

Schul-Flora.

Zweiter Theil.

Beschreibung der Gefäßpflanzen.

Flora von Magdeburg

mit Einschluß der Florengebiete

von

Bernburg und Verbst,

nebst einem Umriss der allgemeinen Botanik

als einleitenden Theil.

Für höhere Schulen und zum Selbstunterricht

bearbeitet

von

Ludwig Schneider.

Zweiter Theil:

Beschreibung der Gefäßpflanzen.



1877

SPRINGER-VERLAG BERLIN HEIDELBERG GMBH

Beschreibung der Gefäßpflanzen

des Florengebiets

von

**Magdeburg,
Bernburg und Verbst.**

Mit einer Uebersicht

der Boden- und Vegetations-Verhältnisse.

Für höhere Schulen und zum Selbstunterricht

bearbeitet

von

Ludwig Schneider.



1877

SPRINGER-VERLAG BERLIN HEIDELBERG GMBH

ISBN 978-3-642-50529-4 ISBN 978-3-642-50839-4 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-642-50839-4
Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1877

Vorwort.

Die Herausgabe des zweiten Theils der Schulflora hat sich aus dem Grunde verzögert, weil der Verfasser es für nöthig hielt, zur Controle und Ergänzung seiner bisherigen, vieljährigen Forschungen noch in allen Theilen des Gebiets sorgfältige Prüfungen anzustellen, bevor er mit einer Arbeit, die an sich ohne Ende ist, zunächst abschloß. Ein Gebiet von c. 100 □ Meilen systematisch und genau zu durchforschen, erfordert neben Ausdauer und Fleiß eine gewaltige Zeit, selbst wenn wissenschaftliche Freunde, wie der Verfasser das Glück hatte, die Arbeit fördern helfen. Allen Beobachtern im Gebiete für ihre Mitwirkung hiermit besten Dank! Namentlich den botanischen Freunden Banse und W. Ebeling in Magdeburg, G. Maaf in Altenhausen, Deicke in Burg, Bölte in Kl. Bartenleben und Preußing in Bernburg — welche auf zahlreichen Excursionen in ihren Special-Gebieten dem Verfasser, Jahr aus Jahr ein, liebe Begleiter und Führer waren. Ihrem treuen Beistande verdankt der Verfasser eine viel ausgebreitetere Kenntniß des Gebiets, als er sie sich allein hätte verschaffen können, wenn er auch in den letzten 10 Jahren seine ganze Zeit dem Florengebiete widmen konnte.

Wenn er jetzt das beendete Werk der Oeffentlichkeit übergibt, so hört hiermit seine Thätigkeit und weitere Forschung im Gebiete nicht auf, und er richtet deshalb an alle Freunde der Botanik, besonders an die Lehrer, die Bitte, ihm auch ferner bei seinen Studien hülfreich zur Seite zu stehen. —

Ueber Einrichtung und Gebrauch des zweiten Theils der Schulflora ist Folgendes hervorzuheben.

Der zweite Theil enthält die Aufzählung und Beschreibung der Gefäßpflanzen des Gebiets, sowohl der wild wachsenden, mit Angabe ihres Standorts und ihrer Verbreitung, als der im Großen kultivirten Nutzpflanzen und der gewöhnlichen Zierpflanzen, und zwar geordnet nach beiden Systemen, dem Linné'schen Sexual-System, wie der natürlichen Methode.

Die Anordnung der Gebiets-Pflanzen nach dem Linné'schen System mit Beschreibung der Gattungen findet sich in der Einleitung, ihre Anordnung nach der natürlichen Methode nebst Beschreibung der Familien, Gattungen und Arten gibt der Text.

Um nach Linné die zu bestimmende Pflanze zu erkennen, muß zunächst die Klasse, zu welcher sie gehört, ermittelt werden (s. S. *21 der Einleitung), demnächst die Ordnung (s. S. *22 der Einl.) u. dann die Gattung. Zur Erleichterung des Auffindens der Gattungen sind die umfangreicheren Ordnungen in Gruppen getheilt, die größeren Gruppen wieder in Untergruppen und auch diese, je nach Bedürfniß, wieder in neue und abermals neue. Diese Gruppen, Untergruppen und weiteren Theilungen sind durch Zahlen und Buchstaben bezeichnet. So zerfällt z. B. die 2. Ordnung der V. Klasse (s. S. *31—*34 der Einleit.) zunächst in drei Hauptgruppen (I, II u. III), von diesen theilt sich die Hauptgruppe III wieder in zwei Gruppen (1. 2.), die Gruppe 2 in sechs Untergruppen (A. B. C. D. E. F.), die Untergr. B. in zwei kleinere (a. b.), die Untergr. b. abermals in vier kleinere (α. β. γ. δ.) und die Untergr. δ. nochmals in drei (aa. bb. cc.)¹⁾ — Ist die Gattung der zu bestimmenden Pflanze nach der Linné'schen Anordnung gefunden, so wird die nebenbezeichnete Seite des Textes aufgeschlagen, wo sich dieselbe Gattung nach Anordnung der natürlichen Methode mit allen ihren zum Gebiete gehörigen Arten beschrieben findet.

Bei der Bestimmung einer Pflanze nach dem natürlichen System sind zunächst die Abtheilungen und Ordnungen, zu

1) Der Gebrauch der Ziffern (der römischen u. der arabischen) und der Buchstaben (der großen lateinischen, der kleinen lateinischen, der kleinen griechischen u. schließlich der Doppel-Buchstaben) findet, je nach Bedürfniß, bei allen Pflanzen-Gruppierungen im Buche statt.

denen sie gehört, bis zur betreffenden Unterordnung festzustellen (s. S. *57 der Einleitung), und ist demnächst in der ermittelten Unterordnung die Familie aufzusuchen (s. die Uebersicht S. *58—*60 der Einl.). Größere Familien zerfallen, ähnlich wie die Linné'schen größeren Ordnungen, in Gruppen. Bei den umfangreicheren Familien sind zum leichteren Auffinden der Gattungen kurze, tabellarische Uebersichten der Gruppen gegeben.

Die Familien sind im Texte des zweiten Theils vollständig beschrieben, obgleich unter den im ersten Theil gegebenen Diagnosen der wichtigsten Pflanzen-Familien auch die sämtlicher Familien des Gebiets bereits enthalten sind. Die erneuerte Aufstellung der Familien-Charactere im zweiten Theil war aber nicht nur des schnelleren Ueberblicks wegen wünschenswerth, sondern auch nothwendig, weil der zweite Theil auf den Excursionen für sich allein gebraucht wird. Ueberhaupt erschien es zweckmäßig, beide Theile der Schulflora so einzurichten, daß ein jeder zugleich als ein selbstständiges, für sich bestehendes Werk benutzt werden kann. Uebrigens findet sich bei der Angabe der Familien-Charactere im zweiten Theile von der im ersten in so fern ein Unterschied, als bei den Diagnosen des ersten Theils die Familien in ihrer ganzen Verbreitung über die Erde in Betracht gezogen, mithin die Charactere sämtlicher Gattungen der Familie berücksichtigt sind; wogegen im zweiten Theile vorzugsweise die Charactere der dem Florengebiete angehörigen Gattungen und Arten hervorgehoben wurden. Wichtige Familien-Charactere, die aber den heimischen Pflanzen fehlen, stehen in Parenthese; und Charactere, die zwar unseren Arten eigen, aber nicht durchgehende Familiencharactere sind, werden durch die Abkürzungen der Wörter „bei unseren Arten“ (b. u. A.) oder „unserer (unserer) Arten“ (u. A.) als solche bezeichnet. — Alles, was im ersten Theile vom Nutzen der Pflanzen bei den Familien gesagt ist, findet im zweiten keine Wiederholung, wie denn überhaupt alle Angaben über den Nutzen der Pflanzen im ersten Theile enthalten sind.

Auch die Pflanzen-Gattungen, deren Diagnosen nach der Linné'schen Anordnung der zweite Abschnitt der Einleitung zum

zweiten Theile gibt, sind im Texte von Neuem beschrieben, um den Zusammenhang zwischen Familie, Gattung und Art nicht zu unterbrechen. Ueberdieß war die Wiedergabe der Gattungs-Charactere im Texte schon deßhalb geboten, weil die Gruppierung der Gattungen der Linné'schen Ordnungen mit der der correspondirenden natürlichen Familien nicht immer übereinstimmt und in diesen Fällen eine für beide Systeme verschiedene Aufstellung der Gattungscharactere nöthig macht.

Im Uebrigen sind Wiederholungen gänzlich vermieden. Die bei den Familien und deren Gruppen und Untergruppen hervorgehobenen Charactere werden bei der Beschreibung der Gattung als bekannt vorausgesetzt und hier nicht wieder erwähnt, ebenso kehren die Charactere der Gattungen und ihrer Unterabtheilungen bei Beschreibung der Art nicht wieder. Es sind deßhalb beim Bestimmen einer Pflanzenart stets die Charactere der betreffenden Familie und der betreffenden Gattung und aller ihrer Unterabtheilungen vorweg zu beachten, bevor die Diagnose der Species in Betracht gezogen wird.

Zur Erleichterung des Bestimmens der Pflanze dienen Blüthezeit und Standort. Die Blüthen-Monate sind im Buche durch Zahlen (März = 3, April = 4 u.) ausgedrückt. Da bei vielen Pflanzen die Angabe des Monats für Beginn oder Ende der Blüthezeit nicht genügt, so sind durch Punkte oben neben der Zahl nähere Bezeichnungen eingeführt, und bedeutet ein Punkt auf der oberen linken Seite der Zahl den Anfang, ein Punkt rechts das Ende des Monats. Die Zahl ohne einen Punkt, weder links noch rechts, bezeichnet in diesen Fällen die Mitte des Monats. Es besagen also z. B. die Ziffern 6—7. soviel wie: Anfang Juni bis Mitte Juli, 6·—9 soviel wie: Ende Juni bis Mitte September¹⁾.

Noch wichtiger wie die Blüthezeit ist der Standort für das Bestimmen der Pflanze. Bei dem Standort kommt Zweies in Be-

1) Die angeführten Beispiele geben die Blüthezeit für *Vicia tenuifolia* (6—7) und für *V. cracca* (6·—9) an. Beide sehr ähnliche Widenarten können in der Zeit vom Anfang bis Mitte Juni, u. wieder von Mitte Juli ab schon an dem blühenden oder nicht blühenden Zustande der Pflanze sofort erkannt werden.

tracht: die Beschaffenheit des Bodens (seine physikalischen und seine chemischen Eigenschaften) und die Pflanzennachbarschaft. Ueber die Bodenverhältnisse des Gebiets spricht sich die Einleitung aus (S. *2—*9). Das Gebiet besteht, wie hier näher dargethan, aus Gebirgsland und Schwemmland. Im Gebirgslande (Flöz) tritt vorwiegend Kalk (Kalk-Flöz) oder Sand auf (Sand-Flöz). Das Schwemmland theilt sich in Diluvium u. Alluvium. Für das Auftreten und die Verbreitung der meisten Pflanzen-Arten im Gebiete sind diese geognostischen Bodengruppen bei der eigenthümlichen chemischen und physikalischen Beschaffenheit ihrer Bodenbestandtheile von hervorragender Wichtigkeit, und ist deshalb bei den betreffenden Pflanzen ihr Vorkommen, ob im Flöz-Gebiete (Kalk-Flöz oder Sand-Flöz), ob im Diluvium oder im Alluvium (Thon- u. Sand-Alluvium) stets angegeben.

Welchen Einfluß die Pflanzennachbarschaft (Pflanzendecke) auf das Vorkommen und Gedeihen der Pflanzen hat, ist in der Einleitung S. *16 u. *17 nachgewiesen. Der allgemeine Standort, ob Wald, Haide, Wiese, Trift, sonnige Höhen, Grasabhänge, Raine, Wege, Aecker, Gärten, ob Ufer (Flußufer), Bäche, Teiche, nasse oder trockene Gräben (Wassergräben, Grasgräben) u. s. w. — ist stets ausführlich bemerkt und hat den größeren Druck des Textes. Der specielle oder locale Standort dagegen, d. h. der Name der Vertlichkeit, wo die Pflanze wächst, der an sich unwichtig ist, und von dem nur bei den selteneren Pflanzen Beispiele angeführt sind, um das Auffuchen derselben zu erleichtern — dieser ist klein gedruckt. Hierbei wird bemerkt, daß der Verfasser nur solche locale Standörter angegeben, die er selbst kennen gelernt und geprüft hat, wie er denn die Gewähr für die Richtigkeit der Standorts- und Verbreitungs-Angaben überall selbst übernimmt¹⁾.

Bei Anordnung der Pflanzen des Gebiets nach dem natürlichen System ist der Verfasser mit geringen Abweichungen der von Koch

1) Die Bezeichnungen für die größere od. geringere Verbreitung der einzelnen Pflanzenarten steigern sich von dem seltensten bis zum häufigsten Vorkommen in folgenden Abstufungen: sehr selten, selten, nicht häufig, zerstreut, ziemlich häufig, nicht selten, häufig, sehr häufig, gemein, sehr gemein. — Ueber die Reihenfolge der Localen Standörter des Gebiets bei ihrer Angabe nach Bezirken s. S. *19 der Einleitung.

in seiner berühmten Synopsis der Flora Deutschlands gegebenen Aufstellung gefolgt. Ebenso sind die von Koch gebrauchten Namen der Gattungen und Arten mit wenigen Ausnahmen beibehalten, weil der Verfasser der Ansicht ist, daß eine Local-Flora sich namentlich auch betreffs der Nomenclatur der besten Landes-Flora anschließen muß. Ueberdieß sind die Koch'schen Namen in der wissenschaftlichen Welt die allgemein bekanntesten. Da jedoch in neuerer Zeit das Prioritätsprincip mehr und mehr Geltung zu gewinnen scheint, und da namentlich Garcke's sehr verbreitete Flora von Nord- und Mitteldeutschland diesem Princip streng folgt, so sind in allen Abweichungsfällen die von Garcke gebrauchten Namen nach der neuesten Auflage seines Werks (12. Aufl. 1875) den Koch'schen in Parenthese beigefügt. Von anderen Synonymen sind nur noch in sehr seltenen Fällen einige wichtige angegeben, weil es dem Verfasser nicht zweckmäßig schien, das Gedächtniß des Schülers und Anfängers mit Synonymen zu überladen.

Für die aus dem Griechischen oder dem Lateinischen stammenden Gattungsnamen sind in allen Fällen, wo die Abstammung keinem Zweifel unterliegt, kurze Erklärungen in Anmerkungen gegeben.

Bei Beschreibung der Familien, Gattungen und Arten sind die Haupt-Charactere durch gesperrten Druck hervorgehoben, außerdem ist am Schluß sehr ähnlicher und leicht zu verwechselnder Pflanzen-Arten auf die wesentlichen Unterschiede noch besonders aufmerksam gemacht.

Die wild wachsenden und die zum Nutzen angebauten Pflanzen sind mit einer durchgehenden Nummer versehen, die cultivirten Zierpflanzen und die im Gebiete nicht eingebürgerten Gewächse sind durch ein Kreuz bezeichnet und klein gedruckt. — Mit kleinem Druck und ohne Kreuz und Nummer sind noch einige Pflanzen angegeben, die in der Nachbarschaft des Gebiets vorkommen, und von denen es nicht unwahrscheinlich ist, daß sie auch im Gebiete sich befinden; ingleichen alle Pflanzen, die nach Angabe botanischer Werke früher dem Gebiete angehörten, in neuerer Zeit aber nicht mehr beobachtet sind, sofern sie mit einiger Wahrscheinlichkeit, sei es an dem angegebenen

Standorte oder anderwärts im Gebiete wieder aufgefunden werden können.

Die Auswahl der aufzunehmenden Zierpflanzen war bei der nothwendigen Begrenzung nicht leicht und überdies auch aus dem Grunde schwierig, weil in den verschiedenen Gegenden des Gebiets nicht immer dieselben Zierpflanzen gebräuchlich sind. Uebrigens sind diejenigen Ziergewächse, welche im 10. Abschnitt des ersten Theils genannt sind, sofern sie nicht zu den allgemein verbreiteten gehören, im zweiten Theil nicht wieder erwähnt, wie z. B. der Tulpenbaum, der Trompetenbaum, die Stechpalme, das Eisfraut (*Mesembryanthemum*) und viele andere.

Eine Uebersicht über die Bodenculturen und über die Verbreitung der Pflanzenarten in unserem, in pflanzengeographischer Beziehung so interessanten Gebiete gibt die Einleitung (S. *9—*16). Auch ist am Schluß dieses Abschnitts der Einleitung dasjenige, was über die Erforschung des Gebiets historisch anzuführen war, mitgetheilt.

Zerbst im December 1876.

Der Verfasser.

Erklärung der abgekürzten Namen der Autoren.

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Adans. Adanson.
 Ait. Aiton.
 All. Allioni.
 Andrz. Andrzejowsky.
 Beauv. Beauvais.
 Bernh. Bernhardi.
 Bess. Besser.
 Bl. u. Fing. Bluff u. Fingerhut.
 Boerh. Boerhaave.
 R. Br. Robert Brown.
 Camb. Cambessédes.
 Cass. Cassini.
 Cav. Cavanilles.
 Clairv. Clairville.
 Coult. Coulter.
 Crtz. Crantz.
 Dec. Decandolle.
 Desf. Desfontaines.
 Desr. Desrousseaux.
 Desv. Desvoux.
 Ehrh. Ehrhart.
 Fr. Fries.
 Gaert. Gaertner.
 Gaud. Gaudin.
 Gil. Gilbert.
 Gmel. Gmelin.
 Good. Goodenough.
 Haenk. Haenke.
 Hartm. Hartmann.
 Haw. Haworth.
 Heist. Heister.
 Hoffm. Hoffmann.
 Huds. Hudson.
 Jacq. Jacquin.
 Juss. Jussieu.
 Kit. Kitaibel.
 Kütz. Kützing.
 Lam. Lamarck.
 Lap. Lapeyrouse.
 Less. Lessing.
 Lindl. Lindley.
 L. Linné.
 Loisl. Loiseleur.</p> | <p>M. Biebst. Marschall v. Bieberstein.
 M. u. K. Mertens u. Koch.
 Mer. Merat.
 Mich. Micheli.
 Mill. Miller.
 Murr. Murray.
 Nutt. Nuttall.
 Pers. Persoon.
 Poir. Poirét.
 Poll. Pollich.
 Rb. Reichenbach.
 Retz. Retzius.
 Rich. Richard.
 Röhl. Roehling.
 R. u. Pav. Ruiz u. Pavon.
 Salisb. Salisbury.
 Sch. u. Sp. Schimper u. Spenner.
 Schk. Schkuhr.
 Schrad. Schrader.
 Schreb. Schreber.
 Schuhm. Schuhmacher.
 Schult. Schultes.
 Schweig. Schweiger.
 Scop. Scopoli.
 Sibth. Sibthorp.
 Sm. Smith.
 St. Hil. Saint Hilaire.
 Thuill. Thuillier.
 Tourn. Tournefort.
 Trin. Trinius.
 Vent. Ventenat.
 Vill. Villars.
 Wahlb. Wahlenberg.
 W. u. Kit. Waldstein u. Kitaibel.
 Wallr. Wallroth.
 W. u. N. Weihe u. Nees v. Esenbeck.
 Wickstr. Wickström.
 Wigg. Wiggers.
 Willd. Willdenow.
 Wimm. Wimmer.
 With. Withering.</p> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Verzeichniß der Abkürzungen.

1. Abkürzungen bei den Pflanzenbeschreibungen.

- Ausn. = Ausnahme.
 b. = bar, am Ende der Adj., z. B. fruchtbar. = fruchtbar.
 bes. = besonders.
 Bl. = Blatt oder Blätter.
 bl. = blatt od. blätter, am Ende eines zusammengesetzten Hauptwortes,
 z. B. Nebenbl. = Nebenblatt, Nebenblätter.
 Blkr. = Blumenkrone.
 Blkrbl. = Blumenkronblatt, oder = blätter.
 Blth. = Blüthe, Blüthen. — blth. = blüthig.
 f. = förmig, am Schluß der Adj., z. B. quirlf. = quirlförmig.
 Fr. = Frucht, Früchte.
 Fröhen = Fruchtknoten.
 Frfn. = Fruchtknoten.
 Fruchtb. = Fruchtboden.
 Gf. = Griffel.
 h. (allein) = hoch, z. B. 5 cm. h. = 5 Centimeter hoch.
 h. (am Schluß der Adj.) = haarig, z. B. rauhh. = rauhhhaarig.
 Hk. = Hauptkelch.
 K. = Kelch.
 KBl. od. Kbl. = Kelchblatt, = blätter.
 l. = am Ende der Adj., z. B. röthl. = röthlich.
 N. = Narbe.
 nam. = namentlich.
 ob. = ober.
 P. = Perigon.
 PBl. = Perigonblatt, = blätter.
 Pfl. = Pflanze.
 pfl. = pflanze, am Schluß zusammengesetzter Wörter, z. B. Zierpfl. =
 Zierpflanze.
 regelm. = regelmäÙig.
 S. = Same, Samen.
 St. = Stengel. — Stbl. = Stengelblatt, = blätter.
 Stbgf. = Staubgefäß, = gefäÙe.
 Staubh. = Staubbeutel.
 Staubf. = Staubfaden, = fäden.
 sp. = spaltig.
 st. = ständig, am Schluß, z. B. kelchst. = kelchständig.
 th. = theilig.
 u. = und.
 u. A. = unsere od. unserer Arten, d. h. bei den Pflanzenarten unseres
 Gebiets; steht stets in Parenthese, also (u. A.)
 v. = von.
 var. = variirt. — Var. = Varietät. — var. = variatio.
 vor. = vorige; wie vor. = wie vorige, d. h. wie die vorstehend beschrie-
 bene Art resp. Gattung.
 W. = Wurzel. — WBl. = Wurzelblatt, = blätter.
 Zpfl. = Zipfel; Kzpfl. = Kelchzipfel.
 z. = zusammen, im Anfang der Adj., z. B. zgedrückt = zusammengedrückt.
 zw. = zwischen.

2. Abkürzungen bei den Standortsangaben.

Al. = Alluvium.

Dl. = Diluvium.

Fl. = Flöß.

Kalk-Fl. = Kalk-Flöß.

Kalk-Fl., m. E., = Kalk-Flöß, mit Einschluß, d. h. Kalk-Flöß mit Einschluß des Gebiets des Mittleren Höhenzuges. s. Einleitung S. * 13.

Sand-Al. = Sand-Alluvium.

Sand-Fl. = Sand-Flöß.

Sand-Fl., m. E., = Sand-Flöß mit Einschluß des Mittleren Höhenzuges.

1 C. = Bezirk Calvörde. — 1 B. = Bezirk Burgstall.

2 N. = Bez. Neuhalbdenleben. — 2 W. = Bez. Wolmirstedt. — 2 B. = Bez. Burg.

3 S. = Bez. Seehausen. — 3 W. = Bez. Wanzleben. — 3 M. = Bez. Magdeburg.

3 M. = Bez. Magdeburg.

3 M. = Bez. Magdeburg.

4 O. = Bez. Oschersleben. — 4 E. = Bez. Egeln. — 4 S. = Bez. Schönebeck. — 4 B. =

Bez. Barby. — 4 Z. = Bez. Zerbit.

5 S. = Bez. Staßfurt. — 5 C. = Bez. Calbe. — 5 B. = Bez. Bernburg.

A. = Acker, Acker.

Abh. = Abhang.

abh. = abhang, am Schluß, z. B. Grasabh. = Grasabhang.

B. = Berg, Berge.

b. = berg, am Schluß, z. B. Friederiksb. = Friederiksenberg.

bew. = bewachsen (mit Gesträuch od. Bäumen).

br. = bruch, am Schluß, z. B. Erlenbr. = Erlenbruch.

Bsch. = Busch.

Ch. = Chaussee.

Chgr. = Chaussee-graben.

cult. = kultiviert.

Df. = Dorf.

d. = dorf, am Ende der Ortsnamen, z. B. Woltersd. = Woltersdorf.

Dorfstr. = Dorfstraße.

F. = Forst.

Futtertr. = Futterkräuter.

Geb. = Gebiet.

geb. = gebaut.

gef. = gesät; wie gef. — wie gesät.

Gestr. = Gesträuch.

Getr. = Getreide.

Gr. = Graben.

gr. = graben, am Schluß, z. B. Grasgr. = Grasgraben.

Gr. (vor Ortsnamen) = Groß, z. B. Gr. Ottersl. = Groß Ottersleben.

Gt. = Garten, Gärten.

H. = Holz, z. B. Hohes H. = Hohes Holz (Wald bei Oschersl.).

Kiesgr. = Kiesgrube.

L. = leben, am Ende der Ortsnamen, z. B. Neuhalbdenl. = Neuhalbdenleben.

M. = Mauer.

Sandgr. = Sandgrube.

st. = steht, am Ende der Ortsnamen, z. B. Wolmirst. = Wolmirstedt.

Stbr. = Steinbruch.

stw. = stellenweise; stw. w. gef. = stellenweise wie gesät.

Tr. = Trift.

Uf. = Ufer.

uf. = ufer, am Schluß, z. B. Elbuf. = Elbufer.

Weidentw. = Weidenwerder.

Wgr. = Wassergraben.

Wf. = Wiese.

wf. = wiese, am Schluß, z. B. Moortwf. = Moortwiese.

Z. = Zaun.

Zierstr. = Zierstrauch.

zw. = zwischen.

Das Zeichen z, zwischen zwei Ortsnamen, bedeutet: von . . nach . . , z. B. Weg Lemsd.-Gr.

Ottersl., heißt: Weg von Lemsdorf nach Groß Ottersleben.

Einige andere Abkürzungen, sowohl bei den Pflanzenbeschreibungen wie bei den Standortsangaben, erklären sich von selbst.

Einleitung.

I. Umfang des Gebiets. — Boden- und Vegetations-Verhältnisse. — Historisches.

1. Umfang und Grenzen des Gebiets.

Geographische Lage. Politische Bestandtheile.

Der 5-meilige Umkreis um Magdeburg bildet zunächst den Umfang des Gebiets. Dieses Terrain in der Größe von $78\frac{1}{2}$ □ Meilen geht nördlich bis Calvörde, Schernebeck, Wittkau und Pary; östlich bis Parchen, Magdeburger Forth, Schweinitz, Zerbst und Steckby; südlich bis Kühren, Bernburg, Wunningen und Schadeleben; und westlich bis Gröningen, Wulferstedt, Sommerschenburg, Gr. Bartensleben, Behnsdorf und Böddensell. Dieser Kreis mit dem Durchmesser von 10 Meilen wird jedoch mehrfach überschritten. Am bedeutendsten nach Südosten und nach Süden, um die mit dem großen Magdeburger Florengebiete vereinigten Specialgebiete der Städte Zerbst und Bernburg zu vervollständigen. Zu diesem Behufe ist das außerhalb der beschriebenen Kreislinie gelegene Terrain eines 2 bis 3-meiligen Umkreises jeder der gedachten Städte dem Gesamtgebiete hinzugefügt. Somit dehnen sich die Grenzen unseres Gebiets aus: nach Südost bis Nedlitz (mit Einschluß der Nedlitzer Forst), Neuden, Statelitz, Grochwitz, Luso, Roslau, Kl. Kühnau und Kl. Zerbst; und nach Süden bis Trebbichau, Gr. Paschleben, Cönnern mit Rothenburg, Sandersleben und Gr. Schierstädt. Ferner sind mehrere angrenzende, botanisch wichtige Territorien dem Gebiete einverleibt worden. Dieß sind: 1) nordöstlich von Calvörde der Theil der nördlichen Abdachung des Magdeburger Flöhgebiets bis Belzdorf mit dem Hfern Hagen; 2) nördlich von Schernebeck die angrenzende Moor- u. Torfgegend mit der Lüderitzer Forst und dem Sepin; 3) östlich der Grenzlinie Dreßel-Magdb. Forth: der weitere Rand des Piener Bruchs bis Luchheim, die Luchheimer Forst und die Forst Magdeburger Forth bis Schopisdorf und Rosenkug; 4) westlich der Grenzlinie Schadeleben-Gröningen: das Terrain bis zur Selke von Gatersleben ab bis zur Mündung der Selke in die Bode und, im weiteren Anschluß, die Bode bis Gröningen; endlich 5) westlich der Grenzlinie Gr. Bartensleben-Behnsdorf das Merthäl bis Walbeck nebst dem Rehm. — Das Gebiet hat durch diese hinzugezogenen Territorien einen Flächeninhalt von c. 100 □ Meilen erhalten. —

Die geographische Lage unseres Florengebiets ist zwischen 51° 40' und 52° 30' N. Br. und zwischen 28° 45' und 30° 5' O. L. An Ost- und West-, an Nord- u. Mittel-Deutschland grenzend ist das Gebiet ein Vermittler zwischen der west- und ost-, sowie der nord- und mitteldeutschen Flora. Sein Pflanzenreichthum, der dem keines anderen Local-Florengebiets Norddeutschlands von ähnlichem Umfange nachstehen und vielen überlegen sein möchte, wird durch diese günstige Lage mit hervorgerufen.

Die politischen Bestandtheile des Gebiets sind folgende: 1) Vom Regierungsbezirk Magdeburg: der Stadtkreis Magdeburg; der Kreis Wanzleben; der nordöstliche Theil des Kreises Aschersleben von Wunningen bis Gatersleben u. Hedersleben; der östliche Theil des Kreises Aschersleben von Rodersdorf bis Hamersleben; der Kreis Neuhalbensleben mit Ausnahme des westlichsten Theils; der südlichste Theil des Kreises Gardelegen von Walbeck bis Salzhau; der Kreis Wolmirstedt; der südlichste Streifen des Kreises Stendal von Schernebeck bis Bittkau; das südwestliche Stück des 2. Jerichower Kreises von Pary bis Crüffau; der größte Theil des 1. Jerichower Kreises; u. schließlich der Kreis Calbe. 2) Vom Herzogthume Anhalt: fast der ganze Kreis Zerbst nebst einem kleinen nordwestlichen Theil des Kreises Dessau; und der ganze Kreis Bernburg mit dem nördlichen Theil des Kreises Cöthen. 3) Vom Regierungsbezirk Merseburg: der nördlichste Zipfel des Saalkreises von Custrena bis Cönnern u. Rothenburg. Endlich 4) der größte Theil der Braunschweigischen Enklave Calbörde.

2. Boden- u. Vegetations-Verhältnisse des Gebiets.

Boden und Oberfläche.

Das Gebiet besteht aus Gebirgsland und Schwemmland. — Das Gebirgsland gehört zu den Abdachungen und Vorbergen des Harzes, und umfaßt beinahe die ganze westliche Hälfte des Gebiets, nämlich das Terrain, welches sich als zwischen der Ohre, Elbe und Saale gelegen im Allgemeinen bezeichnen läßt, wenn es auch über die gedachten Flüsse an manchen Punkten hinausgeht. — Der übrige Theil des Gebiets, und zwar die Landschaft rechts von der Elbe und nördlich von der Ohre, gehört der großen Norddeutschen diluvialen Tiefebene an. — Gebirgsland und Diluvium werden von dem jüngsten Schwemmlande, dem Alluvium, vielfach bedeckt und durchschnitten. Besonders sind es die Niederungen der Elbe, Saale und Bode, in denen das Alluvium eine erhebliche Ausdehnung gewinnt.

Unser Gebirgsland zeigt nur nördlich von Magdeburg in einer von Südost nach Nordwest streichenden Erhebung plutonisches Gebilde, im Uebrigen besteht es aus Sedimentärschichten des Flözes. Die äußerste, mit ihren Abdachungen unmittelbar an das Diluvium grenzende Schicht bildet die Grauwacke, die sich von Flechtingen über Althaldensleben, Dahlenwarsleben und Ebendorf nach Magdeburg zieht, und weiter südlich bei Gommern und Kl. Paschleben von Neuem hervortritt. Dieser sog. Magdeburger Grauwacken-Vorsprung mag in der Zeit der primären Erdschichten, wo die Erdoberfläche den Charakter einer Inselwelt darbot, eine Vorklippe der Harzinsel gewesen sein. Die zwischen ihm und der Grauwacke des Harzes gelegene weite Mulde ist in den ferneren Perioden der Erdbildung ausgefüllt durch Rothliegendes und Zechstein, durch Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper, durch die Sandstein- und Thonbildungen des Bonebed, Lias u. Jura, durch Tertiärgebilde und schließlich durch Diluvium.

So finden wir im Gebiete dicht neben der Grauwacke das Rothliegende, wie bei Kl. Paschleben u. Magdeburg. Nordwestlich von Magdeburg hat sich zwischen beiden Gebirgsschichten das plutonische Gebilde des Porphyrs emporgehoben, welches sich zuerst bei Mammendorf zeigt und in nordwestlicher Richtung über Schafensleben nach Alvensleben und weiter bis Bobendorf, Flechtingen, Belsdorf und (über das Gebiet hinaus) bis Klinge u. Eikendorf geht. An das Rothliegende schließt sich der Zechstein in einem schmalen Lager, das im Süden bei Gnölbzig, Nellen u. Cönnern, dann bei Wohlsdorf u. Krüchern, und im Norden am Papenteich bei Emden zu Tage tritt. Demnächst erscheint der Buntsandstein, der einen großen Raum in unserem Flözgebiete einnimmt. Er bildet im Süden die weite Hochebene zu beiden Seiten der Wipper u. Saale (das Hecklinger u. Bernburger obere Buntsandstein- und das Schackstedter u. Cönnernsche Rogenstein-Plateau), zeigt sich weiter nördlich bei Gr. Salze, Sülldorf u. Dreileben, und geht über Brumby, Erxleben u. Emden nach Vartensleben, Schwanefeld, Eschenrode-Hörsingen, und über Hödingen u. Behnsdorf hinaus. — Auf u. an den Buntsandstein geschichtet, liegt der Muschelkalk, ebenfalls eine sehr verbreitete Gebirgsformation unseres Gebiets. Der Muschelkalk steht an der südlichen Grenze bei Sandersleben, zeigt sich in einem mächtigen Lager im u. um den Havel, geht von Bernburg über Hohenerxleben, Förderstedt, Akendorf, Borne nach Etgersleben, und von Wienburg über Brumby u. Glöthe nach Eikendorf, erscheint bei Sülldorf-Langenweddingen, Wanzleben u. Kemtersleben, und zieht sich von Develgünne über Ost- u. Alleringersleben hinaus bis Gr. Vartensleben, Schwanefeld u. Walbeck. — Unter dem Muschelkalk und zwar theils im Buntsandstein, theils an der unteren Grenze desselben finden sich bedeutende Steinsalzlager, welche durch die großartigen Steinsalzbergwerke bei Staßfurt u. Leopoldshall ausgebeutet werden. Viele Quellen, durch das unterirdische Steinsalz gespeist, liefern die reichhaltige Soole bei Staßfurt, Sülldorf, Gr. Salze u. Schönebeck und theils überdieß den Bächen und Gewässern der weiten Gegend salzhaltige Bestandtheile mit. — Ueber und neben dem Muschelkalk liegt der Keuper. Wir finden ihn bei Altenburg, Neu-Gattersleben, Schwaneberg, Gr. Germersleben, Befekendorf, Kl. u. Gr. Wanzleben, Ampfurth, Schermke u. Neu-Brandsleben. Das Alt-Brandslebener Plateau besteht aus Bonebedsandstein, an den sich der Lias anschließt, welcher von Reindorf über Beckendorf, Ueplingen, Babelsleben, Sommerschenburg nach Marienborn und über das Gebiet weit hinaus geht. Weißen Jura (Dolomit) enthält die Anhöhe bei Wefensleben. — Tertiärgebilde mit einem großen Reichthum von Braunkohlenlagern erscheinen bei Wiendorf, Lependorf, Leau u. Preußlich, und bedecken die Calbesche Keupermulde bei Calbe, Mühlingen, Eggersdorf, Biere, Welsleben, Bahrendorf u. Altenweddingen; die Egelsche Mulde bei Börnecke, Schneidlingen, Hakeborn, Westeregeln, Bleckendorf, Wolmirasleben u. Unseburg; sowie die Mulde bei Ottleben, Hornhausen u. Reindorf.

Alle diese Gebirgsschichten unseres Flözes treten als festes Gestein nur selten zu Tage und sind vielfach von diluvialen Lehm oder Sand bedeckt. Auch erscheint die Gegend im Allgemeinen eben u. flach, und nur an den Rändern des großen Beckens zeigen sich nach West und Nord allmählig ansteigende Höhenrücken. Im Süden zieht sich — und zwar südlich von Hecklingen, Staßfurt, Hohenerxleben u. Altenburg — eine vom Unterharz kommende Hochebene bis Wulsen u. Cöthen, die von der Wipper, Saale u. Fuhe durchschnitten wird. Diese „Bernburger Hochebene“, wie wir sie kurz bezeichnen wollen, enthält vorwiegend Buntsandstein, Muschel-

kalk u. Tertiärgebilde u. ist vielfach von einer sehr fruchtbaren, diluvialen Thon- u. Lehmschicht bedeckt. — Nordwestlich von der Bernburger Hochebene treten als Vorberge des Harzes drei Höhenzüge auf, die mit dem Harze in gleicher Streichungslinie von Südost nach Nordwest parallel laufen. Der südlichste von ihnen besteht aus Muschelkalk; von seinen hervorragenden Punkten: dem Hakel, Huh u. Gr. Fallstein, gehört nur der Hakel zu unserem Gebiete. Der zweite oder mittlere Höhenzug mit dem Hohenhorn und mit dem Lappwalde besteht vorwiegend aus Lias- u. Bonebed-Sandstein, und fällt mit Ausnahme des Lappwaldes in unser Gebiet. Diesem „mittleren Höhenzuge“ schließt sich ein Muschelkalkvorsprung an, der am rechten Allerufer von Develgünne über Ost- u. Aller-Ingersleben nach Gr. Bartensleben, Schwanefeld u. Walbeck und über das Gebiet hinaus bis Weserlingen geht. — Der dritte, nördlichste Höhenrücken, der sog. Alvenslebenschche Höhenzug gehört fast in seiner ganzen Ausdehnung dem Gebiete an und enthält in seinem westlichen Theile Buntsandstein, vielfach mit diluvialen Sand bedeckt, und im östlichen Rothliegendes, Porphyr u. Grauwacke. — Zwischen diesen Höhenzügen, die in ihrem Zusammenhange einen großen Halbkreis bilden, einerseits — und der Elbe andererseits liegt über dem abgelagerten Gestein eine höchst fruchtbare Ebene, die berühmte Magdeburger Börde. In ihr ist der Lehm dominirend, aus dem die Cultur ein wahres Gartenland geschaffen hat.

Es besteht somit unser Gebirgsland aus fünf charakteristischen Theilen: 1) im Süden die Bernburger Hochebene; 2) im Südwesten der Höhenzug des Hakel; 3) im Nordwesten der Mittlere Höhenzug mit dem Muschelkalkvorsprünge der Aller; 4) im Norden der Alvenslebenschche Höhenzug; und 5) im Osten die weithin gestreckte Ebene der Magdeburger Börde. Das Ganze können wir kurzweg als Flözgebiet bezeichnen, da der im Alvenslebenschchen Höhenzuge auftretende Porphyrücken im Vergleich zum Umfange des übrigen Gebirgslandes unerheblich ist und seine Pflanzendecke von der der angrenzenden Sedimentärschichten keine Verschiedenheit zeigt.

Der höchste Punkt des Flözgebietes und im Gebiete überhaupt ist die 638 Fuß über dem Meerespiegel gelegene Domburg im Hakel; der Mittlere Höhenzug erhebt sich kaum über 550, der Alvenslebenschche nicht über 480 F. Sind diese Erhebungen nicht bedeutend, so ist doch das Terrain unserer Höhenzüge an sich meist uneben und bergig. Selbst in der Ebene des Flözgebietes zeigen sich eigenthümliche Erhöhungen. Diese als Zeichen alter Meeresströmungen dastehenden Hügelketten enthalten nordischen Grand und in ihren Vertiefungen und Schluchten findet sich ein fruchtbarer Moorboden. Hierher gehören die Höhen bei Schnarsleben, Niederndobeleben, Diesdorf u. Kl. Ottersleben; bei Westerhüsen, Sohlen u. Frohse; bei Mühlungen, Jens u. Brumby; und auf der Bernburger Hochebene die Höhen bei Krüchern u. Nöbewiz.

Die Bodenkruuste unseres Gebirgslandes ist theils aus der Verwitterung des anstehenden Gesteins gebildet — wie z. B. auf den Hakelhöhen und auf dem Porphyrücken des Alvenslebenschchen Höhenzuges — theils aufgeschwemmtes Land, unter dem, oft nur in geringer Tiefe, der Fels sich abgelagert findet; so namentlich in der weiten Ebene der Magdeburger Börde. Das angestammte, wie das aufgeschwemmte Land (primärer Boden und Diluvium) variiren in ihrer Beschaffenheit und Güte je nach ihrer Mächtigkeit und je nachdem Kalk, Thon oder Sand im Boden vorherrschen. Unser Buntsandstein, unser Muschelkalk und der Keuper enthalten viel kohlensaure Kalkerde, und ist deshalb der Boden der Bernburger Hochebene, des

Hafelhöhenzuges und der Magdeburger Börde, wo jene Gesteinsarten sich vorwiegend finden, kalkhaltig; ebenso die Gegend des Muschelkalk-Vorsprungs der Aller von Develgünne bis Walbeck. Wir können diese großen Gebietstheile unter dem Namen Kalk-Flöz zusammenfassen. Da das Diluvium unseres Kalk-Flözes lehm- u. thonhaltig ist, so dominiren Lehm, Thon und Kalk in diesen Gegenden, und gehören sie deshalb zu den fruchtbarsten unseres Gebiets. Den vorzüglichsten Boden hat die Magdeburger Börde. Er besteht aus einer 2 Fuß u. darüber tiefen, schwarzen, humosen Dammerde mit einem durchlassenden Untergrunde von feinem, gelben Lehm mit überaus günstiger Mischung, der auch der Kalk nicht fehlt. Von fast gleicher Güte ist die milde, thonige und kalkhaltige Ackerfrume der Bernburger Hochebene. Und ebenso enthält der angrenzende, zu einem breiten Hochplateau sich abdachende Havel bei der starken Verwitterung seines thon- und kalkhaltigen Gesteins eine sehr tragfähige Bodenkruste. — Von dieser durchgehenden Fruchtbarkeit unseres Kalk-Flözgebietes machen nur vereinzelt Höhen eine im Vergleich zum Ganzen nicht in Betracht kommende Ausnahme. Dieß sind einige, früher bewaldete Höhenpunkte des Havel u. des Muschelkalkvorsprungs der Aller, die sich nur zur Waldcultur eignen und deren Holzbestand nie hätte abgetrieben werden sollen; ferner die in der Ebene sich erhebenden Hügel mit nordischem Grand, deren Kluppen u. Abdachungen von einer mit Sand, Kies u. Gerölle mehr oder weniger gemischten u. deshalb weniger ergiebigen Erdkrume bedeckt sind.

Der Fruchtbarkeit unseres Kalk-Flözgebietes steht die des angrenzenden Mittleren Höhenzuges im Allgemeinen sehr nahe. Hier liefern die thonhaltigen Lias- und Bonebed-Sandsteine im verwitterten Zustande sehr günstige Bodenbestandtheile, wenn auch der Kalk meist fehlt. Und da das Diluvium, welches die Abdachungen u. Niederungen dieses Höhenzuges bedeckt, gleich dem des Kalkflözgebietes, lehmig u. thonig ist, so finden wir im ganzen Mittleren Höhenzuge von Marienborn und Sommerschenburg bis Seehausen u. Ampfurth meist ein sehr tragfähiges Land. Es umfassen mithin die vier großen Theile unseres Flözgebietes südlich von der Bever: der Mittlere Höhenzug, der Havel, die Magdeburger Börde u. die Bernburger Hochebene, eine weite, fruchtbare Landschaft, welche mit Einschluß des übrigen, außerhalb des Gebiets gelegenen Vorlandes des Harzes die größte zusammenhängende Fläche ausgezeichnete Ackerböden im nordöstlichen Deutschland bietet.

In einem auffallenden Gegensatz zur Fruchtbarkeit unseres südlichen u. mittleren Flözgebietes steht das nördlich von der Bever, also nördlich von Emden, Alvensleben u. Althaldensleben, gelegene Gebirgsland. Wenn südlich von der Bever Lehm, Thon u. Kalk die vorherrschenden Bestandtheile der Bodenkruste bilden, so dominirt im Alvenslebenschcn Höhenzuge der Sand; sowohl in seinem verwitterten Gestein, besonders in dem hier weit verbreiteten Porphyr, als in dem die Abdachungen u. Niederungen bedeckenden Diluvium. Die Beschaffenheit des Bodens ist deshalb meist dürrig, obgleich an sich sehr verschieden, indem die Höhenkluppen u. Hochflächen fast durchgängig sterilen Sand, die Thäler u. Niederungen dagegen meist humusreiche, milde Moorerde enthalten, und in den mittleren Regionen sich alle Abstufungen vom guten zum schlechten Boden herausstellen. Der Alvensl. Höhenzug erinnert in seiner Bodenbeschaffenheit überall an unser Diluvium der Norddeutschen Tiefebene, und wir können sein Gebiet wegen des in ihm vorherrschenden Sandes zum Unterschiede von unserem Kalk-Flöz als Sand-Flöz bezeichnen.

Unser zur Norddeutschen Niederung gehöriges Diluvium, also das

Land nördlich von der Ohre und östlich von der Elbe, erscheint wie unser Gebirgsland flach u. eben, ohne es durchgängig zu sein. Denn wenn auch Hochflächen u. Niederungen von ziemlicher Ausdehnung sich mehrfach finden, so ist doch das Land im Allgemeinen uneben und oft von Hügelketten u. Berggrücken durchzogen. Einige Erhebungen erreichen selbst die für ein Flachland nicht unbeträchtliche Höhe von 300 Fuß u. darüber. Die höchsten Punkte unseres Diluviums sind der Dollberg bei Dolle mit 365 und der Landsberg bei Lüderitz mit 356 F.

Die Bodenkruite unseres großen diluvialen Flachlandes besteht überwiegend aus Quarzsand, der in mannigfacher Feinheit u. in der verschiedenartigsten Mischung mit Thon, Lehm, Mergel oder Humus im Gebiete auftritt. Die Höhen haben meist einen mageren oder mittleren und nur ausnahmsweise einen guten Sandboden. In den Niederungen finden sich aber reichlich thon- oder humushaltige Bodenarten, und namentlich ist der Moor- und Torfboden in den Thälern der Bäche u. kleinen Flüsse vorherrschend. Desters zeigt sich selbst ein reiner Lehm-, Thon- oder Mergelboden, doch fast immer nur in einem wenig bedeutenden Umfange. Eine Ausnahme bildet allein die Gegend um Ladeburg, wo ein theils mürber, theils fester Thon- u. Lettenboden in großer Ausdehnung erscheint, der mit einer oft wellenförmigen Oberfläche sich weithin nach Wallwitz, Dalschau, Leitzkau und Dannigkowitz erstreckt.

Der Untergrund unseres Diluviums ist wie der Obergrund wechselnd und mannigfach, theils feiner Sand oder Kies und Gerölle, theils Thon oder Lehm.

Bei der großen Verschiedenheit des Ober- u. Untergrundes unseres Diluviums ist auch die Güte des Bodens sehr unterschieden. Von dem dürrtügigsten bis zum fruchtbarsten Lande finden sich alle Abstufungen; aber weil das magere Hochland einen überwiegend größeren Flächenraum einnimmt als die fruchtbaren Niederungen, so steht im Allgemeinen unser Diluvium an Ertragsfähigkeit dem südlichen und mittleren Flößgebiete erheblich nach.

Unser jüngstes Schwemmland, das Alluvium, hat seiner Natur nach fast durchgängig flachen, ebenen, der Ueberschwemmung ausgesetzten Boden. Nur in dem breiten Thale am linken Ufer der Elbe, zwischen Saale und Mulde, zeigen sich einige Erhöhungen (in der Lödderitzer u. Kühnauer F. u. im Diebziger Busch).

Eigenthümlich in Bodenbeschaffenheit u. Vegetation sind in unserem Alluvial-Gebiete vornehmlich nur die weiten Niederungen der Elbe, Saale u. Bode, weshalb sie allein als Alluvium in Betracht kommen. Das übrige Alluvium unseres Gebiets, das der kleineren Flüsse u. Bäche, unterscheidet sich in seinen Bodenbestandtheilen von dem angrenzenden Flöß od. Diluvium sehr wenig.

Das Alluvium unserer größeren Flüsse besteht entweder aus humusreichem Thon, sog. Schlack, oder aus Sand in der verschiedensten Mischung mit Thon u. Humus. Im Allgemeinen ist der Schlackboden vorherrschend; auf einem meist sandigen oder kiesigen Untergrunde bedeckt er weite Flächen, in denen sich nur vereinzelt, namentlich im Gebiete der Elbe, magere, durch reinen Flußsand gebildete Stellen finden. Abwechselnd mit dem Schlack zeigt sich mehrfach der Moorsand, besonders im Alluvium der Bode. Hier bildet er selbst große Brüche, wie den Bruch zwischen Oschersleben, Wulferstedt u. Wegerleben, der sich noch über das Gebiet hinaus erstreckt; und den Bruch zwischen Gr. Alsleben und Mickendorf. Im All. der Saale tritt der Moorsand weniger auf, und auch im All. der Elbe zeigt er sich vor-

nehmlich nur in dem breiten Thale des linken Elbufers zwischen Saale u. Mulde. Hier, und zwar weit um Aken von Gr. Kühnau, Sufigte u. Chärau bis Batek, Rosenburg u. Breitenhagen, herrscht überhaupt der Sand vor, und bietet, je nachdem er mehr oder weniger mit Thon oder Humus gemischt ist, denselben Wechsel größerer oder geringerer Fruchtbarkeit wie unser Diluvium und Sand-Flöz. Die höheren Lagen dieses Sand-Alluviums — wie wir es zum Unterschiebe von dem übrigen Alluvium bezeichnen können — zeigen gleich denen unserer anderen Sandgegenden einen oft überaus dürftigen Boden, wogegen die Niederungen fruchtbares Land u. meist moorigen Boden besitzen. Ein großer Bruch zieht sich vom Wend-See, östlich von Gr. Rosenburg, zwischen Batek u. Rajoch nach Trebbichau, und hat seine Fortsetzungen bei Aken, Sufigte u. Gr. Kühnau.

Der Moorboden, charakteristisch für unser Diluvium, dessen ergiebigstes Land er bildet, erscheint mithin auch in unserem Alluvium verschiebentlich in nicht unbeträchtlichem Umfange. Im Flöz ist er, mit Ausnahme des Sand-Flözes, wenig vertreten. Nur im Mittleren Höhenzuge, in dessen Gestein neben Thon der Sand vorherrscht, findet sich in einigen Gegenden mooriges Terrain von Bedeutung, und sind hier besonders zu nennen: der Allerbruch mit den Quellen der Aller, am Fuße des Hohen Holzes zwischen Eggenstedt, Wormsdorf u. Gilsleben; und nördlich von ihm der Seelensche Bruch. In unserem Kalk-Flözgebiete dagegen fehlt der Moorboden fast gänzlich, und ist hier nur das schmale bruchige Terrain zwischen Körnigt u. Dohndorf auf der Bernburger Hochebene hervorzubeben. — In den großen Brüchen unseres Flözes u. Alluviums zeigen sich zuweilen stark salzhaltige Stellen (wie zwischen Wormsdorf u. Gilsleben, bei Wulferstedt und bei Sachsendorf), eine Eigenthümlichkeit, welche dem moorigen Boden unseres Diluviums erklärlicher Weise gänzlich fehlt.

Die Bodenkruste unseres Alluviums ist wegen des vorherrschenden Humus im Allgemeinen sehr fruchtbar, besonders liefert der Schluff mit seinem humusreichen Thon u. seinem durchlassenden, sandigen Untergrunde eine vorzugsweise tragfähige Ackerkrume. Das Alluvium reiht sich daher bezüglich seiner Fruchtbarkeit, mit alleiniger Ausnahme des Sand-Alluviums der Elbe, unserem Kalkflözgebiete vollkommen an.

Gewässer.

Das Gebiet zeichnet sich durch Wasserreichtum aus. Quellen, fließende und stehende Gewässer in großer Zahl tragen zu seiner Fruchtbarkeit und Gewerthätigkeit wesentlich bei. Besonders ist sein Flußnetz für die Bewässerung des Landes und den Betrieb der Wasserwerke vorwiegend günstig.

Der Hauptfluß ist die Elbe, und zu ihrem Stromgebiete gehört, mit Ausnahme eines kleinen nordwestlichen Theils, unser ganzes Gebiet. Im Nordwesten bilden der Mittlere und der Alvenslebensche Höhenzug die Wasserscheide zwischen Elbe und Weser. Die am nördlichen Fuße des Hohen Holzes entspringende Aller mit der von Flechtingen kommenden Spetze fließen der Weser zu, alle übrigen, in dem Gebiete entstehenden oder in dasselbe einfließenden Bäche und Flüsse senden ihre Wasser der Elbe.

Die Elbe durchschneidet das Gebiet von Süden nach Norden in einem mäßigen, 13 Meilen langen Bogen und theilt es in zwei ungleiche Hälften, eine kleinere östliche und eine größere westliche. Bei Roslau in das Gebiet eintretend, geht sie in westlicher Richtung nach Aken, dann nordwestwärts nach Magdeburg und von hier mit der Wendung nach Nord-Nordost bis

Bittkau, wo sie das Gebiet verläßt. — Ihre Ufer sind theils abschüssig (jedoch nie felsig), wie zwischen Roslau u. Tochheim, wo nur das Unterflug u. die Steuzer Aue ein alluviales Vorland bilden, ferner bei Hohenwarte, bei Rogätz u. vielfach zwischen Rehnert u. Bittkau; oder aber die Ufer sind flach und dehnen sich zu einer mehr oder weniger breiten, alluvialen Niederung aus.

Die Nebenflüsse der Elbe sind zahlreich, jedoch mit Ausnahme der Saale nicht schiffbar. Auf dem linken Elbufer sind die bedeutendsten: die Mulde, die Saale mit der Bode, die Ohre u. der Tanger. Die Mulde berührt das Gebiet nur bei ihrer Mündung in die Elbe. Die Saale dagegen durchfließt es von Rothenburg bis zu ihrem Ausfluß unweit Barby in einer Länge von 6 Meilen, ohne Anrechnung der vielen Serpentin. Die Ufer unseres oberen Theils der Saale sind, namentlich von Alsteden aufwärts, meist abschüssig und felsig, so auch bei Vernburg; die der unteren Saale dagegen sind in der Regel flach mit oft breiten, alluvialen Niederungen.

Nebenflüsse der Saale sind die Wipper und die Bode. Die Wipper geht als Grenzfluß unseres Gebiets von Sandersleben nach Salztoten bei Märsleben, und von hier in einem starken Winkel über Gr. Schierstedt nach Ziberstedt zur Saale. Sie durchfließt das Gebiet in einer Länge von $3\frac{1}{2}$ Meilen und hat vorwiegend hohe, oft steile und zuweilen felsige Ufer.

Die Bode betritt bei Rodersdorf das Gebiet, fließt gen Norden über Gröningen nach Märsleben und von hier in einem Bogen mit südöstlicher Richtung nach Egeln u. Stafffurt und schließlich ostwärts bis zu ihrer Mündung in die Saale bei Nienburg. Ihr Lauf im Gebiete beträgt 8 Meilen, und die Ufer sind meist flach; nur selten tritt das Hochland dicht an das Flußbett, wie z. B. bei Krottorf u. bei Hohenerleben. — Die Nebenflüsse der Bode, die Selke u. Soltemme, haben ihren Ausfluß im Gebiete, ohne es sonst viel zu berühren.

Die den angrenzenden Drömling durchfließende Ohre tritt bei Calvörde ins Gebiet, geht in südöstlicher Richtung über Neuhalbensleben nach Wolmirstedt und von hier nordostwärts bis Rogätz, wo sie in die Elbe mündet. Sie beschreibt einen Bogen in der Ausdehnung von $5\frac{1}{2}$ Meilen, und ihre Ufer sind fast durchgängig flach. Von ihren Nebenflüssen dagegen zeichnet sich die im Alvenslebenschens Höhenzuge am Fuße der Erglebener Forst entspringende Bever, sowie deren Arm, die Olve, durch meist hohe, abschüssige, zum Theil felsige Ufer aus.

Der Tanger hat seinen Ursprung im Gebiete und verläßt dasselbe nach einem Laufe von $1\frac{1}{2}$ Meilen; seine Ufer sind überall flach u. bruchig.

Die Nebenflüsse auf dem rechten Ufer der Elbe haben gleich denen des linksseitigen Diluviums bei geringem Gefälle fast durchgängig flache, bruchige Ufer. Die bedeutenderen sind: die Roslau (Rossel), die Ruthe mit 2 gleichnamigen Armen, die Ehle, die Zhle und der seinen Namen mehrfach wechselnde Gloinesche Bach. Sie alle entspringen im Gebiete und ergießen sich auch, mit Ausnahme der beiden letzten, innerhalb unserer Grenzen nach einem Laufe von 3 bis 5 Meilen.

Zum Stromgebiet der Weser gehört die Aller mit der Spetze. Die Aller verläßt nach einem 2-meiligen Laufe das Gebiet bei Walbeck. Ihre Ufer werden, nachdem sie aus dem Allerbruch getreten, oft steil u. abschüssig. Besonders wird von Gr. Bartenleben ab das rechte Ufer der Aller durch ein steinigtes, abschüssiges Hochland gebildet.

Landseen fehlen dem Gebiete. Diejenigen stehenden Gewässer, welche

den Namen „See“ führen, wie der Beshauer See, der Wend-See, der Kühnauer See und andere, sind doch nur größere Teiche. An kleinen stehenden Gewässern, an Teichen u. Kulkan ist dagegen das Gebiet reich; besonders das Alluvium der größeren Flüsse, wo überdies eine Anzahl verlassener Flußbetten die Menge der stehenden Gewässer noch vermehrt. Auch unser Diluvium ist nicht arm an Teichen, wenn auch bereits mehrere — nicht gerade zum Vortheil der Umgegend — abgelassen und in Wiese und Ackerland umgewandelt sind. Es ist vor einer überhandnehmenden Trockenlegung der Wasserstücke in dem mageren, sandigen Diluvium nicht genug zu warnen, weil sie für die atmosphärischen Feuchtigkeits-Verhältnisse der weiten Umgebung die nachtheiligsten Folgen mit sich führt.

In unserem Flözgebiet sind stehende Gewässer selten. Außer den Dorfteichen und den durch große Ausflüsse in der Nähe von Ziegeleien und Eisenbahnen entstandenen Kulkan finden sich hauptsächlich nur noch durch Erdfälle hervorgerufene Wasserlöcher in Trichterform von verschiedener Größe u. Tiefe. Die bedeutendsten kommen in der Gegend zwischen Grönningen u. Croppenstedt vor; und eine große Zahl kleiner Erdfälle, die theils trocken, theils mit Wasser gefüllt sind, charakterisirt die Bartenstelebener Forst im westlichen Theile des Alvensleben'schen Höhenzuges.

Pflanzendecke.

Das Gebiet hat fast durchgängig ertragsfähigen Boden; Unland ist kaum vorhanden. Nackter Fels zeigt sich, wie oben nachgewiesen, selten; kahle Sandhügel u. Sandflächen finden sich nur in wenigen Gegenden, wo der Flugsand der Cultivirung des Bodens zu große Hindernisse bisher bereitete, wie z. B. bei Biederitz; Sümpfe u. Moräste aber sind durch Kanäle und Abzugsgräben fast gänzlich in tragbare Wiesen und Ackerland umgewandelt.

Wenn aber der Boden des Gebiets sich auch fast überall als ertragsfähig zeigt, so ist doch dessen Beschaffenheit u. Güte, wie wir gesehen, überaus verschieden, und deshalb tritt die Benutzung des Bodens als Forst-, Wiese-, Weide- oder Ackerland im Gebiete sehr ungleich auf. Der den reichsten Ertrag gewährende Ackerbau findet sich bei uns überall eingeführt, wo der Boden zu dieser Cultur sich irgend eignet. In dem großen, fruchtbaren und meist ebenen Flözgebiete südlich von der Bever ist er dergestalt vorherrschend, daß er hier fast als alleinige Cultur-Art auftritt. Die weite Ebene der Börde, die große Bernburger Hochebene und die ausgedehnten Abdachungen des Havel und des Mittleren Höhenzuges sind bedeckt mit Saat- u. Rübenfeldern, untermischt mit Brachfrüchten u. Futterkräutern. Die wild wachsenden Pflanzen sind in diesen Gegenden, wo der ausgebreitete Anbau der Runkelrübe u. der Cichorie den Boden säubert, und auch die gedüllten Kornfelder gehackt u. gereinigt werden, auf Dorf- u. Feldwege und wenige Feldgräben angewiesen. Die Ackerunkräuter sind hier fast verschwunden, und selbst die gemeinsten, wie Kornblume, Rade u. Klatschdrafte, gehören zu den Seltenheiten.

Der gewinnbringende Ackerbau hat in unserem fruchtbaren Flözgebiete die anderen Culturen: Wald, Weide u. Wiese, von Jahr zu Jahr mehr u. mehr eingeengt. Nur auf den Höhen, wo der Boden abschüssig oder zu steinig ist, wie auf den Ruppen des Mittleren Höhenzuges u. des Havel und an den steilen Geländen der hohen Ufer der Saale, Wipper, Bever u. Olbe, — oder wo er sandig u. kiesig wird, wie auf den Hügeln mit

nordischem Grund, haben wir noch Waldcultur oder Weide. Wiesen finden sich in den Thälern der zum Flözgebiet zählenden Bäche u. kleineren Flüsse; jedoch meist nur in schmalen, mehrfach vom Ackerland durchbrochenen Streifen längs dem Ufer. — Von nicht erheblichem Umfange, wie die Wiesenflächen sind die meisten Forstgrundstücke dieses Gebietstheiles. Nur das Hohe Holz bei Alt-Brandsleben und der Hakel bei Cochstedt mit resp. 7000 u. 5500 Morgen sind von Bedeutung. Nach ihnen ist die Marienborner Forst mit 1270 M. die größte Waldparzelle, alle übrigen sind klein. Bemerkenswerth unter ihnen sind: der Rehm bei Walbeck, der Klepperberg bei Schwanefeld, das Saure Holz bei Schermke, die Wipperforsten bei Fretleben (der Sanderslebener Busch, der Fretlebener u. der Pfaffenbusch) und der Wilde Busch bei Rothenburg an der Saale. In allen diesen Forsten herrscht das Laubholz vor, ja in den meisten fehlt das Nadelholz gänzlich; auch zeichnen sie sich sämmtlich durch einen großen Pflanzenreichtum aus, vorzüglich der Hakel.

Der nördliche Theil unseres Flözgebietes hat wegen des dort herrschenden Sandes mit einem meist thonigen und deshalb nassen u. kalten Untergrunde und bei der großen Unebenheit des Landes einen zum Ackerbau ungleich weniger geeigneten Boden. Aus diesem Grunde überwiegt im Gebiete des Alvenslebenschcn Höhenzuges Wald- u. Wiesen-cultur erheblich den Feldbau. In den ausgebreiteten Forsten: Wartenlebener u. Erglebener Forst, Bischofswald, Behnsdorfer, Flechtgener, Altenhaufener, Bodendorfer, Emdener, Alvenslebenschc, Veltheimische u. Althaldenslebener Forst mit dem Papenberg, Zernitz u. Pudegrin, benen noch die den Uebergang zum Diluvium bildenden Calvörder Forsten mit dem Fjern Hagen, sowie der Schwarze Pfuhl hinzutreten, — in allen diesen Forsten, welche den bei Weitem größten Theil des Areals des Sand-Flözgebietes umfassen, wechselt Laubholz mit Nadelholz. Auch sie sind, besonders in den Laubholzpartien der Thäler u. Niederungen, sehr pflanzenreich. — Wiesen finden sich im nördlichen Flözgebiete ebenfalls vielfach, wenn auch nur in kleineren Parzellen. Denn die Forsten sind reich an Waldwiesen (die im südlichen u. mittleren Flözgebiete fast fehlen), und auf der Feldflur wechselt wegen des meist kaltgründigen u. oft wellenförmigen Bodens mit dem Ackerland häufig die Wiese. — Der Felddbau, in einem verhältnißmäßig sehr geringen Umfange im Sand-Flözgebiete betrieben, ist auch im Ertrage untergeordnet. Der mittlere Roggenboden ist im Allgemeinen vorwiegend. —

Die Pflanzenbedeckung unseres Diluviums ist der des Sand-Flözgebietes sehr ähnlich, und Wald u. Wiese nehmen auch hier einen sehr bedeutenden Raum ein. Die große Colbizer Haide, von deren 5 Oberförstereien 4 zum Gebiete gehören, umfaßt mit der Neuwaldenslebener Stadforst schon die Hälfte des ganzen, links von der Elbe gelegenen Diluviums. Und außer dieser c. 100,000 Morgen großen Waldfläche finden sich auf der linken Seite der Elbe noch eine Anzahl kleinerer Forsten, wie die Ramstedter u. Rogäcker F., der Buktum und die ansehnlichen Kiefernbestände zwischen Mahswinkel u. Bertingen und zwischen Birkenholz u. Wittkau. Von den größeren Walddistricten des rechtsseitigen Diluviums sind zu nennen: die Güfener-Bennigsdorfer-Hohenslebener F. mit dem Burger Bürgerholze, die Deternshagener F., die Grabow-Pieppuhler u. Papstdorfer F., die Ringelsdorfer u. Jerichower F., die Forst Magdeburger Forst, die Leizfauer-Lochau- u. Lindauer F. mit dem Lindauer Gehege u. dem Liebowener Bruch, die Nedlitzer, Reudener, Dobritzer, Grimmatzche u. Thorener F. mit dem Golmitz u. Golmenglin, die Berensdorfer F. u. die Ros-

Lauer F. Von den kleinen Waldparzellen sind wegen ihres Pflanzenreichthums hervorzuheben: das Loburger Bürgerholz, das Friedrichsholz u. der Jütrichauer Busch bei Zerbst und das Buchholz bei Mühlstädt. — Zum Diluvium unseres Gebiets gehören ferner noch die südlich von der Elbe auf deren rechten Uferseite gelegene Mofigkauer F. mit dem Oberbusch zwischen Kl. Kühnau u. Aken. — In allen diesen Waldungen ist, mit Ausnahme der kleinen Waldparzellen, das Nadelholz vorherrschend, Laubholz findet sich fast nur in den Niederungen, in deren naß-moorigen Gründen der Erlenbruch sich ausbreitet, ein das Diluvium gleich den Kiefernwäldern charakterisirender Waldbestand.

Charakteristisch für das Diluvium ist auch die Moor- und Torfwiese. In den Niederungen aller unserer Diluvial-Bäche und kleineren Flüsse — namentlich der Ohre, Tanger, Zhle, Chle, Ruthe u. Roslau — ziehen sich mehr oder weniger breite Moorniesen die Ufer entlang und gewähren einen reichen Heuertrag.

Weideland enthält das Diluvium vielfach, theils auf trockenem festen, besonders kiefigen und leetigen, theils auf trockenem moorigen Boden. Dem Weidelande ist die reine oder „blache“ Haide — die hauptsächlich zur Streu benutzt wird, — hinzuzurechnen. Sie wird wegen ihres geringen Nutzens in unserem Gebiete mehr und mehr ausgerodet und entweder durch Kiefern-cultur in Haide-Wald oder durch die Lupine in tragfähigen Roggenboden umgewandelt. Große Flächen Haidelandes zeigen sich gegenwärtig noch zwischen Loburg u. Gloina und zwischen Dörnitz u. Gr. Lübars.

Der Ackerbau ist in unserem Diluvium im Verhältniß zu seinem vielfach sterilen Boden sehr ausgebreitet; da mit Hülfe der Lupine oder durch Mergelung selbst der trockene Sandboden, sofern er nur eine günstige Lage hat, d. h. eine ebene u. nicht abschüssige, und sofern sein Untergrund nicht kiefig ist, überall tragfähig gemacht und als Ackerland benutzt wird. Der Ertrag der Ländereien ist mit dem unseres fruchtbaren Flözgebietes allerdings nicht zu vergleichen: Weizenboden und Gerstenland finden sich im Diluvium immer nur ausnahmsweise, namentlich in niederen Lagen, auf den höheren wechseln Roggen-, Hafer- u. Kartoffelfelder noch mit der Brache. Ueberdies verkrautet der Sandboden ungemein leicht, und wenn in unserem Kalkflözgebiete die Ackerunkräuter zu den Seltenheiten gehören, so sind sie in den Sandgegenden des nördlichen Flöz und des Diluviums gar nicht zu vertilgen, wie namentlich die nassen Jahre beweisen.

Alluvium. — Die den Ueberschwemmungen der Hochfluthen ausgesetzten Thalniederungen unserer größeren Flüsse sind naturgemäß zur Wiesen- u. Wald-cultur ganz vorzüglich, aber zum Ackerbau wenig geeignet. In früherer Zeit war auch unser Alluvium fast nur mit Wiese u. Wald bedeckt; im Laufe der Jahre hat sich dieß aber wesentlich geändert. Die weniger Ertrag bringenden Wälder sind meist ausgerodet und in Wiesen umgewandelt, und letztere haben wieder vielfach dem reichlicher lohnenden Ackerbau weichen müssen. Durch hohe Deiche gegen die Fluthen geschützt, ist in unserem Alluvium der Elbe, Saale u. Bode ein weites Areal für den Feldbau gewonnen. Bei der Güte des Bodens stehen diese Ländereien im Ertrage denen unseres fruchtbaren Flözgebietes nicht nach, und überall finden wir in unserem Alluvium, mit Ausnahme des Sand-Alluviums, Rüben- und Weizenland.

Das zwischen Saale und Mulde gelegene Sand-Alluvium des linken Elbufers gleicht dagegen unserem Diluvium; in den Niederungen haben wir moorige Wiesen und auf den höheren Punkten ein mehr oder weniger dürftiges Ackerland; außerdem finden sich einige nicht unbedeutende

Forsten, in denen auch Nadelholz vorkommt. Sonst bestehen die Waldungen unseres Alluviums nur aus Laubholz. — Das Alluvium der Elbe besitzt noch Forsten von einiger Bedeutung, wie die Wolmirstedter F., den Biederitzer Busch, die Kreuzhorst, den Grünwald, die Grüneberger u. Ronneier F., die Lochheimer F., die Steckber F. — und im Sand-Alluvium: die Lödderitzer mit der Breitenhagener F., den Diebziger Busch, den Unterbusch und die Kühnauer F. — Im N. der Saale finden wir auch noch zahlreiche, aber schon kleinere Forstgrundstücke, von denen hier zu erwähnen sind: der Rosenburger Busch, die Sprohne bei Nienburg, der Dröbelsche Busch, das Krumbholz bei Bernburg, der Aderstädter u. der Blöktauer Busch. — Im N. der Bode sind nur noch wenige und kleine Waldparzellen, so die Meierweiden bei Hadmersleben, die Egelsche F., der Wehl bei Tarthun, die Unseburger Hölzer u. der Gänsefurter Busch. Auch die in der Nähe der Bode gelegenen kleinen Holzbestände: der Hecklinger, der Rathmannsdorfer u. der Neuenborfer Busch können hierher gerechnet werden.

Die Wiesen-Cultur ist in einigen Gegenden unseres Alluviums noch sehr erheblich. Unter den Elbwiesen zeichnet sich das lange, breite Marschland zwischen Schartau u. Barch aus, ferner die Warlebener u. Rothenseer Wiesen, die Herrkrug- u. die Rothenhorn-Wiesen, die des Elbenauer Werder, die Barbher Wiesen, die Steuzer Aue, das Unterlug u. das Oberlug bei Roslau und die Bruchwiesen zwischen Rosenberg u. Trebbichau, und bei Alken, Eufigke, Reppichau u. Fr. Kühnau. — Zahlreich, jedoch von geringerem Umfange, sind die Wiesen der Saale, die sich besonders bei Calbe, Nienburg, Bernburg u. Altleben zeigen. — Das Alluvium der Bode hat — außer seinen ausgedehnten Bruchwiesen zwischen Wegersleben, Wulferstedt, Oschersleben u. Hadmersleben, und zwischen Gr. Altleben u. Altkendorf — auch an vielen flachen Flussuferstellen eine durch den Ackerbau zwar sehr beschränkte, aber doch noch immer erhebliche Wiesenkultur.

So wetteifert in unserem Alluvium der Wiesen- mit dem Ackerbau; die Forstwirtschaft ist in den Hintergrund getreten, und urwüchsiges Weideland fehlt ganz.

Ueberblicken wir nun das ganze Gebiet, so sehen wir, daß von den vier Cultur-Arten die den geringsten Ertrag bringende, das Weideland, im Gebiete nur einen verhältnißmäßig sehr kleinen Raum einnimmt. Außer auf den Höhen mit nordischem Grand und auf den steilen Lehnen der Bergschluchten und hohen Flussufer des Flözgebiets, finden wir es vorwiegend nur im Diluvium, wo zu den beständigen Weidestücken noch die wechselnden der Brachfelder hinzukommen. Die Forstkultur, im südlichen u. mittleren Flözgebiete u. im Alluvium in den Hintergrund tretend, ist im nördlichen Flöz u. im nördlichen Diluvium sehr vorherrschend, und auch im südlichen Diluvium noch erheblich. Die Wiesenkultur finden wir im nördl. Flöz, im Diluvium u. im Alluvium noch immer von Bedeutung. Der Ackerbau aber umfaßt in dem großen Flözgebiete südlich von der Bever beinahe das ganze Areal, und ist auch im südlicheren Theil des Diluviums und zwar, wenn wir die Bever-Linie über Wolmirstedt verlängern nach Pitzpühl, Hohenzitz u. Gloina — südwärts von dieser Linie vorherrschend. — Ein Zweig des Ackerbaus, und zwar der gewinnbringendste, ist der Gemüse- u. Gartenbau. Für ihn eignet sich nur fruchtbarer Boden. Wir finden ihn im Flözgebiete vorwiegend bei Magdeburg in den Vorstädten Sudenburg u. Neustadt, bei Calbe, Barch u. Bernburg, und im Diluvium bei Zerbst, Burg u. Neuhalbensleben. —

Verbreitung der Pflanzenarten.

Schon bei Betrachtung der Pflanzendecke in Rücksicht auf die verschiedenen Culturen stellt sich heraus, daß die chemische und physikalische Beschaffenheit des Bodens, nicht aber seine geognostischen Unterschiede für die Vertheilung der Pflanzen in unserem Gebiete vom vorwiegenden Einfluß sind. Das Land unserer drei großen geognostischen Boden-Gruppen: Flöz, Diluvium u. Alluvium, gruppirt sich anders, wenn wir es nach seinen Culturen zusammenstellen. Alsdann haben wir drei wesentlich andere Boden-Complexe, nämlich 1) das Flözgebiet südlich von der Bever, das sich durch Fruchtbarkeit auszeichnet u. in dem der Ackerbau vorherrscht; 2) das nördliche Flözgebiet, das ganze Diluvium u. das Sand-Alluvium, Gebietstheile mit einer viel geringeren Bodenqualität und mit vorwiegender Wald- u. Wiesen-cultur, und 3) das fruchtbare Thon-Alluvium, auf welchem Wiesen- u. Ackerbau fast gleich stark betrieben werden und die Forstwirtschaft zurücktritt.

Und wie für die Vertheilung der Culturen, so ist auch für die Verbreitung der einzelnen Pflanzen-Arten die chemische u. physikalische Beschaffenheit des Bodens vor Allem maßgebend. Ob im Boden Kalk, Thon, Sand oder Humus vorherrscht; ob derselbe lockerer oder fester, feuchter oder trockener, wärmer oder kälter ist, davon hängt bei den unterschiedlichen Bedürfnissen der verschiedenen Pflanzen-Arten ihr Vorkommen und ihr Gedeihen namentlich ab (s. Th. I. Abschn. 3 Cap. 1). So finden wir denn, wie im Gebiete je nach der wechselnden Bodenbeschaffenheit sich auch die Pflanzenarten verschieden angesiedelt und gruppirt haben.

Im Kalkflözgebiete (Bernburger Hochebene, Saalehöhenzug, Magdeburger Börde und Muschelkalkvorsprung der Aller) zeigen sich die kalkliebenden Pflanzen, wie *Rapistrum perenne*, *Caulis daucoides*, *Nonnea pulla* etc. Sie gehören entweder dem Kalkflöz allein an und erscheinen sonst nirgends im Gebiete, wie die so eben genannten, oder sie sind im Kalkflöz vorherrschend und kommen in den anderen Gebietstheilen nur noch zerstreut vor, wie *Galium tricorne* zuweilen auch auf Lettenboden des Diluviums, oder wie *Veronica praec.*, *Adonis aestiv.*, *Fumaria Vaill.* auch im Diluvium auf mergeligem Sand. — Wenn nun eine nicht geringe Anzahl von Pflanzen dem Kalkflöz allein oder ihm vorwiegend eigen sind, so gibt es doch auch einige Pflanzen, die sich gleich verbreiten auf Kalk- und auf Thon-Boden, — oder auf Kalk- u. auf Sand-Boden zeigen. *Lathyrus tuberosus* u. *Linaria Elatine* sind ebenso häufig in unserem Kalkflöz wie in den thonhaltigen Gegenden des Mittleren Höhenzuges u. des Alluviums und auf dem Lettenboden des Diluviums; — und *Euphorbia Cypar.*, *Coronilla varia* u. *Ononis repens* lieben gleich sehr den Kalk- wie den Sandboden.

Uebrigens finden sich außer den kalkliebenden Pflanzen in unserem Kalkflözgebiete vorzugsweise auch die specifischen Salzpflanzen, an denen unser Gebiet überhaupt reich ist. Salzpflanzen, die schon mit einem geringen Salzgehalte des Bodens zufrieden sind, wie *Lepigonum medium*, *Glaux maritima*, *Rumex maritimus*, *Scirpus mar. u. andere*, sind im ganzen Kalkflözgebiete u. auch in dem angrenzenden Alluvium viel verbreitet; wogegen die Salzpflanzen, welche einen so starken Salzgehalt des Bodens beanspruchen, daß sie jede andere Vegetation ausschließen, wie *Salicornia herbacea*, *Schoberia maritima* u. *Halimus pedunculatus*, sich nur in den eigentlichen Salzgegenden bei Staffurt, Hedlingen, Sülldorf,

Salze u. Schönebeck zeigen; *Salicorn. herb.* auch auf dem Allerbruch bei Wormsdorf u. auf der Bruchwiese bei Sachsendorf.

Der zwischen dem Kalkflöz und dem Sandflöz gelegene Mittlere Höhenzug mit seinen thonhaltigen Sandsteinen auf u. neben dem Keuper schließt sich mit seiner Vegetation theils dem Kalkflöz, theils dem Sandflöz an. Mit dem Kalkflöz hat er mehrere Pflanzen gemein, wie *Adonis vernalis*, *Bupleurum falcatum*, *Gentiana ciliata*, *Prunella grandiflora* u. *Asarum europaeum*, die sonst im Gebiete noch nicht beobachtet sind; außerdem aber noch eine Anzahl von Pflanzen, die auch noch in dem einen oder anderen Gebietstheile erscheinen, wie denn z. B. *Galium Cruciatum* im Kalkflöz, im Mittleren Höhenzuge u. im Alluvium gleich verbreitet auftritt. — Die Flora des Mittleren Höhenzuges finden wir jedoch eben so häufig, wenn nicht noch häufiger, in Uebereinstimmung mit der des Sandflözgebiets. Zwei charakteristische Pflanzenarten: *Galium saxatile* u. *Trientalis europaea*, gehören bis jetzt diesen beiden Gebietstheilen allein an; andere besitzen sie gemeinschaftlich mit dem Diluvium, wie *Hypericum humifusum*, *Arnica mont.*, *Pinguicula vulg.*, *Spiranthes autumn.*, *Nardus stricta* 2c.; noch andere, wie *Hypericum quadrangulum*, *Oxalis Acetosella*, *Bidens cernua*, *Arnoseris pusilla*, *Pedicularis sylv.* 2c. kommen auch im Sand-Alluvium vor, zeigen sich mithin im Mittl. Höhenzuge u. im Sandflöz, sowie im Diluvium u. im Sand-Alluvium, wogegen sie dem Kalkflöz u. Thon-Alluvium gänzlich zu fehlen scheinen. — Der Mittlere Höhenzug hat übrigens auch einige ihm allein angehörige Pflanzen, von denen *Lychnis machia nemorum* u. *Cirsium eriophorum* hier besonders erwähnt sein mögen.

Das Sand-Flözgebiet harmonirt wie in seiner Bodenbeschaffenheit, so in seiner Pflanzendecke im Allgemeinen mit dem Diluvium. Neben den in allen unseren Sandgegenden (Sandflöz, Diluvium u. Sand-Alluvium) verbreiteten Sandpflanzen, wie *Teesdalia nudicaulis*, *Genista pilosa*, *Ornithopus perpus.*, *Sedum reflex.*, *Arnoseris pusilla*, *Corynephorus canescens* und vielen anderen, finden wir im Sandflöz eine nicht unerhebliche Anzahl von Pflanzen, die nur noch dem Diluvium angehören, wie *Ranunculus lanuginosus*, *Cardamine amara*, *Viola pal.*, *Drosera rotund.*, *Sagina nodos.*, *Radiola linoides*, *Geum rivale*, *Comarum pal.*, *Montia minor*, *Ribes nigrum*, *Chrysosplenium altern.*, *Menyanthes trifoliata*, *Juncus squarrosus* 2c. — Als dem Sandflözgebiete besonders eigenthümlich müssen die dort sehr verbreiteten Character-Pflanzen: *Primula elatior* u. *Phyteuma nigrum* angesehen werden, wenn auch beide ein wenig über dieß engere Gebiet hinausgehen.

In unserem Diluvium herrschen die Sandpflanzen sehr entschieden vor. Außer den allgemein im Gebiete verbreiteten Sandpflanzen und außer denjenigen, welche das Diluvium mit dem Sandflöz gemein hat, besitzt es noch viele charakteristische Sand- und Moorpflanzen, die ihm allein eigenthümlich und bisher in keinem anderen Gebietstheile beobachtet sind, wie *Biscutella laevig.*, *Circaea alpina*, *Montia rivularis*, *Jurinea cyanoides*, *Cineraria pal.*, *Ledum pal.*, *Lysimachia thyrsoflora*, *Thesium alpin.*, *Potamogeton rufescens*, *Calla pal.*, *Scirpus Holoschoenus*, *Carex dioica*, *arenaria*, *stricta*, *filiformis* u. mehrere andere. — Auf Kalk- u. auf Letten-Pflanzen, die ausnahmsweise auch in unserem Diluvium vorkommen, haben wir bereits hingewiesen. — Von der Aehnlichkeit der Vegetation des Diluviums mit der des Sand-Alluviums der Elbe und des sandigen Elbufers werden wir sogleich beim Alluvium das Nöthige hervorheben.

Die Flora unseres Alluviums erinnert in den Gegenden, wo der Schluff sich abgelagert hat, an die des fruchtbaren Flözgebietes, wo dagegen der Sand vorherrscht, an die unserer Sandgegenden. Alluviales Sandterrain von Bedeutung haben wir übrigens, mit Ausnahme des bruchigen, nur im Gebiete der Elbe, wo außer der großen Landstrecke zwischen Saale u. Mulde, die wir als Sand-Alluvium bezeichnet haben, noch den ganzen Lauf der Elbe entlang das flache Ufer vielfach mit Flußsand bedeckt ist, abwechselnd mit thonigem Schlamm oder von ihm durchmischt. Diese Sandgegenden des Elb-Alluviums besitzen einige Pflanzen, die ihm mit dem Diluvium allein gemein sind und sonst im Gebiete fehlen, wie denn überhaupt das Alluvium der Elbe mehrere Pflanzen birgt, die nur ihm u. dem Diluvium angehören. Wir nennen: *Trapa natans*, *Corrigiola littoralis*, *Xanthium strumarium*, *Cicuta virosa*, *Conium maculatum*, *Linösyris vulgaris*, *Hieracium pratense*, *Gentiana Pneumonanthe*, *Anchusa offic.*, *Chenopodium urbicum*, *Juncus filiformis* u. *Tenageia*, *Carex ligERICA*, *Koeleria glauca*.

Unser Alluvium hat überdies eine Anzahl charakteristischer Alluvial-Pflanzen, die entweder allen drei Flußgebieten angehören, wie *Viola pratensis* u. *elator*, *Cucubalus bacciferus*, *Geranium pratense*, *Aster salignus*, *Lappa major*, *Veronica longifolia*, *Rumex aquaticus* u. andere; — oder nur zweien, wie *Brassica nigra*, *Dipsacus pilosus*, *Elodea canadensis* u. *Carex nutans* dem M. der Elbe u. Saale, — und wie *Petasites spurius*, *Aster parviflorus*, *Senecio saracenicus*, *Scutellaria hastifolia* u. *Euphorbia platyphyllos* dem M. der Elbe u. Bode; — oder sie gehören nur einem der 3 Flußgebiete an. Namentlich hat das Alluvium der Elbe eine Anzahl Pflanzen, die sein Gebiet speciell charakterisiren, wie *Clematis recta*, *Nasturtium austriacum* u. *pyrenaicum*, *Cardamine parviflora*, *Erysimum strictum*, *Draba muralis*, *Lathyrus Nissolia*, *Oenothera muricata*, *Sedum purpurascens*, *Xanthium italicum*, *Allium Schoenoprasum*, *Hierochloa odorata* u. andere, von denen noch besonders *Arabis Halleri*, *Thlaspi alpestre*, *Scilla bifolia* u. *Equisetum umbrosum* zu erwähnen sind, die nur im Sand-M. der Elbe, hier aber zahlreich auftreten. Dem M. der Saale sind eigen: *Cuscuta monogyna* u. *Fritillaria Meleagris*; und das Bode-M. zeichnet sich durch *Archangelica offic.* aus.

Wenn aus dem Vorstehenden hervorgeht, daß eine sehr erhebliche Anzahl von Pflanzen keine allgemeine Verbreitung im Gebiete haben, sondern immer nur in gewissen Gebietsstheilen erscheinen, wo die Beschaffenheit des Bodens, besonders seine chemische, ihnen zusagt, — so gibt es dagegen auch eine große Anzahl von Pflanzen, die durch unser ganzes Gebiet verbreitet, und denen die chemischen Bestandtheile des Bodens vollkommen gleich sind. Zu ihnen gehören die meisten sog. gemeinen Pflanzen, namentlich alle, die als „sehr gemein“ fürs Gebiet bezeichnet werden müssen, wie *Capsella Bursa pastoris*, *Stellaria media*, *Erodium cicutarium*, *Bellis perennis* u. viele andere. Aber auch diese in allen Gebietsstheilen auftretende Pflanzenwelt zeigt sich vom Boden abhängig, wenigstens bezüglich seiner physikalischen Eigenschaften. Vornehmlich ist es der Wassergehalt des Bodens, der einen überwiegenden Einfluß auf das Vorkommen der Pflanzen und ihre Verbreitung ausübt. In dieser Beziehung haben wir zunächst drei große Pflanzengruppen zu beachten: die Wasserpflanzen, die Sumpfpflanzen u. die Landpflanzen.

Die Wasserpflanzen kommen entweder nur im fließenden Wasser vor, wie *Ranunculus fluitans* u. *Potamogeton fluitans*; oder nur im stehenden Wasser, wie *Lemna minor* und alle Teich- u. Rulfpflanzen;

oder im stehenden wie im fließenden Wasser, wie *Ranunculus aquatilis*, die meisten Potamogeton-Arten u. viele andere. Außerdem gibt es einige Pflanzen, die im Wasser und auch auf dem Lande leben können, wie *Nasturtium amphibium* u. *Polygonum amphibium*. —

Die Sumpfpflanzen sind in unserem Gebiete, namentlich in den Sandgegenden an Flüssen, Bächen u. Teichen, und im Alluvium an Teichen und Kuffen zahlreich; und unsere Sumpfflora ist oft eine unterschiedliche, je nachdem im Sumpfe die Moor- oder die Thonerde vorherrscht. Nur an moorigen Sümpfen finden wir *Cicuta virosa*, *Thysselinum palustre*, *Comarum palustre* u. andere; den thonigen Sumpfboden dagegen liebt *Gratiola offic.* Viele Sumpfpflanzen treten jedoch in moorigen, wie in thonhaltigen Sümpfen auf, wie z. B. die Typha- und die Sparganium-Arten.

Bei den Landpflanzen ist der größere oder geringere Wassergehalt des Bodens von ganz entschiedener Wichtigkeit. Eine große Anzahl von Pflanzen zeigt sich nur auf nassem Boden, wie *Radiola linoides*, *Tussilago Farfara*, *Gnaphalium uliginosum*, *Juncus bufonius*, *capitatus* u. *Tenageia*. Andere suchen das trockene Erdreich auf, wie *Teesdalia nudicaulis*, *Scleranthus perennis*, *Ornithopus perpusillus*, *Arnoseris pusilla*. Die meisten Landpflanzen lieben indeß den mittelfeuchten Boden und mögen weder zu trockenem, noch zu nassem, mit Ausnahme fast aller Ackerunkräuter, die auf nassem Erdreich ganz besonders wuchern.

Von hervorragender Wichtigkeit für die Pflanzenvertheilung ist ferner die Pflanzenbedeckung des Bodens, also die Pflanzennachbarschaft. In dieser Beziehung unterscheiden wir Wald-, Wiesen-, Acker-, Wege-, Dorf- u. Schutzpflanzen. — Unter den Waldpflanzen finden wir einige, die den Wald nie verlassen, wie z. B. *Silva sylvatica*, *Poa nemoralis*; andere, die sich auch im Feldgesträuch und in Hecken u. an Zäunen finden, wie *Polygonum dumetorum*, *Humulus Lupulus*; wieder andere, die auch auf Wiesen erscheinen, wie *Primula officinalis*, *Holcus lanatus*; dann solche, die auch auf Aedern unter dem Getreide auftreten, wie *Galeopsis versicolor*, *Holcus mollis*; und endlich Pflanzen, die Wald, Wiese u. Feld lieben, wie *Vicia tenuifolia* u. *Cracca*. — Zu den Wiesenpflanzen werden im Allgemeinen auch die Pflanzen der Tristen u. Aenger, der grasigen Anhöhen u. Abhänge, der Raine, Dämme u. Grasgräben gerechnet. Auf den Wiesen ändert sich die Flora je nach dem Feuchtigkeitsgehalt des Bodens; auf trockenen Wiesenstellen finden wir z. B. *Salvia pratensis* u. *Saxifraga granulata*, auf feuchten *Lychnis Flos cuculi* u. *Geranium pratense*, auf nassem *Caltha pal.* u. *Thalictrum flavum*. Vorzugsweise auf Tristen zeigen sich viele Pflanzen wie z. B. *Carduus nutans* u. *Cynosurus cristatus*; auf trockenen Sandtriften *Scleranthus perennis* u. *Corynephorus canescens*; auf grasigen Anhöhen u. Abhängen *Viola arenaria* u. *Stipa capillata*; auf Rainen u. Dämmen *Veronica prostrata* u. *Koeleria cristata*. Die Grasgräben zeigen am oberen Rande die Flora der Raine u. der trockenen Wiesenstellen, in der Vertiefung die der feuchten Wiesen. — Viele Wiesenpflanzen erscheinen auch auf Aedern, wie z. B. *Medicago lupulina* u. *Plantago lanceolata*; einige besonders auf Sandäedern, wie *Rhinanthus major* u. *Valerianella olitoria*.

Von den charakteristischen Ackerpflanzen gehen die meisten auch in benachbarte Feldgräben und auf Wegränder, wie *Delphinium Consolida* u. *Papaver Argemone*, und einige erscheinen sogar gleich verbreitet auf Aedern, in Feldgräben u. an Wegen, wie z. B. *Holosteum umbellatum*, *Trifolium procumbens*. — Die spontane Pflanzenwelt der Feldäcker ist übrigens mehr-

sich verschieden von der des Gartenlandes. Einige Unkräuter erscheinen nur in Gärten, wie z. B. *Euphorbia Peplus* u. *Panicum sanguineum*; andere vorzugsweise in Gärten u. auf Gemüseland, wie *Antirrhinum Orontium* u. *Mercurialis annua*. Selbst ganz allgemein verbreitete Unkräuter, wie *Lamium purpureum* u. *amplexicaule*, zeigen einen Unterschied darin, daß ersteres mehr in Gärten u. auf Gemüseland, letzteres häufiger auf Feldäckern erscheint. Eigenthümlich ist das verschiedene Auftreten unserer drei *Setaria*-Arten; von ihnen findet sich *S. verticillata* nur in Gärten, *glauca* nur auf Feldäckern, und *viridis* ist gleich gemein in Gärten wie auf Aekern.

Charakteristische Wege-, Dorf- u. Schuttpflanzen gibt es eine große Zahl, wie *Sisymbrium* off., *Malva* vulg., *Geranium* pusill., *Onopordum Acanthium*, *Hyoscyamus niger*, die *Chenopodium*- u. *Atriplex*-Arten u. viele andere. Mehrere Wegepflanzen, wie z. B. *Senebiera Coronopus* u. *Plantago major* erscheinen gleich häufig auch auf Aekern u. an Ufern.

Schließlich sei erwähnt, daß auch die klimatischen Verhältnisse in unserem Local-Florengebiete auf die Verbreitung mehrerer Pflanzen einen entschiedenen Einfluß üben. So ist *Gagea spathacea* bis jetzt nur im Norden des Gebiets bekannt, und eine nicht geringe Anzahl von Pflanzen gehört dem Süden allein an. Von ihnen erreichen die meisten, wie z. B. *Biscutella laevigata*, *Lathyrus Nissolia*, *Podospermum laciniatum*, *Gentiana ciliata*, *Linaria spuria*, *Salvia sylvestris*, *Ajuga Chamaepitys*, *Euphorbia platyphyllos*, *Poa dura*, zugleich im Gebiete die Nordgrenze für Deutschland.

3. Historisches.

Die vorstehende Uebersicht von den Boden- u. Vegetations-Verhältnissen des Gebiets, das Resultat langjähriger Forschungen, bekundet, wie überaus verschieden die Lebensbedürfnisse der Pflanzen sich zeigen, und wie sehr ihr Gedeihen von der Beschaffenheit des Bodens, den sie finden, abhängt. Pflanzengeographische Studien sind deßhalb für das Erkennen der Lebensbedingungen der Pflanzenwelt von hervorragender Wichtigkeit.

In pflanzengeographischer Beziehung gehört unser Gebiet bei der großen Mannigfaltigkeit des Bodens und seiner Pflanzendecke zu den interessantesten und belehrendsten Local-Florengebieten des nördlichen Deutschlands, und schien es schon aus diesem Grunde dem Verfasser wichtig, das Gebiet der Wissenschaft aufzuschließen. So Manches war in dieser Beziehung bereits vorgearbeitet. Der erste, der sich um unser Florengebiet große Verdienste erwarb, war der zu Linné's Zeiten lebende Inspector des Herrnhuter Seminars zu Barby, Friedrich Adam Scholler. Seine 1775 zu Leipzig erschienene *Flora Barbiensis* ist ein für jene Zeit sehr werthvolles und noch gegenwärtig zu beachtendes Werk. Obgleich Scholler für sein Local-Florengebiet nur den kleinen Kreis von $1\frac{1}{2}$ Meilen im Radius um die Stadt Barby gezogen hat, so enthält doch die Schollersche *Flora* bereits 834 wild wachsende Gefäßpflanzen nebst 47 zum Nutzen angebauten Kulturpflanzen, zu denen das 1787 zu Barby erschienene *Supplementum Florae Barbiensis* noch 80 hinzufügt, so daß also auf dem gedachten Gebiete damals 961 Linné'sche Gefäßpflanzen bekannt waren. — Das Schollersche Werk gab den Anstoß zu weiteren Forschungen im Gebiete. Zunächst war es der Kantor Karl Christian Justinus Rothbart in Zerbst-Anfuhrn, der vom J. 1784—1814 das bereits von Scholler beachtete Zerbst Gebiet in weiterem Umfange erforschte. Nach ihm setzte der Kreis-

Thierarzt Wilhelm Rosenbaum in Zerbst die Studien für das Zerbster Gebiet fort. Die 1838 u. 39 erschienene Flora Anhaltina des Hofrath Heinrich Schwabe in Dessau gibt die Resultate der im Zerbster Gebiet gemachten Forschungen, und ist für unser Gesamt-Gebiet auch wegen der über den Kreis Bernburg gegebenen Mittheilungen von Wichtigkeit. Freilich haben sich seit Schwabe viele Localitäten, namentlich die Sumpfs- u. Torfgegenden bei Zerbst und Hundelust, durch Urbarmachung und Ausstorungen wesentlich geändert.

Im Bezirke des Hauptorts unseres Gebiets waren es zuerst die Apotheker Ferdinand Hartmann, Küzing¹⁾ und Kother²⁾, die sich mit der Flora der Umgebungen von Magdeburg näher bekannt machten. Um dieselbe Zeit (Ende der zwanziger u. in den dreißiger Jahren) erforschte der Apotheker Köhl in Staßfurt die dortige Umgegend, und der Lehrer Jerzen die Gegend von Döschersleben mit dem Hohen und Sauren Holze.

Einen besonderen Aufschwung erhielt das Studium der heimischen Flora, als in den dreißiger Jahren der naturwissenschaftliche Unterricht auf den höheren Schulen in Magdeburg eingeführt wurde. Jetzt war es der für diesen Unterricht auf dem Kloster U. L. Fr. angestellte Lehrer Friedrich Banse, der durch unermüdbliches Studium die Kenntniß der Pflanzenwelt unseres Gebiets wesentlich erweitert. Besonders sind es die Gegenden von Magdeburg, Neuhalbensleben, Bülsiringen, Wolmirstedt, Roggä und Burg, die Banse in Gemeinschaft mit dem Apotheker Reinhard Beck³⁾ durchforschte, und wofelbst die Genannten eine große Anzahl neuer Pflanzen für unser Gebiet entdeckten. Um das Jahr 1836 wurde Dr. Wilhelm Schay, damals Lehrer auf dem Liebfrauenkloster in Magdeburg, von seinem Collegen Banse in das Studium der Botanik eingeführt. Schay, der später an dem Gymnasium zu Halberstadt als Lehrer und Professor fungirte, gab 1854 eine Flora von Halberstadt heraus und hat in diesem Werke ebenfalls die Flora von Magdeburg, unterstützt durch Angaben von Banse, Köhl und Jerzen, berücksichtigt. Sein Gebiet der Magdeburger Flora umfaßt jedoch nur die Umgebungen von Magdeburg, Schönebeck, Staßfurt, Egeln, Döschersleben, Seehausen, Neuhaldensleben u. Wolmirstedt, reißt sich also dem Schollerschen Florengebiets an. Es schließt mit diesem zusammen die west-süd-westliche Hälfte des Magdeburger Florengebiets (mit Ausn. des Abenslebenschens Höhenzuges und der Gegend von Calbörde) in sich. — Ende der vierziger Jahre durchforschte der Lehrer Dr. Friedrich Korschel das Gebiet von Burg, und der practische Arzt Dr. Griepenkerl⁴⁾ das von Calbörde. Korschel gab später, 1856, eine Flora von Burg (im Umkreise von einer Meile im Radius) heraus. Mit ihm und nach seinem Abgange von Burg hat sein Freund, der Lehrer Theodor Deide zu Burg es sich angelegen sein lassen, das dortige Gebiet, später in einem erweiterten Umfange, aufzuschließen. Dieß waren vorzugsweise die Männer, die in den dreißiger und vierziger Jahren sich um das Erforschen des Magdeburger Florengebiets in den gedachten Bezirken verdient machten, und die zum Theil noch gegenwärtig, wie Banse und Deide, in diesem Bestreben thätig sind.

Die Bekanntschaft des Verfassers mit dem Magdeburger Florengebiets beginnt mit dem Jahre 1849. Damals in Schönebeck wohnhaft hatte er Gelegenheit, die Flora der dortigen Gegend nebst der von Barbh gründlich

1) Später Professor in Nordhausen. — 2) Später Kreis-Chirurgus in Gr. Rosenburg. 3) Später Director des botanischen Gartens in Görlitz. 4) Später Kreisphysikus in Königsutter.

zu studiren und kennen zu lernen. Ein erwünschter und eifriger Mitarbeiter wurde ihm der 1852 in Schönebeck angestellte Lehrer Wilhelm Ebeling.

Im Jahre 1856 verlegte der Verfasser seinen Wohnsitz nach Magdeburg (Sudenburg). Da er jetzt dem Studium der Botanik seine volle Thätigkeit widmen konnte, dehnte er das Gebiet für seine Beobachtungen auf den 5-meiligen Umkreis von Magdeburg aus. Banse führte ihn in die bereits durchforschten Gebietstheile ein, und neue wurden den bekannten hinzugefügt. Ebeling kam im J. 57 als Lehrer nach Magdeburg und betheiligte sich mit gleichem Eifer wie früher an der gemeinschaftlichen Aufgabe, ingleichen der pract. Arzt Dr. Emil Torges. Auch zwei Schüler von Banse, Otto Engel von Rogätz und Max Schulze von Neuhalbensleben, waren schon damals bemüht, die Flora der Umgebungen ihrer Geburtsorte näher zu ermitteln. Dr. Paul Ascherson hat in seiner Flora der Mark Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg das bis dahin Bekannte über das Magdeburger Gebiet in dankenswerther Weise zusammengestellt.

Durch einen längeren Aufenthalt in der Schweiz zum Studium der Alpenflora, in den Jahren 1858, 59 und 60, wurden die Beobachtungen des Verfassers im heimathlichen Gebiet unterbrochen, dann aber im J. 61 in Gemeinschaft mit den Freunden Banse, Ebeling und Torges in vollem Umfange wieder aufgenommen. Im Herbst desselben Jahres zog der Verfasser nach Berlin und war in den nächsten vier Jahren seine Thätigkeit eine getheilte. Als er dann im J. 66 wieder volle Zeit für seine botanischen Studien erhielt, glaubte er sich genügend vorbereitet, nunmehr mit einem planmäßigen Erforschen des Magdeburger Florengebiets in pflanzengeographischer Beziehung vorgehen zu können¹⁾. Zu diesem Behufe theilte er das Gebiet in 18 kleinere Bezirke, die, mit dem Norden beginnend, in der Richtung von Westen nach Osten folgende sind:

1. Die Bezirke von Calvörde (1 C²⁾) und Burgstall (1 B.).
2. Die Bezirke von Neuhalbensleben (2 N.), Wolmirstedt (2 W.) und Burg (2 B.).
3. Die Bezirke von Seehausen (3 S.), Wanzleben (3 W.), Magdeburg (3 M.), Möckern (3 Mö.) und Loburg (3 L.).
4. Die Bezirke von Oschersleben (4 O.), Egeln (4 E.), Schönebeck (4 S.), Barby (4 B.) und Zerbst (4 Z.).
5. Die Bezirke von Staßfurt (5 S.), Calbe (5 C.) und Bernburg (5 B.).

Die Forschungen im Gebiete, die mit dem frühen Frühjahr begannen und erst mit dem Spätherbst endeten, haben vom Jahre 66 ab bis in die neueste Zeit ununterbrochen fortgedauert. Einen unschätzbaren Vortheil gewährten dem Verfasser die Hülfsleistungen fleißiger und gewissenhafter Mitarbeiter. In dem Special-Gebiete von Magdeburg waren es besonders die bewährten Freunde Banse und Ebeling, die ihm zur Seite standen, und in Burg

1) Der Verfasser hatte jetzt gegen 1200 Gefäßpflanzen des Gebiets beobachtet, untersucht u. kennen gelernt. — 2) Die in Klammer befindliche Zahl mit dem Buchstaben bezeichnet den Bezirk in der Abkürzung, wie sie im Texte stets gebraucht ist. — Die Größe eines Bezirks und seine Ausdehnung nach den verschiedenen Richtungen wird durch die Entfernung der Hauptorte der benachbarten Bezirke bedingt. Eine Ortschaft gehört demjenigen Bezirke an, dessen Hauptort sie am Nächsten gelegen ist. So gehören z. B. Barleben u. Dahlenwarleben zum Bezirk Wolmirstedt (2 W.), Hohenwarleben u. Jrgleben zum Bez. Magdeburg (3 M.). Ortschaften, die an den Grenzen der Bezirke liegen, wie die genannten, haben getheilte Umgebungen. So liegt die Nordseite von Barleben im Wolmirstedter, die Südseite im Magdebur. Bez., u. es heißt also: A. Barl. 2 W., so viel wie: Acker bei Barleben auf der Wolmirst. Seite; — A. Barl. 3 M., so viel wie: A. bei Barl. nach Magdeburg zu. — Zwischen den Bezirken Burgstall u. Burg, und Wolmirstedt u. Burg bildet die Elbe die Grenze.

Theodor Deicke. Diesen alten Fachgenossen traten neue hinzu, namentlich Gustav Maaß in Altenhausen, Albert Bölke in Klein Bartensleben und Heinrich Preußing in Bernburg. Maaß und Bölke haben das Verdienst, die mit Ausnahme der Wellenberge bisher ganz unbekanntem, ausgedehnten Forsten des Alvensleben'schen Höhenzuges mit ihren Umgebungen der Wissenschaft aufgeschlossen zu haben. Sie wurden dem Verfasser werthe und treue Führer durch dieses weite Gebiet. Den Bernburger Bezirk hat Preußing in Gemeinschaft mit dem Medicinalrath Dr. Würzler vielfach durchforscht, und durch Preußing hat der Verfasser eine genauere Kenntniß dieses wichtigen Theiles unseres Florengebiets vorzugsweise erhalten.

Sechs Jahre hatte der Verfasser dem Plane gemäß an seiner pflanzengeographischen Aufgabe gearbeitet, als er von Lehrern in Magdeburg aufgefordert wurde, dem allgemein gefühlten Bedürfnisse nach einer Localflora für die Schulen des Magdeburger Gebiets durch Herausgabe einer solchen abzuhelpen. Der Verfasser hielt sich, trotz vielfacher Bedenken, nach reiflichen Erwägungen für verpflichtet, dieser Aufforderung folgen zu müssen.

Er verlegte jetzt seinen Wohnsitz nach Zerbst, um wieder im Gebiete zu wohnen und jeder Zeit seinen Studien dort obliegen zu können; auch vergrößerte er mit Rücksicht auf die höheren Schulen von Zerbst und Bernburg das Gebiet seiner Forschungen durch Hinzunahme des außerhalb des 5-meiligen Umkreises von Magdeburg gelegenen Theils des Zerbster, sowie des Bernburger Special-Florengebiets.

In Zerbst fand er an dem Prediger Paul Kummer einen willkommenen Studiengenossen, wenn auch Kummer sich vorzugsweise mit den Kryptogamen beschäftigt. Allerorts im Gebiete waren ihm die Lehrer behülflich, und er kann namentlich den mit dem naturwissenschaftlichen Unterrichte betrauten Lehrern freudig bezeugen, daß sie eifrig bestrebt sind, sich mit dem heimischen Gebiete vertraut zu machen.

Das schwierige Werk, dem sich der Verfasser unterzogen, ist vorläufig abgeschlossen; doch nicht beendet. Vieles ist noch zu thun. Dennoch glaubt der Verfasser annehmen zu können, daß die Hauptresultate seiner Forschungen sich im Wesentlichen nicht ändern möchten, selbst wenn das Gebiet in allen kleinsten Theilen bekannt sein wird. Jedenfalls aber bietet das vorliegende Werk eine Grundlage, auf der mit Sicherheit weiter gebaut werden kann.

Die Linné'schen Ordnungen.

Die Eintheilung der Linné'schen Klassen in Ordnungen gründet sich auf folgende Characterere. Von den ersten 13 Klassen wird eine jede nach dem weiblichen Geschlechte in Unterabtheilungen (Ordnungen) geschieden, und zwar nach der Zahl der Stempel, oder bei einem Stempel nach der Zahl der Staubwege oder der Narben. Es werden hier folgende Ordnungen unterschieden: Mono-, Di-, Tri-, Tetra-, Penta-, Hexa-, Hepta-, Deca-, Poly-gynia (*γυνή*, Weib). — Die 14. Klasse zerfällt, je nachdem die Samen nackt (scheinbar) oder bedeckt sind, in die beiden Ordnungen: Gymnospermia (*γυμνός*, nackt und *σπέρμα*, Same) und Angiospermia (*ἀγγείον*, Gefäß und *σπέρμα*). — Die 15. Klasse wird nach der Frucht, ob Schote oder Schötchen, in die beiden Ordnungen: Siliquosa und Siliculosa getheilt. — Die Ordnungen der 16., 17. und 18. Klasse werden nach der Zahl der Staubgefäße bestimmt: Pentandria, Hexandria u. s. w. — Die 19. Klasse hat 6 Ordnungen, von denen die ersten 5 Polygamia heißen, die sämmtliche Compositen umfassen. (Die Blüthenköpfe der Compositen unterscheiden sich wesentlich bezüglich der Randblüthen, und erscheinen viele von ihnen polygamisch gleich der 23. Klasse.) Diese 5 Ordnungen heißen: Polygamia aequalis, P. superflua, P. frustranea, P. necessaria und P. segregata. Die 6. Ordnung wird Monogamia genannt und hat nur Zwitterblüthen. — In der 20., 21. und 22. Klasse werden die Ordnungen wieder nach der Zahl der Staubgefäße bestimmt. — Die 23. Klasse zerfällt in 3 Ordnungen: Monoecia, Dioecia und Trioecia. (Sie ist wegen der Unsicherheit ihrer Merkmale die unbrauchbarste.) — Die 24. Klasse (die Kryptogamen) enthält 4 Ordnungen: Filices, Farne; Musci, Moose; Algae, Algen und Fungi, Pilze.

I. K. Monandria, Einmännige. Stbgf. 1.

1. D. Monogynia, Einweibige. Gf. od. N. 1.

Hippúris. L. K. oberständig, sehr klein; Blfr. fehlt. — Bl. quirlf., lineal. Sumpfpfl. A^1 S. 90.
 Centranthus. Dec. Saum des K. zur Fruchtzeit eine federige Haarfrone (Pappus) bildend; Blfr. einblättrig, trichterf., gespornt. A^1 \odot S. 120.
 Zu dieser Ordnung Salicornia, f. II, 1.

2. D. Digynia, Zweuweibige. Gf. 2.

Callitriche XXI, 1. Blitum V, 2. Festuca myurus u. bromoides III, 2.

II. K. Diandria, Zweimännige. Stbgf. 2.

1. D. Monogynia, Einweibige. Gf. 1.

A. Blüthen unvollständig.

Rúppia. L. β . fehlend; Rüsse 4, zuletzt lang-gestielt. Salzwasserpfl. A^1 S. 270.
 Salicornia. L. β . fleischig, ungetheilt, durch eine Ritze geöffnet, in eine Vertiefung der Spindel eingesenkt; Stbgf. 1 od. 2; Gf. sehr kurz; N. 2—3; Ruß vom β . eingeschlossen. Fleischtige Salzträuter. \odot S. 216.
 Lemna. L. β . flgedrückt, ungetheilt; St. blattartig erweitert, sonst blattlos. Wasserpfl., blühen höchst selten. A^1 S. 271.
 Fraxinus excelsior II, 1 u. einige Arten von Scirpus. Cyperus, Rhynchospora u. Cladium III, 1.

1) Die angegebenen Zeichen für die Lebensdauer der Pflanzen beziehen sich immer nur auf die in unserem Gebiete vorkommenden Arten der betreffenden Gattung.

B. Blth. vollständig, Blfr. oberständig.

Circaea. L. Saum des R. 2-theilig; Blfr. 2-blättr.; Fr. nußartig, mit
hastigen Haaren besetzt. 2 S. 88.

C. Blth. vollst., 1-früchtig; Blfr. unterst., regelm.

Ligustrum. L. R. abfallend; Blfr. 1-blättr., Saum 4-sp.; Fr. Beere.
— Strauch. S. 168.

Syringa. L. R. bleibend; Blfr. 1-blättr., Saum 4-sp., Fr. Kapsel. 2 S. 169.
Fraxinus. L. Blfr. 1-blättr., 3—4-theilig, ob. fehlend; Flügelfrucht. —
Bäume mit gefiederten Bl. S. 169.

D. Blth. vollst., 1-früchtig; Blfr. unterst., unregelm.

Pinguicula. L. R. 5-sp.; Blfr. 2-lappig, rachenf., gespornt; Frkn.
1-fächerig. 2 S. 208.

Utricularia. L. R. 2-blättr.; Blfr. 2-lappig, maskirt, gespornt; Frkn.
1-fächerig. Wasserpfl. 2 S. 208.

Gratiola. L. R. 5-th.; Blfr. 2-lappig; Stbgf. 4, 2 unvollkommen;
Frkn. 2-fächerig; N. 2-lappig. 2 S. 185.

Veronica. L. R. 4= ob. 5-th.; Blfr. radf., 4-lappig; N. ungetheilt;
Kapsel ausgerandet, 2-fächerig. S. 187.

E. Blth. vollst., 4-früchtig im bleibenden R.; Blfr. unterst.

Lycopus. L. R. 5-sp.; Blfr. trichterf., 4-sp., Lappen fast gleich; Stbgf.
2 vollkommen, 2 unfrucht. od. ganz fehlend. 2 S. 196.

Salvia. L. R. röhrig-glockig, 2-lappig; Blfr. 2-lappig, rachenf.; Staubb.-
Fächer durch ein fadenf. Connectiv weit getrennt. S. 196.

III. Kl. Triandria, Dreimännige. Stbgf. 3.

1. O. Monogynia, Einweibige. Gf. 1.

A. Blth. vollständig; Blfr. oberständig.

Valeriana. L. R.-Saum eingerollt, bei der Fr. als Haarkrone sich aus-
bildend; Fr. mit dem gefiederten Pappus gekrönt. 2 S. 119.

Valerianella. Poll. R.-Saum gezähnt od. undeutlich; Fr. mit dem
krautigen u. unansehnl. R. gekrönt. 2 S. 120.

B. Blth. vollst.; Blfr. unterst.

Montia. L. R. 2-blättr.; Blfr. klein, weiß, trichterf., Röhre gespalten,
Saum 5-th. — Kleine Kräuter. S. 94.

C. Blth. unvollst.; P. blumenkronartig.

Iris. L. P. 6-th., äußere Spfl. zurückgebogen, innere aufrecht; N. ver-
breitert, blumenblattartig. 2 S. 250.

Crocus. L. P. regelm., trichterf., Röhre sehr lang, Saum 6-th., glöckig. 2 S. 249.
Gladiolus. L. P. unregelm., 6-th., fast 2-lappig. 2 S. 249.

D. Blth. unvollst., P. feldartig.

Polycnemum. L. P. 5-blättr. mit 2 Deckbl., trockenhäutig; Schlauch-
frucht. 2 S. 216.

E. Blth. unvollst., balgartig; Balg 1-lappig. Halbgräser.

a. Aehrchen zweireihig.

Cyperus. L. Aehrchen vielblth., in Büscheln; Balge zahlreich, 2-zeilig
übereinanderliegend. 2 S. 274.

Schoenus. L. Mehrchen in Köpfchen; Bälge 6—9, die untersten kleiner u. leer. \mathcal{A} S. 275.

b. Mehrchen von allen Seiten dachig; 3—4 untere Bälge kleiner u. unfruchtbar.

Cládium. P. Browne. Mehrchen in Köpfchen; Gf. fädl., abfallend; unterweibige Borsten fehlend; Nuß mit einer krustigen Schale. \mathcal{A} S. 275.

Rhynchóspora. Vahl. Mehrchen in kopfigen Büscheln; Basis des Gf. bleibend; unterweibige Borsten 5—13, sehr kurz. \mathcal{A} S. 276.

c. Mehrchen von allen Seiten dachig; die unteren Bälge größer od. gleich groß, 1—2 unfruchtbar.

Heleócharis. R. Br. Mehrchen einzeln, ohne Hüllbl.; Borsten eingeschlossen; Griffelbasis gegliedert, bleibend. S. 276.

Scirpus. L. Mehrchen einzeln, od. mehrere in Büscheln, Köpfchen od. Spirren, meist mit 1 od. mehreren Hüllbl.; Borsten eingeschlossen od. fehlend; Gf. nicht gegliedert, abfallend. \mathcal{A} S. 276.

Erióphorum. L. Mehrchen einzeln od. mehrere; Borsten hervortretend, zuletzt viel länger als die Bälge, als lange Wollhaare die Nuß einhüllend. \mathcal{A} S. 279.

Nardus, ein Gras, i. III, 2.

2. D. Digynia, 3weiveibige. Gf. 2. Blth. balgartig. Gräser.

A. Mehrchen auf den Zähnen des Ausschnitts der Spindel sitzend.

a. N. fädl., aus der Spitze der Blth. heraustretend.

Nardus. L. Mehrchen 1-blth., einzeln auf jedem Spindelzähne; Balg fehlend; Gf. 1; N. einzeln, verlängert. \mathcal{A} S. 317.

b. N. federig, aus der Basis der Blth. hervortretend.

Lólium. L. Mehrchen 3—vielblth., einzeln auf jedem Spindelzahn, mit dem Rücken gegen die Spindel; Balg 1-flappig, am endst. Mehrchen 2-flappig. S. 316.

Hórdeum. L. Mehrchen 1-blth., zu 3 auf jedem Spindelzahn, alle zwitterig od. die seitenst. männl.; Balg 2-flappig, begrannt. S. 315.

Élymus. L. Mehrchen 2—vielblth., zu 2—4 auf jedem Spindelzahn; Balg 2-flappig, wehrlos od. begrannt. \mathcal{A} S. 315.

Triticum. L. Mehrchen 3—vielblth., einzeln auf den Spindelzähnen; Balg 2-flappig, Klappen gekielt, eif. od. eilancettf., fast gleich lang. S. 314.

Secále. L. Mehrchen 2-blth.; Klappen pfrieml.; sonst wie vor. \odot S. 315.

B. Mehrchen an den Gelenken einer Aehre od. gegliederten Rispe gezweit, das eine gestielt.

Andropógon. L. Mehrchen in Aehren, die sitzenden zwitterig, die gestielten männl., die endst. zu 3; Spelzen durchsichtig; die untere der Zwitterblth. begrannt. \mathcal{A} S. 292.

C. Mehrchen mehr od. weniger gestielt, 1-blth.

a. Mehrchen vom Rücken her zsgedrückt.

Pánicum. L. Balg 3-flappig, die dritte Klappe oft sehr klein; Spelze grannenlos; Hülle fehlend. \odot S. 293.

Setária. Beauv. Mehrchen von borstenf. Hüllen umgeben, in eine ährenf. Rispe zsgestellt; sonst wie vor. \odot S. 293.

Milium. L. Mehrchen in ausgebreiteten, lockeren Rispen; Balg 2-flappig, länger als die Blth., Klappen bauchig; Spelzen grannenlos. \mathcal{A} S. 299.

b. Mehrchen von der Seite her zsgedrückt; Balg fehlend.

Leersia. Sw. Spelzen papierartig, grannenlos, fast gleich, die untere viel breiter, die obere einschließend; Karhopfe von den Spelzen lose bedekt. ♀ S. 296.

c. Mehrchen von der Seite her zsgedrückt; Balg 2-flappig; Blth. mit 2 schuppenf. od. spelzigen Ansätzen.

Phalaris. L. Mehrchen in ährenf. od. gelappten Rispen; Balgklappen fast gleich lang; Spelzen grannenlos, knorpelig, kürzer als der Balg, die Fr. bedeckend. S. 294.

Anthoxanthum. L. Mehrchen in ährenf. zsgezogenen Rispen; untere Balgklappe halb so lang als die obere; Spelzen der Zwitterblth. grannenlos, die der fehlgeschlagenen Blth. begrannt; Stbgf. 2; Fr. bedekt. ♀ S. 295.

d. Mehrchen von der Seite her zsgedrückt od. stielrund; Balg 2-flappig, 1-blth.

α. N. fädl., aus der Spitze des Mehrchens hervortretend.

Alopecurus. L. Mehrchen in walzl., ährenf. zsgezogenen Rispen; Balg 2-flappig; Bälglein 1-spelzig. S. 295.

Phleum. L. Bälglein 2-spelzig, sonst wie vor. ♀ S. 296.

β. N. federig, am Grunde des Mehrchens hervortretend.

Agróstis. Beauv. Mehrchen klein, in ausgebreiteten Rispen; Balg 2-flappig, die untere Klappe größer; Spelzen häutig, kahl od. am Grunde sehr kurz behaart. ♀ S. 297.

Apéra. Beauv. Untere Balgklappe kleiner; sonst wie vor. ○ S. 298.

Calamagróstis. Roth. Mehrchen in ausgebreiteten Rispen; Balg 2-flappig, die untere Klappe größer; Spelzen an der Basis mit mehr od. weniger langen Haaren umgeben. ♀ S. 298.

Psamma. Beauv. (Ammóphila. Host.) Mehrchen in zsgezogenen Rispen; untere Balgklappe kleiner; sonst wie vor. ♀ S. 299.

Stipa. L. Mehrchen groß, in Rispen; Balg 2-flapp.; Spelzen zuletzt knorpelig, die untere walzig zgerollt, sehr lang begrannt. ♀ S. 299.

D. Mehrchen mehr od. weniger gestielt, 2—vielblth.

a. N. fädl., aus der Spitze der Blth. lang-hervorgestreckt.

Sesleria. Arduin. Mehrchen in ährenf. Rispen; die untere Spelze ganzrandig u. nachelspitzig od. begrannt, od. 3—5-zählig. ♀ S. 300.

b. N. sprengwedelf., unter der Spitze der Blth. hervortretend.

Phragmites. Trin. Mehrchen 3—7-blth., in Rispen; untere Blth. männl., kahl, die anderen zwitterig, von langen Haaren umgeben. ♀ S. 300.

Hieróchloa. Gmel. Mehrchen 3-blth., in Rispen; Blth. kahl, die obere zwitterig, die 2 unteren männl. ♀ S. 295.

c. N. federig, am Grunde der Blth. hervortretend.

Arrhenátherum. Beauv. Mehrchen 2-blth., in lockeren Rispen; untere Blth. männl., begrannt, obere zwitterig, wehrlos; Balgklappen ungleich, die obere länger, mit der Blth. gleich lang. ♀ S. 302.

Holcus. L. Mehrchen 2-blth., in lockeren Rispen; untere Blth. zwitterig, wehrlos, obere männl., begrannt; Balg länger als die Blth. ♀ S. 301.

Corynéphorus. Beauv. Mehrchen 2-blth., in lockeren Rispen; Balg länger als die zwitterigen Blth.; untere Spelze an der Spitze ganzrandig,

- am Grunde begrannt; Granne oberwärts feurig, in der Mitte mit einem härtigen Gelenke. ♀ S. 301.
- Aira. L. Mehrchen 2-blth., in ausgebreiteten Rispen; Balg kaum so lang als die zwittr. Blth.; untere Spelze an der Spitze gezähnel, am Grunde od. auf dem Rücken begrannt. ♀ S. 301.
- Avéna. L. Mehrchen 2—mehrbth., in lockeren od. zsggezogenen Rispen; Balg so lang od. länger als die zwittr. Blth.; untere Spelze an der Spitze meist 2-zählig od. 2-sp. u. 2-grannig, in der Regel mit rückenst., geknieter Granne. S. 302.
- Triódia. R. Br. Mehrchen 3—5-blth., in traubigen, armbth. Rispen; Balg länger als die zwittr. Blth.; untere Spelze an der Spitze 3-zählig, wehrlos. ♀ S. 304.
- Mélica. L. Mehrchen 1—2 Zwitterblth. u. oben eine geschlechtslose, welche 1 od. mehrere unvollkommene einschließt; Balg 2-flappig, häutig; Spelzen wehrlos. ♀ S. 304.
- Koeléria. Pers. Mehrchen 2—vielbth., in zsggezogenen, ährenf. Rispen; Balg 2-flappig, zgedrückt-gefielt; Blth. zwittrig; untere Spelze stachel-spitzig (od. begrannt). ♀ S. 300.
- Dáctylis. L. Mehrchen 3—mehrbth., einseitigwendig, in gefnauelten Rispen; Blth. eif.; untere Spelze zgedrückt-gefielt, ungleichseitig, an der Spitze kurz-begrannt. ♀ S. 308.
- Poa. L. Mehrchen 2—8-blth., meist in lockeren od. ausgebreiteten Rispen; Blth. eif. od. lancettf., wehrlos; untere Spelze auf dem Rücken zgedrückt-gefielt. S. 305.
- Eragróstis. Beauv. Mehrchen meist vielbth.; Blth. wehrlos; untere Spelze abfällig, obere bleibend. ☉ S. 305.
- Glycéria. R. Br. Mehrchen 3—11-blth., selten 1—2-blth., in abstehenden Rispen; Blth. längl., stumpf, auf dem Rücken halbwalzl., einwärts etwas bauchig, wehrlos. ♀ S. 307.
- Molínia. Schrank. Mehrchen 2—5-blth., in Rispen; Blth. aus einwärts-bauchiger Basis kegelf., auf dem Rücken halbwalzl. ♀ S. 308.
- Briza. L. Mehrchen 3—vielbth., in ausgebreiteten Rispen; Blth. wehrlos; die untere Spelze eif., stumpf, bauchig, am Grunde herzf. S. 305.
- Festúca. L. Mehrchen 3—mehrbth.; Blth. lancettl. od. lancettl.-pfrieml.; untere Spelze auf dem Rücken stielrund, begrannt od. wehrlos; obere Spelze am Rande fein-gewimpert. S. 309.
- Cynosúrus. L. Mehrchen kurz-gefielt, 2-reihig, am Grunde von einem kammf. Deckbl. gestützt, in zsggezogenen, ährenf. Rispen; sonst wie vor. ♀ S. 309.
- Brachypódium. Beauv. Mehrchen vielbth., kurz-gefielt, in ährenf. Trauben; untere Spelze begrannt, obere Spelze am Rande kammf.-gewimpert; sonst wie Festuca. ♀ S. 311.
- Bromus. L. Mehrchen vielbth., meist in Rispen, selten in Trauben; Blth. lancettl. od. ei-lancettl.; untere Spelze unter der Spitze in der Regel begrannt, obere Spelze an den Riefen gewimpert od. flaumh. S. 311.

3. D. Trigynia, Dreiweibige. Gf. 3.

- Elódea. Caspary. Blth. klein, 2-häufig od. zwittrig; R. 3-th.; Blfr. 3-blättr.; Stbgf. 3—9; Frkn. lineal-längl.; R. sitzend. Wasserpfl. ♀ S. 241.
- Ailantus. Desf. Blth. vielehlig; R. 5-sp.; Blfrbl. 5; Stbgf. der männl. Blth. 10; Füllgelfr. ♀ S. 33.
- Holosteum. X, 3. Elatine. VIII, 3.

IV. M. Tetrandria, Viermännige. Stbgf. 4.

1. O. Monogynia, Einweibige. Gf. 1.

A. Blüten vollständig.

a. K. doppelt, der innere zuletzt an die Fr. angewachsen; Blfr. 1-blättr., oberst; Blth. auf gemeinschaftl. Blthboden.

Knaütia. Coult. Blthboden rauhh., Spreublättchen fehlend; der innere K. 8—16-zählig, der äußere kurz-gestielt, nicht gefurcht. ♀ S. 121.

Dipsacus. L. Blthboden spreuig; der innere K. beckenf., der äußere 4-kantig, 8-furchig. ☉ S. 121.

Succisa. M. u. K. Blthboden spreuig; der innere K. schüsself. mit 5 borstent. Zähnen (ob. ganzrandig), der äußere tief-8-furchig mit grünem Saum. ♀ S. 122.

Scabiösa. L. Blthboden spreuig; der innere K. schüsself. mit meist 5 borstent. Zähnen, der äußere 8-furchig (ob. 8-rippig), mit einem glockigen od. radf., trockenhäutigen, durchsichtigen Saum. ♀ S. 122.

b. K. einfach; Blfr. 1-blättr.; unterst.

Plantago. L. Blth. in Aehren; K. 4-th.; Blfr. bleibend, trockenhäutig, Saum regelm. 4-th., zurückgebogen; K. säbl.; Kapsel rundum aufspringend. Kräuter. S. 213.

Centunculus. L. Blth. blattwinkelst.; K. 4-th.; Blfr. krugf., Saum regelm. 4-sp., abstehend; K. kopfig; Kapsel rundum aufspringend. ☉ S. 210.

c. K. einfach, der Saum oft verwischt; Blfr. 1-blättr., oberst.

Asperula. L. K-Saum undeutl., abfallend; Blfr. trichterf. od. glockig, meist 4-sp. (3—5-sp.); Fr. nußartig, 2-knotig. ♀ S. 116.

Sherardia. L. K-Saum 6-zählig, bleibend; Blfr. trichterf., 4-sp.; Fr. wie vor., aber mit dem K. gekrönt. ☉ S. 116.

Galium. L. Blfr. radf., flach, 4-, selten 3-sp.; sonst wie *Asperula*. Kräuter. S. 117.

d. Blfr. vielblättr., oberständig.

Cornus. L. K-Rand 4-zählig; Blfr. 4-blättr.; Steinfr. fleischig. Sträußer. S. 113.

Trapa. L. K-Saum 2—4-th.; Blfr. 4-blättr.; Nuß durch die vergrößerten u. verhärteten Kzpf. 2—4-dornig, 1-samig. Wasserpfl. ☉ S. 89.

e. Blfr. vielblättr., unterst.

Ptelea. L. K. 4—5-th.; Blfrbl. 4—5; Flügelfr. 2-fächerig. D S. 33.

B. Blüten unvollständig.

a. Blth. unterständig.

Majanthemum. Wiggers. P. blumenkronartig, 4-th., Zpfl. flach od. zurückgebogen; Beere 2-fächerig. ♀ S. 252.

Alchemilla. L. Blth. unansehnl., grün; K. 8-sp.; Blfr. fehlend; Nuß vom K. eingeschlossen. Kräuter. S. 83.

Sanguisorba. L. Blth. zwitterig, in Köpfchen; K. 4-sp., gefärbt; Blfr. fehlend; K. kopff., warzig. ♀ S. 84.

Poterium. L. Blth. einhäusig od. vielehig; K. pinself.; sonst wie vor. ♀ S. 84.

Parietaria. L. Blth. vielehig; P. 4-th., feldartig, grün; K. kopff., haarig; Nuß vom P. umgeben. ♀ S. 230.

Elaeagnus. L. Blth. zwitterig od. vielehig; P. glockig, 4—5-sp., Stbgf. 4—5. S. 226.

b. Blth. oberständig.
Thesium intermedium. V, 1.

4. D. *Tetragynia*. Vierweibige. Gf. 4.

Radiola. Gmel. R. 4-sp., Bpfl. 2—3-sp.; Blfr. 4-blättr.; Frkn. 8-fächerig. S. 44.

Potamogeton. L. Blth. in Aehren; P. 4-th.; Gf. fehlend; Steinfr. 4, sitzend. Wasserpfl. S. 267.
Sagina. X, 5.

V. Kl. *Pentandria*. Fünfmännige. Stbgf. 5.

1. D. *Monogynia*. Einweibige. Gf. 1.

1. Blth. vollst.; Blfr. 1-blättr., unterständig.

A. Nüsse 4, 1-samig.

a. Nüsse 4, mit dem Rücken an den bleibenden Gf. angewachsen.
Asperugo. L. R. 5-sp., zur Frucht zu 2 großen Klappen vergrößert; Nüsse von der Seite zgedrückt. S. 174.

Echinopermum. Sw. R. 5-th.; Nüsse 3-edig, am Rande widerhaftig-stachelig. S. 175.

Cynoglossum. L. R. glockig, 5-th.; Blfr. trichterf.; Nüsse plattgedrückt, mit widerhaftigen, kurzen Stacheln besetzt. S. 175.

Omphalodes. Tourn. R. tief-5-th.; Blfr. radf.; Nüsse kreisrund, plattgedrückt, napff. mit einwärtsgebogenem Rande. Kräuter. S. 175.

b. Nüsse 4, der unterweibigen Scheibe eingefügt, am Grunde ausgehöhlt u. mit einem gebunzenen, geriefen Ringe versehen.

Borago. L. Blfr. radf.; Staubf. 2-sp., Staubb. kegelf. zgestellt, hervorragend. S. 176.

Anchusa. L. Blfr. trichterf., Röhre gerade, Schlund durch behaarte, gewölbte Deckklappen geschlossen. Kräuter. S. 176.

Lycopsis. L. Blfr. trichterf., Röhre eingeknickt u. aufwärtsgebogen, Schlund geschlossen. Kräuter. S. 176.

Nónnea. Med. R. röhrig, an der Fr. glockig; Blfr. röhrig-trichterf., Schlund offen. S. 176.

Symphytum. L. Blfr. röhrig-glockig, Schlund durch 5 drüsig-gezähnte, in einen Keil zgestellte, pfrieml. Deckklappen geschlossen. S. 177.

c. Nüsse 4, der unterweibigen Scheibe eingefügt, am Grunde nicht ausgehöhlt.

Échium. L. R. 5-th.; Blfr. trichterf.-glockig, Schlund offen, ohne Deckklappen, kahle. S. 177.

Pulmonaria. L. R. röhrig, 5-sp.; Blfr. trichterf., Schlund offen, ohne Deckklappen, behaart. S. 177.

Lithospermum. L. R. 5-th.; Blfr. trichterf., 5-sp., Schlund offen, oft durch 5 behaarte Falten ein wenig verengt. Kräuter. S. 178.

Myosotis. L. R. 5-sp. od. zählig; Blfr. tellerf., 5-sp., Schlund durch kahle Deckklappen verengt. Kräuter. S. 178.

B. Kapsel 1-fächerig, mit einem freien, mitte lpunktst. Samen-träger.

a. Blfr. trichterf. od. tellerf.; R. 5-sp. od. 5-zählig.

Androsace. L. R. glockig; Blfr.-Röhre eif., oben verengt; Kapsel 5-kappig. S. 211.

Prímula. L. *R.* röhrig od. glockig, 5-kantig; Blfr.-Röhre walzl.; Kapsel meist 5-flappig. \mathcal{A} S. 211.

b. Blfr. radf. od. tellerf.; *R.* 5-th.

Lysimáchia. L. Blfr. radf., 5-th.; Kapsel 5-flappig. \mathcal{A} S. 209.

Anagállis. L. Blfr. radf., 5-sp.; Kapsel ringsum aufspringend. \odot S. 210.

Hottónia. L. Blfr. tellerf., Röhre walzl., Saum 5-th.; Kapsel 5-flappig. \mathcal{A} S. 212.

C. Kapsel 1-fächerig, Samenträger 2, wandst.

Menyánthes. L. Blfr. trichterf., inwendig bärtig; *R.* einfach, ausgerandet. Sehr bittere Kräuter. S. 170.

D. Kapsel 2—5-fächerig.

Erythraéa. Rich. Blfr. tellerf., 5-sp.; Staubb. nach dem Verblühen schraubenf. gedreht. Bittere Kräuter. S. 172.

Convólvulus. L. *R.* bleibend; Blfr. trichterf.-glockig, 5-faltig; Gf. 1; *R.* 2; Kapsel 2—4-fächerig, Fächer 2-samig. \mathcal{A} S. 173.

Datúra. L. *R.*-Röhre abfällig, die Basis bleibend; Blfr. röhrig-trichterf., faltig, 5-lappig; Kapsel eif., stachelig, 4-flappig, viel-samig. \odot S. 182.

Nicotiána. L. *R.* röhrig-glockig, bleibend; Blfr. röhrig-trichterf., faltig, 5-kantig; Kapsel rundl., mit 2 sich spaltenden Klappen aufspringend, viel-samig. \odot S. 181.

Petánia. Juss. *R.* 5-th.; Blfr. trichterf., Saum faltig, 5-lappig; Kapsel 2-fächerig, 2-flappig. \odot S. 182.

Hyoscyamus. L. *R.* röhrig, 5-sp., bleibend; Blfr. trichterf.; Kapsel bauchig, mit einem Deckel ringsum aufspringend. \odot S. 181.

Verbáscum. L. *R.* 5-th., bleibend; Blfr. radf., ungleich; Kapsel eif. od. kugelig, an der Spitze 2-flappig. \odot S. 182.

E. Fr. aus 2 Balgkapseln bestehend; Frkn. 2, mit 1 gemeinschaftl. Gf.

Vinca. L. Blfr. tellerf., Schlund nackt, Saum 5-th., Zpfl. an der Spitze schief abgesehnitten. Kleine, immergrüne Sträucher. S. 170.

F. Frucht eine Beere.

Lycium. L. *R.* bleibend; Blfr. trichterf. Dornige Sträucher. S. 180.

Physalis. L. *R.* 5-zählig, mit der Fr. sich vergrößernd; Blfr. rad-glockenf.; Staubb. der Länge nach aufspringend; Beere in den aufblasenen Frfelch eingeschlossen. \mathcal{A} S. 181.

Solánium. L. *R.* 5-, selten 10-sp.; Blfr. radf.; Staubb. an der Spitze mit 2 Löchern aufspringend. S. 180.

2. Blth. vollst.; Blfr. 1-blättr., oberständig.

A. Kapsel- Frucht.

Sámolus. L. *R.* glockenf., 5-zählig, halb oberst.; Blfr. kurz-glockig-röhrig, Saum 5-sp., flach; Stbgf. 10, 5 unfrucht. \mathcal{A} S. 212.

Jasióne. L. Blfr. 5-th., Zpfl. lineal, zunächst verwachsen, später sich vom Grunde aus trennend; Staubf. pfrieml., Staubb. unten in eine Röhre verwachsen. \odot S. 161.

Phyteúma. L. Staubf. am Grunde verbreitert, Staubb. frei; sonst wie vor. \mathcal{A} S. 162.

Campanula. L. Blfr. glockenf., mehr od. weniger tief-5-sp.; Kapsel kreiself., kantig, mit 3—5 Löchern aufspringend. Milchende Kräuter. S. 162.

- Specularia*. Heist. Blfr. radf.; Kapsel lineal-längl., prismatisch, mit Seitenrigen aufspringend. ☉ S. 164.
Diervilla. Tourn. Blfr. trichterf., fast regelm. 5-sp.; Strauch mit gegenst. Bl. S. 115.
Weigelia. Lindl. Blfr. glocken-trichterf., 5-lappig; sonst wie vor. S. 116.

B. Beerenfrucht.

- Lonicera*. L. Blfr. unregelm.; Beere 2—3-fächerig, steinfruchtartig. S. 115.
 Sträucher mit gegenst., ganzrandigen Bl.
Symphoricarpos. Dillen. Blfr. trichter- od. glockenf., 4—5-sp.; Beere 4-fächerig, 2 Fächer leer, 2 einfamig. Sträucher mit gegenst., ganzrandigen Bl. S. 116.

3. Blth. vollst.; Blfr. vielblättr., unterständig.

A. Blth. unregelmäßig.

- Gleditschia*. L. Blth. vielehig; R. 5-th.; Blfrbl. 5 od. 3; Hülse zsgedrückt. Bäume mit gefiederten Bl. S. 55.
Impatiens. L. Zwitterblth.; R. gefärbt, unregelm., 5-blättr., das unpaarige Bl. viel größer, gespornt, die beiden vorderen sehr klein, meist fehlend; Blfr. 5-blättr., die seitenst. paarweise zsgewachsen; R. 5, verwachsen; Kapsel kahlf. ☉ S. 52.
Balsamina. Rivin. R. 5, getrennt; Kapsel behaart; sonst wie vor. ☉ S. 52.
Viola. L. RBl. 5, an der Basis verlängert; Blfrbl. 5, das untere gespornt. Kräuter. S. 28.

B. Blth. regelmäßig.

- Ampelopsis*. Mich. Blth. in Astersolden; Blfrbl. 5, von der Spitze gegen die Basis auseinander tretend, an der Spitze nicht zshängend. ♀ S. 49.
Vitis. L. Blth. in traubenartigen Rispen; Blfrbl. 5, an der Spitze zshängend, an der Basis wie eine Mooshaube sich löslösend. ♀ S. 49.
Evonymus. L. Blfrbl. 4—5, mit dem R. u. den Stbgf. einer drüsigen Scheibe eingefügt; Fr. eine 3—5-kantige Kapsel. ♀ S. 54.
Rhamnus. L. Blfrbl. 4—5, mit den Stbgf. dem Rande der Kelchröhre eingefügt; Steinfr. mit 2—4knorpeligen Steinen. ♀ S. 54.

4. Blth. vollst.; Blfr. vielblättr., oberständig.

- Ribes*. L. R. glockig od. röhrig, 5-sp.; Blfrbl. benagelt, nebst den Stbgf. dem Kelchsaume eingefügt; Fr.: Beere, mit dem vertrockneten R. gekrönt. ♀ S. 97.
Hedera. L. Rrand sehr kurz, ungetheilt od. gezähnt; Blfrbl. mit breiter Basis sitzend, mit den Stbgf. dem Rande einer oberweibigen Scheibe eingefügt. Klimmende u. wurzelnde Sträucher. S. 112.

5. Blth. unvollst., unterständig.

- A. Stbgf. 5, abwechselnd mit 5 staubfadenartigen Borsten.
Herniaria. L. Blth. klein, in zahlreichen, blattwinkelfst. Knäueln; R. 5-th., mit flach concaven Zpfl. — Kleine, niederliegende Kräuter. ♀ S. 95.
Illecebrum. L. Blth. klein, in zahlreichen, blattwinkelfst. Wirteln; R. 5-th., weiß gefärbt, mit verdickten, knorpeligen, haarspizig-begrannten Zpfl. — Kleine, niederliegende Kräuter. ☉ S. 95.

B. Stbgf. 5, ohne Nebenborsten.

- Glaux*. L. R. gefärbt, blumentronartig, glockig, 5-sp.; Blfr. fehlend; Kapsel 3-kappig. ♀ S. 212.

6. Blth. unvollst., oberständig.

- Thesium*. L. ♀. 4—5-sp.; Stbgf. von einem Haarbüschel umgeben; Fr. nußartig, vom bleibenden ♀ gekrönt. ♀ S. 225.

2. D. Digynia, Zweiveibige. Gf. 2.

I. Blth. unvollständig.

- Ulmus. L. Bl. glöckig, 4—8-sp.; Stbgf. 3—12; R. 2; Frkn. 2-fächerig, ringsum häutig-geflügelt. Bäume. S. 232.
- Celtis. L. Blth. vielehig; Bl. 5-, selten 6-th.; Steinf. S. 232.
- Beta. L. Bl. 5-sp.; Fr. an das Bl. angewachsen; Same wagerecht. S. 218.
- u. S. 218.
- Salsola. L. Bl. 5-blättr., nach dem Verblühen auf dem Rücken mit einem queren Anhängsel; S. wagerecht, Keim schraubensf. S. 216.
- Schoberia. Meyer. Bl. 5-th., fleischig, ohne Anhängsel; Schlauchfr.; S. wagerecht, Keim schraubensf. S. 215.
- Chenopodium. L. Bl. 5-th., ohne Anhängsel; Schlauchfr. plattgedrückt; S. wagerecht, Keim ringf. S. 217.
- Blitum. L. Bl. 3—5-th., ohne Anhängsel, Frucht-Bl. öfters saftig; S. aufrecht od. mit wagerechten gemischt. Kräuter. S. 218.

II. Blth. vollst., Blfr. 1-blättr., unterst.

1. Frkn. 2, mit 1 gemeinschaftl. Narbe.

Cynanchum. R. Br. Blfr. radf., 5-sp.; Staubf. verwachsen, mit einem 5-lappigen Kranz. S. 169.

2. Frkn. 1.

- Gentiana. L. Blfr. röhren- od. glöckensf., meist 5-sp.; Gf. 2, od. 1 mit 2 R.; Kapsel 1-fächerig. Bittere Kräuter. S. 171.
- Cuscuta. L. Blfr. glöckig od. krugf., 4—5-sp.; Kapsel rundum aufspringend. Kletternde Schmarotzer mit fadenf., blattlosen St. S. 173.

III. Blth. vollst.; Blfr. 5-blättr., oberst. Umbelliferen.

1. Blth. in einem Köpfchen od. einer einfachen Dolde.

- Hydrocotyle. L. Rhand verwischt; Blfrbl. ganz, spiz; Fr. von der Seite flach zgedrückt; Frchen 5-rippig. S. 100.
- Eryngium. L. R. 5-zählig, Zähne mit stacheliger Spitze; Blfrbl. aufrecht, von der Mitte ab nach innen gebogen; Fr. fast stielrund, schuppig; Frchen riesenlos. Distelartige Pfl. S. 100.
- Astrantia. L. Frchen mit 5 erhabenen, faltig gezähnten Rippen; Blfrbl. wie vor. S. 100.

2. Dolde zgefeskt.

A. Frchen auf der Fugenseite flach od. gewölbt; Hauptrippen 5, sädl.; Nebenrippen fehlend; Fr. von der Seite her deutl. zgedrückt.

a. Blfrbl. ganz.

- Bupleurum. L. Rhand verwischt; Blfrbl. gelb, eingerollt. Kräuter mit einfachen, ganzrandigen Bl. S. 104.
- Helosciadium. Koch. Blfrbl. eif., mit gerader od. eingebogener Spitze; Frhalter ungetheilt. Kräuter. S. 101.
- Apium. L. Blfrbl. sternf. ausgebreitet, mit eingebogener Spitze; Fr. 2-knotig, Stempelpolster flach. — Hülle u. Hüllchen fehlend. S. 101.
- Petroselinum. Hoffm. Blfrbl. rundl., mit eingebogener Spitze; Fr. fast 2-knotig, Stempelpolster kurz-kegelf. — Hülle wenig, Hüllchen vielbl. S. 101.

b. Blfrbl. verkehrt-herzf., mit einem kleinen, einwärtsgehogenen Lappchen; Rhand verwischt.

Ammi. L. Blfrbl. unregelm. — Hülle vielblättr. S. 102.

Aegopódium. Blfrbl. regelm.; Fr. längl., Thälchen striemenlos. — Hülle u. Hüllchen fehlen. ♀ S. 102.

Cárum. Blfrbl. regelm.; Of. zurückgebogen; Fr. längl.; Thälchen 1-striemig. ☉ S. 102.

Pimpinélla. L. Blfrbl. regelm.; Fr. fast 2-knotig, Thälchen mehrstriemig. Kräuter. S. 103.

c. Blfrbl. verkehrt-herzf., mit einwärtsgebogenem Läppchen; R. 5-zählig.

α. Thälchen einstriemig.

Cicúta. L. Fr. 2-knotig. — Hülle fehlend od. wenig-blättr.; Hüllchen vielbl., borstent. ♀ S. 101.

Falcária. Host. Fr. längl., an der Seite zgedrückt. — Hülle u. Hüllchen mehrblättr., borstent. ☉ S. 102.

β. Thälchen 3-striemig.

Bérula. Koch. Rrand schwach-5-zählig; Fr. eif., fast 2-knotig; Frchen auf der Fugenseite gewölbt. — Hülle u. Hüllchen vielblättr., blattartig. ♀ S. 103.

Sium. L. Rrand u. Fr. wie vor.; Frchen auf der Fugenseite flach. — Hülle meist vielblättr., Hüllchen vielblättr. ♀ S. 103.

B. Frchen auf der Fugenseite flach od. gewölbt; Hauptrippen 5, sädl. od. geflügelt; Nebenrippen fehlend; Fr. auf dem Querdurchschnitte kreisrund od. vom Rücken her zgedrückt, aber nicht linsenf.

a. Same frei, nicht mit der Frhülle verwachsen.

Archangélica. Hoffm. Rrand 5-zählig; Blfrbl. lancettl., mit langer, nach innen hakent. umgebogener Spitze; Rückenrippen der Frchen dick-fadenf., Seitenrippen breit-geflügelt. ☉ S. 107.

b. Same überall an die Frhülle angewachsen.

α. Blfrbl. ganz, spiz od. zugespizt.

Angélica. L. Rrand verwischt; Blfrbl. ei-lancettl., mit kurzer, gerader od. wenig gebogener Spitze; Rückenrippen der Frchen fadenf., Seitenrippen breit-häutig-geflügelt. ♀ S. 107.

β. Blfrbl. aufrecht, von der Mitte ab nach innen umgebogen.

Sanicula. L. Rrand 5-zählig; Fr. fast kugelig, mit hakigen, borstent. Stacheln dicht besetzt. — Dolbe wenig-strahlig, Dölbchen kopff. ♀ S. 100.

γ. Blfrbl. rundl., eingerollt.

Foenículum. Hoffm. Rrand verwischt; Läppchen der Blfrbl. fast 4-eckig, gestutzt; Rippen der Frchen stumpf-gekelt. ☉ S. 105.

δ. Blfrbl. rundl.-verkehrt-eif. od. verkehrt-herzf. mit eingebogenem Läppchen.

aa. Thälchen einstriemig; Rrand verwischt.

Selinum. L. Fr. vom Rücken her zgedrückt; Rippen der Frchen geflügelt, die seitenf. Flügel noch einmal so breit als die rückenf. ♀ S. 106.

Aethüsa. L. Fr. eif.-kugelig; Rippen dick, gekelt, Frchen auf der Fugenseite flach. ☉ S. 105.

Cnidium. Cusson. Rippen fast häutig-geflügelt; Frchen auf der Fugenseite flach. ♀ S. 106.

bb. Thälchen einstriemig; Rand gezähnt.

- Oenanthe. L. Fr. mit den aufrechten Gf. gekrönt; Frhalter angewachsen, nicht bemerkbar. Kräuter. S. 104.
 Séseli. L. Röhne kurz, dick; Gf. zurückgebogen; Frhalter frei, getheilt. Kräuter. S. 105.
 Libanotis. Crtz. Röhne pfrieml., verlängert, abfallend; sonst wie vor. S. 330.

cc. Thälchen mehrstriemig.

Silaus. Bess. Fr. rundl.-eif., Rippen scharf, fast geflügelt; Gf. zurückgebogen. ♀ S. 106.

C. Fr. auf der Fugenseite flach od. gewölbt; Hauptrippen sädl., Nebenrippen fehlend; Fr. vom Rücken her flach-zsgedrückt, mit einem geflügelten, spizen od. verdickten Rande umzogen.

Striemen oberflächl., 1—2 in jedem Thälchen.

α. Rippen sehr fein, die 3 rückenst. gleich weit abstehend; die seitenst. entfernt, den verbreiterten Rand berührend od. von diesem bedeckt.

- Heracléum. L. Rand 5-zählig; Bltrbl. weiß, verkehrt-herzf., mit eingebogenem Läppchen; Striemen nach unten abgefürzt. ☉ S. 109.
 Pastinaca. L. Rand meist verwischt; Bltrbl. gelb, eingerollt; Thälchen 1-striemig, Striemen von der Länge der Thälchen. ☉ S. 108.

β. Rippen sädl., gleich weit abstehend.

Anéthum. L. Rand verwischt; Bltrbl. abgestutzt, dicht-eingerollt. ☉ S. 108.

Peucedanum. L. Rand 5-zählig; Bltrbl. verkehrt-herzf. mit eingebogenem Läppchen; Striemen auf der Fugenseite oberflächl. ♀ S. 107.

Thysselinum. Hoffm. Fugenstriemen v. der Fruchthülle bedeckt; sonst wie vor. — Hülle vielblättr., herabgeschlagen. ☉ S. 108.

D. Frchen auf der Fugenseite flach; Fr. vom Rücken her mehr od. weniger zsgedrückt; Hauptrippen 5, Nebenrippen 4.

Laserpitium. L. Rand 5-zählig; Fr. mit sädl. Hauptrippen; sämmtl. 4 Nebenrippen der Frchen geflügelt, daher die Fr. 8-flügelig. Kräuter. S. 109.

Daucus. L. Rand 5-zählig; Fr. eif., Hauptrippen fadenf., mit Borsten besetzt; Nebenrippen 1-reihig, stachelig. ☉ S. 109.

E. Frchen auf der Fugenseite der Länge nach vertieft, rinnenf.

a. Frchen stachelig.

Caucalis. L. Rand 5-zählig; Fr. v. der Seite schwach-zsgedrückt; Hauptrippen borstl. od. klein-stachelig; Nebenrippen stachelig. ☉ S. 110.

Tórilis. Adans. Rand 5-zählig; Hauptrippen borstl.; Nebenrippen u. Thälchen ganz mit Stacheln besetzt. ☉ S. 110.

b. Frchen nicht stachelig, aber manchmal mit Borstchen tragenden Knötchen besetzt.

Anthriscus. Hoffm. Rand verwischt; Fr. kurz-geschnäbelt; Frchen fast stielrund, Rippen nur am Schnabel sichtbar. Kräuter. S. 111.

Scándix. L. Rand verwischt; Fr. sehr lang-geschnäbelt; Dolbe armblüthig. ☉ S. 110.

Chaerophyllum. L. Rand verwischt; Fr. längl. od. lineal, ungeschnäbelt. ☉ ☉ S. 111.

c. Fröhen nicht stachelig; Rippen hervortretend.

Conium. L. Rand verwischt; Fr. gebunfen, eirund; Rippen stark hervortretend, wellig-gekerbt. ☉ S. 112.

F. Fröhen halb-kugelig, auf der Fugenseite concav.

Coriándrum. L. R. 5-zählig; Fr. kugelig; Fröhen mit 5 flachen Hauptrippen u. 4 mehr hervortretenden Nebenrippen. ☉ S. 112.

Herniaria V, 1. Polycnemum III, 1.

3. D. Trigynia. Dreiweibige. Gf. 3.

A. Blüten vollst., Blfr. unterständig.

Rhus. L. R. 5-sp.; Steinfr. trocken, 1-samig. Strauch. S. 55.

Staphyléa. L. R. 5-th.; Kapsel 2-3-fächerig. Strauch. S. 54.

Corrigiola. L. Fr. 1-samig, nicht aufspringend, vom R. umschlossen. ☉ S. 94.

B. Blth. vollst.; Blfr. oberst.

Vibúrnum. L. Rsaum 5-zählig; Blfr. radf. od. röhrig, 5-sp.; Beere 1-samig. ☽ S. 114.

Sambúcus. L. Rsaum 5-zählig; Blfr. radf., 5-sp., zuletzt rückwärts gebogen; Beere 3-samig. ☽ S. 114.

4. D. Tetragynia. Vierweibige. Gf. 4.

Parnássia. L. R. u. Blfr. 5-blättr., mit 5 oben geschlitzten Nebenfronbl.; Kapsel 1-fächerig, 4-flappig. ♀ S. 32.

5. D. Pentagynia. Fünfweibige. Gf. 5.

Línium. L. R. u. Blfr. 5-blättr.; Frn. 1, 10-fächerig. Kräuter. S. 44.

Drósera. L. R. 5-th.; Blfr. 5-blättr.; Frn. 1, 1-fächerig, mehr-eitig. Sumpfkrauter mit befranzten Blattrosetten. ♀ S. 31.

Státice. L. R. 5-zählig, gefaltet, oberwärts trockenhäutig; Blfr. 5-blättr.; Frn. 1, 1-eig. ♀ S. 213.

Arten von Cerastium u. Spergula. X. 5.

6. D. Polygynia. Vielweibige.

Zu dieser Ordn. Myosurus. XIII, 7.

VI. Kl. Hexandria. Sechsmännige. Stbgf. 6.

1. D. Monogynia. Einweibige. Gf. 1.

1. Blüthe vollst.

Bérberis. L. R. 6-blättr., unterst.; Fr. Beere. ☽ S. 12.

Péplis. L. R. 12-zählig, unterst., bleibend; Blfr. sehr klein od. fehlend; Fr. Kapsel. Kleine, liegende Kräuter. S. 92.

2. Blth. unvollst.; P. blumenkronartig, oberst. — Zwiebelgew. ♀

Leucójum. L. P. glodig, 6-th.; Spfl. eif., alle gleich. S. 251.

Galánthus. L. P. glodig, 6-th.; Spfl. längl., die inneren kürzer, ausgerandet. S. 251.

Narcissus. L. P. tellerf., Saum regelm., 6-th., Schlund mit einem glodenf. Krönchen versehen. S. 251.

3. P. blumenkronartig, 6-zählig od. 6-sp., unterst.

Hemerocállis. L. P. trichterf., Saum 6-th.; Stbgf. abwärts-geneigt. W. hüfde-ig. ♀ S. 259.

Funkia. Andrews. P. trichterf., am Grunde röhrig, Saum 6-th.; Staubb. am Rücken besetzt. ♀ S. 259.

Convallária. L. β . glockig od. röhrig, 6-sp. od. -zählig; Fr. eine Beere.
W. kriechend. \mathcal{A} S. 252.

Múscari. Tourn. β . kugelig-eif. od. walzl., an der Mündung krugf.
hgezogen, Saum 6-zählig. Zwiebelgew. S. 259.

Hyacínthus. L. β . röhrig-glockig, Saum abtiefend, 6-sp. Zwiebelgew. S. 260.

4. β . Blumenkronartig, 6-blättr., unterst.

A. \mathcal{G} f. an der Spitze 3-spaltig.

Aspáragus. L. β . glockig; Fr. Beere. \mathcal{A} S. 251.

Fritillária. L. β Blätter becherf. hgestellt, am Grunde mit einer Honig-
grube; Fr. Kapsel. \mathcal{A} S. 253.

B. \mathcal{G} f. an der Spitze ungeth. od. fehlend; \mathcal{N} . stumpf od. 3-lappig.

a. Staubb. aufrecht (mit der Basis auf die Spitze des Staubf. gestellt).

Gágea. Salisb. β Blätter oberwärts abstehend; \mathcal{G} f. fädl.; Kapsel 3-fächer-
rig. — Zwiebelgew.; Blth. gelb. S. 255.

Túlipa. L. β Bl. glockig-hneigend; \mathcal{G} f. fehlend; Kapsel 3-fächerig. —
Zwiebelgew. S. 253.

b. Staubb. aufliegend; β Bl. am Grunde mit einem Honig-
behälter.

Lilium. L. β Bl. trichter-glockenf. od. zurückgerollt; \mathcal{G} f. ungeth.; \mathcal{N} . 3-
seitig; Kapsel 3-fächerig; Zwiebel schuppig. S. 253.

c. Staubb. aufliegend; Honigbehälter fehlend; Blthstielchen
gegliedert.

Anthéricum. L. β Bl. abstehend; \mathcal{G} f. fadenf., ungetheilt. W. dick-
faserig-büschelig; Blth. weiß. \mathcal{A} S. 254.

d. Staubb. aufliegend; Honigbeh. fehlend; Blthstielchen nicht
gegliedert.

Állium. L. β Bl. glockig od. abstehend; Dolbe vor dem Aufblühen mit
einer Blthtscheide bedeckt. WstocK eine Zwiebel od. ein zwiebeltragendes
Rhizom. \mathcal{A} S. 256.

Ornithógalum. L. β Bl. abstehend, bleibend; \mathcal{G} f. 3-seitig; Blthtscheide
fehlend; Blth. weiß. Zwiebelgew. S. 254.

Scilla. L. β Bl. abstehend, fast glockig, meist abfallend; Stbgf. auf der
Basis der β Bl.; Blthtscheide fehlend; Blth. blau. Zwiebelgew. S. 256.

5. β . kelchartig (durchsichtig od. trockenhäutig).

Júncus. L. \mathcal{G} f. mit 3 fädl. \mathcal{N} .; Kapsel 3-fächerig; S. sehr klein, zahl-
reich. Stalm schaftartig od. beblättert; Bl. stielrund od. psrieml. \mathcal{A} od.
S. 261.

Lúzula. Dec. \mathcal{G} f. wie vor.; Kapsel 1-fächerig, 3-samig. Stalm beblättert;
Bl. flach, grasartig. \mathcal{A} S. 265.

Ácorus. L. Blth. zahlreich auf einem seitenst. Kolben; Stbgf. fädl.;
Frkn. 3-fächerig; \mathcal{N} . stumpf, sitzend. \mathcal{A} S. 273.

3. D. Trigynia. Dreiweibige. \mathcal{G} f. 3.

A. β . 1-blättrig.

Cólchicum. L. β . trichterf.-glockig, Röhre lang, Saum 6-th.; Fr. eine
3-fächerige Kapsel, Fächer bei der Reife sich trennend. W. eine Knolle.
S. 260.

B. β . 6-blättrig.

- Triglóchin. L. Frkn. 3 od. 6, vollst. zgewachsen, bei der Reife von der Basis an sich ablösend; Gf. fehlend; N. federig. Blth. in Trauben; Bl. schmal-lineal. α S. 267.
 Rumex. L. β . feldchartig, die 3 inneren β Bl. größer; Frkn. 1; Gf. 3, haarf.; N. pinself.; Ruß 3-eckig, von den inneren β Bl. kapselartig bedekt. Kräuter. S. 220.

5. D. Polygynia. Vielweibige. Gf. 6 u. mehr.

- Alisma. L. R. u. Blfr. 3-blättr.; Fr. aus einer Gruppe v. mehreren trockenen, nicht aufspringenden Fröhen bestehend. α S. 266.

Triglochín marítimum. VI, 3.

VII. α . Heptandria. Siebenmännige. Stbgf. 7.

1. D. Monogynia. Einweibige. Gf. 1.

- Trientalis. L. R. 5—7-sp.; Blfr. 7-th.; Kapsel 7-kappig. Zierl. Kräuter. α S. 209.
 Aesculus. L. R. 5-zählig, glockig; Blfrbl. 5 od. 4; Kapsel stachelig. β S. 49.
 Pavia. Boerh. Blfrbl. 4; Kapsel ohne Stacheln. β S. 49.

VIII. α . Octandria. Achtmännige. Stbgf. 8.

1. D. Monogynia. Einweibige. Gf. 1.

A. Blth. vollst.; Blfr. 5-blättr.

- Acer. L. R. 5-th.; Blfr. 5-blättr.; Fr. 2-flügelig, in 2 nußartige Fröhen sich trennend. β S. 48.
 Tropaeolum. L. R. 5-th., unregelm., gefärbt, gespornt; Blfr. 5-blättr., ungleich; Fr. 3-geläufig. \odot S. 52.

B. Blth. vollst.; Blfr. 4-blättr.

- Epilóbium. L. R. röhrenf., mit dem Frkn. verwachsen, Rsaum 4-th.; Blfrbl. 4, dem R. eingefügt; Kapsel linealisch, 4kantig, vielamig; S. lang-seidenh.-schopfig. α S. 87.
 Oenothéra. L. Rsaum zurückgeschlagen; R. 4-sp.; Kapsel längl.; Blfr. gelb; S. ohne Schopf; sonst wie vor. \odot S. 88.
 Clarkia. R. 4-lappig; Blfr. lila, roth od. weiß; sonst wie vor. \odot S. 88.
 Ruta. L. R. meist 4-th., bleibend; Blfrbl. ebensoviel, gelb; Kapsel mit einwärts aufspringenden Häckern. α S. 53.

C. Blth. vollst.; Blfr. 1-blättr., unterst.

- Callúna. Salisb. R. 4-blättr., gefärbt, länger als die Blfr.; Blfrsaum 4-sp.; Kapsel 4-fächerig, Scheidewände an den mittelpunktst. Samenträger angewachsen, den Nähten gegenst. β S. 166.
 Erica. L. R. 4-blättr. od. 4-th., kürzer als die Blfr.; Scheidewände in der Mitte der Klappen angewachsen; sonst wie vor. β S. 166.

D. Blth. vollst.; Blfr. 1-blättr., oberst.

- Vaccinium. L. R. 4—5-sp. od. zählig, zuweilen ungetheilt; Stbgf. am Rande der oberweibigen Scheibe eingefügt; Fr. Beere. Kleine Sträucher. S. 164.

E. Blth. unvollst.; Blfr. unterst.

- Dáphne. L. β . mit 4-spaltigem Saume, gefärbt, abfällig; R. 1; Steinfrucht. Sträucher. S. 225.

Passerina. L. β . mit 4-spalt. Saume, bleibend; Kl. 1; Ruß vom β . bedeckt. \odot S. 225.
 Polygonum. L. β . 4–5-th., gefärbt, bleibend; Kl. 2–3; Ruß linsenf. ob. 3-fantig. Kräuter. S. 222.

2. D. Digynia. Zweiveibige. Gf. 2.

Chrysosplénium. L. Kl. 4-sp., gelb gefärbt; Blfr. fehlend; Kapsel 2-schnäbelig; S. schwarz, glänzend. \mathcal{A} S. 98.

Moehringia X, 3. Ulmus effusa V, 3. Arten von Polygonum VIII, 1.

3. D. Trigynia. Dreiveibige.

Polygonum VIII, 1.

4. D. Tetragynia. Vierweibige. Gf. 4.

Páris. L. β . 8-th., wagerecht-abstehend, bleibend, die 4 inneren β pf. schmaler; Beere 4-fächerig. \mathcal{A} S. 251.

Adóxa. L. R. Saum an der endst. Blth. 2-sp., an den seitenst. 3-sp.; endst. Blfr. 4-, seitenst. 5-th. — Winzige Kräuter. \mathcal{A} S. 114.

Elatine. L. Kl. 3–4-th.; Blfr. 3–4-blättr.; Kapsel 3–4-fächerig. Sumpf- u. Wasserpfl. \odot S. 43.

IX. Kl. Enneandria. Neunmännige. Stbgf. 9.

2. D. Trigynia. Dreiveibige. Gf. 3.

Rhéum. L. β . 6-th.; Gf. 3 (2–4); Fr. geflügelt. \mathcal{A} S. 224.

3. D. Hexagynia. Sechseibige. Gf. 6.

Bútomus. L. β . blfrartig, 6-blättr.; Balgkapseln 6, unterwärts verwachsen. \mathcal{A} S. 266.

X. Kl. Decandria. Zehnmännige. Stbgf. 10.

1. D. Monogynia. Einweibige. Gf. 1.

A. Blfr. 5-blättr., selten 4-blättr.

Dictámnus. L. Kl. 5-th., abfallend; Frkn. 5-lappig; Kapsel mit einwärts-auffspringenden Fächern. \mathcal{A} S. 53.

Monótropa. L. Kl. 5- (4) blättr.; Blfrbl. 5 (4), glockig-3gestellt, am Grunde höherig; Drüsen unterweibig. Blattlose Schmarotzerpfl. \mathcal{A} S. 168.

Ledum. L. Kl. klein, 5-zählig, bleibend; Stbgf. am Rande der unterweibigen, geferbten Scheibe eingefügt; Kapsel 5-fächerig, vom Grunde aus mit 5 Klappen auffspringend. Immergrüne Sträucher. S. 166.

Pýrola. L. Kl. 5-th., bleibend; unterweibige Scheibe fehlend; Kapsel 5-fächerig, mit 5 Längsritzen auffspringend. Kleine, immergrüne Kräuter. \mathcal{A} S. 167.

B. Blfr. 1-blättrig.

Andrómeda. L. Kl. 5-sp.; Blfr. glockig, eif. od. fast kugelig; Kapsel 5-fächerig, 5-lappig. Kriechender Strauch. S. 166.

2. D. Digynia. Zweiveibige. Gf. 2.

Saxifraga. L. Kl. 5-zählig od. 5-th.; Blfr. 5; Kapsel 2-schnäbelig, mit einem Loch auffspringend. Drüsenh. Kräuter. S. 98.

Gypsóphila. L. Kl. 5-zählig, an der Basis ohne Schuppen; Blfrbl. in den feilf. Nagel allmählig verschmälert; Kapsel 4-lappig; S. nierenf.-kugelig. Kräuter. S. 33.

- Diánthus*. L. K. 5-zählig, am Grunde mit Schuppen versehen; Blfrbl. mit horizontaler Platte u. senkrecht, linealen Nagel; Kapsel 4-flappig; S. schildf. Kräuter. S. 34.
Saponária. L. K. 5-zählig, ohne Schuppen; Blfr. u. Kapsel wie vor.; S. nierenf. Kräuter. S. 35.
Scleránthus. L. K. krugf.-glockig, Saum 5-th., weiß berandet; Blfr. fehlend; Fr. nicht auffpringend, 1-samig, v. verhärteten K. eingeschlossen. Kleine Kräuter mit pfriemf. Bl. S. 95.

3. D. *Trigynia*. Dreiweibige. Gf. 3.

A. Kelch einblättrig.

- Cucúbalus*. L. K. 5-zählig, kurz-glockig, zur Zeit aufgeblasen; Blfrbl. 5; Beere 1-fächerig. ♀ S. 35.
Siléne. L. K. 5-zählig; Blfrbl. 5; Kapsel 6-flappig, am Grunde 3-fächerig. Kräuter. S. 36.

B. K. 5-blättr. (selten 4); Blfrbl. 5 (selten 4).

- Alsíne*. Wahlb. Blfrbl. ungetheilt od. schwach ausgerandet, weiß; S. nierenf., flügellos; Kapsel 3-flappig. Bl. ohne Nebenbl. Kräuter. S. 39.
Lepigonum. Wahlb. Blfrbl. ungetheilt, rosenroth; S. 3-eckig od. verkehrt-eif., flügellos od. geflügelt; Kapsel 3-flappig. Bl. mit dünnhäutigen Nebenbl. ☉ ☉ S. 38.
Moehringia. L. Blfrbl. ungetheilt, weiß; Kapsel 4—6-flappig; S. nierenf., mit einem Anhängsel. ☉ S. 40.
Arenária. L. Blfrbl. wie vor.; Kapsel 6-flappig; S. nierenf., ohne Anhängsel. ☉ ☉ S. 41.
Holósteum. L. Blfrbl. gezähnt; Kapsel 6-zählig; S. schildf. ☉ S. 41.
Stellária. L. Blfrbl. 2-sp. od. 2-th.; Kapsel 6-flappig. Kräuter. S. 41.

5. D. *Pentagynia*. Fünfweibige. Gf. 5.

- Sagína*. L. K. 4- od. 5-blättr.; Blfrbl. soviel als Kbl., ganz; Kapsel 4- od. 5-flappig; S. nierenf., flügellos. ☉ ☉ S. 39.
Spérgula. L. K. 5-blättr.; Blfrbl. 5, ganz; Kapsel 5-flappig; S. kreisrund, geflügelt. ☉ ☉ S. 40.
Maláchium. Fr. K. 5-blättr.; Blfrbl. 5, 2-sp.; Kapsel 5-flappig, Klappen 2-sp.; S. nierenf. ♀ S. 42.
Cerástium. L. K. 5-blättr.; Blfrbl. 5, ausgerandet od. 2-sp.; Stbgf. 10, zuweisen 5; Kapsel 10-flappig. Kräuter. S. 42.
Oxalis. L. K. 5-blättr.; Blfrbl. 5; Stbgf. am Grunde 3-gewachsen; Kapsel längl., 5-zantig, an den Ranten auffpringend. Kräuter. S. 52.
Sedum. L. K. 5-th.; Blfrbl. 5; Frkn. 5; Früchen balgkapselartig. Saftige Kräuter mit fleischigen Bl. S. 96.
Lychnis. Dec. K. 5-zählig, Zähne spiz; Blfrbl. 5; Kapsel halb 5-fächerig od. 1-fächerig, mit 5 od. 10 Zähnen auffpringend. Kräuter. S. 37.
Agrostemma. L. K. 5-sp. mit langen, blattartigen Zpfl.; Blfrbl. 5; Kapsel 1-fächerig, mit 5 Zähnen auffpringend. ☉ S. 38.

XI. Kl. *Dodecandria*. Zwölfmännige. Stbgf. 10—20.1. D. *Monogynia*. Einweibige. Gf. 1.

- Ásarum*. L. B. oberst., krugf.-glockig, 3-lappig; Kapsel 6-fächerig. ♀ S. 227.

Portuláca. L. K. 2-th.; Blfr. meist 5-blättr.; Kapsel ringsum aufspringend. Fleischige Kräuter. ☉ S. 93.

Lythrum. L. K. röhrig, 8—12-zählig; Blfr. 4—6-blättr., roth, auf dem Ende der Röhre befestigt. Kräuter. S. 91.

2. D. Digynia. Zweiweibige. Gf. 2.

Agrimónia. L. K. kreisf., unter dem Saume mit zahlreichen, hakigen Stacheln; Blfr. 5-blättr., gelb; Frkn. 2; Frchen durch Fehlschlagen 1, von dem verhärteten K. eingeschlossen. ♀ S. 81.

3. D. Trigynia. Dreiweibige. Gf. 3.

Reséda. L. K. 4—6-th.; Blfrbl. unregelm., so viel als Kzpf.; Kapsel 1-fächerig, an der Spitze offen. ☉ S. 31.

4. D. Dodecagynia. Zwölfweibige. Gf. 12.

Sempervivum. L. Blfrbl. 6—20, am Grunde mit den Stbgf. zu einer 1-blättr. Blfr. verwachsen. ♀ S. 97.

XII. Kl. Joosandria. Zwanzigmännige. Stbgf. 20 u. mehr, kelchf.

1. D. Monogynia. Einweibige. Gf. 1.

A. Blth. vollst.; K. oberst.

Philadélphus. L. Blfrbl. 4—5; Kapsel 4—5-kappig. ♀ S. 92.

B. Blth. vollst.; K. unterst.

Amýgdalus. L. Steinfr. saftlos; Frhülle holzig. ♀ S. 72.

Pérsica. Tourn. Steinfr. fleischig u. saftig; Schale des Kerns gefurcht, von kleinen Löchern durchstoßen. ♀ S. 72.

Prunus. L. Steinfr. wie vor.; Kernschale glatt, oder gefurcht ohne Löcher. ♀ S. 72.

2. D. Di—Pentagynia. Zwei—Fünfweibige. Gf. 2—5.

A. Blth. vollst.; Blfr. oberst.

Crataegus. L. Steinfr. 1—5-steinig, mit einer abgezogenen Scheibe endigend, die schmaler ist als die Fr.; Steine in das Fleisch eingesenkt. ♀ S. 84.

Méspilus. L. Steinfr. 5-steinig mit einer verbreiterten, becherf. Scheibe, fast von der Breite der Steinfr.; Steine in das Fleisch eingesenkt. ♀ S. 85.

Cotoneaster. Med. Steinfr. 3—5-steinig, Steine an den fleischigen K. angewachsen, an der Spitze nackt u. frei, nicht in das Fleisch eingesenkt. ♀ S. 85.

Pyrus. L. Apfelfr. 2—5-fächerig, Fächer mit einer Pergamenthaut bekleidet, 2-famig. ♀ S. 85.

Cydónia. Tourn. Fächer vielamig; sonst wie vor. S. 85.

Sorbus. L. Frkn. 5-fächerig; Fr. beerenartig; Fächer dünnhäutig. ♀ S. 86.

B. Blth. vollst.; Blfr. unterst.

Spiráea. L. K. 5-sp.; Blfr. meist weiß; Kapseln mehrere, 2—4-famig. S. 74.

Kerria. Dec. K. 5-th.; Blfr. gelb; Frchen 5, kugelig. ♀ S. 75.

3. D. Polygynia. Vielweibige. Gf. 6 u. mehr.

A. K. meist 5-sp. mit 1-reihigen Zpfl., d. h. ohne Außenkelch.

Rosa. L. Frchen nußartig, von der fleischigen Röhre, welche zuletzt eine falsche Beere darstellt, eingeschlossen. ♀ S. 82.

- Rubus. L. Frühen steinfruchtartig, zahlreich, auf einem trockenen, kiesel-,
Fröboden sitzend, in eine falsche Beere angewachsen. \mathcal{H} , selten \mathcal{A} S. 75.
- B. R. meist 10-sp. mit 2-reihigen Zpfl., die unteren eine Art Außen-
felch bildend.
- Geum. L. Gf. bleibend, fortwachsend; Frühen nußartig, mit dem ver-
längerten Gf. gekrönt. \mathcal{A} S. 75.
- Fragaria. L. Gf. abfallend; Frühen nußartig, dem saftigen, meist ab-
fälligen Fröboden eingefügt. \mathcal{A} S. 78.
- Cómarum. L. Gf. abfallend; Frühen nußartig, einem fleischig-schwam-
migen, sich vergrößernden Fröboden eingefügt. \mathcal{A} S. 79.
- Potentilla. L. Gf. abfallend; Frühen nußartig, einem trockenen, be-
haarten Fröboden eingefügt; Blfrbl. 5, selten 4. S. 79.

XIII. Kl. Polyandria. **Vielmännige.** Stbgj. 20 u. mehr, bodenst.

1. D. Monogynia. Einweibige. Gf. 1.

A. Blfr. 4-blättr.

- Chelidónium. L. R. 2-blättr.; N. 2-lappig; Fr. schotenf. \mathcal{A} S. 13.
- Eschscholtzia. Cham. R. 2-blättr.; N. 4-th.; Fr. schotenf. \odot S. 13.
- Papáver. L. R. 2-blättr.; N. strahlenf.; Fr. kapsel. mit 4—20 unvollst.
Scheidewänden. \odot S. 12.

B. Blfr. 5-blättr.

- Tilia. L. RBl. 5, in der Knospenlage klappig; Fr. nußartig, 1-fächerig.
Bäume. S. 46.
- Helianthemum. Tourn. Die 3 inneren Rblätter in der Knospenlage
sgerollt; Kapsel 3-klappig. \mathcal{H} S. 28.

C. Blfr. vielblättr.

- Nympháea. L. Blfrbl. ohne Honiggrübchen; R. 4-blättr. \mathcal{A} S. 12.
- Nuphar. Sm. Blfrbl. auf dem Rücken mit Honiggrübchen; R. 5-blättr.
 \mathcal{A} S. 12.

2. D. Di—Polygynia. Zwei—Vielweibige. Gf. 2—viel.

- A. Frkn. mehr—vieleiig; Balgkapseln einwärts auffpringend.

a. Blth. unregelm.; R. blumenkronartig.

- Delphinium. L. R. gefärbt, oberes Rblatt gespornt. \odot S. 11.
- Aconitum. L. R. gefärbt, oberes Rblatt gewölbt. \mathcal{A} S. 11.

b. Blth. regelm., 5—mehrblättr.; R. krautig; Blfrbl. größer als der R.

- Paeonia. L. Blfrbl. 5—mehrere. \mathcal{A} u. \mathcal{H} S. 11.

- c. Blth. regelm., 5—vielblättr.; R. blfrartig; Blfrbl. kleiner als die
Rblätter od. fehlend.

- Aquilegia. L. Blfrbl. trichterf., gespornt; Balgkapseln frei. \mathcal{A} S. 11.

- Nigella. L. Platte der Blfrbl. am Grunde mit einer bedeckten Honig-
grube; Balgkapseln verwachsen. \odot S. 11.

- Tróllius. L. Platte der Blfrbl. lineal, am Grunde mit einer nackten
Honiggrube. \mathcal{A} S. 10.

- Helleborus. L. Platte der Blfrbl. röhrig; R. bleibend. \mathcal{A} S. 10.

- Caltha. L. RBl. 5; Blfrbl. fehlend. \mathcal{A} S. 10.

B. Frkn. 1-eiig; Frühen nußartig, nicht auffpringend.

a. R. in der Knospenlage dachig; Blfr. 5—mehrblättr.

- Adónis. L. Blfrbl. ohne Nagel u. ohne Honiggrube. Kräuter. S. 6.

Ranúnculus. L. Nagel der Blfrbl. kürzer als die Platte od. sehr kurz, mit einer Honiggrube. Kräuter. S. 7.

Myosúrus. L. RBl. gespornt; Nagel der Blfrbl. fädl., länger als die Platte. Kleine Kräuter. ☉ S. 7.

b. R. in der Knospenlage dachig, blumenkronartig; Blfr. fehlend.

Anemóne. L. R. gefärbt, groß u. ansehnl.; Blthstiel schaftartig; Fruchtboden vergrößert, fugel- od. halbfugelf. A S. 5.

Thalictrum. L. R. klein u. unansehnl.; Fruchtbd. ein kleines Scheibchen darstellend. A S. 4.

Clématis. L. R. ansehnl.; Blfrbl. fehlend. Bl. gegenüberstehend. B u. A S. 3.

XIV. Kl. Didynamia. **Zweimächtige.** Stbgf. 4, 2 länger.

1. D. Gymnospermia. Nachtsamige¹⁾.

1. Staubb.-Fächer mit einer Klappe auffpringend; Blfr. 2-lippig.

Galeópsis. L. R. röhrig, 5-zählig, Zähne stachelig-begrannt; Blfr. rachenf., Unterlippe beiderseits mit einem kegelf., hohlen Zahne; Stbgf. unter der Oberlippe gleichlaufend. ☉ S. 201.

2. Staubb. nierenf., 1-fächerig, mit einer halbkreisf. Spalte auffspringend, schließlich eine kreisrunde Scheibe darstellend.

Lavándula. L. R. röhrig, kurz-5-zählig; Oberlippe 2-sp., Unterlippe 3-sp. A S. 195.

3. Staubb.-Fächer gerade, gleichlaufend od. auseinander fahrend, jedes mit einer Längsspalte auffspringend.

A. Blfr. 2-lippig, Röhre an der Einfügung der Stbgf. mit einem Kranze von Haaren besetzt; Gf. u. Stbgf. eingeschlossen.

Marrúbium. L. R. röhrig-trichterf., 5—10-zählig; Rüsse 3-fantig, oben abgestutzt. A S. 204.

B. Blfr. 2-lippig, Röhre unterhalb der Einfügung der Stbgf. mit einem Haarfranze besetzt; Gf. aus dem Schlunde hervortretend.

a. Stbgf. genähert, unter der Oberlippe gleichlaufend; R. 2-lippig.

Prunella. L. Oberlippe des R. abgestutzt, 3-zählig, Unterlippe gespalten; Frkfach 3gedrückt, geschlossen; Blfr. rachenf.; Stbgf. an der Spitze mit einem Zahn od. Höfer. A S. 205.

b. Stbgf. genähert, gleichlaufend; R. 5-zählig; obere Blfrlippe flach, sehr klein.

Ájuga. L. Blfr. scheinbar 1-lippig, Oberlippe sehr klein, 2-zählig, Unterlippe 3-lappig, Mittellappen größer, verkehrt-herzf. — Kräuter. S. 206.

c. Obere Blfrlippe gewölbt od. concav; sonst wie b.

Lámium. L. R. 5-zählig; obere Blfrlippe helmf., untere mit breitem, verkehrt-herzf. Mittellappen, die Seitenlappen sehr klein, zahnf. od. fehlend; Blfr. roth od. weiß. Kräuter. S. 200.

1) In Wirklichkeit 4-früchtige, u. zwar Frkn. 4, 1-eiig, Gf. 1, aus der Mitte der Frkn. hervortretend; Rüsse od. Steinfr. 4, vom bleibenden R. eingeschlossen.

- Galeobdolon. Huds. Blfr. gelb, Unterlippe 3-lappig, Lappen lancettl., zugespitzt, der mittlere länger; sonst wie vor. \mathcal{A} $\text{\textcircled{S}}$ 201.
 Stachys. L. R. 5-zählig; obere Blfrlippe helmf., untere 3-lappig, Lappen stumpf; Stbgf. nach dem Verblühen \mathfrak{z} gedreht; Nüsse abgerundet. Kräuter. $\text{\textcircled{S}}$ 202.
 Ballóta. L. Stbgf. nach dem Verblühen gerade; sonst wie vor. \mathcal{A} $\text{\textcircled{S}}$ 204.
 Leonúrus. L. R. 5-zählig; Lappen der unteren Blfrlippe \mathfrak{z} gerollt; untere Stbgf. nach dem Verblühen gedreht; Nüsse 3-kantig, oben abgestutzt. \mathcal{A} $\text{\textcircled{S}}$ 204.

C. Blfr.-Röhre inwendig nackt, d. h. ohne Haarkranz.

- a. Blfr. scheinbar 1-lippig (Oberlippe sehr kurz, 2-th. u. die Zpfl. auf den Rand der Unterlippe vorgerückt); Stbgf. genähert.
 Teucrium. L. R. 5-zählig (ob. 2-lippig). Kräuter. $\text{\textcircled{S}}$ 207.
 b. Blfr. 2-lippig; Stbgf. genähert, unter der Oberlippe gleichlaufend, diese flach, ausgerandet.
 Népetá. L. R. röhrig, 5-zählig; obere Blfrlippe 2-sp., untere 3-lappig, der Mittellappen größer, sehr concav; Staubb. nicht in ein Kreuz gestellt. \mathcal{A} $\text{\textcircled{S}}$ 199.
 Glechóma. L. R. walzl., 5-zählig; obere Blfrlippe 2-sp., untere 3-lappig, Mittellappen flach; Staubb. in ein Kreuz gestellt. \mathcal{A} $\text{\textcircled{S}}$ 200.
 c. Blfr. 2-lippig; Stbgf. unter der Oberlippe gleichlaufend, diese concav od. gewölbt.
 Scutellária. L. R. 2-lippig, Lippen ungetheilt, die obere auf dem Rücken mit einer vertieften Schuppe; Frlsch flach-geschlossen. \mathcal{A} $\text{\textcircled{S}}$ 205.
 Betónica. L. R. 5-zählig; Blfr. rachenf.; Nüsse abgerundet. \mathcal{A} $\text{\textcircled{S}}$ 203.
 Chaitúrus. Host. R. 5-zählig; Nüsse 3-kantig, oben abgestutzt. $\text{\textcircled{C}}$ $\text{\textcircled{S}}$ 205.
 d. Stbgf. v. einander entfernt, oberwärts auseinander tretend, aber gerade.

«. Blfr. trichterf., 4-sp., Zpfl. fast gleich.

- Pulegium. Mill. R. fast 2-lippig, Schlund mit einem Haarring geschlossen; Zpfl. der Blfr. aufrecht-abstehend, der obere ungetheilt. \mathcal{A} $\text{\textcircled{S}}$ 196.
 Mentha. L. R. 5-zählig, Schlund offen; Zpfl. der Blfr. aufrecht-abstehend, der obere ausgerandet; Staubb.-Fächer gleichlaufend. \mathcal{A} $\text{\textcircled{S}}$ 195.
 Elssholzia. Willd. R. glodenf., 5-zählig; Staubb.-Fächer auseinanderfahrend. $\text{\textcircled{C}}$ $\text{\textcircled{S}}$ 195.

β. Blfr. 2-lippig.

- Hysópus. L. R. 5-zählig; obere Blfrlippe 2-sp., untere 3-lappig, Mittellappen verkehrt-herzf.; Staubb.-Fächer zuletzt in einer Linie wagerecht aufliegend. \mathcal{D} $\text{\textcircled{S}}$ 199.
 e. Stbgf. v. einander entfernt, oben bogig \mathfrak{z} neigend; Blfr. 2-lippig.
 Melissa. L. R. röhrig-glockig, oberseits flach, 2-lippig. \mathcal{A} $\text{\textcircled{S}}$ 199.
 4. Staubb.-Fächer an ein fast 3-eckiges Connectiv zu beiden Seiten angewachsen; Blfr. 2-lippig.
 Thymus. L. Blth. in Wirteln; R. röhrig-glockig, 2-lippig, Schlund nach der Blüthe mit Haaren geschlossen; Stbgf. v. einander entfernt, gerade, oben auseinandertretend. \mathcal{D} $\text{\textcircled{S}}$ 198.
 Calamíntha. Moench. Stbgf. oben bogig- \mathfrak{z} neigend; sonst wie vor. $\text{\textcircled{C}}$ bis \mathcal{A} $\text{\textcircled{S}}$ 198.

- Clinopódium. L. Wirtel von einer aus borstl. Deckbl. zsgesetzten Hülle gestützt; sonst wie vor. ♀ S. 199.
 Saturéja. L. K. 5-zählig, 10-rippig; Stbgf. v. einander entfernt, oben bogig-zfneigend. ☉ S. 198.
 Origanum. L. K. 5-zählig od. schief gespalten; Stbgf. v. einander entfernt, gerade, oben auseinandertretend. Kräuter. S. 197.

2. D. Angiospermia. Bedecktsamige. S. in einer Kapsel.

1. Staubb.-Fächer am Grunde mit einem Dörnchen; Blfr. 2-lappig.

A. Frkn. 1-fächerig, viel-eiig, mit wandst. Samenträgern.

- Lathraea. L. Blfr. nach dem Verblühen welkend, dann gänzl. abfällig; Frkn. am Grunde mit einer fleischigen Honigdrüse. Blattlose Schmarozer. ♀ S. 194.
 Orobánche. L. Blfr. nach dem Verblühen vertrocknet stehenbleibend, endl. bis auf den verbleibenden Grund ringsum abfällig. Blattlose Schmarozer. ♀ S. 193.

B. Frkn. 2-fächerig, 4-viel-eiig; Fr. 1-vielsamig.

a. K. 5-zählig od. 2-lappig.

- Pedicularis. L. K. röhrig-bauchig, bei der Fr. aufgeblasen; Blfr. rachenf.; Same netzig-grubig. Kräuter. S. 192.

b. K. 4-zählig.

- Rhinanthus. L. K. aufgeblasen; Oberlippe beiderseits mit einem Zahne; S. glatt mit freisrundem Flügel. ☉ S. 192.
 Euphrasia. L. K. röhrig-glockig; Blfr. rachenf.; S. gleichf. gerippt. ☉ S. 193.
 Melampýrum. L. K. röhrig; Oberlippe der Blfr. zgedrückt, die Ränder zurückgeschlagen; S. glatt. ☉ S. 191.

2. Staubb.-Fächer am Grunde ohne Spitze.

A. Frkn. 1-fächerig; Samenträger frei, vieleiig.

- Limosella. L. K. 5-zählig; Blfr. röhrig-glockig, 5-sp., fast regelm.; Kapsel eif. ☉ S. 191.

B. Frkn. 2-fächerig.

- Scrophularia. L. K. 5-sp. od. 5-th.; Blfr. 2-lappig, Röhre bauchig, fast kugelig; Staubb. quer aufliegend; Kapsel kugelig od. eif., spitz, 2-klappig. ♀ S. 184.
 Antirrhinum. L. K. 5-th. od. 5-sp.; Blfr. 2-lappig, maskirt, am Grunde sackartig, Unterlippe mit aufgeblasenem Gaumen den Schlund verschließend; Kapsel schief-eif., mit 3 Löchern aufspringend. Kräuter. S. 185.
 Linaria. Tourn. K. 5-th.; Blfr. 2-lappig, maskirt, am Grunde gespornt; Unterlippe mit aufgeblasenem Gaumen den Schlund mehr od. weniger verschließend; Kapsel kugelig, durch Klappen in 2 Löcher aufspringend. Kräuter. S. 186.
 Digitalis. L. K. 5-th.; Blfr. röhrig-glockig, Saum schief, 4-sp.; Kapsel eif., spitz, 2-klappig. ♀ S. 185.

C. Frkn. 4-fächerig, Fächer 1-eiig.

- Verbena. L. K. 4-5-zählig; Blfr. tellerf., 5-sp.; Fr. zuletzt in 4 Rüsse sich trennend. ♀ S. 207.

XV. Kl. **Tetradynamia. Viermüchtige.** Stbf. 6, 4 länger.

1. D. *Siliculosa*. Schötchenfrüchtige.
(Fr. im Verhältniß zur Länge breit u. kurz.)

1. Das Schötchen gedunsen, hart u. nußartig, nicht aufspringend.

A. Schötchen aus einem einzigen Gliede bestehend.

Néslia. Desv. Schötchen kugelig, 1-fächerig, 1-samig. ☉ S. 27.

B. Schötchen 2-gliederig, Glieder bei der Reife sich quer trennend.

Rapistrum. Boerh. Unteres Glied stielrund, oberes fast kugelig; Nabelstrang sehr kurz. ♀ S. 27.

2. Das Schötchen 3sgedrückt.

A. Schötchen nicht aufspringend, od. zuletzt in 2, die Samen nicht ausstreuende Klappen sich trennend.

Isatis. L. Schötchen flach, 1-samig; Scheidewand durchbohrt. ☉ S. 27.

Biscutella. L. Blfr. gelb; Schötchen ganz flach, 2-fächlig, mit einem geflügelten Rande. ♀ S. 25.

Senebiéra. Pers. Blfr. weiß; Schötchen 3sgedrückt, fast 2-knotig od. nierenf., ohne geflügelten Rand. ☉ S. 26.

B. Schötchen aufspringend.

a. Stbfg. mit einem Anhängsel od. Flügel.

Teesdália. R. Br. Staubf. an der Basis mit blumenblattartigen Anhängseln; Fächer 2-samig. ☉ S. 24.

b. Stbfg. weder mit Anhängseln noch mit Flügeln.

Lepidium. L. Fächer 1-samig; Blfrbl. gleich. Kräuter. S. 25.

Iberis. L. Fächer 1-samig; Blfrbl. sehr ungleich, strahlend. ☉ S. 25.

Thláspi. L. Fächer (u. N.) mehrsamig; Klappen geflügelt. Kräuter. S. 24.

Capsella. Dec. Fächer vielsamig; Klappen flügellos. ☉ S. 26.

3. Das Schötchen fast kugelig, mit einer Scheidewand von der Breite des Schötchens, oder das Schötchen v. Rücken her mehr od. weniger 3sgedrückt, aufspringend.

A. Staubf. mit einem flügelg. Zahne, oder an der Basis mit einer schwierigen Hervorragung.

Alýssum. L. Fächer 1—4-samig. Kräuter. S. 22.

Farsetia. R. Br. Fächer 6—mehrsamig; Klappen flach od. conveg. ☉ S. 23.

B. Staubf. zahnlös.

Camelina. Crtz. Schötchen birnf.; Scheidewand nach abgeworfenen Klappen ohne Gf. ☉ S. 23.

Lunária. L. Schötchen rundl. od. längl., ganz flach, auf einem langen, fadenf. Frstiele. ☉ S. 23.

Drába. L. Schötchen flach od. ein wenig conveg; Fächer vielsamig, 2-reihig. ☉ S. 23.

Cochleária. L. Schötchen sehr gedunsen od. fast kugelig; Gf. auf der Scheidewand bleibend. ♀ S. 23.

2. D. Siliquosa. Schotenfrüchtige.
(Fr. schmal u. meist lang).

1. N. aus 2 aufrechten, an einander liegenden Plättchen gebildet.
Hesperis. L. Plättchen der N. auf dem Rücken flach. Kräuter. S. 19.
Matthiola. R. Br. Plättchen der N. auf dem Rücken verbid. Kräuter. S. 15.
2. N. stumpf od. ausgerandet, od. 2-lappig mit stumpfen
Lappen.

A. Schote nicht aufspringend.

- Ráphanus. Tourn. Schote walzenf., Glieder schwach angedeutet, sich
nicht trennend, oder perlschnurf., quer zerfallend. ☉ ☉ S. 27.

B. Schote in 2 Klappen aufspringend.

- a. Klappen nervenlos od. nur am Grunde mit einem schwachen
Nerven.

- Cardamine. L. S. in jedem Fache 1-reihig. Kräuter. S. 18.
Nastúrtium. L. R. Br. S. in jedem Fache unregelm. 2-reihig. ♀ ☉
S. 15.

b. Klappen 1—3—5-nervig.

α. Keimbl. flach, aneinanderliegend.

- Túrritis. L. S. in jedem Fache 2-reihig; Blth. klein. ☉ S. 17.
Cheiránthus. L. S. in jedem Fache 1-reihig; N. 2-sp. mit zurückgekrümmten Lappen.
♀ S. 15.
Barbaréa. R. Br. S. in jed. Fache 1-reihig; Schote fast stielrund od.
4-seitig; Blth. gelb. ☉ S. 17.
Arábis. L. S. wie vor.; Schote 3gedrückt; Blth. weiß, selten roth.
♀ ☉ S. 17.

β. Keimbl. flach, aufeinanderliegend.

- Erysimum. L. S. in jedem Fache 1-reihig; Schote linealisch, 4-lappig,
mit 1-nervigen Klappen. ☉ ☉ S. 20.
Sisymbrium. L. S. in jed. Fache 1-reihig; Schote mit convergen,
3-nervigen Klappen. ☉ ☉ S. 19.

γ. Keimbl. aufeinanderliegend, tief-rinnig od. rinnig-
gefaltet.

- Diplotáxis. Dec. S. in jed. Fache 2-reihig, oval od. längl., ein wenig
3gedrückt. ♀ S. 22.
Erucástrum. Schimp. S. in jed. Fache 1-reihig; sonst wie vor. ♀
S. 21.
Brássica. L. Schoten lineal, geschnäbelt; S. in jed. Fache 1-reihig,
kugelig; Klappen 1-nervig. ☉ ☉ S. 20.
Sinápis. L. Schote u. S. wie vor.; Klappen 3- od. 5-nervig. ☉ S. 21.

XVI. K. Monadelphia. Einbrüdrige.

(Staubf. in ein Bündel verwachsen).

1. D. Pentandria. Fünfmännige; 5 verwachf. Staubf.
Erodium XVI, 2; Bryonia, Cucumis, Cucurbita XXI, 9; Linum V, 5;
Radiola V, 4; Lysimachia V, 1; Cynanchum V, 2.

2. D. Decandria. Zehnmännige; 10 verwachf. Staubf.

- Geránium. L. R. u. Bltr. 5-blättr.; alle Stbgf. frucht.; Gf. der
Spaltfrucht sich bei der Reife bogenf. bis zur Spitze der Centralssäule
ablösend. Kräuter. S. 50.

Eródium. L'Hérit. 5 Stbgf. fruchtb., 5 unfruchtb.; Gf. der Spaltfr. bei der Reife schraubenf. zgedreht. ☉ ☉ S. 51.
Oxalis X, 5; Sarothamnus, Genista, Cytisus, Ononis, Anthyllis, Ulex, Amorpha XVII, 4.

5. D. Polyandria. Vielmännige. Viele verw. Staubf.

Lavatéra. L. R. doppelt, der innere 5-sp., der äußere 3-sp.; Spaltfrucht vielsächerig, Fächer 1-samig. Kräuter. S. 46.
Althaéa. L. Der äußere R. 6–9-sp.; sonst wie vor. Kräuter. S. 45.
Malva. L. Der äußere R. 3-blättrig; sonst wie vor. Kräuter. S. 44.

XVII. Kl. Diadelphia. Zweibrüdrige.
(Staubf. in zwei Bündel verwachsen).

2. D. Hexandria. L. Sechsmännige. 6 Stbgf.

Fumária. L. Blfr. unregelm., 4-blättr.; Staubf. 2, jeder mit 3 Staubb.; Fr. eine 1-samige Nuß. ☉ S. 14.
Corydalis. Dec. Blfr. u. Stbgf. wie vor.; Fr. eine mehrsamige Schote. ♀ S. 14.

3. D. Octandria. Achtmännige. 8 Stbgf.

Polýgala. L. Stbgf. unterwärts 1-brüderig, an der Spitze in zwei Bündel getheilt; Kbl. 5, unregelm., die 2 inneren sehr groß, blumenblattartig. ♀ S. 32.

4. D. Decandria. Zehnmännige. 10 Stbgf.
(Schmetterlingsblüthen, Papilionaceen).

1. Stbgf. einbrüderig.

A. Flügel der Blfr. am Grunde oberwärts zierlich runzelig-gefaltet; R. deutlich 2-lippig.

Ulex. L. R. bis zum Grunde lippig-getheilt; Hülsen gedunsen. ♀ S. 56.
Sarothamnus. Wimm. R. 2-lippig, trockenhäutig; Gf. freisf. zgerollt; Hülsen lineal-längl., zgedrückt. ♀ S. 56.
Genista. L. R. 2-lippig; Gf. pfrieml., aufstrebend; R. schief, einwärts abschüßig. ♀ S. 57.
Cytisus. L. R. auswärts abschüßig; sonst wie vor. ♀ S. 57.
Lupinus. L. R. 2-lippig; Schiffchen geschnäbelt, Hülsen schwammig-querwandig. Kräuter. S. 57.

B. Flügel nicht gefaltet; R. 5-zählig od. etwas 2-lippig.

Onónis. L. R. 5-sp., bleibend, zur Frzeit offen; Bl. 1–3-zählig. ♀ S. 58.
Anthýllis. L. R. 5-zählig, bleibend, zur Frzeit geschlossen, die Hülsen einschließend; Bl. gesiedert. ♀ S. 58.

2. Stbgf. 2-brüderig; Gf. fehl.

A. Schiffchen geschnäbelt.

Lotus. L. R. 5-sp. od. 5-zählig, bleibend, viel kürzer als die Hülsen; Hülsen stielrund od. zgedrückt, mit zgedrehten Klappen aufspringend. ♀ S. 62.
Tetragonólobus. Scop. Hülsen 4-kantig, geflügelt; sonst wie vor. ♀ S. 63.

B. Schiffchen ungeschnäbelt, einfach-spig od. stumpf.

a. Säule der Stbgf. mit der Blfr. verwachsen.

Trifolium. L. R. 5-sp. od. 3-zählig, bleibend; Blfr. welfend, meist bleibend; Hülsen eif., vom R. od. der Blfr. umschlossen. Kräuter. S. 60.

b. Säule der Stbgf. nicht mit der Blfr. verwachsen.

a. Hülse der Länge nach mehr od. weniger 2-fächerig.

- Astrágalus. L. Schiffchen stumpf, grannenlos; Hülse durch Einbiegung der unteren Naht fast vollst. 2-fächerig. ♀ S. 64.
 Oxýtropis. Dec. Schiffchen stumpf mit einer grannenartigen Stachelspitze; Hülse 2-fächerig od. fast 2-fächerig, die obere Naht eingebogen. ♀ S. 64.

β. Hülse 1-fächerig.

- Melilótus. Tourn. Frkn. gerade; Hülse kurz, 1—3-famig. Blth. (u. A.) in linealisch-längl. Trauben. ☉ S. 59.
 Medicágo. L. Hülse sichelf., od. schneckenf. gewunden. Blth. in dichten od. kopff. Trauben. Kräuter. S. 58.
 Onóbrychis. Tourn. Hülse knöchern, verkehrt-eif., nicht aufspringend, stark grubig-netzig. ♀ S. 66.
 Caragána. Royen. Hülse walzl., 3gedrückt, zuletzt stielrund. ♀ S. 64.

3. Stbgf. 2-brüderig; Gf. behaart.

A. Blätter abgebrochen-gefiedert.

- Vicia. L. Gf. fadenf., unter der Spitze an der äußeren Seite bärtig. Kräuter. S. 67.
 Ervum. L. Gf. fadenf., an der Spitze ringsum gleichmäßig fein-behaart, nicht bärtig. Kräuter. S. 68.
 Lens. Tourn. Gf. flach, auf der inneren Seite unterhalb der Spitze behaart, auf der äußeren kahlf. ☉ S. 69.
 Láthyrus. L. Gf. auf der oberen Seite flach u. behaart, auf der unteren kahlf. Blatt in der Regel mit einer Wickelranke endigend. Kräuter. S. 70.
 Órobus. L. Blatt ohne Wickelranke; sonst wie vor. ♀ S. 71.
 Pisum. L. Gf. unterseits rinnig, an der Spitze bärtig. ☉ S. 70.

B. Blätter unpaarig gefiedert.

- Colútea. L. Gf. an der Spitze hatig; Hülse aufgeblasen. ♀ S. 63.
 Robinia. L. Gf. vorn bärtig; Hülse glatt. ♀ S. 63.

C. Blätter 3-zählige.

- Phaséolus. L. Gf. unterseits rinnig, an der Spitze bärtig. ☉ S. 70.

4. Hülse quer in Glieder zerfallend.

A. Schiffchen stumpf.

- Ornithopus. L. Hülse lang, fast gerade od. gekrümmt, 3gedrückt, an den Gelenken 3gezogen. ☉ S. 66.

B. Schiffchen geschnäbelt.

- Hippocrépis. L. Hülse an der oberen Naht buchtig-ausgeschnitten; S. gekrümmt. ♀ S. 66.
 Coronilla. L. Hülse lang, gerade od. gekrümmt, mehr od. weniger 4-kantig, an den Gelenken 3gezogen. S. 65.

XVIII. K. Polyadelphia, Vielbrüdrige.

(Stbf. in 3 od. mehr Bündel verw.)

- Hypericum. L. K. 5-blättr. od. 5-th.; Blfrbl. 5, gelb; Stbgf. in 3 Bündel verwachsen; Fr. eine Kapsel. ♀ S. 47.

XIX. Kl. Syngenesia. Vereintkölbige.

(Staubb. in eine den Gf. umgebende Röhre verwachsen; Blth. auf einem gemeinschaftlichen Blthboden, von einer mehrblättr. Hülle umgeben).

1. D. Polygamia aequalis. Alle Blth. zwitterig.

1. Zungenblüthige. Alle Blth. zungenf. (Geschweiftes Köpfchen).

A. Pappus federig.

a. Fruchtboden spreuig.

Hypochoëris. L. Hk. dachig; Achenen geschnäbelt od. die randst. schnabellos; Spreublättchen abfällig. Kräuter. S. 154.

b. Fruchtb. ohne Spreubl.; Hk. einreihig; Blättchen gleich lang od. gleichgestaltet.

Tragopogon. L. Federchen des Pappus verwebt; Achenen lang-geschnäbelt. ☉ S. 153.

c. Fruchtb. ohne Spreubl.; Hk. dachig, selten 2-reihig.

α. Federchen des Pappus verwebt.

Scorzonera. L. Achenen kaum geschnäbelt, mit einer den Nabel umgebenden, sehr kurzen Schwiele an der Basis. ♀ ☉ S. 153.

Podospërmum. Dec. Achenen ungeschnäbelt, am Grunde mit einer verlängerten, stielartigen Schwiele, die dicker ist als die Achene. ☉ S. 154.

β. Federchen des Pappus frei.

Thrinicia. Roth. Pappus der randst. Achenen kurz, kronenf., der des Mittelfeldes federig; Achenen scharf, in einen Schnabel verschmälert; Blth. gelb. ♀ S. 151.

Picris. L. Pappus gleichf., hinfällig; Achenen scharfl., gekrümmt; Blth. gelb. ☉ S. 152.

Leontodon. L. Pappus gleichf., bleibend; Achenen scharfl., in einen kurzen Schnabel verschmälert; Blth. gelb. ♀ S. 151.

Helminthia. Juss. Hk. 2-reihig; Achenen mit einem haarf. verlängerten Schnabel; Blth. gelb. ☉ S. 152.

B. Pappus einfach.

a. Pappus aller Achenen aus kleinen Blättchen od. flachen Haaren gebildet.

Cichorium. L. Blättchen des Pappus kurz, lancettl. od. längl.; Hk. 2-reihig, der äußere abstehend, kürzer, der innere aufrecht; Blth. hellblau. ♀ ☉ S. 151.

b. Pappus aus haarf. Strahlen gebildet.

α. Achenen geschnäbelt, Schnabel am Grunde mit stachelf. Höckern od. mit einem Krönchen besetzt.

Chondrilla. L. Blth. 2-reihig; Achenen oberwärts mit einem Krönchen. — St. ästig. ♀ ☉ S. 155.

Taraxacum. Juss. Blth. vielreihig; Achenen oberwärts stachelig-höckerig. — Schaft röhrig. ♀ S. 155.

β. Achenen schnabellos od. nach der Spitze verschmälert, od. auch geschnäbelt, der Schnabel aber am Grunde ohne stachelf. Höcker od. Krönchen.

aa. Achenen 3sgedrückt.

Lactuca. L. Hk. dachig; Achenen in einen fädlichen Schnabel auslaufend. ☉ ☉ S. 155.

Sonchus. L. *H.* dachig; Achenen schnabellos; Pappus weichh., biegsam; Blth. gelb. Kräuter. S. 156.

Mulgédium. Cass. Achenen an der Spitze schmaler; Pappus zerbrechl., mit einem Krönchen von kurzen Borsten umgeben; Blth. blau. A S. 157.

bb. Achenen fast walz. od. stielrund.

Crépis. L. *H.* 2-reihig, äußere Reihe kürzer, meist einen Außensekel bildend; Achenen an der Spitze verschmälert od. geschnäbelt; Pappus in der Regel biegsam. Köpfschen vielblth. Kräuter. S. 157.

Hierácium. L. *H.* dachig; Achenen an der Spitze abgestutzt u. nicht verschmälert; Pappus zerbrechl. — Köpfschen vielblth. A S. 159.

C. Pappus fehlend, od. aus einem kurzen Krönchen od. aus Borsten gebildet; Blthboden nackt.

Arnóseris. Gaert. *H.* einreihig, zur Zeit kugelig zsneigend; Achenen 10-riefig, mit einem 5-kantigen, sehr kurzen Krönchen. \odot S. 150.

Lápsana. L. *H.* einreihig, zur Zeit aufrecht, unverändert; Achenen, 20-riefig, Rand verwißt. \odot S. 150.

2. Röhrenblüthige. Alle Blth. röhrig. (Scheibiges Köpfschen).

A. Blütenboden nackt (ohne Spreublätter).

Eupatórium. L. Köpfschen wenigblth.; *H.* dachig; Blkr. röhrig-trichterf.; Schenkel des Gf. verlängert, fadenf., von der Basis an staumh.; Pappus haarig; A S. 124.

Linósyris. Dec. *H.* dachig; Blkr. röhrig, tief-5-sp.; Schenkel des Gf. lancettl., verschmälert-spitz; Pappus haarig. A S. 126.

B. Blütenboden tief-wabig.

Onopórdum. L. *H.* dachig, stachelig; Pappus haarig, an der Basis in einen Ring verwachsen, abfällig; Blkr. hellpurpurroth. \odot S. 146.

C. Blthboden spreuig, Spreubl. an der Spitze gespalten od. spreuig-borstl.

a. Strahlen des Pappus ästig, in einen Ring, od. mehrere in Büschel zsgewachsen.

Carlina. L. Nette des Pappus federig; Achenen walzenf., behaart. Innere Blättchen des *H.* trockenhäutig, gefärbt, strahlend. \odot S. 147.

b. Strahlen des Pappus federig od. haarig, zu einem Ring zsgewachsen u. mit dem Ringe abfällig.

Carduus. L. Pappus haarig, Haare gezähnt; Staubf. frei. Blättchen des *H.* meist stachelig. \odot S. 146.

Cirsium. Tourn. Papp. federig; Staubf. frei. Blättchen des *H.* stachelig. A \odot S. 143.

Silybum. Gaert. Papp. haarig, Haare stark gezähnt; Staubf. 1-brüderig. Blättchen des *H.* blattartig, stachelig. \odot S. 145.

c. Der haarige Pappus einem Knopfe angewachsen u. mit diesem abfallend.

Jurinea. Cass. Achene 4-kantig. Blättchen des *H.* wehrlos, dachig. A S. 148.

d. Pappus aus abfälligen Borsten gebildet.

Lappa. Tourn. Achenen zgedrückt, scheifig. Blättchen des *H.* pfrieml., lang-stachelig mit scharf-hakenf. Spitze. \odot S. 146.

Schneider, Schulflora. II. Gefäßpfl. des Gebiets.

D

e. Pappus bleibend.

Serrátula. L. Papp. haarig, die innere Reihe der Haare länger; Achenen längl., 3gebüdrüct, fahl. \mathcal{A} S. 148.

f. Pappus fehlend.

Cárthamus. L. Achenen 4-kantig; Blüthboden spreuig-borstl. \odot S. 148.

2. \odot . Polygamia superflua. Randständige Blüth. weibl., zungen- od. röhrenf., die des Mittelfeldes zwit- terig, röhrenf.

1. Pappus haarig; Blüthboden nackt; randst. Blüth. nicht zungenf.

A. \mathcal{H} . einfach, mit einem schwachen Außenkelch.

Petasítes. Gaert. Randst. Blüth. weibl., in den männl. Köpfchen 1-reihig, in den weibl. mehrreihig. — Blüth. vorlaufend; St. schaftartig. \mathcal{A} S. 125.

B. \mathcal{H} . dachig, die äußeren Blättchen allmählig kürzer.

a. Blättchen des \mathcal{H} . krautig od. nur an der Spitze trocken- häutig.

Filágo. L. Blüthköpfe klein, in kopff. Knäueln; die äußeren weibl. Blüth. zw. die Blättchen des \mathcal{H} . gestellt. — Süßige Kräuter. \odot S. 132.

b. \mathcal{H} . trockenhäutig.

Helichrýsum. Gaert. Weibl. Blüth. 1-reihig, wenige, oder fehlend. Kräuter. S. 133.

Gnaphálium. L. Blüthköpfe einhäusig, verschiedenehig, od. zweihäusig; weibl. Blüth. mehrreihig. Kräuter. S. 132.

2. Pappus haarig; Blüthboden nackt; randst. Blüth. zungenf.

A. \mathcal{H} . dachig; Blättchen vielreihig.

a. Staubb. geschwänzt.

Pulicária. Gaert. Randblüth. gleichfarbig (wie die Scheibenblüth. gelb); Pappus doppelt, der innere lang-haarig, der äußere kurz, in ein Krönchen verwachsen. Kräuter. S. 130.

Ínula. L. Randblüth. gleichfarbig (gelb); Pappus einreihig, haarig, gleich- gestaltet. \mathcal{A} S. 128.

b. Staubb. ungeschwänzt.

Erigeron. L. Randblüth. mehrreihig, verschiedenfarbig; Achenen schnabel- los. Kräuter. S. 127.

Aster. L. Randblüth. einreihig, verschiedenfarbig, strahlend; Achenen schnabellos, 3gebüdrüct. Kräuter. S. 126.

Solidágo. L. Randblüth. einreihig, gleichfarbig (gelb); Achenen fast stiel- rund. \mathcal{A} S. 128.

B. \mathcal{H} . gleich, aus 1—3-reihigen u. gleich langen Blättchen gebildet, od. die äußeren einen Außenkelch bildend.

a. Pappus verschieden gestaltet.

Stenactis. Cass. Pappus der randst. Blüth. einfach, der des Mittelfeldes doppelt, der äußeren aus kurzen Borsten, der inneren aus verlängerten Haaren gebildet; Rand- blüth. 2-reihig. \mathcal{A} S. 127.

b. Pappus gleichgestaltet, an den randst. Achenen zuweilen fehlend; weibl. Blth. einreihig.

Arnica. L. Schenkel des Gf. oberwärts verdickt, mit einer kegelf. Spitze endigend; H.R. walzl.; Blthköpfe strahlig. A S. 139.

Senecio. L. Schenkel des Gf. kopfig, abgeschnitten-stumpf; H.R. walzl., einreihig, mit einem Außenkelch. Kräuter. S. 140.

Cineraria. L. H.R. walzl., einreihig, ohne Außenkelch; sonst wie vor. A \odot S. 139.

c. Pappus gleichgestaltet; weibl. Blth. mehrreihig.

Tussilago. L. H.R. einfach, mit schwachem Außenkelch; Fruchtb. nackt; Blth. vorlaufend. St. schaftartig. A S. 125.

3. Pappus nicht haarig; Blthboden nackt.

A. H.R. einfach.

Tagetes. L. H.R. becherf., 5-zählig; Achenen 3gedrückt-4-kantig; Pappus aus ungleichen Spreubl. bestehend. \odot S. 132.

B. H.R. aus 2-reihigen, gleichlangen Blättchen gebildet.

Bellis. L. Randst. Blth. 1-reihig, zungenf.; Achenen flach-3gedrückt; Pappus fehlend; Fruchtb. kegelf. A S. 127.

C. H.R. dachig vielreihig.

a. Achenen schnabellos; randst. Blth. fädl. od. fehlend.

Tanacetum. L. Achenen kantig-gerillt; die oberweibige Scheibe von der Breite der Achenen; Blth. gelb. A S. 135.

Artemisia. L. Achenen verkehrt-eif., flügellos, die oberweibige Scheibe sehr klein; Pappus fehlend. A S. 134.

b. Achenen schnabellos; Randblth. zungenf., od. glockig-röhrig, den Scheibenblth. gleichgestaltet.

Matricaria. L. Achenen flügellos; Fruchtb. kegelf.-walzl., hohl. \odot S. 137.

Chrysanthemum. L. Achenen flügellos; Fruchtb. zieml. flach od. halbkugelig, marfig. Kräuter. S. 138.

4. Pappus nicht haarig; Blthboden spreuig.

A. H.R. 1-reihig, einfach.

Galinsoga. R. u. Pav. Achenen kantig; Pappus spreublättr., so lang als die Achene. \odot S. 130.

B. H.R. doppelt.

Georgina. Willd. H.R. doppelt, der äußere abstehend od. zurückgeschlagen; Randblth. verchiedenfarbig; Achenen 3gedrückt. A S. 130.

C. H.R. dachig; Gf. an der Spitze verdickt, mit eif., kurzen, aufrechten Schenkeln. Xeranthemum. L. Blättchen des H.R. trockenhäutig, die inneren strahlend; Pappus spreublättr., bleibend. \odot S. 150.

D. H.R. vielreihig, dachig; Gf. an der Spitze nicht verdickt; Schenkel fädl., zurückgekrümmt; Blthköpfe strahlig.

a. Staubb. ungeschwänzt.

Achillea. L. Randblth. zungenf. mit kurzem, breit-eif. Saume; Achenen ohne Flügel. A S. 136.

Anthemis. L. Randblth. zungenf. mit längl. Saume; Achenen flügellos od. sehr schmal geflügelt. Kräuter. S. 136.

Anacyclus. L. Blth. wie vor.; Achenen geflügelt. \odot S. 137.

b. Staubb. geschwänzt.

Telekia. Baumg. Achenen lineal, fast stielrund, vielrillig. ♀ S. 128.

3. *D. Polygamia frustranea*. Randblth. weibl., aber durch Fehlschlagen des Gf. u. der N. geschlechtslos, Scheibenblth. zwittrig, fruchtbar.

A. Blthboden spreuig=borstl.

Centaurea. L. Randblth. meist größer als die Scheibenblth. u. strahlend; Achenen zgedrückt; Pappus haarig od. fehlend. Kräuter. S. 148.

B. Blthboden schuppig=spreuig, jede Blth. mit einem Spreublättchen gestützt.

Rudbeckia. L. Achenen 4-kantig; Pappus fehlend od. undeutl.; Fruchtb. kegelf. ♀ S. 130.

Calliopsis. Rb. Achenen längl., zgedrückt; Pappus fehlend; Fruchtb. flach. ♂ S. 131.

Helianthus. L. Achenen zgedrückt=4-kantig; Pappus aus 2—4 abfälligen Schuppen bestehend. Kräuter. S. 131.

Bidens. L. Achenen 4-kantig, mehr od. weniger zgedrückt; Pappus aus 2—4 steifen, rückwärts scharfen Grannen bestehend. ♂ S. 131.

4. *D. Polygamia necessaria*. Randblth. weibl. u. fruchtbar; Scheibenblth. zwittrig u. unfruchtbar.

Caléndula. L. Hf. 2-reihig, Blättchen gleichf.; Achenen verschieden gestaltet, bogens- od. freisf. ♂ S. 142.

5. *D. Polygamia segregata*. Köpfschen 1—mehrerblth., in einen gemeinschaftl. Kopf zgestellt.

Echinops. L. Köpfschen 1-blth.; Kopf kegelf. ♀ S. 142.

XX. Kl. **Gynandria. Weibermännige.**

Staubf. u. Gf. verwachsen.

1. *D. Monandria*. Einmännige. Staubb. 1.

1. Staubb. ganz angewachsen. — W. knollig; Knollen 2, ganz od. handf. getheilt.

A. Unterlippe gespornt; Frkn. gedreht.

a. Staubb.=Fächer gleichlaufend.

Orchis. L. P. rachenf., Unterlippe abstehend; Staubb.=Fächer am Grunde durch ein 2-fächeriges Beutelchen verbunden; Blthstaubmassen gestielt. ♀ S. 242.

Anacamptis. Rich. Staubb.=Fächer durch ein 1-fächeriges Beutelchen verbunden; Blthstaubmassen auf einem gemeinschaftlichen Stiel; sonst wie vor. ♀ S. 245.

Gymnadenia. R. Br. Staubb.=Fächer am Grunde ohne Beutelchen; sonst wie *Orchis*. ♀ S. 245.

b. Staubb.=Fächer unterwärts durch die Bucht des ausge schnittenen Schnäbelchens getrennt.

Platanthera. Rich. Unterlippe lineal, hängend. ♀ S. 245.

Ophrys. L. Die 3 äußeren Zpfl. der Oberlippe abstehend, die 2 inneren aufrecht, kleiner; Frkn. nicht gedreht. ♀ S. 246.

Herminium. R. Br. P. glöckig; Unterlippe an der Basis sackartig=höckerig. ♀ S. 246.

2. Staubb. frei. — W. (mit Musn. v. *Spiranthes*) nicht knollig.

A. Unterlippe 2-gliederig, spornlos.

Cephalanthéra. Rich. Pßpf. fast gleich lang, alle aufrecht-zusneigend; Frkn. gedreht, sitzend. ¶ S. 246.
Epipáctis. Rich. Pßpf. glöckig; Frkn. nicht gedreht, gestielt, Stiel gedreht. ¶ S. 247.

B. Unterlippe nicht gegliedert, spornlos.

Sturmia. Rb. Pßpf. abstehend, Unterlippe aufrecht; Staubb. endst., abfällig; Frkn. nicht gedreht, gestielt. ¶ S. 248.
Neóttia. L. P. glöckig-rachensf., Unterlippe gerade-vorgesireckt; Staubb. endst., sitzend, bleibend; Frkn. nicht gedreht, gestielt. ¶ S. 247.
Listéra. R. Br. P. rachensf., Oberlippe helmsf., Unterlippe hängend; Befruchtungssäule mit einem eis. Fortsatz endigend, der den bleibenden Staubb. trägt; Frkn. nicht gedreht, gestielt. ¶ S. 247.
Spiránthes. Rich. P. rachensf.-glöckig, Unterlippe rinnig; Staubb. sitzend, bleibend; Frkn. sitzend, nicht gedreht, oben schief. — W. knollig; Spindel der Aehre gewunden. ¶ S. 248.

2. D. Diandria. Zweimännige. Staubb. 2.

Cypripédium. L. Pßpf. der Oberlippe kreuzweise abstehend, Unterlippe groß, bauchig-aufgeblasen, in Form eines Holzschuhes. ¶ S. 248.

5. D. Hexandria. Sechsmännige. Staubb. 6.

Aristolóchia. L. P. gefärbt, röhrig, am Grunde bauchig, an der Spitze schief abgesehnitten; Kapsel 6-fächerig. S. 226.

XXI. Kl. Monoecia. Einhäufige.

1. D. Monandria. Einmännige. Stbgf. 1.

Euphórbia. L. Männl. u. weibl. Blth. von einer gemeinschaftl. Hülle umgeben; Hülle glöckig, 9—10-sp., 4—5Pßpf. von einer fleischigen, honigtragenden, schildf. Drüse bedeckt; Kapsel elastisch auffpringend. Kräuter. S. 227.

Arum. L. Blth-Scheide kapuzenf.; Kolben unten weibl., in der Mitte männl., an der Spitze nackt, keulensf.; Fr. eine Beere. ¶ S. 273.

Calla. L. Blth-Scheide flach; Kolben überall mit Blth. bedeckt; Fr. eine Beere. ¶ S. 273.

Najas. L. Männl. Blth.: statt des P. eine krugf. Blthscheide, den Staubb. einschließend; weibl. P. fehlend; Ruß 1-samig. — Wasserpfl., unter dem Wasser lebend. ☉ S. 271.

Callitriche. L. Blth. einzeln, achselst., mit 2 durchsichtigen Deckbl.; Blfr. fehlend; Frkn. 4-kantig, 4-fächerig, 4-samig. Wasserpfl. ¶ S. 90.

Zannichellia. L. Frkn. 4—6; Gf. bleibend; Fr. eine Gruppe nussartiger Früchen; Nüsschen meist 3—5, gestielt. Wasserpfl. ¶ S. 270.

3. D. Triandria. Dreimännige. Stbgf. 3.

Typha. L. Blth. dicht gedrängt in 2-wälzl., kolbenartigen Aehren, männl. Aehre oben stehend; P. aus zahlreichen Borsten gebildet; Fr. lang-gestielt. Sumpfs- u. Wasserpfl. ¶ S. 272.

Spargánium. L. Blth. gedrängt in mehreren kugeligen, kolbenartigen Aehren, die männl. Aehren oben stehend; P. aus mehreren Schuppen gebildet; Fr. sitzend. Sumpfs- u. Wasserpfl. ¶ S. 272.

- Carex*. L. Blth. nackt, von einem Deckbl. (Salg) gestützt, in mehrblth. Aehren; Nuß v. einer flaschenf. Hülle eingeschlossen, eine falsche Schlauchfr. darstellend. Bl. grasartig. \mathcal{A} S. 279.
- Zea*. L. Männl. Aehren in rispig gestellten, langen Aehren; weibl. Aehren in blattwinkelst., von Scheiden eingehüllten, kolbenartigen Aehren; Karhopfe rundl. nierenf., in dichten Reihen einer fleischigen Aere eingefügt. \odot S. 292.

4. D. Tetrandria. Viermännige. Stbgf. 4.

A. Blüthen vollständig.

- Buxus*. L. Männl. Blth.: \mathcal{R} . 3-th., Blfrbl. 2; weibl. Blth.: \mathcal{R} . 4-th., Blfrbl. 3; Kapsel 3-fachnabelig. \mathcal{b} S. 227.

B. Blth. unvollst., männl. u. weibl. mit einem \mathcal{P} .

- Urtica*. L. Blth. 1- oder 2-häufig; männl. \mathcal{P} . 4-th., weibl. \mathcal{P} . 2-th.; \mathcal{R} . sitzend, pinsel-; Nuß vom \mathcal{P} . umgeben. Kräuter mit Brennhaaren. S. 230.
- Morus*. L. Weibl. \mathcal{P} . 4-blättr., fleischig, bleibend; \mathcal{R} . 2, fädl.; Fr. eine durch Verwachsen der fleischigen \mathcal{P} . gebildete falsche Beere. Bäume. S. 231.

C. Blth. unvollst., in Kästchen; weibl. \mathcal{P} . fehlend.

- Alnus*. Tourn. Deckschuppen der männl. Kästchen 3-blth.; \mathcal{P} . (u. \mathcal{A} .) 4-sp.; Deckschuppen der weibl. Kästchen 2-blth., bleibend, an der Fr. verholzend; \mathcal{R} . 2, fadenf.; Nuß 3gedrückt. \mathcal{h} S. 240.

5. D. Pentandria—Polyandria. Fünf-—Vielmännige. Stbgf. 5—viele.

A. Blth. vollst., nicht in Kästchen.

- Myriophyllum*. L. Männl. Blth. 4, sehr hinfällig; weibl. Blth. oberst., 4-blättr., Blfrbl. sehr klein; Steinfr. saftlos, in 4 Steine zerfallend. Wasserpfl. mit quiriligen, fiederth. Bl. \mathcal{a} S. 89.
- Sagittaria*. L. \mathcal{R} . 3-th.; Blfrbl. 3; Fr. zahlreich, trocken, nicht aufspringend, auf einem kugelf. Fruchtb. — Sumpfs- u. Wasserpfl. mit einfachen, gestielten Bl. \mathcal{a} S. 266.

B. Blth. unvollst., die männl. in Kästchen, die weibl. in wenigblüthigen Aehren.

- Juglans*. L. Männl. Blth.: \mathcal{P} . 2—6-th.; weibl. Blth.: 1—3 in endst. Aehren, \mathcal{P} . oberst., 4-zählig; Steinfr. fleischig. Bäume. S. 232.

C. Blth. unvollst., nicht in Kästchen.

- Amarantus*. L. \mathcal{P} . 3—5-th.; Stbgf. 3—5; \mathcal{G} . 3; Kapsel ringsum aufspringend; Blth. klein, in meist ährenf. gestellten Knäueln. \odot S. 214.
- Atriplex*. L. Männl. \mathcal{P} . 5-blättr.; weibl. \mathcal{P} . 2-sp. od. 2-th.; Hautfr.; \mathcal{S} . mit einer krustigen Samenhaut. \odot S. 219.
- Hálimus*. Wallr. Samenhaut dünn, häutig; sonst wie vor. \odot S. 219.
- Ceratophyllum*. L. Blthhülle 10—12-th.; Staubb. sitzend; Nuß mit einem Dorn endigend. Wasserpfl. mit gabelsp. getheilten, fadenf. Bl. \mathcal{a} S. 91.
- Xánthium*. L. Männl. Blth. zahlreich in Köpfchen, von einem vielblättr. $\mathcal{H}\mathcal{R}$. gestützt; weibl. Blth. 2, von dem einblättr. $\mathcal{H}\mathcal{R}$. umgeben; Fr. trocken, v. dem verhärteten $\mathcal{H}\mathcal{R}$. eingeschlossen. \odot S. 123.

D. Blth. unvollst., die männl. in Käzchen; Stbgf. dem P. eingefügt.

Fagus. L. Männl. Käzchen rundl., lang-gestielt, hängend; P. 5—6-sp.; weibl. Käzchen 2-blth., gestielt, aufrecht, von einer vielblättr., 4-zähligen Hülle umgeben; Fr. 1—2 dreikantige Nüsse, von der stachelig gewordenen Cupula umschlossen. Bäume. S. 233.

Castanea. Tourn. Männl. Blth. in sitzenden Knäueln an aufrecht-stehenden, langen Käzchen; P. 6-th.; Hülle der weibl. Blth. 4-sp., mit Schuppen u. Vorjten umgeben, 2—3-blth.; Frkn. 5—8-fächerig; Nuß 1-, selten 2-famig, von der stacheligen Hülle umgeben. Bäume. S. 233.

Quercus. L. Männl. Blth. in Knäueln an fadenf., hängenden Käzchen; untere Hülle der weibl. Blth. zu einem die Fr. (Eichel) unten umschließenden Nüsschen verwachsen. Bäume mit gleichzeitigen Blth. S. 234.

E. Blth. unvollst., männl., od. männl. u. weibl., in Käzchen; Stbgf. den Käzchenschuppen eingefügt.

Corylus. L. Männl. Blth. in hängenden Käzchen; weibl. Blth. knospenf.; N. 2, fadenf., purpurroth; Nuß mit einer 2-sp., zerschlitzten, becherartigen Hülle umgeben. B. S. 234.

Carpinus. L. Männl. u. weibl. Blth. in Käzchen; äußere Schuppen der weibl. Blth. abfallend, die inneren bleibend, bei der Fr. blattartig vergrößert, die mit dem P. gekrönte Nuß einseitig bedeckend. Bäume. S. 235.

Betula. L. Männl. u. weibl. Blth. in Käzchen; Stbgf. 6; Nuß geflügelt. B. S. 239.

F. Blth. unvollst., männl. u. weibl. nackt, in kugeligen Käzchen.

Platanus. L. Männl. Käzchen aus zahlreichen Stbgf., weibl. aus zahlreichen Frkn. gebildet; Fr. lederartig, nicht aufspringend. Bäume. S. 233.

G. Blth. unvollst., ohne Blth.- u. Fr.-Hülle; Same nackt; Samenstand ein Zapfen.

Pinus. L. Blth. in Käzchen; Zapfen aus verholzten Schuppen gebildet; S. geflügelt, Flügel bleibend od. abfallend. Bäume. S. 318.

12. D. Polyadelphia. Vielbrüdrige.

Stbgf. 5, davon 4 paarweise zsgewachsen, der fünfte frei; Staubb. frei od. zsgewachsen.

Cucurbita. L. Blfr. 5-sp.; Staubb. zsgewachsen; Fr. fleischig, rindig; S. zsgedrückt mit einem wulstigen Rande. — Ranken ästig. ☉ S. 92.

Cucumis. L. Blfr. 5-th.; Staubb. zneigend; Fr. fleischig, rindig; S. mit spigem Rande. — Ranken einfach. ☉ S. 93.

Bryonia. L. Blfr. 5-th.; Fr. eine kleine, dünnhäutige Beere; S. zu beiden Seiten convex. ☉ S. 93.

Sicyos. L. Stbgf. oben verwachsen; Fr. eif., mit langen, stacheligen Vorjten besetzt. ☉ S. 93.

XXII. Kl. Dioecia. Zweihäufige.

2. D. Diandria. Zweimännige. Stbgf. 2.

Salix. L. Blth. in Käzchen, Deckschuppen der Blth. ungetheilt; P. fehlend, statt seiner 1 od. 2 Honigdrüsen am Grunde der Blth.; Stbgf. 2—10; Frkn. 1, vieleitig; Kapsel längl., 2-flappig; S. sehr klein, mit langen Seidenhaaren. B. S. 235.

4. D. Tetrandria. Viermännige. Stbgf. 4.

Hippophaë. L. Männl. P. 2-th.; Stbgf. 4; weibl. P. röhrig, 2-sp.; N. 1, verlängert. B. S. 226.

Viscum. L. Männl. Blth.: K. fehlend, Blfr. 4-th., Staubb. an die Lappen der Blfr. angewachsen; weibl. Blth.: KHand kurz, Blfr. 4-blättr., Gf. fehlend, N. stumpf. — Auf Bäumen schmarogender Strauch. S. 113.
Spinacia. L. Männl. P. 4-th., weibl. P. bauchig-röhrig, 2-3-sp.; Gf. 4, fadenf.; Fr. mit dem erhärteten P. verwachsen. ○ u. ○ S. 219.

5. D. Pentandria. Fünfmännige. Stbgf. 5.

Cánnabis. L. Männl. P. 5-th., weibl. P. 1-blättr., auf der einen Seite der Länge nach gespalten; Nuß vom P. umgeben. ○ S. 231.
Húmulus. L. Männl. P. 5-th., weibl. P. schuppenf., innerhalb der Deckschuppen einer zapfenartigen Kehre. Windende Kräuter. ♀ S. 231.
Juniperus. L. Blth. in Kästchen; männl. Kästchen eif., Staubb. einfächerig, der Basis der Schuppen angewachsen; weibl. Kästchen kugelig, Blth. zu 3, von den zgewachsenen, fleischigen Schuppen umgeben; Fr. eine Zapfenbeere. † S. 318.
Taxus. L. Männl. Blth. in Kästchen, Staubb. einfächerig, an selbst. Schuppen unterseits angewachsen; weibl. Blth. einzeln; Eichen nadt; falsche Steinf. † S. 318.

7. D. Octandria. Ahtmännige. Stbgf. 8.

Pópulus. L. Blth. in Kästchen, Deckschuppen der Blth. eingeschnitten; P. becherf., der Deckschuppe eingefügt; Stbgf. 8-24; Frfn. 1- bis vieleiig; Kapsel längl., 2-kappig; S. sehr klein, mit langen Seidenhaaren. Bäume. S. 238.

8. D. Enneandria. Neunmännige. Stbgf. 9.

Mercurialis. L. P. 3-4-th., klein, grünl.; männl. Blth.: Stbgf. 9-12; weibl. Blth.: Gf. kurz; N. 2, verlängert; Kapsel 2-, selten 3-fächerig; Kräuter. S. 229.
Hydrocharis. L. K. 3-th., der weibl. oberst.; Blfrbl. 3; Gf. der weibl. Blth. 6; N. 2-th. — Wasserpfl. mit gestielten, schwimmenden Bl. ♀ S. 241.

10. D. Dodecandria. Zwölfmännige. Stbgf. 12-20.

Stratiótes. L. K. 3-th., der weibl. oberst.; Blfr. 3-blättr.; innere Stbgf. der männl. Blth. 12, ausgebildet, äußere 20-30, unfrucht.; Gf. der weibl. Blth. 6, 2-sp. — Wasserpfl. mit schwertf., sitzenden Bl. ♀ S. 241.

XXIII. Kl. Polygamia. Vielehige.

Pflanzen, welche Zwitterblth. u. eingeschlechtl. Blth. zugleich tragen. — Die Gattungen dieser Klasse sind in die vorhergehenden Klassen, welche der Zwitterblüthe entsprechen, vertheilt.

XXIV. Kl. Cryptogamia. Verborgenenblütige.

Pflanzen ohne wahre Blth., blüthenlose Pfl.

III. Eintheilung der Gefäß-Pflanzen nach dem natürlichen System.

1. Haupt- Abthei- lung.	Phanero- gamae,	1. Abthei- lung.	Angio- spermae,	Dicoty- ledones,	1. Unter- abthei- lung.	1. Ordnung. Polypeta- lae, mit mehrblättr. Blumenfr.	1. Unterordn. Polyp. stam. hypogynis, mit bodenst. Stbgf. S. 3. 2. Unterordn. Polyp. stam. perigynis, mit felseht. Stbgf. S. 53. 3. Unterordn. Polyp. stam. epigynis, m. stempefst. Stbgf. S. 99.
					Zwei- (oder mehr-)feim- blättrige.		
Blüthen- Pflanzen.	Verhüllt- samige.	2. Abthei- lung.	Gymnospermae,	Dicotylen.	2. Unterabtheilung. Monocotyledones, Einfeimblättrige. Monocotyledones oder Monocotylen.	3. Ordnung. Apetalae, Blumen- fronlose.	1. Unterordn. Apetalae m. Zwitterblth. S. 214. 2. Unterordn. Apetalae m. eingeseht. Blth. S. 227.
						2. Unterabtheilung. Monocotyledones, Einfeimblättrige. Monocotyledones oder Monocotylen.	1. Unterordn. Mon. stam. epigynis, mit ober- weib. (stempefst.) Stbgf. S. 241. 2. Unterordn. Mon. stam. perigynis, mit unweib. (felseht.) Stbgf. S. 249. 3. Unterordn. Monocot. staminibus hypogynis, mit unterweib. (boden- ständ.) Stbgf. S. 266.
2. Haupt- Abthlg.	Crypto- gamae, Blüthen- lose Pfl.	2. Abtheilung. Gymnospermae. Nacktsamige Phanerog. S. 317.		Cryptogamae vasculares, Gefäß-Kryptogamen. S. 320.			

Uebersicht der natürlichen Familien der Gefäßpflanzen des Gebiets.

Erste Hauptabtheilung. Phanerogamen. Phanerogamae.

I. Abtheilung. Verhülltsamige Phanerog. Angiospermae.

1. Unterabtheilung. **Dicotyledonen** (Dicotylen). **Dicotyledones.**
1. Ordnung. **Dicotylen mit mehrblättr. Bltr.** Dic. polypetalae.
1. Unterordnung. Polypetale Dic. mit bodenständigen Stbgf.
 1. Familie. Ranunculaceen, Ranunculaceae. Juss. S. 3.
 2. Fam. Berberideen, Berberideae. Vent. S. 11.
 3. Fam. Nymphaäceen, Nymphaeaceae. Salisb. S. 12.
 4. Fam. Papaveraceen, Papaveraceae. Juss. S. 12.
 5. Fam. Fumariaceen, Fumariaceae. Dec. S. 13.
 6. Fam. Cruciferen, Cruciferae. Juss. S. 15.
 7. Fam. Cistineen, Cistineae. Juss. S. 27.
 8. Fam. Violaceen, Violaceae. Vent. S. 28.
 9. Fam. Resedaceen, Resedaceae. Dec. S. 31.
 10. Fam. Droseraceen, Droseraceae. Dec. S. 31.
 11. Fam. Polygaleen, Polygaleae. Juss. S. 32.
 12. Fam. Sileneen, Sileneae. Dec. S. 33.
 13. Fam. Alsineen, Alsineae. Dec. S. 38.
 14. Fam. Elatineen, Elatineae. Camb. S. 43.
 15. Fam. Lineen, Lineae. Dec. S. 43.
 16. Fam. Malvaceen, Malvaceae. R. Br. S. 44.
 17. Fam. Tiliaceen, Tiliaceae. Kunth. S. 46.
 18. Fam. Hypericeen, Hypericeae. Juss. S. 46.
 19. Fam. Acerineen, Acerineae. Dec. S. 48.
 20. Fam. Hippofastaneen, Hippocastaneae. Dec. S. 48.
 21. Fam. Ampelibeen, Ampelideae. Kunth. S. 49.
 22. Fam. Geraniaceen, Geraniaceae. Juss. S. 49.
 - † Fam. Tropäoleen, Tropaeoleae. Juss. S. 52.
 23. Fam. Balsamineen, Balsamineae. Rich. S. 52.
 24. Fam. Dralideen, Oxalideae. Juss. S. 52.
 25. Fam. Rutaceen, Rutaceae. Juss. S. 53.
2. Unterordnung. Polypetale Dic. mit feldständigen Stbgf.
 26. Fam. Celastrineen, Celastrineae. R. Br. S. 53.

27. Fam.	Rhamneen, Rhamneae. R. Br.	©.	54.
28. Fam.	Papilionaceen, Papilionaceae. Dec.	©.	55.
29. Fam.	Amygdaleen, Amygdaleae. Juss.	©.	72.
30. Fam.	Rosaceen, Rosaceae. Lindl.	©.	74.
31. Fam.	Sanguisorbeen, Sanguisorbeae. Juss.	©.	83.
32. Fam.	Pomaceen, Pomaceae. Juss.	©.	84.
33. Fam.	Onagrieen, Onagrieae. Juss.	©.	86.
34. Fam.	Halorageen, Halorageae. R. Br.	©.	89.
35. Fam.	Hippurideen, Hippurideae. Link.	©.	90.
36. Fam.	Callitrichineen, Callitrichineae. Link.	©.	90.
37. Fam.	Ceratophylleen, Ceratophylleae. Gray.	©.	91.
38. Fam.	Lythrarieen, Lythrarieae. Juss.	©.	91.
39. Fam.	Cucurbitaceen, Cucurbitaceae. Juss.	©.	92.
40. Fam.	Portulaceen, Portulaceae. Juss.	©.	93.
41. Fam.	Paronychieen, Paronychieae. St. Hil.	©.	94.
42. Fam.	Crassulaceen, Crassulaceae. Dec.	©.	96.
43. Fam.	Grossularieen, Grossularieae. Dec.	©.	97.
44. Fam.	Saxifrageen, Saxifrageae. Juss.	©.	98.
3. Unterordnung. Polypetale Dic. mit stempelständigen Stbgf.			
45. Fam.	Umbelliferen, Umbelliferae. Juss.	©.	99.
46. Fam.	Araliaceen, Araliaceae. Juss.	©.	112.
47. Fam.	Corneen, Corneae. Dec.	©.	112.
48. Fam.	Lorantheen, Loranthaeae. Juss.	©.	113.
2. Ordnung. Dicotylen mit einblättr. Blfr. Dic. monopetalae.			
1. Unterordnung. Monopetale Dic. mit stempelständiger Blfr.			
49. Fam.	Caprifoliaceen, Caprifoliaceae. Dec.	©.	114.
50. Fam.	Rubiaceen, Rubiaceae. Juss.	©.	116.
51. Fam.	Valerianeen, Valerianeae. Dec.	©.	119.
52. Fam.	Dipsaceen, Dipsaceae. Dec.	©.	120.
53. Fam.	Ambrosiaceen, Ambrosiaceae. Link.	©.	123.
54. Fam.	Compositae, Compositae. Adans.	©.	124.
2. Unterordnung. Monopetale Dic. mit kelchständiger Blfr.			
55. Fam.	Campanulaceen, Campanulaceae. Juss.	©.	161.
56. Fam.	Vaccineen, Vaccineae. Dec.	©.	164.
3. Unterordnung. Monopetale Dic. mit bodenständiger Blfr.			
57. Fam.	Ericaceen, Ericaceae. R. Br.	©.	165.
58. Fam.	Oleaceen, Oleaceae. Lindl.	©.	168.
59. Fam.	Asclepiadeen, Asclepiadeae. R. Br.	©.	169.
60. Fam.	Apocyneen, Apocyneae. R. Br.	©.	170.
61. Fam.	Gentianeen, Gentianeae. Juss.	©.	170.
62. Fam.	Convolvulaceen, Convolvulaceae. Juss.	©.	172.
63. Fam.	Boragineen, Boragineae. Juss.	©.	174.
64. Fam.	Solaneen, Solaneae. Juss.	©.	180.
65. Fam.	Scrophularineen, Scrophularineae. R. Br.	©.	182.
66. Fam.	Labiaten, Labiatae. Juss.	©.	194.
67. Fam.	Verbenaceen, Verbenaceae. Juss.	©.	207.
68. Fam.	Lentibularien, Lentibulariae. Rich.	©.	208.
69. Fam.	Primulaceen, Primulaceae. Vent.	©.	208.
70. Fam.	Plumbagineen, Plumbagineae. Juss.	©.	212.
71. Fam.	Plantagineen, Plantagineae. Juss.	©.	213.

3. Ordnung. **Blumentronlose Dicotylen.**1. Unterordnung. **Apetale Dic. mit Zwitterblüthen.**

72. Fam.	Amarantaceen, Amarantaceae. Juss.	§. 214.
73. Fam.	Chenopodeen, Chenopodeae. Vent.	§. 215.
74. Fam.	Polygonaceen, Polygoneae. Juss.	§. 220.
75. Fam.	Thymeleen, Thymeleae. Juss.	§. 224.
76. Fam.	Santalaceen, Santalaceae. R. Br.	§. 225.
77. Fam.	Aristolochieen, Aristolochiae. Juss.	§. 226.

2. Unterordnung. **Apetale Dic. mit eingeschlechtlichen Blüth.**

78. Fam.	Euphorbiaceen, Euphorbiaceae. Juss.	§. 227.
79. Fam.	Urticeen, Urticeae. Juss.	§. 230.
80. Fam.	Juglandeem, Juglandaeae. Dec.	§. 232.
+ Fam.	Plataneen, Plataneae. Mart.	§. 233.
81. Fam.	Cupuliferen, Cupuliferae. Rich.	§. 233.
82. Fam.	Salicineen, Salicineae. Rich.	§. 235.
83. Fam.	Betulineen, Betulineae. Rich.	§. 239.

2. Unterabtheilung. **Monocotyledonen (Monocotylen).**
Monocotyledones.1. Unterordnung. **Monocotylen mit stempelst. Stbgf.**

84. Fam.	Hydrocharideen, Hydrocharideae. Juss.	§. 241.
85. Fam.	Orchideen, Orchideae. Juss.	§. 242.

2. Unterordnung. **Monocotylen mit kelchst. Stbgf.**

86. Fam.	Irideen, Irideae. Juss.	§. 249.
87. Fam.	Amarylhideen, Amaryllideae. R. Br.	§. 250.
88. Fam.	Smilacineen, Smilacineae. R. Br.	§. 251.
89. Fam.	Liliaceen, Liliaceae. Juss.	§. 253.
90. Fam.	Colchicaceen, Colchicaceae. Dec.	§. 260.
91. Fam.	Junceen, Junceae. Dec.	§. 260.

3. Unterordnung. **Monocotylen mit bodenst. Stbgf.**

92. Fam.	Butomeen, Butomeae. Rich.	§. 266.
93. Fam.	Alismaceen, Alismaceae. Lindl.	§. 266.
94. Fam.	Juncagineen, Juncagineae. Rich.	§. 267.
95. Fam.	Potameen, Potameae. Juss.	§. 267.
96. Fam.	Najadeen, Najades. Juss.	§. 271.
97. Fam.	Lemnaceen, Lemnaceae. Dec.	§. 271.
98. Fam.	Typhaceen, Typhaceae. Juss.	§. 272.
99. Fam.	Aroideen, Aroideae. Juss.	§. 273.
100. Fam.	Halbgräser, Cyperaceae. Juss.	§. 274.
101. Fam.	Gräser, Gramineae. Juss.	§. 290.

II. Abtheilung. **Nadtfamige Phanerog. Gymnospermae.**

102. Fam.	Coniferen, Coniferae. Juss.	§. 318.
-----------	-----------------------------	---------

Zweite Hauptabtheilung. Kryptogamen. Cryptogamae.**Gefäß-Kryptogamen. Cryptogamae vasculares.**

103. Fam.	Equisetaceen, Equisetaceae. Dec.	§. 320.
104. Fam.	Farnkräuter, Filices. Juss.	§. 321.
105. Fam.	Lycopodiaceen, Lycopodiaceae. Swartz.	§. 327.
106. Fam.	Marsileaceen, Marsileaceae. R. Br.	§. 329.

Beschreibung der Gefäßpflanzen,

welche um **Magdeburg** in einem Umkreise von 5 bis 6 Meilen (im Radius) und in den zum Theil schon eingeschlossenen Gebieten der Städte **Vernburg** und **Zerbst** in einem Umkreise von je 2 bis 3 Meilen wild wachsen, oder im Großen angebaut werden, mit kurzer Angabe der im Gebiete am Meisten cultivirten

Zierpflanzen;

geordnet

nach der natürlichen Methode.

Anm. Die bereits von Schöller in seiner vor 100 Jahren erschienenen Flora Barbiensis angeführten Standörter sind mit einem * bezeichnet. —

Familien, Gattungen und Arten, die im Gebiete weder spontan sind, noch im Großen angebaut werden, haben ein †, und führen keine Nummer.

Gefäßpflanzen.

Pflanzen mit Gefäßbündeln versehen.

Erste Hauptabtheilung. Phanerogamen.

Phanerogamae. *Kunth.* **Cotyledoneae.** *Juss.*

Gefäßpflanzen mit Blüten und Samen. Same entweder bedeckt, d. h. mit einer Fruchthülle umgeben — Angiospermen —, oder nackt (ohne Fruchthülle) — Gymnospermen.

I. Abtheilung. **Verhüllsamige Phanerogamen.**

Angiospermae.

Blüthenpflanzen mit Samen, die in eine Fruchthülle eingeschlossen sind. Samenkeim von zwei, selten mehreren, Samenkappen — Dicotyledonen —, oder nur von einem Samenkappen umgeben — Monocotyledonen.

1. Unterabtheilung. **Dicotyledonen** (Dicotylen).

(Zweikeimblättrige oder ringfaserige.)

Dicotyledones. *Juss.* *Exogonae.* *Dec.*

Samenkeim von zwei gegenständigen Samenkappen (Keimblättern) selten von mehreren eingeschlossen, sehr selten fehlen sie gänzlich (bei blätterlosen Pflanzen), oder es zeigt sich nur ein Keimblatt. — Die Dicotylen haben eine Pfahlwurzel; ihr Stengel (Stamm) zeigt Rinde, Holz und Mark; die Blätter sind netzförmig geädert, und die Zahl der Blüthentheile ist gewöhnlich fünf, oder durch 5 theilbar.

Die Blumenkrone der Dicotyledonen ist entweder mehrblättrig — polypetale Dic. —, oder einblättrig — monopetale Dic. —, oder sie fehlt — apetale Dic. —

1. Ordnung. **Dicotyledonen mit mehrbl. Blfr.***Dicotyledones polypetalae.*

Sie zerfallen je nach der Insertion der Staubgefäße in drei Unterordnungen: 1) mit bodenständigen Stbgf.; 2) mit kelchständigen Stbgf. und 3) mit stempelständigen Stbgf.

1. Unterordnung. **Polypetale Dicotyledonen mit bodenständigen (unterweibigen) Staubgefäßen.***Dicotyledones polypetalae staminibus hypogynis.*

Blüthenkreise mit einander nicht verwachsen; Stbgf. auf dem Blütenboden frei zw. K. u. Frkn. stehend; K. stets unterst., Frkn. stets oberst. —

1. Familie. **Ranunculaceen, Ranunculaceae.** Juss.

Kräuter, selten Sträucher, mit abwechselnden, zuweilen gegenüberstehenden Bl., Blattstiel am Grunde scheidenartig erweitert; Blth. zwitterig; K. 3- bis 6-blättr., meist abfallend, oft gefärbt; Blfr. 5- bis 15-blättr., regelm., selten unregelm., zuweilen fehlend; Stbgf. zahlreich, Staubb. mehrere, selten 1—3; Gf. ungetheilt; N. einfach; Fr. od. Früchtchen: eine einsamige Nuß, od. eine mehrsamige Balgkapsel (sehr selten eine Beere).

Anm. Die Gattungen dieser Familie gruppieren sich wie folgt:

1. Staubbeutel auswärts aufspringend.
 - A. Blfr. in der Knospenlage klappig; Bl. gegenüberstehend.
 1. Gruppe Clematideen. (*Clematis*.)
 - B. Blfr. in der Knospenlage dachig; Bl. abwechselnd.
 - a. Früchtchen nußartig.
 - α. Blfr. fehlend od. ohne Honiggrübchen.
 2. Gr. Anemoneen. (*Thalictrum*, *Anemone*, *Adonis*.)
 - β. Blfr. am Grunde mit einem Honiggrübchen.
 3. Gr. Ranunculeen. (*Myosurus*, *Ranunculus*.)
 - b. Früchtchen balgkapselartig.
 4. Gr. Helleboreen. (*Caltha*, *Trollius*, *Helleborus*, *Aquilegia*, *Delphinium*, *Aconitum*.)
 2. Staubbeutel einwärts aufspringend.
 5. Gr. Paeoniae. (*Paeonia*.)

1. Gruppe. **Clematideen.** K. blumenkronartig, Knospenlage klappig od. einwärts gefaltet; Blfr. (u. N.) fehlend; Staubb. auswärts aufspringend; Früchtchen 1-samig, nußartig, (bei u. N.) durch den fortwachsenden Gf. geschwänzt; Blätter gegenüberstehend.

1. *Clematis*¹⁾. L. Waldrebe.

K. 4—5-blättr. ansehnlich; Blfr. fehlend; — St. kraut- od. strauchartig; Bl. (u. N.) einfach gestielt.

1. *C. recta*. L. Steife W. — St. kraut-, doch staudenartig, aufrecht; Kbl. längl., kahl, nur am Rande etwas flaumh., weißgefärbt. 2. — Wiesen, Gebüsch, Waldsäume, lichte Waldstellen. 6—7. — Nur im C 16 = A. L., hier aber zieml. häufig, 3. B. 2 W. Unterholzerb. bei Rogäs. 2 B. Reichwall bei Burg. 3 M. Rothhorn-Wi.; Commandantenwerder; Niedriger Busch. 4 S. Kapitelbusch bei Schönbeck; Grünwald. 4 B. * Saum der Grüneberger F.; Breitenhagener u. Lötde-riger F. 4 Z. Stedbyer F.; höher bew. Abhang zw. Steuz u. Niezmed (reichl.); Unterbusch bei Aten.

1) Von *κλίμα*, Ranke.

† *C. integrifolia*. L. Ganzblättr. W. — St. krautartig, aufrecht; Bl. einfach, eis-längl., spiz, ganzrandig; Kbl. längl., spiz, violett. ♀ — Zierpfl. aus Süddeutschland. 6. 7. — In Gärten u. Anlagen.

2. *C. Vitalba*. L. Gemeine W. — St. strauchartig, liegend u. Kletternd emporsteigend; Kbl. längl., auf beiden Seiten filzig, weiß. ♀ — Zäune, Gebüsch, lichte Waldstellen. 6—7. — Nur im Fr. u. auch hier sehr selten: 1 C. Rehm; unter Gestr. am hohen steinigen Aleruf. zw. Schwanefeld u. Walbed. 2 N. Emdener Fr. unweit der Schäferei (reichl.). — Zuweilen angepfl., auch hier u. da verwildert.

† *C. Flammula*. L. Duftende W. — St. strauchartig kletternd; Bl. doppelt-gefiedert; Kbl. längl., auf beiden Seiten kahl, am Rande behaart, weiß, wohlruchend. ♀ — Zierstrauch aus Süddeutschl. 6. 7. — In Gärten u. Anlagen.

† *C. Viticella*. L. Blaue W. — St. strauchartig, klimmend; Bl. doppeltgefiedert; Kbl. violett, groß; Fr. ungeschwänzt. ♀ — Zierpfl. aus Südeuropa. 6—8. — Vielfach in Gärten als Schlingpfl. zur Bekleidung von Baumstämmen u. Lauben.

2. Gruppe. **Menemoneen**. Knospenlage dachig; Blfrbl. fehlend od. flach, ohne Honigrübchen; Staubb. auswärts auffpringend; Fröhen 1-samig, nussartig, zuweilen geschwänzt; Bl. abwechselnd.

2. *Thalictrum*. L. Wiesenraute.

R. 4—5-blättr., klein u. unansehnl., hinfällig; Blfr. fehlt; Fröhen ungeschwänzt, (bei u. A.) längsfurchig, auf 1 kleinen, scheibenf. Fruchtb. eingefügt; Bl. mehrfach 3-fach.

A. Früchtchen glatt, gestielt.

† *T. aquilegifolium*. L. Akeleiblättl. W. — Bl. 2—3-fach gefiedert; Verzweigungen des Blstiel mit Nebenblättern; Blth. grünl. Staubf. lila; Fröhen 3-samig. ♀ — Im Geb. nicht wild; aber in Gärten als Zierpfl. 5—6.

B. Fröhen längsfurchig, sitzend.

a. Blth. der Rispe entfernt u. locker, nebst den Stbgf. hängend.

3. *T. Jaquinianum*. Koch. (*T. flexuosum*. Bernh.) Jaquins W. — St. gerieft, mehr od. weniger hin- u. hergebogen; Bl. gestielt; Blättchen rundl., 3-sp., 5—9-zählig, unterseits graugrün; Blth. der Rispe zerstreut, nebst den Stbgf. niederhängend. ♀ — Wiesen, Triften, Raine, Ackerländer, Haine, Wälder, Anhöhen. 4—8. — Variirt in der Größe der Staude, der Rispe u. der Blättchen. — Im Geb. nicht selten; 3. A. 1 B. Wf. am Eschegehe bei Bächen. 2 N. am Judenfriedhof bei Neuhaldensl.; A. bei Alvensl.; hohes Dleuf. 2 W. Rogauer Fr. 2 B. Trift an der Detershagener Fr.; Graubower Fr. 3 S. Rain bei Belzb. 3 W. Blumenb. 3 M. Werder; Commandantenwerder; Rothbornw.; Martinswerber. 3 M. Werbung bei Lüttgenziag. 3 L. Rain zw. Göbel u. Klappermühle. 4 E. Gypsbruch bei Westeregeln. 4 S. Elbw. hinter dem Kapitelbusch; Wolfstehle. 4 B. Lödberiger Fr. 4 Z. Lindauer Gehege; A. Bias. 5 S. Sedlinger Busch. 5 C. Glendeb. bei Brumby; Renjer B. 5 B. Saalw. zw. Rienburg u. Dröbelschen Bsch.; seltsiges lites Saalw. bei Rothenburg (reichl.); an der Kohlenseib. bei Bienenb.; A. zw. Sandersl. Schieß. u. Busch; Sandersl. Bsch.; Sperenberg.

b. Rispe fast ebensträufig, Blth. gedrängt, nebst den Stbgf. aufrecht.

4. *T. angustifolium*. Jacq. Schmalblättrige W. — St. gefurcht; Bl. sitzend; Blättchen schmal-keils. od. lineal, ganz od. 3-sp., glänzend, unterseits fein flaumh., Fröhen längl. ♀ — Wiesen, Waldränder, lichte Waldstellen. 6—7. — Zerstreut durch d. Geb. 3. A. 1 C. Rohrberg; Wf. neben der Ziegelei am Dehr. 2 N. Bischofswald; Süpflinger Wf. am Pudegrin. 2 B. Wf. zw. Detershagen u. Löbelsb. 3 M. Rothborn. 4 S. Schönb. Busch; Wolfsstehle; Kapitelbusch u. Buschw. 4 B. Lödberiger Fr. 4 Z. Elbw. bei der Aener Ziegelei.

5. *T. flavum*. L. Gelbe W. — W. friedend; St. gefurcht; Bl. sitzend; Blättchen rundl. od. breit-keils., 3—5-lappig od. sp., kahl, die Blättchen der oberen Bl. längl.; Fröhen rundl. ♀ — Rasse Wiesen, feuchte Wiesengründe; auch feuchte Waldungen, Ufer, Weidengebüsch. 7—8. — Auf moorigen u. bruchigen Wf. u. in den Vertiefungen der Elb-, Saal- u. Bobow. häufig.

3. Anemone¹⁾. L. Windröschen.

R. blumenkronartig, gefärbt, 5—mehrblättr., groß u. ansehnl.; Blkr. fehlt; Fröhen auf einem verdickten, halbfugel- od. kegelf. Fruchtb. eingefügt, bei der Rotte Pulsatilla geschwängt; Blthstiel schaftartig, oben mit einer felfch- od. blattartigen Hülle versehen.

1. Rotte. Hepatica. Hülle felfchartig, 3-zählig, sitzend, kleiner als die Blth., die Lappen ungetheilt.

6. A. hepatica. L. (Hepatica triloba. Gil.) Dreilappiges W. (Leberblume). — Bl. lederartig, 3-lappig, Lappen breit-eif., ganzrandig; Blth. auf 1-blüthigem Schaft, vorlaufend, blau. ♀ — Laubwälder, Haine. Kalkliebend. 3—5. — Im Fl. zieml. häufig, im Dl. selten; 1 B. 1 C. Buchb. bei Walbed; Rehm; Domberg. 2 N. Klepperb. bei Schwanefeld; Büchowswald; Wellenberge bei Dönsfeld. 3 S. Leichen-Busch bei Sommerfeldburg; Hohes B.; Saures H. 3 MÖ. Papstbofer F.; Verdung. 4 E. Satel (reichl.). 4 Z. Rathsbuch. 5 B. Sandersl. u. Fretleber Busch. — In Gärten als Einfassung, hier auch roth blühend; in Parkanl. zuweilen verwildert.

2. Rotte. Pulsatilla. Hülle 3-zählig, sitzend, gefingert-vielth., aufrecht, an der Basis in eine Scheide verwachsen, grau zottig; Blth. einzeln, glockig; Fr. mit langem, grauhairigen Schweife.

7. A. Pulsatilla. L. (Pulsatilla vulgaris. Mill.) Violettees W. (Rüchenschelle). — Blth. zieml. aufrecht; R. doppelt so lang als die Stbgf., schön hellviolett, großglockig. ♀ — Sonnige Hügel, Heiden. 4—6; zuweilen auch im Herbst. — Im Fl. auf Porphyre u. nordischem Grand u. im Dl. zieml. häufig u. meist sehr gefellig. 3. B. 1 C. Calvörder F. (Höhen östl. v. Wiegitz). 1 B. Kiefern zw. Kröchern u. Heinrichshorst. 2 N. Porphyrhügel bei Alvensl. Pudegrin; Pernitz; Neuhaldensl. Stadtf.; Colbizer Heide. 2 W. Nogäzer F. 2 B. Drexler B. bei Burg; Sandhöhe östl. am Bürgerholz; Grabower F. 3 M. Hängelberge; Schnarsl. B. (Kattenthal); Hohenwarstl. B. 3 MÖ. Blache Heide zw. Mödern u. Gr. Lübars. 3 L. Blache Heide zw. Dörnitz u. Gr. Lübars. 4 S. Wählizer F.; Kiefern bei Plogitz. 4 B. Höhen zw. Prezien u. Dornburg. 4 Z. Sandhöhen des Schießstandes bei Zerbst.

8. A. pratensis. L. (Pulsatilla prat. Mill.) Wiesen-W. — Blth. nickend; RBl. an der Spitze zurückgebogen; R. kaum länger als die Stbgf., dunkelviolett, kleinglockig. ♀ — Sonnige Hügel, Heiden. 4—5. — Im Fl. auf Hügeln mit nord. Grand (setzt auf Porphyre), im Dl. u. Sandst. zieml. häufig; 3. B. 1 C. Calvörder F. (Höhen östl. v. Wiegitz). 1 B. Sandhügel der Kiefern zw. Kröchern u. Heinrichshorst. 2 N. Neuhaldensl. Stadtf.; Kolbizer Heide. 2 W. Nogäzer F. 2 B. Sandhöhen Zbleburg. 3 W. Wiesenb. bei Niedernödel. 3 M. Schnarsl. B. 4 S. Westerhäuser u. Froscher B.; Mühlenb. Eifendorf. 4 B. *Sandhügel (Weinberg) bei Dornburg; Diebziger Bsch. (Hajelb.). 4 Z. Elbuserhöhe bei Stedby. 5 C. Glendab. 5 B. Kirschb. zw. Könnern u. der Georgsburg, u. Anhöhe bei Eifenbahn. — A. prat. findet sich nur zuweilen mit A. Puls. untermischt, meist wachsen beide Arten getrennt.

3. Rotte. Anemone. Hüllbl. 3-zählig, gestielt, blattartig, den Wurzelbl. sehr ähnlich; Blättchen eingeschnitten gesägt; Of. an der Fr. wenig verändert, u. nicht in einen Schweif verlängert. Die Wurzelbl. fehlen bei einigen Arten häufig an der blühenden Pfl.

9. A. sylvestris. L. Wildes W. — Wurzelbl. 5-th., Zipfel fast rautenf., 3-sp., ungleich gesägt; Hüllbl. kurz gestielt; Blth. einzeln, groß; RBl. meist zu 5, eif., unterseits zottig, weiß gefärbt. ♀ — Sonnige Hügel. Kalkpflanze. 5. 6. — Im Gebiete bisher nur im südlichsten Fl. 5 B. Abhänge zw. Msl. u. Reiben.

10. A. nemorosa. L. Busch-W. — Hüllbl. lang gestielt, d. h. der Stiel halb so lang als die Blattfläche; Wurzelbl. kurz gestielt, an der blühenden Pfl. häufig fehlend; Blth. einzeln, sehr selten zu 2, mittelgroß (halb so groß als vorige); RBl. meist zu 6 (auch 7 u. 8) länglich, auf

1) Von ἄνεμος, Wind.

beiden Seiten kahl, weiß, auswendig meist geröthet, häufig ganz roth. ♀ — Wälder, Haine, Erlenbrüche, Gesträuch, Waldwiesen und Wiesen, wo früher Wald gestanden. 4—5. — Im Geb. sehr häufig.

11. *A. ranunculoides*. L. Ranunkelartiges W. — Hüllbl. kurz gestielt (gleich $\frac{1}{8}$ der Blattfläche); Wurzelbl. in der Regel fehlend; Blth. einzeln oder zu 2, zuweilen zu 3, mittelgroß; KBl. zu 5, zuweilen in verdoppelter Zahl, goldgelb. ♀ — Wälder, Haine, Waldwiesen und Wiesen, die früher Wald gewesen. 4—5. — Im N. u. M. (nam. in den Saalförsten) häufig; im S. seltener. A. ran. kommt mit A. nemor. häufig beisammen vor, ein Bastard zwischen beiden ist aber im Geb. bis jetzt nur an einem Standorte aufgefunden.

10. † 11. *A. nemorosa* × *A. ranunculoides*. (*A. intermedia* Winkler.) — Hüllbl. mäßig gestielt (gleich $\frac{1}{4}$ der Blattfläche); Wurzelbl. an der blühenden Pfl. zuweilen vorhanden; Blth. einzeln, u. auch zu 2, unfruchtbar; KBl. zu 5 u. zu 6, selt erbleichgelb. ♀ — Im S-B-M. (4 B. Grüneberger N.) 4—5. —

4. *Adonis*. L. *Adonis*.

Blth. vollständig; K. 5-blättrig, abfallend; Blfrbl. flach od. concav, ohne Nagel u. Honigrübchen; Früchtchen nußartig, 1-samig, geschnäbelt, ungeschwänzt; Bl. vielfach getheilt mit linealen Zipfeln.

1. Rotte. W. einjährig; Blfr. 5-8-blättrig, mittelgroß.

† *A. autumnalis* L. Herbst-A. K. kahl; Blfrbl. blutroth, an der Basis schwarz. 5—10. — Häufige Stierpil. in Gärten u. dort zuweilen verwildert.

12. *A. aestivalis* L. Sommer-A. — K. kahl; Blfrbl. mennigroth od. strohgelb, mit 1 schwarzen Fleck an der Basis od. einfarbig; Schnäbel der Früchtchen gleichfarbig. ♂ Getreide-, Klee-, Luzernen- u. Esparsettfelder; auch wohl Begränder, Grasgräben, Triften. 5—7. Variirt mit kleinen u. größeren Blth. in beiden Farben. — Im N. zieml. häufig, nam. in der Umgegend des Hafel; im S. selten u. nur auf gutem Boden. Im N. 3. B. 1 C. Eichenrode, Walbed; 2 N. Gr. Bartensleben. 2 N. Moorsleben. 3 S. Ampfurt. 3 W. zw. M. Döhrsl. u. Wanzleben. 4 O. V. Döhrsl.=Weind.; zw. Habmersl. u. Kroppenstedt; am Siefgraben; 4 E. In allen Feldmarken um den Hafel. 4 S. Eggersdorf; zw. Helgel. u. Salze; zw. Welsl. u. Dobendorf. 5 S. Rathmannsdorf. 5 B. Wegab. u. Feld zw. Trebnitz u. Mufrena; M. Krüchern; M. Bernburg-Stahfurt. — Im S. 3 M. Feld bei Leitzkau. 4 B. Eifenb.=Damm u. A. bei Pödel. 4 Z. auf den Feldern um Trebnitz.

13. *A. flammaea* Jacq. Brennendrothe A. — K. rauh.; Blfrbl. scharlachroth, an der Basis mit u. ohne schwarzen Fleck, oft verkümmert; Schnäbel der Früchtchen an der Spitze brandig. ♂ Unter dem Getreide, auf Brachfeldern. 6. 7. — Im Geb. sehr selten; bisher nur 4 E. auf M. am Kalkhüttengrund zw. Hafel u. Schadeleben. —

2. Rotte. W. ausdauernd; Blfr. vielbl., groß.

14. *A. vernalis* L. Frühlings-A. — K. violett; Blfr. meist 20-blättr., hellgelb; Früchtchen mit einem hakenf. Schnäbel. — ♀ — Sonnige Höhen, Triftabhänge, Haine, Kalkliebend. 4—6. — Im S-B-N. m. C. zieml. häufig; 3. B. 2 N. Müsterberg, Silberkuppe u. Kupferstieferhügel bei Alvensl.; Glüßig; hohe Ufer des Dvethals. 3 S. Hohes Holz. 3 W. Tritanhöden vor Kemterst.; 4 O. Hohes Bodeufer bei Krortorf. 4 E. Hatelberg und auf anderen Anhöhen und Abhängen um den Hafel; Gypsbruch bei Westeregeln. 4 S. (Betendorfer B., umgeadert). 5 S. Haine u. Triftabh. um Hedlingen. 5 B. Hohes Saalufer bei Mufrena; auf den hohen Abhängen des Wipperthals von Giersl. bis Sandersl. — Nehlt im S-B-N. S. u. M. —

3. Gruppe. **Ranunculcen.** Knospenlage dachig; Blfrbl. am Grunde mit einem Honigrübchen; Staubf. auswärts aufspringend; Früchten (u. A.) nußartig u. 1-samig.

5. *Myosurus*¹⁾. L. **Mänjeschwanz.**

Rbl. 5, gespornt; Blfrbl. 5, unansehnl., kleiner als der K., mit 1 fadenf. Nagel, der länger als die Platte, am Grunde der Platte mit 1 Honigrübchen; Früchtchen an einer verlängert-cylindrischen Blüthenaxe. — Kleine winzige Kräuter.

15. *M. minimus*. L. Kleiner M. — Bl. lineal-spatelf.: Schaft 1-blüthig, zuletzt länger als die Bl.; Blth. gelbgrün od. weißl. ☉ — Früchte Neger, kahle Wiesenflecke, Ufer, nam. überschwemmt gewesene Stellen, Lehm-mauern. 4—6. — Im Gebiete häufig, bes. in nassen Jahren.

6. *Ranunculus*²⁾. L. **Sahnenfuß.**

Rbl. 5, selten 3, spornlos; Blfr. weiß oder gelb, meist ansehnlich u. größer als der K.; Nagel der Blfr. kürzer als die Platte, od. sehr kurz, mit einem nackten od. mit einer Schuppe versehenen Honigrübchen; Fruchtköpfchen in der Regel rund.

1. *Rotte*. *Batrachium*³⁾. Blfr. weiß, Honigrübchen nackt; Fruchtköpfchen unberandet, runzelig. Wasserpfl.

16. *R. hederaceus*. L. (*Batrachium* hed. E. Mey.) Epheublättr. S. — Bl. sämmtl. nierenf., stumpf-5-lappig; Fruchtköpfchen quer-runzelig, kahle St. an den Gelenken wurzelnd; Blth. sehr klein, leicht hinfällig. 4 — Quellen, Wassergräben, Bäche, Teiche, nam. an schlammigen Stellen. 6—8. — Nur im nordwestl. Theil des Gebiets u. auch hier nicht häufig, doch meist sehr gesellig. 1 B. Wgr. am Wege von der Eberneb. Unterförsterei nach Ebernebed. Schweine-winkel bei Burgstall an und im Dollgraben (reichl.), Mühlenbefe bei der Bläser Mühle. 2 N. Wgr. am Schwarzen Fühl (reichl.); quelliger Sumpfmoor bei Statulle; Quellgr. am Dorje Bregenstedt. 2 W. Wgr. am Dorje Mejeberg; schlammiger Sandmoor am Mor-dahl-See bei Farsl. (wie gef.) —

17. *R. aquatilis*. L. (*Batrachium* aqu. E. Mey.) Wasser-S. Untergetauchte Bl. borstl. vielsp., gestielt. Pfl. nach allen Seiten ab-stehend, schlaff; die schwimmenden Bl. nierenf.-lappig; St. stumpf-kantig; Blfrbl. verkehrt-eif.; Fröhen steifhaarig. 4 — In Lachen, Teichen, Wassergr., Bächen. 4—10. — Variirt mit mittelgroßen u. kleinen Blth. und in der Form der Bl.:

α. sämmtl. Bl. gelappt. An ausgetrockneten Stellen.

β. sämmtl. Bl. untergetaucht u. borstl. vielsp. *R. paucistamineus*. Tausch. (als Art).

γ. die schwimmenden Bl. tief 3-sp. *R. Petiveri*. Koch (als Art).

Im Geb. sehr häufig; auch die Var. β. häufig, in manchen Gegenden sogar vorherrschend, γ. selten.

18. *R. divaricatus*. Schrank. (*Batrachium* divaric. Wimm.) Spreizender S. — Bl. jigend, alle untergetaucht, borstl. vielsp., Pfl. eine kreisrunde Fläche bildend, starr; St. stumpfkantig; Blthstiele viel länger als die Bl.; Blfrbl. verkehrt-eif.; Blth. mittelgroß od. klein. 4 — Teiche, Lachen, Wassergr., Bäche. 5—8. — Im Geb. ziemlich häufig; 3. B. 1 B. Tangerg. am Buttum. 2 N. Wgr. der Papenmühle bei Emden. 2 W. Abzuggr. des Nordahl-See. 2 B. Wgr. am Kanal bei Burg. 3 S. Wgr. im Seelenischen Bruch. 3 M. Teiche im Wiederig. Bsch. u. in der Kreuzhorst; Pechauer See. 3 M. Teich u. Wasserlöcher bei Zehbenit. 3 L. Gloineische Bach. 4 O. Espenlache. 4 S. Röhre. 4 Z. Teich im Reubnischen Garten; Rühnauer See. 5 S. Teich bei Gänsefurt. 5 C. Kull zw. Rajoch u. Papeß. 5 B. Kull am Aderstedter Damm; Teich Fügdorf.

¹⁾ Aus *μῦς*. Maus u. *οἶρά*. Schwanz, sigeel. bezügl. der Gestalt des Fruchtb. —

²⁾ Diminutiv v. *rana*, Frosch; mit Bezug auf die im Wasser lebende Rotte *Batrachium*.

— ³⁾ Von *βάτραχος*. Frosch.

19. *R. fluitans*. Lam. (*Batrachium fluit.* Wimm.) Fluthen-
der \char"27 . — Bl. sämmtlich untergetaucht, vielsp., Zipfel fadenf., lang, gerade
herborgehoben; St. stielrund, weit hin gestreckt, im Wasser flut-
hend; Blkrbl. 9—12 längl. keilig. Blth. mittelgroß. \char"27 — Kleinere Flüsse
u. größere Bäche, meist an schnell fließenden Stellen. 5—9. — In der Bode
(vielfach, besonders reich von Gröningen bis Hordorf), Wipper (sw. w. gei. zw. Dsch-
marsl. u. Kölbigt) u. obere Saale (am Wehr bei Rothenburg). —

2. Rote. *Ranunculus*. Blkr. gelb; Honiggrübchen von einer fleischi-
gen Schuppe bedeckt; Früchtchen berandet. — Kräuter mit be-
blättertem St.

A. Bl. ungetheilt; W. faserig.

20. *R. Flammula*. L. Brennender \char"27 . — WBl. oval, lang ge-
stieft, StBl. elliptisch bis schmal lancettl.; St. aufsteigend, an den Gelenken
oft wurzelnd, 15—45 cm. h., Blth. zieml. klein; Frhcn. verkehrteif.,
bauchig, schwach berandet u. kurz geschnäbelt. \char"27 — Feuchte Wiesen, feuchte
Grasstellen der Wälder, Sümpfe, Wassergr., Erlenbr. 5—10. — Im Geb.
sehr häufig.

21. *R. Lingua*. L. Großer \char"27 . — Bl. verlängert-lancettl.; St. auf-
recht 60—90 cm. h., am Grunde gegliedert, wurzelnd; Blth. groß, gold-
gelb; Früchtchen schwach zgedrückt, deutlich berandet, Schnabel breit, stark
zgedrückt. \char"27 — Sümpfe, sumpf. Teiche, Gräben, sumpf. Ufer der Bäche.
6—9. — Im D. zieml. häufig, im Fl. u. M. selten. 3. B. 1 B. Sumpfr. an der
Eisenb. nördl. v. Bächen. 2 N. Kalk u. Leich am Winters Busch bei Neuhaßensl. 2 W.
Samsweger Teich. 2 B. Sumpf u. Torfweide vor Heesen. Bürgerholz. 3 M. Zibbeteleber
See; Eisenb. Ausfließ gegen Rothensee. 3 L. Teich u. Erlenbr. der Ringels. Mühle. 4 S.
Im Finn, unweit Wögt. 4 B. Wöddertzer F. (am Goldberger See). 4 S. Sumpf. Ufer
der Rute; Wgr. im Butterbaum. 5 C. Gr. bei Diebzig, am Wege nach Drofa. 5 B. Am
Orlofs-Tempel bei Veruburg.

B. Bl. ungetheilt ob. etwas lappig; W. büschelig.

22. *R. Ficaria*. L. (*Ficaria verna*. Huds.) Freiwurzeliger \char"27 .
(Scharbockkraut, Feigwurzel.) — St. liegend; Bl. rundl. herzf.,
die oberen eckig; R. meist 3-blättr.; Blth. gipfelst., einzeln, mittelgroß. \char"27 —
Wälder, Heine, Erlenbr. u. Gesträuch, Weidenwerder, Hecken, Zäune,
Wiesen, Bäche. 3—5. — Im Geb. sehr häufig u. stets sehr gesellig.

C. Bl. getheilt ob. zusammengesetzt; W. vielknollig.

23. *R. illyricus*. L. Illyrischer \char"27 . — St. aufrecht, wie die Bl.
silbergrau, seidig-haarig; WBl. lang gestieft, die ersten einfach, die
späteren 3-zählig, Blättchen lineal-lancettl.; R. zurückgeschlagen;
Blkrbl. zieml. groß, goldgelb. \char"27 — Sonnige Hügel, Triften. 5. 6. — Nur
im Fl., hier auf Hügeln mit nordischem Grand u. im hohen Beber- u. Olve-Thale zieml.
häufig, 3. B. 2 N. Rüterb. bei Alvensl. u. hohes Weveruf. von Alvensl. bis Althalbensl.;
hohes Olweufer. 3 M. Silberberg bei der Neuhadt. 4 S. Hummelb.; Fröhler B. 5 C.
* Jenfer B.; * M. Rühlinger B.; Glendsberg. — Wird auf den Triften abgeweidet und
treibt hier meist nur Wurzelblätter. —

+ *R. asiaticus*. L. WBl. 3-zählig, selten ganz, Blättchen breit gelappt, vorn ungleich
gesägt; Blkrbl. groß. \char"27 Aus dem Orient. Zierpfl. mit gefüllten Blth. — 5—6.

D. Bl. zusammengesetzt, oder tief gelappt u. gespalten; W. faserig
(bei *R. bulbosus* ist der St. an der Wurzel knollig verdickt); Frücht-
chen glatt.

a. Blütenstiel stielrund u. nicht gesurcht.

24. *R. auricomus*. L. Goldgelber \char"27 . — WBl. herzf. freis-
rund u. nierenf., gekerbt; StBl. sitzend, stengelumsfassend, fingerig
geth., Pfl. lineal ob. lancettl.; Früchtchen bauchig, schwach berandet,

weichhaarig. \mathcal{A} — Laubwälder, Haine, Gebüsch, Erlenbr., Wiesen, Dämme. 4—5 (6—8). — Im Geb. häufig.

25. *R. acris*. L. Scharfer \mathcal{H} . — St. anliegend-behaart; $\mathcal{W}l.$ handf. 3-th., Theile zerstückt, $\mathcal{Z}pfl.$ fast lineal; untere $\mathcal{S}tBl.$ gleichgestaltet, gestielt; Frühen zusammengedrückt, Schnabel kurz, geflümmt; Fruchtbf. fahl. \mathcal{A} — Wiesen, Tristen, Grasgr., Wälder, Bäche. 5—9. — Gemein.

26. *R. lanuginosus*. L. Wolliger \mathcal{H} . — St. u. $\mathcal{B}l.$ rauhhhaarig; $\mathcal{W}l.$ handf. 3-th., Theile breit gelappt, Lappen grob gesägt; untere $\mathcal{S}tBl.$ gleichgestaltet, gestielt; Frühen $\mathcal{Z}gedrückt$, Schnabel zieml. lang, zurückgerollt. \mathcal{A} — Laubwälder. 4—6 (—8). — Im Sand- $\mathcal{Z}f.$ u. $\mathcal{D}l.$ ziemlich häufig. $\mathcal{J}.$ $\mathcal{B}.$ 1 C. Fjern Hagen (reichl.). 1 B. Doller $\mathcal{F}.$ 2 N. Wälder des $\mathcal{A}lvensl.$ Höhenzuges. 2 W. Rogäzer u. Kamst. $\mathcal{F}.$ 2 B. Bürgerholz; Wolfshagen. 3 S. Marienborner $\mathcal{F}.$ 3 L. Lohb. Bürgerholz (reichl.). 4 Z. Liesower Bruch; Rathsbuch. — In Kalk- $\mathcal{Z}f.$ nur: 2 N. Klepperberg. Fehlt im $\mathcal{A}l.$ — Mit gefüll. $\mathcal{W}lth.$ $\mathcal{Z}ierpfl.$ in Gärten.

b. Blütenstiel gefurcht; untere $\mathcal{S}tBl.$ den $\mathcal{W}l.$ gleichgestaltet, gestielt; Fruchtbf. behaart.

27. *R. polyanthemos*. L. Reichblüthiger \mathcal{H} . — St. u. $\mathcal{B}l$ stiel abstehend behaart; $\mathcal{W}l.$ handf. 3-th., Theile mehr oder weniger breit gelappt, od. fein zerstückt; Frühen $\mathcal{Z}gedrückt$, Schnabel hakig. \mathcal{A} — Wiesen, Wälder, Gebüsch, Weidenwerder, Grasgr. 5—9. — Variirt in der Breite der Blatttheile u. $\mathcal{Z}pfl.$

$\alpha.$ Blatttheile zerstückt, Zipfel lineal. *R. polyanthemos*.

$\beta.$ Blatttheile breit gelappt, Lappen grob gesägt. *R. nemorosus*. Dec. (als Art.)

Varietät $\alpha.$ hat mit *R. acris* im Habitus große Aehnlichk., unterscheidet sich aber sofort durch den gefurchten 4-fantigen St. u. durch die Behaarung. — Im $\mathcal{A}l.$ (nam. auf den Elbwiesen) häufig; im $\mathcal{F}l.$ u. $\mathcal{D}l.$ selten, hier $\mathcal{J}.$ $\mathcal{B}.$ 1 C. Fjern Hagen. 1 B. Moorwiese bei Ungern. 2 N. Weith. $\mathcal{F}.$ $\mathcal{P}udegrin$, $\mathcal{Z}ernik$. 2 W. Rogäzer $\mathcal{F}.$ 3 W. Chgr. $\mathcal{Z}iv.$ $\mathcal{W}anzl.$ u. $\mathcal{N}emstsl.$ 3 S. Lenägen Busch.

Variet. $\beta.$ nur in den Wäldern des $\mathcal{A}lvensl.$ Höhenzuges, hier aber häufig. Im $\mathcal{P}udegrin$ u. $\mathcal{Z}ernik$ stehen beide Formen bei einander u. untermischt. —

28. *R. repens*. L. Kriechender \mathcal{H} . — St. kahl, od. mehr od. weniger rauhh.; Ausläufer kriechend u. wurzelnd; $\mathcal{W}l.$ 3-th. u. doppelt 3-th., Theile 3-sp., eingeschnitten gezähnt; Frühen $\mathcal{Z}gedrückt$. \mathcal{A} — Nahe Wiesen u. Tristen, feuchte Gräben, Wassergr., Lachen, Teiche, Bäche, Ufer, Weidenwerder und feuchte Wälder. 5—9. — Gemein. — Mit gefüllten $\mathcal{W}lth.$ $\mathcal{Z}ierpfl.$ in Gärten („Goldknöpfchen“).

29. *R. bulbosus*. L. Knolliger \mathcal{H} . — St. am Grunde knollig verdickt; $\mathcal{W}l.$ 3- u. 5-th. u. doppelt 3-th., Theile 3-sp. u. eingeschnitten-gezähnt; $\mathcal{R}.$ zurückgeschlagen; Frühen $\mathcal{Z}gedrückt$, glatt. \mathcal{A} — Haine, Grasabhänge, Tristen, trockne Wiesen u. Waldstellen, Grasgr., Wege, Friedhöfe. 5—7. — Im Geb. sehr häufig.

E. $\mathcal{B}l.$ zusammengesetzt od. tief gelappt u. gespalten; $\mathcal{W}l.$ faserig; Fruchthoden behaart; Fruchthchen runzelig od. mit Knötchen od. Dörnchen besetzt.

30. *R. Philonótis*. Ehrh. (*R. sardous*. Crtz.) Rauhhhaariger \mathcal{H} . — $\mathcal{W}l.$ 3-th., Theile 3-sp., eingeschnitten gezähnt; $\mathcal{W}lth$ stiel gefurcht; $\mathcal{R}.$ zurückgeschlagen; Frühen $\mathcal{Z}gedrückt$, berandet, vor dem Rande od. auf dem Mittelfelde in der Regel mit Knötchen besetzt. \odot — Tristen (Wiesen), Grasgr., Wege, Acker (nam. Sandäcker mit besserem Boden). 5—11. — Im $\mathcal{D}l.$ häufig, ebenso im $\mathcal{F}l.$ u. $\mathcal{A}l.$ auf Tristen u. Tristrändern, doch selten auf Aedern.

31. *R. sceleratus*. L. Giftiger \mathcal{H} . — $\mathcal{W}l.$ 3-th., Theile lappig, eingeschnitten gezähnt; unterste $\mathcal{S}tBl.$ ähnlich, gestielt; obere kurz gestielt od. sitzend, 3-th. od. sp. $\mathcal{Z}pfl.$ lineal; $\mathcal{R}.$ zurückgeschl.; $\mathcal{B}lkr.$ klein, nicht größer als der $\mathcal{R}.$; Fruchtköpfchen länglich, walzenf.; Frühen klein,

auf beiden Seiten fein runzelig. ☉ — Wassergr., Sümpfe, Bäche, Teiche, Ufer, Torfstiche; auch wohl Torf- und Sumpf-Wiesen u. überschwemmt gew. Acker. 5—10. — Im Geb. sehr häufig.

32. *R. arvensis*. L. Acker-N. — Die ersten Bl. ganz, die späteren 3-sp., gezähnt; StBl. 3-zählig, Blättchen mehrsp., Pfl. keifl., die oberen lineal; Fröhen wenige (4—8), groß, flach 3sgebrückt, lang-geschnäbelt, dornig-knötig, mit einem hervorspringenden dornigen Rande. ☉ — Unter dem Getreide (nam. Wintergetr.) u. in Futterkräutern; auch wohl in Grasgr. 5—6. — Im Geb. häufig, doch weder auf vorzügl. Lehms-, noch auf dürrigem Sandboden; am häufigsten auf gutem Sandb. unter Roggen u. Weizen.

4. Gruppe. **Helleboraceen.** Knospenlage dachig; K. blkrönartig abfallend (mit Ausn. v. Helleborus); Blfr. verschieden gestaltet, meist viel kleiner als der K., zuweilen fehlend; Staubb. auswärts aufspringend; Fröchtchen halbkapselig, mehrsamig.

7. *Caltha*. L. **Dotterblume.**

K. 5-blättrig, glänzend goldgelb; Blfr. fehlt; Balgkapseln 5 bis 10, frei.

33. *C. palustris*. L. Sumpf-D. — St. aufsteigend, Bl. herzförmig, gefeibt; obere StBl. nierenf. ♀ — Nasse Wiesen, nam. Moor- u. Torfwiesen, Erlendr., nasse Gräben, Bäche, Teiche. 4—6. u. 9—10. — Im Nl. u. Al. häufig, im Tl. gemein.

8. *Trollius*. L. **Trollblume.**

K. 5- u. mehrblättrig; Blfrbl. kleiner als die KBl., benagelt. Platte lineal, am Grunde mit einem unbedeckten Honigrübchen; Balgkapseln zahlreich, frei.

34. *T. europaeus*. L. Europäische T. — St. aufrecht; Bl. 5-th. Lappen rautenf. 3-sp., eingeschnitten-gezähnt; KBl. 8—15, groß, schön citronengelb, kugelf. zusammenschließend; Blfrbl. unansehnl., so lang als die Stbgf. oder kürzer, ihnen an Gestalt u. Farbe ähnlich. ♀ — Feuchte, moorige Wiesen u. Waldwiesen. 5—7. — Im Nl. u. Tl. zerstreut, z. B. 1 B. Obere Wf. weifl. von Ungern. 2 N. Wf. östl. v. Altenhaujen; Bischofswald; Emdener N. (Krähennußw.); Silberw. bei Kl. Bartensl. 2 W. Moorw. zw. der Wehrmühle u. Schride; Wf. an der Rogayer N. u. an der Düpe. 3 S. Triangelw. östl. v. Hohen Holze. 4 E. Hatel (Wasserthal). 5 B. Erlendr. u. Wf. bei Körmigk (reifl.).

† *Helleborus*. L. **Nießwurz.**

K. 5-blättrig bleibend; Blfrbl. kleiner als die KBl., benagelt, Platte röhrig, 2-spitzig.

† *H. niger*. L. Schwarze N. Blth. groß, schön weiß. ♀ Gebirgswälder Süddeutschlands; bei uns Winterstaud der Gärten. 12—3. —

† *H. foetidus*. L. Stinkende N. — Blth. mittelgroß, grasgrün mit schmalen purpurrothen Rande. ♀ — In Gärten zuweilen als Zierpfl. 3—4.

9. *Nigella*. L. **Schwarzfömmel.**

K. 5-blättrig; Blfrbl. kleiner als die KBl., benagelt, Platte am Grunde mit 1 bedecktem Honigrübchen; Balgkapseln 3—10, verwachsen.

35. *N. arvensis*. L. Acker-Sch. — Bl. doppelt bis 3-fach fiederth., Pfl. lineal; Blth.-Hülle fehlend; KBl. benagelt, Platte bläulich, unten grün-gestreift-neblig; Blfrbl. bunt; Staubb. begrannt; Balgkapseln von der Basis bis zur Mitte verwachsen. ☉ — Unter der Saat, besonders auf den Stoppelfeldern u. in Futterkräutern, auf Kalk- und Sandboden. 7—10. — Im Nl. (nam. auf N. der Anhöhen mit nord. Grund) und im Tl. zieml. häufig; z. B. 1 C. N. zw. Malbed u. Eschenrode; N. Calvörde. 2 N. N. um Neuhaldensl.; 2 W. Samswägen; Rogay. 2 B. N. bei der Müllauer Mühle. 3 W. N. bei der Mühle zw. Langenweddingen

u. Süldorf. 3 M. N. der Diesborfer B. 3 MÖ. N. zw. Büden u. Wörmlich; zw. Pöthen u. Gommern. 4 S. Schönfeld; Kelgel, u. N. der Frohler, Eifendorfer u. Mühlinger B. 4 Z. N. um Zerbü bis Doppell, Drebnitz, Bias, Jütrichau, Pulksforda. 5 C. in Gspartette der Zentier B.; Wartenb. 5 B. N. zw. Lattorf u. Pöbzig; N. der Krüchermichen Mühlsberge.

† N. damascena L. Türkischer Sch. (Jungfer in Haaren.) Blth. behüllt; Kbl. hellblau; Balgkapseln bis zur Spitze verwachsen. ☉ In Südeuropa unter der Saat; bei uns in Gärten und dort auch häufig verwildert. 5—8. —

10. Aquilegia. L. Akelei.

R. 5-blättrig; Blfrbl. trichterf., in einen Sporn verlängert; Balgkapseln 5, frei. —

36. A. vulgaris. L. Gemeine A. — Bl. doppelt 3-zählig, Blättchen 2: u. 3-lappig, gefleckt; die oberen St. Bl. einfach 3-zählig; K. Bl. längl. — eif.; Sporn der Blfrbl. hafig. Blth. violett, fleischfarben u. weiß. ♀ — Wälder u. frühere Waldstellen. 5—7. — Nur im N. u. auch hier sehr selten, stets mit fleischrother Blth. 2 N. Sülz. bei Kl. Wartenst. 4 E. Hafel (spärlich). — In Gärten u. Anlagen häufig als Zierpfl.; zuweilen verwildert.

11. Delphinium. L. Rittersporn.

R. 5-blättrig, unregelm., das obere Bl. gespornt; Blfrbl. 4, (b. u. N.) in 1 gesporntes angewachsen; Frkn. (b. u. N.) 1; Balgkapsel viel-samig. — Kräuter mit vieltheiligen Bl. u. gipfelf. Blth.-Trauben.

37. D. Consolida. L. Feld-N. — St. sperrig-ästig; Bl. doppelt-dreizählig; Zpfl. lineal; Tr. armbüthig; Blth.stiel länger als die Blth. mit dem Sporn; Blth. schön blau, sehr selten weiß. ☉ — Unter der Saat auf Lehms-, Löss- u. fruchtb. Sandb., auch Gräben, Wegränder u. Dämme. 6—10. — Im N. u. N. gemein; im O. nur auf fruchtbarem Boden.

† D. Ajacis. L. Garten-N. Blth.stiel kürzer als die Blth. mit dem Sporn; Blth. roth, blau od. weiß. ☉ Häufige Zierpfl. in Gärten u. hier u. da verwildert. 6—8.

12. Aconitum. L. Eisenhut.

R. 5-blättr. unregelm., das obere Bl. (Haube od. Helm) gewölbt; Blfrbl. 5, die oberen langbenagelt, kapuzenf., die übrigen sehr klein od. fehlend; Balgkapseln. 3—5. — Bl. mehrf. getheilt; Blth. in Trauben.

† A. Napellus. L. Wahrer E. Bl. 3- u. mehrth.; obere Blfrbl. auf gebogenem Nagel wagrecht nickend; Blth. blauviolett; jüngere Fröhen spreizend. ♀ — In Gebirgs-wäldern. 6—8. — Bei uns Zierpfl. in Gärten.

38. A. variegatum. L. Bunter E. — Bl. 3-th., Lappen geth. od. ganz, tief eingeschnitten-gezähnt; Tr. an der Basis ästig; obere Blfrbl. aufrecht; Blth. blau-weiß gefleckt; jüngere Fröhen parallel; S. scharf 3-fantig, auf dem Rücken geflügelt. ♀ — Vergwälder. 8—9. — Im N. Bisher nur im Hafel (Teufelssthal, Kochstetter Weg u. Wasserthal).

5. Gruppe. Uneigentliche Ranunculaceen, Pöonia ceen. Staubb. einwärts aufspringend.

† Paeonia. L. Pöonie.

R. krautig, 5-blättr. bleibend; Blfrbl. 5—mehr; Fröhen balgkapselig.

† P. officinalis. L. Gemeine P. — St. krautartig; Blth. purpurroth. ♀ — Südeuropa. Häufige Zierpfl. der Gärten. 5. 6. —

† P. Mutan. Sm. (P. arborea. Don.) Strauchartige P. — St. strauchartig; Blth. fleischroth. † Sündien; Zierpfl. untrer Gärten. 5. 6. —

2. Familie. Berberideen, Berberideae. Vent.

Sträucher (od. Kräuter), mit abwechselnden Bl.; Blth. in Trauben (od. Rispen); KBl. in 2 Reihen gestellt; Blfrbl. soviel als KBl. (selten

mehr), an der inneren Basis mit Drüsen od. Schuppen; Stbgf. soviel als Blfrbl., Staubf.: Fächer mit einer Klappe sich elastisch öffnend; Fr. (u. N.) eine Beere.

13. *Berberis*. L. **Sauerdorn**.

R. 6-blättr.; Blfrbl. am Grunde mit 2 Drüsen; Beere roth, 2-samig.
39. *B. vulgaris*. L. Gemeiner S. — Bl. längl., gefägt, Sägezähne fein-dornig; Traube vielblth., niederhängend; Blth. hellgelb; Beeren längl.
D — Im Gebüsch, an gebirgigen waldigen Orten. 5. 6. — Im Geb. sehr selten wild (1 C. Domberg bei Walbeck); aber häufig in Anlagen u. zu Heiden angepfl.

† *Mahonia*. Nutt. **MaHonie**.

R. 6-blättr., mit 3 Schuppen gestützt; Blfrbl. ohne Drüsen; Beeren schwarz.
† *M. Aquifolium*. Nutt. (*Berberis Aqu.*) Hülsenblättr. N. — Immergrüner Strauch; Bl. unpaarig gestielt, Blättchen oval-längl., lederartig, glänzend, dornig-gest. Blth. gelb, in aufrechten, rispig gestellten Trauben. D — Zierstr. 5-6. — In Anlagen.

3. Familie. **Nymphaeaceen**, *Nymphaeaceae*. Salisb.

Wasserpflanzen mit dickem, horizontalen Wurzelstock u. langgestiel- ten großen Bl.; Blth. einzeln, auf langen Stielen; R. 4-6-blättr.; Blfrbl. zahlreich, allmählig in die Stbgf. übergehend; Stbgf. zahlreich; Frkn. mehrfächerig, Fächer vieleiig; N. so viel als Fächer; Fr. nicht aufspringend, inwendig fleischig; S. zahlreich, nistend.

14. *Nymphaea* L. **Seerose**.

R. 4-blättr.; Blfrbl. zahlreich, ohne Honiggrübchen; Stbgf. auf der Scheibe befestigt, welche den Frkn. umschließt.

40. *N. alba*. L. Weiße S. — Bl. rund, tiefherzf., ganzrandig; RBl. weiß, außen grün; Blfrbl. schneeweiß; die äußeren länger als die RBl. 2. In Teichen, Lachen u. langsam fließenden Wassern. 5-9. — Im Elb=N. häufig, im übrigen N. u. im D. weniger häufig, im S. sehr selten.

15. *Nuphar* Smith. **Teichrose**.

R. 5-blättr.; Blfrbl. zahlreich, auf dem Rücken mit Honiggrübchen; Frkn. zur Hälfte frei, halb von der Scheibe umschlossen.

41. *N. luteum*. Sm. Gelbe T. — Bl. oval, herzf. eingeschnitten, ganzrandig; RBl. gelb, außen grün; Blfrbl. gelb, kleiner als die RBl. 2. Teiche, Lachen u. langsam fließende Wasser. 5-9. — Im Geb. häufig, oft mit der vorigen zusammen. —

4. Familie. **Papaveraceen**, *Papaveraceae*. Juss.

Kräuter (u. N.) mit einem weiß. od. gelben Milchsaft; Blatt abwechselnd, mehr od. weniger getheilt; Blthstiele 1-blüthig; R. 2-blättr., hinfällig; Blfr. regelmäßig 4-blättr., vor dem Aufblühen unregelmäßig zusammengelegt; Stbgf. (b. u. N.) zahlreich; Frkn. frei; N. 2 od. mehrere; Fr. 1-fächerig, Schoten- od. kapself.

16. *Papaver*. L. **Mohn**.

Blth. groß, langgestielt, Blthknospe nickend; Gf. fehlend; R. 4-20 strahlig; Fr. kapself. mit 4-20 unvollkommenen Scheidewänden u. mit Löchern unter der N. aufspringend. — Kräuter mit weißem Milchsaft.

A. Kapsel steifhaarig.

42. *P. Argemone*. L. Acker-M. — Untere Bl. 2fach fiederth.; Blfrbl. roth mit schwarzem Fleck am Grunde; Kapsel keulensf., mit aufrechten Borsten mehr oder weniger besetzt. ☉ — Unter der Saat u. in Futterfr.; auch Wegränder, Grasgr., Mauern. 5–9. — Gemein.

43. *P. hybridum*. L. Bastard-M. — Bl. u. Blth. w. vor. Kapsel rundlich mit weit abstehenden, gebogenen Borsten dicht besetzt. ☉ — Schutt, Grasstellen, unter der Saat. 5. 6. — Im Geb. selten u. den Standort wechselnd: 2 B. Chgr. bei Burg. 3 M. Festungswälle. 4 E. Gypsbruch bei Westeregeln. 4 S. Am Gebüsch bei Gnabau nach Döben zu. 5 C. Tuchfabr. Galbe.

B. Kapsel kahl.

44. *P. Rhoëas*. L. Klatsch-Mohn, (Klatschrose) — St. u. Blthstiel von wagrecht abstehenden Haaren rau; Bl. tief-fiederf., die Lappen eingeschnitten u. sägezählig; Blfrbl. roth, am Grunde oft mit schwarzem Fleck; Staubf. fadenf.; Kapsel kurz-verkehrtseif., an der Basis abgerundet; Narbenlappen am Rande sich deckend. ☉ — Unter der Saat, in Futterkräutern; auch wohl in Grasgr. 6–10. — Sehr gemein.

45. *P. dubium*. L. Zweifelhafter M. — Bl. doppelt od. einfach fiederf.; Blthstiele fest angebrückt-behaart; Blfrbl. roth; Staubf. fadenf.; Kapsel keulensf., gegen die Basis allmählig verschmälert; Narbenlappen getrennt. ☉ — Getr., Futterkr., Heine, Grasabh., Triftwege, Mauern. 5–10. — Im Geb., auf Kalk- u. Sandb. nicht selten.

46. *P. somniferum*. L. Gebauter M. — Bl. längl., buchtig-ungleich-gezähnt; Blthstiel abstehend-behaart; Blfrbl. weiß od. rosenroth mit einem dunkel-violetten Fleck; Staubf. oberwärts verbreitert; Kapsel groß, fast kugelig, die Löcher unter der Narbe offen od. geschlossen. ☉ — Auf fruchtb. Boden gebaut; auch Zierpfl. in Gärten, zuweilen verwildert. 6. 7.

† *P. orientale*. L. Orientalischer M. — Bl. groß, gefiedert; Fieder gefägt od. eingeschnitten gefägt, steif; Blthstiel angebrückt-borstenb.; Blfr. sehr groß, roth. 2 — Zierpfl. aus dem Orient 6–8. — In Gärten. Die Variet. *bracteatum* Lindl. (als Art) ist in allen Theilen noch größer u. robuster.

† *Eschscholtzia*. Eschscholtzie.

Blth. groß, langgestielt, Blthknospe aufrecht; N. 4-th.; Fr. schotenf., 10-furchig, 2-flappig auffpringend.

† *E. californica*. Cham. Californische E. — St. ästig, liegend-aufsteigend; Bl. blaugrün, doppelt-gefiedert, Fiederchen in lineale Zpfl. getheilt; Blfrbl. gelb, glänzend, im Grunde orangensfarbig. ☉ — Zierpfl. aus Californien. 6–10. Variirt mit weißen und gefüllten Blth. — In Gärten.

17. *Chelidonium*. L. Schöllkraut.

Blth. mittelgroß; Blthknospe aufrecht; Gf. kurz; N. 2-lappig; Kapsel schotenf., 2-flappig, v. der Basis gegen die Spitze auffspringend. — Kräuter mit gelbem Milchsaft.

47. *C. majus*. L. Gem. S. — St. gabelästig; Bl. gefiedert, Fiederchen breitlappig, buchtig-geferbt; Blthstiele doldig; Blfrbl. gelb. 2 — Gebüsch, Anlagen, Hecken, Raine, Dörfer, Mauern; auch feuchte Waldstellen, Erlendr., 5–10. — Gemein.

5. Familie. *Fumariaceen*, *Fumariaceae*. Dec.

Kräuter mit zerbrechl. St. u. abwechselnden, mehrfach getheilten Bl.; R. 2-blättr., klein, abfallend; Blfr. unregelm. 4-blättr.; Stbgf. 6, in

2 Bündel verwachsen; Frkn. 1-fächerig, 1 od. mehreilig; Fr. eine 1-samige Nuß, od. mehrsamige Schote.

18. *Corydalis* 1). Dec. **Sohlwurz (Verchensporn).**

R. 2-blättr. od. fehlend; Blfrbl. 4, das obere gespornt; Schote 2-flap-pig, zsgedrückt, mehrsamig. — Blth. in deckblättr. Trauben.

1. Rotte. W. knollig; Bl. doppel-3-zählig, Blättchen eingeschnitten-gezähnt; St. meist 2-blättrig; Tr. endständig, Deckbl. krautig.

A. Wurzelknolle hohl; St. ohne Schuppe.

48. *C. cava*. Sm. Hohle S. — Deckblatt ganz; Blfr. roth od. weiß. 2 Feuchte Wälder, Haine. 4—5. — Im N. der Bode, Wipper u. Saale häufig; weniger häufig im N. der Elbe, im N. u. im N. 3. B. 1 C. Stemmerberg bei Börtingen. 2 N. Wellenb.; Pudegrin; 2 W. Wolmirz. N. Rogäser N. (Unterhagen). 3 S. Amtsgarten Ebermte; Venchen Busch u. Park Sommerischenburg. 4 E. Bodeforsten. 4 B. Saalforsten u. Nonneier N. 5 S. Rathmannsd. Park. 5 C. Saalforsten. 5 B. Saal- u. Wipperforsten.

B. W.-Knollen nicht hohl, St. mit einer Schuppe versehen.

† *C. solida* Sm. Feste S. — Deckbl. fingerig getheilt; Blthstiel so lang als die Schote; Blfr. roth. 2. — Im Park von Althaldensl. verwildert. —

49. *C. fabacea* Pers. (*C. intermedia* Mer.) Bohnenartige S. — Deckbl. ganz; Blfr. blaßroth bis violett. 2. — Wälder, Haine, Gebüsch. 4. Zerstreut durch das Geb. 3. B. 2 N. Altenhäuser Schlosspark; Emdener N. (Fuchsberg); Wellenberge; Pudegrin; Neuhaldensl. N. (Wadotenberg). 2 W. Unterholzer B. bei Rogäs. 3 S. Hofes Holz; Venchen Busch. 4 B. Lödberiger N. 4 Z. Zerbst in den Anlagen zu beiden Seiten vor dem Heidehof; hohes bew. Elbuf. zw. Niemed u. den Blauen N.; Kühnauer N. 5 B. Fiedleber Bsch.

50. *C. pumila*. Host. Niedrige S. — Deckbl. fingerig-getheilt; Blthstiel 3 mal kürzer als die Schote; Blfr. roth. 2. — Wälder, Haine, Gebüsch. 4. — Zerstreut durch d. Geb. 3. B. 2 N. Ergl. Park; Wellenberge; Bogelremsie bei Glüg. Plantenische N. (Butterwinkel, Hasselberg). 2 W. Unterholzer B. 4 E. Bodeforsten. 4 S. Neue Mühle bei Gommern. 4 B. * Zochheimer N.; Lödberiger N.; 5 B. Wilder Busch bei Rothenburg (fast w. gef.); Gestr. zw. Rothemb. u. Georgsburg; finstere Gardine bei Könnern.

2. Rotte. W. ästig-faserig; St. ästig, beblättert; Tr. blattgegenst.; Deckbl. häutig, gefärbt.

† *C. lutea*. Dec. Gelbe S. — Bl. 3 zählig-dreifach-fiederig; Blfr. gelb. 2. In Felsen, an Mauern Süddeutschlands. 5—10. Bei uns zuweilen verwildert 3. B. Zerbst im Schlossgarten an Mauern.

19. *Fumaria* 2). L. **Erdrauch.**

Blth. in deckblättr. Trauben, Deckbl. häutig, gefärbt; R. 2-blättr., gefärbt, hinfällig; Blfrbl. 4, das obere gespornt; Fr. nicht aufspringend, nussartig, 1-samig; Bl. doppel-gefiedert, Fiederchen tief-eingeschnitten, Zpfl. mehr oder weniger breit.

51. *F. capreolata*. L. Rankender E. — Blstiel oft rankend; Bl. blaugrün, Zpfl. der Fiederchen breit-länglich od. oval; RBl. halb so lang als die Blfrbl.; Blfr. weiß oder gelblichweiß, an der Spitze schwarz-purpurn; Nüsschen kreisrund. ☉ Gärten, Zäune. 6—10. — Im Geb. sehr selten. 4 B. In den Gärten von Parby, nam. im Seminar-Garten.

52. *F. officinalis*. L. Gemeiner E. — Bl. grasgrün, selten blaugrün, Zpfl. lineal oder schmal-lanzettl.; RBl. 3 mal kürzer als die Blfr., breiter als das Blthstielchen; Blfr. dunkel, selten hellroth,

1) *κόρυς*. Helm, Sturmhaube; *κορύδαλις*, Saubentersche.

2) *Fumus*, der Rauch.

an der Spitze purpurn; Nüßchen rundl. vorne gestutzt und etwas eingedrückt. ☉ — Acker, Gärten, Zäune, Wege, Grasgr., Mauern. 5—10. — Im Geb. auf frucht. Boden, nam. Gemüseland, gemein.

53. *F. Vaillantii* Lois. Vaillant's C. — Bl. blaugrün, 3pfl. lineal; KBl. vielmal kürzer als die Blfr., schmaler als das Blthstielchen; Blfr. hellroth, an der Spitze purpurn; Nüßchen rundl., etwas spitz zugehend, nicht eingedrückt. ☉ — Acker, Feldwege, Grasgr. — Kalt liebend. 5—7. — Im Fl. auf Keuper, Muschelfalk und Buntsandstein verbreitet u. auch hin u. wieder im Fl. auf mergeligem Sandb. 1 C. Zw. Walbeck u. Eichenrode. 2 N. Gr. Bartenst. 4 O. Altbrandst. 4 E. Langenweddingen, Egeln und weit um den Saftel. 4 B. Kolphus bei Barbby; zw. Prödel u. Krenow. 4 Z. M. bei der Ruthaer Mühle, Trebnitz u. Zöbpyel; Mauer des Schloßgartens. 5 S. Gäniefurt, Heddingen, Nachmannsdorf. 5 C. Calbe, Brumby, Reugatterst. 5 B. Von Verburg u. Güsten bis Könnern, Rothensburg u. Sandersst. sehr verbreitet.

54. *F. parviflora* Lam. Kleinblüthiger C. — Bl. blaugrün, 3pfl. fein-lineal; KBl. 6 mal kürzer als die Blfr., so breit als diese; Blfr. weiß od. röthlich-weiß, an der Spitze purpurn; Nüßchen eif.-rundlich mit vorgezogener Spitze. ☉. — Auf kultivirtem Boden. 5—9. — Im Geb. sehr selten. 3 M. N. Döbenstedt. 4 O. Garten Meindorf. —

6. Familie. Cruciferen, Cruciferae. Juss.

Kräuter mit abwechselnden Bl.; Blth. in einfachen od. verzweigten Trauben; R. 4-blättr. abfallend; Blfrbl. 4, kreuzf. gestellt, regelm., nur zuweilen 2 Petala größer; Stbgf. 6, viermächtig; Frfn. meist 2-, selten 1-fächerig; Gf. einfach, zuweilen fehlend; N. 2; Fr. eine Schote od. ein Schötchen, 2-, selten 1-fächerig, mehr- selten einsamig, mit 2 Klappen aufspringend, selten geschlossen bleibend.

Ann. Nach der Frucht wird die Familie in folgende Gruppen getheilt:

1. Fr. (Schote od. Schötchen) aufspringend.
 - A. Fr. eine Schote; Schote lineal od. lineallanzettl. 1. Gruppe. Schotenfrüchtige Siliquosen.
 - B. Fr. ein Schötchen, Schötchen mehr od. weniger breit und kurz.
 - a. Scheidewand breit. 2 Gr. Breitwandige, Latifepfen.
 - b. Scheidewand schmal. 3 Gr. Schmalwandige, Angustifepfen.
2. Fr. (Schote od. Schötchen) nicht aufspringend.
 - A. Schötchen nicht gegliedert. 4 Gr. Rußartige, Rucamentaceen.
 - B. Schote od. Schötchen gegliedert. 5 Gr. Gliederhülfige, Lomentaceen.

1. Gruppe. **Schotenfrüchtige, Siliquosen.** Schoten lineal od. lineal-lancettl., 2-klapplig, aufspringend, mehr od. weniger lang, selten kurz. —

1. Untergruppe. **Arabideen.** Keimbl. flach, aneinanderliegend.

† Matthiola. R. Br. Levkoje.

Schote lineal, stielrund od. zsgedrückt; N. mit 2 Platten.

† *M. annua*. Sweet. Sommer-Levkoje. Bl. lancettl., grau behaart; Blfr. roth od. weiß, wohlfriending; Schoten auf ebenso hohen Stielen aufrecht. ☉ — Beliebte Zierpfl. der Gärten. 5. 6. —

† Cheiranthus¹⁾. Dec. La d.

Schote lineal, 4-lantig; N. 2-sp. mit zurückgekrümmten Lappen; S. in jed. Fache 1-reihig. † *C. cheiri*. L. Gold-La d. Bl. lancettl. Blth. goldgelb od. dunkelorange, wohlriehend. 4. In Süddeutschland auf alten Mauern; bei uns häufige Zierpfl. 5. 6.

20. Nasturtium, R. Br. Brunnenkreisse.

Blfr. weiß od. gelb; Schote häufig kurz; S. in jedem Fache unregelm. 2-reihig.

1. Rote. Blfr. weiß; Schote lang, länger als der Frstiel.

¹⁾ Aus dem arabischen Namen Cheiri u. *أرفوز*, Blume.

55. *N. officinale*. R. Br. Gebräuchl. B. — St. liegend, wurzelnd, aufsteigend, kah; Bl. einfach-gefiedert, Blstiel am Grunde mit Dührchen, Blättchen breit-elliptisch, schwach-ausgeschweift-gekerbt¹⁾. 2 — Quellen, Bäche, Wassergr., auch Teiche. Rulke. 6—9. — Im Fl. u. U. nicht selten, z. B. 1 C. Wgr. bei der Hornmühle. 1 B. Dollgraben. 2 N. Wgr. bei Neuhaßensl.; Bach nördl. von Dönnst.; Wgr. Kl. Bartenst. 2 W. Wgr. an der Sagebete. 2 B. Feldgr. im Bürgermarkt; Wgr. Grabow. 3 S. Saurer Bach. 3 W. Wgr. Wanzl. 3 M. Klinte, Lemsdorf. 3 M. Wgr. zw. Leigtal u. Velsig. 3 L. Jhle u. Wgr. Loburg. 4 O. Goldbach Hornhausen (w. gel.). 4 S. Wgr. Gr. Rühligen. 4 B. Wgr. zw. Flög u. Walter-nienburg. 4 Z. Wgr. um Jersbit (in Menge). 5 S. Wgr. Staßfurt. 5 B. Ziethegr. zw. Baalberge u. Poley; Quelle im Erlenbr. u. Wgr. der Bruchw. bei Körnigt. —

2. Rote. Blfrbl. blaßgelb od. dottergelb; Schote meist kürzer als der Frstiel, oft sehr kurz.

A. Blfr. länger als der R.

56. *N. austriacum*. Crantz. Oesterreichische B. — St. aufrecht; Bl. lancettl.-spatelig, gesägt od. eingeschnitten, mit tieferzf.-gehörter Basis sitzend, die unteren in den Blstiel verschmälert; Schote sehr klein, fast kugelig, viel mal kürzer als der Frstiel. 2 — Feuchte Wiesen, Ufer. 6. 7. — Nur im südl. Elb-U. und auch hier nicht häufig. — 3 M. Rothhorn-Wf.; Damm u. Wf. des Kommandanten-Werder. 4 S. Grünwald am Elbdamm. 4 B. Elbufer der Hoplate; Elbweidenw. des Breitenhagener Bfch.

57. *N. amphibium*. R. Br. Verschiedenblättrige B. — St. u. Bl. je nach dem Standort verschieden; Schote klein, eif. od. elliptisch, 2—3 mal kürzer als der Frstiel. 2 — Wassergr., Lachen, Teiche, Bäche, Ufer, Weidenw., nasse Wiesen. 5—7. — Wendert ab:

α. aquaticum. Tausch. Wasserpfl. St. kriechend u. Ausläufer treibend; Bl. lancettl., gezähnt, die untersten leierf. od. fiederspaltig, die im Wasser oft samml.

β. riparium. Tausch. Landpfl. (auf ausgetrockneten Stellen, auf Wiesen). St. aufrecht; Bl. lancettl. gesägt, mit u. ohne Dührchen, die untersten leierf. Beide Variet. im Geb. sehr häufig.

58. *N. armoracioides*. Tausch. Meerrettigartige B. — St. aufrecht; Bl. lancettl.-spatelig, ungleich eingeschnitten-gezähnt, mit tief herzf. gehörter Basis sitzend, die unteren in den Blstiel verschmälert; Schote klein, 2—3 mal kürzer als der Frstiel. 2 — Wiesen, Weidengebüsch. 6. 7. — Bisher nur im Elb-U., hier aber nicht selten, z. B. 2 B. Weidgeb. bei Barch; Wf. u. Damm Wittkau gegenüber; Damm Rogätz gegenüber; Deich-wall. 3 M. Schwiefau; Nonnenwerber; Rothhorn. 4 S. Grünwald; Wf. am Kapitel-busch. 4 B. Wf. bei Glinde; Hoplate; Saalhorn.

59. *N. anceps*. Dec. Zweifschneidige B. — St. aufrecht; Bl. leierf.-fiedert., 3pfl. gezähnt, die oberen verkehrt eif., eingeschnitten-gezähnt, od. fiederisp., an der Basis kurz gehrt; Schote lineal, zweifschneidig 3fgedrückt, halb so lang als der Frstiel. 2 — Wiesen, Ufer, Weidenw. 6—9. — Im U. der Elbe häufig; sonst selten. (1 C. Ohre-Wf. bei Uthmöden. 4 O. Bodeuf. zw. Badmersl. u. Gr.-Germerstl.) —

60. *N. sylvestre*. R. Br. Wilde B. — St. sehr ästig; Bl. sammtl. tief fiederisp. od. gefiedert, Lappen längl., gezähnt, die der oberen Bl. lineal; Schote lineal, ungefähr so lang als der Frstiel. 2 — Acker, nam. feuchte, Wege, Wiesen, Bäche, Ufer, Weidengeb., Wälder. 5—10. — Gemein.

61. *N. pyrenaicum*. R. Br. Pyrenäische B. — St. aufrecht, oberhalb ästig; WBl. oval, langgestielt; St.-Bl. in der Regel tief fiederisp., 3pfl. lineal ganzrandig, stets am Grunde mit halbmond f.

¹⁾ Von der sehr ähnlichen *Cardamine amara*, nam. in nicht blühendem Zustande, durch die gehörten Blstiele u. die Nichtbehaarung des St. zu unterscheiden.

stengelumfassenden Dehrchen; Schoten eif.-längl., gedunsen, 2–3 mal kürzer als der Frstiel. ♀ — Wiesen, Tristen, lichte Waldstellen. 5. 6. — Nur im südl. U. der Elbe und auch hier nicht häufig, aber meist gesellig. 3 M. Krakauer Anger. 4 S. Grünwald. 4 B. Löbdräger F. (Wienethorst); Diebziger Bich. (Hafelb.); Bruchwiesen nördl. v. Rajoch. 4 Z. Bl. am Kühnauer See.

B. Blkr. so lang als der K.

62. *N. palustre*. Dec. Sumpfs-B. — St. aufrecht; Bl. leierf.-fiederförmig; Blth. klein, unansehnlich; Schote längl., gedunsen, ungefähr so lang als der zieml. kurze Frstiel. ☉ — Feuchte und sumpfige Gräben, Teiche, Bäche, Ufer, Auestiche, nam. Torfstiche, Weidenw.; auch wohl feuchte Wiesen u. Acker. 5–10. — Im Geb. häufig.

21. Barbaréa. R. Br. *Barbarce*.

Blkr. gelb; Schote lineal, fast stielrund; Klappen 1-nervig; S. in jedem Fache 1-reihig. — St. aufrecht, ästig; Bl. leierf., am Grunde mit 2 Dehrchen.

63. *B. vulgaris*. R. Br. Gemeine B. — Blkrbl. doppelt so lang als der K.; Schoten schräg-aufrecht abstehend. ☉ — Wiesen, Dämme, Gräben, Futterf., Bäche, Ufer, Weidenw., feuchte Wälder. 5–6. — Variirt: b. mit unregelmäßig gestellten Schoten. *B. arcuata* Rb. (als Art). — Im U. häufig; im übrigen Geb. zerstreut, hier z. B. 2 B. Torfstich Beners Ort, südl. von Parken; Zuchheimer Bach. 3 S. Bei der Zolnmühle. 3 M. Alee Dammgöw. 4 L. Alee am Hafel. 4 Z. Anlagen Jersb; Graben Butterdamm; Gr. Töppel; Trebnitz; Rutha.

64. *B. stricta*. Andrz. Steife B. — Blkrbl. $\frac{1}{3}$ länger als der K.; Schoten und Frstiele gerade aufrecht, anliegend. ☉ — Wiesen, Dämme, Weidenw., Ufer, feuchte Wälder. 5–7. — Im U., nam. im Elb-U., häufig; im D. selten (3 L. Aullfate der Ringelsdorfer F. 4 Z. am Wgr. der Anlagen; Ruthew. der Amts- und Wiesenmühle); fehlt im St.

22. *Turritis*¹⁾. L. *Thurmkraut*.

Blkr. klein, gelblich-weiß; Schote lineal, Klappen 1-nervig; S. in jedem Fache 2-reihig.

65. *T. glabra*. L. Kahles T. — St. steif-aufrecht, einfach od. oben rutenästig; WBl. lancettf., grob gezähnt, früh absterbend; StBl. längl.-spitz, mit herz-pfeilf. Basis sitzend, ganzrandig, blaugrün; Schote lang, mit dem Frstiel gerade aufrecht. ☉ — Heiden, lichte Waldstellen u. Waldbränder, Gesträuch, Raine, Abhänge, Dämme, trockne Wiesenstellen. 5–7. — Im St. u. D. häufig; auch im U. der Elbe nicht selten, in dem der Saate u. Bode selten.

23. *Arabis*. L. *Gänsekraut*.

Blkr. weiß (selten roth); Schote lineal, 3sgedrückt, 1-nervig, zuweilen mit vielen Längsäberchen; S. in jedem Fache 1-reihig.

A. Sämmliche StBl. sitzend.

† *A. alba* Steven. Weißes G. — St. niederliegend-aufsteigend; Bl. meist graufilzig; Blkr. weiß, ansehnlich. ♀ — Aus Kautasten; Zierpfl. zu Einfassungen. 4–5.

66. *A. Gerardii*. Bess. Gerard's G. — St. aufrecht, von locker angebrückten Haaren rauh; dicht beblättert, die Bl. sich theilweise deckend; StBl. längl., gezähnt, am Grunde herz-pfeilf., die Dehrchen dem St. anliegend; Blkr. klein; Schote aufrecht; S. schmal-geflügelt, punktiert. ♀ — Feuchte Wälder, Gräben. 5–6. — Im Elb-U. häufig; auch

¹⁾ Turris, Thurm.

im Al., hier 3, B. 1 B. Buttum. 3 M6. Verbung. 3 L. Lohb. Bürgerholz. 4 Z. Ggr. zw. Wallernienburg u. Trebnitz; Grasrand an der Befse bei Töppel; Ggr. Kernen-Steckby; Bias-Steuz; Refen-Wertlau; Jütrichauer Bsch. — Im Al. selten (1 C. Domburg bei Walbed).

67. *A. hirsuta*. Scop. Rauhaariges G. — St. v. abstehenden Haaren rauh; StBl. auseinandergerückt, sich nicht deckend, längl., gezähnt, am Grunde gestutzt-gehört, Dehrchen abstehend; Blfr. klein; Schote aufrecht; S. nicht geflügelt, schwach punctirt. ☉ u. ♀ — Wälder, Wiesen, Dämme, Abhänge, Gräben. 5—7. — Im Fl. u. Al. zieml. häufig, im Al. nur auf Bruchwiesen. 3. B. 1 C. feiner Höhenabh. zw. Walbed u. Schwanefeld; Nehm. 1 B. Buttum bei Mahlwinkel. 2 N. Keriten des Alvensl. Höhenzuges. 2 W. Rogäyer u. Ramst. 3. 2 B. Bürgerholz; Bl. am Mollenbruch. 3 S. Hohes Hof. 3 L. Au der Chle bei Loburg. 4 O. Bruchwi. Tischerl.-Wulferli. 4 K. Hafel. 4 S. Gr. bei Töben. 4 B. Fochheimer 3. (raube Berg). 4 Z. * Moorwi. Friederichs-Bade; Grasrand der Befse; Driftgr. u. Moorwi. bei Töppel; Anlagen Zerbin; Jütrichauer Bsch. 5 S. Weggr. Staßfurt-Vernburg. 5 C. Bruchwi., Rain u. Damm zw. Diebzig u. Droja. 5 B. Fiedler Bsch.

B. Untere StBl. gestielt.

68. *A. Halleri*. L. Haller's G. — St. schwach behaart od. kahl; WBl. ungetheilt, herzf.-rundl. od. eif., mit od. ohne Anhängel am Stiel; StBl. eif.; Blfr. weiß od. blaßroth; Schote abstehend. ♀ — Dichte Wälder, Dämme. 5—6. — Nur im Sand-Al. der Elbe, hier aber reichl.: 4 B. * Breitenhagener 3.; * Tödderiger 3. 4 Z. Elbdamm nach Aken; Unterewisch; Kühnauer 3.

A. arenosa. Scop. Sand-G. — St. rauh; untere Bl. leierf.-fiederf. bis gefiedert, die oberen ganz randig; Blfr. lila od. weiß. ☉ — Sandfelder. 6—7. — Im Geb. noch nicht beobachtet.

24. Cardamine. L. Schaumkraut.

Blfr. weiß, selten blaßroth; Schote lineal, flach, nervenlos; S. in jedem Fache Ireihig. — Bl. (u. Al.) einfach gefiedert. —

A. StBl. am Grunde des Blstiels gehört.

69. *C. impatiens*. L. Spring-S. — StBl. mit pfeilf.-gehörttem Stiel; Bl. vielpaarig gefiedert; Blättchen eif., meist 3—5sp., das endständige etwas größer, die der obersten Bl. längl. ganzrandig; Blfr. sehr klein od. fehlend. ☉ — Feuchte Wälder. 5—7. — Im Elb-Al. häufig; im übrigen Geb. selten (1 B. Buttum. 2 W. Rogäyer 3. 2 B. Bürgerholz).

B. StBl. nicht gehört.

a. Blfr. c. noch 1 Mal so lang als der K.

70. *C. parviflora*. L. Kleinblüthiges S. — St. meist hin u. hergebogen, fast ganz kahl, mehrblättr.; Bl. vielpaarig-gefiedert; Blättchen ganzrandig, an den unteren Bl. längl., an den oberen längl. od. lineal, das endständige gleich groß; Schote auf dem fast wagerecht abstehenden Frstiel mehr oder weniger aufrecht. ☉ — Feuchte, grasige Orte. 5—6. — Nur im Elb-Al. u. auch hier selten: 3 M. Kreuzhorst. 4 S. Grünwald (Antmannslache). 4 B. Diebziger Busch.

71. *C. sylvatica*. Link. Wald-S. — St. nach unten von abstehenden Haaren rauh, mehrblättr. (4—6 StBl.); StBl. 3—4 paarig gefiedert; Blättchen rundl. eif., geschweift od. gezähnt, das endständige größer; Frstiel sehr abstehend, Schote mehr oder weniger aufrecht, die Blth. wenig überragend. ☉ — Laubwälder. 5—6. — Im Geb. sehr selten: 2 B. Bürgerholz. 4 S. * Grünwald (Pfaßenhagen u. Wild-Allee).

72. *C. hirsuta*. L. Behaartes S. — St. sehr schwach behaart,¹⁾ arm beblättert (1—3 Stbl.); StBl. w. vor.; Schoten die Blth. weit überragend; Frstiel u. Schote aufrecht. ☉ — Feuchte Grasstellen. 4. 5. — Im Geb. bisher nur 2 B. Deichwall bei Burg; hier reichl.

b. Blfr c. 3 Mal so lang als der N.

73. *C. pratensis*. L. Wiesen-S. — W. faserig; St. stielrund, kahl; Blättchen der WBl. rundl.-eif., geschweift od. gezähnt, das Endblättchen größer, die der StBl. lineal, ganzrandig; Blfr. hellroth, selten weiß; Stbgf. halb so lang als die Blfr.; Staubb. gelb. ♀ — Feuchte Wiesen, grasige Waldstellen, Erlenbr., Ufer, Weidengeb. 5—6. — Gemein.

74. *C. amara*. L. Bitteres S. — W. kriechend; St. kantig, unten mehr od. weniger behaart; Blättchen der WBl. wie vor., der StBl. breit- od. längl.-rundl., edig gezähnt, Endblättchen größer; Blfr. weiß, sehr selten fleischroth; Stbgf. fast so lang als die Blfr.; Staubb. meist dunkelviolett. ♀ — Erlenbr., nasse, moorige Waldstellen, Moorigen Wiesen, Bäche u. Wassergr. 5—6. — Im Bl. sehr häufig, u. auch im Sandbl. nicht selten; im übrigen Geb. noch nicht beobachtet.

2. Untergruppe. *Sisymbrien*.

Keimbl. flach, aufeinanderliegend.

† *Hesperis*²⁾. L. Nachtviole.

WBl. am Grunde sackig; Blth. nam. des Abends schön duftend; Schote lineal, 1-nervig; N. mit 2 aufrechten Flatten.

† *H. matronalis*. L. Gem. N. — Bl. eilancettl., gezähnt; Blfrbl. verkehrt-eif., roth. ☉ ♀ — Zierpfl. aus Süddeutschl. 5—8. — In Gärten u. mehrfach verwildert.

† *H. tristis*. L. Eigentliche N. — Bl. eilancettl., ganzrandig; Blfrbl. lineal-lancettl., schmutzig-grün, violett geadert. ☉ — Zierpfl. aus Ungarn. 5—6. — In Gärten.

25. *Sisymbrium*. L. Rauke.

Blfr. gelb od. weiß; Schoten lineal, Klappen convex, 3-nervig; S. in jedem Fache 1-reihig.

1. Rutte. Blfr. gelb; Bl. fiederth. od. gefiedert.

A. Schote pfriemf.

75. *S. officinale*. Scop. Gemeine N. — St. kurzhaarig-flauml.; Bl. schrotfäges.-fiederth., Endlappen groß, spontanf.; Blfr. sehr klein; Schote auf sehr kurzem Stiel aufrecht-anliegend. ☉ — Wege, Dörfer, Ackerländer, Futterfr., Grasgr. 5—10. — Gemein.

B. Schote stielrund.

76. *S. Loeselii*. L. Löffel's N. — St. von abwärts gerichteten Haaren rauh, fast zottig; Bl. schrotfäges.-fiederth., Endlappen groß, spontanf.; Blfr. fast mittelgroß; Frstiel fast wagerecht abstehend, $\frac{1}{2}$ so lang als die bogig-aufstrebende Schote. ☉ — Mauern, Wälle, Abhänge, Schuttstellen. 5—10. — Sehr zertrütert durch das Geb. 2 B. Burg; 3 M. Festungswälle (reichl.). 5 B. Bernburg, auf Mauern (reichl.); Schloßberg (reichl.); Schuttstellen zw. Bernb. u. Gröna.

77. *S. Sophia*. L. Sophien-N. — St. u. Bl. dicht-kurzhaarig, graugrün; Bl. 2—3-fach gefiedert, Zpfl. schmal-lancettl. od. lineal; Blfr. klein; Frstiel fast wagerecht-abstehend, mindestens $\frac{1}{2}$ so lang als die aufstrebende Schote. ☉ — Wege, Dörfer, Mauern, Schutt, Steinbr., Gräben, Decken, Acker. 5—9. — Gemein.

¹⁾ Im Widerspruch mit dem Namen der Pfl. ²⁾ Von $\xi\pi\epsilon\theta\omicron\varsigma$. Abend.

2. Kotte. Blfr. weiß; Bl. ungetheilt.

78. *S. Alliaria*. Scop. (*Alliaria officinalis* Andr.) Knoblauchsk. — St. aufrecht, 40—90 cm. h., mehrblättrig; StBl. groß, gestielt, die unteren nierenf., geschweift-gekerbt, die oberen herzf. bis eif., ungleich grob gezähnt; Frstiel vielmal kürzer als die Schote. ☉ — Feuchte Wälder, Gebüsch, Hecken, Zäune, Bäche, Ufer, Weidenw. 4—7. — Im A. sehr häufig, im N. nicht so häufig u. noch seltener im Nl.

79. *S. Thalianum*. Gaud. Thal's K. — St. aufrecht, 10—30 cm. h., arnblättr.; WBl. eif., in einen Blattstiel gezogen, eine Rosette bildend; StBl. klein, längl., stumpf., entfernt gezähnt, sitzend; Frstiel fast so lang als die Schote. ☉ — Magere Acker, nam. Sandäcker, trockene Raine, Grasabh., Triften. 4—6 u. 7—10. — In den Sandgegenden (N., Sand-N. u. Sand-N.) gemein, im übrigen Geb. weniger verbreitet, jedoch nicht selten.

26. *Erysimum*. L. **Sederrich.**

Blfr. gelb od. weiß; Schoten lineal, 4-kantig, Klappen 1-nervig; S. in jedem Fache 1-reihig.

1. Kotte. Blfrbl. gelb, ausgebreitet.

80. *E. cheiranthoides*. L. Lauchblättriger S. — Bl. längl.-lancettl., ganzrandig od. entfernt gezähnt; Blstiel 2 od. 3 mal so lang als der K.; Frstiel lang (halb so lang als die Schote u. länger), fast wagerecht-abstehend, Schote schräg-aufrecht. ☉ u. ☉ — Acker (nam. Gemüseland), Gärten, Dörfer, Wegränder, Grasgr., Mauern, Ufer, Weidenw. u. Alluvial-Forsten. 4—10. — Im Geb. sehr häufig.

81. *E. strictum*. Fl. Wett. (*E. hieracifolium*. L.) Habichtskrautblättr. S. — Bl. längl.-lancettl., entfernt gezähnt; Blstiel so lang als der K.; Frstiel kurz (viel mal kürzer als die Schote), aufrecht, wie die Schote. ☉ — Mauern, Ufer, Weidenw., auch Wälder, Wiesen. 5—10. — Nur im Elbgebiet; hier aber häufig.

82. *E. crepidifolium*. Rb. Pippaublättr. S. (Sterbekraut, Gänseferbe). — Bl. schmal-lancettl., kuchtig od. geschweift-gezähnt; Blstiel 2—3 mal kürzer als der K.; Frstiel kurz, mit der Schote in gleicher Richtung schräg abstehend. ☉ — Steinige Höhen u. Abhänge, Raine, Dämme, Triften, Grasgr., Ackerländer, Mauern. 5.—6. — Nur im Geb. der oberen Saale von Gr. Wirchleben u. Mufrene aufwärts; hier aber in Menge u. oft w. gef. — (Für Gänse ein schnell tödtendes Gift.) —

2. Kotte. Blfrbl. weiß, aufrecht-abstehend.

83. *E. orientale*. R. Br. Morgenländischer S. — St. aufrecht, meist einfach; Bl. längl.-oval, ganzrandig, blaugrün, die Stengelst. herzf., Stengelumfassend; Schote vielmal länger als der Frstiel u. wie dieser abstehend. ☉ — Acker. 5.—7. — Nur im Kalt-Nl. u. auch hier selten. 1 C. Linsenfelder bei Walbeck. 5 B. Espari. auf der Saalwerhöhe zw. Trebnitz u. der Könnernschen Eisenbahn. — Hat im St. u. Bl. viel Nektar mit *Turritis glabra*, unterseidet sich aber von diesem sofort durch die abstehenden Schoten.

3. Untergruppe. **Brassicen.**

Reimbl. rinnig-gefaltet, aufeinanderliegend.

27. *Brassica*. L. **Kohl.**

Blfr. gelb, selten weiß; Schoten lineal, geschnäbelt; Klappen conver, 1-nervig; S. kugelig, in jedem Fache 1-reihig.

84. *B. oleracea*. L. Garten-K. — Untere Bl. leierf., gestielt, obere längl., sitzend; Tr. schon während des Aufblühens verlängert u. locker; K. aufrecht; Blfr. hellgelb, selten weiß; Stbgf. sämmtlich aufrecht; Frstiel schräg abstehend. ☉ — In vielen Variet. gebaut. 5. 6.

- a. *acephala*. Dec. Blätter nicht zu einem Kopfe geschlossen.
 α. *vulgaris*. Blattkohl, mit flachen Bl. (Viehfutter).
 β. *quercifolia*. Grün- od. Braunkohl, mit krausen Bl.
 b. *gemmifera*. Dec. Rosenkohl, mit halbgeschlossenen End- u. zahlreichen Seitenköpfchen.
 c. *sabauda*. L. Wirsing- od. Savoyerkohl. Bl. blasig od. kraus, locker zu einem Kopf geschlossen.
 d. *capitata*. L. Kovitohl. Bl. glatt, zu einem festen Kopf geschlossen, entweder weiß (Weißkohl) od. roth (Rothkohl).
 e. *gongylodes*. L. Kohlrabi. St. unten als Knolle verdickt.
 f. *botrytis*. L. Blumenkohl. obere Bl. u. Blüthstiele zu einer weißen, fleischigen Masse verdickt, in welcher die häufig fehlschlagenden Blüthen verborgen sind.

85. *B. Rapa*. L. Rüben-R. — Untere Bl. leierf., gestielt, die oberen eif., zugespitzt, mit tief-herzf. Basis sitzend; Tr. während des Aufblühens flach, ebensträubig; R. zuletzt abstehend; Blfr. gelb; die kürzeren Stbgf. abstehend-aufstrebend; Frstiel abstehend. ☉ u. ☉ — In mehreren Variet. gebaut. 4. 5 u. 7. 8. —

- a. *campestris*. ☉ Sommerrüben, Sommerfaat; als Delfrucht geb.
 b. *oleifera*. ☉ Winterrüben, Winterfaat; als Delfr. geb.
 c. *rapifera*. ☉ Weiße Rübe (hierher gehört auch die Zeltower Rübe), W. verdickt, fleischig, spindelf., wohlschmeckend; als Gemüse geb.

86. *B. Napus*. L. Raps-R. — Untere Bl. leierf., gestielt, die oberen längl., mit herzf. Basis sitzend; Tr. schon während des Aufblühens verlängert u. locker; R. zuletzt schräg abstehend; Blfr. gelb; die kürzeren Stbgf. abstehend-aufstrebend; Frstiel abstehend. ☉ u. ☉ — In 3 Variet. gebaut. 4. 5 u. 7. 8.

- a. *annua*. ☉ Sommer-Raps; Delfrucht.
 b. *oleifera*. ☉ Winter-Raps; Delfr.
 c. *esculenta*. ☉ Kohlrübe; W. sehr dick, fleischig, kugelf., essbar.

87. *B. nigra*. Koch. Schwarzer R. (Schwarzer Senf.) — Bl. sämmtlich gestielt, die unteren leierf., Endlappen sehr groß; die obersten spießf. od. lancettf., ganzrandig; R. wagerecht-abstehend; Blfr. gelb; Frstiel u. Schote aufrecht, an die Spindel angebrückt. ☉ — Ufer, Weidenw., Gebüsch, auch Wiesen u. Grasgr. 6-9. — Im Ob- u. vom Martinswerder hinauf bis zum Ausfluß der Saale, und an der unteren Saale hinauf bis Calbe — häufig; im übrigen Geb. sehr selten. (3 S. Chgr. zw. Moräl. u. Aleringersl. 3 M. Eudenburger Wuhne.)

28. *Sinapis*. L. Senf.

Blfr. gelb; Schoten lineal, lang geschnäbelt; Klappen convex, 3-5-nervig; S. kugelig, in jedem Fache 1-reihig.

88. *S. arvensis*. L. Acker-S. (Hederich.) — Bl. eif., ungleich groß- od. geschweift-gezähnt, die unteren mehr od. weniger leierf.; RBl. wagerecht-abstehend, Schote fahl, selten rückwärts fleischhaarig. ☉ — Acker, unter der Saat (nam. auf fettem Boden), Ufer, Weidenw., auch Begränder, Grasgr. 5-10. — Im Fl. u. Al. sehr gemein, besonders in nassen Jahren ein überläufiges Unkraut der Acker; im Al. nur auf gutem Boden.

89. *S. alba*. L. Weißer S. — Bl. gefiedert, mit großem, leierf. Endlappen; R. wagerecht-abstehend; Schote von vorwärts gerichteten Borsten dicht fleischhaarig. ☉ — Cultivirt u. hier u. da verwildert. 6-10. — Bei uns häufig am Begrande der Acker zum Schutz gegen die Schwärze gefät.

29. *Erucástrum*. Sch. u. Sp. Rempc.

Blfr. gelb; Schote lineal, kurz geschnäbelt, Klappen convex, 1-nervig; S. in jedem Fache 1-reihig, eif. od. längl., 3gebdrückt.

90. *E. Pollichii*. Sch. u. Sp. Pollich's R. — Bl. fiederföp., Zpfl. länglich, ungleich stumpf-gezähnt, selten ganzrandig; Tr. unterwärts mit blattartigen Deckbl.; KBl. schräg-aufrecht-abstehend. ♀ Mecker. 5—10. — Mit fremdem Samen eingeführt u. im südl. N. eingebürgert; hier z. B. 3 W. A. Soben-dobel.; Bahrendori. 3 M. Niederndobel.; N. der Hängelb.; Gr. Ditterst.; N. der Dies-dorfer B.; N. beim Fort der Berl. Ch. 4 O. A. Hornhausen; Eisenb.-Wall Wegerst.; N. Krottorf; Gröningen. 4 E. Daldorf; Heteborn; Hafeborn; Egeln; Börnede. 4 S. Eisen-dorf. 5 S. Zw. Sedtingen u. Gänsefurt.

30. *Diploaxis*¹⁾ Dec. **Doppelsame.**

Blfr. gelb; Schote lineal, ungefnäbelt; Klappen conber, 1-nerbig; S. in jedem Fache 2-reihig, oval od. länglich, zgebriickt.

† *D. tenuifolia*. Dec. Schmalblättr. D. — St. beblättert; Bl. einfach od. doppelt fiederföp.; Zpfl. lineal, entfernt gezähnt; Blthstiel noch einmal so lang als die Blth.; Frstiel meist länger als die Schote. ♀. — Grasabh., Grasgr. 6—10. — Hier u. da mit fremdem S. eingeführt u. unbetändig.

91. *D. muralis*. Dec. Mauer-D. — St. nur an der Basis beblättert; Bl. länglich, buchtig-gezähnt od. schwach-fiederföp.; Zpfl. eif. od. längl., gezähnt od. ganzrandig; Blthstiel so lang als die Blth.; Frstiel meist viel kürzer als die Schote. ♂ — Mecker, Grasgr., Mauern, Steinbrücke. 6—9. — Mit fremdem Samen eingeführt und im südl. N. eingebürgert, hier z. B. 3 S. Chgr. zw. Meyendorf u. Seehaufen. 3 W. Chgr. zw. Remerst. u. Wanzl.; Stadtmauer Wanzl.; Chgr. zw. Wanzl. u. Langemöddingen. 4 F. N., Chgr. u. Stadtmauer Kroppenstedt. 4 E. A. Daldorf; N. u. Steinbr. Heteborn; N. Hafeborn; N. Wdr-nede. 4 S. A. Weisleben.

2. Gruppe. **Breitwandige, Latisepten.** Schötchen 2-flappig, auffpringend, Scheidewand breit, so breit als der größere (wagerechte) Luerdurchmesser des Schötchens.

1. Untergruppe. **Alfijucea. Seitenwurzelige.**

31. *Alýssum*. L. **Steinfrant.**

Blfr. (u. N.) gelb; Staubf., sämtl. od. wenigstens die kürzeren, geflügelt od. gezähnt; Schötchen v. Rücken her zgebriickt, rundl. od. oval, in jedem Fache 1—4-samig. — St. u. Bl. grauhaarig od. filzig; Bl. einfach, ganzrandig.

92. *A. montanum*. L. Berg-S. — St. vom Grund aus ästig, selten einfach, Aeste bogig aufsteigend; Bl. klein, lancettl.; K. abfallend; Blfr. goldgelb; Gf. bleibend, so lang od. fast so lang als das Schötchen. ♀ — Sandhügel, sonnige Höhen, Heiden, felsige Orte. 4—7. — Im D. zieml. häufig, und auch im südl. N.; z. B. 2 B. Mühlenb. bei Güten; Trithöhen bei Zbleburg (reichl.); Bürgerholz; Detersähag. N. 3 M. Sandhöhen bei Gerwisch. 4 S. Wahltiger N. 4 B. Sandhügel zw. Prehien u. Dornburg u. zw. Dornburg u. Gommern. 4 Z. Sandhöhen am Friederikenberg u. am hohen Elbus; fahle Niederungen des Schöneberges; hohes Elbus. bei Steckbn. 5 B. Trithöhen der Saale bei Gnölszig; felsiges Saaluf. zw. Georgsburg u. Rothenburg; Schluchtabhänge zw. Könnern u. Rothenburg.

93. *A. calycinum*. L. Kelchfrüchtiges S. — St. u. Bl. ähnlich wie vor.; K. bleibend; Blfr. hellgelb, fast weiß werdend; Gf. bleibend, kurz, viel kürzer als das Schötchen. ♂ — Sonnige Hügel, Tristen, Grasgr., Mauern, Weg- u. Ackeränder, Steinbrücke. — Kaltliebend. 4—6. — Im N., nam. auf Mischelkalk u. Buntsandstein u. auf den Hügeln mit nordischem Grund sehr häufig; im D. u. M. viel seltener; stets sehr gefellig.

1) Von *δίπλοος*, doppelt, u. *τάξις*, Ordnung, Reihe.

32. *Farsetia*. R. Br. *Farsetic*.

Schötchen in jedem Fache 5-—mehrfamig, sonst wie vor.

94. *F. incana*. R. Br. (*Bertéroa incana*. Dec) Graue F. — St. u. Bl. grauhaarig; Bl. lancetf., ganzrandig od. entfernt-gezähnt; Blkrbl. weiß, 2-sp.; Schötchen elliptisch, schwach gewölbt; Gf. lang. ☉ — Wegränder, Aecker, nam. Sandäcker, Grasgr., Triften, Raine, sonnige Höhen, Ufer, Mauern. 5—10. — Im Bl. u. im Glb-Geb. häufig (in manchen Gegenden, wie z. B. um Neuhaldensl. u. um Burg, gemein); im übrigen Geb. selten, hier z. B. 1 C. Mauer u. Tomberg Walbed. 2 N. Weltheimsburg bei Abensl.; Kühnerfische. 4 O. Hohes Bodenf. bei Krottorf. 4 S. Chgr. zw. Eisenhof u. Gr. Mühligen. 5 S. Weg bei Gedlingen. 5 B. Sandige Grubenflucht bei Preußlig.

† *Lunaria*. L. Mondviole.

Schötchen sehr groß, rundl. od. längl., ganz flach, mit einem langen, fadenf. Frstiele.

† *L. biennis*. Mönch. (L. annua. L.) Zweijährige M. — Bl. herzf., groß-gesägt; Blkr. roth; Schötchen breit-oval, beiderseits abgerundet. ☉ — Zierpfl. aus Südeuropa. 5—7. — In Gärten, auf Friedhöfen; zuweilen verwildert.

33. *Draba*. L. *Sungerblümchen*.

Blkr. (u. M.) weiß; Staubf. zahllos; Gf. (u. M.) kurz; Schötchen ungestielt, längl., od. elliptisch, flach od. etwas gewölbt; Fächer viel-famig; S. zweireihig.

1. Rote. St. beblättert; Blkrbl. ganz od. ausgerandet.

95. *D. muralis*. L. Mauer-H. — St. aufrecht; WBl. verkehrt-eif., stumpf, eine wenigblättr. Rosette bildend; StBl. breit-eif., sitzend, gesägt. ☉ — Gräben, Dämme, Waldplätze. 4—5. — Nur im Glb-M. u. auch hier selten, aber gesellig. 2 B. Deichwall bei Burg, weißlich von der Schluße, und an den Grubenböschungen vor dem Deichhause (rechl). 4 Z. Kühnauer F. (Saalberge).

2. Rote. St. nackt; Blkrbl. 2-sp.

96. *Draba verna*. L. (*Erophila verna*. E. Mey.) Frühlings-H. — St. bogig-aufsteigend; WBl. lancetf. spitz, ganzrandig od. etwas gezähnt, eine vielblättr. Rosette bildend. ☉ — Auf mageren Aeckern, nam. Sandäckern, Triften, trockenen Wiesenstellen, in Grasgr., an Wegen. 4—6. — Gemein u. meist sehr gesellig.

34. *Cochlearia*¹⁾. L. *Löffelkraut*.

Blkrbl. weiß, ganzrandig; Staubf. zahllos; Schötchen rundl. od. elliptisch, sehr gedunsen od. fast kugelig; Fächer 2—6-famig; S. 2-reihig; Gf. auf der Zwischenwand bleibend.

97. *C. Armoracia*. L. Meerrettig=L. (Meerrettig). — St. aufrecht, beblättert, oben ästig; WBl. längl.-herzf. od. eif.-längl., gefeibt, StBl. fiederf. od. lancetf., gefeibt-gesägt, stumpf, die unteren gestielt, die oberen mit keilf. Basis sitzend. ♀ — Flußufer u. Dörfer (wohl meist verwildert). 5—7. — An den Ufern der kleineren Flüsse und größeren Bäche des Nl. (Aller, Sare, Schrote), nam. aber an der Vode u. auf den Bodewiesen, sowie in den Dörfern der Sandegenden (Sand-Nl., Nil. u. Sand-M.) häufig. — Wegen der M. überall cult. —

2. Untergruppe. *Camelineen*. *Rückenwurzelige*.

35. *Camelina*. Ortz. *Leindotter*.

Blkr. hellgelb; Schötchen birnf., stark gedunsen; S. 2-reihig; Gf.

1) Von cochlear, Löffel.

an einer Klappe haftend, daher die Scheidewand nach abgeworfenen Klappen ohne Gf.

98. *C. sativa*. Crtz. Gebauter L. — StBl. längl.-lancettl., ganzrandig od. schwachgezähnt, am Grunde pfeilf. ☉ — Aeder. 5—7. — Gebaut u. häufig, nam. im Fl. auf A., Mauern, in Grasgr., Steinbr., auf Dämmen u. Triften verwildert.

99. *C. dentata*. Pers. Gezähnter L. — StBl. lineal-längl., stark buchtig gezähnt od. fiederföp., am Grunde pfeilf. ☉ Aeder unter dem Flachs. 6. 7. — Im Geb. zerstreut. 3. B. 1 C. zw. Böddenfell u. Flechtingen; Eichenrode. 2 N. Neufaldensl. 2 W. Rogäs. 4 O. Wulferst.; Kroppenstedt. 4 B. Gödsnis. 4 Z. Zw. Hohen- u. Nieder-Septa.

3. Gruppe. **Schmalwandige, Angustijcepten.** Schötchen 2klappig, meist aufspringend, von der Seite zusammengedrückt, Klappen fahnf., gefielt od. geflügelt; Scheidewand schmal.

1. Untergruppe. **Thlaspiden. Seitenwurzelige.**

36. *Thlaspi*¹⁾. L. **Fächerkraut.**

Blfr. (u. A.) weiß, selten etwas geröthet; Staubf. zahlos; Schötchen oval od. verkehrt-eif., Klappen geflügelt; Fächer (u. A.) mehrsamig. — Bl. einfach, ganzrandig od. gezähnt, die wurzelst. gestielt, die stengelst. sitzend.

A. S. bogig-runzelig; Schötchen oval, fast kreisf.

100. *T. arvense*. L. Feld-L. — StBl. längl., buchtig-gezähnt, mit pfeilf. Basis sitzend, hellgrün; Schötchen ringsum breitgeflügelt, vorn tief ausgerandet; Gf. sehr kurz. ☉ — Aeder, auch Grasgr., Ufer, Weidengeb. 4—10. — Im Geb. überall häufig u. meist gemein.

B. S. glatt; Schötchen längl., feilf.; WBl. eine Rosette bildend.

101. *T. perfoliatum*. L. Durchwachsenes L. — StBl. eif., gezähnt, mit herz- bis pfeilf. Basis sitzend, blaugrün; Schötchen verkehrt-herzf., hinten schmal, vorn breit-geflügelt, tief ausgerandet; Gf. sehr kurz, viel kürzer als die Bucht der Ausrandung. ☉ — Aeder, Raine, Anhöhen, Gebüsch. 4. 5. — Nur im südlichsten Kalt-Fl. 5 B. Westerberge an der Wipper (reichl.); Saalauer-Höhen zw. Msl. u. Gnölszig, und zw. Georgsburg u. Rothenburg; oberer Saum des Wilden Buschs bei Rothenburg; „nüttere Garbine“, walbige Schlucht zw. Kömern u. Rothenburg.

102. *T. alpestre*. L. Felsen-L. — W. vielköpfig; StBl. längl., ganzrandig, mit herzf. Basis sitzend, bläulich-grün; Blfr. weiß, rötlich angelaufen; Staubf. gelb, zuletzt schwarz; Schötchen 3kantig-verkehrtherzf., vorn breit geflügelt, tief ausgerandet; Gf. so lang od. länger als die Bucht der Ausrandung. 4. Grasse Orte, lichte Waldstellen. 4—5. — Nur im Sand-Bl. der Elbe, hier aber von der Breitenhagener F. bis zur Kühnauer u. Rosigtauer F. sehr verbreitet u. nam. in der Löderinger F. sw. w. gel. —

37. *Teesdalia*. R. Br. **Teesdalie.**

Blfr. weiß; die längeren Staubf. an der Basis mit blumenblattartigen Anhängseln; Schötchen rundl., ausgerandet, schmal geflügelt; Fächer 2samig.

103. *T. nudicaulis*. R. Br. Nacktstenglige L. — St. nackt od. armblättr.; WBl. gestielt, längl., meist fiederföp., od. fiederth., selten ganz-

1) Von *Thlaspi* quetischen.

rändig, eine Rosette bildend; Blfrbl. klein, ungleich. ☉ — Sandige, magere Wecker, Triften, Wege, Heiden. 4—6 u. 8—10. — Im N. gemein; im Sand-N. u. auf Sand u. Porphyr des nördl. N. häufig; im übrigen Geb. fehlend. Sandpsfl.

† Iberis. L. Bauernsenf.

Blfrbl. sehr ungleich, strahlend; Staubf. zahllos; Fächer der Schötchen 1-samig. † I. umbellata. L. Doldentragender B. — Bl. lancettf., zugespitzt, gefielt; Blth. in dichten, zahlreichen Doldentrauben; Blfr. hellroth. ☉ — Zierpsfl. aus Südeuropa. 6—8. — In Gärten.

† I. amara. L. Bitterer B. — Bl. längl., stumpf, in einen Blstiel feilig verschmälert; Blth. doldig, sich zur Traube verlängernd; Blfr. weiß. ☉ — Zierpsfl. aus Süddeutschland. 6—10. — In Gärten; auf Friedhöfen u. Mauern zuweilen verwildert.

38. Biscutella¹⁾. L. Brillenschote.

Blfr. gelb; Schötchen ganz flach; Klappen kreisrund, 2 Schilde darstellend; Fächer 1-samig.

104. B. laevigata. L. Gemeine B. — W. ausdauernd, meist mehrköpfig; St. u. Bl. abstehend-behaart; WBl. längl., in den Blstiel verschmälert, entfernt gezähnt od. ganzrandig; StBl. längl., sitzend; Schötchen brillensf., von feinen Knötchen rauh. ♀ — Kiefernwälder, Sandhöhen u. sand. Orte. 5—10. — Nur im südl. N. im Gebiete der Eibe, hier zieml. häufig u. gefellig. Sandpsfl. 4 S. Wahltyer N.; Anhöhen hinter Plöchy. 4 B. Sandhügel zw. Gommern u. Dornburg (reichl.); zw. Prezien u. Dornburg u. zw. Dornburg u. Prödel; *Sandhöhen zw. Dornb. u. Gödnitz; südl. Saum der Kiefern zw. Walternienb. u. Nutha. 4 Z. Kohes sand. Elbuß. zw. den Schönen Bergen u. Stechb., u. zw. Steuz u. Niezmed (reichl.); nördl. Saum des Oberbuisch u. der Rossigtaufer N. (reichl.). — Erreicht im Geb. die Nordgrenze. —

2. Untergruppe. Lepidincen. Rückenwurzelige.

39. Lepidium²⁾. L. Kreffe.

Blfrbl. weiß, gleich, selten fehlend; Staubf. zahllos; Schötchen 2-gedrückt, längl., eif. od. rundl.; Klappen gekielt od. geflügelt; Fächer 1-samig.

A. Schötchen herzf., vorn spitz (nicht ausgerandet).

105. L. Draba. L. Stielumfassende K. — Bl. längl. od. lancettf., geschweift-schwachgezähnt, die wurzelseit. in den Blstiel verschmälert, die stengelseit. mit Pfeilf. Basis sitzend; Schötchen flügellos mit lan-gem Gf. ♀ — Grasgr., Dämme, Raine, Wegränder, Bäche. 5—6. — Zerstreut durch das Geb. u. mehr u. mehr sich einbürgernd. 2 W. Eisenbahndamm bei Wolmirn. 3 W. An der Care zw. Wanzl. u. Domersl. (reichl.) 3 M. Chgr. zw. Magdb. u. Diesdorf; Schrobe zw. Neustadt u. Vogelgesang; Damm Commandantenwerder; Eisen-wall bei Salbke. 4 E. Chgr. zw. Langenwedd. u. Egeln; Chgr. zw. Wünnigen u. Königs-aue. 4 S. Chgr. bei Döbendorf; Eisenwall nördl. Trobie; Disteite am Grabirwerf. 4 Z. Grasrand an der Straße bei Zerbit nach Lindau. 5 B. Bernburg, Weg beim Par-forcehause; Dorf Alslieben im Schwadenthal. —

B. Schötchen oval, vorn ausgerandet.

a. Schötchen der Spindel anliegend.

106. L. sativum. L. Garten-K. — Untere Bl. fiederth., 3psfl. fiederisp.; die oberen Bl. fiederisp., die obersten ganzrandig; Schötchen geflügelt, Gf. kurz, kürzer als die Ausbuchtung. ☉ — Als Salat geb. u. zuweilen verwildert. 6. 7.

b. Schötchen von der Spindel abstehend.

107. L. campestre. R. Br. Feld-K. — Bl. längl., buchtig gezäh-

¹⁾ Aus bis, zweimal u. scutella, Schale, Schüsselchen. — ²⁾ Von λεπτός. Schuppe, λεπιδιον, Schuppchen.

nelt, die wurzelst. in den Astiel verschmälert, die stengelst. mit pfeilsf. Basis sitzend; Schötchen wasserblässig-punktiert, oberseits vertieft, unterseits gewölbt, deutlich geflügelt; Gf. länger als die Ausbuchtung. ☉ — Acker, Chauffeegr., Hohlwege, Dämme. 5. 6. — Zerireut durch d. Geb. 3. B. 1 C. Esvari. zw. Schwanefeld u. Walbed. 2 B. Hohlweg an der Windmühle bei Hohenleben. 3 S. Chgr. zw. Meyendorf u. Seebaußen. 3 M. Rothe Horn; Hohlweg bei Zemsdorf. 3 M. Weizen u. Raps zw. Mödern u. Ladeburg, u. zw. Klappermühle u. Leistau. 3 L. Tritthöhe bei Wüsten=Jerichow; am Teich von Zimmermanns Sägemühle; Weizen Brigte; M. zw. Loburg u. Göbel u. zw. Loburg u. Kiebelmühle. 4 O. Chgr. bei Tischerl. Eisen=Wall Wegerl.; Brudwi. Tischerl.=Wulferstedt. 4 E. Esp. Gatenborn am Pavenhoch. 4 S. Sandacker hinter dem Kesseltich bei Pregien. 4 Z. Seitendamm v. d. Sandbergen bei Aken nach dem Eskdamm. 5 S. Steinbr. an der Förderheider Windmühle u. Eisen=Damm dajelbst; Esp. am Staßfurt=Vernburger Wege. 5 B. Esp. Vorgeßdorf=Zattorf.

108. L. ruderalis. L. Schutt=A. — Untere Bl. fiederth. od. doppelt fiederth., die oberen fiederth., die obersten ganzrandig; Blth. 2-männig, Bltbl. schmutzig-weiß od. fehlend; Schötchen undeutlich geflügelt; Gf. kürzer als die Ausbuchtung. ☉ — Dörfer, Mauern, Wege, Grasgr., Schutt; auch wohl auf Triften u. Wiesen. 5-8. — In manchen Gegenden, nam. im weiten Umkreise um Magdeburg, Schöneberg u. Staßfurt gemein, in anderen fast nur in der Umgebung der Städte u. selten an Dörfern; im nördl. Theil des Geb. und weatl. v. d. Elbe — über Walbed, Altenhaußen, Meisberg u. Wolmirst. hinaus — sehr selten (1 C. Nechtlingen).

40. Capsella. Medikus. Sirtentäsch.

Blkr. weiß; Staubf. zahllos; Schötchen 3gebücht, verkehrt dreieckig od. längl.; Klappen flügellos; Fächer vieljamig.

109. C. Bursa pastoris. Mönch. Gemeine S. — Bl. schrotf. bis fiederth., gestielt; Stbl. lancettf. bis lineal, mit pfeilsf. Basis sitzend; Schötchen 3-eckig, verkehrt herzf. ☉ — Acker, Gärten, Weg- u. Waldbränder, Grasgr., Dörfer, Mauern, Triften, Ufer. 4-10. — Sehr gemein.

110. C. procumbens. Fries. Niederliegende S. — Bl. ganzrandig od. fiederth. mit größerem Endlappen; Schötchen oval-länglich. — Kleine unansehnl. Pflänzchen. ☉ — Salzhaltige Triften, Gräben u. Acker. 4. 5. — Im Fl. auf salzhaltigem Boden, nicht häufig, aber sehr geüßig; 3. B. 3 W. Süldorf auf Triftrücken, Erhöhungen u. Grabenböschungen des Salzterrains bei der Stedtmühle u. nach der Thalmühle (wie gef.). 4 S. Elmen, am Grabwerk. 5 S. Staßfurt, Gräben; Heddingen, salzige Niederung; Gräben am Staßfurt=Vernburger Wege unweit des Lerchenteichs, u. Gräben u. Acker an der Trift nordwestl. v. Lerchenteich.

3. Untergr. Brachycarpen. Eingeknickteimblättrige.

41. Senebiéra. Pers. Senebiere.

Blkr. weiß; Stbgf. durch Fehlschlagen zuweilen 4 od. 2; Schötchen 3gebücht, 2-fädig od. nierenf., nicht aufspringend; Fächer 1-jamig.

111. S. Coronopus¹⁾. Poir. (Coronopus Ruellii. All.) Kurzsträubige S. — Bl. fiederth., Pfl. ganz, eingeschnitt. od. fiederf.; Schötchen nierenf., stark runzelig, am Rande strahlig-gezähnt; Gf. dick, pyramidenf. ☉ — Wege, Grasgr., Dorfstr., überschwemmt gew. Acker, Triften, Ufer, Teichränder. 6-10. — Im Fl. u. M. sehr häufig; im U. selten, hier 3. B. 1 B. Df. Sand=Veitendorf. 3 M. Weg bei Mödern; Dorf Leistau. 3 L. Weg u. Teich zw. Loburg u. Kallig; Dorf Hebenziag. 4 Z. Weg bei Zerbst u. Triftwag vor dem Haidethor.

4. Gruppe. Rußartige. Nucamentaceen. Schötchen nicht aufspringend, durch Schwinden der Scheidewand zuweilen 1-fädig.

1) Von *zoóovr.* Krähe u. *ποδ.* Fuß.

† *Isatis*. L. Waid.

Blfr. gelb; Schötchen flach, 1fächerig, 1samig.

† *I. tinctoria*. L. Färber-W. — St. u. Bl. fahl; Bl. längl., in den Blüthen verschmälert. StBl. längl.-lancettl., mit Pfeilf. Basis sitzend, blaugrün; Schötchen längl., sehr stumpf od. ausgerandet, nach der Basis verschmälert. ☉ — 5. 6. — Mit Esvarietten zuweilen eingeführt und unbekändig.42. *Néslia*. Desv. **Reisfle.**

Blfr. gelb; Schötchen gedunsen, fast kugelig, 1fächerig od. unvollkommen 2fächerig, 1z., selten 2samig.

112. *N. paniculata*. Desv. Rispike R. — St. u. Bl. behaart; StBl. lancettl., mit Pfeilf. Basis sitzend, grasgrün; Blth. in rispigen (bei kleinen Exempl. in einfachen) Trauben. ☉ Mecker. 5—10. — Im N. häufig, auch im D. nicht selten, aber nur auf gutem Boden; im A. selten. —5. Gruppe. **Gliederhülfige, Lomentaceen.** Schote od. Schötchen mit 1samigen Gliedern, die bei der Reife oft sich trennen.43. *Rapistrum*. Boerh. **Repsdotter.**

Bl. schräg-aufrecht, locker abstehend; Blfr. gelb; Schötchen 2gliederig, Glieder 1samig, das untere stielrund, das obere fast kugelig, in den Gf. zugespitzt; Same an einen kurzen Nabelstrang befestigt.

113. *R. perenne*. All. Mehrjähriger R. — St. sperrig-ästig, unten horstig-behaart; Bl. fiederf., Spfl. länglich, ungleich-gezähnt; Gf. kürzer als das obere Glied. ♀ — Mecker. Wegränder, Grasgr., Steinbr. 7. 8. — Kaltliebend. — Nur im Kalt-N., hier in den eigentlichen Kaltgegenden (weite Umgegend von Banzl., des Hafel, von Heddingen, Fernburg, Zanderleben) sowie auf den Hügeln mit nord. Grund u. in deren Nähe häufig.44. *Raphanus*¹. L. **Reitich.**

Bl. gerade-aufrecht, anschließend; Schote walzenf., Glieder schwach angedeutet, sich nicht trennend — od. perlchnurf., in Glieder zerfallend.

114. *R. sativus*. L. Garten-R. — Bl. leierf.; Blfr. hell-violett mit dunkleren Adern; Schote stielrund, zugespitzt, innen markig, sich nicht in Glieder trennend. ☉ — cult. 5—9. — In mehreren Varietäten gezeuht, besonders
a. niger, schwarzer Reitich, W. lang, windel., außen schwarz;
b. Radicula, Radieschen, W. kugelig, rübenf., außen weiß od. roth.115. *R. Raphanistrum* L. (*Raphanistrum Lampsana* Gaertn.) Mecker-R. (Hederich, Knotenhederich). — Bl. leierf.; Blfr. hellgelb mit gelben Adern, seltener weiß mit violetten Adern; Schoten perlchnurf., bei der Reife in Glieder zerfallend. ☉ — Mecker (namentlich magere und sandige), auch wohl Afer, Wege, Grasgr. 5—10. — In den Sandgegenden sehr gemein; im übrigen Geb. viel seltener und nur auf magerem Boden. — Unterscheidet sich von *Sinapis arv.* sofort durch den aufrechten Stiel.7. Familie. **Cistineen, Cistineae.** Juss.

Kleine Sträucher (od. Kräuter) mit gegenüberstehenden od. abwechselnden, einfachen Bl.; Blth. in Trauben; K. 5blättrig, ungleich, bleibend; Blfrbl. 5; Stbgf. zahlreich; Frkn. (u. A.) mehrfächerig; Kapsel (u. A.) 3klappig.

1) Der griechische Name *ῥάφανος*. Reitich, ist verwandt mit *ῥάπις*, *ῥάγις*, Rabe.

45. *Heliánthemum*¹⁾. Tourn. **Sonnenröschen.**

R. 5blättr., die äußeren Bl. kleiner; Blth. vor dem Ausblühen nickend; Blkr. (u. N.) gelb. —

116. *H. Fumana*. Mill. Dünablättriges S. — Bl. zerstreut stehend, lineal, stachelspizig, ohne Nebenbl.; Gf. 3 mal so lang als der Frkn. H — Auf sonnigen Höhen. 6. 7. — Nur im südlichsten N. 5 B. auf den Triftshöhen der Saale bei der Georgsburg (Könnern). — Erreicht hier die Nordgrenze.

117. *H. vulgare*. Gärt (H. *Chamaecistus*. Mill.) Gemeines S. — Bl. gegenüberstehend, oval od. längl., mit Nebenbl.; Gf. 2 od. 3 mal so lang als der Frkn. H — Trockene Anhöhen, Wälder, lichte Wälder, trockene Wiesen. 5—8. — Im N. u. D. ziemlich häufig; auch im Sandw. der Elbe; 3. B. 1 C. Schentische N. bei Flechtingen; Forsten u. kalksteinige Höhen bei Walbed. 1 B. Schärenische N. 2 N. Forsten des Alvensl. Höhen.; Neubaldensl. N. 2 W. Rogäyer N. (Oberbagen). 2 B. Bürgerholz; Wittenbufen (Moorwiese bei Burg); Grabow u. Petershagener N. 3 S. Hohes u. Saures Holz. 3 M. Schnarsleber B. (Mumpelsberg). 3 L. Kiefern u. flache Saide zw. Pohnsdorf u. Thümark. 4 E. Satel. 4 S. Höhen bei Regien nach Plöbst u. 4 Z. *Trockene Höhen an der Elbe bei Tockheim und hohes Elbufer vor dem Kriebitzenberg; Buchholz; Reppidauer Bruchwiese. 5 B. Graßiger Saalw.-Abh. zw. Alsl. u. Gnöbzig; Anhöhen bei der Georgsburg; Pfaffenbusch bei Tredt. —

8. Familie. **Violaceen, Violaceae.** Vent.

Kräuter (od. Sträucher) mit abwechselnden, einfachen Bl. u. Nebenbl.; R. 5-blättr., bleibend; Blkr. unregelm. od. ungleich, 5-blättr.; Stbgf. 5, die Staub. an der Spitze mit einer häutigen Verlängerung des Connectivs; Frkn. 1-fächerig, Samen Träger 3, wandst.; Gf. 1; Kapsel 1-fächerig, 3-kappig.

46. *Viola*. L. **Veilchen.**

Kbl. an der Basis verlängert; Blkrbl. ungleich, das untere, unpaarige, gespornt; Staubf. sehr kurz; Staubb. den Gf. cylindrisch umschließend, die 2 unteren am Grunde mit spornartigen Anhängeln. — Bl. (u. N.) einfach, ungetheilt, gefeibt, in der Jugend tutenf. zgerollt; Blth. auf langen Stielen nickend.

1. Notte. Die 2 mittleren Blkrbl. seitl. abstehend; Gf. ein wenig geneigt.

A. Stengellose Pfl.: Kbl. stumpf.

a. R. in ein schiefes Scheibchen ausgebreitet; Frstiel aufrecht, Kapsel nickend.

118. *V. palustris*. L. Sumpfw.-B. — Bl. rundl.-herznierenf., faßl; Nebenbl. eif., zugespitzt, frei; Blkrbl. blaß-lila, das unpaarige mit violetten Adern. A — Moorwiesen, Erlendr., moorige Waldstellen, nam. zw. Torfmoos. 4—5. — Im Sandw. u. im D. häufig.

b. R. in ein herabgebogenes Schnäbelchen verschmälert; Frstiel niederliegend; Kapsel kugelig, flaumhaarig.

119. *V. hirta*. L. Rauhes B. — Ausläufer fehlend; Bl. längl.-eif., tief-herzf., raufhaarig; Nebenbl. eif. od. lancettl., spiz; Blkrbl. violett, selten weiß od. weiß mit violettem Sporn. A — Wiesen, Raine, Gebüsch, lichte Wälder. 4—5. — Häufig, nam. im N. u. D.

120. *V. odorata*. L. Wohlriechendes B. — Ausläufer treibend; Bl. breit-eif., tiefherzf., behaart; Nebenbl. eif.-lancettl., spiz; Blkrbl.

1) Von *ήλιος*. Sonne u. *ἀνθερον*. Blume.

violett, zuweilen weiß od. roth, wohlriechend. 2 Laubwälder, Haine, Hecken, Anlagen, Grassgärten, Kirchhöfe. 3—5. — Im Geb. nicht selten, häufig nam. in der Nähe von Ortschaften u. in den Alluvialforsten, hier stw. wie gef. —

119 u. 120. V. hirta \times odorata. — Ausläufer treibend; Bl. eif. (in der Breite die Mitte haltend zw. hirt. u. odor.); Bltbl. geruchlos. 2 — Zwischen den Eltern. 4—5. — Selten. 4 E. Hatel (an der Domburg).

B. Pfl. mehr oder weniger gestengelt. Kbl. spitz; N. in ein herabgebogenes Schnäbelchen verschmälert; die Sommerpfl. der des Frühling's meist unähnl., mit Blth. ohne Blfr.

121. V. arenaria. Dec. Sand-B. — St. sehr kurz, niederliegend, aufstrebend, meist flaumig; Bl. rundl.-herzf., mehr oder weniger stumpf, so breit od. fast so breit als lang; Nebenbl. eif.-längl., gefranst-gefägt, mehrmal kürzer als der Blstiel; Blfr. blau, lila, bis weiß; Sporn lila. — Kleine Pflänzchen, in der Regel mehrstengelig u. vielblüthig. 2 — Sonnige Hügel, Triftabhänge, trockene Wälder. 4—5. — Im N. zieml. häufig, im N. zerstreut. 3 B. 1 B. Sandhügel u. Waldgr. nordöstl. v. Vorw. Ellerfelle. 2 N. Glüg; Teufelsberg bei Gersdorf (reichl.). 2 W. Rogäyer F. (Oberhagen). 2 B. Haide zw. Piespuhl u. Steglitz; Grabow F. 3 S. „Grüne Berge“ bei Siegersl.; Hügel am Hohen Holze u. Hoh. B. 3 W. Höhen bei Riedern-Dobel, Kl. Rodensl. u. Sülldorf. 3 M. Höhen bei Hohentwarst., Diesdorf u. Hängelberge. 4 E. Hatelberg bei Heteborn. 4 S. Frohler B.; Sandberge bei Eitendorf. 4 Z. Hohes Elbus. am Friederikensberg. 5 S. Trifthügel bei Heddingen u. Gänsefurt. 5 B. Trifthöhen und Schlucht-Abhänge an der Wipser zw. Sandersl. u. Fretl.; Trift der Weinberge vor Gnsölbzig; bew. Anhöhe bei Melben.

122. V. silvestris. Lam. Wald-B. — St. schlank, am Grunde gebogen od. niederliegend, meist kah!; Bl. breit-eif. u. herzf., mehr od. weniger spitz, stets länger, oft noch einmal so lang als breit; Nebenbl. w. vor.; Blfr. hellblau, mit bläulichem od. weißem Sporn. 2 — Laubwälder, Haine, Gebüsch; auch wohl Erlendr. u. Nadelwälder. 4—6 u. 8—9. — Variirt in der Größe, nam. auch der der Blth. und in der Farbe des Sporns.

b. Riviniana (Rehb. als Art), St., Bl. u. Blth. verhältnißmäßig groß; Sporn weiß. — Im Geb. sehr häufig; die Var. b. ebenfalls häufig, doch meist nur im N. u. N.

123. V. canina. L. Hund's-B. — St. am Grunde gebogen od. niederliegend, meist kah!; Bl. längl.-eif. mit mehr od. weniger tief-herzf. Basis; Blstiel flügellos; Nebenbl. klein, längl.-lancettl., wenig u. kurz gefranst, mehrmal kürzer als der Blstiel; Blfr. zieml. groß, dunkel-, selten hellviolett mit weiß-gelblichem Sporn. 2 — Heiden, Trifthöhen, trockene, sandige Orte, Waldbränder, Wiesen. 4—6. — Im Geb. meist häufig, nam. im N. u. auf den Alluvialwiesen, besonders der Elbe; im Sand-N. zieml. selten. — Variirt in der Größe, je nachdem der Standort mager u. sandig, od. fett u. thonig ist, u. in der Breite der Bl.

124. V. stagnina. Kit. Gräben-B. — St. aufrecht, zart, stets kah!; Bl. längl.-lancettl. mit flach-herzf. Basis, hellgrün; Blstiel schwach-geflügelt; Nebenbl. lancettl., zugespitzt, gefranst-gefägt, $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ so lang als der Blstiel; Blfr. zieml. klein, rabf., weiß u. violett od. blau angelaufen, ober ganz weiß, Andern violett-roth; Sporn gelblich-grün, spitz. 2 — Moorige u. feuchte Wiesen, nam. Waldwiesen. 5—6. — Zerstreut durch d. Geb. 2 B. W. an der Gießener F.; W. neben dem Hohenstedener Erlendr. (Dorn); Waldw. der Reesenschen F.; Vertiefungen am nordöstl. Deichwall. 3 S. Hohes Holz (östl. Waldwiesen-Einschnitt). 3 M. Biebriger Busch; Waldw. der Kreuzhorst. 4 O. Oberbruch; W. zw. Meierweiden u. Günthersdorf. 4 E. W. am Gelnischen Busch (reichl.). 4 S. Schönebeck, obere Buschhof; Grünewald (Gehrwiese). 4 Z. Moorw. zw. Friederikens. u. Fades; Unterbusch (Stummerwiese). 5 C. Bruchw. bei Rajak, Sachsendorf u. Diebzg.

125. V. stricta. Hornemann. Straßes B. — St. aufrecht, kah!; Bl. längl. mit flach-herzf. Basis, in den oben geflügelten

Blstiel übergehend; Nebenbl. längl.-lancettl., blattig, gezähnt, die mittleren halb so lang, die oberen so lang als der Blstiel; Blfr. ziemlich groß, blau; zuweilen weiß, Sporn grün-gelb. ♀ — Wiesen u. Waldwiesen, Waldränder. 4—6. — Variirt sehr in der Größe des St. u. der Bl. — Im N. der Elbe häufig, sowohl auf den Wiesen des fetten Marschbodens, als auf den Bruchwiesen des Sand-N. — Im übrigen N. selten; (4 O. Oberbruch (reife.) u. Unterbruch. 4 E. Bodewiesen zw. Unieburg u. Notthenförde); im D. noch seltener (2 B. Wiese in der Gütener F.); im N. noch nicht beobachtet.

126. *V. pratensis*. M. u. K. Wiesen-B. — St. aufrecht, kahl; Bl. lancettl. mit keilf. Basis in den geflügelten Blstiel übergehend; Nebenbl. längl.-lancettl., blattig, gezähnt, die mittleren länger als der Blstiel; Blfr. hell-violett, mit dunkleren Adern; Sporn grüngelb. ♀ — Wiesen, Waldwiesen, Waldränder. 5—6. — Im N. der Elbe sehr häufig u. auch im übrigen N. nicht selten; dagegen sehr selten im D. (3 Mö. Vogelrennie zw. Leigtan u. Dammigow); im N. noch nicht beobachtet.

126 u. 123. *V. pratensis* × *V. canina*. Bl. längl.-eif. mit schwach herzf. Basis in den oben schwach geflügelten Blstiel übergehend; Nebenbl. längl.-lancettl., blattig, die mittleren $\frac{1}{2}$, die oberen $\frac{1}{2}$ so lang als der Blstiel. ♀ — Zwischen den Eltern. 5. — 4 E. Wiese am Gehölz „Badofen“ bei Unieburg.

127. *V. elatior* Fr. (*V. persicifolia* Schk.) Höheres B. — St. aufrecht, oben u. bis zur Mitte, so wie die Bl. flaumhaarig; Bl. lancettl., untere mit schwach keilf., obere mit schwach herzf. Basis; Blstiel geflügelt; Nebenbl. längl.-lancettl., an der Basis eingeschnitten-gezähnt, ob. grob gesägt, oberhalb ganzrandig, sehr groß, länger, oft doppelt so lang als der Blstiel; Blfr. groß, hellblau mit großem weißen Fleck am Grunde. ♀ — Waldsäume u. Gebüsch, zuweilen auf die angrenzende Wiese übergehend. 5—6. — Nur im N., hier aber zieml. häufig; 3 B. 3 M. Rothe Horn unter Geir.; Biederiger Bsch.; Kreuzhorn. 4 E. Baumholz u. Badofen bei Unieburg. 4 S. Schönb. Busch; Kautzelbusch; Grünwald. 4 B. Saathorn-Bsch.; Rosenburger Bsch. 5 C. Calbeide Bsch. 5 B. Krumholz; Siegfels Bsch.; Dröbellche Bsch.; Saathorn unter Obstbäumen süd. v. Altleben.

128. *V. mirabilis*. L. Wunder-B. — St. aufrecht, einseitig behaart; Bl. groß, breit-herzf., kurz zugespitzt, die unteren stumpf, fast nierenf.; Blstiel am Kiel haarig; Nebenbl. längl.-lancettl., fast ganzrandig; Frühjahrs-Blth. wurzelst., meist unfruchtbar, Sommer-Blth. stengelst., fruchtbar, meist ohne Blfr.; Blfr. bleich-röthlich od. hell-lila, mit weißem Sporn, wohlriechend. ♀ — Laubwälder. 4—5. — Nicht häufig, aber meist gesellig; vorwiegend im N., sehr selten im D., fehlt im W. — Im N.: 1 C. Die Lohden bei Walbed. 2 N. Klepperberg; Wellenberge. 3 S. Hohes G. (dem Bederberg gegenüber, Königsberg u. Klausshagen); Lenchen-Busch bei Sommerhschenburg. 4 E. Hatel (überall u. reichl.) 5 B. Sperenberg bei Sandersl.; Sandersl. Bsch., Fiedler Bsch. u. Pfaffenbusch bei Fiedl. — Im D. 3 L. Lohburger Bürgerholz.

2. Note. Die 4 oberen Blfrbl. aufwärts gerichtet; Gf. aufsteigend, nach oben keulig verdickt.

129. *V. tricolor*. L. Dreifarbiges B. (Stiefmütterchen.) — St. aufstrebend, ästig; untere Bl. flach-herz-eif., obere eif. bis lancettl.; Nebenbl. groß, blattig, leierf.-fiedersp., mit großem Endlappen; Blfr. verschiedenfarbig. ☉ — Acker, besonders Sandäcker, Grasgr., Wiesen, Triften, Zäune, Heiden. 4—10. — Variirt in der Größe und Farbe der Blüten:

a. *vulgaris*. Blfrbl. größer als der A., die beiden oberen violett od. blau, die mittleren violett od. gelb, das untere gelb mit violetten Streifen. — Vorzugsweise auf Sandäckern und magerem Boden; im D. sehr gemein, auch im Sand-N. u. Sand-N., so wie an fleigen Stellen der Flüsse; im übrigen Geb. selten. — Als Zierpfl. in vielen Varietäten cult.

b. *arvensis*. Blfrbl. so lang od. kürzer als der A., die 4 oberen meist weiß, das untere gelb. Im ganzen Geb. gemein. —

9. Familie. **Resedaceen, Resedaceae.** Dec.

Kräuter mit abwechf. Bl.; Blth. in Trauben; R. 4—7:th., unregelm., bleibend; Blkrbl. so viel als Kätzfel; Stbgf. zahlreich, auf einer schiefen Scheibe befestigt; Frkn. 1, einfächerig, an der Spitze offen, 3: bis 6-flappig; Samenträger wandst.; Fr. (u. N.) trocken, häutig, an der Spitze offen; S. nierenf.

47. **Reseda.** L. **Reseda.**

R. 4—6:th.; Blkrbl. ungleich, mehrfach gespalten, zuweilen ungetheilt; Cf. 3—6, sehr kurz, auf dem Rand des Frkn. stehend; Frkn. aus 3—6 Frtblättern verwaschen; Kapsel 3—6kantig.

1. **Rotte.** R. 6:th.; Cf. 3.

† R. odorata. L. Wohlriechende R. — Bl. meist ganz, spatelf. od. schmal-lancettl.; Ktheile abstehend, an der Fr. zurückgeschlagen; Blkrbl. gelblich, sehr wohlriechend; Kapsel eif., Frstiel doppelt so lang als der R. ☉ bis ♀. Wegen des Wohlgeruchs allgemein in Gärten u. Töpfen kult.; zuweilen verwildert. 6—9.

† R. Phyteuma L. Stumpfbättr. R. — Bl. wie vor.; Ktheile abstehend, an der Fr. schwach zurückgeschlagen; Blkrbl. weißlich, geruchlos; Kapsel eif.-längl., Frstiel so lang als der R. ☉ — Aus dem Süden mit fremdem Samen zuweilen eingeführt; unbeständig. 6—8.

130. R. lutea. L. Gelbe R. — Bl. fiederth. und doppelt-fiederth.; Ktheile aufwärts gebogen; Blkrbl. grünlich-gelb, geruchlos; Kapsel eif.-längl.; Frstiel 3—4 mal so lang als der R. ☉ bis ♀. — Sonnige Hügel, Triften, Grasgr., Weg- u. Aekerränder, Esparsette. — Kaltliebend. 5—10. — Im Kalt-Fl. häufig, nam. in den eigentl. Kaltgegenden (Muschelkalt, Keuper u. Buntsandstein) u. auf den Hügeln mit nord. Grund; selten im M. (3 M. Elbuher Rotteborn. 4 S. Ebdam bei der Zachmünder Ziegelei); noch seltener im D. und hier wohl nur verschleppt. (3 Mö. Garten von Neuhaus-Leitzkau.)

2. **Rotte.** R. 4:th. Cf. 4 od. 3.

131. R. luteola. L. Wau-R. (Wau.). — St. steif-aufrecht, mit aufrechten Zweigen; Bl. schmal-lancettl., ganzrandig, nur am Grunde beiderseits 1-zählig; Ktheile aufrecht; Blkrbl. gelblich, geruchlos; Kapsel eif.; Frstiel kürzer als der R. ☉ — Mauern, Weg- u. Aekerränder, Grasgr., Steinbrüche, Trifthöhen, Dörfer. 6—10. — Im Kalt-Fl. häufig u. auch im M. nicht selten; im D. selten, hier z. B. 2 N. Bayförde. 3 M. Weg von der Potirine nach Woltersdorf. 3 L. Kirchhof Hohenziak. 4 Z. Kirchhof Lindau u. Cogr. an der „Sorge“ bei Lindau.

10. Familie. **Droseraceen, Droseraceae.** Dec.

Kräuter (Sumpf- od. Torfpflanzen) mit meist schaftartigem St. u. abwechselnden Bl.; Blätter u. Blthstiel in der Jugend nach innen gerollt; R. 5-blättr. od. 5:th., bleibend; Blkrbl. 5; Stbgf. 5, selten mehr; Frkn. 1—3-fächerig, STräger wandst.; Cf. mehrere, od. fehlend u. dann mehrere R.; Kapsel 1-fächerig, 3—5-flappig.

48. **Drosera**¹⁾ L. **Sonnenthan.**

Blth. auf röhlichem Schaft in einseitwendigen Aehren; R. 5:th.; Blkr. weiß, klein; Cf. 3—5, 2:th.; Kapsel 3—5-flappig. — Bl. eine Wurzelrosette bildend, langgestielt, lang-befranst, Franzen mit rothen Drüsen besetzt.

132. D. rotundifolia. L. Rundblättr. S. — Bl. kreisrund; Schaft gerade-aufrecht, 3—4 mal so lang als das Bl. ♀ — Sumpf-

1) Von *δρόσος*. Thau; *δροσερός*, thauig.

stellen, Torfmoore u. deren Ausstiche, Moorigen; besonders zw. Torfmoos. 7—8. — Im Sand=Al. u. Al. zieml. häufig; z. B. 1 C. Calvörder N. 1 B. Burgstaller N.; Zernebecker Gemeinde=Henn. 2 N. Forsten des Alvensl. Höhen; schwarze Pfuhl. 2 B. Detershagener N. (hungrige Wolf); Sandniederung bei den Gh. Kienen bei Burg; Grabower N. 3 M. Sumpfvierteilung am Fuße der Fuchsberge. 3 M. Moortritt zw. Stegelitz u. Grabower N. 3 L. Erlenbr. bei Reesdorf; Forst Magdeb. Forst. 4 S. Keffeltich bei Preyten. 4 B. Sumpfwiese bei Gommern; * Erlenbr. bei der Poleimühle. 4 Z. Sumpfwiese am Butterdam; bei Pulspforda; Aushüch an der Gh. nach Lindau; Moorige an der Roskau zw. Buchholzmühle u. Kupferhammer.

D. longifolia. L. (D. anatica. Huds.). — Bl. lang, lineal=keilf.; Schaft gerade=aufricht, 2—3 mal so lang als das Bl. 2 — Torfmoor. 7. 8. — Im Geb. noch nicht beob.

133. D. intermedia. Hayne. Mittlerer S. — Bl. verkehrt=eif.; Schaft am Grunde bogig=aufsteigend, kaum noch 1 mal so lang als das Bl. 2 — Torfmoor. 7. 8 — Nur im Al. u. auch hier selten: 1 B. Zernebecker Gemeinde=Henn. 2 B. Moorige Niederung an der Chaussee bei Hohenjeden.

49. Parnassia. L. Herzblatt.

Blth. einzeln; K. 5-blättrig; Blkrbl. mit 5 oben zerschlitzten, drüsenträgenden Nebenkronblättern; Gf. fehlend; N. 4; Kapsel 4-flappig.

134. P. palustris. L. Sumpfs. — WBl. herzf., lang gestielt; das stengelst. Bl. sitzend, stengelumfassend; Blkr. weiß, groß. 2 — Sumpfige Wiesen, nam. sandmoorige, u. Torfwiesen. 7—9. — Im Sand=Al. m. E. u. im Al. häufig; im übrigen Geb. seltener u. nur auf bruckigen Wiesen (hier z. B. 4 O. Dierbruch bei Pulspforda. 4 Z. Aenische Bruckwiese. 5 S. W. bei Staßfurt; am Berghenich. 5 B. Zierbager. nach Poley zu).

11. Familie. Polygalaceen, Polygaleae. Juss.

Kräuter (od. Sträucher) mit zerstreuten, einfachen u. ganzrandigen Bl.; Blth. (u. N.) in Trauben, jede Blth. von 3 flüchtigen Deckblättchen begleitet; Kbl. 5, unregelm., gefärbt, die 3 äußeren klein, die 2 inneren größer, blumenblattartig (Flügel genannt); Blkrbl. 3—5, mit der Röhre der Stbgf. mehr od. weniger verwachsen, das untere groß, nachentartig, höhl. (u. N.) mit einem hahnenkammartigen Ansatze versehen; Stbgf. 8, unterwärts 1-brüderig, an der Spitze in 2 Bündel getheilt; Staubb. mit einem Loche aufspringend; Frkn. 1—2-fächerig, Fächer 1-eiig.

50. Polygala¹⁾. L. Kreuzblume.

KBl. bleibend, die 2 inneren sehr groß, flügelst.; Kapsel zusammengebrückt; S. an der Basis mit einem gezähnten Mantel umgeben.

135. P. vulgaris. L. Gemeine K. — W. vielstengelig, St. aufsteigend; untere Bl. oval, obere länger u. schmal=lanceolif.; Deckbl. so lang als der Blthstiel, vor dem Aufblühen die Blth. nicht überragend; Blkr. mit vielspaltigem Ansatze, Flügel elliptisch, 3-nerbig, Seitenerven an der Spitze mit dem Mittelnerben zusammenschließend, Nerven durch Aderneuartig verbunden, Adernetz deutlich hervortretend; Blth. blau, seltener roth od. weiß, noch seltener violett. 2 — Lichte Wälder, Wiesen, besonders Moorigen, Gärten, Kaine. 5—7 (8 u. 9). — Im St. u. Al. u. auf den alluvialen Bruchwiesen häufig; im übrigen Al. selten.

136. P. comosa. Schk. Schopfige K. — Deckbl. noch einmal so lang als der Blthstiel, vor dem Aufblühen die Blth. schopfartig überragend; Adernetz der Flügel schwach u. undeutlich; Blth. violett od. roth, selten weiß, nie blau; sonst wie vor. 2 — Moorigen,

¹⁾ Von *πολύς*, viel u. *γάλα*, Milch.

Wälder, Heiden, sonnige Höhen. 5—6. — Auf den Moortwiesen des El. u. den Bruchwiesen des Al. häufig u. hier fast nur mit violetter Blth.; außerdem in Wäldern, Heiden u. auf sonnigen Höhen des Nl. u. El. zerstreut, hier z. B. 1 C. Nehm. 3 S. am Höhen u. Sauren B. 4 E. Kafel (reichl.). 4 S. Frohler B. 5 C. Zentner B. 5 C. Weggr. Kösbigt-Nathmannsb.; Wiesenabh. an der Fuhne bei Walberge; Grasabh. südlich vom Sandersleb. Bsch. —

† Familie Zanthoxyleen, Zanthoxylea e. Nees.

Bäume od. Sträucher; K. meist 4- od. 5-th.; Blfrbl. ebensoviel; Stbgf. eben oder doppelt so viel; Fr. Beere od. Flügelfr.

† *Ptelea*. L. Lederblume.

Blth. 2-häufig; K. 4—5-th.; Stbgf. 4—5; Flügelfr. rundl., 2-fächerig.

† *P. trifoliata*. L. Dreiblattr. L. — Bl. 3-zählig, langgestielt; Blättchen eif., spitz, schwach-gelblich-gezähnt; Blth. grünl.-weiß, in doldigen Rispen. ♀ — Zierstrauch aus Nordamerika. 6. — In Anlagen.

† *Ailanthus*. Desf. Götterbaum.

Blth. vielehig; K. 5-th.; Stbgf. 10 in der männl., 2—3 in der weiblichen Blth.; Flügelfr.

† *A. glandulosa*. Desf. Drüsiges G. — Bl. unpaarig-gelbebt, Blättchen zahlreich, kurz-gestielt, eif.-längl., lang zugespitzt, am Grunde abgestutzt u. mit einem od. wenigen Drüsen-Fähnen versehen; Blth. klein, grüngelb in endst. Rispen. ♀ — Zierbaum aus China. 6—7. — In Anlagen.

12. Familie. Sileneen, Sileneae. Dec.

Kräuter mit an den Gliedern verdickten St. u. mit gegenüberstehenden, ganzrandigen Bl.; K. röhrig, 5—6-zählig, bleibend; Blfrbl. langgestielt, so viel als Röhre; Stbgf. doppelt so viel als Blfrbl.; Frkn. vielehig; S. Träger mittelpunktst.; Gf. 2, 3 od. 5; Fr. meist eine Kapsel mit 4, 5, 6 od. 10 Zähnen aufspringend, selten eine Beere.

Nm. Nach der Zahl der Griffel 2c. gruppiren sich die Gattungen dieser Familie wie folgt:

1. Zwei Gf. A. Blfrbl. feilig; Gypsophila.
B. Blfrbl. lineal-genagelt; a. K. mit Schuppen: Dianthus.
b. K. nackt: Saponaria.
2. Drei Gf. A. Fr. eine Beere: Cucubalus.
B. Fr. eine Kapsel: Silene.
3. Fünf Gf. A. Kelchzähne spitz: Lychnis.
B. Kelchzähne blattig: Agrostemma.

1. Gruppe. Zwei Griffel.

A. Blfrbl. feilig.

51. Gypsophila¹⁾. L. Gypsstrauch.

K. 5-zählig; Blfrbl. allmählig in den feilh. Nagel verschmälert, weiß od. hellroth; Kapsel 1-fächerig, 4-flappig; S. nierenf.-fugelig.

† *G. paniculata*. L. Rispißiges G. (Schleierblume). — W. vielköpfig; St. vom Grunde an sehr ästig, unterwärts kurzhaarig; Bl. lanceollich, lang zugespitzt; Blthrispe weißschweiß, locker, kahl; Blfr. weiß. ♀ — Zierpfl. aus Ostreich. 7—8. — Häufig in Gärten.

137. *G. muralis*. L. Mauer-G. — W. einfach; St. aufrecht, 5—10 cm. h., ästig-rispig, am Grunde fast kahl; Bl. lineal od. borstenf.; Blfr. fleischfarben mit dunkleren Adern. ☉ — Ragere Nester (bes. Lehmsand u. Moorland), sandige Flußufer; auch kahle Stellen der Tristen u. Waldwege. 7—10. — Im Sand-El. m. C., im El. u. am sandigen Ufer der Elbe häufig; im übrigen Geb. selten u. fast nur auf sandgemischtem Boden, hier z. B. 3 M. A. östl. am Niedriger Bsch. 4 S. Schönob. Stadtfeld; A. der Frohler B. 4 B. A. Wesp. 5 C. A. Grisehne; A. Papeg.

B. Blfrbl. lineal-genagelt.

a. K. mit Schuppen besetzt.

¹⁾ Von *γῦψος*. Gyps u. *γῖλος*. Lieb.

52. *Dianthus*¹⁾. L. *Rose*.

R. 5-zählig; Blfrbl. mit horizontaler Platte und senkrecht, linealen Nagel; Kapsel 1-fächerig, 4-flappig; S. schilfb., auf einer Seite gewölbt, auf der andern vertieft. — Bl. meist linealisch od. lancett-linealisch, grasartig.

1. Rotte. Blth. gehäuft od. büschelig, Platte des Blfrbl. gezähnt.

138. *D. prolifer*. L. (*Tunica prolifera* Scop.) Sprossende R. — St. kah!; Bl. linealisch, spiz; Blth. gehäuft-köpfig; Hüllschuppen pergamentartig, hellbraun, rauhschend, die 2 äußeren um die Hälfte kürzer, stachelspizig, die innersten sehr stumpf, länger als der R.; Rschuppen den Hüllschuppen gleich gestaltet; Blfr. klein, hellroth. ☉ — Sandige Hügel u. Abhänge, Grasgr., Wegränder. 7—8. — Im Geb. nicht häufig, aber gefellig. 3. B. 1 C. Domberg bei Walbed u. heilige Höhen zw. Walbed u. Schwanefeld. 1 B. Hohes Land. Elbufer zw. Sandburry u. Rehnert (sehr reichl.). 2 B. Weinberg bei Hohewarte. 3 M. Eifenb.-Austich nördl. v. Rothersee; Wiedriger Wsch.; grasiger Abzuggr. bei Königsborn. 3 M. Eifer. nach Königsborn. 3 L. Hoher, sand. Grasabh. am Glomelchen Bach zw. Kupferhammer u. Klingners Mühle (wie gef.). 4 Z. Hohes, sand. Elbufer u. Triftplatz „Schlangengrube“ östl. von Köslau (reichl.).

† *D. barbatus*. L. Bart-R. (gewöhnl. Karthäuser R.). — St. kah!; Bl. lancettl. od. längl.; Blth. dicht-büschelig-gehäuft; Hüllbl. lancettl. od. lineal, zurückgeschlagen; Rschuppen krautig, so lang als der R.; Blfr. roth. ♀ — Zierpfl. aus Süddeutschl. 6—8. — In Gärten.

139. *D. Arméria*. L. Rauhe R. — St. weichhaarig; Bl. lancettl.-linealisch, untere stumpf, obere spiz auslaufend; Blth. büschelig; Rschuppen u. Deckbl. lancettl.-pfieml., krautig, so lang als der R., rauhaarig, aufrecht; Blfr. zieml. klein, purpurroth, weiß punkirt. ☉ — Wälder, Haine, Gesträuch. 7—10. — Im Geb. zieml. häufig, 3. B. 1 C. Rehm u. Domberg bei Walbed. 2 N. Bartenst. F.; Embener F. 2 W. Unterholzer W.; Lanenholz. 3 S. Hohes L. 3 M. Eifenb.-Austich nördl. v. Rothersee; Wiedriger Wsch.; grasiger Abzuggr. bei Königsborn. 3 M. Eiferen zw. Wahlitz u. Pöthen; Papstborfer F.; Leitzauer Thiergarten. 4 E. Gafel; Anieburger Saumbolz. 4 S. Kapitelbusch; Grünwald. 4 B. Grünberger F.; zw. Diebiger Busch u. Lödderitz. 4 Z. Bew. Graben bei Moritz; Rain mit Gestr. zw. Zerbst u. BusENDORF; Anlagen Zerbst.

140. *D. Cathusianorum*. L. Karthäuser-R. — W. vielköpfig; St. kah!; Bl. lineal; Blth. gehäuft-köpfig; R. u. Hüllschuppen lederig, braun, nicht so lang als der R.; Blfr. mittelgroß, schön purpurroth, selten weiß. ♀ — Trockene Gräben, Raine, Triften, sonnige Höhen, Weg- u. Waldränder, Haiden. 6—10. — Im ganzen Geb. sehr häufig.

2. Rotte. Die Blüthen einzeln (od. rispig).

A. Blfrbl. gezähnt.

141. *D. deltoides*. L. Deltafledige R. — W. vielköpfig; St. kurzhaarig; Bl. lineal-lancettl.; Blth. einzeln; Rschuppen meist zu 2, lederig, grün u. braun angelaufen, od. braun, halb so lang als der R.; Blfr. mittelgroß, schön roth mit im Dreieck gestellten purpurnen u. weißen Punkten. ♀ — Wiesen, Dämme, Raine, Grasgr., Triften, Wälder. 6—10. — Im Geb. meist häufig, nur in einigen Gegenden selten od. ganz fehlend, so im südlichen F. (5 S. 5 C. u. 5 B.). —

141 u. 139. *D. deltoides* × *D. Armeria*. Blth. meist zu 2 od. 3 bei einander; Blfr., Hülle u. Rschuppen in Form, Größe u. Farbe die Mitte zw. den Eltern haltend. ♀. 7—8. Selten: 2 N. Embener F. 2 B. Weg nach dem Kriegl. 3 M. Papstborfer F.

† *D. Caryophyllus*. L. Garten-R. — W. vielköpfig; St. kah!; Bl. blau-grün; Rschuppen kurz ($\frac{1}{2}$ so lang als der R.), breitt., sehr stumpf, mit langer Stachelartige; Blfr. groß, in verschied. Farben: sehr wohlriechend. ♀ — Zierpfl. aus Südeuropa. 7—9. — Vielfach in den verschiedensten Blthfarben, meist gefüllt, cult.

1) Verkürzt aus *dis*, *dios*, Zeus, u. *aridos*. Blume = flos Jovis.

† *D. chinensis*. L. Chinesische R. — St. kah!; Bl. grün, lineal-lancettl.; Nischuppen so lang als der R. od. länger, pfrieml. zugespitzt, abstehend; Blfr. zieml. groß, blutroth; im Grunde schwarz-punktirt, geruchlos. ☉ — ♀ — Zierpfl. aus China. 7—9. — In versch. Blthfarben einfach u. gefüllt cult.

B. Blfr bl. tief-fingerig od. fiederth.-eingeschnitten-gefranst.

† *D. plumarius*. L. Federnelke. — W. vielfösig; St. niederliegend, sehr ästig, ruffig; Bl. lineal-pfrieml., blaugrün; Blth. einzeln; Blfr. rosenroth od. weiß, am Schlude oft gefleckt; wohlriechend. ♀ — Aus Oesterreich. 7—8. — Gefüllt in Gärten cult.

142. *D. superbus*. L. Pracht-R. — W. mehrfösig; St. aufsteigend-aufrecht; Bl. schmal-lancettl., grasgrün; Blth. zerstreut; Nischuppen eif., zugespitzt od. kurzbeugant, $\frac{1}{3}$ so lang als der R.; Blfr. groß, hellrosenroth od. lila, wohlriechend; Blatte fiederth.-gefranst, mit purpurnen Haaren gebärtet. ♀ — Wälder, Moorwiesen. 7—9. — Im N., D. u. Sand-M. zieml. häufig u. gesellig. 3. B. 2 N. Emdener F.; Weltheimische F.; Pudegrün; Zernitz; Papenb.; Moosbruch; Winters W. 2 W. an den Wgr. der früheren Torfisch-Wiesen u. dem Wiefengr. am Hagebach nördl. v. Samswegen; Moorw. bei Moie. 2 B. Chgr. zw. Furg u. Efermen. 3 S. Hohes H. (Münchenerberg); Saures H. 3 M. Papstbörcher F.; Verdung u. Horstwiese bei Lüttgenzick. 4 E. Hatel (reichl.). 4 Z. Lockauer u. Lindauer Busch; Lindauer Gehege; Moorw. zw. Hadewitz u. Straguth; Feldgrasgr. bei Pulszforda; * Friedrichsholz (Spärl.); Meischer Comthurbruch; Bruchw. nördl. von Trebbichau. —

b. Kelch nackt.

53. *Saponaria*¹⁾. L. Seifenkraut.

R. 5-zählig, walzl. od. hauchig, ohne Schuppen; Blfrbl. mit linealem Nagel; Kapsel 1-fächerig, 4-zählig; S. nierenf.

143. *S. Vaccaria*. L. (*Vaccaria parviflora* Mönch.) Kuh-S. — St. kah!; Bl. lancettl., am Grunde breit u. zsgewachsen; Blth. rispig; R. hauchig, weißlich mit 5 grünen, geflügelten Kanten; Blfr. klein, rosenroth. ☉ — Aecker. — Kalkliebend. 6—7. — Im Geb. selten: 4 S. M. zw. Felgeleben u. Salz; bei Döben; M. der Weindorfer B.; der Mühlgr. B. 4 O. M. zw. Krottorf u. Wulferstedt. 5 C. * M. der Zenier B.

144. *S. officinalis*. L. Gebräuchl. S. — St. fast kah!; Bl. 3-nervig, elliptisch bis breit-lancettl., am Grunde verschmälert u. fihend; Blth. in großen ebenstraußartigen Büscheln; R. walzl., flügellos; Blfr. groß, hellroth od. weiß. ♀ — Ufer, Weidenw., Gebüsch, Zäune, Gräben. 7—9. — Im Elb-M. häufig; sonst sehr zerstreut durch d. Geb. 3. B. 2 N. Neuhaldensl. neben der Stadtmauer. 2 W. Eisenbahngr. bei der Raubude. 3 S. Ludwigsbusch bei Weindorf. 4 O. Dorfir. M. Dicksal. 4 B. Jann Bömmelte. 4 Z. Goldbogen an der Rutsche; bei der Boner Mühle. 5 B. Hohes Saalauer zw. Msl. u. Gnölszig; Park Weindorf.

2. Gruppe. Drei Griffel.

A. Fr. eine Beere.

54. *Cucubalus*. L. Taubenkropf.

R. 5-zählig, kurz-glockig, zur Frzeit aufgeblasen, ohne Schuppen; Blfrbl. allmählig in den Nagel übergehend, Platte 2-sp.; Beere 1-fächerig; S. nierenf.

145. *C. bacciferus*. L. Beerentragender T. — St. kletternd, weitästig; Bl. elliptisch bis lancettl., kurzgestielt; Blth. einzeln, selten zu 2; Blfr. weiß; Beere schwarz. ♀ — Gebüsch, nam. Weidengeb., Wälder u. Ufer. 7—9. — Im M. der Elbe zieml. häufig; 3. B. 2 W. Wolmiritz. 3 M. Weidenw. an

1) Von sapo, Seife.

der Elbe bei Rothenfee; Commandantenwerder; Rothhorn-Spiße; Zuderbusch; Bieberiser Bsch. 4 S. Grünwald; Schönb. Busch; Kapitelbusch. 4 B. Elbweidenw. an der Konneier F.; Zochheimer F. 4 Z. Elbweidenw. an der Steckher F.; Kühnauer F.

B. Fr. eine Kapfel.

55. Silene. L. Leimkraut.

R. 5-zählig, ohne Schuppen; Blfrbl. langgenagelt, Platte ganzrandig, ausgerandet od. 2-th., nackt od. bekränzt; Kapfel 6-flappig, am Grunde 3-fächerig; S. nierenf.

1. Rotte. Blth. traubig.

146. *S. gallica*. L. Französ. L. — St. behaart; WBl. fast spatelf., StBl. längl., sitzend; Blth. kurz gestielt, aufrecht; R. röhrig, die fruchttragenden eif., 10-streifig, klebrig-behaart; Blfr. klein, fleischroth; Platte ungetheilt. ☉ — Acker. — Im Geb. sehr selten; bisher nur 2 B. Kartoffelfeld im „rothen See“ bei Höhenrieden (in Menge).

2. Rotte. Blth. rispig, traubig-rispig od. ebensträußig-rispig, mit gabelst. Nerven; selten einblüthig.

† *S. viscosa*. Pers. Klebriges L. — Blth. traube quirlig; R. walzl., etwas bauchig; Blfr. groß, weiß, Platte 2-sp., nackt. ☉ — Mit Samen aus Böhmen zuweilen eingeführt; unbeständig. 6—7.

147. *S. nutans*. L. Nickendes L. — St. behaart, oberwärts drüsig; Bl. lancettl., die WBl. gestielt, die StBl. sitzend; Blthrispe einseitswendig; Blth. nickend; R. röhrig, etwas bauchig; Blfr. mittelgroß, weiß, Platte 2-sp., bekränzt; Kapfel aufrecht, Zähne zurückgerollt. ♀ — Trockene Stellen der Wälder, Gebüsch, sonnige Höhen u. moorige Wiesen. 5—7. — Im Hl. u. Dl. zieml. häufig, auch im Sand-M. 3. B. 1 C. Ffern Hagen; steinige Höhen Walbed-Schwanefeld. 2 N. Klepperb.; Emdener F.; Wobendorfer F.; Pudegrin; Beltheimische F.; Moorwiese bei Süplingen; Zernitz (reichl.); Papenberg. 2 W. Rogäyer u. Ramstädter F.; 3 S. Hohes S. (Mündemeierberg). 3 L. F. Magdb. Forth (reichl.). 4 E. Hafel. 4 B. * Zochheimer F. (raube Berg). 4 Z. Anlagen bei Zerbst; * Friedrichsholz (reichl.); Anlagen am Malwitzthurm; Kühnauer Park; Wostigauer F.; Oberbusch. 5 B. Friedl. Busch.

148. *S. otites*. Sm. Ohrlöffel-L. — St. kurzbehaart, oberwärts kah!; Bl. spatelf., in den Blstiel verschmälert; Nerven der Rispe quirlig-traubig; Blth. aufrecht; R. kurz-röhrig, glodig; Blfr. klein, grünlich, Platte lineal, ungetheilt, nackt; Kapfel klein, Zähne schräg-aufrecht. ♀ — Sonnige Hügel, Abhänge, Sandtriften, Heiden. 9—10. — Im Hl. u. Dl. nicht selten, nam. in den Sandgegenden u. auf den Hügeln mit norrischem Grund; im M. nur im Sand-M.

149. *S. inflata*. Sm. (*S. vulgaris*. Garecke.) Blasiges L. — St. angebrüdt-schwach-behaart, oberwärts kah!; Bl. elliptisch od. lancettl.; Blth. ebensträußig-rispig, nickend, zuletzt aufrecht; R. eif.-aufgeblasen, nekadrig, kah!; Blfr. weiß, Platte 2-th. ♀ — Sonnige Hügel, Raine, Dämme, Grasgr., Acker, Wegränder, moorige Wiesen, Wälder. 6—10. — Im Kalt-Hl. u. Dl. häufig, im Sand-Hl. u. M. viel seltener.

150. *S. noctiflora*. L. (Melandryum noct. Fr.) Nachtblühendes L. — St. drüsig-behaart u. zottig; Bl. elliptisch bis lancettl.; Blth. gipfelf., einzeln, od. wenige, gabelst.; R. bauchig-röhrig, 10-streifig-fielig, drüsig-zottig; Blfr. hell-fleischroth, Platte tief 2-sp., bekränzt. ☉ — Acker, nam. Stoppelfelder; auch an Wegen. 7—10. — Im Kalt-Hl. m. C. u. im M. häufig; im Dl. nur auf fetten- u. frucht. Sandboden.

† *S. Arméria*. L. Garten-L. — St. kah!, bereitt: Bl. eif., sitzend; Blthrispe trugdoldig; R. röhrig-keulenf.; Blfr. rosenroth od. blutroth, Platte ungetheilt, ausgerandet. ☉ — Zierv. 7—9. — In Gärten; häufig verwildert.

† *S. pendula*. L. Hängendes L. — St. vom Grund aus ästig, zottig behaart;

Bl. längl.=elliptisch, kurzgestielt; Blth. einzeln od. zu 2—3; Blkr. fleischroth, Platte 2-sp.
 ☉ — Zierpfl. aus Südeuropa. 7—9. — In Gärten, auf Friedhöfen; zuweilen verwildert.

3. Gruppe. Fünf Griffel.

A. Kelchzähne spitz.

56. *Lychnis*¹⁾. Dec. **Lichtnelke.**

Bl. 5-zählig, ohne Schuppen; Blkrbl. langgenagelt, Platte ungetheilt, spaltig od. getheilt, nackt od. befränzt; Kapsel halb-5-fächerig od. 1-fächerig, mit 5 od. 10 Zähnen aufspringend. — W. meist mehrköpfig.

1. Rotte. Kapsel halb-5-fächerig.

151. *L. viscaria*. L. (*Viscaria* vulg. Röhl.) Klebrige L. (Nech-
 nelke). — St. kah!, oberwärts unter den Gliedern klebrig; WBl. schmal-lancettl., in den Blstiel verschmälert; Stbl. sitzend; Blth. gedrängt-traubig-riszig; K. röhrig-feulenf., 10-streifig; Blkr. zieml. groß, purpurroth, selten weiß, Platte ungetheilt, befränzt. ♀ — Wälder, Heine; als Zierpfl. gefüllt in Gärten. 5'—7' — Im Sand-Fl., Dl. u. Sand-Bl.: 2 N. Bodendorfer F.; Embener F.; Abensl. F.; Budegrin; Zernitz; Plantische F. (Hasselberg). 2 W. Rogäcker u. Ranspäter F. 4 B. Diebziger Busch (reichl.). 4 Z. * Friedrichsholz (reichl.); Anlagen beim Walwitzthurm; Kühnauer F. (Saalberge); Mospigtauer F. (reichl.).

2. Rotte. Kapsel einfächerig, mit 5 Zähnen aufsp.

152. *L. Flos cuculi*. L. (*Coronaria* Fl. c. A. Braun.) Kufuks-L. (Kufuksblume). — St. schwach-angedrücktbehaart; Bl. lancettl., spitz, unterste in den Blstiel verlaufend, obere lineal-lancettl., sitzend; Blth. riszig; K. röhrig-glockig, 10-nervig, Nerven grün od. braun; Blkr. zieml. groß, fleischroth, öfters weiß; Platte 4-th., 3-pfl. handf. ♀ — Feuchte Wiesen, lichte, feuchte Waldungen; auch Grasgr. 5'—6' (8—10). — Im Geb. gemein mit Ausn. der Saal- u. Wipper-Wiesen, hier sehr selten.

† *L. coronaria*. Lam. Gefrönte L. (Vergirnelke). — St. u. Bl. dicht-weißsilzig; Blth. langgestielt, einzeln; Blkr. ansehnl., schön-purpurroth; Platte ungetheilt mit 2 Inorpeligen spitzen Zähnen. ☉ — Zierpfl. aus Südeuropa. 6—8. — In Gärten u. hier, wie auf Friedhöfen, oft verwildert.

† *L. Flos Jovis*. Lam. Schirmtraubige L. — St. u. Bl. wollig-silzig; Blth. kurzgestielt, in Astersolden; Blkr. fleischroth; Platte fast 2-sp. ♀ — Zierpfl. aus Süddeutschland. 6—7. — In Gärten.

† *L. chalcedonica*. L. Chalcedonische L. (Brennende Liebe). — St. u. Bl. scharf-haarig; Blth. kurzgestielt, in Astersolden; Blkr. scharlachroth; Platte 2-sp. ♀ — Zierpfl. aus Sibirien. 6—8. — Häufig in Gärten.

† *L. Coeli rosa*. Desr. (*Agrostemma* Coel. r. L.) Himmelsröschen. — St. gabelästig, nebst der Bl. kah!; Bl. lineal-lancettl.; Blth. langgestielt, einzeln; Blkr. rosenroth; Platte 2-lappig. ☉ — Zierpfl. aus dem Orient. 7—8. — In Gärten.

3. Rotte. Kapsel einfächerig, mit 10 Zähnen aufsp.

153. *L. vespertina*. Sibth. (*Melandryum album* Græke.) Abend-L. — St. u. Bl. dicht behaart; Bl. ei- bis schmal-lancettl.; Blth. riszig, 2-häufig; K. drüsig-haarig, 10—20-nervig, Nerven grün od. braun, neaderig, Frkelsch aufgeblasen; Blkr. zieml. groß, weiß; Kapsel ei-fegelf., mit vorgestreckten, später etwas zurückgebogenen Zähnen. ☉ — Heine, Dämme, Wegränder, Acker, Grasgr., Säune; auch Wiesen, Ufer, Büsche. 5'—10'. — Durch das ganze Gebiet meist sehr häufig; in den Gegenden, wo *L. diurna* vorherrscht, seltener.

154. *L. diurna*. Sibth. (*Melandryum rubrum* Græke.) Tag-L. — StBl. u. K. zottig behaart; Bl. eif., kurz-zugespitzt; Blth. traubig-riszig, 2-häufig; K. 10-nervig, Frkelsch eif.; Blkr. zieml. groß, purpurroth; Kapsel rundl.-eif. mit zurückgerollten Zähnen. ♀ — Wälder, Wiesen. 5—10'. — Im Sand-Fl. und im Saal- u. Bode-Bl. häufig u. gesellig; im

1) Von *λύχνος*, Leuchte, Lampe.

übrigen Gebiete zerstreut. 3. B. 1 C. Fjern Hagen (reichl.); Rohrberg (reichl.); Grasgarten Eschenrode. 2 N. Alvensl. Höhenzug. 2 W. Hamtädter R. 4 B. Bodeforsten. 4 S. Pechauer R.; Kapittelbusch. 4 B. Elbdamm am Gues; Renneier R.; Diebiger Bsch; Saalforsten. 4 Z. Rathsbüsch; Wiesen an der Bräme; Elbdamm nördl. v. Aken. 5 C. u. 5 B. Saalforsten (reichl.).

B. Aelchähne blattig.

57. *Agrostemma*¹). L. Nade.

R. ohne Schuppen, 5-zählig, Zähne blattig=verlängert; Blfrbl. langgenagelt, nackt; Kapsel 1-fächerig, mit 5 Zähnen aufspringend.

155. A. Githago. L. Korn=Nade. — St. meist gabelästig, nebst den Bl. u. R. seidenhaarig=rauh; Bl. lineal-lanceoll., lang-zugespitzt; Blth. einzeln; R. 10-rippig; Blfr. groß, purpurroth. ☉ — Acker unter der Saat; auch wohl Grasgr., Raine. 6—7. — Gemein.

13. Familie. *Mimeneu*, *Alsineae*. Dec.

Kräuter mit meist schwachen, niederliegenden od. aufsteigenden St., und mit gegenüberstehenden, ganzrandigen Bl.; R. 4—5-blättrig, bleibend; Blfrbl. kurzgenagelt od. sitzend, soviel als Kbl.; Stbgf. 10 od. weniger; Frkn. 1-fächerig, vieleitig; Samenträger mittelpunktig; Gf. (u. A.) 3—5; Fr. eine Kapsel, mit 3—10 Klappen od. Zähnen mehr od. weniger tief aufspringend.

Anm. Nach der Zahl der Kapselklappen gruppieren sich die Gattungen dieser Familie wie folgt:

A. Klappen so viel als Griffel.

a. Kapsel 3-flappig.

1. *Lepigonum*; S. 3-edig, verkehrteif. od. rundl.

2. *Alsine*; S. nierenf.

b. Kapsel 5= od. 4-flappig.

3. *Sagina*; S. nierenf., flügellos.

4. *Spergula*; S. kreisrund, geflügelt.

B. Klappen doppelt so viel als Gf.

a. Kapsel 6-flappig.

5. *Möringia*; Blfrbl. ungetheilt; S. nierenf. mit einem Anhängsel.

6. *Arenaria*; Blfrbl. ungeth.; S. nierenf. ohne Anhängsel.

7. *Holosteum*; Blfrbl. ungeth.; S. schildf.

8. *Stellaria*; Blfrbl. 2-sp. od. 2-th.

b. Kapsel 10= od. 8-flappig.

9. *Malachium*; Blfrbl. 2-th.

10. *Cerastium*; Blfrbl. 2-sp. od. ausgerandet.

A. Kapselklappen so viel als Griffel.

a. Kapsel 3-flappig.

58. *Lepigonum*¹). Wahlb. Schuppenfnie.

R. 5-blättr.; Blfrbl. 5, ungetheilt, rosenroth; Stbgf. 10, selten 5; Gf. 3, selten 5; Kapsel 3=, selten 5-flappig; S. 3-edig, verkehrteif. od. rundl., flügellos od. geflügelt. — Bl. mit dünnhäutigen, weißen, durchsichtigen Nebenbl.; Blstiele nach dem Verblühen zurückgeschlagen.

156. L. rubrum. Wahlb. (*Spergularia rubra* Presl.) Rothblühendes S. — Bl. blaugrün, lineal-fädl., stachelspitzig=begrannt, auf beiden Seiten flach; Nebenbl. lang, fein zugespitzt od. gespalten, silberglänzend; S. keilig, fast 3-edig, flügellos. ☉ — Magerer, nam. sandige

¹) Von ἀγρός, Acker, Feld u. στύμνα, Kranz. — ²) Von λείπις, Schuppe, u. γόρυ, Knie.

Triften, Acker, Wege, sand. Ufer, trockene Waldwege, Gaiden. 5—10. — In den Sandgegenden (Sand-Fl., Fl. u. Sand-Fl.) sehr häufig u. auch im Kalt-Fl. auf trockenem, mageren Boden, u. im Fl. an sand. Flußufern nicht selten.

157. *L. medium*. Wahlb. (*Spergularia salina*. Presl). Mittleres S. — Bl. grasgrün, lineal-fäd., stumpf od. zugespitzt, nicht begrannt, unterseits convex, fleischig; Nebenbl. kurz, zugespitzt od. zerklüftet; S. verkehrt-eif., flügellos. ☉ — Feuchte salzhaltige Wiesen, Triften, Wege, Acker, salzige Gräben, Ufer, Bäche u. Teichränder. 7—9. — Im Geb., selbst an schwach salzhaltigen Stellen, vielfach verbreitet; 3. B. 2 W. Ohrenfer bei Wolmir. 3 S. Salzsw. bei Wormsdorf. 3 W. W. bei Wanzl.; an der Sülze. 3 M. Klink-W. Sodenbura. 4 O. Salztrift am Vobearne bei Krottorf. 4 E. Sare Gr. Germerst.; Soden-Trift Unseburg. 4 S. Sülze; Sooltanal; Gradirwerk. 5 S. Feuchte u. u. Salzsw. Staßfurt; Wgr., u. u. Salztterrain Heddingen. 5 O. Feuchter u. an der Saale bei Calbe; Schwarz am oberen Teich; Zuchau oberer Teich; Bruchsw.-Weg zw. Sachsendorf u. Rajoch. 5 B. Moorige Tr. beim Vorw. Zebzig.

158. *L. marginatum*. Koch. (*Spergularia marginata*. P. M. E.) Randetes S. — S. rundl. zgebückt, mit häutigem, weißen Flügel umzogen; sonst wie vor., doch in allen Theilen größer und stärker. ☉ — Auf salzhaltigem Boden. 7—9. — Mit vor. gemeinschaftl., aber viel seltener u. nur an stark salzhaltigen Orten; 3 W. Wgr. bei Sülldorf. 4 S. Elmten, Gradirwerk. 5 S. Salzige Wieseniederung bei Staßfurt; Salzsw. zw. Staßf. u. Heddingen u. Salztterrain bei Heddingen.

59. Alsine. Wahlb. Niere.

R. 5z, selten 4-blättr.; Blkrbl. 5, selten 4, ungetheilt, weiß; Stbgf. 10 od. weniger; Gf. 3, selten mehr; Kapselflappen so viel als Gf.; S. nierenf. ohne Flügel u. Anhängsel; Bl. ohne Nebenbl.

159. *A. verna*. Bartling. Frühlings-M. — W. vielköpfig; Stämmchen rasig, vielstengelig, die einzelnen St. einfach od. unten einfach, oben gabelästig, drüsig-behaart; Bl. lineal-pfrieml.; Kbl. eif.-lancettl., am Rande häutig, kürzer als die Blkr. 2. — An grasigen, steinigen Orten. 5—8. — Nur im südlichsten Theil des Geb. 5 B. Triftanhöhen der Saale bei der Georgsburg (Könnern), wie gef.

160. *A. tenuifolia*. Wahlb. Feinblättrige M. — W. einfach od. mehrköpfig; St. vom Grund aus gabelästig, fast kahl; Bl. lineal-pfrieml.; Kbl. schmal-lancettl., sehr spitz zugehend, am Rande häutig, länger als die Blkr. ☉ — Auf mageren, nam. sandigen Aekern, Triften, Anhöhen, in Gaiden. 5—8. — Im Fl. u. Fl. zerstreut; 3. B. 2 W. u. südl. am Seelenhau (reichl.); u. zw. Rogg. u. Loitsche. 2 B. u. zw. Burg u. Eisenbahn; u. am Bürgerholz. 3 M. Trift Hänqelberge; Diesdorfer B.; u. bei der Puhlmühle. 3 L. u. Neesdorf (reichl.); u. im Walde bei Magdb. Forth; u. Gloina. 4 E. u. südl. am Kafel. 4 S. Frohser B. 4 Z. u. Kostaun.

b. Kapsel 5- oder 4-flappig.

60. Sagina¹). A. Maistraut.

R. 4z od. 5-blättr.; Blkrbl. ungetheilt, weiß, so viel als Kbl.; Stbgf. (u. u.) so viel od. doppelt so viel als Kbl.; Gf. 4—6; Kapsel 4z od. 5-flappig; S. nierenf., flügellos. — Winzige Kräuter mit sadenf., am Grunde scheidig zgewachsenen Bl., ohne Nebenbl.

1. Rotte. Blththeile 4zählig, Kapsel 4-flappig.

161. *S. procumbens*. L. Niederliegendes M. — St. niederliegend, oft an der Basis wurzelnd; Aeste aufstrebend; Bl. kurz-

¹) sagina, die Maist, Mästung.

begrannt, ganz kahl; Blüthstiele nach dem Verblühen an der Spitze übergeneigt; Blfr. viel kürzer als der K. ☉ — Ueberflümmt gew. sandige Triften, feuchte Sandgr., nasser, nam. mooriger, Sandacker, Mauern, Waldwege, Ufer. 5—9. — Im Sand-Nl., m. G., u. im Dl. u. Sand-Nl. sehr häufig; sonst selten (4 S. Elbuis. Grünwald-Maries. 5 B. Triftus. der Vede bei Rienburg; Dststraße Gr. Poley, neben Gebäuden).

162. *S. apetala*. L. Kleinblumiges M. — St. aufsteigend, vom Grund aus gabelästig; Bl. zieml. lang begrannt, mehr od. weniger gewimpert; Blüthstiele auch nach dem Verblühen aufrecht; Blfr. sehr klein, viel kürzer als der K., bald schwindend. ☉ — Acker (bes. Stoppel- u. Brachfelder), Triften, Waldränder. 5—9. — Im Nl. in der Nähe der Gebirgswälder zieml. häufig, sonst sehr selten; z. B. 2 N. am ganzen Alvensl. Höhenzug. 2 W. N. südl. am Seelenbau (der einzige bisher beob. Standort im Dl.). 3 S. N. Sommerfeldenburg, Moorsleben u. am Hohen G. 4 E. N. am Hahel.

S. stricta. Fr. (*S. maritima*. Don.) Steifes M. — St. aufsteigend od. aufrecht, meist ästig; Bl. kurz begrannt; Blüthstiele auch nach dem Verblühen aufrecht; Blfr. sehr lebend. ☉ — Salzpflanze. 5—8. — Früher 4 S. Elmen am Grabirwerk; in neuerer Zeit nicht wieder aufgefunden.

2. Notte. K. u. Blfr. 5-blättr.; Stbgf. 10; Gf. 5; Kapsel 5-flappig.

163. *S. nodosa*. E. Meyer. (*Spergula nod.* L.) Knotiges M. — St. aufrecht, zahlreich, einfach od. wenig ästig; Bl. kurz-begrannt, die oberen kleiner, gebüschelt; Blüthstiele aufrecht; Blfr. länger als der K. ♀ — Rasse, moorige u. torfhaltige Wiesen u. Triften. 7—9. — Im Sand-Nl. u. Dl. nicht selten.

61. Spérgula. L. Sparf.

K. 5-blättr.; Blfrbl. 5, ungetheilt, weiß; Stbgf. 5—10; Gf. 5; Kapsel 5-flappig; S. kreisrund, geflügelt. — Bl. fadenf., gebüschelt-quirlig; Blüthstiele nach dem Verblühen zurückgeschlagen.

164. *S. arvensis*. L. Acker-S. — Bl. unterseits rinnig; S. kugelig-linsenf., mit einem sehr schmalen, glatten Flügelrande. ☉ — Magere Acker, nam. Sandacker, auch Weg- u. Waldränder. 5—10. — Gemein, besonders in den Sandgegenden, u. hier auch als Schaafutter angebaut; steht auf gutem Boden.

165. *S. Morisonii*. Boreau. Morisons S. — Bl. unterseits ohne Rinne; Blfrbl. eirund, sich zum Theil deckend; Stbgf. 10; S. flach-zsgebrückt, mit einem breiten, strahlig-gerieften Flügelrande; Flügel bräunlich-weiß. ☉ — Sonnige Hügel, Haiden, magere sandige Acker. 4—6. — Im Sand-Nl., Dl. u. Sand-Nl. häufig; im übrigen Geb. sehr selten (4 S. Sandberge zw. Kreuzhorst u. Randau; Frohser B.).

S. pentandra. L. — Blfrbl. lancettl., spiz, sich nicht deckend; Stbgf. meist 5; S. mit einem sehr breiten, ohne weißem Flügelrande. ☉ — Wie vor. 4. 5. — Im Geb. noch nicht beobachtet.

B. Klappen doppelt so viel als Griffel.

a. Klappen 6 (selten 4) flappig.

62. Möhringia. L. Möhringie.

K. 4—5-blättr.; Blfrbl. 4 od. 5, ungetheilt, weiß; Stbgf. 8 od. 10; Gf. 2 od. 3; Kapsel 4—6-flappig; S. nierenf., glatt, glänzend, am Nabel mit einem Anhängsel.

166. *M. trinervia*. Clairv. Dreinervige M. — St. aufsteigend, vom Grund aus ästig; Bl. eif., spiz, gestielt, 3—5-nervig, gewimpert;

Kbl. spitz, gestielt, am Rande trockenhäutig; Blfr. kürzer als der K. ☉ — Wälder, Haine, Erlenbr., Gebüsch; auch wohl an Hecken. — Im Geb. sehr häufig.

63. *Arenaria*¹⁾. L. Sandfraut.

K. 5-blättr.; Blfrbl. 5, ungeth., weiß; Stbgf. 10; Gf. 3; Kapsel 6-flappig; S. nierenf., ohne Anhängsel.

167. *A. serpyllifolia*. L. Duendelblättr. S. — St. vom Grund aus sehr gabelästig-rispig, drüsig-behaart od. kahl; Bl. eif., zugespitzt, sitzend; K. lancettl., zugespitzt; Blfr. $\frac{1}{3}$ kürzer als der K. ☉ u. ☉ — Aecker; auch Begränder, trockene Wiesen, Triften, grasige Abhänge, trockene Waldstellen, Mauern. 4—10. — Gemein, selbst auf gutem Boden; auf magerem u. sandigen oft wie gef.

64. *Holosteum*²⁾. L. Spurre.

K. 5-blättr.; Blfrbl. 5, gezähnt, weiß; Stbgf. 5 od. 3, 4; Gf. 3; Kapsel 6-zählig, Zähne umgerollt; S. schildf., auf der einen Seite gewölbt, auf der anderen vertieft.

168. *H. umbellatum*. L. Doldige S. — W. vielstengelig; St. aufsteigend, einfach; WBl. rosettenartig, längl., in den Blstiel verschmälert, Stbl. sitzend, blaugrün; Blth. doldig, nach dem Verblühen zurückgeschlagen. ☉ — Grasgr., Begränder, Aecker, Haine, Triften, grasige Abhänge, Lehmmauern, Rießgruben. 3—6. — Im ganzen Geb. gemein.

65. *Stellaria*³⁾. L. Sternmiere.

K. 5-blättr.; Blfrbl. 5, 2-sp. od. 2-th., weiß; Stbgf. 10, selten weniger; Gf. 3; Kapsel 6-flappig; S. nierenf.

A. Stengel stielrund; untere Bl. gestielt.

169. *S. nemorum*. L. Wald-S. — St. schlaff, aufsteigend, nebst den Blstielen zottig; Bl. bewimpert, herzf., zugespitzt, gestielt, die oberen am blühenden St. eif., Bl. der Blthrispe sitzend; Blthrispe gabelsp., stark gespreizt, zottig u. schwach drüsig behaart; Kbl. lancettl., zottig, schwach-drüsig; Blfrbl. doppelt so lang als der K., 2-th., Zpfl. lineal; Gf. 3, selten 4. ♀ — Feuchte Wälder, Erlenbrüche. 5—6. — Im Geb. zieml. häufig u. meist sehr gefellig; 3. B. 1 C. Rohrberg. 1 B. Bultum. 2 N. Cröl. 8.; Birkofswald; Altenb. u. Bodend. 8.; Pudgrin; Zernitz; Schwarze Büchl. 3 S. Mariendorner 8. 3 Mö. Verdung. 3 L. Vohb. Bürgerholz (reichl.). 4 S. Grünwald (Pappelwerder u. Wild-Ällee). 4 B. Scharlebener Holz (Erlenbr. wie gef.); Zochheimer 8.; Breitenbagerer 8. (sehr reichl.). 4 Z. Liepover Bruch (reichl.); Lindauer Gehege; Erlbr. der Dobricker 8.; Buchholz; Unterbüsch; Kühnauer 8. — St. nemor. ist wegen der Ähnlichkeit mit *Malachium aquat.* leicht zu übersehen, unterscheidet sich aber von letzterem sofort durch die Zahl der Gf. u. durch die vorwiegend zottige statt drüsig-behaarung.

170. *S. media*. Vill. Gemeine S. (Vogelmiere, Mäusedarm). — St. niederliegend, aufsteigend, gabelig, einseitig behaart; Bl. eif., kurz zugespitzt, gestielt, die oberen sitzend; Blfrbl. 2-th., so lang od. kürzer als der K. ☉ — Aecker, Gärten, Wege, Grasgr., Mauern, Hecken, Dörfer, Wälder; auch Wiesen, Ufer. Blüht das ganze Jahr. — Sehr gemein.

B. Stengel 4-kantig od. 4-eckig; Bl. sitzend.

171. *S. Holosteum*. L. Großblumige S. — St. aufsteigend; Bl.

1) Von arena, Sand. — 2) Von *δλος*, ganz, u. *όστειον*, Knochen. — 3) Von stella, Stern.

schmal-lancettl., lang zugespitzt, am Rande u. auf dem Riele rauh; Blthrispe gabelig, ebentraufartig; Deckbl. krautig; Kbl. nervenlos; Blfrbl. halb 2-sp., doppelt so lang als der K. ♀ — Wälder, Heine, Erlensbr., Gebüsch, Hecken. 5—6. — Im N. u. T. sehr häufig, im W. seltener.

172. *S. glauca*. With. Meergrüne S. — St. aufrecht, meist einfach; Bl. lineal-lancettl., spitz, ganz kahl, blaugrün; Blthrispe doldenartig, wenigblütig; Deckbl. trockenhäutig, am Rande kahl; Kbl. 3-nervig; Blfrbl. 2-th., doppelt so lang (selten eben so lang) als der K. ♀ — Rasse Wiesen, sumpfige Ufer, Ausflüche. 5—9. — Im T. u. W. häufig; im N. sehr selten (2 N. Veltbeimische S. „krumme Wiese“).

173. *S. graminea*. L. Grasartige S. — St. aufsteigend, einfach od. ästig; Bl. schmal-lancettl., spitz, am Grunde gewimpert; Blthrispe weitschweifig-ästig; Deckbl. trockenhäutig, am Rande gewimpert; Kbl. 3-nervig; Blfrbl. 2-th., so lang (selten doppelt so lang) als der K. ♀ — Wälder, Gebüsch, Wiesen, Heine, Gräben. 5—9. — Im Geb. häufig.

174. *S. uliginosa*. Murr. Schilamm-S. — St. zart, niederstehend-aufsteigend, vom Grund aus ästig; Bl. längl.-lancettl., spitz; Blthrispe doldenartig; Deckbl. trockenhäutig, am Rande kahl; Kbl. 3-nervig; Blfrbl. 2-th., klein, kürzer als der K. ♂ — Sump. Wiesen; u. Waldstellen, sump. Gräben, Erlensbr. 5—10. — Im Sand-N. m. G., und im T. häufig, auch im Sand-N.; im übrigen Geb. sehr selten (4 S. Grünwald, „Wild-Aller“).

S. crassifolia. Ehrh. Deckbl. krautig; Blfrbl. länger als der K., sonst wie vor. ♀ — Torfsumpfe. 5—7. — Im Geb. noch nicht beobachtet.

b. Kapsel 10- od. 8-flappig.

66. *Malachium*¹⁾. Fr. Weißkraut.

K. 5-blättr., Blfrbl. 5, 2-th. weiß; Stgj. 10; Gf. 5; Kapsel eif., 5-flappig, Klappen 2-sp.

175. *M. aquaticum*. Fr. Wasser-W. — St. schlaff, aufsteigend, unten u. in der Mitte kahl, oben dicht-drüsig behaart; Bl. nicht bewimpert, herz-eif., an den unfrucht. St. sitzend od. gestielt, an den blühenden sitzend, selten die untersten gestielt; Blthrispe u. K. dicht-drüsig-behaart; Blfrbl. länger als der K., 2-th., Zipfel lancettl.; Gf. 5. ♀ — Ufer, Bäche, Wasserg., Erlensbr., feuchte Wälder, Zäune, feuchte Dorfstellen; auch wohl auf überschwemmt gewesenen Aekern. 5—10. — Im Geb. sehr häufig. — S. Ann. zu 169. —

67. *Cerastium*²⁾. L. Hornkraut.

K. 5-blättr.; Blfrbl. 5, 2-sp. od. ausgerandet, weiß; Stbgf. 10, zuweilen 5; Gf. 5; Kapsel walzenf., an der Spitze mit 10 Klappen aufspringend. — Behaarte, oben meist drüsenhaarige Kräuter.

A. Blfrbl. so lang od. kürzer als der K.

176. *C. glomeratum*. Thuill. Geknäueltes H. — St. aufsteigend, 10—20 cm. h.; Bl. rundl.-oval, gelbgrün, die untersten in den Stiel verschmälert; Blthrispe geknäuel; Deckbl. krautig, nebst dem K. an der Spitze häutig; Frstiele so lang als der K. u. kürzer. ♂ — Weg- u. Aekerränder (bes. Waldwege), feuchte Gräben, Zäune, feuchtes Gebüsch. 5—8. — Im Geb. zieml. häufig, wenn auch in manchen Gegenden fehlend. 3. N. 1 C. Schierholz; 1 B. Kegliger Thiergarten. 2 N. Forsten des Alvensl. Höhenz.; Schwarze

1) Von *malakós*. weich. 2) Von *κέρας*. Horn; *κεράειν*, z. gehört.

Pfuhl. 2 W. Lauenholz. 3 S. Marienborner F.; Lenden-Bsch.; Sohes H. 3 M. Biederiger Bsch.; M. Loßau. 4 E. Wehl. 4 S. Stadtgr. Schöneb.; Grünwald; Elbenau; Breßlen. 4 B. Dornburg; Grüneberger F.; Nonneier F.; Vödderiger F.; Diebiger Bsch. 4 Z. Lindauer Gehege; feuchter Sand-M. bei Strinum; Dorfgr. Walternienburg; Kirchhof Antuhn; Wiejengr. bei Pulspforda; Harzwinkel; Unterbusch bei Aken; Rühnauer F.; am Wege zw. Brambach u. Roslau. —

177. *C. semidecandrum*. L. Fünfmänniges H. — St. aufrecht od. aufstrebend, rauh, oben drüsenhaarig, 3—15 cm. h.; Bl. oval bis längl., die untersten in den Blstiel verschmälert; Rispenäste oben gehäuft; Deckbl. u. Kbl. mit durchscheinendem Hautrande, an der Spitze fahl; Stbgf. meist 5; Frstiel länger als der K., herabgebogen. ☉ — Triften, Dämme, Begränder, trockene Gräben, sonnige Höhen, Mauern, magere Aecker, nam. Sandäcker, Sandkuhlen, trockene Waldstellen. 4—6. — Im Geb. häufig; in den Sandgegenden gemein.

178. *C. triviale*. Link. Gemeines H. — St. aufsteigend, am Grunde niederliegend, 15—35 cm. h., die seitensf. wurzelnd; Bl. längl., die untersten in den Blstiel verschmälert; Rispenäste oben gehäuft; Kbl. am Rande trockenhäutig, an der Spitze fahl; Blfrbl. so lang als der K. od. etwas länger; Frstiel 2- od. 3-mal so lang als der K. ☉ u. ☉ — Aecker, Triften, Wiesen, Raine, Grasabh., Grasgr., Wege, Wälder. 4—10. — Gemein.

B. Blfrbl. doppelt so lang als der Kelch.

179. *C. arvense*. L. Feld-H. — W. vielköpfig; Stämmchen dicht-raßig; St. niederliegend-aufsteigend; Bl. lineal-lancettl.; Deckbl. trockenhäutig berandet; Blstiele kurzhaarig, untermischt drüsig, nach dem Verblühen aufrecht. ♀ — Grasgr., Weg- u. Ackerländer, Raine, Dämme, grasige Abhänge, trockene Wiesen, Triften, Waldländer. 4—7. — Gemein.

+ *C. tomentosum*. L. Filziges H. — Stämmchen gestreckt, St. aufsteigend, nebst den Bl. u. Blstielen dicht-weiß-filzig; Deckbl. trockenhäutig berandet. ♀ — Zierpfl. aus Südeuropa. 6—7. — In Gärten.

14. Familie. **Elatineen, Elatineae.** Camb.

Kräuter mit niederliegenden, wurzelnden Stengeln; gegenüberstehenden od. quirlf. Bl. u. achselst. Blth.; K. 3—5-sp. od. th.; Blfrbl. so viel als Rispe; Stbgf. ebensoviel, od. doppelt so viel; Frkn 3—5-fächerig; Fächer mehreilig; Gf. 3—5; Samenträger mittelpunktst.; Fr. Kapsel; S. zahlreich.

68. *Elatine* 1). L. **Zämfel.**

K. 3-, 4-th.; Stbgf. 3, 4 od. 6, 8; Gf. 3, 4; Kapsel niedergebrückt-fugelig, 3-, 4-fächerig; S. fadenf., stielrund. — Wasser- u. Sumpfpfl. mit durchsichtigen St. u. ganzrandigen Bl.

180. *E. Alsinastrum*. L. Wirteliger T. — St. dick, röhrig; Bl. quirlig, die untergetauchten linealisch, die oberen ei-lancettl., sitzend; Blth. in Wirteln, blattwinkefst., sitzend; Blfr. weiß, 4-blättr.; Stbgf. 8; Kapsel 4-fächerig. ☉ — Teiche, Austraiche. 7. 8. — Im Geb. selten. 3 M. Ausnähm an der Berl. Gh. 4 S. Grünwald, Teich vor Elbenau.

15. Familie. **Lineen, Lineae.** Dec.

Kräuter mit ganzrandigen Bl.; K. 5-blättr. od. 4-th., bleibend; Blfrbl. soviel als Kbl.; Stbgf. 5, od. 4, mit einer gleichen Anzahl von Rudimenten;

1) Von *λάτι*, Zanne, Fichte.

Frkn. 10- od. 8-fächerig; Fächer 1-eiig; Samenträger mittelpunktst.; Gf. 5, od. 4; Fr. Kapsel; S. zgedrückt, glänzend.

69. *Linum*. L. **Flachs**.

R. 5-blättr.; Stbgf. u. Gf. 5; Kapsel 10-fächerig. — Bl. sitzend.

A. Blätter abwechselnd.

181. *L. usitatissimum*. L. Gebräuchlicher F. (Lein) — St. einzeln, aufrecht; Bl. lancettl.; Kbl. kürzer als die reife Kapsel; Blfr. groß, blau, selten weiß; Frstiel aufrecht. ☉ — Als Gespinnstpl. cult. 7. 8. — Auf fruchtbarem Boden vielfach gebaut u. in Grasgr., an Wegen öfters verwildert.

† *L. austriacum*. L. Oesterreichischer F. — St. zahlreich; Bl. lineal-lancettl.; Kbl. kürzer als die Kapsel; Blfr. groß, blau; Frstiel bogenf. abwärts geneigt. ♀ — Zierpl. aus Oesterreich. 6. 7. — In Gärten, auf Friedh.; zuweilen verwildert.

† *L. grandiflorum*. Desf. Großblumiger F. — St. zahlreich; Bl. längl., stumpf, an den sterilen Aesten gedrängt; Blfr. sehr groß, dunkelroth. ☉ — Zierpl. aus Nordafrika. 7-9. — In Gärten.

B. Blätter gegenständig.

182. *L. catharticum*. L. Purgir-F. — St. einzeln od. mehrere, aufsteigend-aufrecht, 5-15 cm. h.; unterste Bl. elliptisch, obere längl.-lancettl.; Kbl. so lang als die reife Kapsel; Blfr. klein, weiß; Frstiel aufrecht. ☉ — Wiesen, nam. Sumpf- u. Moorwiesen, Triften, grasige Abhänge, sonnige Höhen, grasige Waldstellen, Erlensbr. — 6-10. — Im Geb. häufig.

70. *Radiola*¹⁾. Gmel. **Zwergflachs**.

R. 4-zth., 3pfl. 2-3-sp.; Stbgf. u. Gf. 4; Kapsel 8-fächerig. — Bl. sitzend, gegenst. — Winzige Kräuter.

183. *R. linoides*. Gmel. Tausendkörniger F. — St. fadenf., vom Grunde aus ausgebreitet gabelig-vielästig; Bl. eif.; Blfr. weiß, klein. ☉ — Feuchte sandige, nam. sandmoorige Aecker, Triften u. Sand-Ausflüchte, feuchte sand. Waldwege. 7. 8. — Im Sand-Bl. m. C., u. im A. nicht selten, besonders häufig in nassen Jahren, u. sehr gefellig.

16. Familie. **Malvaceen, Malvaceae**. R. Br.

Kräuter (Sträucher od. Bäume) mit meist sternf. Haaren, abwechselnden Bl. u. gepaarten Nebenbl.; R. (u. A.) doppelt, bleibend, der innere 5-sp., der äußere 3-blättrig, od. 3- u. mehrsp.; Blfrbl. 5; Stbgf. zahlreich, einbrüderig; Frkn. mehrfächerig; Samenträger mittelpunktst.; Fr. mehrfächerig; S. nierenf.

71. *Malva*. L. **Malve**.

Äußerer R. 3-blättr.; Gf. viele, unten zgewachsen; Spaltfrucht, vielfächerig; Fächer bei der Reife in 1-samige Frchen sich trennend.

184. *M. Alcea*. L. Sigmar's M. — St. aufrecht, $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{4}$ m. h.; WBl. herzf.-rundl., gelappt; StBl. handf., 5-zth., 3pfl. eingeschritten gezähnt, fast fiedersp.; oberste Stbl. 3-zth.; Blfr. groß, viel länger als der (innere) R., hell-rosenroth; Blfrbl. breit-verkehrt-herzf.; Fruchtk. zahl., Rücken glatt, auf den Seiten fein-querrunzelig. ♀ — Wald-

¹⁾ Diminut. v. *radius*, Straßl.

ränder, Gebüsch, Hecken, grasige Hügel, Wiesen, Raine, Bäche. 7—9. — Im Gebiet zieml. häufig; z. B. 1 C. Gebüsch am Flechtinger Schloßreich u. zu beiden Seiten der gr. Renne; Chgr. bei Schwanefeld. 1 B. Burgthaler F.; bew. hohes Elbth. zw. Polteischäferei u. Ringfurt. 2 N. Forten des Alvensl. Höhen; Wever bei der Weidenmühle; Main Neuhaudensl. 2 B. Deichwall; Grasabh. hinter dem Bierkeller; Ackerain bei der Polzener Mühle. 3 S. Hohes H. 3 MÖ. Zippagr. bei der Klappermühle; Vogelremise zw. Mödern u. Ladeburg. 3 L. Ehle zw. Loburg u. Kiepelmühle; Heide Hobeck. 4 E. Hafel. 4 S. Grünwald; Kapittelbich. 4 B. Elbwi. zw. Ronnei u. Tockheim; Söbderiger F. 4 Z. Landwehr am Leizfauer Birkenhol; Lohauer Busch; Kühnauer F. 5 B. Hohes Saaluf. (Weinberg) bei Gnälszig. — Die Var. fastigiata (Cav. als Art) mit gelappten Stbl. ist im Geb. noch nicht beobachtet. —

185. *M. sylvestris*. L. Wilde M. — St. aufrecht, od. aufsteigend. $\frac{1}{2}$ —1 m. h.; Bl. rundl., mit herzf. od. gestutzter Basis, gelappt, Lappen gefehrt; Blfr. zieml. groß, viel länger als der K., rosenroth mit dunklen Streifen; Blfrbl. eif., stark ausgerandet; Frchen kahl, grubig-runzelig. ☉ bis 2 — Grasgr., Dörfer, Zäune, Dämme, Gärten, Acker- u. Waldränder, Gebüsch. 6—10. — Im Geb. sehr häufig. —

186. *M. vulgaris*. Fr. (*M. neglecta* Wallr.) Gemeine M. — St. niederliegend, aufsteigend; Bl. rundl.-herzf., schwach gelappt, gefehrt; Blfr. zieml. klein, 2—3 mal so lang als der K., hellrosenroth; Frchen behaart, glatt od. schwachrunzelig, abgerundet. ☉ bis 2 — Dörfer, Wege, Grasgr., Acker, Gärten; Waldränder, Waldwege, Ufer. 6—10. — Gemein.

187. *M. borealis*. Wallmann. (*M. rotundifolia* L.) Nördliche M. — St. u. Bl. wie vor.; Blfr. sehr klein, kaum über den K. hervorragend, weiß od. hellrosenroth; Frchen behaart, grubig-runzelig, herandet. ☉ bis 2 — Feldwege, Ackerländer, Dörfer, Ufer. 7—10. — Im südl. Fl. häufig, auch im N. nicht selten; dagegen im N. selten. (2 N. Weg bei Wehringen nach Hillersl. 3 MÖ. Di. Walwis; Di. u. A. Leizkau. 3 L. Di. Hobeck. 4 B. Di. Lübs. 4 Z. Di. Bias, Lepß. Steuz); im nordwestl. Fl. — u. zwar über Neus u. Alt-Brandsl., Wanzl., Jryl., Weizend. u. Elbey hinaus — noch nicht beobachtet.

† *M. crispata*. L. Krause M. — Bl. am Grunde herzf., am Rande wellig = kraus; Blth. gehäuft, unansehnl.; K. rauh, so lang als die Blfr.; Blfr. bläul.-röthl. od. weißl. ☉ — Zierpfl. aus Syrien. 6—9. — In Gärten; zuweilen verwildert.

72. *Althaea*¹⁾ L. **Gibisch.**

Meißnerer K. 6—9:sp.; Gf. u. Fr. wie bei *Malva*.

188. *A. officinalis*. L. Gebräuchlicher C. — W. kriechend; St. aufrecht, filzig, $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ m. h.; Bl. auf beiden Seiten sammtartig = filzig, gestielt, ungleich = grob = sägezähmig, 3—5-lappig, die unteren herzf., die oberen eif.; Blthstiele reichblüthig; Blfr. mittelgroß, hellrosenroth. 2 — Gräben, Wege, Zäune, feuchte Wiesen, Tristen, Bäche. 7—9. — Im Geb. zieml. häufig; z. B. 2 W. Zaun Meseberg; Weg zw. Wolmirt. u. Samswegen; Trift beim Vorw. Wösc. 3 M. an der Potirine (reichl.); Feld-Abzugsgr. bei Königsborn. 3 MÖ. Graben neben dem Schwarzdörngebüsch unweit der Ehle u. des Triftweges nach Lützen. 4 O. Triftweg u. Chgr. zw. Krottorf u. Herdorf; Bodewiese Andersl. gegenüber. 4 E. Wiese zw. Egelst. u. Schneidlingen. 4 S. Schöneh. im Buschelde; bei Töben. 4 B. Trift zw. Greflow u. Prödel; Weggr. zw. dem Göß u. Gr. Notenburg. 4 Z. am Baderer Teich; Gr. zw. Kämeritz u. Hohenlepta. 5 S. Salzniederung u. Salzwi. bei Heddingen; Salzwi. bei Staßf.; sumpt. Niederung zw. Dohenerl. u. Rathmannsdorf. 5 C. Zuchau am obern Dorfteich. 5 B. Salzige Trift am Dorfe Preußlitz.

A. rosea. Cav. Stockrose, Malve. — St. aufrecht; $\frac{1}{2}$ —2 m. h.; Bl. fleischhaarig, geteilt, rundl. 5—7-lappig, gefehrt; Blth. meist einzeln, zuletzt ährenartig; Blfr. sehr groß, von verschiedenen Farben. ☉ Zierpfl. aus dem Orient. 7—9. — In Gärten u. auf Friedhö.; zuw. verwildert.

1) *Althaea*, so viel wie „Heilkrant“, von *άλθεις*, Heilmittel.

73. Lavatéra. L. **Lavatera.**

Neußerer K. 3-sp.; Gf. u. Fr. wie bei Malva.

189. L. thuringiaca. L. Thüringische L. — St. aufrecht, ästig, fülzig; Bl. schwach-fülzig, gestielt, geferkbt, 3-5-lappig, mit schwach herzf. od. gestuhter Basis; Blfr. mittelgroß, hellrosenroth; Spolster kegelf., die glatten Frühen nicht bedeckend. ♀ — Wege; Gräben, Grasabhänge, Gebüsch, Waldränder. 7-8. — Im Kalt-Fl. u. M. zieml. häufig; 3. B. 4 E. Gypsbruch bei Weterregeln (reichl.); Weg zw. Egeln u. Hafeborn; am Hafe!; Chgr. zw. Egeln u. Schneidlingen; an der Egelnischen F.; Weinberg bei Unseburg. 4 S. Grünewald. 4 B. * An der Fäbre bei Wertkeiß. 5 S. Grasgr. zw. Börnecke u. Gänsefurt; Gänsef. Wsch.; Weinberg bei Gänsef.; Hedlinger Busch (reichl.); Weg von Staßf. nach Akenborf. 5 B. Weinberge bei Bernburg.

† L. trimestris. L. Dreimonatl. L. — St. aufrecht, schwach behaart; Bl. geferkbt, kaum gelappt; Blfr. roth od. weiß; Spolster schwebenf., die rundeligen Frühen bedeckend. ♂ Zierpfl. 6-9. — In Gärten u. Anlagen.

17. Familie. **Tiliaceen, Tiliaceae.** Kunth.

Bäume (Sträucher od. Kräuter), mit abwechselnden, einfachen Bl. u. hinfälligen Nebenbl. Bithstiele mit Deckbl.; K. 4-5-blättr., gefärbt, in der Knospenlappe klappig; Blfrbl. ebensoviel; Stbgf. (u. M.) frei, zahlreich; Frfn. 4-10-fächerig; Samenträger mittelpunktst.; Fr. (u. M.) trocken.

74. Tilia. L. **Linde.**

K. 5-blättr., abfallend; Frfn. 5-fächerig, Fächer 2-eiig; Gf. 1; Ruß durch Fehlschlagen 1-fächerig, 1- bis 2-famig. — Bl. rundl.-schief-herzf., zugespitzt, gefägt od. gezähnt; Deckbl. groß, längl.-lanceötl., an den Bithstiel zum Theil angewachsen.

190. T. grandifolia Ehrh. (T. platyphyllos Scop.) Großblättrige L. — Bl. gefägt, auf beiden Seiten gleichfarbig, unterseits in den Achseln der Adern gebärtet und, nam. auf den Adern, behaart; Ebensträube wenig-blütig (2-3, selten bis 5 Bith.). ♀ — Wälder. 6-7. — Im Fl. häufig, nam. als Unterholz, auch im Fl. nicht selten; im M. selten (3 M. Kreuzhorst. 4 B. Noienburger Busch; Zochheimer F., Lödderiger F.). — Sehr häufig angepflanzt.

191. T. parvifolia Ehrh. (T. ulmifolia Scop.) Kleinblättrige L. — Bl. gefägt, unterseits meergrün und kahl, jedoch in den Achseln der Adern sehr stark rostgelb gebärtet; Ebensträube vielblütig (5-11 Bith.). ♀ — Wälder. 7. — In den Wäldern des Geb. häufig; und sehr häufig angepflanzt.

† T. argentea. Desf. (T. alba. W. K.) Silber-L. — Bl. gezähnt, unterseits dicht weißfülzig, ungebärtet; Ebensträube wenig- bis vielblütig. ♀ — Zierbaum aus Ungarn. 7. — In Parkanlagen öfters angepfl.

† T. americana L. Amerikanische L. — Bl. ungleich-spitz-fägezähntig, unterseits hell- od. blaugrün; Ebensträube vielblütig, langgestielt. ♀ — Zierbaum aus Nordamerika. 6-7. — In Anlagen.

18. Familie. **Hypericcen, Hypericeae.** Juss.

Kräuter (Sträucher od. Bäume) mit gegenüberstehenden, ganzrandigen, häufig punktirten Bl.; K. 5-, selten 4-blättr. od. th., bleibend; Blfrbl. ebensoviel; Stbgf. zahlreich, vielbrüderig, in 3 od. mehr Bündel verwachsen; Frfn. mehrfächerig, Fächer vieleiig; Fr. eine Kapsel (od. Beere).

75. *Hypericum*¹⁾ L. **Sarthou.**

R. 5-blättr. od. 5-th.; Blfr. goldgelb, od. hellgelb; Stbgf. in 3 Bündel verwachsen; Gf. (u. A.) 3; Kapsel 3-fächerig. — Bl. sitzend, seiten kurzgestielt.

A. Kelchblätter ganzrandig, drüsenlos.

192. *H. perforatum* L. Gemeines H. (Johannisraut). — St. aufrecht, kahl, fast stielrund, 2-leistig; Bl. längl., durchscheinend-punktirt; Blüthe ebensträufig; Kbl. lanzettl., sehr spitz, zur Blüthezeit noch einmal so lang als der Frkn.; Blfrbl. goldgelb, schwarz-punktirt, doppelt so lang als der R. — Variirt in der Breite der Bl. von lineal-längl. bis fast oval. ♀ — Grasgr., Wegränder, Raine, Anhöhen, Wiesen, Heiden, Wälder, Weidengeb., Ufer. 6–10' — Gemein.

193. *H. humifusum* L. Niederliegendes H. — W. vielstengelig; St. gestreckt, fädlich; Bl. oval-längl., vereinzelt-durchsichtig-punktirt; Blüthe traubig; Kbl. längl., stumpf, stachelspitzig; Blfr. etwas länger als der R. ♀ — Heiden, Tristen, feuchte Sandäcker, bes. moorige. 6–9'. — Im Sand-Fl. m. C., u. im Df. häufig; im übrigen Geb. noch nicht beobachtet.

194. *H. quadrangulum* L. Vierkantiges H. — W. kriechend; St. aufrecht, walzenf. mit 4 Leisten; Bl. oval, wenig od. gar nicht durchscheinend-punktirt, aber am Rande unterseits schwarz-punktirt; Blüthe ebensträufig; Kbl. elliptisch, stumpf, zur Blüthezeit nicht so lang als der Frkn. ♀ — Wälder, Raine, Moorwiesen 7–8' — Im Sand-Fl. m. C., u. im Df. häufig; auch im S.-Al. (4 Z. Kühnauer F.).

195. *H. terrapterum* Fr. Vierflügeliges H. — W. kriechend; St. aufrecht, 4-kantig, Ranten schmal geflügelt; Bl. oval, dicht-durchscheinend-punktirt; Blüthe ebensträufig; Kbl. lanzettl. zugespitzt, zur Blüthezeit so lang od. länger als der Frkn.; Blfr. hellgelb. ♀ — Feuchte, nam. moorige Wiesen, Torfstiche, Wassergr., Quellen, Brüche, feuchte Waldstellen. 7–9'. — Im Sand-Fl. m. C., u. im Df. häufig; im Ralf-Fl. u. im Al. selten (4 E. Hafel am Schmerleiteich u. im Wassertal; 5 S. Wgr. im Hettlinger Busch).

B. Kbl. am Rande schwarz-drüsig-bewimpert.

196. *H. pulchrum* L. Schönes H. — St. aufrecht, stielrund (ohne Leisten), kahl; Bl. eif., mit herz. Basis stengelumfassend, durchscheinend-punktirt; Blüthe locker, schlang., pyramidenf.; Kbl. eif., sehr stumpf. ♀ — Wälder. 7–9'. — Im Geb. sehr selten, bisher nur 3 S. Hohes H. u. auch hier nur vereinzelt.

197. *H. montanum* L. Berg-H. — St. aufrecht, stielrund, kahl; Bl. eif. mit herz. Basis sitzend, am Rande schwarz-punktirt, und nur die obersten durchscheinend-punktirt; unterseits blaugrün; Blüthe gedrängt, kurz, knäuel.; Kbl. lancettl., spitz. ♀ — Laubwälder 7–8'. — Im Al. häufig; im Df. seltener, (hier z. B. 1 B. Colbiger F., 2 N. Reuhaldenst. F. (Benig); Plantensche F. 2 B. Bürgerholz, 3 L. F. Magdeb. Fortb. 4 Z. *Friedrichsholz); im Al. noch nicht beobachtet.

198. *H. hirsutum* L. Rauhhhaariges H. — St. aufrecht, stielrund, rauhhhaarig; Bl. eif. od. längl., weichhaarig, kurzgestielt, durchscheinend-punktirt; Blüthe schmal, lang; Kbl. lancettl., stumpfsich. ♀ — Wälder, Gebüsch. 6–8'. — Im Al. u. Al. häufig; im Df. selten (1 B. F. Planken; Burghaller F.; Vutum. 2 B. Bürgerholz).

1) Von $\epsilon\tau\theta$. unter, u. $\epsilon\sigma\epsilon\iota\chi\iota$, Crifa.

19. Familie. **Acerinccn, Acerineae. Dec.**

Bäume mit gegenüberstehenden, meist einfachen, selten gefiederten Bl.; Blth. in achselst., traubigen od. doldentraubigen Rispen; K. 5-, zuweilen 4–9-th.; Blkrbl. ebensoviele wie Rispen, um die krüftige Scheibe gestellt, selten fehlend; Stbgf. 8, selten 5–12; Frkn. 2-lappig, 2-fächerig; Fächer 2-eilig; Stf. 1; N. 2; Fr. 2-flügelig, in 2 nußartige Frühen sich trennend.

76. **Acer. L. Horn.**

Blth. vieleilig; K. 5-th., bleibend; Blkr. 5-blättr., grün od. gelblich-grün; Stbgf. meist 8; bei den männl. Blth. viel länger. — Bl. langgestielt.

A. Pseudoplatanus. L. Weißer A. — Bl. handf.-5-lappig mit herzf. Basis, unterseits blaugrün, Lappen zugespitzt, ungleich gefärbt-gefägt; Blthrispe traubig, hängend; Flügel der Fr. aufrecht, fast gleichlaufend, sich nicht berührend. ♀ — Laubwälder. 5. — Im N. häufig, ebenso in den Bode- Saal- u. Wippenforsten; im W. der Elbe u. im S. weniger häufig. — In Anlagen u. Alleen vielfach angepl. —

200. A. platanoides. L. Spitzer A. — Bl. handf., meist 5-lappig, mit abgestufter od. etwas herzf. Basis, unterseits grasgrün, Lappen großbuchtig-gezähnt, Zähne haarspitzig auslaufend; Blthrispe doldentraubig, aufrecht; Flügel der Fr. fast wagerecht auseinander-tretend. ♀ — Laubwälder. 4–5. — Im Geb. mit Ausn. der Elbforsten nicht selten, doch weniger häufig als vor. — In Anlagen u. Alleen häufig angepl. —

201. A. campestre. L. Feld-A. Bl. handf.-5-lappig mit herzf. Basis, Lappen ganzrandig, stumpf, die beiden mittleren meist 2-lappig, der obere 3-lappig; Blthrispe doldentraubig, aufrecht; Flügel der Fr. wagerecht auseinander-tretend. ♀ — Laubwälder, Gebüsch. 5. — Im N. u. Elb-A. sehr häufig, bel. als Unterholz; im übrigen Geb. weniger häufig. — Variet. mit fortig gestülpten Seiten; nicht selten. —

† A. saccharinum. L. Zucker-A. — Bl. 5-lappig, fast handf. mit tief-herzf. Basis, unterseits blaugrün; Lappen buchtig-spiz, ganzrandig, od. ovariam gezähnt; Blthrispe nickend, doldentraubig; Blkr. fehlt. ♀ — Zierbaum aus Nordamerika. 5. — In Anlagen.

† A. tataricum. L. Tatarischer A. — Bl. schwach-5-lappig bis eif., mit herzf. Basis, ungleich gefärbt-gefägt; Blthrispe traubig, aufrecht; Flügel der Fr. aufrecht, oben übereinander-schlagend. ♀ — Zierbaum aus Nordasien. 5. — Zuweilen angepflanzt.

† A. dasycarpum. Ehrh. Rauber A. — Bl. handf.-5-lappig, mit gestufter Basis, unterseits weißfilzig, Lappen zugespitzt, kleinspitzig gezähnt, Mittel roth; Blthrispe knäuelartig-doldig; Frkn. füllig od. kahl. ♀ — Zierbaum aus Nordamerika. 3–4. — In Anlagen u. auch als Alleebaum an Ob. 3. V. 1. B. Ch. Tolle-Salzau. 2 N. Ch. Nechtlingen-Altenhausen; Ch. Neuhardenst.

† A. Negundo. L. (Negundo aceroides. Mch.) Eichen-A. — Bl. einfach gefiedert, Blättchen breit-lanceol.; Blthrispe büschelig; Flügel der Fr. aufrecht, oben übereinander-schlagend. ♀ — Zierbaum aus Nordamerika. 3–4. — Letzters in Anlagen.

20. Familie. **Sippofastaneen, Hippocastaneae²⁾. Dec.**

Bäume od. Sträucher mit gegenüberstehenden, gefingerten Bl.; Blth. in gipfelst. Rispen; K. 5-zählig; Blkr. unregelmäßig 4–5-blättr., auf einer Scheibe befestigt; Stbgf. 7 od. 8, ungleich; Frkn. 3-fächerig, Fächer 2-eilig; Fr. Kapsel, 1–3-jährig u. 1–3-samig.

77. **Aësculus. L. Roßkastanie.**

K. 5-zählig, glodig; Blkrbl. 5 od. 4; Stbgf. gebogen-aufsteigend; Kapsel stachelig.

1) Von *δασίς*. dicht bebaart, u. *καρπός*. Frucht. — 2) Von *ἵππος*, Roß, u. *κάστανος*, Kastanie.

202. *A. Hippocastanum*. L. Gewöhnliche N. — Bl. meist 7-zählig; Blättchen verkehrt-eif., zugespitzt, am Grunde keilf.; Blfr. 5-blättr., weiß mit gelben u. rothen Flecken. \mathcal{H} — Kultivirt, stammt aus Asien. 6-7. — Ueberall als Ueberbaum u. in Anlagen; auch wohl in Wäldern angepflanzt.

† *A. carnea*. Willd. Fleischfarbige N. — Bl. 5-7-zählig; Blfr. 4-blättr., fleischfarben. \mathcal{H} — Zierbaum aus Nordamerika. 6. — In Anlagen.

Pavisa. Boerh. Pavie.

N. 5-zählig, glodig; Blfrbl. 4; Stbgf. gerade; Abspeln ohne Stacheln.

† *P. rubra*. Lam. Rother P. (Rother Kastanie). — Bl. 5-zählig, Blättchen lancettl., zugespitzt, unterseits nebst dem Stiel fast fahl; Blfr. gelblich-rosenroth. \mathcal{H} — Zierbaum aus Nordamerika. 6. — In Anlagen.

† *P. flava*. Dec. Gelbe P. (Gelbe Kastanie). — Bl. 5-7-zählig, unterseits nebst dem Stiel weichhaarig; Blfr. hellgelb. \mathcal{H} — Zierbaum aus Nordamerika. 6. 7. — In Anlagen.

21. Familie. Ampelideen, Ampelideae. Kunth.

Kletternde od. windende Sträucher mit gegliederten Knoten; Bl. mit Nebenbl.; Blth. in Rispen od. Astersolden, den Bl. gegenüberstehend, zuweilen in Ranken verwandelt; N. klein, ganzrandig od. schwach gezähnt; Blfrbl. 4 od. 5, an der Außenseite der Scheibe befestigt; Stbgf. soviel wie Blfrbl.; Frkn. 4-eiig; Gf. 1; N. einfach; Fr. eine Beere.

78. *Vitis*. L. Weinstock.

N. schwach-5-zählig, sehr klein; Blfrbl. 5, an der Spitze zusammenhängend, an der Basis wie eine Mooshaube sich löslösend. — Blth. in traubigen Rispen.

203. *V. vinifera*. L. Edler W. — Bl. herzf.-rundl., 3-5-lappig, grob-ungleich-geägt; Blfr. gelbgrün; Beere grünlich, gelblich, röthlich od. blau. — Var. (*laciniosa* L.) mit 5-zähligen, zerstückten Bl. \mathcal{H} — Kultivirt. 6. 7. — Im Geb. in Gärten u. an Mauern vielfach, aber nur im Kleinen cultivirt.; Anbau im Großen fast nur noch bei Bernburg.

† *V. vulpina*. L. Fuchs-W. (Fuchsstraube). — Bl. breit-herzf., 3-5-lappig, grob-geägt, beiderseits fahl; Blfr. grün; Beere schwarz-blau. \mathcal{H} — Zierstrauch aus Nordamerika. 6. —

† *Ampelopsis*). Michaux. Zaunrebe.

N. fast ganzrandig; Blfrbl. 5, an der Spitze nicht zusammenhängend; Blth. in Astersolden.

† *A. hederacea*. Mich. (*A. quinquefolia*. Röm. u. Schult.) Ephenartige Z. (Wilder Wein). — Bl. 3-5-zählig; Blättchen gestielt, eif. od. breit-lancettl., zugespitzt, nachspitzig-geägt; Blfr. grünlich; Beeren blau-schwarz. \mathcal{H} — Zierstrauch aus Nordamerika. 7-10. — Zur Bekleidung von Lauben u. Wänden häufig angepfl.

22. Familie. Geraniaceen, Geraniaceae. Juss.

Kräuter (od. Sträucher) mit knotig gegliederten St., die unteren Bl. meist gegenüberstehend, die oberen meist abwechselnd, mit Nebenbl.; Blth. stielchen mit Deckbl.; N. 5-blättr., bleibend; Blfrbl. 5, benagelt; Stbgf. 10, selten 15, meistens nach unten verwachsen, einige zuweilen fehlschlagend; Frkn. aus 5 besonderen Ovarien gebildet, deshalb 5-fächerig, geschnäbelt, Fächer 2-eiig; Gf. mit dem Schnabel in eine 5-eckige Säule verwachsen; N. 5; Fr. eine Spaltfrucht mit 1-samigen Frhen, die sich von unten bis zur Spitze mit dem Griffel von der Centralssäule trennen.

1) Von *ἀμπέλος*. Weinstock, u. *ὄπις*, Aussehen; also dem Weinstock ähnlich.

Schneider, Schulflora. II. Gefäßpfl. des Gebiets.

79. Geranium¹⁾. L. Storchschnabel.

R. u. Blfr. 5-blättr.; Stbgf. 10, am Grunde kurz-1-brüderig, alle fruchtb.; Gf. der Spaltfr. mit dem Frchen bei der Reife sich kugelförmig ablösend. — Blthstiele 2-, selten 1-blüthig.

A. Wurzel ein ausdauerndes Rhizom.

a. Früchtchen querrunzelig od. quersaltig.

† *G. phaeum* L. Braunklübender St. — Bl. handf., meist 7- (5-9-) iv., eingeschnitten-gezähnt; Blthstiele 2-blüthig; R. nadelspitzig; Blfr. mittelgroß, schwarzviolett; Blfrbl. am Grunde bärtig; Frchen behaart, vorn quersaltig. B — Zierpfl. aus Süddeutschland. 5. 6. — Zweifeln verwildert 3. B. 4 Z. Antiquar Friedhof. —

b. Früchtchen glatt, behaart.

204. *G. sylvaticum* L. Wald-St. — St. aufrecht, oberwärts drüsig-behaart; Bl. handf. 7-sp., eingeschnitten-gezähnt; Blthstiele 2-blüthig; Blthstielen nach dem Verblühen immer aufrecht; Blfr. mittelgroß, rothviolett, selten blauviolett od. hellfleischroth; Blfrbl. verkehrt-eif., doppelt so lang als der begrannete R., oberhalb u. zu beiden Seiten des Nagels bärtig, Nagel lang-keilf., gleichmäßig spitz zugehend, 5-nervig; Frchen mit abstehenden, drüsentragenden Haaren. ♀ — In Wäldern. 6. 7. — Im Geb. sehr selten, bisher nur 2 N. Bischofswald (Buchenberg).

205. *G. pratense* L. Wiesen-St. — St. u. Bl. wie vor.; Blthstiele 2-blüthig, Blthstielen nach dem Verblühen zunächst aufrecht, dann (bei der Frbildung) zurückgeschlagen, zuletzt meist wieder aufrecht; Blfr. mittelgroß, blau; Blfrbl. breit-verkehrt-eif., doppelt so lang als der begrannete R., zu beiden Seiten des Nagels bärtig, aber oberhalb kahl, Nagel kurz u. breit-keilf., stumpf zugehend, mit einer plötzlich zusammengezogenen Spitze, 7-nervig; Frchen mit abstehenden, drüsentragenden Haaren. ♀ — Wiesen, Grasgr., Dämme, Ufer, Gebüsch, Waldsäume. 5—10. — Im N. der Saale, Wipper u. Bode sehr häufig, im N. der Elbe weniger häufig; im N. u. D. selten. — Auch als Zierpfl. mit gefüllter Blth. —

206. *G. palustre* L. Sumpfst. — St. aufsteigend, ausgebreitet-ästig, nebst den Blthstielen von rückwärtsstehenden, drüsenlosen Haaren rauh.; Bl. sämmtlich, auch die oberen, gegenüberstehend, handf. 5-sp., Lappen eingeschnitten, meist 3-lappig; Blthstiele 2-blüthig, Blthstielen nach dem Verblühen abwärts geneigt; Blfr. mittelgr., roth mit dunklen Adern, Blfrbl. verkehrt-eif., doppelt so lang als der begrannete R., Nagel behärtet; Frchen mit abstehenden, drüsenlosen Haaren. ♀ — Sumpfige od. nasse Wiesen, Wassergräben, Bäche, Zäune, Erlenbr., feuchte Waldstellen. 6—9. — Im Sand-N., in E., u. im D. häufig, auch im Sand-N. u. im N. der Bode; im übrigen Geb. sehr selten (5 B. Erlenbr. u. Sumpfw. bei Körmigt).

207. *G. sanguineum* L. Blutrother St. — St. aufrecht, ausgebreitet-ästig; Bl. im Umriß rundl., 5-7-th., Zipfel 3- u. mehrth., Zipfelchen lineal; Blthstiel 1-blüthig (sehr selten 2-blth.); Blfr. mittelgroß, blutroth; Blfrbl. verkehrt-eif., ausgerandet, doppelt so lang als der begrannete R.; Nagel behärtet; Frchen zerstreut-behaart. ♀ — Wälder. 6—7. — Nur im N. u. D. und auch hier selten. 2 N. Jernig. 2 W. Rogauer J. (Oberhagen). 4 E. Hatel. 4 Z. *Friedrichshol.

† *G. pyrenaicum* L. Pyrenäischer St. — St. aufrecht, weich, u. etwas zottig; Bl. rundl., 5-9-sp., Lappen vorn 3-iv., Lappchen 2-3-ähnig; Blthstiel 2-blüthig; Blfr. fast mittelgroß, rothviolett od. hellfleischroth; Blfrbl. verkehrt-herzf., 2-sp., doppelt so lang als der R., Nagel behärtet; Frchen angedrückt-staumbaarig. ♀ — Zierpfl. aus Süddeutschl. 5-9. — Letzters verwildert, bes. in Parkanlagen u. auf Friedhöfen.

1) Von *geranos*. Kranich, wegen der langgestreckten Früchte.

B. Wurzel jährlich, spindelf., meist vielstengelig; Blüthstiele 2-blüthig, Blüthstielchen (u. N.) nach dem Verblühen abwärts geneigt.

a. Früchtchen glatt; Same glatt.

203. *G. pusillum*. L. Kleiner St. — St. aufsteigend, mit kurzen, abstehenden Haaren dicht besetzt; Bl. rundl.-nierenf., 7–9-sp., Lappen 3-bis mehrsp.; Blfr. klein, lila; Blfrbl. längl. verkehrt-herzf., so lang als der kurzbegrannte R.; Frchen ange-drückt-flaumhaarig. ☉ — Dörfer, Bäume, Wege, Grasgr., Triften, Acker, Gärten; auch Wiesen, Waldränder. 5–10. — Gemein.

b. Früchtchen glatt; Same wabig-punkirt.

209. *G. dissectum*. L. Zerschnittener St. — St. ausgebreitet, abstehend-behaart; Bl. 5–7-th., Spfl. meist 3-sp., Spflchen lineal; Blfr. ziemlich klein, purpurroth; Blfrbl. verkehrt-herzf., so lang als der langbegrannte R.; Frchen nebst dem Schnabel abstehend-drüsenhaarig. ☉ — Acker, Weg- u. Waldränder, Gesträuch. 5–9. — Zerstreut durch d. Geb. 3. B. 1 C. N. am Rehm nach Hödingen zu. 2 N. Geir. am Erxleber Schloß; Förstergarten zu Bischofswald; N. am Eiersberg bei Altenhauen. 3 S. N. südl. v. Eggenstedt; Hohes G.; Reindorfer Park. 4 S. Weg vor u. hinter dem Buschhause; Anlagen Bad Eimen. 4 B. N. hinter Zeit; N. um Colphus (reichl.).

210. *G. columbinum* L. Tauben-St. — St. ausgebreitet, anliegend-behaart; Bl. ähnlich wie vor.; Blfr. ziemlich klein, rosenroth mit dunklen Streifen; Blfrbl. verkehrt-herzf., so lang als der langbegrannte R.; Frchen kahl, Schnabel mit kurzen, vorwärts gerichteten, drüsenlosen Haaren. ☉ — Gebüsch, Wälder, Anhöhen, Triften, Grasgr., in Esparjette. 6–10. — Im N. zieml. häufig; im D. selten; im N. noch nicht beobachtet. 3. B. 1 C. Rehm; Chgr. u. heilige Höhen bei Waldb. u. Schwanefeld. 2 N. Klepperl.; Sülzberg; Bodend. F.; Alvensl. F.; Pudegrün; Jernitz. 2 W. Unterholzner B. 3 S. Marienborner F.; Hohes G. 4 E. Weinberg bei Unteburg. 4 Z. Berensd. F. (Epizb.)

c. Frchen runzelig; S. glatt.

211. *G. molle*. L. Weicher St. — St. ausgebreitet, von langen, abstehenden Haaren zottig; Bl. rundl.-nierenf., 7–9-sp., Lappen 2–3-sp.; Blfr. zieml. klein, purpurroth mit dunklen Streifen; Blfrbl. verkehrt-herzf., länger als der kurz-stachelspitzige R.; Frchen kahl. ☉ — Dörfer, Bäume, Gebüsch, Anlagen, Friedhöfe, Grasgr., Triften, trockne Wiesen. 5–9. — Im Geb. meist nicht selten.

212. *G. Robertianum*. L. Ruprechts St. — St. aufrecht; Bl. 3- oder 5-zählig, Blättchen eingeschnitten-fiedersp.; Blfr. zieml. groß, rosenroth mit weißl. Streifen; Blfrbl. verkehrt-eif., ungetheilt, fast doppelt so lang als der begrannte R.; Frchen feinhaarig. Die ganze Pfl. abstehend-behaart, stinkend. ☉ — Feuchte Wälder, Gebüsch, Erlent., Hecken, Bäume, Mauern. 5–9. — Im Geb. sehr häufig.

80. *Erodium*¹⁾. L'Héritier. **Reiher Schnabel.**

R. u. Blfr. 5-blättr.; Stbgf. 10, kurz-1-brüderig, die 5 schmälere frucht., die 5 breitere unfrucht.; Gf. der Spaltfr. bei der Reife unten schraubenf. gewunden. — Blüthstiele 3- u. mehrblüthig.

213. *E. cicutarium*. L'Hér. Schierlingsblättr. R. — St. aufrecht; Bl. gefiedert, Blättchen doppelt-fiedersp.; Blüthstiele vielblüthig; Blfr. zieml. klein, purpurroth ☉ u. ☉ — Acker, Wege, Grasgr., Dörfer, Mauern, Triften, Ufer. 4–10. — Sehr gemein.

1) Von *Érodios*. Reiher; wegen der lang-geschnäbelten Früchte.

† Familie. Tropaeoleen, Tropaeoleae. Juss.

Kräuter mit abwechselnden, einfachen Bl.; K. 5-th., unregelm., gefärbt, abfallend, die untere Abtheilung gespornet; Bltbl. 5, benagelt, ungleich; Stbgf. 8; Fr. 3-gelählig, trocken.

† *Tropaeolum*¹⁾ L. — St. windend.

† *T. majus*. L. Spanische od. Kapuziner-Kreise. — Bl. schildf., fast kreisrund, ausgehöhelt, unten blaugrün; Blth. groß, orangengelb mit rothen Streifen. ☉ — Zierpfl. aus Peru. 6—10. — Häufig in Gärten.

23. Familie. Balsamineen, Balsamineae. Rich.

Kräuter mit saftigen St. u. einfachen Bl.; K. gefärbt, 5-blättr., unregelm., abfallend, das unterste Abl. viel größer, gespornet; die beiden vorderen sehr klein, meist fehlend; Bltbl. 5, die Seitenst. paarweise angewachsen; Stbgf. 5; Frkn. 5-fächerig; Samenträger mittelpunktst.; Kapsel 5-flappig, elastisch aufspringend.

81. *Impatiens*²⁾. L. **Springkraut.**

K. 5, verwachsen; Kapsel längl., kah!, Klappen vom Grunde bis zur Spitze nach innen sich zurückrollend.

214. I. *Noli tangere*³⁾. L. Empfindliches S. — St. aufrecht, ästig, mit geschwollenen Gelenken; Bl. eif. u. eif.-längl., groß-gelagt; Blth.-stiele 3—4-blütig; Blth. goldgelb, hängend, Sporn zurückgebogen. ☉ — Feuchte, namentlich sumpfige Waldstellen, Erlenbr. 6—9. — Im Sand-Fl. u. im Al. häufig; im Al. weniger häufig, hier s. B. 2 W. Herrenholz, 3 M. Wiederiger B. 4 E. Gelnische F. 4 S. Gränwald (schwarzes Loch); im Kalt-Fl. noch nicht beobachtet.

† *Balsamina*. Rivin. Balsamine.

K. 5, getrennt; Kapsel eif., behaart.

† *B. femina*. Gaertn. (*Impatiens Balsamina*. L.) Garten=B. — St. aufrecht; Bl. lancettf., fein- u. scharf-gelagt; Blth. in Doldentrauben, weiß, roth od. bunt. ☉ — Zierpfl. aus Ostindien. 7. 8. — Vielfach in Gärten u. Töpfen, meist gefüllt; zuweilen auf Friedhöfen verwildert. —

24. Familie. Oxalideen, Oxalideae. Dec.

Kräuter (Halbsträucher od. Bäume) mit zigelegten Bl.; K. 5-blättr. od. 5-th., bleibend; Bltbl. 5, in der Knospenlage schraubenf. gewunden; Stbgf. 10, an der Basis oft 1-brüderig; Frkn. 5-fächerig, Fächer mehr-eiig, Samenträger mittelpunktst.; Gf. 5; Kapsel 5—10-flappig.

82. *Oxalis*⁴⁾. L. **Sauerflee.**

K. 5-blättr.; Stbgf. 10, an der Basis kurz-1-brüderig, die 5 äußeren kürzer; Kapsel längl. od. eif., 5-kantig, 5-fächerig. — Kräuter von saurem Geschmack mit 3-zähligen Bl.; Blättchen verkehrt-herzf.

215. *O. acetosella*. L. Gemeiner S. — Wirtel gegliedert, kriechend, schuppig; St. fehlend; Schaft 1-blütig; Blkr. weiß mit rothen Adern und gelbem Fleck an der Basis, mittelgroß, fast 4 mal so lang als der K.; Kapsel eif. 4 — Feuchte Waldstellen, nam. unter Buchen, Erlen u. humushaltigem Nadelholz; u. Erlenbr. 4—5. — Im Sand-Fl., m. C., u. im Al. häufig; im Sand-Al. selten (Mühnauer F. im „Steinhauchr“); im übrigen Geb. noch nicht beobachtet.

1) Diminut. v. *τροπαίον*. Siegeszeichen, Trophäe. — 2) *impatiens*, ungeduldig; wegen der bei leiser Berührung aufspringenden Früchte. — 3) *noli tangere*, „berühre nicht!“ ebenfalls mit Bezug auf die Früchte. — 4) Soviel wie „Sauerling“, von *ὄξις*, sauer.

216. *O. stricta*. L. Straffer S. — W. Ausläufer treibend; St. aufrecht, ästig; Blüthstiele 2–5-blüthig; Blfr. gelb, ziemlich klein; Kapsel längl., Frstiel aufrecht-abstehend. ☉ — Gärten, Necker (bei sandmoorige), Anlagen, Wälder (nam. Waldwege). 6–10. — Im Geb. häufig, bes. in den Sandgegenden.

† *O. corniculata*. L. — St. vom Grund aus ästig, niedergebückt, Frstiel zurückgebogen; sonst wie vor. ☉ — Zeigt sich zuweilen als Gartenunkraut.

25. Familie. **Rutaceen, Rutaceae.** Juss.

Ausdauernde Kräuter (Sträucher od. Bäume) mit durchsichtig punktirten Bl.; R. 3–5-sp. od. th.; Blfrbl. benagelt, soviel als Ripfel; Stbgf. (u. N.) doppelt so viel, nebst den Blfrbl. um eine drüsig, unterweibige Scheibe befestigt; Frkn. lappig, Lappen u. Fächer so viel als Ripfel, Fächer 2–4-eiig, Samenträger mittelpunktst.; Gf. in 1 verwachsen; N. einfach; Kapsel mit einwärts aufspringenden Fächern.

1. Gruppe. Wahre Rutaceen. Innere Haut der Kapselfächer sich bei der Reife nicht von der Frschale trennend.

† *Ruta* L. Raute.

R. meist 4-th., bleibend; Blfrbl. concav, gelb; Stbgf. gerade.

† *R. graveolens*. L. Garten-R. — Bl. graugrün, 2–3-fach unpaarig-gesiebert, Blättchen oval-längl., das erbt. verkehrt-eif.; Lappen der Kapsel stumpf. ♀ — Aus Südeuropa. 6. 7. — In Gärten zum Küchengebrauch zuweilen angepfl.

2. Gruppe. **Diosmeen.** Innere Haut der Kapselfächer elastisch abspringend.

88. *Dictamnus*. L. **Diptam.**

R. 5-th., abfallend; Blfrbl. etwas ungleich; Stbgf. abwärts geneigt, vorn aufstrebend. — Blüth. in gipfelf. Trauben.

217. *D. Fraxinella*. Pers. (*D. albus*. L.) Eschenblättr. D. — St. aufrecht, flaumig; Bl. unpaarig-gesiebert, Blättchen eif. od. lancettl., fein-gesägt; Blfrbl. elliptisch bis lancettl., spitz, rosenroth mit dunklen Adern. — Blüthstiele, Stbgf. u. Kapsel stark drüsig; aromatisch duftend. ♀ — Wälder, Gebüsch. Kalk liebend. 6–7. — Im Gebiete selten, aber gesellig; 3 S. Saures Holz. 4 E. Hatel (reidl.); Vogel-Nemid bei Hetsborn. 5 B. Pfaffenbusch bei Fredl. (reidl.); Fredl. Bsch.; Sandersl. Bsch.; Wilder Busch bei Rothenburg.

2. Unterordnung. **Polypetale Dicotyledonen mit feldst. (unweibigen) Staubgefäßen.**

Dicotyledones polypetalae staminibus perigynis.

Die Stbgf. mit dem R. mehr od. weniger verwachsen u. daher auf dem R. stehend; R. u. Frkn. getrennt od. mit einander verwachsen, u. also der R. entweder unterst. und der Frkn. oberst., od. der R. oberst. u. der Frkn. unterst.; Blfrbl. frei od. mit dem R. u. zuweilen selbst noch unter sich verwachsen (*Cucurbitaceen*), od. auch fehlend (*Sanguisorbeen*, *Hippurideen*, *Callitricheen*, *Sclerantheen*).

26. Familie. **Celastrineen, Celastrineae.** R. Br.

Sträucher mit abwechselnden od. gegenüberstehenden Bl.; R. 4–5-sp. od. th.; Blfrbl. so viel als Ripfel; Stbgf. ebensoviele, mit den Blfrbl. am Rande einer unterweibigen Scheibe eingefügt; Frkn. frei, 2–5-fächerig; Samenträger mittelpunktst.

1. Gruppe. **Staphyleaceen.** Bl. 3fächerig; S. knöchern, mantellos.

† *Staphylea* L. Pimpernuß.

R. 5-zh., gefärbt; Frkn. 2-3-lappig; Kapsel häutig, aufgeblasen, 2-3-fächerig. — Blth. in vielst. Trauben.

† S. *trifoliata* L. Dreiblättr. P. — Bl. 3-zählig; Blth. grünlich-weiß. röhrig; Kapsel längl.-oval. ♀ — Zierstrauch aus Nordamerika. 5-6. — In Anlagen.

† S. *pinnata* L. Gemeine P. — Bl. gefiedert, Blättchen 5-7; Blth. weiß, außen röthlich, glockig; Kapsel rundl. ♀ — Zierstrauch aus Süddeutschland. 5. 6. — In Anlagen.

2. Gruppe. **Cornaceen.** Bl. einfach; S. bemantelt.

84. *Evonymus* L. **Spindelbaum.**

R. 4-5-sp.; Kapsel 3-5-fächerig u. kantig, Fächer 2-famig; S. mit einem breiartigen Mantel umhüllt. — Sträucher mit einfachen, gegenständigen, gestielten Bl.

A. Trauben wenigblütig; Blth. meist 4-zählig, Kapsel stumpfkantig.

218. *E. europaeus* L. Gemeiner S. (Pfaffenhütchen). — Aeste 4-kantig (die jungen Zweige rund), glatt; Bl. elliptisch-lancettl., fein-gesägt; Bltrbl. hellgrün, längl.; Kapsel meist 4-lappig, bei der Reife rosenroth, Mantel orangengelb. ♀ — Laubwälder, Gebüsch, Hecken. — Im Geb. sehr häufig; in Anlagen viel angepfl.

† *E. verrucosus* Scop. Warziger S. — Aeste hielrund, warzig; Bltrbl. braun-röthlich-punktirt, rundl.; Kapsel rosenroth od. gelblich, Mantel blutroth. ♀ — Zierstrauch aus D.-Europa. 5-6. — In Anlagen.

B. Trauben mehrblütig, oft rispig, Blth. meist 5-zählig; Kapsel geflügelt-kantig.

† *E. latifolius* Scop. Breitblättr. S. — Aeste hielrund, etwas zgedrückt, glatt; Bltrbl. grünlich, rundl.; Kapsel meist 5-lappig, purpurroth, Mantel orangengelb. ♀ — Zierstrauch aus Süddeutschl. 5-6. — In Anlagen.

27. Familie. **Rhamnaceen, Rhamneae.** R. Br.

Sträucher (Halbsträucher od. Bäume) mit einfachen, gestielten Bl. u. kleinen Nebenbl.; R. 4-5-sp., Zipfel abfällig, Röhre bleibend; Bltrbl. 4-5; Stbgf. so viel wie Bltrbl.; Frkn. bald frei, bald halb od. ganz mit dem R. verwachsen, 2-4-fächerig; Sf. 1, ganz od. gesp.; Fr. fleischig u. nicht aufspringend, od. trocken u. kapselartig.

85. *Rhamnus* L. **Wegdorn.**

R. 4-5-sp., Röhre glockig od. freiself., Bltrbl. u. Stbgf. dem Rande der Röhre eingefügt; Steinfrucht rund, 2-4-steinig, saftig od. fast trocken.

A. Aeste gegenst., dornig; Bl. gegenst.; Blth. büschelig, vieleblig bis 2-häufig; Sf. 2-3-sp.

219. *R. cathartica* L. Gemeiner W. (Kreuzdorn). — Dornen end- u. gabelst; Bl. oval, fein-gesägt; Blstiel mehrere Mal länger als die Nebenbl.; Blfr. grünlich, klein; Fr. schwarz, unreif grün. ♀ — Wälder, Gebüsch, Ufer. 5-6. — Im Geb. häufig, nam. im Al.

B. Aeste wechselst., wehrlos; Blth. zwitterig; Sf. ungetheilt.

220. *R. Frángula* L. (*Frangula Alnus* Mill.) Glatte W. (Faulbaum). — Aeste mit dunkelbrauner, weißgetüpfelter Rinde;

1) Von *σταγυλή*; Traube; wegen des traubigen Blthstandes.

Bl. oval, ganzrandig; Blfr. weißlich; Fr. schwarz, vor der Reife roth. \bar{H} — Erlendr., Wälder, Gebüsch. 5—7. — Im Bl. u. Bl. häufig; im A. feltener.

† Familie. Terebinthaceen, Terebinthaceae. Kunth.

Bäume od. Sträucher mit abwechselnden Bl.; Blth. meist eingeschlechl.; K. in der Regel 5th., bleibend; Blfrbl. so viel als Nipfel; Stbgf. in gleicher od. doppelter Zahl; Fr. nicht aufspringend.

† Rhus. L. Sumach.

Blth. in Äszen, zwittrig, vielblüthig od. 2häufig; K. 5sp.; Frkn. 1sächerig; Steinfr. trocken, meist 1samig.

† R. Cótinus. L. Perücken=Z. (Perückenbaum). — Bl. rundl., ganzrandig, blaugrün; Blth. zwittrig, grünl.=weiß; Rispe 1verrig=ählig; Blthhülsen meist ohne Blth., später sich verlängernd, mit waagrecht=abstehenden, röthl. Haaren; Fr. kah. \bar{H} — Zierfr. aus Süddeutschl. 5—6. — In Anlagen.

† R. typhina. L. Eßig=Z. (Eßigbaum). — Bl. unpaarig=gefiedert; Blättchen 17—21, längl.=lanzettl., gefägt, unterseits blaugrün; Blth. 2häufig, grünl.=gelb; Rispe dicht, erf.; Fr. roth=rotzig. \bar{H} — Zierbaum aus Nordamerika. 6—7. — Vielfach in Anlagen.

† Familie. Cäsalpinieen, Caesalpinieae. R. Br.

(2. Hauptgr. der Leguminosen. Juss.)

K. meist 5th.; Blfr. meist 5blättr.; Stbgf. 10 od. weniger, in der Regel frei; Fr. eine Hülse.

† Gleditschia. L. Gleditschiel.

K. 5th.; Blfrbl. 5 od. 3; Hülse gestielt, zgedrückt. — Bäume mit gefiederten Bl. u. meist vielblüthigen Blth.

† G. triacanthos. L. Dreidornige G. — Aeste mit dornigen Dornen besetzt; Bl. einfach bis doppelt=gefiedert; Blth. klein, grünl., in blattwinkeleht. Trauben, männl., weibl. od. zwittrig; Hülsen breit=linear, schwarzbraun, sehr lang. — Var. ohne Dornen. \bar{H} — Zierbaum aus Nordamerika. 6—7. — Mehrfach in Anlagen u. als Alleebaum angepfl. —

28. Familie. Papilionaceen, Papilionaceae. Dec.

(3. Hauptgruppe der Leguminosen. Juss.)

Kräuter, Sträucher od. Bäume mit abwechselnden, meist zge= setzten Bl. u. in der Regel mit Nebenbl.; K. 5zählig od. 2lippig, ab= fallend od. bleibend u. wellend; Blfr. 5blättr., unregelm. (Schmetter= lingsblüthe); Stbgf. 10, einbrüderig od. zweibrüderig, indem 9 zu einer Säule verwachsen u. das 10. frei bleibt; Frkn. frei, Samenträger feistenf.; Fr. eine Hülse od. Gliederhülse.

Anm. Die Gattungen dieser Familie gruppiren sich wie folgt:

1. Keimblätter zieml. flach.

A. Hülse ein sächerig od. mit Einwärtsbiegung einer der Näfte 2 sächerig. 1 Gruppe Loteen.

(Geniseen, Anthyllideen, Trifolieen, Galegeen, Murrageen).

B. Hülse in Fächer od. Glieder quer abgetheilt. 2 Gr. Hedysareen (Coronilleen u. Euhedysareen).

2. Keimblätter dick.

A. Keimbl. nicht über die Erde hervortretend; Bl. paarig=gefiedert. 3 Gr. Vicieen. (Vicia, Ervum, Lens, Pisum, Lathyrus, Orobus.)

B. Keimbl. über die Erde hervortretend; Bl. 3zählig. 4. Gr. Phasoleen (Phaseolus). Die ersten beiden Gruppen zerfallen wieder in Untergruppen, u. zwar:

1. Gr. Loteen. 1. Hülse ein sächerig.

A. Staubgefäße einbrüderig.

a. Flügel der Blfr. fältig=runzelig. 1. Untergr. Genisteen. (Ulex, Sarothamnus, Genista, Cytisus, Lupinus).

b. Flügel der Blfr. nicht runzelig. 2. Untergr. Anthyllideen (Ononis, Anthyllis).

B. Staubgefäße zweibrüderig.

a. Bl. 3zählig. 3. Untergr. Trifolieen (Medicago, Melilotus, Trifolium, Lotus, Tetragonolobus).

b. Bl. ge=edert. 4. Untergr. Galegeen (Galega, Amorpha, Colutea, Robinia, Caragana).

2. Hülse durch Einbiegung einer der beiden Näfte 2 sächerig. 5. Untergr. Murrageen (Oxytropis, Astragalus).

2 Gr. Hedysareen.

A. Blth. doldig. 1. Untergr. Coronilleen (Coronilla, Ornithopus).

B. Blth. traubig. 2. Untergr. Euhedysareen (Onobrychis).

1. Gruppe. **Poteen**. Hülse 1-fächerig od. mit Einbiegung einer der Näfte mehr od. weniger 2-fächerig; Keimbl. zieml. flach.

1. Untergruppe. **Genisteen**. K. 2-lippig; Flügel der Blkr. am oberen Rande faltig-runzelig; Stbgf. einbrüderig; Hülse 1-fächerig; Bl. einfach, gefingert, od. gefiedert.

† Ulex. L. Heckenfame.

K. bis zum Grunde 2-lippig-geheilt, obere Lippe 2z, untere 3-zählig; Hülse gebunfen, wenigfamig.

† U. europaeus. L. Europäischer H. (Stechginster). — Immergrüner Str.; Aeste u. Aestchen gefurcht mit einer stehenden Spitze; Bl. lineal-pfrieml., flachelförmig; Blth. kurzgestielt, gelb; Hülse 3-4-famig, schwarz, zottig. H — In Anlagen. 5-6. — Zuweilen verwildert. (2 W. Kapellenberg bei Rogay. 3 S. Vogelkreuz zw. Nitriolhütte u. Marienborn. 3 L. Felder bei Niesdorf, hier früher gebaut).

86. Sarothamnus¹⁾. Wimm. Besenstrauch

K. trockenhäutig, 2-lippig, obere Lippe 2z, untere 3-zählig; Gf. sehr lang, freisf. zigeroht; Hülse lineal-längl., 3gedrückt, vielfamig.

221. S. vulgaris. Wimm. (S. scoparius Koch) Gemeiner B. (Rehhaide). — Immergrüner Strauch mit kantigen, zähen Aesten; Bl. 3-zählig od. einfach; Blth. groß, goldgelb; Hülse schwarz, am Rande zottig gewimpert. H — Heiden, Sandhügel, sand. Abhänge, Gräben, Wegränder 5-6. — Sandpflanze. — Im Bl. häufig; im Fr. u. Al. selten (2 N. Bischofswald; Wellenberge. 3 S. Hohes H. 4 B. Diebziger Busch (Hafelberg). 5 S. Höhen-erzleber Busch).

87. Genista. L. Ginster.

K. 2-lippig, obere Lippe 2-zählig bis th, untere 3-zählig bis th.; Gf. pfrieml., aufstrebend; K. schief, einwärts abküssig. — Sträucher mit einfachen (selten 3-zähligen) Bl.; Blth. gelb.

A. Ohne Dornen.

222. G. pilosa. L. Haariger G. — St. liegend, nebst den Aesten aufstrebend; Bl. längl.-lancettl., unterseits angedrückt-haarig; Blth. seitenst., einzeln od. mehrere; Hülse lineal-längl., angedrückt-behaart. H — Kiefernwälder u. Heiden, sonnige Höhen, sand. Grasgr. 5-7. Sandpfl. — Im Sand. Bl. u. Al. häufig; auch im Sand-Al.; im übrigen Geb. selten (4 S. Sandhügel zw. Kreuzvorst u. Randau; Föhnel B.).

223. G. tinctoria. L. Färber-G. — St. aufsteigend, Aeste meist aufrecht; Bl. längl.-lancettl. od. elliptisch, am Rande flaumig-gewimpert; Blth. traubig, gipffest; Hülse lineal-längl., fastl. H — Laubwälder, Wald- u. Moor-Wiesen. 6-9. — Im Fr., mit Ausn. des südlichen Theils, häufig, u. auch im Bl. u. Al. nicht selten.

B. Dornige; Blth. in Trauben, an der Spitze der Zweige.

224. G. germanica. L. Deutscher G. — St. aufrecht od. aufsteigend, ästig, nebst den Hauptästen dornig, Zweige rauhhhaarig, wehrlos; Bl. lancettl. od. elliptisch, rauhh.; Blth. traubig, Deckbl. pfrieml., kürzer als die Blthstielchen. H — Wälder, Heiden. 5-7. — Im Fr. u. Al. zieml. häufig; 3. B. 1 C. Jern Hagen. 1 B. Colbiser F.; Burgstaller F. 2 N. Bischofswald; Bodend. F.; Alvensl. F.; Beltheimische F.; Pudogrin; Fernig; Kapenberg. 2 W. Namit. u. Rogay F. 2 B. Graboner F. u. Moorw. mit Haide bei Wadel. 3 S. Hohes u. Saures H. 3 L. Heidesied zw. Drevig u. Gr. Lübars. 4 E. Hafel (reichl.). 4 Z. Lindauer Bsch. u. Ghege; Friedrichsho; Kiefern des Steinberges bei Grimme; Riesmeder Gemeinbeduich; Roslauer F.; Mosigauer F.

1) Von *σίγος*. Besen, u. *Γάμος*. Strauch.

225. *G. anglica*. L. Englischer G. — St. aufsteigend, oberwärts ästig, nebst den Zweigen mit vielen langen Dornen besetzt, nur die blüthtragenden wehrlos, alle kahl: Bl. klein, lancetf. od. elliptisch, kahl; Blth. traubig, Deckbl. blattig, oval, länger als die Blthstielchen. ♀ — Heiden. 5—6. — Im Geb. sehr selten. 1 B. Wajenberg bei Scherneck.

88. *Cytisus*. L. **Bohnenbaum.**

R. 2-lippig; Gf. pfrieml., aufstrebend; N. schief, auswärtz ab-schüssig; Hülsen längl.-lineal, zgedrückt. — Sträucher od. Bäume mit meist 3-zähligen Bl. (u. N.) gelb.

1. Rotte. Bl. 3-zählig; Kelchröhre kurz.

† *C. Laburnum*. L. Gemeiner B. (Goldregen). — Bl. gestielt; Blättchen zieml. groß, unterseits angebrüdt-behaart; Trauben seitenl., reichblüthig, hängend; Hülsen seidenhaarig. ♀ — Zierstr. u. Zierbaum aus Süddeutschland. 5—6. — Häufig in Gärten u. Anlagen.

† *C. alpinus*. Mill. Alpen-B. — Blättchen kahl, am Rande gewimpert; Hülsen kahl; sonst wie vor. ♀ — Zierstr. u. Zierbaum aus Süddeutschl. 5—6. — In Anlagen.

† *C. nigricans*. L. Schwarzl. B. — Bl. gestielt; Blättchen verkehrt-eif., zieml. klein; Traube endst., reichblüthig, aufrecht; Hülsen behaart. ♀ — Bei uns Zierstr. u. nicht wild. 6—7. — In Gärten u. Anlagen.

† *C. sessifolius*. L. Stiellosblättr. B. — Bl. sitzend od. sehr kurz gestielt; Blättchen verkehrt-breiteif., fast rautenf., zieml. klein; Traube endst., meist 6-blüthig, aufrecht; Hülsen kahl. ♀ — Zierstr. aus Süddeutschl. 5—6. — In Gärten u. Anlagen.

2. Rotte. Bl. 3-zählig; Kelchröhre lang.

† *C. capitatus*. Jacq. Köpfiger B. — Bl. gestielt, nebst den Zweigen ab-sehend-rauhhaarig; Blättchen verkehrt-eif., zieml. klein; Blth. endst., doldig-kopff. ♀ — Zierstr. aus Dän. u. Süddeutschl. 6—8. — In Anlagen.

† *C. elongatus*. W. u. Kit. Langästiger B. — Bl. gestielt, nebst den Zweigen angebrüdt-behaart; Blättchen elliptisch, zieml. klein; Blth. zu 2—4, blattwinkelst., an den Seiten traubenartig gebäuft. ♀ — Zierstr. aus Ungarn. 5—6. — Häufig in Anlagen.

3. Rotte. Bl. einfach.

226. *C. sagittalis*. Koch. (Genista sag. L.) Geflügelter B. — St. liegend, Blthäste aufsteigend, breit-geflügelt; Bl. einfach, elliptisch bis längl.-lancetf., behaart; Blth. in gipfelst., gedrängten Trauben; R. tief 2-lippig, Lippen tief-spaltig. — Kleiner Strauch. ♀ — Wälder, trockene Wiesen. 6—7. — Nur im südl. Elb-Gebiete: 4 B. Diebziger Bsch. (Safelberg). 4 Z. Mosigtauer F. (reichl.).

89. *Lupinus*. L. **Fupinc.**

R. 2-lippig; Schiſſchen geschnäbelt; Gf. pfrieml., aufstrebend; N. kopff.; Hülsen lederartig, schwammig-querwandig. — Behaarte Kräuter mit aufrechtem St. u. gefingerten Bl.; Blth. in einfachen od. quirligen Trauben.

227. *L. luteus*. L. Gelbe L. — Bl. meist 7-zählig, Blättchen lancetf.; Blth. in quirligen Trauben, gelb, wohlriechend. ☉ — Cult. 6—9. — In den Sandgegenden als Düngpflanze u. zum Viehfutter sehr häufig geb.

228. *L. angustifolius*. L. Blaue L. — Bl. meist 9-zählig, Blättchen linealisch; Blth. in einfachen Trauben, blau. ☉ — Cult. 6—9. — In Sandgegenden wie vor., doch viel seltener gebaut.

229. *L. albus*. L. Weiße L. — Bl. 5—7-zählig, Blättchen längl.-elliptisch; Blth. in einfachen Trauben, weiß. ☉ — Cult. 6—9. — In Sandgegenden früher gebaut, jetzt durch den Anbau der gelben L. wohl ganz verdrängt. — In Gärten als Zierpfl.

† *L. polyphyllus*. Lindl. Vielblättr. L. — Bl. 13—15-zählig; Blättchen lancetf.; Traube sehr lang; Blstr. blau, roth, violett, blau mit weiß r. A. — Zierpfl. aus Nordamerika. 6—8. — In Gärten.

2. Untergruppe. **Anthyllideen.** K. 5-zählig od. fast 2-lippig; Flügel der Blfr. nicht runzelig; Stbgf. 1-brüderig; Hülse 1-fächerig.

90. Onónis. L. **Haubeckel.**

K. 5-sp., bleibend, zur Fruchtzeit offen; Fahne der Blfr. groß, Flügel halb so lang u. fast so lang als das Schiffchen; Hülse gebunten. — Staudenartige Kräuter mit kriechenden W. u. 1–3-zähligen Bl.

230. *O. spinosa*. L. Dornige H. — St. aufrecht u. aufstrebend, zottig, mehr od. weniger drüsig, Aeste dornig; Bl. 1–3-zählig, Blättchen längl., nebst den Nebenbl. gezähnt; K. zottig, mehr od. weniger drüsig; Blth. blattwinkelst., einzeln, selten 2, rosenroth mit weiß, selten ganz weiß; Hülsen eif., aufrecht, so lang als der K. u. länger. ♀ — Wegränder, Triften, Grasgr. 7–10. — Im N. u. A. gemein, im O. viel weniger häufig, jedoch an frucht. u. feuchten Stellen nicht selten.

231. *O. repens*. L. Kriechende H. — St. liegend, zuweilen an der Basis wurzelnd, zottig, stark drüsig, Aeste aufstrebend, meist dornlos; Bl. 1–3-zählig, Blättchen oval, nebst den Nebenbl. von der Mitte an gezähnt; K. zottig, stark drüsig; Blth. wie vor.; Hülsen eif., aufrecht, kürzer als der K. ♀ — Auf Sand-, Kalk- u. Salzböden. — Mecker (nam. Sand-Mecker), Wege, Grasgr., Triften, Moor-, Bruch- u. Salz-Wiesen, Waldränder. 7–9. — Im O. sehr häufig; im N. im Geb. der Gebirgs-wälder u. auf kalkhaltigem u. salzigen Boden häufig; im A. nur auf Bruchwiesen und im Sand-A.!

91. Anthyllis. L. **Wundflee.**

K. 5-zählig, bleibend, zur Zeit geschlossen, die Hülse einschließend, trockenhäutig; Blth. in Köpfchen mit fingerig-getheilter Hülle. — Kräuter mit gefiederten Bl.

232. *A. Vulneraria*. L. Gemeiner W. — St. aufsteigend; Bl. unpaarig-gefiedert, Blättchen ungleich, das unpaarige größer; K. aufgeblasen, zottig; Blfr. goldgelb, oft an der Spitze mit rothem Anlauf, Fahne halb so lang als ihr Nagel. ♀ — Sonnige Höhen, Grasgr., Wiesen. 6–8. — Im Geb. nicht selten, nam. in Chauffeegr. u. auf den Höhen mit nord. Grand. In Sand- u. Kalkgegenden als Futterkraut gebaut.

3. Untergruppe. **Trifoliceen.** Stbgf. 2-brüderig; Bl. 3-zählig; Hülse 1-fächerig.

92. Medicago¹⁾. L. **Schneckenflee.**

K. 5-sp. od. 5-zählig; Hülse sichel- od. schneckenf., 1-fächerig, 1-vielsamig. — Kräuter mit an den Blstiel angewachsenen, gezähnten Nebenbl.; Blth. in dichten od. kopff. Trauben.

A. Hülsen dornlos.

233. *M. sativa*. L. Gebauter S. (Luzerne). — St. aufrecht, ästig; Blättchen elliptisch u. verkehrt-eif., vorn abgerundet, bis zur Mitte scharf-gezähnt, stachelspitzig; Trauben längl.; Blfr. bläulich od. violett; Hülsen schneckenf. gewunden, mit 2–3 Windungen. ♀ — Cult. 6–9. — Auf gutem Boden als Futterkraut vielfach gebaut; in Chauffee- u. Grasgr., auf Wiesen verwildert.

¹⁾ Aus medica herba (Medicago sat. stammt aus Medien) gebildet.

234. *M. falcata*. L. Sichel=Σ. — St. niederliegend, aufsteigend; Bl. lineal-feilf., vorn abgestutzt, wenig gezähnt, stachelspitzig; Trauben kurz; Blfr. gelb; Hülsen sichelf. 2 — Sonnige Hügel, Grasabhänge, Raine, Tristen, Grasgr., Weg-, Acker= u. Waldränder, Steinbrüche, Kirchhöfe u. Kirchhofsmauern; auch trockene Wiesenstellen. 6–10. — Im ganzen Geb. häufig, nam. im N.; im N. meist nur auf Kirchhöfen u. Kirchhofsmauern.

234 u. 233. *M. falcata* × *M. sativa*. (*M. media*. Pers.) Bl. längl.-feilf., vorn abgerundet=gestutzt; Blfr. aus dem Dunkelviolett in Bronzene u. Gelbe übergehend, od. umgekehrt. 2 — Zwischen den Eltern. 6–10. — Im Geb. hin u. wieder.

235. *M. lupulina*. L. Hopfen=Σ. — St. niederliegend=aufsteigend; Blättchen verkehrt-eif., fast rautenf., am Grunde feilig; Blth. sehr klein, gelb, in gedrungenen kopff. Trauben, zur Fruchtzeit verlängert; Hülsen nierenf., gedunsen, an der Spitze gewunden, kahl od. angebrüdt-behaart od. abstehend-drüsig-behaart. ☉ — Acker, Wegränder, Grasgr., Wiesen. 5–10. — Gemein.

B. Hülsen dornig.

236. *M. minima*. Lam. Kleinster Σ. — St. aufrecht od. aufsteigend, nebst den Bl. grau-zottig-behaart; Blättchen verkehrt-eif., am Grunde feilf.; Nebenbl. eif., spitz auslaufend; Blth. sehr klein, gelb; Dornen der Hülse abstehend, pfrieml., gerade, an der Spitze stark hakig. ☉ — Sonnige Höhen, grasige Abhänge, trockene grasige Stellen. 5–7. — Im Geb. zerstreut, aber gesellig; 3. B. 2 B. Triftweg an der Eisenb. bei der Rülzauer Mühle; 3 M. Schwabmuser bei Butan. 4 S. Schwöbeck, Gr. am Weisl. Wege; Mühlinger B. (reichl.); Preßener Kirchh. 4 Z. Friederitenberg (am Schloßberge reichl.). 5 B. Alte Weinberge beim Barforchause (reichl.).

+ *M. denticulata*. Willd. Gezähnelter Σ. — St. niederliegend, ausgebreitet, nebst den Bl. kahl; Blättchen verkehrt-eif., am Grunde feilf.; Nebenbl. fiederf. gezähnt; Blth. sehr klein, gelb; Dornen der Hülse an der Spitze gerade od. wenig hakig. ☉ — Acker. 5–9. — Mit fremdem Σ. zuweilen eingeführt; unbeständig.

93. Melilötus¹⁾. Tourn. **Sonigflee** (Steinklee).

R. 5-zählig, bleibend; Hülse kurz, fast kugelig od. längl., den R. überragend. — Kräuter mit an den Blstiel angewachsenen Nebenbl.; Blättchen elliptisch-lancettl. od. längl.-lancettl., scharf gezähnt; Blth. in achselst., vielblth. Trauben.

1. Notte. Blth. auf nickenden Stielchen in linealisch-längl. Trauben; Hülsen netzig-runzelig.

237. *M. dentata*. Pers. Gezähnter H. — St. aufsteigend; Nebenbl. pfrieml., an der verbreiterten Basis mit 1 od. 2 Zähnen versehen; Blfr. klein, gelb, Flügel kürzer als die Fahne, länger als das Schiffchen. ☉ — Wiesen, nasse Gräben, Bäche. Salzliebend. 6–9. — Im N. auf salzigen Wiesen, an salz. Bächen u. Gräben nicht selten, 3. B. 3 S. Salzwiese bei Wormsdorf. 3 W. An der Sare u. auf den Sarewiesen; an der Süze u. auf den Süzewiesen. 3 M. An der Rinke bei Vemsdorf; an der Schrobe. 4 O. Feldgr. zw. Gr. Alst. u. Krottorf; Weiden bei Gr. Germersl. 4 S. Wall des Grabirwerts; Soolkanal; Teich u. Wassergr. bei Döben. 5 S. Salzwiese bei Staßfurt; bei Heddingen; Wiesengr. bei Försterehd.

238. *M. macrorrhiza*. Pers. (*M. altissimus*. Thuill.) Langwurzl. H. — St. aufrecht; Nebenbl. pfrieml., ohne Zähne; Blfr. gelb, Fahne, Flügel u. Schiffchen fast gleich lang; die reifen Hülsen schwarz. ☉ — Wiesen, Gräben, Bäche, Ufer, feuchte Waldstellen. 6–10. — Im Geb. zieml. häufig, nam. im N., 3. B. 1 B. Wassergr. bei Angern; Tanager bei Wabwinkl.; Buttum. 2 N. Kreipgr. zw. Büßringer u. Neuhaldensl.; Müvsl. F. 2 W. Wolmirch. F. 2 B. Wassergr. zw. Petershagen u. Schermen. 3 M. Bach der Schnarsl. B.; Elbu.

¹⁾ Von *μέλι*, Honig, u. *λωτός* (s. Lotus).

nach dem Herrkrug; Potstrine. 3 MÖ. Am Fahrwege zw. Klappermühle u. Göbel; Leinfauer Thiergarten. 3 L. Sumpfige Niederung zw. Loburg u. Kalig. 4 O. Gröningen. 4 E. Steinbr. Dalldorfer-Groppenst.; Unseburger Hof. 4 S. Elbus. Schönb.; Schönb. Busch; Kapitelbusch; Elsbüsch vor Glinde. 4 B. Wolpgr. zw. Leisau u. Gressow; Saalzw. bei Werkleib. 4 Z. An der Mühle bei der Weienmühle; Nuttwiese an der Blumenmühle; Garzwinkel. 5 S. Seddingen; Bodeuf. zw. Staffurt u. Köheneryl. 5 C. Saalforsten; Bruchwiese bei Diebzig. 5 B. Werdsechter Busch; Grönaer Bich.

239. M. alba. Desr. Weißer H. — St. aufrecht; Nebenbl. pfrieml., ohne Zähne; Blkr. weiß, Fahne bemerkl. länger als Flügel und Schiffchen. ☉ — Begränder, Abhänge, Anhöhen, Steinbr., Grasgr., Bäche, Ufer, Weidenw., Waldränder, Futterkr. 7—10. — Im Geb. häufig.

240. M. officinalis. Desr. Gebräuchlicher H. — St. aufsteigend; Nebenbl. pfrieml., ohne Zähne; Blkr. gelb, Flügel ungefähr so lang als die Fahne, länger als das Schiffchen. ☉ — Grasgr. (bes. Chausseegr.), Weg- u. Ackerländer, Futterkr., Anhöhen, Mauern, Steinbr. 6—10. — Im Geb. häufig mit Ausn. des Nordens (nördl. von Ergl., Dönnstedt, Wolmirstädt u. Burg noch nicht beobachtet).

2. Rote. Blth. aufrecht; Trauben kopf., Hülsen der Länge nach adrig gestreift.

† M. caerulea. Lam. Blauer H. (Käsefliee). — St. aufrecht; Nebenbl. eif. pfrieml.; Blkr. blau; Flügel kürzer als die Fahne, länger als das Schiffchen. ☉ — Aus Süddeutschl. 6—7. — Zuweilen geb.

94. Trifolium¹⁾. L. Alee.

R. 5-sp. od. 5-zählig, bleibend; Blkr. verwelkend, meist bleibend; Stbgf. 2-brüderig, mehr od. weniger mit den Blkrbl. verwachsen; Hülsen eif. od. längl., vom R. od. der Blkrbl. umschlossen; Blth. ährig od. traubig, in rundl. od. längl. Köpfchen. — Kräuter mit meist an den Axteln angewachsenen Nebenbl.

1. Rote. Blth. sitzend, ohne Deckblättchen, in rundl. od. längl., ährigen Köpfchen.

A. Schlund des R. innen mit einer schwieligen Linie od. mit einem Haarfranze, nach dem Verblühen meist geschlossen.

241. T. pratense. L. Wiesen-R. — St. aufsteigend; Blättchen oval, fast ganzrandig, anliegend-behaart; Nebenbl. halb-eif., plötzl. in eine lange, grannenartige Spitze auslaufend; Aehren kugelig, zuletzt eif., einzeln od. zu zweien, sitzend, d. h. an ihrer Basis, von 2 Bl. gestützt; R. 10-nervig, flaumh.; Blkr. purpurroth. ☉ — Wiesen, Tristen, Grasgr., grasige Waldstellen. 5—10. — Gemein, u. auf gutem Boden vielfach angebaut.

242. T. medium. L. Mittlerer R. — St. aufsteigend; Blättchen elliptisch-längl., fast ganzrandig, gewimpert; Nebenbl. lancettl., lang-zugespitzt; Aehren kugelig od. längl., einzeln, selten zu 2, auf den 2 oberen Bl. kurz-gestielt od. sitzend; R. 10-nervig, kahl; Blkr. purpurroth. ♀ — Laubwälder, Gebüsch, Raine, Wiesen, Dämme. 6—8. — Im Geb. meist nicht selten.

243. T. alpestre. L. Wald-R. — St. aufrecht; Blättchen schmal-lancettl., fein gezähnt, unterseits strichelhaarig; Nebenbl. schmal-lancettl., lang-pfrieml.-zugespitzt; Aehren kugelig, einzeln od. zu 2, sitzend; R. 20-nervig, zottig; Blkr. purpurroth. ♀ — Wälder, auch sonnige Hügel, Gebüsch, Wiesen. 6—7. — Im Nl. meist häufig, auch im Nl. nicht selten; im Al. noch nicht beobachtet.

¹⁾ Aus tres, tria, drei, u. folium, Blatt, 3gefeht.

244. *T. rubens*. L. Rother K. — St. aufrecht; Blättchen längl.-lancettl., fein-gesähnel, kahl; Nebenbl. breit-lancettl., kahl; Aehren längl.-walzlich, ansehnlich, einzeln od. zu 2, kurz-gestielt: K. 20-nervig, Röhre kahl, Zähne pfrieml., lang-zottig-behaart; Blfr. purpuroth. ♀ — Gebirgswälder. 7—8. — Nur im N. u. auch hier selten: 3 S. Hohes Holz; (Schleifers B. u. Klausshagen). 4 E. Sattel (reichl.).

245. *T. incarnatum*. L. Fleischrother K. (Incarnat-Klee). — Pfl. zottig; W. vielstengelig; St. aufrecht; Blättchen breit-verkehrt-eif., gestielt od. schwach ausgerandet, fast herzf.; Nebenbl. eif., stumpflich od. kurz zugespitzt; Aehren eif., zuletzt walzl., gestielt; K. 10-nervig, rauhh.; Blfr. dunkel-purpurroth. ♂ — Cult. 5—7. — Zuweilen angebaut u. öfters verwildert.

246. *T. arvense* L. Acker-K. (Mäuseklee). — St. aufrecht, vom Grund aus ästig, nebst den Bl. haarig-zottig; Blättchen lineal-längl.; Nebenbl. eif., pfrieml.-lang-zugespitzt; Aehren eif., zuletzt walzl., gestielt, stark grau-zottig; K. 10-nervig, zottig, Zähne borstl., lang-zottig-behaart, die Blfr. weit überragend; Blfr. sehr klein, weißröthlich, im zottigen K. zieml. verborgen. ♂ — Magere, bes. sandige Acker; auch Triften, Grasgr., Wälder, trockene Wälder, Wiesen, Aser. 6—9. — Im Sand-N., D. u. Sand-N. gemein; im übrigen Geb. nicht häufig u. nur auf magerem Boden.

247. *T. striatum*. L. Gestreifter K. — St. aufrecht, einfach od. vom Grund aus ästig, nebst den Bl. zottig; Blättchen an den unteren Bl. verkehrt-eif. od. verkehrt-herzf., an den oberen längl.-lancettl.; Nebenbl. aus eif. Grunde pfriemlich; Aehren eif. zuletzt walzenn., sitzend, endst. u. auf kurzen Aestchen seitenst.; K. rauhh., Zähne lancettl.-pfrieml., stachelspitzig-bezann, Röhre des fruchttragenden bauchig-angeschwollen; Blfr. klein, blauroth. ♂ — Grasabh., Dämme, Grasgr., Raine, Waldränder. 5—7. — Im Geb. zieml. häufig, wenn auch in manchen Gegenden fehlend. 3. B. 1 E. Grasabh. bei Wittkau. 2 N. Bodenborfer, Veltheimche u. Aldenl. 3. 2 B. Elsbamm bei Schartau; Chgr. vor Burg; Grabauer 3. 3 M. Schwalbenuf.; Adergrafenstreifen am Ausfl. neben der Berl. Ch. 4 S. Schönb. Friedhof; am Fahrweg vor der alten Fähre. 4 B. *Grasstellen zw. Gödnitz u. Walternienburg; Lössdörfer 3. 4 Z. bei der Zöllmühle (reichl.); Grasrain vor Bonitz; Weggr. zw. Kernen u. Stedeb; Stedebyer 3.; Chgr. vor Steuz; Elsbamm am Kornhaufe. 5 S. Grasabh. der Steinbr. bei Seddingen. 5 B. Aeterrain oberhalb Dorf Alsl.; Trift-Schlucht zw. Könnern u. Nelben.

B. Schlund des K. inwendig kahl und offen.

248. *T. fragiferum*. L. Erdbeer-K. — St. kriechend; Bl. lang-gestielt; Blättchen oval; Nebenbl. lancettl., pfrieml.; Aehren rund, blatt-winkelfst., sehr lang gestielt, am Grunde mit einer vielth. Hülle; K. zottig; Blfr. fleischroth; Fruchtkelch aufgeblasen, häutig, nekaberig. ♀ — Feuchte Triften, Wiesen, Raine, Begränder, nasse Gräben, Wäche, Aser. 7—10. — Im Geb. häufig, nam. auf kalkigem Boden. — Von dem sehr ähnl. *T. repens* im Fruchtzustande durch den aufgeblasenen K., vor dem Fruchtzustande durch die Hülle der Aehre, den zottigen K. u. die angewachsenen Nebenbl. sofort zu unterscheiden.

2. Rote. Blth. kurz-gestielt, mit Deckblättchen; in rundl. od. längl., traubigen Köpfchen.

A. Kelchzähne gleich, od. die 2 oberen länger; Blfr. weiß od. weiß-röthl.

249. *T. montanum*. L. Berg-K. — St. aufrecht od. aufsteigend, nebst den Bl. behaart; Blättchen elliptisch bis lancettl., unterseits mit hervortretend, in scharfen Zähnen auslaufenden, parallelten Adern; Nebenbl. eif., zugespitzt; Köpfchen rundl., zuletzt oval, zieml.

langgestielt; Blsthielchen sehr kurz; K. haarig; Blfr. weiß. ♀ — Son-
nige Höhen, Triften, Raine, Grasgr., Wiesen (nam. Moor- u. Waldwiesen),
Wälder. 5—10. — Im St. u. Bl. häufig, im W. selten.

250. *T. repens*. L. Kriechender K. — St. kriechend; Bl. lang-
gestielt; Blättchen rundl. bis verkehrt-eif., gestutzt od. ausgerandet, gezähnt;
Nebenbl. trocken-häutig, abgebrochen-haarspitzig, nicht mit dem Blstiel ver-
wachsen; Köpfchen rundl., blattwinkelst., sehr lang gestielt; Blsthielchen
nach dem Verblühen herabgebogen, die inneren so lang als die Kröhre;
K. fahl; Blfr. weiß od. weißröthlich. ♀ — Begränder, Grasgr., Triften,
Wiesen, Waldwege, Ufer, Weidenw. 5—10. — Sehr gemein; in Sandgegenden
zuweilen angeb. — Eine Abart mit schwarzbraunen Bl. (*foliis nigris*, Trauer-Klee)
als Zierpfl. in Gärten.

251. *T. hybridum*. L. Bastard-K. — St. aufrecht od. auf-
steigend, nicht wurzelnd; Bl. langgestielt; Blättchen rundl. bis elliptisch,
fein gezähnt; Nebenbl. lancetl., langzugespitzt; Köpfchen rundl., blatt-
winkel- u. endst., langgestielt; Blsthielchen nach dem Verblühen herabge-
bogen, die inneren 2 bis 3 mal so lang als die Kröhre; K. fahl;
Blfr. weißröthl. ♀ — Fette Wiesen, Grasgr., bes. Chaußeegr., Ufer,
Weidenw. 5—9. — Im W. häufig, nam. im Ob-W.; im Krigen Geb. zerstreut u.
meist nur in Ehrgr. — Gräser im Habitus, Blatt u. Blüthe als vor. und von dieser
hauptsächlich durch den nicht wurzelnden St. zu unterscheiden. —

B. Die oberen Kelchzähne merklich kürzer; K. fahl; Blfr. gelb.

252. *T. agrarium*. L. Gold-K. — St. aufrecht; Blättchen ellip-
tisch-längl., alle 3 gleich kurzgestielt, fast sitzend; Nebenbl. längl.-
lancetl., langzugespitzt; Köpfchen rundl. u. oval, seiten- u. endst., ge-
stielt; Fahne gewölbt, gefurcht; Flügel auseinandertretend; Gef. ungefähr
so lang als die Hülse. ♀ — Wälder. 7—9. — Im St. meist häufig; im W.
seltener, (hier z. B. 1 B. Buttum. 2 N. Reubaldensl. Stadts. (Badofenberg). 2 W. No-
gäser u. Namstädter F. 2 B. Bürgerholz; Grabower F. 3 L. Forst Magdb. Forst. 4 Z.
Lindauer Gehege; Friedrichshol; in Ehrgr. zuweilen verschleppt (3 M. Ehrgr. zw. Red-
lig u. Mätern; 3 L. Ehrgr. bei Loburg); ebenso im W. nur verschleppt (3 M. Herrintrug;
Damm nach Wiederig).

253. *T. procumbens*. L. Liegender K. — St. niederliegend-auf-
steigend od. aufrecht; Blättchen elliptisch, die seitenst. kurz gestielt,
fast sitzend, das mittlere länger gestielt; Nebenbl. eif.; Köpfchen,
Fahne u. Flügel wie vor.; Gef. 4-mal kürzer als die Hülse; Köpfchen
auch nach dem Verblühen rundl. gestaltet. Wendert ab: a) mit
größeren Köpfchen (gewöhnlich), b. mit kleineren Köpfchen (selten). ☉ —
Acker (bes. Stoppelfelder), Triften, Wiesen, Grasgr., Feld- u. Waldwege.
5—10. — Gemein.

254. *T. filiforme*. L. (*T. minus*. Sm.) Fadenf. K. — St. dünn,
aufrecht od. aufsteigend; Blättchen verkehrt-eif. od. verkehrt-herzf., das mitt-
lere meist länger gestielt; Nebenbl. eif.; Köpfchen rundl., lockerblüthig, seiten-
und endst., gestielt; Fahne fast glatt, zifgefaltet; Flügel gerade
vorgestreckt; Köpfchen nach dem Verblühen durch die stark zurück-
geschlagenen Blth. dachartig spitz. ☉ — Wiesen, Dämme, Grasgr., lichte,
grasige Waldstellen, Ufer. 5—10. — Im Geb. häufig, in vielen Gegenden fast
gemein.

95. *Lötus*¹⁾. L. Schotenklee.

K. 5-sp. od. 5-zählig, bleibend, viel kürzer als die Hülse; Blfrbl. ab-
fallend; Fahne fast kreisrund, absteigend, Flügel, am oberen Rande zifstoßend;

1) *Lötus*, bei den Alten der Name verschiedener Pfl.

Schiffchen aufstrebend, geschnäbelt; Gf. pfriemf.; Hülse lang, lineal, stielrund (od. zsgedrückt), mit zsgedrehten Klappen aufspringend; Blth. in doldigen Köpfchen. — Kräuter mit freien, großen, den Blättchen ähnl. Nebenbl.

255. *L. corniculatus*. L. Gemeiner S. — St. niederliegend, aufsteigend, 4-eckig; Blättchen u. Nebenbl. verkehrt-eif.; Köpfchen meist 5- (3-6) blüthig; Kröhre meist behaart. später kahl, Zähne aus 3-eckiger Basis pfrieml., vor dem Aufblühen zsschließend; Blkr. gelb, außen oft geröthet. — Variirt in der Behaarung. ♀ — Wiesen, Triften, Grasgr., Begränder, grasige Waldstellen. 5-9. — Gemein.

256. *L. uliginosus*. Schk. Sumpfs-S. — St. zieml. aufrecht, fast walzenf., röhrig; Köpfchen 8-12-blüthig; Kröhre kahl, Zähne vor dem Aufblühen hakig zurückgebogen, Blkr. gelb. ♀ — Klasse, bes. sumpfige Gräben, moorige u. sumpfige Wiesen, Bache, Erlenbr., feuchte grasige Waldstellen. 6-9. — Im Sandstl. m. E., u. im Dl. sehr häufig, auch im Sand-Bl.; im übrigen Geb. selten.

96. *Tetragonolobus*¹⁾. Scop. Spargelerbje.

R. u. Blkrbl. wie vor. Gattung; Gf. oberwärts verdickt; Hülse lang, lineal, 4-kantig, Kanten geflügelt; Blth. einzeln (od. zu 2). — Kräuter mit großen, den Blättchen ähnlichen Nebenbl.

257. *T. siliquosus*. Roth. Schotenträgende S. — St. niederliegend, aufsteigend; Blättchen verkehrt-eif., am Grunde meist keilf., an der Spitze abgerundet od. zugespitzt; Nebenbl. schief-eif. bis schief-längl., spitz; Blth. einzeln, Blthstiel 2-3 mal so lang als das Bl.; Blkr. gelb; Flügel der Hülse glatt, viel schmaler als die Hülse. ♀ — Feuchte Wiesen, bes. moorige u. Waldwiesen, nasse Gräben, Ausflüße. 6-9. — Im St. u. Dl. nicht selten u. gewöhnl. im Al. nur auf Bruchwiesen.

4. Untergruppe. **Galeegen**. Stbgf. 2-brüderig; Bl. gefiedert; Hülse 1-fächerig.

† *Amorpha*. L. Uniform.

R. 5-zählig od. sp.; Flügel u. Schiffchen fehlend; Stbgf. länger als die Zähne; Hülse längl., zsgedrückt. — Bl. unpaarig-gefiedert; Blth. klein, kurzgestielt, in ährenf. Trauben.

† *A. fruticosa*. L. Strauchartige U. — Blättchen 17-25, elliptisch; Zähne dunkelviolett. ♀ — Zierstr. aus Nordamerika. 6-7. — In Anlagen.

† *Colutea*. L. Blasenstrauch.

R. 5-zählig; Zähne ausgebreitet, 2-schwielig; Gf. an der Spitze hakig; Hülse aufgeblassen, trodenhäutig. — Bl. unpaarig-gefiedert; Blth. in achseln. Trauben.

† *C. arborescens*. L. Baumartige B. — Hoher Strauch (2-3 m. h.); Blättchen elliptisch, an der Spitze mehr od. weniger ausgerandet; Blkr. hellgelb; Hülse geschlossen. ♀ — Zierstr. aus Süddeutschl. 6-7. — Häufig in Anlagen.

† *C. euventa*. Ait. Rother B. — Niedriger Strauch (90-100 cm. h.); Blättchen verkehrt-eif.; Blkr. orangenarbig; Hülse an der Spitze aufspringend. ♀ — Zierstr. aus Südeuropa. 7. — In Anlagen.

97. *Robinia*. L. Robinie.

R. glöckig, 5-zählig; Schiffchen stumpf; Gf. vorn bärtig; Hülse flach-zsgedrückt, lederartig. — Bäume od. Sträucher mit unpaarig-gefiederten Bl. u. traubigen Blth.

258. *R. Pseudacacia*. L. Gemeine R. — (Acacie). — Baum; Blättchen kurzgestielt, eif. od. breit-längl.; Trauben lang, hängend,

1) Von *τετράγωνος*, vierkantig, u. *λόβος*, Hülse.

nebst den Hülsen fahl; Blfr. weiß, wohlriechend. \mathcal{H} — Aus Nordamerika. \mathcal{G} — Ueberall angepflanzt, nam. als Akebaum in den Sandgegenden; hin u. wieder auch in Wäldern. — Die Art: umbraculifera. Dec. (Kugelacacie) trägt kleine Blth.

† *R. viscosa*. Vent. Klebrige A. — Baum; junge Zweige u. Asteile mit klebrigen Trüben; Blättchen gestielt, elliptisch, unterseits blaugrün; Trauben aufrecht, dicht; Blfr. fleischroth, geruchlos. \mathcal{H} — Aus Südcarolina. 7—8. In Anlagen.

† *R. hispida*. L. Rother Acacie. — Strauch; Blättchen rundl.-eif.; Trauben kurz, nebst den Hülsen behaart; Blfr. roth, geruchlos. \mathcal{H} — Zierfr. aus Nordamerika. 5—6. — Vielfach in Gärten u. Anlagen.

† *Caragána*. Royen. Erbjenstrauch.

R. 5-zählig; Blfr. gelb; St. fahl; Hülse walzl., zusammengedrückt, zuletzt hielrund. — Sträucher mit paarig-gefiederten Bl., u. achseln., langgestielten Blth.

† *C. frutescens*. Dec. Strauchartiger C. — Blättchen vertieft-eif., 2-paarig; Blth. einzeln. \mathcal{H} — Zierfr. aus Sibirien. 5—6. In Anlagen.

† *C. arborescens*. Lam. (Robinia Carag. L.) Sibirischer C. — Blättchen elliptisch, 4—6-paarig; Blth. 1—4, doldig. \mathcal{H} — Zierfr. aus Sibirien. 5—7. — Häufig in Anlagen.

5. Untergruppe. **Miragaleen**. Stgk. 2-brüderig; Bl. unpaarig-gefiedert; Hülse durch Einbiegung einer der beiden Näfte der Länge nach mehr od. weniger 2-fächerig.

98. *Oxytropis*¹⁾. Dec. **Spitzfel.**

R. 5-zählig; Schiffchen (Niel) stumpf mit einer geraden, granenartigen Spitze; Hülse 2-fächerig od. fast 2-fächerig, die obere Nakt eingebogen. — Kräuter mit gestielten, kopf. od. ährenf. Trauben; die einzelnen Blth. sehr kurz gestielt, mit Deckbl.

259. *O. pilosa*. Dec. Haariger C. — St. aufrecht, nebst den Bl. zottig; Blättchen schmal-längl.; Trauben eif.-längl.; Blfr. hellgelb; Hülsen aufrecht, lineal, fast hielrund, zottig. \mathcal{A} — Trockene Höhen, steinige u. felsige Abhänge. 6 7. — Nur im südlichen u. südlichen \mathcal{R} ., durch Weaderung des Bodens mehr u. mehr schwindend: 3 W. Sülldorf am Hohlwege nach Osterwehdingen. 5 B. Hohe Saalferabhänge bei Mutrena u. zw. der Georgsburg u. Rothenburg; am „wilden Busch“; Schluchtabhänge zw. Kömern u. Rothenburg.

99. *Astrágulus*. L. **Traganth.**

R. 5-zählig; Schiffchen stumpf, grannenlos; Hülse durch Einbiegung der unteren Nakt fast vollst. 2-fächerig. — Kräuter mit gestielten, kopf. od. ährenf. Trauben; die einzelnen Blth. sehr kurz gestielt, mit Deckbl.

1. Notte. Stengel vorhanden.

A. Blüthen roth od. violett.

260. *A. hypoglottis*. L. (*A. danicus*. Retz). Wiesen-T. — W. vielstengelig, St. aufsteigend; Bl. 10—20-paarig, Blättchen lancettl.; die oberen Nebenbl. zsgewachsen, 2-sp.; Trauben kopfig, eif.; \mathcal{R} . schwarzbehaart; Blfr. violett, Fahne länger als die Flügel; Frkn. kurz-gestielt; Hülsen aufrecht, rundl.-eif., zottig. \mathcal{A} — Tristen, trockene Stellen der Moor- u. Bruch-Wiesen, Anhöhen, Raine, Dämme, Grasgräben, alte Steinbrüche, Waldränder. 5—7. — In den Kaltgegenden des südl. \mathcal{R} . u. auf den Hügeln mit nordlichem Grund nicht selten; auch auf moorigen Boden des \mathcal{N} . u. auf den Bruchwiesen des \mathcal{N} . 3. B. 2 W. Rogäzer \mathcal{F} . (Seelenhau). 2 B. Grabower \mathcal{F} . 3 S. Steinbruchhügel vor der Zolmühle bei Ampfurt. 3 W. Trift-Anhöhen bei Nemtersl.;

1) Von $\alpha\sigma\tau\acute{\iota}\varsigma$, $\sigma\pi\acute{\iota}\zeta$, u. $\tau\rho\acute{o}\pi\alpha\iota\varsigma$, Schiffstiel.

blaue Warte. 3 M. Schnarsl. B.; Berge bei Diesdorf; Silberberg; Damm an der Bullenbrücke bei Gerwisch; Wf. an der Potztrine; Woltersdorfer Bruchw. 3 MÖ. Moorw. zw. Leitzau u. der Zipra. 3 L. Graben-Rain bei Briste. 4 O. Oberbruch; Wf. zw. Meierweiden u. Günthersdorf; Bruchw. M. Alleben. 4 E. Triftböden, Triftwege, Steinbr., Ehgr. weit um den Gatal; Gypsbruch bei Weierregeln. 4 S. Mühlinger B.; Hummelberg; Trohler u. Westerhüener B. 4 B. Feldgr. zw. Leitzau u. Cressow; Damm u. Wf. nördl. von Rajoch. 4 Z. * Moorw. am Friederikenb. bei Bades; Damm zw. Diebziger Wsch. u. Mennewig u. Bruchw. zw. Diebzig u. Droja. 5 S. Wf., Grasabh. u. Raine um Hedlingen; Weinberg bei Gänsefurt; Rain beim Lerchenteich. 5 C. Dreihöhen B.; Zenser B.; Wartenberge. 5 B. Moorige Trift bei Zebzig; Triftböden der Saale bei Gnöbzig u. bei der Georgsburg.

B. Blüten gelblich od. gelb.

261. A. Cicer. L. Kicherartiger L. — W. kriechend; St. ästig, ausgebreitet, aufsteigend; Bl. 8—12-paarig; Blättchen längl.-lancettl.; untere Nebenbl. mit der Basis zugewachsen, die oberen frei; Trauben kopfig, eif.; K. schwarzbehaart; Blkr. gelblich; Hülsen aufrecht, aufgeblassen, kugeleif., rauhh. 2 — Grasse Stellen, Waldränder. 7 — Zerstreut durch das Geb. 2 N. Aderrand im Allershal zw. Mooräl. u. Gr. Bartenäl. 2 W. Jüdischer Friedhof bei Wolmirj. 3 S. Hohes H. (Bedersberg). 5 S. Am Gänsefurter Wsch.

262. A. glycyphyllos.¹⁾ L. Süßholzblättriger L. — St. niederliegend od. aufsteigend; Bl. 5—7-paarig; Blättchen eif.; Nebenbl. frei; Trauben eif.-längl.; K. fast kahl; Blkr. gelblich; Hülsen lineal, gebogen-aufrecht, zuletzt zuneigend. 2 — Wälder. 6—8 — Im Fl. häufig u. auch im Dl. u. Al. nicht selten.

2. Rote. Stengel fehlend.

263. A. exscapus. L. Schaftloser L. — W. vielköpfig; Bl. 12—15-paarig, zottig; Blättchen eif.-lancettf.; Blth. auf den Wurzelköpfen gehäuft; K. zottig; Blkr. gelb; Hülsen eif., zugespitzt, zottig. 2 — Sonnige Hügel u. Abhänge. 5—6. — Nur im südl. u. südlichten Fl.; durch Beaderung der Höhen und Abhänge mehr u. mehr schwindend. 3 M. Schnarsl. B. 5 C. Glendsberg bei Brumby. 5 B. Saaluserhöhen bei Zweihäufen (Mutzena), bei Trebnitz (Weinberg), bei der Georgsburg u. am linken hohen Saaluser bei Rothenburg, auch oben am Wilben Busch.

2. Gruppe. **Hedysareen.** Stbgf. (u. Al.) 2-brüderig; Hülsen in Fächer od. Glieder quer getheilt, oft in Glieder zerfallend, selten 1-gliederig.

1. Untergruppe. **Coronillen.** Blth. doldig; Hülsen mehr od. weniger vierkantig, od. zsgedrückt; vielgliederig. Kräuter od. Sträucher mit unpaarig-gesiederten Bl.

100. Coronilla²⁾. L. Kronwicke.

K. kurz, glockig, 5-zählig; Fahne eif., zurückgeschlagen, kaum länger als die Flügel; Schiffchen zugespitzt-geschnäbelt; Hülsen lang, gerade od. gekrümmt, fast hielrund od. 4-kantig, an den Gelenken zsgezogen, Glieder 1-samig. — Kräuter od. Sträucher mit gestielten Dolben.

264. C. varia. L. Bunte K. — W. weitkriechend; St. krautig, niederliegend, aufsteigend; Bl. meist 10-paarig; Blättch. längl.; Blthstiel länger als das Bl.; Dolbe vielblüthig; Blthstielen 2—3 mal länger als der K.; Blkr. rothbunt (Fahne rosenroth, Flügel weiß, Schiffchen weiß mit dunkelpurpurrother Spitze); Hülsen 4-kantig, gekrümmt. 2 — Anhöhen, Grasabh., Grasgr., Raine, Dämme, Begränder, lichte Waldstellen,

¹⁾ Von *γλυκός*, süß, u. *γίλλον*, Blatt. — ²⁾ Diminutiv von *corona*, Kranz; wegen der Form der Inflorescenz.

Steinbrüche. 6—9. — In der östl. Hälfte des Geb. auf Kalk- u. Sandboden häufig; nach Westen über Wittkau, Kehnert, Rogätz u. Rogäzer F., Wolmirsl., Glüsig, Domeräl., Wanzl., Blumenberg, Unieburg, Rathmannsd. u. Sanderäl. hinaus, im Geb. selten. (1 C. Rehm. 1 B. Kirchhof Sand-Beind.; Ch. Rand zw. Kesselschl. u. Dolle.)

† C. Emerus. L. Strauchige K. — St. straufig, aufrecht; Bl. 3—4-paarig, Blättchen verkehrt.; Blfr. gelb od. feuerroth; Hülse fast rüchtrund, gerade. P — Zierstrauch aus Süddeutschland. 5—6. — In Anlagen.

101. Ornithopus¹⁾. L. Vogelfuß.

K. röhrig, 5-zählig; Schiffchen stumpf; Hülse lang, fast gerade od. gekrümmt, 3gedrückt, an den Gelenken 3gezogen, Glieder 1-samig. — Kräuter mit langgestielten Dolben; Blthkranz (u. N.) von einem gefiederten Bl. gestützt.

265. O. perpusillus. L. Kleiner V. — St. niederliegend od. aufsteigend; Bl. behaart; Blättchen längl.; Zähne des K. eif., spiz, 3 mal kürzer als die Röhre; Blfr. sehr klein, weißgelb. (Zähne weiß mit rothen Adern, Flügel weiß, Schiffchen gelbl.); Hülse behaart, gekrümmt. ☉ — Trockene, sandige Aecker, nam. Brachäcker, sandige Tristen, Gräben, Wegränder, Heiden. 6—9. — Sandpflanze. — Im Nl. häufig u. meist sehr gefellig; auch im Sand-Nl. auf Sand u. Porphyr, u. im Sand-Nl.

266. O. sativus. Brotero. Saat-V. (Seradella). — St. aufsteigend; Zähne des K. pfrieml., fast so lang als die Röhre; Blfr. röhlich; Hülse fast kahl u. fast gerade. — In allen Theilen erheblich größer als vor. ☉ — Cult. 6—9. — In den Sandgegenden zuweilen als Futterkraut angebaut, u. hin u. wieder verwildert.

102. Hippocrépis²⁾. L. Hufeisenflee.

K. glockig, 5-zählig, fast 2-lippig; Schiffchen zugespizt-geschnäbelt; Staubf. abwechselnd an der Spitze verbreitert; Hülse verlängert, 3gedrückt, gegliedert, an der oberen Naht buchtig-ausgeschnitten; S. gekrümmt.

267. H. comosa. L. Schopfförmiger H. — St. krautig, niederliegend-ausgebreitet; Bl. kahl, 4—7-paarig; Blättchen elliptisch bis längl.; Dolbe 4—8-blüthig, Dolbenstiele länger als das Bl.; Blfr. gelb; Hülsen etwas gebogen, Glieder hufeisenf.-gekrümmt. ♀ — Sonnige Hügel, Abhänge. 5—7. Kalkliebend. — Im südlichsten Kalk-Nl.; bisher nur 5 B. Westberge an der Wipper.

2. Untergruppe. **Guhedjareen.** Blth. traubig; Hülsen 3gedrückt, wenig od. eingliederig. Kräuter mit unpaarig-gefiederten Bl.

103. Onóbrychis³⁾. Tourn. Esparicette.

K. 5-sp.; Schiffchen länger als die Flügel; Hülse eingliederig, nicht auffspringend, 1-samig, stark grubig-negig.

268. O. sativa. Lam. (O. viciaefolia Scop.) Angebaute E. — St. aufsteigend od. aufrecht; Bl. 4—10-paarig; Blättchen längl.-lancettl.; Nebenbl. trockenhäutig; Blfr. schön rosenroth, purpurroth liniirt, selten weiß; Hülsen halbkreisf., erhaben netzig, dornig-gezähnt. ♀ — Cult.

1) Von ὄρνις, Vogel, u. ποῦς, Fuß; wegen der krallenartigen Form u. Stellung der Hülsen. 2) Von ἵππος, Pferd u. κρηπίς, Schuh; = Hufeisen. 3) Von ὄρος, Esel, u. βόρω, zerbeißen, verschlingen; (so viel wie „Eselstutter“).

— 5—9. — Im Fl. auf Kalkboden vielfach gebaut; in trockenen Gr., bes. Chgr., auf Anhöhen oft verwildert.

3. Gruppe. **Viciaen.** Stbgf. 2-brüderig; Hülse 1-fächrig, selten durch schwammige Querswände getheilt; Keimblätter dick, nicht über die Erde hervortretend; Bl. (u. A.) abgebrochen=gefiedert, mit einer Borste od. Wickelranke endigend. Kräuter mit gestielten Trauben.

104. Vicia¹⁾. L. Wicke.

R. 5-sp. od. 5-zählig; Staubf. pfrieml.; Gf. fadenf., unter der Spitze an der äußeren Seite bärtig, sonst kahl od. behaart; Hülse mehrsamig, 2-flappig. — St. meist mehr od. weniger kletternd.

A. Blth. in langgestielten, reichblütigen Trauben.

269. *V. dumetorum*. L. Hecken-W. — St. 4-kantig, schmal=geflügelt; Bl. 4—5-paarig; Blättchen zieml. groß, eif., stumpf, bewimpert; Nebenbl. halbmondf., buchtig=gezähnt, Zähne haarspitzig; Traube 6—14-blütig; Blfr. roth mit dunkleren Adern; Hülse längl., braun. ♀ — Wälder. 7—9. — Zerstreut durch das Geb.: 2 N. Bartenst. F.; Ertl. F.; Emdener F.; Wellenberge; Rathfusiische F. (Nonnenpring); Plantenische F. (Hasselsberg). 4 E. Hatel (reichl.); Egelnische F.; Wehl. 4 B. *Zochheimer F.

270. *V. Cracca*. L. Vogel-W. — St. ungleich 4-kantig; Bl. meist 10 (7—15)-paarig; Blättchen längl.=lancettl., angedrückt=haarig; Nebenbl. halbspießf., ganzrandig; Trauben gedrungen u. reichblütig, so lang als das Bl. od. etwas länger od. kürzer; Blfr. blau-violett; Platte der Fahne so lang als der Nagel; Hülse längl., braun. ♀ — Wälder, Gebüsch, Wiesen, Grasgr., Acker, Bäche, Ufer. 6—9. Gemein.

271. *V. tenuifolia*. Roth. Feinblättr. W. — Bl. meist 10-paarig; Blättchen lineal=lancettl. od. längl.=lancettl., unterseits seidenh., oben kahl; Nebenbl. halbspießf., ganzrandig, die oberen einfach; Traube etwas gedrungen, reichblütig, sehr schlank, länger als das Bl.; Blfr. blau-violett, die Flügel meist viel heller; Platte der Fahne doppelt so lang als der Nagel; Hülse längl., braun. ♀ — Lichte Wälder, Gebüsch, Wiesen, Grasabh., Grasgr. (bes. Chausseeegr.), Steinbr., Acker (Getreide, Erbsen, Futterkr.), Ufer. 6—7. — Im Kalt=Fl. m. G. nicht selten u. stets gefällig, oft wie gelb.; im Sand=Fl., D. u. A. selten. 3. B. 1 C. A. u. Chgr. rings um Walbed. 2 N. am Bach bei Al. Bartenst. 2 B. bew. Hofweg bei Hohenrieden. 2 W. Bart Rogas; Unterholzer Berg; Rain zw. Rose u. Wolmirst.; Judenriedhof. 3 S. A. bei Bölske, Heplingen, Ottl. u. Wormsd.; Hohes u. Saures H. u. in den Umgebungen auf A. u. Wj. 3 W. A. bei der Nothen Mühle; Chgr. bei Wanzl. 4 O. A. Heind.=Djersl.; Bodeuf. bei Djersl. u. Gröningen. 4 E. Hatel (reichl.) u. auf Al., in Grasgr. u. Steinbr. in den weiten Umgebungen bis Gröningen, Croppentl., Egeln, Schneidlingen, Cokst., Wünnigen, Königsau, Schadel., Gatersl. 4 B. Saaldamm zw. Wertleitz u. dem Dammhaufe. 5 S. A. Wünnigen=Heddingen; Steinbr. Heddingen. 5 B. Kaltberge bei Bernburg u. Saatlw. am Felienfeller; Weisterberge an der Wipper; Pfaffenbusch bei Fredl.; Schießb. bei Sandersl.; 3 Hügel zw. Sandersl. u. Alsl.; Saaluf.=Abh. zw. Alsl. u. Gnsöbzig; Wilde Busch bei Rothenburg. — Von der vor. Art durch die Länge der Fahnen-Platte am Sichersten zu unterscheiden; auch blüht tenuif. 14 Tage früher als Cracca u. nur bis Mitte Juli.

272. *V. villosa*. Roth. Zottige W. — St. u. Bl. zottig=behaart; Bl. meist 8-paarig; Blättchen lancettl.; Nebenbl. halbspießf., ganzrandig; Traube reichblütig, sehr schlank, so lang als das Bl. od. länger; Blfr. violett mit helleren Flügeln, seltener ganz weiß; Platte der Fahne halb so lang als der Nagel; Hülse breit=längl., hellbraun.

1) Lat. Name der *Vicia sativa*.

⊙ — Acker (im Wintergetr., bes. im Roggen; auch in Futterkr.) 6—7. — Im Geb. zerstreut, meist unbeständig; beständig nur in wenigen Gegenden des D. 3. B. 2 N. A. Neuhaldensl. 2 W. A. Gr. Ammensl., nach der Bleide zu. 2 B. A. bei Pargau u. bei Zeben. 4 S. A. Sachmünde. 4 Z. A. bei Lepš u. Kermen (hier in Menge u. ein lästiges Unkraut); Alee bei Höhenlepta.

B. Blth. in kurzgestielten, armbblütigen Trauben, od. auf kurzen Stielen zu zweien od. einzeln.

273. V. Faba. L. Sau=W. (Saubohne, Puffbohne). — St. aufrecht; Bl. meist 2-paarig; Blättchen sehr groß, elliptisch, stumpf mit Stachelspitze; Nebenbl. halbpfeif.; Traube 2—4-blütig; Blfr. weiß mit schwarzem Fleck auf dem Flügelu; Hülse groß, längl., fast stielrund, flaumh., mit schwammigen Querwänden; S. groß, längl. ⊙ — Cult. 6—8. — Häufig der Samen wegen geb.

274. V. sepium. L. Saun=W. — W. kriechend: St. aufsteigend; Bl. 3—7-paarig; Blättchen zieml. groß, oval u. längl., vorn gestutzt; Nebenbl. halbmondf., gezähnt, die oberen ganzrandig; Traube 2—6-blütig, die untersten zuweilen 1-blütig; Röhre pfrieml., ungleich, gebogen, halb so lang als die Röhre; Blfr. schmutzig-hellviolett; Hülse längl., schwarz. 4 — Laubwälder, Gebüsch, Hecken, Wiesen, Grasgr., Afer. 4—9. — Im Fl. u. Al. sehr häufig; im D. viel seltener u. in manchen Gegenden (Möckern, Loburg) noch gar nicht beobachtet.

275. V. sativa. L. Futter=W. — St. aufsteigend; Bl. 5—8-paarig; Blättchen oval bis längl.-lancettl., gestutzt u. ausgerandet; Nebenbl. halbpfeif., eingeschnitten-gezähnt; Blth. zu 2 od. einzeln; Röhre pfrieml., gleich, gerade, fast so lang als die Röhre; Blfr. blau mit roth (Fahne blau, Flügel purpurroth); Hülse längl., lederbraun. ⊙ — Cult. 5—8. — Als Grünfutter, in der Regel gemengt mit Gerste, häufig geb.

276. V. angustifolia. Roth. Schmalblättr. W. — St. aufsteigend; Bl. 5—7-paarig; Blättchen der unteren Bl. verkehrt-eif., der oberen lineal-lancettl.; Nebenbl., Blthstand u. K. wie vor.; Blfr. roth; Hülse längl., schwarz. ⊙ — Acker, bes. Sandäcker, Wegränder, Grasgr., Wiesen, Wälder. 5—10. — Im Geb. meist häufig.

277. V. lathyroides. L. Platterbsenartige W. — W. mehrstengelig; St. fadenf.; Bl. 2—3-paarig; Blättchen verkehrteif., od. längl., gestutzt, stachelspitzig, behaart; Nebenbl. halbpfeif.; Blth. einzeln, fast sitzend; Blfr. klein, violett-bläul.; Hülse lineal, schwarz; S. feinkörnig. ⊙ — Triften, Raine, sonnige Höhen, trockene Wiesen, Grasabh., Grasgr., Weg- u. Waldränder. 4—6. — Im Geb. zieml. häufig; 3. B. 1 C. Chgr. Calvörde-Nechtingen. 1 B. Mirsdorfer B. bei Dolle; Wegrand Dolle-Sandbeienb.; hohes Elbuth. bei der Poltejähderei; 2 N. Beltheimische F.; Alvensl. F.; Neuhaldensl. F.; Chgr. Neuhaldensl.-Dönnit. 2 W. Eisenbahng. an der Baubude; Rogauer F.; 2 B. Neben der Müllauer Heide; Triftabh. bei Piezpuhl. 3 M. Anlage vor dem Herrkrug; Nothhorn-Wf.; Schwabenw. 3 L. Rain am Dalkauer Wege bei Loburg. 4 S. Schönb. Friedhof; Grünwald. 4 B. Lödderiger F. 4 Z. Friederikenb.; Anlagen um Zerbit; Eisenbahnabz. hinter dem Bahnhof; Chgr. Zerbit; Friedrichsholz; Eißberg; Thiergarten Dobritz; Bahnhofsanlagen bei Rosslau; Elbdamm beim Kornhause; Kirchhof u. Parkhof, Gr. Kühnau. 5 C. Mühlentügel bei Sachsendorf.

105. Ervum. Tourn. Ervc.

R. 5-sp. od. 5-zählig; Staubf. pfrieml.; Gf. fadenf., an der Spitze ringsum gleichmäßig feinbehaart, nicht bärtig; Hüfse mehrsamig.

A. Blüthen klein.

278. E. hirsutum. L. Rauhaarige E. (gemeinlich Vogelwicke).

— St. kantig, ästig; Bl. 6—10-paarig, mit einer Ranke endigend; Blättchen lineal; Nebenbl. lancetf., die unteren halbspießf.; Blüthstiele 2—8-blüthig; Blüth. klein; Blfr. bläul.-weiß; Hülsen längl., behaart, 2-samig. ○ — Acker (bes. Sandäcker), Grasgr., Gebüsch, lichte Wälder. 5—10. — Im Geb. häufig; in den Sandgebirgen gemein u. bes. unter Roggen; in nassen Jahren die Erndte fast gänzl. vernichtend.

279. *E. tetraspermum*. L. Vierfamige E. — St., Bl. u. Nebenbl. wie vor.; Blüthstiele 1—2-blüthig; Blüth. zieml. klein (größer als die der vor.); Blfr. sila u. weiß; Hülsen lineal, fahl, meist 4-samig. (3—5). ○ — Wiesen, Grasgr., lichte Wälder. 5—10. — Im St. u. im Elb-Bl. häufig; im übrigen Geb. seltener.

B. Blüthen ansehnlich.

† *E. monanthos*. L. Einblüthige E. Bl. 6 8-paarig; Blättchen lineal; Nebenbl. ungleich, das eine lineal, ganzrandig, sitzend, das andere gestielt, sächerf., in prieml. Vorläufen zerfällt; Blüthstiele einblüthig; Blfr. zieml. groß, bläulich; Hülsen breit-längl., meist 3-samig. ○ — Acker. 6—7. In den Sandgebirgen wahr-scheinl. früher cult., jetzt hier hin u. wieder verwilbert.

280. *E. pisiforme*. Petermann. (*Vicia pis.* L.) Erbseartige E. — St. fahl; Bl. 3—4-paarig, fahl; Blättchen groß, eif., stumpf; Nebenbl. halbspießf., gezähnt; Blfr. zieml. groß, grünl.-gelb; Hülsen längl., hellbraun. ○ — Wälder, Gebüsch. 7—8. — Nur im St. u. Bl. u. auch hier selten. 2 N. Emdener St.; Alvensl. St.; Wellenberge. 2 W. Unterholzer B. 5 B. Sandersl. u. Fiedl. Busch.

281. *E. sylvaticum*. Peterm. (*Vicia sylv.* L.) Wald-E. — St. u. Bl. fast fahl; Bl. 7—10-paarig; Blättchen zieml. klein, eif., stumpf; Nebenbl. halbmond-, eingeschnitten-borstl.-gezähnt; Blfr. ansehnl., weiß mit bläul. Adern; Hülse längl., schwarzbraun. 4 — Bergwälder. 6—9. — Nur im St. u. auch hier nicht häufig. 2 N. Klepperb.; Bartenst. St.; Ergl. St.; Altenhäuser St. 2 S. Hohes St. (lange Busch). 4 E. Hatel (reichl.) 5 B. Sandersl. u. Fiedl. Busch.

282. *E. cassubicum*. Peterm. (*Vicia cass.* L.) Kassubische E. — W. kriechend; St. u. Bl. weich-zottig; Bl. vielpaarig, fast sitzend; Blättchen längl. u. lancetf.; Nebenbl. halbspießf., ganzrandig; Blfr. zieml. groß, violett od. roth-violett; Hülse breit, kurz, fast rhombisch, braun. 4 — Wälder, Heiden, Gebüsch. Sandliebend. 6—7. — Im Sand-St., Bl. u. Sand-Bl. zieml. häufig; im übrigen Geb. fehlend. 3. B. 1 B. Colbitzer St.; Burghaller St. 2 N. Ergl. St.; Bodend. St.; Emdener St.; Weltheimische St.; Alvensl. St.; Dönusteder St.; Papenb.; Neuhaldensl. St.; Planteiche St. 2 W. Rogäzer u. Namst. St. 2 B. Bürgerholz; Riezpuhler St. 3 MÖ. Papsb. St. 3 L. St. Magdb. North. 4 B. Loh-heimer St. (raube Berg); Lössdritzer St.; Diebziger St. 4 Z. Weiskauer Birkenheide; Landwehr; Redlitzer St.; Goltmengl.; Friedrichsholz; Buchholz; bew. hohes Elbf. zw. Brambach u. den „blauen Bergen“; Koslauer St.

106. Lens¹⁾. Tourn. Linse.

R. 5-zh.; Staubf. prieml.; Gf. flach, auf der inneren Seite nach der Spitze hin der Länge nach behaart, auf der äußeren fahl; Hülse 1—2-samig.

283. *L. esculenta*. Mönch. (*Ervum Lens*. L.) Gemeine L. — St. aufrecht; Bl. 5—7-paarig; Blättchen längl., gestutzt; Nebenbl. lancetf., ganzrandig; Traube 1—3-blüthig; R. so lang u. länger als die bläulich-weiße Blfr.; Hülse 2-samig, fahl. ○ — Cult. 6—7. — Ueberall der Samen wegen geb.

¹⁾ Lateinischer Name für *Lens escul.*

107. *Pisum*. L. **Erbsc.**

R. 5-sp., Zpfl. breit; Staubf. pfrieml.; Fahne groß, zurückgeschlagen; Gf. unterseits rinnig, an der Spitze härtig; Hülse längl., viel-samig; S. rundl. — St. kletternd; Nebenbl. groß, blattartig, stengel-umfassend.

284. *P. arvense*. L. Zucker-E. — Bl. 2–3-paarig; Blättchen eif. od. rundl.; Nebenbl. eif., halbherzf.; Traube 2- u. 1-blüthig; Blkr. bunt, Fahne hellviolett, Flügel purpurroth; S. braun u. grau-grün gefleckt, fast kantig. ☉ — Cult. 5–7. Als besondere Art bei uns nicht gebaut, aber vielfach untermischt zw. der folgenden.

285. *P. sativum*. L. Gemeine E. — Bl. 2–3-paarig; Blättchen eif. u. elliptisch; Nebenbl. u. Traube wie vor.; Blkr. weiß; S. gelb, kugelig. ☉ — Cult. 5–7. — Ueberall angebaut; in verschiedenen Variet.

108. *Lathyrus*. L. **Blatterbic.**

R. 5-sp. od. 5-zählig; Stbgf. pfrieml.; Gf. auf der inneren Seite gegen die R. hin flach u. behaart, auf der äußeren gewölbt u. kahl; Hülse längl. bis linealisch, viel-samig. — St. häufig geflügelt; Bl. mit wenig-paarigen, od. selbst fehlenden Blättchen, die mit Ausn. v. *Nissolia* mit einer Wickelranke endigen.

Anm. Die Wickelranke bildet den einzigen Unterschied zw. dieser Gattung u. der folgenden, weshalb letztere (die Gatt. *Orobus*) auch von Vielen zur Gatt. *Lathyrus* hin-zugezogen wird.

1. Rotte. Blättchen fehlend.

286. *L. Nissolia*. L. Scheinblättr. P. — St. aufrecht, 4-kantig, ungeflügelt; Blstiel sich als Scheinblatt ausbildend, lineal-lancettf. ohne Wickelranke; Nebenbl. sehr klein, pfrieml.; Blkr. purpurroth; Hül-sen lineal-längl. ☉ — Grasgräben u. grasige Stellen. 6–7. — Nur im Elbegeb. u. auch hier selten. 3 M. Zuderbusch. 4 S. Grasgr. neben dem Kapitelbusch. 4 B. Weggr. u. Feldgr. bei Breitenhagen. — Erreicht im Geb. die Nordgrenze.

2. Rotte. Blatt wenig-paarig.

A. Stengel kantig, flügellos; Bl. 1-paarig.

287. *L. tuberosus*. L. Knollige P. — W. fadenf., kriechend, an den Gelenken mit haselnußgroßen Knollen; St. aufsteigend; Blättchen ellip-tisch od. längl.; Nebenbl. halbpfeilf., schmal, viel kleiner als das Blättchen; Blkr. purpurroth, wohlriechend; Hül-sen lineal-längl., hell-braun. ♀ — Mecker; auch Wiesen, Grasgr., Gebüsch. 6–9. — Im Kalt-Fl., m. E. u. im N. häufig, im N. selten u. nur auf starkthonigem Boden (Lettensboden); im Sand-Fl. noch nicht beobachtet.

288. *L. pratensis*. L. Wiesen-P. — St. aufsteigend; Blättchen lancettf., Nebenbl. ganzpfeilf. (die eine Pfeilspitze kleiner als die an-dere), breit, so groß od. fast so groß als das Blättchen; Blkr. gelb, Hül-sen lineal-längl., schwarzbraun. ♀ — Wiesen, Dämme, Grasgr., Secken, Gebüsch, lichte Wälder. 6–9. — Im Geb. sehr häufig. — Im nicht blühenden Zustande von der vor. durch die breiten u. ganzpfeilf. Nebenbl. sofort zu unterscheiden.

B. Stengel geflügelt.

a. Blatt 1-paarig.

289. *L. sylvestris*. L. Wald-P. — St. breit-geflügelt, die Blstiele schmal- od. fast ebenso breit geflügelt als der St.; Blättchen groß, lancettf. bis lineal-lancettf., zugespitzt, od. längl.-lancettf.:

stumpf; Nebenbl. halbpfeif.; Blfr. schmutzig-roth, Fahne innen roth, außen grünl., Flügel purpurroth, Schiffehen grünl. od. schmutzig-gelb; Hülsen lineal-längl., zsgedrückt. ♀ — Wälder, Gebüsch. 7—8. — Aendert ab in der Breite der Bl. u. der Flügel der Blstiele:

α. sylvestris mit schmalen Bl. u. schmalen Blstielstügeln.

β. platyphyllos. Retz. (als Art) mit breiteren Bl. u. breiteren Blstielstügeln.

Zerstreut durch das Geb., die var. α. mehr im Nl., die var. β. mehr im M. u. Df.; 3. B. 2 N. Forten des Alvensl. Höhenzuges. 2 W. Hoher, bew. Abhang des Eisenbahng. bei der Baubude. 3 S. Hohes u. Saures d. 3 M. Papildorfer F. 4 E. Hafel. 4 S. Schönebeder Bsch. u. Capittelbusch. 4 B. * Gebüsch bei der Wiedleiser Nöhre; Todbeimer F.; Elbufer-Abhang der Breitenhagener F. (reichl.); Lödderiger F. 4 Z. Unter den Eichen am Wege zw. Zerbst u. Bone.

† L. latifolius. L. Breitblättrige P. — St. u. Blstiele breit geflügelt; Blättchen breit, elliptisch; Blfr. schön rosenroth. ♀ — Zierpl. 7—8. — In Gärten.

† L. odoratus. L. Wohlriechende P. (Spanische Vicia). — St. u. Blstiele schmal geflügelt; Blättchen elliptisch; Blfr. groß, wohlriechend; Fahne violett od. rosenroth; Flügel u. Schiffehen blaul. od. weiß. ☉ — Zierpl. 6—8. — Vielfach in Gärten.

† L. sativus. L. Erbse P. — St. u. Blstiele geflügelt; Blättchen lancettl.-linealisch; Blfr. meist weiß. ☉ — Cult. 5—6. — Im Geb. nicht gebaut u. nur hin u. wieder auf A. zw. anderen Hülsenfrüchten.

b. Blatt mehrpaarig.

290. L. palustris. L. Sumpfp-P. — St. geflügelt; Blstiel flügellos; Bl. 2-3-paarig, selten 1-paarig; Blättchen groß, lancettl.; Nebenbl. halbpfeif.; Blfr. blau od. purpurviolett; Hülsen lineal-längl., zsgedrückt. ♀ — Sumpfige Wiesen u. Waldwiesen. 6—9. — Im M. u. Df. zieml. häufig, im Nl. selten. 3. B. 1 B. W. am Eschenberge. 2 N. Bischofswald (Germersl. Wf.); Moosbruch; Ohrew. bei der Neuhaldensl. Schenke. 2 B. Moorw. zw. Barden u. Pahren (reichl.); Elbwi. bei Zerbst, Schartau, am Teichwall; Marienkränze. 3 S. Bruchw. bei Wornsdorf. 3 M. Ausläufe bei Nothensee; Biederiger Bsch.; Wf. an der Botirine; Kreuzhorst. 3 M. Papildorfer F. 3 L. F. Magdb. Forst. 4 O. Wf. des Oberbuch am Schifferg.; Bodewi. am Theilungsgg.; Wf. zw. Sadmersl., Meierweiden u. Günthersdorf. 4 E. Bodew. bei Gr. Germersl., Egelu, Zarthun, Lüneburg. 4 S. Buschw.; Grünewald (Gehrw.). 4 B. Wf. am Wendsee. 4 Z. Rathew.; Butterdamm; Wf. am Wadzer Teich; Moorw. zw. Mühlstädt u. Meinsdorf; Steiger Aue; Menjche Bruchw. 5 C. Bruchw. bei Diebzig. —

109. Orobus. L. Walderbjc.

Bl. abgebrochen-gesiedert, mehrpaarig, mit einer Stachelspitze endigend, ohne Winkelranke; Nebenbl. halbpfeif., sonst wie Lathyrus.

291. O. vernus. L. (Lathyrus vern. Bernh.) Frühlings-W. — St. kantig, etwas geflügelt; Bl. 2-4-paarig; Blättchen breit-lancettl., langzugespitzt (selten lineal-lancettl.), gewimpert, unterseits grasgrün, glänzend; Blfr. purpurroth, blau werdend. ♀ — Wälder. 4—5. — Im Nl. zerstreut; im Df. sehr selten. 3. B. 1 C. Rehm u. Lohden bei Walbed. 2 N. Klepperberg; Gartensl. F.; Erlf. F.; Veltheimische F. 2 B. Bürgerholz. 4 E. Hafel (reichl.). 5 B. Sandersl. Bsch.; Fiedl. Bsch.; Pfaffenbsh. bei Fiedl.

292. O. tuberosus. L. (Lathyrus montanus. Bernh.) Knollige W. — W. kriechend, an den Gliedern knollig; St. schmal-geflügelt; Bl. 2-3-paarig; Blättchen elliptisch bis schmal-lancettl., abgestumpft od. zugespitzt, feltener lineal-lancettl., unterseits blaugrün, glanzlos; Blfr. purpurroth, blau werdend. ♀ — Wälder, Waldwiesen. 5—8. — Im Nl. u. Df. häufig.

293. O. niger. L. (Lathyrus niger. Wimm.) Schwarze W. — St. aufrecht, kantig, oben 2-schneidig; Bl. meist 6-paarig; Blättchen zieml. klein, längl., stumpf. mit Stachelspitze, unterseits blaugrün, glanzlos; Nebenbl. nur die unteren pfeif., die oberen lineal-lancettl.; Blfr. purpurroth. ♀ — Wälder. 6—7. — Im Nl. zieml. häufig, im Df. selten.

3. B. 2 N. Crxl. F.; Embener F.; Weltheimische F.; Muenzl. F.; Wellenberge. 2 W. Rogäer u. Ramstädter F. 2 B. Grabower F. (Haffelb.). 3 S. Hohes u. Saures H. 4 E. Hatel (reichl.). 5 B. Fiedl. Bsch. u. Pfaffenbüsch bei Fiedl.

4. Gruppe. **Phaeolcen.** Stbgf. 2-brüderig; Hülse 1-fächerig; Keimbl. dick, aus der Erde hervortretend; Bl. 3-zählig.

110. Phaseolus. L. Bohne.

R. glöckig, 2-lippig; Gf. oberwärts härtig, nebst den Stbgf. u. dem Schiffchen schraubenf. gedreht; Hülse lineal-längl., unvollkommen-querfächerig.

294. *P. multiflorus*. Lam. Vielblüthige B. — Blättchen groß, eif., zugespitzt; Traube länger als das Bl.; Blfr. weiß; Hülsen hängend, rauh; S. weiß. ☉ — Cult. 7—8. — Zuweilen gebaut. Variirt:

β. *coccineus*. Türkische B. — Blfr. schwarzroth; S. gefärbt. — Vieljähr als Zierpflanze in Gärten zur Bedeckung der Lauben.

295. *P. vulgaris*. L. Gemeine B. — Blättchen wie vor.; Traube kürzer als das Bl.; Blfr. weiß; Hülsen hängend, glatt. ☉ — Cult. 7—8. — Ueberall in verschiedenen Variet. gebaut:

α. *vulgaris*, mit windendem, hohen St.

β. *nanus*, St. niedrig.

29. Familie. Amygdalaceae, Amygdaleae. Juss.

Bäume od. Sträucher mit abwechselnden, einfachen Bl. u. flüchtigen, meist drüßigen Nebenbl.; R. 5-zählig od. 5-sp., inwendig mit einer honiggebenden Platte bedeckt, abfallend; Blfr. 5-blättr., regelm., weiß od. rosenroth; Stbgf. zahlreich, mit den Blfrbl. an der Mündung des R. befestigt; Frkn. frei, 1-fächerig, 2-eiig; Gf. 1; N. einfach; Steinfrucht mit 1, selten 2 S.

† *Amygdalus*. L. Mandelbaum.

Steinfrucht saftlos, Frhülle holzig. — Bäume od. Sträucher.

† *A. communis*. L. Gemeiner M. — Bl. lancettl., zieml. lang gestielt; R. kurzglöckig; Blfr. hellrosenroth od. weiß. ♀ Baum. — Cult. 3—4. — Nur selten im Geb. angepf.

† *A. nana*. L. Zwergm. — Bl. lancettl., in einen kurzen Blstiel verschmälert; R. längl.-röhrlig; Blfr. rosenroth. ♀ Strauch. — Cult. 4. — Als Zierstrauch vielfach in Gärten u. Anlagen.

III. Persica. Tourn. Pfirsichbaum.

R. glöckig; Steinfrucht fleischig u. saftig; Schale des Kerns (Endocarpium) gefurcht, von kleinen Löchern durchstochen.

296. *P. vulgaris*. Mill. (Amygdalus Persica. L.) Gemeiner P. — Bl. lancettl., spitz-gesägt; Blstiel kurz; Blfr. blaßroth; Fr. sammtartig, rund, an einer Seite gefurcht. ♀ — Cult. 3—4. — Namentl. an Spalieren als feiner Obstbaum in Gärten gezogen.

112. Prunus. L. Pfäume (Aprikose u. Kirsche).

Steinfrucht fleischig u. saftig; Kernschale glatt od. gefurcht, ohne Löcher.

1. Rote. *Armeniaca*, Aprikose. Fr. sammtartig; Blth. einzeln od. zu 2, vorlaufend; die jungen Bl. tutenf. zsgerollt.

297. *P. armeniaca*. L. Aprikose. — Bl. eif., zugespitzt, am Grunde schwach-herzf., doppelt-gesägt; Blstiel drüßig; Blth. kurzgestielt;

Kelchzpf. zurückgeschlagen; Blfr. weiß; Fr. rund, an einer Seite gefurcht; Kernschale abgebückt, breit, Rand dreikantig. \bar{h} — Cult. 3—4. — Häufiger Obstbaum in Gärten.

2. Rotte. *Prunus*, Pflaume. Fr. kahl, blau od. weißl., bereift; Blth. einzeln od. zu 2, vorlaufend; die jungen Bl. tutenf. zigerollt.

298. *P. spinosa*. L. Schlehdorn, Schwarzdorn. — Strauch mit dornigen Aesten; Bl. elliptisch, am Grunde meist keilf., gesägt; Blfr. weiß; Fr. kugelig, aufrecht, blauschwarz, stark blau bereift. \bar{h} — Wälder, Gebüsch, Hecken, sonnige Höhen, Raine, Dämme, Feldgräben, Wege, Bäche, Ufer. 4—5. — Im Geb. sehr häufig, bes. an Waldsäumen u. als Unterholz in den Alluvialforsten. — Auch als Zierstrauch mit gefüllten Blth. —

299. *P. insititia*. L. Kriechen-P. (Saferschlehe). — Zweige sammtartig, an der cult. Pfl. dornlos; Bl. elliptisch; Blth. meist zu 2 in der Knospe; Blfr. weiß; Fr. kugelig, hängend. \bar{h} — Cult. 4—5. — Fr. schwarzviolett; mit verschiedenen Varietäten:

β . Fr. gelb, klein (Mirabelle).

γ . Fr. grün, von verschied. Größe (Keine Claude). — Im Geb. als feiner Obstbaum häufig in Gärten.

300. *P. domestica*. L. Gemeine P. (Zwetsche). — Zweige kahl; Bl. elliptisch; Blfr. weiß, etwas grünl.; Fr. eif.-längl., hängend, blauschwarz. \bar{h} — Cult. 4—5. Var.:

β . Fr. gelb, größer (Eierpflaume).

Im Geb. überall in Gärten u. Plantagen (die Var. β . nur in Gärten u. viel seltener cult.). — Auch als Zierbaum mit gefüllten Blth. —

301. *P. cerasifera*. Ehrh. Kirsch-P. — Zweige kahl; Bl. elliptisch; Blthknospen 1-blüthig; Blfr. weiß; Fr. kugelig, hängend, roth. \bar{h} — Cult. 4—5. — In Gärten. —

3. Rotte. *Cerasus*, Kirsche. Fr. kahl, unbereift; Blth. in Dolden, 2- od. mehrblüthig, mit den Bl. gleichzeitig od. kurz vorlaufend; die jungen Bl. zigelegt.

302. *P. avium*. L. Süße Kirsche. — Bl. elliptisch, zugespitzt, unterseits flaumh.; Blstiel an der Blfläche 2-drüsig; Schuppen der Blthknospen blattlos; Blfr. weiß; Fr. kugelig. \bar{h} — Laubwälder. 4—5. — Im Fl. zerstreut, im Bl. u. M. selten. 3. B. 2 N. Klepperberg; Weltheimische F. 2 W. Rogäker F. 3 S. Hohes D.; Propstling. 4 E. Gafel (reichl.); Egelische F.; Unseburger Holz. 5 B. Passendbüsch bei Fredt. — In Obstgärten, Plantagen u. Aleen in verschiedenen Var. überall cult.; nam.

β . *juliana*. Dec. (als Art), Herz-Kirsche. Fr. herzf., meist schwarz, Fleisch weich u. süß.

γ . *duracina*. Dec. (als Art), Anorpelkirsche (Vigarréau). Fr. zieml. groß, herzf., roth od. gelb mit rothem Anflug, Fleisch hart u. süß. — Die Stammart auch als Zierbaum mit gefüllten Blth. —

303. *P. Cerasus*. L. Saure Kirsche. — Bl. elliptisch, zugespitzt, kahl, glänzend; Blstiel drüsenlos; innere Schuppen der Blthknospe mit jungen Bl. versehen; Blfr. weiß; Fr. kugelig, ein wenig platt gedrückt. \bar{h} — Nur cult., nicht wild. 4—5. — In Obstgärten, Plantagen u. Aleen, aus dem Kern als sog. saure Kirsche, u. in verschiedenen veredelten Varietäten überall gezogen. Von den letzteren sind zu nennen:

β . *ácida*. Ehrh. (als Art), Glaskirsche. Fr. hellroth, Saft farblos, Fleisch saftig, etwas durchsichtig, sauer-süß; Frstiel kurz.

γ . *austera*. Ehrh. (als Art), Morelle. Fr. schwarzbraun, Saft kirschroth, Fleisch saftig, sauer-süß; Frstiel länger. — Die Stammart auch als Zierbaum mit gefüllten Blth.

4. Rotte. *Padus*, Traubenkirsche. Fr. kahl, unbereift; Blth. traubig, spät (nach den Bl.); die jungen Bl. zigelegt.

304. *P. Padus*. L. Ahl-R. (Traubenkirsche). — Bl. elliptisch,

zugespißt, fein-doppelt-sägezählig; Blstiel an der Blfläche 2-drüsig; Traube lang, reichblüthig, übergeneigt bis hängend; Blfr. weiß; Fr. schwarz, kugelig, erbsengroß. H — Feuchte Wälder, Erlendr. 4'—5'. — Im Dl. in Erlendr. u. an nassem, moorigen Stellen der Forsten häufig; im Fl. u. M. seltener u. fast nur im Sand=Fl. u. Sand=Bl. — In Anlagen u. Gärten als Zierfr. häufig angepfl. —

† *P. serotina*. Ehrh. Spätblühende R. — Bl. einfach-sägezählig, fast lederartig; Blstiel drüsenlos; Traube lang, lockerblüthig, zuletzt übergeneigt, sonst wie vor. H — Zierfr. aus Nordamerika. 6. — In Anlagen.

† *P. Mahaleb*. L. Weichsel=R. — Bl. eif., zugespißt; Blstiel drüsenlos; Traube kurz, ebensträußig, aufrecht od. aufrecht-abstehend; Blfr. weiß; Fr. schwarz. H — Zierfr. aus Süd-Deutschland. 5—6. — Häufig in Anlagen u. Gärten.

30. Familie. **Rosaceen, Rosaceae.** Lindl.

Kräuter od. Sträucher mit abwechselnden Bl. u. in der Regel mit an den Blstiel angewachsenen Nebenbl.: R. 5-, selten 4-th, bleibend; Blfrbl. 5 od. 4; Stbgf. zahlreich, mit den Blfrbl. dem R. eingefügt; Frkn. mehrere, frei, 1-zählerig; Früchtchen kapsel-, nuß- od. steinfruchtartig.

Anm. Die Gattungen dieser Fam. gruppiren sich nach Frucht u. Kelch wie folgt:

A. Früchtchen kapselig. 1. Gruppe *Spiräaceen* (*Spiraea*, *Kerria*).

B. Früchtchen nuß- od. steinfruchtartig.

a. R. krautig, nicht fleischig. 2 Gr. *Dryadeen*. (*Geum*, *Rubus*, *Fragaria*, *Comarum*, *Potentilla*.)

b. Röhre fleischig. 3 Gr. *Rosaceen*. (*Rosa*.)

1. Gruppe. **Spiräaceen.** Früchtchen kapselig, einwärts aufspringend.

III. *Spiraea*. L. **Spierstaude.**

R. 5-sp., unterst.; Blfr. 5-blättr., meist weiß; Frchen kapselartig, 2—4-samig. — Sträucher od. Kräuter.

1. Rotte. Sträucher mit Zwitterblth. u. einfachen, nebenblattlosen Bl.

† *S. salicifolia*. L. Weidenblättr. S. — Bl. längl.-lancettl., gefägt; Blthrispe gebogen, ährenf., endst. H — Zierfr. aus Süddeutschl. 6—7. — Häufig in Anlagen; zuweilen verwildert, selbst in Forsten (2 B. Güssner F. 4 B. Lössdörfer F.).

† *S. opulifolia*. L. Schneeballblättr. S. — Bl. 3-lappig, am Grunde stumpf, etwas fleisch. Rippen ungleich-terzig-gefägt; Blth. langgestielt, in endst. Doldentrauben; Kapseln aufgeblasen. H — Zierfr. aus Nordamerika. 6—7. — In Gärten u. Anlagen.

† *S. ulmifolia*. Scop. Hüsterblättr. S. — Bl. eif., fast kahf., unten ganzrandig, oben gefägt, unterseits blaugrün; Trauben auf kurzen Zweigen am Ende der Aeste ebensträußig zugeheilt. H — Zierfr. 5—6. — In Anlagen.

† *S. chamaedryifolia*. L. Gamanderblättr. S. — Bl. eif., gewimpert, unten bis über die Mitte ganzrandig, vorn eingeschnitten-gezähnt; Doldentrauben fast kugelig, auf kurzen Zweigen am oberen Theil der Aeste. H — Zierfr. 5—6. — In Anlagen.

† *S. hypericifolia*. L. Hartheublättr. S. — Bl. verkehrt-eif., ganzrandig od. schwach gezähnt; Trauben seitenst., lang gereiht. H — Zierfr. 5. — In Anlagen.

2. Rotte. Sträucher mit Zwitterblth. u. gefiederten Bl. mit Nebenbl.

† *S. sorbifolia*. L. Ebereschblättr. S. — Bl. unpaarig-gefiedert; Blättchen lancettl., lang-zugespißt, scharf-doppelt-gefägt, unterseits stark parallel-nervig; Blth. in ansehnl., endst. Rispen. H — Zierfr. aus Sibirien. 7—8. — In Anlagen.

3. Rotte. Kräuter mit Zwitterblth. u. unterbrochen-gefiederten Bl. mit Nebenbl.

305. *S. Ulmária*. L. (*Ulmaria pentapetala*. Gilib.) Sumpff=S. — St. mehrblättr.; Bl. unterseits gleichfarbig, od. hellgrau- bis weiß-füzig; Blättchen breit-lancettl., ungleich-scharf-gefägt, das endst. groß, 3-lappig; Blth. in endst., doldenartigen Rispen; Kapseln kahf. 4 —

Feuchte Wiesen, nam. Moor- u. Bruchw., Wasserg., Bäche, Ufer, Weiden-
gebüsch, Erlenbr., feuchte Laubwälder. 7—10. — Im Geb. häufig, bes. im N.
u. Sand-Fl.

306. *S. Filipéndula*. L. (*Ulmaria* Fil. A. Braun.) Knollige *S.*
— W. spindelf., oben knollig; St. wenig beblättert, fast schaftartig; Bl.
lang, zieml. gleichmäßig unterbrochen-gesiedert; Blättchen lineal-längl.,
fiedersp. = eingesehritten; Blth. in endst., doldentraubigen Rispen;
Kapseln rauhh.; Blfr. weiß, meist außen geröthet. \mathcal{A} — Sonnige Hügel,
Wiesen, Triften, Heine, Dämme, Grasgr., Wälder, Heiden. 6—8. — Im
Geb. nicht selten.

† *Kerria*. Dec. *Kerrie*.

\mathcal{R} . 5-th.; Frchen 5, fugelig. — Strauch mit einf. Bl. u. pfriemf. Nebenbl.

† *K. japonica*. Dec. (*Córchorus* jap. Thunberg.) Japanische *K.* — St. u.
Aste grün, rufenh.; Bl. kurz-gestielt, eilanzettl., lang-zugespitzt, ungleich doppelt-
eingesehritten-gelagert; Blth. zieml. groß, dottergelb. \mathcal{A} — Zierstr. aus Japan. 5. —
Häufig in Gärten u. Anlagen, meist gefüllt.

2. Gruppe. **Drhadeen**. Frchen nuß- od. steinfruchtartig, auf
einem trockenen od. fleischigen Boden sitzend; \mathcal{R} . krautig od. verhärtet,
nicht fleischig.

114. Géum. L. Nesselnwurz.

\mathcal{R} . 5-sp., außen mit zu den Zpfl. abwechselnd gestellten kleinen Deckbl.,
die eine Art Außenkelch bilden; Blfrbl. 5, selten mehrere; Gf. bleibend,
fortwachsend; Frchen nußartig, von dem verlängerten Gf. ge-
krönt; Fruchtb. trocken. — Ausdauernde Kräuter mit unterbrochen-gesie-
derten Wurzelbl. u. meist 3-zähligen, mit Nebenbl. versehenen Stengelbl.

307. *G. urbanum*. L. Gemeine *N.* (Nebenbl.traut.) — Nebenbl.
groß, blattartig; Blth. zieml. klein, aufrecht; \mathcal{R} . grün, an der Fr.
zurückgeschlagen; Blfr. goldgelb, ausgebreitet; Fruchtköpfchen
sitzend. \mathcal{A} — Wälder, Heine, Gebüsch, Hecken, Dörfer, Erlenbr., Gräben,
Bäche. 5—10. — Im Geb. sehr häufig.

308. *G. rivale*. L. Bach-*N.* — Nebenbl. zieml. klein; Blth. zieml.
groß, nickend; \mathcal{R} . gefärbt, braun-röthl., auch bei der Fr. aufrecht; Blfrbl.
rothgelb, aufrecht; Frköpfchen langgestielt. \mathcal{A} — Rasse, moorige
Wiesen, Bäche, Wiesen- u. Wasserg., feuchte Wälder, Erlenbr. 5—6. —
Im N. u. Sand-Fl. häufig; im übrigen Geb. noch nicht beobachtet.

308 u. 307. *G. rivale* \times *G. urbanum*. a. *G. intermedium*. Ehrh. (als Art.)
Nebenbl. mittelgroß; Blth. zieml. klein, schwach geneigt; \mathcal{R} . grün, abliegend; Blfr. gelb,
aufrecht-abliegend; Frköpfchen ganz kurz gestielt. \mathcal{A} — Zwischen den Eltern 6. — Selten.
2 *N.* Zernis. 2 *W.* Rogayer \mathcal{F} . (Unterhagen). — b. *G. Willdenowii*. Buek (als
Art). Nebenbl. mittelgroß; Blth. zieml. groß, schwach-geneigt; \mathcal{R} . gefärbt, abliegend;
Blfr. rothgelb od. gelb, aufrecht-abliegend; Frköpfchen sitzend. \mathcal{A} — Zwischen den Eltern
6. — Selten. 2 *N.* Nathusiusche \mathcal{F} . (Erlenbr. Graienhorst.)

115. *Rubus*!). L. Brombeerstrauch.

\mathcal{R} . 5-sp., ohne Außenkelch; Blfrbl. 5; Stbgf. meist länger als die Gf.;
Gf. abfallend; Frchen steinfruchtartig, in eine falsche Beere zsgewach-
sen; Fruchtb. trocken, schwammig. — Straucher, selten Kräuter, meist
stachelig, (u. *N.*) mit 3—5-, selten 7-zähligen od. gesiederten Bl. u. eben-
straußartigen Blthrispen od. Trauben.

Anm. Beim Bestimmen der Arten dieser sehr schwierigen Gattung ist zuvörderst die
Mitte des jungen, nicht blühenden Stengels (Schößlings) bezüglich seiner Form
und Bekleidung (Behaarung u. Bestachelung) nebst den Blättern dieses Sten-

1) Lat. Name für diese Gattung.

geltheils in Betracht zu ziehen, demnächst der Blütenstand mit seiner Bekleidung, die Form u. Farbe der Blumentrone u. schließlich die reife Frucht.

1. Kotte. Sträucher mit am Stiel sitzenden, linealen od. lineal-lanceol. Nebenbl.; Fr. schwarz od. schwarzroth — oder aber hochroth.

A. Früchte schwarz od. schwarzroth, glänzend od. blaubereift.

a. Schößling in der Regel aufrecht, nur an der Spitze überhängend; Fr. schwarz — od. schwarzroth.

α. Früchte schwarz, glänzend.

309. *R. plicatus*. W. u. N. (*R. fruticosus*. L.) Faltenblättr. B. — Schößl. stumpfkantig, kahl od. spärlich behaart; Stacheln derb, gekrümmt; Bl. 5-zählig, beiderseits grün, unterseits kurz; Blättchen parallelfaltig, Endbl. breit-oval, zugespitzt; Blüthstand traubig od. traubig-rispißig, kurz mit gekrümmten Stacheln; Blfrbl. schmal-oval, weiß, im Schatten rosa; Stbgf. die Gf. nicht überragend. \bar{h} — Wälder, Gebüsch, Feldgr., Wegränder. 6–8. — Im \mathcal{N} . u. \mathcal{D} . sehr häufig; auch im Sand-W.

310. *R. sulcatus*. Vest. Gefurchtstengliger B. — Schl. meist gefurcht, kahl, mit schwach geneigten, starken Stacheln weitläufig besetzt; Bl. 5-zählig, unterseits kurz; End- u. Mittelblättchen langgestielt, schlangenzugespitzt; Blüthstand traubig, armlüthig, behaart, sehr sparsam mit kleinen, hakigen Stacheln besetzt; Stbgf. länger als die Gf.; Blfr. groß, röthl. od. weiß. \bar{h} — Wälder, Erlenbr. 6–8. — Im \mathcal{N} . u. \mathcal{D} . nicht selten; 3. B. 1 C. Rehm; Hjern Hagen; Schierholz; Rohrb. 1 B. Leylinger \mathcal{F} . (Doller Weg.); Burgstaller \mathcal{F} .; Lüderker \mathcal{F} . 2 N. Fortien des Alvensl. Höheng. 2 B. Bürgerholz. 4 Z. Butterdamm; Buchholz.

β. Früchte schwarzroth, glänzend.

311. *R. fastigiatus*. W. u. N. (*R. suberectus*. Anderson.) Ebenstraußblüthiger B. — Schl. stumpfkantig, kahl, mit kleinen, rothen Stacheln sparsam besetzt; Bl. 5- selten 7-zählig, hellgrün; Blättchen groß, endständiges breitet- u. herzf., langzugespitzt; Traube armlüthig, schwach behaart, Stacheln klein, hakig, sparsam; Blfrbl. groß, oval, weiß. \bar{h} — Wälder, Erlenbr., Gebüsch. 6–7. — Im \mathcal{N} . u. \mathcal{D} . nicht selten; 3. B. 1 C. Hjern Hagen; Rohrb. 1 B. Erlenbr. der Leylinger \mathcal{F} .; Burgstaller \mathcal{F} . 2 N. Fortien des Alvensl. Höheng.; Gebüsch am Wege zw. Süplingen u. Papend.; Colbiker \mathcal{F} . (Schneiderdamm). 2 B. Bürgerholz; Grabower \mathcal{F} . 3 S. Hofes u. Saures \mathcal{H} . 4 E. Hatel. 4 Z. Butterdamm; Fuß des Schießlandes; Erlenbr. bei Jüttrichau; Buchholz; Feldgr. zw. Buchholz und Thiesien; Erlenbr. der Hundeluster Mühle; Birkenbr. der Weidener Mühle gegenüber; Birkengeiräuch unweit der Grochwiser Mühle.

312. *R. fissus*. Loisl. Zertheiltblättr. B. — Schl. fast kahl, stumpfkantig, zieml. dicht mit schwachen, geneigten Stacheln besetzt; Bl. meist 7- und 5-zählig (selten auch 3-zählige), parallelfaltig; Blättchen doppeltgesägt, das mittlere Paar kurzgestielt, die übrigen Seitenblättchen sitzend; Endblättchen herzf., gleichmäßig zugespitzt; Blüthrispe armlüthig; Blfrbl. zieml. klein, weiß, schmal-eif., geknittert. \bar{h} — Wälder. 6–7. — Im nördl. Geb. im \mathcal{N} . u. \mathcal{D} . 2 N. Bodend. \mathcal{F} .; Altenhäuser \mathcal{F} .; Emdener \mathcal{F} .; Alvensl. \mathcal{F} .; Colbiker \mathcal{F} . (Schneiderdamm, reichl.).

b. Schößling in hohem Bogen zur Erde geneigt; Fr. schwarz, glänzend.

313. *R. candicans*. Bl. u. Fing. (*R. thyrsoides*. Wimm.) Weißlicher B. — Schl. kahl, gefurcht, auf den Ranten mit starken, geneigten Stacheln besetzt; Bl. 5-zählig; End- u. Mittelblättchen langgestielt, zugespitzt, breit-verkehrt-eif., unterseits weiß-filzig (im Schatten dünn-graüßig); Rispe lang, straußartig, dicht-kurz mit vereinzelt, kleinen, hakigen Stacheln; Blfrbl. eif., von einander abstehend, rosa. \bar{h} — Wälder, Hecken. 7–8. — Im \mathcal{N} . zieml. häufig; im \mathcal{D} . selten. 3. B. 1 C. Rehm.

2 N. Klepperb.; Altenhäuser F.; Blankefche F. (Butterwinkel). 3 S. Heden am Dorfe Marienborn; Marienborner F.; Lenden; Soh's u. Saures H. 4 E. Gafel. (reichl.)

314. R. Schleicheri. W. u. N. Schleichers B. — Schl. rund, dicht mit geneigten, kleinen u. größeren Stacheln besetzt, sparsam drüsenh.; Bl. 3-zählig; Blättchen verkehrt-eif., oft mit lappigem Ansat; Blthstand traubig, übergeneigt, mit dem Blthstengel stark hin- u. hergebogen; Traube dicht abstehend-behaart, mit Drüsenhaaren mehr od. weniger untermischt; Bltbl. sehr schmal, klein, bläbroth. H — Wälder. 6—7. — Im Geb. selten. 2 N. Altenhäuser F.

c. Schößling niedergestreckt; Fr. schwarz, glänzend od. blau bereift.

a. Frucht schwarz, glänzend.

315. R. villicaulis. Köhler. Raubstenglicher B. — Schl. kantig, behaart, die starken, langen, geraden Stacheln meist auf den Ranten; Bl. 5-zählig, leberartig, oben ganz kahl, unterseits graufilzig od. grauhaarig; End- u. Mittelblättchen lang-gestielt; Blthstand mit geneigten, geraden, langen Stacheln, behaart u. meist mit einigen Drüsenhaaren; Bltbl. eif. od. rundl., weiß. H — Wälder, Erlendr. 7—8. — Im Fl. u. Dl. nicht selten; z. B. 1 C. Fjern Hagen; Rohrb. 1 B. Leslinger F. (Wegang Dolle). 2 N. Forsten des Abensl. Höhenz. 2 B. Bürgerholz; Grabower F. (reichl.) 3 S. Soh's H. 4 E. Gafel. 4 Z. Butterdamm; Erlendr. bei Jüttrichau; Buchholz; Birtenbr. der Weidener Mühle gegenüber.

316. R. Radula. W. u. N. Raspeliger B. — Schl. stumpfkantig mit zieml. geraden Stacheln, harten Vorsten u. Drüsenhaaren besetzt (sich wie eine Raspel anfühlen); Bl. 5-zählig, lederig, Endblättchen oval, schlank zugespitzt, unten weißfilzig (im Schatten wenig weiß); Blthrispe mit langen, geraden Stacheln, rauhen Vorsten u. Haaren; Bltbl. fleischfarben, eif., von einander abstehend. H — Wälder, Gebüsch. 6—7. — Im Fl. nicht selten; im Dl. selten. 3. B. 2 N. Forsten des Abensl. Höhenz. 3 S. Soh's u. Saures H. 4 E. Gafel. 4 Z. Butterdamm.

317. R. Sprengelii. W. u. N. Sprengels B. — Schl. stumpfkantig-rundl., rauhh. mit vielen, zieml. kleinen, hakigen Stacheln; Bl. 3-, 4- od. fußf. 5-zählig; Endblättchen eif., spiz; Rispe kurztraubig, locker; Bltbl. eif., rosenroth. H — Wälder. 7—9. — Im Geb. selten: 1 C. Fjern Hagen. 2 N. Altenhäuser F.; Embdener F.; Flechtiger F.

318. R. sylvaticus. W. u. N. Wald-B. — Schl. stumpfkantig, behaart, Stacheln kurz, zahlreich, geneigt, etwas ungleich; Bl. 5-zählig, unterseits dicht-rauhh., oberseits schwächer behaart; Endblättchen verkehrt-eif., concav (Rand nach oben gebogen); Blthrispe dicht abstehend-behaart, kleinstachelig; Blthstengel hin- u. hergebogen; Bltbl. schmal-oval, sich nicht berührend, weiß. H — Wälder 6—7. — Im Geb. selten. 2 N. Altenhäuser F.

319. R. Münteri. Marsson. Münters B. — Schl. scharfkantig, kahl, braun od. braun angelauten, im Schatten grün, mit langen, gleich großen Stacheln; Bl. 5-zählig; Endblättchen rund mit aufgesetzter Spitze, oft convex (Mittelrippe nach oben gebogen), lang-gestielt; Blthrispe kurz-behaart mit hakigen Stacheln; Bltbl. eif., weiß. H — Wälder. 6—7. — Im nördl. Geb. im Fl. u. Dl. zieml. häufig; z. B. 1 C. Fjern Hagen; Wald zw. Behnsdorf u. Flechttingen. 1 B. Burgkaller F. 2 N. Klepperb.; Bischofswald; Bodend. F.; Altenhäuser F.; Colbiger F. (Schneiderdamm, reichl.).

320. R. glaucovirens. Maass. Bläulicher B. — Schl. schwach-kantig, fast rund, behaart mit gestielten Drüsen untermischt, dicht klein-stachelig; Bl. 3-, 4- u. 5-zählig, abwechselnd an demselben Schl., unterseits dicht-grauhaarig; Endblättchen verkehrt-eif., zugespitzt; Mittelblättchen kurz-gestielt; Nebenbl. lineal, hochangesezt; Blthrispe armbüthig, dicht abstehend-behaart; Bltbl. sehr schmal, röthlich. H —

Wälder, Erlendr. 7. — Im Sand=Hl. u. Dl. 1 C. Hjern Hagen; Rohrb. 1 B. Burgstaller F. (Schneebeder Weg.); Lüderitzer F. 4 Z. Fuß des Schießstandes; Erlendr. bei der Hundeluster Mühle.

321. *R. dumetorum*. W. u. N. Hecken=B. — Schl. stumpfkantig od. rundl., kahl od. schwach-behaart; Stacheln mittelgroß, mehr od. weniger gekrümmt; Bl. 5- od. 3-, selten 7-zählig, unterseits kurz-haarig bis grau-filzig; Endblättchen breit-herzf. od. rhombisch, runzelig, die beiden untersten Seitenblättchen übereinandergeschlagen, fast sitzend; die mittleren sehr kurz-gestielt; Blthrispe sperrig, wenig-blüthig, abstehend-behaart mit vereinzelt, krummen Stacheln; Blth. zieml. groß; Bltrbl. breit-eif., geknittert, aneinanderstoßend, weiß. ♀ — Wälder, Gebüsch, Zäune, Gräben, Wegränder. 6—8. — Im Hl. u. Dl. häufig; im Al. selten (4 B. Lüderitzer F.). — Variirt sehr in der Form der Bl.

β. Frucht schwarz, blau=bereift.

322. *R. caesius*. L. Acker=B. — Schl. rund, bereift, mit einzelnen kleinen, schwachen Stacheln besetzt; Bl. meist 3-, selten 5-zählig; Endblättchen eif.-rhombisch; Seitenblättchen fast sitzend, oft 2-lappig; Rispe doldentraubig, behaart, mit drüsigen Borsten u. feinen Stacheln besetzt, armbüthig; Blfr. weiß; Fruchtkelch anliegend. ♀ — Feuchte Acker, Gräben, Raine, Zäune, Gesträuch, Wälder, Weidenwerder, Ufer, Bäche. 6—10. — Im ganzen Gebiete gemein.

B. Früchte hochroth.

323. *R. Idaeus*. L. Himbeerstrauch. — Schl. aufrecht, rund, bereift, unten fein stachelig, oben meist ohne Stacheln; Bl. gefiedert, die oberen 3-zählig, unterseits weiß-filzig; Rispe wenigblüthig; Blfr. weiß; Fr. hochroth, sammtartig; cult. auch gelb. ♀ — Wälder, Heiden, Erlendr.; auch Wassergr., Bäche. 5—6. — Im Sand=Hl. m. C., u. im Dl. häufig, auch im Sand=Al.; im übrigen Geb. sehr selten (5 B. Sandersl. Busch).

323 u. 322. *R. Idaeus* × *caesius*. — St. fast aufrecht, wenig od. gar nicht stachel, steril; Bl. 3-zählig, unterseits fein grau-filzig. ♀ — Im Geb. hin u. wieder zw. den Eltern. (1 C. Hjern Hagen; Rohrb. 2 N. Altenhäuser F. 4 Z. Friedrichsholz).

† *R. odoratus*. L. Wohlriechender B. (wohlriech. Himbeere). — St. aufrecht, stachellos, oben neigt den Blthstücken u. R. drüsig-behaart; Bl. einfach, herzf., 5-lappig; Lappen langzugespitzt, ungleich-sägezählig; Rispen wenig blüthig; Blfr. groß, roth, wohlriechend; Fr. roth, klein, meist unentwickelt. ♀ — Hierstr. aus Canada. 6—9. — In Anlagen.

2. Rote. Ausdauernde Kräuter, mit am Stengel sitzenden, eif. od. lancetl. Nebenbl.

324. *R. saxatilis*. L. Felsen=B. — Der fruchttragende St. aufrecht, die unfrucht. gestreckt, ausläuferartig, mehr od. weniger abstehend-behaart mit vereinzelt Stachelborsten; Bl. 3-zählig; Ebenstrauch endst., 3—6-blüthig, weichhaarig mit Drüsenborsten; Blfr. weißlich; Fr. roth, glänzend, Frühen 1—4. ♀ — Wälder. 5—7. — Nur im Hl. u. auch hier selten. 2 N. Ergleber F.; Embener F. (Zuchsb.). 3 S. Hohes F. 4 E. Hadel.

116. *Fragaria*¹⁾. L. Erdbeere.

R. 5-sp. mit abwechselnd gestellten 5 Unterblättchen, die eine Art Außenfisch bilden; Bltrbl. 5, weiß; Gf. abfallend; Fruchttchen nussartig, dem fleischig-saftigen Fruchtboden eingefügt und so eine falsche Beere darstellend. — Ausdauernde Kräuter mit 3-zähligen, sägezähigen Bl., meist doldenartigen Blth. und nickenden Fr.

1) Von fragum, die Erdbeere.

325. *F. vesca*. L. Wald- \odot . — Haare des St. u. der Blstiele dicht u. wagerecht-abstehend, die sämtlicher Blthstiele, od wenigstens der seitenständigen, aufrecht od. angedrückt; \mathcal{K} . der Fr. abstehend od. zurückgeschlagen; Stbgf. kaum so lang als das Köpfcchen der Frkn. — Zwitterblüthen; Fr. roth, sehr selten weiß. \mathcal{A} — Wälder, Haine; auch Haine, Gräsgr. 5—8. — Im \mathcal{N} . u. \mathcal{O} . sehr häufig; im \mathcal{W} . viel weniger häufig. (3 M. Im Niedererger Busch mit weißen Fr.)

326. *F. elatior*. Ehrh. (*F. moschata*. Duchesne.) Höhe \odot . — Haare des St., der Blstiele und sämtlicher Blthstiele dicht, wagerecht-abstehend; \mathcal{K} . der Fr. abstehend od. zurückgeschlagen; Stbg. so lang od. doppelt so lang als das Frknköpfcchen. — Blth. 2-häufig; Fr. roth. \mathcal{A} — Laubwälder 5—6. — Zerstreut durch das Geb. 3. B. 2 N. Bichsowalsh. 3 S. Hohes u. Saures H. 4 E. Gabel; Amseburger Großholz. 4 B. Rosenburger Busch. 4 Z. Friedrichsholz. 5 B. Bienenborger Busch. — In Gärten häufig cult.

327. *F. collina*. Ehrh. (*F. viridis*. Duchesne.) Hügel- \odot . — Haare des St. u. der Blstiele dicht wagerecht-abstehend, die sämtlicher Blthstiele oder wenigstens der seitenst. aufrecht od. angedrückt; \mathcal{K} . nach dem Verblühen geschlossen, an die Fr. angedrückt; Stbgf. der unfrucht. Bl. doppelt so lang, bei der frucht. eben so lang als das Frknköpfcchen; Fr. roth. \mathcal{A} — Sonnige Hügel, Dämme, Haine, Gräsgr., trockene Wiesen, lichte Wälder. 4—7. — Im Kalt- \mathcal{N} . u. \mathcal{W} . häufig, im Sand- \mathcal{N} . u. \mathcal{O} . feltener.

† *F. grandiflora*. Ehrh. Ananas- \odot . — St. nebst den Blstielen mit aufrechten Haaren; Fr. groß, roth od. weiß. \mathcal{A} — Cult. 5—6. — In Gärten häufig geb.

117. *Cómarum*. L. Blutauge.

\mathcal{K} . wie *Fragaria*; Blkrbl. 5; \mathcal{G} f. abfallend; Früchtchen nußartig, einem fleischig-schwammigen, sich vergrößernden, beerenartigen Fruchtb. eingefügt. — Ausdauernde Kräuter.

328. *C. palustre*. L. Sumpf- \mathcal{B} . — St. niederliegend-aufsteigend, am Grunde wurzelnd, oft purpurbraun; Bl. unpaarig-kurz-gefiedert, mit 5 bis 7 scharf-längelnigen, längl. Blättchen, unterseits weißfilzig; \mathcal{K} . innen dunkel-rothbraun; Blkrbl. purpurroth, klein, viel kürzer als die Kelchpfl.; Stbgf. u. \mathcal{G} f. rothbraun. \mathcal{A} — Sumpfige Wiesen, Gräben, Teiche, Torfstiche. 6—7. — Im \mathcal{O} . häufig; sonst selten und nur noch im Sand- \mathcal{N} . (Bartenst. \mathcal{F} .; Alvensl. \mathcal{F} .; Veltz. \mathcal{F} .) u. im Sand- \mathcal{W} . (Mensche Bruchwiese).

118. *Potentilla*¹⁾. L. Fingerkraut.

\mathcal{K} . wie *Fragaria*; Blkrbl. 5, selten 4; \mathcal{G} f. abfallend; Früchtchen nußartig, auf dem gewölbten, trockenen (nicht beerenartigen), behaarten Fruchtb. sitzend. — Kräuter od. Sträucher mit fingerten od. gefiederten Bl. u. an den Blstiel angewachsenen Nebenbl.

1. Rotte. Stengel strauchartig; Blth. 5-zählig.

† *P. fruticosa*. L. Strauchartiges \mathcal{F} . — St. aufrecht; Bl. gefiedert, Blättchen 5—7, längl.-lanzettl., ganzrandig, unterseits seidn.; Blkrbl. gelb, rundl., länger als der \mathcal{K} .; Früchtchen rauhh. \mathcal{D} — Zierstr. 6—9. — In Anlagen.

2. Rotte. Stengel krautartig; Blth. 5- od. 4-zählig.

A. Früchtchen kahl; Blkr. (u. \mathcal{W} .) gelb.

a. Blatt gefiedert.

329. *P. supina*. L. Niederliegendes \mathcal{F} . — St. niederliegend, gabelsp.; Bl. einfach-gefiedert; Blättchen längl., eingeschnitten-gefägt; Blth.

1) Diminutiv von *potens*, mächtig, wegen vorausgesetzter Heilkräfte.

einzelu, klein; Blfrbl. hellgelb, etwas kürzer als der K. ☉ — Dorfstraßen, Dorfsteiche, Wege, feuchte Wiesen, überschwemmt gewesene Acker, Ufer. 6—10. — Zerstreut durch d. Geb. z. B. 1 C. Haddenfeld. 1 B. Burgstall; Sand-Weiendort; Mahlpfuhl, an der Kirche. 2 N. Altenhauieu. 2 B. Niegrupp. 3 W. Wanzl. 3 M. Rothborn. 3 L. Kahlst am Teich. 4 S. Wiele vor Frohe; Schönb. Friedhof; Grünewalde; Kaniez. 4 B. Prödel; Fömmelte, Dorfsteich; Werkeiz; Gr. Nolenburg, überschw. gew. A.; Lödberiz, Dorfsteich. 4 Z. Hohenlepta; feuchte Lächer zw. Patendorf u. Bertlau; Elbuser am Unterbusch; Gr. Kühnau, Dorfsteich. 5 C. Wispiß, auf feuchtem A. 5 B. Ausstich der Nienburger Ziegelei; Gr. Schierstädt; Gr. Poley am Dorfsteich.

330. *P. anserina*. L. Gänse- \mathcal{F} . — St. fadenf., kriechend; Bl. unterbrochen-gefiedert, unterseits od. beiderseits weißseidenh.; Blättchen längl., scharf-gesägt; Blth. einzeln, zieml. groß; Blfrbl. goldgelb, doppelt so lang als die Kzpf. \mathcal{A} — Wege, Dörfer, Grasgr., Triften, feuchte Acker, Ausstiche, Bäche, Ufer; Wiesen, Waldwege. 5—10. — Sehr gemein.

b. Blatt gefingert.

† *P. recta*. L. Aufrichtiges \mathcal{F} . — St. aufrecht, nebst den Bl. raauh.; Bl. 5= u. 7-zählig; Blättchen längl., grobgesägt; Blth. zieml. groß, in doltigen Rispen; Blfr. schwefelgelb. \mathcal{A} — Zierpfl. 6—7. — Hin u. wieder verwilbert.

331. *P. argentea*. L. Silberweißes \mathcal{F} . — St. aufsteigend, fast aufrecht, filzig; Bl. oberseits grün od. schwach-weiß-filzig, unterseits stark-weiß-filzig, 5-zählig, obere Stbl. 3-zählig; Blättchen verkehrt-eif. mit verschmälertem, keilf. Grunde, vorn eingeschnitten-gezähnt, am Rande umgerollt; Blth. in doldentraubigen Rispen; Blfr. kaum länger als der K., goldgelb. \mathcal{A} — Raine, trockene Gräben, Wege, Mauern, sonnige Hügel, Haiden, Waldränder; trockene Wiesenstellen. 6—10. — Im Geb. sehr häufig, nam. im \mathcal{N} .

332. *P. reptans*. L. Kriechendes \mathcal{F} . — St. fadenf., gestreckt, einfach, an den Gelenken wurzelnd; Bl. 5-zählig, zuweilen 3-zählig einge mischt, Blättchen verkehrt-eif., gesägt; Nebenbl. ganzrandig od. 2-sp.; Blth. einzeln, zieml. groß; Blfr. 5-blättr., goldgelb. \mathcal{A} — Gräben, feuchte Ausstiche, Wiesen, Triften, Dämme, grasige Waldstellen, Weiden-gebüsch, Erlenbr., Bäche, Ufer. 6—10. — Im Geb. sehr häufig.

333. *P. procumbens*. Sibth. Gestrecktes \mathcal{F} . — St. fadenf., gestreckt, oberwärts ästig, die fruchttragenden an den Gelenken wurzelnd; Bl. 3-zählig, gestielt, nur die untersten zuweilen 5-zählig; Blättchen verkehrt-eif. gesägt; Nebenbl. ganzrandig, die unteren 2—3-sp.; Blth. einzeln, zieml. klein; Blfr. 4= od. 5-blättr., goldgelb. \mathcal{A} — Wälder, Haiden, Erlenbr., moorige u. bruchige Wiesen. 6—8. — Im \mathcal{N} . u. Sand- \mathcal{M} . zieml. häufig, im \mathcal{N} . selten. 3. B. 2 B. Grabower \mathcal{F} . 3 S. Hohes u. Saures \mathcal{F} . 3 L. Erlenbr. Reesdorf; \mathcal{F} . Magdeb. Forth. 4 B. Lödberitzer \mathcal{F} . 4 Z. Lindauer Gehege (Quafer Bruch); Moorw. bei Niebro; Steinberg bei Grimma; Birkenbruch der Weidener Mühle gegenüber; Rodleber \mathcal{W} .; Unterbusch; Kühnauer \mathcal{F} .; Oberbusch u. Cabelwiesen (reichl.); Alense u. Reppichauer Bruchwiese.

334. *P. Tormentilla*. Sibth. (*P. silvestris* Neck.) Ruhr- \mathcal{F} . (Ruhr-wurzel). — St. niederliegend od. aufrecht, oberwärts ästig, nicht wurzelnd; Bl. 3-zählig, sitzend od. kurzgestielt, die \mathcal{W} Bl. länger gestielt, 3—5-zählig; Blättchen längl.-lancettl., gesägt; Nebenbl. 3= u. mehrsp.; Blth. einzeln, klein; Blfr. 4-blättr., sehr selten 5-blättr.; gelb. \mathcal{A} — Wälder, Haiden, Erlenbr., nasse, moorige Wiesen. 5—9. — Im \mathcal{N} . u. \mathcal{N} . häufig, auch im Sand- \mathcal{M} . nicht selten; fehlt im Thon- \mathcal{M} .

335. *P. verna*. L. Frühlings- \mathcal{F} . — \mathcal{W} . vielstengelig; St. gestreckt, oft wurzelnd, aufsteigend, nebst den Bl. u. Blthstielen mit aufrecht=abstehenden od. anliegenden Haaren besetzt; untere Bl. lang gestielt, 5=, selten 7-zählig; Stbl. kurzgestielt od. sitzend, 3=, selbst 1-zählig; Blättchen verkehrt-eif. od. längl., am Grunde ganzrandig, keilf., oben eingeschnitten-gezähnt, beiderseits grün u. mehr od. weniger mit einfachen

Haaren besetzt; Nebenbl. lancettl. od. schmal-lancettl., zugespitzt, ganzrandig; Bltr. 5-blättr., gelb, länger als der R. \mathcal{A} — Sonnige Anhöhen, grasige Abhänge, Tristen, Raine, Grasgr., Wälder, Heiden. 4—6, auch wohl im Herbst. — Im Geb. häufig.

336. *P. cinérea*. Chaix. Graues \mathcal{F} . — St. u. Bl. von Sternhaaren grausilzig, ebenso Bl.: u. Blüthstiele, hier die Filzhaare mit abstehenden langen Haaren u. Drüsenhaaren mehr od. weniger untermischt; sonst wie vor. \mathcal{A} — Sonnige Höhen, Raine, Tristen, Heiden. 4—5 u. im Herbst. — Im Geb. nicht selten, nam. auf den Hügeln mit nord. Grand u. auf Porphyr, sonst weniger häufig als verna.

337. *P. opáca*. L. Glanzloses \mathcal{F} . — St., Bl. u. Blüthstiele von langen, wagerecht-abstehenden Haaren zottig; Blättchen längl.:keilf., lang-behaart; Blüth. zieml. klein, sonst wie die vor. \mathcal{A} — Sonnige Hügel, Raine, Wälder, Heiden. 4—5. — Im \mathcal{N} . u. \mathcal{O} . zieml. häufig; z. B. 1 C. Kiefern Höhen bei Wiegetitz. 1 B. Anhöhen der Doller \mathcal{F} . 2 N. Weitheimische \mathcal{F} .; Alvensl. \mathcal{F} .; Schauenberg bei Alvensl. (rechl.); Wellenberge; Glüsig; Kirchbisch. bei Neuhaldensl.; Plantensche \mathcal{F} . 2 W. Rogäyer u. Ramst. \mathcal{F} . 2 B. Grabower \mathcal{F} .; Detersbager \mathcal{F} . 3 S. Alder-Rain zw. Babelen u. Lenchen; Hohes u. Saures \mathcal{H} . 3 W. Rahnberg bei Al.: Rodensl.; Kalltruden zw. Langenwehd. u. Sülldorf. 3 M. Hängelberge. 3 M. Pajisborfer \mathcal{F} . 4 E. Kafel. 4 S. Frober B.; Hummelberg. 4 B. Grasige Erhöhungen zw. Walternienburg u. Güterglück. 4 Z. Lindauer Bich. 5 S. Steinbr. u. Trifflügel bei Hedlingen u. bei Gänsefurt. 5 C. Jenier B.; Glendsberg. 5 B. Schießhalden bei Bernburg; Westerberge an der Wipper; Pfaffenbusch bei Fredl.; Trifflügel am Sandersl. Busch; Trifflügel bei Belleben; Bew. Anhöhe bei Notzenburg nach Neben zu. —

B. Früchtchen am Nabel behaart; Bltr. (u. \mathcal{A} .) weiß.

338. *P. alba*. L. Weißblumiges \mathcal{F} . — W. mehrköpfig; St. fadenf., aufsteigend, meist 3-blüthig; WBl. langgestielt, 5-zählig; Blättchen längl.:lancettl., fast ganzrandig, unterseits u. am Rande seidenhaarig, oberseits kahl; Bltr. ansehnl. \mathcal{A} — Wälder, trockene Höhen, trockene Stellen der Buchwiesen. 4—6. — Im \mathcal{N} ., \mathcal{O} . u. Sand- \mathcal{A} . zerstreut; z. B. 2 N. Emdener \mathcal{F} .; Alvensl. \mathcal{F} . u. Porphyrhügel südl. von der \mathcal{F} .; Neuhaldensl. \mathcal{F} . (Benitz). 2 B. Grabower \mathcal{F} . 3 S. Hohes u. Saures \mathcal{H} . 4 E. Kafel. 4 S. Frober B. 4 B. * Trockene Stelle im Erlendr. zw. Walternienburg u. Poleimühle; Ködritzer \mathcal{F} . (am alten Friedhof reichl.). 4 Z. Friedrichsholz; Rosigtauer \mathcal{F} .; Kerpicher Bruch. 5 B. Pfaffenbusch bei Fredl.

339. *P. Fragariastrum*. Ehrh. (*P. sterilis*. Garcke). Erdbeerartiges \mathcal{F} . — W. mehrköpfig; St. fadenf., niederliegend, 1z, selten 2-blüthig; WBl. gestielt, 3-zählig; Blättchen rundl.:eif., gesägt-geskerbt, unterseits blaugrün, zottig; Bltr. klein. \mathcal{A} — Vom Ansehen einer Erdbeere, nur in allen Theilen kleiner. — Grasige Stellen der Wälder u. Gebüsche. 4—5. — Nur im \mathcal{N} . und auch hier sehr selten; 2 N. Bartenst. \mathcal{F} .; Cr.:lebener \mathcal{F} . 4 E. Kafel; Vogelkreuz bei Heteborn.

119. *Agrimónia*. L. **Sdermennig.**

R. kreiself., 5-sp., mit zahlreichen, sich vergrößernden u. verhärtenden, hafensf. Stacheln versehen; Saum nach dem Verblühen zigeneigt; Bltrbl. 5, gelb; Frkn. 2; Früchtchen durch Fehlschlagen 1, von dem verhärteten R. eingeschlossen. — Ausdauernde Kräuter mit unterbrochen-gesiederten Bl. u. an den Blüthstiel angewachsenen Nebenbl.; Blüth. in endst., langen, ährenf. Trauben.

340. *A. Eupatória*. L. Gemeiner D. — St. aufrecht, nebst den Bl. zottig; Blättchen lancettl., grob-gesägt, unterseits dicht-grausilzig; Nebenbl. groß, blattig, mehr od. weniger gezähnt, selten ganzrandig; Fruchtkeleche verkehrt-kegelf., bis zum Grunde tief gefurcht; Stacheln aufrecht: od. die unteren wagerecht-abstehend; Fr. stark

zurückgeschlagen, meist der Spindel dicht anliegend. ♀ — Wälder, Gebüsch, Hügel, Heine, trockene Wiesen, Tristen, Grasgr. 6—9. — Im Geb. häufig.

341. *A. odorata*. Mill. Wohlriechender D. — Blättchen unterseits schwach-graueilig und mit sehr kleinen, glashellen Drüsen dicht besetzt, wohlriechend; Fruchtkelch glodig, im Umkreise fast kugelig, leicht und nur bis zur Mitte gefurcht, die untersten Stacheln abwärts geneigt; Fr. schwach zurückgeschlagen, fast wagerecht-abstehend; sonst wie vor. ♀ — Waldbränder, lichte Waldstellen, Gebüsch. 7—8. — Zerstreut durch d. Geb.; z. B. 1 C. Gebüsch neben dem Nechtlinger Schlossfeld. 1 B. Buttum. 2 N. Bischofswald (obere Germerst. Wi. am Waldbrand reich.); Emdener F.; Veltheim'sche F.; Alvensl. F.; Pavenberg; Winters Bja. 2 B. Bürgerholz; Grabower F. (Wolfsbagen). 3 S. Höbes F. (Schafzämel bei der Adnig'sberger Försterei reich.). 3 Mö. Pavlodorfer F. 3 L. Am Zaun der Springquelle in Müsel. 4 O. Meierweiden. 4 B. Vödderiger F. 4 Z. Mathsbuch; Mühlauer F. — In wegen der großen Nektarigkeit mit *A. Eupat.* leicht zu übersehen, aber schon aus der Ferne durch die größeren, runderen, meist dichter gestellten u. fast wagerecht-abstehenden Früchte zu erkennen; bei näherer Prüfung durch die beschriebene Form der Fruchtkelche, den Wohlgeruch der Blätter und die feinen, hellen (allerdings mit der Lupe zu prüfenden) sitzenden Drüsen.

3. Gruppe. **Roseen.** Früchtchen einsamig, nußartig, nicht aufspringend, von der fleischigen Röhre des *R.* eingeschlossen.

120. *Rosa*¹⁾ L. **Rose.**

R. 5-sp., Röhre fleischig, krugf., oben zugeknüpft, Zipfel vertrocknend, abfallend od. bleibend; Blfr. 5-blättr.; Früchtchen nußartig, von dem eine falsche Beere darstellenden *R.* eingeschlossen. — Straucher, (u. *R.*) reich mit Stacheln besetzt, mit unpaarig-gefiederten Bl. u. an den Blstiel angewachsenen Nebenbl.; Blth. groß, einzeln od. in wenig-klüftigen Doldentrauben. —

† *R. lutea*. Mill. Gelbe *R.* — Stacheln der Schößlinge gerade, ungleich, dicht gestellt; Blättchen 5—9, rundl. od. elliptisch; Apfl. eingeschnitten; Blfr. schön dottergelb, oder (punicea) innen roth, außen gelb. ♀ — Zierstrauch. 6—7. — In Gärten u. Anlagen; auf Friedhöfen zuweilen verwildert.

† *R. pimpinellifolia*. Dec. Bibernellblättr. *R.* — Stacheln gerade, ungleich; Blättchen 5—9, selbst 11, rundl. od. oval, unterseits bläulich-grün; Apfl. ganzrandig; Blfr. weiß oder roth. ♀ — 6.—7. — Bei uns nicht wild, doch oft in Anlagen. —

† *R. cinnamomea*. L. (*R. majalis*. Herm.) Zimmt-*R.* — Stacheln gerade, ungleich; Blättchen 5—7, oval-längl., unterseits aschgrau, flaumh.; Nebenbl. mit röhrig-zuschließenden Nändern; Apfl. des *R.* so lang als die Blfr., ganz; Blfr. rosenroth. ♀ — Aus Südb. u. Mitteldeutschl. 5—6. — In Anlagen.

† *R. rubrifolia*. Vill. Rothblättr. *R.* — Hechtblau angelaufen; Stacheln ungleich; Blättchen 5—7, elliptisch, unterseits kahl; Apfl. des *R.* länger als die Blfr., ganz; Blfr. rosenroth. ♀ — Aus Süddeutschl. 6—7. — In Anlagen.

† *R. semperflorens*. Curt. Immerblühende *R.* — Stacheln zerstreut, derb, unten breit-zugedrückt, röhrl.; Blättchen 3—7, elliptisch-lanceol., zugespitzt, unten blau-grün, oben glänzend; Blth. meist rispig u. gefüllt, mittelgroß, schwach-wohlriechend; Blfr. rosenroth od. blaß-roth; Fr. meist kahl, blau-bereit. ♀ — Zierstr. aus China. 4—11. — Vielfach in Gärten.

342. *R. canina*. L. Hundes-*R.* — Stacheln derb, sichelf., die der Schößlinge gleichgestaltet; Blättchen 5—7, elliptisch; Apfl. des *R.* fiederf., zurückgeschlagen, später abfallend; Blfr. hell-roth; Fr. roth, elliptisch od. rundl. ♀ — Wälder, Heine, Hecken, Gräben, Wegränder, Bäche, Ufer. 5—7. — Variirt vielfach, nam. in der Bekleidung des Blstiels (kahl, behaart, drüsig-behaart). — Im Geb. sehr häufig. — Eine in Gärten häufig cult. Var. ist: *R. alba*. L. Weiße *R.*, mit schönen gefüllten Blth.

343. *R. rubiginosa*. L. Wein-*R.* — Stacheln derb, sichelf., die

¹⁾ Latein. Name dieser Gattung.

der Schößlinge mit geraden, dünneren untermischt; Blättchen 5—7, elliptisch od. rundl., unterseits drüsig; Blthstiele drüsig-horstig; Blfr. rosa; Fr. roth, rundl., meist mit einzelnen Drüsenborsten. \dagger — Wälder, Gebüsch, Gräben. 6—7. — Im Sand=H. häufig, im übrigen H. u. im D. zerstreut. 3. B. 1 C. Chgr. Walbed-Höhlingen; Nebm. 2 N. Forten des Alvensl. Höhens. 2 W. Rogäser u. Namjt. H. 2 B. Grabower H. 3 S. Hohes H. 4 E. Hatel. 4 B. Höhenabh. zw. Dornburg u. Gödnitz. 4 Z. Leigtauer Birkenholz; Liegower Bruch; Feldgr. zw. Dhiessen u. Buchholz; Hohes Elbufer bei den „blauen Bergen“.

344. *R. tomentosa*. Sm. Filzige R. — Stacheln derb, gerade, an den Zweigen meist gekrümmt; Blättchen elliptisch, auf beiden Seiten fein grau-filzig, unterseits zuweilen mit Drüsen; Blthstiele drüsig-horstig; Blfrbl. rosa, nicht drüsig-gewimpert; Fr. roth, rundl., meist mit Drüsenborsten besetzt. \dagger — Wälder, Gebüsch, Wegränder. 6—7. — Im Geb. zieml. häufig; 3. B. 1 C. Iern Hagen; die Lohden bei Walbed. 2 N. Alvensleben'scher Höhens. 2 W. Unterholzer B. 2 B. Bürgerholz; Grabower H.; Necke der Pölsener Mühle. 3 S. Marienborner H.; Vogelremise zw. Vitriolhütte u. Marienborn; Hohes u. Saures H. 3 MÖ. Pappdorier H. 4 E. Hatel (reichl.); Amieburger Baumholz. 4 B. Grüneberger H.; Tockheimer H.; Ködderiger H.; Diebiger Bsch. 4 Z. Liegower Bruch; Vitriolauer Bsch.; Weggr. zw. Bias u. Steuz; Kühnauer H.

† *R. pomifera* Herrmann. (*R. villosa* L.) Apfel-R. (Nagebütte, Rosenapfel). — Stacheln derb, gerade; Blättchen lancetl. od. elliptisch, graugrün; Blthstiele drüsig-horstig; Blfrbl. rosa, drüsig-gewimpert; Fr. kugelig, nickend, dicht mit Borsten u. Drüsenborsten besetzt, mit dem bleibenden K. gekrönt. \dagger — Süddeutschl. 6. — Bei uns der Fr. wegen zuweilen angepfl.

† *R. gallica* L. Französische R. — Stacheln ungleich, die größeren scharf., die kleineren borstl.; Blättchen rundl. od. elliptisch, fast, am Rande mit kurzgestielten Drüsen, unterseits bläulich; Blthstiele u. K. mit kurzgestielten Drüsen besetzt; Blfr. groß, purpurroth, sehr wohlriechend. \dagger Zierstrauch. 5—6. — In vielen gefüllten Variet. gezogen.

† *R. centifolia* L. Centifolie. — Stacheln ungleich, die größeren derb, scharf.; Blth. nickend; Blfr. groß, rosa, sehr wohlriechend; Fr. eif. \dagger Zierstrauch. 6—7. — Ueberall in Gärten u. Anlagen, fast nur gefüllt.

31. Familie. Sanguisforbeen, Sanguisorbeae. Juss.

Kräuter mit abwechselnden Bl. u. Nebenbl.; Blth. klein, zwitтерig od. eingeschlechtlich, oft in Köpfchen; K. bleibend, mehrsp., an der Spitze zig-zogen, Schlund durch einen Ring verengt; Blfr. fehlend; Stbgf. 1 bis zahlreich, vor dem Ringe des Schlundes eingefügt; Frkn. 1 od. 2, eineiig; Gf. gipfel- od. grundst.; K. kopfig, pinself. od. härtig; Kuß 1 od. 2, von dem oft verhärteten K. eingeschlossen.

121. *Alchemilla*. L. Frauenmantel.

K. 8-sp., 3pfl. abwechselnd kleiner, Röhre glockig; Stbgf. 1—4; Gf. grundst., an der Seite des Frkn. hervortretend; K. kopfig. — Blth. grün, am Schlunde gelblich.

1. Notte. Blth. in endst., mehrtheiligen Doldentrauben.

345. *A. vulgaris* L. Gemeiner F. — St. schwach, aufsteigend; WBl. langgestielt, groß, freis-nierend., 7—9-lappig, Lappen halbkreisrund, kerbig-gesägt; Stbl. kleiner, kurzgestielt, die obersten sitzend. \dagger — Graßige Waldstellen u. Waldwege, Haine, Wiesen. 5—8. — Im H. zieml. häufig, im D. sehr selten; im H. 3. B. 2 N. Meynerberg; Hartensl. H.; Erfl. H.; tiefe Wiese an der Beverauelle; Wichorswald; Kirchhof in Ivenrode; Altenhäuser H. 3 S. Linden bei Sommerhagenburg; Dohes H.; Amtgarten Schwarmle. 4 E. Hatel (reichl.) — im D. 4 Z. Redliger H. (Besenig).

2. Notte. Blth. blattwinkelfst., geknäuelst.

346. *A. arvensis* Scop. (*Aphanes* ar. L.) Feld-F. — W. vielstengelig; St. liegend, aufsteigend; Bl. handf. 3-th., 3pfl. keilf., vorn

eingeschnitten 3–5-zählig. ☉ — Acker, bes. Sandäcker, Triftabh., Wiesen. 6–9. — Im Sand-Fl. m. C., u. im Fl. sehr häufig u. geteilt; im Kalt-Fl. weniger häufig; im Al. noch seltener.

122. Sanguisorba¹⁾. L. **Wiesenknopf.**

R. 4-sp, gefärbt, am Grunde mit 2–3 Deckbl.; Stbgf. 4 od. zahlreich; Gf. gipfelfst.; R. kopff., warzig; Ruß von dem verhärteten R. eingeschlossen. — Blth. zwitterig, in kopff. Aehren; Bl. unpaarig-gefiedert.

347. *S. officinalis*. L. Gemeiner W. — St. aufrecht, kantig, gefurcht; Blättchen herzf.-längl., gefeibt-gefägt, unterseits bläulich-grün; Aehren kopff., längl.; R. dunkelroth; Stbgf. gefärbt, so lang als der R. ♀ — Wiesen, auch Grasgr., Dämme, lichte Waldstellen. 7–8. — Im Al. der Bode sehr häufig, in dem der Elbe häufig u. auch im Fl. nicht selten; im Fl. u. im Al. der Saale weniger häufig, in manchen Gegenden ganz fehlend.

123. Potórium²⁾. L. **Becherblume.**

R. nicht od. kaum gefärbt; R. pinself.; Blth. 1-häufig od. vielehig; sonst wie vor.

348. *P. Sanguisorba*. L. (*Sanguisorba minor*. Scop.) Gemeine W. — St. aufrecht, kantig, feinstreifig; Blättchen eif.-rundl., am Grunde schwach-herzf. od. abgestutzt, tief-sägezählig; Aehren fugelig, später eif.; R. grün, roth angehaufen, an der Jr. verhärtet, 4-kantig, Kanten stumpf. ♀ — Anhöhen, Esparsette, Chausséeegr., Steinbrüche, Waldsäume, trockne Waldstellen. 5–7. — Kalt liebend. — Im Kalt-Fl. häufig, im übrigen Fl. u. im Al. selten; im Fl. noch nicht beobachtet. — Auch als Futterkraut in den Kaltgegenden angeb., gewöhnl. gemischt mit Esparsette.

349. *P. polygámmum*. W. u. Kit. Vielehige W. — St. aufrecht, kantig, gerieft; Blättchen eif. od. längl., am Grunde stumpf-keilf., tief-sägezählig; Aehren fugelig; R. grün, an der Jr. verhärtet, 4-kantig, Kanten geflügelt. ♀ Cult. 6–8. — In Gärten als Zusatz zum Salat zuweilen geb.

32. Familie. **Pomaceen, Pomaceae.** Juss.

Bäume od. Sträucher mit abwechselnden Bl. u. gepaarten Nebenbl.; Blth. in endst. Afterdolden; R. mit dem Jrkn. verwachsen, am Rande 5-zählig od. sp.; Blkrbl. 5; Stbgf. zahlreich, ringf. an der Mündung des R.; Jrkn. 2–5-fächerig. Fächer 2–mehreilig; Samenträger mittelpunktst.; Gf. 1–5; Jr. fleischig, eine Beere, Apfelsr. od. mehrsteinige Steinfr.

124. Crataegus. L. **Weißdorn.**

R. krugf., 5-sp.; Gf. so viel als Fächer des Jrkn.; Jrkn. 2–5-fächerig, Fächer 2-eilig; Steinfr. 1–5-steinig, mit einer gezogenen Scheibe endigend, die schmaler ist als die Jr., Steine in das Fleisch eingesenkt. — Dornige Sträucher od. Bäume mit gestielten, einfachen Bl. u. weißen Blth.

350. *C. oxyacantha*³⁾. L. (*Mespilus oxy.* Gaert.) Gemeiner W. — Bl. verkehrteif., 3–5-lappig, ungleich-gefägt, am Grunde ganzrandig, keilf.; Blthstiele kah!; Gf. 2 od. 1, selten 3; Jr. oval, 1–3-

¹⁾ Von sanguis, das Blut u. sorbeo, schlürfen; (Gebrauch von *S.* off. zum Blutstillen).

²⁾ Von ποτήριον: Becher. ³⁾ Von όξύς: scharf, spit, u. άκανθα, Dorn.

steinig. H — Wälder, Gebüsch, Hecken, Raine, Dämme, Feldgr., Feldwege, Bäche, Ufer. 5—6. — Im Geb. sehr häufig. In Gärten u. Anlagen auch mit gefüllten Blth., u. eine Var. mit rothen, einfachen od. gefüllten Blth. als sehr beliebter Zierstr.

351. *C. monogyna*. Jacq. (*Mespilus mon.* Willd.) Eingrifflicher W . — Bl. wie vor., aber tief 3—5-sp.; Blthstiele zottig; Gf. 1, selten 2; Fr. fast kugelig, 1-steinig. H — Wälder, Gebüsch. 5—6. — Mit der vor., aber seltener; blüht später.

\dagger *C. coccinea*. L. (*Mespilus cocc.*) Charlaßrother W . — 10—20 F. hoher Baum; Bl. breit-eif., gefägt, mit spitzen, edigen Einschnitten, am Grunde abgestutzt, fast herzf., fahl; Fr. rundl., charlaßroth. H — Zierbaum aus Nordamerika. 4—5. — In Anlagen.

\dagger *C. Crus galli*. L. (*Mespilus Cr. g.*) Glänzender W . — Bl. elliptisch, gefägt, mit keilf., ganzrandiger Basis, fahl, oberseits glänzend; Fr. roth. H — Zierstrauch aus Nordamerika. 5—6. — In Anlagen.

\dagger *C. pyracantha*. Borekh. (*Mespilus pyr.* L.) Immergrüner W . — Bl. oval bis längl., fein-gekerbt, fahl, oberseits glänzend, immergrün; Fr. kugelig, feuerroth. H — Zierstrauch aus Italien. 6—7. — In Anlagen.

125. Cotoneäster. Medikus. Steinnispef.

Steinstr. 3—5-steinig, Steine an den fleischigen K . angewachsen, an der Spitze nackt u. frei, nicht in das Fleisch eingesenkt; sonst wie vor., aber dornenlos.

352. *C. vulgaris*. Lindl. (*C. integerrima*. Med.) Gemeine S . — Bl. rundl.-eif., ganzrandig, unterseits filzig; Blthstiel u. K . fahl od. schwachfilzig; Blfr. klein, hellroth; Fr. kugelig, überhängend, roth. H — Steinige Abhänge. 4—5. — Im südlichsten Kalt-Zl., bisher nur: 5 B. Wilde Busch bei Rothenburg. — In Anlagen zuweilen als Zierstrauch.

126. Mespilus. L. Nispef.

K . kreiself., 5-sp., 3pfl. groß, blattartig; Frkn. 2—5-fächerig, Fächer 2-eig; Steinfr. 1—5-steinig, an der Spitze mit einer verbreiterten, becherf. Scheibe, fast von der Breite der Fr.; Steine in das Fleisch eingesenkt. — Kleine Bäume od. Sträucher, wild mit Dornen, cult. dornenlos.

353. *M. germanica*. L. Gemeine M . — Bl. längl.-breit-lancettl., ganzrandig, unterseits filzig; Blth. einzeln; Blfr. groß, weiß; Fr. braun. H — In Süddeutschland wild. 5. — In Ob- u. Gärten cult.

127. Cydonia. Tourn. Quitte.

K . glockenf., 5-sp., 3pfl. blattartig; Frkn. 2—5-fächerig; Apfel- frucht; Fächer mit einer Pergamenthaut bekleidet, vieljamig.

354. *C. vulgaris*. Pers. Gemeine Q . — Aeste dornenlos; Bl. kurzgestielt, eif., ganzrandig, oberseits fahl, unterseits filzig; Kelch- röhre filzig; Blth. einzeln; Blfr. groß, röthlich-weiß; Fr. gelb, kugelig (Apfelquitte) od. birnf. (Birnquitte). H — Cult. 5. — Als Einmachefrucht häufig cult.; auch in Anlagen als Zierstrauch.

\dagger *C. japonica*. Pers. (*Pirus jap.* Thunb.) Japanische Q . — Aeste dornig; Bl. eif., seingefägt, glänzend; K . glatt; Blth. gehäuft; Blfr. schön charlaßroth. H — Zierstr. aus Japan. 4—5. — In Gärten u. Anlagen.

128. Pirus¹⁾. L. Birn- und Apfelbaum.

K . krugf., 5-sp.; Gf. so viel als Fächer des Frkn., frei od. am Grunde

¹⁾ Latein. Name für den Birnbaum (*Pirus communis*).

zsgewachsen; Frkn. 2–5-fächerig; Apfelsfr., Fächer mit einer Pergamenthaut bekleidet, 2-samig. — Bäume; wild mit Dornen, cult. dornenlos.

1. Rotte. *Pirus*, Birne. Cf. frei; Fr. unten nicht benabelt.

355. *P. communis*. L. Gemeine B. — Bl. rundl. od. eif., kleingesägt, ungefähr so lang als der Blstiel, im Alter kahl; Blfr. weiß. — Var. mit süßigen Bl. — \dagger In Wäldern u. cult. 4–5. — Im Geb. nicht selten. — In veredelten Sorten in Gärten u. Anlagen überall angepflanzt.

2. Rotte. *Malus*, Apfel. Cf. am Grunde zsgewachsen; Fr. oben u. unten benabelt.

356. *P. Malus*.¹⁾ L. Gemeiner A. — Bl. eif., stumpf-gesägt, kahl od. unterseits süßig, doppelt so lang als der Blstiel; Blfr. rötlich-weiß. \dagger — Wälder. 5–5. — Im Geb. nicht selten. — In Gärten u. Anlagen überall angepf.

\dagger *P. spectabilis*. Ait. Ansehnlicher A. — Bl. oval-längl., an beiden Enden verichmälert, gesägt; Blth. zahlreich, in Dolden; Bltr. ansehnl., rötlich-weiß, in der Knospe rosenroth; Fr. rundl., kirchengroß, roth. \dagger — Bierbaum aus China. 5. — In Gärten u. Anlagen; auch mit gefüllten Blth.

129. *Sorbus*.²⁾ L. (Eberesche³⁾).

A. 5-sp.; Frkn. 5-fächerig, Fächer 2-eiig; Fr. beerenartig, durch Fehlschlagen 1–5-samig, Fächer dünnhäutig. — Dornenlose Bäume od. Sträucher; Blüten weiß, in doldigen Rispen.

357. *S. aucuparia*. L. (*Pirus auc. Gaert.*) Gemeine E. — Bl. gefiedert, Blättchen längl., spitz-gesägt; Fr. kugelig, scharlachroth. \dagger — Laubwälder, Erlenbrüche. 5–6. — Im N. u. D. häufig, in der Regel als Unterholz, im W. sehr selten u. nur im Sand-W. (4 B. Lössdörfer N.) — In Anlagen u. bef. als Alleebaum häufig angepf.

\dagger *S. Aria*. Crtz. (*Pirus Ar. Ehrh.*) Mehlig E. (Mehlbeerbaum). — Bl. einfach, eif., doppelt-gesägt, nach unten keilf., ganzrandig, unterseits süßig; Fr. roth. od. gelbl. \dagger — Aus Süd- u. Mitteldeutschl. 5. — In Anlagen.

\dagger *S. latifolia*. Pers. Breitblättr. E. — Bl. breit-eif., eingeschnitten-spitz-lappig, am Rande gesägt, an der Basis stumpf, unterseits süßig; Fr. roth. \dagger — Aus Mitteldeutschl. 5. — In Anlagen.

358. *S. torminalis*. Crtz. (*Pirus torm. Ehrh.*) Eisebeerbaum. — Bl. breiteif., eingeschnitten-spitz-lappig, am Rande gesägt, die unteren Lappen größer, im Alter unterseits kahl; Fr. eif., lederbraun. \dagger — Laubwälder. 4–5. — Im N. zerstreut, im D. sehr selten. 1 C. Nehm u. Lohden bei Walbed. 2 N. Klepperberg; Bartenl. N.; Bischofswald; Emdener N.; 4 E. Tafel (vielfach). 4 Z. Friedrichsholz. — In Anlagen öfters angepf.

33. Familie. *Uragreen*, *Onagrieae*. Juss.

Kräuter (od. Sträucher) mit abwechselnden od. gegenüberstehenden, einfachen Bl.; A. röhrenf., mit dem Frkn. verwachsen, Rand meist 2- od. 4-th. (2–5-th.); Bltbl. von gleicher Zahl mit den Kelchbl. (selten fehlend); Stbgf. so viel, od. doppelt so viel, od. halb so viel als Kzpf.; Frkn. mehrfächerig, mit mittelpunkt. Samenträger; Cf. 1; A. kopff. od. gespalten; Fr. kapsel-, nuß- (od. beeren-) artig, 2- od. 4-fächerig.

1. Gruppe. *Uragreen*. Röhre länger als der Frkn.: Fr. kapselartig.

¹⁾ Lat. Name für den Apfelbaum (*P. Malus*). — ²⁾ Lat. Name mehrerer Arten dieser Gattung. ³⁾ Die Gattung *Sorbus* wird von Einigen mit der Gattung *Pirus* vereinigt.

130. Epilóbium. L. Weidenröschen.

Saum des R. 4-th., aufrecht, mit der an der Spitze des Frkn. ringsum abspringenden Röhre abfällig; Blfrbl. 4; Stbgf. 8; R. 4, kreuzf. abstehend od. wenigstens 4-sp., od. aber in eine Keule zgewachsen u. 4-kantig; Kapsel linealisch, 4-kantig, 4-fächerig, 4-klapzig, vielsamig; S. langseidenhaarig-schopfig.

1. Rotte. Bl. sämmtlich abwechselnd; Blth. ausgebreitet; Stbgf. abwärtsgeneigt.

359. E. angustifolium. L. Schmalblättr. W. — St. aufrecht; Bl. schmal-lancettl., ganzrandig od. schwach-gezähnel, sitzend; Blth. in verlängerten Trauben; Blfrbl. benagelt, hell-purpurroth, selten weiß. ♀ — Wälder, Haiden, Abhänge, Mauern, Steinbrüche. 7—9. — Im Fl. u. D. nicht selten.

2 Rotte. Nur die oberen Bl. abwechselnd, die unteren gegenst.; Trauben beblättert; Blth. trichterf.; Stbgf. aufrecht.

A. St. stielrund, ohne Leisten.

360. E. hirsutum. L. Rauhaariges W. — W. im Herbst lange Ausläufer treibend; St. aufrecht, abstehend-behaart; Bl. längl. u. lang-lancettl., halb-stengelumfassend, etwas herablaufend, klein-sägezählig; Blfr. groß, satt-purpurroth; R. abstehend. ♀ — Sumpfige, waldige Orte, Wassergr., Bäche, Ufer. 7—9. — Im D. häufig, auch im Fl. nicht selten; im A. nur in dem der Bode u. oberen Saale.

361. E. parviflorum. Schreb. Kleinblumiges W. — W. schief, Ausläufer kurz, mit Blätterrosette; St. aufrecht, zottig od. flaumh.; Bl. sitzend, die unteren kurzgestielt, ei-lancettl. bis längl.-lancettl., drüsig klein- u. scharf-sägezählig, beiderseits weichh.; Blfr. klein od. mittelgroß (so lang od. fast doppelt so lang als der R.), hell-rosenroth od. weißl. R. 4-th., die Lappen aufrecht. ♀ — Wassergr., Sümpfe, Weidenbüsch, sumpf. Stellen der Wälder, Bäche, Ausflüße. 7—9. — Im Fl. u. D. häufig; auch im A. der Bode.

362. E. montanum. L. Berg-W. — Ausläufer fehlend; St. aufrecht, flaumh.; Bl. kurz-gestielt, eif. od. lancettl., gezähnt-gesägt; Blfr. klein, rosenroth; R. 4-th., Lappen aufrecht. ♀ — Laubwälder, Gebüsch. 6—9. — Im Geb. nicht selten.

363. E. palustre. L. Sumpf-W. — Ausläufer sädlich; St. aufrecht, etwas flaumh.; Bl. schmal-lancettl., ganzrandig od. weitläufig schwach-gezähnel, sitzend; Blfr. klein, röthlich-weiß; Narbentheile in eine Keule zgewachsen. ♀ — Rasse, moorige Wiesen, Wassergr., sumpf. Waldstellen, Erlenstr., Bäche. 7—9. — Im Sand-Fl. m. E., u. im D. häufig; auch im Sand-A.

B. St. stielrund mit 4 od. 2 herablaufenden Leisten.

364. E. virgatum. Fries. (E. chordorrhizum. Fr.) Vertenf. W. — Ausläufer verlängert, entfernt beblättert; St. aufsteigend, etwas flaumh.; meist mit 2 herablaufenden Leisten; Bl. lancettl., mit abgerundeter Basis allmählig verschmälert, entfernt-gezähnel, fast sitzend, nicht herablaufend; Blfr. klein, hellrosenroth; R. in eine Keule zgewachsen, od. etwas abstehend. ♀ — Wassergr., Bäche, Quellen. 7—9. — Im Fl. u. D. zerireut. 3. B. 1 C. Rasser Gr. Calvörde, am Feldwege nach dem Rohrberge. 3 L. Witten-Zerichoner Spring; 5. Magdb. North. 4 S. Wahlinger Fl. 4 B. Teichartige Niederungen u. Gräben zw. Pömmelte u. Barby. 4 Z. Wgr. zw. Zerbit u. Töppel.

365. E. tetragonum. L. Vierkantiges W. — Ausläufer kurz,

mit Blätterrossette; St. aufrecht, unten kahl, oben mehr od. weniger angebrüht-behaart, mit 4 herablaufenden Leisten; Bl. schmal-lanceötl., zieml. dicht gesägt-gezähnel, am St. etwas, aber deutlich, herablaufend; Blfr. klein, rosenroth; N. in eine Keule zgewachsen. ♀ — Feuchte Gr., Wassergr., Bäche, Quellen, Ausflüsse. 7—9. — Im N. u. N. ziemlich häufig, auch im Sand-N. 3. B. 1 C. Gr. zw. Rehm u. Hödingen. 2 N. Kl. vensl. Höhenzug; Wgr. bei Neubaldensl. 2 W. Weg- u. Feldgräben zw. Wolmirjt. u. Samswegen. 2 B. Bürgerholz; Luergr. an der Ihle bei Wolfshagen. 3 W. Wielengr. im Wahrenborfer Grund. 3 M. Potirine. 3 L. Ihle bei Kl. Lübars. 4 S. Grünwald (Wegr. vor der alten Föhre); Wgr. zw. Zschmünde u. Pömmelte. 4 B. Gr. u. Niederungen zw. Pömmelte u. Barby; * Landgr. bei Colbus. 4 Z. Raffer Gr. bei Niederlepta; Wgr. bei Nutha; Wgr. bei Aken. 5 C. Eisenbahnausfl. nördl. von Grizehne.

366. E. róseum. Schreb. Rosenrothes W. — Ausläufer fehlend, die jüngeren Triebe kurz; St. aufrecht, oberwärts flaumhaarig, mit meist 4 (2—4) herablaufenden Leisten; Bl. gestielt, längl.-lanceötl., an beiden Enden spiz, dicht-ungleich-gesägt-gezähnel, untere Bl. gegenst.; Blfr. klein, hellrosenroth; N. in eine Keule zgewachsen. ♀ — Feuchte Gräben, Bäche, sumpf. Orte, feuchte Dorfstraßen. 7—10. — Im N. u. im Sand-N. häufig; im übrigen N. seltener; im N. nur in dem der Bode.

131. Oenothéra. L. Nachtkerze.

Saum des N. 4-zh., zurückgeschlagen; N. 4-sp.; Kapsel längl., nach unten etwas hauchig; Blfr. gelb; S. ohne Schopf; sonst wie vor.

367. Oe. biennis. L. Zweijährige N. — W. spindelf., senkrecht; St. gerade-aufrecht, flaumh.; Bl. lanceötl., schwach- u. entfernt-gezähnel, flaumh., etwas graugrün; Blfr. groß, länger als die Stbgf. ☉ — Sandige Uferstellen, Weidengebüsch, Wegränder, Grasgr., Dämme, Triften, Gärten u. Anlagen. 7—10. — Im Geb. meist nicht selten, am Elbufer häufig.

368. Oe. muricata. L. Weichstachelige N. — W. spindelf., schief; St. oben übergebogen, bes. im noch nicht blühenden Zustande; Bl. schmal-lanceötl., deutlich gezähnel, flaumh., graugrün; Blfr. mittel-groß, so lang als die Stbgf. ☉ — Sandige Uferstellen, Deiche, Weidenverder. 7—10. — Nur im Geb., hier aber ziemlich häufig; 3. B. 1 B. sandige Trift am Saum der Vertinger N. 2 B. Elbdamm, Rogg. gegenüber; Weidw. der Forstbühne in der Richtung von Eckartau. 3 M. Rothhorn; Werberispize; Elbuf. nach dem Herrntrog u. Weidw. am Herrntrog. 4 S. Elbuf. Föhre gegenüber. 4 B. zw. Dornburg u. Gödnitz. 4 Z. Hohes Elbuf. bei Loßheim (reichl.), bei Steckb., zw. Steuz u. Nießmed, bei der „Schlangengrube“ östl. von Roslau.

† Oe grandiflora. Ait. Großblumige N. — Bl. lineal-lanceötl., gleichweift-gezähnel; Blfr. sehr groß. ☉ — Zierpfl. 6—8. — Häufig in Gärten.

† Clarkia. Clartie.

N. 4-lappig; Blfr. lila, roth od. weiß, sonst wie vor.

† C. elegans. Dougl. Zierliche C. — Bl. eif. od. eif.-lanceötl., gezähnel, blau-grün; Blfr bl. lila od. fleischroth, ungetheilt. ☉ — Zierpfl. aus Californien. 6—9. — In Gärten.

† C. pulchella. Pursh. Hübsche C. — Bl. lineal-lanceötl., ganzrandig; Blfr bl. roth od. weiß, mehrspaltig. ☉ — Zierpfl. aus Californien. 6—9. — In Gärten; zuweilen verwildert.

2. Gruppe. **Ciräcen.** Kröhre den Frn. nicht überragend, Saum (u. N.) 2-ztheilig, abfallend; Fr. nußartig.

132. Ciröaea. L. Scerpfraut.

Saum des N. 2-zh., zurückgeschlagen; Blfr bl. 2, verkehrtherzj.; Stbgf. 2; Fr. mit hakigen Haaren besetzt, 2-fächerig, Fächer 1-samig. —

Zarte Kräu er mit gegenst. gestielten Blättern u. kleinen, zierlichen Blth. in ährenf. Trauben; Blfr. hellrosenroth od. weiß; Fr. zurückgeschlagen.

369. *C. lutetiana*. L. Gemeines H. — St. kahl, od. oben kurzweich.; Bl. eif., schwach-gehweißt-gezähnt; Blthstielchen ohne Deckblätter. ♀ — Schattige, feuchte Stellen der Wälder u. Haine; Erlenbr. '7—9' — Im Geb. meist häufig.

370. *C. alpina*. L. Alpen-H. — St. kahl; Bl. herz-eif., gechweißt-gezähnt; Blthstielchen mit kleinen borstl. Deckbl. ♀ — Feuchte, schattige Stellen der Wälder, Waldbäche, Erlenbr. '6—7' — Wendert ab in der Größe:

β. *intermedia* Ehrh. (als Art). St. höher; Bl. größer, am Grunde in der Regel nur schwachberst. (An feuchteren Stellen). — Bisher nur im Dl. beobachtet, nam auf u. an alten Stümpfen der Erlenbr. 3. B. 1 B. Lüderiger u. Burgstaller F.; an den Quellen des nördl. u. des weisl. Arms des Echernebeder Bachs (var. β.); Burgstaller F. am Fuße des Hüselberges u. am scharfen Berg (var. α.); Buttum (α. u. β.) 3 L. F. Magdeb. North (am Drewiker Bach; β.). 4 Z. Lindauer Gehege (Quaster Bruch; α. u. β.); Doberitzer F. (α. u. β.); Rathsbuch (β.); Buchholz bei Mühlstädt (β.).

3. Gruppe. **Hydrocarven**. Rsaum bleibend; Fr. nußartig, knöchern.

133. *Trapa*. L. **Wasserfuß**.

Saum. des R. 2—4:th., bleibend u. dornig auswachsend; Blfrbl. 4; Stbgf. 4; R. kopff.; Frkn. bis zur Mitte mit dem R. verwachsen, 2-fächerig, Fächer 1-eiig; Fuß hart, durch die vergrößerten u. verhärteten Ripfel 2—4-dornig, 1-samig. — Wasserpflanzen.

371. *T. natans*. L. Gemeine W. — St. lang, fadenf., rundl.; Bl., die untergetauchten fein fannartig gefiedert, die schwimmenden lang gestielt, eine Rosette bildend, lederartig, rautenf., vorn grobgezähnt, am Grunde ganzrandig; Blfr. weiß, klein; Fr. schwarz. ○ — In Teichen. 6—7. — Im Geb. selten, aber gesellig, bisher nur im Elb-M. u. Dl. 3 M. Pechauer See (reichl.). 4 S. Teiche bei Elbenau. 4 Z. Zerbst, Pjannenteich; Kühnauer See (reichl.).

34. Familie. **Halorageen, Halorageae**. R. Br.

Wasserpflanzen mit quirlf., fiedertheiligen Bl.; R. an den Frkn. angewachsen, Saum 4:th.; Blfrbl. 4; Stbgf. doppelt so viel als Blfrbl., selten weniger; Frkn. 1—mehrfächerig, Fächer 1-eiig; R. sitzend, ebensoviel als Fächer des Frkn.; Fr. nuß- od. steinfruchtartig.

134. *Myriophyllum*¹⁾. L. **Tausendblatt**.

Blth. einhäufig; männl. Blth.: R. 4:th.; Blfr. 4, sehr hinfällig; Stbgf. 8, selten 6—4; weibl. Blth.: Kröhre 4-kantig, Saum 4:th., kleiner als bei der männl. Blth.; Blfrbl. sehr klein; R. 4, dick, zottig; Frkn. 4-fächerig, Fächer 1-eiig; Steinfr. saftlos, in 4 Steine zerfallend. — Blth. rosenroth, meist in Quirlen, von Deckbl. gestützt.

372. *M. verticillatum*. L. Quirlf. F. — Blattquirle meist 5-zählig (5 od. 6), Bl. fannf., Zpsl. borstl.; Blth. quirlig, Quirle blattwinkelfst. od. ährenf., die Deckbl. fannf.-fiedersp., den Stbl. ähnl., länger als die Blth. ♀ — Teiche, Rulke, Wassergr., Bäche. '7—9' —

1) Von *μυρίος*, sehr viel, unzählig, u. *γέλλον*, Blatt.

Ändert bezüglich der Größe der Deckblätter ab:

- α. pinnatifidum, Deckl., vielmal größer als die Blth.
- β. intermedium, Deckl. 3 mal so lang als die Blth.
- γ. pectinatum, Deckl. etwas länger als die Blth.

Im Geb. nicht selten.

373. *M. spicatum*. L. Mehrenf. Z. — Blattquirle 4-zählige; Bl. kammf., Zpfl. borstl.; Blth. quirlig, Quirle eine unterbrochene Mehre bildend; die unteren Deckbl. eingeschnitten, so lang als die Blth., die oberen ganz, kürzer als die Blth. ♀ — Teiche, Lachen, Wassergr., Bäche, Flüsse. 6-9. — Im Geb. nicht selten.

35. Familie. Hippurideen, Hippurideae. Link.

Krautartige Sumpfpflanzen mit quirlf., einfachen, linealen Bl.; K. an den Frkn. angewachsen, Saum ganz, sehr klein; Blkr. fehlend; Stbgf. 1, dem Rande des K. eingefügt; Frkn. 1-fächerig, 1-eiig; Gf. fädl.: Steinfr. mit dünnem Fleisch, 1-samig, mit dem Rande des K. gekrönt.

135. *Hippuris*¹⁾. L. **Zaunwedel.**

Character der Gattung gleich dem der Familie.

374. *H. vulgaris*. L. Gemeiner Z. — St. einfach, aufrecht, gegliedert, hohl, dicht beblättert; Bl. flach, Quirl reichblättr.; Staubb. purpurroth. ♀ — Wassergr., Sümpfe, Teiche. 5-6. — Zerstreut durch das Geb., meist sehr gesellig; 3. B. 2 N. Papenteich. 2 B. Wiefengr. bei d. Rothen W. 3 S. Wassergr. des Seelenichen Bruchs, des Allerbruchs fädl. von Eisl. u. der Salzwl. bei Wormsdorf. 3 M. fädl. am Presterichen See. 4 O. Wgr. bei Wulferst.; Feld-Wassergr. bei Krottorf; nasser Chgr. bei Gorderj; Zheilungsgr. 4 E. Ausitich an der Eisenb. bei Kl. Döfersl. 4 S. Rötbe; zw. Glinde u. der Elbe. 4 B. * am Glindener See (reichl.). 4 Z. Babeser Teich (in den Kanälen). 5 B. Lache bei Bernburg (am Siegfeldsbüschchen); Strenge bei Oberstedt (reichl.)

36. Familie. Callitrichineen, Callitrichineae. Link.

Zarte Wasserpflanzen mit gegenüberstehenden, einfachen u. ganzrandigen Bl.; Blth. einzeln, achselst., zwitterig od. 1-geschlechtl., am Grunde mit 2 gegenüberstehenden durchsichtigen Deckbl.; K. unterst., sehr klein, 2-blättr. od. fehlend; Blkr. fehlend; Stbgf. 1, Staubbl. nierenf.; Frkn. 1, vierkantig, 4-fächerig; Gf. 2, pfrieml.; Steinfr. saftlos, 4-fächerig, 4-samig.

136. *Callitriche*²⁾. L. **Wasserstern.**

Character der Gattung gleich dem der Familie.

375. *C. stagnalis*. Scop. Breitblättr. W. — Bl. sämtl. verkehrteif.-eif., stumpf, abgestutzt od. etwas ausgerandet; Deckbl. schiefl., an der Spitze zneigend; Gf. bleibend, zuletzt zurückgekrümmt; Ranten der Fr. flügelig-gefielt. ♀ — Stehende u. fließende Wassergr., Lachen, überschwemmt gem. Orte. 5-7. — Im Geb. sehr häufig.

376. *C. vernalis*. Kütz. Frühlings-W. — Die unteren Bl. lineal, die oberen verkehrteif., od. sämtl. Bl. fast lineal; Deckbl. ein wenig gebogen; Gf. aufrecht, abfallend; Ranten der Fr. gefielt,

1) Von ἵππος. Pferd u. οὐρά. Schwanz. — 2) Von κάλλος. Schönheit u. ἰσχύς. τριχός. Haar.

nicht geflügelt. ♀ — Standort wie vor. — Im Geb. häufig, nam. an überfließendem gew. Orten.

37. Familie. **Ceratophylleen, Ceratophylleae.** Gray.

Wasserpflanzen mit quirlf., in gabelsp., fadenf. 3pfl. getheilten Bl.; Blth. achselst., 1-häufig; Blthhülle 10—12-th.; Staubbl. sitzend, 12—20; Frkn. frei, eif., einfächerig, 1-eiig; Gf. fadenf.; Fr. eine Nuß, mit einem Dorn endigend.

137. **Ceratophyllum**¹⁾. L. **Hornblatt.**

Character der Gattung gleich dem der Familie. St. u. Bl. untergetaucht.

376. *C. submersum*. L. Glattes H. — Bl. 3 mal gabelsp. mit 5—8 haarfeinen, fast glatten 3pfl., hellgrün; Fr. an der Basis nackt, an der Spitze mit einem Dorn, der mehrmal kürzer ist, als die Fr. ♀ — Wassergr., Teiche. 6—7. — Im Geb. sehr selten; bisher nur 4 S. Wgr. um Eggersdorf.

378. *C. demersum*. L. Rauhes H. — St. sehr lang, fadenf., ästig; Bl. 1 od. 2 mal gabelsp., mit 2—4 lineal-fädl., gezähnten 3pfl.; Fr. mit 2 Dornen am Grunde und 1 an der Spitze, der so lang od. länger ist als die Fr. ♀ — Teiche u. Wassergr. 7—8. — Im Geb. häufig u. sehr gesellig.

38. Familie. **Lythrarieen (Salicarien), Lytharieae (Salicariae).** Juss.

Kräuter (selten Sträucher), häufig mit 4-kantigen Aesten; Bl. gegenüberstehend, selten abwechselnd, ganzrandig; Blthstand ährenartig; K. gezähnt, bleibend; Blfrbl. 4—12, zuweilen fehlend; Stbgf. auf der Röhre des K. unterhalb der Blfrbl. befestigt; Frkn. frei, 2—4-fächerig, vieleiig; Gf. 1; K. einfach, kopff.; Fr. eine häutige Kapsel, vom K. umgeben, 2 bis 4- od. 1-fächerig; S. zahlreich, klein, an einem mittelpunktst. Samenträger.

138. **Lythrum**²⁾. L. **Weidenich.**

K. röhrig, nervig, 8—12-zählig, Zähne abwechselnd aufrecht u. abstehend; Blfr. roth, 4—6 blättr., auf dem Ende der Röhre befestigt; Stbgf. so viel od. doppelt so viel als Blfrbl.; Gf. fädl.; Kapsel 2-fächerig.

379. *L. Salicaria*. L. Gemeiner W. — St. aufrecht, 4—6-kantig; Bl. mit herzf. Grunde sitzend, lancettl., spitz, die unteren gegenst. od. quirl.; Blth. in ährigen Quirlen, deckblattlos; Gf. kürzer od. länger als der K. ♀ — Wassergr., Ausrüthe, Kulte, Teiche, Bäche, Ufer, Weidengeb., feuchte Wiesen; auch nasse, moorige Acker. 7—9. — Im Geb. sehr häufig.

380. *L. Hyssopifolia*. L. Hyssopblättr. W. — St. aufrecht od. aufsteigend, meist vom Grund aus blühend, schwachkantig; Bl. längl. od. lineal, sitzend, beidendig kurz-zugespitzt; Blth. einzeln, blattwinkelst., eine beblätterte Aehre bildend. ☉ — Feuchte, nam. überfließendem gew. Acker, feuchte Gräben, Ausrüthe, nasse Wiesen u. Triften.

1) Von *κέρας*, Horn u. *φύλλον*, Blatt. — 2) *λίθοσ*. Verunreinigung durch Blut; auch Saft der Purpurschnecke; — wegen der rothen Farbe der Blfr.

7—9 — Im A. zieml. häufig, im N. u. M. selten. 3. B. 1 C. überschw. gew. A. an der Horst. 1 B. nasse sand. Trift bei Mahlwinkel. 2 B. nasser A. bei Hohenleden u. am Nothen See; Eisen.-Ausfich u. n. A. bei Hohenwarte. 3 M. Ausfich neben der Berl. Ch.; A. neben der Poririne bei Königsborn; Wf. zw. Preßer u. Pechau. 3 MÖ. Trift am Ziprager. 4 S. Ausf. bei Sachmünde. 4 B. A. bei Parby; *Gr. zw. Colpbus u. Zeig; A. zw. Peregion u. Dornburg; A. bei Gommern. 4 Z. A. am Friedrichsholze; Trift bei Pulszporde; A. Hohenlepta; Weggr. nach dem Baderer Teichhaule; sand. Niederung vor Bias.

139. Peplis. L. Afterquendel.

R. glöckig, 12-zählig; Blfrbl. 6, sehr klein, hinfällig, od. fehlend; Stbgf. 6; Gf. sehr kurz; Kapsel 2-fächerig. — Liegende, kleine Kräuter.

381. P. Portula. L. Gemeiner A. — St. liegend, ausgebreitet, wurzelnd; Bl. gegenst., verkehrt-eif., in einen kurzen Blstiel auslaufend; Blth. einzeln, blattwinkelt., eine beblätterte Mehre bildend; Kapsel freifelh. ☉ — Feuchte, nam. überschwemmt gew. Aecker, Triften, Waldwege, Gräben, Ausfische, Sümpfe, Kulle, Ufer. 6—9. — Im A. u. Sand-N., m. C., häufig, ebenso im Etb.-M.; im übrigen Geb. selten.

† Familie. Philadelphäen, Philadelphaeae. Dec.

Sträucher mit gegenüberstehenden, gezähnten Bl.; Blth. (u. A.) in Trauben; R. an den Frkn. angewachsen, 4—10-th., bleibend; Blfrbl. soviel als Azyfl.; Stbgf. zahlreich; Kapsel 4—10-fächerig, vielkammig; S. psrieml., fellsahnartig.

† Philadelphus. L. Pfeifenstrauh.

R. freifelh., Saum 4—5-th.; Blfrbl. 4—5; Kapsel 4—5-kammig.

† P. coronarius. L. Wohlriechender P. (Wilder Jasmin). — Bl. elliptisch, zugespitzt; Zpsl. des R. kurz-zugespitzt; Blfr. weiß, groß, wohlriechend; Gf. tief 4-sp. ♀ — Zierstrauh. 5—6. — Häufig in Gärten u. Anlagen.

† P. grandiflorus. Willd. Großblüthiger P. — Zpsl. des R. lang zugespitzt; Blfr. geruchlos; Gf. ungetheilt; sonst wie vor., aber die Blth. noch größer. ♀ — Zierstr. aus Nordamerika. 6—7. — In Anlagen.

39. Familie. Cucurbitaceen, Cucurbitaceae. Juss.

Kräuter mit kletternden St. u. schraubenf. Wickelranken; Bl. abwechselnd, ganz od. gelappt, rauhh.; Blth. meist 1-geschlechtl.; R. oberst., 5-zählig; Blfrbl. unter sich, u. an der Basis mit dem R. verwachsen; Blfr. 5-sp. od. th.; Stbgf. 5, öfters zu 2 verwachsen, selten in eine einzige Säule vereinigt od. ganz frei; Gf. 1; R. 3—5, zweilappig; Frkn. 3—5-fächerig. S. Träger wandst.; Fr. fleischig, entweder mehr od. weniger groß u. mit einer Rinde versehen (Kürbißfrucht) oder klein (eine Beere); S. meist zahlreich.

Anm. Die Blfr. dieser Familie wird auch wohl als gefärbter R. u. der R. als Außenseid angesehen; nach dieser Anschauung kommen die Cucurbitaceen in die Abtheilung der blumentronlosen Dic.

140. Cucurbita¹). L. Kürbis.

Blth. 1-häufig; Blfr. 5-sp., trichterf.; Stbgf. 5, 3-brüderig; alle 5 Staubb. zsgewachsen; Fr. rindig; S. zgedrückt, mit wulstigem Rande. — Kräuter mit ästigen Ranken u. gelben Blth.

382. C. Pepo. L. Gemeiner R. — Bl. herzf., 5-lappig; Fr. rundl. od. oval, glatt. ☉ — Cult. 6—8. — In Gärten als Zierpfl. u. auch der Fr. wegen häufig geb.

† C. Melopepo. L. Türkenbund. — Fr. niedergedrückt-rund, oben mit höckerigem Rande; sonst wie vor. ☉ — Zierfrucht. — 6—9. — In Gärten.

¹) Lat. Name für Kürbis (C. Pepo).

141. *Cucumis*¹⁾. L. Gurke.

Blth. 1-häufig od. vielehig; Blfr. 5-th., trichterf.; Stbgf. 5, 3-brüderig; Staubb. 3neigend; Fr. rindig; S. 3gedrückt mit spitzem Rande. — Kräuter mit einfachen Ranken u. gelben Blth.

383. *C. sativus*. L. Gemeine G. — Bl. herzf., 5-edig-gelappt, Lappen spiz; Fr. längl., höckerig. ☉ — Cult. 5—9. — Wegen der Fr. überall geb., in manchen Gegenden ein erheblicher Handelsartikel.

384. *C. Melo*. L. Melonen-G. (Melone). — Bl. herzf., schwach-gelappt, Lappen breit u. rund; Fr. kugelig od. oval, glatt, knötig od. netzartig. ☉ — Cult. 7—10. — Vielfach, bes. in Mistbeeten, der wohlschmeckenden Fr. wegen cult.

142. *Bryonia*. L. Zaurrübe.

Blth. 1- od. 2-häufig; Blfr. 5-th., trichterf.; Stbgf. 5, 3-brüderig; Fr. klein, eine kugelf. Beere, dünnhäutig, 3-fächerig; S. zu beiden Seiten convex. — W. rübenartig; Blth. in doldigen Rispen.

385. *B. alba*. L. Schwarzbeerrige Z. — Bl. herzf., meist 5-lappig (3—7), Lappen spiz; Blth. 1-häufig; weibl. K. so lang als die Blfr.; Blfr. gelblich; R. kahl; Beere schwarz. ♀ — Zäune, Anlagen. 6—7. — In den Sandgegenden (Bl., Sand-Fl. u. Sand-Bl.) häufig, im übrigen Geb. seltener.

B. dioica. Jacq. Zweihäufig; weibl. K. halb so lang als die Blfr.; Beere roth. ♀ — Wie vor. 6—9. — Im Geb. noch nicht beobachtet.

+ *Sicyos*²⁾. L. Stacheling.

Blth. 1-häufig, Blfr. 5-sp., trichterf.; Stbgf. 5, oben verwachsen. Fr. eif., mit langen, stechigen Borsten besetzt.

+ *S. angulata*. L. Ecker St. (Saargurke). — Bl. groß, herzf.-5-edig, schwach-gelappt, gezähnet; Blfr. klein, grünlich-gelb. ☉ — Zier-Stachelingpfl. 7—9. — In Gärten zur Bekleidung von Lauben; zuweilen verwildert.

40. Familie. **Portulaceen, Portulacaeae.** Juss.

Kräuter (od. Sträucher) mit abwechselnden, selten gegenüberstehenden, einfachen, ganzrandigen Bl.; K. 2-blättr. od. 2-th., selten mehrblättr.; Blfr. 5-blättr., oder mehr od. weniger verwachsen u. 1-blättrig; Frkn. frei od. nach unten angewachsen, 1-fächerig; Kapsel 3- mehrsamig, in der Quere od. mit 3 Lappen aufspringend.

143. *Portulaca*. L. Portulak.

K. 2-th., bleibend, 3gedrückt, am Grunde mit dem Frkn. verwachsen, die Lappen später abwerfend; Blfrbl. meist 5 (4—6), dem K. eingefügt; Stbgf. 8—15, im Grunde des K. befestigt; Frkn. rundl.; Kapsel ringsum aufspringend. — Fleischige Kräuter; Blth. gabelst., einzeln od. zu mehreren, sitzend; Blfr. gelb.

386. *P. oleracea*. L. Gemeiner P. — St. nebst den Aesten gestreckt, röthlich; Bl. längl.-keilig, fleischig, dunkelgrün, mit röthl. Rande. ☉ — Gärten, Gartenwege. 7—9. — Im Geb. zerstreut: 3. B. 2 N. Förstergarten Lübbritz. 3 M. Gärten Nothe Horn, Sudenburg. 4 O. Hornhausen; Park zu Pesekeendorf. 4 E. Gr. Germerst. 4 B. *Barby. 4 Z. Zerbst, Antuhn. 5 B. Schloßgärten Niensburg u. Biendorf.

387. *P. sativa*. Haw. Gebauter P. — St. aufrecht, Aeste ausgebreitet, aufstrebend; Bl. verkehrt-eif., fleischig, hellgrün. Viel größer

¹⁾ Lat. Name für Gurke (*C. sativus*). — ²⁾ *σίκυος*, griechischer Name für Gurke (*Cucumis sat.*).

u. kräftiger als vor. ☉ — Zum Küchengebrauche cult. 7—9. — In Gemüsegärten geb.

144. *Montia*. L. **Montie.**

Bl. 2-blättr., bleibend; Blkrbl. unten zu einer 1-blättr., trichterf., bis auf den Grund gespaltenen Blkr. verwachsen, Saum 5-theilig; Stbgf. 3; Frkn. freisels.; St. sehr kurz; Bl. 3; Kapsel mit dem Bl. gekrönt, 3-flappig. — Kleine, etwas fleischige Kräuter mit gegenüberstehenden Bl.; Blth. in seiten- u. endst. Wickeltrauben; Blkr. weiß, klein.

388. *M. minor*. Gmel. Kleinere *M.* — St. niederliegend, ästig; Bl. längl. od. verkehrt-eif., in den Blstiel verschmälert; Blthstielen gerade, später gekrümmt; S. grob-knötig-rauh, glanzlos. ☉ — Feuchte Sandäcker, bes. Ackerfurchen, nasse, nam. moorige Sandstellen. 4—6. — Im Fl. u. Sand-*M.* (auch auf Porphyr) häufig, nam. in nassen Jahren; im übrigen Geb. fehlend, selbst im Sand-*M.* noch nicht beobachtet.

389. *M. rivularis*. Gmel. Bach-*M.* — S. sehr fein-knötig-punktirt, glänzend; sonst wie vor. ♀ — Quellen, Bäche, Wassergr., nasse Sandstellen. 5—9. — Nur im Fl. u. auch hier selten, aber gesellig; 4 S. fließender Gr. beim Kesseltisch zw. Blösch u. Prezien. 4 B. Quellsümpfe der Sandhöhen zw. Dornburg u. Gödnitz. 4 Z. fließ. Gr. zw. Felsmühle u. Bades; Wgr. unweit des Brunnens an der Zerbitz-Treibniser Ch.; Quer-Wgr. am Wege Zerbitz-Döppel; Wgräben bei Pulszforda.

41. Familie. **Paronychicen** (Illecebreen),

Paronychieae. St. Hil. (Illecebraeae. R. Br.)

Kräuter mit sehr ästigen, meist niederliegenden u. jadenf. St.; Bl. gegenüberstehend, selten abwechselnd, oft mit trockenhäutigen Nebenbl.; Blth. klein, meist in Knäueln od. Wirteln; K. 5-th., bleibend; Blkr. 5-blättr., oft sehr klein, zuweilen fehlend; Stbgf. 5, selten weniger od. mehr; Frkn. frei, 1-fächerig; Fr. klein, trocken, 3-flappig od. nicht aufspringend.

1. Gruppe. **Thelyphicen.** Bl. abwechselnd (seltnr gegenst.), mit trockenhäutigen Nebenbl.; Blkrbl. deutlich, so groß als die Kzpf., im Grunde des Bl. befestigt.

145. *Corrigiola*¹⁾. L. **Sirchsprung.**

Blkrbl. längl.; Stbgf. 5; Fr. 1-samig, nicht aufspringend, vom K. umschlossen. — Kleine niederliegende Kräuter.

390. *C. littoralis*. L. Gemeiner *S.* — St. niedergestreckt, vom Grund aus vielästig, nebst den Bl. blaugrün, kahl, Aeste fadenf.; Bl. abwechselnd, fast spatelf., in den Blstiel verschmälert; Blth. meist geschlossen, kugelig, in knäuelartigen Wickeln; Kzpf. weiß berandet; Blkr. weiß. ☉ — Sandige Ufer der Flüsse u. Teiche, sandige, feuchte Wege, Sandgruben u. Acker. 7—10. — Im Fl. der Elbe häufig, nam. auf flachen, sandigen u. kiesigen Uferstellen der Strom-Elbe; auch im Fl. u. im angrenzenden Sand-Fl. auf feuchten, bes. moorigen Sand-Aedern, Sandwegen u. in Sandgruben; im übrigen Geb. noch nicht beobachtet.

2. Gruppe. **Illecebreen.** Bl. gegenst. mit trockenhäutigen Nebenbl.; Blkrbl. sehr klein, pfrieml., od. fehlend; Fr. 1-samig, nicht aufspringend od. kapselartig.

¹⁾ Diminut. v. *corrigia*, Riemen.

146. *Herniaria*¹⁾. L. **Bruchkraut.**

Blkrbl. staubfadenähnlich; Stbgf. 5; Fr. kugelig, nicht aufspringend, vom R. umschlossen. — Kleine niedergestreckte Kräuter mit gegenüberstehenden Bl. (an den Zweigen ist das 2. Bl. viel kleiner od. es fehlt gänzlich); Blth. in zahlreichen, blattwinkelst., fnäuelartigen Wickeln.

391. *H. glabra*. L. Kahles B. — St. vom Grund aus vielästig, nebst den Bl. gelbgrün, fast kahl, Nester fadenf.; Bl. elliptisch od. längl., kurzgestielt; R. kahl. ♀ — Sand- u. kieselige Acker, Triften, Wiesenstellen, Sand- u. Kiesgruben, Ausstiche, sand. u. kieselige Uferstellen, Heiden. — Sandpflanze. — 5–9. — Im N. gemein, ebenso im Fußland des N., häufig auch im Sand-N. u. im Sand-N.; im übrigen N. fast nur in Kies- u. Sandgruben.

147. *Mécebrum*. L. **Knorpelblume.**

R. sternf.-fünfeckig, gefärbt; Zpfl. verdickt, knorpelig, von der Seite zugebrückt, haarspitzig begrannt; Blkrbl. borstl. od. fehlend; Stbgf. 5; Kapsel vom R. umschlossen. — Kleine niedergestreckte Kräuter mit gegenst. Bl.; Blth. in zahlreichen, blattwinkelst. Wirteln.

392. *J. verticillatum*. L. Dairlige K. — St. vom Grund aus vielästig, kahl, Nester fadenf., meist roth; Bl. rundl. od. verkehrt-eif., fast sitzend; R. weiß gefärbt. ☉ — Feuchte, moorsandige Acker, sandige Ausstiche u. ausgestochene Gräben, feuchte Sandgruben. 7–8. — Nur im N. u. im Sand-N. an der Grenze des N., hier auf moorigem Sand, bes. in nassen Jahren, nicht selten u. sehr gesellig. 3. B. 1 C. Naches Ufer des Nöcherer Schlosses; Weggr. zw. Calbörde u. Böldenfell; A. Loffewitz, Zobbenitz, Glüden, A. nördl. v. der Wanne, Rogörde. 1 B. A. am Schweinewinkel zw. Burgthal u. Lichtdorf; A. im „saurem Grunde“ u. am Kronenpfuhl zw. Mählwinkel u. Birchholz. 2 N. A. am „schwarzen Pfuhl“; A. bei Bühlringen; Gr. des quelligen Moors bei Sattel u. A. in der Niederung nach der Linderburg zw. 2 B. A. im u. am Nothen See bei Hohenjeden; A. vor der Kienlatz bei Grüssau; A. zw. Theßen u. Küfel. 3 L. A. bei Gottesort. 4 B. * A. hinter Walkernenburg bei der Rurhaer Ziegelei. 4 Z. Schweinetrift nördl. v. Deger Teich; A. unterhalb der Kiefern vor Pulsörde; Gr. südl. v. Rathbruch; A. vor dem Boner Teich; A. am Wgr. zw. Lujo u. Mühlendorf; Sandgrube bei Hundelutz; A. zw. Mühlstedt, Meinsb. u. Rosslau.

3. Gruppe. **Sclerantheen.** (Scleranthaeae. Link als bes. Familie).

Bl. gegenst., am Grunde verwachsen u. mit trockenhäutigem Ansaße statt der Nebenbl.; Blkrbl. fehlend; Fr. 1-samig, nicht aufspringend.

148. *Scleranthus*²⁾. L. **Knäuel.**

R. krugf.-glockig, Saum 5-th., weiß berandet; Stbgf. 10 od. 8, seltener 5 od. 2; Fr. vom verhärteten R. eingeschlossen. — Kleine vielästige Kräuter, mit herabgebogenen u. aufsteigenden Nesten, linealen, priesmif. Bl. u. zahlreichen, gabelästig gestellten Blthfnäulen.

393. *S. annuus*. L. Jähriger R. — Blth. aus der Ferne vom Ansehn grün; Deckbl. so lang od. länger als die Blth.; Kzpf. eif., zieml. spitz, schmal-weißhäutig berandet, die fruchttragenden etwas abstehend; Stbgf. 5, 8 u. 10. ☉ — Acker (bes. magere u. sandige), Wege, Triften, Grasgr., Heiden. 4–10. — Gemein, nam. in den Sandgegenden, u. sehr gesellig.

394. *S. perennis*. L. Mehrjähriger R. — Blth. aus der Ferne vom Ansehn weiß; Deckbl. viel kürzer als die Blth.; Kzpf. längl., stumpf, breit-weißhäutig berandet, die fruchttragenden zuseigend, fast geschlossen; Stbgf. 10. ♀ — Magere Sandäcker (bes. kieselige), sandige,

¹⁾ Von hernia, Bruch, wegen des früher arzneilichen Gebrauchs. — ²⁾ *σκληρός*, trocken, dürr, hart, u. *άνθος*, Blüthe.

trockene Triften, Heiden, Sand- u. Porphyrrhöhen; selten auf Kalk. 5—10. — Im Sand-Fl. u. Fl. häufig, auch im Sand-Fl. u. auf dem Philipps-Galgenberg am Gatel.

42. Familie. **Craffulaceen, Crassulaceae.** Dec.

Saftige Kräuter (od. Sträucher) mit abwechselnden od. gegenüberstehenden fleischigen Bl.; Blth. gewöhnlich in Asterdolden, sitzend, oft einseitig; K. mehrsp. od. th.; Blfrbl. so viel als Rzpfl., frei od. am Grunde zu einer 1-blättr. Blfr. zsgewachsen; Stbgf. nebst den Blfrbl. dem K. eingefügt, so viel od. doppelt so viel als Rzpfl.: Frkn. so viel als Rzpfl.; Fruchtkn. balgkapselartig, meist vieljamig.

149. **Sedum. L. Fetthenne.**

K. 5-th.; Blfr. 5-blättr.; Stbgf. 10; Fr. aus 5 sternf. aneinanderstehenden Balgkapseln bestehend.

1. Rotte. Bl. flach, breit; Asterdolden endst., gedrungen.

395. *S. maximum.* Suter. Große F. — Bl. längl. od. eif., meist gegenst. od. zu 3, mit herzf. od. herzpfeif. Basis sitzend, hellgrün, unten bläulich; Blfrbl. grün-gelblichweiß. ♀ — Wälder, Heine, Gebüsch, Dämme, Ackerränder, Heine, Grasgr., Mauern. 8—9. — Im Fl. u. Fl. häufig; im M. selten.

396. *S. purpurascens.* Koch. (*S. purpureum.* Link.) Purpurröthl. F. — Bl. längl. od. lancetf., in der Regel abwechselnd, die oberen sitzend, die unteren in einen kurzen Blstiel auslaufend, blau-grün; Blfrbl. rosenroth mit schmaler, weißer Einfassung. ♀ — Wälder, Gebüsch, Heine. 7—8. — Nur im M. der Elbe; hier aber nicht selten. 3. B. 1 B. bew. Uferabh. bei Ringfurt. 2 B. bew. Rain an der Elbe, der Polteckäerei gegenüber; Deichwall bei Burg. 3 M. Rothhorn-Spize. 4 S. Schön. Busch; Kapitelbusch; Grünewald. 4 B. Grüneberger, Nonneier u. Fockheimer F.; Löderitzer F. u. Diebiger Wch. 4 Z. Steddyer F.; Unterbusch; Kühnauer F. u. Park; Moßigauer F. —

2. Rotte. Bl. lineal, stielrund; Asterdolden endst., wenig-ästig od. locker.

A. Blfr. weiß od. rosenroth.

S. villosum. L. Bl. aufrecht u. nebst der Trugdolde drüsig-behaart; Blfr. rosenroth. ☉ — Torfsümpfe. 6—8. — Nach Schwabe bei Zerbst u. Hundeluft. In neuerer Zeit nicht aufgefunden.

† *S. album.* L. Weiße F. — Bl. absteigend, Asterdolde, mehrästig, locker; Blfr. weiß. ♀ — Auf Mauern u. Felsen Süd- u. Mitteldeutschlands. 7—8. — Zuweilen auf Mauern verwildert, 3. B. 3 M. Gewölbter Durchgang an der Domiskule. 4 B. Dornburg, M. des Schloß-Obgartens.

B. Blfr. gelb; Bl. aufrecht, anliegend.

397. *S. acre.* L. Scharfe F. (Mauerpfeffer). — Bl. eif., spitzl., auf dem Rücken buckelig, mit stumpfer Basis sitzend; Asterdolde zwei-ästig. ♀ — Trockene Gräben, Abhänge, Sandtriften, Mauern, Steinbr., sandige Ufer, Wegränder, Heiden. 6—7. — Gemein.

398. *S. sexangulare.* L. (*S. boloniense.* Loisl.) Sechskantige F. — Bl. lineal mit spornartig verlängerter Basis; Asterdolde in der Regel 3-ästig. ♀ — An Orten wie vor.; blüht später. 6—9. — Im Geb. sehr häufig, oft mit der vor.

399. *S. reflexum.* L. Zurückgekrümmte F. — Blthstengel vor dem Aufblühen überhängend; Bl. lineal-pfrieml., kurzstachelspitzig, an der Basis etwas gespornt; Asterdolde mehrästig. ♀ — Trockene Höhen,

Sandfelder, Raine, Haiden, Mauern. Als Suppenkraut cult. 7—9. — Variirt: a. grasgrün, viride Koch.; Pfl. fleischiger; so in Gärten cult. (Triv = madam); b. blaugrün, S. rupestre. L. (als Art), so nur bei uns wild. — Im Sand = Fl. N. u. Sand-Bl. häufig; im übrigen Geb. nur zuweilen auf Mauern, trodenen Höhen an sandigen Ufern.

† *Sempervivum*. L. Hauslauch.

R. 6—20:th.; Bltbl. 6—20, am Grunde mit den Stbgf. zu einer einblättr. Blkr. verwachsen. — Bl. flach, breit.

† *S. tectorum*. L. Gemeiner S. — St. anfangs kurz, die Bl. zu einer Kofette gehäuft; blühender St. aufrecht; Bl. längl.-verkehrt-eif., in eine Stachelspize zugespitzt, fahl, am Rande gewimpert; Blkrbl. schmutzig-rosenroth, sternf. ausgebreitet. A — In Süddeutschl. auf den Felsen der Alpen. 7—8. — Bei uns in Dörfern auf Mauern u. Dächern häufig angepfl. u. verwildert. —

43. Familie. **Grossularieen, Grossularieae.** Dec.

Sträucher mit abwechselnden, gelappten Bl. u. traubigen Blth.; R. oberst, fast flach, glockig od. röhrig, 5-sp.; Bltbl. 5, benagelt; Stbgf. 5; Frkn. 1-fächerig, vieleiig; Gf. 2—4-sp.; Fr. eine Beere, mit dem vertrockneten R. gekrönt, 1-fächerig, mehrsamig.

150. *Ribes*. L. **Johannis= (u. Stachel=)beere.**

Character der Gattung gleich dem der Familie.

1. Rotte. *Grossularia*, Stachelbeere. St. stachelig; Traube wenig- (1—3:) blüthig.

400. *R. Grossularia*. L. Gem. Stachelbeere. — R. glockig, Pfl. zurückgebogen; Blth. grünlich od. schmutzig-roth; Beere grün od. braunröthlich. H — Wälder; als Fruchtstrauch cult. 4'—5'. — Var.: *a.* Fr. drüsenborstig; *β.* Fr. fahl (*R. Uva crispa*. L.). — Ueberall in Gärten angepfl.; in Wäldern mehrfach, stets vereinzelt u. wohl nur verschleppt.

2. Rotte. *Ribesia*, Johannisbeere. St. wehrlos, Traube reichblth.

401. *R. alpinum*. L. Alpen-J. — Bl. unterseits fahl; Traube drüsig, aufrecht; Deckbl. lancetl., länger als das Blthstielfchen; R. flach; Blkr. grünlich; Beere roth. H — Wälder. 4'—5'. — Wild nur im südlichsten Fl. 5 B. Fiedl. Bsch. u. Pfaffenbusch bei Fiedleben; Sandersl. Bsch.; Wilde Bsch. (reichl.). — In Parkanlagen häufig angepfl. u. verwildert (1 C. Lustgarten Bödenzell).

402. *R. nigrum*. L. Schwarze J. — Bl. unterseits mit hellen, gelben Drüsen besetzt; Trauben übergeneigt od. hängend; Deckbl. pfrieml., kürzer als das Blthstielfchen; R. glockig, Pfl. zurückgebogen, Saum roth; Blkr. gelb; Beere schwarz. H — Sumpf, Waldstellen u. Bachufer, Erlentr. 4'—5'. — Im N. häufig, bes. in Erlentr., im Sand-Fl. selten (2 N. Rathausische F. im Erlentr. am vordern Reich); im übrigen Geb. noch nicht beobachtet. — In Gärten zuweilen als Fruchtstrauch cult.

403. *R. rubrum*. L. Rothe J. — Bl. unterseits, bes. auf den Andern behaart; Traube übergeneigt, später hängend; Deckbl. eif., kürzer als das Blthstielfchen; R. beckenf.; Blkr. gelbl.-grün; Beere roth, cult. meist gelblich-weiß. H — Wälder, Erlentr. — Als Fruchtstrauch cult. 4'—5'. — Im Geb. nicht selten, doch meist nur vereinzelt; in Gärten überall angepfl.

† *R. sanguineum*. Pursh. Blutrothe J. — Traube lang, übergeneigt; Deckbl. groß, spatel., rothgefärbt; R. röhrenf.; Blth. purpurroth. H — Zierstrauch aus Nordamerika. 4—5. — In Gärten u. Anlagen häufig angepfl.

† *R. aureum*. Pursh. Goldgelbe J. — Traube kurz, aufrecht abstehend; Deckbl. groß, grün; R. röhrenf.; Blth. goldgelb. H — Zierstr. aus Nordamerika. 4—5. — Wie vor. häufig angepfl.

† *R. floridum*. L'Herit. Pensylvanische J. — Tr. hängend; Deckbl. klein, fast pfrieml., zottig; R. beckenf.; Blth. gelblich. H — Zierstr. aus Pensylvanien. 5—6. — In Anlagen.

Schneider, Schulflora. II. Gefäßpfl. des Gebiets.

44. Familie. **Saxifrageen, Saxifrageae.** Juss.

Kräuter (Sträucher od. Bäume); K. 4—5-sp. od. th., bleibend; Blfr. 4—5-blättr., dem K. eingefügt, zuweilen fehlend; Stbgf. so viel od. doppelt so viel als Ripfel, auf dem K. stehend; Frn. 2-fächerig, 2-schnäbelig; Gf. 2; Fr. eine Kapsel, 2- od. 1-fächerig.

151. *Saxifraga*¹⁾. L. **Steinbrech.**

K. 5-sp. od. th., an den Frn. angewachsen od. frei; Blfrbl. 5; Stbgf. 10; Gf. 2, bleibend; Kapsel 2-schnäbelig, 2-fächerig, mit einem Loch aufspringend. — Zierliche, drüsenhaarige Kräuter mit Wurzelblätternrosette.

† *S. umbrosa*. L. Schattenliebender S. (Porzellanblümchen). — St. schaftartig, drüsig-behaart, oben rispig; WBl. verkehrt-eif., gefeibt, am Rande knorpelig, in den Blstiel verschmälert; K. zurückgeschlagen; Blfr. weiß, gelb u. roth punktir. A — Zierpfl. 6. — In Gärten.

† *S. crassifolia*. L. Dickblättr. S. — St. schaftartig, dick, oben traubig-rispig; Bl. breit-oval, sehr groß, lederartig, am Grunde des Stiels scheibig; Blth. roth, ansehnl., hängend. A — Zierpfl. aus Sibirien. 4—5. — In Gärten.

404. *S. tridactylites*²⁾. L. Dreigefingertes S. — W. einfach; St. einzeln, selten mehrere, aufrecht, wenig-beblättert, 5—10 cm. h.; WBl. verkehrt-eif., ungetheilt od. 3-sp.; StBl. handf., 3-th. od. 3-sp.; Blth. auseinandergerückt, langgestielt; Blfr. klein, weiß. ☉ — Sonnige Hügel, Abhänge, grasarme Stellen mooriger Wiesen und Tristen, u. unter der Saat auf moorsandigem Boden. 4—6. — Im Fl. u. Dl. nicht selten u. stets gesellig.

405 *S. granulata*. L. Körniger S. — W. mit kleinen Knollen besetzt; St. aufrecht, armblättrig, 15—30 cm. h.; WBl. nierenf., grob-gefibt, langgestielt; das unterste StBl. 2—7-th.; die oberen schmal-lancettl.; Blth. unten entfernt, oben zusammengedrückt, doldig; Blfr. ansehnl., weiß. A — Wiesen (nam. trockene Moorsiesen), Tristen, Grasgr., sonnige Höhen, Heine, Waldränder. 4—6. — Im Dl. sehr häufig (auf trockenen Moorsf. wie ges.); auch im Fl. u. Sand=Bl. nicht selten u. stets gesellig.

152. *Chrysosplénium*³⁾. L. **Milzfraut.**

K. mit dem Frn. verwachsen, Saum 4-sp., gefärbt, 2 Zpfl. kleiner; Blfr. fehlend; Stbgf. 8 (d. h. 4 bis zum Grunde getheilt); Gf. 2, Kapsel 2-schnäbelig, 1-fächerig, bis zur Mitte in 2 Klappen aufspringend, an den Rändern die schwarzen, glänzenden S. tragend. — Kriechende, sumpfliebende Kräuter mit nierenf. od. rundl. Bl.; Blth. gold- od. grün-gelb, mit den obersten Bl. einen flachen Ebenstrauß bildend.

416. *C. alternifolium*. L. Wechselbl. M. — St. aufsteigend; Bl. wechselst., herz-nierenf., tief- u. breit-gefibt, hellgrün. A — Masse moorige Wiesen u. Gräben, Erlentr., sumpf. Quellen, moorige Ufer der Bäche. 4—5 — Im Sand=Fl. u. Dl. nicht selten, nam. in Erlentr., u. meist sehr gesellig.

407. *C. oppositifolium*. L. Gegenblättr. M. — St. aufsteigend; Bl. gegenst., an der Basis abgesehnitten od. schwach-keilsf., seicht-gefibt,

1) Von saxum, Fels, Stein, u. frangere brechen, wegen des Wachsens vieler Arten in Felspalten, od. wegen Anwendung von *S. granul.* gegen die Steinkrankheit. — 2) Von τρι — drei, u. δάκτυλος, Finger; wegen der Form der Bl. — 3) Von χρυσός, Gold, u. σπλήν, Milz; wegen des ehemaligen Gebrauchs gegen Milzkrankh.

dunkelgrün. In allen Theilen kleiner als vor. 4 — An sumpfigen Quellen. 4—5. — Im Geb. sehr selten; bisher nur 1 C. 3 fern Sagen (sumpfmooorige Quelle nach Belsdorf zu; mit Ch. altern. gemeinschaftl.).

3. Unterordnung. **Polyptale Dicotyledonen mit stempelständigen (oberweibigen) Staubgefäßen.**

Diootyloouoc polypctalao etaminibus opizynic.

R. innig mit dem Frkn. verwachsen; Stbgf. auf dem Frkn. sitzend; R. stets oberst., Frkn. stets unterst. —

45. Familie. **Umbelliferen** (Umbellaten, Doldengewächse, Dolden), **Umbelliferae.** Juss.

Kräuter mit meist hohlen St. u. abwechselnden, selten gegenüberstehenden, an der Basis scheidigen, oft zugelegten Bl.; Blth. meist Zwitter in zugelegten (vollkommenen), selten in einfachen (u. unvollkommenen) Dolden, häufig mit Hüllen versehen; Rand 5-zählig od. verwischt (undeutlich); Blfr. 5-blättr., in der Knospenlage einwärtsgerollt, (u. A.) meist weiß, selten gelb; Stbgf. 5; Frkn. 2-fächerig, Fächer 1-eiig; Gf. 2, jeder an der Basis in eine oberweibige Scheibe verbreitert, das Ende der Fr. mit einem Polster (Stempelpolster) bedeckend; Fr. aus 2 trockenen Früchtchen bestehend, bei der Reife in der Regel sich trennend u. an der Spitze einer 2-sp. od. 2-th. Axe hängend (einfache Spaltfrucht, Doppel-Achenium); S. an die Fruchthülle (Pericarpium) angewachsen, selten frei.

Anm. Die Gattungen dieser Familie werden je nach der Form der Berührungsfläche (der inneren Seite, Fugenfläche) der beiden Früchtchen, wie sie durch die Gestalt des Eizwickkörpers bedingt ist, in 3 Hauptgruppen getheilt, und diese gruppieren sich weiter nach Blüthenstand und Form der Frucht wie folgt:

1. Früchtchen auf der Fugenfläche flach od. gewölbt.
 1. Hauptgruppe. Orthospermen, Geradstämige.
 - A. Die Dolden unvollkommen.
 - a. Fr. von der Seite zugezogen od. flach zugebrückt:
 1. Gruppe. Hydrocotyleen (Hydrocotyle).
 - b. Fr. stielrund, mit borstigen Stacheln od. Schuppen besetzt:
 2. Gr. Saniculeen (Sanicula. Astrantia. Eryngium).
 - B. Die Dolden vollkommen.
 - a. Fr. mit 5 gleichen Hauptrippen, ohne Nebenrippen.
 - α. Fr. von der Seite zugebrückt, meist 2-knotig:
 3. Gr. Ammineen (Cicuta. Apium. Petroselinum. Helosciadium. Falcaria. Ammi. Aegopodium. Carum. Pimpinella. Berula. Sium. Bupleurum).
 - β. Fr. stielrund od. fast stielrund:
 4. Gr. Seselineen (Oenanthe. Aethusa. Foeniculum. Seseli. Cnidium. Silaus).
 - γ. Fr. vom Rücken her zugebrückt, am Rande 2-flügelig:
 5. Gr. Angeliceen (Selinum. Angelica. Archangelica).
 - δ. Fr. vom Rücken her zugebrückt, am Rande 1-flügelig:
 6. Gr. Peucedaneen (Peucedanum. Thysselinum. Anethum. Pastinaca. Heracleum).
 - b. Fr. mit 5 Hauptrippen u. 4 Nebenrippen.
 - α. Hauptrippen fadenf.; Nebenrippen sämmtlich od. die 2 äußeren geflügelt, daher die Fr. entweder 8- od. 4-flügelig:
 7. Gr. Thapsieen (Laserpitium).
 - β. Hauptrippen fadenf., borstig; Nebenrippen stachelig:
 8. Gr. Daucineen (Daucus).
 2. Fr. auf der Fugenfläche der Länge nach vertieft, rinnenf. —
 2. Hauptgruppe. Campylospermen, Krummstämige.
 - A. Fr. mit 5 Haupt- und 4 Nebenrippen.
 Hauptrippen borstig od. stachelig, Nebenrippen stachelig:
 9. Gr. Caucalineen (Caucalis. Torilis).
 - B. Fr. mit 5 Hauptrippen, ohne Nebenrippen.

- a. Fr. an der Seite stark zugebrückt od. zugezogen, oft geschnäbelt;
 10. Gr. Scandicinen. (Scandix, Anthriscus, Chaerophyllum).
 b. Fr. gebunten:
 11. Gr. Smyrneen. (Conium).
 3. Fr. auf der Fugenseite ausgehöhlt.
 3. Hauptgruppe. Eßospermen, Hohlfrüchtige:
 12. Gr. Coriandreen. (Coriandrum).

1. Hauptgruppe. **Orthospermen, Geradfrüchtige.**

Früchtchen auf der Fugenseite flach od. gewölbt.

A. Die Dolben unvollkommen.

1. Gruppe. **Hydrocotyleen.** Fr. von der Seite zugezogen od. flach zugebrückt; Blfrbl. abstehend, spiz.

153. *Hydrocotyle*¹⁾. L. **Wassernabel.**

Rand vermischt; Blfrbl. eif., ganz, mit gerader Spitze; Fr. 2-schildig; Fr. 5-rippig; Dolbe einfach, kopff.; Hülle 1—5-blättr.

408. *H. vulgaris*. L. Gemeiner W. — St. fadenf., kriechend, an den Gelenken blühend u. wurzelnd; Bl. schildf., freisrund, leicht-lappig-gekerbt; kopfige Dolbe meist 5-blüthig; Blr. weiß od. röthl. ♀ — Nahe Moorniesen, moorige Gräben, Sümpfe, Erlendr., feuchte Waldstellen. 7—9' — Im Sand-Fl. u. Dl. häufig u. gefellig; auch im Sand-Bl.; im übrigen Geb. sehr selten.

2. Gruppe. **Saniculeen.** Fr. fast stielrund, mit borstenf. Stacheln od. mit Schuppen bedeckt; Blfrbl. aufrecht, von der Mitte an nach innen umgebogen.

154. *Sanicula*²⁾. L. **Sanikel.**

Rand 5-zählig; Fr. fast kugelig, mit hakigen, borstenf. Stacheln dicht besetzt; Fr. bei der Reife sich nicht trennend. — Dolbe wenigstrahlig; Döldchen kopff., erbsengroß; Hülle wenigblättr.; Hüllchen meist 5-blättr.

409. *S. europaea*. L. Gemeiner S. — St. aufrecht, wenig belüftet, schaftartig; WBl. langgestielt, handf.-5-th., Lappen 3-sp., ungleich-eingeschnitten-gesägt. ♀ — Schattige Wälder. 5—7' — Im N. häufig; im Dl. seltener (2 W. Kammlätter S.; 4 Z. Friedrichsholz; Redlitzer S.; Gollmengl. u. Schlein); im Al. nur in dem der Bode (4 E. Wehl; Unfeburger Großholz).

† *Astrantia*. L. **Astrantie.**

R. 5-zählig; Fr. vom Rücken her etwas zugebrückt; Fr. mit 5 erhabenen, faltig gezähnten Rippen; Hülle vielblättr., gefärbt.

† *A. major*. L. Große A. — WBl. handf., 5-th.; Hüllblättchen so lang od. länger als die Dolbe, weiß mit grünen Spitzen, netzartig; Röhre stachelspizig; Blr. weiß od. hellroth; Zähne der Rippen stumpf. ♀ — Im Geb. nicht wild; zuweilen in Gärten als Stierpf. od. eingesamlet. 6—8.

155. *Eryngium*. L. **Mannstreu.**

Rand 5-zählig, Zähne mit stacheliger Spitze; Fr. verkehrt-eif., schuppig, fast stielrund; Früchtchen riesen- u. striemenlos. — Distelartige Pfl. mit gabelästigem St. u. lederartigen Bl.; Dolbe kopff.

410. *E. campestre*. L. Feld-M. — St. sperrig-ästig, nebst den Bl. graugrün; Bl. doppelt-fiederf., stachelig-gesägt-gezähnt, die wurzelst. gestielt, die stengelst. gehört-stengelumfassend; Blüthköpfechen rundl., Hülle

1) Von ἕδωο. Wasser, u. κοτίλη. Napf; wegen der Form der Bl. — 2) Von sanus, heil, gesund, abgeleitet; wegen der San. eur. zugefriebenen Heilkraft.

5—6-blättr., Blättchen lineal-lanceol., länger als das Köpfcgen; Blfr. weißlich. ♀ — Unfruchtb. Hügel, Triften, Raine, Dämme, Grasgr., Dörfer, Ufer, Weg- u. Waldränder. 7—10. — Mit Ausn. des nordwestlichen Theils des Geb. im Fl. u. Al. gemein, im N. weniger häufig, doch auch hier nicht selten. Nordwestlich über Gr. Bartenst., Neuhaudensl. (jüdischer Friedhof) u. Ungern hinaus noch nicht beobachtet.

B. Die Dolden vollkommen.

a. Früchtchen mit 5 Hauptrippen, ohne Nebenrippen.

3. Gruppe. Ummineen. Fr. von der Seite 3gedrückt, meist 2-knotig.

156. Cicuta. L. Wasserschierling.

Rhand 5-zählig; Blfrbl. verkehrt-herzf. mit eingebogenem Lappchen; Fr. rundl., 2-knotig, Thälchen 1-striemig. — Hülle fehlend od. wenigblättr.; Hüllchen vielblättr., borstent.

411. C. virosa. L. Giftiger W. — St. aufrecht, rundl.; Bl. 3-fach-gesiedert; Blättchen schmal-lanceol., scharf-gesägt, glänzend; Dolden vielstrahlig; Blfr. weiß. ♀ — Sumpfmooorige Stellen der Bäche, Teiche, Lachen, Wassergr., Erlendr. 6—7. — Im N. meist häufig, (z. B. 3 W. Samsweiger Teich u. Sagebach; Mordahl-See. 2 B. 3 MÖ. u. 3 L. Zble. 3 L. Gloinesche Bach u. Dreibach. 4 B. *Göbntzer u. Rösger See; Ruthe. 4 Z. Gebiet der Ruthe u. der Roslau); auch im Sand-N. (4 Z. Kühnauer See); im übrigen N. u. im Fl. noch nicht beobachtet.

157. Apium. L. Sellerie.

Rhand verwickelt; Blfrbl. rundl. mit eingebogenem Lappchen; Fr. rundl., 2-knotig, Thälchen 1-striemig, Stempelpolster flach. — Hülle u. Hüllchen fehlend.

412. A. graveolens. L. Gewöhnliche S. — St. aufrecht, gefurcht; Bl. einfach-gesiedert, die oberen 3-zählig od. 3-sp.; Dolden kurz-gestielt; Blfr. weiß. — W. bei der wilden Pfl. spindelf., bei der cult. rund, fleischig. ☉ — Salzhaltige Wassergr., Bäche, Wiesen; auch an Dörfern. — Als Wurzelkost cult. 7—10. — Im Geb. auf salzigem Boden nicht selten, (z. B. 3 S. Mühlenbach bei Remtersl. 3 W. Sare bei Wanzl., Al. u. Gr. Germerstl.; Mühlenbach bei Langenweddingen; Gräben u. Salztterrain bei Sülb. (wie gef.); Sülze. 4 O. Wassergr. bei Altdenb. 4 S. Gradwert; Sülze bei Sohlen u. Weind. 5 S. Wgr. bei Staßfurt; Wgr. bei Heddingen u. Salzbj. (wie gef.) — Auch hin u. wieder in Dorfsstraßen (wohl nur verwildert). — In Gärten u. auf Gemüseländereien allgemein cult.

158. Petroselinum. Hoffm. Petersilie.

Rhand verwickelt; Blfrbl. rundl. mit eingebogenem Lappchen; Fr. eif., fast 2-knotig, Thälchen 1-striemig; Stempelpolster kurz-fegelf.; Frucht-halter 2-th. — Hülle wenigblättr.; Hüllchen vielblättr.

413. P. sativum. Hoffm. Gewöhnl. P. — St. aufrecht, stumpf-kantig; Bl. glänzend, die wurzelst. 2—3-fach-gesiedert, die stengelst. doppelt-u. 1-fach-gesiedert, die obersten 3-zählig; Zähne der Blättchen mit weißem Stachelspitzen; Blfr. gelblich. — Die Bl. haben gerieben einen aromatischen Geruch. ☉ — Zum Küchengebrauch gebaut. 6—7. — In Gärten allgem. cult.

159. Helosciadium¹⁾. Koch. Sumpfschirm.

Rhand 5-zählig od. verwickelt; Blfrbl. eif., mit gerader od. eingebogener Spitze; Fr. eif. od. längl.; Thälchen 1-striemig; Frhalter ungetheilt.

1) Von *ἔλος*, Sumpf, u. *σκιάδιον*, Sonnenschirm.

414. *H. repens*. Koch. Kriechender S. — St. zart, niedergebuchtet, kriechend; Bl. einfach-gesiedert; Blättchen rundl., eingeschnitten-gesägt-gesägt od. gelappt; Dolbe u. Döldchen armbützig; Blfr. weißlich. — Hülle wenig-blättr.; Hüllchen vielblättr., Blättchen lancettl. — Kleine, winzige Kräuter. ♀ — Feuchte Triften u. Gräben. 7—9. — Nur im Sand-Fl. u. Dl., u. auch hier nicht häufig, aber gesellig. 2 N. Trieffled am Gr. bei Kl. Bartensl.; Ravens- teich; Winneniederung u. Weggr. zw. Neuhaldensl. u. Webringen; Weggr. vor Hillersl.; nasse Triften bei Bahldorf (reichl.). 3 M. Puhlmühle bei Gerwisch.

† *H. leptophyllum*. Dec. Feinblättr. S. — St. aufrecht, gabelästig; Bl. mehrfach-feingehüllt, Pfl. lineal-fadenf.; Dolbe blattwinkelt., sitzend, armbützig; Döld- chen mehrblützig; Blfr. sehr klein, weißl. — Hülle und Hüllchen fehlend. ☉ — Wahr- scheinlich mit Guano aus Amerika eingeschleppt. 5 B. Im Reichmüllerischen Garten bei Bernburg, vielfach u. seit Jahren beständig. 5—6. —

160. *Falcaria*¹⁾. L. Host. Sicheldolde.

Rhand 5-zählig; Blfrbl. verkehrt-herzf., mit eingebogenem Lapp- chen; Fr. längl.; Thälchen 1-striemig; Frhalter 2-sp.

415. *F. Rivini*. Host. (*F. vulgaris*. Bernh.) Rivins-S. — St. rundl., fein-gerieft, ausgebreitet-ästig, nebst den Bl. blaugrün; WBl. ein- fach u. 3-zählig; Stbl. 3-zählig, das Mittelblättchen meist 3-sp., die Seitenbl. meist 2-sp., Zipfel schmal- bis lineal-lancettl., dicht- scharf-gesägt; Blfr. weiß. ☉ — Acker- u. Wegränder, Gräben, Triften, Wiesen, Raine, Waldränder, Steinbrüche. 7—10. — Im Fl. u. M. sehr häufig, u. auch im Dl. nicht selten, hier aber meist nur auf gutem, frucht- b. Boden od. an Gräben.

† *Ammi*. L. *Ammi*.

Rhand verwischt; Blfrbl. verkehrt-eif., ungleich-2-lappig. — Hülle u. Hüllchen vielblättr.

† *A. majus*. L. Großes A. — St. gefurcht, nebst den Bl. blaugrün; Bl. doppelt- siedert; Blättchen lancettl., gescharft-gesägt mit weiß-torveligen Spitzchen; Blfr. weiß. — Hülle großblättrig, Blättchen fein-siederig, od. 3-th. ☉ — Mit fremdem Luzern- Samen zuweilen eingeführt; unbekändig. 7—9.

161. *Aegopodium*²⁾. L. Geizfuß.

Rhand verwischt; Blfrbl. verkehrteif., ausgerandet, mit eingebogenem Lappchen; Fr. längl.; Thälchen striemenlos; Frhalter an der Spitze getheilt. — Hülle u. Hüllchen fehlen.

416. *A. Podagraria*. L. Gemeiner G. — St. gefurcht; WBl. doppelt 3-zählig, Stbl. doppelt od. 1-fach 3-zählig; Blättchen eif. bis lancettl., scharf-gesägt; Blfr. weiß. ♀ — Laubwälder, Gebüsch, Weidentw., Hecken, Grassärten, Wassergr., Bäche, schattige Ufer. 6—7. — Im Geb. sehr häufig u. sehr gesellig.

162. *Carum*³⁾. L. Kümmel.

Rhand u. Blfrbl. wie *Aegopod*. Fr. längl., Thälchen 1-striemig.

417. *C. Carvi*. L. Gemeiner K. — W. spindelf.; St. kantig; Bl. doppelt-gesiedert; Blättchen siedersp., die untersten Paare an der Spindel kreuzweise gestellt; Blfr. weiß. — Hülle u. Hüllchen fehlen. ☉ — Wiesen, Grassgr.; auch Grassstellen der Wälder; Dörfer. — Als Gewürzpfl. cult. 4—6. — Im Geb. gemein; auch mehrfach geb.

1) falx, die Sichel; wegen der Blform. — 2) αἴξ, ἀγρός, Ziege, u. πόδιον, Dim. v. πούς, Füßchen. — 3) καρόν; lat. careum, Kümmel, Felskümmel.

163. *Pimpinella*. L. **Vibernell.**

Rand u. Blfrbl. wie Aegopod. Fr. eif., fast 2-knotig; Thälchen mehrstriemig. — Hülle u. Hüllchen fehlen.

418. *P. magna*. L. Große B. — St. kantig-gefurcht; Bl. einfach-gefiedert; Blättchen kurzgestielt (wenigstens das unterste Paar). eif. od. längl., grob-gefägt; Blfr. weiß, selten rosenroth; Gf. länger als der Frkn. 2 — Wiesen, Glatgl., Gebüsch, lichte Wälder 7—8. — Im Geb. nicht selten, nam. auf Moor- u. Alluvialwiesen; zuweilen, wie auf den Bodewiesen, fehlend, dagegen auf den Dyre- und Saalwiesen und den Moortwiesen des Zerbitzer Geb. sehr häufig. 3. B. 1 C. Wj. bei Calvörde, Löffewig u. Gläden. 2 N. Dyre-Wj. bei Büßlingen, Sattelle, Neuhaldensl., Bedringen, Sillerst., Vahldorf (überall reichl.); Waldw. im Püdegrin u. Alkensl. 2 W. Moorw. bei Mose. 2 B. Wüthenhusen u. Wgr. bei Petershagen u. Schermen. 3 S. Wj. bei Fadel., Chgr. Neplingen. 3 M. Werderbitze; Elbuf. u. Wj. des Commandantenwerder. 3 Mö. Papstborfer 3. 4 E. Hatel. 4 S. Elbwj. am Capitelbsh. 4 B. Elbwj. vor Dornburg (Hoptale); Grüneberger 3. 4 Z. Friedrichsholz; Jüttrichauer Bsh.; Lindauer Geb. u. Liezower Br.; Moorw. bei Strinum, Fadelw., Straguth, Buchholz, Thießen, Kobleben; Elbwj. im Oberlug u. bei der Kühnauer 3. 5 C. Saalbaum u. Wj. bei Wispitz; Weidw. der Saale; Sprohne. 5 B. Saalw. bei Altenburg, Bernburg (reichl.), Aderstädt; Blöskauer Bsh.

419. *P. Saxifraga*. L. Gemeine B. — St. stielrund, fein-gerillt; Bl. einfach-gefiedert; Blättchen der Wbl. rundl. od. eif., eingeschnitten u. grob-gezähnt, die der Stbl. doppelt-fiedersp., oben ganzrandig, lineal; Blfr. weiß; Gf. während der Bltheit kürzer als der Frkn. 2 — Sonnige Höhen, Tristen, trockene Wiesen, Grasgr., Grasabhänge, Dämme, Raine, Begränder, Steinbr., trockene Waldstellen, Heiden. 7—10. — Wendert ab in Größe der Staube u. Form der Bl.

β. nigra. Willd. (als Art); Pfl. üppiger; W. starker u. saftiger, beim Durchschneiden sich blau färbend. — Im Fl., Dl. u. Sand-M. gemein; Var. *β* selten.

420. *P. Anisum*. L. Anis-B. (Anis). — Untere Bl. herzf. rundl., eingeschnitten-gefägt, mittlere gefiedert, oberste 3-th.; Blfr. weiß; Fr. flaumh. ☉ — Cult. 7—8. — In Gärten zuweilen geb.

164. *Bérula*. Koch. **Berle.**

Rand schwach-5-zählig; Blfrbl. verkehrt-eif., ausgerandet mit eingebogenem Lappchen; Fr. eif., fast 2-knotig; Thälchen mehrstriemig; Früchtchen auf der Fugenseite gewölbt, im Querdurchschnitt stielrund. — Hülle u. Hüllchen vielblättr.

421. *B. angustifolia*. Koch. Schmalblättr. B. — W. kriechend; St. aufrecht, rundl.; Bl. einfach-gefiedert; Blättchen eif. bis lancettf., grob-eingeschnitten-sägezählig, am Grunde ungleich, sitzend; Dolden mäßig-gestielt, den Bl. gegenüberstehend; Blfr. weiß. — Hülle blattartig, fast so lang als die Dolbe, meist mehrsp., später zurückgeschlagen; Hüllchen länger als das Döldchen. 2 — Wasserggr., Bäche. 7—9. — Im Sand-Fl. u. Dl. sehr häufig; u. auch im übrigen Geb. nicht selten.

165. *Sium*. L. **Werk.**

Rand, Blfrbl. u. Fr. wie Berula; Früchtchen auf der Fugenseite flach. — Hülle verschieden.

422. *S. latifolium*. L. Breitblättr. M. — W. faserig, ausläufertreibend; St. gefurcht, kantig; Bl. einfach-gefiedert; Blättchen lancettf., dicht-scharf-gefägt, die der WBl. der jungen Pfl. doppelt-fiedersp. od. vielsp.; Röhne deutlich; Blfr. weiß; Schenkel des Fr. halters an die Frchen angewachsen. — Hülle vielblättr., viel kürzer als die Dolbe, Blättchen schmal-lancettf., zurückgeschlagen; Hüllchen viel-

blättr. 2 — Wassergr., Lachen, Teiche, Bäche, Ufer, nasse Wiesenstellen, Erlenbr. 7—10. — Im Al. sehr häufig, auch im Dl. häufig; im Fl. seltener.

423. *S. Sisarum*. L. Zuckerhaltiger N. (Zuckerwurzel). — W. knollig-büschelig; St. gefurcht; Bl. einfach-gefiedert, die oberen 3-zählig; Blättchen lancettl., dicht-gefügt; Röhre undeutl.; Blfr. weiß; Scheitel des Frhalters frei. — Hülle u. Hüllchen wenig-blättr., brüchl. 2 — Cult. 7—8. — Zum Küchengebrauch u. als Gemüse geb.

166. *B. pleurum*. L. **Sajcnohr.**

Rand verwischt; Blfr. gelb; Blfrbl. rundl., ganz, eng-eingerollt; Fr. fast 2-knotig; Frhalter frei. — Bl. einfach, ganzrandig. — Hülle verschieden.

424. *B. tenuissimum*. L. Feines S. — St. aufrecht, von unten aus ästig; Aeste schlank, dünn; Bl. lineal-lancettl., zugespitzt, Dolden unregelmäßig-strahlig, die endst. 3—4-strahlig, die seitenst. unvollständig; Döldchen köpfchenartig; Fr. körnig-rauh. — Hüllchen lineal-lancettl., länger als das Döldchen. ○ — Salzhaltige Quellen, Gräben, Wiesen. 7—8. — Im Geb. auf mehr od. weniger salzhaltigem Boden zerstreut, meist sehr gefällig; 3. B. 3 W. Salterrain bei Süldorf. 4 S. Ader-Rain bei Randau; Soolkanal; am Grabirwert. 5 S. Salzsw. bei Staßl. u. Heddingen.

425. *B. falcatum*. L. Sichelblättr. S. — St. gabel-ästig; Bl. 5—7-nervig, die unteren elliptisch od. schmal-längl., in den Blstiel ver-schmälert, die oberen schmal-lancettl., spitz, sitzend; Dolden 5—10-strahlig; Döldchen vielstrahlig; Fr. glatt. — Hülle u. Hüllchen lancettl., lang-zugespitzt; Hüllchen fast so lang als das Döldchen. 2 — Hügel, Gebüsch, Wälder. 7—10. — Nur im Kalt-Fl., m. C., hier aber zieml. häufig u. gefällig; 3. B. 1 C. Nehm (jtw. w. gef.); Lohden u. Dornberg bei Walbed; kalksteinige Höhen u. Abh. zw. Walbed u. Schwanefeld (oft wie gef.). 2 N. Klepperb. 3 S. Hohes S. (südl. Theil); Saures S. 4 E. Hatel (reichl.); Vogelremise bei Heteborn; Gypsbr. bei Westeregeln. 4 S. * Sohlenste D. 5 S. Chgr. zw. Staßfurt u. Rathmannsd. 5 B. Wew. Hohes Saalzw. Zw. Pföztal, Alsl. u. Gnölzig; Wilde Busch; Sandersl. Blch.; Pfaffenbusch bei Fredl.; Westerberge.

† *B. rotundifolium*. L. Rundblättr. S. — Bl. eif., durchwachsen, die unteren stengelumfassend; Dolde u. Döldchen vielstrahlig. — Hülle eiförmig; Hüllchen breit-eif., zugespitzt. ○ — In Anlagen 7—8. — Zuweilen eingeschleppt.

4. Gruppe. **Seselineen.** Fr. stielrund od. fast stielrund.

167. *Oenanthe*¹⁾. L. **Habendolde.**

Rand 5-zählig; Blfr. weiß; Blfrbl. verkehrt-eif., ausgerandet mit eingebogenem Lappchen; Fr. walzl., mit den aufrechten, langen Gf. gekrönt; Thälchen 1-striemig; Frchen auf der Fugenseite gewölbt; Frhalter angewachsen, undeutlich. — Hülle (u. Al.) fehlend; Hüllchen vielblättr.

426. *O. fistulosa*. L. Röhrlige N. — W. büschelig, ausläufer-treibend; St. röhrlig, wenig ästig, Aeste aufrecht-abstehend; Bl. 1—2-fach gefiedert; Blättchen lineal; Blstiel hohl; Hauptdolde 2—3-strahlig, frucht.; die übrigen Dolden 3—7-strahlig, unfrucht.; Früchte gedrängt, in fast kopff. Döldchen. 2 — Wassergr., Ausflüsse, Lachen, Teiche, Bäche, sumpfige Wiesen. 6—10. — Im Geb. nicht selten.

427. *O. Phellandrium*. Lam. (*O. aquatica*. Lam.) Fenchel-samige N. (Wasserfenchel). — W. spindelf.; St. röhrlig, vielästig, Aeste

1) Von *oinos*, Wein, u. *άνθη*, Blüthe.

sperrig; Bl. 2- u. 3-fach-gefiedert; Blättchen eif., fiederförmig; Dolben mächtig gestielt, den Bl. gegenst. ☉ — Kufke, Wassergr., Ausfritte, Lachen, Teiche, Bäche. 6'—10' — Im M. sehr häufig, auch im D. häufig; im N. seltener.

168. *Aethusa*¹⁾. L. **Meiße.**

Stand verwickelt; Blfrbl. verkehrt-eif., ausgerandet mit eingebogenem Lappchen; Fr. eif.-kugelig; Rippen dick, gefielt; Fröhen auf der Ruagen-seite flach. —

428. *A. Cynapium*²⁾. L. Garten-S. (Hundspetersilie). — W. spindeif.; St. rundl., bereift; Bl. glänzend, doppelt-gefiedert; Blättchen einfach- od. doppelt-fiederförmig, Pfl. längl.-lineal mit grüner Stachel-spitze; Blfr. weiß. — Hülle fehlt; Hüllchen 3-blättr., einseitig, Blättchen lineal, länger als das Döldchen, herabhängend. ☉ — Gärten, Dorfstr., Aecker, an Wegen, in Wäldern. 7'—8' — Im Geb. sehr häufig; als Waldpfl. fast nur im M. — Die Bl. haben mit denen der Petersilie große Ähnlichkeit, letztere sind jedoch durch den Geruch u. durch die weißen Spitzen der Blzäpfel leicht zu erkennen.

169. *Foeniculum*. Hoffm. **Fenchel.**

Stand verwickelt; Blfrbl. rundl., eingerollt; Lappchen fast 4-eckig, gestutzt; Fr. längl.-eif., Rippen stumpf-gefielt.

429. *F. officinale*. All. (*F. capillaceum*. Gil.) Gebräuchl. F. — St. walzenf., ästig; Bl. vielfach getheilt, Pfl. pfrieml.-verlängert; Blfr. gelb. — Hüllen fehlend. ☉ — Aus Süddeutschl. 7—10. — Als Gewürzpfl. zuweilen cult.

170. *Seseli*. L. **Sesel.**

Stand 5-zählig, Zähne kurz u. dick; Blfr. weiß; Blfrbl. verkehrt-eif. mit eingebogenem Lappchen; Fr. eif. od. längl., mit den rückwärts gebogenen Gf. gefrönt; Rippen dick; Fröhen auf der Fugenseite flach. — Hülle fehlend; Hüllchen vielblättr. — St. aufrecht, gestreift; Bl. 3-fach gefiedert; Pfl. lineal. —

430. *S. Hippomarathrum*. L. Pferde-S. — Bl. blaugrün; Blscheiden der Stbl. angebrückt, die oberen meist blattlos; Dolde 9—12-strahlig; Hüllchen zsgewachsen, beckenf., gezähnt, kürzer als das Döldchen. 4 — Sonnige Höhen, steinige Abhänge. 7—10. — Nur im Kalt-N. u. auch hier selten, aber gesellig. 3 W. Langenweddingen, Kaltsteinbr.; Südb., Söhlweg nach Osterweddingen. 5 B. Kaltb. bei Bernburg (reichl.); Höhen bei der Georgsburg (Könnern); Burgb. bei Rothenburg.

431. *S. coloratum*. Ehrh. (*S. annuum*. L.) Gefärbter S. — Bl. bläulich-grün, an sonnigen Stellen nebst St. u. Dolben sich röthend; Blscheiden der Stbl. angebrückt, die oberen kurz-beblättert; Dolde 15—30-strahlig; Hüllchen mit freien, breithäutigen Blättchen, so lang als das Döldchen. ☉ u. 2 — Grafige Hügel, Wälder. 7—10. — Im N. zieml. häufig, bes. auf den Höhen mit nord. Grand; im D. selten. 3. B. 2 N. Pudegrün; hohes Dibeuf. 2 W. Rogäzer F. (Oberhagen). 3 W. Biefenb. bei Niederndobel. 3 M. Höhenvarsl. B.; Schnarsl. B.; Höhen bei Diebb.; Sängelb. 4 S. B. bei Westertühlen, Beierdorf u. Froste; Mühlend. bei Gr. Mühlungen; *N. Mühlinger B. 5 S. Anger u. Triftweg beim Lerchenteich. 5 C. Dreißhöhenb. bei Ettenb.; Jenzer B.; Wartenb. 5 B. Höhen bei der Georgsburg.

1) Von *αἶθω*, brennen, *αἶθρον*, brennend, glänzend; wegen der glänzenden Bl. —

2) Von *ζύων*, Sund, u. *ἄπιον*, Eppich.

171. *Onidium*. Cusson. **Brenndolde.**

Rand verwischt; Blfr. weiß; Blfrbl. verkehrt-eif., ausgerandet, mit eingebogenem Lappchen; Fr. eif. od. längl.; Rippen fast häutig-geflügelt; Thälchen 1-striemig; Frchen auf der Zugsseite flach.

432. *C. venosum*. Koch. Aderige B. — St. fein-gerillt, einfach od. oben mit einfachen Aesten; Bl. doppelt-gefiedert, 3pfl. durchscheinend-aderig, lineal od. lancettl.-lineal, ungeth. od. 2-3-th., mit nach unten etwas umgeschlagenem, kahlen Rande; Blscheiden verlängert, die oberen anliegend; Hülle fehlend od. wenig-blättr.; Hüllchen vielbl., Blättchen prieml., so lang als die Döldchen. ♀ — Wiesen, Wälder. 7-8. — Im Sand-*M.* sehr häufig u. auch im übrigen *M.* der Elbe nicht selten; sonst zerstreut durch d. Geb. 3. B. 1 C. Knüllwiese bei Böddensell; Niebelhagen (Waldw.). 2 N. Bartenst. *N.*: Bischofswald. 2 B. Wüthenhufen bei Burg; Waldw. der Meisenichen *N.*; *Wf.* an der Güzener *N.* 3 M. Biederiger *Bjch.*; Commandantenwerder; *Wf.* bei Preßer. 4 O. Bodew. bei Sadmersl. 4 S. Grünewald; Randauer *Wf.*; zw. Plötz u. Gommern neben Gebüsch; Wahliger *N.* 4 B. *Wf.* zw. Prezien u. Dornburg; **Wf.* zw. Gönitz u. Grüneberg; Tschheimer *N.*; Lößdritzer *N.* 4 B. u. 4 Z. Horsten u. *Wf.* im Sand-*M.*, bes. auf den Bruchwiesen bei Rajoch, Sachsendorf, Rennemitz, Trebischau, Reppichau u. Aken, *iw. w. gef.* 4 Z. Redliger *N.* (Birken-Partie unweit des Dorfes); Roslauer *N.* — Im Junaen, nicht blühenden Zustande von dem sehr ähnl. *Silaus* prat. mit gleichfalls durchscheinend geadernten Bl. durch die langen, anliegenden Blscheiden u. durch den etwas umgerollten, nicht bewimperten Rand der Blstl. zu unterscheiden.

172. *Silaus*. Bess. **Silau.**

Rand verwischt; Blfrbl. längl.-verkehrt-eif., mit eingebogenem Lappchen; Fr. eif.; Rippen scharf, fast geflügelt; Thälchen mehrstriemig; Frchen auf der Zugsseite flach.

433. *S. pratensis*. Bess. Wiesen-S. — St. gefurcht; *WBl.* 3-4-fach-gefiedert; *Stbl.* 3- u. 2-fach-, die obersten 1-fach-gefiedert; 3pfl. lineal od. lineal-lancettl., stachelspitzig, durchscheinend-geadert, am Rande fein-dicht-gewimpert; Blscheiden kurz, nicht an den St. anliegend; Blfr. blaß-gelb. — Hülle fehlend od. wenig-blättr.; Hüllchen viel-bl., Blättchen lineal, zugespitzt, kaum so lang als das Döldchen. ♀ — Fruchtb., feuchte od. moorige Wiesen, Grasgr., Gebüsch, Laubwälder. 6-9. — Im Geb. sehr häufig.

5. Gruppe. **Angeliceen.** Fr. vom Rücken her 3gedrückt, die 3 Rückenrippen der Frchen geflügelt oder fadenf., die 2 seitenst. breit-geflügelt, Flügel der beiden Frchen auseinander-klassend, daher die Fr. am Rande 3-flügelig; Frchen auf der Zugsseite flach.

173. *Selinum*. L. **Silgc.**

Rand verwischt; Blfrbl. verkehrt-eif., ausgerandet, mit eingebogenem Lappchen; Rippen der Frchen geflügelt, die seitenst. Flügel noch einmal so breit als die rückenst.; Thälchen 1-striemig.

434. *S. Carvifolia*. L. Kümmelblättr. S. — St. gefurcht-fantig, Ranten häutig-geflügelt; Bl. 3-fach u. doppelt-gefiedert; Fiederchen tief-fiederig od. gezähnt, die 3pfl. längl. mit weißer Stachelspitze; Blfr. weiß. — Hülle fehlend od. wenig-blättr.; Hüllchen vielbl., Blättchen horstl. ♀ — Laubwälder, feuchte Wiesen. 7-9. — In den Laubwäldern des Geb. meist häufig; auch auf den Moorw. u. Elbw. nicht selten, weniger häufig auf den Bodew. (Stassfurt); auf den Saal- u. Wipperw. noch nicht beobachtet.

174. *Angélica*¹⁾. L. **Engelwurz.**

RRand verwischt; Blfrbl. ei-lancettl., mit kurzer, gerader od. wenig eingebogener Spitze; Rückenrippen der Frchen fadenf.; Seitenrippen breit-häutig geflügelt; Thälchen 1-striemig; S. überall an die Fruchthülle angewachsen.

435. *A. sylvestris*. L. Wald-C. — St. röhrig, stielrund, gestreift, blau-bereift; Bl. 3-fach od. doppelt-gefiedert; Blättchen eif., ungleich-fein-scharf-gefägt, das endst. ganz od. 3-sp., die seitenst. fast sitzend, an der Basis ungleich; Rischeide arom. bauchig-aufgeblasen, obere Blstiele bauchig; Blfrbl. weiß, ins Röthliche. — Hülle meist fehlend; Wünnen vielblättr. ♀ — Feuchte Waldstellen, Gebüsche, Weidenw., Ufer, Wiesen, nam. Moorbiesen, Erlenbr. 7—9 — Im Geb. häufig; im Fl. u. Dl. bes. auf Wiesen u. in Erlenbr.; im Al. dagegen vornehmlich in Waldungen u. Weidenw.

175. *Archangélica*²⁾. Hoffm. **Erzengelwurz.**

RRand 5-zählig; Blfrbl. lancettl. mit langer, nach innen hakenf. umgebogener Spitze; Rückenrippen der Frchen dick-fadenf., Seitenrippen breit-gefzügelt; S. vielstriemig, nicht mit der Fruchthülle verwachsen.

436. *A. officinalis*. Hoffm. Gebräuchliche C. — St. röhrig, stielrund, gerillt; Bl. doppelt- od. 3-fach-gefiedert, wohlriechend; Blättchen ei- od. fast herzf., ungleich-grob-scharf-gefägt, das endst. 3-, die seitenst. oft 2-lappig; obere Blstiele bauchig-aufgeblasen; Blfrbl. grünlich. — Hülle fehlend od. 1-bl.; Hüllchen vielblättr. ☉ — Ufer, Dämme, Wiesen u. Wiesengrt. 6—7 — Nur im Geb. der Bode, vom Eintritt derselben ins Geb. zw. Gedersl. u. Rodensl. bis zum Ausfl. in die Saale, meist unmittelbar am Ufer u. an den Armen der Bode, sowie an angrenzenden Dämmen; häufig nam. zw. Egeln, Tarthun, Unseburg, Althensl., Staßfurt u. Hohenerleben. — In Dorfgärten, wo sie früher als Arzneipfl. gebaut wurde, zuweilen verwildert; z. B. 2 N. Altenbauken. — Von *Angelica sylv.* durch den stark arom. Geruch der geriebenen Bl., durch die grünl. Farbe der Blfrbl. und deren hakenf. Spitzen, u. durch die losen S. am Besten zu unterscheiden.

6. Gruppe. **Peucedaneen.** Fr. vom Rücken her flach zsgedrückt; Rückenrippen der Frchen meist dünn-fadenf.; Seitenrippen breit-gefzügelt, Flügel beider Frchen aneinanderliegend, daher die Frucht einflügelig; Frchen auf der Fugen-seite flach od. gewölbt.

176. *Peucedanum*. L. **Saarstrang.**

RRand 5-zählig, selten verwischt; Blfrbl. verkehrt-herzf., mit eingebogenem Lappchen; Rückenrippen fäd.; Striemen auf der Fugen-seite oberflächlich. — Hülle verschieden; Hüllchen vielblättr.

A. Hülle fehlend od. wenigblättr.; Hüllchenbl. borstenf.

437. *P. officinale*. L. Gebräuchlicher H. — St. stielrund, gerillt; Bl. vielmal zsgesetzt; Blättchen lineal-verlängert, lang-zufespitzt, unten verschmälert; Blfr. gelb. ♀ — Fruchth. Wiesen, Dämme, Gräben, Waldsäume. 7—8. — Im Al. zieml. häufig; im Dl. selten; fehlt im Fl. 3. B. 2 B. Elbwj. bei Pary u. Jhleburg; Reichwall; Pennigsdorfer F. am Wege nach Jhleburg (reichl.). 3 M. W. vor dem Biederiger Bsch.; Chgr. an der Berliner Ch.; Commandantenwerder; Rothhorn; am Gerwischer See; Moorw. an der Posttrine; Schwiesau. 4 O. Bruchw. Döfersl.-Wulferst.; Bodelw. u. Bodebamm bei Krottorf u. Gorbors; Wj. zw. Al. u. Gr.-Altleben; Wj. nördl. der Meierweiden. 4 E. Wehl; Unleb. Badosen. 4 S. Prinzenw. bei der Kreuzhorst; Elbwj. neben dem Kapitelbch. 4 B. Elb-

1) Von *angelus*, Engel, wegen vorausgesetzter Heilkraft. — 2) Von *archangelus*, Erzengel; die Wurzel noch jetzt öft.

wiesen am Saalborn u. bei Breitenhagen; Saalw. dem Werkleiser Wärrterhause gegenüber; Damm u. W. am Wendsee; Köbberiger F. 4 Z. Elbw. bei Stedby; Steuer Aue. 5 C. Saalw. zw. Calbe u. der Gypshütte. 5 B. Saalw. bei der Grönaer Fähre.

B. Hülle meist vielblättr., zurückgeschlagen; Hüllchenbl. borstentf.

438. P. Cervaria. Lap. Starrer H. — St. stielrund, gerillt; Bl. 3-fach: od. doppelt-gefiedert, blaugrün; Blättchen eif., fast dornig-gezägt, die unteren an der Basis gelappt; Blfr. weiß; Fr. eif. A — Trockne Hügel, Wälder, Waldwiesen. 8—9. — Nur im Fl. u. Dl. u. auch hier selten. 2 N. Embener F. (Krähensüßw.); Alvensl. F. (Gothenw.). 3 S. Saures H. 4 E. Hatel. 4 S. *Frohler u. Söhlenische B. 4 Z. Friedrichsholz.

439. P. Oreoselinum. Mönch. Berg=D. — St. stielrund, gerillt; Bl. 3-fach: od. doppelt-gefiedert, glänzend; Verzweigungen des Blstiel's zurückgeschlagen-spreizend; Blättchen eif., eingeschnitten: od. fast fiederisp.-gezähnt; der scheidenartige Blstiel oberhalb geröthet; Blfr. weiß; Fr. breit, fast so breit als lang. A — Hügel, Raine, Wälder, trockene Moorwiesen. — Liebt Sandboden. 7—8. — Im Sand=Fl. Dl. u. Sand=Al. zieml. häufig u. meist gefellig; im übrigen Geb. selten. 3 B. 1 C. Mern Sagen; Friedhof bei Roxförde (wie gef.). 2 N. Bodendorfer F.; Pudegrin; Jernitz; Papenberg; Moosbruch; süd. Friedhof; Neuhaldensl. F. 2 W. Rogäper F. (Oberhagen). 2 B. Sandhöden zw. Parey u. Parthen; Wüstenhufen bei Burg; Teichwall; Sandhöden am Bürgerholz; Pennigsdorfer F.; Abh. hinter dem Biersteller; Abh. bei der Bergmühle; Petershagener F. 3 M. Papsb. F.; Verbung. 3 L. Weg-Rain bei Loburg; F. Magbb. Forth; Sandhügel am Gloineischen Bach. 4 E. am Wehl. 4 S. Frohler B.; Friedhof Preßn. 4 B. Trockene Höhen im Scharlebener Holze; *Höhen bei Dohheim; Diebziger Bsch. 4 Z. Einbauer Gehege; Friedhof Reditz; Anlagen um Zerbst; Friedrichsholz; Rain bei Bontz; Trüben; Jüttrichauer Bsch.; Berensb. F.; Roslauer F.; am Schanzenhauje; hohes Elbus. bei Stedby u. zw. Brambach u. Roslau; Kühnauer F.; Rosigtauer F.; Oberdusch.

177. Thysselinum. Hoffm. *Uscud.*

Stand u. Blfr. wie Peucedanum; Rückenrippen erhaben; Striemen auf der Jugenseite von der Fruchthülle bedeckt. — Hülle u. Hüllchen vielblättr.

440. T. palustre. Hoffm. (Peucedanum pal. Mönch.). Sump=D. — St. gefurcht; Bl. 3-fach-gefiedert; Blättchen tief-fiederisp., 3pfl. lineal-lancettl., zugespitzt, Spitze roth; Blfr. weiß. — Hülle u. Hüllchen zurückgeschlagen, mit weiß-berandeten Blättchen. ☉ — Sumpfwiesen, moorige Ufer der Bäche, Teiche u. Gräben. 7—9. — Im Dl. häufig, auch im Sand=Fl. u. in Gräben der Bruchwiesen des Al.

178. Anéthum. L. *Dill.*

Stand verwischt; Blfrbl. rundl., eingerollt, mit abgestuhtem Lappchen; Rückenrippen spitz-gefielt. — Hülle u. Hüllchen fehlen.

441. A. graveolens. L. Gemeiner D. — St. rundl., grün mit weißen Rippen; Bl. 3-fach-gefiedert u. vielth.; 3pfl. lineal-fädlich-verlängert; Blfr. gelb; Fr. elliptisch. ☉ — Zum Küchengebrauch cult. 7—8. — In Gärten u. auf Gemüseland häufig geb. u. hier vielfach verwildert.

179. Pastinaca. L. *Pastinake.*

Stand meist verwischt; Blfrbl. rundl., eingerollt, gestutzt; Rippen der Fröhen sehr fein; Thälchen 1-striemig; Striemen von der Länge der Thälchen. — Blfr. gelb; beide Hüllen fehlend od. wenig-blättr.

442. P. sativa. L. Gemeine P. — W. spindelf., die der cult. Pfl. fleischig; St. kantig-gefurcht; Bl. einfach-gefiedert; Blättchen eif.-längl. od.

1) Von ὄρος, Berg, u. σέλιον (Silge).

längl., grob-gefurcht-gefägt, an der Basis oft gelappt, sitzend. ☉ — Wiesen, Grasgr., Wegränder, Dörfer. Bäche, Ufer, Weidenw.; auch wohl grasige Waldstellen. 7.—10. — Im Geb. gem. — Zuweilen als Wurzelgemüse geb.

180. *Heracléum*¹⁾. L. **Seilkraut.**

Rand 5-zählig; Blfrbl. verkehrt-eif., ausgerandet, mit eingebogenem Lappchen, die äußeren oft strahlend; Rippen der Fröhen sehr fein; Striemen nach unten abgefürzt, nicht von der Länge der Thälchen. **Blfr. weiß od. rosenvoth;** Hülle wenig-blättr. Hüllchen vielbl.

443. *H. Sphondylium*. L. Gemeines *H.* (Bärenklau). — St. kantig, gefurcht, röhrig, nebst den Bl. steifhaarig-rauh; Bl. sehr groß, einfach-gefiedert, Blättchen lappig od. handf.-getheilt, grob-gefägt; Blscheiden bauchig. ☉ — Feuchte Waldstellen, Wiesen, Gräben, Bäche, Ufer, Weidenw. 7.—10. — Im Geb. sehr häufig.

b. Früchtchen mit 5 Haupt- u. 4 Nebenrippen.

7. Gruppe. **Thapsien.** Hauptrippen fadenf.; von den Nebenrippen die 2 äußeren stets geflügelt, die beiden inneren fadenf. od. ebenfalls geflügelt, daher die Frucht entweder 4- oder 8-flügelig.

181. *Laserpitium*. L. **Aserkraut.**

Rand 5-zählig; Blfrbl. verkehrt-eif., ausgerandet, mit eingebogenem Lappchen; Fr. 8-flügelig, d. h. sämmtl. 4 Nebenrippen der Fröhen geflügelt. — Blfr. (u. *A.*) weiß; Hülle u. Hüllchen vielblättr.

444. *L. latifolium*. L. Breitblättriges *L.* — St. stielrund, feingerillt, fahl; W. u. untere StBl. 3-zählig-doppelt-gefiedert; Blättchen eif., am Grunde meist herzf., grob-gefägt, lederartig; Blscheide bauchig; Hüllblättchen lineal-borstenf. *A.* — Wälder, Gebüsch. 7—8. — Nur im *N.* u. auch hier selten. 2 *N.* Alvensl. *F.* 4 *E.* Satal; Vogelremise bei Heteborn.

445. *L. prutenicum*. L. Preussisches *L.* — St. kantig-gefurcht, steifhaarig; Bl. rauh., doppelt-gefiedert; Blättchen fiederf., Zpfl. lancettl.; Fr. oval; Hauptriesen steif.; Hüllblättchen breit-häutig-berandet, zurückgeschlagen. ☉ — Wälder, Waldwiesen. 6—8 — Im *N.* u. *W.* zerstreut; *z. B.* 2 *N.* Bischofswald (Germerl. *W.* reichl.); Alvensl. *F.*; Pudegrin; Bernis. 2 *W.* Rogäker *F.* (Oberhagen); Namstädter *F.* (Tiergarten). 3 *Mö.* Papsdorfer *F.* (Waldw.). 4 *E.* Satal (reichl.) 4 *Z.* Lindauer Busch u. Lind. Gehege.

8. Gruppe. **Daucineen.** Hauptrippen fadenf., mit Borsten besetzt; Nebenrippen mehr hervortretend, stachelig.

182. *Daucus*. L. **Mohrrübe.**

Rand 5-zählig; Blfrbl. verkehrteif., ausgerandet, mit eingebogenem Lappchen, die äußeren der Dolbe strahlend; Fr. eif., vom Rücken her schwach zgedrückt; Nebenrippen der Fröhen 1-reihig, stachelig. — Hüllen weißrandig, vielblättr.

436. *D. Caróta*. L. Gewöhnliche *M.* — W. spindelf., cult. fleischig; St. rauh.; Bl. meist behaart, 2—3-fach-gefiedert; Fiederchen fiederf., Zpfl. lancettl., stachelspitzig; Blfr. weiß. — Hüllblättchen 3-sp. u. fiederf., fast so lang als die Dolbe, später zurückgeschlagen; Hüllchenbl. einfach linealisch od. 3-sp. — Blühende Dolbe flach-ausge-

1) Von *Ἡρακλῆς*, Herkules, wegen vermeintlicher Heilkräfte.

breitet; fruchttragende vogelnestartig ausgezogen. ☉ — Wiesen, Triften, Heine, Grasgr., Begränder, Dörfer, Weidenw.; auch Wälder, Bäche, Ufer. — Als Wurzelgemüse cult. 7—10 — Im ganzen Geb. sehr gemein; u. überall in Gärten u. auf Gemüseland geb.

2. Hauptgruppe. **Camplospermen. Krummsamige.**

Früchtchen auf der Fugenseite der Länge nach vertieft, rinnenförmig.

a. Früchtchen mit 5 Haupt- u. 4 Nebenrippen.

9. Gruppe. **Caucalineen.** Hauptrippen fadenf., mit Borsten od. kleinen Stacheln besetzt; Nebenrippen mehr hervortretend, stachelig.

183. *Caucalis*. L. **Saifdolge.**

Stand 5-zählig; Blfrbl. verkehrt-eif., ausgerandet, mit eingebogenem Lappchen, die äußeren der Dolde strahlend; Fr. von der Seite schwach-zgedrückt; Hauptrippen borstl. od. kleinstachelig; Nebenrippen stachelig; Stacheln 1—3-reihig. — Hülle fehlend od. wenig-blättr.; Hüllchen 3—8-blättr.

447. *C. daucoides*. L. Mohrrübenf. S. — St. gefurcht, 15 bis 30 cm. h.; Bl. 2—3-fach-gefiedert; Fiederchen fiedersp., Zpfl. lineal, spitz; Blfr. klein, weiß od. röthl.; Fr. groß, elliptisch-längl., stachelig; Stacheln der Hauptrippen kurz, die der Nebenrippen lang, gerade, oben hakig, einreihig. — Dolben u. Dölschen wenig-strahlig. ☉ — Acker, Steinbr. — Kalkteind. 5—9 — Nur im Kalt-Fl.; hier in den eigentlichen Kaltgegenden nicht selten und meist sehr gefellig. 3. B. 1 C. kalksteiniger A. bei Hödingen, Walbed, Eichenrode u. Schwangefeld. 3 S. A. südl. am Hohen S. 4 E. A. u. Steinbr. weit um den Hatel bis Grönungen, Dalld., Kroppentl., Hatedorn, Kochst. u. Schadel.; Gypsbr. bei Westeregeln. 4 S. A. der Söhleschen u. Beiend. B. 5 S. Steinbr. im Weinb. bei Gänsefurt. 5 B. A. der Kalksteinbr. bei Bernb.; A. zw. Giersl. u. M. Schierst. u. bei Sandersl.; A. zw. Könnern u. Nothenburg, bei Trebnitz u. Gnölszig.

184. *Torilis*. Adans. **Vorstdolge.**

Stand u. Blfrbl. wie *Caucalis*; Fr. von der Seite schwach-zgedrückt; Hauptrippen borstl., Nebenrippen u. Thälchen ganz mit Stacheln bedekt. — Hülle 1—5-blättr.; Hüllchen mehrbl.

448. *T. Anthriscus*. Gmel. Hecken-B. — St. gerillt, kurz-steifh., 30—120 cm. h.; Bl. doppelt-gefiedert; Blättchen fiedersp. u. eingeschnitten-gesägt; Blfr. weiß od. röthl.; Fr. nicht groß, eif., stachelig; Stacheln einwärts-gekrümmt, bogig, oben nicht hakig. ☉ — Laubwälder, Heine, Gebüsch, Hecken, Zäune, Dörfer, Weidenw., Ufer, Bäche. 7—10 — Im Geb. sehr häufig.

b. Früchtchen mit 5 Hauptrippen, ohne Nebenrippen.

10. Gruppe. **Scandicineen.** Fr. von der Seite stark-zgedrückt, od. ausgezogen, oft geschnäbelt.

185. *Scandix*. L. **Nadelkerbel.**

Stand verwickelt; Blfr. weiß; Blfrbl. verkehrt-eif., mit eingebogenem Lappchen; Fr. sehr lang-geschnäbelt. — Dolde armstrahlig, Dölschen vielstrahl.; Blth. kurzgestielt. — Hülle fehlend od. 1-blättr., Hüllchen mehrbl.

449. *S. Pecten Veneris*. L. Kammf. N. — St. scharflich-behaart, 10—30 cm. h.; Bl. doppelt-gefiedert. Fiederchen fiedersp., Zpfl. lineal, spitz; Dolde einem Bl. gegenüberstehend, 2—3-strahlig; Dölschen 5—10-blühig;

Hülle fehlend; Hüllchenbl. lancettl., an der Spitze 2—3-sp. od. ganz, bewimpert. — Frschnabel sehr lang, 2-reihig-scharf-haarig. ☉ — Aecker (Getreide, Esparsette). — Auf Kalk- u. Lettenboden. 5—6. — Im Kalk-Fl. zieml. häufig; im Fl. nur auf mergeligem od. leutigem, also auf gutem Boden; im Al. sehr selten. 3. B. 1 C. A. Walbed, Eschenrode, Schwanefeld. 3 S. A. am Hohen u. am Sauren H. 3 M. A. bitl. am Biederiger Bsch. 3 MÖ. A. bei Leisgau u. bei der Lohauer Klappermühle. 3 L. A. in der Niederung bei Briste. 4 O. A. Grönningen; Nienhagen; Krottorf; Alst.; Sordorf; Chgr. u. A. Dsberst. 4 E. A. um den Hafe. 4 S. A. am Randel; zw. Felgel. u. Salze; Eggersd.; Gnadau; Döben. 4 B. A. Brodel; Gr. u. xi. ruder., Pönnau, zw. Bütz. u. Barck. 4 Z. A. im Trohnie u. Ruthaer Mühle. 5 S. A. Geddingen-Schädeleben; A. am Staßfurt-Bernburger Wege. 5 B. A. Ratfmannsd.-Köbzig.

186 *Anthriscus*. Hoffm. **Kerbel.**

Rand verwischt; Blkr. weiß; Blkrbl. verkehrt-eif., mit eingebogenem, oft sehr kurzem Lappchen; Fr. kurz-geschnäbelt, Schnabel kürzer als die Fr.; Frchen fast stielrund, Rippen nur am Schnabel sichtb. — Hülle fehlend; Hüllchen vielblättr.

450. *A. sylvestris*. Hoffm. Großer K. — St. gefurcht; Bl. doppelt- bis 3-fach-gesiedert; Fiederchen fiedersp., die untersten 3pfl. eingeschneitten; Fr. längl., glatt, glänzend; Schnabel $\frac{1}{6}$ so lang als die Fr. 2 — Wiesen, Grasgr., Hecken, Gebüsch, Weidenw., Bäche, Ufer. 5—9 — Im Geb. sehr häufig.

451. *A. Cerefolium*. Hoffm. Gebräuchl. K. — St. gerillt, an den Blscheiden flaumh., sonst fast kahl; untere Bl. 3-fach-gesiedert, Fiederchen fiedersp.; Fr. lineal, glatt; Schnabel $\frac{1}{3}$ so lang als die Fr. — Kraut wohlriechend. ☉ — Zum Küchengebrauch cult. 5—6. — In Gärten geb. u. zuweilen in Dorffstr. u. an Heden verwilbert.

452. *A. vulgaris*. Pers. Gemeiner K. — St. fein-gestreift, kahl; Bl. 2—3-fach-gesiedert, Fiederchen fiedersp.; Fr. eif., mit einwärts gekrümmten, kleinen Stacheln dicht-besetzt; Schnabel kurz, $\frac{1}{3}$ so lang als die Fr. — Dorffstraßen, Hecken, Mauern, Wege, Gräben, Anlagen. 5—6. (9.) — Im Geb. nicht selten u. meist gesellig.

187. *Chaerophyllum*. L. **Kälbertröpf.**

Rand verwischt; Blkr. weiß, zuweilen röthlich; Blkrbl. verkehrt-eif. mit eingebogenem Lappchen; Fr. längl. od. lineal, ungeschnäbelt; Frchen mit 5 sehr stumpfen Rippen. — Hülle fehlend od. wenigblättr.; Hüllchen vielbl.

453. *C. temulum*. L. Berausender K. — St. gefleckt, fein-gerillt, unter den Gelenken aufgeblasen, an der Basis steifh., oben kurz h.; Bl. doppelt-gesiedert; Blättchen eif. bis längl., lappig-fiedersp.; 3pfl. stumpf, kurz-stachelspitzig, häufig gefeibt. — Hüllchenbl. eilancettf., gewimpert. ☉ — Wälder, Gebüsch, Hecken, Dörfer, Anlagen. 5—7 — Gemein.

454. *C. bulbosum*. L. Knolliger K. — W. (nam. im jungen Zustande) rübenf.-knollig od. rundlich; St. rund-gefleckt, schwach-gerillt, unter den Gelenken aufgeblasen, an der Basis steifh., oben kahl, bereift, oft roth angelauten; Bl. 3—4-fach-gesiedert; Fiederchen tief-fiedersp., 3pfl. lineal-lancettl. bis lineal, spitz; Gf. so lang od. etwas länger als das Stempelpolster. — Hülle fehlend od. 1-blättr.; Hüllchenbl. lancettl., kahl. ☉ — Wälder, Geträuch, Hecken, Weidenw., Ufer. 6—7 — Im Al. sehr häufig, auch im Kalk-Fl., m. C., nicht selten; im Sand-Fl. u. Dl. selten.

11. Gruppe. **Smurceen.** Fr. gedunsen.188. **Conium** L. **Schierling.**

KKand verwickelt; Blkrbl. verkehrt-herzf. mit sehr kurzem, eingebogenen Lappchen; Fr. eiförmig; Rippen der Frühen stark hervortretend, wellig-gekerbt. — Hülle u. Hüllchen 3—5-blättr.

455. *C. maculatum*. L. Gefleckter S. — St. rundl., gerillt, kahl, bereist, mit rothen Flecken besprengt; Bl. glänzend, untere 3-fach-gefiedert; Fiederchen tief-fiederisp., Zipfel eingeschnitten-gezähnt od. fast ungetheilt; Blfr. weiß. — Hüllblättchen lancettl. ☉ — Wälder, Gebüsch, Hecken, Ufer, Dörfer, Wegränder, Grasgr. 7—9 — Im Dl. u. N. der Elbe häufig (im Dl. fast nur in Dörfern, u. nicht in Wäldern, im N. der Elbe meist nur in Wäldern, Gewuch u. an Ufern, selten in Dörfern); im übrigen Geb. selten. — Die Bl. haben gerieben einen widerlichen Geruch u. sind hierdurch leicht von den ähnlichen Bl. der Pterisfamilie zu unterscheiden.

3. Hauptgruppe. **Cölospermen, Hohlfrüchtige.**

Früchtchen halbkugelig od. sackartig-concav.

12. Gruppe. **Coriandreen.** Fr. kugelig (od. 2-fnotig); Frühen mit 5 flachen Hauptrippen und 4 mehr hervorragenden Nebenrippen.

189. **Coriándrum**¹⁾. L. **Koriander.**

KKand 5-zählig; Blkrbl. verkehrteif., ausgerandet, mit eingebogenem Lappchen, die äußeren strahlend; Fr. kugelig; Frühen ausgehöhlt. — Hülle fehlt od. 1-blättr., Hüllchen mehrbl.

456. *C. sativum*. L. Gebauter K. — St. rundl., gerillt; WBl. einfach-gefiedert; Blättchen rundl., eingeschnitten-gezägt; StBl. 2 bis 3-fach-gefiedert, fein getheilt; Blfr. weiß. ☉ — Als Gewürzpfl. cult. 6—7. — In Gärten zuweilen geb.

46. Familie. **Araliaceen, Araliaceae.** Juss.

Sträucher (Bäume od. Kräuter) mit abwechselnden Bl.; Blth. in Dolden; KKand zählig od. ganz; Blfr. 5—10-blättrig, vor einer oberweibigen Scheibe eingefügt; Stbgf. so viel als Blkrbl.; Frkn. 2—mehrfächerig, Früher 1-eilig; Fr. beerenartig.

190. **Hédera**²⁾. L. **Epheu.**

KKand sehr kurz, ungetheilt od. gezähnt; Blkrbl. ausgebreitet, mit breiter Basis sitzend, 5—10 u. ebensoviel Stbgf.; Gf. 5—10, oft am Grunde verwachsen; Beere 5—10-fächerig. — Klimmende u. wurzelnde Sträucher.

457. *H. Helix*³⁾. L. Gemeiner E. — Bl. lederartig, glänzend, 3—5-eckig od. 3—5-lappig, an den blühenden Aesten rautenförmig od. eif., zugespitzt; Dolden flaumh.; Blfr. grün. ☉ — Laubwälder, Erlenbr. 9—10. — Im N. u. Dl. nicht selten; im N. selten (4 O. Meierweiden). — Meist an der Erde wurzelnd und nicht blühend; nur in alten Waldbeständen die Baumstämme erklimmend u. blühend (2 N. Bobendorfer F.). — Sehr häufig zur Bekleidung von Mauern u. Baumstämmen angepfl.

47. Familie. **Corneen, Corneae.** Dec.

Sträucher (od. Bäume, selten Kräuter) mit (meist) gegenüberstehen-

1) Von *κόρις*, Wanze; wegen des Geruchs der Bl. — 2) *Hedera* lat. Name für Epheu. — 3) *ἑλίξ*, das Gewundene; der Epheu.

den einfachen Bl.; Blth. in Dolben od. Afterdolben; RRand 4-lappig; Blfr. 4-blättrig; Stbgf. 4; Steinfr. fleifchig.

191. *Cornus*¹⁾. L. **Sornstrauch.**

RRand klein, 4-zählig; Gf. 1; Fr. mit 2-fächrigem Steine, Fächer 1-famig. — Bl. eif., zugespitzt, ganzrandig.

408. *C. sanguinea*. L. *Weyher S.* — Kofte aufrecht. Bl. beiderseits grün; Blth. spät, in flachen Afterdolben; Hülle fehlend; Blfr. weiß; Fr. kugelig, fchwarz. — Zweige im Herbst u. Winter geröthet od. blutroth. ♀ — Laubwälder, Gebüsch, Ufer. '6—9' — Im Geb. häufig, bes. im N. u. W. ein sehr verbreitetes Unterholz des Mittelwaldes.

† *C. alba*. L. (*C. stolonifera*. Mich.) Weißer S. — Aeste abstehend; Bl. unterseits blaugrün; Fr. weiß; sonst wie vor. ♀ — Zierfir. aus Nordamerika. 6. — In Anlagen.

† *C. mas*. L. Gelber S. (Judenkirche, Cornelkirche.) — Blth. vorlaufend, in einfachen Dolben, die von einer 4-blättr., grüngelben Hülle gestützt sind; Blfr. gelb; Fr. längl.-elliptisch, roth. ♀ — In den Bergwäldern Süd- und Mitteldeutschlands. 3. — Im Geb. nicht wild, aber in Anlagen u. Heden vielfach angepfl.

48. Familie. **Lorantheen, Loranthaceae.** Juss.

Sträucher, auf Bäumen fchmarozend, mit mehr od. weniger leberartigen u. fleifchigen, meist gegenüberstehenden Bl.; RRand ganz od. lappig; Blfr. 4-th. od. 4-blättr.; Stbgf. 4; Frkn. 1, 1-fächerig u. 1-eilig; Fr. beerenartig; Albumen fleifchig.

192. *Viscum*²⁾. L. **Mistel.**

Blth. 1- od. 2-häufig; männliche: R. fehlend; Blfr. 4-th.; Staubb. an die Lappen der Blfr. angewachsen; — weibl. Blth.: RRand kurz; Blfr. 4-blättr.; Gf. fehlend; R. stumpf.

459. *V. album*. L. Weißer M. — St. vielfach gabelästig, nebst den Bl. gelbgrün; Bl. gegenst., lancettl., stumpf, immergrün; Blth. endst., sitzend, geknäuel, gelblich; Beeren kugelig, weiß, mit flebrigem, schleimigen Fleische. ♀ — Auf den Aesten der wilden Obftbäume, Schwarzpappeln, Birken, Linden, Akazien, Kiefern, Ebereschen. 3—4. — Im Geb. zerstreut, meist auf Schwarzpappeln; z. B. 2 N. Bartenf. F. (Eberesche). 3 M. Part Wäldern (Schwarzpappel). 4 S. Schön. Buch-Älee (Schwarzp.); Grünewald (Schwarzp.). 4 Z. Bei Bades (Schwarzp. u. Birken); Friederikenberg (Schwarzp., Birken, Akazien, Linden, wilde Obftb.); Stechbyer F. (Schwarzp.); Anlagen am Walwizberg (Schwarzp. u. Akazien); Rostauer F. (wilde Obftb., Akazien, Ebereschen). 5 B. Aderstedter Bf. (wilde Obftb.).

2. Ordnung. **Dicotyledonen mit einblättr. Blfr.**

Dicotyledones monopetalae.

Sie zerfallen je nach der Insertion der Blumenkrone in drei Unterordnungen: 1) mit stempelständiger Blfr.; 2) mit kelchständiger Blfr. und 3) mit bodenständiger Blfr.

1. Unterordnung. **Monopetale Dicotyledonen mit stempelst. (oberweibiger) Blumenkrone.**

Dicotyledones monopetalae corolla epigyna.

R. innig mit dem Frkn. verwachsen; Blfr. einblättrig, auf

1) Lat. Name für *Cornus mas*. — 2) Lat. Name für *Mistel (Viscum album)*, u. „Vogelleim“.

dem Frkn. stehend; Stbgf. auf der Blfr. befestigt; R. stets oberst., Frkn. stets unterst.

49. Familie. **Caprifoliaceen, Caprifoliaceae.** Dec.

Sträucher, selten Kräuter od. Bäume, mit gegenüberstehenden, einfachen od. z-fasetzten Bl.; R. 2—5-sp. od. fast ganzrandig; Blfr. 4—5-sp., zuweilen unregelm.; Stbgf. so viel od. doppelt so viel als Zpfl. der Blfr.; Fr. beerenartig, selten trocken.

1. Gruppe. **Sambuceen.** Blfr. regelm., radf.; Gf. od. R. 3—5.

193. Adóxa¹⁾. L. **Bijaukraut.**

Blth. in Köpfchen; Rsaum an der endst. Blth. 2-sp., an den seitenst. 3-sp.; Blfr. an der endst. Blth. 4-, an den seitenst. 5-th.; Stbgf. 8 od. 10; Gf. 4 od. 5; Fr. krautig-saftig, 4- od. 5-fächerig, mit den vergrößerten Kelchzpf. u. den Gf. gekrönt. — Kleine, winzige Kräuter mit Moschus-Geruch.

460. A. Moschatellina. L. Gemeines B. — Wurzelstock fleischig, schuppig, weiß, mit fadenf. Ausläufern; St. fadenf., 8—12 cm. h., oben 2-blättr.; WBl. lang-gestielt, doppelt-dreizählig, Blättchen eingesehnitten-gelappt; StBl. kurz-gestielt, 3-zählig; Blth. grün, meist 5 in einem endst., gestielten, runden Köpfchen. ♀ — Erlenbr., Laubwälder, Heine, Gebüsch, Hecken. 4—5 — Im Sand-Fl., m. C., u. im Fl. häufig; im übrigen Geb. selten (hier 3. B. 2 W. Wolmirrieder F. 4 E. Egelnische F. 4 B. Breitenhagener u. Wöbberiger F. 5 B. Sandersl. u. Fredl. Bsch.; Pfaffenbusch bei Fredl.).

194. Sambucus²⁾. L. **Hollunder.**

Rsaum 5-zählig; Blfr. 5-sp., zuletzt zurückgebogen; Stbgf. 5; R. 3, sitzend; Beere 3—5-samig. — Sträucher od. Bäume (od. Kräuter), mit unpaarig-gesiederten Bl.

461. S. nigra. L. Gemeiner S. (Flieder.) — Stamm hochstrau- chig od. baumartig, marzig; Blättchen 5—7, kurzgestielt, eif. bis lancettl., sägezählig; Nebenbl. warzenf. od. fehlend; Blth. in flachen Astersolden; Blfr. gelblich-weiß, mit eigenthüml., starken Geruch; Beere schwarz, mit rothem Fleische. ♀ — Erlenbr., feuchte Wälder, Gebüsch, Hecken, Bäche, Ufer. 6—7. — Im Geb. bes. in Erlenbr. u. an Dörfern sehr häufig.

† S. racemosa. L. Trauben-S. — St. strauchig; Blth. in eif. Rispen; Blfr. grünl.-gelb; Beere roth; sonst wie vor. ♀ — Bei uns nicht wild; aber öfters in Anlagen angepfl. 4—5. —

† S. Ebulus. L. Zwerg-S. — St. krautig; Blättchen 5—9; Nebenbl. blattig, eif. gesägt; Blth. in flachen Astersolden; Blfr. röthl.-weiß; Beere schwarz. ♀ — Aus Mitteldeutschl. 7—8. — In Anlagen.

195. Viburnum. L. **Schneeball.**

Rsaum 5-zählig; Blfr. 5-sp.; Stbgf. 5; R. 3, sitzend; Beere 1-sa- mig. — Sträucher mit einfachen Bl.; Blth. in Astersolden.

† V. Lantana. L. Wolliger S. — Bl. eif. od. elliptisch, fein-gezähnt, oberseits kurz-haarig, unterseits filzig; Blth. sämmtlich gleichförmig u. frucht-; Blfr. weiß; Beere längl., zuletzt schwarz. ♀ — In Bergwäldern Süds- u. Mittel- Deutschlands. 5 — Im Geb. nicht wild, aber häufig in Gärten u. Anlagen angepfl.

1) Von ἄδοξος, ruhmlos (α u. δόξα, Ruhm); wegen der Kleinheit der Pfl. u. der unansehnl. Blth. — 2) Lat. Name für Hollunder.

462. *V. Opulus*. L. Gemeiner E. — Bl. 3- od. 5-lappig, Lappen zugespitzt, grob-gezähnt-gefägt; äußere Blth. der Asterdolde strahlend, unfruchtbar, schneeweiß, vielmal größer als die fruchtbar, gelblichen, inneren; Beeren roth, saftig. \varnothing — Wälder, Gebüsch, Hecken, Bäche. 5-6. — Im Geb. häufig, bes. im N. u. W. — In Anlagen u. Gärten vielfach die gefüllte Abart: *roseum*. L. mit kugelförmigen Asterdolden und großen, gefächerten Blth.

2. Gruppe. **Lonicereen**. Blfr. röhrig od. glockig, meist unregelm.; Gf. ungetheilt, fadenf.

† *Diervilla*. Tourn. Dierville.

R. längl., 5-th.; Blfr. trichterf., fast regelm. 5-sp.; Stbgf. 5; R. kopff.; Kapsel vielkammig.

† *D. canadensis*. Willd. (*D. trifida*. Mönch.) Canadische D. — Bl. kurzgestielt, eif. od. elliptisch, lang-zugespitzt, feingefägt; Blth. zieml. klein, grünl.-gelb. \varnothing — Zierfr. aus Nordamerika. 6-7. — In Anlagen.

† *Weigelia*. Lindl. Weigelie.

Blfr. glocken-trichterf., 5-lappig; R. kopff., 2-lappig; Kapsel krustig od. rindenartig; sonst wie vor.

† *W. amabilis*. Liebliche W. — Junge Zweige zerstreut-behaart; Bl. kurzgestielt, elliptisch-lancettl., langzugespitzt, flach-gefägt; Blthstiel 3-blüthig; Blth. ansehnl., zahlreich, rosenroth. \varnothing — Zierfr. aus Japan. 7-8. — In Anlagen.

† *W. rosea*. Lindl. Rosenrothe W. — Junge Zweige mit abstehenden, weißen Haaren; Bl. sehr kurzgestielt, längl., lang-zugespitzt, schwart-gefägt; Blth. gestielt, einzeln od. zu 4, zahlreich, rosenroth. \varnothing — Zierfr. aus China. 5. — In Anlagen.

196. *Lonicéra*. L. **Lonicere**.

R. kugelig od. eif., Saum klein, 5-zählig; Blfr. röhrig-trichterf. od. fast glockig, Saum 5-sp., mehr od. weniger unregelm.; Stbgf. 5; Beere steinfruchtartig, 2-3-fächerig. — Sträucher mit einfachen, ganzrandigen Bl.

1. Rotte. St. windend; Blth. kopfig-quirlich; Blfr. lang-röhrig-trichterf.; R. Saum bleibend.

† *L. Caprifolium*¹⁾. L. Geißblatt, Zelangergelieber. — Bl. rundl., unten blaugrün, an den blühenden Zweigen verwachsen; Blfr. hellroth, gelblich-weiß od. weiß, wohlriechend. \varnothing — Gebirgswälder Süddeutschl. 5-6. — In Gärten zur Bekleidung von Lauben häufig angepfl.

463. *L. Periclymenum*. L. Deutsche L. — Bl. elliptisch bis lancettl., in einen sehr kurzen Blstiel verschmälert, nicht verwachsen; Blfr. gelblich, roth angelauten; Beere roth. \varnothing — Laubwälder, Heine. 6-9. — Im N. u. W. nicht selten, im A. fehlend. 3. B. 1 C. Jern Hagen, Schierholz u. Rohrbr.; Rehm. 1 B. Burgstaller F. 2 N. Laubw. des Alvensl. Höhenz.; Schw. Pfuhl; Neuhaldensl. F. (Winters Bsch.); Plantensche F. (Butterwinkel). 2 B. Bürgerholz; Güssen F.; Park Piezpuhl. 3 S. Marienborner F.; Park Sommerschburg; Lenchen; Köberl. H. (reichl.); Saurer S.; Knid bei Altbrandsl. 3 L. F. Magdb. Forst. 4 E. Hadel (Härl.). 4 Z. Rehtzer F.; Lindauer Gebege; Zütrichauer Bsch.; Rathsbuch; Grlbr. bei Hundelst.; Buchholz; Roslauer F. 5 B. Schöls bei Trinum; Kräucherscher Bsch.; Bienenborter Bsch.; Wilder Buch bei Rothenburg.

2. Rotte. St. aufrecht; Blth. zu 2; Blfr. kurz-röhrig-trichterf.; R. Saum abfallend.

464. *L. Xylósteum*²⁾. L. Hecken-L. — Bl. oval, kurzgestielt, flaumh.; Blthstiele abstehend-behaart, so lang od. etwas länger als die Blth.; Blfr. blaßgelb; Beere roth. \varnothing — Laubwälder, Heine. 5-6. — Im nördl. N. zieml. häufig, im südl. N. u. im D. selten, fehlt im A. 3. B. 1 C.

1) Von *capra*, Ziege, Geiß, u. *folium*. — 2) Von *ξύλον*, Holz, u. *όστεον*, Knochen; wegen der Härte des Holzes.

Rehm; steinige Höhen zw. Walbeck u. Schwanefeld. 2 N. Klepperb.; Bartensl. F.; Mühlenschlucht bei Horkfingen; Gerl. F.; Bichowswald; Bodend. F.; Rudegrin; Zernis; Weltheimide F.; Alvensl. F.; Eichengehölz bei Embden; Wellenb. 3 S. Marienborner F.; Park Sommerphenburg; Lenchen. 3 M. Papfendorfer F. 5 B. Wilder Busch. — In Anlagen häufig.

† L. *tatarica*. L. Tatarische L. — Bl. her3-eif., kur3-gestielt, kah!; Blth.=stiele kah!, länger als die Blth.; Blfr. rosa od. weiß; Beere gelblich od. roth. D — Zierstr. aus Osteuropa. 5—6. — Sehr häufig in Anlagen.

† L. *caerulea*. L. Blaue L. — Bl. längl.=elliptisch, sehr kur3-gestielt, fast kah!; Blthstiele weichhaarig, kürzer als die Blth.; Blfr. gelblich=weiß; Frkn. in einen einzigen, kugelförmigen, 2-blüthigen zigewachsen; Beere blauschwarz. D — In den Alpen. 4—5. — Als Zierstr. angepfl.

L. *alpigena*. L. Alpen=L. — Bl. elliptisch, lang-zugespißt; Blthstiele mehrmals länger als die Blth.; Blfr. roth; Frkn. fast bis zur Mitte zigewachsen; Beere roth. D — Alpen. 5—6. — In Anlagen.

† *Symphoricarpus*. Dillen. Wallbeere.

R. eif., Saum 4—5-zählig; Blfr. trichter- od. glockenf., 4—5-sp., fast regelm.; Stbgf. 4—5; Beere 4-fächerig, 2 Fächer leer, 2 einjamig. — Aufrechte Sträucher mit ganzrandigen Bl.

† S. *racemosa*. Pers. Traubige B. (Schneebere). — Bl. elliptisch=eif., kur3-gestielt; Blth. sehr kurzgestielt, klein, in endst., unterbrochenen Trauben; Blfr. glockig, rosa=roth; Beere schneeweiß, basenmäßig groß. D — Zierstr. aus Nordamerika. 7—8. — In Gärten u. Anlagen häufig.

† S. *vulgaris*. Dietr. Gemeine B. (Petersstrauch). — Bl. elliptisch, stachelspitzig, unterseits blaugrün, fast sitzend; Blth. klein, weißl., in endst. Anäueln; Beere klein, röthlich. D — Zierstr. aus Nordamerika. 7—8. — In Gärten u. Anlagen.

50. Familie. Rubiaceen, Rubiaceae. Juss.

Unterfamilie. Stellaten, Stellatae. R. Br.

Kräuter mit meist 4-kantigen St. u. quirlf., ganzrandigen Bl.; R. Saum 4—6-zählig od. undeutl.; Blfr. 4—6-sp.; Stbgf. so viel als Zpfl. der Blfr.; Frkn. 1, oft 2-knötig, 2-fächerig; Fächer 1-eiig; Gf. 1, oft 2-sp.; N. 2; Fr. nuß- (od. steinfrucht-) artig.

197. *Sherardia*. L. *Sherardie*.

R. Saum 6-zählig, bleibend; Blfr. trichterf., 4-sp.; Gf. 2-sp.; N. kopfig; Fr. rundl., 2-knötig, vom R. gekrönt.

465. S. *arvensis*. L. Acker=S. — St. aufsteigend, vom Grund aus ästig, nebst den Bl. scharf-behaart; Bl. elliptisch bis lancettl., meist zu 4—6; Blth. in endst. Köpfschen, von einer Blhülle gestützt; Blfr. lilaf., selten weiß. ☉ — Acker. — Liebt Kalk-, Lehm- u. Thonboden. 5—10. — Im Kalk-Hl. u. Thon-Hl. sehr häufig; in den Sandgegenden (Sand-Hl., Bl. u. Sand-Hl.) viel seltener u. nur auf frucht., bes. mit Lehm od. Thon stark gemischten Sandboden (Weizenboden) wie z. B. 2 W. Lehmgrube bei Roggk. 3 M. N. bei Cörsbelitz u. bei Wilsden. 3 M. N. zw. Mödern u. Wallwig; N. an der Zibra; bei Cressow; bei Leizkau. 4 B. N. bei Gr. u. M. Lübs. 4 Z. N. zw. Güterglück u. Föyvel; bei Rutha; Niederlepta; zw. Eichholz u. Zerbst; bei Kernen; zw. Rühren u. Aken; bei Reppichau.

198. *Asperula*¹⁾. L. *Waldmeister*.

R. Saum undeutlich, abfallend; Blfr. trichterf. od. glockig, meist 4-sp. (3—5); Fr. ohne Reichrand; sonst wie vor.

A. Bl. schmal-linealisch; Blth. ebensträubig.

466. A. *tinctoria*. L. Färber=W. — W. kriechend, roth=gelb; St. aufsteigend; Bl. zu 6 u. 4, die obersten zu 2; Deckbl. eif., spitz, unbegrannt; Blfr. weiß, kah!, meist 3-sp.; Fr. glatt. ♀ — Trockene

1) Nach dem Diminutiv von asper, rauh.

Anhöhen, Wälder. 6—7. — Nur im Fl. u. auch hier nicht häufig. 2 N. Weltheimische F.; Alvensl. F. 3 S. Hohes G. 4 E. Hafel (sw. reichl.). 4 S. 2 Frohler B.

467. *A. cynanchica*. L. Hügel-W. — W. spindeif., vielstengelig; St. aufsteigend, ästig; Bl. zu 4; Deckbl. lancettl., stachelspitzig-begrannt; Blfr. fleischroth od. weiß, 4-sp., außen rauhh.; Fr. körnig-rauh. ♀ — Sonnige Hügel, Triften, Steinbr., Wegränder, Heiden, Waldbäume. Liebt ~~kalte~~ warmen Boden (Kalk, Sand u. Porphyrr). 6—9. — Im Fl. u. Bl. häufig.

468. *A. galioides*. M. Biebst. (*A. glauca*. Bess.). Labkraut-artiger W. — Wtstod kriechend; St. aufrecht, schwach-kantig, nebst den Bl. blaugrün; Bl. meist zu 8 (6—10); Blfr. weiß, kahl; Fr. glatt. ♀ — Sonnige Hügel, Steinbr., Waldbäume. Kalkliebend. 5—9. — Nur im Kalk-Fl., m. G., hier zieml. häufig; z. B. 2 N. Hühnerfüße bei Alvensl. 3 S. Hügel an der Aller bei der Morst. Mühle (reichl.); Saures G. 3 M. Erhöhung bei der Quelle der Kinte. 4 E. Steinbr. zw. Sakeborn u. Geseborn; Hafel; Steinbr. bei Friedrichsau. 4 S. Frohler B.; Hummelb. 5 C. Jenier, Mühlhinger u. Warten-B.; Glendb. 5 B. Bernsburger u. Aderst. Weind. (reichl.); Hohes Saaluf. zw. Mulfrena u. Rothenburg; Köchersberg bei Könnern u. Schluchten zw. Könnern u. Welben; Westerb. an der Wipper (reichl.); Gräsabth. bei Sanderst. — Erreicht im Geb. die Nordgrenze.

B. Bl. lancettl.; Blth. ebensträußig.

469. *A. odorata*. L. Wohlriechender W. — Wtstod dünn, roth-braun; St. aufsteigend; Bl., die untersten zu 6, die oberen zu 8, am Rande u. auf dem Riele rauh, wohlriechend, bes. im getrockneten Zustande; Blfr. weiß; Fr. mit hakigen Borsten besetzt. ♀ — Schattige Laubwälder, Heine; bes. im Buchen-Hochwald. 5—6. — Im Fl. u. Bl. zerütert, meist sehr gefällig; z. B. 1 C. Stern-Hagen (reichl.); Schierholz. 2 N. Wartenl. F.; Erl. F.; Bichsowald; Wehnsd. F.; Altenhäuser F.; Wellenb.; Plantenische F. (Hafelb. u. Butterwinkel). 3 S. Marienborner F. (reichl.); Part. Sommerdöhlenburg; Venden; Hohes G. (reichl.); Propsting; Saures G. 3 L. Part bei Göbel. 4 E. Hafel (spär.). 4 Z. Friedrichsholz (spär.); Neblicher F.; Goltmiz u. Goltmenglin. — In Anlagen u. Gärten öfters angepfl. u. verwildert.

199. *Galium*¹⁾. L. Labkraut.

Blfr. radf., flach, 4z, selten 3-sp.; sonst wie *Asperula*.

1. Notte. Blthstand blattwinkelfst., Blth. vielstelig, Blthstiel nach dem Verblühen zurückgekrümmt.

470. *G. Cruciata*. Scop. Kreuzblättr. L. — St. am Grunde liegend, aufsteigend, nebst den Bl. rauhh.; Bl. gelblich-grün, zu 4, elliptisch od. eif., 3-nervig; Blthstiele ästig, deckblätterig; Blfr. gelb; Fr. glatt. ♀ — Lichte Wälder, Gebüsch, Zäune, Wiesen, Dämme, Grasgr. 5—7. — Im Kalk-Fl., m. G., und im M. häufig u. gefällig; im übrigen Geb. selten (2 N. Wartenl. F. 3 M. Thiergarten Leitzau. 4 B. Bl. u. Geitr. beim Borwert Gressow; Graben bei Prödel unweit der Eisen. 4 Z. Oberbüsch).

2. Notte. Blthstand blattwinkelfst., Blth. zwitterig; St. von abwärts-gekrümmten, kleinen Stacheln rauh; Bl. 1-nervig.

471. *G. tricornis*. With. Dreihörniges L. — St. niederliegend-aufsteigend; Bl. meist zu 8 (6—8), schmal-lancettl., stachelspitzig, am Rande u. am Riele rückwärts-stachelig-rauh; Blthstiel meist 3-blüthig; Blthstielchen nach dem Verblühen stark bogenf. zurückgekrümmt; Blfr. gelblich od. weiß; Fr. körnig-warzig. ☉ — Aeder mit Kalk- u. Lettenboden. 5—9. — Im Kalk-Fl. zieml. häufig; im M. nur auf Lettenboden. 3. B. 1 C. M. bei Walbed; Eichenrode; Schwanefeld. 2 W. M. zw. Wolmirt. u. Samswegen (Lettenboden). 3 S. A. um das Hohe G. (Betend., Reind., Neu- u. Alt-Brandst.) 3 W.

1) Von *gala*, Milch; weil die Pfl. die Milch gerinnen läßt; deshalb auch der deutsche Name „Labkraut“.

M. zw. Wanzl. u. Ampfurt; Pefelend. 4 O. *M.* Krottorf; zw. Döcherl. u. Alt-Brandöl.; Günthersb. 4 E. *M.* weit um den Hatel bis Gröningen, Croppenit., Egeln, Cocht., Schwädel., Königsau. 4 S. *M.* am Feldquerg. zw. Gnadau u. Döben. 5 S. *M.* Staffurt, Rathmannsb. 5 B. *M.* Kölbzig; *M.* oberhalb der Weinb. bei Bernburg; zw. Lattorf u. Vorgeb.; zw. Zehzig u. Leau; zw. Kirch-Erlau, Könnern u. Notzenburg.

472. *G. Aparine*. L. Kletterndes *L.* (Klebkraut). — *St.* u. *Bl.* wie vor., *Bl.* zu 6 u. 8; *Bl*thstiel mehrblütig, fast rispig; *Bl*thstielchen auch nach dem Verblühen gerade; *Bl*fr. weiß; *Fr.* steif, selten kahl. ☉ — Acker, Zäune, Weidengeb., feuchte Wälder, Erlentr. 5—10. — Sehr gemein. — Die *Var.* mit kahlen *Fr.* bei Egeln.

472 u. 471. *G. Aparine* × *G. tricorne*. — *Bl*thstiel meist 3-blütig; *Bl*thstielchen nach dem Verblühen etwas zurückgetümmt; *Fr.* körnig-warzig mit vereinzelt, steifen Haaren. ☉ — 4 O. *M.* auf dem östl. Neuper-Plateau bei Krottorf, zw. den Eltern.

473. *G. uliginosum*. L. Morast-*L.* — *St.* zart, aufsteigend; *Bl.* meist zu 6 (6—8), die obersten zu 4 u. zu 2, schmal-lancettl., spitz, stachelspizig, rückwärts-stachelig-rauh; *Bl*thstiele rispig, blattwinkel- u. gipfelst.; *Bl*fr. weiß, breiter als die *Fr.*: *Fr.* kahl, feinkörnig. ♀ — Sumpf, Wiesen, nasse Gräben, Kulte, Ausflüße, Teiche, Bäche, Erlentr., nasse Waldstellen. 6—8. — Im Geb. häufig.

474. *G. palustre*. L. Sumpj-*L.* — *W.* kriechend; *St.* zart, niederliegend od. aufsteigend; *Bl.* zu 4, die obersten zu 3 u. 2, schmal-lancettl. od. verkehrt-eif.; stumpf u. ohne Stachelspitze, rückwärts-stachelig-rauh; *Bl*thstiele rispig; *Bl*fr. weiß; *Fr.* kahl, sehr feinkörnig. — Variirt in Bezug auf die Länge u. Breite der *Bl.* ♀ — Standort wie vor. 6—9 — Im Geb. häufig u. oft mit der vor. zusammen.

475. *G. parisiense*. L. Pariser *L.* — *St.* dünn, niederliegend u. aufsteigend, vom Grund aus sehr ästig; *Bl.* meist zu 6 (4—6), lineal-lancettl., stachelspizig, am Rande vorwärts-stachelig-rauh; *Bl*thstiele blattwinkelst., rispig; *Bl*fr. grüngelbl., außen röthl.; *Fr.* körnig-rauh (od. steifhaarig). ☉ Acker, Anhöhen, Begränder, Kiesgruben. 6—9. — Im Kalt-*Nl.* zerstreut, im *Nl.* selten; 3. B. 2 *N.* Sülzeberg bei Kl. Bartenst. 3 *W.* Weg-abh. bei Botmersb.; Klingeb. bei Südb. 4 E. Waldbamm des Hatel; Kiesgr. bei Friedrücksau. 4 S. Trostler *B.* 4 Z. Trockene Polster im Hundelüfter Erltr. bei Breiten. 5 S. Chaussee-Rand bei Staffurt. 5 B. Weinb. bei Gnölbzig; Sperenberg bei Sanbersl. — Von den beiden Formen: α. mit haarigen *Fr.* (*parisiense*) u. β. mit körnig-rauhen *Fr.* (*anglicum*, *Huds.*) kommt im Geb. nur die letztere vor.

3. Notte. *Bl*thstand endst., rispig, *Bl*th. zwitterig; *Bl.* 3-nervig, 4-ständig.

476. *G. rotundifolium*. L. Rundblättr. *L.* — *W.* kriechend, mehrstengelig; *St.* liegend, ausgebreitet, aufsteigend; *Bl.* zu 4, oval, kurz-zugespitzt, am Rande borstig-gewimpert; Rispe auseinanderfahrend, armblütig; *Bl*fr. weiß; *Fr.* dicht-borstig-steif. ♀ — Schattige, moosige Wälder. 6—8. — Nur im südöstlichsten Theil des Gebiets. 3 *L.* Schweiniger *F.* 4 Z. *Redliger *F.* (unter hohen Kiefern, Eichen u. Buchen im Moos, sw. wie gei.); Dobrigger *F.* (unter hohen Kiefern im Moos, reichl.)

477. *G. boreale*. L. Nordisches *L.* — *W.* kriechend; *St.* aufrecht, steif, oben rispig; *Bl.* zu 4, schmal-lancettl., am Rande rauh u. scharf; Rispe gedrängt u. vielblütig; *Bl*fr. weiß; *Fr.* kurz-borstig-steif. ♀ — Wälder, Wiesen. 6—8. — Im Geb. meist häufig.

4. Notte. *Bl*thstand endst., rispig, *Bl*th. zwitterig; *Bl.* 1-nervig; *St.* kahl, ohne Stachelchen.

478. *G. verum*. L. Wahres *L.* — *St.* aufrecht od. aufsteigend, steif, aufrecht-ästig; *Bl.* zu 8 od. 12, schmal-lineal, am Rande zurückgerollt, kahl; Rispe ansehnlich, gedrängt-vielblütig; *Bl*fr. goldgelb,

wohlriechend; Fr. glatt. \mathcal{A} — Wiesen, Triften, Haine, Grasgr., Wegränder, Ufer, Weidengeb., lichte Waldstellen. 6—10. — Gemein.

479. *G. Mollugo*. L. Gemeines \mathcal{L} . — St. aufsteigend od. aufrecht, steif, abstehend-ästig; Bl. zu 6 od. 8, schmal-lancettl., am Rande fein-stachelig-scharf; Rispe ansehnl., locker-vielblütig; Blfr. weiß; Fr. kahlf., etwas runzelig. \mathcal{A} — Grasgr., Wiesen, lichte Waldstellen, Wegränder, Ufer. 6—10. — Gemein.

479 u. 478. *G. Mollugo* \times *G. verum*. (*G. ochroleucum*. Wolf.) — St. ein wenig abstehend-ästig; Bl. lineal-lancettl., am Rande scharf; Rispe etwas locker-vielbl.; Blfr. gelblich-weiß. \mathcal{A} — Mit den Eltern, häufig.

480. *G. sylvaticum*. L. \mathcal{M} ast- \mathcal{L} . St. aufrecht, rund, \mathcal{H} olz (50—120 cm. h.); Bl. zu 8, oben zu 6—2, längl.-lancettl., stumpf, stachelspitzig, am Rande rauh, unterseits graugrün; Rispe groß, weit-schweifig, sehr locker, vielblütig; Blstielchen haarfein, vor der Blthzeit nickend; Blfr. weiß; Fr. kahlf. \mathcal{A} — Wälder, Haine. 7—9. — Im Jt. häufig u. auch im Fl. nicht selten; im Fl. nur in dem der Bode (4 E. Egelnische \mathcal{F} .; Wehl; ungeb. Großholz), u. im Sand-Bl. (4 Z. Rühnauer \mathcal{F} .; Königsmarter Bsch. bei Aten).

481. *G. saxatile*. L. Felsen- \mathcal{L} . — W. vielstengelig; St. dünn, gestreckt, niederliegend, die blühenden aufsteigend; Bl. zu 4—6, in genäher-ten Quirlen, die unteren verkehrt-eif., die oberen kurz-lancettl.; Rispe gedrängt-blütig, ebensträußig; Blfr. weiß; Fr. dicht-körnig-rauh. \mathcal{A} — Haiden, trockene Wälder, Wald- u. Moorigen, Triften, Gräben. 6—7. — Im nordwestl. Theile des Geb. nicht selten u. stets sehr gefellig; bes. unter Haidekraut od. in Gesellschaft von *Veronica offic.* 3. B. 1 C. Triftweg umweit des Schierholzes nach Calvörde zu; Wj. u. trockene Trift bei Behnsdorf; Nebelhagen. 2 N. Klepperberg; Forsten des Alvensl. Höhen. 3 S. Marienborner \mathcal{F} .; Lemchen Bsch.; Haidefeld am Busch des Zechenhaus; Hohes \mathcal{H} .

482. *G. sylvestre*. Poll. Haide- \mathcal{L} . — W. kriechend, vielstengelig; St. aufsteigend, oben ästig; Bl. meist zu 8, die unteren kurz-lancettl., die oberen lang-lineal-lancettl., vorn breiter, zugespitzt, stachelspitzig; Rispe vielblütig, ebensträußig; Blfr. weiß; Fr. sehr feinkörnig. \mathcal{A} — Wälder, Haiden. 6—8. — Im Jt. u. Fl.; nicht häufig; 2 B. Bürgerholz. 4 E. Hattel. 4 Z. Moigtauer \mathcal{F} . 5 B. Wilder Busch.

51. Familie. Valerianeen, Valerianeae. Dec.

Kräuter (selten Sträucher) mit gegenüberstehenden Bl.; \mathcal{R} saum eingerollt, zuletzt in eine Haarkrone ausgebreitet, od. gezähnt, od. verwickelt; Blfr. röhrig-trichterf., 5-, selten 3—4-sp., Nöhre an der Basis oft höckerig od. gespornt; Stbgf. 4 od. weniger; Frn. 1-fächerig, selten 3-fächerig u. nur ein Fach frucht.; Fr. trocken, nicht aufspringend, mit der Federkrone od. dem einfachen \mathcal{K} . gekrönt; \mathcal{S} . einzeln.

200. Valeriana. L. Baldrian.

\mathcal{R} saum eingerollt, zur Frzeit eine federige Haarkrone (Pappus) bildend; Blfr. trichterf., am Grunde höckerig, Saum 5-sp.; Stbgf. meist 3; Fr. eine Achene, von dem gefiederten Pappus gekrönt. — Blth. in Asterdolden.

483. *V. officinalis*. L. Gebräuchl. \mathcal{B} . — W. abgebissen, oft mit Ausläufern, meist einstengelig, stark u. unangenehm riechend; St. gefurcht, röhrig; Bl. unpaarig-gefiedert (7—10-paarig), die unteren gestielt, die oberen sitzend; Blättchen lancettl., gezähnt od. ganzrandig, das unpaarige nicht größer; Blth. zwitterig; Blfr. fleischroth. \mathcal{A} — Variirt in der Größe des St. u. der Bl. — Wälder, Gebüsch, Hecken,

Dämme, Wassergr., Bäche, Ufer, feuchte Wiesen. 6—9. — Im Geb. häufig; die höhere u. größere Form (major) im A. u. D.; die kleinere (minor) in den mehr trockenen Wäldern des N.

484. *V. dioica*. L. Kleiner V. — W. kriechend, ausläufertreibend, geruchlos; St. aufrecht, 4-kantig; WBl. rundl.-eif. od. elliptisch, langgestielt, ganzrandig; StBl. leierf.-fiedert., Endlappen viel größer als die 3—4-paarigen Seitenlappen, die obersten Bl. mit fast gleichf., linealen Zpfl.; Blth. zweihäufig; Blfr. fleischroth, od. fast weiß. ♀ — Rasse, moorige Wiesen, sumpf. Waldstellen, Erlensbr., Torfstiche, Bäche. 5—6. — Im Sand-N., m. E., u. im D. häufig; auch auf den Bruchw. des A.; sonst selten u. nur auf bruchigem Boden (5 S. Gäniesfurter Bsch. 5 B. Bruchw. bei Körmigt).

† *Centranthus*!). Dec. Spornblume.

Blfr. trichterf., an der Basis gespornt; sonst wie *Valeriana*.

† C. ruher. Dec. Röhre S. — Bl. eif. od. lancettf., ganzrandig; Blfr. purpur- od. fleischroth, Sporn viel kürzer als die Röhre. ♀ — Zierpfl. aus Süddeutschl. 6—8. — In Gärten.

† C. macrosiphon. Boissier. Großhöhrige S. — Bl. rundl., die unteren am Grunde mehr od. weniger gelappt, die oberen am Grunde fiederf.; Blfr. rosenroth. ♂ Zierpfl. aus Spanien. 7—8. — In Gärten.

201. *Valerianella*. Poll. Geldsalat.

R. Saum gezähnt od. undeutlich; Blfr. trichterf., ohne Höcker u. Sporn, 5-sp.; Stbgf. 3; Frn. 3-fächerig, nur 1 Fach frucht.; Fr. mit dem einfachen, nicht gefiederten R. gekrönt. — Einjährige, zarte Kräuter, mit aufrechtem, kantigen, gabelästigen St., einfachen Bl. u. Zwitterblth. in gipfelf. Dolbentrauben; Blfr. bläulich-weiß, od. röthl.

A. R. Saum undeutlich.

485. *V. olitoria*. Poll. Rapunzel-S. (Rapünzchen). — Bl. längl., meist ganzrandig; Fr. eif.-rundl., 3-gedrückt, beiderseits zieml. glatt. ♂ — Raine, Grasabhänge, Dämme, Wiesen, Acker, lichte Waldstellen. 4—6. — Im Geb. sehr häufig; im A. u. N. bes. auf Dämmen, Rainen, an Waldändern u. in Futterkr.; im D. meist auf frucht. Sandäckern unter Roggen u. Weizen. — In Gärten als Salatpfl. vielfach gebaut.

B. R. Saum deutlich gezähnt, der hintere Zahn größer.

486. *V. Morisonii*. Dec. (*V. dentata*. Poll.) Morison's S. — Bl. längl., ganzrandig, die oberen lineal-längl., am Grunde meist gezähnt; Fr. längl., eif.-kegelf., hinten convex, vorn mit einem längl., von erhabenen Rändern umgebenen Beete. ♂ — Variirt mit kahlen u. behaarten Fr. — Acker, bes. unter Getreide. 6—10. — Im Kalt-N. (nam. in den eigentl. Kaltgegenden) u. im D. nicht selten.

487. *V. Auricula*. Dec. (*V. rimosa*. Bastard.) Ohrfrüchtiger S. — Bl. wie vor.; Fr. rundl., kugelig-eif., vorn einfurzig; die leeren Samenfächer wie aufgeblasen. ♂ — Variirt mit kahlen u. behaarten Fr. — Acker unter Getreide. 6—10. — In denselben Gegenden wie vor. u. mit ihr oft gemeinschaftlich; aber weniger häufig.

52. Familie. Dipsaccen, Dipsaceae. Dec.

Kräuter mit gegenüberstehenden, ganzen od. getheilten Bl.; Blth. zwitterig, auf dem gemeinschaftl. Blthboden eines runden od. halbrunden Köpfchens, das mit einer vielblättr. Hülle versehen ist; eigentl. R. doppelt, beide bleibend, der äußere die Fr. bei der Reife dicht

1) Von *κέρταρον*; Stachel, Sporn, u. *ἀρδο*; Blume.

umgebend, der innere zuletzt an den Frkn. angewachsen; Blkr. 4–5-sp., mit ungleichen Spfl.; Stbgf. 4, frei; Gf. 1; R. einfach; Frkn. einfächerig, 1-eiig; Fr. nicht auffpringend, häutig od. fast nußartig.

202. *Dipsacus*. L. **Narde.**

Der innere R. beckenf., vielzähmig od. ganzrandig; der äußere 4-kantig, 8-furchig; Blkr. röhrig, 4-sp.; Fruchtb. spreuig, Spreubl. langstachelspizig; Hüllbl. länger als die Spreubl. — Steif-aufrechte, mehr od. weniger stachelige Kräuter.

488. *D. sylvestris*. Mill. Wilde R. — St. gefurcht, stachelig; WBl. längl., am Grunde verschmälert, aekerbt, oben und am Rande mit kleinen Stacheln bedekt; Stbl. breit-zugewachsen, verkehrt-lancettl., die oberen lang-zugespizt, gezähnt; Bl. unterseits auf der Mittelrippe stachelig; Köpfschen längl.; Hüllbl. lineal, stark-bogig-aufstrebend, stachelig; Spreublättchen biegsam, länger als die Blth.; Blkr. lilaf. ☉ — Grasgr., Wegränder, Dämme, Tristen, Steinbr., Waldränder, Gebüsch, Bäche, Ufer. 7–10. — Im N. u. M. häufig; im O. seltener.

489. *D. laciniatus* L. Geschlizte R. — St. gefurcht, stachelig; WBl. längl., am Grunde verschmälert, gefeibt, oben und bes. am Rande mit langen borstigen Haaren bedekt; StBl. breit-zugewachsen, lappig-gefeibt, die mittleren fiedersp., die obersten fast ganzrandig, lang-zugespizt und, gleich den mittleren Bl., unten tutenf.-zugewachsen; Köpfschen längl.; Hüllbl. lineal-lancettl., schwach-bogig-aufstrebend, stachelig; Spreublättchen biegsam, länger als die Blth.; Blkr. weißlich. ☉ — Grasgräben, Wegränder. 8–9. — Im Geb. sehr selten; 2 W. Ackerurche am Feldwege, u. Feldgräben zw. Wolmirz. und Samswegen; hier zahlreich, theils allein, theils untermischt mit der vor.

490. *D. Fullonum*. Mill. Weber R. — StBl. breit-zugewachsen, längl.-lancettl., Köpfschen ei-längl.; Hüllbl. abstehend-zurückgebogen; Streublättchen steif, begrannt-haarspizig, hakenf.-zurückgekrümmt, so lang als die Blth.; Blkr. lilaf. ☉ — Zum Rauhen des Tuches cult. 7–8. — Früher bei Burg vielfach geb., jetzt weniger.

491. *D. pilosus* L. Behaarte R. — St. unten behaart, oben stachelig; Bl. gestielt, eif. od. ei-lancettl., grob-gesägt, am Grunde meist geböhrt, die Mittelrippe unterseits stachelig; die obersten Bl. ganzrandig; Köpfschen halb-kugelig, haselnußgroß; Hüllbl. schmal-lancettl., zurückgebogen; Spreublättchen verkehrt-eif. mit grannenartiger Spitze, borstig-bewimpert, länger als die Blth.; Blkr. weißlich; Staub. schwarz. ☉ — Wälder, Gebüsch, Dämme 7–9. — Im Elbgeb. u. im M. der unteren Saale zieml. häufig. 3. B. 2 W. Rogg's Schloßgarten, am Fuße des Kapellenb. u. Unterholzer B. (reichl.); Wolmirz. F. (Eicheltamp). 3 M. Niedriger Bsch.; an der Potirine bei der Klappermühle. 4 S. Behauer F. bei Kahlenberge; Grünewald (Preßien gegenüber). 4 B. *Gesträuch am Damm zw. Ronnei u. Walternienburg; Todheimer F. (am Elbdamm); Gög; Damm bei Kl. Rosenburg; Rosenburger Busch (reichl.).

203. *Knautia* L. **Knautie.**

Der innere R. 8–16-zähmig, Zähne pfrieml.-borstent.; der äußere R. kurz-gestielt, nicht gefurcht, kurz-mehrzähmig; Blkr. röhrig, 4-sp.; Fruchtb. rauhh., Spreublättchen fehlend; Hülle reichblättr., mehrreihig.

492. *K. arvensis*. Coult. Acker-R. — St. aufrecht, nebst den Bl. kurz-behaart, untermischt mit längeren Borsten; WBl. längl.-lancettl., in einen Blstiel auslaufend; StBl. fiedersp.; der innere R. halb so lang als die Fr., meist 8-zähmig; Blkr. blau-roth, 4-sp., die randst. strahlend;

Köpfchen halbkugelf. ♀ — Aecker, Grasgr., Wiesen, Triften, Raine, Dämme, Weg- u. Waldränder. 6—10. — Gemein.

204. *Succisa*. M. u. K. **Zweifelsabbij.**

Der innere K. schüsself., am Rande mit 5 borstenf. Zähnen (ob. ganzrandig), der äußere tief-8-furchig, mit krautigem Saum (d. h. grün); Blfr. 4-sp., die randst. nicht strahlend; Fruchtb. spreuig; Hülle reichblättr., mehrreihig.

493. *S. pratensis*. Moench. Wiesen Z. — W. abgebissen: St. aufsteigend-aufrecht, fast nackt; Bl. oval-längl., in den Blstiel verschmälert, ganzrandig, behaart od. kahl; StBl. schmal-lancettl., oft entfernt-gezähnt, die obersten lineal; Blth.-Köpfchen halbkugelig, Fr.-Köpfchen kugelig; der äußere K. rauhh., der innere 5-borstig; Blfr. blau-violett. ♀ — Feuchte Wiesen (bes. moorige u. bruchige), Wälder, 7—10. — Im St. u. Fl. sehr häufig; auch im Al. der Bode u. im Sand- Al. der Elbe.

205. *Scabiosa*¹⁾. L. **Scabiose.**

Der innere K. schüsself., mit 5 od. 10 borstenf. Zähnen, selten ganzrandig; der äußere 8-furchig (ob. 8-rippig), mit einem glocken- od. randf., trockenhäutigen, durchsichtigen Saum; Blfr. 5-sp., die randst. strahlend; Fruchtb. spreuig; Hülle reichblättr., mehrreihig.

494. *S. ochroleuca*. L. Gelblichweiße S. — St. aufrecht, fast kahl; Bl. der nichtblühenden Wurzelköpfe längl.-lancettl., in den Blstiel verschmälert, ganzrandig, gesägt oder eingeschnitten-leierf.: untere Bl. der blühenden St., leierf.-fiederf., mittlere doppelt-fiederth., die obersten einfach-fiederth. mit linealen Zpfl.; Borsten des inneren K. gelb, später fuchsig, viel länger als die Spreublättchen, im Knospenzustande der Blth. aus dem Köpfchen hervorstehend; Blfr. gelblich; Fr. 8-furchig; Frköpfchen eif., selten kugelig. ♀ — Sonnige Höhen, Grasabh., Raine, Grasgr., Weg- u. Waldränder, Steinbr. 7—10. — Im südl. Fl. häufig, nam. in den Kaltgegenden u. auf den Höhen mit nord. Grund u. weit in ihrer Umgegend; fehlt im nordwestl. Theil des Geb., wird hier, bes. im Sand- Fl., durch die folgende vertreten; im Fl. weniger häufig, jedoch nicht selten, nur nicht im südlichen Theil, nicht über Wädern hinaus; im Al. nur in dem der Bode u. im Sand- Al. der Elbe.

495. *S. columbaria*. L. Tauben-S. — St. u. Bl. wie vor.; Spreublättchen weißlich-grün, ohne farbige Spitze; Borsten des inneren K. schwarzbraun, viel länger als die Spreublättchen, im Knospenzustande der Blth. aus dem Köpfchen hervorstehend; Blfr. blau od. lila; Fr. 8-furchig; Fruchtköpfchen kugelig. ♀ — Sonnige Höhen, trockene Waldstellen. 6—10. — Im Geb. seltener als vor.; vornehmlich in Gegenden, wo jene fehlt. 3. B. 1 C. Ffern Hagen; Nehm, Lohden u. Domburg bei Walbed. 1 B. Colbitzer F. 2 N. Forsten des Alvensl. Höhenzuges; Triftenhöhen an der Bever; Neuhaldensl. F.; F. Blanten. 2 B. Bürgerholz. 3 L. F. Magdeb. Forth; Chgr. zw. Dreiwitz u. Gr. Lübars. 4 Z. Garzwinkel; Weg am Oberbusch. — Triest mit ochrol. zusammen: 2 N. im hohen Elvethal, 3 S. am Höhen u. am Sauren G. u. 4 E. am Hadel.

496. *S. suaveolens*. Desf. Wohlriechende S. — St. aufsteigend, von dichten, kurzen Haaren grau; Bl. der nicht blühenden W.Köpfe fast spatelf. od. schmal-lancettl., in den Blstiel verschmälert, ganzrandig; StBl. einfach-fiederth., Zpfl. der unteren Bl. breit, der oberen schmal-lineal; Spreublättchen mit dunkelgrüner, später röth-

1) Von *scabiosus*, kräftig, rüdig; wohl wegen früherer medicin. Anwendung der *Succisa prat.* (*Scabiosa succisa*. L.)

sicher, breit-dreieckiger Spitze, im Knospenzustande der Blth. aus dem Köpfschen hervorrangend; Borsten des inneren R. weiß, später röthl., kaum so lang als die Spreublättchen u. aus dem Knospenköpfschen nicht hervorrangend; Blfr. hell-lila, wohlriechend; Fr. 8-furchig; Fruchtköpfschen eif. 4. — Sonnige Hügel, Grasabh., Haiden. 7—10. — Auf den Höhen mit nord. Grand und am hohen Olve, Bevers, Wipper- u. Saalauer häufig; auch in den Kiefernwäldern und auf Trift-Abhängen des Sand-Fl., Dl. u. Sand-Bl. nicht selten. Auf den Höhen mit nord. Grand und am Wipper- u. Qualuf. fast immer von ochrol. begleitet, auf den Trifthöhen an der Bener mit columb. vereinigt; am Olveufer u. am Südbaume des Sauren Holze sinken sich alle 3 Arten. — Ann. Sc. suav. ist von der sehr ähnlichen *colub.* durch den dicht behaarten St. und durch die aus den Knospenköpfschen hervortretenden breiten Spreublättchen (statt der schwarzen Kelchblätter *ver. columb.*) leicht zu unterscheiden.

† *S. atropurpurea* L. Schwarzrothe S. (Sammtblume). — Untere Bl. spatel. od. lancettl., gezähnt, die oberen fiederf.; äußerer R. 8-rippig; Blfr. braun-purpurn, sammtartig. ☉ — Zierpfl. 7—10. — Häufig in Gärten; zuweilen verwildert.

53. Familie. **Ambrosiaceen, Ambrosiaceae.** Link.

Kräuter mit meist abwechselnden Bl.; Blth. einhäufig; die männl. zahlreich in einem Köpfschen, welches von einem vielbl. oder vielblättr. Hauptkelch gestützt ist, die weiblichen einzeln oder zu 2, vom Hauptkelch eingeschlossen, männl. u. weibl. Köpfschen in einer Köpfschen-Nehre vereinigt, die männl. oben; männl. Blth.: 5-zählig, Stbf. 5, frei od. 1-brüderig; weibl. Blth.: B. fehlend, Frkn. nackt, Of. 1., N. 2, verlängert, über die Oeffnung des Hauptkelchs hinausstretend; Fr. trocken, von dem verhärteten, eine falsche Nuß darstellenden Hauptkelch eingeschlossen.

206. *Xanthium* 1). L. **Spitzklette.**

Männl. Köpfschen: Hauptkelch vielblättr., Blthboden walzenf., spreuig; weibl. Köpfschen: Hauptkelch 1-blättr., 2-fächerig, 2-blüthig, später vergrößert u. verhärtet, mit hakenf. Stacheln besetzt. — Kräuter mit rauh- u. scharf-behaarten St. u. Bl.

497. *X. strumarium* L. Gemeine S. — Bl. lang-gestielt, schwach 3- od. 5-lappig, am Grunde mehr od. weniger herzf.; Fruchthülle mit mehr oder weniger weilkäufig gestellten, geraden, an der Spitze hakigen, am Grunde flaumh. Stacheln besetzt, und mit geraden Schnäbeln. ☉ — Dörfer, Wege, Triften, Ufer. 7—8. — Im N. der Elbe u. im Dl. in einer Entfernung bis zu 1 u. 2 Stunden von der Elbe — zieml. häufig; sonst selten, u. im Fl. noch gar nicht beobachtet. — 3. B. 1 B. Df. Angern. 2 W. Df. Rogas; Kavelenb. u. Ziegelei. 2 B. Df. Meesen; Elduf. Höhenwarte. 3 M. Werderspize; Elduf. beim Herrnkrug, Birtenholz, Postau; Df. Menz. 3 M. Df. Reigtau. 4 S. Df. u. Elduf. Grünewald; Df. Rantes. 4. B. Trift Glinde; Dornburg; Walternienburg; Tochheim; Gehrden. 4 Z. Df. Kämeritz; Höhenlepta; Rütba; Pulsforda; Bone; Blas; Stedby; Keppichau. 5 S. Gänsefurt.

498. *X. italicum*. Moretti. (*X. macrocarpum*. Koch). Italienische S. — Bl. gelb-grün, lang-gestielt, schwach 3—5-lappig, am Grunde gestutzt od. etwas keilf.; Fruchthülle mit dicht gestellten, von der Mitte an gebogenen, oben hakigen, am Grunde stachelhaarigen Stacheln besetzt, u. mit gebogenen, stachelhaarigen Schnäbeln. ☉ — Ufer, Dämme, Wege. 7—8. — Nur im Elb-N., hier aber am Ufer der Elbe und in dessen Nähe häufig u. gesellig. — Bildet mit der vorigen vielfach Bastarde. —

1) Von *ξανθός*: gelb; wegen des Gebrauchs zum Gelbfärben der Haare.

† *X. spinosum*. L. Dornige S. — St. am Grunde der Bl. mit 3-gabeligen langen, goldgelben, glänzenden Stacheln; Bl. kurzgestielt, meist 3-lappig, unterseits weißfölig. ☉ — In Süd- u. Ost-Europa. 8-9. — Mit ausländischer Wolle öfters eingeschleppt u. unbeständig. —

54. Familie. **Compositen, Compositae.** Adans.

Kräuter (Sträucher, selten Bäume), mit abwechselnden od. gegenüberstehenden, meist einfachen Bl.; Blth. zwittrig, vielehig od. zweihäufig, theils röhrig, theils zungenf., auf einem gemeinschaftlichen Blütenboden (receptaculum) dicht zgestellt, von einer mehrblättr. Hülle, involucrum, (Hauptkelch od. gemeinschaftl. Kelch, calyx communis) umgeben. — Die Blütenköpfe bestehen entweder nur aus röhrigen Blth. (scheibiges Köpfchen), od. nur aus zungenf. (geschweiftes Köpfchen), od. aus röhrigen u. zungenf. zugleich, indem die Mitte der Scheibe röhrige, und der Rand derselben zungenf. Blth. enthält, (strahliges Köpfchen) — Der K. der einzelnen Blth. (der eigentl. Kelch) ist röhrenf. u. mit seiner Röhre mit dem Frn. innig verwachsen. Der trockenhäutige Kelchsaum, der sich meist mit der Fr. weiter entwickelt, wird Pappus (Feder- od. Haarkrone) genannt, u. erscheint oft verlängert u. verschiedenartig gespalten, d. h. in Borsten, Haare, Federchen od. Schuppen tief getheilt; zuweilen ist er kurz und ungetheilt, od. kaum bemerklich. Blfr. bald röhrenf., meist 5-sp. u. regelm., bald zungenf., die Spitze der Zunge gewöhnlich 5-zählig; Stbgf. 5; Staubf. meist frei; Staubbeutel lineal, in eine den Gf. umgebende Röhre zsgewachsen, an der Spitze mit einer häutigen Verlängerung des Connectivs versehen; Frn. 1-eiig; Gf. 1; N. 2; Fr. trocken, nicht aufspringend (eine Achene), mit dem ausgewachsenen Kelchrand (Pappus) gekrönt.

Anm. Die Compositen zerfallen zunächst in folg. 3 Hauptgruppen:

1. Corymbiferen: Blthköpfe meist strahlig, gewöhnl. in einer Doldentraube (corymbus) od. doldigen Rispe; Gf. unter den Schenkeln nicht knotig verdickt u. nicht gegliedert. — Kräuter, weder mit Stacheln versehen, noch milchend.
2. Cynareen: Blthköpfe in der Regel scheibig; Blth. meist zwittrig; Gf. nach oben knotig verdickt. — Oft stachelige u. meist nicht milchende Kräuter.
3. Cichoraceen: Blthköpfe geschweift; Gf. nicht gegliedert, die Schenkel fädlich, zurückgebogen. — Milchende Kräuter.

1. Hauptgruppe. **Corymbiferen.** Blth. des Mittelfeldes (der Scheibe) röhrig, die des Randes zungenf.; selten sämmtl. Blth. des Köpfchens röhrig; Köpfchen meist in Doldentrauben od. doldigen Rispen; Gf. walzlich, 2-sp., unter den Schenkeln nicht knotig verdickt u. nicht gegliedert. — Stachellose, nicht milchende Kräuter.

Zerfällt in 3 Gruppen: 1. Eupatoriaceen. Griffel-Schenkel der Zwitterblth. lang, fast stielrund od. keulenf., oberwärts fein-flaumhaarig. — 2. Asteroideen. Gf.-Schenkel der Zwitterblth. lineal, außen flach, nach oben gleichmäßig-kurzbehaart. — 3. Senecionideen. Gf.-Schenkel der Zwitterblth. lineal, an der Spitze pinself. u. gestutzt.

1. Gruppe. **Eupatoriaceen.** Die Schenkel des Griffels der Zwitterblth. lang, fast stielrund od. keulenf., oberwärts fein-flaumhaarig.

1. Untergruppe. **Eupatoriaceen.** Sämmtliche Blüten zwittrig.

207 Eupatorium. L. Wasserdoft.

Blütenköpfe scheibig (nicht strahlig), wenig-blüthig; Hauptkelch 5-lappig, walz.; Blfr. röhrig-trichterf.; Achene cylindrisch, gerippt, schnabellos; Pappus haarig; Fruchtb. nackt. — Bl. gegenständig.

499. *C. cannabinum*. L. Hanfartiger W. — St. aufrecht, nebst den Bl. kurz; Bl. gestielt, meist 3-z., Theile lancettl., grob-gezähnt-gezägt; Köpfschen klein, sehr zahlreich, in rispigen, dichten Dolbentrauben; Hk. halb so lang als die Blth.; Blkr. schmutzig-rosa. ♀ — Fruchtte Walbstellen, Gebüsch, Erlendr., Wassergr., Bäche. 7—9. — Im Sande St. u. Dl. häufig; im übr. Geb. selten (1 E. Hatel, im Wasserthal. 4 Z. Elbuf. bei Rostlau. 2 2 Gänsef. u. Rathmannsd. Busch).

2. Untergruppe. **Zusillagineen.** Blth. vielzig; Achon cylin-
derisch, gerippt; Pappus haarig.

208. Tussilago¹⁾. L. **Sußlattich.**

Blthköpfe strahlig, vielehig; Hk. einfach, mit schwachem Außenfelsch; weibl. Blth. randst., mehrreihig, zungenf., sehr schmal strahlend; Scheibenblth. zwittrig, röhrig; Fruchtb. nackt. — Blth. vorlaufend; St. schafartig, mit gefärbten Blattschuppen versehen.

500. *T. Fáfara* L. Gemeiner S. — Schaft 1-köpfig; Bl. rundl.-herzf., eckig-gelappt, mit geschweiftem, drüsenzähnigen Rande, unterseits grau-weiß-filzig; Köpfschen vor dem Ausblühen nickend; Blkr. gelb. ♀ — Fruchtte Acker, nasse Gräben, Ausfische, Steinbr., Mergelgruben, Quellen, Bäche, Ufer, Weidenw.; auch wohl in Torfstichen. — Liebt vorzugsweise nassen Thon- und Lehmboden. 4—5. — Im St. u. Bl. sehr häufig u. stets sehr gefellig; im Dl. zwar weniger häufig, jedoch auch hier auf nassem Lehm, Sand, bes. an Gräben, und auf mergeligem Sandb. nicht selten; selbst in Torfstichen z. B. 4 Z. Torfstich bei Hundeluit (ist wie gef.)

209. Petasites²⁾. Gärtln. **Bestilenzwurz.**

Blthköpfe schreibig, vielehig, 2-häufig; Hk. einfach mit schwachem Außenfelsch; randst. Blth. weibl., in den weibl. Köpfschen vielreihig, in den männl. einreihig; Fruchtb. nackt. — Blth. vorlaufend; St. schafartig, mit gefärbten Blattschuppen besetzt; Blthköpfe in Trauben od. traubigen Sträußen.

501. *P. officinalis*. Mönch. Gebräuchl. P. — Schaft fast filzig, Schuppen lancettl., röthlich; Bl. groß, kreisf., am Grunde tief-herzf., die Lappen der Basis abgerundet, ungleich-geschweift-gezähnt, unterseits wollig-grau; Blth. purpur-röthlich. ♀ — Wassergr., Bäche, Ufer, nasse Wiesenstellen. 4—5. — Im Geb. häufig u. stets sehr gefellig, nam. an Bächen u. kleineren Flüssen (Wipper u. Bode), bes. in der Nähe v. Wassermühlen; am Ufer der Saale selten (5 C. Tippelskirchen), an dem der Elbe noch nicht beobachtet.

502. *P. spurius*. Retz. (*P. tomentosus*. Dec.) Unächte P. — Schaft weiß-filzig, Schuppen längl., groß, scheidenartig, gelblich; Bl. fast 3-eckig-herzf., die Lappen der Basis vorn verbreitert u. 2—3-lappig, Rand gezähnt; Bl. unterseits schneeweiß-filzig; Traube fast ebensträußig; Blth. weiß od. hellröthlich. ♀ — Flußufer. 4—5. — Am Ufer der Bode von Anseburg bis zum Ausfluß in die Elbe, und an der Elbe von *Ranies bis zum Austritt aus dem Gebiet (Vittlau), nicht selten und stets gefellig.

2. Gruppe **Asteroiden.** Die Schenkel des Sf. der Zwitterblth. lineal, außen flach, nach oben gleichmäßig kurz-behaart.

1. Untergruppe. **Asterineen.** Staubb. an der Basis ohne Anhängsel.

¹⁾ Von tussis Husten; wegen des med. Gebrauchs der Pfl. — ²⁾ Von πέτασος, Hut mit großer Krempe, Schirmhut; wegen der Form u. Größe der Bl.

210. Linösyris. Dec. **Linösyre.**

Blthköpfe scheibig; Hk. dachig; Blth. sämmtlich zwitterig, röhrig, tief 5-sp.; Achene schnabellos, zgedrückt, behaart; Pappus haarig; Fruchtb. nackt.

503. *L. vulgaris*. Dec. (*Aster Linosyris*. Bernh.) Gemeine L. — St. aufrecht, einfach, reich-beblättert, oben ästig; Bl. lineal, sitzend, spitz; Blth.-äste 1-ob. wenig-köpfig; Hk. locker, Blättchen lineal-lancettl.; Blfr. gelb, röhrig-feulenf. ♀ — Trockene Waldstellen 8—9 — Im Geb. sehr selten. 2 W. Rogäker F. (Oberhagen). 4 Z. Kühnauer F. (Saalberge).

211. Aster¹⁾. L. **Aster.**

Blthköpfe strahlig; Hk. dachig; Strahlblth. weibl., zungenf., 1-reihig, verschiedenfarbig (d. h. anders gefärbt als die Scheibenblth.); Scheibenblth. zwitterig, röhrig, 5-zählig, gelb; Achene schnabellos, zgedrückt; Pappus haarig; Fruchtb. flach, nackt.

504. *A. Tripolium* L. Meerstrands-A. — St. aufrecht, oben ob. vom Grund aus ästig, 15—60 cm. h.; Bl. fast fleischig, die unteren elliptisch bis schmal-lancettl., klein-gefügigt od. ganzrandig, in einen langen Blstiel auslaufend; die oberen schmal- bis lineal-lancettl., kurz-gestielt u. sitzend; Köpfe zieml. groß; Blthäste ebensträußig; Blättchen des Hk. angebrückt, die inneren länger, stumpf; Strahl-Blth. hellblau-violett bis weiß ☉ — Salzwiesen, salzhaltige Bäche u. Gräben 7—10. — Im südl. N. u. im N. zieml. häufig und stets sehr gesellig; 3. B. 3 S. Salzwiese bei Wormsdorf (wie gef.) 3 W. An der rare bei Wanzl.; Salzw. bei Südb. 4 O. Wf. bei Nienhagen (wie gef.); Limbadgr. bei Krottorf u. Bodeuf. dajelbst 4 S. *Gradirwerk (wie gef.); Soottanal. 5 S. Salzige Trift u. Wf. am Marbegr. zw. Förderst. u. Neuh.; Salzwf. u. Bodeuf. bei Staßfurt; Salzwf. zw. Staßf. u. Heddingen; Salztterrain u. Wassergr. bei Heddingen. 5 C. Sachsendorfer Bruch.

† *A. Amellus* L. Virgils A. — St. u. Bl. behaart; untere Bl. elliptisch, gestielt, obere längl.-lancettl., sitzend; Köpfe u. Blth. zieml. groß, in Dolde n t r a u b e n, Blättchen des Hk. abgerundet-stumpf, etwas abstehend; Strahlblth. violett-blau. ♀ — Sonnige Hügel 8—10. — Von Schatz für das Hohe h. angegeben, in neuerer Zeit nicht aufgefunden. In Gärten als Zierpfl. angepfl.

† *A. Novae-Angliae* L. Neuenglische A. — St. 1½—2 m. h., oberwärts rispig-ästig, nebst den Bl. behaart; Bl. lancettl., die obersten stengelumfassend; Köpfe groß, in doldigen Rispen; Blthstiel drüsig-behaart; Blättchen des Hk. lineal-lancettl., bogenf.-abstehend; Strahlblth. violett-blau. ♀ — Zierpfl. aus Nordamerika. 9—11. — In Gärten u. Anlagen.

† *A. brumalis*. Nees. Winter-A. — Bl. lancettl., schlang-zugespitzt, in der Mitte entfernt-gefügigt, halb-stengelumfassend; Köpfe u. Blth. zieml. groß, meist einzeln an der Spitze der Zweige; Hk. locker, Blättchen fast gleichlang, die untersten abstehend; Strahlblth. blau. ♀ Aus Nordamerika. 10—11. — Als Zierpfl. in Gärten; zuweilen verwildert.

† *A. éminens*. Willd. Hervorragende A. — Bl. schmal-lancettl., lang-zugespitzt, entfernt-abstehend-gefügigt, mit breiter Basis sitzend, die obersten ganzrandig; Köpfe u. Blth. zieml. groß, eine doldige Rispe bildend, mit t r a u b i g e n Nesten; Strahlblth. hellviolett. ♀ Aus Nordamerika. 9—10. — Zierpfl. in Gärten; zuweilen verwildert.

505. *A. salignus*. Willd. (*A. salicifolius*. Scholler). Weiden-artige A. — St. steif-aufrecht, viel-ästig, 60—120 cm. h.; StBl. lancettl., schlang-zugespitzt, sparsam abstehend-gezähnt od. ganzrandig, sitzend, Köpfe u. Blth. zieml. groß; Blthäste rispig, die Nester an der Spitze, sowie die Nester ebensträußig; Hk. angebrückt-dachig, Blättchen linealisch, spitz; Strahlblth. weiß, zuletzt lila. ♀ — Weidengebüsch. Flußufer. 7—10. — Nur im N., hier aber an den Ufern der *Elbe, Saale u.

1) Von ἀστὴρ, Stern; wegen der Form des Blthköpfchens.

Bode, bes. in den Weidenwäldern, od. in der Nähe der Ufer im Weidengebüsch, häufig u. meist sehr gefellig.

506. *A. parviflorus*. Nees. Kleinblütige *A.* — St. aufrecht, oben ästig, 40–80 cm. h.; StBl. schmal-lancettl., zugespitzt, entfernt-klein-gesägt od. ganzrandig, sitzend; die oberen Bl. lineal-lancettl., an den Blthstielen viel kürzer; Köpfe klein, Blthäste rispig, Seitenäste traubig; Hk. angedrückt-dachig, Blättchen linealisch, spitz; Strahlblth. weiß, zuletzt rötlich. *A.* — Ufer, Weidengebüsch. 8–9' — An der Elbe u. Bode hin und wieder: 2 *A* 2 *W* *Elbf.* am *Wiederholte* 6 *M. Nothoforu*, Nonnenwerber; Mönchswerber bei Notzensee. 4 *O.* Bodeuf. Borw. Andersl. gegenüber, u. Gr. an der Eisenbahn. 4 *E.* Weidenvertiefung unweit der Bode, Gr. Gernersl. gegenüber. 4 *B.* Weidenw. der Nonneer *S.*; Zochheimer *S.* (am Elbuf.).

† *A. chinensis*. L. Garten-*A.* — St. aufrecht, fast einfach, behaart; Bl. eif., grob-gezähnt, gestielt; Köpfe groß, einzeln; Strahlblth. blau, lila, roth od. weiß. (○) — Zierpfl. aus China. 8–10. — In Gärten überall, meist mit sog. gefüllten Blth.; zuweilen verwildert.

212. *Bellis*¹⁾. L. Gänseblümchen.

Blthköpfe strahlig; Hk. gleich, 2-reihig; Strahlblth. weibl., zungenf., verschiedenfarbig, 1-reihig; Scheibenblth. zwitterig, röhrig, 4–5-zählig, gelb; Achene schnabellos, platt-ziggedrückt, schwach-berandet; Pappus fehlend; Fruchtb. kegelig, nackt.

507. *B. perennis*. L. Ausdauerndes G. (Maafstieb.) — Wurzelstock schief, später vielköpfig; Schaft 1-köpfig; Bl. eine Wurzelrosette bildend, spatelf., vorn gezähnt od. gefeibt; Blättchen des Hk. sehr stumpf; Strahlblth. weiß od. weiß u. roth-berandet. *A.* — Wiesen, Triften, Raine, Dämme, Grasgr., Begränder, grasige Waldstellen, Ufer, Bäche, Bruchwälder, Futterkr. — Blüht das ganze Jahr. — Sehr gemein. — Gefüllt (Tausendjährigen) beliebte Zierpfl.

† *Stenactis*²⁾. Cass. Feinstrahl.

Blthköpfe strahlig; Hk. fast gleich, 2-reihig; Strahlblth. weibl., zungenf., verschiedenfarbig, 2-reihig; Scheibenblth. zwitterig, röhrig, gelb; Achene schnabellos, ziggedrückt; Pappus haarig, verschieden-gestaltet; Fruchtb. nackt.

† *B. bellidiflora*. Alex. Braun. (*S. annua*. Nees.) Gänseblumenblüthiger *S.* — St. aufrecht, rauhf., 30–60 cm. h.; untere Bl. vertehrt-eif., grob-gesägt, obere lancettl., meist ganzrandig; Blthäste ebenträuflich; Köpfe denen des Gänseblümchen sehr ähnl.; Strahlblth. weiß. *A.* — Früher beliebte Zierpfl. aus Nordamerika. 7–9. — Zuweilen verwildert.

213. *Erigeron*³⁾. L. Berufskraut.

Blthköpfe scheibig; Hk. dachig, Blättchen 2–3-reihig, angedrückt, schmal, spitz; Randblth. weibl., verschiedenfarbig, mehrreihig u. aufrecht, entweder sämmtl. zungenf. od. die inneren säblich; Scheibenblth. zwitterig, röhrig, gelb; Achene schnabellos; Pappus gleichf., haarig; Fruchtb. nackt.

508. *E. canadensis*. L. Gemeines B. — St. steif-aufrecht, schmal-rispig-vielästig, steifhaarig; Bl. lineal-lancettl., borstig-gewimpert; Blthäste nebst den Nestchen traubig, vielköpfig; Köpfe walzenf.; Randblth. schmutzig-weißl., sehr klein, nicht länger als die Scheibenblth. (○) — Acker (bes. Stoppelfelder), Wege, Dörfer, Mauern, Grasgr., Kiesgruben, Steinbr., Ufer, Weidenw., Waldschläge. 7–9' — Gemein. — Aus Nordamerika im 17. Jhrh. eingeschleppt; schon zu Scholler's Zeit im Barbier Bezirk gemein.

509. *E. acris*. L. Scharfes B. — St. aufrecht od. aufsteigend,

1) *bellis*, *bellidis*, lat. Name für Gänseblume, von *bellus*, hübsch, schön. — 2) Von *στενός*, schmal, u. *ἀκτις*, Strahl; wegen der schmalen Strahlblth. — 3) Von *ἔρις*, früh, u. *ἄκρον*, Greis; wegen der weißlichen Haartrone, wie *Senecio*.

traubig, zuletzt fast ebensträubig, rauhh., meist dunkelroth; Bl. schmal- bis lineal-lanceoll., rauhh.; Blthäfte 1—5-köpfig; Köpfehen eif.; Randblth. hell-purpurroth, aufrecht, so lang od. etwas länger als die Scheibenblth. ☉ u. ♀ — Sonnige Höhen, Triften, Dämme, Mauern, Steinbr., Grasgr., Futterkräuter, Wegränder, trockene Wiesen u. Waldstellen, Haiden. — Auf Sand- u. Kalkboden. 6—10. — Im St. u. Bl. häufig; im A. selten.

214. Solidago¹⁾. L. Goldruth.

Blthköpfe scheibig od. wenig-strahlig; Hk. mehrreihig; Randblth. weibl., zungenf., gleichfarbig (wie die Scheibenblth. gelb); Scheibenblth. zwitterig, röhrig; Achene fast stielrund, gerippt; Pappus haarig; Fruchtb. nackt.

A. Blüthenköpfe in aufrechten, nicht einseitigen Trauben.

510. S. Virga aurea²⁾. L. Gemeine G. — St. aufrecht, an der Spitze rispig-traubig od. einfach-traubig; untere Bl. ei-lanceoll., gesägt, in den langen Blstiel auslaufend, obere mehr und mehr kürzer gestielt, lanceoll. bis schmal-lanceoll., zuletzt ganzrandig; Randblth. viel länger als die Scheibenblth. ♀ — Wälder, Haine, Gebüsch. 8—10. — Im St. u. Bl. nicht selten; im A. nur im Sand-A. (4 Z. Kühnauer F.).

B. Blthköpfe zahlreich, klein u. gedrängt, in einseitigen, an der Spitze des St. rispig-gestellten, meist bogenf. Trauben.

† S. canadensis. L. Canadische G. — St. aufrecht, kurz; Bl. längl.-lanceoll. bis lanceoll., scharf-gesägt; Randblth. kurz, nicht länger als die Scheibenblth. ♀ — Zierpfl. aus Nordamerika. 8—10. — Häufig in Anlagen u. Gärten angepfl.; zuweilen verwildert.

† S. longifolia. Schrad. Langblättr. G. — Bl. lineal-lanceoll., die oberen fast ganzrandig; sonst wie vor. ♀ — Zierpfl. aus Nordamerika. 8—10. — In Anlagen u. Gärten angepfl.; zuweilen verwildert.

† S. serotina. Ait. Späte G. — St. aufrecht, kahl, nur die Blthäfte behaart; Bl. lanceoll., zugespitzt, scharf-gesägt, am Rande rauh; Randblth. etwas länger als die Scheibenblth. ♀ — Zierpfl. aus Nordamerika. 9—10. — In Gärten u. Anlagen angepfl.; an Steinbr. u. Ufern zuweilen verwildert (2 W. Oberhalb des Steinbr. zw. Wanzl. u. Domersl. 4 Z. linkes Elbuf. unter Weiden, Riechmed schräg- (nördl.) gegenüber).

† S. altissima. L. Höchste G. — St. borsteh., 1½—2 m. h.; Bl. lanceoll., nervig, unterwärts tief-gesägt. ♀ — Zierpfl. aus Nordamerika. 9—10. — In Gärten u. Anlagen.

2. Untergruppe. Buphtalmeen. Staub. mit Anhängeln; Pappus kronenf.

† Telekia. Baumg. Telekie.

Blthköpfe groß, strahlig; Hk. dachig; Randblth. weibl., zungenf., 1-reihig; Scheibenblth. zwitterig, röhrig, Blfr. gelb; Achenen lineal, fast stielrund, vielreihig; Pappus gefeibt; Fruchtb. sprengig.

† T. speciosa. Baumg. Ansehnl. T. — Bl. gestielt, groß, herzf., doppelt-grob-sägezähmig, die obersten sitzend, eif. ♀ — Zierpfl. aus Kroatien. 7—9. — In Gärten u. Anlagen.

3. Untergruppe. Znuleen. Staub. am Grunde mit Anhängeln; Pappus haarig; Randblth. weibl., zungenf., Scheibenblth. zwitterig, röhrig.

215. Inula. L. Mant.

Blthköpfe strahlend od. scheibig; Hk. dachig; Randblth. gleichfarbig (wie die Scheibenblth. gelb); Achene schnabellos; Pappus einreihig, Haare gleich-gestaltet; Fruchtb. nackt.

1) Von solide, fest machen, ganz machen; früheres Wundmittel. — 2) virga aurea. goldene Ruthe; wegen der Farbe der Blth. u. des Wuchses der Blthäfte.

1. Kotte. Innere Blättchen des Hk. an der Spitze verbreitert, spatelig.

† J. Helénium. L. Wahrer A. — Bl. ungleich-geferbt-gefägt, unterseits filzig, WBl. gestielt, längl.-elliptisch; StBl. herzf., stengelumfassend; Blthköpfe groß, strahlig; Achsen kahl. ♀ — Der Wurzel wegen früher hin u. wieder angeb. 7—8. — In Dorfgärten zuweilen verwildert (2 N. Kl. Bartenst.; Altenhausen).

2. Kotte. Innere Blättchen des Hk. zugespitzt.

A. Achsen kahl.

511. I. germanica. L. Deutscher A. W. kriechend; St. aufrecht, meist einfach, nebst den Bl. kurz-wollig-behaart; Bl. längl.-lancettl., od. längl., stachelspitzig, ganzrandig od. entfernt-gezähnt, aberig, am Rande rauh, die Stengelst. am Grunde herzf.; Blthköpfe scheibig, zieml. klein, zahlreich, gedrängt in doldigen Rispen; Blättchen des Hk. kurz, wollig-flaumh.; Randblth. kaum länger als die Scheibenblth. ♀ — Sonnige Hügel u. Abhänge. 7—9. — Im Kalt-St., jetzt sehr selten, durch Weaderung des Bodens u. durch Schaafweide mehrfach vernichtet. 2 N. Hohes, linkes Uluen. 3 M. Silberberg. 4 E. Gypsbruch bei Weiterregeln. 5 B. Weinberge bei Aderfädd.

512. I. salicina. L. Weidenblättr. A. — W. kriechend; St. aufrecht, einfach, kahl; Bl. lancettl., zugespitzt, schwach-gezähnt od. ganzrandig, aberig, kahl, am Rande fein-scharf-gewimpert, die oberen Stengelst. mit herzf. Basis stengelumfassend; Blthköpfe strahlig, mittelgroß, meist einzeln; Blättchen des Hk. kahl, kurz-gewimpert, die inneren mit vertrocknetem, braunen Rande; Strahlblüthen schmal-lineal, viel länger als die Scheibenblth. ♀ — Feuchte Wiesen, Gebüsch, Laubwälder. 7—9. — Im St. u. A. nicht selten u. meist sehr gefellig (truppweise); im Bl. viel weniger häufig (hier z. B. 1 B. Wgr. bei Schernebed. 2 N. Moosbruch. 2 B. Müsthusen. 4 Z. Diezower Bruch; Ruthenst. bei Zerbit).

513. I. hirta. L. Rauhaariger A. — St. aufrecht, einfach, nebst den Bl. von langen, abstehenden Haaren rauh; Bl. oval, längl. od. lancettl., schwach-gezähnt od. ganzrandig, aberig, sitzend; Blthköpfe strahlig, mittelgroß, einzeln; Blättchen des Hk. steifh., lang-gewimpert, die äußeren lancettl., blattartig; Strahlblth. viel länger als die Scheibenblth. ♀ — Wälder, sonnige Höhen. 7—9. — Nur im St. u. auch hier sehr selten u. sparsam. 3 S. Saures S.

B. Achsen behaart.

514. I. Conyza. Dec. Dürnwurzartiger A. — St. aufrecht, oberwärts rispig-ästig, nebst den Bl. dicht-kurz-behaart; Bl. elliptisch od. lancettl., mehr od. weniger sägezähmig bis ganzrandig, in den kurzen Blstiel verschmälert; Blthköpfe scheibig, zieml. klein, zahlreich; in dichten doldigen Rispen; Blättchen des Hk. später abstehend-zurückgebogen; Randblth. kaum zungenf., nicht länger als der Hk., röthlich-gelb. ☉ u. ♀ — Steinige Abhänge, Gebüsch, lichte Waldstellen. — Vern auf Raff. 7—9. — Im St. zerstreut; im Bl. selten. 3. B. 1 C. Nehm u. Domburg bei Walbed; hohes steiniges Auerw. zw. Walbed u. Schwanefeld. 2 N. Akerwerberg; Sützeb. bei M. Bartenst.; Bartenst. S.; Hohlweg bei Alvensl. 2 W. Unterholz. bei Rogg. 4 E. Hatel; Vogelremise bei Heteborn. 5 B. Vew. hohes Saaluser (Weinberg) bei Trebnitz; Sperenberg bei Sandersl.

215. I. Britannica. L. Wiesen-A. — St. aufrecht, einfach od. oberwärts ästig, nebst den Bl. behaart; Bl. lancettl. bis schmal-lancettl., ganzrandig od. gezähnt, die unteren in den Blstiel verschmälert, die oberen mit herzf. Grunde stengelumfassend; Blthköpfe strahlig, mittelgroß, 1 bis 8 in doldigen Rispen; Blättchen des Hk. lineal-lancettl., behaart; Strahlblth. viel länger als die Scheibenblth. ♀ — Feuchte Wiesen, Tristen, Gräben, Dämme, Bäche, Ufer, Weidengebüsch, feuchte Waldungen. 7—10. — Aendert ab: β. discoidea, ohne Strahl. — Im A. sehr häufig u. auch im Bl. nicht selten; im St. weniger häufig. — Die Var. β. selten. —

Schneider, Schullflora. II. Gefäßpl. des Gebiets.

216. *Pulicária* ¹⁾. Gärtn. **Flößkraut.**

Pappus doppelt, der innere aus 10—20 langen Haarbörsten bestehend, der äußere kurz, in ein Krönchen verwachsen; sonst wie Inula (Achene schnabellos, behaart; Blth. gelb).

516. *P. vulgaris*. Gärtn. Gemeines J. — St. aufrecht, ästig, mehr od. weniger graufilzig-behaart, 10—30 cm. h.; Bl. längl.-lancettf., wellig, mit abgerundeter Basis sitzend; Blthköpfe nicht strahlig, zieml. klein, auf den rispig-ebensträubigen Blthäften kurzgestielt und so, daß der endst. von den seitens. überragt wird; Randblth. aufrecht, kaum länger als die Scheibenblth. ☉ — Feuchte Tristen, überschwemmt gewesene Acker, Ausflüche, Dörfer, Teiche, Ufer, feuchte Waldwege. 7—10. — Im Geb. häufig, bes. in nassen Jahren, u. meist sehr gefellig.

517. *P. dysentérica*. Gärt. Ruhr-J. — St. aufrecht, dicht-grauzottig, 20—60 cm. h.; Bl. längl., mit herzförm. Basis stengelumfassend, unterseits graufilzig; Blthköpfe strahlig, mittelgroß, in doldigen Rispen; Strahlblth. viel länger als die Scheibenblth. ♀ — Feuchte Gräben, Wassergr., Teiche, Bäche, Gebüsch, feuchte Tristen u. Wiesen. 7—10. — Im Geb. nicht selten u. stets gefellig.

4. Untergruppe. **Gelbsen.** Staubb. ohne Anhängsel; Pappus meist fehlend; Randblth. weibl., Scheibenblth. zwittrig.

† *Georgina*. Willd. (Dahlia. Cav.) Georgine.

Blthköpfe strahlig; Hk. doppelt, der äußere abstechend od. zurückgeschlagen; Strahlblth. verschiedenartig; Scheibenblth. gelb; Achene zgedrückt; Fruchtb. spreuig. — Bl. gegenständig.

† *G. variabilis*. Willd. Garten-G. — W. knollig; St. aufrecht; Bl. unpaarig-gelagert; Blättchen eif., spiz, sägezählig; Strahlblth. verschiedenartig (weiß, gelb, roth etc.) ♀ — Zierpfl. aus Mexiko. 7—10. — Vielfach in Gärten; meist gefüllt.

3. Gruppe. **Senecionideen.** Die Schenkel des Gf. der Zwitterblth. lineal, an der Spitze pinselfig u. gestutzt.

1. Untergruppe. **Selenicen.** Staubb. ohne Anhängsel; Pappus aus mehreren Spreublättchen bestehend.

217. *Galinsóga*. R. u. Pav. **Galinsoge.**

Blthköpfe strahlig; Hk. einreihig, halbflugelig; Strahlblth. weibl., jungenf., verschiedenartig; Scheibenblth. zwittrig, röhrig, gelb; Achene kantig; Pappus spreublättr., so lang als die Achene; Fruchtb. spreuig.

518. *G. parviflora*. Cav. Kleinblüthige G. — St. aufrecht, ästig; Aeste u. Bl. gegenst.; Bl. eilancettf., gestielt; Blthköpfe an der Spitze der Aeste, einzeln, zu 2 od. 3, klein; Strahlblth. weiß, meist zu 5. ☉ — Gärten, Dörfer, Acker, Wege. 7—10. — Aus Südamerika im Anfang dieses Jahrh. eingeschleppt; um Burg und Barby ein läufiges Unkraut, sonst im Geb. selten: 2 N. Neubadensl., A. unweit des Winters Bsch. 2 B. Burg, in Gärten, auf Gemüsegärten, an Wegen; A. am Brehm; Df. Höhenjeden; Df. Petershagen. 3 MÖ. Df. Wörmlitz. 4 S. St. Hanties; A. Gnadau. 4 B. St. Glinde; St. u. A. Barby.

2. Untergruppe. **Gelbthecen.** Staubb. ohne Anhängsel, schwärzlich; Pappus fehlend, od. begrannt, od. kronenf. aus wenigen Spreublättchen bestehend, nicht haarig.

† *Rudbeckia*. L. Rudbeckie.

Blthköpfe strahlig; Hk. 2reihig, abstechend; Strahlblth. geschlechtslos; Achene 4kantig; Pappus fehlend od. undeutlich; Fruchtb. spreuig, kegelf.

† *R. laciniata*. L. Geblähter A. — St. aufrecht; Bl. fiederf., 3sp. eif., spiz, eingeschnitten u. gezähnt, das oberste Bl., od. die obersten, eif., ganzrandig; Strahl-

1) Von pulex, Flöß; wegen Anwendung gegen Ungeziefer.

Blth. lang, goldgelb; Scheibenblth. grünlich-braun. ♀ — Zierpfl. aus Nordamerika. 8—9. — In Gärten u. Anlagen; an Bächen, Wassergr. zuweilen verwildert (s. B. 3 M. Puhlmühle. 4 Z. Wgr. bei der Weizenmühle; Ruthe bei der Strinumer Mühle).

† *Calliopsis* 1). Rb. Schönauge.

Blthköpfe strahlig; HK. 2-reihig, innere Bl. viel größer, aufrecht, an der Spitze gefärbt; Strahlblth. geschlechtslos; Achene längl., sgedrückt; Pappus fehlend; Fruchtb. spreuig, flach.

† *C. tinctoria*. Link (*Coreopsis tinet.* Nutt. *C. bicolor.* Rb.). Zweifarbiges C. — St. ählig; Bl. gefiedert bis doppelt-gefiedert. 3pfl. lineal; Strahlblth. breit, 3-zählig, goldgelb, am Grunde mit braunrothem *immortelle* (Wd); Scheibenblth. braun. ☉ — Zierpfl. aus Nordamerika. 7—10. — Häufig in Gärten.

218. *Helianthus* 2). L. Sonnenblume.

Blthköpfe strahlig; HK. dachig; Strahlblth. geschlechtslos, zungenf.; Scheibenblth. zwitterig, röhrig; Achene sgedrückt-4-kantig; Pappus aus 2 od. mehr Blättchen, abfallend; Fruchtb. spreuig, flach.

† *H. annuus*. L. Jährige C. — St. aufrecht; Bl. sämmtl. herzf., grob-gesägt; Blthstiele verbitt; Blthköpfe nickend, sehr groß; Strahlblth. goldgelb; Scheibenblth. braun. ☉ — Zierpfl. aus America. 7—9. — Vielfach in Gärten.

519. *H. tuberosus*. L. Knollige C. — W. mit längl. Knollen; St. aufrecht; untere Bl. herzf., obere längl.-eif. od. lancettl., schwach-gesägt; Blthköpfe aufrecht, kleiner als die vor.; Strahlblth. hellgelb; Scheibenblth. braun. ♀ — Wegen der Wurzelknollen cult. 10—11. — Ein u. wieder geb.; zuweilen verwildert.

219. *Bidens* 3). L. Zweizahn.

Blthköpfe scheidig, selten strahlig; HK. vielblättr., zweireihig, äußere Reihe blattig, abstehend, innere angedrückt, mit häutigem Rande; Blth. gelb, sämmtl. zwitterig, röhrig; selten die randst. zungenf., geschlechtslos; Achene 4-kantig, mehr od. weniger sgedrückt; Pappus mit 2—5 steifen, rückwärts-stacheligen Grannen, bleibend; Fruchtb. spreuig, flach. — Bl. gegenständig.

520. *B. tripartita*. L. Dreitheiliger Z. — St. aufrecht; Bl. in den geflügelten Blstiel verschmälert, 3-zh., selten fiedersp. 5-zh., 3pfl. lancettl., grob-gesägt, die obersten Bl. einfach, zuweilen sämmtl. Bl. ungetheilt; Blthköpfe scheidig, aufrecht; Achene verkehrt-eif., am Rande rückwärts-stachelig, oft nur mit 2 Grannen. ☉ — Wasser- u. Dorfgräben, Bäche, Ufer, Weidenwerder, Ausflüße, feuchte Waldwege, nasse Aecker. 7—10. — Im Geb. sehr häufig.

521. *B. cernua*. L. Nickender Z. — St. aufrecht od. aufsteigend; Bl. mit breiter Basis sitzend, am Grunde mehr od. weniger verwachsen, schmal-lancettl., ungetheilt, entfernt-gesägt, mit langer, ganz-randiger Spitze; Blthköpfe scheidig, feltener strahlig, nickend; Achene verkehrt-eif.-keilig, am Rande rückwärts-stachelig, mit 4—5 Grannen. ☉ — Kulte, sumpf. Wassergr., Teiche, Ufer, Torfstiche. 8—10. — Variirt mit u. ohne Strahlblth. und in der Größe:

β. Strahlblth. ansehnlich (*Coreopsis Bidens* L.).

γ. minima. L. (als Art), Pfl. zart u. klein, 6—12 cm. h., einföhrig.

Im Bl. häufig, auch im Sand-Fl., m. C. u. im Sand-M. nicht selten, im übrigen Geb. selten. — Die Abart β. Bters, die Abart γ. selten (4 Z. Moorw. bei Babes; Graben bei Pusapjorba).

† *Zinnia*. L. Zinnie.

Blthköpfe strahlig; HK. dachig, Blättchen rundl., schwarzrandig; Strahlblth. weiß-

1) Von *καλλος*. Schönheit, u. *ὄψις*, Gesicht. — 2) Von *ἥλιος*, Sonne, u. *ἄνθος*, Blume. — 3) Von bis, zweimal, u. dens, Zahn; wegen der zweigrannigen Achene.

lich, bleibend; Scheibenblth. zwitterig; Achenen des Randes fast 3-kantig, die inneren flach-zigbrüdt, mit 1—2 Grammen, oder ohne dieselben; Fruchtb. spreuig, kegelf.; Blth.-köpfe einzeln.

† *Z. elegans*. Jacq. Schöne Z. — St. kurz-behaart; Bl. gegenst., stengelumfassend, eif. ganzrandig; Blthköpfe ansehnl.; Strahlblth. violett-roth; Scheibenblth. gelb. ☉ — Zierpfl. aus Mexico. 7—9. — Auch gefüllt u. in verschiedenen Farben häufig in Gärten.

† *Tagetes*. L. Sammetblume, Studentenbl.

Blthköpfe strahlig; Hk. becherf., an der Spitze 5-zählig; Strahlblth. weibl., Scheibenblth. zwitterig; Achenen zigbrüdt-4-kantig; Pappus aus ungleichen Spreublättchen bestehend; Fruchtb. nadt. — Blthköpfe einzeln.

† *T. patula*. L. Ausgebreitete S. — St. aufrecht, Aeste abstehend; Bl. unpaarig-gehebert, Blättchen lineal-lanceoll.; Blthstiele oben wenig verdickt; Hk. rundl.; Blth. orange bis braun. ☉ — Zierpfl. aus Mexico. 8—10. — In Gärten.

† *T. erecta*. L. Aufrechte S. — St. u. Aeste aufrecht; Bl. unpaarig-gehebert, Blättchen lanceoll.; Blthstiele oben keulenf. verdickt; Blth. hellgelb. ☉ — Zierpfl. 8—10. — Mit vor. in Gärten.

3. Untergruppe. **Gnaphalicen.** Staubbl. mit Anhängseln.

220. Filago¹⁾. L. Fadenkraut.

Blthköpfe scheidig; Hk. dachig, 5-kantig, die Blättchen krautig und nur an der Spitze trockenhäutig; Randblth. weibl., fädl., mehrreihig, die äußeren zw. die Blättchen des Hk. gestellt; Scheibenblth. zwitterig, röhrig; Achenen schnabellos; Pappus haarig, an den äußeren Achenen fehlend. — Filzige Kräuter mit abwechselnden, sitzenden, ganzrandigen Bl.; Blthköpfe klein, in kopff. Knäuel zgestellt; Blth. gelblich-weiß.

522. *F. germanica*. L. Deutsches F. — Pfl. grünl.-weiß, filzig-wollig; St. aufrecht, gabelästig; Bl. lineal-lanceoll.; Knäuel gabel- u. endst., vielköpfig; Blättchen des Hk. haarspizig, Haarspize fahl, glänzend. ☉ — Trockene Acker, Weg- u. Waldränder, Steinbr., Triften. 7—9. — Im N. u. O. meist nicht selten, bes. auf Lehmsand u. Kalkboden; im W. selten.

523. *F. arvensis*. L. Feld-F. — Pfl. grau-weiß, dicht-wollig; St. rispig, Aeste aufrecht, fast einfach, ährenf.; Bl. längl.-lanceoll., abstehend (bes. die unteren); Knäuel seiten- u. endst., wenig- (2—7-)köpfig; Blthköpfe kegelf., Blättchen des Hk. stumpfl., wollig, nur an der äußersten Spitze zulezt fahl. ☉ — Trockene Acker, Triften, Grasgr., Weg- u. Waldränder, Wäiden. 7—9. — In den Sandgegenden sehr häufig und auch im übrigen Geb. auf trockenem Boden nicht selten.

524. *F. minima*. Fries. Kleinstes F. — Pfl. silbergrau, filzig-etwas wollig; St. ästig, Aeste oben gabelig; Bl. lineal-lanceoll., aufrecht u. angebrüdt; Knäuel gabel-, seiten- u. endst., wenig- (1—6-)köpfig, länger als die Bl.; Blättchen des Hk. stumpfl., wollig, an der äußersten Spitze fahl. ☉ — Magere Acker, bes. sandige, trockene Gräben, Sand- u. Kiesgr., Triften, sonnige Hügel, Wäiden, Wege, sand. Ufer. 7—10. — In den Sandgegenden gem. (auf den Sand-Brach-Aedern oft wie ges.); auch auf den trockenen Kalk- u. Porphyrböden u. auf den Hügeln mit nord. Grund häufig; sonst selten. — *F. arv.* sehr ähnl., jedoch in allen Theilen feiner u. zarter u. weniger wollig, die Bl. viel kleiner, an den St. angebrüdt; die Verästelung hat es mit *F. germ.*, das Ansehen mit *F. arv.* gemein.

221. Gnaphalium²⁾. L. Nuchkraut.

Blthköpfe scheidig, ein- od. zweihäufig; Hk. dachig, halbkugelig od. stielrund, Blättchen zum größten Theil od. ganz trockenhäutig;

1) Von filum, Faden von Leinen od. Wolle; wegen der wolligen Bekleidung der Pfl.
— 2) Von *virgator*, Krazwolle, Wolle; wohl wegen der wolligen Bekleidung der Pfl.

Randblth. weibl., sädl., mehrreihig; Scheibenblth. röhrig, zwitterig od. unfruchtbar.; Pappus haarig, Haare sädl. od. feulenf.; Fruchtbl. nackt. — Meist filzige Kräuter mit abwechselnden, sitzenden u. ganzrandigen Bl.

1. Rotte. Blthköpfe einhäufig, Randblth. weibl., Scheibenblth. zwitterig; Haare des Pappus sädl.; Blth. gelblich-weiß.

525. *G. sylvaticum*. L. Wald=N. — N. meist mehrköpfig; St. einfach, ruthenf., aufrecht od. aufsteigend, weißfilzig; Bl. lineal-lancettl. bis lineal, zugespitzt, lang, aufrecht, unterseits weißfilzig, oberseits zuletzt fahl; Blthköpfe walzen-fegelf., kurz-gestielt, in langen, ährenf. Trauben-Nispen; Blättchen des H.K. auf dem Rücken grün, wollig, am Rande häutig, gelb od. bräunlich, glänzend. ♀ — Wälder, Heiden, Waldwiesen; auch Grasgr. u. Brachäcker in der Nähe der Wälder. 7—10. — Im Hl. u. D. häufig; im N. nur im Sand-N. (4 B. Lössberger H.).

526. *G. uliginosum*. L. Schlamm=N. — W. einköpfig; St. vom Grund aus ästig, Nester ausgebreitet, weißfilzig; Bl. längl.-lancettl. bis lineal-lancettl., zugespitzt, grau-weißfilzig; Blthköpfe sitzend, knäuelartig-gehäuft, die Knäuel von Bl. gestützt; Blättchen des H.K. ganz trockenhäutig, bräunlich, glänzend. ⊙ — Feuchte Aecker, Triften, überschwemmt gewesene Orte, Ausstiche, Wegränder, Ufer. 7—10. — Gemein, bes. in nassen Jahren.

527. *G. luteo-album*. L. Gelblichweißes N. — W. einköpfig; St. einfach od. vom Grund aus ästig, Nester bogenf.-aufsteigend, grünlich-weiß-filzig; Bl. längl.- bis lineal-lancettl., halb stengelumfassend; Blthköpfe in unbeblätterten Knäueln; Blättchen des H.K. trockenhäutig, hellgelb, glänzend. ⊙ — Lehmige Aecker (bes. Sandlehm), Triften, Ausstiche; auch Waldränder. 7—10. — Im Sand=Nl. m. E., u. im D. nicht selten u. meist sehr gefellig (nam. auf Stopfesseln u. Frache, sw. wie gef.); auch im N. zieml. häufig; im Kalt-Hl. selten (3 M. A. der Schnarsleber B. 5 B. A. Groß Schierhdt).

2. Rotte. Blthköpfe zweihäufig; die zwitterigen unfruchtbar., mit an der Spitze verdickten Strahlen des Pappus.

528. *G. dioicum*. L. Zweihäufiges N. — W. vielköpfig, Ausläufer gestreckt, wurzelnd; St. einfach, weißfilzig; WBl. spatelig, mit aufgesetztem Spitzchen, oberseits grün, seidenhaarig, unterseits weißfilzig; StBl. lineal-lancettl., angedrückt; Blthköpfe doldig, die männl. kugelig, die weibl. längl.; Blättchen des H.K. unten wollig, oben trockenhäutig, an den männl. stumpf, meist weiß, an den weibl. spitz, meist rosenroth od. purpurn. ♀ — Sonnige Hügel, Heiden, Waldränder, trockene Moorwiesen. 5—6. — Im Hl. u. D. nicht selten.

+ *G. margaritaceum*. L. Perl=N. — W. kriechend; St. weißfilzig; Bl. lineal-lancettl., lang-zugespitzt, unterseits weißfilzig; Blthköpfe kugelig, in doldigen Nispen; Blättchen des H.K. schneeweiß. ♀ — Zierpfl. aus dem Süden. 7—8. — In Gärten.

222. *Helichrysum* ¹⁾. Gärtn. **Sonnengold.**

Blthköpfe scheibig, einhäufig; Randblth. weibl., einreihig, wenige, Scheibenblth. zwitterig, od. sämmtl. Blth. zwitterig; Blättchen des H.K. ganz trockenhäutig, sonst wie *Gnaphalium*.

529. *H. arenarium*. Dec. Sand=S. — W. meist mehrköpfig; St. aufrecht od. aufsteigend, nebst den Bl. grünlich-grau, wollig-filzig;

1) Nicht richtig gebildet von *ἥλος*, Sumpf (statt von *ἥλιος*, Sonne) u. *χρυσός*, Gold.

WBl. spatelf., untere StBl. längl.-verkehrt-eif., stumpf, die oberen lineal-lanceoll., spitz; Blthköpfe kugelig od. eif., in gedrängten, doldigen Rispen; SK. schön hellgelb, seltener orange; Blfr. orange. ♀ — Sonnige Hügel, Sandtriften u. Sandwege, trockene Gräben, Dämme, Heiden. 7—10. — Im Bl. sehr häufig, u. auch im übrigen Geb. auf trockenen Höhen u. an sandigen Stellen nicht selten.

† *H. bracteatum*. Willd. Belblättertes S. (Strohblume, Immortelle). — St. ästig; Bl. lanceoll. od. lineal-lanceoll., grün; Blthköpfe zieml. groß, breiter als hoch, einzeln, endst.; SK. glänzend, goldgelb. ☉ — Zierpfl. aus Neuholland. 7—10. — In verschiedenen Variet. mit weißen, hell- u. purpurrothen zc. Blth. in Gärten cult.

† *Ammobium*. Sandimmortelle.

Blthköpfe scheibig; SK. dachig, halbkugelig, Blättchen mit einem breiten, trockenhäutigen Ansaße; Randblth. weibl., Scheibenblth. zwitterig; Pappus 4-zählig; Fruchtb. spreuig.

† *A. alatum*. R. Br. Weißgelbte S. — St. ästig, durch die herablaufenden Bl. breitgefügelt; Blthköpfe zieml. klein, einzeln, endst.; SK. weiß; Blfr. goldgelb. ♀ — Zierpfl. aus Neuholland. 7—10. — In Gärten.

4. Untergruppe. **Anthemideen**. Staubb. ohne Anhängsel; Pappus fehlend od. kronenf.

223. *Artemisia*. L. **Weißj.**

Blthköpfe scheibig; SK. dachig, eif. od. kugelig, Blättchen krautig; Randblth. (u. Bl.) weibl., fädl., einreihig; Scheibenblth. zwitterig, trichterf., 5-zählig; Achene verkehrt-eif., mit einer sehr kleinen oberweibigen Scheibe, ohne Pappus; Fruchtb. nicht spreuig, fahl od. zottig. — Bittere, würzige Kräuter, mit abwechselnden, ganzen od. zerkleinerten Bl.; Blthköpfe klein od. sehr klein, zahlreich, meist in ährenf. Trauben, od. traubigen Rispen; Blth. gelb od. roth.

1. Rotte. Fruchtb. zottig.

530. *A. Absinthium*. L. Wermuth-B. (Wermuth). — St. aufrecht od. aufsteigend, Aeste rispig, nebst den Bl. silbergrau-feinfilzig; WBl. 3-fach, Stbl. doppelt- u. einfach-fiederth., Zpfl. längl.-lanceoll., die blthl. Bl. ungetheilt; Blthköpfe fast kugelig, nickend, in traubigen Rispen; Blth. hellgelb. ♀ — In Dörfern u. an bewohnten Stellen. 7—8. — In den Sandgegenden (Sand-Fl., Bl. u. Sand-Bl.) in Dörfern u. an Höfereien häufig u. oft in großer Menge; im übrigen Geb. selten.

531. *A. rupestris*. L. Felsen-B. — W. vielköpfig; blüthenlose St. liegend, die blühenden aufsteigend, nebst den Bl. fahl; Bl. doppelt-gefiedert, Fiederchen fiederth., Zpflchen lineal, die unteren Bl. gestielt, die stengelst. sitzend, die blüthenst. kammf.-fiederth.; Blthköpfe fast kugelig, nickend, erbsengroß, in Trauben od. traubigen Rispen; innere Blättchen des SK. längl.-eif., angebrückt, äußere lineal, ganz od. eingesehnitten, abstehend; Fruchtb. weißhaarig-zottig; Blth. goldgelb. ♀ — Salzhaltige Wiesen, Triften, Grasgr. 9—10. — Nur im Staßfurter Geb. (5 S.); hier auf W. u. Tr. am Warbegr. zw. Fördertiedt u. Uelmis und am Ehr. dortselbst; ferner am Verchenteich bei Rathmannsdorf auf Tr., in Gr.; so wie am Weggr. nach Bernburg u. Triftstelle im „Moos“ nördl. v. Wege; am Triftwege zw. Bobenertl. u. Albertsd., u. am Abzugsgr. in der Nähe des Verchenteichs bis weit nach Kölsitz — in großer Menge.

2. Rotte. Fruchtb. fahl.

A. Bl. vielth.; Blstiel am Grunde ohne Dehrchen.

532. *A. laciniata*. Willd. Geschlitzter B. — W. vielköpfig; blüthenlose St., wie die blühenden, aufsteigend, nebst den Bl. fahl od. fahl

werdend; Bl. gefiedert, Fiederchen doppelt-fiederth., Zpflchen lancettl.; sämmtl. Bl. gestielt, die blüthenst. wenig-sp., die obersten ganz; Blth.=köpfe fast kugelig, nickend, wickengroß (halb so groß als vor.), in Trauben od. traubigen Rispen; Blättchen des Hk. sämmtl. längl.=eif., stumpf, am Rande zerschlitz-trockenhäutig; Fruchtb. fahl; Blth. gelb. 4 — Salzhaltige Triften, Wiesen, Grasgr. 8—9. — Mit der vor., aber in geringerer Menge u. hauptsächlich nur auf den Tr. am Lerchenteich u. an Gr. in dessen Nähe, u. auf der Tr. nördl. vom Stahfurt-Vernburger Wege, weatl. v. Lerchenteich.

† A. Abrótanum. L. Stabwurz=B. — St. strauchig, aufrecht, Keite schmal-risbig; untere Bl. doppelt-gefiedert, obere u. die blüthenst. einfach-gefiedert od. 3-sp. od. einfach; Zpfl. sehr schmal-lineal; Köpichen klein, fast kugelig, nickend; Blth. gelb. D — Aus Südeuropa. 9—10. — Wegen des Wohlgeruchs in Gärten angepfl.

B. Bl. vielth.: Blstiel am Grunde gehöhret.

533. A. pontica. L. Römischer B. — W. kriechend; St. aufsteigend-aufrecht, oberwärts graufilzig; Bl. unterseits weißfilzig, oberseits fahl od. grau- u. selbst weißfilzig; doppelt- bis 3-fach-tief-fiederth., Zpfl. lineal; die obersten blüthenst. Bl. ungetheilt; Blthköpfe rundl., nickend, wickengroß, in traubigen Rispen; Blättchen des Hk. längl., grau-filzig; Blth. gelb. 4 — Raine, Abhänge, Triften, Grasgr., Gebüsch. 9—10. — Zerirent durch das Geb.; z. B. 2 N. Wallartiger Rain bei der Wahlborfer Gypsgrube. 3 MÖ. Vogelremise zw. Gressow u. Ladeburg; Grasabh. am Wege zw. Ladeburg u. Mödern. 3 L. Bew. Rain u. Gr. in verticaler Richtung zw. Kaspermühle u. Göbel; Mühlb. bei Göbel. 5 B. Weinb. beim Pariorchehaufe. — Zuweilen angepfl. u. auf Friedhöfen verwildert.

534. A. campestris. L. Feld=B. — W. vielköpfig; blüthenlose St. rasig, die blühenden aufsteigend od. aufrecht, roth angelausen, nebst den Bl. zuletzt fahl; WBl. doppelt- bis 3-fach-fiederth., StBl. doppelt- u. 1-fach-fiederth., die obersten blüthenst. einf.; Zpfl. lineal; die unteren Bl. gestielt, die oberen sitzend; Blthköpfe eif., aufrecht od. nickend, klein (hirsekorngroß), in traubigen Rispen; Blättchen des Hk. fahl, die äußeren eif., die inneren eif.-längl., am Rande trockenhäutig; Blth. grün-roth od. gelb. 4 — Sonnige Hügel, Raine, trockene Gräben, Steinbr., Mauern, Wegränder, Ufer, trockene Waldbstellen, Heiden. 7—8. — Im Geb. häufig, in den Sandgebenden gemein.

535. A. vulgaris. L. Gemeiner B. — St. aufrecht; Bl. oberseits fahl, unterseits grauweiß-filzig; untere Bl. einfach-fiederth., Theile breit-handf.-fiedersp., Zpfl. lancettl.; obere Bl. einfach-fiederth., Theile lancettl.; die obersten blüthenst. Bl. einfach, schmal-lancettl.; Blthköpfe eif. od. längl., nickend od. aufrecht, fast wickengroß, gedrängt in traubigen Rispen; Blättchen des Hk. filzig, die äußeren lancettl., spitz, die inneren längl., stumpf; Blth. gelb od. röthl. 4 — Zäune, Dörfer, Grasgr., Dämme, Wegränder, Gesträuch, Raine, Wälder, Weidengeb., Bäche, Ufer. 8—9. — Im Fl. u. Df. häufig, doch selten in Wäldern; im A. im Feld u. Wald gemein.

C. Bl. ungetheilt.

536. A. Dracuncul. L. Dragun=B. (Dragon, Esdragon). — St. aufrecht; Bl. fahl, lineal-lancettl., zugespitzt; Blthköpfe fast kugelig, nickend, hirsekorngroß, in traubigen Rispen, die unteren Rispenäste blüthenlos; Blättchen des Hk. breit-elliptisch; Blth. gelblich. 4 — Als Suppenkraut u. zum Essig cult. 8—9. — In Gärten geb.

224. Tanacetum. L. Rainfaru.

Blthköpfe scheibig; Hk. dachig, halbkugelig; Randblth. weibl., fädl., einreihig; Scheibenblth. zwitterig, röhrig; od. sämmtl. Blth. zwitterig;

Achene kantig, gerillt, die oberweibige Scheibe von der Breite der Achene; Pappus häutig, kronenf.; Fruchtb. nackt, gewölbt. —

537. *T. vulgare*. L. Gemeiner N. — St. aufrecht, kantig; untere Bl. unterbrochen-fiederth., Theile fiederth.; obere Bl. fiederth., Theile längl.-lancettl.; Zpfl. scharf-gezägt; Blthköpfe flach, zieml. groß, in doldigen Rispen; Blth. goldgelb. ♀ — Grasgr., Dämme, Weg- u. Waldränder, Wiesen, Triften, Raine, Bäume, Gesträuch, Weidengebüsch, Ufer. 7—10. — Im N. sehr häufig u. auch im S. häufig; im S. seltener. — Die Variet. mit krausen Bl. (*T. crispum*. Dec.) als Ziervfl. in Gärten; auf Friedhöfen verwildert.

† *T. Balsamita*. L. Frauenmünze. — Bl. elliptisch, kerbig-gezägt, wohlriechend; Blth. goldgelb. ♀ — Ziervfl. aus Südeuropa. 8—10. — In Gärten, bei Dorfgärten; auf Friedhöfen zuweilen verwildert.

225. *Achillaea*. L. **Schnaigarbe.**

Blthköpfe strahlig; H. dachig, eif. od. längl.; Strahlblth. weiblich, ungenf., Saum kurz; breit-eif.; Scheibenblth. zwitterig, röhrig, meist 5-zählig (3—5); Achene gedrückt; Pappus fehlend; Fruchtb. spreuig. — Blthköpfe in doldigen Rispen.

1. Rotte. Strahlblth. meist zu 10, von der Länge des H.

538. *A. Ptarmica* L. Bertram's S. (Bertramswurz). — W. kriechend; St. aufsteigend-aufrecht; Bl. sitzend, lineal-lancettl., zugespitzt, angedrückt-sägezählig; Blthköpfe ansehnlich, in lockeren, doldigen Rispen; Blfr. weiß. ♀ — Feuchte Wiesen, bei Moorwiesen, Gräben, Teiche, Bäche, Ufer, Weidengeb., feuchte Wälder. 7—10. — Im ganzen Geb. häufig.

2. Rotte. Strahlblth. meist zu 5, halb so lang als der H.

539. *A. Millefolium*. L. Gemeine S. — W. kriechend; St. aufsteigend-aufrecht, nebst den Bl. mehr od. weniger behaart; Bl. doppelt-fiederth., im Umriss schmal- bis lineal-lancettl.; Zpfl. fiederth., Zpfl.-schen lineal, stachelspitzig; Blattspindel ungezähnt; Blthköpfe klein, in dicht-gebrängten, doldigen Rispen; Blfr. weiß, selten rosenroth. ♀ — Raine, Triften, trockene Wiesen, Grasgr., Wegränder, Dörfer, Mauern, Bäche, Ufer, Wälder. 6—10. — Sehr gemein. — Variirt in der Form der Bl. u. der Behaarung:

β. setacea. W. K. (als Art) St. u. Bl. stark-behaart, fast wollig; Bl. im Umriss lineal-lancettl.; Blthköpfe kleiner; Blfr. gelblich-weiß; blüht schon Anfang Juni. — Im Geb. nam. auf den Hügeln mit nord. Gränd, u. auch sonst im Kalt-Zl.

540. *A. nobilis*. L. Edle S. — St. aufsteigend-aufrecht, nebst den Bl. mehr od. weniger behaart; Bl. wohlriechend, doppelt-fiederth., im Umriss längl.-lancettl.; Zpfl. gezähnt od. fiederth., stachelspitzig; Blattspindel gezähnt, Zähne ungleich, lineal, ganzrandig od. gezähnt; Blthköpfe klein, in gebrängten, doldigen Rispen; Blfr. gelblich-weiß. ♀ — Mauern, Triften, Wegränder. — Kaltliebend. 7—9. — Nur im südl. N., u. auch hier nicht häufig; 4 O. N. Grönungen, 4 E. Trüthöhe mit Steinbr. zw. Grönungen u. Daldorf; Stadt-N. Croppenit. (reichl.); Wege zw. Croppenit. u. Gafel; M. Goshiebt; M. des Amts in Egeln. 5 B. N. Bernburg; M. Nienburg. — Erreicht im Geb. die Nordost-Grenze.

226. *Anthemis*?, L. **Anthemis, (Sundskamille).**

Blthköpfe strahlig; H. dachig, halb-kugelig od. fast flach; Strahl-

1) *παιῶν*, nebst; *παρὰντι*, Nieskraut. — 2) *ἡ ἀρθεύς*, die Blume wie τὸ ἀρθεύς, τὸ ἀρθεύον, ἡ ἀρθεύς.

blth. weibl., zungenf., Saum längl.; Scheibenblth. zwitterig, röhrig, 5-zählig, gelb; Achänen flügellos od. sehr schmal geflügelt, mit mehr od. weniger hervorspringendem Kelchrande; Pappus fehlend; Fruchtb. spreuig. — Kräuter mit fiederth. Bl.; Blthköpfe einzeln, gestielt, an der Spitze des St. u. der Aeste.

541. *A. tinctoria* L. Färber-A. — St. aufrecht, nebst den Bl. mehr od. weniger behaart; Bl. doppelt-fiederth.; Zpfl. lineal, ganzrandig od. oben gezähnt, stachelspitzig; Blattspindel gezähnt; Blthköpfe ansehnlich; Strahlblth. goldgelb; Spreublättchen schmal-lancettl., lang-zugespißt. ☉ u. ♀ — Trockene Waldstellen, Abhänge, Gräben, Dämme, Mauern. 7—10 — Zerstreut durch das Geb.; z. B. 1 C. M. des Malbeter Doms; feine Höhen zw. Malbeter u. Schwanefeld. 2 B. „Weinberg“ an der Elbe bei Hohenwarte. 3 M. Rothenser Damm; Wall am Biederiger Bsch. 4 O. Stadt-M. Döhrst. 4 E. Sattel (Domburghau, reichl.) 4 B. Zochheimer F. (Elbbamm). 4 Z. In der Umgegend von Bader an Gräben u. Wällen; am Wege zw. Kämeritz u. Hohenlepta. 5 B. Weinberge bei Bernburg; Weiserberge an der Wipper (reichl.) — Zuweilen mit Samen verschleppt u. dann unbeständig.

542. *A. arvensis* L. Feld-A. — St. vom Grund aus ästig, ausgebreitet, nebst den Bl. weichh.; Bl. doppelt-fiederth., Zpfl. lineal-lancettl., ganzrandig od. gezähnt, stachelspitzig; Blthköpfe mittelgroß; Strahlblth. weiß; Spreublättchen breit-lancettl., spitz, kahnförmig; Achäne stumpf-4-kantig, gleich-gesurcht, verkehrt-pyramidenf. — Pfl. ohne Geruch, od. etwas wohriechend. ☉ — Acker, Wege, Grasgr., Dämme, Waldränder. 5—10 — Im Fl. u. Fl. meist häufig; im Al. viel seltener.

543. *A. Cótula* L. Stinkende A. — St. ästig, nebst den Bl. etwas behaart; Bl. doppelt-fiederth., Zpfl. lineal, ganzrandig od. gezähnt, stachelspitzig; Blthköpfe mittelgroß; Strahlblth. weiß; Spreublättchen lineal-horstl.; Achäne fast stielrund, knötig-gestreift. ☉ — Dörfer Weg- u. Ackerländer 7—10 — Im Geb. meist häufig, bes. in u. an Dörfern.

227. *Anacyclus* L. Kreisblume.

Achänen beiderseits breit-geflügelt, die randst. breiter geflügelt, Flügel an der Spitze in ein Döhrchen vorgezogen; sonst wie vor.

544. *A. officinarum* Hayne. Gebräuchl. K. (Vertramwurzel). — St. aufrecht, meist einköpfig; Bl. doppelt-fiederth., Zpfl. lineal; Blthköpfe groß; Strahlblth. weiß, unterseits roth-gestreift; Spreublättchen verkehrt-eif. ☉ — Als Arzneipfl. cult. 7—8. — In Neustadt-Magdeb. im Großen geb.

228. *Matricaria* L. Kamille.

Blthköpfe meist strahlig; H. dachig, halbkugelf.; Strahlblth. weibl., zungenf.; Scheibenblth. zwitterig, röhrig, 4- od. 5-zählig, gelb; Achäne gleichf. kantig; Pappus fehlend; Fruchtb. nackt, kegelf. walzl., höhl. — Blthköpfe gestielt, in lockeren Doldentrauben.

545. *M. Chamomilla* L. Gemeine K. — St. ausgebreitet-ästig, nebst den Bl. kah!; Bl. doppelt-fiederth., Zpfl. meist entfernt, fein-lineal, ganz od. getheilt, stachelspitzig; Blthköpfe strahlig, mittelgroß; Strahlblth. weiß, später zurückgeschlagen; Scheibenblth. 5-zählig; — Blth. mit aromatischem Geruch. ☉ — Acker (bes. Sandäcker) unter der Saat, Begränder, Dörfer, Mauern, Raine, Grasgr. 5—10. — In den Sandgegenden meist gemein, oft wie gel., u. auch im übrigen Geb. häufig.

† *M. discoidea* Dec. Strahllose K. — St. aufrecht-ästig; Bl. wie vor., aber die Zpfl. gedrungen; Randblth. ohne Strahl; Scheibenblth. 4-zählig. ☉ — Aus

dem östl. Asien u. dem westl. Nordamerika. 6—8. — Eingeschleppt u. verwildert: 3 M. Commandanten-Werber bei der Schiffbauerei, in Menge.

229. *Chrysanthemum*¹⁾. L. **Wucherblume.**

Blthköpfe strahlig; Hk. dachig, flach od. halbkugelf.; Strahlblth. weibl., zungenf., Scheibenblth. zwitterig, röhrig, 5-zählig, gelb; Achenen gleichf., oben mit einem verwickelten od. mehr od. weniger hervortretenden od. als Krone sich verlängernden Rande; Pappus fehlend; Fruchtb. nackt, zieml. flach od. halbkugelig, markig..

A. Strahlblüthen weiß.

546. *C. Leucanthemum*²⁾. L. (*Leucanthemum* vulg. Lam.) Weiße W. — St. aufrecht, einfach od. ästig; untere Bl. lang-gestielt, verkehrt-eif.-spatelig, gefehrt-gezähnt; obere Bl. sitzend, lineal-längl., gesägt; Blthköpfe ansehnl., lang-gestielt, einzeln; Blättchen des Hk. lancettl., am Rande schwarz; Achenen ohne Krönchen. ♀ — Wiesen, Raine, Acker (bes. Futterfr.), Grasgräben, lichte Wälder. 5—9. — Gemein.

547. *C. Parthenium*³⁾. Pers. (*Tanacetum* Parth. Schultz bip.) Mutterkraut: W. (Mutterkraut.) — St. aufrecht, ästig; Bl. gestielt, gesiedert, im Umriss eif., Blättchen elliptisch-längl., fiederf., die oberen 3-fach-fiedrig; Blthköpfe kaum mittelgroß, in Doldentrauben; Achenen oben mit kurzem Rand. ♀ — Gärten, Dörfer, Friedhöfe, Mauern. 6—7. — Variirt: *β. discoideum*, ohne Strahlblüthen. — Aus Südeuropa; in Deutschland eingebürgert; auch in unserem Geb. constant. 3. B. 1 C. Garten Calvörde; 3 S. Marienborn. 4 B. Varbo, Stadtmauer. 4 Z. Zerbit, Kanal-Mauer im Schloßgarten (hier auch die Var. *β*): *β*. Köpenleyta; *β*. Hagenborf.

548. *C. corymbosum*. L. (*Tanacetum* cor. Schultz bip.) Ebensträußige W. — St. steif-aufrecht; Bl. im Umriss längl., die untersten gestielt, gesiedert, die oberen sitzend, fiederth.; Blättchen fiederf., 3-fach-geschärft-gesägt, Sägezähne stachelspitzig; Blthköpfe mittelgroß, in Doldentrauben od. doldigen Rispen; Achenen häutig bekrönt. ♀ — Wälder, Gebüsch, Anhöhen. 6—9. — Im Fl. nicht selten, im Fl. u. Al. selten. 3. B. 1 C. Rehm; steinige Höhen am Walbed u. Schwanefeld. 2 N. Klepperberg; Sülzberg; Alvensleben'scher Höhenzug; Vogelkreuz bei Gläsig; Nordt. Pflanzen (Butterwinkel). 3 S. Bart Sommerchenburg; Lenden; Hohes u. Saures H. 4 E. Hatel (reichl.); Vogelkreuz bei Gesehorn; Steinbr. bei Friedrichsau; Weidew. an der Bode bei Egeln. 5 B. Sandersl. u. Fredl. Bsch. u. Pfaffenbusch bei Fredl.; „jüngere Gardine“ zw. Könnern u. Nothenburg.

549. *C. inodorum* L. (*Matricaria* inod. L.) Geruchlose W. — St. aufrecht od. aufsteigend, ästig; Bl. sitzend, die untersten 3-, die oberen 2-, die obersten 1-fach-fiederth., 3-fach-lineal-fädli.; Blthköpfe mittelgroß, einzeln, an der Spitze der mehr od. weniger doldentraubigen Aeste; Fruchtb. halbkugelig, markig, od. nur wenig höhl. ☉ — Acker, Wegränder, Dörfer, Grasgr., Dämme, Ufer, Wälder. 4—10. — Gemein. — Unterscheidet sich von der sehr ähnlichen Kamille sofort durch die Geruchlosigkeit u. den viel weniger erhabenen u. kaum höhlen Fruchtb.

B. Strahlblüthen gelb.

550. *C. segetum*. L. Saat:W. — St. aufrecht, einfach od. ästig, nebst den Bl. kah!; Bl. längl., eingeschneiden-gezähnt, die oberen mit herzf. Basiss. stengelumfassend, blaugrün; Blthköpfe ansehnlich, einzeln; Achenen mit verwickeltem oberem Rande. ☉ — Acker. 6—9. — In bestimmt begrenzten Districten des Sand-Fl. u. Sand-Bl.; hier ein lästiges Unkraut;

¹⁾ Von χρυσός, Gold u. ἄρθευορ. Blume; (*Chrys. segetum*). — ²⁾ Von λευκός, Licht, leuchtend, weiß u. ἄρθευορ. — ³⁾ Von παρθέρος, Jungfrau.

sonst in der Nachbarschaft dieser Districte u. im Dl. zuweilen eingeschleppt u. unbeständig. Im Sand-Fl. von (2 N.) Höbdingen-Behnsd. u. Flechtingen-Hasselburg über Bischofswald-Overode, Bregentz., Altenhausen, Süplingen, Papenb., Hundsburg-Dönnit., Alvensl., Emden, Ergl., Cimerst.; dann (3 S.) Wrschl., Sommerjchenburg, Gfsl., Wormsd., Gehringsd. bis Eggenst. u. Alt-Brandsl. — Im Sand-Fl. (4 Z.) auf dem Terrain zw. Süßte u. Trebbichau-Fl.-Zerbst-Neppichau.

† *C. coronarium*. L. Kronen-W. — St. aufrecht, ästig, nebst den Bl. kahl; Bl. doppelt-siederth., die oberen mit eingeschnittenem, öhrartigen Grunde stengelumfassend; Blüthköpfe groß, einzeln. — ☉ Zierpfl. aus Südeuropa. 7—10. — In Gärten; auch mit gefüllten Blüth.

C. strahlblth. roth od. in verschiedenen Farben.

† *C. indicum*. Thunb. (*Pyrethrum sinense*. Sab.) Chinesische W. — St. ästig; Bl. gestielt, buchtig-fiederfaltig, unterwärts mehr od. weniger seidenf. füllig, Lappen gezähnt; Blüthköpfe ansehnl., einzeln, lang-gestielt; Strahlblth. weiß, gelb, orange, fleischroth, purpurroth, lilaf. u. D. — Zierpfl. aus China. 9 bis in den Winter hinein. — Vielfach in Gärten, meist gefüllt.

† *C. roseum*. Adam. (*Pyrethrum roseum*. Bieb.) Rosenrothe W. — St. aufrecht, einfach; Bl. gesiedert, die unteren gestielt, die oberen fiederf. fiederfiederig, 3bst. eingeschnitten-gezähnt; Blüthköpfe groß, einzeln, lang-gestielt; Strahlblth. rosenroth. ♀ — Aus Persien. 7—8. In Gärten als Zierpfl. u. zur Zubereitung des Insectenpulvers angepfl.

5. Untergruppe. **Senecioncen.** Staub. ohne Anhängsel; Pappus behaart.

230. *Arnica*. L. **Wolberckig.**

Blüthköpfe strahlig; H. walzlich, Blättchen 2-reihig, gleichf.; Strahlblth. weibl., zungenf., gelb; Scheibenblth. zwitterig, röhrig, 5-zählig, gelb; Achenen schnabellos, etwas gerillt, behaart; Fruchtb. nackt. — Kräuter mit gegenüberstehenden, einfachen Bl.

551. *A. montana*. L. Berg-W. — St. aufrecht, fast schaftartig, drüsig-kurzhaarig; WBl. längl.-verkehrt-eif., fast ganzrandig, 5-nervig, oberwärts kurz-behaart, unterwärts kahl, eine Rosette bildend; StBl. 1- bis 2-paarig, sitzend; Blüthköpfe ansehnlich, einzeln od. zu 3, auch wohl zu 5, an der Spitze des St.; Blth. goldgelb, fast orange. ♀ — Moorige Wiesen, Waldwiesen, lichte Wälder. 6—8. — Im Sand-Fl. m. E., u. im Dl. zerstreut; 3. W. 1 C. Moorw. Boddensell-Flechtingen; Behnsdorfer W. 1 E. Schernebeker Gemeinde-Ws.; Lüderiger F. (Wegang „Dorf“); Jern zw. Briest u. Birtsholz, 2 N. Bischofswald u. Ws.; Altenhäuser F. (Neue Ws.); Wodendorfer F.; Emdener F. (Sträbenfuß-Ws.); Alvensl. F. u. Ws.; Moosbruch bei Neuhaldensl. 3 S. Hohes S. (bei am Mühdemeierberg reichl.); 4 Z. Moorw. Grimma; Moorw. zw. Triefen u. Buchholz; Waldw. des Kiekmeyer Gemeindebusches.

231. *Cineraria*¹⁾. L. **Nischenpflanze.**

Blüthköpfe (u. A.) strahlig; H. walzl., Blättchen 1-reihig, gleichf., ohne Außenkelch; Strahlblth. weibl., zungenf., gelb; Scheibenblth. zwitterig, röhrig, 5-zählig, gelb; Achenen schnabellos, einfach, kahl od. behaart; Fruchtb. nackt. — Kräuter mit abwechselnden, einfachen Bl.; Blüthköpfe mehr od. weniger zahlreich, in einfachen Dolden od. Doldentrauben; Pappus weiß.

552. *C. campestris*. Retz. (*Senecio camp.* Dec.) Feld-W. — St. aufrecht, einfach, wie die Bl. spinnwebig-wollig; wurzelst. Bl. eif., meist ganzrandig, in den kurzen Blstiel verschmälert; die stengelst. längl. bis schmal-lanceoll., sitzend, die obersten lineal; Blüthköpfe fast mittelgroß, wenig zahlreich, in lockeren Dolben; H. schwach-behaart; Achenen dicht u. kurz-fest. ♀ — Sonnige, kalkhaltige Hügel, alte Kalksteinbrüche. 5—6. — Nur im Kalk-Fl., u. auch hier sehr selten: 4 E. Oberst., alter Kalksteinbr. nördl. von Friedrichsbaue. 5 B. (zw. Alsl. u. Gnölszig; in den letzten Jahren nicht mehr beobachtet).

1) Von cinis, Asche; wegen der graulichigen Bl. mehrerer Arten.

553. *C. palustris* L. (Senecio pal. Dec.) Sumpfs-N. — St. aufrecht, hohl, kantig-gefurcht, einfach od. oben ästig, wollig-zottig; Bl. schmal-lanceötl., halb-stengelumfassend, kurzhaarig od. fast kahl, die untersten buchtig-gezähnt; Blüthköpfe fast mittelgroß, zahlreich in gedrängten Doldentrauben, nach dem Verblühen nickend; Hk. wollig-behaart; Achene kahl. ☉ — Auf sumpf. Torfboden. 5—6, auch wohl im Herbst. — Im Dl. auf frischen Torfstichen häufig u. sehr gesellig, oft wie gefäet; wird später durch den Grasschwamm verdrängt.

232. Senecio ¹⁾. L. Kreuzkraut.

Blüthköpfe meist strahlig; Hk. walzl. od. kegelf., Blättchen 1-reihig, gleichf., mit einem, meist kleinblättrigen, Außenkelch; Randblth. weibl., zungenf.; Scheibenblth. zwitterig, röhrig, 5-zählig; seltener sämmtl. Blth. zwitterig u. röhrig; Achenen schnabellos, behaart od. kahl; Fruchtb. nackt.

A. Sämmtl. Blth. röhrig, od. die randst. Zungenblth. zurückgerollt; Blüthen gelb.

554. *S. vulgaris* L. Gem. K. — St. aufrecht od. aufsteigend, meist ästig, nebst den Bl. kahl od. schwach behaart; Bl. buchtig-fiederf., Abschnitte breit, spitz-gezähnt, unterste Bl. in den Blstiel verschmälert, obere sitzend, halbstengelumfassend, am Grunde geöhret; Blüthköpfe zieml. klein, gedrängt- od. locker-doldentraubig, ohne randst. Zungenblth.; Blättchen des Außenkelchs meist 10, angebrückt, mit langer, schwarzer Spitze, viel kürzer als der Hk.; Achenen angebrückt-behaart. ☉ — Acker, Gärten, Waldkulturen, Wege, Dörfer, Schutt, Grasgr. Blüht fast das ganze Jahr. — Sehr gemein.

555. *S. viscosus* L. Klebriges K. — Pfl. klebrig; St. aufrecht, oben ästig, nebst den Bl. stark drüsig-behaart; Bl. tief-fiederf., Abschnitte längl., fast fiederf.; Blüthköpfe zieml. klein, in lockeren, doldenartigen Rispen; Zungenblth. zurückgerollt; Blättchen des Außenkelchs locker, halb so lang als der Hk., an der äußersten Spitze brandig; Achenen kahl. ☉ — Aiden, Dörfer, Kiesgruben, Steinbr., Ufer. 7—10. — Im Sand-N., Dl. u. Sand-N. häufig, ebenso am Elbufer., u. in den Steinbr. im ganzen Geb.

556. *S. sylvaticus* L. Wald-K. — St. aufrecht, oben ästig, nebst den Bl. zerstreut-kurz-behaart, drüsenlos; Bl. tief-fiederf., Abschnitte lineal-längl., gezähnt; Blüthköpfe zieml. klein, in lockeren, doldenartigen Rispen; Zungenblth. zurückgerollt; Blättchen des Außenkelchs angebrückt, sehr kurz, meist ohne schwarze Spitze; Achenen angebrückt-grau-behaart. ☉ — Trockene Wälder, bes. an Waldschlägen. 6—8. — Im Sand-N., m. C., u. im Dl. häufig; im übrigen Geb. selten, (3 M. Kreuzhorst. 4 E. Hafel).

B. Randblth. zungenförmig, Saum abstehend, strahlend; Blth. (u. A.) gelb.

557. *S. vernalis* W. u. Kit. Frühlings-K. — St. aufrecht, oben u. oft schon vom Grund aus ästig, nebst den Bl. mehr od. weniger wollig; Bl. buchtig-fiederf., Abschnitte breit, spitz-gezähnt; unterste Bl. in den Blstiel verschmälert, obere sitzend, halbstengelumfassend, geöhret; Blüthköpfe mittelgroß, in lockeren, doldenartigen Rispen; Blättchen des Außenkelchs 6—20, 4-mal kürzer als der Hk., lang u. schwarz zugespitzt; Achenen angebrückt-behaart. ☉ u. ☉ — Acker, Dämme, Abhänge, Grasgr. 4—6. — Erst seit einigen Jahren eingewandert; be-

¹⁾ Von senex, Greis; wegen der Fruchtköpfe mit weißhaarigem Pappus.

sonders auf Bruchädem u. in Futterfräutern; zerstreut durch das Geb., aber vorzugsweise im D.; meist vereinzelt auftretend. 3. B. 2 N. Kleefeld vor Winters Bsch. 2 W. Kapellenb. bei Roggsh. 2 B. Eisenbamm bei Petershagen. 3 MÖ. Bruchader zw. Lutentsh u. Beshly; Klee Dannigkow. 4 B. Saalbamm bei Kl. Rosenburg. 4 Z. Brache bei der Muthaer Ziegelei, bei Trebnitz, zw. Zerbst u. Einbau; Chgr. vor Straguth; Kleiernsdnung zw. Bornum u. Kl. Leitzkau; Klee vor Lepsh; Brache zw. Brambach u. Mostlau. 5 B. Klee bei Kl. Wirschl.

† S. elegans. L. Schönes K. — St. ästig; Bl. fiederisp., Lappen rundl., buchsig u. stumpf-gezähnt; Blüthköpfe zieml. groß, in Dolbentrauben; Strahlblth. purpurroth, Scheibenblth. gelb. ☉ — Zierrst. vom Cap. 7—9. — Häufig in Gärten, meist mit gefüllten Blth.; auch fleischfarben u. weiß.

558. *S. erucifolius*. L. Raukenblättr. K. — W. kriechend; St. aufrecht, ästig, besonders oben nebst den oberen Bl. mehr od. weniger spinnwebig-wollig; Zweige scharfkantig; Bl. fiederth.; Fieder lineal, ganzrandig, ob. gezähnt, od. fiederisp.; die unteren Bl. gestielt, die oberen sitzend u. am Grunde gedöhret; Dehrchen lineal, ganzrandig, ob. halb- od. ganzspießf.; Blüthköpfe fast mittelgroß, zahlreich, in breiten, doldigen Rispen; Blättchen des Hk. breit-lancettl., fast verkehrt-eif., lang-zugespißt, ohne od. mit brandiger Spitze; Blättchen des Außenkelchs halb so lang als der Hk.; Achsen sämmtlich haarig rauh u. mit gleichf. Pappus. ♀ — Gräben, Bäche, Abhänge, Wiesen, Triften, Waldränder. 7—10. — Zerstreut durch d. Geb.; 3. B. 2 W. Unterholzerb.; Quergr. zw. Wolmirsh. u. Samswegen. 3 M. Posthr. bei der Klappermühle u. W. daneben. 3 MÖ. Am Zirrag. (weit verbreitet). 3 L. Gr. östl. am Göbelschen Bsch. u. Wgr. der Trift zw. Göbel u. Loburg. 4 S. Am Schönb. Bsch.; Döben. 4 Z. Baumgarten in Dias. 5 S. Tr. u. W. südl. v. Marbegr. zw. Hörberst. u. Uelnitz; Salschw. bei Staßfurt; Gr. beim Lerchenteich u. Abzugsgr. nach Kölbigt zu.

559. *S. Jacobaea*. L. Jacobs-K. — W. abgebissen, faserig; St. aufrecht, oben ästig, kahl od. wollig bis zottig-behaart; Zweige stumpf-kantig; W. u. untere StBl. gestielt, verkehrt-eif.-leierf.; obere StBl. mit gedöhreter Basis sitzend, fiederth.; Fieder längl., gezähnt od. fiederisp.; Dehrchen vieltheilig, stengelumfassend; Blüthköpfe mittelgroß, in doldigen Rispen; Blättchen des Hk. schmal-längl., kurz-zugespißt, mit brandiger Spitze; Außenkelch wenigblättr., sehr kurz; Achsen der Scheibenblth. haarig-rauh, die der Strahlblth. kahl u. letztere mit wenigbehaartem, hinfalligen Pappus. ☉ u. ♀ — Sonnige Höhen, Abhänge, Raine, Wiesen, Grasgr., Bäche, trockene Wälder. 7—10. — Im J. u. Bl. häufig; im A. selten (4 E. Bodewiese beim Unseburger Badofen. 5 C. Bruchwiese bei Diebzig.)

560. *S. aquaticus*. Huds. Wasser-K. — W. abgebissen, faserig; St. aufrecht, oben ästig, kahl od. etwas spinnwebig-zottig; W. u. untere StBl. gestielt, die WBl. meist ungetheilt, längl.-eif., StBl. leierf., die oberen sitzend, mit einfach getheiltem Dehrchen halbstengelumfassend; die blüthständigen Bl. fiederth.; Blüthköpfe mittelgroß (etwas größer als die vor.), in lockeren, doldigen Rispen; Blättchen des Hk. lancettl., zieml. lang-zugespißt, mit hellbrandiger od. ungefärbter Spitze; Außenkelch wenigblättr., kurz; Achsen der Scheibenblth. kurz; u. fein-behaart, die der Strahlblth. kahl, letztere mit wenig behaartem, hinfalligen Pappus. ☉ — Feuchte Wiesen, Wälder. 6—9. — Auf den Moor- u. Waldwiesen des Sand-Fl. u. Bl. und auf den Elbwiesen u. in den Elbforsten häufig. — Hat mit der vor. große Aehnlichkeit, u. unterscheidet sich hauptsächlich von dieser durch die weniger getheilten Bl. und durch die nicht rauhe, sondern fein-behaarten Achsen der Scheibe; auch beginnt ihre Blüthezeit um 4 Wochen früher.

561. *S. Fuchsii*. Gmel. (*S. nemorensis*. e. Koch.) Fuchs-K. — W. kriechend; St. aufrecht, fast kahl; Bl. elliptisch-lancettl., kahl, ungleich-gezähnt, mit gerade-abstehenden Spizen der Zähne, in einen geflügelten, kurzen, am Grunde wenig verbreiterten Blstiel

verschmälert; Blattfläche dünn, fast häutig; Bltköpfe kaum mittelgroß, zahlreich, in ausgebreiteten, doldenartigen Rispen; H.R. walzenf., doppelt so lang als breit; Strahlblth. meist 5; Achenen kahl. 2 — Laubwälder, Haine. 7—9. — Im Geb. zieml. häufig; 3. B. 1 C. Nohrberg. 2 N. Forsten des Allensl. Höhenzuges. 2 W. Rogayer u. Ramit. 3 S. Hohes G. 4 E. Tafel (reichtl.); Wehl. 4 B. Scharleberer Holz; Breitenhagener u. Lörderitzer 3.; Rosenburger Bsch. 4 Z. Neblitzer 3.; Diehower Bruch; Lindauer Gehege; Friedrichsholz; Trebbichauer Bsch. 5 S. Gänsefurter Bsch.

562. *S. saracenicus* L. Saracenisches R. — W. kriechend; St. steif-aufrecht, reich- und dichtbeblättert, oberwärts weichhaarig; Bl. längl.-lancettl., fast kahl, ungleich-gesägt, mit vorwärts gerichteten Spitzen der Sägezähne; die untersten Bl. in den geflügelten Stiel verschmälert, die übrigen mit breiter Basis sitzend; Blattfläche steif, fast lederartig; Bltköpfe mittelgroß, zahlreich in geschlossenen, doldigen Rispen; H.R. fast so breit als lang; Strahlblth. 7—8; Achenen kahl. 2 — Weidengebüsch, Flußufer. 7—9. — Nur im N., hier in dem der Elbe u. Bode zieml. häufig; 3. B. 2 W. Herrenholz. 3 M. Rothe-Horn; Werberwige; am Herrtrug. 4 O. Bodeur. zw. Hadmersl. Mühle u. Mühlengr.; Bodeur. in der Richtung vom Borw. Andersl. u. Weidengeb. an der Elbend. 4 S. Schöneb. Bsch.; Grünwald. 4 B. Weidenu. an der Konneier 3., zw. Konneier 3. u. Monnei. u. Elbur. an der Fockheimer 3. 4 Z. Weidengeb. Brambach gegenüber u. am Kühnauer Bsch. — hat mit vor. große Ähnlichk., untercheidet sich aber sofort durch den strajen Habitus u. die nicht gestielten, sond. mit breiter Basis sitzenden mittleren u. oberen StBl.

563. *S. paludosus* L. Sumpfr.-R. — W. etwas kriechend; St. aufrecht, hohl, oberwärts weichhaarig; Bl. schmäl.-bis lineal-lancettl., unterwärts mehr od. weniger grau-spinnwebig-filzig, scharf-gesägt-gezähnt, mit stark vorwärts gerichteten Spitzen der Sägezähne, die untersten gestielt, die übrigen mit breiter Basis sitzend; Bltköpfe mittelgroß, zahlreich in mehr od. weniger geschlossenen, doldigen Rispen; H.R. breit-glockenf., mehr breit als lang; Strahlblth. 12—20; Achenen kahl od. etwas weichhaarig. 2 — Sumpfige Wald- u. Wiesenstellen, Erlendr., Weidenwerder, jumpf. Gräben. 7—8. — Im N. u. N. zerstreut; 3. B. 2 B. Bürgerholz; Pennigsdorfer 3.; Güsener 3. 3 M. Martinswerder; Weidenu. am Rothenjee; Nonnenwerder; am Bibbetelebener See. 4 E. Unseburger Badofen; Pfuhl an der Bode zw. Rothenförde u. Alsl. 4 S. Gebr. zw. Elbe u. Randau; Schöneb. Bsch.; Pflanzenkamp. 5 B. Lahe zw. Altenburg u. Bode.

2. Hauptgruppe. **Cynareen.** Bltköpfe in der Regel scheibig; Blth. meist zwittrig, röhrrenf.; Gf. nach oben knotig verdickt, am Knoten oft kurzhaarig. — Häufig stachelige u. meist nicht milchende Kräuter.

1. Untergruppe. **Calendulaceen.** Bltköpfe strahlig; Strahlblth. weibl., jungenf., frucht.; Scheibenblth. zwittrig, röhrig, unfrucht.; Frucht. nadt.

† *Calendula* L. Ringelblume.

H.R. halbflugelig, Blättchen gleichf., 2-reihig; Achene verschieden gestaltet, bogen- od. freist.; Pappus fehlend.

† *C. officinalis* L. Gebräuchl. R. (Todtenblume.) — St. aufrecht, ästig; Bl. längl.; Bltköpfe zieml. groß; Blth. orange; Achenen eingetrümmt, spitzhöckerig, die meisten kahl. ○ — Hierpf. aus Südeuropa. 6—9. — Vielfach in Gärten, auf Friedhöfen.

2. Untergruppe. **Cainopideen.** Bltköpfchen einblüthig, in einen fugeförmigen Kopf gestellt.

† *Echinops* L. Kugeldistel.

Bltköpfchen zahlreich, auf einem nackten, fugeförmigen Frucht. dicht beisammen; Blfr. röhrig, 5sp.; Pappus eine kurze Haarfrone bildend.

† *E. sphaerocephalus* L. Rundköpfige R. — St. ästig, weißfilzig; Bl. hiebertsp., oberwärts flebrig-saumig, unterwärts wollig-filzig, Lappen lang-eif., buchtig, nachelfig-gezähnt; Blüthenkopf groß; Blfr. weiß; Staub. bläulich. 2 — Hierpf. aus Südeuropa. 7—8. — In Gärten; zuweilen verwildert, 3. B. 5 B. Westerberge.

3. Untergruppe. **Carduineen**. Bltköpfe Scheibig; H. mehrreihig, dachig, meist stachelig; Blth. sämmtl. röhrig u. in der Regel zwittrig; Pappus haarig od. federig, am Grunde durch einen Ring verbunden, abfällig.

233. *Cirsium*¹⁾. Tourn. **Krautzdistel**.

Blättchen des H. mit stacheliger Spitze; Blth. zwittrig od. gleichheilig-zweihäufig; Achsen zgedrückt, schnabellos, kahl; Pappus federig; Frucht b. borstig-spreuig. — Kräuter mit meist stacheligen Blättern.

1. Rotte. Bl. oberseits stachelig-kurz h.; Blth. zwittrig, purpurroth.

564. *C. lanceolatum*. Scop. Lancettblättr. K. — St. aufrecht, ästig, gefurcht, zottig, von den herablaufenden Bl. geflügelt; Bl. unterseits fast kahl od. dünn-grausilzig, fiederth. od. fiederisp.; Fiederlappen 2-sp., gespreizt; Zpfl. lancettl., mit einem verben Stachel endigend; Bltköpfe meist einzeln, eis., zieml. groß, spinnwebig-wollig; Blättchen des H. lancettl., mit pfriemf., stacheliger Spitze abstehend. ☉ — Wege, Dörfer, Grasgr., Tristen, trockne Wiesen, Waldplätze, Weidengeb., Bäche, Ufer. 6—10. — Variirt in der Form der Bl.: *β. nemorale*. Rohb. (als Art); Bl. weniger tief-fiederisp., unterseits weiß-wollig, Lappen breiter. — Die Stammtart gemein; die Var. *β.* nur in Wäldern, hier nicht selten.

565. *C. eriophorum*²⁾. Scop. Wollköpfige K. — St. aufrecht, ästig, gefurcht, wollig-behaart, nicht geflügelt; Bl. nicht herablaufend, oberseits dicht-stachelborstig, unterseits weiß-silzig, fiederth., Fiederlappen meist 2-th., Zipfel lineal-lancettl., an der Basis oft mit 1 od. 2 großen Zähnen, Zipfel u. Zähne mit langem Stachel, die unteren Zipfel gleichmäßig nach oben gerichtet; Bltköpfe meist einzeln, rund, ansehnlich, dicht-spinnwebig-wollig, im Knospenzustande sehr regelmäßig halb-kugelig. ☉ — Trifthöhen u. Abhänge, Waldränder, lichte Waldstellen. 7—9. — Kalkliebend. — Nur 3 S. am u. im hohen S. (südl. Theil, nam. an der Walbede nach Neu-Brandl., u. auf den Trifthügeln am Gehringssb. Hohlwege nach Reind.) u. östl. vom Sauren S. auf den alten Steinbruchshügeln. Diese schönste deutsche Distelart erreicht hier ihre Nordgrenze.

2. Rotte. Bl. oberseits nicht stachelig-kurz h.; Blth. zwittrig.

A. Blth. roth (selten weiß).

566. *C. palustre*. Scop. Sumpfk. — St. schlank-aufrecht, meist einfach, von den herablaufenden Bl. geflügelt, mehr od. weniger spinnwebig-wollig; Bl. sitzend u. herablaufend, lineal-lancettl., buchtig-fiederisp.-gelappt, am Rande wogig und fein-stachelig, unterseits schwach-grausilzig; Bltköpfe zieml. klein, traubig-geknauel; Blättchen des H. oben gefärbt, mit feinem, abstehenden Stachel endigend, etwas flockig-wollig. ☉ — Feuchte, sumpf. Wiesen, Erlendr., Bäche, Wälder. 7—10. — Im Sand-Fl., m. E., u. im Al., sowie auf den Bruchwiesen des Al. sehr häufig; sonst selten.

567. *C. bulbosum*. Dec. Knollige K. — W. mit spindelf. verdickten Fasern; St. aufrecht, einfach, spinnwebig-wollig, nach oben von der Mitte an blattlos, obere StBl. sitzend, untere gestielt; Bl. nicht herablaufend, tief-buchtig-fiederisp., Fiederlappen gesperret 2—4-sp., fein-stachelig-gewimpert, oberseits zerstreut-haarig, unterseits schwach

1) Von *κίρσιος*, Krampfadern, abgeleitet; wegen Anwendung einer Distelart gegen Krampfadern. — 2) *ἐπιτομόσος*, wolletragend (*τὸ ἐπιόν*, die Wolle u. *φέρω*, tragen).

spinnwebig-wollig; Blthköpfe mittelgroß, fast kugelig, meist einzeln, od. zu 2 u. 3, lang-gestielt; Blättchen des Hk. oben gefärbt, mit feinem Stachel endigend, spinnwebig-wollig; Saum der Blfr. länger als die Röhre. ♀ — Bruch- u. Moorniesen, lichte, moorige Waldstellen. 7—9. — Im Sand-Fl. u. Dl. zieml. häufig, auch im Al. auf bruchigem Boden. 3. B. 1 B. Moorwi. bei Angern, am Buktum u. bei Zibberid. 2 N. Moorwi. am Saldeniggel, südl. von Emden; Waldwi. der Emdener, Alvensl. u. Veltheimschen F.; Moosbruch bei Neuhaldensl.; Beverwi. bei Wedringen; Obrewi. bei Hillersl.; Gar. u. Wf. am Bahldorfer Gypsbruch. 2 W. Moorwi. beim Vorw. Mose; Moorwi. der Düste u. am Unterhagen bei Rogg. 2 B. Moorwi. bei Burg (Marienkränke u. Wüstenhufen) u. bei Schermen (Neuendorfer Wf.). 3 M. Waldwi. der Papsdorfer F. 4 Z. Liepover Bruch u. Wf. u. Trift daneben; Bekenwi. bei Moritz, Doppell u. Trebnitz; Bruchwi. nördl. von Trebbichau. 5 S. Gänsefurter Wid.; Liehewi. nördl. von Rathmannsd.; Bruch am Verhenteich. — Erreicht im Geb. die Nordostgrenze.

567 u. 566. *C. bulbosum*. × *C. palustre*. — W. mit fadenf., sehr wenig spindelf. verdicht. Fasern; St. unten dichter, oben entzierter beblättert; Bl. etwa 5 herablaufend, im Umriß lancettl. od. lineal-lancettl., mehr od. weniger tief-buchtig-fiederisp., unterwärts schwach-füßig-spinnwebig; Blthköpfe fast mittelgroß, zu 2—7, etwas geknäuelt. ♀ — Waldwiesen '8' — Zwischen den Etern, selten. 2 N. Alvensl. F. (Gothenwiese); Veltheimsche F. (Krumme Wf.) Emdener F. (Kräusenfußw.).

568. *C. acaule*. All. Stengellose K. — W. mit fadenf. Fasern; St. fehlend, od. mehr od. weniger kurz, bis 30 cm. h., wollig behaart, nicht spinnwebig, bis oben beblättert; Bl. sämmtl. gestielt, nicht herablaufend, fiederisp.-gelappt; Niederlappen breit-eif., winkelig-schwach-3- od. 4-sp., fein-stachelig-gewimpert, oberwärts kahl, unterwärts mehr od. weniger wollig-haarig; Blthköpfe mittelgroß, eif., wenige, meist zu 2 od. einzeln, sitzend, od. kurzgestielt; Blättchen des Hk. oben ein wenig gefärbt, mit kurzem, abstehenden Stachel endigend, fast kahl, nicht spinnwebig; Saum der Blfr. kürzer als die Röhre. ♀ — Trockene Triften, Wiesen, Raine, sonnige Hügel, Grasgr., Waldsäume, lichte Waldstellen. 7—10. — Im Fl. u. Dl. häufig, ebenso auf den Bruchwi. des Al. u. auf den Bodewi.; auf den Saal- u. Elbwi. weniger häufig. Im Gebiete zwar meist stengellos, jedoch nicht selten auch mehr od. weniger kurzstengelig.

568 u. 567. *C. acaule*. × *C. bulbosum*. — W. mit fadenf., kaum verdicht. Fasern; St. einfach, behaart u. schwach-spinnwebig, bis über die Mitte beblättert; untere Erbl. gestielt, obere sitzend; Blthköpfe mittelgroß, eif.-kugelig, wenige, meist einzeln, lang-gestielt; Blättchen des Hk. oben mehr od. weniger gefärbt, fast kahl; Saum der Blfr. kürzer als die Röhre. ♀ — Waldwiesen, lichte Waldstellen. '8' — Mit den Etern hin u. wieder; 3. B. 2 N. Alvensl. F. (Gothenwiese); Moosbruch. 4 Z. Liepover Bruch.

B. Blth. gelblich-weiß.

569. *C. oleraceum*. Scop. Kohl-K. — St. aufrecht, höhl, meist ästig, nebst den Bl. kahl od. fast kahl; Bl. weich, ungleich-stachelig-gewimpert, die unteren fiederisp., die oberen ungetheilt, gezähnt, stengelumsassend, nicht herablaufend; Blthköpfe mittelgroß, gehäuft, von bleichen Hüllblättern umgeben; Blättchen des Hk. etwas spinnwebig, in einen weichen Stachel endigend. ♀ — Feuchte Wiesen, Erlenbr., Gräben, Bäche, Ufer. 7—10. — Im Fl. u. Dl. häufig (auf feuchten Wiesen oft wie gel.); ebenso im Al. der Bode; dagegen auf den Saalwiesen ziemlich selten u. auf den Elbwiesen noch nicht beobachtet.

569 u. 566. *C. oleraceum*. × *C. palustre*. — St. aufrecht, meist höhl u. ästig, mehr od. weniger spinnwebig-behaart; Bl. lancettl., ungleich-stachelig-gewimpert, die unteren fiederisp., die oberen buchtig-gelappt, die obersten groß-gezähnt; die untersten gestielt, die übrigen stengelumsassend, nicht od. ein wenig herablaufend, unterwärts grau-grün, schwach-spinnwebig; Blthköpfe zahlreich, kaum mittelgroß, an der Spitze des St. u. der Aeste geknäuelt, ohne Hüllblätter, u. nur von wenigen, nicht hüllenden u. nicht verbleichten Deckbl. gehüllt, od. selbst ohne Deckbl.; Blfr. gelblich-weiß, Staub. roth od. nur etwas geröthet, od. die Blth. roth. ♀ — Waldwiesen u. Moorniesen. '8—9. — Zwischen den Etern hin und wieder; 3. B. 2 N. Veltheimsche F. (Krumme Wf.). 3 S. Wf. bei Gilsleben. 3 W. Saarewi. zw. Bortmersd. u. Al. Gernerisl. 4 Z. Wgr. am Df. Pulszjorda.

569 u. 567. *C. oleraceum*. × *C. bulbosum*. — W. mit fadenf. Fasern; St. auf-

recht, hohl, einfach od. ästig, schwach spinnewebig-behaart, unten dicht, oben wenig-beblättert; Bl. im Umriß elliptisch bis lancettl., ungleich-stachelig-gewimpert, fiederförmig-gelappt, die obersten grob-gezähnt, unterwärts schwach-behaart, nicht spinnewebig; Blüthköpfe mittelgroß, wenige (1—3), mit 1—2, nicht hüllenden Deckbl.; Blüth. gelblich-weiß od. angeröthet. \mathcal{A} . — Wald- u. Moorwiesen, lichte Waldstellen. 8 . — Zwischen den Eltern, österr.; $\mathfrak{3}$. B . 2 N . Emdener \mathfrak{F} .; Weltheimische \mathfrak{F} . 2 B . Neudorfer \mathfrak{W} . Bl. zw. Burg u. Schermen. 4 Z . Stegower Bruch; Bekewiesen zw. North, Töppel u. Trebnitz.

569 u. 568. *C. oleraceum* \times *C. acaule*. — St. von verschiedener Höhe, oft niedrig, mehr od. weniger wollig-behaart, beblättert; Bl. ungleich-stachelig-gewimpert, fiederförmig-gelappt, Fiederlappen 2—3f.; Blüthköpfe mittelgroß, vereinzelt od. wenige, etwas gehäuft; Deckbl. wenige, schmal-lancettl., nicht hüllend; Blüth. gelblich-weiß. \mathcal{A} . — Rasse u. sumpfige Wiesen, Gräben. 8 . — Zwischen den Eltern, nicht selten; $\mathfrak{3}$. B . 2 N . Weltheimische \mathfrak{F} .; Pudegrün. 2 B . \mathfrak{W} . am Erlendr. bei Görbelitz. 3 S . \mathfrak{W} . bei Wormsdorf. 3 W . Sarsowiesen. 3 M . Gr. u. \mathfrak{W} . des Woltersdorfer Bruch. 4 O . Wulferstedter Bruch; \mathfrak{W} . zw. Gr. u. Kl. Msl. (vielfach); Ehgr. Kl. Döbersl. 4 E . Bodewj. bei Radmersl. u. bei Gr. Germerl. 5 S . \mathfrak{W} . bei Förberst. u. am Marbegr.; \mathfrak{W} . am Rathmannsdorfer \mathfrak{B} ch.

3. Rotte. Bl. oberwärts nicht stachelig-kurz; Blüthköpfe durch Verkümmerng 2-häufig.

570. *C. arvensis* Scop. Feld- \mathfrak{R} . — W. ästig, kriechend; St. aufrecht, fast kahl, überall beblättert, ästig; Bl. stachelig-gewimpert, länglich-lancettl., buchtig-fiederförmig, etwas herablaufend, am Ende der Fiederlappen u. an der Spitze mit einem stärkeren Stachel; Blüthköpfe eif., zieml. klein, in doldenartigen Rispen; Blättchen des \mathfrak{H} . etwas spinnewebig-wollig, die äußeren mit einem kurzen Stachel endigend, die inneren an der Spitze häutig; Blüth. trüb-purpurroth od. lilaf., selten weiß. \mathcal{A} . — Wecker, Triften, trockene Wiesen, Grasgr., Wege, Dörfer, Ufer, Gebüsch, lichte Waldstellen. 7—9 . — Variirt mit stärkeren od. schwächeren Stacheln und mit leicht-buchtigen od. tief-fiederförmig. Bl. — Sehr gemein.

234. *Cynara*. L. **Artischocke.**

Blättchen des \mathfrak{H} . lederartig, am Grunde fleischig, an der Spitze ausgerandet mit einer Stachelspitze; Blüth. zwitterig; sonst wie Cirsium.

571. *C. Scólymus*¹⁾ L. Gemeine \mathfrak{A} . — St. aufrecht, ästig, spinnewebig; Bl. fiederförmig, etwas stachelig; Blüthköpfe groß, einzeln; Blättchen des \mathfrak{H} . eif.; Blüth. violett. \mathcal{A} . — Als feines Gemüse der fleischigen Köpfe wegen cult. 8—9 . — Hin u. wieder in Gärten geb.

235. *Silybum*. Gärt. **Mariendistel.**

Blättchen des \mathfrak{H} . mit Seitenstacheln u. stacheliger Spitze; Blüth. zwitterig; Staubf. einbrüderig; Achenen zusammengedrückt, eif., kahl; Pappus haarig, Haare stark-gezähnt; Fruchtbl. borstig-spreuig.

572. *S. Márianum*. Gärt. Gemeine \mathfrak{M} . — St. aufrecht, schwach-spinnewebig; Bl. kahl, glänzend, mit breiten weißen Adern; WBl. sehr groß, buchtig-fiederförmig; StBl. halb-stengelumsfassend, geböhrt, gezähnt-stachelig, gekrümmt, nicht herablaufend; Blüthköpfe ansehnlich, einzeln; Blättchen des \mathfrak{H} . blattartig, angebrückt, die äußersten breit-eif., stachelig-gewimpert, die mittleren längl.-eif., in eine lange, abstehende Stachelspitze endigend, die inneren lancettf.; Blüth. purpurroth. ☉ — Ursprünglich Zierpfl. aus Südeuropa, jetzt in Gärten, Anlagen, auf Friedhöfen u. in Dorfstr. verwildert u. eingebürgert. 7—10 . — Im Geb. zieml. häufig. $\mathfrak{3}$. B . 1 C . Casörde; Domberg bei Walbeck. 2 N . Bodend.; Mts- u. Neuhaldensl. 2 W . Narsl. 2 B . Gröhsau. 3 S . Groppend.; Drafsnt. 3 W . Blumenb. 3 M . Fr. Wilb. Garten; Sudenburg. 3 M . Leisgau. 3 L . Hoved. 4 O . Gr. Msl. 4 S . Gr. Salze; Ethenau; Preßien; Gommern. 4 E . Gr. Lübs; Walternienburg. 4 Z . Zernitz; Strinum; Herbitz; Kerren; Neppichau. 5 B . Wernburg; Könnern.

1) *σκόλυμος*, griech. Name einer Artischockenart.

236. *Carduus* 1). L. **Distel**.

Blättchen des Hk. mit stacheliger Spitze; Blth. zwitterig; Staubf. frei; Achene 3gedrückt, längl., fahl; Pappus haarig, Haare gezähnt; Fruchtb. borstig-spreuig. — Blth. roth, selten weiß; Bl. herablaufend.

573. *C. acanthoides*. L. Bärenklau-D. — St. aufrecht, ästig, dornig-gelappt-geflügelt; Bl. tief-fiedersp., fahl od. unterseits etwas zottig, aber nicht filzig; Fiederlappen fast handf., 3—5-sp., stachelig-gewimpert, Lappen u. Zähne mit starkem Stachel endigend; Blthköpfe mittelgroß, rund, meist einzeln; äußere Blättchen des Hk. mit abstehendem Stachel, innere wehrlos. ☉ — Dörfer, Weg- u. Ackeränder, Futterfr., Grasgr.; auch wohl Wiesen, Triften, Gebüsch, Waldränder. 7—10. — Im N. u. M. gemein; im S. selten (hier z. B. 2 N. Char. zw. Satulle u. Neuhaldensl. 2 W. Weg zw. Wolmirsh. u. Samswegen; Di. Jarosl. 2 B. Kirchhof Petershagen. 3 M. Df. Woltersd. u. Weg nach der Klappermühle u. Neu Königsborn. 3 M. Leigtau).

574. *C. crispus*. L. Krauze D. — St. aufrecht, ästig, dornig-gelappt-geflügelt; Bl. längl., leicht-fiedersp., unterseits hellgrau od. weiß-wollig-filzig; Fiederlappen eif., 3-lappig u. gezähnt, stachelig-gewimpert, Lappen u. Zähne mit wenig stärkerem Stachel endigend; Blthköpfe zieml. klein, rundlich, gehäuft od. einzeln, spinnwebig-filzig; Blättchen des Hk. mit kurzem schwachen Stachel. ☉ — Feuchte Wälder, Gebüsch, Bäume, Dörfer, Gräben, Bäche, Ufer. 7—10. — Im S. u. M. sehr häufig, ebenso im Sand-N.; im Kalt-N. weniger häufig.

575. *C. nutans*. L. Nickende D. — St. aufrecht, einfach od. ästig, dornig-gelappt-geflügelt; Bl. fiedersp., unterseits bei. auf den Adern kurz, nicht filzig, Fiederlappen eif., 3—5-sp., stachelig-gewimpert, Lappen u. Zähne mit stärkerem Stachel endigend; Blthköpfe zieml. groß, rund, einzeln, nickend; äußere Blättchen des Hk. mit starkem Stachel zurückgeknickt-abstehend, die innersten wehrlos. ☉ — Wege, Grasgr., Dörfer, Triften, Heine, Dämme, Mauern, Steinbr., freie Waldstellen; auch Wiesen, Futterfr. — Gemein.

237. *Onopordum*. L. **Gieseldistel**.

Blättchen des Hk. mit stacheliger Spitze; Blth. zwitterig; Staubf. frei; Achene 3gedrückt, ungleich 4kantig, querrunzelig, fahl; Pappus haarig; Fruchtb. wabig, nicht borstig-spreuig. — Blth. hell-purpurroth.

576. *O. Acanthium*. L. Gemeine G. — St. aufrecht, ästig, breit-geflügelt, stark-stachelig; Bl. groß, elliptisch-längl., buchtig, stachelig-gezähnt, spinnwebig-wollig; die Stengelst. herablaufend; Blthköpfe zieml. groß, niedergedrückt-kugelig; Blättchen des Hk. aus eif. Basis lineal-pfrieml., die unteren weit-abstehend. ☉ — Wege, Dörfer, Schutt, Grasgr., Triften. 7—10. — Gemein.

238. *Lappa* 2). Tourn. **Klette**.

Blättchen des Hk. pfrieml., lang-stachelig, Spitze scharf-hakenf.; Blth. zwitterig; Staubf. frei; Achene 3gedrückt, längs-streifig, scheidig, fahl; Pappus haarig, abfällig; Fruchtb. borstig-spreuig. — Aestige, staudenartige Kräuter mit großen, herzf., unterseits graufilzigen, gestielten Bl.; Blthköpfe kugelig, zahlreich in Trauben od. Dolbentrauben; Blth. purpurroth, selten weiß.

1) Lat. Name für Distel u. ähnl. Pfl. — 2) Lat. Name für „Klette“.

577. *L. major*. Gärt (*L. officinalis*. All.) Größere K. — Zweige des St. aufrecht; Blüthköpfe über mittelgroß, doldentraubig; Blättchen des H. kahl, alle grün, die mittleren u. unteren aufrecht-abstehend. ☉ — Gebüsch, Wälder, Grasgr., Dämme, Weidenw., Ufer; auch wohl Zäune, Dörfer. 7—10. — Im M. häufig; im N. u. S. sehr selten (3 W. Hennesberg. 4 Z. Amt Liegow).

578. *L. macrosperma*. Wallr. (*L. nemorosa*. Körnicke.) Großsamige K. — Zweige des St. bogig-abwärts-geneigt, zuletzt fast hängend; Blüthköpfe mittelgroß, traubig, oben gedrängt, zuweilen geknäuel; Blättchen des H. schwach-spinnwebig, alle an der Spitze, später fast ganz geröhret, die mittleren u. unteren wagerecht-abstehend. ☉ — Wälder, Daine. 7—8. — Im nördl. S. bis zum Gafel u. im angrenzenden N. nicht selten; 3 B. 1 C. Ziern Hagen; Schierholz; Mohrberg. 1 B. Bultum. 2 N. Wälder des Alvensl. Höhen; Neubaldensl. Stadtförst (Winters Bsch. u. Wadofenb.). 3 S. Marienborner S.; Lenchen Bsch.; Hohes S.; Friederikenberg bei Reindorf. 4 E. Gafel (reichl.). Vogelkremie bei Geseborn.

Anm. Die Färbung des H. ist in unserem Geb. allgemein; in anderen Geb., 3. B. bei Berlin, sind die Blättchen des H. ungefärbt.

579. *L. minor*. Dec. Kleinere K. — Zweige des St. aufrecht; Blüthköpfe zieml. klein, traubig, oben oft gedrängt, zuweilen geknäuel; Blättchen des H. schwach-spinnwebig, die innersten geröhret, die mittleren u. unteren aufrecht-abstehend. ☉ — Dörfer, Wege, Schutt, Grasgr., Bäche, Ufer, Waldränder. 7—9. — Gemein.

580. *L. tomentosa*. Lam. Filzige K. — Zweige des St. etwas geneigt; Blüthköpfe fast mittelgroß, doldentraubig; Blättchen des H. dicht-spinnwebig-filzig, die innersten geröhret, die mittleren u. unteren aufrecht-abstehend. ☉ — Standort wie vor. 7—10. — Gemein.

580 u. 577. *L. tomentosa* × *L. major*. — Zweige des St. etwas geneigt; Blüthköpfe mittelgroß, doldentraubig; Blättchen des H. schwach-spinnwebig, die innersten geröhret. ☉ — Zwischen den Eltern. 8. — Im Geb. selten: 3 M. Wiederiger Bsch.; an der Poststr. unweit Königsborn.

4. Untergruppe. **Carlinceen**. H. dachig; Blüth. sämmtlich röhrig u. zwitterig; Pappus einreihig, am Grunde verwachsen, sich ästig theilend, abfällig.

239. *Carlina*. L. **Eberwurz**.

Blättchen des H. verschieden, die innersten wehrlos, trocken-häutig, pergamentartig, gefärbt, glänzend, strahlend, die äußeren gezähnt-stachelig, die äußersten blattartig, wagerecht-abstehend; Achsen walzenf., angedrückt-behaart; Aeste des Pappus federig; Fruchtbl. spreu-blättrig. — Stachelige, distelartige Kräuter.

581. *C. vulgaris*. L. Gemeine C. — St. aufrecht, angedrückt-spinnwebig, oberwärts ästig; Bl. längl.-lancetf., unterseits spinnwebig-filzig, buchtig-gezähnt, stachelig, die stengelst. sitzend, halb-stengelumfassend; Blüthköpfe mittelgroß, einzeln, an der Spitze der doldentraubig gestellten Aeste; die strahlenden Blättchen des H. lineal, spitz, strohgelb, bis zur Mitte gewimpert, viel länger als die äußeren; Deckbl. kürzer als die Blüthköpfe. ☉ — Sonnige Hügel, Triften, Grasgr., Begränder, Steinbr., Waiden, Waldbäume u. lichte Waldstellen. 7—9. — Im S. u. N. häufig.

5. Untergruppe. **Serratulaceen**. H. dachig; Blüth. meist zwitterig; Pappus mehrreihig, die innerste Reihe länger als die übrigen, haarig (od. federig).

240. *Serrátula*¹⁾. L. **Scharte.**

Blättchen des Hk. gleichf., wehrlos; Blth. zwitterig od. 2-häufig, sämmtl. röhrig, purpurroth; Achänen längl., 3sgedrückt, kahl; Pappus haartig, bleibend; Fruchtb. borstig-spreuig.

582. *S. tinctoria*. L. Färber-S. — St. aufrecht, oben ästig, nebst den Bl. kahl; Bl. scharf-gesägt, eif. bis längl.-lancettf., ungetheilt od. leierf. od. fiederf., die unteren gestielt, die oberen sitzend; Blthköpfe längl.-eif., zieml. klein, doldentraubig; Blättchen des Hk. ei-lancettl., spitz, angebrückt, oben geröthet. ♀ — Wälder, Wiesen, Bäche. 7—10. — Variirt: α. mit fast ungetheilten Bl. (Form der Alluvial-Wiesen); β. mit leierf. u. fiederf. Bl. (Form der Gebirgswälder). — Im Geb. nicht selten.

241. *Jurinea*. Cass. **Jurinee.**

Blättchen des Hk. gleichf., wehrlos; Blth. zwitterig, röhrig, purpurroth; Achänen verkehrt-pyramidenf., vierkantig, kahl, oben mit einem kurz-walzenf. Knospe, an welchem der haarige Pappus angewachsen ist; Fruchtb. spreuig, Spreublättchen zerfällt.

583. *J. cyanoides*. Rb. Kornblumartige J. — St. aufrecht, etwas filzig; Bl. unterseits weiß-filzig, fiederf., 3pfl. lineal, ganzrandig, ungerollt; WBl. eine Rosette bildend, zuweilen ungetheilt; Blthköpfe fast kugelig, mittelgroß, lang-gestielt, meist einzeln; Blättchen des Hk. lancettl.-sprieml., filzig-grau, sperrig-abstehend; Achänen schwach-grubig. ♀ — Trockene, sandige Hügel u. Wälder. 7—9. — Im Geb. der Elbe zieml. häufig; sonst selten u. wohl nur verschleppt. ♀. 2 N. Jüdischer Friedhof bei Neubaldensl. 2 B. Sandhügel mit Kiefern südl. bei Zbleburg (reichl.); Petershagener F. 4 S. Kiefernhöhen bei Plöky. 4 B. Kiefernhöhen zw. Dornburg u. Gödnitz. 4 Z. *Hohes sand. Esbuser bei Todshelm (reichl.); am Schöneberg u. bei Steddy; Oberbunz.

6. Untergruppe. **Centauriceen.** Hk. dachig; Blth. zwitterig, od. die randst. geschlechtslos; Pappus mehrreihig, die vorletzte Reihe länger als die übrigen; od. fehlend.

† *Carthamus*. L. Farbensistel.

Blättchen des Hk. verschieden, die äußeren blattartig, abstehend, die mittleren leberartig, anliegend, mit abstehender, blattartiger, Spitze, die inneren leberartig, anliegend; sämmtl. Blth. zwitterig, röhrig; Achene 4-zantig; Pappus fehlend; Fruchtb. spreuig-borstig.

† *C. tinctorius*. L. Gemeine F. (Saflor). — St. aufrecht, ästig, nebst den Bl. kahl; Bl. leberartig, längl.-eif., iwis, weitläufig flachellig-gesähnelt; Blthköpfe groß, dolden-risig; Bltr. anfangs gelb, zuletzt orange. ☉ — Farbensist. aus Aegypten. 7—9. — Zierpfl. in Gärten.

242. *Centaurea*. L. **Stockenblume.**

Blättchen des Hk. wehrlos od. stachelig; randst. Blth. geschlechtslos, die Röhre mit einem 5-sp., trichterf. Saum, meist größer als die Scheibenblth. u. strahlend; Achänen 3sgedrückt; Pappus haartig, selten fehlend; Fruchtb. borstig-spreuig.

A. Blättchen des Hk. wehrlos, mit trockenhäutigem Anhängsel od. mit trockenhäutigem, franzig-gespalteneu Rande.

584. *C. Jacéa*. L. Gemeine F. — St. aufrecht od. aufsteigend, meist ästig, nebst den Bl. kahl, od. mehr od. weniger spinnwebig-behaart; untere Bl. gestielt, lancettl., ganzrandig od. entfernt-buchtig, selten fiederf., obere sitzend, schmal- bis lineal-lancettl., am Grunde verschmälert od. mit

1) Diminut. von serratus, sägeförmig; wegen des gesägten Randes der Bl.

wenigen spießf. Zähnen; Bltköpfe mittelgroß, meist einzeln am Ende des St. u. der Zweige; Blättchen des H.K. von den trockenhäutigen, rundl., concaven, ungetheilten od. zerrissenen Anhängseln bedekt; Blfr. roth; Achsen behaart; Pappus fehlend. ♀ — Wiesen, Triften, Raine, Grasgr., Dämme, Ufer, Weidengeh., Wälder. 7—10. — Variirt in Größe, Behaarung u. in der Form der Bl. — Gemein.

585. *C. phrygia*. L. Phrygische F. — St. aufrecht, meist ästig, nebst den Bl. kurz- u. scharf-behaart; Bl. längl.; elliptisch, gezähnt, die unteren in den Blstiel verschmälert, die oberen sitzend, halb-stengelumfassend; Bltköpfe kugelig, zieml. groß, meist einzeln, am Ende des St. u. der fast bodenartig-gestelkten Zweige; Anhängsel der Blättchen des H.K. aus lancettl. Basis lang-lineal-pfrieml., stark-zurückgebogen, fiederig-gefranst, mit langen, borstentf., braunen od. schwarz-braunen Fransen; Anhängsel der innersten Reihe zerstückt, von den Fransen der folgenden bedekt; Blfr. roth; Pappus 3-mal kürzer als die Achse. ♀ — Wälder. 7—10. — Im N. zieml. häufig; im D. sehr selten; fehlt im W. — 3. B. 2 N. Bodendorfer F.; Pudegrin; Zernitz; Haffelburger F.; Papenberg. 3 S. Saures G. 4 E. Hatel. 4 Z. * Friedrichsholz.

† *C. nigra*. L. Schwarze F. — St. aufrecht, nebst den Bl. scharf-behaart; Bl. lancettl.; Bltköpfe mittelgroß; Anhängsel der Blättchen des H.K. braun od. schwarz-braun, lancettl., aufrecht, gefiedert-franig, Fransen borstl., doppelt so lang als die Breite des Mittelfeldes; Blfr. roth; Pappus 3-mal kürzer als die Achse. ♀ — Wiesen, Wiesenläge; mit fremdem Samen zuweilen eingeführt. 7—8. (Herrntrug; Schönob. Buchwiesen).

586. *C. Cyanus*¹⁾. L. Korn-F. (Kornblume). — St. aufrecht, meist ästig, nebst den Bl. spinnwebig-flockig; Bl. lineal-lancettl. bis lineal, die untersten lang-gezähnt, die oberen ganzrandig; Bltköpfe eif., Strahl ansehnlich; äußere Blättchen des H.K. eif., mit franzig-gesägtem, trockenhäutigen Rande, die inneren längl., an den Seiten ganzrandig; Randblth. blau, selten weiß od. roth; Scheibenblth. violett. ☉ u. ☉ — Aecker, bes. unter dem Wintergetreide; auch wohl in Gräben, an Ufern. 5—10. — Im Geb. gemein; wird aber in den Gegenden mit gutem Boden wegen der sorgfältigen Reinigung der Aecker immer seltener.

587. *C. Scabiōsa*. L. Scabiosenartige F. — St. aufrecht, ästig, nebst den Bl. kurzhaarig-rauh; Bl. fiederth. bis doppelt-fiederth., 3pfl. lancettl., ganzrandig od. gezähnt; Bltköpfe kugelig, zieml. groß, einzeln am Ende des St. u. der Zweige; Blättchen des H.K. lancettl. mit schwarzbraunem, gefransten Rande, Fransen schlingelig; Blfr. purpur-roth; Pappus ungleich, die längsten Vorsten so lang als die Achse. ♀ — Trockene Höhen, Grasabhänge, Triften, Raine, Grasgr., Weg- u. Wald-ränder, Steinbr., Kirchhöfe. 6—10. — Im N. u. D. häufig; im W. selten u. nur in dem der Bode (4 E. Bodebamm bei Tarhun; Weh).

588. *C. maculosa*. Lam. Fleckige F. — St. aufrecht, oberwärts rispig-ästig, nebst den Bl. kurz-grau-behaart; Bl. fiederth. bis doppelt-fiederth., 3pfl. lineal-lancettl. od. lineal, gezähnt, od. lineal u. ganzrandig; Bltköpfe eif., zieml. klein, einzeln od. mehr od. weniger gehäuft, am Ende des St. u. der Zweige; Blättchen des H.K. breit-lancettl., erhaben-5-nervig, an der Spitze mit schwarzem, gefransten Rande; Blfr. rosenroth; Pappus fast so lang als die Achse. ☉ — Wegränder, trockene Gräben, Hügel, Triften, Mauern, Steinbr. 7—10. — Im N. u. D. häufig; im W. selten.

1) *z'caros*, blau-angelaufener Stahl, u. griech. Name für Kornblume.

B. Blättchen des Hk. mit einem handf. (od. gefiederten) Stachel endigend; Bltköpfe nicht strahlig.

† C. solstitialis. L. Sommer=J. — St. aufrecht, ästig, von den herablaufenden Bl. schmal=gestülpt, nebst den Bl. spinnwebig=filzig; Bl. lineal-lanceoll., ganzrandig, die wurzelnf. leierf.; Bltköpfe eif., zieml. klein, zahlreich, hellgelben Stacheln des Hk. anheulich; Blfr. gelb. ☉ — Zwischen Luzerne, mit fremdem Samen zuweilen eingeklept; unbeständig. 7—9.

589. C. Calcitrapa. L. Stern=J. — St. aufrecht, sperrig-gabel=ästig, schwach=behaart: Bl. nicht herablaufend, fiederth., Zpfl. lineal, gezähnt; die obersten Bl. ungetheilt; Bltköpfe eif., zieml. klein, zahlreich, am Ende u. an den Seiten des St. u. der Zweige, die seitenst. fast sitzend; Stacheln der Blättchen des Hk. röthlich-gelb, der mittlere länger als das Köpfchen; Blfr. purpurroth; Pappus fehlend. ☉ — Wegränder, Grasgräben, Dörfer, Tristen. 7—10. — Im südl. Kalt=Z. (von Ampurth-Domersleben-Magdeburg ab) häufig; im übrigen Geb. sehr selten (z. B. Hohes Elufer bei Hohenwarte. 3 M. Ufer am Rothensee; Grasabh. u. Feldgr. bei der Woltersdorfer Mappermühle).

7. Untergruppe. Xeranthemen. Hk. dachig, trockenhäutig, strahlend; randständige Blth. weibl., die des Mittelfeldes zwitterig.

† Xeranthemum¹⁾. L. Spreublume.

Blättchen des Hk. trockenhäutig, die inneren länger, strahlend; randst. Blth. 2-lappig, Pappus fehlend; die Blth. des Mittelfeldes röhrig, 5-zählig, Pappus spreublätterig; Fruchtb. spreug.

† X. annuum. L. Jährige S. — St. aufrecht, ästig, filzig; Bl. lanceoll. bis lineal-lanceoll., oberseits flachig, unterseits grauweiß=filzig; äußere Blättchen des Hk. eif., die inneren längl.-lanceoll., purpurroth, doppelt so lang als das Mittelfeld. ☉ — Jersyl. aus dem südl. Deutschland. 6—8. — In Gärten, auf Friedhöfen; zuweilen verwildert.

3. Hauptgruppe. Cichoraceen. Bltköpfe geschweift; sämmtl. Blth. zungenf. u. zwitterig; St. nicht gegliedert, die Schenkel fädl., zurückgebogen od. zurückgerollt, kurz=behaart. — Milchende Kräuter.

1. Untergruppe. Campfaneen. Pappus fehlend, od. statt seiner ein kronenf. Rand; Fruchtb. nackt (nicht spreug).

243. Lapsana (Lämpsansa). L. Rainkohl.

Hk. einreihig, 8—10-blättrig, zur Fruchtzeit aufrecht, unverändert; Außenfeld sehr kurz; Achenen 3sgedrückt, 20-riefig, Rand verwischt.

590. L. communis. L. Gemeiner R. — St. aufrecht, ästig, nebst den Bl. behaart; Bl. gestielt, buchtig-gezähnt, die unteren leierf., die mittleren eilanceoll., die oberen schmal-lanceoll., die blüthenf. lineal; Bltköpfe zieml. klein, locker-rispig; Hk. 8-eckig; Blth. gelb. ☉ — Zäune, Hecken, Dörfer, Anlagen, feuchte Wälder, Weibengebüsch, Ufer. 6—10. — Im Geb. sehr häufig.

244. Arnoseris²⁾. Gärt. Gämmerjasat.

Hk. einreihig, 16—20-blättrig, zur Fruchtzeit wulstig-gesurcht, kugelig=zfischliegend; Außenfeld kurz; Achenen 10-riefig, mit einem sehr kurzen, 5-fantigen, kronenf. Rande.

591. A. pusilla. Gärt. (A. minima. Lam.) Kleiner Z. — W. vielstengelig; St. blattlos, schaftartig, fast kahl, unten geröthet; Bl.

1) Von ξηρός (ξηρός). trocken, u. ἀρθρον: Blume; bezüglich der trockenhäutigen Blättchen des Hk. — 2) Von ἀρός: gen. v. ἀρός; Lamm, u. σέλι: eine Endivienart.

eine Wurzelrosette bildend, verkehrt-eif.-längl., gezähnt, in den Blüthenstiel verschmälert; Blüthenstiel oberwärts fleischig-verdickt, hohl; Blüthenköpfe zieml. klein, 1—3, lang-gestielt, am Ende des Schafts; Blüth. blaßgelb. ☉ — Magere Sandbüder; auch sand. Forstkulturen. 6—10. — Im Sand-Fl. u. im Bl. sehr häufig; auch im Sand-Bl.; meist sehr gesellig.

2. Untergruppe. **Cichoricen.** Pappus aus kurzen, freien, oder mehr od. weniger verwachsenen Spreublättchen bestehend; Fruchtb. nackt.

245. Cichorium. L. Cichorie.

SR. zweireihig, der äußere kürzer, 5-blättr., abstehend; der innere 8-blättr., aufrecht; Blüth. hellblau; Achene kantig; Pappus kronenf., 1—2-reihig.

592. C. Intybus. L. Gemeine C. (Wegwarte). — W. spindelf., die der cult. Pfl. fleischig; St. aufrecht, gesurcht, rutenf.-ästig; WBl. schrotsägef., obere StBl. lancetl., mit breiter Basis halb-stengelumfassend, die blüthenst. deckblattartig; Blüthenköpfe ansehnl., zu 1—3 in den Blattwinkeln u. am Ende der Zweige meist sitzend; Blüth. hellblau, selten weiß; Pappus viel mal kürzer als die Achene. ♀ — Wegränder, Grasgr., Raine, Dämme, Tristen, Wiesen, Waldränder, Dörfer, Ufer. 7—10. — Gemein. — Auf dem guten Boden des Fl., nam. um Magdeburg, wegen der als Caffee-surrogat dienenden Wurzel, vielfach im Großen cult.

593. C. Endivia. L. WBl. längl., buchtig-geschweift od. gezähnt; obere StBl. breit-eif., mit herzf. Basis stengelumfassend; Pappus 4 mal kürzer als die Achene. ☉ — Aus Indien. 7—8. — Als Salat- u. Gemüsepl. cult.

3. Untergruppe. **Leontodonten.** Pappus aller Achenen federig, oder der der randst. kronenf.; Fruchtb. kahl od. feinfaserig.

246. Thrinicia. 1). Roth. Hundslattich.

SR. dachig; Blüth. gelb; Achenen längl., allmählig in einen Schnabel verschmälert, scharf; Pappus der randst. Achenen kurz, kronenf., gezähnt, der des Mittelfeldes weit länger, federig; Fruchtb. grubig, kahl od. etwas faserig.

594. T. hirta. Roth. Kurzhaariger H. — W. zuletzt abgebissen, meist mehrstengelig; St. blattlos, schaftartig, unten in der Regel behaart, oben stets kahl; Bl. eine Wurzelrosette bildend, längl.-lancetl., buchtig-gezähnt, von einfachen od. gabelf. Haaren rauh; Blüthenköpfe mittelgroß, einzeln am Ende des Schafts, vor dem Aufblühen nickend; Blättchen des SR. schwarz-berandet; Randblüth. unterseits bläulich-grün. ♀ — Tristen, Wiesen (nam. moorige), Grasgr., Wegränder, Weiden-gebüsch, graße Waldstellen, Stoppelfelder. 6—10. — Im Gebiete häufig, bes. in den Sandgegenden. — Unterscheidet sich von dem sehr ähnl. *Leontodon autumn.* sofort durch die rauhaarigen Bl., durch die vor dem Aufblühen nickenden Blüthenköpfe u. durch die bläulich-grüne Farbe des Rückens der Randblüth. Von dem rauh behaarten *Leont. hastil.* welcher im Bl. schait u. Blüthenkopf viel größer ist, unterscheidet sich *Thrin. hirt.*, außer durch den Habitus, sehr leicht durch die völlige Nichtbehaarung des oberen Theils des Schaftes.

247. Leontodon 2). L. Löwenzahn.

SR. dachig; Blüth. gelb; Achenen längl., in einen kurzen Schnabel

1) Von *Thrinicia*. Mauerkrantz, wegen des mauerkronenartigen Pappus der randst. Achenen. — 2) Von *Leontodon*. Löwe, u. *odontos*. *odontos*, Zahn; wegen der gezähnten WBl

verschmälert, scharflich; Pappus aller Achänen, auch der randst., federig, gleichgestaltet, bleibend; Fruchtb. grubig, in der Mitte etwas gewimpert. — Kräuter mit schaftartigem St. u. Wurzelrosetten bildenden Bl.

595. *L. autumnalis*. L. Herbst-L. — W. abgebissen, 1- bis mehrstengelig; Schaft kahl od. fast kahl; Bl. buchtig-gezähnt bis fiederisp., kahl od. schwach-behaart; Blstiel oberwärts schuppig; Blstköpfe mittelgroß, einzeln od. mehrere am Ende u. an den Seiten des Schaftes, vor dem Aufblühen aufrecht; Randblth. unterseits rötlich. ♀ — Triften, Wiesen, Grasgräben, Dämme, Wegränder; auch Wälder, Dörfer, Ufer, Aeder. 6—10' — Sehr gemein.

596. *L. hastilis*. L. Spieglischer L. — W. mehr od. weniger schief, abgebissen, ein- od. wenigstengelig; Schaft nackt od. mit 1—2 Schuppen besetzt, nebst den Bl. rauch-behaart, Haare gabelig; Bl. längl.-lanceoll., buchtig-gezähnt bis fiederisp.; Blstiel ohne Schuppen; Blstköpfe über mittelgroß, einzeln, vor dem Aufblühen nickend; innere Strahlen des Pappus federig, äußere kürzer, rauhaarig. ♀ — Wiesen, Triften, Raine, Dämme, Grasgr., Wälder, Bäche, Ufer. 5—10'. — Variirt: *α. vulgaris* (*L. hispidum*, L., als Art), Bl., Schaft u. Hk. behaart; *β. glabratus* (*L. hostile*, L., als Art), kahl od. spärlich behaart. — Var. *α.* im Geb. häufig; Var. *β.* im Geb. noch nicht beobachtet.

248. *Pieris* 1). L. Bitterkraut.

Hk. dachig; Blth. gelb; Achänen gekrümmt, mehr od. weniger geschnäbelt, scharf.; Pappus gleichgestaltet, abfällig, die inneren Strahlen näher, die äußersten kürzer, haarf.; Fruchtb. nackt, grubig;

597. *P. hieracioides*. L. Habichtskrautartiges B. — St. aufrecht, nebst den Bl. von abstehenden, oft widerhakigen Borsten rauch- u. scharf-behaart; Bl. längl.-lanceoll., meist buchtig-gezähnt, die unteren in den Blstiel verschmälert, die mittleren u. oberen mit abgeschnittener Basis sitzend; Blstköpfe mittelgroß, endst., locker-ebensträubig; Blättchen des Hk. steifhaarig, die äußeren abstehend; Achene kurz-geschnäbelt. ☉ — Gräben, Dämme, Grasabh., Steinbr., Wiesen, Wegränder, Gebüsch, Waldwege u. Waldsäume; auch an Bächen, Ufern. 7—10' — Im Geb. nicht selten.

† *Helminthia* 2). Juss. Wurmsalat.

Hk. 2-reihig, der äußere 5s, der innere 8-blättr.; Blth. gelb; Achene längl., 3gebrüdt, oben abgerundet, mit einem haarf.=verlängerten Schnabel; Pappus federig, bleibend; Fruchtb. nackt.

† *H. echinoides*. Gaert. Scharfblättr. B. — St., Bl. u. Hk. stehendborstig; äußere Blättchen des Hk. eihersf., ungehörig. ☉ — Wegränder, Grasgr., Grasabh. 7—8'. — Mit fremdem Samen zuweilen eingeschleppt, unbeständig.

4. Untergruppe. **Scorzonereen.** Pappus (u. A.) federig, Federchen der Strahlen verwebt; Fruchtb. kahl od. feinfeiserig.

249. *Tragopogon* 3). L. Vogelsbart.

Hk. einreihig, 8—12-blättr., Blättchen lineal-lanceoll., an der Basis verwachsen; Achänen lang-geschnäbelt, mehr od. weniger scharf. —

1) *πικρίς*, griech. Name für wilder Lattich, von *πικρός*, scharf, bitter. — 2) Von *Ελμς. υΐος*. Wurm; wegen der wurmhöhl. verlängerten Achänen. — 3) Von *τράγος*, Bock, u. *πόρον*. Bart.

Stark milchende Kräuter mit aufrechtem, beblättertem St.; Bl. lineal-lancettl., lang-zugespitzt, halb-stengelumfassend, ganzrandig; Bltköpfe zieml. groß, lang-gestielt, einzeln.

598. *T. major*. Jacq. Großer B. — Blthstiel aufwärts allmählig verdickt, keulig; Hk. meist 12- (8-15-) blättr., viel länger als die Blth. (ungefähr $\frac{1}{3}$ länger); Blth. hellgelb. ☉ — Sonnige Hügel, trockene Wiesen, Grasgr., Steinbr., Mauern. 6-8' — Im Geb. zieml. häufig, vorriehend in den Kalkgebenden. 3. B. 1 C. Kalksteinige Höhen Walbed-Schwanefeld. 2 N. Sülze bei Alvensl.; Feldwassergr. nördl. v. Neuhaldensl. 2 W. Park Rogäh. 2 B. Weinberg bei Hohenwarte. 3 S. Südl. am Hohen Holz. 3 W. Gartenmauer Al. Wanzl.; Kalkhütte bei Südl. 3 M. Stbr. Olvenst. 4 O. Chgr. Reind.-Diersl. 4 E. Stbr. u. Chgr. bei Heteborn, bei Hafeborn u. Stbr. Daldorf. 4 S. Eisenbahng. zw. Schöneb. u. Gnaban; Stbr. Mt. Salz. 4 Z. Wl. bei Zerbit nach Tochheim; am Teich bei Alten. 5 S. Chgr. Staßfurt-Decklingen. 5 B. Kalkberge bei Bernb.; Stbr. bei Alberst. u. Gröna; Fühne-Steinbr.; Geparjette Leau; Braunkohlenlöcher u. Sandgr. bei Preußlitz; Schluchtabh. bei Könnern nach Reiben u. nach Rothenburg; selbiges Saalau. bei Rothenb.; Kiesgr. bei Alleben; Chgr. Msl.-Sandersl.; Schießberg bei Sandersl.; hohes Wipperuf. bei Diersl.

599. *T. pratensis*. L. Wiesen-B. — Blthstiel gleichmäßig stark, unter der Blth. ein wenig verdickt; Hk. 8-blättr., Blättern oberhalb der Basis quer-eingebrückt, dunkelroth-berandet, ungefähr so lang als die Blth.; Blth. hell- od. dunkelgelb; Achänen knötig-rauh bis kurz-fachelig. ☉ — Wiesen, Anhöhen, Grasabh., Grasgr., Wälder, Steinbr. 5-10' — Variirt: *a. pratensis*. Blth. nur od. kaum so lang als der Hk., meist hellgelb u. die Blthköpfe nur am Vormittag geöffnet. — Wiesen, Grasgr., Wegränder, Wälder. Im Fl. u. Al. häufig, im Dl. seltener.

β. orientalis. L. (als Art). Blth. länger als der Hk., dunkelgelb u. die Blthköpfe fast bis zum Abend geöffnet. — Wiesen, Anhöhen, Grasgr., Steinbr. Wie vor. nicht selten; beide Var. im Geb. sich gegenfeitig vertretend.

250. Scorzonéra. L. Schwarzwurz.

Hk. dachig; Achene oberwärts etwas verschmälert, kaum geschnäbelt, mit einer, den Nabel umgebenden, sehr kurzen, schiefen Schwiele an der Basis. — Milchende Kräuter mit einem aus den Leberresten der vorjährigen Bl. bestehenden Wurzelschopf; St. (u. Al.) beblättert; Bl. längsaderig; Bltköpfe einzeln od. wenige, lang-gestielt.

600. *S. humilis*. L. Niedrige S. — Wurzelschopf schuppig; St. mehr od. weniger flockig-wollig; Bl. längl.-lancettl., ganzrandig, wurzlst. in einen langen Blstiel verschmälert, stengelst. fähend; Bltköpfe ansehnlich; Hk. wollig; Blth. gelb; Achenen gerieft, glatt. ♀ — Wälder, Waldwiesen. 5-6' — Im Sand-Fl. u. Dl. zerstreut: 2 N. Fischhofswald (Germersl. Wl.); Embdener F. (Krähenfußw.); Moosbruch. 2 B. Bürgerholz; Moorw. bei Madel. 3 M. Klusbaibe. 4 Z. Friedrichsholz.

601. *S. hispanica*. L. Spanische S. (Schwarzwurzel). — Wurzelschopf schuppig; St. oben ästig, Aeste einköpfig; WBl. längl. bis lancettl., mehr od. weniger gezähnt; StBl. lineal-lancettl. bis lineal, halb-stengelumfassend; Bltköpfe ansehnlich; Hk. kahl; Blth. gelb; Achenen gerieft, feinstachelig. ☉ — Cult. 6-8'. — In Gemüsegärten der W. wegen geb.

602. *S. purpurea*. L. Purpurbüthige S. — Wurzelschopf borstig-faserig; St. einfach od. oben wenig-ästig; Bl. lineal, selten lineal-lancettl.; Bltköpfe mittelgroß; Hk. mehr od. weniger wollig; Blth. rosenroth; Achenen gerieft, glatt. ♀ — Sonnige Hügel, Haiden. 5-7'. — Im Fl. u. Dl. sehr zerstreut: 2 W. Rammhäder F. (Laserberg). 3 L. F. Magdeb. Fortk (Kiefernhöhen beim Kupferhammer). 4 S. *Frohster B.

251. *Podospermum*¹⁾. Dec. Stielsame.

HK. dachig; Achene oben nicht verschmälert, am Grunde mit einer verlängerten, stielartigen Schwiele, die dicker ist als die Achene. — Bltköpfe 8-kantig; Blth. gelb.

603. *P. laciniatum*. Dec. Geschlichter S. — St. aufrecht od. aufsteigend, meist ästig; Bl. fiederth., Pfl. lineal, zugespitzt, der endst. öfters lineal-lanceoll., die obersten StBl. lineal, ganzrandig (an kleinen Exempl. auch wohl sämmtl. Bl. lineal); HK. so lang od. fast so lang als die randst. Blth.; Bltköpfe kaum mittelgroß, einzeln an der Spitze des St. u. der Zweige; nur bis 9 Uhr früh geöffnet. ☉ — Anhöhen, Grasabh., Begränder, Grasgr. Ackeränder, Steinbr. 5—10. — Kaltliebend. — Nur im Kaltz., m. C., besonders um den Hafel u. im Staßfurter u. Vernburger Bezirk. 3. B. 2 S. A. u. Weg zw. Bedend. u. Propsting; Weg Jolmühle-Kl. Wanzl. 3 M. Obenst. Steinbr.; Höhen bei Diesd.; Feldwege Eubenburg; Chgr. hinter Putan; Feldweg an der Eisenb. bei Saltke. 4 B. Höhen, Wege, A. Steinbr. weit um den Hafel, nördl. bis Dald., Croppenst., Egeln; südl. bis Friedrichsau, Schadel, Königsau. 4 S. Am Grabwert; am Walle des Soolkanals. 5 S. Wege, Gr., Grasabh., Steinbr. um Hedlingen, Staßfurt, Rathmannsd., Hoheneyrl. 5 B. Weg- u. Ackeränder um Vernburg; Chgr. Rieburg-Vernb.; Wegabh. Vernb.-Rochwitz; Chgr. Poley-Krüchern; Rainabh. Warmsdorf-Giersl.; Pohlweg Kl. Schierst.; Chgr. Sandersl.-Msl.; oberer Feldweg Msl.; Weggr. Gnölszig-Nelben; Schuchten, Grasabh., Gr. um Könnern; Triftweg Drebnitz; Grabenrand Leau-Zebzig; A. Kl. Wirchl.; Sandgrube Körnigt. — Erreicht im Geb. die Nordgrenze.

5. Untergruppe. **Hypochyriden.** Pappus federig; Fruchtbl. spreuig.

252. *Hypochoeris*. L. Ferkelkraut.

HK. dachig; Achenen geschnäbelt, od. die randst. fast schnabellos; Blth. gelb; Spreubl. linealisch, abfällig. — WBl. eine Rosette bildend.

A. Von den äußeren Strahlen des Pappus einige kürzer u. borstent. (nicht federig).

604. *H. glabra*. L. Kahles F. — W. mehrstengelig; St. einfach od. wenig-ästig, kahl, blattlos, selten 1-blättr.; Bl. längl.-lanceoll., buchtig-gezähnt, kahl; Bltköpfe zieml. klein, nach dem Verblühen vergrößert; HK. kahl, so lang als die Blth.; Blth. hellgelb. ☉ — Sandacker, auch magere Kalkäcker. 6—10. — Nur in den Sand- u. Kaltgegenden des Geb.; in den ersteren (Sandz., Bl. u. Sand-M.) nicht selten; in den letzteren viel weniger häufig, hier 3. B. 4 E. A. am Hafel, beim Hafelberg.

605. *H. radicata*. L. Langwurzliges F. — W. ein- od. wenigstengelig; St. ästig, kahl, blattlos; Bl. längl.-lanceoll., buchtig- u. tief-buchtig-gezähnt, borstig-behaart; Bltköpfe zieml. groß; HK. kahl, kürzer als die Blth.; Blth. goldgelb, außen bläulich-grün. ♀ — Wiesen, Triften, Wälder (bes. Kiefernwälder), Grasgr., Steinbr., Acker- u. Wegränder. 6—10. — In den Sandgegenden sehr häufig, im übrigen Geb. viel seltener.

B. Alle Strahlen des Pappus federig.

606. *H. maculata*. L. (*Achyrophorus maculatus*. Scop.) Geflecktes F. — W. einstengelig; St. einfach od. wenig-ästig, nam. unten scharf-behaart, meist 1-blättrig u. mit 1—2 Schuppen versehen; Bl. längl., geschweift-gezähnt, gewimpert, meist braunroth-gefleckt, mit breiter Basis sitzend; Bltköpfe ziemlich groß; HK. behaart, kürzer als die Blth.; Blth. goldgelb. ♀ — Waldwiesen, lichte Wälder, Grasabh.

1) Von *πολύς*, *ποδός*, Fuß, u. *πέποιμα*. Same; wegen der gestielten Achenen.

6—7. — Im N. u. Dl. sehr zerstreut. 2 N. Alvensl. F. (Wj. neben dem Köpfchen); Pubegrin. 2 B. Grasabh. bei Burg.

6. Untergruppe. **Chondrillaen.** Pappus haarig; Fruchtb. nackt; Achene lang- u. fein-geschnäbelt, am Grunde des Schnabels rings mit stachel. Höckern od. einem Krönchen besetzt.

253. Taraxacum¹⁾. Juss. **Wasserröhrlin.**

SR. dachig; Blth. vielreihig, gelb; Achenen oberwärts stachelig-höckerig, in einen langen, fadenf. Schnabel auslaufend. — Stark milchende Kräuter mit röhrigem Schaft.

607. T. officinale. Wigg. (Leontodon Taraxacum. L.) Gebräuchl. P. (Kuhblume). — W. lang, cylindrisch, fleischig; Schaft weit-röhrig, rund, ungefähr so lang als die Bl; Bl. längl., fiederf.-schrotsägef., selten ungetheilt u. gezähnt od. ganzrandig; äußere Blättchen des SR. meist zurückgeschlagen; Achene oben breiter, Schnabel doppelt so lang als die Achene. ♀ — Wiesen, Triften, Grasgr., Aecker, Wegränder, Wälder, Weidengeb., Ufer. 4—10. — Variirt in der Größe u. in der Form der Bl. u. des SR.
α. genuinum; Bl. fiederf.-schrotsägef.; Blättchen des SR. lineal, die äußeren zurückgeschlagen.

β. lividum (T. palustre. Dec. als Art); Bl. ungetheilt u. meist ganzrandig; Blättchen des SR. eif., zugespitzt, angebrückt. — Die Stammform α. sehr gemein. Var. β. nur im Sand-Nl. u. im Dl. u. zwar auf nassen W. u. an moorigen Stellen; doch selten (2 N. Embener F., Krähenfußw.). 2 B. Hungeriger Wolf).

254. Chondrilla. L. **Knorpelsalat.**

SR. einreihig, mit einem kurzen Außenkelch; Blthköpfe walzenf., wenigblüthig; Blth. 2-reihig, gelb; Achenen oberwärts etwas stachelig-höckerig und mit einem Krönchen besetzt. — Milchende Kräuter mit ästigem St.

608. C. jüncea. L. Binsenartiger R. — St. steif-aufrecht, unten scharf-behaart, oben fast kahl; Aeste ruthenf.; WBl. schrotsägef., StBl. lineal-lancettl., die obersten lineal; Blthköpfe zieml. klein, zu 1—5 an den Enden u. Seiten des St. u. der Zweige. ☉ u. ♀ — Magere Aecker, (bes. sandige), sonnige Höhen, Abhänge, trockene Gräben, Wegränder, Riesgr., Steinbr., Kiefernwälder. 7—10. — Im Dl. häufig; im Nl. u. Al. meist selten.

7. Untergruppe. **Lactuceen.** Pappus haarig; Fruchtb. nackt; Achene flach-zsgedrückt, schnabellos, od. geschnäbelt, aber am Grunde des Schnabels ohne stachel. Höcker od. Krönchen.

255. Lactuca²⁾. L. **Salat.**

SR. dachig; Blthköpfe längl., walzenf., zieml. klein od. klein; Blth. 2—3-reihig (b. u. N.) gelb; Achene in einen fädl. Schnabel auslaufend; (b. u. N.) beiderseits mehrreihig. — Blthköpfe in Rispen.

609. L. sativa. L. Garten-S. (Lattich; Kopf-Salat). — St. aufrecht, kahl; Bl. gezähnt od. ganzrandig, ungetheilt od. fast fiederf., die stengelst. mit herzf-pfeilf. Basis stengelumfassend; Rispe ver-

1) Aus *τάραξις*, eine Augentrantheit, u. *ἀλέουαι*, heilen, gebildet; wegen des arzneilichen Gebrauchs. — 2) Lat. Name dieser Gattung, von lac, Milch; in Bezug auf den Milchsaft der Pfl.

breitert, eben sträußig; Achene braun, Schnabel weiß, so lang od. länger als die Achene. ☉ — Cult. 7—8. — In Gemüsegärten als Salatpflanze überall geb.

610. *L. Scariola*. L. Wilder S. — St. steif-aufrecht, unten feinstachelig; Bl. vertikal-umgedreht (an schattigen Stellen zuweilen wagerecht), am Rande u. unterseits auf der Mittelrippe feinstachelig, mit Pfeilf. Basis stengelumfassend, die untersten oval-längl., die mittleren buchtig-fiedersp., fast schrotsägef., die obersten lancettl., meist ganzrandig; Rispe pyramidenf., Aeste traubig; Achene bläulich-grau, Schnabel weiß, so lang als die Achene. ☉ — Wegränder, Grasgr., Dämme, Hügel, Steinbr.; auch Mauern, Bäche, Ufer. 7—10. — Im südl. Theil des Geb. (bes. im Fl. u. Al.) nicht selten u. meist gesellig; nördl. von Magdeb. viel weniger häufig.

611. *L. saligna*. L. Weidenblättr. S. — St. steif-aufrecht, kahl; Bl. lang-lineal, zugespitzt, ganzrandig, dunkelgrün mit weißer Mittelrippe, die untersten zuweilen buchtig-fiedersp., die stengelst. mit Pfeilf. Basis stengelumfassend; Rispe ruthenf., Aeste traubig-ählig; Achene braun, Schnabel weiß, länger als die Achene. ☉ — Wegränder, Steinbr. 7—10. — Im Geb. selten u. nur im südlichsten Theil des Fl. 5 B. Steinbr. bei Ulberstädt (reichl.); Steinbr. bei Gröna. — Erreicht im Geb. die Nordost-Grenze.

612. *L. muralis*. Less. Mauer-S. — St. aufrecht, kahl, bläulich-bereit; Bl. unterseits blau-grau, mit schmalem, blattstielartigen Grunde u. Pfeilf. Spizen stengelumfassend; untere u. mittlere Bl. buchtig-fiedersp., Lappen 3—5-edig, Ecken stachelspitzig; oberste Bl. sitzend, lineal-lancettl. bis lineal; Rispe gespreizt; Blüthköpfe klein, 5-blüthig; Achene schwarzbraun, Schnabel hellbraun, $\frac{1}{3}$ so lang als die Achene. ☉ — Wälder, Daine; auch wohl Steinbr. 6—10. — Im Fl. u. Al. häufig; im Al. selten, (4 E. Wehl).

613. *L. stricta*. W. u. Kit. (*L. quercina*. L.) Steifer S. — St. aufrecht, kahl; Bl. zart, unterseits blaugrün, mit breitem Grunde u. Pfeilf. Spizen stengelumfassend, untere Bl. schrotsäge-leierf., die oberen fiederth., die obersten meist lineal, ganzrandig; Rispe 3fzgezogen, ebensträußig; Achene schwarz, Schnabel schwarz, halb so lang als die Achene. ☉ — Wälder, Hecken. 7—8. — Nur im südwestl. Theil des Geb. 4 E. Hatel (Domburg); Egelnsh. F. (Schloßholz); Wehl: Unseburger Groß- u. Kleinholz, 5 S. Gänsefurter Bsch. 5 B. Fredl. Bsch.; Wüder Busch bei Rothenburg; Hecke der Grasgärten in Körmigt.

256. *Sonchus*. L. Gänsedistel.

HK. dachig; Blüthköpfe frugf.; Blth. vielreihig, gelb; Achene schnabellos, oben ein wenig verschmälert od. abgestutzt, längsrippig; Pappus weichhaarig, biegsam. — Blüthköpfe in dolbenartigen Rispen.

614. *S. oleraceus*. L. Gemüse-G. — St. ästig, 30—90 cm. h.; Bl. leierf., feinstachelspitzig-gezähnt, oberseits mattgrün, die unteren mit breitgefügeltem Blattstiel, die oberen sitzend, die obersten lancettf., gezähnt od. ganzrandig, die stengelst. an der Basis mit zugespitzten Dehrchen; Blüthköpfe zieml. klein; HK. kahl; Achenen fein-querrunzelig, beiderseits auf dem Mittelfelde 3-rippig. ☉ — Gärten, Dorfstraßen, Acker, bes. Gemüseäcker, Grasgr., Wegränder, Ufer. 7—10. — Gemein.

615. *S. asper*. Vill. Rauhe G. — St. ästig, 20—60 cm. h.; Bl. oval-längl. u. längl., meist ungetheilt, ungleich-grobstachelig-gezähnt, oberseits glänzend, die stengelst. an der Basis herzf. mit abgerundeten, stengelumfassenden Dehrchen; Blüthköpfe zieml. klein; HK. kahl; Achenen glatt, beiderseits auf dem Mittelfelde 3-rippig. ☉ — Acker,

Wegränder, Grasgr., Dorfstr., Gärten, Bäche, Ufer, Waldränder. 6—10. —
Sehr gemein.

616. *S. arvensis*. L. Acker-G. — W. kriechend; St. einfach, 30—100 cm. h.; Bl. längl.=lancettl., schrotsägef., stachelspitzig-gezähnt, die obersten ganzrandig, die stengelst. an der Basis herzf. mit abgerundeten Nehrchen; Blüthköpfe zieml. groß; H.R. nebst den Blüthstielen drüsig-behaart; Achänen dunkelbraun, fein-querrunzelig, mehrrippig. ♀ — Fruchtb. Acker, Wiesen, Grasgr.; auch Bäche, Ufer. 7—9. — Wendert ab:

β. *laevipes* (*S. maritimus* L. amoen. ac.); Blüthstiele u. H.R. kah!; Bl. blaugrün. — Die Hauptform im N. u. W. sehr häufig; im N. nur auf fruchtb., bes. lehmigen u. leetigen Sandboden. Var. β. auf salzhaltigen Wiesen u. an salzigen Wassergr. u. Bächen.

617. *S. palustris*. L. Sumpf-G. — St. einfach, hohl, 1—2¹/₂ m. h.; Bl. groß mit fein-stachelig-gewimpertem Rande, unterseits blaugrün; die stengelst. mit lang-pfeilf. Basis sitzend, die unteren tief-fiederf. mit 2-3-paarigen, langen Seitenlappen u. einem noch längeren Spontanf. Endlappen, die oberen lancettf., die obersten lineal; Blüthköpfe mittelgroß, zahlreich in zieml. geschlossenen, doldigen Rispen; H.R. nebst den Blüthstielen drüsig-behaart; Achänen gelb, fein-querrunzelig, gerippt. ♀ — Sumpf. Waldstellen, Bäche. 7—8. — Im Geb. selten. 2 N. Pudegrin. 5 S. Gänsefurter Bsch.; Rathmannsdorfer Part, bes. am Liehbehr.; Neundorfer Bsch. bei Güsten. — Diese überaus stattliche Pfl. unterseidet sich schon durch die Höhe des Buchses von der vor.

† *Mulgédium* 1). Cass. Milchfatti ch.

H.R. dachig, mit einem Außentelch; Blüth. vielreihig, blau; Achene zugebrückt, längs-rippig, an der Spitze schmaler; Pappus haarig, zerbrechl., am Grunde mit einem Krönchen von kurzen Borsten umgeben.

† *M. macrophyllum*. Willd. Großblättr. M. — St. einfach, hohl, oberwärts drüsig-behaart; Bl. groß, buchtig-gezähnt und borstig-gewimpert, die unteren leierf., die oberen längl., die blüthenst. lineal; Blüthköpfe zieml. groß, in lockeren, doldigen Rispen; H.R. drüsig-behaart; Blüth. lila. ♀ — Zierpfl. 7—8. — Bei uns als Zierpfl. selten, jedoch zuweilen verwildert (4 Z. Antahner Kirchhof). Sit sehr gefällig u. bedeckt mit den großen WBl. vollständig den Boden, kommt aber selten zur Blüth.

8. Untergruppe. **Crepideen**. Pappus haarig; Achene stielrund od. kanlig, geschnäbelt od. schnabellos.

257. *Crepis* 2). L. **Pippau**.

H.R. 2-reihig, äußere Reihe kürzer, meist einen Außentelch bildend; Blüth. vielreihig, (u. W.) gelb; Achene stielrund, 10—30-riehig, an der Spitze verschmälert od. geschnäbelt; Pappus in der Regel biegsam; Fruchtb. nackt.

1. Rote. Achänen deutlich geschnäbelt.

618. *C. foetida*. L. Stinkender P. — St. ästig, nebst den Bl. rauh; Bl. schrotsägef.-fiederf., die wurzelst. in einen Blüthstiel verschmälert, die stengelst. mit Pfeilf. Basis sitzend, die obersten lancettl.; Blüthköpfe mittelgroß, lang-gestielt, vor dem Ausblühen nickend, in sehr lockeren, doldenartigen Rispen; H.R. grau-zottig, untermischt mit Drüsenhaaren; äußere Achänen kürzer als der H.R., die inneren länger; Pappus milchweiß. — Pfl. übertriehend. ☉ — Steinige Höhen, Steinbr., Sandgruben, Chaußeegr., Esparssette. — Kalkliebend. — 7—9 — Im Kalt-St. zerstreut. 1 C. Chgr. bei Walbed; kalksteinige Höhen zw. Walbed u. Schwanefeld, bes. in Esparssette (reichl., sw. w. gef.). 3 W. Chgr. Kemterst.-Wanzl. 4 O. kleinere Sandgrube

1) Von mulgere, melken; wegen des Milchsaftes der Pfl. — 2) *κοπίτις*, Schuh, Pantoffel; wohl wegen der sohlenartigen Gestalt mancher Blätter, bes. Wurzelblätter.

bei der Windmühle von M. Dscherl. 5 S. Steinbr. u. Abh. bei Hedlingen; Chgr. Staßfurt-Natkmannsb. 5 B. Rand des Eisenbahnausfl. am Sandersl. Bahnhofe.

† *C. setosa*. Haller fil. Vorzügiger P. — St. ästig, borstig-behaart; untere Bl. längl.-lancettl., mehr od. weniger stark-gezähnt, die oberen pfeilf., ganzrandig od. nach unten eingeschmitten-gezähnt; Blüthköpfe in doldigen Rispen, vor dem Aufblühen aufrecht; H. K. stark- u. Lang-borstig=steifhaarig, ohne Drüsenhaare. ☉ — Aus Süddeutschl. mit fremdem Samen zuweilen eingeführt; unbeständig. 7—8. —

2. Rotte. Achänen schnabellos.

A. Achänen 10—13-rieffig; Pappus schneeweiß, biegsam.

619. *C. praemorsa*. Tausch. Abgebissener P. — W. abgebissen; St. blattlos, schwartartig, flaumh.; WBl. oval-längl., in den Blstiel verschmälert, schwach-gezähnt, gewimpert; Blüthköpfe kaum mittelgroß, in traubigen Rispen; untere Blüthstiele 2—3-köpfig, die oberen 1-köpfig. ♀ — Lichte Wälder. Raskliebend. 5—6. — Im Geb. sehr selten; bisher nur 4 E. Safel (hier an verchiedenen Stellen).

620. *C. biennis*. L. Zweijähriger P. — St. beblättert, ästig, borstig-scharf; Bl. gewimpert, grob-gezähnt od. schrotsägef.-fiederisp., die stengelst. sitzend, am Grunde geöhrest-gezähnt, die obersten lineal, ganzrandig; Blüthköpfe mittelgroß, in lockeren, doldenartigen Rispen; Blättchen des H. K. lineal-längl., innen seidenhaarig, außen graufilzig u. mehr od. weniger schwarz-borstig; die äußeren Blättchen abstehend; Achänen gelblich, oben schmaler, 13-rieffig. ☉ — Wiesen, Grasgr., Dämme, Raine, Weg- u. Waldränder, Weidengeb., Bäche, Ufer. 5—10. — Im Geb. sehr häufig.

621. *C. tectorum*. L. Dach-P. — St. oben ästig, scharflich; WBl. lancettl., gezähnt od. schrotsägef.; StBl. lineal, ganzrandig, am Rande (bes. die oberen) zurückgerollt, mit pfeilf. Basis sitzend, nur die obersten am Grunde nicht pfeilf.; Blüthköpfe zieml. klein, in doldigen Rispen; Blättchen des H. K. lancettl., außen graufilzig; die äußeren lineal-pfrieml., meist stark abstehend; Achänen dunkelbraun, fast schnabelst, 10-rieffig. ☉ — Magere Acker (bes. Sandäcker), Wegränder, trockene Gräben, Wiesen, Mauern, Ufer. 5—10. — Im Sand-Fl. u. im D. sehr häufig, u. auch im übrigen Geb. — In magerem Boden, bei der Höhen u. auf Mauern, sowie am Elbuf., nicht selten.

622. *C. virens*. Vill. Grüner P. — St. ästig, glatt; WBl. lancettl., gezähnt bis schrotsägef.-fiederisp.; StBl. mit pfeilf. Basis sitzend, die oberen lineal, flach (nicht zurückgerollt); Blüthköpfe zieml. klein, in lockeren, doldigen Rispen; Blättchen des H. K. lancettl., außen etwas graufilzig; die äußeren lineal, angedrückt; Achänen schmutzig-gelb, oben kaum verschmälert, 10-rieffig. ☉ — Wiesen, Dämme, Grasgr., Futterkräuter, Bruch- u. Stoppelfelder, Weg- u. Waldränder. 6—10. — Im Sand-Fl. u. im D. häufig, auch im Elb-Fl.; im übrigen Geb. selten. — Unterscheidet sich von der vor. sofort durch die flachen (nicht zurückgerollten), stets pfeilf., oberen StBl.

B. Achänen 10—13-rieffig; Pappus gelblich-weiß, zerbrechlich.

623. *C. paludosa*. Moench. Sumpfs-P. — St. oben ästig; Bl. fahl, die unteren längl., schrotsägef.-gezähnt, in den Blstiel verschmälert; die oberen ei-lancettf., mit herz- od. spießf. Basis stengelumsassend, unten gezähnt, oben ganzrandig, lang- u. fein-zugespitzt; Blüthköpfe mittelgroß, in lockeren, doldigen Rispen; Blüthstiel fast fahl; H. K. schwarz-borstig-drüsig-behaart; Achänen hellbraun, 10-rieffig. ♀ — Feuchte Wiesen, Waldsümpfe, Erlendr. — 6—9 — Im Sand-Fl. u. im D. nicht selten (nam. in Erlendr.); auch im A. der Bode (5 S. Hedinger, Gänseurter u. Natkmannsb. Bich.); im übrigen Geb. sehr selten (1 C. Allerw. bei Walbed. 5 C. Quellige Sumpfstelle am Saalauer-Abh. bei Calbe; Erlend. u. Pappeln zw. Gerbitz u. Rienburg. 5 B. Bruchw. bei Körmigt).

C. Achänen 20-riefig.

624. *C. succisaefolia*. Tausch. Abbißblättr. P. — St. oben ästig; Bl. fahl (od. behaart), die untersten längl., entfernt-gezähnt, die oberen verschmälert-längl., mit herzf. Basis stengelumfassend, das unterste sitzende über der Basis gezogen; Blüthköpfe mittelgroß, in lockeren, doldigen Rispen; Blüthstiel u. St. schwarz-brüutig-behaart; Achene hellbraun, 20-riefig. 2. — Wälder. 6—7. — Nur im St. u. auch hier nicht häufig; 2 N. Pube-grün; Weltheimische F. (Gr. Kasellohden). 3 S. Saures S. (nord-östl. Theil). 4 E. Fasel (überall). — Von der vor. im noch nicht fruchttr. Zustande durch die nur schwach-gezähnelten, mitunter fast ganzrandigen (nicht grob- u. schrotzäge-zähnigen) unteren Blätter zu unterscheiden.

258. *Hierácium* 1). L. **Sabihtsfrant.**

St. dachig; Blüth. vielreihig, (u. A.) gelb; Achene stielrund, 10-riefig, an der Spitze abgestutzt u. nicht verschmälert; Pappus zerbrechlich; Fruchtb. nackt. — Milchende Kräuter mit einfachen, abwechselnden Bl.

A. St. schaftartig; Bl ganzrandig, selten schwach-gezähnt.

625. *H. Pilosella*. L. Haariges S. — W. ausläufertreibend, Ausläufer unfruchtbar, sehr selten blüthentragend; Blüth. St. nackt, nebst den beblätterten Ausläufern filzig u. zottig-behaart; Bl. verkehrt-eilancettf., od. lancettf., beiderseits borstig-behaart, unterseits grauweiß-filzig; Blüthköpfe mittelgroß, einzeln; Blüth. schwefelgelb, die randst. unterseits mit einem rothen Streifen. 2. — Trockene Hügel, Triften, Raine, Grasgr., Wegränder, Haiden, trockene Wald- u. Wiesenstellen, Dämme, Mauern, Steinbr., Ufer. 5—9. — Variirt mit mehr od. weniger filziger u. zottiger Bekleidung. — In den Sandgegenden gemein u. auch im übrigen Geb. an trockenen, dürrn Stellen häufig.

626. *H. Aurícula*. L. Aurikel-S. — W. ausläufertreibend, Ausläufer unfruchtbar, selten blüthentragend; St. nackt od. am Grunde 1-blättr., nebst den Ausläufern fast fahl, 10—20 cm. h.; Bl. spatelf-lancettf., beiderseits blaugrün, fahl od. zerstreut-behaart, unterseits nicht filzig; Blüthköpfe kaum mittelgroß, zu 1—6 (meist 2—3) am Ende der St., ebensträubig; Blüth. hellgelb, gleichfarbig. 2. — Wiesen (bes. moorige), Triften, Grasgräben, Wälder, Bäche. 6—9. — Im Sand-St. u. im Bl. häufig, auch im Elb-St.; im übrigen Geb. selten.

626 u. 625. *H. Aurícula* × *H. Pilosella*. — St., Ausläufer u. Bl. dünn-zottig-behaart; Bl. fast blaugrün, unterseits sehr schwach-filzig; Blüthköpfe zu 2, gabelig. 2. — Zwischen den Eltern, selten. 6—8. — 2 N. Chgr. bei Altenhausen.

627. *H. praealtum*. Vill. Hohees S. — W. ohne od. mit Ausläufern; St. aufrecht, steif, zieml. fest, unterwärts 1—3-blättr., mehr od. weniger borstig-behaart, oberwärts grau-filzig u. rauh, 30—50 cm. h.; Bl. lancettf. od. schmal-lancettf., bläulich-grün, lang-borstig-behaart; WBl. meist zahlreich; Blüthköpfe zieml. klein, zahlreich (10—50) in mehr od. weniger gezogenen, doldigen Rispen. 2. — Trockene Wiesen, Dämme, Mauern. 6—9. — Variirt:

“. fallax. Dec. (als Art). St. schwarz-borstig-behaart; Bl. oberwärts überall steif-borstig.

β. florentinum. Willd. (als Art). St. fahl od. zerstreut-borstig; Bl. blaugrün, nur am Rande u. unterseits auf der Mittelrippe mit Borsten besetzt.

Var. “. zerstreut durch das Geb.: 3 M. Damm nach dem Wiederitzer Bsch. 4 E. Stadt-mauer Croppenhied (reichl.). 4 B. Stadt-mauer Warby (reichl.); Lössdörfer F. (Elbdamm).

1) Von *ιέραις*, Sabiht.

[5 S. Gypsöhütte bei Staßfurt.] 5 B. Ralkberge Vernburg (unweit des Felsenkellers); hohes Saaluf. zw. Alsl. u. Gnölbzig. — Var. β . sehr selten: 2 W. Wf. am Unterhagen der Rogäger β . 4 Z. Hohes, sand. Elbufer bei Stedby.

628. H. pratense. Tausch. Wiesen-H. — St. aufrecht, hohl, leicht eindrückbar, unterwärts 1—4-blättr., von wagerecht-abstehenden, verlängerten Haaren rauhh., oberwärts nebst den Stielen des Oberstrauch grau-filzig u. langhaarig mit untermischten, kurzen, schwarzköpfigen Drüsenhaaren, 30—50 cm. h.; Bl. längl.-lancettl., grasgrün od. nur etwas bläulich-grün, beiderseits von langen, senkrecht-abstehenden Haaren rauhh.; WBl. wenige (1—3); Bltköpfe zieml. klein, zahlreich (7—30), in sßgezogenen, doldigen Rispen. \mathcal{A} — Lichte Wälder, Waldwiesen. 6—7. — Im Geb. sehr selten: 4 B. Böhrender β . (Bujchmorgen u. Waldweg daneben; Elbdamm). 4 Z. Friedrichsholz (vielfach). — Von der vor. durch den auch unten leicht eindrückbaren St. durch die lange, am St. wagerechts, am Bl. senkrecht-abstehende Behaarung, und durch die am oberen St. u. an den Stielen des Oberstrauch zwischen den langen Haaren untermischt sich zeigenden, kürzeren, schwarzköpfigen Drüsenhaare am besten zu unterscheiden.

+ H. aurantiacum. L. Drangenfarbiges H. — St. unterwärts 1—3-blättr., von verlängerten, oberwärts mit schwarzen Drüsenhaaren untermischten Haaren rauhh.; Bl. längl.-lancettl., grasgrün, rauhh.; Bltköpfe fast mittelgroß, 2—15 in geträuelten Rispen; WBl. dunkel-orangeroten. \mathcal{A} — Gebirgswälder; bei uns nur als Stierpilz. 6—7. — In Gärten u. Anlagen; zuweilen verwildert.

+ u. 625. H. aurantiacum \times H. Pilosella. — Blth.-St. mit einem schuppenartigen Wl.; die beblätterten Ausläufer unfrucht. od. blühend; Bltköpfe zu 2 bis 4, gabelig; Blth. goldgelb, die randst. unterwärts mit breitem, rothen Streifen. — Wl. unterwärts schwach-filzig. \mathcal{A} — Zwischen den Etern. 6. — 4 S. Schönb. Friedhof. 4 Z. Herbst, Grasplatz der Anlagen am Frauenthor.

B. St. nicht schafartig, jedoch nur wenig beblättert, die wurzelst. Bl. eine Rosette bildend; Bl. gezähnt.

629. H. vulgatum. Fr. Gemeines H. — St. mehr od. weniger behaart, an der Spitze nebst den Blthstielen grau-filzig u. schwarzdrüsenhaarig; Bl. eilancettl. od. lancettl., mit keilf. Basis in den Wstiel allmählig verschmälert, gezähnt, sämmtl. Sägezähne, auch die unteren, mehr nach vorn gerichtet, grasgrün, bes. am Rande u. an den Stielen rauhh.; StBl. meist 3 (2—7), an Größe nach oben abnehmend, die oberen fast sitzend; Bltköpfe mittelgroß, mehrere, in lockeren, doldigen Rispen. \mathcal{A} — Wälder, Gebüsch; Moorbiesen, steinige Anhöhen, Mauern. 6—9. — In den Waldungen des Nl. u. Dl. häufig, in denen des Wl. selten u. nur in dem der Bode (4 E. Wehl); auf Mauern u. feinen Höhen selten (3 M. Festungsmauern. 5 B. Ralkb.).

630. H. murorum. L. Mauer-H. — St. mehr od. weniger behaart, an der Spitze nebst den Blthstielen grau-filzig u. schwarzdrüsenh.; Bl. eif. od. eilancettl., mit abgestutzter, fast herzf. Basis plötzlich in den Wstiel verschmälert, gezähnt, die unteren Sägezähne wagerecht-abstehend od. rückwärts-gerichtet, grasgrün, bes. am Rande u. an den Stielen rauhh.; StBl. meist 1 (0—3), in der Regel groß, kurz-gestielt, selten sitzend; Bltköpfe mittelgroß, mehrere, in lockeren, doldigen Rispen. \mathcal{A} — Wälder; auch wohl Anhöhen, Mauern. 5—6 u. wieder im Herbst (9—10.). — In den Wäldern des Nl. sehr häufig, auch im Dl. häufig; im Wl. nur in dem der Bode (4 E. Wehl; Umseburger Holz). — Unterscheidet sich von der vor. sofort durch die abgeknüpte (nicht keilf.) Basis der Blattfläche. —

C. St. zahlreich-beblättert (15—30 Bl. u. mehr), ohne Wurzelrosette; Bl. gezähnt, selten ganzrandig.

631. H. boreale. Fr. Nördliches H. — St. steif-aufrecht, dicht-beblättert (25—30 Bl. u. mehr), mehr od. weniger, bes. unterwärts, behaart, an der Spitze nebst den Blthstielen grau-filzig; Wl. eif., lancettl. bis schmal-lancettl., gezähnt, behaart od. fast kahl, die untersten in den kurzen Wstiel verschmälert, die oberen sitzend; Bltköpfe mittelgroß, zahl-

reich, in meist langen, schmalen, oben doldenf. Rispen; Blättchen des H.R. angedrückt, an der Spitze meist etwas, aber aufrecht, abstehend, gleichfarbig-dunkelgrün (getrocknet schwärzlich), fast kahl. ♀ — Wälder, Gebüsch. 7—10. — Variirt in der Behaarung u. in der Breite der Bl. — Im Fl. u. Dl. häufig, auch im Sand-M. u. im Al. der Bode; im übrigen M. selten (4 S. Grünwald).

632. *H. rigidum*. Hartm. (*H. laevigatum*. Willd.) Steifes H. — St. steif-aufrecht, locker-beblättert (15—20 Bl.), mehr od. weniger, bes. unterwärts behaart, an der Spitze nebst den Blthstielen grau-filzig; Bl. schmal-lancettl., gezähnt, mehr od. weniger behaart, die unteren in den kurzen Blstiel verschmälert, die obersten sitzend; Blthköpfe kaum mittelgroß, zieml. zahlreich in doldigen Rispen; Blättchen des H.R. angedrückt, dunkelgrün (getrocknet schwärzlich), mit bleichem Rande, fast kahl. ♀ — Wälder, Gebüsch, Waldwiesen. 6—8. — Im Fl. u. Dl. häufig, im M. selten (4 Z. Klein-Zerbster Wsch. bei Aken). — Von vor. bes. durch die geringere Anzahl der Bl. u. durch die frühere Blthzeit unterschieden.

633. *H. umbellatum*. L. Doldiges H. — St. steif-aufrecht, dicht-beblättert, meist zieml. kahl, an der Spitze nebst den Blthstielen schwach-grau-filzig; Bl. schmal-lancettl. od. lineal, gezähnt od. ganzrandig, meist kahl, die untersten in den kurzen Blstiel verschmälert, die obersten sitzend; Blthköpfe mittelgroß, zieml. zahlreich, meist in einfachen und wenig verzweigten Dolden; Blättchen des H.R. an der Spitze zurückgebogen, gleichfarbig dunkelgrün, fast kahl. ♀ — Wiesen, Tristen, Grasgr., trockene Höhen, Heiden, Wälder, Sandgruben, Ufer, Weidengebüsch. 7—9. — Variirt mit lancettl. u. mit schmal-linealen Bl. — Im Dl. häufig u. auch im Sand-Fl. u. im Elb-M. nicht selten; im übrigen Geb. selten.

2. Unterordnung. **Monopetale Dicotyledonen mit kelchf. (umweibiger) Blumenkrone.**

Dicotyledones monopetalae corolla perigyna.

Blkr. einblättrig, mit dem R. mehr od. weniger verwachsen u. daher auf dem R. stehend; Stbgf. der Blkr. nicht eingefügt, sondern auf dem Frkn. befestigt; R. (u. A.) oberst., Frkn. unterst.

55. Familie. **Campanulaceen, Campanulaceae.** Juss.

Kräuter, meist milchend u. mit abwechselnden Bl.; Blth. zwitterig, meist in Aehren, Trauben, Köpschen od. Rispen; R. oberst., 5-sp., bleibend; Blkr. regelm., 5-sp. od. -th.; Stbgf. 5, vor der Blkr. dem Frkn. eingefügt; Frkn. 2—5-fächerig, viel-eiig; Samenträger mittelpunktst.; Gf. 1; R. 2—5-sp.; Fr. Kapsel; S. zahlreich.

259. Jasióne¹⁾. L. **Jajione.**

Blth. klein, in kugeligen, kopfartigen Dolden, von Deckbl., die eine gemeinschaftl. Hülle bilden, gestützt; Blkr. blau, 5-th., Zpfl. lineal, verwachsen, später sich vom Grunde aus trennend; Staubf. pfrieml.; Staubh. unten in eine Röhre zgsgefügt; Kapsel 2-fächerig, an der Spitze mit einem Loch aufspringend.

634. *J. montana*. L. Berg-J. — W. einfach, mehr- bis vielstengelig; St. aufsteigend; Bl. lineal, am Rande wellig; Blkr. hellblau,

1) Von *ιασις*. Heilung (*ιασμα*. heilen), gleich „Heilpflanze“.

Schneider, Schulflora. II. Gefäßpfl. des Gebiets.

felten weiß. ☉ — Trockene Höhen, Heiden, Grasgr., Wegränder, Sandgruben; auch Brackäcker. 6—10. — Variirt rauhf. u. fahl. — Im N. fehr häufig; auch im Sand=Kl. (auf Sand u. Porphy) und im Sand=Al. nicht felten; im übrigen Geb. nur auf den Höhen mit nord. Grand.

260. *Phyteuma*¹⁾. L. **Harungel.**

Blth. klein, in Aehren od. Köpfchen, von Deckbl., die eine gemeinſchaftl. Hülle bilden, geftützt; Blfr. 5-th., Zpfl. lineal, verwachfen, zuletzt vom Grund aus ſich trennend; Staubf. an der Baſis verbreitert; Staubb. frei; Kapſel 2—3-fächerig, mit 2—3 ſeitlichen Löchern aufſpringend.

635. *P. orbiculare*. L. Kugelförmige R. — St. einfach; Bl. gefcherbt, die der nicht blühenden Büſchel herzf., lang-geftielt; die unterften ſtengelſt. lancettl., geftielt; die oberen ſchmal-lancettl. od. lineal, halb-ftengelumfaſſend; Blth. zahlreich in kugeligen Köpfchen, indigblau; äußere Deckbl. aus eif. Baſis lancettl. verſchmälert. ♀ — Frucht. Weiden, Waldwieſen. 6—7. — Im Geb. fehr felten. 2 N. Alvenſleb. F. (Gothenw.).

636. *P. nigrum*. Schmidt. Schwarze R. — St. einfach; Bl. einfach-geſcherbt-geſägt, die unterften breit-herzf., lang-geftielt; die oberen lancettl., kurz-geftielt; die oberften lineal, ſitzend; Blth. zahlreich in eif. Aehren, dunkelviolett; Deckbl. lineal. ♀ — Laubwälder, Moorwieſen. 5—6. — Nur im Sand=Kl. u. an ſeinen Grenzen; z. B. 1 C. Behnsdorfer F.; Stemmerberg bei Hörſingen. 2 N. Aleyerberg (ſüdl. Theil); Erll. F. u. Wj. nördl. derſelben (reichl.); Büſchswald; Wj. bei Zvenrode (reichl.); Bodendorfer F.; Alvenſl. F.; Wellenberge; Weltheimiſche F.; Fudegrün; Zernitz; Moorw. zw. Forw. Lübbertig u. der Lindenburg. —

637. *P. spicatum*. L. Mehrige R. — St. einfach; Bl. doppelt-geſcherbt-geſägt, die unterften breit-herzf., lang-geftielt; die oberen lancettl., kurz-geftielt; die oberften lineal, ſitzend; Blth. zahlreich, in längl. Aehren, gelblich-weiß, an der Spitze grünlich; Deckbl. lineal. ♀ — In u. an Wäldern. 5—6. — Im Kalt=Kl. zieml. häufig; im N. ſelten. 3. B. 1 C. Nehm. 1 B. Raſſer Nelgar. vor dem Eichengehege bei Bätzen. 2 N. Klepperb. (nördl. Theil). 2 B. Grabower F. (Wolfshagen). 3 S. Marienborner F.; Leuchen Bich.; Buſch am Zechenhaus; Hohes H. (reichl.); Fropſting; Saures D. 4 E. Hafel (reichl.). 5 B. Pfaffenbuſch bei Fiedleben.

261. *Campanula*²⁾. L. **Glockenblume.**

Blth. mittelgroß od. groß, in Trauben, Rispen, Aehren od. Köpfchen; Blfr. glockenf., mehr od. weniger tief, 5-sp.; Staubf. an der Baſis verbreitert; Staubb. frei; Frkn. 3—5-fächerig; Kapſel freifelſ., kantig, mit 3—5 Löchern aufſpringend. — Milchende Kräuter.

1. Kotte. Buchten des R. ohne Anhängel; Blth. geftielt, traubig od. riſpig.

A. Kapſel nickend, an der Baſis aufſpringend.

638. *C. rotundifolia*. L. Rundblättr. G. — St. aufrecht od. aufſteigend, einfach od. äſtig; WBl. (u. die Bl. der nicht blühenden Büſchel) niereuf. od. breit-herzf., bald abſterbend, unterſte StBl. ſchmal-lancettl., die übrigen lineal, ganzrandig; Blth. mittelgroß, in lockeren, traubenf. Rispen; RZpfl. pfrieml.; Blfr. dunkelblau, ſelten weiß. ♀ —

1) Von *γυτέω*, pflanzen (*γυτόν*, das Gewächſene, die Pflanze). — 2) Diminut. von *campana*, Glocke; wegen der Form der Blfr.

Trockene Wiesen, Triften, Grasgr., Begränder, sandige u. unfrucht. Höhen, Heiden, trockene Waldstellen, Steinbr. 6—10. — In den Sandgegenden sehr häufig, u. auch im übrigen Geb., bes. auf trockenen Höhen, nicht selten.

639. *C. bononiensis* L. — St. aufrecht, rundl., einfach, grauh.; Bl. gefeibt-gefägt, die unteren herzf., gestielt, die oberen eif. bis lancettl., sitzend; Blth. kaum mittelgroß, in allseitwendigen Trauben; Blthäfte 1—3-blüthig; Kzpf. lancettl.; Blkr. blau, am Rande fahl. ♀ — Trockene Grasstellen, sonnige Abhänge. 7—9. — Im Geb. selten. 2 N. Friedhof Alvensl.; links hohes Döcut. 2 B. Weinberg bei Hohenwarie. 3 S. Main-Abh. östl. von Velsb.

640. *C. rapunculoides* L. Rapunzelartige G. — W. kriechend; St. aufrecht, stumpfantig, einfach, schwach-grauh.; Bl. ungleich-gefägt, die unteren herzf., gestielt, die oberen lancettl., fast sitzend; Blth. über mittelgroß in meist einseitwendigen Trauben; Blthäfte 1-, selten 2-blüthig; Kzpf. lancettl.; Blkr. blau, selten weiß, am Rande langh. gewimpert. ♀ — Wälder, Gebüsch, Anlagen, Zäune, Gärten, Acker- u. Begränder, Grasgr., Steinbr. 7—10. — Im Fl., bes. im Kalt-Fl. häufig (in den eigentl. Kaltgegenden zuweilen wie gef.); im Al. weniger häufig; im Dl. selten.

641. *C. Trachelium* L. Reffelblättr. G. — St. aufrecht, scharfkantig, von abstehenden Haaren scharfsich; Bl. grob-doppelt-gefägt, steifh.; die unteren breit-herzf., lang-gestielt; die oberen längl. bis lancettl., kurz-gestielt bis sitzend; Blth. über mittelgroß; Blthäfte blattwinkelt., 1—3-blüthig, in eine Traube od. traubenf. Rispe zgeteilt; Kzpf. ei-lancettl., steifhaarig; Blkr. blau od. violett, selten weiß, inwendig behaart, außen auf den Nerven u. am Rande gewimpert. ♀ — Wälder, Heide, Gebüsch, Zäune. 7—10. — Im Fl., Dl. u. im Al. der Höhe häufig; im übrigen Al. seltener.

B. Kapsel aufrecht, in der Mitte od. an der Spitze aufspringend.

642. *C. patula* L. Ausgebreitete G. — St. aufrecht od. aufsteigend, kantig, ästig-rispig; Bl. gefeibt od. fast ganzrandig, flach, die wurzlst. spatelf., in einen kurzen Blstiel verschmälert, die stengelst. schmal- bis lineal-lancettl., sitzend; Blth. mittelgroß, aufrecht; Blthrispe aus- gebreitet, fast ebensträußig; Kzpf. pfrieml. halb so lang als die Blkr.; Blkr. violett, blau, selten weiß. ☉ — Wiesen, Dämme, Grasgr., Wald- ränder u. lichte Waldstellen. 5—9. — Var. fahl u. rauh. — Im Geb. fast überall häufig, nur ausnahmsweise in manchen Gegenden selten od. ganz fehlend, 3. B. auf den Saalwiesen u. in der Hafele-Gegend.

643. *C. Rapunculus* L. Rapunzel-G. — St. aufrecht, einfach od. mit wenigen, aufrechten Aesten; Bl. gefeibt od. fast ganzrandig, am Rande wellig; die wurzlst. längl.-verkehrt-eif., in einen langen Blstiel auslaufend, die stengelst. schmal-lancettl., sitzend; Blth. kaum mittelgroß, aufrecht; Blthrispe schmal, fast traubig; Kzpf. pfrieml., so lang, od. fast so lang als die Blkr.; Blkr. himmelblau. ☉ — Wiesen. 6—7. Im Geb. selten u. nur auf Wiesen von Parkanlagen; 3. B. 2 N. Park Gr. Bartenst.; Schlosspark Ergleben. 3 S. Park Reindorf.

644. *C. persicifolia* L. Pfirsichblättr. G. — St. aufrecht, einfach; Bl. entfernt-klein-gefägt, die wurzlst. längl.-verkehrt-eif., in den Blstiel verschmälert, die stengelst. lineal-lancettl., sitzend; Blth. groß, nickend, in wenig-blüthigen Trauben; Kzpf. lancettl.; Blkr. blau, selten weiß. ♀ — Wälder, Gebüsch, Waldwiesen, Hügel. 6—10. — Im Fl. nicht selten, im Dl. weniger häufig. 3. B. 1 C. Calvörder Fl.; Mehm. 2 N. Alvensl. Höhenzug, bes. auf Borstbügeln; Reubaldensl. Fl. (Venig); Fl. Plauten. 2 W. Rogäyer u. Kamit. Fl. 2 B. Grabow Fl. 3 S. Zenden Bsch. Hohes u. Saures Fl. 3 L. Fl. Magdb. North. 4 E. Hafele (reichl.); Vogelrem. bei Deteborn. 4 S. Föhler Fl. 4 Z. Friedrichsholz (reichl.);

1) Von *τοράζιλος*: Hals, Nacken; wegen Anwendung der Pfl. gegen Halsübel.

Buchholz; bew. hohes Elbus. zw. Brambach u. den Blauen B. 5 S. Hedlinger Bsch. 5 B. Sandersl. Bsch.

2. Rotte. Buchten des K. ohne Anhängsel; Blth. sitzend, in (Aehren od.) Köpfcchen, von Deckbl. gestützt.

645. *C. Cervicaria*¹⁾. L. Natterkopfbältr. G. — St. aufrecht, einfach, nebst den Bl. u. K. steifh.; Bl. gefeibt, die wurzelst. lancettl., in den Blstiel verschmälert, die stengelst. lineal-lancettl., sitzend, halb-stengelumfassend; Blth. zieml. klein, zahlreich, in gedrängten, endst. u. öfters auch noch seitenst. Köpfcchen; Kzpf. eif., stumpf; Blfr. hellblau. ♀ — Wälder, Waldwiesen. 7–8. — Nur im N. u. auch hier sehr selten. 2 N. Wartensl. N. (Eternsohl). 3 S. Wieje am Hohen S. zw. Alt Brandsl. u. Eggenst. (spärl.).

646. *C. glomerata*. L. Gefnäuelte G. — St. aufrecht, meist einfach, nebst den Bl. u. K. kurz-slaumh. od. kah!; Bl. gefeibt, die wurzelst. längl., mit herzf. Basis, lang-gestielt; die unteren stengelst. lancettl., kurz-gestielt; die oberen mit herzf. Basis sitzend; Blth. mittelgroß, in wenig-blüthigen, end- u. seitenst. Köpfcchen; Kzpf. lancettl., lang-zugespitzt; Blfr. dunkel-blau od. violett, selten weiß. ♀ — Wälder, Gebüsch, Wiesen, Hügel, Grasabhänge. 7–10. — Im N. u. Bl. zieml. häufig, im Bl. selten. 3. V. 2 N. Grasabb. bei Morst. jenseits der Aker, Grasabb. an der Wever bei der Rotenmühle; Hohlweg Alvensl.; Emdener N.; Velt. N.; Pudegrin; Jernitz; Ravenb.; Neuhaldensl. N. 2 W. Rogäyer N. 2 B. Burg, Grasabb. hinter dem Bierkeiler. 3 S. Hober Chgr. bei Babel; Hohes S. 3 W. Hügelrüden Langenweddingen-Süllb.; Wiesenb. 3 M. Scharsl. u. Hohenwarst. B.; Silberberg. 4 E. Gypsbr. bei Wejeregeln; Wehl. 4 S. Frohler B.; Grünwald. 4 Z. Moorw. bei Töppel u. Moritz (reidl.); Vogelbeerd; Friedrichsholz; Moßgauer N. 5 B. Trithöhe der Saale bei der Könnerschen Eisenbahn.

3. Rotte. Buchten des K. mit herabgeb. Anhängseln.

† *C. Medium*. L. Großblüthige G. — St. steifh.; Bl. längl.-lancettl., gefeibt-gesäbnelt, weiß; Blth. groß, in lockeren Trauben; Blfr. häufig, blau, hellblau od. weiß. ☉ — Zierpfl. aus Südeuropa. 6–9. — Häufig in Gärten.

† *Specularia*. Heister. Spiegelglocke.

Blfr. radf., St. flach, Kapfel lineal-längl., prismatisch; sonst wie Campanula.

† *S. Speculum*. Dec. Schöne S. (Venuspiegel). — St. ästig; Bl. schwach-gefeibt, die unteren verkehrt-eif., in den Blstiel verschmälert, die oberen längl., sitzend; Blth. mittelgroß, end- u. achselst., eine lockere Rispe bildend; Kzpf. lineal, so lang als die Blfr.; Blfr. violett, in der Mitte weiß. ☉ — In Süde- u. Mitteldeutschl. auf Aedern; bei uns nur Zierpfl. u. zuweilen in Gärten u. auf Friedhöfen verwildert. 6–8.

56. Familie. *Vaccineen*, *Vaccineae*. Dec.

Sträucher mit abwechselnden, lederartigen, einfachen Bl.; Blth. zwittrig; K. oberst., 4–5-zählig od. ungeth., bleibend; Blfr. regelm., 4–5-sp. od. zählig; Stbgf. so viel od. doppelt so viel als Zpfl. der Blfr.; Frkn. 4–5-fächerig, Fächer mehreilig; Samenträger mittelpunktst.; Gf. 1; N. einfach; Fr. Beere.

262. *Vaccinium*. L. **Heidelbeere**.

K. 4–5-sp. od. zählig, zuweilen ungetheilt; Blfr. 4–5-sp. od. zählig; Beere kugelig, oben genabelt. — Niedrige Sträucher mit kurz-gestielten, eif. Bl.

1. Rotte. Bl. abfallend; Blfr. eif. od. kugelig.

647. *V. Myrtillus*. L. Gemeine S. — Aeste scharfkantig;

1) Ven cervix, Nacken, Hals; wegen Anwendung gegen Halsübel wie *C. Trachelium*.

Bl. eif., spitz, hellgrün, klein-gesägt; Blth. einzeln, selten zu 2, blattwinkelst., überhängend; Ksaum ungetheilt; Blfr. fleischfarben, kugelig; Beere blau-schwarz. \bar{H} — Wälder (bes. Buchenwälder), Heiden. 4—5. — Im Sand-Fl., m. G., u. im Al. häufig u. meist sehr gefellig; sonst selten (4 E. Satel, spär.).

2. Rote. Bl. immergrün; Blfr. glöckig.

648. V. *Vitis idaea*. L. Preiselbeere. — Aeste stielrund; Bl. eif., stumpf, am Rande ungerollt, unterseits punktiert; Blth. in endst. Trauben; Blfr. weiß od. röthl.; Beere roth, erbsengroß. \bar{H} — Wälder, Heiden. 5—7. — Im Geb. selten: 2 N. Behnsdorfer F. 4 Z. Hohes, mooriges Birkengebüsch bei der Grochwizer Mühle; Birkengeiräuch mit Heide zw. Weiden u. Hundelust; Moorw. mit Heide bei Hundelust.

3. Rote. Bl. immergrün; Blfr. radf.

649. V. *Oxycoccus*¹⁾. L. Moos- \bar{H} . (Moosbeere). — St. fadenf., kriechend; Bl. klein, eif., spitz, am Rande ungerollt; Blth. langgestielt, in 1—4-blüthigen Dolben; Blfr. roth, radf., 4-th.; Zpsf. längl., zurückgeschlagen; Beere braunroth, haselnußgroß. \bar{H} — Torfmoore. 6—8. — Im Sand-Fl. selten; im Al. zerstreut. 3. B. 1 B. Schernebeder Fenn (reichl.); Burgstaller F. (Schernebeder Begang). 2 N. Bartenst. F.; Schwarzer Fuhl. 2 B. Grabower F. (Springb.); Moorw. jüddl. v. Crüßau. 3 M. Moorw. bei Stegelitz nach Grabow zu. 3 L. Tuchheimer F.; Erlendr. u. Torfstich bei Reesdorf. 4 Z. Moorw. bei Grimme (reichl.); bei Grochwiz; zw. der Grochwizer u. Weidener Mühle u. Wresen; bei der Buchholzmühle.

3. Unterordnung. **Monopetale Dicotyledonen mit bodenst. (unterweibiger) Blumenkrone.**

Dicotyledones monopetalae corolla hypogyna.

K. u. Blfr. frei, weder unter sich, noch mit dem Frkn. verwachsen; Blfr. einblättr., selten mehrblättr.; Stbgf. in der Regel der Blfr. eingefügt, seltener frei (bei den Ericaceen); Frkn. frei; K. stets unterst., Frkn. stets oberst.

57. Familie. **Ericaceen, Ericaceae.** R. Br.

Sträucher (Bäume) od. Kräuter; Bl. oft stehbleibend, abwechselnd, quirlf. od. gegenüberst.; Blth. zwittrig; K. mehr od. weniger tief- u. meist 5-th.; Blfr. 5- od. 4-sp., zuweilen tief-5-th. od. 5-blättr.; Stbgf. frei, doppelt, selten eben so viel als Blfronabth.; Frkn. mehrfächerig; Gf. 1; N. 1; Fr. eine Kapsel (Beere od. Steinfr.).

Die Ericaceen zerfallen in folgende 3 Gruppen, welche auch wohl als besondere Familien angesehen werden.

1. Ericaceen. K. 4—5-sp., -th. od. -blättr.; Blfr. 4—5-sp. od. -th., selten (Ledum) 5-blättr.; Stbgf. frei, vor der Blfr. einer unterweibigen Scheibe eingefügt. — Sträucher. (Andromeda. Calluna. Erica. Ledum).
2. Pyrolaceen. K. 5-th.; Blfr. 5-blättr.; unterweibige Scheibe fehlend. — Ausdauernde Kräuter. (Pyrola).
3. Monotropeen. K. 5- (4-)blättr.; Blfr. 5- (4-)blättr.; Frkn. am Grunde mit Drüsen umgeben. — Schmarotzende Kräuter. (Monotropa).

1. Gruppe. **Ericaceen.** K. 4—5-sp., -th. od. -blättr., bleibend; Blfr. 4—5-sp. od. -th., selten -blättr. (Ledum); Stbgf. frei, so viel od. doppelt so viel als Zpsf. der Blfr., mit dem Frkn. einer unterweibigen Scheibe eingefügt; Frkn. frei, mehrfächerig; Samenträger mittelpunktst.; Kapsel (Steinfr. od. Beere). — Sträucher.

1) Von $\delta\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\varsigma$, scharf, herb, sauer, u. $\rho\acute{o}\zeta\zeta\omicron\varsigma$, Beere.

1. Untergruppe. **Andromedeen.** Fr. kapselig, fachspaltig-aufspringend; Blfr. abfällig.

263. *Andróméda*. L. **Andromede.**

R. 5-zth.; Blfr. glockig, eif. od. fast kugelig, 5-sp.; Stbgf. 10: Kapsel 5-fächerig, 5-flappig.

650. *A. polifolia*. L. Polierblättr. A. — St. kriechend, niederliegend, aufsteigend; Bl. lancettl. od. lineal-lancettl., am Rande ungerollt, lederartig, unterseits blaugrün: Blth. endst., fast doldig, langgestielt, nickend, Stiele rosenroth, 2—3 mal so lang als die Blth.; R. klein, dunkelroth; Blfr. rosenroth; Staubb. an der Spitze mit 2 Hörnern. H — Torfige Sümpfe. 5—6' — Im Geb. sehr selten: bisher nur: 1 B. Schernebeder Fenn.

2. Untergruppe. **Ericaceen.** Fr. kapselig, verschieden aufspringend; Blth. verwelkend.

264. *Callúna*¹⁾. Salisb. **Saidekraut.**

R. 4-blättr., gefärbt, länger als die Blfr.; Blfr. glockig, 4-sp.; Stbgf. 8; Kapsel 4-fächerig, 4-flappig; Scheidewände an den mittelpunktst. Samenträger angewachsen, den Näften gegenst.

651. *C. vulgaris*. Salisb. Gemeines H. — St. u. Bl. kahl od. kurz; Bl. sehr klein, lineal-lancettl., dachziegelartig-gedrängt, 4-zeilig; Blth. kurzgestielt, in einseitswendigen Trauben, rosenroth, fleischroth, seltener weiß. H — Trockene Wälder, Heiden, Moorwiesen, Tristen, Hügel, Grasabh., Grasgr., Wegränder. 8—9'. — In den Sandgebirgen gem., im übrigen Geb. ungleich seltener u. meist nur auf trockenen Höhen u. Abhängen.

265. *Erica*. L. **Haide.**

R. 4-blättr. od. 4-zth., kürzer als die Blfr.: Blfr. 4-sp.; Stbgf. 8; Kapsel 4-fächerig, 4-flappig; Scheidewände in der Mitte der Klappen angewachsen.

652. *E. Tetrálix*. L. Sumpfh. — St. weichhaarig; Bl. sehr klein, zu 3 od. 4 in Wirteln, kurz-lineallich, immergrün, am Rande ungerollt, drüsig-gewimpert; Blth. endst., kopfig-doldig; R. lang- u. drüsig-behaart; Blfr. krug-eif., hell-fleischfarben, selten weiß; Staubb. am Grunde begrannt. H — Moorige, torfige Wiesen, Tristen u. Waldstellen. 6—7' — Im N. zieml. häufig u. an der Grenze des Sandfl.: 3. B. 1 C. Calvörder N. 1 B. Burgthaler N.; Lüderiger N.; Serin (wie gef.); Schernebeder Fenn (wie gef.); Fenn Brich-Virkholz; Feldgr. mit Haide zw. Wahlwinkel u. Virkholz. 2 N. Jernis; Bülsfringer Holz; Schwarzer Fuhl; Moosbruch. 2 B. Grabower N. (st. w. gef.); moorige Trift Höhenieden-Brandenhein; Brandenstein N.; Saclate bei Grissau u. südböhl. Moorw.; Aienlase der Glabauer N. 3 L. Late der Ireesener Gemeineweibe; Erlentr. der Jerichower N.; Erlentr. bei Reesdorf; Tuchheimer N. 4 Z. Moorw. bei Grimme; Moorw. mit Haide bei Hundelut u. moor. Birkengeiräuch bei der Grodowiger Mühle; Moorw. zw. Zpielen u. Buchholz; Buchholz; Moorw. bei der Buchholzmühle.

3. Untergruppe. **Rhodorcen.** Fr. kapselig, wandspaltig-aufspringend; Scheidewände doppelt; Blfr. abfällig.

266. *Ledum*. L. **Porst.**

R. klein, 5-zähnig; Blfr. 5-blättr.; Kapsel 5-fächerig, vom Grunde

1) Von *zählerv.* schön machen, reinigen (*zählervoor.* der Besen); wegen Benutzung der Pfl. zu Besen.

nach der Spitze zu in 5 Klappen auffpringend. — Mittelgroße Sträucher mit immergrünen, lederartigen Bl.

653. *L. palustre*. L. Sumpf-P. — Die älteren Zweige kahl, die jungen Triebe rostbraun-filzig; Bl. lineal-lancettl. bis lineal, am Rande umgerollt, unterseits rostbraun-filzig; Blth. zahlreich, langgestielt, in endst. gedrängten Dolben; Blfr. weiß; Stbgf. 10; Kapsel hängend. \bar{h} — Sumpfige, torfige Orte u. Erlenbr. 5—7. — Nur im D. u. auch hier nicht häufig, aber meist gesellig; 3. B. 1 B. Burgstaller \bar{h} . (im Burgstaller u. Schernebeder Begang); Luderitzer \bar{h} . (im „Torf“); Zepin; Schernebeder Jenn. 2 B. Sadtate bei Crüffau; Kienlake der Glabauer \bar{h} . 3 L. Tschheimer \bar{h} .; Erlenbr. bei Neesdorf; \bar{h} . Magdeburger \bar{h} .

2. Gruppe. **Pyrolaceen.** R. 5-bl., bleibend; Blfr. 5-blättr.; unterweibige Scheibe fehlend. — Ausdauernde Kräuter.

267. *Pyrola*. L. Wintergrün.

R. 5-bl.; Blfr. 5-blättr.; Stbgf. 10; Kapsel kugelig, 5-fächerig, mit 5 Längsrillen auffpringend, die Klappen oben u. unten verbunden bleibend. — Immergrüne Kräuter mit kriechendem Wurzelstock, meist schaftartigem St., gestielten, lederartigen, nekaderigen Bl. u. nickenden Blth.

1. Rotte. Blüten in Trauben.

A. Traube allseitwendig; St. schaftartig.

654. *P. rotundifolia*. L. Rundblättr. W. — Schaft 4-kantig, gedreht; Bl. zieml. groß, rundl. od. eif., undeutl.-gekerbt, fast ganzrandig; Kzpf. lancettl., zugespitzt, an der Spitze zurückgebogen, halb so lang als die Blfr.; Blfr. weiß, glöckig; Gf. abwärts-gebogen, gekrümmt, länger als die Blfr.; R. nicht breiter als der Gf. \bar{h} — Schattige Wälder. 6—7. — Im N. u. D. zerstreut; 3. B. 2 N. Bischofswald; Embener \bar{h} .; Budegrin. 2 B. Am Galgenb. bei Hohenleben; Eisenbahnausschnitt mit Epen bei Burg; Bürgerholz; Hungriger Wolf. 3 S. Marienborner \bar{h} .; Hohes \bar{h} . 4 E. Hatel.

655. *P. chlorantha*. Swartz. Grünlich-blühendes W. — Schaft 3-kantig, röhlich; Bl. zieml. klein, rundl.-eif., schwach-gekerbt; Kzpf. eif., kurz-zugespitzt, so breit als lang, $\frac{1}{4}$ so lang als die Blfr.; Blfr. grünlich-weißl., halb-kugelig; Gf. so lang od. länger als die Blfr. \bar{h} — Schattige Wälder. 6—7. — Im Geb. sehr selten. 2 W. Ramstädter \bar{h} .

656. *P. minor*. L. Kleines W. — Schaft kantig; Bl. mittelgroß, rundl.-eif. od. eif., schwach-gekerbt; Kzpf. 3-eckig, angedrückt; Blfr. rosenroth u. weiß, kugelig; Stbgf. gleich-zuschließend; Gf. gerade, senkrecht, kürzer als die Blfr.; R. doppelt so breit als der Gf. \bar{h} — Wälder. 6—7. — Im N. u. D. zieml. häufig; 3. B. 2 N. Forsten des Alvensl. Höhen; \bar{h} . Pflanzen. 2 W. Rogäher u. Ramit. \bar{h} . 2 B. Bürgerholz; Fennigsd. \bar{h} .; Gifener \bar{h} . 3 S. Marienborner \bar{h} .; Lenchen Bsch.; Hohes \bar{h} . (rechtl.). 3 L. \bar{h} . Magdb. North. 4 E. Hatel. 4 S. \bar{h} . Vogelgefang bei Gommern. 4 Z. *Redtizer \bar{h} .; Dobritzer \bar{h} .; Colmenglän u. Schlesen.

B. Trauben einseitwendig; St. ästig.

657. *P. secunda*. L. (*Ramischia secunda*. Garcke.) Einseitwendiges W. — Bl. zieml. klein, eif., spitz, klein-sägezählig; Blfr. grünlich-weiß, oval-längl.; Gf. gerade, länger als die Blfr. \bar{h} — Wälder. 6—7. — Im N. u. D. zerstreut; 3. B. 2 N. Erll. \bar{h} .; Bischofswald. 2 B. Bürgerholz. 3 S. Marienborner \bar{h} .; Hohes \bar{h} . 3 L. \bar{h} . Magdb. North. 4 Z. *Redtizer \bar{h} .; Colmenglän u. Schlesen.

2. Rotte. Schaft einblüthig.

658. *P. uniflora*. L. Einblüthiges W. — Schaft kantig; Bl. kaum mittelgroß, rundl. od. rundl.-eif., fein-gefleht; Blfr. weiß, ansehnl., flach=ausgebreitet; Kapsel aufrecht. 2. — Kiefernwälder. 6—7. — Nur im N. u. auch hier sehr selten. 2 B. Bürgerholz. 4 S. F. Vogelgefang (Aushaide) bei Gommern.

3. Rotte. Blth. doldig; St. ästig.

659. *P. umbellata*. L. (*Chimophila umb.* Pursh.) Doldiges W. — Bl. lancettl.=keilig, sehr kurz=gestielt, unten ganzrandig, ober sehr=gesägt; Blth. in endst., lang=gestielten Dolden; Blfr. fleischroth, glodig; Gf. kurz. 2. — Wälder. 6—7. — Im Geb. sehr selten, bisher nur: 4 Z. Lindauer Busch.

3. Gruppe. **Monotropen.** R. 5: (4:) blättr., bleibend; Blfr. 5: (4:) blättr., bleibend; Stbgf. doppelt so viel als Blfrbl., mit den Drüsen des Frkn. abwechselnd; R. groß, trichterf.

268. *Monótrpa*¹⁾. L. **Schnblatt.**

Endst. Blth. mit 5:, jeitl. mit 4:blättr. R. u. Blfr.; Kbl. flach; Blfrbl. glodig=gestielt, an der Basis höckerig; Staub. schilbf.; Kapsel 4—5-fächerig. — Bleiche, wachsartige, blattlose Schmarotzerpfl., nach dem Verblühen trocken u. schwarz werdend.

660. *M. Hypópitys*²⁾. L. Gemeines D. (Fichtenpargel). — St. fleischig, einfach, mit bleichen Schuppen dicht besetzt; Blth. strohgelt, kurz=gestielt, mit Deckl., u. gedrängter, nickender Traube; Kapseln aufrecht. 2. — Schattige Laub- u. Nadelwälder; meist vereinzelt, aber auch zu mehreren u. ausnahmsweise selbst in zahlreichen Trupps. 6—7. — Im N. u. N. zieml. häufig; 3. B. 1 C. Calbörder F. 1 B. Colbiger F. 2 N. Forsten des Alvensl. Höhenz.; F. Planken. 2 W. Rogäcker u. Namit. F. 2 B. Grabower F. 3 S. Marienborner F.; Hohes D. 3 L. F. Magdeb. Forst. 4 E. Tafel. 4 S. F. Vogelgefang bei Gommern. 4 Z. Redliger F.; Gollmitz, Gollmengen u. Schleien; * Friedrichsholz, Rosauer F. (reichtl.).

58. Familie. **Uleaceen, Oleaceae.** Lindl.

Bäume od. Sträucher mit gegenst. Bl.; Blth. zwittrig, selten (*Fraxinus*) vielehig; R. gezähnt od. geth., selten fehlend; Blfr. regelm. 4-sp. od. 4-th., selten fehlend; Stbgf. 2; Frkn. 2-fächerig; Fr. eine Kapsel, Nuß, Beere (od. Steinfr.).

1. Gruppe. **Uleaceen.** Fr. fleischig.269. *Ligustrum*³⁾. L. **Sartriegel.**

R. abfallend; Blfr. 4-sp.; Beere 2-fächerig. — Sträucher mit gestielten, ganzrandigen Bl.

661. *L. vulgare*. L. Gemeiner S. (*Liguster*). — Bl. lancettl., kurz=gestielt, lederartig; Blth. in endst., gedrungenen, strauchartigen Rispen; Blfr. weiß, trichterf.; Beere schwarz, selten gelb. 2. — Wälder, Heine, Gebüsch. 6—7. — Im nördl. Theil des Geb. selten, im süd. Geb. zieml. häufig;

1) Von *μονότροπος*. einfach; weil die Pfl. häufig sich nur vereinzelt zeigt. —

2) Von *ἕπιον*, unter, u. *πίτεξ*. Nichte, Kiefer; wegen des häufigen Vorkommens in Nadelwäldern. — 3) Lat. Name für den Gem. Sartriegel.

3. B. 1 B. Bew. hohes Elbuf. bei Wittkau. 2 N. Wellenb.; Vogelreife beim Vorw. Glüßig (Fr. gelb). 2 W. Bolmirkt. 3 S. Friederikenb. bei Reindori; Hohes u. Saures 5. 3 MÖ. Vogelrem. Cressow-Leitzkau; Gebüsch bei der Pockauer Klappermühle. 4 O. Bew. Vodeuf. bei Gröningen u. bei Döherst.; Meierweiden. 4 E. Hatel (reichl.); Vogelrem. Heteborn; Wehl; Uteburger Holz. 4 S. Capitelbusch (reichl.); Grünwald. 4 B. Wolpar. beim Vorw. Cressow; Gr. mit Geßtr. zw. Gehrden u. Gütterglüd; „Gög“, Gehölz bei M. Rosenburg. 4 Z. Leitzkauer Birtenhaide; Landwehr; Rulthe bei der Rulthaer Mühle; Luergr. zw. Kernen u. Stedby; Stedbyer 3. 5 S. Rathmannsd. Bsch.; „Rubrub“, Gehölz südl. v. Hohenergl. 5 C. Wispiger Bsch. 5 B. Wipper= u. Saalforsten; Kalksteinbr. bei Bernburg; Biendorfer Bsch.; Gehölze bei Krüchern u. bei Trinum. — Zu Heden u. in Anlagen häufig angepl.

2. Gruppe. **Vitaceen.** Fr. trocken.

† *Syringa*. L. 3 Lieder.

R. 4-zählig, bleibend; Bltr. telleri., Saum 4-sp.; Kapf 2-fächerig, 2-kappig; Klappen fahnf. — Sträucher mit gestielten, ganzrandigen Bl.

† *S. vulgaris*. L. Gemeiner 3. — Bl. breit-herzf., zugespitzt; Bltr. violett-blau od. weiß. 3 — Zierfr. 5. — Allgmein in Gärten u. Anlagen.

† *S. chinensis*. Willd. Chinesischer 3. — Bl. eilancettl., zugespitzt; Bltr. roth od. röthl.-lila. 3 — Zierfr. aus China. 5-6. — In St. u. Anl.

† *S. persica*. L. Persischer 3. — Bl. lancettl.; Bltr. lila. 3 — Zierfr. aus Persien. 5-6. — Biefach in St. u. Anl.

270. *Fraxinus*¹⁾. L. **Giche.**

R. u. Bltr. fehlend (od. 3-4-th.); Blth. klein, zahlreich in straußartigen Rispen; Fr. eine flach-zweifgedrückte, einfach-geflügelte Nuß. — Bäume mit unpaarig-gesiederten Bl.

662 *F. excelsior*. L. Hohe E. — Bl. 3-6-paarig; Blättchen fast sitzend, längl.-lancettl., zugespitzt, gesägt; Blth. nackt, frühzeitig; Flügel der Nuß an der Spitze ausgerandet. 3 — Feuchte Wälder, Haine, Bäche, Wassergr. 4-5. — Im Geb. sehr häufig, bes. im M., hier öfters in reinen od. gemischten Beständen. — In Anlagen überall angepl.; eine Variet. mit hängenden Zweigen (*Fraueriche*, *F. pendula*. Vahl), bes. auf Friedhöfen.

59. Familie. **Asclepiadeen, Asclepiadeae.** R. Br.

Kräuter (od. Sträucher) mit ganzrandigen, gegenüberstehenden, zuweilen gequirkten Bl.; Blth. Zwitter, in Dolben, Rispen, Büscheln od. Trauben; R. 5-th., bleibend; Bltr. regelm., 5-sp., abfällig; Stbgf. 5; Blthstaub in wachstartige Massen vereinigt u. an die 5 Drüsen der 5-fantigen R. befestigt; Frkn. 2; Gf. 2; R. groß, beiden Griffeln gemeinschaftlich; Fr. 2 Balgkapseln, od. durch Fehlschlagen 1; S. zahlreich, dachziegelf. übereinanderliegend, hängend.

271. *Cynanchum*²⁾. R. Br. **Hundswürger,**

Bltr. radf., 5-sp.; Staubf. verwachsen, mit einem 5-lappigen Kranz; Antheren 2-zellig, Pollenmassen der Zellen bauchig, hängend; Balgkapseln meist durch Fehlschlagen 1, aus eif. Basis lang-zugespitzt; Same mit einer Krone langer, seidenglänzender Haare.

663. *C. Vincetoxicum*³⁾. R. Br. (*Vincetoxicum officinale*. Moench.) Gemeiner 3. (Schwalbenwurz.) — St. aufrecht, einfach; Bl. kurz-gestielt, zugespitzt, die unteren breit-herzf., die mittleren herz-eif., die oberen lancettl.; Blth. in gestielten doldigen Rispen; Bltr. weiß, außen gelblich; Staubfadenkranz gelblich. 4. — Wälder, Gebüsch. 6-7. — Im Geb. zer-

1) Lat. Name für „Giche“. — 2) Aus *κύων*. Hund, u. *ἄζωον*, würgen, gebildet. — 3) Von *vinco*. siegen, u. *toxicum*, Gift; so viel wie: Gegengift.

fireut; 3. B. 2 N. Bodenborfer F.; Alvensl. F. u. südl. Porphyrgruppe; Weltheimische F.; Wellenb. 2 W. Unterholzerb. 3 S. Saures F. 3 M. Biederiger Bsch. 3 L. F. Magdb. F. 4 E. Hafel; Kalksteinbr. nördl. v. Friedrichsau. 4 S. Damm der alten Elbe zw. Randau u. Elbenau; Capitelbush. 4 B. Zochheimer F.; Breitenhagener u. Lödderiger F.; Tiebziger Bsch. 4 Z. Jüttridauer Bsch.; Stechber F.; Moßigtauer F. 5 B. Sanderst. Bsch.; Pfaffenbush bei Jredl.

60. Familie. **Apocynaceen, Apocynae.** R. Br.

Sträucher (od. Bäume), oft milchend, mit meist gegenüberstehenden Bl.; Blth. Zwitter, einzeln (od. in Doldentrauben); K. 5-th., bleibend; Blfr. regelm., 5-sp., od. 2-th., in der Knospenlage 3/4gedreht; Stbgf. 5; Blthstaub förmig; Frkn. vieleiig, 2 einfächrige, od. in einen 2-fächrigen verwachsen; Gf. 2, durch eine gemeinschaftl. N. verbunden, od. gänzl. verwachsen; Fr. eine Balgkapsel, Kapsel, Steinfr. od. Beere.

272. Vinca¹⁾. L. **Singrün.**

Blfr. tellerf., Schlund 5-kantig, nackt, Saum 5-th., 3pfl. an der Spitze schief-abgeschnitten; Frkn. 2 mit 1 gemeinschaftl. Gf.; Balgkapseln 2. — Kleine, liegende, immergrüne Sträucher mit gestielten, ganzrandigen, gegenst. Bl. u. einzelnen, blattwinkelfst. Blth.

664. V. minor. L. Kleines S. (Zimmergrün). — St. gestreckt, kriechend, die blthtragenden aufrecht; Bl. oval bis lancetl., sehr kurzgestielt, fahl; Kzpfl. fahl; Blfr. mittelgroß, blau, selten roth od. weiß. H — Laubwälder, Heine. 4—5. — Im N. u. O. sehr freut; 3. B. 2 N. Bartenst. F. (Stoben); Schentsche F. (Singrünberge, reichl.); Altenhäuser F. (nördl. Saum); Neuhaldensl. F. (Winters Bsch.). 4 Z. Lindauer Gehege; Redliger F.; Goltmengin u. Schlein (reichl.). 5 B. Finstere Gardine bei Könnern. — In Anlagen u. auf Friedhöfen vielfach angepflanzt u. oft verwildert.

† V. major. L. Großes S. — Bl. ei-herzf., in der Jugend gewimpert; Blfr. groß, blau, selten weiß od. roth. In allen Theilen größer als vor. H — Strepfl. aus Südeuropa. 3—5. — In Gärten u. Anlagen.

61. Familie. **Gentianeen, Gentianeae.** Juss.

Kräuter (selten Sträucher) mit abwechselnden od. gegenüberstehenden, meist einfachen, ganzrandigen Bl.; Blth. Zwitter; K. mehrsp. od. th., bleibend; Blfr. 4—8-sp.; Stbgf. so viel als 3pfl. der Blfr.; Frkn. 1- od. 2-fächerig, vieleiig; Gf. 2, theilweise od. ganz 3gewachsen; N. einfach od. doppelt; Fr. eine Kapsel (selten Beere), vielamig, 1—2-fächerig, 2-flappig.

1. Gruppe. **Menyantheen.** Frkn. auf einer Scheibe stehend, od. mit Drüsen umgeben; Bl. wechseltst.

273. Menyanthes. L. **Zottenblume.**

K. 5-th.; Blfr. trichterf., 5-th., inwendig zottig-behaart; Gf. 1; N. einfach, ausgerandet; Kapsel 1-fächerig, 2-flappig; Samenträger wandst.; S. glatt. — Sehr bittere Kräuter.

665. M. trifoliata. L. Dreiblättr. Z. (Bitterklee, Fieberklee, Dreiblatt). — St. unterirdisch, kriechend; Bl. 3-zählig, langgestielt; Blättchen eif., sitzend od. kurzgestielt; Blth. mittelgroß in langgestielten Trauben; Blfr. hell-rosenroth mit weißen Zotten; Kapsel rund; S. eif., glänzend. A — Rasse Stellen der Moor- u. Torfwiesen, sumpf. Ufer der Teiche, Wassergr. u. Bäche; auch sumpf. Waldstellen. 5—6.

1) Von vincio, binden, umwinden.

— Im Sand-Fl. u. im D. häufig u. meist sehr gesellig; im übrigen Geb. selten (4 E. Niederung bei Egeln).

2. Gruppe. **Achte Gentianeen.** Unterweibige Scheibe fehlend; Bl. gegenst.

274. *Gentiana* 1). L. **Guzian.**

R. röhren- od. glockenf., meist 5-sp.; Blkröhre walzl. od. glockig, Saum meist 5-sp.; Gf. 2 od. 1; R. 2; Kapsel einfächerig; Samenträger nahtst. — Bittere Kräuter mit einfachen, ganzrandigen Bl.

A. Schlund der Blkr. kahlf.

666. *G. Pneumonanthe* 2). L. Gemeiner G. — W. dick u. langsaferig, 1= bis mehr-stengelig; St. aufsteigend; Bl. lineal-lanceörtl., stumpf, am Rande umgerollt, die untersten schuppenf.; Blth. groß, endst., einzeln od. in wenig-blüthigen Trauben; R. röhrig-glockig, tief 5-sp., 3pfl. lineal; Blkr. dunkel-himmelsblau, inwendig mit grün-punktirten Streifen (selten weiß u. blau, der Länge nach gestreift), keulig-glockig, 5-sp.; Staubh. 3sgewachsen. ♀ — Moor- u. Torfwiesen, lichte, moorige Waldstellen. 7-9. — Im D. u. Sand-Fl., nam. auf trodeneren Stellen einschüriger Moor- u. Bruchwiesen zieml. häufig; 3 B. 1 B. Burgthaler Fenn; Tangerw. bei Lichtdorf, Wahlwinkel u. nördl. v. Bätzen; „Saurer Grund“ zw. Wahlwinkel u. Birchholz; Priester Fenn. 2 N. Moosbruch. 2 B. Jungeriger Wolf; Moorw. zw. Hohenleeden u. Brandenstein; Brandensteiner F. 3 M. Weidengeb. vor Gerwich. 4 S. Wahliger F. 4 B. Bruchw. Rajos. 4 Z. Liegower Bruch u. Wf. daneben (reichl.); Bruchw. südl. von Aken u. südl. am Diebiger Wsd. bis Trebbichau (reichl., stw. wie gej.); M. Zerbiter Bruchw.; Keppidauer Bruch u. Cabelw. am Döberufsch; Neue Dorn-Wf. u. Neue Wf. bei Gr. Kühnau (reichl.). — Auf der Neuen Dorn-Wf. die Var. mit blau u. weißen Streifen.

B. Schlund der Blkr. inwendig härtig. — St. aufrecht, meist mit mehreren blühenden Aesten, selten einfach, einblüthig; Wbl. in den Blstiel. verschmälert, Stbl. sitzend.

667. *G. campestris*. L. Feld-G. — Stbl. eilanceörtl., spitz; R. 4-sp.; 3pfl. ungleich, die 2 äußeren breit-eif., die 2 inneren lineal-lanceörtl., kürzer; Blkr. 4-sp., violett (Röhre heller), selten weiß; Kapsel fast sitzend (Stiel kaum $\frac{1}{6}$ so lang als die Kapsel). ☉ — Sonnige Hügel, Trift-Abhänge. 8-9. — Im nördl. Fl. zieml. häufig; auch im nördl. D. 3. B. 1 B. Saibberg bei Angern. 2 N. Zieseberg bei M. Vartensl. (hier auch weiß bl.); Erzl. F.; Spitzberg am Bischofswald; Triftbügel der Bever bei der Rosenmühle; Haidetniggel; hohes Triftuf. bei Alvensl.; Triftabh. bei Dönstedt. 3 S. Triftbügel am Hohen h. u. östl. Waldwall; Steinbrügel am Sauren h. 3 M. Wartberg bei Schnarsl. u. Kumpelsb.

668. *G. germanica*. Willd. Deutscher G. — Stbl. eilanceörtl., spitz; R. halb so lang als die Blkröhre, 5-sp., 3pfl. lineal-lanceörtl., am Rande umgerollt, fast gleich; Blkr. 5-sp., violett, Röhre heller; Kapsel gestielt, Stiel $\frac{1}{3}$ so lang als die Kapsel. ☉ — Sonnige Hügel, Triften; auch Bruchwiesen. 8-10. — Im Fl. zieml. häufig; auch im M. auf Bruchwiesen. 3 B. 2 N. Triftbügel der Bever bei der Rosenmühle; Haidetniggel; Triftbügel südl. vom Papenteich, auf Kupferschiefer; hohes Triftuf. bei Alvensl. 3 S. Triftbügel südl. am Hohen h. u. am Sauren h. 3 M. Hohenwarzl. B.; Wartberg bei Schnarsl.; Hängelb. 4 O. Bruchw. bei Wulferstedt (reichl.) 4 E. Triftweg am Hattel; Philippstalgeb. 4 S. *Frohser Wf.; Sohlenste B. 5 B. Triftabh. am Lehholz bei Sandersl.; Schlucht am Sandersl. Vsch. nach Fiedl. zu.

668 u. 667. *G. germanica*. × *G. campestris*. — R. 5-sp., 3pfl. ungleich, 2 breiter; Blkr. 4-sp. ☉ — Zwischen den Eltern (2 N. Hügel bei der Rosenmühle; 3 M. Wartberg). 8-9.

1) Lat. Name für „Guzian“. — 2) Von *πνεύμων*. Lunge, u. *ἄνθη*. Blume; wegen des arzeneil. Gebrauchs.

669. *G. Amarella*. L. Bitterer *G.* — Stbl. aus breiterer Basis lancetf. oder lineal-lancetf., spitz; K. fast so lang als die Blfröhre, 5-sp., 3pfl. lineal-lancetf., meist zieml. ungleich, alsdann die beiden längsten 3pfl. so lang als die Blfröhre, am Rande etwas zurückgerollt; Blfr. 5-sp., violett, Röhre heller; Kapsel fast sitzend. ☉ — Wiesen u. Triften. 8—10. — Im Geb. sehr selten, bisher nur: 1 B. Moorw. am Buikum. — Unterscheidet sich von der vor. durch die Länge des K. u. die fast sitzende Kapsel, sowie durch schlankeren Wuchs, schmälere Bl. und kleinere Blth.

C. Zipfel der Blfr. gefranst, Schlund kahl.

670. *G. ciliata*. L. Gefranster *G.* — St. aufrecht od. aufsteigend, einfach u. 1-blüthig, oder mit wenigen (1—5) blühenden Aesten; Bl. lineal-lancetf., spitz; Blth. groß; K. röhrig-glockig, 4-sp. 3pfl. lancetf., zugespitzt; Blfr. blau u. trichterf.-glockig, 4-sp., 3pfl. an den Seiten gefranst, vorn ungleich-gesägt. ♀ — Wälder, Hügel. 8—9. — Nur im N. u. auch hier selten. 3 S. Hohes G. (im südl. Theil; bei günstigem Herbstwetter reich.); alte Steinbr. am Sauren G. 4 E. Gafel. — Erreicht im Geb. die Nordgrenze.

275. *Erythraea*¹⁾. Rich. **Tausendguldenkraut.**

K. röhrenf., 5-sp., gekielt, fast 5-kantig; Blfr. tellerf., Saum 5-sp.; Staubb. nach dem Verblühen schraubenf. gedreht; Frh. 1-fächerig; St. 1; K. 2; Kapsel lineal, durch die eingebogenen Klappenränder fast 2-fächerig. — Bittere Kräuter mit 4-kantigen St. u. einfachen, ganzrandigen Bl.

671. *E. Centaurium*. Pers. Gemeines T. — W. ein- bis mehrstengelig, mit Blätterrosette; St. aufrecht od. aufsteigend, einfach od. oben wenig-ästig, 15—35 cm. h.; Bl. oval bis oval-längl., am Rande glatt; Blth. zieml. klein, zahlreich, in doldigen Rispen; Frugdolde gleichhoch; Blfr. rosenroth, selten weiß. ☉ — Triften, Wiesen, Grasgr., feuchte Ausläufe, Anhöhen, Wälder. 7—10. — Im Geb. nicht selten u. meist gesellig. Im Gafel auch weiß blh.

672. *E. linariaefolia*. Sam. Leinrautblättr. T. — W. ein- bis mehrstengelig, mit Blätterrosette; St. aufrecht od. aufsteigend, einfach od. oben wenig-ästig, 5—20 cm. h.; Bl. lineal-längl. bis lineal, am Rande schärfl. Blth. klein, selten einzeln, meist mehrere od. zieml. zahlreich, in doldigen Rispen; Frugdolde gleichhoch; Blfr. rosenroth. ☉ u. ☉ — Salzhaltige, bruchige Wiesen u. Triften. 7—9. — Im Geb. trotz des vielen Salzbodens nicht häufig, aber meist gesellig. 4 O. Wulfenrieder Bruchw. 5 S. Salzsw. Heddingen-Staßfurt; Salzsw. bei Rathmannsd. u. am Verchenteich. 5 C. Bruchw. östl. von Sachsend., südl. v. Diebzig u. südwestl. v. Mennewis. — Unterscheidet sich von der vor. durch die schmälern Bl. u. ist in allen Theilen kleiner.

673. *E. pulchella*. Fr. Niedliches T. — W. einstengelig, ohne Blätterrosette; St. aufrecht, vom Grund aus ausgebreitet-gabel-ästig, 3—15 cm. h.; Bl. oval bis oval-längl., am Rande glatt; Blth. klein, in verschiedenen Höhen gabel-, selten u. endständig; Blfr. rosenroth. ☉ u. ☉ — Feuchte Acker, Wiesen, Triften, Grasgr., Waldwege. 7—10. — Im Sand-N., m. G., u. im Tl. nicht selten u. meist gesellig; im übrigen Geb. weniger häufig.

62. Familie. **Convolvulaceen, Convolvulaceae.** Juss.

Kräuter (od. Sträucher), oft windend u. milchend, mit abwechselnden Bl. od. blattlos; Blth. Zwitter; K. 5-, selten 4-sp., bleibend; Blfr. regelm.,

1) Von *ἔριθραϊός*. röthlich; wegen der Farbe der Blth.

5-lappig, meist der Länge nach gefaltet, selten 4—5-sp.; Stgf. 5; Frkn. frei auf einer Scheibe befestigt; Gf. 1, zuweilen getheilt; Kapsel 2—4-flappig, selten quer auffpringend.

1. Gruppe. **Rechte Convulvulaceen.** St. beblättert.

276. *Convulvulus*¹⁾. L. **Winde.**

Blfr. trichterf.-glockig, 5-faltig, undeutl. 5-lappig od. zählig; Gf. ungetheilt; R. 2; Kapsel 2—4-fächerig; Fächer 2-famig. — Meist windende Kräuter mit einfachen Bl. u. blattwinkelst. lang-gestielten Blth.

A. Blth. am Grunde mit 2, den R. einschließenden, großen Deckbl.

674. *C. sepium*. L. Zaun-W. — St. windend, hoch aufsteigend, 1—4 m. h.; Bl. gestielt, Pfeilf. mit abgestutzten Spitzen; Blthstiel einzeln; Blfr. groß, weiß. ♀ — Zäune, Hecken, Weidengeb., Erlendr., feuchte Waldstellen. Bäche, Ufer. 7—9. — Im N. sehr häufig u. auch im S. nicht selten; im Bl. weniger häufig.

B. Deckbl. klein, von der Blth. entfernt.

675. *C. arvensis*. L. Acker-W. — St. windend, aufsteigend od. liegend, 30—60 cm. lang; Bl. gestielt, Pfeilf. mit spizen Lappen, od. spießf., od. am Grunde abgestutzt; Blthstiel meist einzeln; Blfr. mittelgroß, rosenroth od. weiß. ♀ — Acker, Begränder, Grasgr., Raine, Dämme, trodene Wiesen, Tristen, Steinbr., Ufer, Waldbränder, trodene Waldstellen. 6—10. — Gemein.

† *C. tricolor*. L. Dreifarbiges W. — St. aufrecht od. aufsteigend, nicht windend, nebst den Bl. zottig; Bl. längl. sitzend; Blfr. dunkelblau, Röhre weiß, am Grunde gelb. ☉ — Zierpfl. aus Südeuropa. 6—9. — Häufig in Gärten.

† *Ipomoea*. L. Trichterwinde.

R. kopff.; sonst wie vor. — Nur windende Kräuter.

† *I. purpurea*. Lam. Purpurrothe T. — St. angebrüdt-behaart; Bl. lang-gestielt; breit-herzf. zugespizt; Blthstiele 1—5-blüthig; R. rauh; Blfr. groß, purpurviolett. ☉ — Zierpfl. aus Amerika. 7—10. — Variirt mit fleischrothen, hellblauen u. weißen Blth. — Zur Bekleidung von Lauden.

2. Gruppe. **Cuscuten.** Bl. fehlend; Schmarozerpfl.

277. *Cuscuta*. L. **Flachsseide.**

R. 4—5-sp.; Blfr. glockig od. krugf.; Blfröhre innen meist mit kleinen, unter den Stgf. befestigten Schuppen versehen; Gf. getheilt, selten ungetheilt; Kapsel rundum auffpringend. — Kletternde Schmarozerpfl. mit blattlosen, fadenf. St. u. geknäulten Blth.

676. *C. europaea*. L. Gemeine F. — St. ästig, meist purpurroth; R. u. Blfr. 4-sp.; Blfröhre walzl., so lang als der Saum; innere Schuppen aufrecht, an die Röhre angeedrückt; Blth. blaß-roth. ☉ — Gefträuch, Zäune, Dörfer, Begränder, Bäche, Weidenw., Ufer; meist auf der Gr. Brennessel schmarozend, aber auch vielfach auf Hopfen, Weiden u. verschiedenen anderen Pfl. 7—8. Im Geb. häufig, besonders in trodenen Jahren.

677. *C. Epithymum*. L. Thymseide. — St. ästig, purpurroth od. gelb; R. u. Blfr. 5-sp.; Blfröhre walzl., so lang als der Saum; innere Schuppen zsneigend, den Schlund unten schließend; Blth. wasserhell-weiß. ☉ — Wälder, Haiden, Hügel, Wiesen, Futterkräuter; auf

1) Von *convolvere*, zusammenrollen, wickeln.

Duendel, Haide, Ginster, Labkraut, Klee, Luzerne, Schoten- u. Sichelklee u. anderen Pfl. schmarogend. 7—9. — Im Geb. nicht selten (in den Wäldern, bes. auf *Genista tinet.*); in trockenen Jahren die Alee- u. Luzernfelder sw. ganz vernichtend.

678. *C. Epilinum*. Weihe. Leinseide. — St. sehr einfach, gelblich-grün: K. u. Blfr. 5-sp.; Blfröhre kugelig, doppelt so lang als der Saum; innere Schuppen aufrecht, an die Röhre angebrückt; Blth. wasserhell-weiß. ☉ — Aeder; auf Flachs u. auch wohl auf anderen Pfl. wie z. B. auf zahmer Wicke schmarogend. 7—8. — Im Geb. selten. 1 C. Flachsfeld bei Böddenfell. 2 W. Flachsfeld am Unterholzert. 4 B. A. vor Böbniß (auf zahmer Wicke).

679. *C. monogyna*. Vahl. (*C. lupuliformis*. Krocker). Einweibige F. — St. ästig, dick-fadenf.: Blth. rosenfarben, fast gestielt, in kurzen, eis. Aehren: K. u. Blfr. 5-sp.; innere Schuppen aufrecht, an die Röhre angebrückt; Gf. 1; N. 2-lappig; Kapsel erbsengroß, mit hohem, mühsen. Deckel auffpringend. ☉ — Wälder, Gebüsch; auf Weiden, Schneeball zc. schmarogend. 7. 8. — Im Geb. sehr selten, bisher nur 5 B. Wilder Wisch auf Viburn. Opul.

63. Familie. Boraginaceae, Boragineae. Juss.

Kräuter (Sträucher od. Bäume), mit meist abwechselnden, einfachen, ganzrandigen, scharf- od. rauh-haarigen Bl.; Blth. Zwitter, gewöhnl. regelm., meist in einseitswendigen Wickeln, vor dem Aufblühen schneckenartig zgerollt; K. 5-, selten 4-th., bleibend; Blfr. 5-, selten 4-sp.; Stbgf. 5, selten 4; Frkn. meist aus 4 einzelnen, auf einer fleischigen Scheibe sitzenden, Leiligen Ovarien bestehend; Gf. 1, in der Mitte der Frkn.; Nüsse 4 (selten 2), vom K. eingeschlossen.

Nam. Die Gattungen dieser Familie gruppiren sich wie folgt:

A. Nüsse an den bleibenden Griffel angeheftet.

1. Gruppe. Cynoglossaceen. (*Asperugo*, *Echinopspermum*, *Cynoglossum*, *Omphalodes*.)

B. Griffel frei.

a. Nüsse am Grunde ausgehöhlt.

2. Gr. Anchuseen. (*Borago*, *Anchusa*, *Lycopsis*, *Nonnea*, *Symphytum*.)

b. Nüsse am Grunde nicht ausgehöhlt.

3. Gr. Lithospermeen. (*Echium*, *Pulmonaria*, *Lithospermum*, *Myosotis*.)

1. Gruppe. Cynoglossaceen. Nüsse 4, an den bleibenden Gf. angeheftet.

278. *Asperugo* 1). L. Scharfkrant.

K. 5-sp., am Grunde buchtig-gezähnt, zur Frzeit sich vergrößernd u. 2 große, flach-zsgedrückte, buchtig-gezähnte Klappen bildend; Blfr. fast trichterf.; Nüsse von der Seite zgedrückt. — Blth. in kurz-gestielten, armbütigen Dolben, die Dolben endst. u. entfernt-seitenst.

680. *A. procumbens*. L. Liegendes S. — St. niederliegend od. aufsteigend, ausgebreitet-ästig, nebst den Bl. u. K. rückwärts-stachelborstig; Bl. längl., ganzrandig od. schwach geschweift, die unteren abwechselnd, in den Blstiel verschmälert, die blüthenst. zu 2 od. 3; Blfr. violett od. blau, klein, kaum länger als der K. ☉ u. ☉ — An Mauern, Zäunen, Wegen, Grasgr., Dämmen, in Anlagen, Gebüsch; bes. in der Nähe von Ortschaften u. Gehöften. 5—7. — Im Geb. zieml. häufig; z. B. 2 N. Heide Neuhaldensl. 2 W. Rogäger Part; 3. u. W. Wolmirit. 2 B. W. Gr. u. Heden Burg; Sohlweg Hohenjeden. 3 S. Damm bei der Nothen Mühle. 3 W. Amtsgarten; Blaue

1) Von asper, rauh; wegen der scharf. Bekleidung der Pfl.

Warte; Gr. zw. Langenwedd. u. Gr. Ottersl. 3 M. Glacis; Sudenburg; Fr. Wilh. St.; Budau; Hofe Horn; Zuberbüsch; Chgr. vor Dvenit. 4 O. Gdmersl. u. Chgr. nach dem Bahnhof u. an der Bodebrücke. 4 E. Chgr. vor Egeln. 4 S. Schöneb. Stadgr.; Gr. um Salze. 4 B. Born. Zeit. 4 Z. Schloßg.; Anlagen zw. Frauen- u. Hädethor; Born. Trebnitz. 5 S. Weg Heddingen-Gänsefurt; Gr. Gänse-Althensl.; Anlagen Stahfurt; Eisenb.damm der Hedlinger Fabrik (wie gel.). 5 C. Grisehne u. Weg an der Eisenb. 5 B. Schloßberg (reichl.). Weinb. u. Steinbr.; Siede am Parforcehause; Gröna; Dorf Gr. Wirschl. u. bew. Uferabh. Gr. Wirschl.-Altleben.

279. *Echinospérmum*¹⁾. Swartz. **Ageljauc.**

R. tief 5-th., fast 5-blättr.; Blfr. tellerf.; Nüsse 3-kantig, am Rande widerhaftig-stachelig. — Blth. in lockeren, beblätterten Wickeltrauben.

681. E. Láppula. Lehm. (Lappula Myosotis. Moench.) Kletten-artiger J. — St. aufrecht, oben ästig, nebst den Bl. dicht-grauh.; Bl. schmal-lancettl., ganzrandig, die unteren in den Blstiel verschmälert, die oberen sitzend; Blstiele kurz, auch nach dem Verblühen aufrecht; Kpfl. lineal, zur Zeit locker-abstehend; Blfr. blau, klein, etwas länger als der R.; Nüsse am Rande mit 2 Reihen Stacheln. ☉ — Trockene Höhen, Abhänge, Mauern, Steinbr., Begränder; auch in Esparjette. Kaltliebend. 5—10. — Im Kalt-Fl. häufig; im übrigen Geb. selten (2 N. Kirchofs-M. Emden. 2 B. Stadtmauer Burg. 4 Z. M. Herbst; M. Aten).

280. *Cynoglossum*²⁾. L. **Sundszunge.**

R. glöckig, 5-th.; Blfr. trichterf. mit walzenf. Röhre; Nüsse plattgedrückt, rund, mit widerhaftigen, kurzen Stacheln besetzt. — Blth. in gestielten, end- u. seitenst., gewickelten Trauben od. traubigen Rispen.

682. C. officinale. L. Gebräuchl. H. — St. aufrecht, nebst den Bl. weichhaarig; Bl. längl.-lancettl., die unteren in den Blstiel verschmälert, die oberen halb-stengelumfassend; Kpfl. lancettl., zur Zeit weit abstehend; Blfr. roth-violett; Nüsse mit einem hervorragenden Rande umgeben. ☉ — Hügel, Begränder, Dämme, Grasgr., Steinbr., Waldbränder. 5—7. — In den Kaltgegenden sehr häufig u. auch im übrigen Geb. nicht selten.

281. *Omphalódes*³⁾. Tourn. **Gedenkemein.**

R. tief 5-th.; Blfr. radf.; Nüsse kreisrund, plattgedrückt, napff., mit einwärts gebogenem Rande umgeben; Blth. lang-gestielt, in lockeren Wickeltrauben.

A. Einwärts gebogener Rand der Nüsse gezähnt.

† O. linifolia. Mönch. (Cynoglossum lin. L.) Leinblättr. G. (Weißes Vergißmeinnicht.) — St. aufrecht, ästig; Bl. blaugrün, sparrig gewimpert, längl.-lancettl., die unteren gestielt, die oberen sitzend; Blfr. weiß. ☉ — Zierpfl. aus Portugal. 6—7. — In Gärten zu Einfassungen.

B. Rand der Nüsse nicht gezähnt.

† O. verna. Mönch. Frühlingsg. G. (Garten-Vergißmeinnicht.) — St. aufsteigend; Bl. gestielt, herzeif. od. eif. bis lancettl., fast fahl; Blfr. himmelblau, aniehnl. ♀. — Zierpfl. aus Süddeutschl. 4—5. — Häufig in Gärten.

683. O. scorpioides. L. Vergißmeinnichtartiges G. — St. niederliegend, stark-kantig, spärll. mit aufwärts angebrückten Haaren besetzt, oberwärts gabelfsp.; Bl. lancettl., mehr od. weniger kurz-rauhh., die untere

1) Von *εχίρος*. Agel, u. *σπέσμα*, Same. — 2) Von *ζών*. Sund, u. *γλώσσα*, Zunge. — 3) Von *ομφαλόδης*, nabelförmig (*ομφαλός*; Nabel); wegen der Form der Fr.

ren gegenst., in einen Blstiel auslaufend, die oberen abwechselnd, sitzend; Blth. klein, in beblätterten, sehr lockeren Trauben; Blfr. blau. ☉ — Waldbäume. 4—6 — Im Geb. selten, doch meist gefellig. 4 S. Grünwald (unweit des Elbdammes). 4 B. Zochheimer F. (am Elbdamm u. am „rauchen Berge“ wie gef.); Födderiger F. (südböhl. Waldiaum oberhalb Kiren). 5 B. Sandersleber Blf. — Hat mit Myosot. sparsif. große Ähnlichk., unterscheidet sich aber von dieser sofort durch die Fr., und bei noch nicht fruchttr. Exempl. durch den scharf-tartigen, fast taflen St. u. die größeren, dunkler blauen Blth.

2. Gruppe. **Anchusen.** Nüsse 4, am Grunde ausgehöhlt u. mit einem gedunsenen, gerieften Ringe versehen; Gf. frei.

282. Borago. L. **Boretisch.**

R. tief 5-th.; Blfr. radf., Schlund mit 5 kurzen, ausgerandeten Deckflappen besetzt; Staubf. 2-sp.; Staubk. kegelf. 3sgestellt, hervorragend.

684. B. officinalis. L. Gebräuchl. B. — St. aufrecht, ästig, nebst den Bl. u. R. steifh.; untere Bl. elliptisch, in den Blstiel verschmälert, obere Bl. längl., halb-stengelumfassend; Blth. groß, langgestielt, in lockeren, rispig gestellten Wickeltrauben; Blfr. blau od. weiß, 3sp. des Saumes eif., zugespitzt, flach. ☉ — Zum Küchengebrauch cult. 6—9. — In Gärten zuweilen gebaut; auch verwildert.

283. Anchusa. L. **Schjenzunge.**

R. 5-sp.; Blfr. trichterf., fast tellerf., Röhre gerade, Schlund durch 5 behaarte, gewölbte Deckflappen geschlossen, die Stbgf. verdeckend.

685. A. officinalis. L. Gebräuchl. D. — St. aufrecht od. aufsteigend, nebst den Bl. u. R. steifh.; Bl. längl.-lancettl., die unteren in den Blstiel verschmälert, die oberen halb-stengelumfassend; Blth. ansehnlich, sehr kurz gestielt, in dichten, end- u. seitenst. Gabelwickeln; Blfr. violett, blau, purpur- od. fleischroth; Deckflappen eif., sammtartig behaart. ☉ u. ♀ — Weg- u. Ackerränder, Dämme, Grasabh., Raine, Grasgr., Friedhöfe. 5—9 — Im D. häufig u. auch im Elb-M. nicht selten; im übrigen Geb. selten (2 N. Grajeweg bei Al. Bartenst.; Alfensl. beim Kirshoj. 4 E. Weinberg bei Anieburg.).

284. Lycópsis. L. **Krummhals.**

R. 5-th.; Blfr. trichterf., Röhre eingeknickt u. aufwärts gebogen, Saum 5-lappig, fast unregelm., Schlund durch 5 behaarte, gewölbte Deckflappen geschlossen.

686. L. arvensis. L. (Anchusa arv. M. B.) Acker-R. — St. aufrecht, ästig, nebst den Bl. u. R. stachelborstig; Bl. lancettl. od. längl., ausgeschweift-gezähnt, wellig, die untersten in den Blstiel verschmälert, die oberen halb-stengelumfassend; Blth. zieml. klein, kurzgestielt, in beblätterten, end- u. seitenst. Wickeltrauben; Blfr. himmelblau, Deckflappen zottig behaart. ☉ u. ☉ — Acker, bes. Sandäcker; auch Begränder, Schnitt, Grasgr., Dämme, 4—10. — Gemein.

285. Nónnea. Medikus. **Rouuce.**

R. röhrig, 5-sp. od. zählig, an der Fr. glodig; Blfr. röhrig-trichterf., 5-sp., Schlund offen, bärtig od. mit kleinen, behaarten Schuppen besetzt.

687. N. pulla. Dec. Schwarzbraune R. — St. aufrecht od. aufsteigend, oben ästig, nebst den Bl. u. R. grauh.; Bl. schmal-lancettl., die

wurzelst. in den Blstiel verschmälert, die stengelst. halb-stengelumfassend; Blth. zieml. klein, kurz-gestielt, aufrecht, später nickend, in rispig gestellten, beblätterten Wickeltrauben; Blfr. schwarz-braun, Röhre blaß-violett bis weiß. 2 — Acker- u. Wegränder, bes. in Esparsette; auch Triften, Grasabh. u. Grasgr. 5—9 — Kaltliebend. — Nur im Kalt-Fl., hier aber nicht selten u. in den eigentl. Kaltgegenden häufig.

286. *Symphytum*¹⁾. L. **Weinwurz.**

R. 5-th.; Blfr. röhrig-glockig; Schlund durch 5 drüsig-be-randete, in einen Keel zgestellte, lancettl.-pfrieml. Deckklappen geschlossen; Blth. gestielt, deckblattlos, in paarweise gestellten Wickeltrauben.

688. *S. officinale*. L. Gebräuchl. B. (Weintwell). — W. spindelf., ästig; St. aufrecht, ästig, nebst den Bl. u. R. scharf-haarig; Bl. herab-laufend, die unteren ei-lancettl. in einen geflügelten Blstiel verschmälert, die oberen breit-lancettl. bis lancettl., sitzend; Blth. ansehnlich; Blfr. violett, roth, gelbl.-weiß od. weiß; Saum 5-zählig, Zähne zurückgekrümmt. 2 — Rasse Wiesen, Gräben, Bäche, Ufer, Weidengeb., feuchte Waldstellen. 5—8. — Im Geb. sehr häufig.

3. Gruppe. **Lithospermeen.** Rüsse 4, am Grunde nicht ausgehöhlt, der unterweibigen Scheibe eingefügt; Gf. frei.

287. *Echium*²⁾. L. **Ratterkopf.**

R. 5-th.; Blfr. trichterf.-glockig, Saum ungleich, 5-lappig; Schlund offen, ohne Deckklappen, kahl; Staub. oval.

689. *E. vulgare*. L. Gemeiner R. — St. aufrecht, einfach od. ästig, nebst den Bl. u. R. borstig-rauhh.; Bl. längl.-lancettl., die unteren in den Blstiel verschmälert, die oberen sitzend; Blth. ansehnl., sitzend, in end- u. seitenst., traubenartig zgestellten Wickelähren; Blfr. himmelblau, selten fleischroth, Röhre kurz; Stbgf. spreizend, weit hervorragend; Staubf. roth, Staub. blau; Gf. an der Spitze 2-sp. ☉ — Wegränder, Grasgr., Dörfer, Mauern, Steinbr., Anhöhen, Dämme, trockene Wiesenstellen, Triften, Acker (bes. Futterrüuter), Ufer. 6—10. — Gemein.

288. *Pulmonaria*³⁾. L. **Lungenkraut.**

R. röhrig, 5-sp. u. 5-kantig; Blfr. trichterf., regelm., 5-sp.; Schlund offen, ohne Deckklappen, behaart. — Blth. in endst. dolben-artig zgestellten Wickeltrauben.

690. *P. officinalis*. L. Gebräuchl. L. — W. mehr-köpfig; St. aufrecht od. aufsteigend, rauh. mit untermischten Drüsenhaaren; Bl. behaart, die der nicht blühenden Wurzelköpfe herzf. od. breit-eif., mit geflügeltem Blstiel, die stengelst. lancettl., sitzend; Blth. ansehnl.; Blfr. anfangs roth, dann violett. 2 — Laubwälder, Erlenbr. 4—5 — Variirt mit gefleckten Bl. (2 B. Gräbner F.). — Im Fl. u. D. häufig; auch im W. der Bode (Forsten bei Egel, Zarthun u. Unseburg); u. im Sand-W. (4 Z. Kühnauer F.).

691. *P. angustifolia*. L. Schmalblättr. L. — W. mehr-köpfig; St. aufrecht od. aufsteigend, rauh.; Bl. behaart, die der nicht blühen-

1) Von *συνίω*, zusammenbringen, zusammenwachsen; mit Bezug auf die Anwendung der Pfl. zum Heilen von Wunden. — 2) Von *ἔχτις*, Otter, Ratter. — 3) Von *pulmo*, pulmonis, die Lunge; wegen des arzneil. Gebr.

den Köpfe lancettl., in den geflügelten Blstiel auslaufend; StBl. schmal-lancettl., lang-zugespißt, halb-stengelumfassend; Blth. ansehnl.; Blfr. zuerst roth, dann blau. H — Laubwälder. 4—5 — Im Geb. sehr selten; bisher nur: 4 E. Satel. 4 Z. Friedrichsholz.

289. Lithospermum¹⁾. L. **Steinjaunc.**

R. tief 5-zth.; Blfr. trichterf., 5-sp., Schlund offen, oft durch 5 behaarte Falten ein wenig verengt.

692. L. officinale. L. Gebräuchl. S. — St. aufrecht, ästig, nebst den Bl. u. R. angedrückt-scharf-haarig; Bl. schmal-lancettl., sitzend, Mittelrippe mit 2 Seitenadern; Blth. klein, in end- u. seitenst., beblätterten Wickeltrauben; Blfr. gelblich-weiß, Schlund durch fein-behaarte Falten verengt; Rüsse glatt, glänzend. H — Wälder, Gebüsch. 5—7. — Im Geb. selten: 3 S. Hohes S. 4 E. Satel; Vogelremise bei Heteborn. 4 Z. Landwehr. 5 S. Gänsefurter Bsch.; Neumdorfer Bsch. bei Güsten. 5 B. Kalkberge bei Bernb. unter Geitr.; Sandersl. Bsch.

693. L. purpureo-caeruleum. L. Purpurblauer S. — W. mehrstengelig; blühende St. aufrecht, an der Spitze ästig, die unfrucht. einfach, später niederliegend; St. u. Bl. weichhaarig; Bl. lancettl., Mittelrippe ohne Seitenadern; Blth. ansehnl., in gipfelst., beblätterten Wickeltrauben; Blfr. zuerst roth, dann blau; Rüsse glatt. H — Wälder, Gebüsch. 5—7. — Im Geb. selten. 2 W. Unterholzberg bei Rogg. 4 E. Satel (reichl.) 5 B. Sandersl. Bsch. — Erreicht im Geb. die Nordgrenze.

694. L. arvense. L. Acker-S. — St. aufrecht, oben ästig, sonst einfach od. am Grunde mit Nebenästen, nebst den Bl. u. R. angedrückt-scharfhaarig; Bl. ohne Seitenadern, die unteren längl.-verkehrt-eif., in den Blstiel verschmälert, die oberen schmal-lancettl., sitzend; Blth. klein, in end- u. seitenst., beblätterten Wickeltrauben; Blfr. weiß, selten blau, Knospe roth; Fruchtstiel von einander gerückt; Rüsse runzelig, rauh. \odot u. \odot — Acker, Begränder, Grasgr., Dämme, Anhöhen. 4—10. — Gemein.

290. Myosotis²⁾. L. **Bergißmeinnicht** (Mauseohr).

R. 5-sp. od. zählig, angedrückt- od. abstehend-behaart; Blfr. tellerf., regelm. 5-sp.; Schlund durch 5 kahle Deckklappen verengt.

A. Haare des R. angedrückt.

695. M. palustris. With. Sumpf-B. — W. kriechend; St. kantig, aufsteigend, nebst den Bl. mehr od. weniger behaart; Bl. längl.-lancettl.; Blth. ansehnl., in wenig beblätterten, gipfelst. Wickeltrauben; R. 5-zählig; Blfr. lebhaft himmelblau, selten fleischroth od. weiß; Gf. lang, ungefähr so lang als der R. H — Wassergr., Sümpfe, Teiche, Bäche, Ufer, Weidengeb., feuchte Wälder u. Wiesen. 6—10 — Gemein.

696. M. caespitosa. Schultz. Rasiges B. — W. faserig; St. stielrund, aufrecht od. aufsteigend, nebst den Bl. angedrückt-behaart; Bl. längl.-lancettl., od. lineal-längl.; Blth. klein od. zieml. klein, in nur am Grunde beblätterten, end- u. seitenst. Wickeltrauben; R. 5-sp.; Blfr. himmelblau, selten weiß; Gf. sehr kurz, viel kürzer als der R. \odot — Feuchte Gräben, Ausflüße, Sümpfe, Kulte, Teiche, nasse Wiesen, Weiden-

1) Von λίθος, Stein, u. στέρα, Same. — 2) Von μῦς, Maus, u. οἶς, ὠτός, Ohr.

geb., feuchte Schluchten der Wälder. 5—10. — Im Geb. häufig u. gesellig; in den Sandgegenden sehr häufig.

B. Haare des K. abstehend.

697. *M. sylvatica*. Hoffm. Wald-B. — W. dicht-faserig, mehrstengelig; St. aufrecht od. aufsteigend, rauhh.; Bl. längl.-lancettl., behaart, die untersten in den Blstiel verschmälert; Blth. ansehnl., in end- u. seitenst., unbeblätterten Wickeltrauben; K. tief 5-sp.; Blfr. woblriechend, blau, selten fleischroth od. weiß. ☉ u. ♀ — Laubwälder. 5—6. — Im Sand-Fl. u. im Sand-Bl. nicht selten u. meist sehr gesellig, im übrigen Geb. selten. 3. B. 2 N. Klepperberg; Forsten des Alvensl. Höhenz. (reichl.). 2 W. Rogäyer F. (Oberhagen). 3 S. Marienbörner F. 4 S. Grünwald (Rantejer Wegang). 4 B. Nonneier F.; Göbderiger F. (reichl.). 4 Z. Unterbusch bei Aken; Kühnauer F.; Moßgauer F. — Die Variet. *alpestris*. Schmidt (als Art) in Gärten als Zierpl.

698. *M. intermedia*. Link. Mittleres B. — St. aufrecht, ästig, nebst den Bl. behaart; Bl. längl.-lancettl., die untersten in den Blstiel verschmälert; Blth. klein, in end- u. seitenst., unbeblätterten Wickeltrauben; K. tief 5-sp.; Blfr. himmelblau; Fruchtkelch geschlossen, langgestielt, Stiel länger als der K., zuletzt 2 bis 3 mal so lang. ☉ u. ☉ — Acker, Grasgr., Dämme, Wiesen, Wälder. 4—10. — Im Fl. u. Bl. sehr häufig; auch im Bl. nicht selten, jedoch nur auf besserem Boden.

699. *M. hispida*. Schlechtendal. Steifhaariges B. — St. aufrecht, meist vom Grund aus ästig, nebst den Bl. rauhh.; WBl. verkehrt-eif., in den Blstiel verschmälert; StBl. längl.-lancettl.; Blth. sehr klein, in unbeblätterten Wickeltrauben; K. 5-sp.; Blfr. blau; Fruchtkelch offen, kurzgestielt, Stiel kaum so lang als der K., wagrecht-abstehend. ☉ u. ☉ — Magere Acker, Grasgr., Dämme, Hügel, Triften, trockene Grasstellen. 4—6 u. im Herbst. — Im Geb. nicht selten, bes. in den Sand- u. Kaltgegenden.

700. *M. versicolor*. Pers. Buntblumiges B. — St. aufrecht, vom Grund aus ästig, behaart; Bl. lineal-lancettl., borstig-behaart u. gewimpert; Blth. sehr klein, in end- u. seitenst., unbeblätterten Wickeltrauben; K. tief 5-sp.; Blfr. zuerst schwefelgelb, dann blau, mit der Röhre aus dem K. hervortretend; Frkch. geschlossen, sehr kurzgestielt, Stiel halb so lang als der K., aufrecht-abstehend. ☉ — Wiesen (bes. Moor- u. Bruchwiesen), Triften, Dämme, Acker (bes. moor sandige u. kalkhaltige), Waldränder. 4—6 u. im Herbst. — Im Fl. (Sand-Fl., sowie am hohen u. Sauren S. u. am Hadel) u. im Bl. häufig; auch im Elb-Bl. nicht selten.

701. *M. stricta*. Link. (*M. arenaria*. Schrad.) Straffes B. — St. aufrecht, vom Grund aus ästig, nebst den Bl. rauhh.; WBl. verkehrt-eif., in den Blstiel verschmälert; StBl. längl., stumpf, sitzend; Blth. sehr klein, sitzend od. fast sitzend, in unterwärts beblätterten Wickelähren; K. 5-sp.; Blfr. hellblau, Röhre im K. eingeschlossen; Frkch. sehr kurzgestielt, Stiel kaum sichtbar. ☉ — Magere Acker, bes. Sandäcker, trockene Gräben, Triften, Dämme, Waldränder. 4—6. — Gemein.

702. *M. sparsiflora*. Mikan. Zerstreut-blüthiges B. — St. vom Grund aus ästig, Aeste schlaff, niederliegend u. aufsteigend, von rückwärts-stehenden Haaren rauhh.; Bl. längl.-lancettl., dicht-strichelhaarig, die unteren in den Blstiel verschmälert, die oberen sitzend; Blth. sehr klein, in sehr lockeren, armbüthigen, am Grunde beblätterten Trauben; K. tief 5-sp.; Blfr. himmelblau, selten weiß; Frkch. langgestielt, zuletzt zurückgeschlagen. ☉ — Feuchte Wälder, Gebüsch, Erlenbr.; selten auf Wiesen. — Im Bl. häufig u. stets sehr gesellig; auch im Bl. nicht selten; im Fl. selten (1 C. Domberg Walbed. 2 N. Wellenb. 5 B. Wiber Bsch. u. Wipperforsten).

64. Familie. **Solanaceen, Solaneae.** Juss.

Kräuter od. Sträucher mit abwechselnden, oben oft gegenüberstehenden Bl.; Blth. Zwitter; K. meist 5-sp. od. 5-th., bleibend od. abfällig mit bleibender Basis; Blfr. 5-, selten 4-sp. od. 4-th., regelm. od. etwas ungleich; Stbgf. 5, selten 4; Frkn. 2-fächerig, viel-eiig; Cf. 1; N. einfach; Fr. eine Kapfel od. Beere.

291. **Lycium. L. Wolfsdorn.**

K. krug-glockenf., 5- od. durch 3zwachsen 2—4-sp., bleibend; Blfr. trichter-tellerf., 5-sp.; Staubb. nicht scheinend, mit Längsspalten aufspringend; Fr. eine Beere. — Dornige Sträucher.

703. L. barbarum. L. Gemeiner V. — Zweige schlank, überhängend; Bl. fast eif. od. lancettl., in den Blthiel verschmälert; Blth. mittelgroß, zu 1 bis 3, blattwinkelst.; K. durch 3zwachsen 2—4-sp.; Blfr. violett od. purpurn. Röhre so lang als der Saum; Beere roth, selten gelb. F — Dörfer, Hecken, Zäune, Abhänge, Wegränder. 5—10. — Im Geb. sehr häufig.

292. **Solanum¹⁾. L. Nachtschatten.**

K. 5-, selten 10-sp.; Blfr. radf.; Staubb. scheinend, an der Spitze mit zwei Löchern aufspringend; Fr. eine Beere. — Kräuter, selten Sträucher, mit einfachen od. 3-gesezten Bl.; Blth. in gestielten Dolben od. Asterdolben.

704. S. miniatum. Bernh. Mennigrother N. — St. ästig, vom Grund aus ausgebreitet, Aeste kantig, nebst den Bl. mehr od. weniger rauh.; Bl. eif. od. fast 3-eckig, buchtig-gezähnt; Blth. klein, in Dolben od. wenig verzweigten Asterdolben; Blfr. weiß; Beere mennigroth. — Pfl. mit moschusartigem Geruch. ☉ — Hügel, Sand- u. Kiesgruben, Acker- u. Wegränder, Dörfer, Gehöfte. 7—10. — Im südl. N. zieml. häufig, im übrigen Geb. selten. 3. B. 2 N. Am Ravenportich u. an der Ravenportmühle; Weltheimsburg. 2 W. Weg Karl-Weigend. 2 B. Hohes Elbui. Höhenwarte. 3 S. Rainab. bei Beckend. 3 W. Schleinitz; Wanzl.; Henneberg; N. bei Al. Döcherl.; Riesgr. Stemmern. 3. M. Sandgrube Höhenwarsl.; Niedernödel.; N. bei Hohenödel. 4 O. Hohlweg bei Meindorf; N. u. Dorf Gr. Alst. 4 E. Mehrfach bei Gr. Gernersl., Hadmersl., Egeln, Gatsborn u. am Safel. 4 S. Frohler V.; Frohse; Prezien; Riesgr. bei Glinde; Gr. Mühlingen; Mühlinger V. 4 B. Sandlöcher bei Barby. 4 Z. Triftniederung u. Dorf Steuz; Alten. 5 S. Weg Förderst.-Melnitz; Riesgr. Gänjesfurt; Hohlweg Heddingen; Ch. Staffurt-Rathmannsd. 5 C. A. Eitenb.; Zens; Jenier V.; Weg bei Glöthe; Riesgr. bei Zuchau. 5 B. Grasab. bei Hohenorf; Weg Bernb.-Gröna; Grönaer Str.; Uferab. Mufrena; Höhen bei der Georgsburg; Giersl.; Al. Schierpödt.

705. S. nigrum. L. Schwarzer N. — St. ästig, Aeste kantig, nebst den Bl. behaart; Bl. ei-rautenf. od. eif., buchtig-gezähnt od. fast ganzrandig; Blth. klein, in Dolben od. wenig verzweigten Asterdolben; Blfr. weiß; Beere schwarz. ☉ — Acker, Gärten, Schutt, Dörfer, Wegränder; auch Ufer. 7—10. — Variirt: b. mit grünen Fr. (S. chlorocarpum. Spenner als Art.) u. c. mit grün-gelben Fr. (S. humile. Bernh. als Art.) — Die Stammart im Geb. sehr gemein; auch die Var. b. nicht selten; die Var. c. sehr selten (4 Z. Weg Poleimühl-Bade);).

706. S. Dulcamara. L. Bittersüßer N. (Bittersüß). — St. krauchartig, windend; Bl. ei-herzf., die oberen spießf., die obersten lancettl.; Blth. fast mittelgroß, in meist blatt-gegenst. Asterdolben; Blfr. violett, am Grunde mit grünen Flecken, Pfl. später zurückgeschlagen;

1) Lat. Name für die Gattung „Nachtschatten“.

Beere roth. H — Zäune, feuchtes Gebüsch, Erlensbr., Waldfäume, Weidenwerber, Bäche, Ufer. 5'—8' — Im Geb. sehr häufig.

707. *S. tuberosum*. L. Knolliger N. (Kartoffel). — W. knollentragend; St. ästig; Bl. unpaarig-gefiedert; Blth. zieml. groß, in fast gipfelst., wenig verzweigten Akerbolben; Blfr. 5-eckig, weiß, röthl. od. blau; Beere grün od. grünlich-gelb. A — Aus Amerika als Kulturpfl. eingeführt. 6—8. — In verschiedenen Variet. überall geb.

293. *Physalis* ¹⁾. L. **Schluttc.**

R . 5-sp., bleibend u. sich vergrößernd; Blfr. rad-glockenf.; Staubb. zweigend, der Länge nach aufspringend; Beere in den aufgeblasenen Fruchtkelch eingeschlossen.

708. *P. Alkekengi*. L. Gemeine S. (Judenkirische). — St. vom Grund an ästig, die oberen Bl. zu 2, die unteren auch einzeln; Bl. eif., zugespitzt, ganzrandig od. leicht geschweift, in den Blstiel auslaufend; Blth. mittelgroß, einzeln, blattwinkelfst.; Blfr. weiß; Fruchtkelch groß, mennigroth, die dunkelrothe Beere weit umschließend. A — In Gärten; unter Gesträuch. 7—9. — Im Schlossgarten zu Warby u. zw. Gr. u. Kl. Rosenburg vor 100 J. nach Scholler in Menge; jetzt aus dem Geb. fast ganz verschwunden (4 S. Hummelberg, im Garten). Zuweilen in Gärten als Zierpfl.

294. *Hyoscyamus* ²⁾. L. **Silfenkraut.**

R . röhrig, 5-sp., bleibend; Blfr. trichterf., Saum 5-lappig; Kapsel bauchig, oben 3gezogen, mit einem Deckel ringsum aufspringend.

709. *H. niger*. L. Schwarzes B. — St. aufrecht od. aufsteigend, ästig, nebst den Bl. zottig, klebrig; WBl. eif.-längl., buchtig-fiederf., gestielt; StBl. eif. bis längl., buchtig-gezähnt, stengelumfassend; Blth. zieml. groß, einzeln, blattwinkelfst., fast sitzend; Blfr. gelblich, mit dunkel-violettem Aderneze u. violettem Schlunde. \odot u. \odot — Dörfer, Wegränder, Schutt, Steinbr., trockene Höhen; auch wohl in Futterkr. 5'—10. — Im Geb. häufig, bes. in den Sandgegenden.

295. *Nicotiana*. L. **Tabak.**

R . röhrig-glockig, 5-sp. od. zählig, bleibend; Blfr. röhrig-trichterf., Saum faltig, 5-lappig; N . kopfig; Kapsel rundl., vom Fruchtkelch eng umschlossen, an der Spitze mit 2 sich spaltenden Klappen aufspringend, vieljamig; S. sehr klein. — Drüsig-behaarte Kräuter mit gipfelst. Blth.-Rispen.

710. *N. Tabacum*. L. Gemeiner T. — St. aufrecht, oben ästig; Bl. längl.-lancettl., zugespitzt, sitzend, die unteren herablaufend; R . 5-sp.; Blfr. rosenroth, Röhre lang, oben bauchig, Zpfl. des Saumes zugespitzt. \odot — Cult. 7—8. — In den nördl. Sandgegenden, bes. auf moorigem Sandboden, häufig gebaut.

711. *N. rustica*. L. Bauern-T. — St. aufrecht; Bl. eif., stumpf, gestielt; R . 5-zählig; Blfr. gelblich-grün, Röhre kurz, fast glockig, Zpfl. des Saumes stumpf. \odot — Cult. 7—9. — Im Geb. selten gebaut; zuweilen auf Aekern verwildert.

1) Von *gualis*, Blase; wegen des aufgeblasenen Fruchtkelchs. — 2) Von *iz*, Schwein, u. *ziavo*, Bohne.

† *Petunia*. Juss. Petunie (Tabaksblume).

R. 5-th.; Blfr. trichterf., Saum faltig, 5-lappig; Kapsel 2-fächerig, 2-flappig, viel-samig. — Drüsig-behaarte Kräuter mit ganzrandigen Bl. u. großen, blattwinkl. Blth.

† *P. nycctaginiflora*. Juss. Weißblumige P. — St. ausgebreiter-ästig; StBl. längl.-eif., stumpf.; Blthiele länger als die Bl.; Blfr. weiß, violett-gezeichnet, Röhre schlang., oben wenig erweitert. ☉ — Zierpfl. aus Südamerika. 6—10. — Häufig in Gärten.

† *P. violacea*. Lindl. Violette P. — St. niederliegend-aufsteigend, ästig; Bl. eif., spiz; Blstiele etwa so lang als die Bl.; Blfr. violett, mit dunklem Schambe. ☉ — Zierpfl. aus Südamerika. 6—10. — Häufig in Gärten. — Bildet mit der vor. zahl-reiche Banarbe.

296. *Datura*. L. **Stechapfel**.

R. röhrig, 5-sp., meist 5-kantig, abfällig mit bleibender Basis; Blfr. röhrig-trichterf., Saum faltig, 5-lappig; Kapsel eif., 4-fächerig, 4-flappig, viel-samig.

712. *D. Stramonium*. L. Gemeiner S. — St. aufrecht, gabel-ästig, nebst den Bl. kah!; Bl. gestielt, breit-eif., ungleich-buchtig-spiz-gezähnt; Blth. groß, einzeln, apfel- u. seitenst.; Blfr. schnee-weiß. ☉ — Dörfer, Gärten, Schutt, Wegränder. 7—9. — Im Geb. meist nicht selten.

65. Familie. **Scrophulariaceen**, *Scrophularineae*. R. Br.

Kräuter (selten Sträucher) mit meist gegenüberstehenden Bl.; Blth. Zwitter; R. getheilt, bleibend; Blfr. gewöhnl. unregelm.; Stbgf. meist 4, zweimächtig (selten gleich), od. 2, od. 5; Frkn. 2-fächerig, mehr-eiig; Gf. 1; R. 1, meist 2-lappig; Fr. eine 1- od. 2-fächerige Kapsel; S. zahlreich.

Die *Scrophul.* zerfallen in 4 Gruppen, die auch wohl als selbständige Familien betrachtet werden:

1. *Verbascen*. Blfr. ungleich, radf. od. 2-lappig; Stbgf. 5 ungleiche, od. 4 zweimächtige; Staubf. schief od. quer-ausliegend (*Verbascum*, *Scrophularia*).

2. *Antirrhineen*. Blfr. ungleich; Stbgf. 4 zweimächtige, od. 2; Staubf. an der Basis ohne Anhängel. (*Gratiola*, *Digitalis*, *Antirrhinum*, *Linaria*, *Veronica*, *Limosella*.)

3. *Rhinanthaceen*. Blfr. 2-lappig; Stbgf. 4 zweimächtig; Staubf. an der Basis nachselbig. (*Melampyrum*, *Pedicularis*, *Rhinanthus*, *Euphrasia*.)

4. *Orobanchen*. Blfr. 2-lappig; Stbgf. 4 zweimächtig; Staubf. ohne Anhängel; Samenträger wandst. — Blattlose Schmarotzer. (*Orobancha*, *Lathraea*.)

1. Gruppe. **Verbascen**. Blfr. ungleich, radf. od. 2-lappig; Stbgf. 5 ungleiche, od. 4 zweimächtige; Staubf. schief od. quer-ausliegend; Kapsel 2-fächerig.

297. *Verbascum*. L. **Wollkraut** (Königskerze).

R. 5-th.; Blfr. radf., Saum 5-lappig, ungleich; Stbgf. 5, un-gleich; Staubf. meist wollig-behaart; Kapsel eif. od. kugelig, an der Spitze 2-flappig. — Steif-aufrechte, meist silzige od. wollige Kräuter.

1. Rotte. Blth. kurz-gestielt, in Büscheln, welche ährenf. um einen einfachen od. verästelten Blthstengel gereiht sind.

A. Bl. völlig herablaufend; Blfr. gelb; Wolle der Staubf. weiß.

713. *V. Schraderi*. Meyer (*V. Thapsus*. L.). Schraders W. — St. nebst den Bl. u. R. dicht-silzig-wollig; Bl. längl.-elliptisch, klein-ge-kerbt, die untersten gestielt, die oberen sitzend, von Bl. zu Bl. herablaufend; Blthstengel meist einfach; Blth. kaum mittelgroß; Blfr. trichter-radf.;

die 2 längeren Staubf. 4 mal so lang als ihre Staubf.; N. oben breit, fast kopfig. ☉ — Hügel, Mauern, Gebüsch, Waldbäume. 7—9 — Im Geb. selten: 2 N. Stadtmauer Neuhaßdönl. 3 S. Puch u. Weidengeb. unweit des Reindorf-Eggenstedter Weges; am Hohen G. (Königsberg). 4 O. M. des Amtsgartens Gadersl. 4 S. Schönb. Friedhof; Weg am Elbuis. hinter dem Kapitelbusch.

714. *V. thapsiforme*. Schrad. Großblumiges W. — St., Bl. u. Blüthstengel wie vor.; Blüth. über mittelgroß (doppelt so groß als vor.); Blfr. rabf., die 2 längeren Staubf. $1\frac{1}{2}$ bis 2 mal so lang als ihre Staubf.; N. keulenf., oben schmal. ☉ — Hügel, Sandacker u. Sandtriften, Haiden, Wegränder, Dörfer, Steinbr.; auch an Ufern. 7—10 — In den Sandgegenden meist häufig (auf sand. Brachfeldern zuweilen wie gej.); im übrigen Geb. weniger häufig.

B. Bl. kurz- od halb-herablaufend; Blfr. gelb; Wolle der Staubf. weiß.

715. *V. phlomoïdes*. L. Windblumenähn. W. — Die untersten Bl. in den Blüthstiel verschmälert, die oberen sitzend, kurz- od. halb-herablaufend; sonst Alles wie bei der vor. ☉ — Hügel, Gebüsch, Wälder, Dämme, Ufer. 6—10 — Im Elb-M. zieml. häufig, sonst im Geb. selten. 3. B. 2 N. Anhöhe bei Weisdorf. 2 W. Rogäser F. u. Schloßgarten; in u. um Rogäz. 2 B. Elbuis. Hohenwarte. 3 M. Glacis; Tamm der alten Elbe bei Pechau. 4 S. Tamm der alten Elbe bei Randau; Grünwald (reichl.); Elbuis. 4 B. Elbbamm Glinde; Weggr. Monplaisir-Barby; Elbbamm u. Nährstelle Barby; Grüneberger u. Zochheimer F.; Löbderitzer F.; Saaluf. Kl. Rosenburg gegenüber. 4 Z. Elbbamm Aken; Elbuis. Roslau.

C. Bl. nicht herablaufend; Blfr. gelb.

a. Wolle der Staubf. weiß.

716. *V. Lychnitis*. L. Lichtnelkenartiges W. — St. schwachfilzig, dicht-beblättert; Bl. gekerbt, oberseits fast kahl, unterseits fein-filzig, die unteren längl.-elliptisch, in den Blüthstiel verschmälert, die oberen eif.-lancettf. u. lancettf., kurz-gestielt, die obersten sitzend; Blüthstengel bis oben ästig, eine pyramidenf. Rispe bildend; Blüth. kaum mittelgroß. ☉ — Hügel, Haiden, Dörfer, Mauern, Kirchhöfe, Grasgr., Ufer. 6—10. — Im Sand-Fl., Bl. u. Sand-M. häufig; im übrigen Geb. selten.

716 u. 714. *V. Lychnitis* × *V. thapsiforme*. — Bl. oberseits dicht-kurzhaarig, unterseits fein-filzig, halb-herablaufend; Blüthstengel unten ästig, oben einfach; Blfr. mittelgroß od. fast mittelgroß. ☉ — Zwischen den Eltern. 7—9. — Im Geb. selten. 2 N. Neuhaßdönl. F. (Venig). 4 Z. Graben des Reppichauer Bruchs.

b. Wolle der Staubf. dunkel-violett.

717. *V. nigrum*. L. Schwarzes W. — St. sehr schwach-filzig, meist roth od. braun angelaufen; Bl. gekerbt, oberseits fast kahl, unterseits fein-filzig, die unteren längl.-breit-eif. mit herzf. Basis, langgestielt, die oberen eif.-längl., zugespitzt, kurz-gestielt, die obersten lancettf., sitzend; obere Seite des Blüthstiels u. der Blrippe meist geröthet; Blüthstengel einfach, od. unten ästig, oben einf.; Blüth. zieml. klein. ☉ — Haiden, Waldbränder, Dörfer, Kirchhöfe, Bäche, Ufer. 7—10. — Im Bl. häufig; im übrigen Geb. zerstreut.

717 u. 716. *V. nigrum* × *V. Lychnitis*. — Blüthstiel u. Blrippe grün, nicht geröthet; Blüthstengel rispig; Wolle der Staubf. weißlich-violett. ☉ — Zwischen den Eltern. 7—9. — Im Geb. sehr selten: 2 N. Neuhaßdönl. F. (Venig).

2. Notte. Blüth. lang-gestielt, einzeln, selten zu zweien, an dem Blüthstengel eine verlängerte Traube bildend; Bl. nicht herablaufend.

718. *V. phoeniceum*. L. Violette W. — St. mit Wurzelbl.-Rosette, fast schafstartig, grau-behaart; Bl. undeutl.-kerbt, oberseits kahl, unterseits flaumhaarig, die wurzelst. gestielt, eif. od. längl.,

stengelst. viel kleiner, sitzend, fast schuppenartig; Blstengel einfach; Traube drüsig-behaart; Blth. mittelgroß; Blsthielchen einzeln, viel länger als die kleinen, lineal-lancettf. Deckbl.; Blfr. dunkel-violett, mit gelbl. Grunde, selten fleischroth; Wolle der Staubf. violett. ☉ — Trockene Höhen, Wälder, bei Nadelwälder. 6—7 (—8). — Im Geb. zerstreut; 3. B. 2 N. Terrasse des Born. Glüßig (reichl.). 2 W. Rogäser u. Ramst. F. 2 B. Blaue Berge bei Piezpuhl. 3 L. F. Magdeb. Forth. 4 S. Frohler B. (spärl.); Sandhöhe beim Film; F. Vogelgefang bei Gommern. 4 B. Lödberiger F.: Diebiger Bsch. (reichl.). 4 Z. Wostigauer F. (am Thorhause). 5 B. Triftabh. vor dem Parforcehause u. alter Weinberg daseibst.

718 u. 714. *V. phoeniceum* × *V. thapsiforme*. — St. bis oben dicht-beblättert; Bl. schwach-sitzig, etwas herablaufend; Blth. über mittelgroß, in Büscheln zu 2 u. 3; Blfr. schmutzig-roth. ☉ — Zwischen den Eltern. 7—8. — Im Geb. sehr selten. 2 W. Rogäser F.

718 u. 715. *V. phoeniceum* × *V. phlomoides*. — St. ohne Bl.-Rosette, bis oben locker-beblättert, dicht, fast sitzig-behaart; Bl. fein-gefaltet, oberseits dicht-behaart, unterseits feinsitzig, die unteren gehielt, längl. die oberen sitzend, an Größe gleichmäßig abnehmend; Blstengel einfach; Blth. über mittelgroß; Blsthielchen einzeln, so lang od. doppelt so lang als das breit-eif., zugespitzte Deckbl.; Blfr. schmutzig-roth. ☉ — Zwischen den Eltern. 6—7 — Im Geb. sehr selten. 4 B. Lödberiger F.

718 u. 716. *V. phoeniceum* × *V. Lychnitis*. — St. ohne Bl.-Rosette, bis oben locker-beblättert, dicht-grauhaarig; Bl. deutl. gefaltet, oberseits fast kah!, unterseits feinsitzig, die unteren gehielt, längl.-elliptisch, die oberen sitzend, längl. an Größe gleichmäßig abnehmend; Blstengel einfach; Blth. mittelgroß, in Büscheln zu 2 u. 3; Blfr. schmutzig-gelb, violett-überlaufen. ☉ — Zwischen den Eltern. 7—8 — Im Geb. sehr selten. 3 L. F. Magdeb. Forth., unter Kiefern nach Drewitz zu.

719. *V. Blattária*. L. Motten-W. — St. dicht-beblättert, ohne Bl.-Rosette, nebst den Bl. kah!; Bl. grob-gezähnt, die unteren längl., in einen kurzen Blstiel verschmälert, die oberen mit breiter Basis sitzend, an Größe gleichmäßig abnehmend; Blstengel einfach; Traube drüsig-behaart; Blth. mittelgroß; Blsthielchen einzeln, selten zu 2, so lang od. doppelt so lang als die ei-lancettf. Deckbl.; Blfr. gelb, am Grunde violett-härtig; Wolle der Staubf. violett. ☉ — Wälder, Gebüsch, Dämme, Wegränder. 7—10. — Im Elb-Bl. häufig; im übrigen Geb. selten.

719. u. 715. *V. Blattária* × *V. phlomoides*. — St. nebst den Bl. kurz-behaart; Bl. gefaltet-gezähnt, kurz-herablaufend; Blstengel oben einfach, unten kurz-ählig, nebst den Blsthielchen u. R. drüsig-behaart; Blth. über mittelgroß; Blsthielchen zu 2 od. einzeln, kaum länger als die lancettf. Deckbl.; Blfr. gelb; Wolle der Staubf. weiß-violett. ☉ — Zwischen den Eltern. 7—8. — Im Geb. sehr selten. 4 S. Grünevald.

298. *Scrophularia*¹⁾. L. Braunwurz.

R. 5-sp. od. 5-th; Blfr. 2-lappig, Röhre bauchig, fast kugelig, Oberlippe vorgestreckt, 2-lappig, Unterlippe kürzer, 3-lappig, der mittlere Lappen zurückgeschlagen; Stbgf. 4, zweimächtig; Kapfel kugelig od. eif., spitz, 2-flappig; Klappen ganz od. 2-sp.

720. *S. nodosa*. L. Gemeine B. — W. knollig-verdickt, Knolle mit langen Fasern besetzt; St. 4-kantig, nebst den Bl. kah!; Bl. eif., doppelt-gefägt, Blstiel ungeflügelt; Blth. zieml. klein, in endst. Rispen; Zpfl. des R. stumpf, sehr schmal häutig-berandet; Blfr. grün-braun, Oberlippe purpur-braun. ♀ — Feuchte Wälder, Gebüsch, Gräben, Bäche, Ufer. 6—8 — Im Geb. häufig.

721. *S. Ehrharts*. Steven. (*S. aquatica*. der meisten Autoren). Ehrharts B. — St. breit-geflügelt-4-kantig, nebst den Bl. kah!; Bl. eif.-längl., eif. od. etwas herzf., meist scharf-gefägt, Blstiel geflügelt; Blth. klein, in endst. Rispen; Zpfl. des R. sehr stumpf, breit häutig-berandet; Blfr. grünlich-roth. ♀ — Wasserg., Bäche, Ufer, nasse Wiesen-

1) Von *Scrophula*, Kropf, *Scrophel*; wegen früheren arzeneilichen Gebrauchs.

stellen. 7—10. — Im Sand=H. u. im Fl. nicht selten; im übrigen Geb. weniger häufig (hier z. B. 1 C. Aller bei Walbeck u. Gr. Bartenst. 3 S. Wgr. der Allersw. bei Wormsd. 4 O. Bodeuf. zw. Gröningen u. Krottorf; Goldbach Hornhauen. 5 S. Gänie= fürter Wsch. 5 B. Mühlengr. der Wipper bei Kölsbig u. bei Warmsdorf; Dröbelscher Wsch.; Wgr. der Sumpfw. bei Körmigt); im Fl. der Elbe noch nicht beobachtet. — Von der vor. durch den breit=gestülpten St. leicht zu unterscheiden; St. u. Bl. größer, Blth. kleiner.

† *S. vernalis*. L. — Frühlings=H. — St. 4=edig, nebst den Bl. zottig= behaart; Bl. gestielt, herzf., eingeschnitten=doppelt=sägezählig; Blth. klein, in gestielten, blattwinkelf. Büdeln; Spfl. des H. zugespitzt; Blfr. grünlich=gelb. ☉ — Aus Süddeutschl. 5—6. — In Anlagen u. auf Friedhöfen zuweilen verwildert. (4 Z. Friederiksb.; Antikühner Friedh.)

2. Gruppe. **Antirrhineen**. Blfr. ungleich; Stbgf. 4 zweimächtige, od. 2; Staubb. an der Basis ohne Anhängsel; Kapsel 2=fächerig.

299. *Gratiola*¹⁾. L. **Gnadenkraut**.

R. 5=th., am Grunde mit 2 Deckbl.; Blfr. 2=lappig, Röhre trichterf., Oberlippe ausgerandet, Unterlippe 3=lappig, die Lappen gleich groß; Stbgf. 4, 2 davon unvollkommen; R. 2=lappig; Kapsel eif., spitz, 2=lappig.

722. *G. officinalis*. L. Gebräuchl. G. — W. gegliedert, kriechend; St. aufrecht od. aufsteigend, 4=kantig; Bl. gegenst., sitzend, schmal=lanceötl., an der Spitze gesägt, hellgrün; Blth. ansehnl., blattwinkelfst., gestielt; Blfr. mit weißem od. weißröthlichem Saume u. gelbl. Röhre. ♀ — Wiesenniederungen, feuchte Gräben, Teichränder, Lachen, Ufer. 7—9. — Im Fl. der Elbe häufig u. stets sehr gesellig; im übrigen Geb. selten (hier z. B. 1 C. Wiefengr. bei Böbdenell (reichl.); Rand des Nectinger Schlosssteiches. 2 N. Waldsw. der Sinngrünberge; Krumme W. der Westheimischen F. 3 L. Trift nördl. v. Liezower Bruch. 4 E. Bodewj. bei Unseburg. 4 B. Gr. der Ehlewj. bei Gommern).

300. *Digitalis*²⁾. L. **Fingerhut**.

R. 5=th.; Blfr. röhrig=glockig, mit schiefem, 4=sp. Saume; Stbgf. 4, zweimächtig; R. 2=lappig; Kapsel eif., spitz, 2=lappig. — Kräuter mit aufrechtem St. u. gipfelfst. Blth.=Trauben.

† *D. purpurea*. L. Rother F. — St. graufilzig; Bl. oberseits kurz, unterseits filzig, ei=lanceötl. bis lanceötl., gefeibt, die untern gestielt, die oberen sitzend; Blfr. groß, purpurroth, selten weiß. ☉ — Bergwälder. 6—9. — Im Geb. nicht wild, aber häufige Zierpfl. in Gärten.

723. *D. grandiflora*. Lam. (*D. ambigua*. Murr.) Großblütiger F. — St. schwach=flaumig, oben drüsig=behaart; Bl. fein=flaumig, gewimpert, längl.=lanceötl., fein=zähnt, die untern in den Blstiel verschmälert, die oberen halb=stengelumfassend; Blfr. groß, gelb, drüsig=behaart. ♀ — Wälder. 6—8. — Im Fl. u. Fl. zerstreut; z. B. 2 N. Sinngrünberge bei Hilgesb.; Pudegrin; Zernig; Bodendorfer F.; Alvensl. F.; Planfensche F.; Butterwinkel u. Colbgr. Linden, reichl.) 3 S. Saures H. 4 E. Hatel (reichl.) 4 B. * Zochheimer F. (Kaufer Berg). 4 Z. * Friedrichsholz. 5 B. Pfaffenbusch bei Fiedl.

301. *Antirrhinum*³⁾. L. **Löwenmaul**.

R. 5=th. od. 5=sp.; Blfr. 2=lappig, maskirt; Röhre weit, am Grunde sackartig; Oberlippe 2=sp. od. 2=th., Unterlippe 3=sp. mit auf=geblasenem Gaumen, Gaumen den Schlund verschließend; Stbgf. 4, zwei=mächtig; Kapsel schief=eif., oben mit 3 (seltener 2) mehrzähligen,

1) Von gratia, Gunst, Gnade; wegen der Heilkraft. — 2) Von digitale, Fingerhut; bezügl. der Form der Blth. — 3) Von ἀντί, gegen, u. ῥίς, ῥῶς, Nase; nach der Gestalt der Fruchtstapel.

runden Löchern aufspringend. — Kräuter mit einfachen, ganzrandigen Bl. —

† A. majus L. Großes L. — St. aufrecht od. aufsteigend; Bl. lancettl.; Blth. aniehnl., kurz-gestielt, in endst. Trauben; Zpfl. des R. breit-eif., viel kürzer als die Blfr.; Blfr. purpurroth od. weiß, Gaumen gelb. ♀ — Zierpfl. aus Südeuropa. 6—8. — In Gärten beliebte Zierpfl.; an alten Mauern öfters verwildert.

724. A. Oróntium L. Feld-L. — St. aufrecht, einfach od. ästig; Bl. lancettl. od. schmal-lancettl., die unteren gegenst., die oberen abwechselnd; Blth. zieml. klein, kurz-gestielt od. sitzend, entfernt, blattwinkelfst.; Zpfl. des R. lineal-lancettl., so lang od. länger als die Blfr.; Blfr. rosenroth. ☉ — Gärten, Acker, bes. Gemüseland. 6—10. — Im Geb. ziemlich häufig; 3. B. 2 N. St. Bischofswald; A. Bodenz.; Eüplingen; St. u. A. Neuhaldensl.; Neuenhofe. 2 W. A. Rogäs. 2 B. A. am Brehm. 3 S. St. Druzberge. 3 M. A. Eudenburg; Prester; Wablit. 3 L. St. Drewig; Hohenziag; St. u. A. Gr. Lübars; A. Loburg; St. Kalis. 4 O. A. Meierweiden-Habmersl. 4 S. A. Westerhüfen; Grünewalde; Schönbed; Salsz. 4 B. A. Wertleig; Gr. Rosenburg; Ködderitz; Röhren. 4 Z. St. Strinum; A. Zerbit; Dias; Alten; Chörau. 5 C. A. Tornitz.

302. Linária¹⁾ Tourn. Veinraut.

R. 5-th.; Blfr. 2-lappig, maskirt, Röhre kurz, aufgeblasen, am Grunde gesprort; Oberlippe 2-sp. od. 2-th., Unterlippe 3-sp. mit aufgeblasenem Gaumen, Gaumen den Schlund mehr od. weniger verschließend; Stbgf. 4, zweimächtig; Kapsel fugelig, oben durch Klappen in 2 ovale Löcher aufspringend.

1. Rotte. St. niederliegend, vom Grunde aus in fadenf. nieder-gestreckte Aeste getheilt; Bl. breit, sämmtl. gestielt; Blth. blattwinkelfst., lang-gestielt, zieml. klein.

725. L. Cymbalaria²⁾ Mill. Eckigblättr. L. — St. nebst den Bl. u. Blthstielen kahl; Bl. herzf., im Umriß rundl. od. nierenf., 5-eckig-lappig; Blfr. hell-violett, Gaumen gelb, Sporn gerade, kurz (kaum $\frac{1}{2}$ so lang als die Blfr.), stumpf. ♀ — An Mauern, in Felsen-falten. 6—10. — Im Geb. nicht häufig, aber stets sehr geistig; 3. B. 1 C. Schloßgarten Altingen, bes. zw. Felsen. 2 N. A. des Schloßgt. zu Altenhauen; Weltheimsburg zu Alvensl. (reichl.). 3 S. Garten-M. in Ummendorf. 3 M. Feinungs-M., u. Elbmauer zw. Citadelle u. Sckleuse. 4 Z. Zerbit M. am Haidethor; Schloßgarten am alten Gewächshause u. Kanalbrücke am neuen Gewächshause.

726. L. Elatine Mill. Liegendes L. — St. nebst den Bl. behaart; Bl. ei-spießf., die unteren eif.; Blthstiele kahl; Blfr. weißlich, Oberlippe blau-violett, Unterlippe gelb; Sporn gerade od. schwachgebogen, so lang als die Blfr., spiz. ☉ — Acker, bes. Thon-, Lehm-, Letten- od. Kalkboden. 7—10. — Im Kalt-Fl., m. C., u. im Thon-M. häufig; im M. selten u. nur auf frucht. Boden (hier 3. B. 1 C. A. Horjümühle-Uthmöden. 1 B. A. Angern. 2 N. A. Hillersl.-Fahlb. 2 B. A. bei der Kützauer Mühle; A. an der Grabower Busch-Ziegelei. 3 M. A. neben den Quellen des Puffmühlengrabens. 3 M. A. Mätern; Wallwig; A. am Wendels- u. am Zivragaben; Leigau. 3 L. A. Alens. 4 Z. A. Bades; Hohen- u. Niederlepta; Zerbit-Eichholz; Kermen); im Sand-Fl. noch nicht beobachtet.

727. L. spuria Mill. Unächtcs L. — St. nebst den Bl. behaart; Bl. rundl.-eif., ganzrandig; Blthstiele behaart; Blfr. gelb, Oberlippe schwarz-braun, Unterlippe gelb; Sporn bogig, so lang als die Blfr. ☉ — Acker mit Thon- od. Lettenboden. 7—10. — Im Geb. selten; bisher nur zu beiden Seiten der Zivra u. im Geb. der Saale; hier aber reichl. u. stets in Gemeinschaft mit der vor.; u. zwar: 3 M. Acker (mürber Lettenboden) am Zivra-

1) Von linum, Nachs, Lein; wegen Aehnlichkeit der Blätter einiger Arten dieser Gattung mit denen des Flachses. — 2) Von cymbalum, Cymbel, Becken; wegen der Form der Bl.

graben $\frac{1}{4}$ St. östl. v. Wehlitz c. $1\frac{1}{2}$ St. hinauf bis zur Mündung Dalschau-Ladeburg. 4 B. A. südl. v. Tornitz; 5 C. A. um Schwarz; bei Bisvitz; an der Sprohne. 5 B. A. Bernburg auf den Höhen der Kalkberge u. im Thale unweit des Felsentellers u. am Porforcehaufe; A. im Thale bei Aberstädt; Blötkau-Gr. Wirschl.; Bejedow-Popltz; Neu Wejen; hochgelegener A. am Weinberg bei Gnölbzig; A. im Thale bei der Georgsburg. — Erreicht im Geb. die Nordgrenze.

2. Rotte. St. aufrecht; Bl. schmal-lancettl. od. lineal, in den Blstiel verschmälert od. sitzend; Blth. in mehr od. weniger lockeren Trauben.

728. *L. minor*. Desf. Kleines L. — St. ästig, nebst den Bl. drüsig-behaart; Bl. schmal-lancettl., in den Blstiel verschmälert, die unteren gegen-, die oberen wechselt.; Blth. klein, lang-gestielt, blattwinkelt., in lockeren Trauben am Ende des St. u. der Aeste; Blkr. hellviolett mit blaßgelbem, bräunlich-gestreiten, den Schlund nicht schließenden Gaumen; Sporn kurz; Same längl., gefurcht. ☉ — Acker (besonders Thon-, Lehm-, Letten- u. Kalkboden); auch Steinbr., Feldgr., Dämme. 5—10. — Im Kalt-Zl. m. C., u. im Thon-A. häufig, fast stets L. Elatine begleitend, nur meist noch häufiger; im Tl. viel seltener, vorzugsweise auf Letten- u. Mergelboden, doch auch auf frucht., moorigen Sand.

729. *L. arvensis*. Desf. Feld-L. — St. unten ästig, nebst den Bl. kahl; Bl. lineal, sitzend, am Grunde u. an der Spitze verschmälert, die unteren zu vieren; Blth. klein, sehr kurz-gestielt, in endst. Trauben; Traube gestielt, gedrängt, später sehr locker; Blkr. hellblau mit dunkleren Streifen, Gaumen weiß od. gelb mit violettem Aderneße; Sporn gekrümmt, fast so lang als die Blkr.; Same blei-grau, flach, glatt, kreisrund mit breitem Flügel. ☉ — Acker, bes. magere u. sandige. *7—10. — Im Tl. zieml. häufig, im übrigen Geb. selten. 3. B. 1 C. A. Calvörde-Bülfirgen. 1 B. A. Lichtdorf-Mahlwintel. 2 N. A. Satulle; Neuhaldensl.; Neuhofe (reich.); Wehringen-Hillersl. 2 W. A. Rogätz. 2 B. A. Hohenwarte; Detershagen; Burg, hinter dem Bierfeller; an der Grabower F. 3 M. A. Wehlitz; Schallberg. 3 L. A. Magdb. Forth; Schopsdorf; Riesdorf; Gr. Lübars; Gloina; Loburg; Kalitz; Göbel. 4 O. A. Emmeringen (auf der Kiezhöhe). 4 S. A. der Westerhäuser B.; Weindorf; Frohje; Schönebeck (Stadt); Grünwalde (sandstammiger Boden). 4 B. A. Kömmelte. 4 Z. A. um Zerbst nach Töppel, Vogelheer, Pulsztorfa, Jüttrichau, Blas u. Eichholz; A. bei der Thiegeener Mühle; Mühlstädt-Weinsdorf; Tornau; Noslau; Alten; Chörau.

† *S. striata*. Dec. Gestreiftes L. — St. ästig, nebst den Bl. kahl; Bl. wie vor.; Blth. zieml. klein, in mehr od. weniger gedrängten Trauben, Stiel so lang als die Blkr.; Blkr. grau-weißl. od. bläul. mit violetten Streifen u. violettem Aderneße am Gaume; Sporn kurz, stumpf; Same eif., 3-kantig, flügellos. ♀ — Unkultivirte Orte, Mauern 7—9 — Zuweilen verwildert (4 B. M. des Seminargartens zu Barby).

730. *L. vulgaris*. Mill. Gemeines L. — St. einfach od. ästig, nebst den Bl. kahl; Bl. lineal-lancettl. bis lineal, spitz, gedrängt- u. zerstreutst., sitzend; Blth. ansehnl., blattwinkelt., kurz-gestielt, in gedrängten, endst. Trauben; Blkr. hellgelb mit safrangelbem Gaumen; Sporn lang (so lang als die Blkr.), spitz, gerade; Samen flach, rau, mit häutigem Flügel. ♀ — Acker, Wegränder, Grasgr., Raine, Wiesen, Wälder; auch Bäche, Ufer, Mauern. 6—10. — Gemein.

303. *Verónica*. L. Ehrenpreis.

R. 4- od. 5-th.; Blkr. radf., 4-lappig, der obere Lappen breiter; Stbgf. 2; A. ungetheilt; Kapsel ausgerandet.

1. Rotte. Traube blattwinkelständig.

A. Kelch 4-theilig.

731. *V. scutellata*. L. Schildfrüchtiger E. — St. liegend u.

auffsteigend, am Grunde ästig; Bl. sitzend, lineal-lancettl., entfernt-gezähnt; Blth. klein, in sehr lockeren Trauben; Blfr. weißlich, mit rosenrothen Adern; Fruchtstiel lang, wagrecht-abstehend od. zurückgebogen; Kapsel flach-zugedrückt, tief-ausgerandet, schildf. ♀ — Nasse od. sumpfige Wiesenstellen, feuchte Gräben, Ausflüsse, Bäche, Teichränder. 5—8 — Im Geb. nicht selten.

732. V. Anagallis. L. Wasser-C. — St. zuweilen aufrecht, meist am Grunde wurzelnd u. aufsteigend; Bl. sitzend, lancettl., spitz, gesägt; Blth. klein, in etwas lockeren Trauben; Blfr. bläulich-weiß, od. blaß-roth mit dunkleren Adern; Frstiel mäÙig-lang, wagrecht-abstehend; Kapsel rundl., leicht-ausgerandet. ♀ — Wassergr., Lachen, Teichränder, Bäche, Ufer, nasse Wiesen. 5—9 — Im Geb. häufig.

733. V. Beccabunga. L. Bachungen-C. — St. am Grunde wurzelnd, aufsteigend; Bl. kurz-gestielt, längl. od. elliptisch, stumpf, sägezählig; Blth. klein, in etwas lockeren Trauben; Blfr. blau mit dunkleren Adern; Frstiel wie vor.; Kapsel rundl., gedunsen, leicht-ausgerandet. ♀ — Wassergr., Bäche, Teichränder. 5—9 — Im Geb. häufig.

734. V. Chamaedrys. L. Gamander-C. (Männertreue). — St. am Grunde wurzelnd, aufsteigend, zweireihig-behaart; Bl. fast sitzend od. sitzend, eif., eingeschnitten-geferbt-gesägt; Blth. ansehnl., in lockeren Trauben; Blfr. himmelblau mit dunkleren Adern u. meist weißem Rande, selten blaßroth; Frstiel aufrecht, länger als die Kapsel; Kapsel verkehrt-herzf., etwas gedunsen, kleiner als der R. ♀ — Wälder, Haine, Wiesen, Triften, Grasgr., Dämme, Zäune, Bäche, Ufer. 5—7. — Gemein.

735. V. montana. L. Berg-C. — St. am Grunde wurzelnd, aufsteigend, zerstreut-behaart; Bl. zieml. lang-gestielt, eif., eingeschnitten-geferbt-gesägt; Blth. ansehnl., in sehr lockeren Trauben; Blfr. blaßroth mit dunkelrothen Adern; Frstiel abstehend, länger als die Kapsel; Kapsel rundl., quer breiter, flach, größer als der R. ♀ — Laubwälder. 5—6. Im Geb. selten: 2 N. Bartenst. 7.; Bischofswald. 4 S. Grünwald (bei Eisenau, vor der alten Föhre, Pfaffenbagen bei Preßen, Dornhorst u. Wildallee bei Ranieß). 4 Z. Köslauer F. (Oberlauf). — Von der vor., sehr ähnlichen Art durch die Behaarung des St., die lang-gestielten Bl. u. die große, flach-zugedrückte Kapsel leicht zu unterscheiden.

736. V. officinalis. L. Gebräuchl. C. — St. am Grunde wurzelnd, aufsteigend, nebst den Bl. rauhh.; Bl. kurz-gestielt, verkehrt-eif. bis elliptisch, gesägt; Blth. klein, in gedrungenen Trauben; Blfr. hellblau mit dunkleren Adern, selten weiß; Frstiel aufrecht, kürzer als die Kapsel; Kapsel verkehrt-herzf., fast 3-eckig, brüßig-behaart. ♀ — Trockene Wälder, Haiden, Waldwiesen, Haine, Grasabh. 5—7. — Im Nl., Dl. u. Sand-Al. häufig; im übrigen Al. sehr selten (3 M. Biederitzer Bsch.)

B. R. 5-th., der fünfte 3pfl. klein, zahnf.

737. V. prostrata. L. Gestreckter C. — St. am Grunde liegend, vor dem Blühen gestreckt, die blühenden schief-aufsteigend; St. u. Bl. dicht u. kurz-grauh.; Bl. sehr kurz-gestielt, längl. bis lineal-lancettl., gefeibt-gesägt; Blth. zieml. ansehnl., in gedrungenen Trauben; Blfr. hellblau mit dunkleren Adern; Frstiel aufrecht, so lang od. etwas länger als die Kapsel; Kapsel verkehrt-eif., leicht-ausgerandet, kah. ♀ — Sonnige Höhen, Grasabh., Dämme, Haine, Grasgr., grasige Wegränder, trockene Wiesenstellen, Haiden. 5—6 — Im Dl. häufig u. meist gesellig; im übrigen Geb. weniger häufig, jedoch nicht selten.

738. *V. latifolia*. L. Breitblättr. C. — St aufsteigend, nebst den Bl. behaart; Bl. sitzend, eif.-längl., eingeschnitten-gesägt; Blth. ansehnl. in etwas gelockerten Trauben; Blkr. schön blau mit dunkleren Andern; Frstiel aufrecht, länger als die Kapsel; Kapsel rundl., ausgerandet, behaart. ♀ — Laubwälder, Gesträuch, Wiesen, Dämme, Höhen. 5—7. Variirt: α. major (Schrad. als Art) Bl. breit-längl., mit herzf. Basis halbstengelumfassend; Bl. größer; — β. minor (Schrad. als Art); Bl. schmal-längl. mit eif. Basis sitzend; Bl. kleiner. — Im Kalt-Nl., m. C., u. im Al. zieml. häufig; im Sand-Nl. u. im D. selten. 3. V. 1 C. Rehms; Allerw. bei Walbeck; kalksteinige Höhen zw. Walbeck u. Schwanefeld (reichl.). 2 N. Mepperb.; Pudegrin; Gebüsch an der Weltheimsburg; Wellenb. 2 W. Ggr. am Feldweg zw. Dose u. Wolmirst. 2 B. Blumenthaler Bl.; Deichwall; Burg, Abhang hinter dem Viertel; bew. Hohlweg bei Hohenleben. 3 S. Friederichsd. bei Reindorf; Hohes u. Saures H. 4 E. Hadel; Kaltsteinbr. nördl. v. Friedrichsaue; Wehl. 4 S. Kapitelbusch; Elbbamm nach Ranies (β). 4 B. Damm zw. Glinde u. Elbe (β). 5 S. Hedlinger Bsch. 5 C. Saaldamm Grizehne-Werkleig (α. u. β): Saaldamm Grizehne-Rosenburg (β); Sprohne (β). 5 B. Saalwiesen häufig u. fast nur die Var. α., die überhaupt im Geb. vorherrscht.

2. Rote. Trauben endst., dicht-gedrängt, ährenf. (zuweilen mit Nebentrauben); Deckbl. sehr klein, lineal od. pfrieml.; K. 4-th.; Blkr.-Röhre walzl.

739. *V. longifolia*. L. Langblättr. C. — W. kriechend; St. aufsteigend-aufrecht, nebst den Bl. behaart; Bl. sämmtl. gestielt, gegenst., zu 2, od. 3, selten 4, lancetl., lang-zugespißt, mit eif. od. herzf. Basis, scharf-gesägt; Traube einzeln od. mit einem unteren Kranz von Nebentrauben; Blkr. blau; Frstiel aufrecht, so lang od. kürzer als die Kapsel; Kapsel rundl., gerunsel, ausgerandet, kahl. ♀ — Feuchte Wiesen, Waldränder, Gebüsch. 6—10. — Variirt in der Behaarung u. in der Form der Bl.: β. maritima (Schrad. als Art), Bl. schmal, fast lineal-lancetl., an der Basis abgerundet od. keilf. — Im Al., bes. in dem der Elbe häufig; sonst sehr selten (3 M. Ufer u. W. der Pottrine. 4 Z. Vogelheerd; Vogelremise zw. Zerbst u. Buhlen-dorf; Wgr. zw. Zerbst u. Pulspforda). — Die Var. β. im Geb. selten.

740. *V. spicata*. L. Mehriger C. — W. kriechend; St. aufsteigend-aufrecht, nebst den Bl. grauh.; Bl. gegenst., nur zu 2, lancetl. bis lineal-lancetl., kurz-zugespißt, stumpf- bis flach-sägezählig, die unteren gestielt, die oberen sitzend; Trauben einzeln, sehr selten mit Nebentrauben; Blkr. blau; Frstiel wie vor.; Kapsel behaart. ♀ — Sonnige Hügel, trockene Wälder, Heiden. 6—9. — Variirt in der Behaarung u. in der Breite der Bl. — Im Sand-Nl. u. im D. häufig, auch im Sand-Al. u. auf den Hügeln mit nordlichem Grund; sonst selten (1 C. Rehms).

3. Rote. Trauben endst., locker; StBl. allmählig in Deckbl. übergehend; K. 4-th.; Blkr.-Röhre sehr kurz.

A. Same flach, schildf.

741. *V. serpyllifolia*. L. Quendelblättr. C. — St. am Grunde wurzelnd, aufsteigend; Bl. eif. od. längl., schwach-sägezählig od. ganzrandig; Blth. gestielt; Blkr. weiß mit blauen od. rothen Andern; Frstiel aufrecht, länger als die Kapsel; Kapsel zgedrückt, verkehrt-herzf., quer breiter, stumpf-ausgerandet. ♀ — Wälder, feuchte Triften, Wiesen, Acker. 4—10. — Im Geb. häufig.

742. *V. arvensis*. L. Feld-C. — St. aufrecht od. aufsteigend; Bl. herzeif., gekerbt, die blüthenst. lancetl., ganzrandig; Blth. klein, fast sitzend; Blkr. hellblau; Frstiel aufrecht, kürzer als die Kapsel; Kapsel verkehrt-herzf. ○ — Acker, Begränder, Grasgr., Triften, Wiesen, Raine, Dämme, grasige Waldstellen. 4—9. — Im Geb. sehr häufig.

743. *V. verna*. L. Frühlings-C. — St. steif-aufrecht; Bl. fiederth., die beiden untersten eif., gesägt, die blüthenst. lancettl., meist ganzrandig, Blth. klein, fast sitzend; Blfr. blau; Frstiel aufrecht, kürzer als die Kapsel; Kapsel 3sgebücht, verkehrt-herzf. ☉ — Trockne Hügel, Grasabh., Raine, Triften, Wegränder, Acker, Gaiden. 4—6 — Im Sand-Fl. u. im Fl. häufig, u. meist gesellig; auch im Sand-Fl. u. auf Hügeln mit nord. Grund; sonst selten (3 S. Triftbügel bei Gehringssd. 3 M. Schwalbenufer bei Budau. 5 S. Triftbügel bei Geddingen. 5 B. Hohlweg bei Droja; Berggründen Georgsburg-Rothenburg).

B. Same concav, beckenf.

744. *V. triphyllos*. L. Dreiblättr. C. — St. aufrecht od. aufsteigend; Bl. fingerig-getheilt (der Mittellappen breiter), die untersten eif., ganzrandig od. gezähnt, die blüthenst. 3- u. 2-th., die obersten ungetheilt, lineal-lancettl.; Blth. zieml. ansehnl., gestielt; Blfr. schön blau; Frstiel aufrecht-abstehend, länger als die Kapsel; Kapsel verkehrt-herzf., gedunsen, quer breiter. ☉ — Acker, bei Sandäcker, Wegränder, Grasgr., Triften, Raine, Mauern. 3—5. — Im Geb. häufig, in den Sandgebenden gemein.

745. *V. praecox*. All. Früher C. — St. aufrecht od. aufsteigend; Bl. herz-eif., gefeibt, die blüthenst. längl.-eif. bis lancettl.; Blth. zieml. klein, gestielt; Blfr. blau, selten blaßroth; Frstiel aufrecht, länger als die Kapsel; Kapsel verkehrt-herzf., gedunsen, länger als breit. ☉ — Kalkliebend. — Acker, Grasgr., Raine, Mauern. 4—6. — Im Kalt-Fl. häufig; im Sand-Fl. u. im Fl. selten u. meist nur auf mergeligem Sandboden (2 N. südl. Wall der Abensl. 7. 2 B. A. bei der Kitzauer Mühle. 3 M. A. Zehdenid-Beßlig; Mödern-Zeppernid. 4 Z. A. Trebnitz; Töppel; Güterglüd).

4. Rote. Blth. blattwinkelfst., eine beblätterte, lockere Traube bildend; Frstiel zurückgebogen; Same concav. — St. vom Grund aus ästig, niederliegend.

746. *V. agrestis*. L. Acker-C. — Bl. längl.-oval, am Grunde stumpf od. keilf., gefeibt-gesägt, meist hellgrün; Blth. zieml. klein, langgestielt; Kelchspfl. schmal-oval, länger als die Kapsel, nach 2 Seiten stark-auseinandergehend; Blfr. weiß, od. weiß mit blauem Oberlappen; Frstiel doppelt so lang als die Kapsel; Kapsel gedunsen, stark-ausgerandet, quer breiter; S. in jedem Fache 5—6. ☉ — Acker, Gärten, Dorfstr. 4—10. — Im Fl. u. Elb-Fl. nicht selten; im übrigen Geb. weniger häufig.

747. *V. polita*. Fr. Glatter C. — Bl. breit-oval, am Grunde herzf., tief-gefekt-gesägt, dunkelgrün; Blth. zieml. klein, langgestielt; Kapsl. breit-oval, zugespitzt, so lang od. kürzer als die Kapsel, schwach-auseinandergehend; Blfr. blau; Frstiel doppelt so lang als die Kapsel; Kapsel gedunsen, stark-ausgerandet, quer breiter; S. in jedem Fache 8—10. ☉ — Acker, Gärten, Wegränder. 4—10. — Im Fl. u. Al. gemein; im Fl. nur auf gutem, frucht. Boden.

748. *V. Buxbaumii*. Tenore. (*V. Tournefortii* Gmel.) Burbaum's C. — Bl. breit-oval, fast herzf., grob-gefekt-gesägt, saftgrün; Blth. ansehnl., sehr lang gestielt; Kapsl. schmal-oval, länger als die Kapsel, sehr stark, fast wagerecht-auseinandergehend; Blfr. hellblau od. bläulich-weiß mit dunkelblauen Adern; Frstiel 3—4-mal so lang als die Kapsel; Kapsel gefielt, sehr stumpf-ausgerandet, quer viel breiter, erhaben-negaderig; S. in jedem Fache meist 6. ☉ — Acker. 4—10. — Eingeschleppt od. eingewandert; im J. 1866 im Geb. zuerst beobachtet, jetzt bereits vollständig eingebürgert, mit jedem Jahre sich mehr verbreitend; 2 N. A. Gr. Bartensl. 2 W. A. am Unterholzberg. 3 S. A. Eisleben; A. am hohen S. 3 W. A.

Al. Döherl.; Wangl. 3 M. A. Sudenburg; St. der Fußmühle. 3 L. A. Loburg. 4 E. A. Geseborn. 4 B. A. Bömmelte; Warby; Wesp.; Al. Rosenburg. 5 C. A. Sachendorf. 5 B. A. am Fuß der Welterberge an der Wipper. — Größer in St., Bl. u. Blth. als die beiden vor.

749. *V. hederifolia*. L. Epheublättr. C. — Bl. rundl., am Grunde abgestutzt od. schwach=herzf., 3- bis 5-lappig, Mittellappen breit; Blth. klein, lang-gestielt; Kzpf. breit=herzf., zugespitzt, länger als die Kapsel, aufrecht; Blkr. hellblau, röthl.=geadert, kleiner als der K.; Frstiel viel länger als die vom 4-kantigen Fruchtkelch eingeschlossene, rundl. Kapsel; S. in jedem Fache 1-2. ☉ — Acker, Wegränder, Grasgr., Hecken, Gesträuch, Anlagen, Laubwälder, Erlendr. 3-5. — Gemein.

304. *Limosella*¹⁾. L. **Sumpfraut**, Schlammling.

R. 5-zählig; Blkr. röhrig=glockig, 5-sp., fast regelm.; Stbgf. 4, zweimächtig; R. kopfig; Kapsel eif., nur am Grunde 2-fächerig; Samenträger mittelpunktst. — Kleine, zarte, stengellose, Schlamm u. Feuchtigkeitsliebende Kräuter.

750. *L. aquatica*. L. Wasser=S. — W. auslaufend; Ausläufer fadenf., an der Spitze wurzelnd u. Blätterbüschel treibend; Bl. lang-gestielt, spatelf., ganzrandig, länger als die einblüthigen Blthschäfte; Blth. klein; Blkr. weiß od. röthlich, Röhre grün. ☉ — Ueberflammt gewesene Orte, bes. Ufer, Teichränder, Ausflüsse, nasse Sandgruben, Tristen, Waldwege, Acker. 7-10. — Im Al. an Flußufern u. auf überschw. gew. Aedern häufig u. sehr gefellig; im übrigen Geb. zerstreut (hier z. B. 1 C. Tristniederung bei Welsdorf. 1 B. Df. Scherneck; sand. Niederungen bei Wählwinkel. 2 N. Waldweg Erz-leber F.; Uhlenburg; Teich bei Altenhausen; Tristniederung an der Ch. Bültringen-Neuhaldensl.; Ausfl. an der Drebrücke bei Neuhaldensl.; Df. Hillersl. 2 W. A. Wefenberg. 2 B. Df. Detershagen. 3 S. Hohes G. 3 L. Weg nördl. v. Liezower Bruch. 4 Z. Wiesgr. an der Ch. Herbst-Bades).

3. Gruppe. **Rhinanthaceen**. Blkr. 2-lippig; Stbgf. 4, zweimächtig; Staub. an der Basis stachelspizig; Kapsel 2-fächerig.

305. *Melampyrum*²⁾. L. **Wachtelweizen**.

R. röhrig, 4-zählig; Oberlippe der Blkr. zugebrückt, die Ränder zurückgeschlagen; Unterlippe gerade, 3-sp. mit 2 Wölbungen; R. stumpf; Kapsel zugebrückt, schief-eif., spiz; S. glatt, flügellos. — Kräuter mit aufrechten, meist ästigen St. u. gegenst., ganzrandigen Bl.; Blth. in deckblättrigen Aehren an der Spitze des St. u. der Aeste.

751. *M. cristatum*. L. Kammähriger W. — Bl. sitzend, schmal-bis lineal-lanceoll.; Aehren 4-kantig, dicht=dachig; Deckbl. herz-eif., zugebrückt, meist abwärts gekrümmter Spitze, eingeschnitten=kammf.=gezähnt, gefärbt (röthlich od. grünlich-weiß); Blkr. unten weißlich, oben hell-gelb, Unterlippe dotter-gelb, meist röthlich angelauten. ☉ — Wälder, Gebüsch. 6-9. — Im Elb-Al. nicht selten; im übrigen Geb. zerstreut. 3. B. 2 N. Budegrin; Zernitz (reichl.); Neuhaldensl. F. (Benz). 2 W. Rogäher F.; Lauenholz; Wolmirn. F. 2 B. Gesträuch am kleinen Damm südwestl. von Parßau; Mevensche F.; Bennigsd. F. 3 M. Wiedertiger Wsch.; Kreuzhorst. 4 O. Meierweiden (reichl.). 4 E. Hattel. 4 S. *Grünenwald; Kapitelbüsch. 4 B. Loddertiger F.; Diebziger Wsch. (reichl.). 4 Z. Zütrichauer Wsch.; Stechher F.; Unterbüsch bei Alten.

752. *M. arvense*. L. Feld=W. — Bl. sitzend od. kurz-gestielt, lineal-

1) Diminut. von *limosus*, schlammig; in Bezug auf den Standort der Pfl. — 2) Von *mélax*; schwarz, u. *πρόσ*; Weizen.

lancettl., die oberen am Grunde spießf. od. lang-gezähnt; Aehren zieml. locker; Deckbl. ei-lancettl., pfrieml.-gezähnt, unterseits 2-reihig punktiert, die oberen purpurroth; Blfr. purpurroth mit gelblichem Ringe, Gaumen gelb. ☉ — Aeder, Hügel, Triften, Steinbr., lichte Waldstellen. 6—9. — Auf Kalk- u. Lettenboden. — Im Kalt-Zl. zerstreut; im D. selten; im übrigen Geb. noch nicht beob. 3. B. 1 C. Nehm; Chgr. Walbed. 2 N. A. M. Gartensl. 3 M. Tritweg der Hohenwarst. B.; Scharst. B. 3 L. A. Leitzkau-Ladeburg. 4 E. Alter Steinbr. am Warterücken bei Gafeborn. 5 C. * Zenfer B. 5 B. Welterberge an der Wipper; Sperenberg bei Sanderst.

753. *M. nemorosum*. L. Blauer W. — Bl. gestielt, ei-lancettl.; Aehren locker, einseitwendig; Deckbl. breit-herzf., zugespitzt, pfrieml.-gezähnt, azurblau, zuweilen weiß od. roth-violett, selten grün; R. rauh.; Blfr. goldgelb. ☉ — Laubwälder, Haine, Gebüsch. 5—10. — Im Zl. sehr häufig; auch im D. u. im A. der Elbe nicht selten u. meist sehr gestielt.

754. *M. pratense*. L. Wiesen-W. — Bl. kurz-gestielt, fast sitzend, schmal- od. lineal-lancettl.; Aehren locker, einseitwendig; Deckbl. schmal- oder lineal-lancettl., am Grunde beiderseits 1-2-zählig, grün; R. kahl; Blfr. weiß od. weißl., Gaumen gelb. ☉ — Wälder, Waldwiesen. 5—9. — Im Zl. u. D. sehr häufig; fehlt im A.

306. *Pedicularis*¹⁾. L. **Läusekraut.**

R. röhrig-bauchig, bei der Fr. aufgeblasen, 5-zählig od. 2-lappig; Blfr. rachenf., Oberlippe helmf., zgedrückt, Unterlippe gleichmäßig 3-lappig; Kapsel (u. A.) zgedrückt, schief-eif., vom Fruchtkelch umschlossen; S. nezig-grubig. — Sumpfliebende Kräuter; Bl. (u. A.) abwechselnd, doppelt-fiedert.; Blth. (u. A.) kurz-gestielt, in deckblättr. Trauben, an der Spitze des St. u. der Aeste.

755. *P. sylvatica*. L. Wald-L. — W. mit Blätterrosette, mehrstengelig; Mittelstengel kürzer als die Seitenst., aufrecht, einfach, fast vom Grund aus blühend; Seitenst. gestreckt, aufsteigend, an der Spitze blühend; R. 5-zählig, Pfl. eingeschnitten-gezähnt; Blfr. rosenroth, ansehnl. ☉ u. ♀ — Moor- u. Waldwiesen. 5—9. — Im Sand-Zl. u. D. nicht selten; auch auf den Bruchwiesen des Sand-A.

756. *P. palustris*. L. Sumpf-L. — W. einstengelig; St. aufrecht, ästig; Aeste den St. nicht überragend; R. 2-lappig, Lappen eingeschnitten-gezähnt, kraus; Blfr. fleischroth, zieml. ansehnl. ☉ — Moor- u. Waldwiesen. 5—8. — Im Sand-Zl. u. im D. nicht selten, jedoch nicht so häufig wie vor.; im A. noch nicht beobachtet.

307. *Rhinanthus*²⁾. L. **Flappertopf.**

R. aufgeblasen, 4-zählig; Blfr. rachenf.; Oberlippe kurz-helmf., zgedrückt, beiderseits mit einem Zahne; Unterlippe flach, 3-lappig; Kapsel vom Fruchtkelch eingeschlossen; S. glatt, mit kreisrundem Flügel. — Kräuter mit 4-kantigem, aufrechten St. u. gegenst., sitzenden, einfachen, säge-zähigen Bl.; Blth. in endst., deckblättrigen Aehren.

757. *R. minor*. Ehrh. (*Alectorolophus minor*. Wimm. u. Grab.) Kleiner R. — Bl. schmal-längl.-lancettl.; Deckbl. u. R. grün, oft braun überlaufen; Blfr. zieml. klein, gelb, Zahn der Oberlippe violett od.

1) Von *pediculus*, Laus. — 2) Von *ῥίς*, *ῥίζος*, Nase, u. *ἄνθος*, Blume; wegen der Form der Oberlippe.

weißl.; Gf. immer eingeschlossen. ☉ — Wiesen, Grasgr., grasige Waldstellen, Weidengeb. 5—7. Im Geb. sehr häufig.

758. *R. major*. Ehrh. (*Alectorol. maj.* Rb.) Großer R. — Bl. längl.-lancettl.; Deckbl. u. R. bleich; Blfr. ansehnlich, gelb, Zahn der Oberlippe violett; Gf. endlich hervorragend. ☉ — Wiesen; auch unter dem Getreide. 5—8. — Im Geb. häufig, bes. auf Moor- u. Bruchwiesen; im Getreide fast nur in den Sandgegenden, nam. unter Roggen.

308. *Euphrasia*¹⁾. L. **Augentrost.**

R. röhrig-glockig, 4-zählig; Blfr. rachenf.; Oberlippe kurz-helmsf., Unterlippe flach, 3-lappig; Kapsel längl., abgestutzt od. ausgerandet; S. gleichf.-gerippt. — Kräuter mit gegenst., meist sitzenden Bl.; Blth. kurzgestielt, in endst., deckblättr., ährenf. Trauben.

1. Rotte. Staubb. der kürzeren Stbgf. länger stachelspitzig als die übrigen.

759. *E. officinalis*. L. Gebräuchl. A. — St. aufrecht; Bl. u. Deckbl. eif., meist beiderseits scharf-5-zählig; Blfr. weiß od. bläulich mit violetten Adern, Schlund mit 2 gelben Flecken, Lappen der Unterlippe tief-ausgerandet. ☉ — Wiesen (bes. moorige u. bruchige), Triften, Grasgr., Anhöhen, Heiden, Wälder; auch wohl auf Aekern. 7—9. — Wendert ab in der Größe des St. u. der Blth., u. in der Behaarung. — Im Fl. u. D. häufig; im A. nur auf Bruchwiesen.

2. Rotte. Staubb. gleichf.-stachelspitzig.

760. *E. Odontites*²⁾. L. Rother A. — St. aufrecht od. aufsteigend; Bl. u. Deckbl. lancettl.-lineal, entfernt-geägt; Blth. einseitig-wendig; Blfr. schmutzig-rosenroth, Lappen der Unterlippe ganzrandig. ☉ — Wiesen, Triften, Grasgr., feuchte Acker, Weidengeb., Bäche; auch wohl an feuchten Waldstellen. 6—10. — Wendert sehr in der Tracht der Zweige: aufrecht- od. fast wagrecht-abstehend, od. selbst zurückgebogen. — Im Geb. häufig.

761. *E. lutea*. L. Gelber A. — St. aufrecht; Bl. lancettl.-lineal bis lineal, undeutlich-geägt; Deckbl. lineal, ganzrandig; Blfr. goldgelb, Lappen der Unterlippe ganzrandig; Stbgf. länger als die Blfr. ☉ — Trockene Hügel, steinige Abhänge. 7—9. — Kalkliebend. — Nur im Fl. u. auch hier selten. 2 N. Hohlweg nördlich von der Papenmühle; Hünerfische; Priesterberg bei Mvensl. u. Hohlweg nach Gr. Germerst. zu. 5 B. (Kalkberge bei Vornburg; durch Vergrößerung des Steinbruchs abgetragen); Saalauer-Höhen bei der Georgsburg (Könnern).

4. Gruppe. **Drobancheen.** Blfr. 2-lappig; Stbgf. 4, zweimächtig; Staubb. ohne Anhängsel; Kapsel 1-fächerig; Samenträger wandst. — Blattlose Schmarotzer; St. dick, mit Schuppen besetzt; Blth. in endst. Mehren od. Trauben.

309. *Orobanche*. L. **Sommerwurz.**

R. 2-blättr., die Bl. meist 2-sp. (od. 1-blättr., röhrig, 4—5-sp.); Blfr. rachenf., nach dem Verblühen zunächst vertrocknet stehenbleibend, endlich bis auf den bleibenden Grund ringsum abfallend; Blth. sitzend, in deckblättr. Mehren; Deckbl. 1 (od. 3).

1) *εὐφρασία*, Frohsinn; wohl mit Bezug auf die der Euphr. offic. früher zugeschriebene Heilkraft. — 2) Von *ὄδος*, *ὄδορος*, Zahn; wegen früheren Gebrauchs gegen Zahnweh.

762. *O. Galii*. Duby. (*O. caryophyllacea*. Sm.) Labkraut: S. — Abl. ungefähr halb so lang als die Blfr.-Röhre; Blfr. weißl. od. gelbl. bis rost-braun, röhrl. angehaucht, über dem Rücken gekrümmt; Lippen ungleich-gezähnt, vorwärts gerichtet; Zpfl. der Unterlippe fast gleich, der mittlere oft größer; Stbgf. unmittelbar oberhalb der Basis der Blfr. eingefügt, dicht-behaart, oberseits nebst dem Gf. drüsig-behaart; N. dunkelroth. — Nicht netzenartig. ♀ — Uncultivirte Hügel, Felder u. Wälder; auf Galium verum u. Mollugo schwarzend. 6. — Im Geb. zerstreut; 3. B. 4 E. Hafel; Rogetrenise bei Heteborn. 4 S. Froher B. 5 S. Höhenab. am Hektlingr. Bsch. (vielfach); Weinberg bei Gänsefurt. 5 B. Kirchbaum-Plantage oberhalb des Sandersl. Bsch.

763. *O. rubens*. Wallr. Röhliche S. — Abl. mehr als halb so lang als die Blfr.-Röhre; Blfr. gelb, rothbraun überlaufen, oberhalb der Basis gekrümmt, auf dem Rücken gerade; Oberlippe 2-lappig mit ein wenig aufwärts-gebogenen Lappen; Stbgf. in der Biegung der Blfr. eingefügt, von der Basis bis zur Mitte dicht-behaart; N. wachsgelb. ♀ — Sonnige Hügel, Abhänge; auf Medicago falc. u. sativa schwarzend. 5¹—7. — Im Geb. selten; 1 C. Nehm (auf Sicheltee) reichl.; kalkfeine Höhen zw. Walbeck u. Schwanefeld (auf Sicheltee). 2 N. Hügel an der Aller bei der Morst. Mühle (Sicheltee). 2 B. Bew. Hohlweg bei der Höhenjederer Windmühle (Sicheltee).

310. *Lathraea*¹⁾. L. Schuppenwurz.

R. glockig, 4-sp.; Blfr. rachenf., nach dem Verblühen welfend, dann gänzlich abfällig; Oberlippe helmf., länger als die 3-kerbige Unterlippe; Frkn. am Grunde mit einer hervorspringenden, fleischigen Honigdrüse; Blth. gestielt, in deckblättr. Trauben; Deckbl. 2-reihig.

764. *L. Squamaria*²⁾. L. Gemeine S. — W. mit fleischigen, dachziegelf. aneinander gereihten Schuppen; St. einfach, fleischig, Traube gedrängt, einseitwendig, vor dem Aufblühen nickend; Blfr. wie die ganze Pfl. weiß, blaßroth angelauten. ♀ — Laubwälder, Gebüsch; auf Baumwurzeln schwarzend. 3—5. — Im fl. u. Fl. zerstreut; 3. B. 1 B. Buktum. 2 N. Eryl. N.; Bisdorfwald; Bodend. N. 2 W. Rogauer N. (Verhagen); Unterholzer B. 2 B. Bürgerholz. 3 S. Marienborner N.; Lenchen Bsch. (reichl.). 3 L. vob. Bürgerholz. 5 B. Sandersl. Bsch. (vielfach); Fiedl. Bsch. (vielf.).

66. Familie. Labiaten (Lippenblumen), Labiatae. Juss.

Kräuter od. kleine Sträucher mit 4-eckigem St. u. gegenüberstehenden Aesten u. Bl.; Bl. einfach, mit zahlreichen, punktf. Delbehältern; Blth. zwitterig, selten vielehig, meist in Wirteln (selten in Aehren od. einzeln), mit Deckbl. od. nackt, die Wirtel blattwinkelfst., od. ähren- od. köpfchenf. gestellt: R. röhrig od. glockenf., bleibend, regelm., 5—10-zählig od. 5-sp., od. 2-lippig; Blfr. unregelmäßig, meist 2-lippig; Stbgf. 4, zweimächtig, selten 2; Frkn. 4, frei, einer unterweibigen Scheibe eingefügt, 1-fächerig, 1-eiig; Gf. einfach, in der Mitte der Frkn. aus der Basis derselben hervortretend; Fr.: 4 ein-samige Nüsse, vom R. eingeschlossen.

Anm. Die Gattungen dieser Familie gruppiren sich wie folgt:

1. Staubgefäße abwärts-geneigt.
1. Gruppe. Dymnoideen. (*Lavandula*).
2. Stbgf. nicht abwärts-geneigt.
- A. Blfr. fast gleich-lappig.

1) Von *latōoios*. heimlich, verborgen; wohl mit Bezug auf den unter dünnem Laube am Stamme der Bäume halb verborgenen Standort. — 2) Von *squama*, Schuppe; wegen der schuppigen Wurzel.

2. Gr. Menthoideen. (Elssholzia. Mentha. Pulegium. Lycopus).
 B. Blfr. 2-lippig.
 a. Stbgf. 2.
 3. Gr. Monardeen. (Salvia).
 b. Stbgf. 4.
 C. Stbgf. entfernt, oben auseinandertretend od. schiebend.
 aa. Staubh. fächer durch ein Connectiv getrennt.
 4. Gr. Satureineen. (Origanum. Thymus. Satureja. Calamintha. (Limonopodium).
 bb. Staubh. fächer an der Spitze schiebend.
 5. Gr. Melissineen. (Melissa. Hyssopus).
 D. Stbgf. unter der Oberlippe genähert u. gleichlaufend.
 aa. Fruchtstiel an der Spitze nicht schiebend (nicht geschlossen).
 aaa. Die oberen (inneren) Stbgf. länger.
 6. Gr. Nepeteen. (Nepeta. Glechoma).
 bbb. Die unteren (äußeren) Stbgf. länger.
 7. Gr. Stachydeen. (Tanacetum. Galeobdolon. Galeopsis. Stachys. Betonica. Marrubium. Ballota. Leonurus. Chaiturus).
 bb. Fruchtstiel an der Spitze schiebend-geschlossen.
 8. Gr. Scutellarineen. (Scutellaria. Prunella).
 C. Blfr. (scheinbar) einlippig.
 9. Gr. Jugoiden. (Ajuga. Teucrium).

1. Gruppe. **Dymnoideen.** Blfr. 2-lippig; Stbgf. 4, zweimächtig, abwärts-geneigt.

† Lavandula¹⁾. L. Lavendel.

R. röhrenf., kurz 5-zählig; Oberlippe der Blfr. 2-sp., Unterlippe 3-sp.; Stbgf. u. Gf. eingeschlossen.

† L. vera. Dec. (L. spica. L. L. officinalis. Chaix.) Wahrer L. (Zwifer). — Bl. lineal-längl. bis lineal, am Rande umgerollt, die jüngeren grau; Blth. klein, in ährenf. gestellten Wirteln; Blfr. blau. A. — Aus Südeuropa. 7—8. — Häufig in Gärten; zuweilen verwildert. —

2. Gruppe. **Menthoideen.** Blfr. trichterf.; Saum 4—5-sp., Lappen fast gleich; Stbgf. 4, (selten nur 2 ausgebildet) von einander entfernt, gerade.

† Elssholzia. Willd. Elshölzie.

R. glockenf., 5-zählig; Blfr. fast gleichf., 4-sp.; Staubh. fächer auseinanderfahrend.

† E. cristata. Willd. (E. Patrini. Garcke.) Kammartige E. — Bl. gestielt, elliptisch bis lancettl., nach beiden Enden zugespitzt, sägezählig; Blth. klein, in ährenf. gestellten, deckblättr., einseitigwendigen Wirteln; Deckbl. breit-eif., spitz. ☉ — Aus Asien. 7—8. — In Gärten; zuweilen verwildert.

III. Mentha²⁾. L. Münze.

R. 5-zählig, Schlund offen (nicht mit Haaren verschlossen); Blfr. 4-sp., Zpfl. aufrecht-abstehend, der obere ausgerandet; Staubh. fächer gleichlaufend. — Aromatische Kräuter mit Ausläufer treibenden Rhizomen; Blth. klein, zahlreich, in Wirteln, die entw. ährenf. zusammengestellt od. weit auseinander gerückt sind.

Die Arten dieser Gattung sind sehr veränderl. u. variiren mit silzigen od. rauhh. od. kahlen St. u. Bl., sowie mit glatten od. krausen Bl. und mit hervorragenden od. eingeschlossenen Stbgf.

765. M. silvestris. L. Wilde M. — St. weichf.-silzig; Bl. fast od. locker-sitzend, längl.-eif., zugespitzt, scharf-sägezählig, unterseits weiß-silzig; Wirtel in dicht-gebängten, lineal-walzlischen Ähren; Deckbl. lineal-pfrieml.; Blfr. rötlich-lila. A. — Bäche, Wassergr., Dörfer. 7—9. — Im Geb. selten. 2 N. Am Fuß des Sülzberges; Bach bei Kl. Bartenst.; Dönnstedt. 2 W. Wgr. bei Samswegen. 4 O. Peisenborf. 4 S. Schönb. Friedhof.

1) Von lavare. waschen, baden; wegen Anwendung der Pfl. als wohlriechendes Mittel.
 2) Lateinischer Name dieser Gattung.

766. *M. aquatica*. L. Wasser-M. — St. einfach od. oben ästig, nebst den Bl. behaart; Bl. gestielt, eif., stumpf od. kurz-zugespitzt, gesägt; Wirtel am St. u. an den Nerven endst., kugelig-kopfig, oft noch mit 2 od. 4 darunter gestellten, kugeligen Wirteln; Kelchzähne aus 3-eckiger Basis lang-zugespitzt, Röhre gefurcht; Blfr. blaßroth od. lil. 2. — Wassergr., Teiche, Bäche, Ufer, Ausflüsse, Sumpfstellen, Erlendr., Weidengeb., nasse Wiesen. 7—10. — Im N. u. O. häufig u. meist sehr gesellig, ebenso im W. der Bode; in dem der Saale u. Elbe selten.

767. *M. arvensis*. L. Acker-M. — St. u. Bl. behaart; Bl. gestielt, eif., kurz-zugespitzt, gesägt; Wirtel blattwinkelst., kugelig; Kelchzähne 3-eckig-eif., so lang als breit, Röhre glatt, lang-behaart; Blfr. blaßroth od. lil. 2. — Ufer, Bäche, Teiche, Rulke, Wassergr., Ausflüsse, Weidengeb., feuchte Waldstellen, nasse Wiesen, feuchte Acker. 7—10. — Im Geb. sehr häufig.

312. *Pulégium*¹⁾. Mill. **Polci.**

R. gefurcht, 5-zählig, fast 2-lippig; Fruchtkelch mit Haaren geschlossen; Blfr. 4-sp., 3pfl. aufrecht-abstehend, der obere ganz, Röhre plötzlich in einen hauchigen, vorne keilig-zugedrückt. Schlund erweitert.

768. *P. vulgare*. Mill. (*Mentha Pulegium*. L.) Gemeiner P. — St. unten wurzelnd, aufsteigend; Bl. klein, gestielt, elliptisch, schwach-gesägt; Blth. klein, zahlreich; Wirtel kugelig, end- u. blattwinkelst., von einander entfernt; Blfr. lil., selten weiß. 2. — Ufer, Tristen, Wiesenvertiefungen; an überschwemmt gew. Orten. 7—10. — Im N. der Elbe zieml. häufig u. gesellig; 3. B. 1 B. Vertinger alte Elbe. 2 W. Wiesenvertiefung an der Döhrmündung bei Rogg; Trist neben dem Nordahl-See. 3 M. Alte Elbe bei Postau; Elbust. beim Herrnhut; am Presterischen See; Kreuzhorst. 4 S. Grünwalde; Wölkth; Wj. vor Prezien; Trist bei Glinde. 4. B. *Kornel; Tristlöcher bei Breitenhagen. 4 Z. Trittniederungen zw. Steu; u. Elbe; Oberlug (Wj. u. Forst) bei Rosslau.

313. *Lycopus*²⁾. L. **Wolfsfuß.**

R. 5-sp.; Blfr. 4-sp., der obere 3pfl. öfters ausgerandet; Stbgf. nur 2 vollkommen, 2 unfruchtbar od. gänzl. fehlend. — Ausläufer treibende, geruchlose Kräuter; Blth. klein, zahlreich, in blattwinkelst. Wirteln.

769. *L. europaeus*. L. Gemeiner W. — St. meist ästig; Bl. kurz-gestielt, längl.-eif. bis lancetl., zugespitzt, grob-ingeschnitten-gesägt, die unteren an der Basis fiederf.; Blfr. weiß, oft mit rothen Punkten. 2. — Wassergr., Teiche, Bäche, Ufer, Sümpfe, Ausflüsse, Weidengeb., Erlendr., feuchte Waldstellen. 7—9. — Im Geb. sehr häufig.

770. *L. exaltatus*. L. fil. Hoher W. — St. meist einfach, schlank; Bl. gestielt, eif. bis lancetl., zugespitzt, sämmtl. fiederf.; Blfr. wie vor. 2. — An feuchten Waldsäumen, in Ausflüchen. 7—8. — Im Geb. sehr selten, bisher nur im N. der Elbe. 3 M. Ausflüch an der Berliner Ch.; Südsaum der Kreuzhorst.

3. Gruppe. **Monardeen.** Blfr. 2-lippig; zwei fruchtbar, unter der Oberlippe gleichlaufende Stbgf.

314. *Salvia*³⁾. L. **Salbey.**

R. röhrig-glockig, 2-lippig; Blfr. rachenf., Oberlippe helmf., Unterlippe 3-lappig; Stbgf. 2, die unfruchtbar fehlend od. kurz; Staubst.

1) Lat. Name für diese Gattung. — 2) Von *λύκος*. Wolf, u. *πούς*. Fuß. — 3) Lat. Name für *Salv. offic.*; von *salvus*, heil. gesund.

Fächer durch ein fadenf. Connectiv weit getrennt, das eine Fächer fehl-
schlagend.

A Blth. ansehnlich, kurzgestielt, in wenigblütigen Wirteln
ährenf. gestellt.

† S. officinalis. L. Gebräuchl. S. — St. krautig, Aeste nebst den jüngeren
Bl. graufilzig; Bl. gestielt, längl. bis lancettl., fein-runzelig; Wirtel meist 6-blütig;
Blfr. violett, selten weiß, blau od. roth. 5 — Aus Südeuropa. 6—7. — Vielfach in
Gärten; zuweilen verwildert.

771. S. pratensis. L. Wiesen-S. — St. krautig, nebst den Bl.=
stielen zottig, oberwärts nebst Deckbl., K. u. Blfr. drüsig-behaart;
Bl. runzelig, unterseits weichhaarig, doppelt-gekerbt, die wurzelst. lang=
gestielt, ei-herzf., mehr od. weniger eingeschnitten, die stengelst. längl.,
die unteren gestielt, die oberen sitzend; Deckbl. eif., zugespitzt, so lang
od. kaum so lang als der K., viel kürzer als die Blth.; Wirtel
meist 6-blütig; Blfr. groß, schön dunkel- od. hellblau, selten roth
od. weiß. 4 — Trockene Wiesen, Triften, Raine, grasige Anhöhen, Dämme,
Grasgr., Steinbr. 5—7 (9 u. 10). — Im Kalt-Fl., m. E., u. im M. häufig (auf
den Saal- u. Wipperiw. oft wie gef.); im Sand-Fl. u. im Dl. weniger häufig.

772. S. sylvestris. L. Wilder S. — St. krautig, kurz-grauh.,
drüsenlos, dicht-beblättert; Bl. fein-runzelig, unterseits graufilzig, einfach=
od. doppelt-gekerbt, die unteren gestielt, die oberen sitzend, längl.-lan-
cettl., stumpf od. spitz, allmählig an Größe abnehmend; Deckbl. eif.,
lang- u. fein-zugespitzt, länger als der K., so lang od. fast so lang
als die Blth., meist violett angelauten; Wirtel meist 6-blütig;
Blfr. mittl.-groß, violett od. dunkelblau. 4 — Sonnige Höhen,
Grasabh. der Wege. 6—10. — Im Kalt-Fl. zerstreut, im M. sehr selten; ver-
schwindet durch Bedeckung der Hügel u. Abhänge im Geb. mehr u. mehr. 3. B. 3 W.
Kalthöhen bei Säulb. u. Hohlweg Säulb.-Langenweddingen. 3 M. Höhenvarsl. B.; Com-
manbantenwerder am Damm der Eisen-Brücke; Chgr.-Abh. vor Dobendorf. 4 O. Weg
bei Wulferst. nach Wegeleben zu. 4 S. Weg Weiden-Sohlen; Frohe-Wesl.; * Gummelb.;
Mühlanger B. 5 S. Rathstaltbütte bei Staßfurt. 5 B. Grasabh. u. Pf. Aberst.; Gras-
abh. beim Parforcehaufe; Schloßberg Vernburg. — Ist von der vor. durch den reich-
beblätterten St., die schmälern Bl., die größeren Deckbl. u. die kleineren Blth. leicht zu
unterscheiden. — Erreicht im Geb. die Nordgrenze.

B. Blth. ziemlich klein, langgestielt, in vielblütigen, kugeligen, rispig=
gestellten Wirteln.

† S. verticillata. L. Wirtelständiger S. — St. nebst den Bl. kurz-zottig=
behaart; Bl. fast 3-eckig-herzf., ungleich-grob-sägezählig; Blth. vor u. nach der
Blthzeit hängend; Blfr. blau. 4 — Aus Süd- u. Mitteldeutschl. 7—8. — Im Geb. hier
u. da eingeschleppt. 4 O. Weg bei Wulferst., nach Wegel. zu. 4 E. Stadtmauer Krop-
penste. 4 S. Grasrand bei Frohe.

4. Gruppe. **Satureineen.** Blfr. 2-lippig; Stbgf. 4, von ein-
ander entfernt, oben auseinandergehend od. zineigend; Staubh.-Fächer
durch ein fast 3-eckiges Connectiv getrennt.

315. Origanum. L. **Dosten.**

K. röhrig, 5-zählig od. schief-gespalten; obere Blfr.-Lippe
gerade, ausgerandet, untere 3-lappig, die Lappen fast gleich; Stbgf. oben
auseinandertretend, vorragend. — Blth. klein, in zahlreichen, kurzen,
deckblättrigen Ähren, die rispigenartig gestellt sind.

773. O. vulgare. L. Gemeiner D. — St. nebst den Bl. weich=
haarig; Bl. gestielt, eif., kurz-zugespitzt, fast ganzrandig; Rispe dolden-
artig; Blth. vielehtig-2-häufig; Deckbl. eif., zugespitzt, oben roth
gefärbt; K. 5-zählig, Zähne gleich; Blfr. hellroth. 4 — Wälder, Ge-
büsch. 7—9. — Im Fl. u. Dl. zerstreut; 3. B. 1 C. Tomberg u. steinige Höhen zw.

Walbeck u. Schwanefeld. 2 N. Pudegrin; Planfensche F. (Hasselberg). 2 W. Mogäker F. (Oberhagen); Unterholzer F. 2 B. Grabower F. (Wolfskagen). 3 S. Saures F. 4 E. Safel. 4 Z. Bew. hohes Elbuis. bei Brambach.

774. *O. Majorana*. L. Majoran=D. (Mairan). — St. ästig; Bl. gestielt, elliptisch, stumpf, ganzrandig, graufilzig; Nehren oval; Deckbl. quer breiter, abgerundet, ungefärbt, graufilzig, dicht-dachig; K. halbrt, zahnlös od. schwach-3zählig; Blfr. weiß od. röthlich-weiß. ☉ u. ♀ — Gewürzpfl. aus Nordafrika. 7—8. — Häufig zum Küchengebrauch cult.

316. *Thymus*¹⁾. L. **Thymian.**

K. röhrig-glockig, 2-lappig, Oberlippe 3-zählig, Zähne kurz, 3-edig, aufwärts-gebogen, Unterlippe 2-zählig, Zähne lang, pfrieml.; K.-Schlund nach der Blüthe mit Haaren geschlossen; obere Blfr.-Lippe gerade, ausgerandet, untere 3-lappig; Stbgf. oben auseinander-tretend. — Aromatische, kleine Sträucher mit kleinen, ganzrandigen Bl.; Blth. klein, in endst. u. blattwinkl. Wirteln. —

Die Arten variiren: vieleichig-weiblich, mit kleineren Blth. u. eingeschlossenen od. verkümmerten Stbgf. — u. zwittrig, mit größeren Blth. u. vorragenden Stbgf.

775. *T. vulgaris*. L. Gemeiner T. — St. strauchig, sehr ästig; Bl. lineal, spitz, am Rande umgerollt, drüsig-punktirt; in den Achseln Blätterbüschel; Blfr. hellroth. ♀ — Gewürzpfl. aus Südeuropa. 5—6. — Zum Küchengebr. häufig cult.

776. *T. Serpyllum*. L. Feld=D. (Duendel). — St. strauchig, aufsteigend od. niederliegend; Bl. in den Blstiel verschmälert, elliptisch od. lineal-lancettl., drüsig-punktirt, kahl od. rauhh.; Blfr. rosenroth, selten weiß. ♀ — Trockene Höhen, Wälder, trockene Wälder, Raine, trockene Wiesen, Drieten, Grasabh., Graßgr., Wegränder, Steinbr. 6—9. — Variirt vielfach im Habitus, in der Behaarung, Größe der Bl. u. Länge der Stbgf. Zwei Var. treten besonders hervor:

α. *Chamaedrys*. Fr. (als Art). St. liegend-aufsteigend, nur an den Ranten behaart; Bl. eif.; Blth. in end- u. blattwinkl., ährenf., unten entfernten Wirteln.

β. *angustifolius*. Pers. (als Art). St. niederliegend, wurzeln, die nicht blühenden Zweige gestreckt, die blühenden gerade-aufrecht, kurz; Bl. lineal-lancettl., mit hervortretenden Seitennerven, am Grunde längl.-gewimpert; Blth. in endst., gedrängten, kopfartigen Wirteln. — Im Geb. gemein; die Var. α. auf besserem, β. auf schlechterem Boden, nam. auf magerem Sand.

317. *Satureja*. L. **Pfefferkraut.**

K. röhrig-glockig, gleichmäßig-5-zählig, 10-riehig; obere Blfr.-Lippe gerade, ausgerandet, untere 3-lappig; Stbgf. oben bogig-zsf. neigend. — Blth. in Wirteln.

777. *S. hortensis*. L. Gemeines P. (Bohnenkraut). — St. aufrecht, ästig, krautig, nebst den Bl. kurz; Bl. schmal- bis lineal-lancettl., spitz, drüsig-punktirt; Blth. klein, gestielt; Wirtel armbüthig, blattwinkl.; Blfr. lila, od. weiß mit violetten Punkten. ☉ — Gewürzpfl. aus Südeuropa. 7—9. — Zum Küchengebrauch häufig geb.

318. *Calamintha*. Mönch. **Calaminthe.**

K. röhrig, 2-lappig, 13-riehig, Oberlippe 3-zählig, Unterlippe 2-zählig; sonst wie *Satureja*.

1) *Thimo*. griech. Name für Thymian, Duendel, von *Tho*, opfern; wegen des Gebrauchs der Pfl. beim Opfer.

778. *C. Acinos*. Clairv. Feld-C. — St. aufrecht od. aufsteigend, am Grunde meist ästig u. öfters wurzelnd, nebst den Bl. kurz; Bl. gestielt, eif., spitz, entfernt-gesägt; Blth. kurz-gestielt; Wirtel meist 6-blüthig, blattwinkelst., am Ende der Zweige eine lockere Aehre bildend; Röhrlund behaart; Blfr. blaß-violett, doppelt so lang als der R.; Frucht-feld an der Spitze durch die anliegenden Zähne geschlossen. ☉ — Hügel, Haidestellen, Wald- u. Begränder, Raine, Grasgr., Steinbr.; auch Aecker, bes. in Esparsette. Auf Kalk- u. Sandboden. 5—10. — Im Kalk-Fl., n. E., nam. in den eigentl. Kalkgebirgen u. auf den Höhen mit nord. Grund, häufig; auch im N. weit nicht selten.

319. *Clinopodium*. L. **Wirbeldost.**

Wirtel von einer aus horstl. Deckbl. zsgesetzten Hülle gestützt; sonst wie *Calamintha*.

779. *C. vulgare*. L. Gemeiner W. — St. aufrecht od. aufsteigend, meist am Grunde wurzelnd, nebst den Bl. zottig-behaart; Bl. gestielt, eif., gezähnt; Blth. zieml. ansehnl., gestielt, in vielblth., end- u. blattwinkelst., kugeligen Wirteln; Hülle so lang als der R. u. wie dieser stark gewimpert; Blfr. purpurroth, selten hellroth od. weiß. ♀ — Richte Wälder, Raine, Gesträuch, Hecken. 7—10. — Im N. u. N. häufig, ebenso im Sand-N. u. im N. der Bode; im übrigen N. selten (z. W. Lauenholz).

5. Gruppe. **Melissineen**. Blfr. 2-lappig; Stbgf. 4, von einander entfernt, oben auseinandergehend od. zneigend; Staubz.-Fächer an der Spitze zstoßend.

320. *Melissa*¹⁾. L. **Melisse**.

R. röhrig-glockig, oberseits flach, 2-lappig, Oberlippe 3-zählig, Zähne kurz, 3-eckig, aufwärts-gebogen; Unterlippe 2-zählig, Zähne mit pfrieml.-verlängerter Spitze; obere Blfr.-Lippe concav, untere 3-lappig; Stbgf. oben bogig-zneigend.

780. *M. officinalis*. L. Gebräuchliche M. (Citronen-Melisse). — St. aufrecht, ästig; Bl. gestielt, eif., grob-gekerbt-gesägt, die unteren an der Basis herzf.; Blth. gestielt, in blattwinkelst. Wirteln; Blfr. weiß, länger als der R. ♀ — Aus Süddeutschland. 7—8. — In Gärten öfters geb.

† *Hyssopus*. L. **Ysop**.

R. röhrig-trichterf., gleichm. 5-zählig; obere Blfr.-Lippe 2-sp., untere 3-lappig, Mittellappen größer, verkehrt-herzf.; Stbgf. oben auseinandertretend; Staubz.-Fächer zuletzt in einer Linie wagrecht-ausliegend.

† *M. officinalis*. L. Gem. M. — St. strauchig, ästig; Bl. lineal-lanceoll., ganzrandig; Blth. in endst., einseitwendigen, ähren-gestielten Wirteln; Blfr. blau, zuweilen roth od. weiß. ♀ — In Süddeutschl. wild. 7—8. — Häufig in Gärten zur Einsamung; auf Mauern u. Friedhöfen zuweilen verwildert.

6. Gruppe. **Nepeteen**. Blfr. 2-lappig; Stbgf. 4, unter der Oberlippe genähert u. gleichlaufend, die oberen (inneren) länger.

321. *Nepeta*. L. **Saßemünze**.

R. röhrig, 5-zählig; obere Blfr.-Lippe flach, gerade, 2-sp., untere 3-lappig, der Mittellappen größer, concav; Stbgf. nach dem Verblühen auswärts-zurückgebogen. — Blth. in gestielten Wirteln.

1) Von *μέλισσα*. Biene; als Nahrungswfl. für die Bienen.

781. *N. Catária*¹⁾. L. Gemeine K. — St. aufrecht, ästig, weichh.; Bl. gestielt, eif., spig, am Grunde herzf., grob-gesägt, unterseits fein-grausilzig; Wirtel reichblth., gedrungen, an der Spitze des St. u. der Zweige, in oben gedrängten, unten lockeren Trauben; K. filzig-zottig; Blfr. fast doppelt so lang als der K., weiß ins Rötliche, Unterlippe rotz-punktirt. ♀ — Dorffstr., Gärten; auch wohl Wege, Weidengeb., Bäche. 7—10. — Im Geb. nicht selten, jedoch wenig gefellig.

322. *Glechóma*. L. **Gundelrebe.**

K. walzl., 5-zählig; obere Blfr.-Lippe flach, gerade, 2-sp., untere 3-lappig, Mittellappen verkehrt-herzf., flach; Staubb. paarweise in ein Kreuz gestellt.

782. *G. hederácea*. L. Gemeine G. (Gundermann). — St. niederliegend, wurzelnd, Zweige aufrecht od. aufsteigend; Bl. lang-gestielt, gefeibt, die unteren nierenf., die oberen fast herzf.; Blth. kurz-gestielt, in blattwinkelst., armbth. Wirteln; Blfr. doppelt so lang als der K., hell-violett mit dunkleren Flecken. ♀ — Wälder, Haine, Weidengeb., Bäume, Dorffstr., Futterfr., Weg- u. Ackerländer, Grasgr., Wiesen, Bäche, Ufer. 4—7. — Gemein.

7. Gruppe. **Stachydeu.** Blfr. 2-lippig; Stbgf. 4, unter der Oberlippe genähert u. gleichlaufend, die unteren (äußeren) länger; Zähne des Frfelchs in der Regel abstehend.

323. *Lámium*²⁾. **Zaubeneffel** (Bienenjaug).

K. röhrig-glockig, 5-zählig; Blfr. rachenf., Oberlippe helmf., ungetheilt od. schwach-ausgerandet; Unterlippe mit breitem, verkehrt-herzf. Mittellappen, Seitenlappen sehr klein, zahnf. od. fehlend; Blfr.-Röhre innen mit od. ohne Haarfranz. — Blth. in blattwinkelst. Wirteln; Staubb. (u. A.) bärtig.

1. Rotte. Blfr.-Röhre gerade, inwendig nackt.

783. *L. amplexicaule*. L. Stengelumfassende Z. — St. am Grunde ästig, Aeste bogig-aufsteigend; Bl. ungleich-grob-gefeibt, die unteren herzf-eif. od. rundl., gestielt, die blüthenst. sitzend, od. fast sitzend, halb-stengelumfassend, rundl. od. nierenf., fast gelappt: die oberen Wirtel nahe-, die unteren weit-entfernt-sitzend; Röhre vor u. nach der Blthzeit zsschließend; Blfr. mittelgroß, purpurroth, Oberlippe zottig-behaart. ☉ — Acker, Gärten; auch Dorffstr., Grasgr. 4—10. — Im Frühjahr u. Herbst meist heimlich blühend, d. h. die Blfr. öffnet sich nicht u. tritt nicht aus dem K. heraus. — Gemein.

+ *L. incisum*. Willd. (*L. hybridum*. Vill.) Eingeschnittene Z. — Bl. ungleich-eingeschnitten-gefeibt, die unteren eif. od. rundl., gestielt, die blüthenst. kurz-gestielt, eif., fast rautenf., Müel verbreitert; Röhre nach der Blthzeit abüebend; Blfr. zieml. klein, hell-fleischroth. ☉ — Acker, Gärten. 3—10. — Zuweilen eingeschneppt; unbeständig.

2. Rotte. Blfr.-Röhre über der Basis gekrümmt, innen mit einem Haarfranze.

784. *L. purpúreum*. L. Rothe Z. — St. aufrecht od. aufsteigend, einfach od. am Grunde ästig, meist in der Mitte blattlos, oben dicht-beblättert; Bl. ei-herzf., gefeibt, die unteren lang-gestielt, die blüthenst. kürzer-, doch deutl.-gestielt, fein-gefeibt, zugespitzt; Wirtel genähert; Röhre

1) Von catus, Kater; weil die Katzen die Pfl. des Geruchs wegen aufsuchen sollen. —

2) Lat. Name für die Gattung Zaubeneffel.

nach der Blthzeit abstehend; Blkr. zieml. klein, purpurroth, sehr selten weiß; Oberlippe kurzhaarig. — Pflanze sehr übelriechend. — ☉ — Gärten, Acker, Dorffstr., auch Grasgr. 3—10. — Gemein.

785. *L. maculatum*. L. Geflechte Σ . — St. aufrecht od. aufsteigend, gleichmäßig beblättert; Bl. gestielt, ei-herzf., zugespitzt, grob-ungleich-gekerbt-gesägt, im Frühjahr häufig weiß gefleckt; Wirtel gleichmäßig entfernt; Blkr. ansehnlich, purpurroth, selten blaßroth od. schneeweiß; Blkr.-Röhre bauchig, nicht, od. nur undeutlich eingeschnürt. \uparrow — Wälder, Haine, Gebüsch, Zäune, Erlendr., Bäche, Ufer. 4—10. — Im \mathcal{N} . häufig (in den Saalforsten gemein); auch im \mathcal{N} . nicht selten; im \mathcal{H} . weniger häufig.

786. *L. album*. L. Weiße Σ . — \mathcal{W} . kriechend; St. aufsteigend; Bl. gestielt, ei-herzf., zugespitzt, grob-gekerbt-gesägt, nie gefleckt; Wirtel gleichmäßig entfernt; Blkr. ansehnlich, weiß, Lippen gelblich-weiß, die untere mit gelb-grünen Flecken; Blkr.-Röhre bauchig, über der Basis kerbartig eingeschnürt; Staub. schwarz. — \uparrow Dorffstr., Zäune, Dämme, Grasgr., Bäche, Ufer, feuchtes Gebüsch. — Im ganzen Geb. gemein.

324. Galeobdolon. Huds. Goldweissel.

R. trichterf.-glockig, 5-zählig; Blkr. rachenf., Oberlippe helmsf., ganzrandig; Unterlippe 3-lappig, Lappen lancettf., zugespitzt, der mittlere länger; Blkr.-Röhre innen mit einem schiefen Haarfranze; Staub. fehl.

787. *G. luteum*. Huds. Gelbe \mathcal{G} . — \mathcal{W} . kriechend; St. aufsteigend, mit rankenden Ausläufern; Bl. gestielt, eif., gekerbt, am Grunde herzf. od. gestutzt, im Frühjahr u. Herbst, bes. die Bl. der Ausläufer, weiß gefleckt; Blth. sitzend, in blattwinkelst. Wirteln; Blkr. ansehnlich, goldgelb. \uparrow — Laubwälder, Erlendr., feuchtes Gebüsch. 5—6. — Im Sand- \mathcal{H} . u. im \mathcal{N} . nicht selten, im Kalt- \mathcal{H} . weniger häufig; fehlt im \mathcal{W} .

325. Galeopsis. L. Hohlzahn.

R. röhrig, 5-zählig, Zähne stachelig-begrannt; Blkr. rachenf., Oberlippe helmsf., ganzrandig; Unterlippe 3-lappig, am Grunde beiderseits mit einem kegelf., hohlen Zahne; Seitenlappen eif., Mittel-lappen größer, mehr od. weniger ausgerandet; Staub. mit 2 Klappen aufspringend. — Blth. in blattwinkelst. Wirteln.

788. *G. Ladanum*. L. Aker- \mathcal{H} . — St. weichhaarig, einfach od. ästig, unter den Gelenken nicht verdickt; Bl. gestielt, längl. bis lineal-lancettl., entfernt-angedrückt-sägezählig; Blkr. purpurroth, Unterlippe mit einem gelben, roth-geaderten Fleck. ☉ — Acker; bes. auf Kalt- u. Sandb. 7—10. — Wendert ab in der Behaarung, Breite der Bl. u. Größe der Blth.: *G. latifolia*. Hoffm. (als Art). Bl. längl. bis längl.-lancettl.; St. oberwärts untermischt-brüßig-behaart; Blkr. mittelgroß. — β . *canescens*. Schult. (als Art). St. brüßenlos, nebst den Bl. dicht-grauhaarig; Bl. lineal-lancettl. — Im Sand- \mathcal{H} . u. \mathcal{N} . häufig, doch fast nur die Var. α .; ebenso im Kalt- \mathcal{H} . auf den Hügeln mit nord. Grand u. in den eigentl. Kaltgegenden.

789. *G. Tétrahit*. L. Gemeiner \mathcal{H} . — St. ästig, rückwärts horstig-steifh., unter den Gelenken verdickt; Bl. lang-gestielt, eif. bis ei-lancettl. u. lancettl., lang-zugespitzt, gekerbt-gesägt; Blkr. mittelgroß od. zieml. klein, hellroth od. weiß; Unterlippe mit einem gelben, roth ge-aderten Fleck. ☉ — Acker, Grasgr., Dorffstr., Wälder, Weidgeb., Bäche. 7—9. — Variirt mit größeren u. kleineren Blth., mit grünen od. mehr od. weniger

dunkel gefärbten *R.*, mit längeren od. kürzeren *R.*-Grannen u. in Form u. Färbung der Unterlippe: *β*. bifida. Boeninghausen (als Art). Mittellappen der Unterlippe längl., ganzrandig, an der Spitze ausgerandet, später am Rande zurückgerollt. — Gemein; die Var. *β*. in schattigen Wäldern.

190. *G. versicolor*. Curt. Bunter *G.* — St. u. Bl. wie vor.; *R.* gelb-grün; Blfr. ansehnl., hellgelb, Mittellappen der Unterlippe dunkelgelb mit violettem Fleck. ☉ — Laubwälder, Heine, Erlsenbr.; auch auf Aesern im Getreide. 7—9. — Variirt: *β*. mit halb so großen Blth. (saum mittelgroß). Diese Var. unterscheidet sich von *G.* Tetrach. nur durch die Farbe der Blfr. u. des *R.* — Im Sandst. u. im Th. nicht selten, u. meist sehr gesellig, oft wie gej. bei Erlsenbr.; unter dem Getreide seltener, aber auch hier gesellig (1 B. A. bei Bläz. 2 W. A. zw. Vauenholtz u. Karst. 2 B. A. bei Burg; A. am Parkauer See; A. bei Gießen. 3 M. A. zw. Süßs. u. Magdb. 4 S. A. der Försterei Vogelgang); — auch im A. der Elbe (2 W. Wolmirn. A.; Vauenholtz. 3 M. am Niederiger Bsch. im Getreide. 4 B. Grünberger A.; Nonneier A.; Lödderiger A. 4 Z. Aen am Elbdamm; Unterbusch). Die Var. *β*. mit kleinen Blth. nicht häufig (3 M. Saum Wablig. 3 L. Leb. Bürgerhofs. 4 B. Ehle mit Erlsen bei Gommern. 4 Z. Jüttrichauer Bsch.; Buchhofs).

326. *Stachys* 1). L. **Jicst.**

R. röhrig-glockig, 5-zählig; Blfr. rachenf., Oberlippe helmf., gewölbt, Unterlippe 3-lappig, Lappen stumpf, der mittlere größer, abgerundet od. ausgerandet, die Seitenlappen zurückgeschlagen; Blfr.-Röhre innen mit einem Haarkranz; Stbgf. nach dem Verblühen zugebreht; Köpfe oben abgerundet. — Blth. sitzend od. sehr kurz gestielt, meist in ährenf. zugestellten (am Grunde oft unterbrochenen) Wirteln.

1. Rotte. Wirtel reichblüth.; Blfr. roth.

791. *S. germanica*. L. Deutscher *J.* — St. meist einfach, nebst den Deckbl. u. *R.* dicht-wollig; zottig, weiß-seidenglänzend; Bl. gestielt, eif. bis längl., grob-geädert-gekerbt, wollig-filzig, die unteren am Grunde herzf., die blüthenst. sitzend; Blfr. zieml. klein, hellroth. ☉ — Anhöhen, Triften, Heine, Grasgr., Weg- u. Waldbränder, Bäche. Liebt Kalk- u. Lettenboden. 7—10. — Im Kaltst. n. C., u. im Th. zieml. häufig; 1. B. 1 C. Weg Walbed-Vohden, u. feineige Höhen zw. Walbed u. Schwanefeld auf uncul. Boden u. in Esparlette (reichl.). 2 N. Höhe bei Alleringersl.; Trift an der Beber weilt. von Emden; Kühnertische; Beltheimsburg, Hain u. Hohlweg bei Alvensl. 3 S. am Hohen A. u. in der Umgegend nach Befend. u. Heind. zu. 3 W. Wangl. nach Damerl. zu; (reichl.) Weg u. Triftabh. zw. Sülldorf u. Thalmühle. 3 M. Botirine, bei. bei der Klappermühle, u. weiter bis über Wotersd. (reichl.) 3 MÖ. Trift neben dem Jiragr. südl. vom Dornerberg (reichl.). 4 O. Schloßgr. Hornhausen u. am Goldbach. 4 S. Trift zw. Westerhülen u. Prohle, umgedert. 4 B. Trift zw. Cressow u. Prödel. 4 Z. Feldweg zw. Güterglück u. Hohenlepta; Ch.-Rand bei Hohenlepta; Feldweg nach Bades; Quertelgr. zw. Kernen u. Stedeb; Chgr. von Steus. 5 S. Weggr. Athenst.-Gänsefurth. 5 B. Weg bei Gramsdorf.

2. Rotte. Wirtel armbüthig; Blfr. roth.

792. *S. sylvatica*. L. Wald-*J.* — W. auslaufend, Ausläufer fadenf., gleichstark; St. aufrecht, oben ästig, rauhh., oberwärts mit untermischten Drüsenh.; Bl. rauhh., breit-eif. herzf., zugespitzt, grob-geädert, zieml. lang-gestielt; Wirtel 2—6-blüthig; Blfr. mittelgroß (mehr als doppelt so lang als der *R.*), braunroth, die Unterlippe weiß-gescheckt. Pfl. widrig riechend. ♀ — Schattige Wälder, Heine, Gebüsch, Dorfäune. 6—9. — Im Geb. häufig.

793. *S. palustris*. L. Sumpf-*J.* — W. auslaufend, Ausläufer an der Spitze keulenf. verdickt; St. aufrecht, meist einfach, mit abwärts-

1) *στάχυς*; Mehre; wegen der ährig-gestellten Wirtel.

gebogenen Haaren besetzt; Bl. weichh., längl.-lancettl. od. schmal-lancettl., gefägt, am Grunde abgestutzt od. leicht-herzf., die unteren sehr kurz-gestielt, die oberen sitzend; Wirtel 6–12-blüthig; Blkr. mittelgroß (doppelt so lang als der K.), purpur- od. fleischroth, Unterlippe weiß-geheckt. ♀ — Feuchte Acker, Aushliche, Teichränder, Wassergr., Bäche, Ufer, Weidengeb., Erlentr., feuchte Wälder. 6–8. — Im Geb. sehr häufig.

793. u. 792. *S. palustris* × *S. sylvatica* (*S. ambigua*, Sm.). — W. auslaufend, von den Ausläufern einige an der Spitze verdidt, andere nicht; St. einfach od. oben wenig-ästig; Bl. etwas rauh, breit-längl.-lancettl., scharf, fast grob-geägt, mehr od. weniger lang-gestielt; Wirtel 6-blüthig; Blkr. mittelgroß, braunroth od. hellroth. ♀ — In der Nähe der Eltern. 7–8. — Im Geb. hin u. wieder u. wegen der leichten Vermehrung durch die Ausläufer meist gesellig. 1 C. Schierholz. 2 N. Veltheimische F. (Gr. Daffelböden) (reichl.); Alvensl. F. (nördl. Erlengrund); Neuhalbensl. F. (Winters Wdh.); 2 B. Bürgerholz.

794. *S. arvensis*. L. Acker-3. — St. vom Grund aus ästig, mit wagrecht-abstehenden Haaren besetzt; Bl. zerstreut-behaart, eif., stumpf, am Grunde leicht-herzf., geferkbt, die oberen gestielt, die oberen sitzend; Wirtel 2–6-blüth.; Blkr. klein (etwas länger als der K.), hellroth, selten weiß, die Unterlippe mit dunkelrothen Flecken. ☉ — Feuchte Acker. 7–10. — Im Geb. zieml. häufig, bes. auf kalk. u. Thonboden; z. B. 1 C. A. Walbed; Hödingen 1 B. A. Scherneck; Nüttdorf; Colbitz. 2 N. A. im u. am Alvensl. Höhenzug, u. bei Neuhaldensl. 2 W. A. Rogas; Meigden. 2 B. A. bei der Gütterischen Ziegelei; bei der Grabower Dusch-Ziegelei; 3 S. A. Marienborn; Sommerödenburg; Welsdorf; Ergl.; Annend.; Eisl.; Wormsd. u. in den andern Feldmarken in der Nähe des hohen S. nebst Seehausen u. Anpürth. 3 M. A. an der Berliner Ch., am Biederiger Wdh. u. bei Biederig. 3 MÖ. A. Dannigkow. 3 L. A. Amt Lochau; Göbel; Kleps. 4 O. A. Odsersl.; Gr. Wsl. 4 E. A. Tallb.; Heteborn u. um den Hafel. 4 S. Schöneb. Wuschfeld; A. Grünwalde. 4 B. A. Leiskau; Gödnitz; Tornitz u. Werkleiz; Breitenhagen; Hödderig; Rühren. 4 Z. A. Jerbit; am Boner Teich; Köslau; Eufigte. 5 B. A. Gr. u. Al. Schierstedt.

3. Notte Wirtel armbüth.; Blkr. gelblich-weiß.

795. *S. annua*. L. Jähriger 3. — St. 8–24 cm. h., gerade-aufrecht, ästig, weichh.; Bl. gestielt, fast kahl, geferkbt-gefägt, eif. od. eif.-längl. bis lancettl., die blüthenst. schmal-lancettl., zugespitzt, grannenlos; Wirtel 4–6-blüth.; K. zottig, Zähne schmal-lancettl., pfrieml.-stachelspitzig, fast bis zur Spitze behaart; Blkr. weiß, mit blaßgelber, roth-punktirter Unterlippe; Unterlippe kürzer als die Blkr.-Röhre. — Kalkliebend. ☉ — Acker. 7–10. — Nur im Kalt-Fl. u. auch hier nicht häufig. 4 S. A. der Weiendorfer B. 5 C. *A. der Jenfer B. (reichl., sw. wie gef.). 5 B. A. Höhenborf; A. der Höhen zw. Al. Schierstadt u. Giersl.; der Höhen bei Bernburg; der Krüchern'schen Mühlberge; der Höhen bei der Georgsburg (Kömnern).

796. *S. recta*. L. Gerader 3. — St. 30–60 cm. h., aufsteigend-aufrecht, ästig, kurz-steifh.-scharflich; Bl. kurz-gestielt, behaart, ange-drückt-sägezählig, längl.-schmal-lancettl., die blüthenst. schmal-lancettl., fein-zugespitzt, begrannt; Wirtel 6–10-blüth.; K. kurz-steifh., Zähne 3-edig, zugespitzt, begrannt; Blkr. gelblich-weiß, Unterlippe mit violetten Streifen u. Punkten, sehr lang, länger als die Blkr.-Röhre. ♀ — Sonnige Höhen, feintige od. sandige Abhänge; auch auf Mauern, Friedhöfen, in Kiesgr. 6–9. — Im Kalt-Fl. u. im El. nicht selten. — Von der vor., außer durch Größe, Habitus u. Standort, bei. durch die begrannnten blüthenst. Bl. u. K.-Zähne u. durch die lange Unterlippe unterschieden.

327. *Betónica*. L. *Betonic*.

K. röhrig-glockig, 5-zählig; Blkr. rachenf., Oberlippe gewölbt, zuletzt fast flach; Unterlippe 3-lappig, Lappen stumpf, der mittlere größer, meist geferkbt; Blkr.-Röhre innen ohne Haarfranz; Rüsse oben abgerundet.

— Blth. in einer Wirtel-Aehre, meist noch mit einem entfernten, blattwinkelst. Wirtelhaare.

797. *B. officinalis*. L. Gebräuchl. B. — St. aufrecht, einfach, mit langen Internodien; Bl. eif.-längl., stumpf, am Grunde herzf., grob-gekerbt, die wurzelst. lang-gestielt, die stengelst. abnehmend kürzer; K. aderlos, Zähne begrannt; Blfr. purpurroth, selten weiß, außen dicht flaumh.; Stbgf. kürzer als die halbe Oberlippe. ♀ — Lichte Wälder, Haine, Gebüsch, Wiesen. 6—10. — Im Geb. nicht selten u. meist gesellig. — Variirt mit behaartem od. kahlem St. u. K.; bei uns bisher nur die behaarte Var. beobachtet.

328. Marrúbium. L. Andorn.

K. röhrig-trichterf., 5—10-zählig; Blfr. 2-lappig, Oberlippe gerade, aufrecht, ganz od. gesp., Unterlippe 3-lappig, der Mittellappen breiter, Röhre innen mit einem Haarfranze; Stbgf. nebst Gf. in der Blfr.-Röhre verborgen; Rüsse 3-fantig, oben abgestutzt.

798. *M. vulgare*. L. Gem. A. — St. weiß-filzig, am Grunde ästig; Bl. rundl.-eif., in den Blstiel auslaufend, runzelig, ungleich-gekerbt, unterseits grau-weiß-filzig, oberseits grau-grün; Wirtel viel-blth., kugelig, blattwinkelst.; K. filzig, 10-zählig, Zähne hakig-begrannt; Blfr. klein, weiß. ♀ — Dörfer, Begränder, trockene Hügel, Triften. 6—10. — Im Geb. häufig, in den Sand- u. Kalkgebenden meist gemein.

329. Ballóta. L. Ballote.

K. röhrig-trichterf., stark-10-nervig, 5-zählig; Blfr. rachenf., Oberlippe schwach-gewölbt, ausgerandet, Unterlippe 3-lappig, der Mittellappen breiter, verkehrt-herzf.; Röhre innen mit einem Haarfranze; Stbgf. länger als die Blfr.-Röhre, nach dem Verblühen gerade; Rüsse oben abgerundet. — Blth. in blattwinkelst. Wirteln.

799. *B. nigra*. L. Schwarze B. (Gottesvergeß). — St. ästig, nebst den Bl. weichh.; Bl. gestielt, eif., grob-geäbt; K.-Zähne begrannt; Blfr. mittelgroß, röthlich-violett (selten weiß), Unterlippe weiß-geadert. ♀ — Dörfer, Zäune, Gärten, Anlagen. 6—10. — Variirt im Habitus, in der Behaarung u. in der Form der K.-Zähne. — Sehr gemein.

330. Leonúrus¹⁾. L. Löwenichwanz.

K. röhrig-trichterf., 5-nervig, 5-zählig; Blfr. rachenf., Oberlippe gewölbt, ganzrandig, Unterlippe 3-lappig, Lappen 3gerollt, Röhre innen mit einem Haarfranze; Stbgf. aus der Blfr.-Röhre hervorragend, die unteren nach dem Verblühen gedreht u. auswärts gebogen; Rüsse 3-fantig, oben abgestutzt. — Blth. in blattwinkelst. Wirteln.

800. *L. Cardíaca*²⁾. L. Gem. L. (Herzgespann). — St. meist ästig, nebst den Bl. behaart; Bl. gestielt, tief-ingeschnitten-säge-zählig, die unteren herzf. od. dreieif., handf.-5-sp., die oberen schmäler, 3-sp., am Grunde keilf.; Kelch kahl, Zähne derb-schachelspizig; Blfr. zieml. klein, rosenroth, lang-weißzottig-behaart, Oberlippe aufrecht, später zurückgeschlagen, Unterlippe zu einem längl. 3sp. 3gerollt. ♀ — Dörfer, Zäune. 6—10. — Im L. sehr häufig u. auch im übrigen Geb. nicht selten.

1) Von *léon*, Löwe, u. *ovgá*, Schwanz, Schweif; mit Bezug auf den langen, schweifartigen Blthstand. — 2) *καρδια*, Herz, *καρδιακός*, zum Herzen gehörig; wegen früheren Gebrauchs gegen Herzkrankheiten.

331. Chaiturus. Host. **Kagenschwanz.**

K. röhrig-trichterf., 5-zählig; Blfr. 2-lippig, Oberlippe schwach-vertieft, Unterlippe 3-lappig, Röhre ohne Haarkranz; Stbgf. nach dem Verblühen nicht gedreht; Rüsse 3-fantig, oben abgestutzt. — Blth. in blattwinkelf. Wirteln.

801. *C. Marrubiastrum*. Rb. Andornartiger K. — St. schlank-aufrecht, einfach od. ästig, Nester aufrecht, kurz-weichhaarig; Bl. gestielt, grob-sägezählig, oberseits grün, unterseits fein-grauweiß-filzig; K. grau-filzig, Zähne weichstachelig-begrannt; Blfr. klein, kürzer als die K. Grannen, hell-rosenroth, weiß-zottig-behaart. ☉ — Wald- u. Wegränder, Zäune, Gräsgr., Gebüsch, Weidenw. 7—10. — Im N. der Elbe häufig; im übrigen N. u. im D. sehr selten (2 W. Graben am Feldwege zw. Wolmirjt. u. Samswegen. 3 L. Vogelremise unweit der „alten Kirche“ zw. Drenzig u. Söhnsiaz. 4 O. Amtsgarten Döbersl. (reichl.). 4 B. Zaun u. Weggr. N. Rosenburg. 5 C. Gartenzaun Schwarz); im F. noch nicht beobachtet. — Hat mit *Leonurus Card.* Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber sofort durch den schlanken Habitus, durch die unterseits filzigen, u. nur grob-gesägten, aber nicht eingeschnittenen Bl., u. durch den filzigen u. weich- (nicht herb-) fachtelig-begranneten K.

8. Gruppe. **Scutellarineen.** Blfr. 2-lippig; Stbgf. 4, unter der Oberlippe genähert u. gleichlaufend, die unteren (äußeren) länger; K. 2-lippig, die obere Lippe ungetheilt od. kurz-3-zählig; Ferkelch durch die aufeinanderliegenden Lappen flach-geschlossen.

332. *Scutellaria*. L. **Helmkraut** (Schildkraut).

K. kurz-glockig, 2-lippig, Lippen ungetheilt, die obere auf dem Rücken mit einer vertieften Schuppe; Blfr. rachenf., Oberlippe gewölbt, 3-sp., Unterlippe ungetheilt, Röhre ohne Haarkranz. — Blth. (u. N.) einzeln, blattwinkelf., kurz-gestielt, eine beblätterte, einseitigwendige Traube bildend.

802. *S. galericulata*. L. Gemeines H. — W. kriechend; St. aufsteigend, ästig; Bl. mehr od. weniger kurz-gestielt, längl.-lancettl., entfernt-gekerbt-gesägt, am Grunde schwach-herzf.; K. fahl od. kurz-flaumh.; Blfr. mittelgroß, violett-blau. ♀ — Feuchte Wälder, Erlenbr., Wasserggr., Teiche, Bäche, Ufer, feuchte Wiesen, Torfstiche; auch überschwemmt gew. Acker. 6—9. — Im Sand-N., D. u. Sand-N. häufig, auch im N. der Bode nicht selten; im übrigen Geb. weniger häufig.

803. *S. hastifolia*. L. Spießblättr. H. — W. u. St. wie vor.; Bl. sehr kurz-gestielt, längl.-lancettl., ganzrandig, am Grunde spießf.; K. kurz-drüsig-behaart; Blfr. über mittelgroß, violett-blau, unten weißlich. ♀ — Feuchte Wälder, Gebüsch, Weidenw., Ufer, Gräben, Teiche, feuchte Wiesen. 6—8. — Im N. der Elbe häufig, auch im N. der Bode nicht selten; im übrigen Geb. sehr selten (3 W. Duerggr. zw. Wolmirjt. u. Samswegen).

† *S. altissima*. L. Höchste H. — St. aufrecht; Bl. zieml. lang-gestielt, breit-herzf., grob-gekerbt-gesägt; blühenst. ungleich kleiner, ganzrandig, deckblattartig; Blfr. mittelgroß, violett-blau. ♀ — Aus dem südd. Europa. 6—7. — In Parkanlagen zuweilen verwildert (2 N. Erl. Schloßpark, in Menge).

333. *Prunella*. L. **Braunheil.**

K. röhrig-glockig, 2-lippig, Oberlippe abgestutzt, 3-zählig, Unterlippe gespalten, 2-zählig; Blfr. rachenf., Oberlippe helmf., ganzrandig, Unterlippe 3-lappig, Mittellappen größer, Röhre innen mit einem Haarkranz; die längeren Stbgf. an der Spitze mit einem Zahne od. Höcker. — Blth. in 1—3-blüthigen Wirteln, die eine endst., deckblättr. Mehre bilden.

804. *P. vulgaris*. L. Gemeines B. — St. am Grunde wurzelnd, aufsteigend; Bl. gestielt, längl.-eif., ganzrandig od. gezähnt; Mehre meist von 2 sitzenden Bl. gestützt; Blfr. mittelgroß, doppelt so lang als der K., violett, selten roth od. weiß; Stbgf. an der Spitze mit einem dornf. Zahne. ♀ — Wiesen, Triften, Raine, Grasgr., lichte Wälder, Weidengeb., Ufer. 7–10. — Gemein.

805. *P. grandiflora*. Jacq. Großblüthiges B. — St. u. Bl. wie vor.; Mehre gestielt (ohne Stützblätter); Blfr. ansehnl., 3–4-mal so lang als der K., violett; Stbgf. an der Spitze mit einem kleinen Höcker. ♀ — Trockene Hügel, Steinbr., Waldsäume. Kaltliebend. 7–10. — Im Kalt-Fl., m. C., (bes. auf den Hügeln mit nord. Grund) zieml. häufig. 3. A. 2 N. Triftbügel an der Wever bei der Rosenmühle; Uferabhänge des Papenteichs; Frieherb. bei Alvensl. u. Hohlweg nach Gr. Germerst. 3 S. Kalkanhöhe bei Belsd.; Hohes u. Saures D. 3 W. Henneberg; Anh. zw. Langenwedde u. Süld. 3 M. Hohenwarst. B.; Schnarsl. B.; Hängelb. 3 M. Ohgr. zw. Redlig u. Mödern (verschleppt). 4 E. Hattelberg, südl. Saum des Hattel u. Str. um den Hattel. 4 S. *Mühltinger B.; Frobier u. Söhlenische B. 5 B. Trittabh. am Sanderst. Schießberge, u. zw. Schießb. u. Sanderst. Buch.

805 u. 804. *P. grandiflora* × *P. vulgaris*. — Oberste Stengelbl. fast an der Blthähre; Zähne der oberen Kelchlippe sehr kurz (wie bei vulg.); Stbgf. mit einem kleinen Höcker (wie grandifl.); Blfr. in der Größe die Mitte zw. vulg. u. grandifl. haltend. ♀ — Zwischen den Eltern: 2 N. Hohlweg bei Alvensl. nach Gr. Germerl. zu.

9. Gruppe. **Ajugoiden**. Blfr. (scheinbar) 1-lappig; Stbgf. 4, die unteren (äußeren) länger.

334. *Ajuga*. L. Gänzel.

K. eif.-glockig, 5-zählig; obere Blfrlippe sehr klein, 2-zählig; untere 3-lappig, Mittellappen größer, verkehrt-herzf.; Blfr. Höhre innen mit einem Haarfranze.

1. Rutte. Blth. in reichblth. Wirteln, die eine Deckblättr. Mehre bilden; Haarfranz nicht unterbrochen. — St. einfach.

806. *A. reptans*. L. Kriechender G. — St. schwach-behaart, am Grunde mit Ausläufern; Bl. eif., geschweift-geterbt, gezähnt od. ganzrandig, die unteren in den Blstiel auslaufend, die oberen sitzend; unterste Deckbl. schwach-gezähnt, die oberen ganzrandig; Blfr. mittelgroß, blau, zuweilen roth od. weiß. ♀ — Feuchte Wälder, Haine, Erlendr., feuchte Wiesen, Grasgärten, Bäche. 5–6 u. 8–9. — Im Geb. meist häufig.

807. *A. genevensis*. L. Haariger G. — St. dicht-zottig-behaart, ohne Ausläufer; Bl. längl., herbig-gezähnt, die unteren in den Blstiel verschmälert, die oberen sitzend; untere Deckbl. stark-gezähnt od. geflappt (meist 3-lappig), die obersten ganzrandig; Blfr. mittelgroß, blau, zuweilen roth od. weiß. ♀ — Anhöhen, trockene Wälder, Haiden, Moorzweifen, Grasgr.; auch sandige Bruchäcker. — Auf Sand u. Kalk. 5–7 u. Herbst. — Im N. häufig, u. auch im Fl. u. im Sand-M. nicht selten; im übrigen M. nur in dem der Bode (4 E. Wehl).

2. Rutte. Blth. einzeln, gegen- u. blattwinkelst.; Haarfranz aus unterbrochenen Haarbüscheln zigesetzt. — St. ästlig.

808. *A. Chamaepitys*¹⁾. Schreb. Acker-G. — St. vom Grund aus ausgebreitet-ästlig, dicht-beblättert, nebst den Bl. zottig-behaart; Bl. 3-sp., 3-pfl. lineal, wohlriechend; Blth. kurz-gestielt; Blfr. gelb-

1) *γυμνά*, an der Erde, am Boden, nieder, u. *πίτυς*, dicke; *γυμνάπιτυς*, Zwergdicke; wegen Ähnlichk. des Habitus mit der Dicke.

lich, Unterlippe citrongelb mit bräunlichen Punkten. ☉ — Mecker, Steinbr. — Kalkliebend. 7—10. — Nur im südl. Kalt-Fl. u. auch hier selten, aber gefellig. 4 E. N. u. Stbr. am Wartenrücken bei Gateborn. 5 B. N. auf den Höhen des linken Wipperufers zw. Kl. Schiershüt u. Hiersleben. — Erreicht im Geb. die Nordgrenze.

335. Teucrium. L. Gamander.

R. (u. N.) glockig, 5-zählig; 3pfl. der oberen Blfr.-Lippe auf den Rand der unteren vorgerückt, daher eine 5-lappige Unterlippe, die 4 oberen Lappen klein, fast gleich, der mittlere untere groß; Haarfranz in der Röhre fehlend. — Blth. (u. N.) in Wirteln.

1. Rotte. Wirtel 2—6-blth., blattwinkelfst.

809. T. Botrys¹⁾. L. Trauben-G. — St. ästig, nebst den Bl. drüsig-3ottig; Bl. gestielt, doppelt-fiederisp.; Blth. gestielt, die Wirtel in eine lockere, beblätterte Traube 3gestellt; R. am Grunde kropfig; Blfr. zieml. klein, rosenroth mit einer dunkelroth-punktirten Linie. ☉ — Steinige Höhen. Kalkliebend. 7—9. — Nur im Kalt-Fl., u. auch hier selten. 1 C. Steiniges Brachfeld am Buchberg (Lohden) bei Walbeck; steinige Höhen zw. Walbeck u. Schwanefeld an uncult. Stellen u. in Esparsette (reichl.). 4 E. Südl. Waldbrand des Salet; Stbr. nördl. von Friedrichsau. — Erreicht im Geb. die Nordgrenze.

810. T. Scordium²⁾. L. Knoblauch-G. — St. am Grunde kriechend, Ausläufer treibend, aufsteigend, einfach od. ästig, weichhaarig-zottig; Bl. sitzend od. sehr kurz-gestielt, längl. bis längl.-lancettl., gefeblt-gesägt, nach Knoblauch riechend; Blth. gestielt; Blfr. zieml. klein, blaßroth. 2 — Sumpfige Wiesen, Gräben, Teichränder, Ausrüche, Weidengeb. 7—9. — Im N. häufig u. gefellig; im D. u. im Fl. zerstreut (hier z. B. 1 C. Knöllgraben Flechtingen-Böddenzell; Abzugsgr. der Behnsd. Wj. nördl. am Bischofswald. 1 B. Weggr. Burgstall-Uchtborf; Graben am Buktum. 2 B. Bürgerholz; Wgr. der Nachtweide. 3 S. Wf. u. Wgr. des Seelenschen Bruchs. 3 Mö. Papstb. S.; Gr. bei Waldwig. 4 Z. Teichrand Wabeg. 5 B. Wgr. am Tf. Preußlig).

2. Rotte. Wirtel in endst. Köpfschen 3gerückt.

811. T. montanum. L. Berg-G. — St. halb-strauchig, sehr ästig, niederge Streckt-aufsteigend; Bl. lineal-lancettl., ganzrandig, am Rande zurückgerollt, unterseits weiß-filzig; Blth. kurz-gestielt; Blfr. zieml. klein, hellgelb. 2 — Sonnige, steinige Höhen. Kalkliebend. 6—9. — Im südlichsten Kalt-Fl., bisher nur: 5 B. Saalauer-Höhen bei der Geogsburg (Rönnern). — Erreicht hier die Nordgrenze.

67. Familie. Verbenaccen, Verbenaceae. Juss.

Kräuter (Bäume od. Sträucher) mit gegenüberstehenden Bl.; Bl. ohne Delbehälter; Blth. (u. N.) in Aehren; Zwitter; R. röhrig, bleibend; Blfr. röhrig, Saum unregelm. od. ungleich; Stbgf. 4, zweimächtig (od. 2); Frkn. frei, 4-fächerig; Gf. 1. Fr. (u. N.) trocken.

336. Verbena. L. Eisenkraut.

R. 4—5-zählig; Blfr. tellerf., Saum 5-sp., fast 2-lippig; Fr. zuletzt in 4 einfamige Rüsse sich trennend.

812. V. officinalis. L. Gebräuchl. G. — St. aufrecht, 4-fantig, oben gegenst.-ästig; Bl. längl., eingeschnitten-gefaltet bis fiederisp., in den

1) *Botrys*, Traube. — 2) Von *σκόροδος*, verkürzt *σκόροδος*, Knoblauch; wegen des Geruchs der Pfl.

Blstiel verschmälert, die obersten 3-sp. od. ganzrandig, sitzend; Aehren fädli., rispig gestellt; Blfr. klein, röthlich-weiß. \mathcal{A} — Dörfer, Zäune, Grasgr., Steinbr., Weg- u. Waldränder. 6–9 — Im Geb. bei an Dörfern sehr häufig.

68. Familie. **Lentibularien, Lentibulariae.** Rich.

Wasser- od. Sumpfpflanzen mit einfachen od. zugefügten, oft blasentragenden Bl.; Blth. Zwitter, am Ende eines nackten Schafts, einzeln, od. ähren- od. traubenf., oft mit Deckbl.; K. getheilt, bleibend; Blfr. unregelm., 2-lappig, gespornt; Stbgf. 2; Frn. frei, 1-fächerig, viel-eiig; Samenträger mittelpunktst., frei; Gr. 1; Fr. Kapsel.

337. *Pinguicula*¹⁾. L. **Fettkraut.**

K. glöckig, unregelm.-5-sp.; Blfr. rachenf., Oberlippe kürzer, ausgerandet od. 2-lappig, Unterlippe 3-lappig, der mittlere größer; Kapsel 2-lappig. — Auf feuchtem od. sumpf. Boden wachsende Kräuter mit ganzrandigen, fleischigen, fettglänzenden, eine Rosette bildenden Wurzelbl. u. einblüthigem Schaft.

813. *P. vulgaris*. L. Gemeines F. — Bl. längl.-eif.; Blfr. mittelgroß, violett; Sporn pfrieml., gerade; Kapsel eif. \mathcal{A} — Moorwiesen, feuchte Waldstellen. 5–6. — Im Sand-Fl., m. C., u. im D. zerstreut; z. B. 1 B. Moorw. bei Ungern. 2 N. Emdener F. (Krähenschw.); Alvensl. F. (Gothenwiese); Veltheimische F. 2 W. Rogauer F. 2 B. Torfw. bei Reesen; Höhenlebener Bl.; moor. Niederung an der Ch. nördl. von Höhenleben. 3 S. Hohes G. 4 Z. Moorw. südl. von Zbießen u. bei der Zbießener Mühle; Moorw. bei der Gröchwiger Mühle.

338. *Utricularia*²⁾. L. **Wassersechlauch.**

K. 2-blättrig; Blfr. maskirt, die Oberlippe kürzer, die Unterlippe mit hervorspringendem Gaumen; Kapsel kugelig, in der Quere unregelmäßig auffpringend. — Wasserpflanzen mit untergetauchtem, meist ästigen St. u. vielfach zertheilten, blasentragenden Bl.; Schaft mehrblüthig.

814. *U. vulgaris*. L. Gemeiner W. — Bl. gefiedert-vielth., allseitswendig, 3pfl. haarfein; Schaft 4–8-blüthig; Blth. gestielt; Blfr. mittelgroß, dottergelb; Sporn längl.-kegelf.; Oberlippe rundl.-eif., ungefähr so lang als der 2-lappige Gaumen. \mathcal{A} — Stehende, sumpfige Wasser, Ausrüchte, Wassergr., Teiche. 7–9. — Im D. u. N. zieml. häufig, im Fl. selten. 3. B. 1 B. Aush. der Eijenb. südl. von Bätten. 2 N. Altenhäuser F. (Küfenteich). 2 W. Wasserloch am Hagebach nördl. v. Samswegen. 2 B. Teich bei Güssen; Torfstich bei Reesen; Sungriger Wolf. 3 M. Kull Zibbels.-Bedau; Bedauer See; Teich der Kreuzhorst. 4 S. Röhgraben. 4 B. Teich bei Dornburg. 4 Z. Gr. Bruch südl. v. Redelitz; Teich am Matsbruch; Wadzer Teich; Kühnauer See. 5 S. Gräben Sedlingens-Staßfurt. 5 C. Graben Drofa-Diebsig. 5 B. Strenge bei Aderst.

U. minor. L. Kleiner W. — Blfr. klein, hellgelb; Sporn sehr kurz, Oberlippe ausgerandet, Unterlippe eif. mit niedergebogenem Rand; sonst wie vor., nur in allen Theilen kleiner und zarter. \mathcal{A} — An sumpfigen Orten. 6–8. — Früher im Geb.; in neuerer Zeit, nach Entwässerung der fragl. Standörter, nicht wieder aufgefunden.

69. Familie. **Primulacen, Primulaceae.** Vent.

Kräuter mit gegenst., quirlf. od. zerstreuten Bl.; Blth. Zwitter, in Aehren, Trauben, Doldentrauben od. Dolden, selten einzeln; K. meist

1) Dimin. von *pinguis*, fett; mit Bezug auf die Bl. — 2) Von *utriculus*, kleiner Schlauch (uter, Schlauch).

5: (4—7:) th. od. zählig, bleibend; Blkr. regelm., meist 5: (4—7:) sp., (bei *Glaux* fehlend); Stbgf. meist 5 (4—7), zuweilen mit noch 5 unfruchtbar; Frkn. frei, 1-fächerig, vieleiig; Samenträger mittelpunktst., Cf. 1; Fr.: Kapsel.

339. *Trientalis*. L. **Siebenstern.**

R. 5—7:th; Blkr. radf., 7:th; Stbgf. 5—7; Kapsel 7:klappig.

815. *T. europaea*. L. Europäischer S. — W. etwas knotig, fadenf. Ausläufer treibend; St. unten fast nackt, oben mit einem Wirtel von 4—9 lancettf. Bl.; Blstiele 1—3, gipfelfst., fadenf., einblütig; Blkr. zieml. groß, weiß, sternf. 2 — Schattige Wälder. 5—6' — Im Sand-Fl., m. C., zieml. häufig u. gefellig. 3. B. 1 C. Hiern Hagen. 2 N. Bar-tensl. R.; Ergleber R.; Bischofswald (reichl.); Alvensl. R.; Schwarzer Pfuhl. 3 S. Lenchen Busch (reichl.); Busch am Zedehause östl. v. Commerstedenburg; Hohes Holz (reichl.).

340. *Lysimachia*. L. **Pfennigkraut.**

R. 5:th; Blkr. 5:th., radf. od. etwas 3seitig; Stbgf. 10 (die äußeren unfruchtbar) od. 5; Kapsel 5:klappig.

1. Rote. Blth. in gedrungenen, blattwinkelst., gestielten Trauben.

816. *L. thyrsoflora*. L. Straußblütige L. — W. kriechend; St. aufsteigend-aufrecht; Bl. sitzend, halb-stengelumfassend, gegenst. od. zu 3 quirlf., schmal-lancettl., fein- u. dicht-dunkelroth-punktirt; Traube walzl., seitensf., kürzer als die Bl.; Blkr. klein, schwefelgelb. 2 — Sumpfige Gräben, Bäche, Kulle, Erlendr. 6—7'. — Nur im D. u. auch hier nicht häufig, aber gefellig; 3. B. 1 B. Nördl. Graben am Eschenhege bei Bächen. 2 N. Ohrenf. u. Kull am Winters Bsch. bei Neuhaldensl. 2 B. Höhenedener Erlendr. („Dorn“); Gr. am Birkensteig des Mollenbruch. 4 S. Erlbr. zw. Blökt u. Prezien. 4 Z. Ruther-graben zw. Nektig u. Hagendorf (wie ges., aber selten ein Exempl. blühend); Lindauer Hege (Quaster Bruch, reichl., aber nicht blühend); Butterdamm, Rutenf. daselbst, u. Wgr. u. Mühlengr. bei der Rötzhauer Mühle (auch hier selten blühend); Wiesengr. der Moorw. bei Grochwitz. — Ist im nichtblühenden Zustande von der nichtblühenden *Lys.* vulg., deren Blätter in der Jugend ebenfalls sitzend u. schmal sind, nur durch die sehr dicht u. fast regelm. gestellten rothen Punkte der Bl. zu unterscheiden.

2. Rote. Blth. rispig, quirlig od. einzeln.

A. St. aufrecht; Blth. rispig od. quirlig.

817. *L. vulgaris*. L. Gemeine L. — W. Ausläufer treibend; St. einfach od. ästig; Bl. kurz-gestielt, gegenst. od. zu 3 od. 4 quirlig, ei-lancettl. bis lancettl., zerstreut u. vereinzelt-dunkelroth-punktirt; Blth. gestielt in end- u. seitensf., traubenf. Rispen, die zusammen einen gipfelfst. Strauß bilden; R. 3spfl. orangeroth eingefärbt; Blkr. mittelgroß, goldgelb. 2 — Ufer, Weidengeb., feuchte Wadungen, Erlendr., sumpf. Wiesen, Gräben, Bäche, Ausflüße. 7—9'. — Im W. u. D. sehr häufig, im Sand-Fl. weniger häufig, im Kalt-Fl. selten.

+ *L. punctata*. L. Getüpfelte L. — St. meist einfach; Bl. kurz-gestielt, zu 3 od. 4 quirlig, lancettl., zuweilen unterseits schwarz-punktirt; Blth. blattwinkelst., quirlig, meist 1-blth., lang-gestielt; Blkr. goldgelb, am Grunde roßbraun. 2 — Hierpf. aus Südböhm. 6—8'. — In Gärten. Variirt mit 2—3 blattwinkelst. Blth. (*L. verticillata*. M. B. als Art).

B. St. gestreckt, kriechend; Blth. blattwinkelst., einzeln.

818. *L. Nummularia*¹⁾. L. Kriechende L. (Pfennigkraut).

¹⁾ Von nummulus, kleine Münze (nummus, Münze); wegen der runden, pfennig-großen Bl.

— Bl. kurz-gestielt, gegenst., rundl. od. breit-eif., stumpf od. schwach-zuge-spitzt; Blth. lang-gestielt, Stiel fadenf., so lang bis doppelt so lang als der Durchmesser der Blfr.; Kzpf. herzf., fast 3-edig, spiz; Blfr. an-sehnl., goldgelb. ♀ — Feuchte Stellen der Wälder u. Wiesen, Erlentr., Weidengeb., Ausrstiche, Gräben, Teiche, Bäche. 6—8. — Gemein.

819. *L. néorum*. L. Hain-L. — Bl. kurz-gestielt, gegenst., eif., spiz; Blth. sehr lang-gestielt, Stiel haarf., 3—4 mal so lang als der Durchmesser der Blfr.; Kzpf. lineal-pfrieml.; Blfr. zieml. klein, goldgelb. ♀ — Feuchte Laubwälder, Haine. 5—7. — Im Geb. sehr selten. bisher nur im westlichen N. 3 S. Marienborner F. (Mittelbüsch, auf humusreichem Boden unter Buchen); Lenchen Büsch; Büsch am Zechenhaus, östl. v. Sommerjchenburg.

341. Anagallis. L. Gauchheil.

R. 5-th.; Blfr. radf., 5-sp., abfallend; Stbgf. 5; Kapsel ringsum aufspringend. — Kleine Kräuter mit niederliegend-aufsteigendem St. u. gegenst., ganzrandigen Bl.; Blthstiele blattwinkelt., einblth., zur Fruchtzeit zurückgekrümmt.

820. *A. arvensis*. L. Acker-G. (Rothc Miere). — St. 4-kantig, ausgebreitet-ästig; Bl. sitzend, eif., zugespitzt, unterseits punktiert; Blfr. mennigroth, Zipfel unregelm.-gezähnel., dicht-seindrüsig-ge-wimpert. ♂ — Acker, Gärten, Weg- u. Waldränder, Dörfer; auch Wald-wege, Dämme, Grasgr., Ufer. 6—10. — Im Kalt-Nl., m. E., u. im N. gemein; in den Sandgegenden nur auf gutem Boden.

821. *A. caerulea*. Schreb. Blauer G. — Blfr. blau, innen mit rothem Ring, Zpf. unregelm.-gekerbt, fast od. völlig drüsenlos; sonst wie vor. ♂ — Acker. Kaltliebend. 6—10. — Im Kalt-Nl. zieml. häufig, sonst sehr selten. 3. B. 1 C. A. Walbed. 2 N. A. Hermsb. 2 W. A. am Unterholzer B. 3 S. A. Ampfurth. 3 W. A. Kl. Wanzl.; Wanzl.; Langenwebbing; Südb. 3 M. A. Höhenwarsl. B.; Niederndobel; Diesd. 4 O. A. Wulferit.; Hornhausen-Djersl. 4 E. A. der Feldmarken weit um den Hafel bis Gröningen u. Egeln; A. Wolmirsl.; Alten-webbing. 4 S. A. Dobend.; der Frohser B.; Eisenb.; der Mühlinger B. 5 S. A. Gänsefurth; Hedlingen; Rathmannsb.; Neu Gattersl. 5 C. A. der 3 Höhen B.; der Jenier B. 5 B. A. Höhendorf; der Bernb. Kaltberge; Roschwis; Krüchern; der Höhen bei der Georgsburg; Kl. Schierst.; Giersleben.

342. *Centunculus*¹⁾. L. Kleinling.

R. 4-th.; Blfr. krugf., welfend u. längere Zeit bleibend, Saum 4-sp., Röhre kugelig-bauchig; Stbgf. 4; Kapsel ringsum aufspringend. — Winzige Kräuter mit ganzrandigen Bl. u. einzelnen, blattwinkelt. Blth.

822. *C. minimus*. L. Acker-R. — St. meist ästig, 2—8 cm. h.; Bl. sitzend, rundl.-eif., wechselst.; Blth. sitzend; Blfr. weiß od. blaß-roth. ♂ — Acker (nam. Stoppelfelder), Tristen, Gräben, Ausrstiche, Weg-ränder, Waldwege. 6—9. — Im Nl. u. Nl. zieml. häufig (bes. auf kaltgründigem Boden u. vorzugsweise in nassen Jahren); in manchen Gegenden fehlend. 3. B. 1 C. A. Wiegitz; an der Horst (rechtl.). 1 B. A. Mahlwint.-Birchhol.; (im Sauren Grunde). 2 N. In der weiten Gegend des Alvensl. Höhenzuges häufig; A. Wülstringen. 2 W. A. Bahldorf u. Meseberg; A. an der Rogäyer u. Ramsf. F. 2 B. A. bei der Grabower Büsch-Ziegelei. 3 S. A. Di-Zingersl.; Sommerjchenburg; in den Feldmarken um das hohe H. u. auf Waldwegen im Höben u. im Sauren H. 3 M. Binsenniederung hinter Richters Garten. 3 L. A. Theesen-Rüsel; moor. Trift u. A. neben den Quellen des Dre-wiger Spring. 4 E. Wege u. Dämme des Hafel u. A. am Hafel. 4 B. A. Boleimühle-Nämerig. 4 Z. A. Tocheim; A. Buhendorf (am Leigfauer Bsch.) w. gef.; A. u. Trift Pufspjorba; feuchte Sandgrube am Wege Lufo-Spizberg; Eisenb.-Ausrstich u. A. Zütrichau;

1) *Centunculus*, Lappen, Diminut. v. *cento*, Lumpen; wohl wegen der Kleinheit der Pfl.

Eisenbahngr. u. N. Berensb.; feuchte Sandgr. bei Hundeluft; N. Mählfärdt=Meinsdorf=Koslau.

343. *Androsace*¹⁾. L. **Wannschild.**

R. glockig, 5-sp. od. 3-zählig; Blkr. trichterf., Saum 5-sp., Röhre eif., oben verengt, Schlund mit 5 Schuppen versehen: Stbgf. 5, mit sehr kurzen Staubf.; Kapsel 5-flappig. — Kleine, zierliche Kräuter mit Wurzelbl.: Rosette; Blth. (u. N.) in Dolben.

823. *A. elongata*. L. Verlängerter M. — W. 1: bis mehrstengelig; St. schaftartig, äußere St. schräg-abstehend; Bl. eilancettl., entfernt-sägezählig; Dolbe von lancettl., blattartigen Hüllbl. gestützt; Blthstielchen halb so lang od. fast so lang als der kurze Schaft; R. länger als die Blkr.; Blkr. weiß. ☉ — Grasabhänge, kahle Wiesenstellen. 4—5' — Bisher nur im Elb-N. u. auch hier selten: 3 M. Commandanten=Berber; Schwalbenufer bei Budau. Erreicht im Geb. die Nordgrenze.

824. *A. septentrionalis*. L. Nördlicher M. — W. 1: bis mehrstengelig; St. schaftartig, sämtliche aufrecht; Bl. schmal-lancettl., entfernt-sägezählig; Dolbe von sehr kleinen, lancettl.-linealen Hüllbl. gestützt; Blthstielchen viel kürzer als der lange Schaft; R. kürzer als die Blkr.; Blkr. weiß. ☉ — In Kiefernbeständen. 5—6. — Bisher nur im N. u. auch hier selten, aber gewöhnlich. 2 B. Galgenberg bei Hohenjeben; Petershagener F.

344. *Primula*²⁾. L. **Primel.**

R. röhrig od. glockig, 5-kantig, 5-zählig od. 3-sp.; Blkr. tellerf.; Saum 5-sp., Röhre walzl., Schlund mit Schuppen od. nackt; Stbgf. 5, Antheren fast sitzend; Kapsel meist 5-flappig. — Kräuter mit Wurzelbl.; St. schaftartig; Blth. in Dolben.

1. Rotte. Bl. runzelig, unterseits-behaart, jung rückwärts=3gerollt.

825. *P. elatior*. Jacq. Hohe P. — Bl. eif. od. eif.-längl., feingekerbt, in den geflügelten Blstiel auslaufend, unterseits kurzh.; R. röhrig, Ranten krautig-grün, kürzer (fast nur halb so lang) als die Blkr.-Röhre; Blkr. ansehnl., hellgelb, Saum flach. ♀ — Schattige Laubwälder, Erlbr. 4—5' — Im nordwestl. Theil des Geb. häufig u. meist sehr gesellig: 1 C. Fjern Hagen (wie gef.); Rohrberg (reichl.); Schierholz (reichl.). 2 N. Forsten des Albensl. Höhenzuges (reichl.); Schwarzer Fuhl. 3 S. Marienborner F.; Lenden Busch. Im übrigen Geb. nur 4 Z. Kühnauer F. an einer Stelle beobachtet (hier wohl nur verschleppt).

826. *P. officinalis*. Jacq. Gebräuchl. P. (Schlüssel=Blume). — Bl. unterseits dünnfilzig, sonst wie vor.; R. aufgeblasen, glockig, auch die Ranten gelbl. (nicht grün), fast so lang als die Blkr.-Röhre; Blkr. kaum mittelgroß, dottergelb, Saum glockig. ♀ — Wälder, Erlbr., Wiesen (bes. Moorwiesen), Grasgr., Grasgärten, hohe Tristen. 4—5' — Im N. u. N. häufig u. meist sehr gesellig, auch im N. der Dobe u. Saale; in dem der Elbe selten (3 M. Barlebener W.; Kreuzhorst).

2. Rotte. Bl. flach, kahl, jung einwärts=gerollt.

† *P. Auricula*. L. Aurikel. — Bl. verkehrt-eif., in einen breiten, sehr kurzen Blstiel verschmälert, am Rande bebudert u. dicht-kurz-drüsenhaarig=gewimpert; Blkr. ansehnl., gelb. ♀ — Zierpfl. aus den Alpen. 3—6. — Eine sehr beliebte Gartenpfl. in den verschiedensten Blth.=Farben.

1) Von *ἀνθή*, Mann, u. *σάκος*, Schild. — 2) Dimin. v. *primus*, der erste; wegen der frühen Blthzeit.

345. *Hottonia*. L. **Gottonie.**

R. 5-zh., sonst Alles wie bei *Primula*. — Wasserpfl. mit untergetauchtem St. u. sammf.: fiedert. Bl.

827. *H. palustris*. L. Sumpf-H. — W. im Schlamme kriechend; St. quirlig-ästig, niedergetaucht-schwimmend, dicht-beblättert; Blthstengel schaftartig, aus dem Wasser gerade-emporstehend; Blth. gestielt, quirlig gestellt, in endst. Traube; Blfr. ansehnl., hellrosenroth mit gelbem Schlunde. ♀ — Sümpfe, Kulle, Teiche, Wassergr., Bäche. 5—7. — Im N. der Elbe u. Wode häufig, auch im D. u. im Sand-Fl. meist nicht selten; im Kalt-Fl. u. im N. der Saale noch nicht beobachtet.

346. *Samolus*. L. **Bungen.**

R. glockenf., 5-zählig, halboberst.; Blfr. kurz-glockig-röhrig, Saum 5-sp., flach; Stbgf. 10, fünf unfrucht.; Kapsel 5-klapptig.

828. *S. Valerandi*. L. Valerand's P. — W. 1-z bis mehr-stengelig; St. beblättert, meist oben ästig; Bl. abwechselnd, spatel-verkehrt-eif. od. längl., in den Blstiel verschmälert, ganzrandig, stumpf, die unteren rosettenartig; Blth. lang-gestielt in endst. Trauben; Blthstiel in der Mitte mit einem kl. Deckbl.; Blfr. klein, weiß. ♀ — Feuchte, bes. salzhaltige Wiesen, Gräben. 6—9. — Im N. u. N. zerstreut, im D. sehr selten. 3. B. 2 N. Raffer Gr. bei Hillersl. 4 O. Wulferstedter Bruch; Gr. beim Born. Andersl. 4 E. Gr. zw. dem Anseburger Großholze u. Baumholze. 4 S. (Vulkenwiese); Eisenbahnausst. am Gradirwert. 4 Z. *Am Baderer Teich. 5 S. Salzwi. bei Staßfurt, zw. Staßf. u. Heddingen u. bei der Hedding Mühle; Abzugsgr. vom Verdenteich nach Köblitz (s. w. gel.). 5 C. Salzige Wistelle zw. Rajoch u. Sachsend. 5 B. Gr. der Fuhnewiese (Dräbelscher Teich); oberer Theil des Bäckleins Zietza nach Poley zu.

347. *Glaux*. L. **Milchkraut.**

R. gefärbt, blfrartig, glockig, 5-sp.; Blfr. fehlend; Stbgf. 5; Kapsel 5-klapptig. — Kleine, etwas fleischige Kräuter mit gegenüberstehenden, ganzrandigen Bl.

829. *G. maritima*. L. Meerstrands M. — St. am Grunde wurzelnd, aufsteigend, einfach od. ästig, dicht-beblättert; Bl. fast sitzend, elliptisch od. lancettl.; Blth. blattwinkelst., sitzend, eine beblätterte Aehre bildend; Blfr. hellrosenroth, selten weiß. ♀ — Salzhaltige, feuchte Wiesen, Triften, Gräben, Ausstiche, Teichränder, Bäche. 5—7. — Im südl. Fl. u. im N. zieml. häufig u. stets sehr gesellig; 3. B. 3 S. Salzwi. Wormsd.-Görl. 3 W. Sare u. Sare-Wi. bei Wanzl., Dottmersd. u. N. Germersl.; Anger Langenweddingen; Salzwi. Süld. 4 O. Bruchwiesen Wegersl.-Wulferst.-Döfersl.; Trift an der Wode bei Grottorf u. am Limbach. 4 E. Gänsetrift Etgersl. (wie gel.). 4 S. An der Sülze (rothe Mühle u. Sohlen); Soofkanal; Gradirwert; *Ausstich bei Döben. 4 Z. Dorsteich Rep-pichau (wie gel.). 5 S. Salzige Niederung u. Teich bei Förderstedt; Trift u. Wi. am Marbegr.; Gräben, Wf., Triften bei Heddingen u. bei Staßfurt; Trift u. Wege am Verdenteich u. Abzugsgr. nach Köblitz. 5 C. Wf. Rajoch-Sachsend.; Teich Zudau. 5 B. Niederung bei Neu Gattersl.; Wipperw. Giersl.-N. Schierstädt; Bäcklein Zietza nach Poley zu; Trift bei Preußlig; Gänsetrift Leau; Wgr. Kirch-Eltau.

70. Familie. **Plumbaginaceae, Plumbagineae.** Juss.

Kräuter mit abwechselnden od. gedrängt-stehenden, am Grunde scheidenartig-erweiterten Bl.; Blth. in Aehren. Köpfschen od. Rispen; R. röhrenf., 5-zählig, gefaltet, bleibend; Blfr. regelmäßig, 1-blättrig mit 5-zh. Saum, od. 5-blättrig; Stbgf. 5; Frkn. frei, 1-fächerig, 1-eiig; Gf. 5, od. 1 mit 5 N.; Fr. trocken, aufspringend od. nicht aufspringend.

348. Stätice. L. Grasnelke.

R. oberwärts trockenhäutig; Blkr. 5-blättrig; Gf. 5; Fr. nicht aufspringend, nußartig.

Rotte *Armeria*. Blth. in Köpfchen, von einer mehrblättrigen Hülle umgeben; die äußersten Hüllbl. abwärts in eine röhrige Scheide verlängert. — Kräuter mit gehäuften, grasartigen Wurzelbl. u. schaftartigen St.

830. *Statice elongata*. Hoffm. (*Statice Armeria*. L., *Armeria vulgaris*. Willd.) Verlängerte G. — W. mehrköpfig, sehr lang, Rafen bildend; Schaft lang, fahl, 1-köpfig; Bl. linealisch, spizl., 1-nervig; äußere Hüllbl. spiz, innere stumpf; Blkr. rosenroth. ♀ — Wiesen, Tristen, Anhöhen, Raine, Grasgr., Weg- u. Waldränder, Heiden, Ufer. 5—10 — Im Bl. gemein (auf trockenen Moorw. sw. wie gel.) u. auch im Sand-Fl. u. im Al häufig; im Kalt-Fl. besonders auf den Höhen mit nordischem Grand, sonst weniger häufig

† *S. maritima*. Mill. (*Armeria mar.* Willd.) Seestrandsg. — Schaft niedrig (halb so lang als vor.), kurz; Bl. stumpf; Blkr. lilä; sonst wie vor. ♀ — Am Meeresstrande. 6—7. — In Gärten als Zierpfl. zur Einfassung.

71. Familie. Plantagineen, Plantagineae. Juss.

Kräuter mit einfachen, meist wurzelst. Bl.; Blth. sitzend, mit einem Deckbl. versehen, zwitterig od. dicknisch, in Aehren; R. 4-th. (selten 3-blättr.), bleibend; Blkr. regelm., trockenhäutig; Stbgf. 4; Frkn. frei, 1-fächerig, od. 2—4-fächerig; Eichen 1 — mehrere; Gf. 1; Fr. eine mehrsamige Kapsel od. 1-samige Nuß.

349. Plantago¹⁾. L. Wegerich, Wegertritt.

Blth. zwitterig; R. 4-th., die 2 vorderen Zpfl. zuweilen verwachsen; Blkr. bleibend, Röhre eif., Saum 4-th., zurückgebogen; Kapsel ringsum aufspringend, 2—4-fächerig.

1. Rotte. St. blattlos, schaftartig.

831. *P. major*. L. Großer W. — Bl. eif. od. elliptisch, fast ganzrandig, 5—9-nervig, in den zieml. langen Blstiel auslaufend; Schaft stielrund, Aehre lang, zuletzt meist länger als der Schaft, letzterer ungefähr so lang als das Bl.; Blkr.-Röhre fahl; Kapsel 8- (6—9-) samig. ♀ — Wege, Grasgr., Tristen, Wiesen, Raine, Aecker, Dörfer, Waldwege, Ufer. 6—10. — Variirt in der Größe: b. *nana*. Trattinnick (als Art), in allen Theilen klein u. winzig. — Sehr gemein; die Var. b. an tiefigen Flußufern u. auf mageren, nassen Sandäckern.

832. *P. media*. L. Mittlerer W. — Bl. elliptisch, meist ganzrandig, 5—9-nervig, in den sehr kurzen Blstiel verschmälert, od. (bei der Waldform) in den Blstiel breit auslaufend; Schaft stielrund, Aehre mitteflang, viel kürzer als der Schaft, letzterer viel länger als die Bl.; Blkr.-Röhre fahl; Staubf. röthlich; Kapsel 2-samig. ♀ — Wiesen, Tristen, Raine, Grasgr., Wälder; auch wohl an Wegen. 5—9. — Variirt im Habitus u. in der Form der Blätter je nach dem Standort. u. zwar a. Wiesen- u. Triitform: Bl. kurz, breit, flach-ausgebretet, an den Boden angebrückt; b. Wald- u. Schattenform: Bl. verlängert, eis-lanceol., aufrecht. — Im Kalt-Fl., m. G., u. im Al. gemein; im Sand-Fl. u. Al. weniger häufig, doch auch hier nicht selten.

1) Lat. Name für *Plant. maj.*; wahrscheinlich von *planta*, Fußsohle, mit Bezug auf die Form der Bl.

833. *P. lanceolata* L. Lancettl. W. — Bl. lancettl., fast ganzrandig, 3—5. (7-) nervig, in den Blstiel verschmälert, meist aufrecht; Schaft furchig-edig; Mehre kurz, eif. od. walzl., vielmal kürzer als der Schaft, letzterer ungefähr doppelt so lang als die Bl.; Blfr-Röhre kahl; Kapsel 2-samig. 2 — Wiesen, Triften, Raine, Grasgr., Futterrüuter, Wegränder, Dörfer, Waldwege. 5—9. — Sehr gemein.

834. *P. maritima* L. Meerstrand-W. — Bl. lineal, nach beiden Enden verschmälert, ganzrandig od. entfernt-gezähnt, fleischig, oberseits rinnenf., unterseits halb-stielrund; Schaft stielrund; Mehre lineal-walzl., verlängert, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ so lang als der Schaft, letzterer meist doppelt so lang als die Bl.; Blfr-Röhre behaart; Kapsel in der Regel 3-samig. 2 — Salinen, salzhaltige Wiesen, Triften, Gräben, Bäche. 6—10. — Im südl. N. auf salzhaltigem Boden, u. auf den Bruchwiesen des N. zieml. häufig u. stets gesellig; s. B. 3 S. Salzwl. Cisl.-Wormsb. 3 W. Salzwl. bei Wanzl., Bottmersb., Sülld. 4 O. Bruchwiesen Wegerst.-Wulferst.-Dschersl.; Anberst. Wf. 4 S. Sälze; Sooflanal; Grabrwerk. 5 S. Chgr. Förderk.-Melms; Wf. am Wardegr.; Wf. u. Gr. bei Decklingen, zw. Hedlingen u. Staffurt, u. bei Staff.; Trift am Lerchenteich u. Abzugsggr. nach Köblig. 5 C. Sachsendorfer Bruch.

2. Rotte. St. beblättert, ästig.

835. *P. arenaria* W. u. Kit. Sand-W. — St. krautig, aufrecht, vom Grund aus ästig; Bl. lineal, ganzrandig oder schwach-gezähnt; Mehre kurz, eif. od. eif.-längl., gedrungen-dachig, lang-gestielt; Mehrenstiele doldig; vordere K. 3pfl. schief-spatelig, sehr stumpf, hintere lancettl., spitz. ☉ — Sandigeller, Ausstiche. 7—9. — Nur im Gebiete der Elbe u. auch hier nicht häufig, aber gesellig; s. B. 2 B. Eisenbahn-Ausstich südl. v. Niegry; Dorfir. Höhenwarte. 3 M. Elbf. u. Ausstich am Herrntrug; Commandantemverder; Kreuzhorst. 4 S. Elbf. Grünwald bis zu den Ziegeleien (reichl.); 4 Z. Sandige Stellen bei Docheim, unweit der Elbe.

3. Ordnung. Blumenfronlose Dicotyledonen.

Dicotyledones apetalae.

Sie zerfallen in zwei Unterordnungen: 1) mit Zwitterblüthen und 2) mit eingeschlechtlichen Blth.

1. Unterordnung. Apetale Dicotyledonen mit Zwitterblüthen.

Blüthenhülle (Perigon) einfach, d. h. die Blfrbl. fehlend od. mit dem K. verschmolzen; Blth. zwitterig, ausnahmsweise vielehig od. eingeschlechtlich.

72. Familie. Amaranthaceen, Amaranthaceae. Juss.

Kräuter (od. Sträucher) mit einfachen Bl.; Blth. zwitterig, selten (die Gattung *Amaranthus*) eingeschlechtl., an der Basis meist mit 3 Deckbl., in Mehren od. Köpfchen; P. 3—5-th., trockenhäutig, bleibend; Stbgf. 3 od. 5, unterweibig, frei od. einbrüderig; Frkn. frei, 1-fächerig, 1—mehreiiig; K. ein- od. mehrfach; Fr. nicht aufspringend, oder kapselartig und ringsum aufspringend.

350. *Amaranthus* L. Fuchsschwanz.

Blth. 1-häufig; P. 3—5-th., von 3 Deckbl. begleitet; Stbgf. 3 od. 5; Gf. 3; Fr. 1-samig, meist kapselartig, ringsum aufspringend, selten nicht aufspringend. — Kräuter mit abwechselnden, gestielten, ganzrandigen, unterseits meist weiß-geaderten Bl.; Blth. klein, in meist ährenf. gestellten Knäueln.

A. Fr. nicht aufspringend.

836. A. Blitum. L. (Albersia Blitum. Kunth). Gemeiner F. — St. liegend oder aufsteigend, ausgebreitet, kahl; Bl. eif., fast rautenf., stumpf od. ausgerandet, kahl, matt-dunkelgrün; die blattwinkelst. Knäuel rundl., die endst. eine einfache Aehre, od. mehrere, rispig-gestellte bildend; Deckbl. kürzer als die Blth; Blth. 3-männig. ☉ — Gärten, Stadt- u. Dorfstraßen, Wege. 7—9. — Im Geb. mit Ausn. des nordwestl. Theils nicht selten.

B. Fr. kapselartig, ringsum aufspringend.

837. A. retroflexus. L. Raufstengliger F. — St. aufrecht, nebst den Blstielen behaart; Bl. eif., stumpf-zugespißt, matt-hellgrün; die blattwinkelst., wie die endst. Knäuel ährig; Deckbl. doppelt so lang als die Blth., stachelspizig; Blth. 5-männig. ☉ — Gärten, Dorfstraßen, Weg- u. Ackeränder, Ufer. 7—9. — Im Geb., mit Ausn. des nordwestl. Theils, nicht selten nud meist noch häufiger als vor.

† A. caudatus. L. Geschwänzter F. — St. aufrecht; Bl. eif. od. eilancettf., unterseits weiß-geadert; Knäuel in seiten- u. endst. Aehren, die Aehren sehr lang, hängend, stumpf; Deckbl. u. K. bluthroth; Blth. 6-männig. ☉ — Zierpfl. aus Ostindien. 6—9. — In Gärten!

† A. cruentus. L. Dunkelrother F. — Die Aehren aufrecht, spizlich; Bl. unterseits meist roth-geadert, sonst wie vor. ☉ — Zierpfl. aus Ostindien. 6—9. — Nebenst ab: b. Bl. unterseits ganz roth, A. sanguineus. L. (als Art.) — Häufig in Gärten; zuweilen verwildert.

73. Familie. **Chenopodeen, Chenopodeae.** Vent.

Räuter mit abwechselnden Bl., ohne Nebenbl. u. Scheiden; Blth. klein und unansehnlich., meist Zwitter, ausnahmsweise (die Atripliceen) 1-geschlechtl. od. vielheg; P. 3—5-th, krautig, feldartig, bleibend; Stbgf. auf dem Grunde des P., mit dessen Zpfl. in der Regel von gleicher Zahl; Frkn. frei od. an das P. angewachsen, 1-fächerig, 1-eiig; Sf. 1, 2—4-th., selten einfach; N. ungetheilt; Fr. nicht aufspringend, trockenhäutig, selten eine aus dem fleischigen P. entstandene falsche Beere.

Anm. Die Gattungen dieser Familie gruppiren sich, wie folgt:

1. Blüthen zwitterig.

A. Keim schraubenförmig.

1. Gruppe. Salsoleen. (Schoberia. Salsola.)

B. Keim ringförmig.

2. Gruppe. Salicornieen. (Salicornia.)

a. Stengel gegliedert.

3. Gruppe. Chenopodiaceen (Polycnemum. Chenopodium. Blitum. Beta.)

b. St. nicht gegliedert.

4. Gruppe. Atripliceen. (Spinacia. Halimus. Atriplex.)

1. Gruppe. **Salsoleen.** Blth. zwitterig; Keim schraubenf.; St. nicht gegliedert.

351. Schoberia. Meyer. **Schoberia.**

P. 5-th., becherf., Lappen fleischig, ohne Anhängsel; Stbgf. 5.; Schlauchfrucht vom P. umschlossen; S. wagerecht.

838. S. maritima. Meyer. (Chenopodina mar. Moquin-Tandon.) Meerstrand-S. — St. aufsteigend, vom Grund aus ästig; Bl. lineal, halb-walzl., spiz, fleischig; Blth. Knäuelst.-gehäuft, blattwinkelst.; S. schwarz, glänzend, gegen den Rand feingestreift-punktiert. ☉ — Salinen u. salzige Gewässer. 8—9. — Im Geb. nicht häufig u. nur im Kalt-Nl. auf stark salzhaltigem Boden, hier sehr gesellig. 3 W. Sülzdorf. 4 S. Sülze (Sohlen, rothe Mühle); Soolkanal; Gradirwerk. 5 S. Salztterrain bei der Hedlinger Fabrik; Salztterrain (Sülze) bei Stajfurt.

352. *Salsola*¹⁾. L. **Salzfrucht.**

Bl. 5-blättr., nach dem Verblühen auf dem Rücken mit einem queren Anhängsel; Stbgf. 5; Schlauchfr. vom durch die Anhängsel geflügelten Bl. umschlossen; S. wagerecht.

839. S. Kali. L. Gemeines S. — St. niederliegend-aufsteigend, od. aufrecht, vielästig, Aeste sperrig, steif; Bl. pfrieml., stachelspizig, am Grunde häutig-berandet; die oberen blüthenst. Bl. breiter u. kürzer; Blth. einzeln, blattwinkelst.; Frucht-Bl. pergamentartig, mit abgerundeten, häutigen Anhängseln. ☉ — Sandige Orte, trockene Dämme, Abhänge, Ackeränder. 7—9. — Im Nl. u. N. zerstreut, aber gesellig; 2 B. Sandweg an der Petershagener Str. bei der Rülzkauer Mühle. 3 M. Gernwitzer Bahnhof u. weiterhin am Eisenbahndamm (wie gef.). 4 S. Eisenbahndamm zw. Salzte u. Westerbüthen; Acker der Westerbüthen B. (in den Furchen oft wie gef.); Frohner B.; sanbige Abh. bei Blöth.

2. Gruppe. **Salicorniæen.** Blth. zwitterig; Keim ringförmig; St. gegliedert.

353. *Salicornia*²⁾. L. **Glaschmalz.**

Bl. fleischig, ungetheilt, nur durch eine Ritze geöffnet, in eine Vertiefung der Spindel eingesenkt; Stbgf. 1 od. 2; Gf. sehr kurz; N. 2—3; Nuß vom Bl. eingeschlossen. — Fleischige Kräuter ohne Blätter mit entgegenstehenden Aesten; Blth. in gipfelf. Aehren.

840. S. herbacea. L. Krautiges G. — St. meist ästig, grün u. oft roth überlaufen; St.-Glieder mit kurzer, häutiger Scheibe statt der Bl.; Blth. in ein Dreieck gestellt. ☉ — Auf nackten Stellen der Salzwiesen, an Salinen und salzhaltigen Bächen. 8—9. — Im Nl. u. N. zerstreut u. nur auf unfrucht. salzigen Boden; stets sehr gesellig. 3 S. Salzwiese Wormsd.-Eils. 3 W. Salzstellen bei Südb. 4 S. *Grabwerk; Soolkanal; Sülze. 5 S. Salzwi. u. Salzstellen bei Heddingen, zw. Hedl. u. Staff. u. bei Staff. 5 C. Sachsendorfer Bruch nach Rajoch zu.

3. Gruppe. **Cenopodiæen.** Blth. zwitterig; Keim ringförmig; St. nicht gegliedert.

354. *Polycnëmum*. L. **Anorpelkraut.**

Bl. 5-blättr., trockenhäutig, mit 2 häutigen Deckbl.; Stbgf. 3; N. 2; Schlauchfrucht eif., 3gebrückt; S. senkrecht, krustig. — Niedrige Kräuter mit pfrieml. Bl.

841. P. arvense. L. Acker-R. — St. ausgebreitet-ästig; Aeste fadenf., die unteren od. alle gestreckt; Bl. 3-kantig-pfrieml., stachelspizig; Blth. blattwinkelst., sitzend; Deckbl. so lang od. etwas länger als das Bl. ☉ — Acker, bes. Brach- und Stoppelfelder, auch wohl in Kiesgr., auf Triften. 7—9. — Im Nl. zieml. häufig, nam. auf magerem, kiesigen Sand; im übrigen Geb. nur noch im Sand-Bl. und auf Hügeln mit nordischem Grand. 3. B. 1 C. A. Calvörder-Böddenjell. 1 B. A. Leslingen; Dölle; Burgthal; Sand-Wehend.; Angern; Cobbel. 2 N. A. Neuhaldensl.; Neuenhofe (wie gef.). 2 W. A. zw. Saubube u. Loitsche; Rogäs. 2 B. A. Hohenwarte; Burg, nördl. v. Bürgerholz, Abh. hinter dem Bierfelder (hier fettig) u. bei der Gitterschen Ziegelei (fettig); kiesige Anhöhe u. A. bei Neesen; A. u. Kiesgrube bei Theesen. 4 S. A. der Frohner B. 4 B. Kiesgr. bei Leitzkau. 4 Z. Sandkiesige Acker um Herbst und in den benachbarten Feldmarken häufig; kiesige Trift bei Nieberlepta; A. Tornau; Roslau. 5 C. A. an der Diebiger Mühle.

842. P. majus. Alex. Braun. Großes R. — Deckbl. merklich länger als das Bl., sonst wie vor., nur ist die Pfl. meist robuster und

1) Diminut. von salsus, salzig. — 2) Von sal, Salz, u. cornu, Horn; in Bezug auf den Standort der Pfl. u. die Form ihrer Zweige.

größer, und die Bl. sind länger, und dichter gestellt. ☉ — Necker. 7—9. — Im Geb. selten und nur im N. auf Hügeln mit nord. Grand. 4 S. Frohfer B. — Erreicht im Geb. die Nordgrenze.

355. *Chenopodium*¹⁾. L. **Gänsefuß.**

B. 5-sp. od. 4h., Lappen krautig, zur Fruchtzeit gefielt u. ohne Anhängsel; Stbgf. 5; N. 2; Schlauchfr. plattgedrückt, vom B. umschlossen; S. waagrecht, Samenhaut krustig. — Kräuter mit gestielten, einfachen Bl.; Blth. in Knäueln, die ährenf. od. rispig gestellt sind.

A. Blätter gezähnt.

843. *C. hybridum*. L. Bastard-G. — St. aufrecht, ästig, gefurcht; Bl. groß, buchtig-grobgezähnt, am Grunde abgestutzt od. schwach-herzf., Endlappen lang-zugespitzt (Bl. denen des Stachpels ähnlich); Blthknäuel rispig; S. grubig-punktirt. ☉ — Gärten, Gemüseäcker, Dörfer, Zäune. 7—9. — Im Geb. sehr häufig.

844. *C. urbicum*. L. Steifer G. — St. nebst den Aehren steif-aufrecht; Bl. 3-eckig; Saubig-gezähnt, am Grunde in den Blstiel vorgezogen; Aehren verlängert, endst. u. blattwinkelst., zahlreich, dem St. fast anliegend; S. glatt. ☉ — Dörfer, Gärten, Gräben, Wegränder. 8—9. — Im N. u. im W. der Elbe zieml. häufig, im übrigen Geb. selten. 3. B. 1 C. St. Wehnsdorf. 1 B. Burgstall; Sand-Wehnd., Uchtb. 2 N. Satulle. 2 W. Colbig; Lindhorst; Glindenberg. 2 B. Hohenseben. 3 M. Leipzig. 3 L. St. Kleps; Df. Nierbis u. Teichrand zw. Ziegelei u. Liepauer Bruch. 4 S. Grünewalde; Elbenau; alte Fähr; Plösty; Nanties. 4 B. Dornburg; Graben bei Glinde; Aussicht der Kl. Rosenburger Ziegelei. 4 Z. Dees; Lindau; Badewitz; Straguth; Pernitz; Strinum; Rütza; Hohen- und Niederlepta; Pulszforda; Bias; Steckh; Steuz; Brambach.

845. *C. murale*. L. Mauer-G. — St. aufrecht od. aufsteigend, am Grunde ästig; Bl. rautenf., ungleich-spitzgezähnt; Blthknäuel in aufrecht-abstehenden, endst. u. blattwinkelst. Rispen; S. glanzlos. ☉ — Dörfer, Gärten. 7—10. — Im Geb. häufig.

846. *C. album*. L. Gemeinster G. — St. aufrecht, meist ästig, gefurcht, mit weißen und grünen Längstreifen, nebst den Bl. u. Blth weißbestäubt; Bl. zieml. schmal, rautenf., ausgebissen-gezähnt, die oberen längl., ganzrandig; Blthknäuel in end- u. seitenst. Aehren, Aehren rispig od. trugdoldig gestellt; S. glatt, glänzend. ☉ — Necker, Gärten, Wegränder, Dörfer, Ufer, Weidenw., Walbränder. 7—9. — Variirt mit mehr od. weniger gezähnten Bl. u. in der Form des Blthstandes: a. *spicatum*, Aehren schmal-rispig gestellt; Bl. stark weiß-bestäubt; S. in der Regel beschültert u. erst durch Abreiben glänzend. — b. *viride*. L. (als Art) Aehren trugdoldig gestellt; Bl. grün, wenig bestäubt; S. nicht beschültert. — Die Stammart a. im Geb. sehr gemein, die Var. b. weniger häufig, jedoch nicht selten.

847. *C. opulifolium*. Schrad. Schneeballblättr. G. — St. u. Blthstand wie vor.; Bl. breit-rautenf., fast 3-lappig, stumpf, im Umriß rundl.; S. etwas runzelig, matt-glänzend. ☉ — Dörfer, Zäune. 7—9. — Im südl. Geb. ziemlich häufig, nordl. von Magdeburg selten. 3. B. 3 M. Df. Notensee; 3. Biederig. 4 S. Df. Gr. Mühltingen. 4 B. Df. Pömmelte; Waternienburg; Tornitz; Kl. u. Gr. Rosenburg; Lödderig. 4 Z. Df. Badewitz; Moritz; Zerbü; Pulszforda; Pone; Lepz. 5 S. Staßfurt; Rathmannsd. 5 C. Df. Trabis; Zuckau. 5 B. Heide Bernburg u. am Pfaffenbusch; Df. Gröna. — Unterscheidet sich von der vor. durch die viel breiteren, kürzeren u. stumpferen Bl.

+ *C. Botrys*. L. Reichhaariger G. — St. aufrecht, ästig, nebst den Bl. drüsig-behaart; Bl. längl., buchtig-fiederf., stumpf-gezähnt; Blthknäuel in schma-

1) Von *Χίτρος*, Gans, u. *πόδιον*, Füßchen; wegen der Form der Bl. einiger Arten.

len, traubenf. Rispen. ☉ — Aus Süddeutschland. 7—8. — Eingeschleppt u. in Gärten zuweilen verwildert; 3. B. 3 M. St. Neustadt.

B. Blätter ganzrandig.

848. *C. polyspermum*. L. Vieljamiger C. — St. aufrecht od. aufsteigend, ästig; Bl. eif. od. eif.-längl., fahl; Blthknäuel locker-ählig-rispig; P. der Fr. weit geöffnet. ☉ — Acker (bes. überschwemmt gew.), Gärten, Dörfer, Ausstiche, Waldgräben u. Waldbäche, Ufer. 7—9. — Im M. häufig, auch im Fl. und Sand=Fl., m. C., nicht selten; im Kalt=Fl. selten.

849. *C. Vulvária*. L. (*C. foetidum*. Lam.) Stinkender C. — St. niederliegend-aufsteigend, ausgebreitet-ästig, nebst den Bl. bestäubt; Bl. zieml. klein, rauten-eif.; Blthknäuel in kurzen, traubigen Rispen; P. der Fr. geschlossen. ☉ — Stadt- u. Dorfstraßen (bes. neben den Mauern), Zäune, Weg- u. Ackerränder. 7—9. — Im Kalt=Fl., m. C., u. im M. häufig; im Sand=Fl. u. im Fl. seltener. — Bl. mit sehr übelm Haringseruch.

356. *Blitum*. L. **Erdbbecripinat.**

S. aufrecht od. mit wagerechten gemischt; Stbgf. 1—5; Frucht-P. öfters saftig; sonst wie *Chenopodium*.

1. Rotte. Frucht=P. beerenartig.

† *B. virgatum*. L. Rutenförmiger C. — St. am Grunde ästig, Aeste gertenartig und niederliegend, bis oben beblättert; Bl. längl.-3-eckig, fast wießf., buchtig-gezähnt; Blthknäuel blattwinkelfst., zur Fruchtzeit roth, beerenartig. ☉ — Aus Süddeutschland. 6—8. — Auf Schutthainen und in Gärten zuweilen verwildert.

† *B. capitatum*. L. Kopfblüthiger C. — St. oberwärts unbesättert; Mehren nackt; sonst wie vor. ☉ — Aus Südeuropa. 6—8. — Zierpfl. in Gärten.

2. Rotte. Frucht=P. saftlos.

850. *B. Bonus Henricus* C. A. Meyer. (*Chenopodium* Bon. Henr. L.) Ausdauernder C. (Guter Heinrich). — St. aufrecht, gefurcht, mehlig-bestäubt; Bl. dreieckig-spießf., ganzrandig; Blthknäuel in end- u. blattwinkelfst. Mehren, von denen die endst. wieder eine lange zugelegte nackte Mehre bilden; S. sämmtlich aufrecht. ♀ — Dörfer, Gehöfte. 5—8. — Im Geb. meist sehr häufig; nur in einigen Gegenden (3. B. 2 B.) selten.

851. *B. rubrum*. Rb. (*Chenopod. rubr.* L.) Rother C. — St. aufrecht, gefurcht, nicht bestäubt; Bl. 3-eckig, fast spießf., buchtig-gezähnt, am Grunde etwas keilf., glänzend; Blthknäuel in end- und blattwinkelfst. Mehren; S. aufrecht, die der Endblth. der Knäuel wagerecht. ☉ — Dörfer, Weg- u. Ackerränder, Gräben, Ufer, überschwemmt gew. Acker. 8—10. — Im M. sehr häufig u. auch im Fl. häufig; im Fl. viel seltener.

852. *B. glaucum*. Koch. (*Chenopod. glauc.* L.) Graugrüner C. — St. aufrecht od. aufsteigend, kantig; Bl. längl., buchtig-gezähnt, mit keilf. Basis in den Blstiel verlaufend, unterseits weiß-grau, feinfüßig; Blthknäuel in end- u. blattwinkelfst. Mehren; S. wagerecht, mit aufrechten gemischt. ☉ — Dörfer, Weg- und Ackerränder, Steinbr., Ufer. 7—9. — Im Geb. häufig.

357. *Beta*¹⁾. L. **Wangold.**

B. napff., 5-sp.; Stbgf. 5, einem fleischigen, den Frkn. umgebenden Ringe eingefügt; R. 2; Fr. dem P. angewachsen; S. wagerecht, Samenhaut lederig. — Kräuter mit gestielten, einfachen Bl.; Blth. in Knäueln, die ährenf. u. rispig zugestellt sind.

853. *B. vulgaris*. L. Gemeiner M. — St. aufrecht, ästig; WB. breit-eif., stumpf, am Grunde herzf., am Rande wogig; StBl. rauten-eif.,

1) Lateinischer Name dieser Gattung.

spitz; Blüthknäuel in end- u. seitenst. Aehren, die eine sehr lockere Rispe bilden. ☉ u. ☉ Cult. 7—8. — In verschiedenen Variet., namentlich:

1. *Cicla*. Garten=M.; W. dünn, ästig. — Das Kraut wird in manchen Gegenden als Gemüse gegessen. — Formen mit krausen Bl. u. gelben od. rothen Rippen dienen als Zierpfl.

2. *rapacea*, Rüben=M., Kunkelrübe; W. dick, fleischig. — Bei uns vielfach im Großen auf gutem Boden zur Zuckerrübenfabrikation gebaut. — Eine Art mit rothem Fleisch u. kleinerer Wurzel wird unter dem Namen: rothe Rübe als Wurzel-Salat-Pfl. vielfach cult.

4. Gruppe. **Atripliceen**. Blüth. eingeschlechtlich, 1- od. 2-häufig, selten mit zwittrigen gemischt.

358. *Spinacia*¹⁾. L. **Spinat**.

Blüth. 2-häufig; männl. P. 4-th.; Stbgf. 4; weibl. P. bauchig-röhrig, 2-3-sp.; Cf. 4, fadenf.; Fr. mit dem erhärteten P. verwachsen; S. aufrecht. — Kräuter mit gestielten, einfachen Bl.; Blüth. in Knäueln; weibl. Knäuel blattwinkelfst., sitzend; männl. in lockeren Aehren.

854. *S. inermis*. Mönch. Wehrloser S. — St. aufrecht; Bl. stumpf-3-eckig, od. längl.-eif.; Zähne des P. zur Fruchtzeit klein, wehrlos. ☉ od. ☉ — Als Blatt-Gemüsepfl. cult. 6—9. — In Gemüsegärten vielfach gebaut, zuweilen verwildert.

855. *S. spinosa*. Mönch. (*S. oleracea*. L.) Dorniger S. — St. aufrecht; Bl. spießf.; Zähne des P. zur Fruchtzeit zu starken, hornartigen Stacheln vergrößert. ☉ od. ☉ — Wie vor. cult. 6—9. — In Gemüsegärten gebaut.

359. *Halmus*²⁾. Wallr. **Salzmelde**.

Blüth. 1-häufig; männl. P. 4—5-th.; Stbgf. 4—5; weibl. P. 3-gedrückt, 2-lappig, Lappen 3-zählig; Frucht=P. vergrößert, verkehrt-herzf.; Fr. 3-gedrückt; S. aufrecht, Samenhaut dünnhäutig. — Weißgrüne, mehlig-bestäubte Kräuter.

856. *H. pedunculatus*. Wallr. (*Obione pedunculata*. Moquin-Tandon). Stielfrüchtige S. — St. schlängelnd u. sperrig-ästig; Bl. lancettl., fast spatelf., stumpf, ganzrandig; Blüthknäuel in gipfel- u. blattwinkelfst. Aehren; Frucht=P. lang-gestielt, umgekehrt dreieckig-herzf. ☉ Salinen u. stark salzhaltige Orte. 8—10. — Im Geb. nicht häufig u. nur im Kalt-Fl. auf unfrucht., salzigen Boden; stets sehr gesellig. 3 W. Salzige Stellen bei Euldorf. 4 S. *Grabenwerk; Soolkanal; an der Südz. bei Söhlen u. Weindorf. 5 S. Salztterrain bei der Hedlinger Fabrik; Salzsw. zw. Heddingen u. Staßfurt; Salztterrain (Südz.) bei Staßf.

360. *Atriplex*³⁾. L. **Melde**.

Blüth. 1-häufig, zuweilen mit eingemischten Zwittern; männl. od. Zwitter-P. 3—5-th.; Stbgf. 3—5; weibl. P. 3-gedrückt, 2-lappig, Lappen gezähnt od. ganzrandig; Frucht=P. vergrößert; Fr. 3-gedrückt; S. meist aufrecht, Samenhaut kräftig. — Kräuter mit gestielten, einfachen Bl.; Blüth. in Knäueln, die ährenf. od. rispig 3-gestellt sind.

A. Frucht=P. krautig od. häutig, nur an der Basis 3-gewachsen.

857. *A. hortensis* L. Garten=M. — St. aufrecht, grün- od. roth-

1) Von spina, Dorn; wegen der gehörnten Fr. der *S. spinosa*. — 2) ἅλιος, salzig (ἅλ-; Salz); wegen des Vorkommens der Pfl. auf Salzböden. — 3) Lat. Name für diese Gattung, u. bei Plinius ein Neutrum.

gestreift; Bl. beiderseits gleichfarbig, fast glanzlos, die unteren herzf.-3-edig, die oberen längl.-3-edig, fast spießf., ein wenig geschweift-gezähnt, die obersten längl., ganzrandig; Frucht-P. fast kreisrund, kurz zugespitzt, nekaderig, ganzrandig. ☉ — Cult. 7—8. — In Gärten zuweilen gebauet u. mehrfach verwilbert; eine Variet. mit blutrothen St. u. Bl. häufige Zieryfl.

858. *A. nitens*. Rebentisch. Glänzende M. — St. aufrecht, grün-gestreift; Bl. oberseits glänzend, unterseits silber-grau, die unteren herzf.-3-edig, die oberen aus 3-edig-herzf. Basis lang-zugespitzt, am Grunde u. meist bis zur Mitte buchtig-gezähnt; Frucht-P. eif., zieml. lang-zugespitzt, nekaderig, ganzrandig. ☉ — Ufer; auch Wegränder, Steinbr., Salzstellen. 7—8. — Am Ufer der Saale häufig; auch am Wipperufer u. am Ufer der Elbe nicht selten (am Elbuf. 3. B. 2 W. Rogäs. 2 B. Hohenwarte. 3 M. Werder-spige. 4 B. Barby; *Saathorn. 4 Z. Stedby); ferner auf Salztterrain bei Heddingen u. bei Staßfurt reichl., ebenio am Soolgr. bei Sülzb.; — auch in Stein- u. Gypsbr. (3 M. Döbenstedt; Neustadt; am Krötenhore. 5 B. Gypsbr. bei Neu-Weesen).

859. *A. patula*. L. Schmalblättr. M. — St. aufrecht od. aufsteigend, gestreift, sperrig-ästig; Bl. schmal, die unteren lancettl.-spießf., gezähnt; die oberen lancettl., ganzrandig od. wenig gezähnt; die obersten lineal-lancettl. bis lineal. ganzrandig; (an Frucht-exemplaren oft sämtliche Bl. ganzrandig); Frucht-P. rautenf. mit spießf. Seitenzähnen; Frucht-Aehren steif. ☉ — Acker, Wege, Dörfer, Zäune; auch Grasgr., Waldränder, Ausstiche, Ufer. 7—9. — Gemein.

860. *A. latifolia*. Wahlenb. (*A. hastatum*. L.) Breitblättr. M. — St. aufrecht, ausgebreitet-ästig; Bl. breit, die unteren 3-edig-spießf., geschweift-gezähnt, die oberen spieß-lancettf., die obersten lancettf., ganzrandig; Frucht-P. 3-edig, ganzrandig od. gezähnt. ☉ — Dörfer, Wassergr., Bäche, Ufer, Weidenw.; auch Acker, Ausstiche, Wald-ränder. 7—9. — Gemein. Die Variet. *salina*, mit schülferig-grauer Bestäubung an salzhaltigen Stellen des Geb.

B. Frucht-P. fast knorpelig-verhärtet, bis zur Mitte zsgewachsen.

861. *A. rosea*. L. Rosen-M. — St. aufrecht, spreizend-ästig, grau-grün, später weiß-gelblich; Bl. ungleich-buchtig-gezähnt, die unteren rautenf., die oberen eif., oberseits graugrün, unterseits silber-weiß; Aehren fast bis oben beblättert; Frucht-P. grau-weiß-schülferig, 3-edig-rautenf., spitz-gezähnt. ☉ — Wegränder, Dörfer, trockene Höhen. 7—9. — Im Kalt-Fl. häufig u. meist gesellig; auch im M. nicht selten; im N. selten; im Sand-Fl. noch nicht beobachtet.

74. Familie. **Polygonen**, **Polygoneae**. Juss.

Kräuter (selten Sträucher) mit knotig-gegliedertem St. u. abwechselnden, einfachen Bl., die in ihrer Jugend am Rande zurückgerollt. u. die an ihrer Basis zu einer Tute (ochrea) scheidenartig erweitert sind; Blth. meist Zwitter, in Aehren, Trauben, Rispen od. Wirteln; P. unterst., 3-, 5- u. 6-th, oft gefärbt, in der Knospenlage dachig, bleibend; Stbgf. 4—9, an der Basis des P. eingefügt; Frkn. frei, 1-fächerig, 1-eiig; Gf. 1—3; Fr. nußartig, nackt od. durch die inneren Zipfel des P. bedeckt.

361. *Rumex*.¹⁾ L. **Ampfer**.

P. 6-th., die 3 inneren 3 pfl. größer, zischelnd; Stbgf. 6; Gf. 3; haarf.; M. pinself.; Nuß 3-edig, von den 3 inneren 3 pfl. des P.

1) Lat. Name dieser Gattung.

Kapselartig bedeckt. — Kräuter mit gefurchten St. u. gestielten Bl.; Blth. klein, gestielt, in Wirteln, die Wirtel in mehr od. weniger unterbrochenen Aehren, welche letztere zusammen eine lockere Rispe bilden; Bl. grün, ins Weißliche od. Rötliche, die inneren Zpfl. auf dem Rücken oft mit einer dicken Schwiele versehen.

1. Kotte. *Lápathum*. Blth. zwitterig, selten vielblüthig; Bl. an der Basis keilf., abgerundet od. herzf., aber nie spieß- od. pfeilf.

862. *R. maritimus*. L. Goldgelber A. — St. aufrecht, meist ästig; Bl. lancettl.-lineal, am Rande wellig, in den Blstiel verschmälert, meist gelblich-grün; Aehren bis oben beblättert; innere Zpfl. des Frucht-P. längl.-rautenf., beiderseits mit 2- bis 3- borstenf., langen Zähnen, alle schwielentragend. ☉ — Nasse Wiesen, Gräben, Bäche, Teiche, Ufer. 7—9. — Variirt in der Größe u. Färbung der Bl.:

β. *palustris*. Sm. (als Art) Bl. breiter u. länger, mit dunkelgrüner (nicht gelbgrüner) Färbung. — Im A. häufig u. gesellig; im übrigen Geb. zerstreut. Die Var. β. hin u. wieder.

863. *R. conglomeratus*. Murr. Gefnäuelter A. — St. aufrecht, sperrig-ästig, Aeste weit-, fast wagrecht-abstehend; unterste Bl. herzf. od. eif.-längl., die oberen lancettf., zugespitzt, am Rande etwas wellig; Aehren oben nackt, unten beblättert; innere Zpfl. des Frucht-P. schmal-längl., ganzrandig, alle schwielentragend, Schwiele gleich groß. ♀ — Gräben (bes. Dorfgräben), Teiche, Bäche, Ufer, Gebüsch, feuchte Waldstellen. 7—9. — Im Geb. häufig.

864. *R. sanguineus*. L. Blutrother A. — St. aufrecht, ästig, Aeste aufrecht-abstehend; unterste Bl. herzf.-längl., etwas geigenf., obere lancettl., zugespitzt; Aehren nackt, od. unten wenig beblättert; innere Zpfl. des Frucht-P. schmal-längl., ganzrandig, nur einer eine starke Schwiele tragend, die beiden anderen nackt od. mit einer sehr kleinen Schwiele versehen. ♀ — Feuchte Wälder, Haine. 6—8. — Erscheint in 2 Formen: a. *viridis*. Sm. (als Art); St., Blattadern u. Wirtel grün. — b. *genuinus*; St., Blattadern u. Wirtel blutroth. — Im A. häufig, u. auch im übrigen Geb. nicht selten.

865. *R. obtusifolius*. L. Stumpfblättr. A. — St. aufrecht, meist ästig; untere Bl. groß, herz-eif., stumpf. od. kurz-zugespitzt, am Rande nicht-, od. schwach-wellig; Blstiel oberseits breit- u. flachrinnig, sonst glatt; mittlere Bl. herzf.-längl., spitz, die obersten lancettl.; Aehren nackt, aber unten von einem Bl. gestützt, Rispenäste aufrecht-abstehend; innere Zpfl. des Frucht-P. eif.-3-eckig, netzaderig, am Grunde gezähnt, mit ganzrandiger, vorgezogener Spitze, meist alle schwielentragend, selten 1 od. 2 nackt; Zähne 3-eckig od. pfrieml. ♀ — Dörfer, Ufer, Dämme, Weidentw., feuchte Wälder; auch Bäche, Teiche, nasse Wiesen 7—9. — Im Geb. sehr häufig.

866. *R. crispus*. L. Krauser A. — St. aufrecht, ästig; Bl. wellig-kraus, untere lancettl., obere schmal-lancettl. bis lineal-lancettl.; Aehren nackt u. nur die unteren von einem Bl. gestützt; innere Zpfl. des Frucht-P. rundl., fast herzf., ganzrandig, od. am Grunde gezähnt, einer od. alle schwielentragend. ♀ — Wiesen, Triften, Grasgr., feuchte Aecker, Wegränder, Dörfer, Teiche, Bäche, Ufer, Weidengeb. Wälder 7—9. — Gemein.

867. *R. Hydrolápathum*¹⁾. Huds. Riesen-A. — St. aufrecht, ästig; untere Bl. groß, lederartig, lancettl., am Rande fein-wellig-

1) Von Ἑδορ. Wasser, u. λίπαθον, Ampfer.

geferbt, obere Bl. schmal- bis lineal-lancettl.; Aehre fast blattlos, Rispen-
äste zneigend; innere Zpfl. des Frucht-P. eif.-3-eckig, nekaderig, ganzrandig
od. unten gezähnt, alle schwielenträgend. ♀ — Wassergr., Teiche,
Bäche, Ufer, Ausflüße. 6—8. — Im A. u. N. sehr häufig, im S. seltener.

868. R. aquaticus. L. Wasser-N. — St. aufrecht, ästig; untere
Bl. groß, herz-eif., spitz, Blstiel oberseits schmal- u. tiefrrinnig, u. außer-
dem gerillt, obere Bl. herz-lancettf., die obersten schmal-lancettl.; Blth.
lang-gestielt, Wirtel gedrängt, Aehren nackt, nur die unteren von einem
Bl. gestützt, Rispenäste zneigend; innere Zpfl. des Frucht-P. herz-
eif., häutig, nekaderig, alle ohne Schwiele. ♀. — Ufer, Bäche. 7—8. —
Am Ufer der Bode u. Wipper u. der sie verbindenden Lichte nicht selten, auch am Ufer
der Holtemme, Saale, Elbe u. Ohre; meist vereinzelt auftretend. 3. B. 2 N. Ohre bei
Neubaldensl. u. bei Dezel. 4 O. u. 4 E. Holtemme bei Rieenhagen u. Ploppfeifenmühle;
Bode Hebersl.-Modersd., AderSl.-Deesb., Gönning, Arrotorf, Didersl. 4 S. 4 B. u. 4 Z.
Elbe am Schönb. Bsch., bei Warby, u. den „blauen Bergen“ gegenüber. 5 S. Bode bei
Stahfurt; an der Lichte (vielsch.). 5 B. Wipper Sandersl.-Fiedl., Warmsd., Dismarsl.-
Möbfigl. u. Abersjäd; Saale Gröna-Abersjäd-Bernburg-Rienburg. — R. aquat. ist in
Größe u. Habitus dem Niesens u. dem Stumpfblattr. Ampfer ähnlich, unterscheidet sich
aber von beiden durch das schwielentlose, häutige innere Frucht-P.; außerdem von R.
Hydrol. durch die herz-, unteren Bl., u. von R. obtusif. durch die allmählig spitz zugehen-
den u. nicht stumpfen, unteren Bl. u. durch deren Blattziel.

2. Rotte. Acetosa. Blth. 2-häufig; Bl. spieß- od. pfeilf.

869. R. Acetosa. L. Sauer-N. — St. aufrecht, einfach od. oben
ästig; Bl. längl., pfeilf., selten spieß-pfeilf. u. spießf.; Aehren u. Rispe
blattlos; innere Zpfl. des Frucht-P. eif.-rundl., nekaderig, am Grunde mit
einer schuppenf. Schwiele, die äußeren zurückgeschlagen. ♀ — Wiesen,
Maine, Grasgr., lichte Wälder, Bäche, Ufer. 5—6 u. wieder nach der Feuerndte.
— Gemein; auch in Gärten als Gemüse geb. —

870. R. Acetosella. L. Kleiner-N. — St. aufrecht, vom Grund
aus ästig; Bl. spießf., lancettl. od. lineal; Aehren nackt, nur die unteren
von einem Bl. gestützt; innere Zpfl. des Frucht-P. eif., schwielentlos, die
äußeren aufrecht, angebrückt. ♀ — Sandäcker (bes. Brackäcker),
trockene Höhen, Tristen, Wiesen, Grasgr., Wegränder, Ufer, trockene Wälder,
Maiden. 5—6 (— 9). — Gemein.

362. Polygonum¹⁾. L. Knöterig.

Bl. 4—5-sp. od. -th., gefärbt; Stbgf. 5—8; Frkn. linsenf. mit 2 N.,
od. 3-kantig mit 3 N.; Nuß vom P. umgeben. — Kräuter mit gestielten
od. sitzenden, meist ganzrandigen Bl.; Blth. zwitterig od. vielehlig, klein,
meist in Aehren, selten in Trauben od. Rispen.

1. Rotte. Bistorta. Blth. in Aehren, Aehren einzeln, an der Spitze
des einfachen St.

871. P. Bistorta. L. Rattern-N. — Wurzelstock kriechend, mehr-
stengelig; St. einfach; Bl. längl.-eif., am Grunde fast herzf., am
Rande wellig, unterseits graugrün, die unteren lang-gestielt, Blstiel
gestülpt, die obersten sitzend, halb-stengelumfassend; Aehre dicht gedrängt,
walzl.; Blth. 5-männig, hellroth. ♀ — Masse Wiesen, feuchte, grasige
Waldstellen. 5—8. — Im Sand-Fl. m. G., u. im N. (mit Ausn. des nord-östl.
Theils: 2 B. 3 M. 3 MÖ. u. 3 L.) nicht selten; auch im Sand-N. (4 B. Breitenhagener u.
*Ebbdinger Fl.) u. im N. der Bode (4 O. Bodemf. Grönungen; Meierweiden; Wj. bei
Güntersd. 4 E. Wj. bei Gr. Gernersl.; Egelnische Fl. u. Wj. bei Egeln); im übrigen
Geb. sehr selten (3 L. Wj. bei Loburg. 5 B. Sumpz-Wj. bei Körnigt).

1) πολύς, viel, u. γόνυ, Knie, Knoten.

2. Kotte. *Persicaria*. Blth. in Aehren; Aehren an der Spitze des St. u. der Zweige des ästigen St.

872. *P. amphibium*. L. Weidleibiger K. — St. im Wasser schwimmend, im Schlamm kriechend, auf feuchtem Lande aufrecht; Bl. gestielt, längl.-eif. od. lancettl.; Aehren gedrängt, walzl.; Blth. rosa. ♀ — Früchte Wiesen, Gräben, Lachen, Teiche, Bäche. 6—8. — Variirt je nach dem Standort: α. natans; im Wasser schwimmend; Bl. lang-gestielt, längl.-eif. β. coenosum; im Schlamm kriechend. Bl. wie α. γ. terrestre; auf nassen Wiesen, in feuchten Gräben; St. aufrecht; Bl. kurz-gestielt, lancettl. — Im A. häufig; u. auch im Fl. u. B. nicht selten.

873. *P. lapathifolium*. L. Ampferblättr. K. (Bitterling). — St. aufrecht, aufsteigend od. liegend; Bl. kurz-gestielt, eif., elliptisch od. lancettl., meist gefleckt; Tuten fahl, nicht- od. sparsam- u. kurz-gewimpert; Aehren gedrängt, längl.-walzl.; Blth. 6-männig, meist grün, seltener roth, blaßroth od. weiß; Blthstiel drüsig-rauh; Ruß schwarz, glänzend, rundl., zgedrückt, beide Seiten concav. ○ — Acker, Gräben, Dörfer, Weg- u. Waldränder, Ausstiche, Bäche, Ufer. 6—9. — Gemein. — In nassen Jahren (oft in Gemeinschaft mit einer od. mehreren der drei folgenden Arten) auf überschwemmt gewesenen Aekern das wucherndste Unkraut.

874. *P. Persicaria*. L. Gemeiner K. — St. aufrecht od. aufsteigend; Bl. kurz-gestielt, meist lancettl., öfters gefleckt; Tuten von angebrückten Haaren strichelhaarig, lang-gewimpert; Aehren gedrängt, längl.-walzl.; Blth. 6-männig, roth, blaßroth od. weiß; Blthstiel fahl (ohne Drüsen); Ruß schwarz, glänzend, die eine Seite plattgedrückt, die andere mit einem Höcker. ○ — Acker, Gräben, Dörfer, Weg- u. Waldränder, Bäche, Ufer. 7—9. — Im Sand-Fl., m. E., u. im B. häufig; auch um den Saßel u. im A. der Bode; im übrigen Geb. selten (hier z. B. 3 M. Erbsack; Ufer der Schrobe). — Von der vorigen, sehr ähnlichen, durch die lang-gewimperten Tuten, die drüsenlosen Blthstiele und die höckerigen Fr. sofort zu unterscheiden.

875. *P. Hydrópiper*¹⁾. L. Pfeffer-K. (Wasserpfeffer, Bitterling). — St. aufsteigend; Bl. kurz-gestielt, breit-lancettl., mit beifühendem, pfeffrigen Geschmack; Tuten fast fahl, kurz-gewimpert; Aehren locker, sädlich, überhängend, unterwärts unterbrochen; Blth. 6-männig, drüsig-punktirt, grün, am Rande purpurn od. weißl.; Ruß schwarz, glanzlos, stumpf-3-kantig. ○ — Früchte Dorfstellen, Gräben, Ausstiche, Bäche, Ufer, Weidenbüsch, feuchte Waldstellen (bes. Waldwege); auch nasse Acker. 7—10. — Im Sand-Fl. (hier bes. auch auf Aekern) u. im B. sehr häufig; u. auch im übrigen Geb. nicht selten.

876. *P. minus*. Huds. Kleiner K. — St. liegend od. aufsteigend; Bl. sehr kurz-gestielt, fast sitzend, schmal- bis lineal-lancettl., mit milbem Geschmack; Tuten angebrückt-strichelhaarig, lang-gewimpert; Aehren locker, sädl., meist aufrecht, unterwärts unterbrochen; Blth. 5-männig, drüsenlos, roth, selten weiß; Ruß schwarz, glänzend, stumpf-3-kantig. ○ — Standort wie vor. 7—10. — Im Geb. zwar meist nicht so häufig als vor., doch im Allgemeinen nicht selten.

† *P. orientale*. L. Morgenländischer K. — St. aufrecht, ästig; Bl. eif.-längl., spiz; Tuten gewimpert; Aehren gedrängt, lang, herabhängend; Blth. purpurroth. ○ — Zierpfl. aus Indien. 7—10. — In Gärten.

1) Von *Edoq*, Wasser, u. piper, Pfeffer, mit Bezug auf den Geschmack der Pfl. u. ihren Standort.

3. Rotte. *Avicularia*. Blth. in blattwinkelfst. Büscheln; Cf. 3, sehr kurz.

877. *P. aviculare*. L. Vogel-R. — St. niederliegend, aufsteigend od. aufrecht, meist vom Grund aus ästig, fadenf., bis oben beblättert; Bl. zieml. klein, kurz-gestielt od. fast sitzend, elliptisch od. lancetf.; Luten 2—mehr-sp.; Blth. grün, mit weißem od. rothen Rande; Nuß schwarz, runzelig, glanzlos, stumpf-3-kantig ☉ — Acker, Wege, Dörfer, zw. wenig betretenem Straßenpflaster, Tristen, Wiesen, Bäche, Ufer, Waldbränder u. Waldwege. 6—10. — Sehr gemein.

4. Rotte. *Helxine*. Blth. in blattwinkelfst. Büscheln; Cf. 1; St. windend.

878. *P. convolvulus*. L. Windenartiger R. — St. fadenf., scharf-kantig, meist liegend u. wenig emporstimmend, 10—100 cm. lang, vom Grund aus ästig; Bl. gestielt, herz-pfeilf., zugespitzt; Blth. grün, am Rande weiß; äußere Zpfl. des Frucht-B. gefielt (nicht geflügelt); Nuß schwarz, glanzlos, 3-kantig. ☉ — Acker, Gärten, Zäune. 6—9. — Gemein, bes. auf gutem Boden.

879. *P. dumetorum*. L. Hecken-R. — St. fadenf., kantig, emporstimmend, 1—4 m. lang, ästig; Bl. gestielt, herz-pfeilf., zugespitzt; Blth. grün-röthl., am Rande weiß; äußere Zpfl. des Frucht-B. geflügelt; Nuß schwarz, stark-glänzend, 3-kantig. ☉ — Wälder, Gebüsch, Hecken. 7—9. — Im Geb. nicht selten.

5. Rotte. *Fagopyrum*. Tourn. Blth. traubig, Trauben seiten- u. endst., die endständigen in Rispen; Cf. 3; Fr. länger als das P.

880. *P. fagopyrum*. L. (*Fagopyrum esculentum*. Moench.) Buchweizen-R. (Buchweizen). — St. aufrecht, ästig; Bl. herz-pfeilf., zugespitzt, die unteren gestielt, die obersten sitzend; Trauben vielblüthig, die endst. Rispe fast trugbolbenartig; Blth. rosenroth od. weiß, ansehnlich; Nuß braun, 3-kantig, zugespitzt, Kanten ganzrandig. ☉ — Cult. 7—8. — Im Geb. häufig in den Sandgebenden, sonst selten geb.; öfters verwilbert.

881. *P. tataricum*. L. (*Fagopyrum tat.* Gaert.) Tatarischer R. — St. aufrecht, ästig; Bl. zieml. groß, herz-pfeilf., zugespitzt, fast sämtlich gestielt; Trauben arnblüthig; Blth. grün, klein, unansehnlich; Nuß braun, 3-kantig, zugespitzt, Kanten ausgeschweift-gezähnt. ☉ — Acker, unter dem Sommergetreide u. zw. Buchweizen. 7—8. — Im Geb. sehr selten. 1 B. Räten. — Von der vor. durch die größeren Bl. u. den unansehnlichen Blthstand schon aus der Ferne zu unterscheiden.

† *Rheum*. L. Rhabarber.

P. 6-tbl.; Stbgf. 9; Cf. 3; Fr. geflügelt.

† *R. Rhaponticum*. L. Pontischer R. (*Rhapontik*). — St. aufrecht; untere Bl. sehr groß, rundl.-herzf., Blstiel roth; Blth. weiß, zahlreich, in kraußartigen Rispen. A. — Strepfl. vom Pontischen Meere. 5—6. — Häufig in Anlagen u. Gärten.

75. Familie. *Thymeleen*, *Thymeleae*. Juss.

Sträucher (od. Bäume), selten Kräuter, mit abwechselnden od. gegenüberstehenden, einfachen u. ganzrandigen Bl.; Blth. zwitterig, achsel- od. gipfelfst., einzeln od. zu mehreren; P. unterst, oft farbig, röhrig, mit 4-, selten 5-sp. Saume, abfallend od. bleibend; Stbgf. doppelt so viel als 3 pfl. des P.; Frkn. frei, 1-fächerig, 1-eiig; Cf. 1; R. 1; Fr. nuß- od. steinfruchtartig.

363. *Passerina*¹⁾. L. **Vogelkoppf.**

Bl. 4-sp., bleibend; Stbgf. 8; Nuß vom Bl. bedeckt. — Kräuter mit abwechselnden Bl.; Blth. achselst.

882. *P. annua*. Wickstr. (Thymelaea *Passerina*. Cosson u. Germain.)
Jähriger B. — St. aufrecht, ruthenst.-artig; Bl. klein, lineal-lancettl.; Blth. grüngelb, blattwinkefst., sitzend, einzeln bis zu 3, flaumig, mit 2 lancettf. Deckblättchen. ☉ — Meßer. Kalkliebend. 7—9. — Im Geb. sehr selten; bisher nur 4 S. Frohser B. — Erreicht hier die Nordgrenze.

364. *Daphne*²⁾. L. **Kellerhals.**

Bl. gefärbt, 4-sp., tellerf., abfallend; Stbgf. 8; Steinfrucht. — Sträucher mit zerstreuten od. gegenst. Bl.

883. *D. Mezereum*. L. Gemeiner K. (Seidelbast). — Strauch 50—150 cm. h.; Bl. lancettl., lederartig, in den kurzen Blstiel verschmälert; Blth. vorlaufend, seitentf., einzeln bis zu 4, sitzend, rosenroth; Steinfr. saftig, roth; S. rund, pfeffergroß. ☉ — Wälder, Haine, Erlenstr. 3—5. — Im Fl. u. Dl. zerstreut; 3. B. 1 C. Rehm u. Lohden bei Walbed; Lustgarten Böddenfeld (hier wohl nur verwildert). 2 N. Ergleber F.; Wellenberge. 4 E. Sabel (reichl.). 4 Z. Hundeluster Erlenstr. bei Brejen (reichl.).

76. Familie. **Santalaceen, Santalaceae.** R. Br.

Kräuter (Sträucher od. Bäume), mit abwechselnden od. fast gegenüberstehenden, ungetheilten Bl.; Blth. zwitterig od. vielblig, in Aehren, Trauben od. Rispen; Bl. oberst., 3, 4 u. 5-sp.; Stbgf. 4—5; Frkn. 1-sächrig, 2—4-eiig; Gf. 1; N. 1; Fr. nuß- od. steinfruchtartig, 1-samig.

365. *Thesium*. L. **Thesium.**

Blth. Zwitter; Bl. grün, inwendig weiß, 4—5-sp., teller- od. trichterf., bleibend; Stbgf. von einem Haarbüschel umgeben; Fr. nußartig, vom bleibenden Bl. gekrönt. — Kräuter mit abwechselnden, schmalen, ganzrandigen Bl.; Blth. klein, in Trauben od. Rispen.

1. Rotte. Traube od. Rispe bis zur Spitze mit Blth. bedeckt, jede Blth. mit 3 Deckbl.

884. *T. intermedium*. Schrad. Mittleres T. — W. kriechend St. aufrecht od. aufsteigend; Bl. lineal-lancettl. bis lineal, schwach 3-nervig; Blth. in lockeren Rispen; Deckbl. zu 3; Fr. eif., langgestielt, Stiel viel länger als die Fr., Frucht-Bl. bis auf die Basis eingerollt, 3-mal kürzer als die Fr. 4 — Trockene Anhöhen, Sandtriften, Haiden. 6—7. — Im Fl. u. Dl. zerstreut; 3. B. 2 N. Zernitz; Neuhaldensl. F.; Colbizer Haide. 2 W. Rogäser F. (Oberhagen). 2 B. Haidehügel am Bürgerholz. 4 S. * Frohser B. 4 B. Sandige Anhöhe zw. Brejen u. Dornburg. 4 Z. * Hohes Elbus. bei Lohheim, u. Trift am Wege nach Bades; Friederitenb.; Luerg. bei Triiben, am Wege nach Bontz; Mosigtau F. 5 C. Jenzer B.

885. *T. alpinum*. L. Alpen-T. — W. spindelf., mehrstengelig; St. aufrecht; Bl. lineal, 1-nervig; Blth. in Trauben; Deckbl. zu 3; Fr. fast kugelig, kurzgestielt, Stiel kürzer od. so lang als die Fr.; Frucht-Bl. röhrig, nur an der Spitze eingerollt, so lang od. länger als die Fr. 4 — Haiden. 6—7. — Im Dl. zerstreut; 3. B. 1 B. Burgstaller F. 2 W. Rogäser u. Ramit. F. 2 B. Gäßener F.; Pennigsd. F.; Bürgerholz; Grabower F.

1) Von *passer*, Sperling; wegen der geschnäbelten, einem Vogelkoppf ähnlichen Fr. — 2) *δάφνη*, Lorbeer; wegen der lorbeerartigen Bl. dieser Gattung.

2. Rotte. Trauben oben schopfig, d. h. mit einem blthlosen Blätterbüschel endigend; Blth. nur mit 1 Deckbl.

886. T. ebracteatum. Hayne. Deckblattloses T. — W. kriechend; St. aufrecht; Bl. lineal; Blth. in Trauben; Deckbl. einzeln; Fr. eif., langgestielt; Frucht: P. eingerollt, 3-mal kürzer als die Fr. η — Haiden. 5—6. — Im Geb. sehr selten: 4 S. Zwischen Haidekraut am Waldsaum zw. der Mlus u. Neuen Mühle.

† Familie. Eläagneen, Elaeagneae. Rich.

Sträucher od. Bäume, überall mit sehr kleinen, mehligten Schuppen bedeckt; Blth. achselst., zwitterig, oft durch Nesselblagen eingeschlehtlich; P. unterst., inwendig farbig, 2—4-sp., bleibend; Stbgf. so viel od. doppelt so viel als P.-Spfl.; Frkn. in der Röhre des P. eingeschlossen, frei, 1-eitig; Gf. 1; N. 1; Fr. eine falsche Steinfrucht, aus dem beerenartig gewordenen P. u. aus einer fruchtigen Auß. bestehend.

† Elaeagnus¹⁾. L. Oleaster (Oelweide).

Blth. zwitterig od. vielblthig; P. glodig, 4—5-sp., inwendig hellgelb; Stbgf. 4—5. — Sträucher mit gestielten, ganzrandigen Bl.

† E. argenteus. Pursh. Silbergrauer O. — St. dornelos, junge Zweige rostfarben-schülferig; Bl. elliptisch, silberweiß-schülferig, unterseits mit eingemischten rostfarbenen Schülfern; Blth. zuletzt abwärts-gebogen. η — Zierfr. aus Nordamerika. 5—6. — In Anlagen; öfter als verwildert.

† E. angustifolius. L. Schmalblättr. O. — St. meist bornig; Bl. lancettf., silberweiß-schülferig; Blth. aufrecht. η — Zierfr. aus Süd-Europa. η — In Anlagen.

† Hippophaë. L. Sanddorn.

Blth. 2-häufig; männl. P. 2-sth.; Stbgf. 4; weibl. P. röhrig, 2-sp.

† H. rhamnoides. L. Weidenblättr. S. — St. bornig; Bl. lineal-lancettf., in einen kurzen Blütel auslaufend, oberseits graugrün, unterseits silberweiß-schülferig; Blth. vorlaufend, goldgelb u. braun-schülferig. η — An den Seeküsten u. in den Flußthälern der Alpen. 4—5. — Als Zierfr. häufig in Anlagen.

77. Familie. Aristolochieen, Aristolochieae. Juss.

(Asarineen, Asarineae. Kunth.)

Kräuter od. Sträucher mit abwechselnden, gestielten und einfachen, ganzrandigen Bl.; Blth. zwitterig, blattwinkelfst.; P. gefärbt, oberst.; Stbgf. 6 od. 12, frei, auf der Spitze des Frkn., od. mit Gf. u. N. verwachsen; Frkn. 3—6-fächerig, vieleilig; Samenträger mittelpunktst.; Fr. eine Kapsel.

366. Aristolochia²⁾. L. Osterluzei.

P. röhrig, am Grunde bauchig, an der Spitze schief abgeschnitten, zungenf.; Stbgf. 6; Kapsel 6-fächerig. — Aufrechte od. windende, ausdauernde Kräuter od. Sträucher.

887. A. Clematitis. L. Gemeine O. — W. kriechend, mehrstengelig; St. einfach, aufrecht, gerieft; Bl. nieren- bis breit-eif., am Grunde tief-buchtig-herzf., kahl; Blth. mittelgroß, gestielt. 1—mehrere, büschelig; P. gelblich-weiß od. grüngelb, geadert; Fr. groß, von der Größe u. Form einer kleinen Birne. η — Wiesen, Dämme, Zäune, Gebüsch. 5—8. — Im Geb. zerstreut, doch vorzugsweise im Elb-Bl. 3. P. 1 B. Bem. hohes Elbus. zw. Volksschäferei u. Ringfurt. 2 N. Gartenraum Al. Hartensl.; Grasgarten Altenhausen. 3 M. Wf. des Commandantengewerbes; Gebüsch beim Herrkrug. 4 S. Grünwalde; Elbdamm nach Ranieß; Kapitelbusch u. Elbw. dahinter. 4 Z. Vogelheerd; Unterbusch bei Alten (Damm neben der „Nummertw.“).

1) Von *ἔλαια*, Oelbaum, u. *ἄγνος* (Vitex Agnus castus, Mullen); wegen Aehnlichkeit der Blätter. — 2) Lat. Name für Osterluzei, aus dem Griechischen von *ἄριστος*, beste, u. *λόγια*, Geburt; mit Bezug auf den med. Gebrauch der Pfl.

† A. Siphon. L'Héritier. Pfeifenrost, Pfeifenstrauch. — St. krautartig, windend, ästig; Bl. groß, breit-berzt, angewinkelt; Blth. lang-gestielt; Röhre des F. gekrümmt, dick, grün-braun, geadert; Saum purpurn. D — Zierpfl. aus Nordamerika. 6—7. — Zur Bekleidung von Lauben vielf. angepfl.

367. *Asarum* 1). L. **Haselwurz.**

F. krugf.-glockig, Saum 3-lappig; Stbgf. 12; N. 6-lappig; Kapsel 6-fächerig. — Kräuter.

888. A. europaeum. L. Europäische H. — St. niederliegend, kriechend; Bl. nierenf., behaart; Blth. mittelgroß, gestielt, einzeln, nickend; F. kurz-zottig, außen grünlich-braun, innen dunkelroth. 4 — Laubwälder. 3—5. — Nur im Kaltztl., m. G.; stets gesellig; z. B. 1 C. Die Lohden bei Waldeck. 2 N. Klepperberg. 3 S. Hohes Holz (Bornsiedter Holz). 5 B. Sandersl. u. Fiedleber Wsch. (in beiden wie gef.).

2. Unterordnung. **Apetale Dicotyledonen mit eingeschlechtlichen Blüten.**

Blüthenhülle einfach; Blth. eingeschlechtlich (ein- od. zwei-häufig), selten zwitterig od. vielehig.

78. Familie. **Euphorbiaceen, Euphorbiaceae.** Juss.

Kräuter, Sträucher (od. Bäume), oft milchend, mit meist abwechselnden u. einfachen Bl.; Blth. 1- od. 2-häufig, mit Deckbl. versehen, die öfters eine Hülle bilden; F. unterst. od. fehlend, meist mit Schuppen od. drüsenartigen Anhängseln, die zuweilen blumenblattartig werden u. alsdann einer vollständigen Blth. gleichen (Buxus); männl. Blth.: Stbgf. frei, od. am Grunde verwachsen; weibl.: Frkn. frei, sitzend od. gestielt, meist 3-fächerig, Fächer kreisförmig um den mittelpunktst. Samenträger befestigt, 1—2-eiig; N. getheilt; Kapsel aus 2—3 oft elastisch aufspringenden Fruchtblättern gebildet.

† Buxus 2). L. Buchbaum.

Blth. 1-häufig; männl. F. 3-zh. mit 2 Schuppen (N. 3-zh., Bltrbl. 2); Stbgf. 4; weibl. F. 4-zh. mit 3 Schuppen (N. 4-zh., Bltrbl. 3); Kapsel 3-fachnäbelig, 3-fächerig; Fächer 2-samig. — Strauch od. kleiner Baum mit gegenst. Bl.

† B. sempervirens. L. Zimmergrüner B. — Bl. eif., ganzrandig, kurz-gestielt, lederartig, oberseits glänzend; Blth. gelblich-grün. D — Zierstrauch 3—4. — In Gärten u. Anlagen häufig, besonders zu Einfassungen, angepfl.

368. *Euphorbia*. L. **Wolfsmilch.**

Blth. 1-häufig, männl. u. weibl. von einer gemeinschaftl., einblättrigen, feldartigen Hülle umgeben; Blthhülle glockig, 9—10-sp., 5 Zpfl. aufrecht od. einwärts-gekrümmt, 4—5 mit ihnen abwechselnd, nach außen gerichtet, von einer fleischigen, Honig absondernden, schisldf. Drüse bedeckt; männl. Blth. mehrere, nach u. nach hervortretend, nackt, 1-männig; weibl. Blth. einzeln, in der Mitte der männlichen, lang-gestielt, mit undeutlichem R.; Frkn. 1; Gf. 3; N. 2-lappig; Kapsel aus 3 elastisch aufspringenden Fruchtblättern bestehend, jedes 1-samig. — Kräuter mit weißem Milchsaft; Blth. meist in gipfel- u. blattwinselfst.

1) Lat. Name (nach dem griechischen *ἀσαρον*) für Haselwurz, *As. europaeum*. — 2) Lat. Name für *B. sempervirens*, vom griech. *πύζος*.

Dolden u. Dölbchen; Dolden von 3—5 u. mehreren, Dölbchen von 2—3, quirlig gestellten Bl. (Hüllen u. Hüllchen) gestützt.

1. Rotte. Tithymalus. Drüsen rundl. od. oval, ganzrandig.

A. S. mit vertieften Punkten od. Grübchen; Kapsel glatt.

889. *E. helioscopia*. L. (*Tithymalus helioscopius*. Scop.) Sonnenwendige W. — St. aufrecht, am Grunde meist ästig; Bl. kurz-gestielt, verkehrt-eif., vorn fein-gesägt; Dolde 5-strahlig; Dölbchen 3-strahlig; Strahlästchen gabelsp.; Drüsen quer-oval, gelb; S. wabig-netzig. ☉ — Acker, Gärten, Dörfer; auch Grasgr., Wegränder 4—9. — Gemein.

B. Samen glatt; Kapseln mit Warzen besetzt.

890. *E. platyphyllos*. L. (*Tithymalus plat.* Scop.) Breitblättr. W. — W. senkrecht; St. aufrecht, einfach od. unten ästig; Bl. verkehrt-lancettl., spitz, von der Mitte an fein- u. flach-gesägt, mit breiter, herzf. Basis sitzend, die untersten stumpf, in den Blstiel verschmälert; Dolde 3—5-strahlig; Dölbchen 3-strahlig; Strahlästchen gabelsp.; Blätter der Hüllen dreieckig-eif., stachelspitzig; Drüsen rundlich, gelb; Warzen der Kapsel halb kugelig. ☉ — Weg- u. Waldränder, Ufer. 6—9. — Nur im N. u. auch hier selten. 4 S. Elbbamm an der alten Fähr; Rames an Wegen u. unweit der Elbe. 5 S. Gänsefüter Wsch.; Rathmannsd. Wsch. u. Plantage mit Trift am Dorfe. — Erreicht im Geb. die Nordgrenze.

891. *E. dulcis*. Jacq. (*Tithym. dulc.* Scop.) Süße W. — W. wagerecht, dick, gegliedert; St. aufrecht od. aufsteigend; Bl. längl. od. lancettl., zieml. stumpf, ganzrandig od. vorn fein-gesägt, kurz-gestielt; Dolde 5-strahlig, Dölbchen 2-strahlig; Blätter der Hüllen dreieckig-eif.; Drüsen rundl., dunkelroth; Kapsel meist behaart, Warzen ungleich, stumpf. A — Wälder, Heine, Gebüsch. 4—6'. — Im jüdl. Theil des Gebiets zerstreut; z. B. 3 S. Hohes G.; Amtsgarten Schermte. 4 E. Hatel. 4 B. Ronneier F.; Breitenbager u. Böderiger F. 4 Z. Schloßgarten; Jüttrichauer Wsch.; Rathsbuch; Elbuf. unter Gebüsch zw. Brambach u. den „blauen Bergen.“ 5 B. Sandersl. Wsch. — Von der vor., sehr ähnlichen Art durch die Bestielung der Bl., die Farbe der Drüsen und die frühere Blüthezeit leicht zu unterscheiden.

892. *E. palustris*. L. (*Tithym. pal.* Lam.) Sumpf-W. — W. mehrstengelig; St. aufrecht, 50—100 cm. h., dick, hohl, ästig; Bl. sitzend, längl.-lancettl., ganzrandig, kahl, mit weißl. Mittelrippe; Dolde vielstrahlig, Dölbchen 3-strahlig, Strahlästchen gabelsp.; Bl. der Hüllen elliptisch, gelb; Drüsen rundl., fast nierenf., roth gelb; Warzen der Kapseln kurz-walzl. A — Gräben, Sümpfe, Erlenbr., feuchte Waldstellen, nasse Wiesen. 5—6'. — Im N. häufig, nam. in dem der Elbe u. auf dem Bruchw.; im N. viel seltener (hier z. B. 2 B. Bürgerholz; Reesjenche u. Penningsd. F. 3 M. an der Posttrine (reichl.). 3 Mö. Chlewis bei Danniglow. 4 S. Gräben der Chlewis bei Gommern. 4 B. Feldgr. zw. Cressow u. Prödel. 4 Z. Sundergraben); im N. noch nicht beobachtet.

2 Rotte. *Esula*. Drüsen halbmondf. od. 2-hörnig.

A. Samen glatt.

893. *E. Cyparissias*. L. (*Tithym. Cypar.* Scop.) Zypressen-W. — W. kriechend, mehrstengelig; St. aufrecht; Bl. lineal, fast gleich breit, vorn zugespitzt, ganzrandig; Dolde vielstrahlig, Dölbchen 2-strahlig; Strahlästchen gabelsp.; Hüllblätter linealisch; Bl. der Hüllen rautenf. od. 3-eckig-eif., gelb, zuletzt zuweilen röthlich; Drüsen 2-hörnig, gelb. A — Wegränder, trockene Tristen, Grasgr., Heine, trockene Höhen, Sandäcker (bes. Brachfelder), Heiden, trockene Wälder, Steinbr., Ufer. 4—5;

auch im Herbst. Liebt Kalk- u. Sandboden. — Im Fl. u. Fl. gemein, im Al., mit Ausn. des Sand-Al., viel weniger häufig.

894. *E. Esula*. L. (*Tithym. Esula*. Scop.) Gemeine W. (Efels-*W.*) — *W.* kriechend, 1- bis wenig-stengelig; *St.* aufrecht; *Bl.* schmal-lancettl., am Grunde keilf.-vershmälert, ganzrandig; *W.* Hüllstand wie vor.; Hüllblätter lancettl.; *Bl.* der Hüllchen rautenf. od. 3-eckig-eif., grün od. grüngelb; *Drüsen* 2-hörnig, gelb. ♀ — *Acker-* u. *Wegränder*, *Gräben*, *Wiesen*, *Weidengebüsch*, *feuchte Wälder*. 5-7. — Im Kalk-Fl. u. Thon-Al. gemein; auch im Fl. an Aedern mit gutem Boden u. auf moor. Wiesen (s. B. 4 Z. Dorf-wiese bei Hundeluit wie gel.) nicht selten; im Sand-Fl. dagegen (nördl. von Dönnstedt) u. im nordwestl. Fl. noch nicht beobachtet. — Unterscheidet sich von der vor. leicht durch das breitere, schmal u. lang-keilf. auslaufende *Bl.*

B. Samen runzelig, höckerig od. grubig.

895. *E. Peplus*. L. (*Tithym. Pepl.* Gaertn.) Rundblättr. *W.* — *St.* aufrecht, unten ästig; *Bl.* zieml. lang-gestielt, verkehrt-eif., ganzrandig, die untersten fast kreisrund; *Dolde* 3-strahlig; *Döldchen* 2-strahlig, *Strahlästchen* wiederholt gabelsp.; *Drüsen* 2-hörnig, gelblich; *S.* prismatisch. ☉ — *Gärten*, *Dorfstraßen*, *Aeder*. 7-10. — Im ganzen Geb. in den Gärten gemein, auch in den Dorfern häufig, viel seltener auf Aedern, und nur auf Gemüse-Aedern od. in der Nähe von Dörfern. — Unterscheidet sich von der ähnlichen *E. helioscop.* sofort durch die ganzrandigen *Bl.* u. die 3-strahlige *Dolde*.

896. *E. exigua*. L. (*Tithym. exig.* Mönch.) Kleine *W.* — *St.* aufrecht, ästig, 5-15 cm. h.; *Bl.* lineal; *Dolde* 3-5-strahlig; *Döldchen* 2-3-strahlig, *Strahlästchen* wiederholt gabelsp.; *Bl.* der Hüllen u. Hüllchen linearl., spitz, mit breitem Grunde sitzend, ungefärbt; *S.* längl., 4-fantig. ☉ — *Aeder*; auch *Wegränder*, *Grasgr.*, *Dämme*. 7-10. — Im Kalk-Fl. u. Thon-Al. sehr häufig; im Sand-Fl., Fl. u. Sand-Al. selten und nur auf fruchtbr. Boden.

† *E. Lathyris*. L. (*Tithym. Lath.* Scop.) Kreuzblättr. *W.* — *St.* aufrecht, dick; *Bl.* gegenst., kreuzweis gestellt, längl.-lineal, spitz, mit breiter Basis sitzend; *Dolde* u. *Döldchen* 2-strahlig, *Strahlästchen* gabelsp.; *Drüsen* 2-hörnig; *Kapseln* 2 od. 3. ☉ — *Zierpfl.*; in Süddeutschl. wild. 6-8. — In Gärten u. Anlagen; zuweilen verwildert.

369. *Mercurialis* 1). L. **Bingelkraut.**

Blth. (u. *Bl.*) 2-häufig, selten 1-häufig; männl. *Blth.* in Knäueln, die eine unterbrochene Aehre bilden, Aehren blattwinkelst.; *Bl.* 3-4-zäh.; *Stbgf.* 9-12; weibl. *Blth.* gestielt, zu 1-3, blattwinkelst.; *Bl.* 3-4-zäh.; *Gf.* kurz; *Bl.* 2, verlängert; *Kapsel* 2-, selten 3-fächerig; *Fächer* 1-famig. — Kräuter ohne Milchsaft, mit viereckigen *St.* u. gegenst., gestielten einfachen *Bl.*; *Blth.* klein, grünlich.

897. *M. perennis*. L. Ausdauerndes *B.* — *W.* kriechend, mehrstengelig; *St.* einfach; *Bl.* eif.-längl. bis lancettl., klein- u. dicht-sägezähig; weibl. *Blth.* lang-gestielt; *Kapsel* rauhaarig. ♀ — *Wälder*, *Erlenbr.*, *Haine*, *Gebüsch*. 4-5. — Im Fl. u. Fl. ziemlich häufig u. stets gefellig; z. *B.* 1 C. Nehm u. Lohden bei Walbeck. 1 *B.* Buktum (Zohlenbucht). 2 *N.* Klepperberg u. in fast allen Forsten des Abensl. Höhenzuges, bes. reich in der Grdl. *F.*, *Bodenb.* *F.* u. im Rudegrin. 2 *W.* Rogäcker *F.* (Unterhagen). 2 *B.* Bürgerholz. 2 *S.* Park Sommerschenburg; Lenchen Buid; Hohes *H.* 3 *L.* Lob. Bürgerholz (sehr reichl.). 4 *E.* Sattel (überall u. reichl.); Geinsche *F.*; Wehl; Anseburger Groß- u. Kleinholz. 4 *Z.* Dobsrigger *F.* (nördl. Elber. wie gel.); Kathbruch (reichl.); Jütrichauer *Wd.* (reichl.); Fuß der Blauen Berge bei Roslau. 5 *E.* Sandersl. u. Fredt. *Wd.*; Pfaffenbich bei Fredt. — Im Fl. noch nicht beobachtet.

898. *M. annua*. L. Jähriges *B.* — *W.* faserig, einstengelig; *St.* ästig; *Bl.* eif. bis eilancettl., spitz, mehr od. weniger entfernt-gesägt;

1) Lat. Name für „Bingelkraut“, vom Gotte Merkur abgeleitet.

weibl. Blth. kurz-gestielt, fast sitzend; Kapsel weich-flachelig. ☉ — Gärten, Dorfstraßen, Acker, Begränder, Schutzstellen. 6—10. — In manchen Gegenden häufig u. ein lästiges Unkraut der Gärten und der den Ortschaften nahe gelegenen Acker, wie bei Bernburg und fast im ganzen Vobeebiet, in anderen Gegenden selten od. ganz fehlend. 3. B. 2 N. St. Althaldensl. 3 S. Schernte; Ampfurth. 3 W. Blumenberg; Bahrend. 3 M. Umgegend von Magdeb. mit Eudensb. u. Budau. 3 M6. St. Leitzlau. 4 O. u. 4 E. Im Gebiet der Hebe reichlich: Rodersb.; Adersl.; Gröningen (mit Cropsenst.); Arotorf (mit Gr. Alst.); Dorbf.; Döberst. (mit Pulfersl. u. Hornhausen); Gdmersl. (mit Reifend.); Gr. Gernersl.; Ettgersl.; Halebörn; Cohnedt; Schneidlingen. 4 S. Gr. Salze u. Bad Glan. 4 Z. Zerbst u. Antuhn (nicht häufig). 5 S. Staßfurt; Hohenerleben. 5 C. Al. Mühlingen. 5 B. Bernburg (in den St. und auf den Acker der Umgegend, s. w. wie ges.); Überstedt.

79. Familie. **Urticeen, Urticoae.** Juss.

Kräuter, Sträucher od. Bäume mit abwechselnden od. gegenst., ganzen od. getheilten Bl. und zwei, meist hinfälligen Nebenbl.; Blth. achselst., 1- od. 2-häufig, selten zwittrig od. vielblüthig, in Rispen, Aehren od. Köpfchen, selten einzeln, stets mit Deckbl. versehen; P. unterst., fleischartig, 4-th., selten 3-, 5- od. 6-th., bei der weibl. Blth. auch 2-th. od. ungetheilt; Stbgf. meist 4 od. 5; Frkn. frei, 1- od. 2-fächerig; Fächer 1-eiig; Fr. nicht aufspringend, trocken od. fleischig.

Die Familie zerfällt in 5 Gruppen.

1. Gruppe. **Gute Urticeen.** Frkn. 1-fächerig; S. aufrecht; Keim gerade. — Stbgf. eingebogen, beim Ausblühen elastisch vorspringend.

376. *Urtica* 1). L. **Nessel.**

Blth. 1- od. 2-häufig; männl. P. 4-th.; Stbgf. 4; weibl. P. 2-th., bleibend; N. sitzend, pinself.; Fr. eine Nuß, vom P. umgeben. — Kräuter mit Brennhaaren und gegenst., einfachen, gestielten Bl.; Blth. grünlich.

899. *U. urens*. L. Brenn-Nessel (Kleine Brennessel). — W. spindelf., sentrecht; St. 4-edig, aufrecht, ästig; Bl. rundl., eif. od. elliptisch, eingeschnitten-gezähnt; Blth.-Rispe blattwinkelfst., kürzer od. ebenso lang als der Blstiel; Blth. 1-häufig. ☉ — Gärten, Acker (bes. Gemüseäcker), Begränder, Dorfstr., Schutz; auch wohl in Kiefernwäldern. 6—10. — Gemein.

900. *U. dioica*. L. Zweihäufige Nessel (Große Brennessel). — W. kriechend; St. 4-edig, aufrecht, meist einfach; Bl. längl.-eif., zugespitzt, am Grunde herzf. od. stumpf, grob-geädert; Blth.-Rispe blattwinkelfst., länger als der Blstiel; Blth. 2-häufig. ♀ — Dorfstr., Gärten, Begränder, Gärten, Anlagen, feuchte Wälder, Erlendr., Weidengeb., Bäche, Ufer. 6—10. — Sehr gemein.

371. *Parietaria* 2). L. **Glaskraut.**

Blth. vielblüthig; P. 4-th., das der Zwitterblth. bleibend; Stbgf. 4; Gf. kurz; N. kopff., haarig; Fr. eine Nuß, vom P. umgeben. — Haarige, aber nicht brennende Kräuter mit abwechselnden, ganzrandigen, gestielten Bl.; Blth. grün, in seitenst., knäuelst. Rispen.

901. *P. erecta*. M. u. K. (*P. officinalis*. L.) Aufrechtes G. —

1) Lat. Name dieser Gattung; von *urere*, brennen. — 2) Lat. Name für diese Gattung; von *paries*, Wand, wegen des Standorts der Pfl. in der Nähe von Wänden u. Mauern.

Bl. mehrstengelig; St. aufrecht od. aufsteigend, einfach od. unten ästig, nebst den Bl. kurzhaarig; Bl. zieml. groß, eif. od. elliptisch, beid-
endig zugespitzt. 2 — Am Fuße u. in der Nähe von Mauern, an
Wegen, Zäunen. 6—10. — Im Geb. selten, aber sehr gefällig. 4 B. * Barb. an
der nördl. Stadtmauer (reichl.). 4 Z. Herbst, Stadtmauer innerhalb u. außerhalb,
fw. wie gef.; Schlossgarten in der Nähe der Stadtmauer (wie gef.); Anfuhr, an Wegen
u. Gärten (oft wie gef.); an der Rathaer Mühle.

2. Gruppe. **Cannabineen.** Frkn. 1-fächerig; S. hängend; Keim
gekrümmt od. schraubenf. —

372. *Cannabis*¹⁾. L. **Hanf.**

Blth. 2-häufig; männl. Blth. in Trauben; P. 5-th.; Stbgf. 5; weibl.
Blth. in Aehren; P. 1-blättrig, auf der einen Seite der Länge nach ge-
spalten, bleibend; Nuß vom P. umgeben. — Kräuter mit gegenst., gestielten Bl.

902. *C. sativa*. L. Gebauter H. — St. aufrecht, einfach od. ästig,
scharf-kurz-borstig; Bl. gefingert, meist 5- (3—7-) zählig; Blättchen lan-
zettl., grob-gesägt; Blth. grün. ☉ — Kultivirt. 7—8. — Im Geb. selten ge-
baut; dagegen an u. in der Nähe von Ortschaften zuweilen verwildert, bes. in den Sand-
gegenden.

373. *Humulus*. L. **Hopfen.**

Blth. 2-häufig; männl. Blth. in endst. u. blattwinkelst. Rispen; P.
5-th.; Stbgf. 5; weibl. Blth. in gegenst., zapfenartigen Aehren, Aehre eif.-
rundl., aus großen Deckschuppen gebildet, in deren Achseln sich die Blth.
befinden. — Windende Kräuter mit gegenst., gestielten Bl.

903. *H. Lupulus*. L. Gemeiner H. — St. klein-stachel-borstig; Bl.
3-, selten 5-lappig, die obersten ungetheilt, grob-sägezählig, beiderseits
scharf. 2 — Frucht Wälder, Erlenbr., Weidengebüsch, Zäune; und culti-
virt. 7—8. — Im M. sehr häufig, u. auch im Bl. u. Sandfl. häufig; im Kaltfl.
selten. — Im M. auf feuchtem, moorigen Sandboden öfters gebaut.

3. Gruppe. **Artocarpeen.** Frkn. 1- od. 2-fächerig; S. hängend;
Keim gekrümmt; eine falsche, fleischige od. saftige Fr.

374. *Morus*²⁾. L. **Maulbeerbaum.**

Blth. 1-häufig od. vielähig, in gestielten, eif. Köpfchen; männl.
Blth.: P. 4-th.; Stbgf. 4; weibl. Blth.: P. 4-blättr., fleischig, bleibend;
Frkn. 2-fächerig; N. 2, fadenf.; Fr. eine durch Verwachsen der fleischigen
P. gebildete falsche Beere. — Bäume mit einfachen, gestielten Bl.

904. *M. alba*. L. Weißer M. — Bl. rundl.-eif., am Grunde un-
gleich-herzf., gesägt; weibl. Köpfchen ungefähr so lang als der
Stiel; Fr. weißlich. ☽ — Zur Seidenraupenzucht cult. 5—6. — Im
Geb. öfters angepf.

905. *M. nigra*. L. Schwarzer M. — Bl. herzf., fast 3-lappig od.
ungetheilt, gesägt; weibl. Köpfchen fast sitzend; Fr. schwarz-vio-
lett. ☽ — Der wohl-schmeckenden Fr. wegen cult. 5. — Im Geb. selten
angepf.

1) Griechischer Name für diese Gattung. — 2) Lat. Name dieser Gattung; von *μόρος*:
Maulbeere, auch Brombeere.

4. Gruppe. **Celtideen**. Frkn. 1-fächerig; S. hängend; Keim gerümpft; eine wahre Fr.

† *Celtis*. L. Zürgelbaum.

Blth. vieleblig (Zwitter u. männl. Blth.); P. 5z, selten 6th.; Stbgf. 5, selten 6; Gf. kurz; N. 2, verlängert; Fr. eine Steinfrucht. — Bäume oder Sträucher mit abwechselnden, gestielten u. einfachen Bl.

† *C. australis*. L. Gemeiner Z. — Bl. eif. od. lancettl., zugespitzt, geschärft-geägt, am Grunde ungleich; Blth. blattwinkelfst., einzeln; P. gelbgrün. ♀ — Zierstrauch aus Südeuropa. 4–5. — In Anlagen öfters angepfl.

5. Gruppe. **Ulmaceen**. Frkn. 2-fächerig; S. hängend; Keim gerade.

375. *Ulmus*¹⁾. L. **Nüster (Ulm)**.

Blth. zwitterig; P. glockig, 4–8-sp., wellend; Stbgf. 3–12; N. 2; Frkn. 3gedrückt, 2-fächerig; Fr. eine mit einem breiten, häutigen Flügel umgebene Nuß, durch Fehlschlagen 1-fächerig u. 1-famig. — Bäume mit abwechselnden, gestielten, zweizellig gestellten, einfachen Bl.; Blth. vorlaufend, in Knäueln od. Büscheln.

906. *U. campestris*. L. Feld=N. — Nests glatt oder korkig-geflügelt; Bl. verkehrt-eif. od. elliptisch, zugespitzt, doppelt-geägt, beiderseits kurz-scharf-haarig, am Grunde ungleich; Blth. fast sitzend, in Knäueln; P. röthl.; Staubb. roth; Fr. fahl. ♀ — Wälder, Erlendr., Bäche, Ufer. 3–4 — Variirt in Bezug auf Größe und Form der Blätter und Früchte, sowie bezüglich der Rinde der 2z od. 3z-jährigen Nests: *α. nuda*, Rinde glatt; Bl. rauh od. fahl; Fr. längl., freisrund od. verkehrt-eif. — *β. suberosa*, Rinde korkig-geflügelt; Bl. größer, Fr. verkehrt-eif.; od. Bl. kleiner, Fr. freisrund. — Im Geb. häufig, bei. im Bl. u. TL, hier auch in kleinen Waldbeständen, gemischten od. reinen.

907. *U. effusa*. Willd. Langstielige N. — Nests glatt, fächerig; Bl. eif., zugespitzt, doppelt-geägt, fast fahl, am Grunde ungleich; Blth. lang-gestielt, hängend, in Büscheln; P. bräunl.; Staubb. rothblau; Fr. am Rande zottig-gewimpert. ♀ — Wälder, Haine, Gebüsch. 3–4 — Im Geb. zerstreut; z. B. 2 N. Weltheimische F. 2 B. Deichwall. 3 M. Park Herrnhut; Kreuzhorst. 3 M. Schlosspark Wädern. 3 L. Forst Magbb. Forth. 4 E. Unseburger Baumholz. 4 S. Schöneb. Busch; Grünwald. 4 B. Lössberriger F.

† *U. americana*. L. Amerikanische N. — Bl. sehr kurz-gestielt, breit-elliptisch bis verkehrt-eif., lang-zugespitzt, grob-doppelt-geägt, oberseits scharfhaarig, unterseits fast fahl, am Grunde ungleich; Blth. lang-gestielt; Fr. zottig-gewimpert. ♀ — Zierbaum aus Nordamerika. 3. — In Anlagen.

80. Familie. **Juglandren, Juglandae**. Dec.

Bäume mit abwechselnden, gefiederten Bl.; Blth. 1-häufig; männl. in Köpfen; P. 2–6-th.; Stbgf. zahlreich; — weibl. Blth. gipfelfst., einzeln, od. zu 2 u. 3 in kurzen, lockeren Mehren; K. oberst., 4-zählig, abfallend; Frkn. 1-fächerig, 1-eiig; N. 2; Steinfr. fleischig mit großem Samenkorn.

376. *Juglans*²⁾. L. **Walnußbaum**.

Character der Gattung gleich dem der Familie.

908. *J. regia*. L. Gemeiner W. — Blättchen kurz-gestielt, meist zu 7 u. 9 (5–11), elliptisch, zugespitzt, schwach-gezähnt, fahl, wohl-

1) Lat. Name dieser Gattung. — 2) Lat. Name der Walnuß, entstanden aus Jovis glans, Jupiters Eichel.

riechend; P. grün; Fr. kugelig, grün, weiß-punktiert, glatt. H — Cult.

5 — Des wohlriechenden Kerns wegen häufig angepfl.

† *J. nigra*. L. Schwarzer W. — Blättchen fast sitzend, meist zu 13—15, längl.= elliptisch, am Grunde ungleich, oben lang-zugespitzt, am Rande scharf-gesägt, unterseits fast kahl, oberseits kahl; Blstiel kurz-brüßig-behaart; Fr. meist kugelf., schwarz-grün. H — Aus Nordamerika. 5. — In Anlagen.

† *J. cinerea*. L. Grauer W. — Blättchen fast sitzend, meist zu 15—17 (9—17), längl.-lanzettl., auf einer Seite breiter, lang-zugespitzt, flach-gesägt, unterseits grau-behaart, oberseits kurz-h.; Blstiel brüßig- u. wollig-behaart; Fr. eif., spitz, hell-grün, grau-behaart, fleckig. H . — Aus Nordamerika. 5. — In Anlagen; auch als Alleebaum an Chausseen; 3. H . 1 B . C . 30. Colbis u. Kesselschl.

† Familie. Platanen, Platanaceae. Mart.

Bäume mit abblätternder Rinde u. mit abwechselnden, handf.-gelappten, großen Bl. u. trocknen, scheibenartigen Nebenbl.; Blth. 1-häufig, nackt, auf kugeligem Blthboden in runden Köscheln, die, meist zu 3, an einem gemeinschaftl., herabhängenden Köschelstiel sitzen; männl. Köscheln aus zahlreichen Stbgf., weibl. aus zahlreichen Frtn. gebildet; Fr. lederartig, nicht aufspringend.

† *Platanus*. L. Platane.

Character der Gattung gleich dem der Familie.

† *P. occidentalis*. L. Abendländische P. — Aeste zieml. aufrecht; Rinde in feinen Schuppen abblätternd; Bl. 5-edig, leicht-gelappt, klein-buchtig-gezähnt, am Grunde herzf., am Blstiel ein wenig herablaufend. H — Zierbaum aus Nordamerika. 5 — Nicht häufig angepfl.

† *P. acerifolia*. Willd. (*P. orientalis* L.). Hornblättr. P. — Aeste ausgebreitet; Rinde in großen Schuppen abblätternd; Bl. meist 5-blutig (3—5), Lappen spitz-zugehend, groß-buchtig-gezähnt bis ganzrandig, Blattbasis abgestutzt od. leicht- bis tief-herzf., am Blstiel nicht herablaufend. H . — Zierbaum. 5 — In Anlagen sehr häufig angepfl.

81. Familie. Cupuliferen, Cupuliferae. Rich.

Bäume, selten Sträucher, mit abwechselnden, gestielten, einfachen Bl., und schnell abfallenden Nebenbl.; Blth. 1-häufig, männl. in Köscheln, aus Deckblättchen (Schuppen) zugefetzt; P. fehlend oder 4—5-sp.; Stbgf. 5—20 u. mehr; weibl. in Büscheln oder Köscheln, selten einzeln, in einer lederartigen, schuppigen Hülle (Cupula); P. innig mit dem Frtn. verwachsen, mit gezähntem, oft verschwindenden Saume; Frtn. 2—6-fächerig, in jedem Fache 1—2 Eierchen; Fr. eine durch Fehlschlagen 1-fächerige, meist 1-samige Nuss od. Eichel, von der ausgewachsenen Cupula ganz od. theilweise umhüllt.

377. *Fagus*¹. L. Buche.

Männl. Köscheln, vielblüthig, rundl., lang-gestielt, hängend; Schuppen klein, abfallend; P. 5—6-sp.; Stbgf. 10—15; weibl. Köscheln 2-blüthig, aufrecht auf steifem Stiel, von einer vielblättr. und 4-zähligen, mit Borsten besetzten Cupula umgeben; Frtn. 2, 3-fantig; N. 3; Fr. 1—2 dreikantige Nüsse, von der stachelig gewordenen, mit 3—4 Klappen aufspringenden Cupula umschlossen. — Bäume mit glatter Rinde; Blth. gleichzeitig.

909. *F. sylvatica*. L. Gemeine B. (Rothbuche). — Bl. eif., zugespitzt, schwach-gezähnt, lederartig, kahl, aber am Rande zottig-gewimpert. H — Wälder, Haine. 5 — Im N. häufiger Waldbaum, in reinen und in gemischten Beständen; ebenso auf frucht. Boden des D.; im W. sehr selten und nur vereinzelt. — In Parkanlagen häufig angepfl.; ebenso eine Art mit braun-rothen Bl. (*purpurea*, *Blutbuche*).

† *Castanea*². Tourn. Kastanienbaum.

Männl. Blth. in sitzenden Knäueln an langen, aufrecht stehenden Köscheln; P. 6-th.; Stbgf. 10—20; Hülle der weibl. Blth. 4-sp., mit Schuppen und Borsten umgeben, 2—3-

1) Lat. Name dieser Gattung. — 2) Lat. Name für Frucht u. Baum; (*τὸ κάστανον*; die Kastanie).

blth., meist am Grunde der männl. Aehren; Bl. 5—8-sp.; N. 5—8; Frkn. 5—8-fächerig; Nuß 1-, selten 2-samig, von der fleckigen Hülle umgeben. — Bäume.

† *C. vulgaris*. Lam. (*C. sativa*. Mill., *C. vesca*. Gaertn.) Gemeiner R. — Bl. längl.-förmig, zugespitzt, scharf-stachelspitzig-gelagert, lederartig. ♀ — Aus Süd-Europa. 6—7. — In Parkanlagen und auch in Wäldern zuweilen angepl.; 3. B. 3 S. Park Marienborn. 3 M. Vogelgesang; Harntrug. 4 Z. Einbauer Hege; Kühnauer Park.

378. *Quercus*¹⁾. L. **Eiche.**

Männl. Blth. in Knäueln an fadenf., hängenden Näßchen; Bl. 5—9-th.; Stbgf. 5—9; Hülle der weibl. Blth. aus sehr kleinen Blättchen in einen Becher schwachsend; Bl. klein, oberst.; St. 1, sehr kurz, dick; N. 3, fleischig; Frkn. 3-fächerig, Fächer 2-eiig; Nuß (Eichel) 1-fächerig, 1-samig, vom knorpelig-schuppigen Becher (Nüpfchen) zum Theil umgeben. — Bäume mit abfälligen (oder ausdauernden) Bl. u. gleichzeitigen Blth.

910. *Q. sessiflora*. Sm. Winterliche (Steineiche). — Bl. zieml. lang-gestielt (Stiel 2—2½ cm. lang), verkehrt-eif., buchtig-gelappt, Lappen abgerundet-stumpf; weibl. Blth. u. die unausgebildeten Eicheln sitzend, die ausgewachsenen auf dicken, kurzen Stielen; Fruchtstiel viel kürzer als der Blattstiel. ♀ — Wälder. 5. — Im N. verbreitet, im N. selten (3 L. Forst Magdb. Forst.); fehlt im N.

911. *Q. pedunculata*. Ehrh. (*Q. Robur*. L.). Sommerliche (Stieleiche). — Bl. kurz-gestielt od. fast sitzend, verkehrt-eif., bis längl., buchtig-gelappt, Lappen abgerundet-stumpf; weibl. Blth. 1—5, an einem langen Stiele; Fruchtstiel viel länger als der Blattstiel. ♀ — Wälder. 5. — Im Geb. der häufigste Laubwaldbaum; im N., N. u. N. allgemein verbreitet, sowohl in reinen, wie in gemischten Beständen; im N. den Hauptbestand der Forsten bildend.

† *Q. rubra*. L. Rother E. — Bl. zieml. lang-gestielt, verkehrt-eif., buchtig-gelappt, Lappen zugespitzt-gesägt. ♀ — Aus Nordamerika. 5. — Säug in Anlagen, zuweilen auch in Waldungen (4 Z. Köslauer F.) angepl.

† *Q. palustris*. Du Roi. (*Q. coccinea*). Scharlachliche. — Bl. längl.-verkehrt-eif., tieffiederf. ♀ — Aus Nordamerika. 5. — In Anlagen.

379. *Corylus*²⁾. L. **Häfel.**

Männl. Blth. gedrängt in walzenf., hängenden Näßchen, Schuppen eif.; Stbgf. 8, der Schuppe eingefügt; weibl. Blth. knospenf. mit dachigen Schuppen, nur die obersten derselben fruchtbar u. 1-blth.; Frkn. 2-fächerig; N. 2, fadenf., purpurroth; Nuß 1-, selten 2-samig, hartschalig, von einer 2-sp., zerklüfteten, becherartigen Hülle umgeben. — Sträucher od. kleine Bäume mit vorlaufenden Blth.

912. *C. Avellana*³⁾. L. Gemeine H. — Bl. rundl., herzf., zugespitzt, doppelt-sägezähmig, unterseits weichh., Blattstiel drüsig-behaart; Fruchtstiel glöckig. — Sträucher. ♀ — Wälder, Heine; auch an Bächen. 3—4. — In den Laubwäldern des N. u. N. ein sehr verbreitetes Unterholz; auch im N. der Erde u. Saate häufig; in den Elbsorten seltener.

† *C. tubulosa*. Willd. Röhrlige H. (Lambertsnuß). — Fruchtstiel röhrlig-walzl., vorn verengert; sonst wie vor., jedoch in allen Theilen (Bl., Blth., Fr.) größer. — Sträucher od. Bäume. ♀ — Aus Südeuropa. 3—4. — In Gärten u. Anlagen öfters angepl.

† *C. Colurna*. L. — Byzantinische H. — Frhülle doppelt, die äußere vielth., die innere 3-th.; Nuß groß, rund, niedergedrückt. — Kleine Bäume. ♀ — Aus Niederösterreich. 3. — Zuweilen in Gärten u. Anf. angepl.

1) Lat. Name für diese Gattung. — 2) Lat. Name dieser Gattung. — 3) nux avellana, die Häfelnuß, nach einer Stadt (Avellino) in Campanien.

380. *Carpinus*. L. **Hainbuche.**

Männl. Käzchen cylindrisch, hängend; Schuppen eif. od. herzf., zugespitzt, am Grunde mit 6—12 u. mehr Stbgf.; Staubb. oben gebartet; weibl. Käzchen locker, die äußeren Schuppen ganzrandig, hinfällig, die inneren bleibend, bei der Frucht blattartig vergrößert, dieselbe einseitig bedeckend; Frkn. mit dem P. gekrönt, 2-fächerig; N. 2; Nuß 1-fächerig, 1-samig, von dem gerippten P. überzogen. — Bäume mit gleichzeitigen Blth.

913. *C. Bétulus*. L. Gemeine H. (Weißbuche). — Bl. eif., zugespitzt, scharf-doppelt-fägezählig, quer-tief-gerieft, kahl; Blstiel zottig; Hülle 3-lappig, Mittellappen verlängert, vielmal größer als die längl., erbsengroße Nuß. H — Wälder, Haine, Hecken. 4—5. — Im Geb. als Oberholz; nur in den Biverforsten vorherrschend, in den übrigen Forsten vereinzelt od. als Alleebaum; als Unterholz dagegen im Fl. u. im frucht. Fl. sehr verbreitet; im Al. selten.

82. Familie. **Salicineen, Salicaceae.** Rich.

Bäume od. Sträucher mit abwechselnden, gestielten, einfachen Bl. u. mehr oder weniger schnell abfallenden Nebenbl.; Blth. 2-häufig, in Käzchen; Käzchen aus Schuppen. Deckblättchen gebildet; anstatt des P. eine Drüse (zuweilen 2), oder ein fleischiger, schief abgeschnittener Becher: männl. Blth.: Stbgf. 2—24, frei, selten einbrüderig; weibl. Blth.: Frkn. 1, frei, 1-fächerig, vieleiig; Gf. 1; N. 2, ungetheilt od. 2-sp.; Kapself. längl., lederartig, 2-flappig; S. sehr klein, mit langen, seidenartigen Haaren umgeben.

381. *Salix*¹⁾. L. **Weide.**

Deckschuppen der Käzchen ungetheilt, längl., gleich- od. verschiedenfarbig, abfallend od. bleibend; Blth. statt des P. durch 1 od. 2 Honigdrüsen gestützt; Stbgf. meist 2 (2—10), frei, selten einbrüderig; Gf. mehr oder weniger kurz od. verlängert; N. 2, ungetheilt oder 2-sp.; Kapself. sitzend oder mehr od. weniger gestielt. — Bäume od. Sträucher mit kurz-gestielten, lancettl. od. elliptischen Bl.; Käzchen seitenst. (selten endst.).

Anm. Unsere *Salix*-Arten gruppieren sich, wie folgt:

1. Deckschuppen gleichfarbig (gelblich-grün).
 - A. Schuppen abfallend.
 1. Rotte. *Fragiles*, Knackweiden. (*S. pentandra*; *S. fragilis*; *S. alba*; *S. babylonica*.)
 - B. Schuppen bleibend.
 2. Rotte. *Amygdalinae*, Mandelweiden. (*S. amygdalina*.)
 2. Deckschuppen verschiedenfarbig (an der Spitze schwarz-braun), bleibend.
 - A. Käzchen sitzend, auch die fruchttragenden.
 - a. Innere Rinde gelb.
 - α. Staubbeutel gelb.
 - β. Staubbeutel roth.
 - B. Fruchttragende Käzchen gestielt.
 3. Rotte. *Pruinosae*, Schimmelweiden. (*S. acutifolia*.)
 4. Rotte. *Purpureae*, Purpurweiden. (*S. purpurea*.)
 - b. Innere Rinde grünlich.
 5. Rotte. *Viminales*, Nörbweiden. (*S. viminalis*.)
 6. Rotte. *Capreae*, Saßweiden. (*S. cinerea*; *S. nigricans*; *S. Caprea*; *S. aurita*; *S. repens*.)
1. Rotte. **Fragiles, Knackweiden.** Deckschuppen gleichfarbig, gelbgrün, vor der Fruchtreife abfallend. — Bei den männl. Blth.

1) Lat. Name für diese Gattung.

2 Honigdrüsen, eine vorn, die andere hinten. Stbgf. 2—10; Blth. gleichzeitig; Kapseln fahl. — Kästchen auf beblätterten Stielen.

914. *S. pentandra*. L. Fünfmännige W. (Lorbeerweide). — Bl. groß, lorbeerartig, elliptisch, zugespitzt, dicht-klein-gesägt mit Drüsenzähnen, ganz fahl, oberseits glänzend; Blstiel oberwärts viel-drüsig; Nebenbl. eif.-längl., gleichseitig, gerade; Stbgf. 5—10; Gf. zieml. lang; N. 2-sp.; Kapseln aus eif. Basis verschmälert, kurz-gestielt. \bar{h} — Frucht Wie- sen, Wälder, Seeden, Bäche. 5—6. — Im Sand=Fl. u. Fl. zerstreut; z. B. 1 B. Mühlenbete bei der Bläser Mühle. 2 N. Emdener F. (Krähensfußw.); Albenl. F.; Beltheimische F. (Rustwiese); Neuhaldensl. F. (am Moosbruch). 2 B. Gede am Fahrwege bei Hohenleben nach Güsen zu; Bürgerholz. 3 M. Fhle bei der Sägemühle von Lüttgen- staß; Verdung. 4 Z. Landwehrg. vor Bone; Friedrichsholz; Jüttrichauer Bsch.

915. *S. fragilis*. L. Brech=W. (Bruch=W.). — Bl. lancettl., lang-zugespitzt, drüsig-gesägt, fahl, die jüngeren meist seibig; Nebenbl. halb-herzf.; Stbgf. 2; Gf. zieml. lang; N. 2-sp.; Kapseln aus eif. Basis lancettl., lang-gestielt, Stiel 3—4 mal so lang als die Honigdrüse. — Zweige am Grunde brüchig. \bar{h} — Wälder, Erlenbr., Weidenw., Ufer, Bäche, Ausflüsse, Gräben, Zäune, Dörfer. 4—5. — Gemein; mit der folgenden als sog. Kopfweiden überall angepf.

915 u. 914. *S. fragilis* \times *pentandra*. (*S. cuspidata*. Schultz). — Bl. längl.-lancettl., lang-zugespitzt, dicht-drüsig-klein-gesägt, fahl, oberseits dunkelgrün, glänzend; Blstiel oberwärts viel-drüsig; Nebenbl. groß, halb-herzf., drüsig-sägezählig. — Im Geb. sehr selten. 2 N. Emdener F. (Krähensfußw.).

916. *S. alba*. L. Weiße W. — Bl. lancettl., zugespitzt, klein-drüsig-gesägt, beiderseits weiß-seidenhaarig; Nebenbl. lancettl.; Stbgf. 2; Gf. kurz; N. ausgerandet; Kapseln aus eif. Basis verschmälert, kurz-gestielt, fast sitzend, Stiel kaum so lang als die kurze Honigdrüse. \bar{h} — Standort wie vor. 4—5. — Variirt mit mehr od. weniger weiß-seibigen Bl. u. mit gelben od. rothen Zweigen (*S. vitellina*. L.). — Gemein.

916 u. 915. *S. alba* \times *S. fragilis*. (*S. russelliana*. Koch.). — Die Mitte zw. den Eltern haltend, bei. in der Behaarung der Bl. u. in der Bestickung der Kapseln. — Im Geb. nicht selten.

† *S. babylonica*. L. Trauerweide. — Bl. lineal-lancettl., lang-zugespitzt, meergrün; Kapseln eif.-kegelf., sitzend. — Bäume mit hängenden Zweigen. \bar{h} — Aus dem Orient. 4—5. — Auf Friedhöfen, in Anlagen häufig angepf. — Bei uns finden sich nur weibl. Exempl.

2. Rotte. *Amygdalinae*, Mandelweiden. Deckschuppen gleichfarbig, gelbgrün, bleibend. — Honigdrüse doppelt; Stbgf. 2—3; Blth. gleichzeitig; Kapseln fahl. — Kästchen auf beblätterten Stielen.

917. *S. amygdalina*. L. Mandelblättr. W. — Bl. lancettl. od. längl., zugespitzt, fein-drüsig-sägezählig, ganz fahl; Nebenbl. breit-halb-herzf., sich vergrößernd, bleibend; Stbgf. 3.; Gf. sehr kurz; N. ausgerandet; Kapseln eif.-kegelf., gestielt, Stiel 2—3 mal so lang als die Honigdrüse. \bar{h} — Weidenw., Ufer, Bäche, Wassergr., Teiche, feuchte Wälder. 4—5. — Aebert ab: a. discolor (*S. amygdalina*. L.). Bl. unterseits blaugrün; b. concolor (*S. triandra*. L.). Bl. unterseits hellgrün. — Gemein.

917 u. 916. *S. amygdalina* \times *S. alba* (*S. undulata*. Ehrh.). — Bl. lancettl., zugespitzt, klein-drüsig-sägezählig; Nebenbl. halb-herzf., lang-zugespitzt; Stbgf. 3.; Kapseln eif.-kegelf., Stiel doppelt so lang als die Honigdrüse. — Im Geb. selten. 3 M. An der Berliner Ch. 4 E. An der Bode vor Egefn.

3. Rotte. *Pruinosae*, Schimmlweiden. Deckschuppen verschiedenfarbig, bleibend, Kästchen sitzend (auch die fruchttragenden); Staub. gelb; die innere Rinde im Sommer citronengelb. — Blth. vorlaufend; Kapseln fahl. — Nester oft mit einem blaugrauen Reife überzogen.

† *S. acutifolia*. Willd. Spitzblättr. W. — Nester dünn, rothbraun, mit einem blaugrauen Reife überzogen; Bl. schmal-lancettl. bis lancettl., lang-zu-

gespitzt, fein-gesägt, gleich den jüngeren Zweigen kahl; Nebenbl. lineal-lanceötl. b — Zuweilen angepflanzt. 3. —

4. **Rotte. Purpureae, Purpurweiden.** Deckschuppen verschiedenfarbig, bleibend; Kästchen sitzend (auch die fruchttragenden, doch diese zuweilen kurz-gestielt); Staubb. roth, nach dem Verblüthen schwarz; die innere Rinde im Sommer citronengelb. — Blth. vorlaufend; Kapseln filzig; Zweige zähe.

918. *S. purpurea*. L. Purpur-W. — Bl. breit- od. schmal-lanceötl., vorn breiter, zugespitzt, fein-sägezählig, kahl, oberseits dunkelgrün, fast glänzend, unterseits blaugrün; Stbgf. durch 3 Wachsen der Staubf. einmännig; Gf. kurz; N. eif.; Kapseln eif., sitzend. — Sträucher. \bar{h} — Weidentw., Ufer, Bäche, Wassergr., Ausflüsse, feuchte Wälder. 3-4 — Wendet ab in der Form der Bl. u. in der Stellung der Zweige:

a. *Lambertiana* Sm. (als Art). Zweige absteigend; Bl. breit-lanceötl., zieml. kurz. — b. *Helix*. Sm. u. L. Zweige aufrecht; Bl. schmal-lanceötl., lang. — Im W. häufig u. auch im N. nicht selten; im N. selten.

5. **Rotte. Viminalis, Korbweiden.** Deckschuppen verschiedenfarbig (an der Spitze schwarzbraun), bleibend; Kästchen sitzend, auch die fruchttragenden, doch diese zuweilen kurz-gestielt; Staubb. gelb. — Blth. vorlaufend; Kapseln filzig; Zweige zähe, anfangs filzig; innere Rinde grünlich.

919. *S. viminalis*. L. Gertige W. (Korbweide). — Bl. verlängert-schmal-lanceötl., ganzrandig, etwas ausgeschweift, lang-zugespitzt, am Grunde keilf., am Rande umgerollt, unterseits weißseidig-glänzend; Nebenbl. lanceötl.-lineal; Stbgf. 2; Gf. verlängert; N. fädll., meist ungetheilt; Kapseln aus eif. Basis lanceötl., sitzend. — Sträucher. \bar{h} — Weidentw., Ufer, Bäche, Wassergr., Ausflüsse, feuchte Wälder. 4 — Gemein.

919 u. 917. *S. viminalis* \times *S. amygdalina*. — Bl. mehr od. weniger schmal-lanceötl., sehr schwach brüsenzählig, fast ganzrandig, nicht od. kaum umgerollt, unterseits weißlich-grün, sehr schwach seidig; od. aber bläulich-grün; Nebenbl. schmal-halb-herzf.; Kästchen kurz-gestielt; Deckschuppen hellbraun; Stbgf. 2; N. 2-sp.; Kapseln mehr od. weniger filzig. — Sträucher mit gleichzeitigen Blth. — In zwei Formen:

a. *hippophæfolia*. Thuill. (als Art); Bl. lineal-lanceötl., unterseits weißlich-grün, sehr schwach seidig. — Im Geb. selten. 3 M. An der Berliner Ch.
b. *mollissima*. Ehrh. (als Art). — Bl. größer u. breiter, unterseits bläulich-grün. — Im Geb. selten. 3 M. An der Berliner Ch.

6. **Rotte. Capreae, Sahlweiden.** Deckschuppen verschiedenfarbig (an der Spitze schwarzbraun), bleibend; fruchttragende Kästchen mehr od. weniger gestielt; Stbgf. 2; Staubb. gelb; Kapseln filzig od. kahl, gestielt, Stiel mehrmal länger als die Honigdrüse. — Blth. (u. W.) vorlaufend.

920. *S. cinerea*. L. Aschgraue W. — Bl. elliptisch od. längl.-verkehrt-eif., stumpf od. kurz-zugespitzt, fein-runzelig, wellig-gesägt, grau-grün, oberseits dicht-flaumh., unterseits filzig; Nebenbl. niereenf.; Gf. sehr kurz; N. 2-sp.; Kapsel aus eif. Basis längl.-lanceötl., filzig, Stiel 4-mal so lang als die Honigdrüse. — Sträucher mit grau-filzigen, dicken Zweigen; Knospenschuppen grau-filzig. \bar{h} — Waldränder, Erlenbr., Bäche, Ausflüsse, Wassergr., Triften. 3-4 — Im Geb. sehr häufig.

920 u. 919. *S. cinerea* \times *S. viminalis* (*S. longifolia* Host). — Bl. längl.-lanceötl., am Rande etwas umgerollt, oberseits schwach-kurz, unterseits grau-grün, filzig; Nebenbl. herzf.; Gf. zieml. lang; Stiel der Kapsel so lang od. doppelt so lang als die Honigdrüse. — Im Geb. selten. 2 N. Mittelmeiser Reich bei Altenhauen. 4 S. Eisenbahn-Ausflüsse bei Proßie.

921. *S. nigricans*. Fries. Schwarzl. W. — Bl. eif. od. elliptisch, wellig-gesägt, oberseits grün-glänzend, unterseits blau-grau, jung kurz-flaumh., zuletzt kahl; Nebenbl. halb-herzf. mit gerader Spitze; Gf. verlängert; N. 2-sp.; Kapseln aus eif. Basis pfrieml., kahl, Stiel 2–3-mal so lang als die Honigdrüse. — Sträucher mit stark behaarten jungen Zweigen; Knospsenschuppen schwach-behaart. H — An morastigen Orten. 4–5. — Im Geb. sehr selten. 3 M. Ausstich an der Berliner Ch.

922. *S. Cáprea*. L. Sahl-W. (Soolweide). — Bl. groß, elliptisch, zugespitzt, schwach-geferbt od. ganzrandig, am Grunde rundl. od. schwach-keilf., oberseits kahl, unterseits blau-grünlich-filzig; Nebenbl. groß, nierenf., später abfallend; Gf. sehr kurz; N. dick, 2-sp.; Kapseln aus eif. Basis verlängert-lancettl., filzig, Stiel 4–6-mal so lang als die Honigdrüse. — Hohe Sträucher od. Bäume mit in der Jugend behaarten, später kahlen, dicken Zweigen; Knospsenschuppen kahl, gelb od. ins Roth. H — Wälder, Gebüsch, Ausstiche, Gräben. 3–4. — Im Geb. nicht selten; sehr häufig im Sand-Fl. m. G., u. im Eb-M.

922 u. 919. *S. Caprea* \times *S. viminalis*. — Bl. lancettl. bis schmal-lancettl., fast ganzrandig, am Rande ein wenig umgerollt, lang-zugespitzt, am Grunde abgerundet od. schwach-keilf., oberseits kahl, unterseits weiß-grünl.-filzig. — Im Geb. sehr selten. 2 N. Altenhauhen im Plattenbruch, zwischen den Eltern.

923. *S. aurita*. L. Gehörte W. — Bl. verkehrt-eif. od. längl.-verkehrt-eif., am Grunde keilf. zulaufend, kurz-zugespitzt, wellig-gesägt, runzelig, oberseits flaumh., unterseits bläulich-grün-filzig; Nebenbl. zieml. groß, nierenf.; Gf. sehr kurz; N. eif., ausgerandet; Kapseln aus eif. Basis verlängert-lancettl., filzig, Stiel 3–4-mal so lang als die Honigdrüse. — Sträucher mit spreizenden, kastanienbraunen, dünnen Zweigen; Knospsenschuppen kahl, roth, glänzend. H — Wälder, Erlenbr., feuchte Wiesen (bes. Moorwiesen), Bäche. 4–5. — Im Sand-Fl. gemein u. auch im Fl. sehr häufig; sonst selten.

924. *S. repens*. L. Kriechende W. — Bl. klein od. zieml. klein, elliptisch od. oval bis lancettl., kurz-zugespitzt, meist ganzrandig u. etwas umgerollt, oberseits zuletzt kahl, unterseits weiß-seidenh.-glänzend; Nebenbl. lancettl.; Gf. zieml. lang; N. 2-sp., gelb bis purpurroth; Kapseln aus eif. Basis lancettl., filzig, selten kahl, Stiel 2–3-mal so lang als die Honigdrüse. — Niedrige, kriechende Sträucher mit aufsteigenden, zimmtbraunen, nur in der Jugend behaarten, dünnen Zweigen; Knospsenschuppen kahl od. schwach-behaart. H — Sandrifton, Heiden, moorige u. bruchige Wiesen u. Gräben. 4. — Variirt vielfach, nam. in der Größe u. Form der Bl. — Im Sand-Fl., Fl. u. Sand-M. häufig; im übrigen Geb. sehr selten (5 B. Ausstich bei Sigdorf).

924 u. 920. *S. repens* \times *S. cinerea*. — Bl. zieml. klein, elliptisch, kurz-zugespitzt, undeutl.-wellig-gesägt od. ganzrandig, oberseits kahl od. schwach-behaart, unterseits grau-seidenh.-filzig; Nebenbl. eif.; Gf. deutlich; N. 2-sp.; Kapseln aus eif. Basis lancettl., filzig. — Halbhohe Sträucher mit zieml. dicken, grau-behaarten Zweigen; Knospsenschuppen schwach-behaart. — Im Geb. selten. 4 Z. Am Fuße des Schießstandes bei Zerbst.

382. *Pópulus*¹⁾. L. **Bappel.**

Deckschuppen der Knäpchen fingerig-getheilt od. eingeschnitten, zottig-gewimpert od. kahl, abfallend; Blth. von einer beherrsch. Hülle gestützt; Stbgf. 8–24, frei; Gf. sehr kurz; N. 2, 2 od. mehrsp. — Bäume mit lang-gestielten, breiten Bl.; Blth. vorlaufend.

1) Lat. Name dieser Gattung

1. Rotte. Deckschuppen zottig-gewimpert; Stbgf. meist 8.

925. *P. alba*. L. Silber-P. — Bl. rundl.-eif., leicht-buchtig-ge-lappt, unterseits silber-weiß-filzig; Deckschuppen mehr od. weniger eingeschnitten; Knospenschuppen weiß-filzig. ♀ — Wälder, Haine. 3—4. — Vielfach in Anlagen u. Gärten angepflanzt, aber meist nur weibl. Exemplare, sehr selten männl.; in Wäldern selten (4 B. Vödderiger F. 5 S. Neundorfer Bsch. bei Güsten).

926. *P. tremula*. L. Zitter-P. (Eßpe). — Bl. fast kreisrund, buchtig-gezähnt, kahl, oberseits dunkel-, unterseits hellgrün; Stiel zgedrückt, meist länger als die Blfläche; Deckschuppen fingerig-getheilt; Knospenschuppen kahl, glänzend. ♀ — Wälder, Haine. 3—4. — Im Geb. sehr häufig, bei. als Unterholz; nur in den Saalforsten selten.

926 u. 925. *P. tremula* × *P. alba* (*P. canescens*, Sm.) — Bl. rundl. od. rundl.-eif., buchtig-gezähnt, unterseits grau-grün-filzig; Knospenschuppen etwas grau-filzig. — Zuweilen angepfl. z. B. 1 B. Burgstaller F. 3 M. Zurnanstalt; Nothe Horn; Ch. nach Königsborn. 4 S. Wähliger F.

2. Rotte. Deckschuppen kahl; Stbgf. 12—24.

927. *P. pyramidális*. Rozier. (*P. italica*, Mönch.) Pyramiden-P. (Italienische od. Lombardische P.) — Aeste aufrecht; Bl. abgerundet-dreieckig, zugespitzt, am Grunde abgestutzt, am Rande kerbig-gesägt, kahl. — Hohe, pyramidentf. Bäume. ♀ — Aus dem Orient. 4. — Ueberall angepfl., oft als Allee- u. Chauffeebaum; bei uns nur männl. Ex.

928. *P. nigra*. L. Schwarz-P. — Aeste abstehend; sonst wie vor. ♀ — Nur cult. 4. — Im Geb. vielfach angepfl.

† *P. canadensis*. Michaux. Canadische P. — Bl. abgerundet-breit-dreieckig, mit aufgesetzter ganzrandiger Spitze, am Grunde abgestutzt od. schwach-leif., am Rande geteilt, kahl; Stiel kürzer als das Bl. (meist halb so lang), oben oft zweibrüdig. ♀ — Aus Nordamerika. 4. — Wegen des schnellen Wachses im Geb. jetzt vielfach angepfl.

† *P. monilifera*. Ait. Rosenkranz-P. — Bl. abgerundet-dreieckig, am Rande flaumh.; Stiel länger als das Bl., meist drüsenlos; sonst wie vor. ♀ — Aus Nordamerika. 4. — Zuweilen angepfl.

† *P. candicans*. Ait. Glänzende P. — Bl. herz-eif., mit aufgesetzter Spitze, am Rande schwach-gekerbt, oberwärts ganzrandig, Stiel u. Rand der Bl. kurzhaarig; Knospenschuppen harzig, balsamisch duftend. ♀ — Aus Nordamerika. 4. — Zuweilen angepfl.; im Geb. nur weibl. Ex.

† *P. balsamifera*. L. Balsam-P. — Bl. eif., zugespitzt, kahl; Knospenschuppen harzig, balsamisch. ♀ — Aus Nordamerika. 4. — Im Geb. zuweilen angepfl.; nur weibl. Ex.

83. Familie. **Betulineae**, **Betulinoae**. Rich.

Bäume od. Sträucher mit abwechselnden, gestielten, einfachen Bl.; Blth. 1-häufig, in Köstchen, Köstchen aus schuppens. Deckblättchen gebildet; männl. Blth.: P. 3, ungeth. od. 4-th., auf dem Stiele des Deckbl. sitzend; Stbgf. 2 od. 4 in jedem P. (6—12 auf einem Deckbl.); weibl. Blth.: P. fehlend; Frkn. 2-fächerig, Fächer 1-eiig; N. 2, fädl.; Fr. eine Nuß, zgedrückt, geflügelt od. flügellos.

383. *Bétula*¹⁾. L. **Birke**.

Deckschuppen der männl. Köstchen 1-blth.; P. 3-blättrig; Stbgf. 6; Deckschuppen der weibl. Köstchen 2—3-blth., zuletzt 3-lappig u. mit der Fr. abfällig; Nuß zweiflügelig, 1-fächerig, 1-samig. — Die gleichzeitigen Blth. erscheinen schon im Vor-Herbst als Knospen.

1) Lat. Name für diese Gattung.

929. *B. alba*. L. Gemeine B. — Bl. 3-eckig-rautenf., mehr od. weniger lang-zugespißt, doppelt-geßägt, in der Jugend gewimpert, später fahl od. etwas gewimpert; Flügel doppelt so breit als die Ruß. ♀ — Haiden, Wälder, Erlendr. 4—5. — Aenbert ab mit harzigen Warzen an den Zweigen: *B. verrucosa*. Ehrh. (als Art). — Im Df. der verbreitetste Laub-Wald-baum; auch im N. sehr häufig, aber meist in gemischten Beständen; im A., mit Ausn. des Bode- u. des Sand-A., selten.

930. *B. pubescens*. Ehrh. Flaumhaarige B. — Bl. eif., gemischt mit rautenf. u. 3-eckigen, zugespißt, doppelt-geßägt, in der Jugend flaumh. u. auch später oberseits meist weichh. u. gewimpert, unterseits mit härtigen Aderwinkeln; Flügel so breit als die Ruß. ♀ — Wälder, Erlendr., Wald- u. Moorwiesen. 4—5. — Im Geb. viel seltener als vor., u. fast nur im Sand-N. u. Df.; meist strauchartig.

384. *Alnus*¹⁾. Tourn. Erle.

Deckschuppen der männl. Käßchen 3-blth.; P. (u. A.) 4-sp., 4-männig; Deckschuppen der weibl. Käßchen 2-blth., bleibend, an der Jr. verholzend; Ruß (u. A.) ungeflügelt, 2-fächerig. — Die vorlaufenden Blth. erscheinen im Vor-Herbst als Knospen und bringen erst im folgenden Jahre reife Jr.

931. *A. incana*. Dec. Graue E. — Bl. eif., spiß od. kurz-zugespißt, geschärft-geßägt, unterseits blaugrün, flaumig, fast sitzig; weibl. Käßchen kurz-geßielt. ♀ — Feuchte Wälder. 3—4. — Im Geb. vielfach angepflanzt, namentl. in den Laubwäldern des Sand-N., Df. u. A.

932. *A. glutinosa*. Gärtn. Gemeine Erle (Eller, Else). — Bl. rundl. bis verkehrt-eif., stumpf, abgestutzt od. ausgerandet, an der Basis keilig, fahl, klebrig, unterseits in den Winkeln der Adern härtig-sfloßig; weibl. Käßchen zieml. lang-geßielt. ♀ — Feuchte Wälder, Erlendr., Sümpfe, Ausflüße, Wassergr., Bäche, Ufer. 3—4. — Im N. u. Df. gemein; im A. seltener.

2. Unterabtheilung. *Monocotyledonen* (Monocotylen).

(Einkeimblättrige oder Zerstreutfaßrige.)

Monocotyledones. Juss. *Endoganae*. Dec.

Samenkeim von nur einem Samenlappen (Keimblatt) eingehüllt und meist mit Albumen versehen. Die *Radicula* entwickelt sich nicht zu einer Pfahl- od. Hauptwurzel, wenigstens nicht zu einer bleibenden, und treibt in der Regel nur Nebenwurzeln. Stengel od. Stamm (meist einfach, selten ästig) hat weder Mark und Markstrahlen, noch Rinde, besteht vielmehr aus Zellgewebe mit zerstreut dazwischen liegenden Gefäßbündeln, verdickt sich durch das Herabsteigen neuer Gefäße von außen nach innen und erhärtet am Rande mehr als in der Mitte. Blätter meist ganzrandig, sitzend, abwechselnd und scheidig, mit parallellaufenden Adern. Blüthenheile gewöhnlich 3 od. durch 3 theilbar; meist ohne Blumenkrone u. oft mit gefärbtem Perigon resp. Kelch.

Die Monocotylen zerfallen je nach der Insertion der Staubgefäße in drei Unterordnungen: 1) mit auf dem Stempel befestigten (Stempel-

1) Lat. Name dieser Gattung.

ständigen, oberweibigen) Stbgf.; 2) mit auf dem Kelch (Perigon) befestigten (kelchständigen, umweibigen) Stbgf.; u. 3) mit im Grunde der Blüthe befestigten (bodenständigen, unterweibigen) Staubgefäßen.

1. Unterordnung. **Monocotyledonen mit stempelständigen (oberweibigen) Staubgefäßen.**

Monocotyledones staminibus epigynis.

R. (P.) innig mit dem Frkn. verwachsen; Stbgf. auf dem Frkn. stehend; K. (P.) stets oberst., Frkn. stets unterst.

84. Familie. **Hydrocharideen, Hydrocharideae.** Juss.

Wasserpflanzen mit od. ohne St. u. mit untergetauchten od. auf dem Wasser schwimmenden Bl.; Blth. eingeschlechl., selten zwittrig; K. 3-theilig; Blkr. 3-blättr.; Stbgf. 3 od. mehrere; Frkn. 1—mehrfächerig; Gf. 3 od. 6, meist 2-sp., selten fehlend; Fr. lederartig od. fleischig, inwendig saftig od. schleimig.

385. *Elodea*¹⁾. Caspary. **Wasserpest.**

Blth. klein, 2-häufig, vielehig od. zwittrig; Stbgf. 3—9; Frkn. lineal-längl.; R. sitzend. — Untergetauchte Wasserpfl.

933. *E. canadensis*. Casp. Canadische W. — St. fadenf.; Bl. zu 3, quirlig, sitzend, lineal-längl., zugespitzt, ganzrandig od. sehr fein gefägt; Blth. 2-häufig (od. zwittrig); weibl. Blth. lang., oft sehr langgestielt, Stiel fein-fadenf.; R. röthl.; Blkr. weiß. ♀ — Teiche, Lachen, Ausflüsse, Wassergr., Kanäle. 5—8. — Aus Nordamerika eingeschleppt u. bei uns nur die weibl. Pfl.; im Geb. im J. 1867 zuerst beobachtet in einem Ausflusse auf dem Werder bei Magdeburg u. in der alten Elbe bei Kostau; jetzt massig fast in allen Teichen, Lachen u. stehenden Wassern im Elb-M., sowie im Saal-M. bei Calbe, Nienburg und Bernburg; — im Wode-M. bisher nur in einem Ausflusse u. einem Teich an der Bode bei Nienburg beob.

386. *Stratiotes*. L. **Wasserseer.**

Blth. 2-häufig, am Grunde mit scheidenartigen Deckbl. auf schaftartigen St.; männl. Blth. mittelgroß, weiß; innere Stbgf. 12, ausgebildet; äußere 20—30, kürzer u. ohne Staubb.; weibl. Blth.: Gf. 6, 2-sp.; Fr. eif., 6-fächerig, vielstamig. — Ganz od. theilweise untergetauchte Wasserpfl. mit sitzenden, zu einer Rosette gehäuften Wurzelbl.

934. *S. aloides*. L. Moöartige W. — W. faserig mit langen Ausläufern; Bl. lineal-lanceötl., gefielt, schwertf., am Rande scharf-stachelig-gefägt; Schaft zweischneidig. ♀ — Teiche, Kulte, Wassergr., sumpfige Ufer der Bäche. 6—8. — Im M. der Elbe häufig und stets sehr gefellig; im übrigen M. und im N. seltener; im N. noch nicht beobachtet.

387. *Hydrocharis*²⁾. L. **Froschbiß.**

Blth. 2-häufig, mittelgroß, weiß; Stbgf. 9; Gf. 6; R. 2-th.; Fr. eif., 6-fächerig, vielstamig. — Wasserpfl. mit langgestielten, schwimmenden Bl. u. durchscheinenden Nebenbl.

935. *H. Morsus ranae*. L. Gemeiner F. — W. und St. kriech-

1) Von *ἑλώδης*, sumpfig, (*ἕλος*, Sumpf). — 2) Von *ἵδωρ*, Wasser, u. *χάρις*, Freude (*χαίρω*, sich freuen), mit Bezug auf den Standort der Pfl.

Schneider, Schulflora. II. Gefäßpfl. des Gebiets.

hend; Bl. kreisf., ganzrandig od. undeutl. geschweift, am Grunde tiefherzf. ♀ — Standort wie vor. 6—8. — Im M. und Bl. häufig und gesellig, im Fl. sehr selten (2 N. Bartenst. F.); die vorige fast stets begleitend, jedoch — weil häufiger — oft ohne dieselbe.

85. Familie. **Orchideen, Orchideae.** Juss.

Kräuter mit (b. u. M.) einfachen, öfters schaftartigen St., und scheidigen, einfachen, ganzrandigen Bl., die zuweilen auf farblose Schuppen zurückgeführt sind; Blth. zwittrig, meist in deckblättrigen Aehren od. Trauben, am Ende des St. od. Schaftes; P. blumenkronartig, 6-th., unregelm., bleibend u. verwelkend, selten abfallend; die 3 äußeren Zipfel u. 2 von den inneren, durch Drehung nach oben gestellt, bilden die Oberlippe (Helm), der dritte innere, nach unten gewendet, die Unterlippe (Honiglippe, Lippe), sie ist oft gespornt u. unterscheidet sich von den übrigen Perigontheilen meist durch Form, Größe u. Farbe; Stbgf. 3, nie sämtl. fruchtbar, sondern von ihnen entweder die beiden seitenst. unfruchtbar und nur das mittlere fruchtbar. (Blth. einmännig), oder (u. zwar seltener) die seitenst. fruchtbar und das mittlere unfruchtbar (Blth. zweimännig); Staubf. mit dem Gf. zu einer Säule innig verwachsen; Staubb. 2-fächerig, Fächer durch ein Connectiv getrennt oder zusammengewachsen u. oft durch unvollkommene Scheidewände in kleinere Verhältnisse getheilt; der Blütenstaub erscheint meist in wachsartigen od. körnigen Massen von verschiedener Form; Frkn. einfächerig, vieleiig, mit wandst. Placenten; N. auf der vorderen u. oberen Seite des Gf. (der Säule) liegend, in Gestalt eines flebrigen Grübchens mit einem hervortretenden Spitzchen od. Schnäbelchen; Fr. kapselartig, mit 3 Klappen aufspringend; S. außerordentl. zahlreich u. klein, feilstaubartig.

1. Gruppe: **Ophrydineen.** Blth. einmännig; Staubb. ganz angewachsen; Blthstaubmassen kleinlappig, elastisch-ziehend. — W. knollig, Knollen zwei, ganz od. halb getheilt.

388. Orchis. L. **Knabenkraut.**

B. rachenf., Unterlippe abstehend, hinten gespornt; Staubb.-Fächer gleichlaufend, am Grunde durch ein zweifächeriges Beutelchen verbunden; Blthstaubmassen gestielt; Frkn. gedreht. — Kräuter mit 2 Wurzel-Knollen, einer älteren u. einer frischen; Knollen ungetheilt od. getheilt.

1. Rote. Deckbl. 1-nervig; Knollen ungetheilt.

A. Unterlippe 3-th., der mittlere Lappen vorn verbreitert, 2-sp., meist mit einem Zähnechen in der Ausbuchtung.

936. *O. fusca*. Jacq. (*O. purpurea*. Huds.) Braunes K. — Knollen eif.; St. kaum bis zur Mitte beblättert; Bl. elliptisch bis lancettl.; Aehre ansehnlich; Deckbl. häutig, klein, viel kürzer als der Frkn.; Oberlippe helmf., braun mit dunkleren Punkten; Unterlippe hellroth od. weiß, mit purpurrothen, rauhhhaarigen Punkten, Seitenlappen längl., Mittellappen allmählig verbreitert, verkehrt-herzf., meist mit einem borstl. Zahne in der Buchtung; Sporn kaum halb so lang als der Frkn. ♀ — Wälder. 5—6. — Nur im Kalt-Fl. 1 C. Rheim. 3 S. Hohes G. (Votterberg); Saures G. (Horbuch). 4 E. Hatel (reichl.).

937. *O. militaris*. L. Helmartiges K. — Oberlippe helmf., hellroth, silberweiß überzogen, nicht punktiert; Unterlippe blaßroth mit rothen, rauhen Punkten, Seitenlappen lineal, Mittellappen breit-lineal,

an der Spitze plötzlich verbreitert, verkehrt-herzf., mit einem Zahne in der Buchtung; sonst wie vor. ♀ — Anhöhen, Wiesen. 5—6. — Im Geb. selten. 1 B. Moorwiese am Buktum. 5 B. Hoher, grasiger Saaluser-Abhang (Weinberg) bei Gnölsbig; Sperenberg bei Sandersleben.

938. *O. variegata*. All. (*O. tridentata*. Scop.) Bunteš K. — Knollen eif. bis rundl.; St. bis zur Mitte beblättert; Bl. lancetl.; Mehre dicht, rundl. od. eif.; Deckbl. häutig, halb so lang als der Frkn. u. länger; Oberlippe helmf., hellroth mit dunkeln Linien, die äußeren 3sp. länger als die inneren; Unterlippe hellroth mit dunkelrothen Punkten, fahl, Seitenlappen längl., Mittellappen breit-verkehrt-herzf.; Sporn halb so lang als der Frkn. oder länger. — In allen Theilen kleiner als die vorigen. ♀ — Bergtriften. 5—6. — Im Geb. sehr selten. 4 S. Frohser Berge.

939. *O. ustulata*. L. Angebranntes K. — Knollen rundl. od. eif.; St. kaum bis zur Mitte beblättert; Bl. längl.-lancetl.; Mehre cylindrisch, oben schwärzlich u. dicht, unten locker; Deckbl. häutig, halb so lang als der Frkn.; Oberlippe helmf., Helm kurz, fast kugelig, dunkel- od. schwarz-purpurroth; Unterlippe weiß od. hellroth mit purpurrothen Punkten, Seitenlappen längl.-lineal, Mittellappen 2-sp., meist mit einem Zahn in der Buchtung; Sporn sehr kurz, stumpf, kegelf., 4mal kürzer als der Frkn. ♀ — Wiesen. 5—6. — Im Geb. sehr selten. 2 N. Moosbruch, vereinzelt. (Nach Schwabe bei Bernburg, Alst. u. Sandersleben; in neuerer Zeit nicht beob.)

B. Unterlippe tief-3-sp.; der mittlere Lappen längl., ungetheilt.

940. *O. coriophora*¹⁾. L. Wanzen-K. — Knollen rundl.; St. bis oben beblättert; Bl. lineal-lancetl., die obersten scheidenartig; Mehre längl., etwas locker; Deckbl. häutig, ungefähr so lang als der Frkn.; Oberlippe helmf., zugespitzt, schmutzig-rothbraun; Unterlippe halb-3-sp., hellroth mit dunkelrothen Punkten und grünlichen Lappen, herabhängend, Seitenlappen fast rautenf., Mittellappen längl., länger; Sporn kegelf., gekrümmt hinabsteigend, in der Regel halb so lang als der Frkn. — Blth. nach Wanzen riechend. ♀ — Moor- u. Bruchwiesen. 6. — Im Sand-Fl. u. Al. zieml. häufig; auch auf Bruchw. des Al. 3. B. 1 C. Waldw. des Niebelhagen. 1 B. Wj. südl. u. östl. am Eichengehege; bei Wäthen u. Rahlwintler; zw. Uchtorf u. Sand-Beind. 2 N. Wj. der Alvensl. F., der Weltheimischen F., der Wellenberge. 2 B. Wj. am Springgr. bei Burg. 3 MÖ. Wj. zw. Leistau u. Klappermühle (reichl.) 4 O. Bruchw. Döfersl.-Wulferst. 4 Z. *Moorw. Friederitenberg-Wadeg; Wj. bei Bone; bei Eichholz.

C. Unterlippe 3-lappig; Lappen breit, kurz.

941. *O. Morio*. L. Gemeines K. — Knollen rundl.; St. bis oben beblättert; Bl. längl. bis lineal-lancetl., die obersten scheidenartig; Mehre kurz, locker; Deckbl. so lang als der Frkn.; Oberlippe helmf., 3sp. stumpf, purpurroth mit grünen Adern; Unterlippe roth, mit dunkleren Flecken, Lappen breit; Sporn dick, walzl. od. keulig, wagrecht od. aufstrebend, ungefähr so lang als der Frkn. — Variirt mit violetten, blaßrothen u. weißen Blth. ♀ — Rasse Wiesen (bes. moorige), Trifzhügel, Haideland. 5—6. — Im Sand-Fl. u. Al. nicht selten; auch auf Höhen mit nord. Grand (3 M. Schnarsl. W. 4 S. Frohser W.), und auf Bruchwiesen des Al. (4 O. Bruchwiesen Döfersl.-Wulferst.; Wj. nordl. v. den Meierweiden. 4 Z. Reppichauer Bruch).

942. *O. mascula*. L. Männliches K. — Knollen meist eif.; St. bis über die Mitte beblättert; Bl. längl.-lancetl., die obersten scheidenartig; Mehren längl., gebrängt od. etwas locker; Deckbl. ungefähr so lang als

1) Von *κόρις*, Wanze, u. *γίγω*, tragen.

der Frkn.; Oberlippe anfangs helmf., die 2 seitenst. Zpfl. zuletzt zurückgeschlagen, die beiden innern kürzer als der rückenst., purpurroth; Unterlippe purpurroth, Lappen breit, gezähnt, der mittlere ausgerandet, meist mit einem Zahne in der Buchtung; Sporn walzl., wagrecht od. aufstrebend, ungefähr so lang als der Frkn. 2 — Wiesen, Wälder. 5—6. — Im Geb. zerstreut; 3. B. 1 C. Nehm; Waldw. des Niebelhagen. 2 N. Erzl. 7. 2 B. Deichwall (bereinzelt). 3 S. Hohes G.; Saures G. 4 B. Löbberitzer F.; Diebziger Wsch. 4 Z. Kühnauer F.

2. Rotte. Deckbl. 3—mehrnerbig; Knollen ungetheilt.

943. *O. laxiflora*. Lam. Lockerblüthiges K. — Knollen rundl. oder eif.; St. bis oben beblättert; Bl. aufrecht, aus breiter, umfassender Basis lineal-lancettl., lang-zugespitzt; Aehre längl., locker-blüthig; Deckbl. 3—5 u. mehrnerbig, so lang u. länger als der Frkn.; Blth. zieml. groß, purpurroth ins Violette übergehend; Seitenzpf. der Oberlippe zurückgeschlagen; Unterlippe roth punkirt, 3-lappig, Seitenlappen vorn abgerundet, Mittellappen breiter, tief ausgerandet; Sporn walzl., wagrecht od. aufstrebend, so lang od. etwas kürzer als der Frkn. 2 — Sumpfige Wiesen u. Gräben. 6 — Var.: a. Mittellappen der Unterlippe kürzer als die Seitenlappen (*laxiflora*); b. Mittellappen so lang od. länger als die Seitenlappen (*O. palustris*. Jacq.) — Im Geb. zerstreut, bes. auf safthaltigen, bruchigen Wiesen: 3 S. Salzwsf. bei Wormsbörf. 3 M. Wf. des Woltersdorfer Bruch. 4 O. Bruchwsf. Oscherl.-Wulfersiedt. 4 S. Wiesenraben bei Döben. 5 S. Wf. bei Heellingen; bei Staßfurt; Wf. u. Bruchterrain am Lerchenteich. — Ueberall nur die Var. *palustris*.

944. *O. sambucina*. L. Hollunder-K. — Knollen längl., oft an der Spitze kurz-2-3-lappig; St. bis über die Mitte beblättert; untere Bl. längl., stumpf, die oberen lancettl., spiz; Aehre eif., zieml. gedrängt; Deckbl. vielnerbig, länger als der Frkn. u. selbst länger als die Blth.; Blth. purpurroth od. gelblich-weiß; Seitenzpf. der Oberlippe abstehend; Unterlippe kurz-3-lappig; Sporn walzl.-kegelf., hinabsteigend, so lang als der Frkn. 2 — Gebirgswälder. 4—6. — Im Geb. sehr selten, bisher nur: 4 E. Hatel (im jog. kl. Hatel, sowohl die roth- wie die gelbblühende Var.).

3. Rotte. Deckbl. 3—mehrnerbig; Knollen handf.-getheilt.

945. *O. maculata*. L. Geflecktes K. — Knollen handf.; St. nicht hoch, bis über die Mitte beblättert; Bl. meist schwarzbraun-gefleckt, untere Bl. längl., mittlere lancettl., obere viel kleiner, lineal-lancettl.; Aehre kegelf., gedrängt; Deckbl. so lang od. länger als der Frkn.; Blth. hell-lila mit purpurrothen Flecken, selten weiß u. ungefleckt; Seitenzpf. der Oberlippe abstehend; Unterlippe 3-lappig; Sporn walzl., hinabsteigend, kürzer als der Frkn. 2 — Rasse Wiesen (nam. Moortwiesen), Wälder. 6—7 — Im Fl. u. Vl. nicht selten; im Al. noch nicht beobachtet.

946. *O. latifolia*. L. Breitblättr. K. — Knollen handf.; St. hoch, bis oben beblättert; Bl. meist schwarzbraun-gefleckt, längl.-eif. bis lancettl., an der Spitze öfters kapuzenartig gezogen, mehr od. weniger abstehend, nach oben an Größe allmählig abnehmend; Aehre längl., gedrängt; Deckbl. länger als die Blth.; Blth. dunkel- bis hell-purpurroth; Seitenzpf. der Oberlippe aufwärts zurückgeschlagen; Unterlippe 3-lappig, gewöhnl. mit dunkleren Bogenlinien; Sporn kegelf.-walzl., kürzer als der Frkn. 2 — Feuchte Wiesen (bes. Moortwiesen), Erlendr. 5—6 — Variirt sehr, sowohl in Hinsicht der Breite, Färbung u. Stellung der Bl., als bezüglich der Länge der Deckbl. u. Färbung u. Form der Blth. — Im Sand-Fl., m. E., u. im Vl. häufig; im Kalt-Fl. feltener; im Al. nur auf Bruchwiesen.

947. *O. incarnata*. L. Fleischfarbiges K. — Bl. ungefleckt, hellgrün, schmal-lancettl., aufrecht, an der Spitze kapuzenf. gezogen; Blth. fleischroth od. weiß; sonst wie vor. 2 — Sumpfige Wiesen.

6—7. — Meist mit der vor., doch nicht so häufig, obgleich nicht selten. Hat mit ihr große Aehnlichkeit.; unterscheidet sich aber leicht durch die aufrechten, hellgrünen u. schmalen Bl., die hellen Blth. und die späte Blthzeit.

Anacamptis. Rich. Anacamptis.

Staubb.=Fächer durch ein einfaches Beutelchen verbunden; Blth.=Staubmassen auf einem gemeinschaftl. Halter; sonst wie Orchis.

A. pyramidalis. Rich. Pyramidenf. A. — Knollen ungetheilt; Bl. lancettl.=lineal; Nehrre gedrungen; Blth. purpurroth; P.=3zähl. ei-lancettl., die seitens. abstehend; Unterlippe 3-sp., am Grunde mit 2 Blättchen, Lappen längl., stumpf.; Sporn sädl., herabhängend u. gekrümmt, so lang od. länger als der Frkn. A. — Wiesen, Bügel. 5—7. — Nach Schwabe: 5 B. Kaltberge bei Sandersl.; in neuerer Zeit nicht beobachtet.

389. Gymnadenia¹⁾. R. Br. Gymnadenie.

Staubb.=Fächer am Grunde ohne Beutelchen, sonst wie Orchis.

948. G. conopsea. R. Br. Fliegenartige G. — Knollen handf.; St. bis über die Mitte u. meist bis oben belüthert; Bl. vergrößert-schmal- bis lineal-lancettl., die oberen viel kleiner; Nehrre vergrößert, locker= od. (seltener) dicht-blüthig; Deckbl. 3-nervig, so lang als der Frkn. oder länger; Blth. purpur= od. fleischroth, selten weiß; Seitenzähl. der Oberlippe weitabstehend; Unterlippe 3-sp., Lappen eif., stumpf, fast gleich; Sporn sädl., fast doppelt so lang als der Frkn., zuletzt gebogen. A. — Feuchte, bes. moorige Wiesen. 6—7. — Im Sand=Fl. u. D. zieml. häufig; z. B. 1 C. Waldw. des Niebelhagen. 1 B. W. bei Scherbeck, Schönwalde, am Eichengehege, bei Bätzen, Tangerhütte, Mahlwinkel, zw. Uchtorf u. Sand=Weiden, am Buktum, bei Angern. 2 N. W. im Uvensl. Höhenzug; Moosbruch. 2 W. W. der Rogäcker F.; Moorw. beim Forw. Moje. 2 B. Wäthenhufen bei Burg; W. zw. Bürgerholz u. Reesen; Hohenstedener W. (reichl.), 3 L. W. am Gleienschen Bach zw. Preußers u. Klingners Mühle. 4 Z. W. bei Bone; Sumpfw. am Kupferhammer bei Zhiessen. — Die Var. mit dichten Blth. u. meist kürzerem Sporn u. wohlriechend, (densiflora. A. Dietrich als Art) seltener.

390. Platanthera²⁾. Rich. Breitkölschen.

P. rachenf., Unterlippe lineal, abwärts gebogen, hinten gespornt; Staubb.=Fächer unterwärts durch eine Bucht der aus-geschnittenen N. von einander entfernt, u. ohne Beutelchen; sonst wie Orchis.

949. P. bifolia. Rich. Zweiblättr. B. — Knollen längl.; St. schaftartig, unten mit 2 großen, ovalen, höher mit wenigen kleinen, schuppenf. Bl.; Nehrre längl., locker; Deckbl. kürzer als der Frkn.; Blth. ziemlich groß, weiß, wohlriechend; Unterlippe zungenf., ganzrandig; Sporn lang (doppelt so lang als der Frkn.), sädl., weiß, am Grunde ein wenig keulig u. gelbgrünl.; Staubb.=Fächer gleichlaufend, od. oben zsgeneigt u. unten ein wenig auseinander gehend. A. — Wälder, moorige Wiesen. 5—7. — Im Fl. u. D. ziemlich häufig, auch im Sand=Fl. u. im N. der Bode; z. B. 1 C. Stern Hagen; Knollwiese bei Nectingen; Behnsdorfer W. 1 B. Tanager=Fl. nördl. v. Bätzen; W. zw. Mahlpfuhl u. Bätzen; W. zw. Tanagerhütte u. Mahlwinkel; W. am Buktum. 2 N. Forsten u. Waldw. im Uvensl. Höhenz.; Moosbruch. 2 W. Kamj. u. Rogäcker F.; Moorw. an der Baubude. 2 B. Hohenstedener W.; Bürgerholz; W. am Deichwall; Hungeriger Wolf; Moorw. bei Madel. 3 S. Hohes H. (reichl.); Saures H. 4 E. Satel (reichl.); Wehl; Unjeburger Großholz. 4 B. Diebziger Bsch. 4 Z. Butterdamm; Buchholz; Sumpfw. am Kupferhammer der Roßlau. 5 B. Biendorfer Bsch.; Pfaffenbusch bei Jredl.

950. P. chlorantha. Custer. (P. montana. Reichb.) Grünliches B. — Blth. zieml. groß (noch größer als vor.) weiß, geruchlos;

1) Von γυνώδης, nackt, u. ἄδρην, Drüse. — 2) Von πλατὺς, platt, breit, u. anthera, Staubbeutel, Staubkölschen.

Sporn doppelt so lang als der Frkn., grünlich, am Grunde keulig, Staubb.-Fächer weit auseinandergehend und spreizend; sonst wie vor. 2 — Wälder, Wald- u. Moorbiesen. '6—'7. — Im Geb. selten. 1 C. Niebelhagen u. Waldwiese. 2 N. Bischofswald (spärl.). 2 W. Rogauer F. (Oberhagen); Moorw. bei Note. 4. Z. Friebrichsholz (vielfach).

951. *P. viridis*. Lindl. (Coeloglossum viride. Hartm.) Grünes B. — Knollen handf.-getheilt; St. fast bis oben beblättert; Bl. eif. bis lancettl., nach oben an Größe abnehmend, die unteren stumpf, die oberen spitz; Nehre längl., etwas locker; Deckbl. länger als die Frkn.; Blth. zieml. klein, grün od. grüngelblich, zuweilen etwas geröthet; Unterlippe grüngelb, lineal, an der Spitze 3-zählig, der mittlere Zahn sehr klein; Sporn sehr kurz, beutelf. 2 — Nahe Wiesen '6 — Im Geb. selten. 1 B. W. südl. am Eichengehege (reichl.); zw. Bächen u. Mablwinkel (reichl.). 2 N. W. nördl. an der Erglebener F.; Bischofswald (W. an der „Spitze“).

391. *Ophrys*. L. **Nagwurz.**

Die 3 äußeren Zpfl. der Oberlippe abstehend, die 2 inneren aufrecht, kleiner; Unterlippe abstehend, spornlos; Staubb.-Fächer am Grunde getrennt; Blthstaubmassen gestielt; Frkn. nicht gedreht. — Kräuter mit 2 ungetheilten Wurzel-Knollen; Nehre locker, armbützig.

952. *O. muscifera*. Huds. Fliegentragende N. — Knollen rundl.; St. unten beblättert (2—4-blättr.); Bl. lancettl. od. schmal-lancettl.; Nehre verlängert, sehr locker, 4—10-blützig; Blth. mittelgroß; äußere Zpfl. der Oberlippe grün, weit abstehend, eilancettl.; innere purpurbraun, hervorgestreckt, sädl., zottig; Unterlippe purpurbraun, sammtig, herabhängend, verkehrt-eif., 3-zh., Seitenlappen lineal-lancettl., Mittellappen größer, noch einmal so lang, 2-sp., in der Mitte mit einem fast 4-eckigen, bläul. Flecken. 2 — Wälder. 5—6. — Im Geb. sehr selten. 5 S. Gänsefurter W. (vielfach).

392. *Herminium*. R. Br. **Serminie.**

P. glöckig-zigeneigt; Unterlippe an der Basis sackartig-höckerig, stumpf-gefielt, spornlos; sonst wie *Platanthera*.

953. *H. Monorchis*. R. Br. Einknollige S. — Knolle 1, kugelig, braun; St. fast nackt; Wurzelbl. 2, selten 3, lancettl.; Nehre vielblth., zieml. dicht; Blth. klein, grünl.-gelb; Unterlippe 3-sp., Zpfl. lineal, die seitenst. spießf.-abstehend, der mittlere noch einmal so lang. 2 — Wiesen, Triften. '6 — Im Geb. sehr selten, bisher nur: 4 O. Bruchsw. zw. Döschersleben u. Wulfersstedt, zu Rottorf gehörig.

2. Gruppe. **Vimodoreen.** Blth. einmännig; Staubb. frei; Blthstaubmassen aus zahlreichen, kantigen, elastisch zähligenden Läppchen zgesetzt, od. mehlig. — W. meist dickfaserig, selten knollig.

393. *Cephalanthera*¹⁾. Rich. **Cephalanthere.**

P.-Zpfl. fast gleich lang, alle aufrecht-zsineigend; Unterlippe spornlos, zweigliederig, unteres Glied sackf. vertieft; Blthstaubmassen mehlig; Frkn. gedreht, sitzend. — W. dickfaserig; Nehre locker; Blth. mittelgroß.

954. *C. pallens*. Rich. (*C. grandiflora*. Babington.) Klasse C. —

1) Von *νεγάλη*, Kopf; u. *anthera*.

St. bis oben beblättert; Bl. eif. bis eilancettl., stumpf od. kurz-zugespißt; Mehre meist kurz, untere Deckbl. blattartig, länger als der Frkn., die oberen so lang als der Frkn.; Blth weiß, ins Gelbliche; P.-Zpfl. stumpf; Frkn. kahf. 2 — Wälder. 5—6. — Nur im Kalt-N. u. auch hier nicht häufig. 1 C. Rehm bei Walbed (vielfach). 2 N. Klepperberg. 4 E. Hatel (Teufelsthal, spärlich). 5 B. Fredleber Buch.

955. *C. ensifolia*. Rich. (*C. Xiphophyllum*. Rehb. fil.) Schwertblättr. C. — St. bis oben beblättert; Bl. schmal- bis lineal-lancettl., lang-zugespißt; Mehre meist lang, Deckbl. klein, viel kürzer als der Frkn.; Blth. schneeweiß; P.-Zpfl. spiz; Frkn. kahf. 2 — Wälder. 5—6. — Im Kalt-N. m. C.; selten. 3 S. Gohes Holz. 5 B. Fredl. Buch.

C. rubra. Rich. Rother C. — Bl. lineal-lancettl.; Blth. fleischroth; Frkn. flaumh. 2 — Wälder. 6—7. — In 1 Ex. im Hatel früher gefunden; in neuerer Zeit nicht wieder beobachtet.

394. *Epipactis*. Rich. **Sumpfwurz.**

P.-Zpfl. glöckig; Frkn. nicht gedreht, gestielt u. der Stiel gedreht; sonst wie *Cephalanthera*.

956. *E. latifolia*. All. Breitblättrige C. — W. dickfaserig; St. bis oben beblättert; Bl. eif. bis lancettl., am Rande scharflich-gewimpert; Traube einseitswendig; Deckbl. länger als der Frkn.; Blth. mittelgroß; Oberlippe grün, mehr od. weniger geröthet, bis ganz roth; Unterlippe roth, vorderes Glied herz- od. eif., zugespißt, an der Spitze zurückgebogen. 2 — Laubwälder. 7—8. — Variirt vielfach in Bezug auf die Breite der Bl. und Farbe der Blth. — Im Geb. zieml. häufig; 3. B. 1 B. Thiergarten bei Leßlingen. 2 N. Bartensl. F.; Erlebener F.; Bischofswald. 2 W. Kamf. F. 2 B. Bürgerholz; Pennigsdorfer F. 3 M. Biederiger Buch. 4 E. Hatel (reichlich). 4 S. Grünwald. 4 B. Erlentr. zw. Dornburg u. Gödnitz; Lössdörfer F. 4 Z. Friedrichsholz. 5 B. Sperenberg bei Sandersleben.

957. *E. palustris*. Crantz. Gemeine C. — W. dickfaserig, kriechend; St. bis über die Mitte beblättert; Bl. schmal-lancettl., am Rande kahf., die oberen lineal-lancettl., kleiner; Traube einseitswendig; Deckbl. so lang oder kürzer als der Frkn.; Blth. mittelgroß; Oberlippe grau-grünl., innen weiß-röthl.; Unterlippe weiß, roth-gestreift, vorderes Glied rundl., stumpf, wellig gefeibt. 2 — Sumpfige u. moorige Wiesen. 7—8. — Im Fl. u. Dl. zerstreut; 2 N. Wf. im Silberthal bei Kl. Bartensl.; Bischofswald (Stempelteich-Wf.); Embener F. (Sträßenfußwiese). 2 B. Hungeriger Wolf. 4 S. [Bullenwiese.]

395. *Listera*. R. Br. **Listere.**

P. rachenf., Oberlippe helmf., Unterlippe spornlos, hängend; Befruchtungssäule mit einem eif. Fortsatz endigend, der den bleibenden Staub. trägt; Blthstaubmassen mehlig; Frkn. nicht gedreht, gestielt, Stiel gedreht. — W. dickfaserig; Traube locker; Blth. zieml. klein.

958. *L. ovata*. R. Br. Girundblättr. L. — W. faserig-büschelig; St. unter der Mitte 2-blättr.; Bl. zieml. groß, breit-eif., stumpf od. kurz-zugespißt, gegenst.; Traube lang, vielblüthig; Blth. grün-gelbl.; Unterlippe lineal-2-sp., 3 mal so lang als die oberen P.-Zpfl. 2 — Wälder, Gebüsch, Erlentr.; auch Sumpf- u. Moorigen. 5—7. — Im Fl. u. Dl. nicht selten; ebenso im W. der Bode u. Saale; in dem der Elbe noch nicht beobachtet.

396. *Neottia* 1). L. **Nestwurz.**

P. zuerst glöckig, dann rachenf.; Oberlippe fast helmf.; Unter-

1) *νεοττία* (*νεοσσίδα*) Vogelneft mit den Jungen; wegen der nestartigen Wurzel.

lippe spornlos, gerade=hervorgestreckt, am Grunde sackartig; Staubb. endst., sitzend, bleibend; Blüthstaubmassen mehlig; Frkn. nicht gedreht, gestielt, Stiel gedreht. — W. dickfaserig-büschelig, nestartig; Traube oben gedrängt, unten locker.

959. *N. nidus avis*¹⁾. Rich. Blattlose *N.* — Pfl. blattlos, bräunl.=gelb; St. statt der Bl. mit scheidenartigen Schuppen besetzt; Traube längl., vielblüthig; Blüth. von der Farbe der ganzen Pfl. (bräunl.=gelb); Unterlippe breit-2-lappig. 2 — In schattigen Wäldern auf Baumwurzeln schwarzend. 5—7. — Im Fl. zieml. häufig, sonst selten; 3. B. 1 C. Nehm u. Lohden bei Waldb. 2 N. Klepperberg; Bartenl. F.; Ertl. F.; Bischofswald; Pudegrin; Alvensl. F.; Betsheimische F.; Wellenberge; Rapsenberg. 2 W. Rogäser u. Rammäder F.; Lauenholz. 3 S. Marienborner F.; Hohes H. 4 E. Hatel. 4 B. Söbde-rizer F. 4 Z. Goltmiz.

397. *Spiranthes*²⁾. Rich. **Blüthenschraube.**

P. radenf.=glockig; Unterlippe spornlos, rinnig; Staubb. sitzend, bleibend; Frkn. sitzend, nicht gedreht, oben schief. — W. knollig; Spindel der Lehre schraubenartig gewunden.

960. *S. autumnalis*. Rich. Herbst-W. — Knollen ei-längl., 1—3; St. schaftartig, mit scheidenartigen Schuppen versehen; Wurzelbl. eif. od. längl., spiz, seitlich vom St.; Lehre gedrängt, einseitigwendig; Blüth. weiß, wohlriechend. 2 — Triften (bes. moorige), kurzgrasige, erhöhte Wiesenstellen. 8—9. — Im Sand-Fl., m. E., zieml. häufig u. meist gesellig; im Dl. zerstreut. 3. B. 1 B. W. zw. Angern u. Puttum. 2 N. Triftbügel am Jakobsbusch bei Al. Bartenl. (reichl.); Wiesen östl. von der Ertl. F.; „Spize Berg“ am Bischofswald (sehr reichl.); W. zw. Behnsb. F. u. Bischofswald; Trift nördl. v. Althausen (reichl.); Emdener F. (Triftstelle der Krähenhölz.) 2 B. Moor. Trift am Wege zw. Hohenjeden u. Brandenstein. 3 S. Anger unter der Lärchen-Plantage des Gr. Rodenberges, rechts vom Marienborn-Helmst. Wege (reichl.); Triftabhang nördl. v. der Marienborner F.; jenseits des Baches (reichl.); Feldgraben neben dem Triftwege westl. am Hohen H.; Kuhstrinkenberg am Hohen H. 4 B. *Wf. bei der Poleimühle. — Zeigt sich vornehmlich in einem warmen, fruchtbaren Herbst. —

3. Gruppe. **Malaxidinen.** Blüth. einmännig; Staubb. frei; Blüthstaubmassen wachsartig, od. aus Körnchen bestehend, die zuletzt in eine wachstartige Masse zfließen. — W. nicht knollig.

398. *Sturmia*. Rb. **Sturmie.**

P.=3pfl. abstehend; Unterlippe aufrecht, spornlos; Staubb. endst., abfällig; Blüthstaubmassen 2, wachstartig, kugelig; Frkn. nicht gedreht, gestielt, Stiel gedreht. — W. faserig; St. an der Basis zwiebelartig verdickt.

961. *S. Loeseli*. Rb. (*Liparis Loeseli*. Rich.) Löfels St. — St. schaftartig, 3kantig, am Grunde 2-blättrig; Bl. längl.-lancettl., gegenst., meist gelbgrün; Traube lockerblüthig (3—11 Blüth.); Blüth. gelbgrünlich; Unterlippe eif., feingefleht, von der Länge der 3pfl. der Oberlippe. 2 — Moorige Sümpfe. 6—7. — Nur im Dl. u. auch hier selten; 2 W. Sumpfw. an der Hagenbeke zw. Samstwegen u. Lindhorst. 2 B. Jungeriger Wolf.

4. Gruppe. **Cypripedien.** Blüth. 2-männig.

399. *Cypripedium*³⁾. L. **Frauenstuh.**

P.=3pfl. der Oberlippe 4, kreuzweise abstehend; der unterste

1) *nidus*, Nest, u. *avis*, Vogel. — 2) Von *σπειρα*, Windung, u. *ἄνθος*, Blüthe; wegen der gewundenen Blüth-Lehre. — 3) Von *κύριος*, Name der Venus, u. *πέδιον*, Dimin. von *πέδη*, Fußstehel (Stuh).

zsgewachsen, 2-sp.; Unterlippe spornlos, bauchig-aufgeblasen, in Form eines Holzschuhs; Befruchtungssäule an der Spitze 3-sp.; Frkn. nicht gedreht, mehr od. weniger gestielt. — Wurzelstock wagerecht, faserig.

962. *C. Calceolus*¹⁾. L. Gemeiner F. — St. bis oben beblättert; Bl. elliptisch, zugespitzt, stark-nervig, etwas gefaltet, stengelumfassend; Blth. groß, einzeln, selten zu 2, an der Spitze des St.; Zpfl. der Oberlippe purpur-braun, schmal-lancettl., der oberste eilancettl.; Unterlippe groß, goldgelb, roth punkirt, etwas kürzer als die Zpfl. der Oberlippe. \mathcal{A} — Laubwälder. 5–6. — Nur im Kalt-Kl. u. auch hier sehr selten, aber gefällig. 4 E. Hafel. — Eine der schönsten heimischen Pflanzen und wegen ihrer Schönheit sehr nachgeleht und deshalb mehr u. mehr verschwund. Uebrigens vermehrt sie sich leicht und breitet sich an verborgenen Orten schnell aus.

2. Unterordnung. **Monocotyledonen mit selbstständigen (unweibigen) Staubgefäßen.**

Monocotyledones staminibus perigynis.

Die Stbgf. mit dem P. (K.) mehr oder weniger verwachsen u. daher meist auf dem P. stehend; P. u. Frkn. getrennt od. miteinander verwachsen, und also das P. oberst. u. der Frkn. unterst. od. das P. unterst. u. der Frkn. oberst.

86. Familie. **Irideen, Irideae.** Juss.

Ausdauernde Kräuter mit knolliger od. dick-faseriger W.; Bl. meist schwertf., seltener linealisch; Blth. zwittrig, von einer 1–2-blättr. Spatha umgeben; P. oberst., blumenkronartig, 6-theilig; Stbgf. 3, dem P. eingefügt; Staubb. auswärts aufspringend; Frkn. 3-fächerig, vieleiig, Samenträger mittelpunktst.; N. 3, einfach, od. geschligt, od. blumenblattartig; Fr. eine Kapsel, mit 3 Klappen aufspringend.

† *Crocus*²⁾. L. Safran.

P. regelm., trichterf., Röhre sehr lang, Saum 6-th., glodig; N. 3-sp. od. 2-th. — W. zwiebelartig-knollig; St. fehlend; Bl. linealisch.

† *C. vernus*. All. Frühlingss-E. — Schaft engbescheidet, meist 1-blütig; Blthsch. eide 1–2-blättrig; Blth. violett, od. weiß, od. violett u. weiß-gestreift. \mathcal{A} — Gebirgsstrichen Süddeutschl. 3–4. — Häufige Zierpfl. in Gärten u. Anlagen.

† *C. luteus*. Lam. Gelber E. — Schaft meist 2-blth.; Blthsch. eide 2–6 blättr.; Blth. gelb. \mathcal{A} — Zierpfl. aus dem Orient. 3. — In Gärten.

† *Gladolus*³⁾. L. Siegwurz.

P. unregelm., 6-th., fast 2-lippig, Röhre kurz, gefürmt; N. 3, aufwärts verbreitert. — W.-Knollen 2 übereinander, faserhäutig; St. mit fast schwertf. Bl.; Blth. in endst., einseitwendigen Wehren; Blthsch. eiden 2-blättr.

† *G. communis*. L. Gemeine E. — Faserhaut der Knollen zieml. stark, gleichlaufend; Blth. dunkel od. fleischroth bis violett, mit einem weißl., dunkelroth-berandeten, lancettl. Fied auf den unteren 3 P.-Zpfln., Röhre roth-bräunl.; Kapsel verkehrt-eif., 3-kantig, die Kanten nach oben in einen Kiel hervortretend. \mathcal{A} — Wiesen von Süd- u. Sibdeutschl. 5–6. — Als Zierpfl. häufig in Gärten.

1) *calceolus*, ein kleiner Schuh, Frauenschuh (Dim. von *calceus*, Schuh.) — 2) *Crocus*, *κρόκος*, lat. u. griech. Name für diese Gattung. — 3) Dimin. von *gladius*, Schwert; wegen der schwertf. Blätter.

400. Iris¹⁾. L. **Schwertlilie.**

¶ 6-th., an der Basis röhrig, äußere Zpfl. zurückgeschlagen, innere aufrecht; N. verbreitert, blumenblattartig, die Stbgf. bedeckend, Narbenblatt meist 2-sp. — W. ein kriechendes, dickfaseriges Rhizom; Bl. schwertf.-gerade, od. säbelf.-gekrümmt; Blth. groß, einzeln od. mehrere am Ende des St.

1. Rotte. Außere P.-Zpfl. inwendig bärtig; Bl. breit-lineal.

† I. pallida. Lam. Blasse S. — St. schaftartig, länger als die säbelf. Bl., mehrblütig; Blthfcheiden schon vor dem Aufblühen gänzlich weiß-trockenhäutig; Blth. wohlriechend, hellviolett, am Grunde braun-geadert; Staubb. kürzer als der Träger. ♀ — Zierpfl. aus Italien. 5-6. — Häufig in Gärten.

† I. germanica. L. Deutsche S. — St. u. Bl. wie vor.; Blthfcheiden (wenigstens die unterste) während der Blüthezeit an der Basis krautig; Blth. geruchlos, dunkelviolett, mit gelbl., braun-beaderten Nägeln; Staubb. so lang als der Träger. ♀ — Auf felsigen Bergen Süddeutschl. 5-6. — Häufige Zierpfl. in Gärten.

† I. florentina. L. Florentinische S. — Blth. weiß, oft ins Bläuliche spielend, mit gelbl., braun-beaderten Nägeln; sonst wie vor. ♀ — Zierpfl. aus Süd-Europa. 5-6. — In Gärten.

† I. pumila. L. Niedrige S. — St. schaftartig, kürzer als die säbelf. Bl., einblütig; Blthfcheiden an der Spitze trockenhäutig; Blth. violett, seltener hellblau od. weiß; P.-Röhre über die Blthfcheide hervortretend. ♀ — Aus Süd-Europa. 4-5. — Zierpfl. zu Einfassungen u. häufig auf Mauern.

2. Rotte. Außere P.-Zpfl. bartlos; Bl. breit-lineal od. lineal.

963. I. Pseud-Acorus. L. Wasser-S. — St. ästig, mehrblütig, ungefähr so lang als die zieml. geraden, breit-linealen, säbelf. Bl.; Blthfcheiden saftig-grün; Blth. gelb; äußere P.-Zpfl. mit schwärzl. Adernetz, eif., breit-benagelt, die inneren lineal, schmaler u. kürzer als die Zpfl. der N. ♀ — Wassergr., Ausflüsse, Bäche, Ufer, nasse Wiesenstellen, Sümpfe. 5-7. — Im Geb. sehr häufig.

964. I. sibirica. L. Sibirische S. — St. stielrund, röhrig, meist 2-blütig, länger als die linealen, schwertf. Bl.; Blthfcheide oberwärts trockenhäutig, spiz; Blth. blau; äußere P.-Zpfl. hellblau mit violetten Adern, Nagel bräun.-gelb-gefleckt, innere violett mit dunkleren Adern; Frkn. 3-seitig, Kapfel kurz-zugespitzt. ♀ — Feuchte Wiesen, Waldwiesen, lichte Waldungen. 5-6. — Im Sand-Fl., Vl. u. Al. zerstreut; 3. B. 2 N. Bichhofswald (Germeräl. W.); Emdener F.; Alvensl. F. (Gothenw.); Veltz. F. (Förster- u. Bader-W.); Erbke bei Neuhalbensl. 2 W. Rogauer F. (öfl. W.). 2 B. Wüstenhufen bei Burg. 3 M. Moorw. zu beiden Seiten der Posttrine; W. bei Prester. 4 B. Am Duerdamm nördl. von Rajoch; Diebziger W.; Edderitzer F. 4 Z. Stechber Aue u. Steuger Aue. 5 S. Gänsefurter W.

† I. graminea. L. Grasblättr. S. — St. zweischneidig, meist 2-blütig, kürzer als die sehr langen, linealen, schwertf. Bl.; Blth. violett; äußere P.-Zpfl. violett-geadert auf gelbl.-weißem Grunde; Frkn. 6-seitig. ♀ — Wiesen in Süd- u. Ost-Deutschl. 5. 6. — In Gärten häufige Zierpfl.

87. Familie. **Amaryllideen, Amaryllideae.** R. Br.

Zwiebelgewächse mit schaftartigem St. u. schwertf. Bl.; Blth. zwittrig, vor ihrem Aufblühen in eine häutige Blthfcheide gehüllt; Blthfcheide auf der Seite aufspringend, vertrocknend; P. oberst., blumenkronartig, 6-th. Stbgf. 6; Staubb. einwärts aufspringend; Gf. 1; N. 3-lappig; Fr. (u. N.) eine 3-fächerige Kapfel.

1) *Iris* u. *iris* (Regenbogen), griech. u. Lat. Name dieser Gattung.

† *Narcissus* 1). L. Narzisse.

Bl. tellerf., Saum regelm., 6-zth., Schlund der Bl.-Röhre mit einem glodenf. Krönchen versehen; Stbgf. der Röhre eingefügt.

† *N. poeticus*. L. Echte N. — Schaft 2-schneidig; Bl. lineal-lancettl.; Blth. wohlriechend; Saum des Bl. weiß, Krönchen gelb, am Rande roth, viel kürzer als die Bl.-Zpfl. ♀ — Zierpfl. aus Süddeutschl. 4—5. — Häufig in Gärten.

† *N. pseudo-Narcissus*. L. Gelbe N. — Schaft u. Bl. wie vor.; Saum des Bl. gelb, Krönchen goldgelb, so lang als die Bl.-Zpfl. ♀ — Bergwiesen; im Geb. nicht einheimisch. 3—4. — Als Zierpfl. häufig in Gärten; zuweilen verwildert (2 N. Schwarzer Pfuhl).

401. *Leucójum* 2). Auktenblume.

Bl. glodig, 6-zth., Zpfl. eif., alle gleich, an der Spitze verdickt.

965. L. vernum. L. Frühlings-R. — Schaft 1-, selten 2-blth.; Bl. lineal-schwertf.; Bl.-Zpfl. weiß mit grünem od. gelbem Fleck an der Spitze. ♀ — Feuchte Laubwälder, Erlendr. 3—4. — Im Fl. u. Dl. zerstreut, meist sehr gefällig. 2 N. Eryl. F.; Bischofswald (reichl.); Embener F. (Krähenfußw., spär.). 2 B. Cörseltzer Esen. 3 L. Loburger Bürgerholz (reichl.) 4 E. Hatel (spär.). 4 Z. Zürrichauer Busch (reichl.); Buchholz. — In Partanlagen zuweilen angepflanzt u. verwildert.

† *Galánthus* 3). L. Schneeglöckchen.

Bl. glodig, 6-zth., Zpfl. längl., die 3 inneren kürzer, ausgerandet.

† *G. nivális*. L. Gemeines S. — Schaft 1-blthig; Bl. lineal-schwertf.; Bl.-Zpfl. schneeweiß, innere mit gelbgrünem Fleck. ♀ — Wiesen, Haine. 3 — Im Geb. nicht einheimisch, aber häufige Zierpfl. in Gärten.

88. Familie. **Smilacineen (Asparageen), Smilacineae.** R. Br.
(*Asparagorum genera.* Juss.)

Ausdauernde Kräuter (od. Sträucher) mit kriechender W.; Blth. zwittrig od. eingeschlechtl.; Bl. unterst., blumenkronartig, 6-sp. od. 6-blättr., od. 4—8-zth.; Stbgf. so viel als Bl.-Zpfl., dem Blthboden od. Bl. eingefügt; Frkn. oberst., meist 3-fächerig, Fächer 1—mehreig; Of. 1—3; Fr. eine Beere.

402. *Aspáragus* 4). L. Spargel.

Blth. meist 2-häufig; Bl. glodig, 6-zth.; Stbgf. 6; Of. 1; N. 3, zurückgebogen; Fr.-Fächer 2-samig. — Wurzelstock fleischig; St. sehr ästig; Blth. gestielt, einzeln od. zu 2—3, zerstreut am Grunde der Aestchen; Bl. hüschelig, borstentf.

966. *A. officinális*. L. Gebräuchl. S. — St. krautig, stielrund; Blthstiele in der Mitte gliedert; Blth. grünl.-gelb; Bl.-Röhre halb so lang als der Saum; Beere roth, glänzend. ♀ — Wiesen, Triften, Wälder. *6—7. — In Gärten überall angebaut; auf Wiesen, Triften, in Wäldern, Weidenw. an Ufern vielfach verwildert.

403. *Páris*. L. Einbeere.

Blth. zwittrig; Bl. bleibend, wagerecht-abstehend, 8-zth., die 4 inneren Zpfl. schmaler; Stbgf. 8; Of. 4; N. einfach; Beere 4-fächerig; Fächer 4—8-samig. — St. einfach; Blth. einzeln, endst.

1) *νάρκισσος*, narcissus, griech. u. lat. Name dieser Gattung. — 2) Von *λευκός*, weiß, u. *ίον*, Keilchen; *λευκόιον* ist der griech. Name für diese u. andere Gattungen, wie auch für *Matthiola* (Leuchte). — 3) Von *γάλα*, Milch u. *άνθος*, Blüthe; wegen der Farbe der Blth. — 4) *ασπάραγος*, asparagus, griech. u. latein. Name für Spargel (*Asp. offic.*).

967. *P. quadrifolia*. L. Vierblättr. G. — Bl. verkehrt-eif. od. elliptisch, zugespitzt, kurz-gestielt, zu 4, quirlig am oberen Theile des St.; äußere Pfl. des P. grün, lancettl., innere grüngelb, lineal; Staubf. begrannt; Beere schwarz. ♀ — Schattige Haine, feuchte Wälder, Erlenbr. 5—6. — Im Sand-Fl., m. G., u. im Dl. nicht selten; im Kall-Fl. u. M. weniger häufig (hier z. B. 2 W. Wolmirt. F. 4 O. Meierweiden. 4 E. Safel (Härl.). 4 B. Nonneier F.; *Rosenburger Bsch.; Gbg. 4 Z. Rühnauer F. 5 S. Gänsefurter Bsch. (fast wie gel.). 5 B. Dröbelscher Bsch.; Pfaffenbisch. bei Fredt.; Sanbersl. Bsch.; Erlenbr. bei Körmigt).

404. *Convallaria*¹⁾. L. Maiblume.

Blth. zwitterig; P. glöckig od. röhrig, 6-sp. od. zählig; Stbgf. 6.; Gf. 1; N. 3-zählig; Beere 3-fächerig, Fächer 2- od. 1-samig. — W. gegliedert, kriechend.

1. Rotte. *Polygonatum*. St. beblättert; Blth. blattwinkelfst., gestielt, Stiel 1-mehrblütig; P. röhrig, 6-zählig, weiß, an der Spitze grün.

968. *C. Polygonatum*. L. (*Polygonatum officinale*. All.) Weiß-wurzlige M. (Salomonsiegel). — St. kantig; Bl. wechselt., längl.-eif., zugespitzt, stark zurückgeschlagen; Blthstiel 1-, selten 2-blütig; P. röhrig-bauchig; Staubf. kahl, von der Länge des Staubf.; Beere schwarz. ♀ — Wälder, Gebüsch. 5—6. — Im Fl., Dl. u. Sand-M. zerstreut; z. B. 2 N. Embener F.; Alvensl. F.; Rubegrim; Bernig. 2 W. Rogäzer u. Ramst. F. 3 S. Saures F. 4 E. Safel. 4 B. Lössberger F.; Diebziger Bsch. (vielfach). 4 Z. Frie-drichsholz; Rühnauer Park; Moßgauer F. 5 B. Saalauer-Abh. mit Kirchsäumen zw. Msl. u. Gnölbzig.

969. *C. multiflora*. L. (*Polygonatum multifl.* All.) Vielblumiges M. — St. stielrund; Bl. wechselt., elliptisch bis lancettl., zugespitzt, schwach zurückgeschlagen; Blthstiel 2—5-, selten 1-blütig; P. röhrig-trichterf.; Staubf. behaart, sehr kurz; Beere schwarz. ♀ — Wälder, Gebüsch, Erlenbr. 5—6. — Im Fl. u. Dl. häufig, u. auch im Sand-M. u. im M. der Bode nicht selten; im übrigen M. weniger häufig (hier z. B. 3 M. Kreuzhorst. 4 B. *Grüneberger F. (reich); Nonneier u. Lachheimer F. 4 Z. Steddyer F. 5 B. Plöskauer Bsch.).

2. Rotte. *Coelocronon*. St. schafstartig; Blthstand traubig; P. glöckig, 6-sp., weiß.

970. *C. majalis*. L. Wohlriechende M. — WBl. meist 2, elliptisch bis lancettl., spitz, so hoch als der nebenstehende nackte Schaft; Traube einseitwendig; Blth. wohlriechend; Beere roth. ♀ — Wälder, Haine. 5—6. — Im Fl. u. Dl. häufig u. meist sehr gesellig; auch im Sand-M. u. im M. der Bode nicht selten; im übrigen M. weniger häufig (hier z. B. 3 M. Kreuzhorst. 4 B. *Grüneberger F. (reich); Nonneier u. Lachheimer F. 4 Z. Steddyer F. 5 B. Plöskauer Bsch.).

405. *Majanthemum*²⁾. Wiggers. Schattenblume.

Blth. zwitterig; P. 4-zäh.; Pfl. abstehend, flach od. zurückgebogen; Stbgf. 4.; Gf. 1; N. stumpf; Beere 2-fächerig, Fächer 1-samig. — Blth. in Trauben.

971. *M. bifolium*. Dec. Zweiblättr. G. — St. oberwärts 2-blättr.; Bl. wechselt., gestielt, herzf., zugespitzt; Traube gipfelfst.; Blth. klein, weiß. ♀ — Schattige Wälder, Haine, Erlenbr. 5—6. —

1) Von *convallis*, Thal; soviel wie „Thalblume“. — 2) Von *majus*, Mai, u. *ἀνθε-
μον*, Blume; soviel wie „Maiblume“.

Im Fl. u. Bl. häufig (in Erlendr. oft wie gef.); im M. selten u. nur im Sand-M. u. im N. der Bode (4 O. Meierweiden. 4 E. Wehl. 4 B. Diebziger Bsch. 4 Z. Kl. Zerbster Bsch. 5 S. Neundorfer Bsch. bei Güsten).

89. Familie. **Liliaceen, Liliaceae.** Juss.

Ausbauernde Kräuter (selten Bäume) mit zwiebeliger od. büscheliger W.; Blth. zwitterig; P. unterst., blumenkronartig, 6-blättr. od. 6-sp. od. 6-zählig; Stbgf. 6, dem P. od. dem Blthboden eingefügt; Staubb. einwärts-gewendet; Frkn. oberst., 3-fächerig, vieleiig; Gf. 1; N. 3, od. 1 u. 3-fantig; Fr. eine Kapsel.

1. Gruppe. **Zulipeen.** P. 6-blättr.; Kapsel-fächer viel-samig; S. flach, reihenweise übereinanderliegend; Stbgf. ganz am Grunde des P., oder dem Blthboden eingefügt. — Zwiebelgewächse.

406. *Tulipa*. L. **Zulpe.**

PBl. glöckig-zsneigend, abfallend, ohne Honigbehälter; Gf. fehlend; N. sitzend, 3-lappig.

972. *T. sylvestris*. L. Wilde Z. — St. 1-blüthig, 3-blättrig; Bl. lineal-lancettl.; Blth. gelb, wohlriechend, vor dem Aufblühen nickend; Staubf. am Grunde bärtig. ♀ — Grasgärten, Parkanlagen, Gebüsch. 5. — Im Geb. zerstreut; 3. B. 3 M. Friedr. Wilh. St. 4 Z. Schloßpark u. Stantanlagen. 5 S. Sedlinger Bsch. u. Grasst. daneben. 5 B. Grasgärten Bernburg; Biedendorfer Schloßpark; „Insiere Garbine“, Gehölz bei Könnern; Wilder Bsch.

† *T. Gesneriana*. L. *Gesners Z.* — St. 1-blüthig, 3-blättr.; Bl. längl.-lancettl., am Rande wellig; Blth. verschiedenfarbig (roth, gelb, bunt 2c.), aufrecht; Staubf. zahl. ♀ — Zierpfl. aus Südeuropa. 4.—5. — Sehr häufig in Gärten.

407. *Fritillaria*¹⁾. L. **Schachblume.**

PBl. becherf. zusammengestellt, am Grunde mit einer Honigrube; Gf. fast keulenf., an der Spitze 3-sp.; N. 3.

973. *F. Meleágris*. L. Gemeine S. (Ribikei). — St. beblättert; Bl. lineal, rinnig, wechselt, theils schräg, theils wagrecht-abstehend; Blth. 1, selten 2, nickend; P. fleischroth od. gelblich, mit blutrothen Würfeln gescheckt, oder einfarbig-weiß. ♀ — Wiesen, Wälder. 4—5. — Im Geb. sehr selten; bisher nur: 5 B. im Dröbelschen Bsch. (hier meist einfarbig-weißblühend, ab. auch gelblich-roth-gescheckt).

† *F. imperialis*. L. Kaiserkrone. — St. in der Mitte dicht beblättert; Bl. lancettl., herablaufend, unregelm.-quirlig; Blth. nickend, in quirlicher Dolde, von einem Blätterkopfe überragt; P. ziegelroth mit dunkleren Adern. ♀ — Zierpfl. 4. — Häufig in Gärten.

408. *Lilium*²⁾. L. **Lilie.**

PBl. trichter-glockenf. gestellt, od. zurückgerollt, am Grunde mit einer honigführenden Längsfurche; Gf. ungetheilt; N. 3-seitig; S. flach. — Zwiebel schuppig; St. beblättert; St. zerstreut od. quirlig.

† *L. candidum*. L. Weiße L. — Bl. zerstreut; Blth. in Trauben, wohlriechend; P. weiß, trichter-glockenf., innen glatt. ♀ — Zierpfl. aus Südeuropa. 6—7. — Häufig in Gärten.

† *L. bulbiferum*. L. Knollenträgende L. (Feuerlilie). — Bl. zerstreut; Blth. einzeln od. wenige; P. feuerroth mit braunen Flecken, trichter-glockenf., innen warzig-rauh. ♀ — Auf Bergwiesen Süd- u. Mitteldeutschl. 6—7. — Häufige Zierpfl. in Gärten.

1) Von *fritillus*, Würfelbecher; wegen der Becherform der Blth. — 2) Lat. Name dieser Gattung.

974. *L. Märtagon*. *L. Türkenbund-Z.* — Bl. quirlig u. untermischt einzeln, zerstreut, elliptisch-lanceoll., zugespitzt; Blth. hängend, in Trauben; P. hell-braunroth, braun-gefleckt, zurückgerollt. 2 — Wälder, Gebüsch. 6—7. — Im Fl. zieml. häufig, im Dl. selten; z. B. 1 C. Rehm u. Lohden. 2 N. Klepperberg; Bartenst. F.; Ergl. F.; Bodendorfer F.; Pudegrin; Bernig; Papenberg; Wellenberge (reichl.). 3 S. Marienborner F.; Lenden; Hohes S. (reichl.); Saures S.; Amtsgarten Schermte. 3 L. Lob. Bürgerholz. 4 E. Hatel (reichl.); Vogelremise bei Heteborn. 4 Z. *Friedrichsholz, 5 B. Sanbersl. u. Fredl. Busch (reichl.); Pfaffenbusch bei Fredleben. — In Gärten u. Anlagen häufig angepflanzt u. zuweilen verwildert (1 C. Lustgarten Böldersell, reichl.).

2. Gruppe. *Astphodelaceen*. P. 6-blättr.; Kapselächer wenigfamig; S. mannigfach gestaltet, oft mit einer schwarzen Samenhaut.

409. *Anthéricum*. *L. Zaunblume (Zaunflic)*.

PBl. abstehend; Stbgf. dem Blthboden eingefügt; Staubf. pfrieml.; Staubh. ausliegend; Gf. fadenf., ungetheilt; S. schwarz, rundl.-kantig. — W. dickfaserig-büschelig; St. schaftartig; Bl. lineal, rinnig; Blth. weiß, Blthstielen gegliedert, von Deckbl. gestützt.

975. *A. Liliägo*. *L. Astloje Z.* — Schaft einfach (selten mit 1—3 Zweigen), oben mit 1—2 pfriemf. Blättchen; Blth. mittelgroß, in Trauben; Gf. abwärts geneigt. 2 — Sandige Höhen, Heiden, felsige Orte. 5—7. — Im Dl. zieml. häufig, im Fl. seltener; im Al. sehr selten u. nur im Sand-Al. z. B. 1 B. Schärensche F.; Sandberge bei Sandiurth. 2 N. Uvensl. F. u. südl. Porphyrbügel; Weltheimische F. 2 W. Rogäser u. Namjt. F. 2 B. Sandbügel bei Poreh, Schleburg, Pardau. am Bürgerholz; Pennigsb. F. 3 M. Weinberg bei Königsborn. 4 S. Wahliger F.; F. Vogelgesang; Sandhöhen zw. Kreuzhorst u. Mandau; Sandh. bei Blögh. 4 B. Sandh. zw. Präzien u. Dornburg; Dannigfower Bergmühle; Tschheimer F.; Diebiger Wch. 4 Z. *Friederikenberg; Sandbügel westl. v. Eichholz; Hohes, sandiges Elbusf. bei Stechb.; Sandhöhen bei Alen; Sandabh. der Kiefern bei Niezmed. 5 B. Westerberge an der Wipper; Höhe des Wilden Wch.; felsiges Saaluser bei Rothenburg (wie gef.); Felswände der Schluchten zw. Rothenburg u. Könnern.

976. *A. ramósum*. *L. Nestige Z.* — Schaft ästig, die Zweige mit pfriemf. Blättchen gestützt, sonst der Schaft blattlos; Blth. kaum mittelgroß (kleiner als die vor.), gestielt, eine lockere Rispe bildend; Gf. gerade. 2 — Heiden, trockne Wälder, Hügel. 6—8. — Im Fl. u. Dl. zerstreut; z. B. 1 C. Heideselle an der Calvörder F. 1 B. Burgstaller F. 2 N. Emdener u. Uvensl. F. 2 B. Detersshagener F.; Grabower F. 3 S. Hohes S. (Wetersberg u. Votkerberg). 3 M. Papstborfer F. (reichl.). 3 L. Tschheimer F.; F. Magb. Forth. (reichl.); Schweinitzer F. 4 E. Hatel. 4 S. Frohler W.; Streithaide bei der Neuen Mühle; Wahliger F. 4 Z. *Friedrichsholz.

410. *Ornithogalum*¹⁾. *L. Milchstern (Vogelmilch)*.

PBl. abstehend, bleibend; Stbgf. dem Blthboden od. am Grunde des P. eingefügt; Staubh. ausliegend; Gf. dreiseitig, ungetheilt; S. eif., fast kugelig od. kantig. — Zwiebelgewächse mit schaftartigem St.; Bl. (u. Al.) lineal, mit weißem Mittelfstreifen; Blth. (u. Al.) weiß mit grünem Riele, mittelgroß, in deckblättrigen Trauben od. Doldentrauben.

977. *O. umbellátum*. *L. Doldentraubiger M.* — Bl. schmal-lineal, rinnig; Blth. doldentraubig, die unteren Stielchen zur Fruchtzeit fast wagrecht abstehend; Deckbl. kürzer als die Blthstielen; Staubf. pfriemf., zahnlös. 2 — Wiesen, Raine, Dämme, Grasgr., Anlagen, Friedhöfe, Sandäcker; auch in Waldungen. 5—6. — Im Al. der Erde häufig u. gefällig, nam. auf den Elbwiesen oft wie gef.; — im Dl. u. Sand-Al. auf Rainen u. Sand-

1) *ὄρνιθόγαλον*, griech. Name für *Ornithogalum nutans*; von *ὄρνις*, Vogel, u. *γάλα*, Milch; wohl wegen der Farbe der Blth.

ädern, bes. auf Brachädem, nicht selten (z. B. 1 B. Magerer Sandacker bei Birkholz. 2 W. A. nördl. der Kamstädter F. 2 B. A. an der Deterspaganer F. 3 MÖ. A. zw. Wahlitz u. Nebitz (reichl.). 3 L. A. nördl. v. Nob. Bürgerholz. 4 Z. A. zw. Gitterglück u. Trebnitz (reichl.); Graben-Rain zw. Trebnitz u. Nuttha; A. Zerbst-Neue Mühle; A. Bone-Ratho; sand. Weg-Rain bei Tscheken. 5 C. A. bei Diebzig nach Majod u. Sachsend. zu (reichl.); — im ganzen Geb. auf Friedhöfen u. in Anlagen ebenfalls nicht selten; dagegen in Waldungen selten (2 W. Kamstädter F. (Käferberg); Herrenholz. 4 B. Tschheimer F.; Lössdritzer F. 4 Z. Friedrichsholz).

978. *O. nutans*. L. Nickerder M. — Bl. breit-lineal, schwach-rinnig; Blth. nickend, in einseitigwendigen Trauben; Deckbl. länger als die Blthstielen; Staubf. 3-zählig. ♀ — Aus dem Orient; in Parkanlagen eingebürgert; auch an Hecken. 4–5. — Im Geb. nicht häufig. 2 N. Park Erleben. 2 B. Hecken der Feldgärten bei Burg. 3 S. Park Reindorf. 3 M. Herrnfrug. 4 Z. Schloßpark. 5 S. Stajfurter Park. 5 B. Schloßgarten Rienburg.

4II. *Gagea*. Salisb. **Gagee.**

Bl. oberwärts abstehend, bleibend; Staubf. aufrecht; Gf. ungetheilt; A. 3-seitig; S. rundl., ein wenig platt-gebrückt. — Zwiebel-gehäuse mit schaftartigem St.; Blth. gelb mit grünem Rückenstreifen, fast mittelgroß, in deckblättr. Dolden, selten einzeln.

1. Rotte. W. aus 3 nackten, meist wagerechten Zwiebeln 3-gesezt.

979. *G. stenopetala*. Rb. (*G. pratensis*. Schult.) Schmalblättr. G. — WBl. einzeln (sehr selten 2), lineal, oben u. unten verschmälert, flach, gefielt; Dolde meist 3-blütig (1–4), am Grunde 2 blattartige, gegenst. Deckbl.; Blthstielen fastl. ♀ — Acker, Grasgr., Raine, Triften, Hügel; auch Wälder, Haine, Gebüsch. 3–5. — Im A. häufig, bes. auf lehmigen Sandäckern (hier oft wie *ges.*), u. auch im N. nicht selten.

2. Rotte. W. aus 2 aufrechten, nebeneinander stehenden, von einer gemeinschaftl. Haut eingeschlossenen Zwiebeln gebildet, zwischen denen der Schaft emporsteigt.

980. *G. arvensis*. Schult. Feld-G. — WBl. zu 2, lineal, fast fadenf., rinnig, meist zurückgekrümmt; Dolde meist viel-blütig (2–9), Deckbl. mehrere, die 2 untersten gegenst. od. fast gegenst.; Blthstielen zottig. ♀ — Acker (bes. Sandlehm); auch Wälder, Haine, Grasgr., Triften. 3–4. — Im Herbst in einem weiten Umkreise häufig u. oft mit der vor.; im übrigen Geb. viel seltener; in manchen Gegenden noch gar nicht beobachtet. 3. B. 1 C. A. am Harn Sagen (swärl.). 2 N. Rathusische F.; A. Alvensl.; A. Neuhaldensl.; A. Hermsd. 2 B. A. Burg. 3 W. Wanzl. Amtsgarten. 3 M. Felsenb.; Trittweg zw. Hohenwarzl. B. u. Olvensl.; Zuderbusch; Graben der Berliner Ch. 3 MÖ. A. Stegeitz-Trippelne; A. Modern-Zöbern (reichl.). 3 L. A. Zöbernitz-Loburg; A. Loburg-Bürgerholz. 4 S. A. der Westerhüjener V.; Gartenheiden der Colon. Königsstraße; * A. Bömmelte. 4 Z. A. im weiten Umkreise von Zerbst bis Lindau, Walternienburg, Bades, Steuß, Brambach, Roslau; A. zw. Wilscheln, Trebbichau u. Alten. 5 C. A. Sachsendorf-Diebig. 5 B. Anlagen hinter Gröna.

981. *G. saxatilis*. Koch. Felsen-G. — WBl. zu 2, fein-fädl., rinnig, meist zurückgekrümmt; Blth. in der Regel einzeln; Deckbl. meist 2, wechselfst.; Blthstielen zottig. ♀ — Trockene Anhöhen u. Triften. 3–4. — Die kleinste u. früheste aller unserer Arten; varirt in der Breite u. Form der Perigonblätter: *β. G. bohemica*. Schult. (als Art). WBl. längl., vorn breiter, abgerundet-stumpf. Die Pfl. ist niedriger, robuster, die Blth. sind größer; sie tritt in unserem Geb. mehrfach vereinzelt zw. der Stammform auf u. zeigt alle Uebergänge; zuweilen (z. B. 3 M. Kratauer Anger) erscheint sie selbst vorherrschend. — *G. sax.* zeigt sich im N. zieml. häufig, im Nl. u. N. sehr selten. 3. B. 2 N. Porphyrhügel der Kuhlager Windmühle; Triftab. am Teich, der Weltheimsburg gegenüber; Hüsterberg, Giesberg u. hohes Beverufer bei Alvensl.; lntes hohes Beverufer zw. Dönnstedt u. Hundisburg; Felsenf. bei Hundisburg; hohes Dönnufer (reichl.). 3 S. Alte Steinbr. (Domtühlen) am Sauren S. 3 W. Alte Steinbr. Südb.-Dönd. 3 M. Schnarsl. B.; Dieß.

B.; Schwalbenufer bei Budau; Krautauer Anger; Fuchsb. weiff. v. Königsborn. 4 S. Westerhüsener *B.*; Froßer *B.*; Rejelenberg; Hummelberg. 4 *B.* „Hohe Grube“ bei Gr. Rojenburg. 5 *C.* Kirchenberg bei Kl. Mühltinger. 5 *B.* Höhen am Schießstande bei Wernburg.

982. *G. spathácea*. Schult. Scheidige *G.* — *Bl.* zu 2 (selten zu 3 od. 1), fädl., halb-stielrund, aufrecht; Dölbe 2—3-blth. (selten 1-blth.), gestielt, oberhalb des Stiels 2—4 lineale, gegenst. Deckbl., am Grunde des Stiels ein einzelnes, scheidiges, lancettl., blattartiges Deckbl.; Blth.-Knospe nickend; Blthstielchen kahl, einfach; *Bl.* längl.-lancettl., stumpf. *q* — Feuchte Wälder, Haine. 4—5. — Im Sand-Fl. u. im nörtl. Fl. zerstreut; 3. *B.* 1 *C.* Fern Sagen. 1 *B.* Burgstaller *F.* Wahlpflüher Wegang unweit des Eschengeheges; Schernebeder Wegang im Erlenbr. am Böttbölt-Damm, viel-fach). 2 *N.* Flechtiger *F.* (Holzmühlenthal); Pudegrin; Jernitz; Wobendorfer *F.* (Mühlentreifen).

983. *G. minima*. Schult. Kleine *G.* — *Bl.* einzeln (selten zu 2), schmal-lineal, flach; Dölbe 2—6-blth. (selten 1-blth.), gestielt, oberhalb des Stiels 2—mehrere, lineale, wechselt. Deckbl., am Grunde des Stiels ein einzelnes, scheidiges, lancettl., blattartiges Deckbl.; Blthstielchen kahl, meist ästig, selten einfach; *Bl.* lineal-lancettl., zugespitzt *q* — Wälder, Haine, Gesträuch. 4 — Im Geb. nicht häufig. 2 *N.* Erl. Park; Erlbr. nörtl. der Althalbensl. Ziegelei; Gesträuch unweit der Ch. Neuhaldensl.-Müllringler, am Bullengr.; Wellenberge. 3 *M.* Wiederiger *Bfch.* 4 *B.* Gestr. am Damm unweit der Gartenheide von Ronnei. 5 *S.* Hedlinger *Bfch.*; Gänsefurter *Bfch.* 5 *B.* Fiedlebener *Bfch.*

3. Rote. *W.* aus einer festen, aufrechten Zwiebel gebildet.

984. *G. lútea*. Schult. Gelbe *G.* — *Bl.* einzeln, breit-linealisch, flach, gestielt, oben in eine Kapuzenf. Spitze 3gezogen; Dölbe mehrblütig (2—8), nicht gestielt, am Grunde 2 blattartige, gegenst. Deckbl.; Blthstielchen kahl, einfach. *q* — Wälder, Haine, Gebüsch. 3—4 — Im *W.* sehr häufig u. gesellig; im *Fl.* u. im *Fl.* weniger häufig.

412. *Scilla*¹⁾. L. Meerzwiebel.

Bl. abstehend od. fast glockig, meist abfallend; Stbgf. der Basis der *Bl.* eingefügt; Staubb. aufliegend; Gf. ungetheilt; *R.* stumpf; *S.* rundl. — Zwiebelgewächse mit schaftartigem St.; Blth. (u. *U.*) blau, selten roth od. weiff, in Trauben. —

985. *S. bifolia*. L. Zweiblättr. *M.* — Zwiebel 2-blättr.; *Bl.* breit-lineal, rinnig; Schaft stielrund; Traube meist 3—6-blth.; Blthstielchen aufrecht-abstehend, untere länger als die oberen, u. alle länger als die Blth.; Deckbl. fehlend. *q* — Laubwälder. 3—4 — Im Geb. sehr selten; bisher nur 4 *Z.* Kühnauer *F.* Brambach schräg gegenüber in östl. Richtung, an zwei Stellen reichl. — Erreicht im Geb. die Nordgrenze.

† *S. amoëna*. L. Schöne *M.* — Zwiebel vielblättr.; *Bl.* breit-lineal, rinnig; Schaft kantig; Traube 2—6-blth.; Blthstielchen aufrecht-abstehend, kürzer als die Blth.; Deckbl. kurz. *q* — Zierpfl. aus Südeuropa. 4—5. — Viel-fach in Gärten.

† *S. sibirica*. Andrews. Sibirische *M.* — Schaft 3gedrückt; Traube 1 bis 3-blth.; Blth. nickend; sonst wie vor. *q* — Zierpfl. aus Rußland. 3—4. — Häufig in Gärten.

413. *Allium*²⁾. L. Lauch.

Bl. glockig od. abstehend, meist bleibend; Stbgf. am Grunde des *B.* u. mit ihm mehr od. weniger verwachsen; Staubb. aufliegend; Gf.

1) *scilla* u. *scilla*, griech. u. lat. Name für die gem. Meerzwiebel (*scilla maritima*).
2) lat. Name für Knoblauch.

ungetheilt; N. stumpf; S. zugebrückt-kantig. — Wurzelstock zwiebelig od. ein zwiebeltragendes Rhizom; St. schaftartig od. beblättert; Blth. in Dolben; Dolbe rund, vor dem Aufblühen von einer Blthscheide umschlossen. — Brutzwiebeln erscheinen bei mehreren Arten sowohl an der Hauptzwiebel, wie im Blüthenstande.

1. Notte. W. zwiebelig; St. schaftartig; Staubf. einfach.

936. *A. ursinum* L. Bären-L. — Zwiebel aufrecht, längl.; Schaft 3-kantig; WBl. lang-gestielt, elliptisch-lancettl.; Blthscheide 2-3-sp.; Blth. weiß; Dolbe kapseltragend (ohne Brutzwiebeln). ♀ — Schattige Wälder, feuchtes Gebüsch. 5-6. — Nur im N. u. auch hier nicht häufig, aber gesellig. 1 C. Rehm. 2 N. Klepperberg. 3 S. Part Sommeröfenburg. 3 S. Schernte, Antsgarrien. 4 E. Hatel (Domburgshau).

2. Notte. W. ein zwiebeltragendes Rhizom; St. schaftartig, an der Seite der WBl. u. am Grunde mit diesen von einer gemeinschaftl. Scheide umgeben; Staubf. einfach.

937. *A. fallax* Schult. Trüglücher L. — Zwiebel an ein zieml. langes, horizontales Rhizom angewachsen; Schaft oberwärts scharf-kantig, fast zweischneibig; WBl. lineal, von der Breite des Schaftes, flach, kielloß; Blthscheide 2-3-sp.; Blth. rosenroth od. lila; Stbgf. länger als das P., sehr deutlich hervorstehend; Dolbe kapseltragend. ♀ — Trockene Waldabhänge, sonnige Hügel. 7-9. — Im Geb. selten: 2 N. Embener B.; Altsenl. B. 4 E. Alter Steinbr. nördl. v. Friedrichsau. 4 S. Frohser B.

988. *A. acutangulum* Schrad. Spitzkantiger L. — Zwiebel an ein kurzes Rhizom angewachsen; Schaft oberwärts rhombisch-4-kantig; WBl. lineal, von der Breite des Schaftes, flach, unterseits scharf-gestielt; Blthscheide 2-3-sp.; Blth. lila; Stbgf. so lang als das P., nicht od. wenig hervorstehend; Dolbe kapseltragend. ♀ — Rasse Wiesen, Grasgr., Ausstiche. 6-9. — Im N. der Elbe sehr häufig u. auch in dem der Bode u. Saale nicht selten; im N. u. D. zerstreut (hier 3. B. 2 N. W. am Ravenberg. 3 S. Altw. bei Bormsb. (reischl.). 3 W. Sarebf. bei Nl. u. Gr. Germerßl.; Wietengrund bei Bahrenb. 4 O. W. bei Nl. u. Gr. Altsleben. 4 E. Egg. zw. Rangensweddingen u. Egeln. 4 Z. W. an der Bete bei Dahlenbort).

3. Notte. W. zwiebelig; St. beblättert; Bl. nicht röhrig; Staubf. am Grunde beiderseits mit kurzem, stumpfen Zahne.

989. *A. sativum* L. Knob.-L. — Zwiebel aus eif.-länglichen od. rundl.-eif. in eine Haut eingeschlossenen Zwiebelchen zgesetzt; St. stielrund, bis zur Mitte beblättert, vor der Blüthezeit in einen Ring zgedreht; Bl. breit-lineal, flach; Blthscheide sehr lang-geschnäbelt, abfällig; Blth. röhrl.-weiß; Dolbe zwiebeltragend. ♀ — Zum Küchengebrauche cult. 7-8. — In 2 Var. gebaut:

a. vulgare, Knoblauch; Zwiebelchen eif.-längl.

b. Ophioscorodon. Don. (als Art), Perlszwiebel, Rosenbolle (rocambolle); Zwiebelchen rundl.-eif.

4. Notte. W. zwiebelig; St. bis zur Mitte beblättert; Staubf. abwechselnd 3-fach-haarspizig; die mittlere Haarspize den Staubf. tragend.

990. *A. Porrum*¹⁾ L. Gemeiner L. (Porree). — Zwiebel einfach; St. stielrund; Bl. lineal-lancettl., spiz; Blth. hellroth; Stbgf.

1) Porrum, lat. Name einiger Laucharten, vom griechischen *Πράσοον*, Lauch. Schreiber, Schulflora. II. Gefäßfl. des Gebiets.

länger als das β , Dolde kapseltragend. α — Zum Küchengebrauch cult. 6—7. — Im Geb. häufig geb.

991. *A. sphärocéphalum*. L. Rundköpfiger α . — Zwiebel eirund; Bl. halbstielrund, röhrig; Blth. purpurroth; Dolde kapseltragend, kugelig. α — Aecker. 6—7. — Im Geb. sehr selten. 5 S. A. bei Neundorf.

992. *A. vineale*. L. Weinbergs- α . — Zwiebel weißhäutig, eirund mit gestielten, weißen Nebenzwiebeln; St. rundl.; Bl. stielrund, höhl, oberseits schmal-rinnig; Blthscheide einfach, lang-zugespißt, abfällig; Blth. violett, rosenroth od. grünlich; Stbgf. länger als das β ; Dolde zwiebeltragend, Zwiebelchen violett. α — Aecker (bes. Sandäcker), Grasgr., Dämme, Wiesen, Anlagen, Gebüsch, Wälder, Wegränder, Ufer. 6—8. — Im α . häufig, u. auch im α . nicht selten; im β . weniger häufig.

993. *A. Scorodóprasum*. L. Sand- α . — Zwiebel graubraunhäutig, rundl., mit gestielten, braunschwarzen Nebenzwiebeln, St. rundl., schwach- α sgebrückt; Bl. breit-lineal, flach, am Rande rauh; Blthscheide zugespißt, so lang als die Dolde; Blth. dunkel-violett; Stbgf. kürzer als das β ; Dolde zwiebeltragend, Zwiebelchen schwarz-purpurn. α — Wiesen, Grasgr., Dämme, Gebüsch, Wälder, Weidentw., Ufer. 6—7. — Im α . sehr häufig, u. auch im Kast- β l. m. C., häufig; im Sand- β l. u. im α . selten (2 N. Embener β , Wellenb.; Gesträuch am Bullengr. bei Neußaldensl. 4 B. Scharlebener Holz; bei Dornburg. 4 Z. Antshner Kirchhof).

5. Rotte. α . zwiebelig; St. bis zur Mitte beblättert; Staubf. einfach; Blthscheide 2-flappig.

994. *A. oleráceum*. L. Gemüse- α . — Zwiebel eirund, ohne od. mit 1—2 Nebenzwiebeln; St. stielrund; Bl. lineal, rinnig, gegen die Spitze zu flach, unterseits viel-rinnig; Blthscheide 2-flappig, bleibend, die eine Klappe lang-geschnäbelt, viel länger als die Dolde; Blth. weißl.-grün od. hell-röthl. mit einem purpurrothen Rückenstreifen; Stbgf. so lang als das β ; Dolde zwiebeltragend, Zwiebelchen grün od. violett angelauten. α — Trockene Hügel, Wege, Steinbr., Grasgr., Wiesen, Gesträuch, Wälder. 7—8. — Variirt mit sehr schmalen und etwas breiteren, linealen Bl. — Im Geb. nicht selten.

6. Rotte. α . zwiebelig; St. nur am Grunde beblättert; Bl. röhrig, stielrund od. halbstielrund; Blthscheide kurz, 2-flappig.

995. *A. Schoenóprasum*¹⁾. L. Schnitt- α . — Zwiebel längl., dünn; St. rundl.; Bl. lineal, stielrund od. etwas α sgebrückt, fast so lang als der St.; Blthscheide kürzer als die Dolde; Blth. blaßroth mit blauen Kielen, zuweilen weiß mit rothen Kielen; Stbgf. kürzer als das β , zahnlos; Dolde kapseltragend. α — Wiesen, Ausfische, Weidentw., Ufer. 5—6 u. Herbst. — Im α u. β . häufig u. sehr gesellig, bes. in Ausfischen u. Weidentw. — In Gärten zum Küchengebr. cult.

996. *A. Ascalónicum*. L. Levantischer α . (Schalotte). — Zwiebel schief-eif.; St. stielrund; Bl. pfrieml., stielrund; Blthscheide kürzer als die Dolde; Blth. bläulich; Stbgf. etwas länger als das β ; Staubf. abwechselnd am Grunde beiderseits kurz-einzählig; Dolde kapsel- od. zwiebeltragend. β l. selten blühend. α — Zum Küchengebr. cult. 6—7. — In Gärten gebaut.

997. *A. Cepa*²⁾. L. Gem. Zwiebel (Bolle). — Zwiebel groß, kugelig St. unterhalb der Mitte bauchig aufgeblasen; Bl. stielrund,

1) Von *σχοῖνος*. Winse, u. *πράσινον*;lauch; wegen der binfenähnl. Bl. 2) *cepa* od. *caepa*, lat. Name dieser Art.

hauchig; Blthscheibe kürzer als die Dolbe; Blth. grünlich-weiß; Stbgf. länger als das P.; Staubf. abwechselnd am Grunde beiderseits kurz-einzählig; Dolbe kapseltragend. ♀ — Zum Küchengebrauch cult. 6—7. — In Gärten u. auf Gemüseländereien überall gebaut.

998. *A. fistulosum*. L. Röhrliger L. (Winterzwiebel, Schlot-tenlauch). — Zwiebel längl., mehrere nebeneinander; Staubf. zahl-los; sonst wie vor. ♀ — Zum Küchengebr. cult. 7.—8. — Im Geb. zu-weisen geb.

3. Gruppe. **Hemerocallideen.** P. 1-blättr., mehr od. weniger getheilt.

† *Hemerocallis* 1). L. Tagblume.

P. trichterf., Saum 6-th.; Stbgf. am Grunde des P. eingefügt, pfrieml., abwärts-geneigt. — Bl. büschelig-stollig; St. schaftartig; Blth. groß.

† *H. flava*. L. Gelbe T. — Bl. lineal; P. hellgelb, 3zfl. nervig, ohne Queradern. ♀ — Zierpfl. aus Süddeutschland. 6. — In Gärten häufig.

† *H. fulva*. L. Rothgelbe T. — Bl. breit-lineal; P. rothgelb, 3zfl. nervig mit Queradern. ♀ — Zierpfl. aus Süddeutschland. 7—8. — In Gärten häufig.

† *Funkia*. Andrews. Funkie.

P. trichterf., am Grunde röhrlig, Saum 6-th.; Stbgf. am Grunde des P. eingefügt; Staubf. am Rücken besetzt. — Wurzelrosette vielblättr., Bl. gestielt, vielnervig; Blth. in beschlättr. Trauben.

† *F. alba*. Andr. (*Hemerocallis plantaginea*. Lam.) Weiße F. — Bl. groß, rundl.-eif., zugespitzt, am Grunde herzf.; Blth. nitend; P. groß, weiß, wohlriechend. ♀ — Zierpfl. aus Japan. 8—9. — In Gärten.

† *F. coerulesa*. Andr. Blaue F. — Bl. längl.-eif. od. eif.; P. blauviolett, geruchlos, viel kleiner als vor. ♀ — Zierpfl. aus Japan. 8—9. — In Gärten.

414. *Muscari*. Tourn. **Sisambhacinthe.**

P. kugelig-eif. od. walzll., an der Mündung krugf. zsggezogen, Saum kurz, 6-zählig; Stbgf. dem P. eingefügt; Gf. fadenf.; N. 3-lappig. — Zwiebelgewächse mit schaftartigem St. u. linealen Bl.; Blth. in Trauben, die obersten meist unfruchtbar.

† *M. moschatum*. Desf. Muskatbhacinthe. — Bl. liegend, gefurcht; Traube eif., gleichblüthig; Blth. grünl., unansehnlich, sehr wohlriechend. ♀ — Zierpfl. aus Asten. 5. — Wegen des Wohlgeruchs vielf. in Gärten cult.

999. *M. comosum*. Mill. Schopfbüthige B. — St. unten beblättert, fast schaftartig; Bl. breit-lineal, rinnig; Blth. kantig-walzl., die unteren oliven-grün, entfernt, wagerecht-abstehend, kaum so lang als ihre gleichfarbigen (grünen) Stiele, mit weiter, offener Mündung; die oberen amethystblau, aufrecht, genähert, schopffartig, geschlechtlos, rundl., nadelkopff., sehr lang gestielt, der gleichfarbige (blaue) Stiel 4—6mal länger als das P. ♀ — Wiesen, Anhöhen. 5—6. — Im Geb. sehr selten; bisher nur: 2 N. Wellenberge (Bodswellenb. unter Gesträuch).

1000. *M. tenuiflorum*. Tausch. Zartblüthige B. — St. wie vor.; Bl. schmal-lineal, rinnig; Blth. kantig-walzl., die unteren grün, entfernt, wagerecht-abstehend, so lang od. etwas länger als die gleichfarbigen Stiele, mit kleiner, stark eingeschnürter Mündung; die oberen amethystblau, aufrecht, genähert, schopffartig, lineal-walzl., so lang od. etwas länger als die haarf., gleichfarbigen Stiele. ♀ — Wiesen, Gebüsch. 5—6. — Im Geb. sehr selten, bisher nur: 5 B. Saalwiesen nördl. von Gnölbzig, Trebnitz gegenüber, bel. unter der Baumpartie; „finstere Gardine“, bewaldete Schlucht zw. Rönern u. Rothenburg. — Hat mit der vor. große Aehnlichkeit, ist aber durch die lineal-längl. u. verhältnismäßig kurz-gestielten Blth. des Schopfes von jener sofort zu unterscheiden.

1) Von *ἡμέρα*, Tag, u. *κόλλος*, Schönheit.

† *M. racemósum*. Mill. Traubige W. — St. schaftartig; **Bl.** schmal-lineal, rinnig, bogig-zurückgekrümmt; **Blth.** blau, Zähne an der Spitze weiß. **A.** — Aus Süds u. Mitteldeutschl. 4—5. — Bei uns zuweilen als Zierpfl. in Gärten.

† *M. botryoides*. Mill. Steifblättr. W. — St. schaftartig; **Bl.** lancettl.-lineal, rinnig, nach unten verschmälert, aufrecht; **Blth.** dunkelblau, Zähne an der Spitze weiß. **A.** — Aus Süds u. Mitteldeutschl. 4—5. — Häufige Zierpfl. in Gärten u. Anlagen; zuweilen verwildert.

† *Hyacinthus*. L. *Hyacinthe*.

P. röhrig-glockig, Saum abstehend, 6-sp.; **Stbgf.** dem **P.** eingefügt; **Gf.** kurz; **N.** trumpf. — Zwiebelgew. mit schaftartigem St. u. linealen **Bl.**; **Blth.** in Trauben.

† *H. orientalis*. L. *Gemeine H.* — **Bl.** breit-lineal, rinnig; **Blth.** mittelgroß, kurz-giecht, woblriechend; **P.** blau, roth, gelb od. weiß. **A.** — Zierpfl. aus Süd-europa 4—5. — Nebetal in Gärten, und vielfach in Töpfen gezogen.

90. Familie. **Colchicaceen.** Colchicoaceae. Dec.

Melanthiaceae. R. Br.

Kräuter mit knolliger (od. faseriger) **W.**; **Bl.** mit scheibiger Basis; **Blth.** zwitterig; **P.** unterst., blumenkronartig, 6-blättrig od. 6-sp.; **Stbgf.** 6, dem **P.** od. dem **Blth.**boden eingefügt; **Staubb.** auswärtsgewendet; **Frkn.** oberst., 3, mehr od. weniger verwachsen; **Gf.** 3 mit einfachen **N.**; **Fr.** 3 einwärts-auffpringende Balgkapseln, die entweder getrennt od. zu einer 3-fächerigen Kapsel vereinigt sind, deren Fächer bei der Reife auseinander treten; **S.** zahlreich.

415. *Colchicum*. L. **Zeitloje.**

P. trichterf.-glockig, Röhre lang, Saum 6-th.; **Stbgf.** der **P.**-Röhre eingefügt; **Frkn.** zu 1 zgewachsen; **Gf.** 3; **Fr.** zu einer 3-fächerigen Kapsel vereinigt, deren Fächer sich bei der Reife trennen. — **W.** eine zwiebelartige Knolle, aus der unmittelbar die **Blth.** emporsteigt.

1001. *C. autumnale*. L. *Herbstz.* — Knolle 1- od. mehrblütig; **Bl.** lancettl., steif-aufrecht; **Blth.** ansehnl., fleischroth, vorlaufend. **Zpfl.** des **P.** schmal-lancettl., wellig-nervig. — Die **Blth.** erscheinen im Herbst, **Bl.** u. **Fr.** im nächsten Frühjahr. **A.** — Wiesen, Waldwiesen; auch lichte Wälder u. Gebüsch. '9—10' — Im **N.** der Bode u. Saale u. auf den Wippenwiesen häufig u. meist sehr gefellig; auch im Sand-**N.**, m. **E.**, nicht selten; im übrigen Gebiete selten (2 **W.** Werfowj, der Rogäzer **F.** 3 **M.** Elbwj. (Wolfswerber) zu. Budau u. Fermeräl. (reichl.) 4 **E.** Hafel.).

91. Familie. **Junceen (Simfen), Junceae.** Dec.

Kräuter mit beblätterten od. blattlosen (schaftartigen) Halmen, linealen, rundlichen od. flachen, grasartigen **Bl.** u. faseriger od. kriechender **W.**; **Blth.** meist zwitterig, theils in lockeren oder mehr od. weniger zgeordneten **Spirren**, theils in einem od. in mehreren Köpfchen, welche spirrenartig zgestellt sind; **Spirren** (u. auch das einzelne Köpfchen) am Ende des Halms von einer aufrechten, blattartigen Hülle gestützt, welche (meist einblättrig) als Fortsetzung des Halms erscheint; **Blth.** sowie die Aestchen der **Spirren** von kleinen, scheibenartigen, trockenen Deckblättchen (Stiefelchen) umgeben; **P.** unterst., felseftig, trockenhäutig, 6-blättr., bleibend; **Stbgf.** 6, selten 3, meist auf dem Grunde des **P.** befestigt; **Frkn.** 1; **Gf.** 1; **N.** 3, fädl., behaart; **Fr.** eine Kapsel, dreifächerig u. viel-samig, oder ein-fächerig u. 3-samig; **S.** mit u. ohne Anhängsel.

416. *Juncus* ¹⁾. L. **Simse** (Binse).

Stbgf. 6, selten 3; Kapsel 3-fächerig, 3-klapplig, Klappen in der Mitte die Scheidewand tragend; S. sehr klein, zahlreich. — W. meist vielstengelig, kriechend, oder faserig u. rasenbildend; Halme schaftartig od. beblättert; Bl. scheidig, stielrund od. pfrieml.; Blth. in Spirren, od. in Köpfchen.

1. *Notte*. Halme blattlos (schaftartig), die unfruchtbaren pfrieml., alle am Grunde von blattlosen Scheiden eingeschlossen; WBl. fehlend; Blth. in Spirren; Spirrenhülle einblättr.; S. ohne Anhängsel. — W. kriechend.

1002. *J. conglomeratus*. L. Gefnäuelte S. — Halm feingerillt mit ununterbrochenem Marke; Scheiden hellbraun; Spirre doppelt-zgeseht, meist sehr dicht-blüthig; gefnäuelte; WBl. lancettl., sehr spitz, kaum länger als die Kapsel; Stbgf. 3; Gf. sehr kurz; Kapsel braun, verkehrt-eif., stumpf-3kantig, gestutzt, die Basis des Gf. auf einer erhöhten Nabelspitze stehend. \mathcal{A} — Feuchte Wiesen, Triften, Waldwege, Gräben, Teichränder. 6—8. — Im Sand-Fl., m. E., u. im Dl. häufig; sonst selten.

1003. *J. effusus*. L. Ergossene S. — Halm glatt; Spirre mehr od. weniger locker-blüthig; Kapsel verkehrt-eif., eingedrückt-gestutzt, die Basis des Gf. in der grubigen Vertiefung stehend; sonst wie vor. \mathcal{A} — Feuchte Wiesen, Triften, Waldwege, Weidengebüsch, Ausstiche, Gräben, Teichränder, Bäche. 6—8. — Im Sand-Fl., m. E., u. im Dl. sehr häufig, u. auch im übrigen Geb. meist nicht selten.

1004. *J. glaucus*. Ehrh. Blaugrüne S. — Halm graugrün, gerillt, mit ununterbrochenem, fächerigen Marke; Scheiden schwarz-braun, glänzend; Spirre doppelt-zgeseht, locker-blüthig; WBl. lancettl., sehr spitz, länger als die Kapsel; Stbgf. 6; Gf. deutl.; Kapsel dunkelbraun, längl.-elliptisch, stachelspitzig. \mathcal{A} — Feld- u. Waldwege, Triften, Gräben, Kulte, Ausstiche, Bäche, auch jumpf. Wiesen, Ufer. 6—8. — Im Geb. häufig.

1004 u. 1003. *J. glaucus* \times *J. effusus*. (*J. diffusus*. Hoppe.) — Halm grün, schwach gerillt, mit ununterbrochenem od. wenig ununterbrochenem Marke; Scheiden schwarz-braun, glänzend; Spirren lockerblüthig; Stbgf. 6. \mathcal{A} — Zwischen den Eltern. 6—8. — Im Geb. selten. 2 N. Fuß des Haideniggel bei Ergleben. 3 L. Binjeniederung östl. von Womsdorf am Triftwege.

1005. *J. filiformis*. L. Fadenf. S. — Halm hell- od. fastgrün, glatt, dünn-fadenf.; Spirre seitenst., dicht- u. wenigblüthig (4—7 Blth., bei großen Exempl. 10—12); WBl. lancettl., spitz, so lang als die Kapsel; Stbgf. 6; Gf. kurz; Kapsel hellbraun, rundl., sehr stumpf, kurz-stachelspitzig. \mathcal{A} — Feuchte Wiesen, Bäche, Ufer. 6—7. — Im Dl. des Zerbtler Bezirks häufig u. gesellig u. auch im übr. Dl. nicht selten; ebenso im Al. der Elbe; im übrigen Geb. noch nicht beobachtet. 3. B. 1 B. Tangerw. zw. Wahlwinkel u. Uchtendorf. 2 B. Ghlsw. am Hasselberg der Grabower F.; u. rechtes Ufer der Ihle süd. v. Jürgen's Mühle. 3 M. Lorian am der alten Elbe (rechtl.). 3 MÖ. Ghlsw. bei Belsitz nach Dainigkow zu. 4 S. Ghlsw. westl. von Gommern. 4 B. Ghlsw. zw. Gommern u. Dainigkow; Sumpfw. bei Dornburg am Damm u. nach Gommern zu. 4 Z. Wf. an der großen Ruthe bei der Wiesenmühle, Amtsmühle, Kötschauer- u. Blumenmühle, Strinum, Jernitz, u. weiter hinauf bis Deetz u. Neblitz; Wf. an der kleinen Ruthe zw. Zerbt u. Bohner Mühle, Pulspfordter Mühle, bis Krakau u. Ragöhen; Wf. an der Mittel-Ruthe bei Straguth, Dobritz, Posenzko, Grimme; Wf. an der Roslau zw. Roslau u. Weinsdorf. Mühlstädt, Buchholzmühle, Kupferhammer, Thießen, Hundelust, Weiden, Grochwitz; Moorwiesen zw. Zerbt u. Trebnitz, Wf. am Butterdamm, bei Büttrichau, zw. Bias u. Faden-, bei Bertlau; linkes Elbufer, der Riezmeyer Ziegelei gegenüber; Oberbruch am Kühnauer See.

1) Lat. Name verschiedener Simsen- u. Binsen-Arten; von *jungere*, zusammenbinden; wegen des Gebrauchs der Halme zum Binden.

2. Rote. Halme beblättert od. schaftartig, letztere am Grunde von Wurzelblättern umgeben; Blth. in Köpfchen, Köpfchen einzeln od. zu 2 übereinander, od. mehrere in einer Spirre; Hülle einblättrig; S. ohne Anhängsel. — W. faserig od. kriechend.

A. Stbgf. 3; W. faserig; Halme schaftartig; WBl. borstenf.

1006. *J. capitatus*. Weigel. Köpfige S. — W. 1—mehrere Halme treibend; Halme dünn-fadenf., gerade-aufrecht, 3—10 cm. h.; Köpfchen einzeln od. 2 übereinander, od. noch ein drittes auf einem Nebenzweige (bei üppigen Exempl. selbst bis 5 Köpfchen); WBl. eilancettl., lang-haarspitzig, viel länger als die eif., stumpfe Kapfel. ☉ — Feuchte, sandige, bes. sandmoorige Tristen, Acker, Ausstiche, Gräben. 6.—8. — Im N. in nassen Jahren häufig u. gefellig; im übrigen Geb. nur noch (aber selten) im Sand-Fl. (2 N. Gelsberg bei Altenhausen); in trockenen Jahren auch im N. selten.

1007. *J. supinus*. Mönch. Flache S. — W. oben zwiebelig verdickt, mehrere Halme treibend; Halme theils gerade theils schräg-aufrecht, im schlammigen Boden od. im Wasser niederliegend u. an den Gelenken wurzelnd, 3—10 cm. h., im Wasser bis 20 cm. lang u. darüber; Köpfchen in einer verlängerten, sehr lockeren Spirre; WBl. lancettl., kürzer als die längl.-stumpfe Kapfel. — Köpfchen oft mit einem schopfigen Blätterbüschel. ♀ — Feuchte, moorige Acker, Tristen, Wiesen, Erlenbr., Waldbränder, Sümpfe, Torfgräben. 7—9. Variirt nach dem Standort mit nicht liegenden od. mit liegenden u. wurzelnden Halmen:

β. *uliginosus*. Roth. (als Art), untere Halme niederliegend, wurzelnd. Auf schlammigem Boden.

γ. *fluitans*. Lam. (als Art), Halme verlängert, flutend, wurzelnd. In fließenden Wassergr. der Torfmoore.

Im N. zieml. häufig; auch im Sand-Fl. u. im Sand-N. 3. B. 1 C. N. Loswitz-Korförde. 1 B. Schernebeder Fenn; Burgstaller F.; A. am Briest-Birchholzer Fenn (wie gej.); A. Birtholz-Mahlwint. im „fauren Grunde“. 2 N. Ergleber F.; Altenhäuser F. 2 B. Grabower F. u. A. daneben; Moorw. bei Crüschau. 3 L. Moorw. u. Gräben Theesken-Küfel; Erlenbr. bei Reesdorf; F. Magdeb. Forth. 4 S. A. bei der Neuen Mühle nach der Muls zu. 4 Z. Triftniederung zw. Lindau u. Neuen Mühle; moor. Wiesen-Damm bei Strinum; Butterdamm; Teich u. Birken bei Badeg; Moorw. bei der Buchholz-Mühle u. am Kupferhammer; moor. Weggr. Mühlstädt-Reinsdorf; Kull am Damm beim Kornhause (Wallwitzhafen).

B. Stbgf. 6; W. kriechend; Halm 2—4blättrig; Wl. fächerig-röhrig.

1008. *J. lamprocarpus*. Ehrh. (*J. articulatus*. L.) Glanzfrüchtige S. — Halm aufsteigend od. liegend, nebst den Scheiden u. Wl. stielrund-zsgedrückt; Köpfchen-Spirre doppelt-zsgesetzt, Aeste ausgeperret; WBl. gleichlang, die äußeren lancettf., spitz, die inneren stumpf, alle kürzer als die Kapfel; Kapfel ei-lancettl., dreikantig, stachelspitzig, glänzend-braun bis schwarz. — Köpfchen öfters lebendig-gebärend. ♀ — Nasse Wiesen, Gräben, Ausstiche, Kulte, Lachen, Bäche, Ufer. 7—8. Variirt in der Größe (10—40 cm.) u. im Habitus, u. erscheint wie die vorige Art, je nach dem Standort, mit wurzelnden u. im fließenden Wasser mit flutenden Halmen. Im Geb. gemein.

1009. *J. alpinus*. Vill. Alpen-S. — Halm gerade-aufrecht (20—40 cm. h.); Köpfchen-Spirre meist einfach-zsgesetzt, schlank, Aeste aufrecht-abstehend; WBl. gleich lang, alle stumpf, kürzer als die schwarzbraune Kapfel; sonst wie vor. ♀ — Nasse, moor. Wiesen, sandige Tristen u. Gräben, Rießgruben, Ausstiche, nasse Waldwege u. Waldwiesen. 7—8. — Im Fl. u. N. zieml. häufig; 3. B. 1 B. Rießgrube bei Burgstall; sand. Trift Mahlwint.; moor. Wf. Zibberd. 2 N. Forsten des Alvensl. Höhenzuges; feuchter Graben am Feldwege zw. Brünjen u. Erl. F.; Trifthöhe bei Altenhausen; am Bach in der Schlucht nördl. v. Dönnleht. 2 W. Wf. an der Rogäzer F. (Unterhagen); nasser Eisenbahngr. bei Angern (Hübeland). 2 B. Grabower F.; 3blew. bei der Polzauer

Mühle; Sandniederung bei Hohenleben; Rothe See. 3 S. Hohes G. 3 M. Wf. des Woltersd. Bruch bei der Klappermühle. 4 E. Kafel (nasser Waldweg im vorderen Schmerlentiefthau). 4 Z. Eisenbahn-Ausflüß bei Jüttrichau.

1010. *J. atrátus*. Krocker. Schwärzliche S. — Halm gerade-aufrecht, 60—100 cm. h., neßt den Scheiden u. Bl. stielrund-zsgedrückt; Köpfschen-Spirre doppelt- u. mehrfach-zsgesetzt, Nestchen zahlreich, mehr od. weniger abstehend bis aufrecht; PBl. schwarzbraun, zugespitzt-begrannt, die inneren länger und fast so lang als die Kapsel; Kapsel schwarzbraun, eif., zugespitzt, geschnäbelt. 2 — Sumpfige Wiesen, Quellen, Bäche, Ausflüße. 6—8. — Im Geb. selten, aber gesellig. 3 S. Quelle am Berge bei der Förkerei unweit Reindorf. 3 M. Wiesen-Vertiefungen an der Berliner Ch. u. Weidenfult am Biederiker Bsch.; feuchte Wf. neben dem Klusdamm bei Pechau (reichl.). 4 S. zw. Plösty u. Pilm. 4 B. Feuchte Stellen u. Wf. zw. Prezien u. Dornburg. — Unterscheidet sich von der vor. durch Größe des St. u. der Spirre, durch die zugespitzt-begrannten PBl. u. durch die geschnäbelte Kapsel.

1011. *J. sylvaticus*. Reichard. Wald-S. — PBl. hell- od. kastanienbraun, alle, auch die inneren kürzer als die Kapsel; Kapsel hellbraun, lang-geschnäbelt; sonst wie vor. 2 — Sumpfige u. moorige Wiesen, Waldwiesen, Erlenbr., Gräben, Lachen. 7—8. — Im Sand-Fl. u. im Dl. nicht selten; im übrigen Geb. selten (3 S. Triangel-Wf. östl. v. Hohes G. 5 B. oberer Theil des Zietzagrabens nach Poley zw.). — Unterscheidet sich von der vor. hauptsächlich durch die hellen, nicht schwarzbraunen PBl. u. durch die hellbraunen u. länger geschnäbelten Kapseln.

1012. *J. obtusiflorus*. Ehrh. Stumpfbüthige S. — Halm 60—100 cm. h., neßt den Scheiden u. Bl. stielrund; Köpfschen-Spirre doppelt- u. mehrfach-zsgesetzt, spreizend, Nestchen zahlreich, nach allen Seiten sperrig; PBl. hell- oder kastanienbraun, stumpf, gleich, so lang als die Kapsel; Kapsel braun, eif.-zugespitzt, nicht geschnäbelt. 2 — Sumpf- u. Moorwiesen, Gräben, Waldwiesen, Erlenbr. 7—8. — Im Sand-Fl. und Dl. zerstreut; 3. B. 1 B. Wassergr. der Moorw. bei Angern. 2 N. Ergl. F. (obere Krautwiese); Weltbeimische F. (Krumme W.); Moosbruch bei Neuhaldensl. 2 B. Hungeriger Wolf; Wieseniederung an der Detersbhagener F.; Torfstich Godel. 3 M. Wollersdorfer Bruch bei der Klappermühle (nam. am Wiesengr. wie ges.). 4 Z. Sumpfw. zw. Friederikensberg und Badeg. — Unterscheidet sich von der vor. durch die sperrigen u. selbst rückwärts gewendeten Nestchen der Spirre, durch die stumpfen PBl., u. durch die nicht geschnäbelte, sondern nur zugespitzte Kapsel.

3. Rottte. Halme beblättert od. schaftartig, alle am Grunde v. WBl. umgeben; Blth. in Spirren (einzelne Blth. mehr od. weniger genähert, aber nie in Köpfschen); Spirrenhülle 1—3-blättr.; Stbgf. 6; S. ohne Anhängel. — W. faserig od. kriechend.

1013. *J. squarrosus*. L. Sperrige S. — W. dick-faserig, od. wenigstenselig; Halm schaftartig; WBl. lineal-pfriemf., rinnig, starr, bogig-abstehend, zahlreich, bemerklich kürzer als der Halm; Spirre wenigästig, Nests verlängert, aufrecht; Hülle einblättrig, kürzer als die Spirre; PBl. schwarz- od. blaßbraun mit weißem, häutigen Rande, spitz, so lang als die Kapsel; Kapsel muschelbraun, verkehrt-eif., stumpf, stachelspitzig. 2 — Haiden, Erlenbr., Waldwiesen, moorige Wiesen und Triften. 6—8. — Im Sand-Fl. und Dl. ziemlich häufig; im übrigen Geb. noch nicht beobachtet. 3. B. 1 C. Anölwiese bei Flehgringen; Wf. an der Wehnd. F. 1 B. Sepin; Ebernebeder Fenn; Erlengrund nördl. v. Briest; Briester Fenn; Trift im Sauren Grunde zw. Birchholz u. Wahlwinkel; Kiefern nordöstl. v. Vorw. Oerfelle. 2 N. Forsten des Alvensl. Höhen; Moosbruch. 2 B. Haide zw. Pary u. Parden; Bürgerholz; Chauffee-Kienen; Grabower F. 3 L. Jerichower F. 4 B. Torfw. Prezien-Dornburg; Sandtrift u. Erlenbr. Waternienburg-Poleimühle. 4 Z. Anhöhen neben dem Birkengebölg bei Badeg.; sand. Wiesenrund zw. Friederikensb. u. Eichholz; Butterdamm; Jüttrichauer Bsch.; Rathsbuch; moor. Trift am Decker Teich; Moorw. am Nütbegr. bei der Wehlitzer F.; Moorw. mit Haide bei Hundelust; Moorw. bei Roslau am Kupferhammer u. bei der Buchholzmühle; Weggr. bei Mühlstädt; Roslauer F.

1014. *J. tenuis*. Willd. Dünne S. — W. faserig, vielstengelig, rasenbildend; Halm schaftartig, etwas zgebrückt; WBl. lineal-pfriemf. rinnig, aufrecht, fast so lang als der Halm; Spirre gedrunken, Hülle meist 2—3-blättrig, die Spirre weit überragend; PBl. grün mit weißem Rande, verschmälert, spiz, länger als die Kapsel. Kapsel mattgelb, eif., stumpf, fast kugelig. ♀ — An Wegen, auf; Rainen. 7—10. — Im Geb. sehr selten, bisher nur: 4 Z. Butterdamm (an Wegen). — Ist der vor. nahe verwandt, hat aber im Habitus mit ihr wenig Aehnlichkeit, solche vielmehr mit der folgenden; unterscheidet sich von beiden sofort durch die langen Hüllblätter der Spirre. u. von der folgenden noch bes. durch den blattlosen Halm.

1015. *J. compressus*. Jacq. Zusammengedrückte S. — W. kriechend, vielstengelig; Halm zgebrückt, beblättert (ein Bl. in der Mitte u. ein zweites od. auch drittes an der Basis); Bl. und WBl. lineal-pfriemf., rinnig, aufrecht, fast so lang als der Halm; Spirre zieml. gedrunken, Aeste aufrecht; Hülle meist einz., selten 2-blättr., so lang, selten länger als die Spirre; PBl. hellbraun mit grünem Kiel, sehr stumpf, halb so lang als die Kapsel; Gf. halb so lang als der Frkn.; Kapsel meist hellbraun, fast kugelig, stachelspizig. ♀ — Feuchte Triften, Wiesen (bes. Wiesenfußwege), Gräben, Kulte, Teiche, Bäche, Ufer. 6—8. — Im M. und D. sehr häufig u. gesellig, u. auch im N. nicht selten.

1016. *J. Gerardi*. Loisl. Gerard's S. — Halm fast stielrund; WBl. dunkelbraun mit grünem Kiel, fast so lang als die Kapsel; Gf. so lang als der Frkn.; Kapsel dunkelbraun, längl.-oval; sonst wie vor. ♀ — Salzhaltige Wiesen und Gräben. 6—8. — Auf Salzboden im Geb. nicht selten; z. B. 3 S. Auerwiese bei Wormsdorf. 3 W. Süldorf. 3 M. Nasse Wf. bei der Woltersdorfer Klappermühle. 4 S. Soolgraben bei Schöneb. 5 S. Salzniederung, Graben, Teich u. Wf. bei Heddingen; Wf. zw. Heddingen u. Staßfurt u. bei Staßf. 5 C. Bruchw. Rajoch-Sachsendorf. — Unterscheidet sich von der vorigen auch durch den schwächeren u. in der Regel höheren Wuch.

1017. *J. Tenageia*¹⁾. Ehrh. Zarte S. — W. fein-faserig, 1—mehrstengelig; Halm dünn-fadenf., 1—2-blättrig; Bl. u. WBl. borstl.-fadenf.; Spirre rispig-verlängert, gabelästig; Blth. einzeln, in den Gabelwinkeln u. an den Spizen od. auch an den Seiten der Aestchen sitzend; Aeste aufrecht-abstehend; Hülle 1—2-blättr., pfriemf., viel kürzer als die Spirre; PBl. hellbraun mit weißem Kiel u. Rande, spiz, die inneren kürzer, die äußeren so lang od. etwas länger als die Kapsel; Kapsel kastanienbraun, rundl., sehr stumpf. ☉ — Feuchte Sand-Niederungen, Sand-Gräben, Ausstiche, u. feuchte, humuslose Sandäcker. 6—7. — Im D. in nassen Jahren nicht selten u. sehr gesellig, oft wie ges.; auch an sand. Stellen des Elb-M. 3. B. 1 B. Sandige Niederungen bei Mählwinkel (am Wege nach Birkholz, und dem Bahnhof gegenüber); nasses Sandloch an der Eifenb. bei Zibberid; Wiesenabstich im Zibberider Fließ; feuchter Sandgr. der Eifenb. in den Kiefern bei Angern (Mübeland); nahe Sandvertiefung am Damm der Bertinger Alten Elbe. 2 B. nasser Lupinen-Acker bei Niegripp u. Ausstich der Eifenb. am Wege von Niegripp diesseits; sand. Kartoffelacker bei Hohenwarte. 3 M. Ausstich zw. Berliner Ch. u. Eifenb. (wie ges.) 4 Z. sand. Roggenfeld (feuchte Furche) bei Babes; nasse Sand-M. u. Eifenb. Ausstiche zw. Zerbst u. Jütrichau; Eisenbahngr. bei Berensdorf; feuchte Sandgrube am Wege zw. Lujo u. Spizberg. — Erst scheint nur in nassen Jahren.

1018. *J. hufónius*. L. Kröten-S. — W. feinfaserig, meist vielstengelig; Halm dünnfadenf., 1—3-blättr.; Bl. und WBl. pfrieml.-fadenf., an der Basis rinnig u. verbreitert; Blth. einzeln, in den Gabelwinkeln u. an den Spizen od. auch an den Seiten der Aestchen sitzend, die gipfelfst. zuweilen zu 2 od. 3, büschelig; Hülle meist 2-blättr., pfriemf., fast so lang od. so lang, od. länger als die Spirre; PBl. hellgrün mit

1) Von *τέρας*, leichtes Wasser; wegen des Standorts auf feuchtem, nassen Boden.

weißem Rande, zugespitzt, länger als die Kapsel; Kapsel braun, längl., stumpf. ☉ — Feuchte Acker (bes. Sandäcker), Wegränder, Gräben, Triften, Wiesen, Wälder, Ausstiche, Kulte, Teiche, Bäche, Ufer. 6—8. — Variirt sehr im Habitus: mit langen, schlanken od. kürzeren, ausgebreiteten u. selbst liegenden Halmen; in der Zahl der gipfelst. Blth. u. in der Gleichheit der Pfl.

b. *fastigiatus* (J. *ranarius*. Perrier u. Sonceon. als Art), gipfelst. Blth. büschelig (2—3), innere Pfl. etwas kürzer als die äußeren; Halme gedrunken. — Im Geb. gemein; die Var. b. nam. auf Salzboden. — Unterscheidet sich von der vor. sofort durch die grünlich-weißen, langen Pfl.

417. Lúzula. Dec. Hainjünje.

Stbgf. 6; Kapsel 1-fächerig, 3-flappig, 3-samig; Klappen ohne Scheidewände. — W. meist mehrstengelig, kriechend, od. faserig u. rasenbildend; Halme beblättert; Bl. scheidig, lineal, flach, grasartig, mehr od. weniger behaart; Blth. in Spirren.

1. Kotte. S. an der Spitze mit einem großen, kammf. Anhängsel.

1019. *L. pilosa*. Willd. Behaarte S. — W. rasenbildend, sprossend, vielstengelig; Bl. breit-lineal, zugespitzt, lang-behaart, zuletzt fast kahl; Spirre fast einfach, locker, doldig, Nestchen 1—3-blüthig (Blth. einzeln, entfernt), nach dem Verblühen zurückgebogen; Pfl. braun mit weißem Rande, spiz, kürzer als die eif., 3-seitige Kapsel; Anhängsel des S. sichel- od. hakenf. ♀ — Wälder. 4—5. — Im Fl. und Bl. nicht selten; im W. noch nicht beobachtet.

2. Kotte. S. ohne Anhängsel.

1020. *L. albida*. Dec. (*L. nemorosa*. Mey; *L. angustifolia*. Garcke). Weißliche S. — W. kriechend, mehrstengelig; Bl. lineal, allmählig spiz auslaufend; Spirre mehrfach-3-geseht, rispig; Blth. an der Spitze der Nestchen, büschelig, meist zu 4; Pfl. weißl. od. rötthl., glänzend, spiz, länger als die eif. Kapsel. ♀ — Wälder. 6—7. — Nur im Fl., hier ziemlich häufig; z. B. 1 C. Die Lohden (Gebüsch bei Walbed). 2 N. Gartensl. 1.; Ergleber 7. 3 S. Lenden Bsch.; Hohes S. 4 E. Hatel (reichl.). 5 B. Sandersl. Bsch.; Fiedl. Bsch.; Pfaffenbusch bei Fiedleben.

3. Kotte. S. an der Basis mit einem kegelf. Anhängsel.

1021. *L. campestris*. Dec. Gemeine S. — W. kriechend, mehrstengelig; Halm meist 1-blättr. (selten blattlos od. 2-blättr.), 5—12 cm. h.; Bl. lineal-lancettl., kurz, die wurzelst. bogenf.-abstehend; Spirre einfach, meist 2—3-ästig (1—5), Nester abstehend; Hülle 2-blättrig, meist trockenhäutig und sehr kurz, selten blattartig u. länger, aber nie so lang als die Spirre; Blth. in kurzen, eif. Aehren, eine Aehre sitzend, die anderen am Ende der Nester; Pfl. kastanienbraun, zugespitzt, länger als die rundl., stumpfe, stachelspitzige Kapsel. ♀ — Triften, trockene Höhen, moorige Wiesen, Heiden. 4—5. — Im Fl. u. Bl. sehr häufig; im W. seltener.

1022. *L. multiflora*. Lejeune. Reichblüthige S. — Halm 2-blättr., 15—40 cm. h.; Bl. lineal, verlängert, allmählig spiz zugehend, alle aufrecht; Spirre einfach u. doppelt-3-geseht, 4—12-ästig, Nester aufrecht; Hülle 2-blättrig, blattartig, meist länger als die Spirre; sonst wie vor. ♀ — Wälder, moorige und sumpfige Wiesen. 4—6. — Im Fl. und Bl. häufig; auch auf den Bruchw. des W. — Blüht später als die vor.

3. Unterordnung. **Monocotyledonen mit bodenständigen (unterweibigen) Staubgefäßen.**

Monocotyledones staminibus hypogynis.

Blüthenkreise mit einander nicht verwachsen; Stbgf. auf dem Blütenboden stehend; P. (wenn vorhanden) stets unterst., Frkn. stets oberst.

92. Familie. **Butomeen, Butomeae.** Rich.

Sumpfpf. u. Wasserpflanzen mit Schaftartigem St.; Blth. zwitterig; P. 6-blättr., Blumenkronartig, bleibend u. verwelkend; Stbgf. 9 (ob. von unbestimmter Zahl); Frkn. mehrere, jeder mit einer einfachen N.; Fr. aus mehreren nach innen aufspringenden Balgkapseln bestehend; S. zahlreich.

418. **Butomus.** L. **Wasserviole.**

Stbgf. 9; Staubf. pfrieml.; Balgkapseln 6, unterwärts verwachsen. — Blth. in einfachen Dolden.

1023. **B. umbellatus.** L. **Dolbige W.** — W. horizontal-knollig; Schaft stielrund; WBl. breit-lineal, zugespitzt, 3-kantig, aufrecht; Dolbe vielblütig; Blth. ansehnlich, lang-gestielt; WBl. rosenroth, die äußeren dunkler gefärbt und kürzer. ♀ — Nasse Gräben, Wiesenvertiefungen, Kulle, Lachen, Teiche, Bäche, Ufer. '6—9' — Im N. häufig u. auch im D. nicht selten; im S. seltener (an der Bever, Aler).

93. Familie. **Alismaceen, Alismaceae.** Lindl.

Sumpfpf. u. Wasserpflanzen mit meist Schaftartigem St. u. gestielten Bl.; Blth. zwitterig od. einhäufig, in quirligen Trauben od. Rispen; R. 3-blättr.; Bltr. 3-blättr.; Stbgf. 6 od. zahlreich; Frkn. 3, 6 od. viele, jeder mit einem einfachen Of.; Fr. aus mehreren, trocken, nicht aufspringenden Fruchtkchen bestehend.

419. **Alisma.** L. **Froschlöffel.**

Blth. zwitterig; R. welkend, zuletzt abfallend; Stbgf. 6; Fruchtkchen zahlreich, 1-samig.

1024. **A. Plantago.** L. **Gemeiner F.** — W. knollig-faserig; Schaft 30—100 cm. h.; Bl. lang-gestielt, längl.-eif., od. elliptisch bis schmal-lancettl., am Grunde keilf., abgerundet od. schwach herzf.; Blth. weiß od. rötlich, zahlreich, in einer ausgebreiteten, quirligen Rispe; Fruchtkchen im Kreise stehend, gedrückt, auf dem Rücken 1- od. 2-furchig, an der Spitze abgerundet-stumpf, wehrlos. ♀ — Nasse Gräben, Ausflüsse, Kulle, Lachen, Teiche, Bäche, Ufer, Weidengebüsch, nasse Wiesenstellen. '6—9'. — Variirt sehr in der Breite der Blätter. — Im Geb. gemein. — Die Var. graminifolium mit grasartigen u. schwimmenden Bl. im Geb. noch nicht beobachtet.

420. **Sagittaria** ¹⁾. L. **Pfeilkraut.**

Blth. einhäufig, die männl. oben, die weibl. unten; R. bleibend; Stbgf. zahlreich; Fruchtkchen zahlreich, auf einem kugeligen Fruchtb., 1-samig.

1) Von sagitta, Pfeil; wegen der pfeilf. Bl.

1025. *S. sagittaeifolia*. L. Gemeines P. — W. zwiebelig-faserig; Schaft einfach; Bl. lang-gestielt, tief-pfeilf., Lappen breit- bis lineal-lanceoll. (die jüngsten Bl. lineal, stiellos, die folgenden eif., lang-gestielt, u. erst die späteren pfeilf.); Blth. in quirligen Trauben; Blkrbl. weiß, am Nagel roth. ♀ — Wassergr., Ausflüße, Kulte, Lachen, Teiche, Bäche. 6—9. — Im Al. u. Dl. nicht selten; im Fl. noch nicht beobachtet.

94. Familie. **Juncagineen, Juncagineae.** Rich.

Kräuter mit schmal-linealen, scheidigen Bl.; Blth. zwitterig, unansehnl., in Trauben; P. 6-blättr., kelchartig; Stbgf. 6; Frkn. 3 od. 6, nur am Grunde od. aber vollständig zsgewachsen u. erst bei der Reife von der mittelpunktst. Axe sich lösend; Fr. trocken.

421. **Triglóchin¹⁾. L. Dreizack.**

Bl. grünlich, concav, in 2 Reihen, abfallend; Staub. fast sitzend; Frkn. 3 od. 6, ein-eiig, vollständig zsgewachsen; Gf. fehlend; N. federig; Früchtchen 3 od. 6, an eine kantige Axe angewachsen, zuletzt an der Basis sich trennend u. der Länge nach aufspringend. — St. schaftartig; Blth. kurz-gestielt, in ährenf. Trauben.

1026. *T. maritimum*. L. Seestrand's-D. — Bl. fleischig, dick-fadenf., rinnig; Tr. verlängert, Blth. gedrängt stehend; N. 6; Fr. eif., kantig, in 6 Früchtchen zerfallend. ♀ — Feuchte Wiesen, Gräben, Bäche. Salzliebend. 5—7. — Im Kalt-Fl. u. Al. auf salzhaltigem Boden nicht selten u. meist gesellig; im übrigen Geb. selten u. spärlich. 3. B. 2 N. Wf. bei Bahl-dorf. 2 B. Moor-Wf. zw. Stegels u. Grabower F. (spärl.). 3 S. Wf. Wormsdorf-Glsl.; Wf. am Mühlenbach Ampfurth-Al. Wanzl. 3 W. Sare-Wf. bei Domersl., Wanzl., Bottmersb., Al. Gernerl.; Sülze-Wf. bei Sülzb.; Wiefengrund bei Bahrendorf. 3 M. Sumpfwf. bei der Woltersb. Mappermühle (spärl.). 4 O. Bruchwiesen Wegerl., Wulferst.-Dfcherl.; Chgr. Hordorf-Krotorf; Bruchw. bei Al. Alsteben; Wf. Günthersb.-Hahmerl.; Bode-Wf. bei Andersl. 4 E. Wf. bei Unseburg. 4 S. Sülze bei Beind. u. Soblen; Wf. bei Welsl.; Soolgraben (reichl.); Grabirwert; *Wf. bei Döben. 5 S. Salzige Niederung an der Eisenb. bei Förderstedt; Wf. bei Decklingen; zw. Heckl. u. Stajf. u. bei Stajf.; Wf. am Serdentich bei Nathmannsd. 5 C. Sachsendorfer Bruch. 5 B. Wipper-Wf. zw. Gr. u. Al. Schierstedt u. Giersl.; Saal-Wf. bei Pöyztal; Orlofs-Tümpel bei Bernb.; Fuhne-Wf. bei Dröbel (Dröbelscher Teich), bei Preußlitz u. zw. Pöyztal u. Verwitz; Ausflüße bei Zebzig.

1027. *T. palustre*. L. Sumpfw-D. — Bl. dünn-fadenf.; Traube verlängert, Blth. locker stehend; N. 3; Fr. lineal, kantig, in 3 Früchtchen zerfallend. ♀ — Feuchte Wiesen, Moorwiesen, Torfstiche. 6—7. — Im Dl. häufig u. auch im Fl. nicht selten; im Al. nur auf den Bruchwiesen.

95. Familie. **Potameen, Potameae.** Juss.

Wasserpflanzen; sämmtl. Bl. untergetaucht od. die oberen schwimmend; Blth. zwitterig od. eingeschlechtlich, unansehnlich; P. 4-zh. od. fehlend; Stbgf. 1, 2 od. 4; Frkn. 4 od. mehrere, getrennt, 1-eiig; Gf. vorhanden od. fehlend; Fr. nuß- od. steinfruchtartig.

422. **Potamogéton²⁾. L. Laichkraut.**

Blth. zwitterig; P. 4-zh.; Stbgf. 4, Staub. sitzend, das Mittelband in ein perigonartiges Anhängsel erweitert; Frkn. 4; Gf. fehlend; Steinfrüchtchen 4, sitzend. — Flutende Wasserpfl. mit wurzelndem St.;

1) *τριγλώχιν*. dreizackig; bezieht sich auf die Gestalt der aufgesprungenen Fr. von *Trigl. palustre*. 2) Von *ποταμός*, Fluß, u. *γείτον*, Nachbar.

Bl. (u. N.) wechselt. (die an der Basis des Blstiel's genähert od. gegenst.), sitzend od. gestielt, mit häutigen Nebenbl.; Blth. grünlich in gestielten, gipfelf. Aehren.

1. Rote. Verschiedenblättrige. Bl. wechselt., die oberen schwimmend u. von den untergetauchten mehr od. weniger verschieden.

A. Alle Bl. lang-gestielt, ganzrandig, die blüthenst. schwimmend, lederartig.

1028. *P. natans*. L. Schwimmendes L. — St. einfach od. wenig-ästig; Bl. zieml. groß, die untergetauchten längl.-lancettl., mit feilf. Basis in den Blstiel verlaufend, während der Blthzeit meist schon verkault, die schwimmenden oval od. oval-längl., an der Basis abgerundet od. leicht herzf.; Blstiel oberseits flach-rinnig; Fr. 3sgedrückt, am Rande stumpf. ♀ — Lachen, Teiche, Wassergr., Bäche. 6—8. — Im N. und D. sehr häufig, im S. seltener.

1029. *P. fluitans*. Roth. Fluthendes L. — St. einfach od. wenig-ästig; Bl. zieml. groß, die untergetauchten schmal-lancettl., verlängert, häutig, durchscheinend, während der Blthzeit noch vorhanden, die schwimmenden lederartig, längl.-lancettl., mit feilf. Basis; Blstiel oberseits etwas gewölbt; Fr. 3sgedrückt. ♀ — Flüsse. 6—7. — Im Geb. selten, bisher nur in der Obere u. Bode: 2 N. Obere zw. Uthmöden u. Sautelle. 4 O. Espenlache (alte Bode) bei Döherl. 4 E. Bode bei Tarthun. 5 S. Bode bei Staßfurt. 5 B. Bode bei Rieburg.

B. Untergetauchte Bl. sitzend od. fast sitzend, die schwimmenden erst spät erscheinend, zuweilen gar nicht vorhanden.

1030. *P. rufescens*. Schrad. (*P. alpinus*. Balbis). Röhliches L. — St. einfach od. wenig-ästig; Bl. mittelgroß, die untergetauchten schmal-lancettl., verlängert, an beiden Enden verschmälert, meist am Rande wellig, sitzend, häutig, durchscheinend; die schwimmenden lederartig, elliptisch, stumpf od. kurz-zugespißt, ganzrandig, in einen kurzen Blstiel verschmälert; Fr. linsenf. 3sgedrückt. ♀ — Bäche, Wassergr., Teiche. 6—7. — Nur im D., hier aber nicht selten; 3 B. 1 B. Tanagergr. am Duktum. 2 N. Obere bei Bülfringen. 2 W. Samsweger T. 2 B. Barchener Bach u. Glabauer Bach (wie gef.). 3 M. Zhle bei Lüttgenzias. 3 L. Kähler Spring; Dre-witzer Spring; Gloinischer Bach bei Magdb. North u. zw. Rupperhammer u. Klingners Mühle. 4 Z. Teich im Repuhnschen St., Wassergraben neben den Anlagen, neben der Ruthe, im Butterdamm, bei der Strinumer Mühle; Ruthegraben der W. von Polenzko; Bach Roslau (Kosel) bei der Buchholzmühle, Mühlstädt, Meinsdorf u. Wiesenwassergr. daneben; Bach in der Roslauer T.

1031. *P. gramineus*. L. Grasartiges L. — St. vielästig; Bl. zieml. klein, die untergetauchten lineal- od. schmal-lancettl., zugespitzt, nach der Basis verschmälert, am Rande wellig-gekerbt, sitzend, häutig, durchscheinend, die schwimmenden lederartig, elliptisch bis lancettl., lang-gestielt; Fr. 3sgedrückt, am Rande stumpf. ♀ — Wassergr., Teiche, Sümpfe. 6—8. — Variirt: α. *graminifolius*. Fr.; Bl. sämmtl. untergetaucht, lineal-lancettl., die obersten schmal-lancettl., kurz-gestielt. β. *heterophyllus*. Fr. Bl. theils untergetaucht, theils schwimmend, die schwimmenden lederartig, lang-gestielt. γ. *terrester*. G. Mey; sämmtl. Bl. lederartig, lang-gestielt; in ausgetrochneten Gräben. — Nur im D. u. auch hier nicht häufig: 1 B. Wassergr. der Gänseweide bei Scherneck (var. γ.); sumpf. Eisenbahngr. nördl. v. Bätzen (var. α.). 2 B. Hungeriger Wolf im stehenden Wasser (var. β.); Bockstallbruch bei Katharinenhof im steh. W. (β.).

2. Rote. Gleichblättrige. Bl. wechselt. alle untergetaucht, häutig, lancettl., längl. od. längl.-rundl.

1032. *P. lucens*. L. Spiegelndes L. — St. ästig; Bl. zieml. groß, glänzend, kurz-gekielt, elliptisch bis längl.-lancettl., stachel-spizig (Spitze oft dornartig verlängert), gitternervig, am Rande feinsägelt-rah; Nebenbl. groß; Fr. 3sgedrückt, am Rande stumpf-gekielt. ♀ — Lachen, Teiche, Wassergr., Bäche. 6—8. — Im M. nicht selten; im übrigen Geb. weniger häufig.

1033. *P. praelongus*. Wulfen. Gestrecktes L. — St. ästig, oben knidig-gebogen; Bl. mittelgroß, schmal-lancettl., verlängert, sitzend, stengelumfassend, am Rande glatt; Fr. auf dem Rücken flügelig-gekielt. ♀ — Flüsse, Teiche. 6—7. — Im Geb. sehr selten; bisher nur: 2 W. Teich bei Samswegen.

1034. *P. perfoliatus*. L. Durchwachsenes L. — St. ästig; Bl. mittelgroß, breit-eif., mit herzf. Basis stengelumfassend, am Rande etwas rauh; Fr. 3sgedrückt, am Rande stumpf. ♀ — Teiche, Bäche, Nebenflüsse. 6—7. — In der Dhyre u. Bode häufig; auch in Teichen u. stehenden od. langsam fließenden Gewässern des Ob.-M. nicht selten; sonst selten (1 B. Tanager bei Wäthen. 2 B. Ihle bei Burg. 4 Z. Ruthe bei Deez.)

1035. *P. crispus*. L. Krauses L. — St. ästig, 3sgedrückt; Bl. mittelgroß, sitzend, breit-lineal-längl., stumpf oder kurz-zugespißt, klein-sägt, wellig-kraus; Fr. 3sgedrückt, geschnäbelt. ♀ — Lachen, Teiche, Wassergr., Bäche, Nebenflüsse. 6—7. — Im ganzen Geb. nicht selten; jedoch vornehmlich nur in Teichen, Wassergr. u. kleinen Bächen; in den größeren Bächen u. Nebenflüssen viel seltener.

3. Rote. Grassblättrige. Bl. wechselt., untergetaucht, grasartig, häutig, gleichmäßig schmal-lineal, sitzend; St. ästig.

1036. *P. compressus*. L. Flachstengeliges L. — St. plattgedrückt, schmal-gefugelt, so breit oder fast so breit als die Bl.; Bl. schmal-lineal, verlängert, 4—6 mm. breit, kurz-zugespißt, 3—5-nervig; Aehrenstiele 2—3 mal so lang als die 10—15-blth. Mehre. ♀ — Lachen, Teiche, Wassergr., Bäche. 7—8. — Im M. u. Dl. zerstreut: 2 B. Parbauer See. 3 M. Wgr. im Vieberiger Bsch; Wgr. Rothborn. 3 M. Ihle bei der Lüttgenzajer Sägemühle. 3 L. Dorfteich M. Lübars. 4 Z. Teich bei Alten; Rult im Rühnauer Bsch.

1037. *P. obtusifolius*. M. u. K. Stumpfblättr. L. — St. 3sgedrückt, am Rande abgerundet u. nicht geflügelt, schmaler als das Bl.; Bl. schmal-lineal, 3—5 mm. breit, kurz-zugespißt, 3—5-nervig; Aehrenstiele so lang als die 6—20-blthige, ununterbrochene Mehre. ♀ — Teiche, Wassergr., Bäche. 7—8. — Im M. u. Dl. zerstreut: 3 B. 2 N. Zeichniederung bei der Försterei Lübbert. 2 W. Samsweger Teich. 3 M. Rothe See; Pechauer See. 3 L. Teich der Neuen Mühle bei Magbb. Forth.; Oloinescher Bach zw. Kufnerhammer u. Klingners Mühle; Teich bei Dörnitz. 4 Z. Wgr. der Anlagen zw. Frauen- u. Aenschen Thor; Wgr. bei Jüttrichau; Rühnauer See.

P. acutifolius. Link. St. geflügelt-plattgedrückt, sehr ästig; Bl. schmal-lineal, am Ende haarspizig; Mehre 4—6-blth.; sonst wie vor. — Im Geb. noch nicht beobachtet.

1038. *P. pusillus*. L. Kleines L. — St. rundl.-3sgedrückt, dünnfadensf., sehr ästig; Bl. sehr schmal-lineal, $\frac{1}{2}$ —2 mm. breit; Aehrenstiele 2—3 mal so lang als die 4—8-blth., zuweilen unterbrochene Mehre; Fr. schief-elliptisch. ♀ — Lachen, Teiche, Wassergr., Ausflüsse, Bäche. 6—8. — Variirt in der Breite der Blätter: *a. major*, Bl. 2 mm. br. *β. vulgaris*, Bl. 1 mm. br. *γ. tenuissimus*, Bl. $\frac{1}{2}$ mm. breit, fast haarf. — Im M. u. Dl. zieml. häufig, im Fl. selten. 3. B. 1 C. Wassergr. Loffewitz-Jobbenitz; Pfuhl Glüdener Var. 1 B. Ohr. bei Burgstall; Fischengebege bei Wäthen; Wgr. Mahlmittel-Waldhof; Zibberider Niese. 2 N. Bachschlucht der Rosenmühle. 2 W. Teich Samswegen. 2 B. Saugraben bei Burg; Bürgerholz. 3 M. Rothe See; Ausfließ an der Berliner Ch.; Presterischer See. 4 O. Schiffergraben; Wgr. bei Döcherl. u. Teichloch an der Bodebrücke (var. *γ.*); Bode zw. Döcherl. u. Sadmersl.; Wgr. bei Sadmersl. u. Eisenbahnaustrich

am Bahnhof. 4 S. Teich u. Wgr. neben dem Grabirwerk. 4 B. Bassertümpel bei Gommern. 4 Z. Ruthegraben bei Hagendorf; Ruthe östl. v. Deetzer Teich; Wiesenwassergr. bei Polenzko; Wgr. bei der Strinumer Mühle; Kanalgr. u. Gräben bei Zerbst u. im Buterddamm; Fundergraben bei Kermen; Bach Roslau zw. Meinsdorf u. Roslau; Wgr. im Trebbichauer Bruch.

1039. *P. rutilus*. Wolfgang. Röhliches L. — St. dünn-fadenf., wenig ästig; Bl. sehr schmal-lineal, $\frac{1}{2}$ —1 mm. breit; Nehrenstiele 2—4 mal so lang als die 4—8-blth. Nehre; Fr. längl-elliptisch, auf dem Rücken stumpf. ♀ — Teiche, Ausstiche. 7—8. — Im Geb. sehr selten; bisher nur: 5 B. Ausstiche auf der Saalwiese (Bornische Aue) bei Bernburg.

1040. *P. trichoides*. Chamisso u. Schlechtendal. Haarförmiges L. — St. dünn-fadenf., sehr ästig; Bl. haarf., 1-nervig; Nehrenstiele 4—8 mal so lang als die 4—8-blth. Nehre; Fr. halb-kreisrund mit höckerig-gezähntem Kiel, verhältnißmäßig groß (doppelt so groß als die der vor. u. vorvor.), meist nur 1 od. wenige ausgebildet. ♀ — Teiche, Kulte. 7—8. — Im Geb. sehr selten; bisher nur: 2 W. Kult bei Zerleben. 4 S. Grünwald, Teich vor der Brücke zur Alten Fähr.

4. Rote. Scheidenblättrige. Bl. wechselt., untergetaucht, grasartig, häutig, gleichmäßig schmal-lineal, am Grunde lang-scheidig, Scheide an die Nebenbl. angewachsen.

1041. *P. pectinatus*. L. Fadenblättr. L. — St. fadenf., gabelästig; Bl. sehr schmal-lineal, spitz, 1-nervig; Nehre lang-gestielt, zur Zeit der Fr. unterbrochen; Fr. schief-verkehrt-eif., halb-kreisrund. ♀ — Teiche. Wassergr., Bäche, Nebenflüsse. 6—8. — In der Bode mit Selte und Kostemte u. in ihren Gebieten häufig u. sehr gefellig; auch im übrigen Al. nicht selten; ebenso im Kl., hier nam. in salzhaltigen Bächen u. Gräben (Sare, Sülze, Soolgraben 2c. 2c.); im Al. selten.

Rüppia. L. Ruppie.

Blth. zwitterig; R. fehlend; Stbgf. 2; Frkn. 4; Gf. fehlend; Rüsse 4, zuletzt lang-gestielt. — Salzwasserpfl.

R. rostellata. Koch. Schnabelfrüchtige R. — St. kriechend; Bl. fadenf.; Fr. ei-halbmondf., schnabelartig zugespitzt. ♀ — In Gräben am Meeresstrande u. an Salinen. 8—10. — Nach Schwabe u. nach Hampe bei Leopoldshall u. Staßfurt; in neuerer Zeit nicht aufgefunden.

423. *Zannichellia*. L. **Zannichelle.**

Blth. 1-häufig, die männl. u. weibl. in derselben Scheide; R. der männl. fehlend, der weibl. glotzig, häutig; Stbgf. 1.; Frkn. 4—6; Gf. bleibend; R. schief-schildf.; Fr. nußartig, Nüsschen meist 3—5, mehr od. weniger gestielt. — Wasserpfl. mit fadenf., gegliederten St. u. lineal-fädl. Bl.

1042. *Z. palustris*. L. Sumpfz. — Nüsschen kurz-gestielt, mit kurzem Gf. (Stiel $\frac{1}{4}$, Gf. $\frac{1}{2}$ so lang als das Nüsschen). ♀ — Kulte, Teiche, Wassergr., Bäche. 6—8. — Im Geb. zerstreut; z. B. 2 N. Nebengraben der Silberthalw. bei Kl. Bartensl. (reichl.). 2 B. Schartauer See. 3 S. Wgr. im Seelenischen Bruch. 3 W. Wgr. zw. Hohen- u. Niedern-Dobeleben. 3 M. Duellgr. u. Nüsslengr. der Fußmühle bei Gerwisch; Schröde bei Diesdorf; Teich u. Klintegr. bei Lemsdorf. 4 O. Goldbach; Abzuggr. des Mulferstedter Bruchs; Chgr. bei Gordorf; Wf. Wgr. bei Altdend.; Gessgr. an der Eisens.-Brücke beim Sadmersl. Bahnhof. 4 B. Teich bei Colphus. 4 Z. Wgr. der Moorw. links am Wege vor dem Vogelherd; Quer-Wgr. bei Aken nach Reppichau zu. 5 S. Duellwassergräben bei Heddingen (reichl.); Marbege. bei Uelmitz. 5 O. Kult bei Pätz.

1043. *Z. pedicellata*. Fr. Gestielte Z. — Nüsschen lang-gestielt mit langem Gf. (Stiel u. Gf. so lang als das Nüsschen). ♀ — Salzhaltige Wassergr. u. Bäche. 7—8. — Im Geb. nur in stark salzhaltigen Gegenden: 3 W. Sülze bei Sülldorf. 4 S. Wgr. neben dem Grabirwerk.

96. Familie. **Najadeen, Najades.** Juss.

Wasserpflanzen, unter dem Wasser lebend, mit eingeschlechtl., unansehnl. Blth.; P. fehlend od. durch eine Blthscheide vertreten; Staubbl. 1, sitzend; Frkn. 1, 1-fächerig, 1-eiig; Fr. nußartig.

424. *Najas*¹⁾. L. **Najade.**

Blth. 1= od. 2-häufig; männl. Blth.: statt des P. eine krugf. Blthscheide, den Staubbl. einschließend; weibl. P. fehlend; Frkn. sitzend.

N. major. Roth. Große N. — St. gegliedert, ästig, an den Gliedern wurzelnd; Bl. lineal, fast breit-lineal, gerade (nicht bogent.), außgeschweift-gezähnt, Zähne stachelspitzig. ☉ — Auf dem Grunde von Seen, Teichen. 8—9. — Nach Schwabe im Kühnauer See; in neuerer Zeit nicht aufgefunden.

1044. N. minor. All. Kleine N. — St. wie vor.; Bl. sehr schmal-lineal, fast borstentf., bogentf., zurückgekrümmt, außgeschweift-gezähnt, Zähne stachelspitzig; Blscheiden gewimpert. ☉ — Auf dem Grunde von Teichen, Gräben, Lachen. 8—9. — Im Geb. sehr selten: 3 M. Pechauer See. — In allen Theilen zarter u. feiner als vor.

97. Familie. **Lemnaceen, Lemnaceae.** Dec.

Wasserpflanzen, stets in od. auf dem Wasser schwimmend; St. blattartig erweitert, sonst blattlos, das Stengelglied, Laub genannt, mit einer, selten mehreren Wurzelfasern; P. 1-blättr.; Stbgf. 1—2; Frkn. 2—6-eiig; Gf. kurz; N. stumpf; Fr. schlauchartig. — Die Lemnaceen blühen höchst selten und vermehren sich durch Seiten sprossen.

425. *Lemna*²⁾. L. **Wasserlinse.**

Character der Gattung gleich dem der Familie.

1045. L. trisulca. L. Kreuzweise W. — W. einfasrig; Laub lancettl., zuletzt gestielt, Kreuzweise gestielt, untergetaucht. ♀ — Rulle, Lachen, Teiche, Wassergr., Bäche. 4—5. — Im Geb. nicht selten u. sehr gefellig, meist die anderen Arten ausschließend.

1046. L. polyrrhiza. L. Vielwurzlige W. — W. mehrfasrig, Laub rundl., groß-linsenf., unterseits röthbl.-braun angelaufen; schwimmend. ♀ — Standort wie vor. 4—5. — Im Geb. meist häufig, nur in manchen Gegenden, z. B. im M. der Bode, selten; fast immer von der folgenden, zuweilen auch von den anderen Arten begleitet.

1047. L. minor. L. Kleine W. — W. einfasrig; Laub rundl. od. oval, klein-linsenf., unterseits wie oberseits flach, schwimmend. ♀ — Standort wie vor. 4—5. — Im Geb. gemein, sehr gefellig, sowohl allein, als in Gemeinschaft mit den übrigen Arten vorkommend.

1048. L. gibba. L. Bucklige W. — W. einfasr.; Laub rundl., linsenf., unterseits dick-schwammig-gewölbt, schwimmend. ♀ — Standort wie vor. 4—5. — Im M. der Bode nicht selten, im übrigen Geb. weniger häufig; entweder sehr gefellig u. die anderen Arten ausschließend, od. vereinzelt mit u. zw. den anderen, nam. oft mit L. minor. — 3 B. 1 C. Wgr. Rohrb.-Uthmöden. 1 B. Teich zw. Sandfurth u. Rebnert. 2 N. Papenteich bei Emden. 2 W. Sumpfr. bei Meseberg. 2 B. Kirchwasser. 3 S. Wgr. der Forst bei Eisl. 3 M. Gübs. 3 M. Mühlenteich bei Rüttgenzias; Chlearm im Park v. Mödern; Teich bei Leitzkau. 4 O. u. 4 E. Teiche u. Wgr. des Bode-M., auch Bodeuf. an ruhigen Stellen. 4 S. Handelgr. 4 B. Teiche u. Wgr. Glinder-Montplaisir; Landgr. u. *Teich bei Barbh; Lache u. Ausstich bei Gr. Rosenburg; Teich bei Diebzig. 4 Z. Teich bei Moritz; Türkenteich u. Wgr. im Schloßpark; Pfannen-

1) *ναΐας*, Najade (Wassernymphe), von *νάω*, fließen. — 2) *λίμνα*, griechischer Name dieser Gattung.

teich; Teich u. Bgr. bei Jüttrichau; Sandgr. bei Men. 5 S. Lachen im Bode-M. 5 C. Hauptgr. bei Sachendorf. 5 B. Fuhne bei Roschwig; Ziethe bei Krüchern; Lache bei Neu-Beesen; Bgr. an der Übersdorfer Mühle.

98. Familie. Typhaceen, Typhaceae. Juss.

Sumpfpf. u. Wasserpflanzen mit kriechendem Wurzelstock, beblättertem St. u. ganzrandigen, linealen, scheidigen Bl.; Blth. einhäusig, in dicht gedrängten, walzlichen od. kugeligen, kolbenartigen Aehren, die oberen männlich, die unteren weiblich; B. aus mehreren Borsten (Typha) od. Schuppen (Sparganium) bestehend; Stbfg. 2—3; Staubb. auf einem zuge wachsenen Staubf.; Frkn. 1-eiig; Gf. 1, bleibend; N. einfach; Fr. trocken, nicht aufspringend.

426. Typha. L. Rohrkolben (Bumskule).

Aehren zwei, walzl., übereinanderstehend; B. aus zahlreichen Borsten gebildet; Staubf. zuge wachsen od. an der Spitze frei; weibl. Blth. mit geschlechtlosen vermischt; Frkn. kurzgestielt; Gf. fädl.; die geschlechtlosen Blth. keulenf., stumpf; Fr. langgestielt. — Rohrartige Kräuter mit abwechselnden, aufrechten Bl. u. gipfelständigen Blthkolben; Bl. (u. N.) etwas länger als der St.

1049. *T. angustifolia*. L. Schmalblättr. R. — Bl. schmal-lineal (4—8 mm. breit), unten rinnenf.; männl. u. weibl. Aehre von einander entfernt, die blühende weibliche federhülseartig, meist an der Basis von einem spatelf. Deckblatt, von der Länge der Borsten, gestützt; N. schmal-lineal, rothbraun, länger als die Borsten; Frucht-Kolben kleinfingerdick. ♀ — Sumpfige Vertiefungen, Ausflüsse, Wassergr., Teiche. 6—7. — Im südl. Theil des Geb. häufig, bes. in Eisen.-Ausflüssen, nördlich v. Magdeburg seltener; stets sehr gefellig.

1050. *T. latifolia*. L. Breitblättr. R. — Bl. breit-lineal (12 mm. breit), männl. u. weibl. Blth. meist dicht aneinander gerückt, die blühende weibliche kleinfingerdick, ohne Deckbl.; N. schief, spatel-eif., spitz, schwarzbraun, länger als die Borsten; Frucht-Kolben baumdick. ♀ — Sumpfige Vertiefungen, Ausflüsse, Wassergräben, Teiche, Torfstiche, sumpf. Ufer der Bäche. 6—7. — Im Dl. häufig u. stets gefellig, u. auch im übrigen Geb. nicht selten.

427. Sparganium. L. Igelknospe (Igelkolben).

Aehren mehrere, kugelig; B. aus mehreren Schuppen gebildet; Staubf. frei; Frkn. u. Fr. sitzend.

1051. *S. ramosum*. Huds. Nestige F. — St. oben durch die Köpfschenfiele ästig; Bl. aufrecht, breit-lineal, am Grunde 3-kantig mit concaven Seiten; Blth.-Köpfchen zahlreich, rispig gestellt; N. lineal. ♀ — Wassergr., Lachen, Teiche, Ausflüsse, Torfstiche, Bäche, Nebenflüsse. 6—8. — Im Dl. sehr häufig u. auch im übrigen Geb. nicht selten.

1052. *S. simplex*. Huds. Einfache F. — St. einfach; Bl. aufrecht, zieml. schmal-lineal, am Grunde 3-kantig mit flachen Seiten; Blth.-Köpfchen ährig-traubenf. gestellt, männliche sitzend, zahlreicher als die 2—4 weiblichen, von denen die oberen sitzend, die unteren gestielt sind; N. lineal. ♀ — Standort wie vor. 7—8. — Im N. u. Dl. meist nicht selten, im Bl. seltener.

1053. *S. natans*. L. (*S. minimum*. Fr.). Schwimmende F. — St. einfach; Bl. liegend (im Wasser schwimmend), schmal-lineal,

flach; Köpfehen wenige, ährenf. gestellt, meist nur 1 männliches u. 2—3 weibliche, alle sitzend od. das unterste gestielt; N. eif., stumpf. 2 — Lachen, Kulle, Sümpfe. 7—8. — Nur im D. u. auch hier selten: 2 B. Marien-tränke bei Burg; Wiesenniederung an der Ch. nordöstlich von Hohenleben. 4 B. Wiesen-lache zw. Preßn u. Dornburg.

99. Familie. **Aroideen, Aroideae.** Juss.

Kräuter, meist mit dicken, fleischigen W. u. scheidigen, sitzenden od. gestielten Bl.; Blth. eingeschlechl. u. nackt, od. zwitterig mit B., zahlreich auf einem, oft mit einer Blthscheide versehenen Blth.-Kolben; Frkn. 1—3-fächerig; Gf. od. N. 1; Fr. trocken u. nicht aufspringend, od. beerenartig; S. 1 oder mehrere.

1. Gruppe. **Güte Aroideen.** Blth. nackt, eingeschlechl.; Fr. eine Beere; Kolben mit Blthjscheide.

428. Arum. L. **Aron.**

Blthscheide kapuzenf., den Blthkolben einhüllend, unten zgerollt, oben erweitert, offen u. zugespitzt; Kolben unten weibl., in der Mitte männl., oben nackt, keulenf.; Staubb. u. N. sitzend. — Wurzelstock knollig.

1054. A. maculatum. L. Geflecker A. — St. schaftartig; WBl. spieß-pfeilf., oft schwarzbraun gefleckt, lang-gestielt; Kolben dunkelviolett, kürzer als die grünlche Blthscheide; Beere roth, 1—2-samig. 2 — Wälder, Haine, Erlenbr. 4—5. — Im N. u. D. zieml. häufig, auch im Sand-Bl. u. im A. der Bode. 3. B. 1 C. Fern Hagen (reichl.); Mohrberg (reichl.); Schierholz (sehr reichl.). 1 B. Doller F. 2 N. Klepperberg u. Forsten des Albenl. Böhenz.; Alten-häuser Schlosspark; Gesträuch am Bullengr. bei der Neuhaldensl.-Wulfstringer Ch. 3 S. Marienborner F.; Sommerschenburg; Lenchen Wsch; Amtsgarten Schermke. 3 L. Lob. Bürgerholz (reichl.); Erlenbrücke der München Haide (reichl.). 4 O. Meierweiden. 4 E. Wehl; Anseburger Groß- u. Kleinholz. 4 Z. Liegower Bruch (reichl.); Harzwinkel; Rathsbbruch (sehr reichl.); Kühnauer F. (Grauer Steinhaucht u. Brambach gegenüber, reichl.).

429. Calla. L. **Drachenzurz.**

Blthscheide flach, innen weiß gefärbt, ausgebreitet-abstehend; Kolben dick-walzl., stumpf, überall mit Blth. bedeckt; Staubf. flach. — Bl. gestielt.

1055. C. palustris. L. Sumpf-D. — Wurzelstock kriechend, gegliedert; St. schaftartig; Bl. lang-gestielt, herzf., kurz-zugespitzt; Blthscheide (zuweilen 2) innen schneeweiß, außen grünlich; Beere zuletzt roth. 2 — Sumpfige Stellen der Wiesen, Erlenbr., Teichränder, Bachufer. 6—8. — Nur im D. u. auch hier nicht häufig, aber meist gesellig; 3. B. 2 N. Schwarzer Pfuhl. 3 L. Teich der Ringelsdorfer Mühle; Teich der Neuen Mühle; F. Magdb. Forst; Teich u. Gloinescher Bach südl. vom Kupferhammer. 4 B. Moorbruch zw. Dornburg u. Gödnig. 4 Z. Erlenbr. der Köstchauer u. der Waidmühle; * Butterdamm; große Ruthe; Erlenbr. des Thiergarten von Doberitz; Bach Roslau am Kupferhammer.

2. Gruppe. **Frontiaceen.** Blth. mit einem B.; Fr. trocken; Kolben ohne Blthjscheide.

430. **Ácorus.** L. **Kalmus.**

B. feldchartig, 6-blättr., aufrecht, bleibend; Kolben seitlich, sitzend, dicht mit Blth. bedeckt; Stbgf. sädl.; Frkn. 3-fächerig; N. stumpf, sitzend. — Bl. scheidig, sitzend.

Schneider, Schulflora. II. Gefäßpfl. des Gebiets.

1056. A. Calamus¹⁾. L. Gemeiner R. — W. dick, kriechend, gegliedert, mit stark aromatischem, süßlichen Geruch; St. schaftartig, unten zweischneidig, oben blattig; Bl. schwertf., unten beiderseits schwachgewölbt, nach oben schwachgetielt, meist an einer Seite querrunzelig; Kolben walzenf., oberwärts verschmälert, unter der Mitte des Schafts seitlich hervortretend. 1 — Lachen, Teiche, Wassergr., Bäche. 6—7. — Im D. zieml. häufig (bes. in der Nähe v. Wassermühlen); auch im N.; im Fl. noch nicht beobachtet. 3. B. 1 B. Lache bei Wittkau. 2 N. Kuff an der Schleufe bei Neuhalbinsl. u. Kuff u. Teich am Winters Bsch.; Ohre nördl. v. Webringen u. zw. Webringen u. Gillerst. 2 W. Samsweger Teich. 2 B. Wgr. bei Hohenjeden; Ihle bei Burg, bei der Bergmühle, bei der Wolfshagener Mühle, bei der Holzener M., bei Jürgens M. 3 M. Zibbelsebener See. 3 L. Zimmermanns Mühle bei Drenzig; Ihle bei Dornburg; Moorgrund zw. Dornburg u. Gödnitz; Teich bei Gödnitz; *Nuths bei der Polen-Mühle u. zw. Pol.-M. u. Kämeritz. 4 Z. Kuff u. Sumpfstelle bei der Wiesenmühle; Mühlengr. der Kötschauer M.; Nuths bei der Plumenmühle, am Butterdamm, bei der Buschmühle; Mühlengr. der Neuen Mühle; Mühlenleich der Obermühle bei Niedro; Kühnauer See. 5 B. Bläßer See bei Bernburg; Strenge bei Aderj.; alte Saale bei Plöckau. — Die Pfl. hat mit Iris Pseud. Ac. im Habitus große Ähnlichkeit, ist aber auch im nicht blühenden od. fruchttragenden Zustande durch die runzeligen Bl. u. die aromatische W. von dieser sofort zu unterscheiden.

100. Familie. Halbgräser, Cyperaceae. Juss.

Grasartige Kräuter mit faseriger od. kriechender W., St. (Halm) 3-eckig od. rund mit markartigem Zellgewebe angefüllt, meist ohne Knoten; Bl. grasartig, mit ungetheilter Scheide den Halm umschließend; Blth. zunächst in Aehren gestellt u. die Aehren meist wieder in Büscheln, Köpfchen, Spirren, Aehren, Trauben od. Rispen; in der Regel von einem, auch wohl mehreren Deck- od. Hüllblättern gestützt; Blth. zwitterig, od. eingeschlechtig, nackt, od. an Stelle eines B. mit unterweißen Borsten versehen, die zuweilen zahlreiche, lange Fäden bilden (Wollgras); die Geschlechtsorgane stets — ähnlich wie bei den Gräsern — mit balgartigen Deckbl. versehen; Balg ein-, od. 2-flappig u. dann die eine Klappe entw. an die Spindel angewachsen (Cyperus) od. in einen häutigen, trugf. Schlauch umgewandelt, der später die Fr. einschließt (Carex); die Balge der Aehren stehen dachziegelf. übereinander u. die untersten sind in der Regel leer; Stbgf. 3; Staubb. auf dem Staubb. aufrecht stehend, an der Spitze nicht gespalten; Gf. 1; N. 2 od. 3; Fr. eine 3-kantige od. zgedrückte Nuß, bei der Gattung Carex von einer flaschenf. Hülle eingeschlossen, eine falsche Schlauchfr. darstellend. — Die Halbgräser unterscheiden sich von den nahe verwandten u. sehr ähnlichen Gräsern, außer durch Blüthe u. Frucht, durch den niemals hohlen Halm u. die nicht gespaltene Blattscheide.

Nm. Die Gattungen dieser Familie gruppieren sich, wie folgt:

1. Blüten zwitterig.
 - A. Balge zweizeilig.
 1. Gruppe. Cyperen. (Cyperus. Schoenus.)
 - B. Balge von allen Seiten dachig übereinanderliegend.
 2. Gruppe. Scirpen. (Cladium. Rhynchospora. Heleocharis. Scirpus. Eriophorum.)
 2. Blüten eingeschlechtig.
 3. Gruppe. Cariceen. (Carex.)

1. Gruppe. Cyperen, Cyperngräser. Blth. zwitterig, Balge zweizeilig.

431. Cypérus. L. Cyperngras.

Aehren vielblth., zgedrückt, in Büscheln; Büschel einzeln, od. mehrere

1) κάλαμος; calamus, Rohr, Halm, Schilf.

spirrenartig zgestellt; Bälge einflappig, gefielt, zweizeilig übereinanderliegend; Blth. nackt, unterweibige Borsten fehlend; N. 2 od. 3.

1057. *C. flavescens*. L. Gelbliches C. — W. faserig; Halm 3-seitig; Bl. schmal-lineal, gefielt; Büschel einzeln od. einige in zgezogenen Spirren; Hülle meist 3-blättr., länger als die Spirre; Nehrchen lancettl.; Bälge gelblich, glänzend, mit grünem Rückenstreifen; N. 2. ○ — Feuchte Triften, nasse sandige od. moorige Orte. 7—10. — Nur im D. u. auch hier nicht häufig, aber gefellig; z. B. 2 N. Rasse Trift am quelligen Moor bei Sautuelle. 4 B. Zw. Dornburg u. Göbzig; hinter Walternienburg; * Poleymühle; Wieje nach Kämerig, an der Ruthe. 4 Z. Teichniederung südl. v. Lindau; moorige Schweinetrift nördl. am Deezer Teich. — Wird durch Begrabung des Bodens verdrängt u. ändert den Standort.

1058. *C. fuscus*. L. Braunes C. — W. faserig; Halm 3-kantig; Bl. lineal, flach; Büschel selten einzeln, meist mehrere in ausgedehnten Spirren, Hülle meist 3-blättr., länger als die Spirre; Nehrchen lineal; Bälge schwarzbraun, mit grünem Rückenstreifen; N. 3. ○ — Feuchte Triften, sumpfige Orte, Teichränder, Ausflüsse, Torfstiche. 7—10. — Im D. zieml. häufig u. gefellig; im übrigen Geb. zerstreut. 3. B. 1 B. Buttum. 2 N. Teich in der Weltheimischen F.; Mühlengr. der Ohre bei Neuhaldensl. 2 W. Sumpfige Quelle am Fuß des Kapelens. bei Rogg. 2 B. Torfstich bei Reesen; Hungeriger Wolf. 4 O. Feuchter Gr. oberhalb des Teichs bei Al. Mleben. 4 S. Ausflüß bei Zschmünde. 4 B. Feuchte Sandstelle hinter Walternienburg; Teichniederung der Trift bei Rajoch (wie gef.). 4 Z. Teichniederung südl. v. Lindau; Teich bei Schora; moor. Damm bei Strinum; sumpf. Graben an der Trift vor Pulspforda; Weggr. im Pulsp. Mühle u. Bone; Gr. vor dem Boner Teichhaufe; Wgr. mit moor. Ausflüß bei Jüttrichau; sandmooriges Elbuf. bei Brambach. 5 S. Ausflüß auf dem Anger bei Rathmannsd. 5 B. Strenge bei Aberstedt; Dorfteich bei Gr. Poley. — Aendert, wie vor., leicht den Standort.

Schoenus. L. Knospfgras.

Nehrchen undeutl. 2-zeilig, in Köpfchen; Bälge 1-flappig, 6—9, die 3—6 untersten kleiner u. leer. — Galme stielrund, nackt, nebst den pyramf. Bl. blaugrün; Nehrchen schwarzbraun.

S. nigricans. L. Schwarzl. R. — Bl. fast so lang als der Halm; Köpfchen aus 3—10 Nehrchen zgesetzt; Hüllblatt länger als das Köpfchen. 2 — Torfwiesen. 5—6. — Nach Schwabe bei Zerbst; in neuerer Zeit nicht aufgefunden.

S. ferrugineus. L. Rostfarbenes R. — Bl. viel kürzer als der Halm; Köpfchen aus 2—3 Nehrchen zgesetzt; Hüllbl. so lang als das Köpfchen. 2 — Torfwiesen. 5—6. — Nach Schwabe im Rathsbuch (4 Z.); in neuerer Zeit nicht aufgefunden.

2. Gruppe. **Scirpeen**, Binzen. Blth. zwittrig, Bälge von allen Seiten dachig übereinanderliegend.

432. *Cladium*¹⁾. Patrick Browne. **Sumpfg**ras.

Nehrchen wenig-blütig, in Köpfchen; Bälge 1-flappig, meist 6 im Nehrchen, die 3 untersten kleiner, ohne Blth.; unterweibige Borsten fehlend; Stgh. 2 od. 3; Gf. fädl., meist 3-sp., abfallend; Nuß mit einer kräftigen, zerbrechl. Schale.

1059. *C. Mariscus*. R. Br. Deutsches S. — W. kriechend; Halm beblättert, stielrund, oben 3-seitig, 1—2 m. h.; Bl. blaugrün, ziemlich breit-lineal, lang-spitzzugehend, sehr scharf fein-sägezählig; Köpfchen in doppelt zgesetzten Spirren; Bälge hellbraun. 2 — Moor-sumpfige Teiche. 7—8. — Im Geb. sehr selten, aber gefellig. 2 B. Teich des Hungerigen Wolf (reichl.).

1) *κλάδιον*, Dimin. von *κλάδος*; Sproß, Schößling.

433. *Rhynchospora*¹⁾. Vahl. **Schnabelsame.**

Aehrchen wenigblth., in köpfigen Büscheln; Bälge 1-flappig, 4—6, die unteren kleiner u. leer, die oberen fruchtbar; unterweibige Borsten 5—13, sehr kurz; Stbgf. 2—3; Gf. unten verdickt, der untere Theil bleibend. — Halm beblättert, fadenf., 3-edig; Bl. sehr schmal-lineal, rinnig.

1060. *R. alba*. Vahl. Weißer S. — W. faserig; Aehrchen während der Blthzeit weiß, dann strohgelb, gehäuft, fast ebens-träufsig, die Büschel ungefähr so lang als die Hülle; unterweibige Borsten 8—13, von der Länge der Ruß. 1 — Sumpfige Stellen der Moorbiesen, Torfstiche u. Erlensbr. 6—8. — Nur im Dl. u. im angrenzenden Sand-Fl.; u. auch hier nicht häufig, aber gesellig; 3. B. 1 B. Burgstaller F. (Torfstich im Birkengebüsch u. Schernebeder Wegang); Schernebeder Jenn. 2 N. Ellerfeld am Schwarzen Bühl; Bültringer Holz am Jernitz. 2 B. Sumpfstelle an der moorigen Trift zw. Hohenteben u. Brandenstein; Crüssauer Sadtale. 4 B. *Sumpfstelle an der Ruthe gegen die Poleymühle. 4 Z. Moorbiese an der Koslau bei der Buchholzmühle.

R. fusca. R. u. Schult. Brauner S. — W. kriechend; Aehrchen braun, köpfig-geknäuel; Büschel vielmal kürzer als die Hülle. 1 — Torfige Biesen. 6—9. — Nach Schwabe bei Hundeluft; in neuerer Zeit nicht aufgefunden.

434. *Heleocharis*²⁾. R. Br. **Teichbinse.**

Aehrchen einzeln, gipfelfst., ohne Hüllblatt; Bälge einflappig, die 1—2 untersten unfruchtbar; unterweibige Borsten eingeschlossen; Griffel-basis verbreitert, gegliedert, bleibend; N. 3 od. 2. — Halm blattlos, unten mit Blattscheiden bekleidet.

1061. *H. palustris*. R. Br. Sumpf-Z. — W. kriechend; Halm dick-fadenf., stielrund, etwas zgedrückt, 10—60 cm. h.; Aehrchen längl. Bälge braun, zieml. spitz, unterste nicht größer u. die Basis des Aehrchens mehr od. weniger umfassend; N. 2; Ruß verkehrt-eif., zgedrückt, flach. 1 — Rasse Gräben, Wiesen, Triften, Ausstiche, Kulte, Teiche, Bäche, Ufer. 5—8. — Aendert sehr in der Größe, je nach der Rasse des Standorts, und in der Stellung der zwei untersten Bälge des Aehrchens; meist stehen beide sich fast gegenüber, seltener ist der unterste allein u. umfaßt alldann die Basis des Aehrchens vollständig (b. *H. unglumis*. Link, als Art). — Im Geb. gemein; die var. b. selten.

1062. *H. acicularis*. R. Br. Nadel-förmige Z. — W. kriechend; Halm dünn-fadenf., fast haarf., 5—15 cm. h., rasenbildend; Aehrchen eif., zgedrückt, spitz; Bälge muschelbraun, gefielt, mit grünem Rückenerven, eif., stumpf, der unterste nicht größer; N. 3; Ruß längl. ○ — Sumpfige Orte, feuchte Wiesen, Lachen, Teichränder, Weidentw., Ufer. 6—8. — Im Al. der Elbe häufig u. sehr gesellig; im übrigen Geb. selten (1 B. Schlammiger Graben am Buttum; 2 N. Holzmühlenteich; Papenteich. 2 B. Teich bei Güssen. 4 O. Espenlache.).

435. *Scirpus*³⁾. L. **Binse.**

Aehrchen einzeln, od. mehrere in Büscheln, Köpfschen od. Spirren od. auch in einer Aehre, meist mit einem od. mehreren Hüllbl.; Bälge einflappig, die 1—2 untersten in der Regel unfruchtbar; unterweibige Borsten meist 6, eingeschlossen, od. fehlend; Gf. nicht gegliedert, abfallend; N. 3 od. 2. — Halm blattlos od. beblättert.

1. Rotte. Aehrchen einzeln, an der Spitze des Halms, ohne Hüllbl.

1063. *S. caespitosus*. L. Rasen-B. — W. faserig, rasenbildend; Halm 10—40 cm. h., stielrund, fadenf., am Grunde bescheidet,

1) Von *ῥίζος*, Hüßel, Schnabel, u. *σπόρος*, Saat, Same. — 2) Von *ἕλος*, Sumpf u. *χαῖνον*, sich freuen. — 3) Lat. Name dieser Gattung.

die oberste Scheide in ein kurzes, pfriemf. Bl. endigend, sonst der Halm blattlos; Mehrchen eif., 3—7-blth., Bälge hellbraun, stumpf, der unterste größer, das Mehrchen umfassend, mit dicker, fast blattiger Stachelspitze; R. 3; Ruß 3-seitig, schwarz, Borsten länger als die Ruß. \mathcal{A} — Torfige Wiesen, torfige Heiden. 5—6' — Im Geb. sehr selten, aber gesellig. 1 B. Scherenebender Fenn, Sepin u. Lüderiker F. (Wegang „Torf“).

1064. *S. pauciflorus*. Lightfoot. (*S. Baeothryon*. Ehrh.) Arm- blüthige B. — W. faserig; Halm 5—10 cm. h., stielrund, dünn-fadenf., am Grunde bescheidet, Scheiden u. Halm blattlos; Mehrchen eif., 2 bis 7-blth., Bälge glänzend braun, stumpf, der unterste größer; R. 3; Ruß 3-seitig, gelblich, Borsten ungefähr so lang als die Ruß. \mathcal{A} — Rasse Triften, moorige Wiesen. 6—7. — Im Geb. zerstreut; z. B. 1 B. Wf. östl. u. südl. am Schengehege; Wf. weißl. am Buttum. 2 N. Wüweg östl. der Emdener Schäferei. 2 W. Sumpfw. der Hagebete bei Samswegen. 2 B. Wf. am Haltepunkt bei Gülen; moor. Niederung an der Gh. bei Hohensieden; Fußweg über die Hohensiedener Wf. (reichl.); Bürgerholz; Gungriger Wolf. 3 S. Bruchw. bei Wormsdorf; Wquelle des Ruhrtrinkens. am Höhen S. 3 L. Wf. zw. Preußers Mühle u. Gloina. 4 O. Wiesengr. zw. Gr. u. Kl. Mleben. 4 Z. Moor. Wf. zw. Friederikenberg u. Babes.

2. Kotte. Mehrchen mehrere, büschelig gehäuft, Büschel einzeln, od. mehrere in Spirren; Blthstand durch ein den Halm verlängern- des, halb stielrundes, rinniges Hüllblatt gestützt, daher trug- seitenständig; Halm blattlos, od. fast blattlos u. dann die Bl. halb stielrund.

A. Bälge an der Spitze ganz, stachelspitzig.

1065. *S. setaceus*. L. Vorflüchige B. — W. faserig, rasenbildend, zuweilen ausläufertreibend; Halm 5—10 cm. h., stielrund, fadenf., fast blattlos, Büschel einzeln, meist aus 2 (1—4) eif. Mehrchen zgesetzt; Hüllblatt vielmal kürzer als der Halm; Bälge dunkelbraunroth mit grünem Rückenstreifen; Ruß verkehrt-eif., braun, längsrippig; Borsten fehlend. \odot u. \mathcal{A} — Feuchte sandige, bes. sandmoorige Triften, Acker, Ausflüch, Gräben, Waldränder, Waldwege u. Waldwiesen, Erlenbr., Heiden. 6—8' — Im N. in nassen Jahren häufig (in Futtertr. oft wie gef.); auch im Sand- fl., m. E., nicht selten.

S. mucronatus. L. Halm 3-fantig; Mehrchen-Büschel einzeln; Hüllblatt zuletzt wagrecht abstehend; Ruß quer-rundlich; Borsten fein-stachelig. \mathcal{A} — Teiche, Wasserlöcher. 7—8. — Im Geb. nur einmal gefunden; 5 B. Vertiefung an der Trift bei Zebzig. — Hat sich nicht wieder gezeigt.

B. Bälge ausgerandet, zerfällt; W. kriechend.

1066. *S. lacustris*. L. See-B. — Halm 1—4 m. h., stielrund, federpul- bis kleinfinger-dick; Büschel in einfachen od. zgesetzten Spirren; Mehrchen längl.-eif.; Bälge zimmetbraun, glatt; R. 3; Ruß 3-seitig; unterweibige Borsten rückwärts fein-stachelig. \mathcal{A} — Teiche, Wassergr., langsam fließende Bäche u. kleine Flüsse. 6—8. — Im Geb. meist nicht selten, bes. in den größeren Teichen, u. stets gesellig.

1067. *S. Tabernaemontani*. Gmel. Tabernämontan's B. — Halm 30—120 cm. h., federpulbig; Bälge rauh-punktirt; R. 2; sonst wie vor. \mathcal{A} — Kulte, Teiche, Wassergr., Ausflüch, Bäche. 5—7. — Salzliebend. — Im Kalt-Fl., bes. in den Salzgegenden nicht selten u. stets gesellig; sonst selten. 3. B. 2 N. Wiesenbach am Sülzberge bei Kl. Bartenst. 2 B. Gungriger Wolf. 3 S. Wgr. u. Ausfl. Wormsd.-Eils. 3 W. Süldorf. 3 M. Warlebener Sülze; saule Renne; Teich Fr. Wilh. St.; Sülze. 4 O. Oberbruch; Wgr. bei Dickerst. u. zw. Hordorf u. Krottorf; Ausflüch am Krottorfer Bahnhof; Teichloch am Hadmerst. Bahnhof. 4 E. Kull an der Bode bei Unseburg. 4 S. Soolkanal; Randelgr.; Gradirwerk; Wgr. Gr. Salze nach Döben u. nach Calbe; Kull bei Gnadau; Teich bei Döben. 4 B. Teich Glinbe-Monplaisir; Wgr. u. Lache Böttmelte-Warby; Landgraben; Teich Wesspen; Lache Tornitz. 5 S. Heddingen; Staßfurt; Liethe; Lerchenteich; Wgr. nach Kölsbig. 5 C. Teich Eifen-

dorf-Hörderst.; Ausfl. am Calbeschen Bsch.; Kull Paßsch-Najoch. 5 B. Zeichartige Vertiefung bei Altenburg; Wgr. bei Zeitzig u. bei Preußitz; Ausfl. bei Seibdorf; nasser Weggr. bei Könnern.

3. Rote. Mehrchen klein, in dichten, kugelf. Köpfschen; Köpfschen einzeln, sitzend, od. 2—5 spirrenartig zsgestellt.

1068. *S. Holoschoenus*. L. Knopfgrasartige B. — W. dick, kriechend; Halm 60—120 cm. h., stielrund, mehr od. weniger dickfadenf., unten beblättert; Bl. fadenf., rinnig; Hüllbl. fadenf., das größere aufrecht, verlängert, das kleinere zurückgeschlagen; Bälge braun; N. 3; Ruß glatt; Borsten fehlend. ♀ — Sandtriften, sandige Wege, Heiden. 6—8. — Variirt in der Stärke der Halme, Größe u. Zahl der Köpfschen u. Länge der Hüllblätter. — Nur im N. u. auch hier nicht häufig, aber meist gefällig; z. B. 3 M. Sandweg zw. Kostau u. Biederitz; bei Gerwisch; Sandtritt am Wege zw. Waplik u. Redlik. 3 M. Kiefern bei Pöthen; Sandweg Pöthen-Gommern. 4 S. Waplinger N.; F. Vogelgesang; Weg bei der Pöthener Ziegelei. 4 B. (*Sandweg zw. Preßten u. Dornburg; vor wenigen Jahren in Folge einer Wegebefestigung ausgerottet.)

4. Rote. Mehrchen büschelig gehäuft, Büschel in Spirren; Halm beblättert, 3-edig; Hülle meist 3-blättrig; Blätter des Halms u. der Hülle flach, grasartig.

1069. *S. maritimus*. L. Meer-B. — W. kriechend; Halm 30—90 cm. h., 3-antig; Bl. lineal; Spirre zsgesetzt, locker od. zsgezogen; Mehrchen längl.eif., zieml. groß, in Büscheln, theils gestielt, theils sitzend, oder alle sitzend; Bälge rothbraun, runzelig; N. 3 od. 2; unterweibige Borsten rückwärts steifhaarig; Ruß braun, glänzend. ♀ — Ufer, Bäche, Teiche, nasse Gräben, Ausflüsse, nasse Wiesen. 6—9. — Im N., nam. an den Küstufeln, häufig u. gefällig; ebenso in den Salzgebenden des N.; sonst selten (2 N. Wgr. an der Ohre bei Meiseberg. 2 W. Nordahl-See; Ohre bei Wolmirfl. 3 M. Fleißgraben; Ziepragr.; Kull Danniglow. 4 Z. Babeker Teich; nasser Chgr. zw. Berst u. Friedrichsholz).

1070. *S. silvaticus*. L. Wald-B. — W. kriechend; Halm 30—80 cm. h., 3-edig; Bl. breit-lineal; Spirre vielästig, mehrfach zsgesetzt, ebensträufig; Mehrchen eif., zieml. klein, mehr od. weniger gestielt od. sitzend in Büscheln; Bälge schwärzlich-grün; N. 3; unterweib. Borsten rückwärts steifh.; Ruß klein, blaßgelb. ♀ — Nasse Wiesen, Erlentr., Teiche, Wassergr., Bäche, Ufer. 5—7. — Im Sand-N., m. G., u. im N. häufig u. meist gefällig; im Kalt-N. u. im N. selten (4 O. Bodeuf. bei Krottorf; Wiesen-Wgr. bei Kl. Alleben. 4 B. Teich im Hatel. 4 Z. Elbwiese bei Etzdby. 5 S. Hedlinger Busch. 5 B. Wgr. der Sumpfw. bei Körmigt).

5. Rote. Mehrchen eine zweizeilige, endst. Mehre bildend. — W. kriechend, Halm beblättert.

1071. *S. compressus*. Pers. Zusammengedrückte B. — Halm 8—30 cm. h., oben 3-seitig; Bl. lineal od. schmal-lineal, unterseits gekielt; Mehrchen 6—8-blth.; Balg rothbraun mit grünlichem Kiele; unterweib. Borsten rückwärts stachelig. ♀ — Feuchte Wiesen, Triften, Ausflüsse, Wassergr., Bäche, Ufer. 6—7. — Im Geb. zerstreut; z. B. 1 B. Wf. am Eschengehege, bei Rätzen u. Waplwinkel. 2 N. Krautbach bei Kl. Partensl.; Weltheimische N. 2 B. Wf. bei Güten; Waplwinkel; Lüdersdorfer Bruch. 3 S. Grasabh. Sommerfelden-Warientorn; Bruchw. bei Wormsdorf; Trift Ampfurth-Zollmühle. 3 W. Sarew. Bottmersb.; Sülldorf, nach der Thalmühle. 3 M. Alintegraben; Woltersb. Bruch. 3 M. Trift bei Leitzkau. 4 O. Weg-Wielengr. bei Kl. Alleben. 4 S. Elbus. an der Wolfskehle; Röhre; Wiefengr. bei Döben. 4 B. Moorw. beim Vorw. Gressow. 5 S. Hedlinger Bsch. u. Graben bei der Hedlinger Mühle. 5 B. Ausfl. bei Seibdorf.

1072. *S. rufus*. Schrad. Braunrothe B. — Halm 8—30 cm. h., stielrund; Bl. schmal-lineal, kielloß, rinnenf.; Mehrchen 2—5-blth.; Balg schwarzbraun; unterw. Borsten meist fehlend. ♀ — Salzwiesen,

Gräben. 6—7. — Im Geb. selten; bisher nur: 5 S. Wj. am Sedlinger Teich u. Graben an der Sedlinger Mühle; Wj. bei Staßfurt; am Lerchenteich bei Rathmannsdorf. — Von der vor., sehr ähnlichen, durch die schwarzbraunen Lehren u. die kellosen Bl. sofort zu unterscheiden.

436. Eriophorum¹⁾. L. **Wollgras.**

Nehrchen einzeln od. mehrere, mit u. ohne Hüllbl., Bälge einklappig, die untersten unfrucht.; unterweibige Borsten zahlreich, zuletzt als lange, weißglänzende Wollhaare die Nuß einhüllend; N. 3. — Halm beblättert.

A. Nehrchen einzeln, endst., ohne Hüllbl.

1073. E. vaginatum. L. Scheidiges W. — W. faserig, rasenbildend; Halm 3-seitig mit Scheiden bis über die Mitte, untere Scheiden mit pfriemf. Bl., obere Scheiden aufgeblasen, ohne Blattansatz; WBl. pfriemf.; Nehrchen eis.-längl., schwärzl.; Wollhaare doppelt so lang als die Lehre u. länger. ♀ — Torfsümpfe, Moorigen, Erlensbr. 4—5. — Im Sand-Fl. u. Dl. zerstreut, aber gesellig; z. B. 1 B. Burgstaller F. (Wurgt. Fenn u. Schernebecker Begang); Schernebecker Fenn; Lüderiger F. (Begang „Torf“ u. Badosenberg); Sepin. 2 N. Wartenl. F.; Schwarzer Bühl. 2 B. Grabower F. (am Springenberg). 3 L. Tschheimer F.; Erlensbr. u. Torfstich Reesdorf; F. Magdb. North (Dreibaden). 4 Z. Moorw. bei der Buchholzmühle; hohes, mooriges Birkengebüsch bei der Grochwizer Mühle.

B. Nehrchen mehrere, in lockeren Spirren, Spirre von Hüllbl. gestützt, im Fruchtzustande überhängend.

1074. E. angustifolium. Roth. (E. polystachyum. L.) Schmalblättr. W. — W. kriechend; Halm rundlich; Bl. lineal, rinnig, an der Spitze 3-kantig; Nehrchen 3—5, Stiele glatt u. kah!; Wollhaare doppelt bis 3-mal so lang als die Lehre. ♀ — Sumpf- u. Moorigen, Torfstiche. 4—5. — Im Sand-Fl., m. C., u. im Dl. häufig u. gesellig; im Kalt-Fl. selten (4 S. Sumpfw. bei Döben); im Wl. noch nicht beobachtet.

1075. E. latifolium. Hoppe. Breitblättr. W. — W. büschelig; Halm 3-seitig; Bl. lineal, flach, an der Spitze 3-kantig, oberstes Halmblatt schmal-lancettl., zugespitzt; Nehrchen 5—7, Stiele rauh; Wollhaare kaum doppelt so lang als die Lehre. ♀ — Standort wie vor. 4—6. — Im Sand-Fl. u. Dl. zerstreut; z. B. 1 B. Wj. bei Angern u. am Butum. 2 N. Wj. im Alvensleben'schen Höhenzug nicht selten; Moorigen bei Neußaldensl. (Erbsen, Moosbruch). 2 W. Wj. bei der Wehrmühle, an der Ramt. u. Rogäyer F., bei der Saubude u. am Unterholzerberg. 2 B. Sumpfwiese bei Reesen; Torfstich Gosel; Vocktallbruch bei Karolinenhof. 3 M. Woltersdorfer Bruch. 4 Z. Hundeluster Torfstich; Wj. der Roslauer an der Roslauer F. — Von der vorigen durch die rauhen Nehrchenstiele und die zahlreicheren und kleineren Wollköpfe der Fruchtähren leicht zu unterscheiden.

E. gracile. Koch. Schlanke W. — W. mit kriechenden Ausläufern; Halm unentw.-3-seitig; Bl. sehr schmal-lineal, 3-kantig; Nehrchen 3—4, Stiele fein-turzhaarig; Wollhaare doppelt bis 3-mal so lang als die Lehre. ♀ — Moorige, torfige Sümpfe. 5—6. — Nach W. Schulze (Möser'son) im Moosbruch (2 N.); in neuerer Zeit nicht aufgefunden.

3. Gruppe. **Cariceen, Niedgräser.** Blth. eingeschlechtig.

437. Carex²⁾. L. **Segge.**

Nehrchen selten einzeln, meist mehrere in Lehren, Trauben od. Rispen; Blth. einz., selten 2-häufig; Balg einklappig, bei den weibl. Blth. nur scheinbar einklappig, indem sich die 2. Klappe in einen häutigen, frugf. Schlauch

1) Von *έριον*, Wolle, u. *γέωω*, tragen; wegen der die Fr. einhüllenden langen Wollhaare. — 2) Lat. Name der Niedgräser.

umwandelt, der mit der Frucht fortwächst u. später die Rufflaschenf. einschließt; unterweibige Borsten fehlend; N. 2 od. 3. — Halm 3-edig, beblättert.

1. Kotte. Mehrchen einzeln, endst.

A. N. 2; Mehrchen 2-häufig.

1076. *C. dioica*. L. Zweihäufige S. — W. kriechend, ausläufer-treibend; Halm fadenf., glatt; Bl. borstenf., glatt; männl. Mehrchen dünn-walzenf., weibl. eif.-längl.; Bälge braun mit weißhäutigem Rande; Fr. eif., vielnervig, zieml. aufrecht. ♀ — Sumpfige, moorige Wiesen, Torfstiche. 4—5. — Nur im N. u. auch hier selten: 5 B. Torfstich Bevers Ort, südl. von Barchen (reichl.); moor. Niederung an der Ch. bei Hohenleben; Hungriger Wolf; Bodstallbruch bei Karolinenhof. 4 Z. Hundeluster Torfstich bei der Thiesener Mühle; Moorsw. bei der Grochwitzer Mühle.

B. N. 2; Mehrchen einhäufig, mannweibig, oberwärts männl.

1077. *C. pulicaris*. L. Floh-S. — W. ausläufer-treibend; Halm fadenf.; Bl. borstenf.; Mehrchen mannweibig; Bälge braun mit weißhäutigem Rande, abfällig; Fr. von einander entfernt, längl., nach beiden Enden verschmälert, nervenlos, zuletzt zurückgeschlagen. ♀ — Rasse, moorige Wiesen, Waldwiesen u. Triften. 5—6. — Im Sand-Hl. u. Nl. zerstreut; 3 B. 1 B. Wl. am Eschegehege nördl. v. Bätzen; Wf. am Suttum. 2 N. Sten-pelsteichsw.; Ergleber F.; Alvensl. F. (Gothenw. reichl.); Beltbeimsche F.; Pudegrin. 2 W. Rogäker F. (Werw.). 2 B. Moor. Niederung an der Ch. bei Hohenleben; Sumpfw. bei Neesen; Sumpfw. am Springberg; Hungriger Wolf; Bodstallbruch bei Karolinenhof (wie gef.).

2. Kotte. (Vigneen.) Mehrchen mehrere, meist mannweibig, in eine einhäufige Mehre od. Rispe zigestellt; N. (u. N.) 2.

A. W. lange Ausläufer treibend; Mehrchen mannweibig od. eingeschlechl.

1078. *C. disticha*. Huds. (*C. intermedia*. Good.) Zweizeilige S. — Halm scharf 3-fantig; Bl. lineal, flach, rinnig, am Rande u. Riele scharf; Mehrchen viele, in eine längl. Mehre vereinigt, die mittleren Mehrchen männlich, die obersten und untersten weibl., od. auch die obersten männl.; Bälge spitz, rothbraun mit weißhäutigem Rande, kürzer als die Fr.; Fr. eif., flach-gewölbt, nervig, schmal-berandet, geschnäbelt. ♀ — Feuchte Wiesen, Gräben. 5—6. — Im Geb. nicht selten.

1079. *C. arenaria*. L. Sand-S. — Halm 3-edig, scharflich; Bl. schmal-lineal, nicht gekielt, am Rande scharf; Mehre längl., Mehrchen 6—16, die oberen männl., die unteren weibl., die mittleren mannweibig, an der Spitze männl.; Bälge zugespitzt, rothbraun mit blassem Rande u. grünem Rückennerven, so lang als die Fr.; Fr. eif., flach gewölbt, nervig, flügelig-berandet, lang-geschnäbelt. ♀ — Heiden, dürre Sandtriften, Flugsandfelder u. Sandhügel. 6. — Im Nl. häufig u. stets gesellig.

1080. *C. ligérica*. Gay. Französische S. — Halm 3-edig, scharfl.; Bl. schmal-lineal, am Rande scharf; Mehre längl.; Mehrchen 4—12, meist mannweibig, an der Spitze weibl., am Grunde männl., zuweilen die unteren Mehrchen ganz weibl.; sonst wie vor. ♀ — Standort wie vor. 5—6. — Im Nl. häufig u. sehr gesellig; auch im Elb-Wl. an sandigen Stellen (hier 3. B. 3 M. Sand. Elbf. vor dem Herrnkrug. 4 S. Sandhügel zw. Kreuzhorst u. Randau. 4 B. Södderitzer F.; Diebziger Bsch.). — Blüht früher als die vor. u. ist in allen Theilen schwächlicher.

1081. *C. Schrebéri*. Schrank. (*C. praecox*. Schreb.) Schrebers S. — Halm 3-edig, fadenf., oben scharf, länger als die Bl.; Bl. sehr schmal-

lineal, gefielt; Aehre kurz, Aehrchen meist 5 (3—8), wechselst., mannweibig, am Grunde männl.; Bälge dunkelbraun, schmal weißberandet, mit grünem Kiel, so lang als die Fr.; Fr. längl.-eif., am Rande feingefägt-wimperig, in einen 2-sp. Schnabel zugespitzt. ♀ — Wiesen, Grasabh., Dämme, Grasgr., Wälder, Weidenw., Ufer. 4'—5' — Im N. der Elbe sehr häufig u. sehr gesellig, oft wie ges.; auch im N. der Saale häufig; ebenso im N. u. im S. weniger häufig (2 N. Abensl. F.; Borphyrbügel bei Abensl.; Weberuf. Dönstebt-Hundsbürg. 3 S. Hohes u. Saures H. 4 E. Hafel; Chgr. Seeborn-Croppenit.; Chgr. Egeln-Langenwedd.); im N. der Vode sehr selten (4 O. Grasabh. bei den Metzerweiden). — Ist an den dunkelbraunen Aehren leicht zu erkennen; die Bälge kommen jedoch zuweilen auch hellbraun vor.

1082. *C. brizoides*. L. Zittergrasartige S. — Halm so lang od. kürzer als die Bl.; Aehre fast 2-zeilig; Aehrchen oft gekrümmt; Bälge weißlich-grün, mit grünem Nerv; sonst wie vor. ♀ — Feuchte Wälder, Gebüsch, Erlendr. 5—6. — Im Elb-N. u. in dessen Nähe nicht selten (bes. im südl. Theil) u. stets sehr gesellig; im übrigen Geb. selten. 3. B. 2 B. Wall nördl. v. Blumen-thal. 3 S. Hohes H. 3 M. Bieberiger Wsch. 4 S. Rechauer Wsch.; Erlendr. zw. Bilm u. Blöthter Biegelei; Weidenbruch Plöthz-Prezien; Grünewald. 4 B. Erlendr. im Schwarzleber Holz; Grüneberger F.; Nonneier F.; *Grasfellen im Gehölz zw. Balthernienburg u. Poleyhmühle; Zochheimer F.; Breitenhagener F.; Lößdörfer F. (wie ges.); Diebziger Wsch. (reichl.). 4 Z. Friedrichsholz (reichl.); bew. Bergabh. bei Stedbh.; Stedber F.; bew. hohes Elbuf. bei Brambach; Unterbusch; Kühnauer F. (reichl.); Mosigtauer F. (reichl.).

B. W. faserig, rasenbildend; Aehrchen mannweibig.

a. Aehrchen oberwärts männlich.

1083. *C. vulpina*. L. Fuchss-S. — Halm 3-kantig, mit vertieften Seiten, sehr scharf; Bl. breit-lineal, gefielt, scharf; Aehre eif.-längl. u. gedrunen, od. verlängert u. unterbrochen; Bälge rothbraun mit grünem Kiel, stachelspitzig, kürzer als die Fr.; Fr. braun, sperrig-abstehend, eif., flach-gewölbt, nervig, geschnäbelt, Schnabel am Rande feingefägt, 2-sp. ♀ — Nasse Wiesen, Triften, Gräben, Ausflüche, Kulte, Lachen, Teichränder, nasse Waldstellen, Weidenw., Ufer. 5—7. — Im Geb. gemein.

1084. *C. muricata*. L. Weichstachelige S. — Halm ziemlich schlank, 3-eckig, mit flachen Seiten, scharflich; Bl. schmal-lineal, schwach-gefielt, scharf; Aehre länglich, gedrunen, od. mehr od. weniger unterbrochen; Bälge mit grünem Rücken, rothbraunen Seiten u. blasse-rem Rande, stachelspitzig, kürzer als die Fr.; Fr. grün, sperrig-abstehend, lancettl.-eif., flach-gewölbt, nervenlos, geschnäbelt. ♀ — Wälder, Weidengebüsch, Hecken, Wege, Grasgr., Wiesen, Dämme. 5—7. — Im Geb. sehr häufig. — Unterscheidet sich von der vor. sofort durch die grünen Aehren und den schlankeren Wuchs; liebt trocknere Standörter.

1085. *C. teretiüscula*. Good. Stielrundliche S. — W. schief, etwas kriechend; Halm schlank, 3-eckig, oben scharflich, fast glatt, unten mit hellbraunen od. braunen Scheiden bekleidet u. einigen braunen saftigen Resten vorjähriger Blätter; Bl. schmal-lineal, gefielt, 3-faltig, scharf; Aehre längl., einfach od. doppelt 3-fach; Bälge rothbraun mit breitem, weißhäutigen Rande, so lang als die Fr.; Fr. braun, eif., höckerig-gewölbt, nervenlos, am Grunde schwach-gerillt, Schnabel halb so lang als die deutlich gestielte Fr. ♀ — Sumpfige u. moorige Wiesen, Torfstiche, Erlendr. 5—6. — Im Sand-N. u. N. zerstreut; 3. B. 1 B. Doller F.; sumpfige Stelle an der Vede bei der Papiermühle (reichl.); W. bei Angern. 2 N. „Tiefe Wiese“ bei Eryl.; Erble bei Neuhaldensl.; W. bei Webringern. 2 W. W. am Unterholzberg (reichl.); W. bei Samswegen u. an der Hagebe. 2 B. Torfstich Webers Ort bei Parden; Reysenscher Torfstich; Torfstich Gofel; Sumpfigr. bei Eßmerken; Gungriger Wolf. 4 Z. Erlendr. u. Ruthemf. bei der Kötschauer Mühle.

1086. *C. paniculata*. L. Rispiqe S. — W. dicht-rasig; Halm kräftig, 3-eckig, oberwärts scharf, unten mit braunen od. schwarzbraunen

Scheiden bekleidet, Faserreste vorjähriger Bl. fehlend od. wenige; Bl. zieml. breit-lineal, gefielt, scharf; Aehre mehr oder weniger rispig; Bälge rothbraun mit grünem Rücken u. breitem weißhäutigen Rande, so lang als die Fr.; Fr. braun, eif., höckerig-gewölbt, nervenlos, am Grunde schwach-gerillt; Schnabel so lang als die sehr kurz-gestielte Fr. ♀ — Sumpfs- u. Moorniesen, Torfstiche, Erlenbr.; nasse Gräben, Teichränder, Bäche, kleine Flüsse. 5—6. — Im Sand-Fl. u. Dl. nicht selten. — Ist größer u. robuster als die vor. u. folgender, u. unterzeichnet sich von beiden leicht durch die breiteren Bl. u. die mehr rispig gestellten Aehrchen.

1087. *C. paradóxa*. Willd. Seltsame S. — W. dicht-raspig; Halm schlank, 3-kantig, sehr scharf, unten mit schwarzbraunen Scheiden bekleidet u. vielen, feinen, schwarzbraunen Fasern, die Reste vorjähr. Bl.; Bl. schmal-lineal, rinnig, scharf; Aehre schlank, mehr od. weniger rispig; Bälge braun, nicht od. nur sehr schmal weißhäutig-berandet, so lang als die Fr.; Fr. hellbraun, eif., höckerig-gewölbt, ringsum mit zahlreichen Nerven versehen; Schnabel so lang als die sehr kurz-gestielte Fr. ♀ — Moorniesen, Torfstiche. 5—6. — Nur im Dl. u. auch hier selten. 2 B. Wi. am Maltensbruch; Wi. u. alter Torfstich Gosel; Bodstallbruch bei Carolinenhof. 4 Z. Rutze vor der Kötschauer Mühle u. am Butterdamm; Gräben des Butterdamm. — Unterscheidet sich von den beiden vor. durch die nervige Fr., die nicht od. kaum weiß-berandeten Bälge und den schwarzbraunen Faserhauf am Grunde der Halme; von *teretiuse.*, mit der sie im Habitus sehr große Ähnlichkeit hat, außerdem noch durch den sehr scharf berandeten Halm.

b. Aehrchen oberwärts weiblich.

1088. *C. remóta*. L. Entferntährige S. — Halm schlank, schlaff, überhängend, glatt, nur zw. den Aehrchen scharf; Bl. schmal-lineal, schlaff, so lang od. fast so lang als der Halm; Aehre verlängert; Aehrchen eif. od. längl.-eif., 6—9, die unteren weit entfernt stehend, von einem zum anderen winkelig; das unterste Deckbl. (auch wohl das 2. u. 3.) länger als der Halm; Bälge weiß, selten bräunlich, mit grünem Rücken; Fr. grünlich, eif., flach-gedrückt, geschnäbelt. ♀ — Feuchte, schattige Wälder, Erlenbr. 5—6. — Im Sand-Fl., m. G., u. im Dl. häufig; im Kalt-Fl. u. im W. selten (2 N. Klepperb. 3 M. Kreuzhorst. 4 E. Gelnische F. 4 S. Grünwald. 4 B. Rosenburger Wsch. 5 B. Finstere Gardine bei Könnern im sumpf. Grunde wie ges.).

1088 u. 1086. *C. remota* × *paniculata* (*C. Boenninghausiana*. Weihe.). — Halm schlank, 3-kantig, sehr scharf; Bl. lineal; Aehre etwas verlängert; Aehrchen längl.-eif., 8—12, die unteren zieml. weit entfernt u. gerade, nicht winkelig stehend; nur das unterste Deckbl. länger als der Halm, das 2. sehr kurz, so lang als das Aehrchen; Bälge weiß-bräunlich; Fr. dreikantig. ♀ — Sumpfige Wiesen. 5—6. — Im Geb. sehr selten. 4 Z. Sumpfs-Grasstelle im Birkengehölz bei Wadeg, zw. den Eltern.

1089. *C. stelluláta*. Good. (*C. echinata*. Murr.) Sternige S. — Halm glatt, oben scharfl.; Bl. schmal-lineal, länger als der Halm; Aehre unterbrochen; Deckbl. sehr kurz od. fehlend; Aehrchen rundl.-eif., 3—4, mächtig entfernt u. gleich weit auseinanderstehend; Bälge rothbraun mit grünem Nerv u. breitem, weißhäutigen Rande, kürzer als die Fr.; Fr. grün, weit abstehend, eif., flach-gewölbt, geschnäbelt. ♀ — Feuchte Wiesen u. Triften (bes. moorige), Erlenbr. 5—6. — Im Sand-Fl., m. G., u. im Dl. nicht selten. — Ist an den sternförmig gestellten, grünen Fruchtährchen leicht zu erkennen.

1090. *C. leporina*. L. Hasen=S. — Halm oben scharfl.; Bl. lineal od. schmal-lineal, kürzer als der Halm; Aehre längl.; Deckbl. sehr kurz od. fehlend; Aehrchen rundl.-elliptisch, 4—6, wechself., genähert; Bälge rothbraun mit grünem Nerv und weißhäutigem Rande, so lang als die Fr.; Fr. hellbraun, aufrecht, eif., flach-gewölbt, geschnäbelt. ♀ — Wälder, feuchte Wiesen, Triften u. Trifthöhen, Raine, Feldwege. 5—6. —

Im Sand-Fl., m. G., u. im Bl. häufig, ebenso im Sand-Bl.; im übrigen Bl. u. im Ralf-Fl. selten. (3 M. Elbamm Rotenjee; an der Berliner Ch.; Wiederiger Bsch. 4 O. Grasgr. bei den Meiersweiden. 4 E. Wehl. 4 S. Grünwald. 4 B. Elbwi. bei Barb. 5 B. Pfaffenbusch bei Fiedleben). — Ist an den hienpfpotenartigen Fruchtährchen sofort zu erkennen.

1091. *C. elongata*. L. Verlängerte S. — Halm scharf; Bl. schmal-lineal, länger als der Halm; Aehre dünn, schlank; Aehrchen dünn-walzenf., 9–12, wechselt., genähert; Bälge hellbraun mit grünem Nerv u. schmalem, weißhäutigen Rande, kürzer als die Fr.; Fr. hellbraun, abstehend, lancettl., gewölbt, beiderseits viel-nervig-gerillt, zugespitzt. ♀ — Feuchte Wälder, Erlentr., Moortwiesen. 5–6. — Im Bl. zieml. häufig; auch im Sand-Bl.; sonst sehr selten. 3. B. 1 O. Nern Hagen. 1 B. Wl. bei Ungern; Buttum. 2 N. Exrl. F.; Bischofswald; Veltheimische F. 2 B. Günsen F.; Dohenebener Erlentr.; Penningdb. F.; Meisener F.; Bürgerholz; Grabower F. 3 M. Wiederiger Bsch. (südl. Theil). 3 L. Tuchheimer Bach bei Tuchheim; Erlentr. der Tuchheimer F.; F. Magdb. Forst. 4 S. Erlentr. zw. Pilm u. Ploßker Zegelei. u. zw. Plöth u. Prezien. 4 B. Scharlebener Holz (am Teiche); * Erlentr. zw. Walternienburg u. Poleimühle. 4 Z. Breiter Wgr. der Anlagen; Erlentr. der Kötschauer Mühle; am Butterdamm; Erlentr. der Blumenmühle; Lindauer Gehege; Liepauer Bruch; Thiergarten Dobritz; Teich der Obermühle bei Dobritz u. Erlentr.; Roslauer F.

1092. *C. canescens*. L. Weißgraue S. — Pflanze graugrün; Halm glatt, oben schärflich; Bl. schmal-lineal, ungefähr so lang als der Halm; Aehre längl.; Aehrchen eif. od. längl., 5–7, die unteren entfernt; Bälge weißl. mit grünem Kiel, kürzer als die Fr.; Fr. weiblich, zuletzt hellgelb, eif., fein-gerillt, kurz-geschnäbelt. ♀ — Feuchte Wiesen, Gräben, Teichränder, Torfstiche, Erlentr. 5–6. — Im Sand-Fl. u. Bl. nicht selten.

3. Rotte. (Echte Seggen). Aehrchen mehrere, eingeschlechtlich, in eine einhäufige, von Deckbl. (Hüllbl. gestützte Aehre od. Traube gestellt; oberstes Aehrchen (zuweilen mehrere obere) männlich, die seitenständigen weiblich; N. 2 od. 3.

1. Unter-Rotte. N. 2; Fr. (u. Bl.) sehr kurz geschnäbelt, kahl; Deckbl. nicht- od. sehr kurz-scheidig.

A. W. faserig, dichte Rasen bildend.

1093. *C. stricta*. Good. Steife S. — Halm steif-aufrecht, 3-kantig, unten glatt, oben scharf, untere Scheiden netzfaserig; Bl. blau-grün, schmal-lineal, gefielt, gefaltet, kürzer als der Halm; Aehrchen walzlich, männl. 1–2 (selten 3), weibl. 1–3, sitzend od. die untersten kurz-gefielt; Deckbl. nicht scheidig, das unterste blattig, kürzer als der Halm; Bälge schwarzbraun, die weibl. mit grünem Rückenerv, so lang od. kürzer als die Fr.; Fr. blaugrün, elliptisch, zgedrückt, nervig. ♀ — Sumpfige Wiesen, Ausflüße, Sümpfe, Torfstiche. — Große kultanartige Rasen bildend. 4–5. — Im Bl. zieml. häufig; im übrigen Geb. sehr selten. 3. B.: 1 B. Moorw. am Buttum nach Zibberid. 2 N. Bodendorfer F. 2 B. Teich bei Günsen u. Sumpf in der Günsen F.; Torfstich Webers Ort; Bürgerholz; Wüstenbusen; Wf. des Lübersdorfer Bruch; Hungriger Wolf; Sumpfw. bei Möjer; Wasserpfuhl am Wege Piez-puhl-Stegelitz. 4 O. Ausflüß neben der Eisenbahn im Oberbruch. 4 B. Teich bei der Prezieren Mühle; Sumpfw. Prezien-Dornburg. 4 Z. Badeger Teich u. Sumpf am Friederikenb.; Rauhew. u. Wgr. am Butterdamm; Mühlgr. der Neuen Mühle; Erlentr. der Obermühle bei Dobritz. 5 S. Neuendorfer Bsch. bei Günsen.

1094. *C. caespitosa*. L. (C. Drejeri. O. F. Lang.) Rasen-S. — W. rasenbildend; Halm schlank, 3-kantig, bis zum Grunde scharf, untere Scheiden netzfaserig; Bl. hellgrün, schmal-lineal, wenig kürzer als der Halm; Aehrchen walzl., männl. einzeln, weibl. 1–2, selten 3, kurz-gefielt od. sitzend; Deckbl. am Grunde umfassend, fast kurz-scheidig, geböhrt, das unterste blattig, kürzer als der Halm; männl. Bälge roth-braun, weibl. schwarzbraun, mit hellerem Rückenerv, kürzer als die Fr.;

Fr. grün, elliptisch, zgedrückt, nervenlos. A — Feuchte Wälder, Wiesen, Grasgr. 4–5 — Im Sand-Fl., Bl. u. Sand-Bl. zerstreut: 2 N. Veltheimische F. (Graben an der Gaffellohden-Bl.). 2 B. Wiesengr. bei Detersshagen. 4 B. Breitenbägener F.; Lössbägener F. (reicl.); Diebziges Vsf. (reicl.). 4 Z. Unterbusch (unweit der Brücke des Sandgr. in der Nähe des Menschen Thorhauses). — Unterscheidet sich von der vor. sofort durch den bis unten scharfen Halm, den schlafferen Habitus, u. durch den viel weniger nassen Standort.

B. W. kriechend, Ausläufer treibend.

1095. *C. vulgaris*. Fr. (*C. Goodenoughii*. Gay. *C. caespitosa* der Autoren). Gemeine S. — Halm steif-aufrecht, 3-kantig, oben scharf, untere Scheiden nicht netzfaserig; Bl. schmal-lineal, so lang als der Halm; Aehrchen walzl., männl. 1, selten 2; weibl. 2–3, sitzend od. kurz-gestielt; Deckbl. nicht scheidig, kurz-gedöhret, das unterste blattig, so lang od. kürzer als der Halm; weibl. Bälge schwarzbraun mit grünem Rücken-nerv, kürzer als die Fr.; Fr. grün, zuweilen schwärzl., elliptisch, innen flach, auf dem Rücken gewölbt, nervig. A — Sumpfige u. moorige Wiesen, Triften, Wassergr., Erlensbr. 4–5. — Variirt in der Größe u. auch in der Breite der Bl. — Im Fl. u. Bl. häufig; im A. nur auf bruchigen Wiesen.

1096. *C. acuta*. L. Spitzkantige S. — Halm aufrecht, 3-kantig, scharf od. sehr scharf; untere Scheiden nicht netzfaserig; Bl. zieml. breit-lineal, lang-zugespißt, scharf; Aehrchen verlängert-walzenf., männl. 2–4, weibl. 3–4, die unteren mehr od. weniger gestielt; Deckblätter 3–4, blattig, nicht scheidig, sehr kurz-gedöhret, das unterste länger als der Halm; männl. Bälge roth- od. schwarzbraun mit grünem Rücken-nerv, weibl. schwarzbraun mit grünem Nerv, länger od. so lang od. kürzer als die Fr.; Fr. blaugrün, elliptisch, zgedrückt, auf beiden Seiten schwach gewölbt, undeutl.-nervig. A — Feuchte Wiesen (bes. sumpfige), Triften, Wälder, Kulte, Teiche, Bäche, Ufer. 5–6. — Im Geb. häufig. — An dem breiten, blattigen, den Halm überragenden untersten Deckbl. leicht zu erkennen.

1097. *C. Buekii*. Wimm. Bük's S. — Halm steif-aufrecht, 3-kantig, sehr scharf, untere Scheiden stark netzfaserig, Fasern braun; Bl. zieml. breit-lineal, lang-zugespißt, sehr scharf; Aehrchen verlängert-walzl., männl. 2–3, weibl. 2–4, sitzend od. das unterste gestielt; Deckbl. 3, die unteren blattig, am Grunde umfassend, fast kurz-scheidig, schwarz-braun eingefaßt od. schwarzbraun gedöhret, das unterste so lang od. kürzer als der Halm; männl. Bälge schwarzbraun, weibl. schwarzbraun mit grünem Rücken-nerv; Fr. grün, eif., außen gewölbt, innen flach, nervenlos. A — Flußufer. 4–5. — Im Geb. sehr selten; bisher nur 4 B. Elbuser-Abhang der Breitenbägener F. (reicl.).

2. Unter-Rotte. N. 3; Fr. entweder kurz-geschnäbelt, selbst schnabellos — oder lang-geschnäbelt; Deckbl. nicht scheidig — oder scheidig; Fr. kahl — oder behaart.

A. Fr. kurz-geschnäbelt, zuweilen schnabellos.

a. Deckbl. nicht- od. sehr kurz-scheidig.

a. Fr. kahl, stets kurz-geschnäbelt.

1098. *C. Buxbaumii*. Wahlb. Buxbaum's S. — W. kriechend; Halm 30–60 cm. h., 3-kantig, oben scharf, untere Scheiden netzfaserig; Bl. blaugrün, schmal-lineal; Aehrchen walzl., die endst. in der Regel mannweibig, unterwärts männl., weibl. 2–3, die unterste kurz-gestielt; unterstes Deckbl. blattartig, am Grunde gedöhret od. sehr kurz-scheidig; Bälge braun mit grünem Rücken-nerv, haarspitzig, länger als die Fr.;

Fr. grün, eif., 3-kantig, nervig. A — Feuchte Wiesen. 5—6. — Im Geb. sehr selten, bisher nur: 1 B. Wf. nordwestl. von Värhen.

C. limosa. L. Schlämm-S. — W. Ausläufer treibend; Halm 20—40 cm. h., dünn, kantig, nebst den Bl. blaugrün; Bl. sehr schmal-lineal, zigefaltet; männl. Mehrchen einzeln, weibl. 1—2, oval, od. elliptisch, nickend od. hängend, lang- u. dünn-gestielt; Deckbl. sehr schmal-blattig, priemf., am Grunde gebreht od. kurz-scheidig; Bälge rothbraun mit grünem Rückenstreifen; Fr. blaugrün, oval, zigedrückt, mehrnervig. A — Schlämmige Torfmoore. 5—6. — Nach Schwabe am Friederiksb. u. bei Hundelust (4 Z.); in neuerer Zeit nicht aufgefr.

1099. C. supina. Wahlb. (C. obtusata. Liljeblad.) Niedrige S. — W. kriechend; Halm 5—15 cm. h., fadenf., etwas scharflich; Bl. sehr schmal-lineal; männl. Mehrchen einzeln, lineal-lancettl., weibl. 1—2, genähert, rundl., sitzend; Deckbl. häutig, stengelumfassend, das unterste priemf.; Bälge roth mit grünem Rückenerv u. weiß-häutigem Rande, so lang od. kürzer als die Fr.; Fr. gelb, braun angelaufen, gedunsen-kugelig-3-kantig, glänzende. A — Trockene Hügel, Grasabh., Triften, Heiden. 4—5. — Im nördl. Dl. nicht selten u. meist sehr gefellig; auch im nördl. Fl.; im südl. Theil des Geb. (Fl. u. Dl.) seltener. 3. B. 1 B. Colbjørn F. (Kiefern Kesselsch.) ; Weggr. Cobbel-Ringfurth; hoher Elbaf.-Abh. Poltefätere-Ringfurth u. Sandfurth-Rehner (zw. w. gef.). 2 N. Vint's hohes Beveruf. Althaldensl.-Hundsburg; hohes Olveuf.; Terrasse des Vorw. Glüg (reichl.). 2 W. Namt. u. Rogåker F.; Unterholzer B.; Kapellenberg bei Rogå. 2 B. Bürgerholz; Schwinderfichten; Detershägen F.; Triftabh. am Wege Burg-Pieppuhl u. am Wege Pieppuhl-Nadel; Grabower F.; Trift u. Saibe an der Pieppuhl F. nach Stegelit. 4 S. Kirchhof Preßien. 4 Z. Berensb. F. (Spigg.); Schöneberge zw. Friederiksb. u. Stedby. 5 C. Glendsberg bei Brumby.

β. Fr. behaart, kurz-geschnäbelt.

1100. C. pilulifera. L. Willentrugende S. — W. faserig, rasenbildend; Halm fadenf., glatt, oben scharflich, bei der Fruchtreife übergebogen; Bl. schmal-lineal; männl. Mehrchen einzeln, weibl. meist 3, genähert, rundl., sitzend; unteres Deckbl. blattig, lineal-prieml., aufrecht-abstehend, meist kürzer als der Halm; Bälge braun mit grünem Rückenerv, schmal-weiß-berandet, stachelspitzig, kürzer als die Fr.; Fr. graugrün, kurzhaarig, kugelig-verkehrt-eif., 3-seitig. A — Wälder, Heiden, moorige Wiesen, Triften, Grasgr. 4—5. — Im Sand-Fl., m. C., u. im Dl. nicht selten.

1101. C. tomentosa. L. Filzfrüchtige S. — W. kriechend; Halm schlank, fadenf., scharfl., untere Scheiden braunroth; Bl. schmal-lineal; Mehrchen walzl., männl. einzeln, weibl. 1—2, fast sitzend; das untere Deckbl. blattig, zuletzt wagerecht-abstehend, etwas kürzer als der Halm; Bälge braunroth mit grünem Kiel, stachelspitzig, kürzer als die Fr.; Fr. hellgraugrün-filzig, kugelig-verkehrt-eif., 3-seitig. A — Triften, Wiesen, Gräben, Wälder. 4—5. — Im Geb. zieml. häufig. 3. B. 2 N. Alvensl. F. (reichl.); Beltveimische F. 2 W. Rogåer F. (Unterhagen). 2 B. Weggr. bei Pærey, nach Pæren zu; Pennigsdorfer F.; Deichwall; Moorw. bei Schartau; Graben bei Schermen; Sumpfw. bei Wåjer. 3 S. Hohes S.; Triangelw.; Saures S. 3 M. Moorw. der Potirine; Niederiger Bsch. 3 M. Glevi. bei Dannigtow; feuchter Gr. u. Moorw. zw. Lettkau u. Klappermühle. 4 O. Oberbruch (bes. an erhöhten, trockenen Stellen). 4 E. Sæf (zw. reichl.). 4 S. Damm hinter dem Pflanzentamp; Kapitelsch.; Damm nach Glimbe. 4 B.* An den Gräben im Sauren Zeig; Diebziger Bsch. 4 Z. Piepover Bruch; Wf. zw. Föppel u. Trebnitz; Garzwinkel; Quer-Wgr. zw. Kerren u. Stedby. 5 S. Gänsefurter Bsch. 5 B. Dröbeliger Bsch.; Saalw. bei Verndurg (in Niederungen reichl.); Saalw. bei Aderstedt; Pfußliche Bsch.; Sumpfw. der Trift bei Zebig; Sumpfw. an der Kuhne zw. Roschwiß u. Baalbörge; nasser Gr. zw. Al. Paschl. u. Trinum.

1102. C. montana. L. Berg-S. — W. faserig, gedrunge-
raffig; Halm fadenf., scharfl., untere Scheiden purpurroth; Bl. hellgrün, schmal-lineal; männl. Mehrchen walzl., einzeln; weibl. eif., 1—2, dicht genähert, sitzend; Deckbl. häutig, stengelumfassend, begrannt,

selten mit einer blattigen, pfriemf. Spitze; Bälge schwarzbraun, kürzer als die Fr.; Fr. grün, oben meist braun angelaufen, flaumhaarig, längl.=verkehrt-eif., 3-seitig. ♀ — Laubwälder. 4—5. — Im Fl. u. Dl. zerstreut und meist gesellig. 3. B. 2 N. Emdener F. (Krähensuhwiese); Alvensl. F. (Köpfchen); Plantensch. F. (Butterwinkel, Gasselberge u. Colbiger Linden). 2 W. Rammstädter F. (Safenberg). 3 S. Hohes n. Saures G. 4 E. Gatel (reichl.). 4 Z. Friedrichsholz (reichl.). 5 B. Sanderl. Wsch.; Pfaffenbusch bei Fredt. (reichl.).

1103. *C. ericetorum*. Poll. Haide-S. — W. kriechend; Halm stumpf-3-eckig, glatt; Bl. schmal-lineal; männl. Nehrchen keulenf., einzeln; weibl. eif., 1—2, genähert, sitzend; Deckbl. häutig, spiz, selten blattig; Bälge braunroth mit weißem, zerschlitzten Rande, sehr stumpf, so lang als die Fr.; Fr. grün, flaumh., verkehrt-eif., 3-seitig. ♀ — Sandige Höhen, trockene, sandige Wälder, Haiden, Sandwege. 4—5. — Im Dl. nicht selten; auch im Sand-Fl. — An den oben stumpfen u. breiten Bälgen mit weiß-zerschlitztem Rande sofort zu erkennen.

1104. *C. praecox*. Jacq. (*C. verna*. Vill.) Frühzeitige S. — W. kriechend; Halm 3-eckig, glatt od. oben scharf.; Bl. schmal-lineal; männl. Nehrchen längl., einzeln; weibl. eif.-längl., 1—3, genähert, das unterste oft gestielt; Deckbl. am Rande häutig, stengelumfassend, das unterste kurz-scheidig, pfriemf., zuweilen blattig; Bälge rothbraun mit grünem Kiel, spiz od. stachelspizig, etwas länger als die Fr.; Fr. grün, flaumh., eif., 3-seitig. ♀ — Trockene Hügel, Triften, Wiesen, Raine, Grasgr., Wegränder, Wälder. 4—5. — Wendert sehr in der Größe, je nach Beschaffenheit des Standorts. — Im Fl. u. Dl. häufig; auch im Sand-Fl. (4 B. Lössdörfer F., Diebsiger Wsch.) u. im Al. der Bode (4 E. Wehl.).

1105. *C. polyrrhiza*. Wallr. (*C. umbrosa*. Host.) Reichwurz-zeilige S. — W. faserig, gedrunge=ragig; Halm schlank, 3-fantig, glatt od. scharf; Bl. schmal-lineal; Nehrchen wie vor.; Deckbl. am Rande häutig, stengelumfassend, das unterste scheidig (Scheide 6—8 mm lang), pfriemf. od. blattig, kürzer als der Halm; Bälge u. Fr. wie vor. ♀ — Laubwälder. 4—5. — Im Fl. zieml. häufig; im Dl. selten. 3. B. 2 N. Bartenst. F. (Brandst. reichl.); Erl. F.; Biskopswald; Emdener F.; Alvensl. F.; Veltheimische F. (Gr. Haffelohden). 3 S. Hohes Holz; Saures Holz (Schachtbusch). 4 E. Gatel (Hartenholz). 4 Z. Friedrichsholz. — Erreicht im Geb. die Nordgrenze. — Von der vor. hauptsächl. nur durch die faserige W. unterschieden, da die Scheide des untersten Deckbl. ausnahmsweise auch bei praecox die gleiche Länge wie bei polyrrh. erreicht.

b. Deckbl. scheidig; Fr. flaumhaarig — oder kahl.

a. Fr. flaumhaarig, kurz-geschnäbelt.

1106. *C. humilis*. Leysser. Niedrige S. — W. faserig, rasenbildend; Halm 5—10 cm. h., stumpf-3-eckig, glatt; Bl. sehr schmal-lineal, rinnig, borstent., länger als der Halm, zuletzt sichelf. gebogen; männl. Nehrchen einzeln, gestielt, weibl. 2—3, selten 4, entfernt, meist 3-blth., alle gestielt, Stiel von einem häutigen, blattlosen Deckbl. eingeschlossen; Bälge rothbraun mit weißhäutigem Rande, so lang als die Fr.; Fr. verkehrt-eif., 3-seitig. ♀ — Hügel, Grasabh., Steinbr.; Haiden. 3—5. — Im Fl. u. Dl. zerstreut, meist gesellig. 3. B. 1 B. Colbiger Haide zw. Planke u. Colbig. 2 N. Borphyrhügel der Kuhlager Windmühle. 2 W. Kamst. F. (lange Kamp). 2 B. Rieppubler F. (nw. reichl.). 3 S. Hohes Holz. 3 M. Schnarsl. B. (Gr. Warth.). 4 O. Alte Steinbr. bei Emmeringen (reichl.). 4 E. Steinbr. zw. Heteborn n. Heteborn. 4 S. Frohsfer B. 4 Z. Berensd. F. (Spitzberg). 5 C. Benfer B. 5 B. Grasabh. bei Sanderl. an der Straße nach Fredt. u. zw. Schießberg u. Sanderstebener Wsch.; Trifthöhe neben der Eisenb. bei der Georgsburg; Köchers Berg bei Könnern. — Der Halm, schon zur Blüthezeit kürzer als die jungen Bl., wird später von den verhältnismäßig langen Bl. ganz verdeckt.

1107. *C. digitata*. L. Fingerförmige S. — W. faserig, unfrucht. Blätterbüschel u. blühende, blattlose Halme treibend; Halm

fadenf., glatt od. oben scharflich, am Grunde mit langen, blattlosen Scheiden versehen, die statt des Bl. eine pfriemf. Spitze tragen; Bl. lineal; Aehrchen lineal, männl. einzeln, sitzend, weibl. 2—3, gestielt, meist entfernt, 5—10-blth., das oberste länger als das männl., die fruchttragenden locker; Blsthiel von einem häutigen, braunen, weißberandeten Deckbl. eingeschlossen; Bälge rothbraun mit weißhäutigem Rande, stumpf-abgerundet, so lang od. kürzer als die Fr.; Fr. verkehrt-eif., 3-kantig. 4 — Laubwälder. 4—5. — Im Fl. u. Al.; nicht häufig. 2 N. Bartenst. F.; Crgl. F.; Weltheimische F.; Rudegrin. 2 B. Bürgerholz. 4 E. Hatel. 4 Z. Redliger F. (Besenig). 5 B. Fiedlebener Bsch. — Durch die lockern, schmalen, jungen, aufrechtstehenden Fruchtgräsern sehr charakteristisch.

β. Fr. kahl, kurz-geschnäbelt od. schnabellos.

1108. *C. panicea*. L. Fennigartige S. — W. kriechend; Halm glatt; Bl. blaugrün, lineal bis schmal-lineal, scharflich; Aehrchen walzl., männl. einzeln, gestielt, weibl. 1—2, entfernt, aufrecht, locker-blth., das unterste gestielt; Deckbl. blattig, viel kürzer als der Halm; Bälge braun mit hellem od. grünem Kiel, kürzer als die Fr.; Fr. gelbgrün, gedunsen-kugelig-eif., kurz-geschnäbelt, hirsefornartig. 4 — Feuchte Wiesen, Triften, Sumpf, Gräben, Wälder. 4—6. — Im Fl. und Al. häufig; auch auf bruchigem Terrain des Al. — An den großen, hirsefornartigen, lockeren Fr. sofort zu erkennen.

1109. *C. glauca*. Scop. (*C. flacca*. Schreb.) Bläulich-grüne S. — W. kriechend; Halm glatt; Bl. blaugrün, lineal, scharf; Aehrchen walzl. bis verlängert-walzl., männl. 2—3, selten 1; weibl. 1—3, gedrungensblth., entfernt, gestielt, oft lang-gestielt, zuletzt hängend, bes. das unterste; Deckbl. blattig, das unterste so lang od. länger als der Halm, meist kurz-scheidig mit schwarzbraunen Aehrchen; Bälge dunkelbraun mit grünem Nerv, spitz, so lang als die Fr.; Fr. grün, braun angelauten, elliptisch, kurz-geschnäbelt. 4 — Feuchte Wiesen, Wälder, Grasgr., Sümpfe, Bäche. 4—5. — Im Fl. u. Al. häufig; im Al. selten u. fast nur auf bruchigem Boden. — Von der vor. durch die langen Deckbl., die kurzen, braun geöhrelten Scheiden und die kleineren, gedrängt stehenden Fr. leicht zu unterscheiden.

1110. *C. pallascens*. L. Blasse S. — W. faserig, rasenbildend; Halm 3-kantig, oben scharf, untere Scheiden behaart; Bl. hellgrün, lineal; Aehrchen kurz-walzl., männl. einzeln, weibl. 2—3, genähert, gestielt; Deckbl. blattig, länger als der Halm, meist kurz-scheidig; Bälge gelblich-weiß mit grünem Kiel, stachelspitzig, kürzer als die Fr.; Fr. gelblich-grün, längl.-elliptisch, schnabellos. 4 — Schattige Wälder, nasse Wiesen, Triften, Heine. 5—6. — Im Fl. u. Al. häufig; auch in den Forsten (aber nicht auf Wiesen) des Bode- u. Elb-Fl.

B. Fr. lang-geschnäbelt; männl. Aehrchen einzeln — od. mehrere.
a. Männl. Aehrchen einzeln; Fr. kahl.

1111. *C. flava*. L. Hellgelbe S. — W. faserig, rasenbildend; Halm 20—60 cm. h., glatt; Bl. lineal; männliches Aehrchen dünn-walzl., weibl. 2—3, rundl.-eif., die beiden oberen genähert, fast sitzend, die dritte, wenn sie vorhanden, entfernt, gestielt; Deckbl. blattig, wagrecht-abstehend od. zurückgeschlagen, viel länger als der Halm; Bälge rostroth mit grünem Kiel, kürzer als die Fr.; Fr. gelb od. grünl., eif., aufblasen, nervig, alle mit stark zurückgebogenem Schnabel. 4 — Feuchte, moor. Wiesen, Torfstiche, Wälder. 5—6. — Aendert ab: β. *lepidocarpa*. Tausch (als Art), Fr. grün, Halm 20—30 cm. h. — Die hohe Stammart im Geb. sehr selten (2 W. Rogäher F. 2 B. Torfstich Gofel); die niedrigere Var. β. im Fl. u. Al. zieml. häufig; 3. B. 1 B. Moor. Weibeland an der Befe; Buktum. 2 N. Forsten des Albensl.

Höhenzuges; Schwarzer Pfußl; Erble bei Neuhalbensl. 2 W. Ramst. F.; Rogäcker F. u. Lorftich daneben; Unterholzer B. u. Moorw. daneben. 2 B. Lorftich Gofel bei Burg. 3 Mö. Graben der moor. Trift bei Stegefig. 3 L. Ringelsdorfer F. (Rullfate); W. am Zerfchoner Spring; Rob. Bürgerholz. 4 Z. Lorfw. des gr. Bruchs, südl. v. Nethig.

1112. *C. Oedéri*. Ehrh. Deber's S. — Halm 5—15 cm. h.; Bl. schmal-lineal; weibl. Mehrchen 2—5, die oberen genähert, die unteren entfernt, die unterste oft weit entfernt, unten am Halm in den Blättern versteckt; Fr. hellgrün, Schnabel gerade; sonst wie vor. A. — Moorige Wiesen, Triften, Gräben, Ausstiche, Sümpfe, Teiche, Erlendr. 5—6. — Im St. u. Bl. nicht selten.

1113. *C. Hornschuchiana*. Hoppe. Hornschuch's S. — W. kriechend, rasenbildend; Halm oben scharfsl.; Bl. hellgrün, schmal-lineal; männliches Mehrchen walzl., weibl. meist 2 (selten 1 od. 3), eif.-längl., zieml. weit entfernt, gestielt; Deckbl. blattig, aufrecht, lang-scheidig, kürzer als der Halm; Bälge spiz, rothbraun mit hellerem Rückenrind und weißhäutigem Rande; Fr. hell- od. gelbgrün, eif., etwas aufgeblasen, beiderseits gewölbt, nervig, Schnabel meist roth angelauten. A. — Feuchte, bes. fumpfige u. moorige, Wiesen. 5—6. — Im Sand-St. u. Bl. zieml. häufig, im Kalt-St. selten, im Al. noch nicht beobachtet. 3. B. 1 B. Nördl. Tangersw.; Wf. am Eschengehege u. bei Bätchen; Wf. zw. Bätchen u. Wahlwinkel; Wf. am Duttum u. bei Angern. 2 N. Wf. des Alvensl. Höhenzuges. 2 W. Rogäcker F. (Wertsw.); Moorw. bei der Baubude. 2 B. Bassertümpel an der Ch. nördl. v. Hohenleben; Hohenlebener Wf. (reichl.); Wüstenhufen bei Burg. 3 M. Wf. des Woltersdorfer Bruchs bei der Klappermühle. 4 Z. Riechener Bruch u. Wf. daneben; Lindauer Gehege; Wf. am Friederitsberg u. am Waderer Teich; Weggr. zw. Bias u. Steuz; Moorw. zw. Thießen u. Buchholz. 5 S. Wf. am Hedlinger Teich. — Von der folgenden, sehr ähnlichen, durch den mehr od. weniger breiten, aber stets deutlichen, weißen Rand der Bälge am leichtesten zu unterscheiden.

1114. *C. distans*. L. Abstehehdährige S. — W. faserig, rasenbildend; Halm glatt, nur zw. den obersten Mehrchen zuweilen scharfsl.; Bl. lineal; männliches Mehrchen walzl., weibl. meist 3, kurz-walzl., entfernt, das unterste weit entfernt, gestielt; Deckbl. wie vor.; Bälge stumpf, stachelspizig, braun mit grünem Kiel; Fr. grün od. bräunlich, eif., 3-seitig, etwas aufgeblasen, auf der vorderen Seite zieml. flach, nervig, die Seitenerven hervortretend; Zähne des Schnabels auf der inneren Seite mit kleinen Stacheln. A. — Feuchte Wiesen, Triften, Waldwiesen, Gräben, Sümpfe, Teiche, Bäche. 5—6. — Im Kalt-St. (bes. auch auf Salzwiesen) u. im Bl. häufig; im Sand-St. u. im Al. seltener.

1115. *C. silvatica*. Huds. Wald-S. — W. faserig, sprossend; Halm glatt; Bl. breit-lineal, scharf; männliches Mehrchen walzl., weibl. 4, verlängert-dünn-walzl., lang-gestielt, die oberen genähert, die unteren meist weit entfernt, oft nickend; Deckbl. blattig, lang-scheidig, so lang als der Halm; Bälge grün mit weißl., häutigen Rande, breit-lancettl., pfrieml.-zugespizt; Fr. grün, bräunl. angelauten, elliptisch, 3-seitig, außer dem Kiel nervenlos, aufrecht u. etwas locker gestellt. A. — Laubwälder, Heine. 5—6. — Im Geb. nicht selten. — An den langen, dünnen u. lang-gestielten, hellgrünen Mehrchen u. den freudig grünen, breit-linealen Bl. leicht zu erkennen.

1116. *C. Pseudo-cyperus*. L. Trug-Cyperus-S. — W. faserig; Halm 3-kantig, sehr scharf; Bl. breit-lineal, scharf; männliches Mehrchen dünn-walzl., weibl. 3—6, walzl., gestielt, die oberen genähert, die unteren entfernt, alle im blühenden Zustande aufrecht, doldenartig zsgestellt, im Fruchtzustande überhängend; Deckbl. blattig, meist kurz-scheidig, viel länger als der Halm; Bälge grün mit weißhäutigem Rande, schmal-lancettl. mit langer, grannenartiger, rauher Spitze; Fr. gelbgrün, eif.-lancettl., nervig, dicht-gedrängt u. wagerecht-ab-

stehend, zuletzt zurückgebogen. 2 — Moorige Gräben u. Sümpfe, Torfstiche, Erlenbrüche. 5—6. — Im Sand-Fl. u. Fl. zieml. häufig; z. B. 1 C. Wgr. Loffenitz-Zobbenitz; Linderburg östl. v. Uthmöden. 1 B. Burgstaller F.; Pöttypölt; Gräben am Eichengebege; Buttum. 2 N. Wartenst. F.; Ergl. F.; Bischofswald; Bodenb. F.; Bernitz; Schw. Mühl; Erbte. 2 W. Rogäyer F.; Unterholzer B. 2 B. Gütener F.; Neieiner Torfstich (rechl.); Bürgerholz; Torfstich Giesel; Hungeriger Wolf. 3 M. Wolltersd. Bruch bei der Klappermühle. 3 L. Ringelsd. F.; Torfstich Neesdorf. 4 S. Pilm; Erlenbr. zw. Pilm u. Mögkyher Ziegelei; Kesselteich bei Prezien. 4 Z. *Badeger Teich u. Gräben beim Birkengehölz; Butterdamm; Torfstich bei Miehro; Erlenbr. an der Obermühle; Rathsbuch; Buchholz. — Sehr charakteristisch zur Blüthezeit durch die dorbzig gestielten Mehrchen u. später durch die überhängenden Fruchtährchen mit dem Ansehen dichtschuppiger Walzen.

b. Männl. Mehrchen mehrere; Fr. kahl — od. behaart.

«. Fr. kahl.

1117. *C. ampullacea*. Good. (*C. rostrata* With.) Flaschen-S. — W. kriechend; Halm stumpf-3-eckig, glatt, nur zw. den Mehrchen schärfel.; Bl. blaugrün, lineal od. zieml. breit-lineal, oben scharf, meist länger als der Halm; männl. Mehrchen 2—3, dünn-walzl., weibl. 2—4, walzl., kurz-gestielt, entfernt, auch zur Fruchtzeit aufrecht; Deckbl. blattig, scheidenlos, so lang od. länger als der Halm; Bälge rothbraun mit grünem Kiel, lancetf., spitz; Fr. bräunlich-gelb, aufgeblasen, fast kugelig, plötzlich in den langen Schnabel verschmälert, nervig, gebrängt u. wagrecht-abstehend, später nicht zurückgebogen. 2 — Nasse, moor. Wiesen, Gräben, Sümpfe, Torfstiche, Erlenbr. 5—6. — Im Fl. nicht selten; im Sand-Fl., m. C., weniger häufig (2 N. Wartenst. F.; Ergl. F.; Pudegrün. 3 S. Marienborner F.); im übrigen Geb. sehr selten. (4 O. Bruchw. Döcherst.-Mullersf.)

1118. *C. vesicaria*. L. Blasen-S. — W. kriechend; Halm 3-kantig, scharf; Bl. grasgrün, breit-lineal, so lang als der Halm; männl. Mehrchen 2—3, dünn-walzl.; weibl. 2—3, dick u. kurz-walzl., sitzend od. gestielt, entfernt, das untere zur Fruchtzeit fast od. ganz nickend; Deckbl. u. Bälge wie vor.; Fr. grün- bis bräunlich-gelb, aufgeblasen, eiförmig, allmählig in den langen Schnabel verschmälert, nervig, gebrängt, aufrecht-abstehend. 2 — Sumpfige Wiesen, Gräben, Teiche, Erlenbr., nasse Waldstellen. 5—6. — Im Geb. nicht selten. — Von der vor. durch den scharfen, kantigen Halm und die schräggestellten Fr. sofort zu unterscheiden.

1119. *C. paludosa*. Good. (*C. acutiformis* Ehrh.) Sumpf-S. — W. kriechend; Halm 3-kantig, scharf; Bl. blaugrün, breit-lineal, scharf, so lang als der Halm; männl. Mehrchen 2—4, walzl., die unteren Bälge stumpf; weibl. 2—3, walzl., sitzend od. gestielt, entfernt, aufrecht; Deckbl. blattig, scheidenlos od. sehr kurz-scheidig, so lang od. länger als der Halm; Bälge schwarzbraun mit grünem Rückenerv, zugespitzt od. haarspitzig, so lang od. kürzer als die Fr.; Fr. blaugrün, eif.-längl. zsgedrückt, nervig, gebrängt. 2 — Moorniesen, Sümpfe, Wassergr., Teiche, Bäche, Ufer. 5—6. — Im Fl. u. Fl. nicht selten; ebenso im Bode-Fl.; im übrigen Fl. selten.

1120. *C. riparia*. Curtis. Ufer-S. — W. kriechend; Halm 3-kantig, mehr od. weniger scharf; Bl. blaugrün, breit-lineal, scharf od. schärfel., so lang als der Halm; männl. Mehrchen 3—5, walzl., alle Bälge haarspitzig; weibl. 2—4, walzl., sitzend od. gestielt, entfernt, aufrecht; Deckbl. wie vor.; männl. Bälge rothbraun, weibl. hellbraun mit grünem Nerv, alle in eine lange Haarspitze verlaufend, länger als die Fr.; Fr. grün-bräunl., eiförmig, beiderseits gewölbt, vielnervig. 2 — Wassergr., Aufrische, Teiche, Bäche, Ufer, Erlenbr. 5—6. — Im Fl. u. Fl. nicht selten, auch im Fl. der Bode u. Elbe. — Von der vor. durch die helleren, langen, grannenartig bespitzten Bälge u. durch die Fr. leicht zu unterscheiden.

1120 u. 1118. *C. riparia* × *C. vesicaria*. — Halm 3-kantig, scharfl.; Bl. grau-grün, breit-lineal; männl. Aehrchen 3–5; weibl. 2–3, obere sitzend, das untere gestielt, etwas nickend; Bälge lang-haarig, länger als die Fr.; Fr. bräunlich-gelb, aufgebläht, ei-kegelf., nervig. ♀ — An Teichen. 5–6. — Im Geb. sehr selten (4 S. Teich am Mandauer Damm). Hat Bl. u. Bälge von *riparia* und Fr. von *vesicaria*..

1121. *C. nutans*. Host. Ueberhängende S. — W. kriechend; Halm 3-edig, zwischen den Aehrchen scharfl., sonst glatt, od. oben etwas rauh; Bl. meist blaugrün, lineal bis schmal-lineal, so lang als der Halm; männl. Aehrchen meist 2 (1–4), dünn-walzl., weibl. 2–3 (1–4), walzl., die oberen sitzend, die unteren meist kurz-gestielt, die unterste zuweilen lang-gestielt, entfernt, aufrecht od. das unterste etwas nickend; Deckbl. blattig, das unterste je nach der Bestielung der Aehrchen kurz- od. lang-scheidig; Bälge schwarzbraun mit grünem Rückenerv, zugespitzt od. haarigspitzig, so lang od. kürzer als die Fr.; Fr. grün, braun angelaufen, ei-kegelf., aufgeblasen, beiderseits gewölbt, stark- u. viel-nervig. ♀ — Wiesen, Grasgräben, Waldränder. 4–5. — Im W. der Elbe zieml. häufig, sonst selten. 3. B. 2 W. Quer-Feldgr. u. Ausst. zw. Wolmirst. u. Samswegen; Vertiefungen der Warlebener Wf. 2 B. Deichwall bei Burg. 3 M. Kull am Damm bei Nothensee, nach Wolmirst. zu: Wiederitzer Bsch.; Gräben der Berliner Ch.; Wolfswerber. 4 S. Damm bei Kahlenberge; Schönb. Buschweiesen (reichl.); Kapitelbusch. 4 B. Saalhornbusch u. Elbweiesen-Abhang dajelbst; Lachen am Göß bei Kl. Rosenburg u. Gräben am Wege nach Breitenhagen. — Von den drei vor. schon durch die schmalen Bl. u. den glatten Halm unterscheidbar.

β. Fr. kurzhaarig.

1122. *C. filiformis*. L. Fädliche S. — W. kriechend; Halm stumpf-3-edig, glatt od. etwas scharfl., schlank; Bl. blaugrün, sehr schmal-lineal, rinnig, scharf, kaum breiter als der Halm u. so lang als dieser; männl. Aehrchen 1–3, lang, dünn-walzl., weibl. 2–3, kurz-walzl., sitzend od. die unteren kurz-gestielt, entfernt, aufrecht; Deckbl. blattig, das unterste kurz-scheidig, so lang od. länger als der Halm; Bälge dunkelbraun mit hellerem od. grünem Kiel, stachel- od. haarigspitzig, so lang als die Fr.; Fr. grün, braun angelaufen, längl.-eif., gedunsen. ♀ — Moorbrüche, Sümpfe, Gräben mooriger Wiesen. 5–6. — Nur im D. u. auch hier nicht häufig, aber gesellig; 3. B. 1 B. Sepin; Schernebeder Fenn; Fenn Briest-Virkholz. 2 N. Birkenmoor am Moosbruch. 2 B. Wassertümpel an der Ch. u. Fenn bei Hohenfelden; Grabower F. am Springberg; Teich am Bockstallbruch bei Karolinenhof; Hungeriger Wolf. 4 S. Sumpf neben der Mühle u. Kesselteich bei Prezien. 4 B. Sumpf zw. Prezien u. Dornburg. 4 Z. Moorbruch bei Kämeritz; ist urbar gemacht. — Ist an den behaarten Fr. u. an den ganz schmalen, rinnigen, fast fadenf. scharfen Bl. sofort zu erkennen.

1122 u. 1119. *C. filiformis* × *C. paludosa*. — Halm 3-kantig, scharf; Bl. blaugrün, lineal, schwach-rinnig, breiter als der Halm; männl. Aehrchen 2–4, walzl., weibl. 2–3, walzl., sitzend od. das unterste gestielt; Fr. grün-gelbl., eif., gedunsen, kurzhaarig, schwach-nervig. ♀ — Zwischen den Eltern. 5–6. Im Geb. sehr selten; bisher nur: 4 S. Kesselteich bei Prezien.

1123. *C. hirta*. L. Kurzhaarige S. — W. kriechend; Halm glatt; Bl. grasgrün, lineal, nebst den Scheiden mehr od. weniger behaart, bes. letztere; männl. Aehrchen meist 2 (1–3), walzl., weibl. 1–3, kurz-walzl., sitzend, das untere gestielt, entfernt, aufrecht; Deckbl. blattig, das unterste lang-scheidig; Bälge behaart, männl. röthl., weibl. grün mit weißhäutigem Rande, begrannt; Fr. gelbgrün, ei-kegelf., rauhhhaarig, nervig. ♀ — Wiesen, Triften, Dämme, Grasgr., Auisliche, Lachen, Teiche, Bäche, Ufer, Weidenw., Wälder. 5–6. — Gemein.

101. Familie. Gräser, Gramineae. Juss.

Kräuter mit faseriger od. kriechender W., u. mit einem in der Regel hohlen, runden, durch Knoten in Glieder getheilten St. (Halm); die ganzrandigen, schmalen, meist linienf. Bl. umschließen den Halm mit

einer oben gespaltenen Scheide, vagina, welche meist einen, aus Nebenbl. gebildeten, häutigen Ansatz (Blatthäutchen, ligula) trägt; Blth. zwit- terig, selten eingeschlechtlich (Mais), nackt, statt der Blütenhüllen mit zwei- zeitig gestellten Deckbl. (Spelzen) versehen. Die dem Kelch entsprechenden unteren Deckbl. werden Balg (Kelchspelze), gluma genannt, die oberen, mit dem Stände der Blfr., heißen Bälglein (Kronenspelzen, od. Spelzen im engeren Sinne, paleae). Der Balg ist in der Regel zweiflappig, selten 1-flappig od. fehlend; die Balgklappen sind meist sähnl., oft gefiebt, u. selten begrannt. Das Bälglein ist ebenfalls meist 2-flappig, d. h. aus zwei Spelzen bestehend, von denen die untere Spelze in der Regel einfach gefiebt u. häufig durch eine Fortsetzung des Mittelnerbs begrannt ist; die obere ist meist zarthäutig, ohne Mittelnerb u. Granne, dagegen (weil sie ursprünglich aus zwei Spelzen zsgewachsen) mit zwei kielartigen Seitennerven versehen. Die Spelzen bilden mit 2—3 ein inneres Perigon andeutenden Schüppchen (squamulae, lodiculae) und mit den eingeschlossenen Geschlechtsorganen eine Blüthe. Der Balg schließt aber sehr häufig auch zwei od. mehrere Blth. ein, welche alsdann nur den einen gemeinschaftlichen Balg, dagegen jede für sich zwei besondere Spelzen haben. Diese ährige Inflorescenz mehrerer Blüthen einer Gluma heißt Aehrchen. Als Aehrchen wird bei den Gräsern aber auch eine einzelne, für sich bestehende, also in der Regel mit einem 2-flappigen Balg versehene Blüthe bezeichnet, so daß mithin ein Gras-Aehrchen ein-, zwei- od. mehrblüthig erscheinen kann. — Die Blth. der Gräser haben in der Regel 3 Stbfg., selten weniger (2 od. 1), od. mehr (6.—Weis); die Staubb. liegen auf den haarf. Staubf. u. sind an beiden Enden gespalten; Frkn. 1-eiig; Gf. 2 od. fehlend, selten 1; N. 2, säbl., sprengwedelf. od. federig, selten 1; Fr. eine Karhopfe, entweder von den bleibenden Spelzen umschlossen (Fr. bedeckt: Hafer, Gerste), oder frei (Fr. unbedeckt: Weizen, Roggen); Albumen mehrlartig, den Samen zum größten Theil ausfüllend.

Ann. Die Gattungen dieser Familie gruppiren sich je nach der Verschiedenheit der Aehrchen, Blüthen u. Blüthenheile, wie folgt:

1. Blth. eingeschlechtlich. — 1. Gruppe. Dithreen. (Zea.)
2. Blth. zwittrig; Aehrchen 1-blth. — oder 2- bis mehrblüthig.
 - A. Aehrchen einblüthig; entweder vom Rücken her zgedrückt, — oder von der Seite her zgedrückt, — oder auf beiden Seiten gewölbt.
 - a. Aehrchen vom Rücken her zgedrückt; untere Balgklappe größer als die obere, — oder kleiner.
 - α. untere Balgklappe größer. — 2 Gr. Andropogoneen. (Andropogon.)
 - β. untere Balgklappe kleiner. — 3 Gr. Paniceen. (Panicum, Setaria.)
 - b. Aehrchen von der Seite her zgedrückt; N. an der Spitze des Aehrchens, — oder aber an der Seite od. am Grunde des Aehrchens hervortretend.
 - α. N. aus der Spitze des Aehrchens heraustretend; mit einem spelzigen Ansatz zu einer 2. oder 3. Blth., oder mit 1 od. 2 unteren männl. Blth., — oder aber ohne Ansatz zu einer unteren Blth.
 - aa. Aehrchen mit Ansatz zu einer unteren Blth. oder mit 1 od. 2 unteren männl. Blth. — 4 Gr. Phalarideen. (Phalaris, Hierochloa, Anthoxanthum.)
 - bb. Aehrchen ohne Ansatz zu einer unteren Blth., dagegen zuweilen mit einem Ansatz zu einer oberen Blth. — 5 Gr. Alopecuroideen. (Alopecurus, Phleum.)
 - β. N. an der Seite od. am Grunde des Aehrchens hervortretend; Aehrchen ohne Balgklappen — oder mit Balgfl.
 - aa. Aehrchen ohne Balgklappen; N. an der Seite. — 6 Gr. Dryzeen. (Leersia.)
 - bb. Aehrchen mit Balgklappen; N. am Grunde. — 7 Gr. Agrostideen. (Agrostis, Apera, Calamagrostis, Psamma.)

- c. Mehrchen auf beiden Seiten gewölbt. — 8 Gr. Stipaceen. (Miliun. Stipa.)
- B. Mehrchen 2—vielflth.; gestielt, — oder auf den Zähnen der Ausschnitte der Spindel sitzend.
- a. Mehrchen gestielt; Gf. verlängert — od. fehlend od. sehr kurz.
- α. Gf. verlängert; — 9 Gr. Arundinaceen. (Phragmites.)
- β. Gf. fehlend od. sehr kurz; Balg groß; sämmtl. Blth. bedeckend od. fast bedeckend — od. klein, kürzer als die Blth.
- aa. Balg groß; sämmtl. Blth. bedeckend; N. säbl., aus der Spitze der Blth. — oder N. federig, aus der Basis der Blth. hervortretend.
- aaa. N. säbl., aus der Spitze der Blth. hervortretend. — 10. Gr. Sesleriaceen. (Sesleria.)
- bbb. N. federig, aus der Basis der Blth. hervortretend. — 11 Gr. Utriculariaceen. (Koeleria. Aira. Corynephorus. Holcus. Arrhenatherum. Avena. Triodia. Melica.)
- bb. Balg klein, kürzer als die Blth. — 12 Gr. Festucaceen. (Briza. Eragrostis. Poa. Glyceria. Molinia. Cynosurus. Festuca. Brachypodium. Bromus.)
- b. Mehrchen auf den Zähnen der Ausschnitte der Spindel sitzend; N. aus der Basis, — oder aus der Spitze der Blth. hervortretend.
- α. N. aus der Basis der Blth. hervortretend. — 13 Gr. Hordeaceen. (Triticum. Secale. Elymus. Hordeum. Lolium.)
- β. N. aus der Spitze der Blth. hervortretend. — 14 Gr. Narthoideen. (Nardus.)

1. Gruppe. **Cyreen.** Blth. einhäusig.

438. Zea¹⁾. L. **Mais.**

Männl. Mehrchen 2-blth., in rispig-gestellten, langen Aehren; Balg 2-flappig; weibl. Mehrchen 2-blth. (die untere Blth. geschlechtslos), in blattwinkelfst., von Scheiden eingehüllten, kolbenartigen Aehren; Karhopfen rundl.-nierenf., in dichten Reihen einer fleischigen Axe eingefügt. — Kohrartige Gräser mit markigem Stalm.

1124. Z. Mays. L. Gemeiner M. — Bl. breit-lineal-lancettl., am Rande scharf. u. gewimpert; männl. Mehrchen hellviolett, in endst. Rispen; Fr. glänzend, meist dottergelb, selten roth. ☉ — Aus Amerika. 7—9. — Als Viehfutter auf frucht. Boden vielfach cult. — Die Variet. Caragua (gigantea od. altissima), Riesen-M., als Stierpf. in Gärten.

2. Gruppe. **Andropogoneen.** Mehrchen zwitterig, 1-blth., vom Rücken her zgedrückt, mit einem spelzigen Ansatz zu einer unteren Blth.; Balg 2-flappig, die untere Klappe größer; N. sprengwedelf., unter der Spitze der Blth. heraustretend.

439. Andropogon²⁾. L. **Bartgras.**

Mehrchen 1-blth., in Aehren zgestellt, an den Gelenken zweiget, das eine sitzend, zwitterig, das andere gestielt, männl.; die endst. zu 3; Spelzen durchsichtig, die untere der Zwitterblth. begrannt; Gf. verlängert; N. sprengwedelf.; Fr. von den Spelzen bedekt.

1125. A. Ischaemum²⁾. L. Gemeines B. — W. mehrstengelig; Stalm unten gekniet; Bl. schmal-lineal, unten behaart; Aehren 4—10, fingerig zgestellt; Spindel u. Mehrchenstielchen lang-behaart; Mehrchen violett. ♀ — Trockene u. steinige Abhänge; bes. auf Kalk-

1) *Σέα* oder *Σεία*, griech. Name einer Getreideart (Triticum Spelta). 2) Von *ἀνδρο-* *ἀνδρός*. Mann, u. *πόγων*. Bart. — 2) *ἰσχαιμος*, blutstillend (*ἰσχω*, hemmen u. *αιμα*. Blut).

boden. 7—9. — Im südl. Rast-Fl.; gegenwärtig nur noch: 5 B. Am hohen Saal- u. Wipperufer u. zwar im Saalthal von Zweihäuten bei Mutrena u. von Alsleben ab aufwärts bis Rothenburg; u. im Wipperthale von Giersl. bis Sanderl.; in beiden Thälern überall reich. — Erreicht im Geb. die Nordgrenze.

3. Gruppe. **Paniceen.** Die untere Balgklappe kleiner, oft sehr klein; sonst wie Gruppe 2.

440. *Panicum*¹⁾. L. **Jennich (Hirse).**

Aehrchen 1-blth. (ohne Borstenhülle), in fingerig gestellten Aehren od. in lockeren Rispen; Balg anscheinend 3-faltig (die dritte Klappe ist die untere Spelze einer geschlechtslosen od. männl. Blth., deren obere Spelze fehlt); Spelzen grannenlos, knorpelig od. lederig, die Fr. bedeckend.

1. Rote. Aehrchen in einfachen, fingerig od. fast fingerig gestellten Aehren.

1126. *P. sanguinale*. L. Blut-F. — W. mehrstengelig; Halm knickig-aufsteigend od. aufrecht; Bl. lineal-lancettl., nebst den Blattcheiden mehr od. weniger zottig-behaart, bes. die unteren Bl.; Aehren 4—6, fingerig gestellt, aufrecht-abstehend. — Halm, Bl. u. Aehren oft roth gefärbt. ☉ — Gärten, auch Gemüsegärten. 7—10. — Im N. meist nicht selten; auch im Sand- u.; sonst selten (3 M. St. Werber Spitze. 4 S. St. Schönebed. 4 B. * St. Warby. 5 C. Zwiebsfelder bei Calbe).†

1127. *P. glabrum*. Gaud. (*P. filiforme*. Garcke.) Röhler F. — W. mehrstengelig; Halm niederliegend od. aufsteigend; Bl. lineal-lancettl., nebst den Blattcheiden kahl; Aehren 2—4, spreizend, meist abwechselnd von einander gerückt. — Halm, Bl. u. Aehren meist roth gefärbt. ☉ — Sandige Aecker, Wege, Tristen, Anhöhen, Wälder, Flußufer. 7—10. — Im N. auf magerem Sandboden gemein, auch im Sand-Fl. u. Sand- u. häufig; im übrigen Geb. fast nur auf den Hügeln mit nordischem Grund und am sand. Ufer; sehr selten auf gutem Boden (5 B. Zwiebsfelder bei Überstedt).

2. Rote. Aehrchen in Aehren, die rispenartig gestellt sind; Balgklappen begrannt od. stachelspitzig.

1128. *P. Crus galli*. L. Hühner-F. — W. mehrstengelig; Halm aufsteigend od. aufrecht; Bl. breit-linealisch, zugespitzt, am Rande scharf; Rispe einseitigwendig, Spindel 3—5-fantig; Aehrchen genähert, mehr od. weniger lang-begrannt; Balgklappen 5-nervig; Nerven steifhaarig-bewimpert. ☉ — Gärten, Aecker, Begränder; auch Teich- u. Flußufer. 7—10. — Im Geb. meist häufig; bes. auf Gemüseland.

3. Rote. Aehrchen rispig; Balgklappen zugespitzt, grannenlos.

1129. *P. miliaceum*. L. Hirsen-F. (Hirse). — W. 1-mehrstengelig; Bl. breit-linealisch, zugespitzt, am Grunde, sowie die Scheiden dicht-rauh; Rispe vielblth., locker, überhängend, später abgezogen; Aehrchen hellgrün; Fr. glatt, glänzend. ☉ — Cult., stammt aus dem Orient. 7—8. — Auf Sandäckern zuweilen angeb.

441. *Setaria*²⁾. Beauv. **Borstgras.**

Aehrchen 1-blth. mit einer aus grannenf. Borsten zgesetzten Hülle umgeben, in walzlichen, ährenf. abgezogenen Rispen; Balg u. Spelzen wie *Panicum*. — W. faserig, mehrstengelig.

1) Lat. Name für *Panicum italicum* (*Setaria ital.*); von panis, Brot. — 2) Von seta, Borste, wegen der borstigen Hülle.

1130. *S. verticillata*. Beauv. Quirliges B. — Stalm aufrecht od. aufsteigend; Bl. breit-lineal, zugespitzt, sehr scharf; Rispe ährenf., verlängert-walzl., nach unten unterbrochen, wirrkästig; Borsten der Hülle durch rückwärts gekehrte Zähne Kettenartig rauh.; Spelzen zieml. glatt. ☉ — Gärten; auch auf Schutt. 7—8. — Im Kalt=St. u. N. nicht selten; im übrigen Geb. zerstreut. 3. B. 2 N. Schutt bei Mensl. 2 W. St. Colbitz, Rogau, Elbey, Barleben. 2 B. St. Burg. 3 S. St. Siegersl. 3 W. St. Wanzl., Gr. Germerl. 3 M. St. Puhlmühle, Woltersb., Alt u. Neu Königsborn, Neustadt, Sudenburg, Lemsd., Preßer. 3 M. St. Mödern, Walwitz, Leigtau. 3 L. St. Godeb. 4 O. St. Hornhausen, Oschersl., Sadmerl., Altend., Kl. u. Gr. Msl., Deesb., Uderl., Roderdors. 4 E. St. Hebersl., Schabeleben. 4 S. St. Schönebed. 4 B. St. Bömmelte, *Barby, Walternienburg, Tornitz, Breitenhagen. 4 Z. St. Zerbst u. Ankuhn, Stechby, Steus, Alten, Neppichau. 5 S. St. Stapfurt, Hohen=Exl., Rathmannsdorf. 5 C. St. Eifend., Blöthe, Calbe, Gottesgnaben, Schwarz, Weblitz. 5 B. St. Neu Gattersl., Rieburg, Silberstedt, Bernburg, Baalberge, Gröna, Gr. Wirschl., Msl., Könnern, Rothenburg.

1131. *S. viridis*. Beauv. Grünes B. — Stalm aufrecht, aufsteigend od. liegend; Bl. zieml. breit-lineal, zugespitzt, scharf; Rispe ährenf., walzl., gedrängt (nicht unterbrochen); Borsten der Hülle wegen der vorwärts gerichteten Zähne beim Streichen nach oben glatt, grün, selbst an der Fruchthöhre; Spelzen zieml. glatt, so lang als die Spelze der geschlechtslosen Blth. ☉ — Gärten, Acker, Wegränder. 7—9. — Gemein.

1132. *S. glauca*. Beauv. Blaugrünes B. — Bl. blaugrün; Hüllborsten anfangs grün, zur Fruchtzeit röthlich-gelb; Spelzen quer-rundlich, doppelt so lang als die Spelze der geschlechtslosen Blth., sonst wie vor. ☉ — Acker. 7—9. — Im St. u. N. häufig; im N. seltener.

† *S. italica*. Beauv. Italienisches B. (Kolbenhirse). — Rispe ährenf., doppelt-zigelt, lappig; Hüllborsten vorwärts gerichtet; Spelzen zieml. glatt. ☉ — In Südeuropa der *S.* wegen cult. 7—8. — Bei uns in verschiedenen Var. als Zierpfl. in Gärten.

4. Gruppe. **Phalarideen.** Mehrchen von der Seite her ziggedrückt, 1-blth., mit einem spelzigen Ansatze zu einer zweiten od. dritten unteren Blth., od. mit 1 od. 2 unteren männl. Blth.; N. fädl. od. fast sprengwedelf., aus der Spitze des Mehrchens hervortretend.

442. *Phalaris*¹⁾. L. **Glanzgras.**

Mehrchen 1-blth., in ährenf. od. gelappten Rispen; Balg 2-flappig, Klappen fast gleich lang, gekielt, kahnf.; Spelzen grannenlos, knorpelig, glänzend, kürzer als der Balg, am Grunde mit einem schuppenf. Ansatze einer od. zweier Blth; St. lang; N. aufrecht, fädl.; Fr. von den Spelzen bebedt.

† *P. canariensis*. L. Canarisches G. — W. faserig; Blattscheiden aufblasen, bauchig; Rispe ährenf. breit-oval; Balgklappen papierartig, weiß mit 2 breiten, grünen Nerven, auf dem Rücken geflügelt. ☉ — Als Vogelfutter (Canariensamen) im Süden gebaut. 7—8. — Bei uns zuweilen ausgesamt u. verwildert.

1133. *P. arundinacea*. L. Rohrblättr. G. — W. ausläufer-treibend; Stalm hoch, rohrartig; Bl. breit-lineal, zugespitzt; Rispe verlängert, gelappt, während der Blthzeit abstehend, vor u. nach dem Blühen ziggezogen; Mehrchen büschelig-ziggestellt, strohgelb, oft violett überlaufen; Balgklappen flügellos; Zwitterblüthen kahf., die un-

1) *galaos*, das Kanariengras; wohl von *galaos*, glänzend, wegen der glänzenden Fruchtspelzen.

fruchtbar. Blth. lang-behaart; Fr. glänzend. 2. — Ufer der Flüsse, Bäche, Teiche, Wasserg., Weidenw., nasse Wiesen. 6—8. — Var. b. *picata*. Bl. weißgestreift (Baudras). — Die Stammart im Geb. häufig u. stets gesellig; die var. b. in Gärten als Ziergras häufig angepfl.

443. Hieróchloa¹⁾. Gmel. **Darrgras.**

Mehrchen mit einer oberen Zwitterblth. u. zwei unteren männlichen, die Zwitterblth. mit 2, die männl. Blth. mit 3 Stbgf.; Balg 2-flappig; Spelzen häutig, grannenlos oder sehr kurz begrannt; Sf. lang; N. behaart, fast sprengwedelf.; Fr. bedeckt, zgedrückt. — Mehrchen in Rispen.

1134. H. odorata. Wahlb. Wohlriechendes D. — W. kriechend; oberstes Bl. des Stalms kurz, lancetf., Bl. der nicht blühenden Triebe lang, lineal, zugespitzt; Rispe während der Blth. ausgebreitet, Nette geschlängelt; Blthstielchen kahl; Mehrchen zgedrückt, glöckenf., trockenhäutig, glänzend, bräunlich-bronzefarben. — Wohlriechend. 2. — Lichte Wälder, Wiesen. 5—6. — Nur im N. der Elbe u. auch hier selten. 4 S. Kapitelbusch. 4 B. Röbderitzer F. 4 Z. Kühnauer F. (Saalberge).

444. Anthoxánthum²⁾. L. **Ruchgras.**

Mehrchen 1-blth., in ährenf.:zsggezogenen Rispen; Balg 2-flappig, die obere Klappe die Blth. einschließend, doppelt so lang als die untere; Spelzen der Zwitterblth. wehrlos, am Grunde mit 2 begranneten Spelzen fehlgeschlagener Blth.; Stbgf. 2; Sf. lang; N. fädl., behaart; Fr. bedeckt.

1135. A. odoratum. L. Gemeines R. — W. saferig, rasenbildend, vielstengelig; Bl. lineal, zugespitzt; ährenf. Rispe zieml. locker; Mehrchen grünbräunlich-gelb; Granne der unfruchtbar. Spelzen ungefähr so lang als die lang-zugespitzte obere Balgklappe. — Wohlriechend. 2. — Wiesen (bes. moorige), Triften, Grasgr., Anhöhen, Wälder, Erlensbr. 5—6, auch im Herbst. — Im N. u. N. gemein; ebenso auf den Bruchsw. des N., sonst im N. weniger häufig.

5. Gruppe. **Alopecuroideen.** Mehrchen von der Seite her zgedrückt, 1-blth., ohne Ansat zu einer unteren, ab. zuweilen mit einem Ansat zur oberen Blth.; N. verlängert, fädl. behaart, aus der Spitze des Mehrchens hervortretend.

445. Alopecúrus³⁾. L. **Fuchschwanz.**

Mehrchen 1-blth., in walzl., ährenf.:zsggezogenen Rispen; Balg 2-flappig, Klappen fast gleich lang, mit gewimpertem Kiel; Bälglein einspelzig, schlauchf., gespalten, auf dem Rücken begrannt; Sf. lang.; Fr. bedeckt.

1136. A. pratensis. L. Wiesen-F. — W. schief u. kurz, od. etwas kriechend, wenig-stengelig; Stalm aufrecht, am Grunde öfters gekniet, kahl; Bl. zieml. breit-lineal; Blatthäutchen kurz, stumpf; Balgklappen spitz; Granne doppelt so lang als das Mehrchen; Staubb. blaßgelb od. schwarzblau. 2. — Fruchtbare Wiesen, Dämme, Grasgr., Bäche, grasige

1) Von *ἱερός*, heilig, u. *χλόα*, das junge Gras. — 2) Von *ἄνθος*, Blüthe, und *ξανθός*, gelb; wegen der gelben Staubb. — 3) Von *ἄλωπις*, Fuchs, u. *οὐρά*, Schwanz; wegen der fuchschwanzartigen ährenf., Rispen.

Ufer, Weidentw., grasige Waldplätze. 5—6 u. Herbst. — Im Geb. auf fruchtb. Boden gemein.

1137. *A. geniculatus* L. Gefnietter F. — W. mehrstengelig; Halm aus liegender Basis aufsteigend, meist wiederholt gefniet; Bl. lineal, meist grasgrün; Blatthäutchen längl.; Balgklappen stumpf; Granne schwärzl., fast doppelt so lang als das Mehrchen; Staubb. gelbl. od. bläul., nach dem Verstäuben schmutzig-braun. ☉ — Rasse Wiesen, Tristen, grasige Waldstellen, Gräben, Ausstiche, Lachen, Teichränder, Bäche, Ufer. 5—9. — Im Geb. gemein.

1138. *A. fulvus* Sm. Rothgelber F. — Bl. blaugrün; Granne weißl., sehr kurz, kaum das Mehrchen überragend; Staubb. hellgelb, nach dem Verstäuben schön orangengelb; sonst wie vor. ☉ — Rasse Wiesen, grasige Waldstellen, Erlendr., Gräben, Ausstiche, Lachen, Teichränder, Bäche. 5—9. — Im Sand=Fl., Fl. u. Sand=Al. häufig; im übrigen Geb. seltener.

446. *Phléum* L. Viechgras.

Mehrchen 1-blth., in walzl., ährenf.-zsggezogenen Rispen; Balg 2-flappig, Klappen fast gleich lang, gefielt-ziggedrückt, (b. u. A.) an der Spitze abgeschnitten u. kurz-begrannt; Balglein zweispelzig, häutig; Gf. mäßig lang; Fr. bedeckt.

1139. *P. Boehmeri* Wibel. Böhmer's L. — W. einen Rasen von fruchtb. Palmen u. unfruchtb. Blätterbüscheln treibend; Halm aufrecht, am Grunde öfters gefniet; Bl. blaugrün, lineal, zugespitzt; ährenf. Rispe dünn, verlängert-walzl., Rispenäste kurz, anliegend, aber beim Biegen der Aehre von der Spindel abstehend; Balgklappen lineal-längl., schief-abgeschnitten, sehr kurz begrannt, auf dem Rücken rauh. ♀ — Trockene Hügel, Grasabh., Heiden. 6—7. — Im Sand=Fl. u. Fl. zerstreut; auch auf Hügeln mit nord. Grand. 3. B. 1 C. Am Friedhof bei Rogförde. 1 B. Leßlinger F. (Mirdorfer B. bei Dölle); Schärenische F.; hohes Elbus. Sandfurth-Keßner. 2 N. Uferabh. des Papenteichs; Wellenberge; Weltheimische F.; Neuhaldensl. F. 2 W. Ramt. u. Rogäker F.; Eisenbahnabh. an der Baubude. 2 B. Hohlweg der Hohenstedener Mühle; Grasabh. hinter dem Bierkeller bei Burg; Weinberg bei Hohenwarte. 4 MÖ. Papitb. F. 3 L. Hoher, sand. Grasabh. zw. Kupferhammer u. Dörnitz. 4 S. Frohler B. 4 B. Scharlebener Holz bei Dornburg. 4 Z. Oberbusch bei Aken.

1140. *P. pratense* L. Wiesen=L. (Timotheusgras). — W. mehrstengelig; Halm aufrecht od. aufsteigend; Bl. grasgrün, zieml. breit-lineal, zugespitzt; ährenf. Rispe dick-walzl.; Rispenäste sehr kurz, auch beim Biegen der Aehre dicht-anliegend; Balgklappen längl., quer abgeschnitten, kurz-begrannt, am Riele steifh.-gewimpert. ♀ — Wiesen, Raine, Grasgr., Wegränder, grasige Waldstellen, Bäche, Ufer. 6—9. — Var. b. *nodosum* L. (als Art); Halm über der W. zwiebelig verbickt, niederliegend-aufsteigend, Aehre kurz-walzenf. — Die Stammart im Geb. gemein, var. b. an trockenen Stellen nicht selten.

6. Gruppe. **Oryzen.** Mehrchen von der Seite her zsgedrückt, 1-blth.; Balgklappen fehlend od. sehr klein; R. aus der Seite des Mehrchens hervortretend.

447. *Leersia* Solander. Leerjie.

Mehrchen 1-blth., in lockeren Rispen; Balg fehlend; Spelzen papierartig mit grünen Nerven, grannenlos, fast gleich, die untere viel breiter und die obere einschließend; R. federig; Fr. v. den Spelzen lose bedeckt.

1141. *L. oryzoides* Swartz. (*Oryza clandestina*. A. Braun).

Reisartige L. — W. ausläufertreibend; Halm aufsteigend, auf den Knoten behaart; Bl. breit-lineal, nebst den Scheiden sehr scharf; Rispe lockerblüthig, in den Blattscheiden mehr od. weniger, oft ganz eingeschlossen, Rispenäste schlängelig; Aehrchen 3-männig, halb-oval, gewimpert. ♀ — Wassergr., Teichränder, Bäche. 8—9. — Im Geb. nicht häufig, aber gesellig; z. B. 2 N. Helzebach u. War. am Bullenberge bei Al. Vartensl. Weltheimische ♀. (Schaffschwemme am Teich). 2 B. Ihle bei Burg. 4 O. Espenlache u. Arm der Bode bei Osersl. 4 Z. Türkteich im Schloßgarten; Freigraben bei der Breitenstraßen-Mühle.

7. Gruppe. **Agrostideen.** Aehrchen von der Seite her mehr od. weniger zsgedrückt, 1-blth.; Balg 2-flappig; Gf. fehlend od. kurz; N. federig, am Grunde des Aehrchens heraustretend; Caryopse mit den häutigen Spelzen bedeckt.

448. *Agröstis*. L. **Windhalm.**

Aehrchen 1-blth., gestielt, klein, in ausgedehneten Rispen; Balg 2-flappig, zsgedrückt, länger als die Blth.; Klappen gefielt, spitz, die untere länger; Spelzen häutig, kahl od. am Grunde mit sehr kurzen Haaren besetzt, begrannt od. grannenlos; obere Spelze zuweilen fehlend; Gf. sehr kurz.

A. Blätter sämmtlich flach; obere Spelze stets vorhanden.

1142. *A. stolonifera*. L. (*A. alba*. L.). Ausläufertreibender W. — W. kriechend, ausläufertreibend; Halm aufsteigend; Bl. lineal, flach, scharf; Blatthäutchen längl.; Rispe längl.-kegelf. Aeste fast wagrecht-abstehend, Aestchen zur Blüthezeit abstehend, später zsgezogen; Aehrchen grünl.-weiß od. violett, meist grannenlos, selten kurz-begrannt. ♀ — Wälder, Haine, Wiesen, Triften, Anhöhen, Raine, Grasgr., Wegränder, Acker (bes. Brache), Weidenw., Ufer. 6—7. — Gemein.

1143. *A. vulgaris*. With. Gemeiner W. — W. kurze od. verlängerte Ausläufer treibend; Halm aufrecht od. aufsteigend; Bl. lineal, flach, scharf; Blatthäutchen kurz, abgeschnitten; Rispe längl.-eif.; Aeste fast wagrecht-abstehend; Aestchen nach allen Seiten hin gespreizt, auch zur Fruchtzeit abstehend; Aehrchen violett od. grünl.-weiß, grannenlos. ♀ — Wälder, Wiesen, Triften, Grasgr., Wegränder, Weidenw., Ufer. 6—7. — Im Geb. meist gemein, bes. in Wäldern, sonst nicht so häufig wie vor.; von dieser durch die stets gespreizte Rispe sofort zu unterscheiden.

B. Die Wurzelblätter zgefaltet-borstlich; obere Spelze meist fehlend.

1144. *A. canina*. L. Hundsw. — W. kriechend; Halm aufsteigend; Wurzelbl. borstlich, in Büscheln, Halmbl. lineal, flach, scharf; Blatthäutchen längl.; Rispe längl.-eif.; Aeste u. Aestchen während der Blüthezeit gespreizt, später zsgezogen; Aehrchen violett, selten gelbl., begrannt, sehr selten grannenlos. ♀ — Sumpfige u. moorige Wiesen u. Waldwiesen, nasse Gräben, Ausstiche. 6—7. — Im Sand-Fl. u. im Fl. zieml. häufig, sonst selten. z. B. 1 C. War. bei Robbeniz; Wiesenriederung bei Bödenfel.; Knäwl. bei Flechtingen. 1 B. Burgstaller ♀.; Scherenecker Fenn; Fenn Bries-Wirtheiz; Saurer Grund zw. Wirtheiz u. Mahlwintel. 2 N. Vartensl. ♀.; moor. Vertiefung Zernitz-Büstringen; Vertiefungen der Ohreiwiesen am Schwarzen Pfuhl u. bei Büstringen; Moosbruch. 2 B. Langeriger Wolf; Sumpf bei Möser; Grabower ♀. 3 MÖ. Grasriederung bei Danniglow. 3 L. ♀. Ragbb. North. 4 S. Kesselteich bei Brezzen. 4 B. Ausstich an der Ohle Gommern-Danniglow. 4 Z. Rasse Kiesgrube bei Zerbst; Butterdamm. — Von den beiden vor. durch die Büschel der borstl. Wurzelbl. leicht zu unterscheiden.

449. *Apéra*. Adans. **Windfahne.**

Untere Balgklappe kleiner als die obere; sonst wie *Agrostis*.

1145. *A. Spica venti*. Beauv. Gemeine W. — W. faserig, mehrstengelig; Halm aufrecht; Bl. lineal, flach; Blhäutchen längl.; Rispe groß, weitschweifig, zur Blüthezeit gespreizt, später abgezogen; Aehren grünl.-gelb od. grünröthl., glänzend, lang-begrannt, Granne sehr fein, 3–4 mal so lang als die Spelze; Staubl. lineal-längl. ☉ — Necker unter der Saat; auch wohl Grasgr., Wegränder. 7–8. — Im Geb. gemein, bes. in den Sandgegenden, hier im Getreide ein sehr lästiges Unkraut.

450. *Calamagróstis*. Roth. **Reithgras.**

Aehren fast mittelgroß; Spelzen am Grunde mit mehr od. weniger langen Haaren besetzt, Haare stets länger als der Querdurchmesser der Spelze; sonst wie *Agrostis*.

1. Rotte. Aehren ohne Ansatz zu einer zweiten Blüthe.

1146. *C. lanceolata*. Roth. Lancettliches R. — W. kriechend; Halm schlank, bis oben beblättert; Bl. lineal bis schmal-lineal, lang-zugespitzt; Rispe längl., schlaff; Aehren violett od. grün; Balgklappen lancettl., lang-zugespitzt; Haare kürzer als der Balg, aber länger als die Spelzen; Spelze begrannt, Granne endft., sehr kurz, aus einer kleinen Ausrandung hervortretend, kaum länger als diese u. mit Mühe sichtbar. ♀ — Feuchte Wiesen, Reichränder, feuchtes Gebüsch, Erlenbr. 6–7. — Im Fl. u. Bl. zerstreut; z. B. 1 B. Burgstaller F.; Fenn Briesl-Birchholz. 2 N. Bartenal. F.; Budegrin; Plantensch. F. (Butterwinkel). 2 W. Rogauer F. (Unterhagen). 2 B. Gufener F.; Erlenbr. zw. Güssen u. Zieburg; Bürgerholz; Wäldchen. 3 Mo. Kochauer F. 3 L. Zuchheimer F.; Erlenbr. bei Reesdorf. 4 E. Gafel (teichartige Niederung im Stellfedtenbau). 4 S. Kesselteich bei Brezlen. 4 B. Sumpfw. u. Erlenbr. zw. Brezlen u. Dornburg. 4 Z. Zütrichauer Bsch.

1147. *C. epigeios*¹⁾. Roth. Land-R. — W. kriechend; Halm steif-aufrecht, oben rauh; Bl. breit-lineal, lang-zugespitzt, schilfartig; Rispe steif-aufrecht, gelappt; Aehren grün, mehr od. weniger violett überlaufen; Balgklappen lancettl.-sprieml., auf dem Riele scharf; Haare fast so lang als der Balg; Spelze etwa halb so lang als der Balg, Granne aus der Mitte des Rückens hervortretend, gerade, kürzer als die Haare. ♀ — Lichte Waldstellen, nasse Wiesen, Gräben, Reichränder, Bäche, Ufer. 6–7. — Im Geb. meist häufig u. gewöhnlich.

2. Rotte. Aehren mit einem behaarten, aus der Basis der oberen Spelze hervortretenden Stielchen, als Ansatz zu einer zweiten Blüthe.

1148. *C. stricta*. Nutt. (*C. neglecta*. Fr.). Steifähriges R. — W. kriechend; Halm steif-aufrecht; Bl. schmal-lineal, lang-zugespitzt; Rispe steif-aufrecht, dünn, am Grunde gelappt; Aehren hellviolett od. bräunlich; Balgklappen lancettl.-spiz; Haare kürzer, aber fast so lang als die Spelze; Spelze fast so lang als der Balg, Granne unterhalb der Mitte des Rückens entspringend, gerade, nur so lang als die Spelze. ♀ — Sumpfige Wiesen. 6–7. — Nur im Bl. u. auch hier selten. 1 B. Wiesenniederung bei Zibbenid. 2 B. Hungeriger Wolf; Wf. bei Wöier. 4 B. Sumpfw. zw. Brezlen u. Dornburg.

1149. *C. silvática*. Dec. (*C. arundinacea*. Roth.) Wald-R. — W. rasenbildend; Aehren grünl.-gelb, Haare kurz, 4 mal kürzer als die

1) Von *ἐπίγειος*; (*ἐπί* u. *γῆ*), an, auf der Erde; so viel als Landpflanze.

Spelze; Granne gekniet, über den Balg hinaustragend; sonst wie vor. 2 — Schattige Wälder. 7—8. — Im Fl. u. Dl. zieml. häufig; z. B. 2 N. Bartenl. F.; Ergl. F.; Bischofswald; Altenb. F.; Embener F.; Pudegrin; Alvensl. F. Velth. F.; Wellenberge; Colbiger Linden. 2 B. Bürgerholz; Grabower F. 3 S. Hohes u. Saures Holz. 3 M. Papstb. F.; Verbung. 3 L. F. Magdb. Forth. 4 E. Hatel (reichl.). — Durch die aus dem Mehrchen hervorragende, feine, verhältnismäßig lange Granne von allen übrigen Arten leicht zu unterscheiden.

451. Psamma¹⁾. Beauv. Sandried.

Mehrchen groß; Rispe ährenf. zsggezogen; untere Balgklappe etwas kleiner als die obere; sonst Alles wie Calamagrostis.

1150. *P. arenaria*. Römer u. Schult. (*Ammophila* ar. Link.) Sand-S. — W. kriechend, gegliedert; Halm kaum länger als die Bl.; Bl. hell-blaugrün, schmal-lineal-ingerollt, pfrieml.-spitz; Rispe ährenf., lancettl.-walztl.; Mehrchen strohgelb; Balgklappen lineal-lancettl., spitz, kahl; Spelze so lang als der Balg, an sich kahl, grannenlos; Haare am Grunde der Spelze, 3 mal kürzer als diese. 2 — An sandigen Orten. 6—7. — Nur im Dl. u. auch hier nicht häufig, aber sehr gefellig. 3 M. Sandhöhen zw. Biederitz u. Gerwitz; Fuchsberg bei Königsborn. 4 B. *Friederikenberg an der Terrasse. — Von dem auf gleichem Standorte vorkommenden, im Habitus u. in der blaugrünen Färbung sehr ähnlichen *Elymus aren.* auch durch die kahlen Wägel u. die an sich kahlen, wenn auch am Stiele behaarten Spelzen unterscheidet.

8. Gruppe. **Stipaceen.** Mehrchen auf beiden Seiten convex, vom Rücken her ein wenig zgedrückt od. stielrund, 1 blth.; Balg 2-klapplig, untere Klappe größer; Gf. fehlend od. kurz; R. federig, an den Seiten des Mehrchens heraustragend; Karyopse von den erhärteten Spelzen bedeckt.

452. Milium. L. Sirsegras.

Mehrchen 1-blth., gestielt, klein, in ausgedehnten, lockeren Rispen; Balg 2-klapplig, beiderseits convex od. v. Rücken her ein wenig zgedrückt, länger als die Blth.; Klappen bauchig, fast gleich lang; Spelzen grannenlos, zuletzt knorpelig, die untere eif., bauchig.

1151. *Milium effusum*. L. Ausgebreitete S. — W. kriechend; Halm kahl; Bl. breit-lineal, zugespitzt; Rispe abstehend, Aeste halbquirilig, zuletzt zurückgebogen; Mehrchen hellgrün. 2 — Schattige Wälder, Haine. 5—7. — Im Fl. häufig, u. auch im Dl. u. M. nicht selten.

453. Stipa. L. Friemengras.

Mehrchen 1-blth., gestielt, groß, sehr schmal, in zieml. einfachen Rispen; Balg 2-klapplig, länger als die Blth., Klappen spitz, fast gleichlang; Spelzen zuletzt knorpelig, untere Spelze walzlich zgerollt, sehr lang begrannt, Granne gedreht. — W. dicke Rasen bildend; Halm bis oben beblättert; Rispe unten von der Blattscheide umhüllt.

1152. *S. pennata*. L. Federiges P. (Federgras). — Bl. blaugrau, borstenf.; Granne sehr lang, gekniet, der untere vierte Theil kahl, enggedreht, der lange, nicht gedrehte, obere Theil fein-federig, die Haare anfangs anliegend, später abstehend, weißglänzend. 2 — Trockene Hügel, felsige Abhänge. 5—6. — Im Geb. selten, durch die Cultur mehr u. mehr verdrängt. 4 B. Diebziger Bsch. (Gasselberg). 4 Z. Oberbusch (nördl. Saum). 5 B. Wilder Busch (oberer Saum) u. felsiges lantes Saaluf. bei Rothenburg.

1) *psamma*, Sand; mit Bezug auf den sandigen Standort.

1153. *S. capillata*. L. Haarförmiges β . — Bl. blaugrau, zige-
rollt, fadenf.; Granne sehr lang, gekniet, wellig-gebogen, überall fahl,
strohgelb, glänzend. \mathcal{A} — Trockene Höhen u. Abhänge, Hohlwege, alte Stein-
brüche. 7—8. — Im Fl. u. Dl. nicht selten, nam. auf den Höhen mit nordischem Grund,
u. an den hohen Uferabhängen der Elbe, Saale, Bode, Wipper, Leber u. Elbe.

9. Gruppe. **Arundinaceen.** Mehrchen 2: bis mehrblth., ge-
stieft, Gf. verlängert; N. sprengwedelf.

454. *Phragmites*¹⁾. Trin. **Rohrkraut.**

Mehrchen 3—7-blth., mittelgroß, zahlreich, in ausgebreiteten Rispen;
Balg 2-flappig, ungleich, kürzer als die Spelzen; die untere Blth. männl.,
fahl, die anderen zwitterig, von langen Haaren umgeben; Spelzen
lang-zugespitzt, grannenlos; Fr. frei.

1154. *P. communis*. Trin. Gemeines \mathcal{R} . — W. kriechend; Stalm
steif-aufrecht; Bl. blaugrün, lancettl., lang-zugespitzt; Rispe groß,
ausgebreitet, während der Blüthe abstehend, später zugezogen; Mehrchen
dunkel-violett, später verblassend. \mathcal{A} — Teiche, Ausräucher, Wassergr.,
Bäche, Ufer, auch nasse Wiesen u. nasse sand. Acker. 8—9 — Gemein.

10. Gruppe. **Sesleriaceen.** Mehrchen 2—reichblth.; Balg groß, fast die
Blth. bedeckend; Gf. fehlend od. sehr kurz; N. fädl., aus der Spitze der Blth.
hervortretend.

Sesleria. Arduin. **Seslerie.**

Mehrchen 2—6-blth., in dicht-zugezogenen, ährenf. Rispen; Balg 2-flappig, häutig;
Blth. zwitterig, untere Spelze gestieft, stachelspitzig od. begrannt; Gf. sehr kurz od.
fehlend; N. sehr lang; Fr. bedekt.

S. coerulea. Arduin. Blaue \mathcal{S} . — W. schief-aufsteigend, mit weißen Scheiden
besetzt, rasenbildend; Stalm aufrecht od. aufsteigend; Bl. lineal, flach, oben plötzlich
in eine raue Spitze zugezogen; ährige Rispe eif. bis längl.; Mehrchen bläulich-glän-
zend, 2—3-blth., meist einseitigwendig; untere Spelze mit einer kurzen Granne u. 2—4
Vorfen. \mathcal{A} — Felsig od. trodene Anhöhen u. Abhänge. Kalkliebend. 3—4. — Nach
Schwabe bei Bernburg, Msl. u. Sandersl.; in neuerer Zeit nicht aufgefunden.

11. Gruppe. **Avenacen.** Mehrchen 2—mehrblth., gestieft;
Balg groß, sämmtl. Blth. fast od. ganz bedeckend; Gf. sehr kurz od.
fehlend; N. federig, aus der Basis der Blth. hervortretend.

455. *Koeleria*. Pers. **Kölerie.**

Mehrchen 2—mehrblth., in zugezogenen, ährenf. Rispen;
Balg 2-flappig, gestieft, zgedrückt; Blth. zwitterig, untere Spelze (u. \mathcal{A})
grannenlos; Gf. sehr kurz; Fr. bedekt.

1155. *K. cristata*. Pers. Kammförmige \mathcal{R} . — W. rasenbildend;
Stalm aufrecht od. aufsteigend, fahl; Bl. grasgrün, selten blaugrün, schmal-
lineal, flach, die unteren gewimpert; Blattcheiden behaart;
Rispe locker-ählig, am Grunde unterbrochen; Mehrchen gelbl.-weiß, oft
violett gefleckt, glänzend, 2—4-blth.; untere Spelze zugespitzt od. stachel-
spitzig. \mathcal{A} — Hügel, Abhänge, Kaine, trodene Wiesen, Grasgr., Steinbr.,
Weg- u. Waldränder, Waiden. 5—7. — Im Fl. u. Dl. sehr häufig; im Al. vor-
zugsweise auf den Bruchw.

1156. *K. glauca*. Dec. Blaugrüne \mathcal{R} . — Stalm oben kurz-flaumhaarig;
Bl. blaugrün, schmal-lineal, rinnig, nebst den Blattcheiden fahl;
Mehrchen grünl. od. bräunl.-weiß, 2—3-blth.; untere Spelze stumpflich; sonst
wie vor. \mathcal{A} — Sandige Hügel, Triften, Waiden. 6—7. — Im Dl. zieml. häufig;

1) *γούρμα*, Zaun, *γούρμης*, zum Zaune dienlich.

auch an sand. Stellen des Elb-Fl. 3. B. 1 B. Wasenberg bei Schernebeck; Kiefern zw. Sand-Weid. u. Rogäyer F.; Sandtritt neben der Gh. Ungern-Burgthal; Kiefern bei Sandfurth. 2 W. Kiefern bei Lindhorst. 2 B. Sandhügel bei Barenz (wie gef.); Sandhügel bei Jhleburg u. zw. Jhleburg u. Pardau; Petershagener F. u. Kiefern an der Gh. südl. v. Schermen. 3 M. Anlagen am Herrkrug; Weinberg bei Königsborn; Rothborn-Spize. 4 S. Sandhügel zw. Kreuzhorst u. Randau; F. Vogelgefang. 4 B. Sandhügel zw. Preßien u. Dornburg. 4 Z. Verensborfer F.

456. *Aira. L. Schmiele.*

Mehrchen 2-blth. in ausgebreiteten Rispen; Balg 2-flappig, zsgedrückt, ungefähr so lang als die zwitterigen Blth.; untere Spelze an der Spitze gezähntelt, am Grunde od. auf dem Rücken begrannt; Gf. sehr kurz; Fr. bedeckt.

1157. *A. caespitosa. L. Rasen-S.* — W. dicht-rasig; Halm aufrecht od. aufsteigend; Bl. lineal, flach, starknervig, oben sehr scharf; Blatthäutchen verlängert; Rispe sehr groß, breit-pyramidenf., vor u. nach der Blüthe zgezogen; Mehrchen klein, grün-bräunl., glänzend; Spelze auf dem Rücken begrannt, Granne wenig sichtbar, kürzer als die Spelze od. etwas länger. 2 — Feuchte Wälder, nasse Wiesen, Triften, Gräben, Bäche, Ufer, Weidenw. 7—8. — Variirt je nach der größeren od. geringeren Feuchtigkeit des Standorts mit höherem od. niederem Rasen, mit langen od. kurzen Bl.; die Rispe erscheint zuweilen lebendig gebährend. — Im Geb. gemein.

1158. *A. flexuosa. L. Geschlängelte S.* — W. etwas kriechend; Halm aufsteigend od. aufrecht; Bl. borstenf., stielrund-sädl.; Blatthäutchen abgestutzt; Rispe absteigend, überhängend, Aeste geschlängelt; Mehrchen fast mittelgroß, gelb-bräunl.-bronzefarben, glänzend; Balgklappen ungleich; Spelze am Grunde behaart u. vom Grund aus begrannt; Granne lang, gekniet, die Spelze überragend. 2 — Trockene Wälder, Heiden, Steinbrüche; auch wohl Moorwiesen, Sumpfstellen. 6—7. — Im Sand-Fl., m. G., häufig; im Kalt-Fl. u. Dl. selten (4 E. Salet. 4 Z. Nüttrichauer Bsch.); im N. noch nicht beobachtet.

457. *Corynéphorus*¹⁾. Beauv. *Keulengranne.*

Balg länger als die Blth.; untere Spelze nicht gezähntelt; Granne rückenst., gerade, oberwärts keulig, in der Mitte mit einem härtigen Gelenk; sonst wie *Aira*.

1159. *C. canescens. Beauv.* (Weingärtneria can. Bernh., *Aira* can. L.) Graue K. — W. dicht-rasig, vielstengelig; Halm oft geröthet u. mit dunkelrothen Knoten; Bl. graugrün, borstenf.; Rispe vollblth., locker-absteigend; Mehrchen klein, weißl. od. hellgrün, oft violett überlaufen; Granne unten purpurroth, kaum länger als das Mehrchen. 2 — Sandige Triften, Wege, Heiden, trockene Höhen; auch Sand-Brachfelder. 6—7. — Im Dl. sehr häufig u. sehr gesellig; auch im Sand-Fl. u. im Sand-Fl. häufig; im übrigen N. u. im Kalt-Fl. selten (3 M. Sandtritt am Herrkrug. 4 S. Westerhöfener u. Frohner B.; Elbus. bei Sachmünde. 5 B. Sandige Grubenschlucht bei Preußlitz).

458. *Holcus. L. Honiggras.*

Mehrchen 2-blth., die untere Blth. zwitterig, wehrlos, die obere männl., begrannt; Rispe locker, gelappt, am Grunde zur Blüthezeit absteigend; Balg 2-flappig, Klappen häutig, gekielt-gewimpert, länger als die Blth.; untere Spelze an der Spitze ungetheilt; Gf. sehr kurz; Fr. bedeckt. — Blätter, Blattcheiden u. Halme behaart.

1) Von *κορυφή*, Keule, u. *γέωω*, tragen; wegen der keulenf. Granne.

1160. *H. lanátus*. L. Wolliges *H.* — W. faserig, lockere Hasen bildend; Halme u. Bl. dicht-weich-behaart; Aehrchen fast mittelgroß, weißlich, oft violett überlaufen; Granne sehr kurz, meist im Balg eingeschlossen, selten etwas sichtbar. ♀ — Wälder, Wiesen, Grasgr. 6—8. — Gemein.

1161. *H. mollis*. L. Weiches *H.* — W. kriechend; Halm nebst den Bl. behaart; Aehrchen fast mittelgroß, hellgrün, später gelblich; Granne über den Balg sehr deutlich hervorragend. ♀ — Wälder, Gebüsch; auch wohl Wiesen, Grasgr., Sandäcker. 7—8. — Im Sand-Fl. m. G., u. im Bl. häufig u. meist sehr gefellig; im Kalt-Fl. u. im W. selten (4 E. Salet. 4 Z. Kl. Zerbüer Wä. bei Alten). — Durch die weit längere Granne u. durch die schwächere Behaarung von der vor. leicht zu unterscheiden.

459. Arrhenátherum¹⁾. Beauv. **Glatthafer.**

Aehrchen 2-blth., die untern Blth. männlich, mit langer, geknieter Granne, die obere zwitterig, wehrlos od. kurz-begrannt; Rispe locker; Balg 2-flappig, Klappen häutig, ungleich, die obere länger, mit den Blth. gleich lang; Spelzen am Grunde behaart; Gf. fehlend; Fr. bedeckt.

1162. *A. elátius*. M. u. K. Hoher *G.* — W. faserig, lockerrasig; Halm schlant, aufrecht od. aufsteigend; Bl. lineal, flach; Rispe schmal, verlängert; Aehrchen mittelgroß, hellgrünl., glänzend; Granne schwarz od. braun. ♀ — Wiesen, Raine, Dämme, Grasgr., Bäche, Ufer, Weidentw., Waldränder. 5—7. — Im Geb. gemein.

460. Avéna²⁾. L. **Hafer.**

Aehrchen 2-mehrblth., in meist sehr lockeren, selten zsggezogenen Rispen; Balg 2-flappig, so lang od. länger als die Blth.; Blth. zwitterig, jedoch die oberste oft unfruchtbar; untere Spelze meist 2-zähmig, zuweilen 2-grannig od. 2-sp., in der Regel mit rückenst., geknieter Granne; Frkn. an der Spitze behaart od. kahl; Gf. fehlend; Fr. meist bedeckt.

1. Rotte. Aehrchen groß u., wenigstens nach dem Verblühen, hängend; Balgklappen 5—9-nervig; Frkn. an der Spitze behaart; W. jährlich, faserig, unfruchtbare Blätterbüschel fehlend; Halm aufrecht; Bl. breit-lineal.

1163. *A. satíva*. L. Gemeiner *H.* — Rispe abstehend, allseitigwendig; Aehrchen hellgrünl., meist 2-blth.; Balg länger als die Blth., obere Klappe 9-nervig; Blth. kahl, lancettl., die obere wehrlos; Aye am Grunde schwach u. kurz-behaart, sonst kahl. ☉ — Cult. 6—8. — Var. mit lauter wehrlosen Blth. — Im Geb. überall angebaut.

1164. *A. orientális*. Schreb. Türkischer *H.* — Rispe zsggezogen, einseitigwendig; sonst wie vor. ☉ — Cult. 7—8. — Im Geb. sehr selten gebaut.

1165. *A. strigósa*. Schreb. Rauch-*H.* — Rispe zieml. zsggezogen, fast einseitigwendig; Aehrchen hellgrünl., meist 2-blth.; Balg so lang als die Blth., obere Klappe 7—9-nervig; Blth. kahl, lancettl., beide lang-begrannt, Granne rothbraun; untere Spelze 2-sp., Spitzen begrannt; Aye am Grunde kurz-behaart, sonst kahl. ☉ — Cult. 7—8.

1) Von *ἀόγιν* männlich, u. *ἀθήνη* Granne wegen der lang-begrannten männl. Aehre. 2) Lat. Name dieser Gattung.

— Im Geb. nicht mehr gebaut; aber öfters vereinzelt unter *A. sativa*, besonders in den Sandgegenden.

1166. *A. fatua*. L. Wilder H. — Rispe abstehend, allseitswendig; Aehrchen hellgrünl., meist 3-blth.; Balg länger als die Blth.; obere Klappe 9-nervig; Blth. horstig-behaart, lancettf., alle langbegrannt; untere Spelze 2-sp., Spigen nicht begrannt; Are von braungelben Haaren rauhh. ☉ — Acker, bes. unter dem Getreide. 6—8. — Im Ralf-Fl. u. M. sehr häufig; in den Sandgegenden nur auf frucht. Boden. — Von den drei vorigen durch die starke, braungelbe Behaarung der Blütenhaze u. durch die Behaarung der Spelzen sofort zu unterscheiden.

2. Rote. Aehrchen groß, aufrecht; Balgklappen 1—3-nervig; Frkn. an der Spitze behaart; W. ausdauernd, frucht. Halme u. unfrucht. Blätterbüschel treibend; Stalm aufrecht od. aufsteigend; Bl. lineal.

1167. *A. pubescens*. L. Kurzhaariger H. — W. lockere Rasen bildend; Bl. lineal od. schmal-lineal, flach, auf beiden Seiten nebst den unteren Scheiden zottig; Rispe länglich, fast traubig, kürzere Nester mit 1, längere mit 2 Aehrchen, die unten meist zu 5; Aehrchen trockenhäutig, silberweiß- und violett-geschect, glänzend, 2—3-blth.; Balgklappen ungleich, obere länger, so lang als die Blth.; alle Blth. begrannt, Granne rothbraun; Are behaart. ♀ — Wiesen (besonders moorige), Dämme, Abhänge, Steinbr., Grasgr., Weg- u. Waldränder. 5—6. — Im Fl. u. Dl. häufig u. meist gesellig, auf Moorw. oft wie ges.; auch im M. nicht selten.

1168. *A. pratensis*. L. Wiesen-H. — W. Rasen bildend; Bl. schmal-lineal, halb eingerollt, oberseits sehr rauh, nebst den Scheiden fahl; Rispe länglich, traubig, die unteren Nester zu 2 od. einzeln, die oberen einzeln, alle nur 1, selten 2 Aehrchen tragend; Aehrchen 3—5-blth.; im Uebrigen wie vor. ♀ — Heiden, Waldränder, Hügel, Abhänge, Raine, Steinbr., Grasgr. 6—7. — Im Fl. u. Dl. zieml. häufig; 3. B. 1 C. Rehm. 1 B. Kiefern zw. Sand-Weiend. u. Rogäzer F.; Scheerensche F. 2 N. Hügel u. Forsten des Alvensl. Höhenzuges (Kuhlagerberge bei Dönsf. reichl.); Heidekniggele bei Ergl.; Erbbe bei Neuhaldensl.; 2 B. Detersbhagener F.; Grabower F.; Brandenteiner F. 3 S. Rain bei Aulsl.; Hohes u. Saures H. 3 M. Gr. Wartberg bei Schnarsl. 3 MÖ. Grasrand des Papstorf-Rätendorfer Fahrweges; Lochauer F. 3 L. Niepliger Haide. 4 E. Gypsbruch bei Westeregeln; Hatel u. Steinbrüche weit um den Hatel (reichl.). 4 S. Wähliger F.; Frohler B.; Hummelberg. 4 B. Tockheimer F. (rauhe Berg). 4 Z. Hohes Elb. am Friederikensberg, Schönberge u. bei Steddy; Schießstand bei Zerbst; Harzwinkel; Wölkauer F. u. Oberbusch. 5 S. Weinberg bei Gänsefurth; Ansböhen u. Steinbr. bei Seddingen (reichl.). 5 C. Zener B.; Höhenrücken zw. Zens u. Brumby; Elendsberg. 5 B. Schiepb. bei Sandersl.; Drei-Hügel zw. Sandersl. u. Aulsl.; Wilder Busch, und Schluchten zw. Rothenburg u. Cönnern.

3. Rote. Aehrchen mittelgroß, aufrecht; Balgklappen 1—3-nervig; Frkn. fahl; Bl. lineal, flach.

1169. *A. flavescens*. L. Gelblicher H. — W. fast kriechend; Stalm aufrecht od. aufsteigend; Bl. weichhaarig; Rispe längl., locker, zur Blüthezeit abstehend, die längeren Nester mit 5—8 Aehrchen; Aehrchen trockenhäutig, gelblich, glänzend, 2—3-blth.; Balgklappen ungleich, obere länger, fast so lang als die Blth.; alle Blth. begrannt; Are behaart. ♀ — Wiesen, Raine, Dämme, Grasgr., Trifthöhen, grasrige Waldstellen, Wegränder. 6—9. — Im Fl. zieml. häufig; im Dl. u. M. seltener. 3. B. 1 C. Chgr. Walbed-Hödingen; Rehm; Wj. bei Eichenrode. 2 N. Klepperberg; Altwies. bei Gr. Bartensl.; Sülzberg bei Kl. Bartensl.; Wj. zw. Dregensf. u. Altenhausen; Chgr. Sülptingen-Neuhaldensl.; Chgr. Neuhaldensl.-Satulle; Feuer-Wj. an der Rosenmühle, bei Emben u. bei Alvensl.; Hübnertüche; Dweuf. bei Gr. Rotmerst. 2 W. Weggr. Wolmirz-Samswegen u. jüdischer Friedhof; Weggr. am Bolterdamm. 2 B. Elbbamm, Rogäz gegenüber. 3 S. Hohes u. Saures H., sowie Wj., Grasgr. u. Wegränder in der Umgegend. 3 M. Herrntrog u. Wj.; Klinker-Wj. u. Klinkegraben; Wj. bei Dießb.; Raine

u. Grasränder am Hohensobelebener Wege. 4 O. Chgr. bei Döcherl.; Hobe-Wf. bei Horzdorf; Grasgr. u. Wf. bei den Meierweiden. 4 E. Gypsbr. bei Westeregeln; Egelnsche F.; Hobe-Wf. zw. Egeln u. Zarthun; Anseburger Holz; Kafel. 4 S. Am Hummelberg; Rain zw. Gr. Salz u. Felgel.; Buschwf.; Kapitelbsh. u. Wf. (reichl.); Grasplatz bei Gnadau. 4 B. Wf. im Leitzauer Thiergarten; Chgr. u. Trift bei Leitzkau; Grasgr. zw. Leitzkau u. Borw. Treßow; Trift zw. Treßow u. Prödel. 4 Z. Weggr. zw. der Rütthaer Ziegelei u. Trebnitz; Rütthowf. bei der Wiesenmühle. 5 S. Grasabh. neben dem Hedlinger Bach; Wf. bei der Hedlinger Mühle; Rain-Wall beim Lerchenteich. 5 B. Wf. bei Güssen; Wippertw. bei Döschmarl. (reichl.); Wippertw. bei Sanderl.

4. Notte. Mehrchen klein, aufrecht; Balgklappen 1—3-nervig; Frkn. fahl; Bl. zigerollt-borstlich.

1170. *A. caryophylla*. Wigg. (*Aira cary. L.*) Nessel-H. — W. faserig, vielstengelig; Halm 8—15 cm. h., aufrecht u. aufsteigend; Rispe absteigend, ausgebreitet, 3-gabelig; Mehrchen trockenhäutig, grünl.-weiß bis hellviolett, 2-blth., an der Spitze der Nesselchen etwas gedrängt; Blthstielchen oft kürzer als das Mehrchen; Balg länger als die begrannnten Blth. ☉ — Sandtriften, Heiden, Waldränder, trockene Anhöhen, Grasgr., Wegränder, sandige Bruchäcker. 5—6. — Im Dl. sehr häufig u. sehr gefellig; auch im Sand-Fl., m. E., u. im Sand-Al. nicht selten; im übrigen Al. u. im Kalt-Fl. selten (3 M. Krafauer Ager; Schwalbenwieser bei Budau; Schnarsl. B. 4 S. Frohler B.).

1171. *A. praecox*. Beauv. (*Aira pr. L.*) Früher H. — W. faserig, mehrstengelig; Halm 5—12 cm. h., steif-aufrecht; Rispe zugezogen, ährenf.; Mehrchen trockenhäutig, am Grunde grün, oben gelb, glänzend, 2-blth.; Balg länger als die begrannnten Blth. ☉ — Heiden, Sandtriften, trockene Anhöhen, Wegränder, sand. Bruchäcker, Torfstiche, Erlenbr. 5—6. — Im Dl. häufig u. sehr gefellig; auch im Sand-Fl., m. E., u. im Sand-Al. nicht selten; im übrigen Geb. sehr selten (3 M. Schnarsl. B.).

461. *Triodia*. R. Br. **Dreizahn.**

Mehrchen 3—5-blth., in traubigen, armlüthigen Rispen; Blth. zwitterig; Balg 2-klappig, bauchig, länger als die Blth.; untere Spelze an der Spitze 3-zählig, grannenlos; Frkn. fahl; Gf. kurz; Fr. bedekt.

1172. *T. decumbens*. Beauv. (*Sieglingia dec. Bernh.*) Liegender D. — W. rasenbildend, fast kriechend; Halm liegend, später aufsteigend u. aufrecht; Bl. schmal-lineal, rinnig, nebst den Scheiden behaart; Rispe traubig, Nessel einfache, 1—3 Mehrchen tragend; Mehrchen zieml. groß, hellgrün, längl.-eif. ♀ — Moorige Wiesen, Triften, Heiden, trockene Wälder, Anhöhen, Erlenbr. 6—7. — Im Sand-Fl., m. E., u. im Dl. sehr häufig u. gefellig; im Kalt-Fl. u. Al. selten (3 M. Schnarsl. B. 4 S. Frohler B. 5 B. Pfaffenbusch bei Fiedleben).

462. *Mélica*. L. **Perlgras.**

Mehrchen mehrblth. (1—2 Zwitterblth. u. oben 1 geschlechtslose, welche 1 od. mehrere unvollkommene einschließt), in Trauben od. Rispen; Balg 2-klappig, häutig, die Blth. umfassend; Blth. wehrlos; Gf. mächtig lang; Fr. bedekt.

1173. *M. ciliata*. L. Gefranstes P. — W. rasenbildend; Halm aufrecht; Bl. blaugrau, schmal-lineal, später etwas eingerollt; Rispe zugezogen, ährenf.; Mehrchen zuletzt strohgelb, glänzend; Spelzen lang-seidenhaarig-gewimpert; Karyopse glatt, dunkelbraun, glänzend. ♀ — An felsigen Orten. 5—6. — Bisher nur: 5 B. Linkes, felsiges Saaluf. bei Rothenburg. — Erreicht hier die Nordgrenze.

1174. *M. uniflora*. Retz. Einblüthiges B. — W. kriechend; Halm aufsteigend; Bl. lineal, flach; Rispe langästig, flach-ausgebildet, Aeste 1- od. 2-ährig; Mehrchen aufrecht, breit-eif.; Balg violett; Spelzen hellgrün, kah. A. — Schattige Laubwälder. 5-6. — Im Fl. zieml. häufig u. gesellig; im Bl. selten. 3. B. 1 C. Zern Hagen; Schierholz; Mohrberg; Rehm; Stemmerberg bei Hirsingen; Behnsb. F. 1 B. Buktum (Zohlenbuch, wie gef.). 2 N. Klepperberg; Bartensl. F.; Erll. F.; Bischofswald; Altenhauener F.; Bodendorfer F.; Embener F.; Wellenberge. 2 W. Rogäzer F. (Dornberg). 3 S. Marienborner F.; Lenchen Bsch. 5 B. Sandersl. Bsch.; Fiedl. Bsch.

1175. *M. nutans*. L. Nickendes B. — W. kurze Ausläufer treibend; Halm aufsteigend; Bl. lineal, flach; Traube einseitswendig; Mehrchen kurz-gestielt, hängend, breit-eif.; Balg dunkel-violett; Spelzen hellgrün, kah. A. — Schattige Wälder. 5-6. — Im Fl. häufig; auch im Bl. nicht selten; im A. nur im Sand-A. (4 B. Södderitzer F. 4 Z. Kühnauer F.)

12. Gruppe. **Festucaceen.** Mehrchen 2-vielblth., gestielt; Balg klein, kürzer als die nächste Blth.; Gf. sehr kurz od. fehlend; N. federig, aus der Basis der Blth. hervortretend.

463. *Briza*. L. **Zittergras.**

Mehrchen 3-vielblth., in ausgebreiteten Rispen; Balg 2-flappig, häutig; Blth. wehrlos, dicht-dachig-zweiseitig geordnet; untere Spelze eif., stumpf, bauchig, am Grunde herzf.; Gf. kurz; Fr. mit den inneren Schuppen verwachsen.

† *B. maxima*. L. Großes B. — Bl. lineal; Blatthäutchen verlängert; Rispe überhängend; Mehrchen sehr groß, weibl., eif., 9-17-blth. ☉ — Zierpfl. aus Süd-europa. 5-6. — Defters in Gärten.

1176. *B. media*. L. Mittleres B. — W. kriechend; Halm aufrecht u. aufsteigend; Bl. lineal; Blatthäutchen kurz, abgeschnitten; Rispe aufrecht, abstehend; Mehrchen mittelgroß, geschickt, glänzend, breit u. kurz, fast herzf.; 5-9-blth.; Balg violett; Blth. grüngelb, zum Theil violett angelauten. A. — Wiesen (bes. moor.), Triften, Raine, Grasgr., Anhöhen, Wälder. 5-7. — Im Fl. u. Bl. gemein; auch im A. der Bode u. Saale und im Sand-A. häufig; im Rhon-A. der Elbe seltener.

† *Eragrostis*. Beauv. Liebesgras.

Mehrchen meist vielblth. (5-10), zgedrückt, in lockeren Rispen; Balg 2-flappig; Blth. wehrlos; untere Spelze abfällig, obere bleibend; Gf. kurz.

† *E. poaeoides*. Beauv. (*E. minor*. Host.) Rispengrasähnliches B. — W. faserig, mehrstengelig; Bl. schmal-lineal; Blattscheide behaart, an der Mündung härtig-gewimpert; Mehrchen grün, violett angelauten, längl.-lineal, 8-20-blth. ☉ — Aus Süddeutschland. 7-9. — Zuweilen eingeschleppt. (3 M. Bahnhof Neustadt auf dem Perron zw. Steinympfaster).

464. *Poa*¹⁾. L. **Rispengras.**

Mehrchen 2-8-blth., meist in lockern od. ausgebreiteten Rispen; Balg 2-flappig; Blth. eif. od. lancettl., wehrlos; untere Spelze auf dem Rücken gefielt-zgedrückt; Gf. kurz od. fehlend; Fr. bedeckt.

1. Kotte. Mehrchen sehr kurz gestielt, in zugezogenen, ährenf., einseitswendigen Rispen.

1177. *P. dura*. Scop. (*Scleróchloa dura*. Beauv.) Hartes B. — W. faserig, mehrstengelig; Halm kurz, niederliegend; Bl. graugrün, lineal; Rispe kurz, längl., gedrungen, starr; Mehrchen 3-5-blth., stumpf,

1) *πόα*, griech. Bezeichnung für „Gras“, „Grut“, herba.

☉ Schneider, Schulflora. II. Gefäßpfl. des Gebiets.

grün u. weiß gefleckt; untere Spelze lineal-längl., nervig, stumpf od. ausgerandet. ☉ — Festgetretene Graswege, begraste Fahrwege, Ufer. 5—6. — Im Kalt-Fl. u. M. der südl. Hälfte des Gebietes zerstreut, im südlichsten Theil zieml. häufig u. gesellig. 3. B. 3 M. Grasfahrweg vom Herrntrug nach der nördl. Spitze des Biederiker Bsch.; (Weg am Unterbär in der Friedrichsstadt). 4 B. Hauptdamm von Gr. Rosenberg nach Berkleitz u. Saaldamm v. Berkleitz nach dem M. Rosenburger Dammhause. 5 S. Grasabhang u. Weg bei der Hedlinger Mühle. 5 C. Teichrand Zuchau. 5 B. Wipperuf. bei Warmisdorf u. zw. Warmisd. u. Giersl.; Fahrweg am Grönaer Friedhof u. Steinbr. bis zum Dorfe Gröna (reichl.); Rothwitz, Feldweg um das Dorf nach der Hubne; Saaluf. bei Zweihäusen (Mutrena); Weg hinter Trebnitz (wie gef.); am Borw. Berwitz; Fahrweg zw. Cönnern u. Rothenburg. — Erreicht im Geb. die Nordgrenze.

2. Rote. Mehrchen gestielt, in lockeren od. ausgebreiteten Rispen.

A. Wurzel faserig.

a. Rispenäste einzeln od. gezweigt.

1178. P. annua. L. Jähriges R. — W. faserig, mehrstengelig; Halm zgedrückt, aufsteigend, zuweilen niederliegend; Bl. lineal, obere Blatthäutchen längl.; Rispe ausgebreitet, einseitigwendig; Aeste glatt, zuletzt herabgeschlagen; Mehrchen grün u. weiß od. roth-gerandet, längl.-eif., 3—7-blth.; Blth. fast fehl. ☉ — Gärten, Acker, Wegränder, Dorfstraßen u. Straßenpflaster, Waldwege, Grasgr., Dämme; auch Wiesen, Triften, Ufer. 3—10, u. auch an milden Wintertagen. — Sehr gemein.

1179. P. bulbosa. L. Zwiebeltragendes R. — W. faserig; Halm aufrecht od. aufsteigend, am Grunde oft zwiebelartig verdickt; Bl. schmal-lineal, alle Blatthäutchen längl.; Rispe locker; Aeste rauh, aufrecht-abstehend; Mehrchen grün, oft violett angelaufen, eif., 3—6-blth.; Blth. auf dem Rücken u. am Rande mit weißer Haarlinie, am Grunde durch Wollhaare zshängend. ♀ — Wegränder, Grasgr., Grasabhänge, Mauern, trockene Höhen, Heiden; auch im Getreide (Roggen). 5—6. — Var. b. vivipara, Blth. in blattige Knospen verwandelt. — Die Bar. b. im Kalt-Fl. (hier bes. auf Anhöhen u. Abhängen) und im M. (bes. in der Nähe von Ortschaften) meist nicht selten u. sehr gesellig, oft wie gef.; die blühende Pfl. sehr selten (4 S. Präziner Kirchhof).

b. Untere Rispenäste zu 5, nur bei mageren Exemplaren weniger, 2—3.

1180. P. nemoralis. L. Hain-R. — W. rasenbildend; Halm aufrecht od. aufsteigend; Bl. schmal-lineal; Blatthäutchen sehr kurz, fast fehlend; Rispe abstehend, Aeste rauh; Mehrchen grün, ei-lanceoll., 2—5-blth.; Blth. schwach-nervig, auf dem Rücken u. am Rande flaumh., am Grunde mit Wollhaaren. ♀ — Wälder, Haine, Erlendr. 6—7. — Var.: a. vulgaris, Halme dünn, Rispe locker, überhangend, Mehrchen 2-blth. b. firmula, Halme steif, Rispe aufrecht, Mehrchen 3—5-blth. — Var. a. im Geb. sehr häufig u. gesellig; Var. b. viel seltener (3. B. 2 N. Bischofswald am Teiche).

1181. P. fertilis. Host. (Poa serotina. Ehrh.) Vielblütiges R. — Blatthäutchen lang; Mehrchen gelblich, od. gelblich-grün u. an der Spitze mit gelbem Fleck; sonst wie vor. ♀ — Feuchte Wälder, Weidengebüsch, Erlendr., Wiesen, Gräben, Bäche. 6—9. — Im M. sehr häufig u. auch im Fl. u. M. nicht selten.

1182. P. sudetica. Haenke. (P. Chaixi. Vill.) Sudeten-R. — W. rasenbildend; Halm aufsteigend od. aufrecht; Bl. zieml. breit-lineal, plötzlich zugespitzt u. fappenf. zugezogen, Scheiden zgedrückt-2-schneidig; Blatthäutchen sehr kurz; Rispe mehr od. weniger abstehend, Aeste rauh; Mehrchen hellgrün, eif.-längl., 3—5-blth.; Blth. erhaben-5-nervig,

ganz kahl od. am Grunde mit spärlichen Wollhaaren. 2 — Laubwälder. 6—7. — Var.: a. Rispe locker-3gezoget, Nester zieml. kurz; b. remota, blühende Rispe weit-abstehend, Nester lang. — Im Geb. nur die var. b. u. zwar im N. u. D.; aber selten, jedoch gesellig; bisher: 2 N. Erglebener F. (Krautwiese). 3 L. Lob. Bürgerholz. 4 E. Sattel (Mittelbau, Domburghau u. Wasserthal).

1183. *P. trivialis*. L. Gemeines R. — W. rasenbildend; Halm aufsteigend od. aufrecht; Bl. lineal, lang-zugespißt, Scheiden schwach-3gedrückt, rauh; Blatthäutchen lang; Rispe abstehend, Nester rauh; Mehrchen grün, eis. meist 3-blth.; Blth. deutlich 5-nervig, kahl, am Grunde mit Wollhaaren. 2 — Feuchte Wälder, Erlenerbr., Weidengeb., Wiesen, Gräben, Bäche, Ufer. 6—7. — Gemein.

B. W. mit verlängerten Ausläufern kriechend.

1184. *P. pratensis*. L. Wiesen-R. — W. kriechend; Halm aufsteigend od. aufrecht; Bl. lineal, Scheiden schwach-3gedrückt, glatt; Blatthäutchen kurz, abgeschnitten; Rispe abstehend, Nester rauh; Mehrchen grün, oft violett überlaufen, eis., 3—5-blth.; Blth. 5-nervig, auf dem Rücken u. am Rande dicht-flaumh., mit langen Wollhaaren hängend. 2 — Trockene Wiesen, Triften, Anhöhen, Raine, Grasgr., Wegränder, Steinbr., Ufer, Weidenw., Wälder. 5—6. — Ändert je nach der größeren od. geringeren Trockenheit des Standorts in der Größe des Wuchses u. in der Breite der Bl.; von der Var. *angustifolia* mit zigerollten, borstigen Wurzelblättern bis zur Var. *latifolia* mit zieml. breit-linealen Bl. finden sich alle Uebergänge. — Im Geb. sehr gemein.

1185. *P. compressa*. L. Zusammengedrücktes R. — W. kriechend; Halm am Grunde liegend, aufsteigend, 2-schneidig-3gedrückt; Bl. schmal-lineal; Blatthäutchen kurz-abgestutzt; Rispe locker-3gezoget od. etwas abstehend, meist einseitswendig; Mehrchen grün, oft violett angelaufen, eis.-längl., 5—9-blth. (bei mageren Pfl. 2—3-blth.). 2 — Mauern, Steinbr., Trifthöhen, Grasgr., Wegränder, trockene Wälder, Heiden. 6—7. — Im Geb. häufig, bes. auf Mauern, u. stets sehr gesellig.

465. *Glycéria*¹⁾. R. Br. **Eißgras.**

Mehrchen 3—15-blth., walzenf., selten 1—2-blth., in abstehenden Rispen; Balg 2-kappig, stumpf; Blth. längl., stumpf, wehrlos; untere Spelze auf dem Rücken halbwalzl., einwärts etwas bauchig; sonst wie *Poa*.

1. Rotte. Mehrchen 3—15-blüthig.

1186. *G. spectabilis*. M. u. K. (*G. aquatica*. Wahlb., *Poa aqu. L.*) Ansehnliches S. — W. kriechend; Halm aufrecht, 1—2 m. h.; Bl. breit-lineal, schiffartig, am Rande scharf; Rispe groß, locker-ausgebreitet, Wirteläste 4—6; Mehrchen zahlreich, grünlich, roth- u. weiß-geädert, später bräunlich, meist 5—9-blth.; untere Spelze 7-nervig, Nerven stark hervortretend. 2 — Sümpfe, Teiche, Wassergr., Bäche, Ufer. 6—7. — Im N. u. D. sehr häufig u. stets gesellig; im N. seltener.

1187. *G. fluitans*. R. Br. Fluthendes S. (Mannagrass). — W. kriechend; Halm aufsteigend, 30—100 cm. h.; Bl. lineal bis breit-lineal, schärflich; Rispe lang, schmal, einseitswendig, untere Nester zu 2, selten 3, der eine lang, einfach, mit 2—4 Mehrchen, zur Blthzeit wagrecht-abstehend, der andere od. die beiden anderen kurz, aufrecht, einährig; Mehrchen hellgrün, 7—11-blth., an den Ast gedrückt; untere Spelze 7-nervig, Nerven stark hervortretend. 2 — Lachen,

1) Von *γλυκερός* (*glykís*), süß.

Sümpfe, Teiche, Wassergr., Bäche, Ufer, Erlenbr., nasse Wiesen u. Waldstellen. 5—9. — Gemein.

1188. *G. plicata*. Fr. Gefaltetes S. — Bl. breit-lineal; Rispe allseitigwendig, untere Nette zu 3—4, 2 längere abstehend, 1—2 kurze aufrecht; der längste Ast verzweigt, 6—14-ährig, die ersten Zweige 2—4-ährig; der zweitlange Ast einfach, 3—4-ährig; die kurzen, aufrechten Nette 1—3-ährig; Mehrchen 9—15-blth.; sonst wie vor. ♀ — Wassergr., Ausflüsse, Teiche, Bäche. 5—6. — Im Geb. meist nicht selten. — Durch die zahlreicheren Mehrchen und die größere, allseitige Verzweigung der Rispe, bes. aber durch die nicht einfachen, sondern verzweigten langen Rispenäste von der vor. sofort zu unterscheiden.

1189. *G. distans*. Wahlb. (*Festuca distans*. Kunth). Abstehend des S. — W. faserig, mehrstengelig; Halm aufrecht u. aufsteigend; Bl. schmal-lineal; Rispe allseitig, abstehend, Nette rauh, die fruchttragenden zurückgeschlagen, die unteren meist zu 5 (3—6); Mehrchen grün, zuweilen roth angelauten, 3—6-blth.; untere Spelze schwach-5-nervig. ♀ — Begränder, Schutt, Gräben, Ausflüsse, Bäche; Salzboden liebend. 5—7. — Im Kalt-Fl., m. C., u. im M. der Höhe nicht selten u. gefällig, bes. auf salzhaltigem Boden; im übrigen Geb. selten (hier z. B. 2 N. Ufer des Mühlengrabens bei Neuhaldensl. 2 W. Ausfl. am Felbwege zw. Wolmirt. u. Samswegen. 2 B. Schuttige Stelle der Wf. bei Petershagen. 3 MÖ. Weggr. Labenburg-Mödern (reichl.). 4 B. Weg zw. Leiztau u. Pröbel).

2. Rote. Mehrchen 1—2-blüthig.

1190. *G. aquatica*. Presl. (Catabrósa aqu. Beauv.). Wasser=S. — W. kriechend; Halm am Grunde liegend, wurzelnd; Bl. lineal od. zieml. breit-lineal, plötzlich zugespitzt; Rispe vielästig, ausgedehnt, Nette glatt, die unteren 4—8; Mehrchen klein, röthlich-grün od. violett, 1—2-blth., auswärts u. abwärts gebendet; untere Spelze 3-nervig, Nerven hervortretend. ♀ — Wassergr., Bäche, Ausflüsse, nasse Triften, Wiesen. 6—7. — Im Fl. u. M. zerstreut u. gefällig; im M. selten. 3. B. 1 B. Becke, nordöstl. v. Angern, zw. Papier- u. Castell-Mühle. 2 N. Wgr. bei Sattelle; Embener F.; an der Papenmühle; Wgr. bei Weieberg. 2 W. Ausfl. am Schneiderramm, südöstl. v. Lindhorst; Worbahl-See; Wgr. am Unterholzer B. 3 W. Quellgraben zw. Höhen- u. Niederhohleleben. 3 M. Erbsbach zw. Obenst. u. Schmarzl. B. (reichl.). 3 L. Trift mit Erlengrund zw. Lindau u. Loburg. 4 O. Goldbach bei Hornhausen; Wgr. zw. Döfersl. u. Neubrandsl. 4 S. Teich Elmen; Wgr. bei Gr. Mühlungen. 4 B. Torfausfl. beim Borw. Cressow. 4 Z. Wgr. am Zerhiter Schützenhause u. nach Pulsforda zu; Wgr. bei der Pulsfordaer Mühle; Wiesen=Wgr. zw. Kratau u. Ragöjen; Quellgraben des hohen Abh. bei Steug. 5 S. Wgr. der Eisenb. am Gänsefurter Bsch.; Wgr. bei der Gedlinger Mühle. 5 B. Wipperw. zw. M. Schierst. u. Giersleben.

466. *Molinia*. Schrank. *Molinie*.

Mehrchen 2—5-blth., in Rispen; Blth. aus einwärts bauchiger Basis kegelf., auf dem Rücken halbwalz.; sonst wie Poa.

1191. *M. caerulea*. Mönch. Blaue M. — W. dick-faserig, rasenbildend; Halm steif-aufrecht, fast nackt, am Grunde zwiebelartig; Bl. zieml. schmal-lineal, lang-zugespitzt; Rispe lang, schmal, Nette wirtelig; Mehrchen bunt-violett, blaugrün, 3-blth.; Blth. wehrlos; untere Spelze 3-nervig. ♀ — Moorige Wiesen, Gräben, Bäche, Erlenbr., Wälder. 7—9. — Im M. sehr häufig u. gefällig, ebenso im Sand-Fl., m. C.; im Kalt-Fl. selten (4 E. Safel. 5 B. Biederer Bsch.); im M. nur auf Bruchwiesen.

467. *Dactylis* 1). L. *Knäulgras*.

Mehrchen 3—mehrblth., einseitigwendig, sehr kurz gestielt, in lappig-geknäuelten Rispen; Balg 2-klapptig, Klappen zgebückt,

1) Von *δάκτυλος*, Finger; wegen der abstehenden, blühenden Rispenäste.

spitz; untere Spelze gefielt-3sgedrückt, gewimpert, ungleichseitig, an der Spitze kurz-begrannt; Gf. zieml. kurz.

1192. *D. glomerata*. L. Gemeines R. — W. faserig, rasenbildend; Halm aufrecht od. aufsteigend; Bl. lineal, fast graugrün; Rispenäste geknäult, die unteren zur Blüthezeit oft wagrecht-abstehend; Aehrchen grün, 3—4-bltth.; untere Spelze 5-nervig. ♀ — Trockene Wiesen, Raine, Grasabh., Grasgr., Wegränder, Anhöhen, Wälder, Bäche, Ufer. 5.—9. — Gemein. — Rispe zuweilen lebendig-gebärend (2 N. Alvensl. S.). — Variirt in der Größe u. im Habitus.

468. *Cynosurus*¹⁾. L. **Kammgras.**

Aehrchen kurz-gestielt, 2-reihig, am Grunde von einem kammf. Deckblatt gestützt, in 3sgezogenen, ährenf. Rispen; sonst wie die folg. Gattung *Festuca*.

1193. *C. cristatus*. L. Gemeines R. — W. faserig, rasenbildend; Halm aufrecht; Bl. lineal od. schmal-lineal; Rispe ährenf., gedrunken, lineal; Zähne der Deckbl. stachelspitzig; Aehrchen grün. ♀ — Tristen u. Triftwege, kurzgrasige Wiesen (bes. Moorbiesen), alte Steinbr., Waldwege. 6—7. — Im Sand-Fl., m. G., u. im Dl. sehr häufig u. sehr gesellig; auch im Sand-M. u. im M. der Bode nicht selten; im übrigen M. u. im Kalt-Fl. weniger häufig.

469. *Festuca*. L. **Schwingel.**

Aehrchen 3—mehrbtth., in 3sgezogenen, lockeren od. ausgebreiteten Rispen; Balg 2-flappig, Klappen ungleich, zugespitzt; Btth. lancettl. od. lancettl.-pfrieml.; untere Spelze auf dem Rücken stielrund, an der Spitze begrannt od. grannenlos; obere Spelze sehr fein gewimpert; Fr. bedeckt.

1. Rotte. Aehrchen in einseitwendigen, 3sgezogenen, ährenf. Rispen; Btth. lancettl.-pfrieml., lang-begrannt; W. faserig, ohne unfrucht. Blätterbüschel.

1194. *F. myuros*. Ehrh. (*F. Pseudo-myuros*. Soyer-Willemet). Mäuseschwanz-S. — W. faserig, mehrstengelig; Halm aufrecht od. gekniet-aufsteigend, bis oben beblättert, die Rispe oft noch in der obersten Blattseide; Bl. rinnig, fadenf.; Rispe lang, dünn, schlaff, übereinander; die untersten Nester viel kürzer als die Rispe; Aehrchen 4—8-btth.; obere Balgklappe fein-zugespitzt, untere sehr klein, 2—3-mal kürzer als die obere; Granne länger als die Btth. ☉ — Hügel, Tristen, Raine, Aerränder, Kiesgruben, fessige Orte, Kiefernwald-Säume. 6—7. — Im Sand-Fl. m. G., u. im Dl. ziemlich häufig; im Kalt-Fl. nur auf Hügeln mit nordischem Grand. 3. B. 1 C. Zwischen Felsen im Schloßgarten Flechtlingen; A. zw. Calwürde u. Wülfringen. 2 N. Trift am Schwarzen Fußl.; Döbel; Riesgr. an der Ch. beim Winters-Bsch.; Kiefernfaum bei der Althaldensl. Hiegelei; Müsterberg bei Alvensl.; Dönnstedter Haide; Porphyranhöhe u. Triftabh. bei Dönnst. 2 B. Feldrain am Dorfe Crüßau und am Wege nach Strefow. 2 S. A. u. Grasgr. westl. am hohen S. 3 M. Schwarzl. B. 3 MÖ. Brachäcker zw. Wehltz u. Leitzkau (rechl.); Riesgr. bei Leitzkau. 3 L. Höhenjäger Fahrweg u. Kielen nach Drewitz, unweit Glienede; Ohrand Drewitz-Magdb. Forst; Forstfaum bei der Reesdorfer Försterei; Sandtable südl. v. Sobed. 4 S. A. u. Trift der Trostler B. (rechl.); Weisterhüener B.; Trift-Waldweg der Forst Vogelgesang. 4 Z. Sandgrube bei Wuhlen-dorf; Weg u. Weggr. zw. Buhlend. u. Zernitz (rechl.); Sandgr. bei Straguth; Riesgr. bei Zerbst an der Leitzauer Ch.; Weg u. Sandgr. bei Thießen; Ch. bei der Schlangengrube östl. v. Noskau.

1195. *F. bromoides*. Sm. (*F. sciuroides*. Roth.). **Trespenartiger**

1) Von *κίον*, Hund, u. *ὀψά*, Schwanz, mit Bezug auf die Form der ährigen Rispe.

8. — Halm oben nackt; Rispe zieml. kurz, steif-aufrecht, die untersten Aeste fast halb so lang als die Rispe; sonst wie vor. ☉ — An gleichen Standorten wie vor. u. öfters mit ihr gemeinschaftlich. 6—7. — Im Sandst. u. im D. zerstreut; auch auf sandigen Triften des Elb-Fl. 3. B. 2 N. Sandberg bei Görzlingen; Triftwege zw. Bischofswald, Ivenrode u. Altenhaußen; Triftböde bei Altenhaußen; Sandgr. u. Waldsaum an der Uhlenburg; Embener F.; Katholische F.; Kiefernsaum bei der Althalbensch. Ziegelei. 2 B. Sand. Teichrand bei Riegripp. 3 M. Krautauer Anger. 3 L. Kiesgr. bei Theessen; Chrand Drenow-Magdb. Forth. 4 S. Sandberge zw. Kreuzhorst u. Randau. 4 Z. Sandgr. bei Thiesen.

2. Rotte. Mehrchen in, während der Blüthezeit, abstehenden Rispen; Blü. lancettl., spitz, wehrlos od. begrannt; Bl. zsgesaltet, fäd., die halmständigen borstenf. od. flach; Blatthäutchen 2-zählig; W. ausdauernd, faserig od. kriechend; unfruchtbar. Blätterbüschel vorhanden.

1196. *F. ovina*. L. Schaaf-S. — W. faserig, rasenbildend; Halm aufrecht od. aufsteigend; Bl. sämmtl. zsgesaltet-borstl.; Rispe meist einseitigwendig, mit kurzen Aesten; Mehrchen grün od. gelbl. od. violett überlaufen, 3—8-blth.; Blü. lancettl.; untere Spelze wehrlos od. kurz-begrannt, schwach 5-nervig. ♀ — Trockene Wiesen, Triften, Anhöhen, Raine, Abhänge, Grasgr., Wegränder, Heiden, trockene Wälder, sandige Ufer. 5—7. — Variirt sehr in der Größe u. in der Farbe der Bl. u. Rispen. — Sehr gemein.

1197. *F. heterophylla*. Lam. (*F. duriuscula*. L.). Verschiedenblättr. S. — W. faserig, rasenbildend; Halm schlank, aufrecht, od. am Grunde aufsteigend; W. Bl. zsgesaltet-fadenf., sehr lang, die halmst. lineal od. schmal-lineal, flach; Rispe locker, untere Aeste lang, zu 1—2; Mehrchen meist hellgrün, 4—6-blth.; untere Spelze begrannt, Granne meist kurz. ♀ — Wälder; auch Waldwiesen, Grasraine. 6—7. — Im Fl. selten; im D. weniger häufig. 3. B. 1 C. Fern Hagen (reichl.). 2 N. Bartenst. F.; Ergl. F.; „Tiefe Weide“ der Beverquelle; Bischofswald; Rudegrün u. Zernitz; Ivensst. F.; Beltheim. F.; Wellenberge; Neuhaldensl. F. (Lübbert); Butterwinkel; Solbiger Linden. 3 S. Marienborner F.; Lärchen bei Marienborn; Hohes u. Saures S. 3 Mö. Papst. F. 4 E. Satel (reichl.). 4 S. Grasrain zw. Fegel. u. Gr. Salze. 4 B. Schwarlebener Holz bei Dornburg. 4 Z. Friedrichsholz (reichl.); Buchholz, 5 B. Sandersl. Wsch.

1198. *F. rubra*. L. Rother S. — W. kriechend, Ausläufer treibend, lockere Rasen bildend; Mehrchen grün, meist violett angelauten; sonst wie vor., Blätter u. Halme weniger lang. ♀ — Wiesen, Triften, Raine, Grasgr., Steinbr., Weg- u. Waldränder. — Im Geb. häufig.

3. Rotte. Bl. flach; Blatthäutchen abgesehen od. längl., nicht 2-zählig, sonst wie vor. Rotte.

1199. *F. silvatica*. Vill. Wald-S. — W. mit kurzen Ausläufern rasig; Halm aufrecht, unten mit gelbbraunen, schuppenartigen Bl. umgeben; Bl. breit-lineal, lang-zugespitzt, nebst den Scheiden rauch, oberseits bläulich-grün; Blatthäutchen längl., stumpf; Rispe aufrecht, ausgebreitet, Aeste rauch, die unteren zu 2—4; Mehrchen grün, zuweilen violett angelauten, 3—5-blth.; Blü. lineal-lancettl., zugespitzt, wehrlos. ♀ — Schattige Wälder. 6—7. — Im Geb. sehr selten, bisher nur: 2 N. Erglebener F. (Anhöhe der Krautwiese).

1200. *F. gigantea*. Vill. Riesen-S. — W. lockere Rasen bildend; Halm aufrecht od. aufsteigend; Bl. breit-lineal, lang-zugespitzt, scharf, kahl, oberseits matt-graugrün, unterseits glänzend dunkelgrün; Scheiden kahl, untere rauch, oberste glatt; Blatthäutchen sehr kurz; Rispe groß, Aeste zu 2, lang, untere oft wagerecht-abstehend, obere überhängend; Mehrchen hellgrün, 5—8-blth.; untere Spelze lang-begrannt, Grannen doppelt so lang als die Spelzen, schlängelnd, weißliche Pinsel bildend.

4 — Schattige Wälder, Haine, Gebüsch, Weidenw., Ufer. 7—9 — Im Geb. häufig.

1201. *F. arundinacea*. Schreb. Rohrartiger S. — W. kriechend; Halm 1—2 m. h., aufsteigend; Bl. lineal bis breit-lineal, lang-zugespitzt, scharf; Scheiden kahl, glatt; Blatthäutchen sehr kurz; Rispe lang, zur Blüthezeit ausgebreitet, überhangend; Aeste zu 2, beide meist verzweigt, der längere 5—20-ährig, der kürzere 4—12-ährig; Aehrchen grün, meist violett angelauten, eif.-lancettl., 4—5-blth.; Blth. wehrlos. 4 — Feuchte Wiesen, Gräben, Bäche, Wälder. 6—8. — Im Geb. zieml. häufig; z. B. 1 B. Gräben am Fischengehege u. bei Bächen; Aderrain zw. Uchtdorf u. Sand-Weiden. 2 N. Bartenst. F.; Erl. F.; Uvsnst. F. 2 W. Wegrand Gr. Ammensl.-Fersl. 2 B. Elbbamm, Rogau gegenüber; Weggr. beim Kriegl; Erlens- u. Birkenbr. zw. Ahleburg u. Güssen; Hohenstedener W.; Bürgerholz; Chgr. bei Burg; Wassergr. bei Schermen; Deters-hagener F. 3 S. Hohes Holz; Bach bei Reindorf. 3 W. Zw. Sülld. F. 4 O. Weggr. zw. Krottorf u. Gr. Alsl. 4 E. Unseburger Baumholz; Hatel; Chgr. bei Schadel; Chgr. bei Wittingen. 4 S. Sumpfgaben bei Döben. 4 Z. Liezower Bruch; W. Töppel-Trebütz; Chgr. Vades-Zerbst; Ruthe u. Anlagen bei Zerbst; Schlosteich; Ruthe bei Bone; Harz-winkel. 5 S. Wassergr. zw. Heddingen u. Stajurth; an der Liethe; Rathmannsb. Bsch.; Rain-Wall am Kerdeiteich. 5 C. Sachsendorfer Bruch; Bruchw. beim Diebziger Bsch.; Wf. bei Dornbock. 5 B. Pöbzig; Querfelbgr. zw. Zebzig u. Leau.

1202. *F. elatior*. L. Hoher S. — W. faserig, mehrstengelig; Halm 30—90 cm. h., aufsteigend; Bl. lineal, lang-zugespitzt, scharf; Scheiden kahl, glatt; Blatthäutchen sehr kurz; Rispe zieml. lang, schmal, einseitwendig; Aeste meist zu 2, der eine sehr kurz mit 1, selten 2 Aehrchen, od. fehlend; der andere zieml. lang, traubig, mit 3—4 Aehrchen; Aehrchen grün, zuweilen violett angelauten, längl., 5—10-blth.; Blth. wehrlos. 4 — Frucht. Wiesen, Tristen, Raine, Dämme, Grasgr., Waldplätze, Weidenw., Ufer. 6—8. — Variirt nach der Fruchtbarkeit des Standorts; Aehrchen der mageren Exempl. oft in einfachen Trauben. — Im Geb. gemein.

470. *Brachypodium*¹⁾. Beauv. **Zwenfe.**

Aehrchen vielblth., kurz-gestielt, in ährenf. Trauben; untere Spelze begrannt, obere Spelze am Rande mit steifen Vorsten kammf. gewimpert; sonst wie Festuca.

1203. *B. silvaticum*. Römer u. Schult. Wald-Z. — W. faserig; Halm aufrecht, Knoten zottig; Bl. zieml. breit-lineal, lang-zugespitzt, schlaff, unten nebst den Scheiden behaart; Traube abwechselnd 2-zellig, nickend; Aehrchen zahlreich (6—12), grün, lineal-längl.; Grannen zieml. lang, die oberen so lang od. länger als die Spelzen. 4 — Schattige Wälder, Gebüsch. 7—9. — Im Geb. häufig.

1204. *B. pinnatum*. Beauv. Gefiederte Z. — W. kriechend; Bl. zieml. steif; Traube aufrecht; Aehrchen gelbgrün; Grannen kurz, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ so lang als die Spelzen; sonst wie vor. 4 — Sonnige Hügel, Waldbäume, trockene Waldstellen, Gräben, alte Steinbr. 6—7. — Im Kalt-Fl., m. C., häufig u. auch im Sand-Fl. nicht selten; im Dl. selten, ebenso im Al. u. hier nur im Al. der Bode. (Im Dl. z. B. 2 N. Neuhaldensl. F. (Benig). 2 W. Ramst. F.; Unterholz B. 2 B. Grabauer Bsch. bei der Ziegelei. 3 M. Pappst. F. 3 L. Ferschnerer Spring. 4 Z. Friedrichsholz. — Im Al. der Bode: 4 E. Weh; Unseburger Baumholz. 5 S. Gänsefurter Bsch.)

471. *Brómus*²⁾. L. **Trespe.**

Aehrchen vielblth., meist in Rispen, selten in Trauben; Balg

1) Von *βραχύς*, kurz, u. *πόδιον* (Dim. von *πούς*), Füßchen; wegen der kurz-gestielten Aehrchen. — 2) *βρόμος*, auch *βόκμος*, griech. Name für Hafer, *Avena*.

2-klapelig, Klappen ungleich; Blth. lancettl. od. eilancettl.; untere Spelze gewölbt, unter der Spitze in der Regel begrannt; obere Spelze am Rande gewimpert; Frkn. an der Spitze behaart; Gf. kurz; Fr. bedekt.

1. Rote. Mehrchen auch nach dem Verblühen nach der Spitze zu schmaler; untere Balgklappe 3—5nervig, obere 5—vielnervig; obere Spelze mit steifen Borsten entfernt-kammf.-gewimpert.

1205. *B. secalinus*. L. Roggen-Z. — W. kriechend, 1—mehrstengelig; Bl. breit-lineal, oberseits weichhaarig, Scheiden kahl; Rispe absteigend, nach dem Verblühen überhangend, Aeste rauh, meist 1-ählig, die unteren zu 5; Mehrchen grün, kahl, eif.-längl., zsgedrückt, 5—15-blth.; Blth. breit-elliptisch, im fruchttragenden Zustande am Rande zsggezogen, stielrund, sich nicht deckend; untere Spelze 7-nervig, kurz-begrannt, so lang als die obere. ☉ — Acker, bes. unter Roggen; auch wohl in Klee- u. Esparjettfeldern u. in Grasgr. 6—7. — Im Geb. früher häufig, jetzt schon seltener u. schwindet mit der größeren Pflege des Ackerbaues mehr u. mehr.

1206. *B. commutatus*. Schrad Verwechselfte Z. — W. faserig, 1—mehrstengelig; Bl. lineal, langhaarig, untere Scheiden behaart; Rispe locker, zuletzt überhangend, Aeste rauh, 1 u. 2-ählig, die unteren zu 3—5; Mehrchen grün, kahl, längl.-lancettl., zsgedrückt, 7—9-blth.; Blth. längl.-elliptisch, im fruchttragenden Zustande am Rande sich dachig deckend; untere Spelze 7-nervig, länger als die obere; Granne fast so lang als die Spelze. ☉ — Acker, Grasgr., Wiesen, Triften, Dämme, Waldsäume. 5—7. — Im Kalt-Fl. häufig (bes. unter Esparsette); im übrigen Geb. viel seltener, hier z. B. 1 C. Bei der Horst u. bei Uthmöden im Getreide. 1 B. Damm am Dollgraben bei Maßlsuhl. 2 N. Erzl. F.; Bischofswald; Zernitz. 2 B. Weggr. beim Kriegl; Wassergr. Detersshagen-Schermen. 3 M. Elbus, am Commandantenwerder; Moorw. bei Königsborn. 4 S. Kirchtw. bei der Rötze. 4 Z. Ufer des Pfaffensee bei Steckb. — Durch die behaarten unteren Scheiden und die sich dachig deckenden Blth. der fruchttragenden Mehrchen von der vor. leicht zu unterscheiden.

1207. *B. racemosus*. L. Traubige Z. — Mehrchen gelblich-grün, zuweilen violett überlaufen, in lockeren Trauben, alle Aeste einählig; sonst wie vor. ☉ — Feuchte Wiesen (bes. Moorwiesen), Waldplätze; auch in Kleeefeldern. 5—6. — Im Fl. u. Dl. nicht selten u. gesellig; im W. weniger häufig.

1208. *B. mollis*. L. Weichhaarige Z. — W. faserig, mehrestengelig; Bl. lineal, graugrün, nebst den Scheiden dicht-weichhaarig; Rispe locker, aufrecht; Aeste rauh, 1—3-ählig (an mageren Exempl. 1-ählig); Mehrchen graugrün, weich-behaart, eif.-längl., schwach-zsgedrückt, 6—12-blth.; Blth. breit-elliptisch, im fruchttragenden Zustande am Rande dachig sich deckend; untere Spelze 7-nervig, am Rande oberhalb der Mitte stumpfwinkelig hervortretend, länger als die obere; Granne fast so lang als die Spelze. ☉ — Begränder, Grasgr., Raine, Grasabhänge, Wiesen, Triften, Waldwege. 5—7. — Gemein. — Durch die behaarten Mehrchen von den übrigen Arten dieser Rote sofort zu unterscheiden.

1209. *B. arvensis*. L. Acker-Z. — W. faserig, mehrestengelig; Bl. lineal, nebst den Scheiden behaart; Rispe absteigend, aufrecht; Aeste rauh, 1—4-ählig; Mehrchen grün- u. violett-gescheckt, kahl, lineal-lancettl.; Blth. elliptisch-lancettl., im fruchttragenden Zustande dachig sich deckend; untere Spelze 7-nervig, am Rande oberhalb der Mitte stumpfwinkelig hervortretend, mit der oberen fast gleich lang; Granne dunkelroth, fast so lang als die Spelze. ☉ — Acker, Begränder, Grasgr., trockene Höhen. 6—7. — Im Kalt-Fl., m. G., nicht selten (bes. in Esparsette u. in Chaußeegräben); im übrigen Geb. selten. — Durch die bunten Mehrchen u. rothen Granen von allen anderen Arten der Gattung leicht zu unterscheiden.

2. Rotte. Mehrchen auch nach dem Verblühen nach der Spitze zu schmaler; untere Balgklappe 1-nervig, obere 3-nervig; obere Spelze am Rande kurz-weichhaarig-gewimpert.

1210. *B. asper*. Murr. Rauhe T. — W. rasenbildend; Halm aufrecht, 60—150 cm. hoch; Bl. breit-lineal, lang-zugespitzt, scharf, nach unten nebst den Scheiden rauhh.; Rispe groß, überhängend, mehr od. weniger langästig; Aeste rauh, 1—5-ährig, die unteren zu 1 u. 2, wagerecht-abstehend, od. auch mehr od. weniger aufrecht u. selbst locker-anliegend; Mehrchen grün od. roth-bunt, lineal-lancettl., mehr od. weniger behaart, 5—9-blth.; Blth. lineal-lancettl., spitz; untere Spelze 5-nervig, Nerven rauh; Granne fast so lang als die Spelze. ♀ — Laubwälder, Haine. 6—7. — Wendet sehr in der Größe an sich u. in der Zahl, Länge u. Stellung der Rispenäste; von den kleinen Exempl. in der Höhe von 60 cm. mit traubiger Rispe u. locker anliegenden, zieml. kurzen, einährigen Aesten, bis zu Exempl. in Mannshöhe mit langen, wagerecht-abstehenden, nidenben, mehrährigen Rispenästen finden sich in unserem Geb. alle Uebergänge. Var. *β. serotinus*. Beneken (als Art): Halm 100—150 cm. h., Rispe langästig, untere Aeste 4—5-ährig, wagerecht-abstehend. — Im Fl. nicht selten u. meist gefellig; im Vl. u. M. weniger häufig. 3. B. 1 C. Kehm u. Lohden bei Walbed. 1 B. Buttum 2 N. Klepperberg; Bartenst. K. (hier ist die niedrige Art mit traubiger Rispe fast allein vertreten; in den übrigen Forsten des Geb. ist die Var. *serotinus* bei Weitem überwiegend); Erzl. K.; Bischofswald; Bodenb. K.; Pudegrün u. Zernitz; Alvensl. K.; Welfheim. K. 2 W. Kamt. u. Rogässer K.; Unterholzer B.; Wolmütz. K. 2 B. Bürgerholz; Grabower K. (Hasselt.). 3 S. Lenken Wsch.; Anlage bei Reindorf; Kriebertent.; Pöhes u. Saures H. 3 W. Amtsgarten Wanzl. 4 E. Geglinsche K.; Wehl; Unseburger Baumholz u. Badosen; Hatel (reicht.). 4 B. Truchheimer K.; Edderitzer K.; Diebziger Wsch. 4 Z. Lindauer Hege; Gollmenglän u. Gollmütz. 5 S. Käsefurter Wsch. (reicht.); Bachmanns. Wsch. (reicht.). 5 B. Sanderst. Wsch. u. Fiedl. Wsch.

1211. *B. erectus*. Huds. Aufrechte T. — W. faserig, mehrstengelig; Halm aufrecht, am Grunde zwiebelig verdickt; Bl. lineal bis schmal-lineal, am Rande entfernt-gewimpert; Rispe gleich, aufrecht; Aeste rauh, kurz, 1-, selten 2-ährig, die unteren zu 3—6; Mehrchen bunt (grün u. weiß od. grün u. roth), lineal-lancettl., 5—8-blth.; Blth. lancettl.; untere Spelze 5—7-nervig, doppelt so lang als die Granne. ♀ — Grasgräben (bes. Schauffeegräben), Wiesen. 5—6. — Im Geb. zerstreut; öfters mit Grassamen eingeführt. 3. B. 3 M. W. bei Diesdorf; Fr. Wilh. Garten; Damm bei der Berl. Eisen-Brücke; Commandantenwerder; Chgr. beim Schwan; Moorw. des Woltersb. Bruchs. 4 O. Chgr. Gröningen-Dichersl. 5 B. Rain am Wein. vor Gnölbzig; Schlucht zw. Cönnern u. Neben.

1212. *B. inermis*. Leysser. Wehrlose T. — W. kriechend; Halm aufsteigend-aufrecht; Bl. breit-lineal, lang-zugespitzt, nebst den Scheiden kah!; Rispe locker, aufrecht, Aeste rauh, 1—3-ährig, die unteren zu 3—8; Mehrchen gelbgrün, oft violett-schwedig, lineal-lancettl., 3—10-blth.; Blth. lancettl.; untere Spelze 5—7-nervig, stachelspitzig od. sehr kurz-begrannnt. ♀ — Weg- u. Waldränder, Gehüsch, Grasgr., Raine, Steinbr., Mauern, Hügel, Wiesen, Weidenu., Ufer, Bäche. 6—8. — Im Kaltfl. m. C. u. im M. (nam. der Elbe) häufig u. gefellig; im Sandfl. u. Vl. selten (2 N. Feldweg nördl. Höttingen. 2 B. Hohlweg Hohemeden. 4 Z. Nutze bei Zerbst; Friedrichsholz). — An den fast grannenlosen Mehrchen sofort zu erkennen.

3. Rotte. Mehrchen nach der Spitze zu breiter; untere Balgklappe 1-, obere 3-nervig; obere Spelze mit steifen Borsten kamms-gewimpert.

1213. *B. sterilis*. L. Taube T. — W. faserig, mehrstengelig; Halm auch oben kah!; Bl. lineal, nebst den Scheiden behaart; Rispe locker, zuletzt ausgebreitet, überhängend; Aeste sehr rauh, lang, die meisten 1-ährig u. nur wenige 2—3-ährig, die unteren zu 4—7; Mehrchen grün od. violett-angelaufen, längl., oben schon zur Blth.-

zeit breiter, 3—9-blth.; Blth. lineal-pfrieml.; untere Spelze stark-nervig, kürzer als die Granne; Fr. tiefgefurcht. ☉ — Dorststraßen, Mauern, Zäune, Weg- u. Ackerränder, Futterkr. (bes. Esparsette), Grasgr., Anhöhen, trockene Waldpfläze. 5—9. — Im Kalt-Zl., m. C., u. im M. gemein; im Sand-Zl. u. Dl. viel weniger häufig.

1214. *B. tectorum*. L. Dach-Z. — W. faserig, mehrstengelig; Halm an der Spitze flaumhaarig; Bl. lineal, nebst den Scheiden behaart; Rispe locker, überhangend, zuletzt fast einseitigwendig; Aeste scharflich, die kürzeren und die oberen 1-ählig; die größeren stets mehr als 3-ählig, selbst bis 17-ählig, die unteren zu 4—6; Aehrchen grünlich, zuletzt rötlich, lineal, später oben breiter, 2—7-blth.; Blth. lancettl.-pfrieml.; untere Spelze undeutl.-nervig, so lang als die Granne; Fr. leichtgefurcht. ☉ — Mauern, Steinbr., Kiesgruben, trockene Grasgr., Weg- u. Ackerränder, Esparsette, Anhöhen, Abhänge. 5—6. — Im Kalt-Zl., m. C., u. im Dl. viel weniger häufig.

13. Gruppe. **Sordeaceen**. Aehrchen 2—vielblth., selten 1-blth., auf den Zähnen der Ausschnitte der Spindel sitzend, endst. Blth. oft verkümmert; N. federig, aus der Basis der Blth. hervortretend.

472. *Triticum*¹⁾. L. Weizen.

Aehrchen 3—vielblth., einzeln auf den Spindelzähnen, in gedrängten od. lockeren Mehren; Balg 2-klippig, Klappen gefielt, spitz od. stachelspitzig, fast gleichlang; untere Spelze aus der Spitze begrannt od. wehrlos; Fr. bedeckt od. frei.

1. Rotte. Mehre vierseitig; Aehrchen bauchig-gedunsen, 3—4-blth., die obersten Blth. meist unfruchtbar; Balgklappen eif. od. längl.

1215. *T. vulgare*. Vill. Gemeiner W. — W. faserig, mehrstengelig; Halm aufrecht; Bl. breit-lineal; Mehre gedrungen; Aehrchen weißlich, meist 4-blth.; Balgklappen bauchig, breit-eif., abgesehritten stachelspitzig, unter der Spitze 3-gedrückt, auf dem Rücken abgerundet; Fr. frei. ☉ u. ☉ Cult. 6—7. — In 2 Var. gebaut:

α. *aestivum*. L. (als Art), Sommerweizen, untere Spelze lang-begrannt.

β. *hibernum*. L. (als Art), Winterweizen, untere Spelze fast wehrlos.

Beide Var., bes. β, auf gutem, frucht. Boden im Geb. überall geb., nam. im Kalt-Zl. u. M.

1216. *T. turgidum*. L. Englischer W. — Balgklappen gefielt, fast flügelst.; untere Spelze meist sehr lang begrannt; sonst wie vor. ☉ u. ☉ — Cult. 6—7. — Im Geb. jetzt vielfach auf gutem Boden geb.

2. Rotte. Mehre zweizeilig; Aehrchen nicht bauchig-gedunsen, 3—15-blth., Blth. alle frucht. Balgklappen lancettl. od. längl.-lineal; Fr. bedeckt.

1217. *T. repens*. L. Quecken-W. (Quecke). — W. kriechend; Halm aufrecht od. aufsteigend; Bl. zieml. breit-lineal, oberseits scharf, unterseits glatt; Mehre aufrecht, mehr od. weniger gedrungen; Aehrchen blaßgrün, zuweilen roth angelaufen, meist 5-blth.; Balgklappen lancettl.,

1) Lat. Name des cult. Weizen.

5-nervig, zugespitzt; untere Spelze wehrlos od. begrannt. ♀ — Acker, Gärten, Zäune, Heine, Tristen, Wiesen, Grasgr., Weg- u. Waldränder, Weidentw., Ufer, Bäche. 5—8. — Gemein.

1218. *T. caninum*. Schreb. Hundsz-W. — W. faserig, rasenbildend; Salm aufrecht; Bl. breit-lineal, oberseits scharf, unterseits sehr scharf; Aehre schlant, schlaff, locker; Aehrchen hellgrün, zuweilen roth angelaufen, 3—5-blth.; Balgklappen lancettl., 3—5-nervig; untere Spelze begrannt, Granne länger als die Spelze. ♀ — Schattige Wälder, Heine. 6—7. — Im N. häufig u. auch im S. nicht selten; im D. selten (2 B. Bürgerholz, 3 M. Bogelremise nördl. v. Bortw. Tressow; Thiergarten Leiktau. 4 Z. Anlagen bei Zerbst; Friedrichsholz; Buchholz).

473. Secale¹⁾. L. Roggen.

Aehrchen 2-blth., mit dem Stiele einer verkümmerten dritten Blth., einzeln auf den Spindelzähnen in 2-zeiligen, dichten Aehren; Balg 2-flappig, Klappen pfrieml.; untere Spelze begrannt; Fr. frei.

1219. *S. cereale*. Gemeiner R. — W. faserig, meist mehrstengelig; Salm aufrecht; Bl. graugrün, zieml. breit-lineal; Aehrchen graugrün, später gelblich; untere Spelze gewimpert, lang-begrannt. ☉ — Cult. 5—6. — Im Geb. überall geb., bes. in den Sandgebenden.

474. Elymus. L. Saargras.

Aehrchen 2—4-blth., zu 2—4 auf jedem Spindelzahn, in dichten Aehren; Balg 2-flappig, wehrlos od. begrannt; die oberste Blth. oft verkümmert; untere Spelze wehrlos od. begrannt; Fr. bedekt.

1220. *E. arenarius*. L. Sand-H. — W. kriechend, ausläufer-treibend; Salm aufsteigend od. aufrecht; Bl. blaugrün, zieml. breit-lineal, flach, später zigerollt, oberseits stark gerieft, schärf., unterseits glatt, nebst den Scheiden kahl; Aehrchen blaugrün, 2—3-blth.; Balgklappen lancettl., auf dem Riele gewimpert, wehrlos, zugespitzt, länger od. kürzer als die Blth.; untere Spelze behaart, wehrlos. ♀ — Sandige Orte, Sandwege. 6—9. — Hin u. wieder zur Befestigung des Flugandes angepfl. u. eingebürgert. 3 B. 1 B. Sandstellen um Sandfurth. 2 B. Chgr. Neesen-Dohsenleben; Weg zw. Vostau u. Schermen u. zw. Vostau u. Piespubl. 3 M. Wegdamm an der Eisenb. nach Gerwisch u. am Dorfe. 5 B. Sandige Grubenschlucht bei Preußitz. — Wegen der Untercheidung von dem ähnlichen Sandried f. die Bemerkung am Schluß von 1150.

1221. *E. europaeus*. L. Europäisches H. — W. rasenbildend; Salm aufsteigend od. aufrecht; Bl. grasgrün, breit-lineal, lang-zugespitzt, auf beiden Seiten scharf, kahl, Scheiden rauhaarig; Aehrchen grün, 2-blth., od. 1-blth. mit Ansatz zu einer zweiten Blth.; Balgklappen lineal-pfrieml., begrannt; untere Spelze kahl, begrannt, Granne doppelt so lang als die Spelze. ♀ — Laubwälder. 6—7. — Nur im S. u. auch hier selten. 2 N. Klepperberg; Bartenst. F. (reichl.). 4 E. Satel (spärl.).

475. Hordeum²⁾. L. Gerste.

Aehrchen 1-blth., od. 1-blth. mit einem grannenf. Ansatz zu einer zweiten Blth., zu 3 auf jedem Spindelzahn, alle zwitterig od. die seitenst. männl., in dichten Aehren; Balg 2-flappig, Klappen lineal-lancettl.,

1) Lat. Name einer Getreideart, wahrscheinlich des Roggen. 2) Lat. Name dieser Gattung.

od. lineal-borstlich, begrannt; untere Spelze der Zwitterblüthen langbegrannt, der männl. wehrlos od. begrannt; Fr. bedeckt.

1. Rote. Alle Blth. zwitterig, od. die seitenst. männlich u. diese immer wehrlos.

1222. *H. vulgare*. L. Gemeine G. — W. faserig, 1 — mehrstengelig; Bl. breit-lineal, scharf; Aehre nickend; Aehrchen gelbgrün, alle zwitterig, sehr langbegrannt, die fruchttragenden 6-reihig geordnet, zwei Reihen hervorspringend. ☉ u. ☉ — Cult. 6—7. — Im Geb. nur noch in den Sandgegenden geb.

1223. *H. hexastichon*. L. Sechszehnteilige G. — Aehre aufrecht, dick, gleichf. 6-reihig geordnet; sonst wie vor. ☉ u. ☉. Cult. 6—7. — Im Geb. selten geb.; zuweilen vereinzelt unter anderem Getreide.

1224. *H. distichum*. L. Zweizeilige G. — Aehre zsgedrückt, zweizeilig; mittleres Aehrchen zwitterig, sehr langbegrannt, die seitenst. männl., lineal, wehrlos; sonst wie vor. ☉ — Cult. 6—7. — Im Geb. überall geb., nam. im Kalt-St. u. N.

† *H. zeocrithon*. L. Bart-G. (Fauen-G.) — Aehrchen blaugrün, die mittleren mit fächerf. abstehenden Grannen; sonst wie vor. ☉ — Cult. 6—7. — Im Geb. nur vereinzelt zuweilen geb.

2. Rote. Die seitenst. Blth. männl. od. geschlechtslos, alle Blth. begrannt.

1225. *H. murinum*. L. Mäuse-G. (Mauer-G.) — W. faserig, mehrstengelig; St. aufsteigend; Bl. zieml. breit-lineal, Scheiden kahl; Aehre robust; Aehrchen grün od. blaugrün; Balgklappen des mittleren Aehrchens lineal-lancettl., kammf.-gewimpert, die der seitl. Aehrchen lineal-borstlich. ♀ — An Mauern, Gehöften, Dörfern, Zäunen, Wegen, Grasgr.; Anlagen, schuttige Wiesen, Trift- u. Uferstellen. 6—9. — Im Geb. mit Ausn. des nordwestl. Theils gemein, bes. in der Nähe von Ortschaften; im nördl. St. u. im nordwestl. N. selten.

1226. *H. secalinum*. Schreb. Getreide-G. — W. rasenbildend; St. aufrecht; Bl. lineal, untere Scheiden behaart; Aehre zart; Aehrchen gelbgrün; Balgklappen sämtlicher Aehrchen lineal-borstl., ungewimpert. ♀ — Wiesen, Triften, Grasgr.; Salzboden liebend. 6—7. — Im Kalt-St. u. N. zieml. häufig u. meist gesellig; sonst selten. 3. B. 2 N. Bartensl. St. (Waldbw.). 2 W. Wf. Wolmirst.-Samswegen; Wf. Gr. Ammensl. nach Jersl. zu. 2 B. Wf. bei Schartau; Blumenthaler Wf. 3 S. Wf. Ampfurth-Kl. Wanzl. 3 W. Wf. bei Domersl. Wanzl., Sülldorf. 3 M. Wf. bei Behlitz. 4 O. Trift an der Bode bei Dörschl.; Wf. bei den Meierweiden; Bodewj. bei Gadersl. 4 E. Bodewj. Egeln-Zarthun-Uneburg; Anger bei Rothensförde. 4 S. Soolgraben; Grasplätze bei Grünwalde; Wf. am Schön. Bsch.; Kirchenw. neben der Röhre (reichl.); Wf. bei Glinde u. Elbdamm. 4 B. Moorw. beim Borw. Gressow (wie ges.); Trift zw. Gressow u. Leitzkau; Wf. bei Breitenhagen. 5 S. Wf. bei Heddingen (stw. w. gel.); Wf. zw. Heddingen u. Staßfurt u. bei Staßfurt; Lietzow. bei Rathmannsb.; Weggr. zw. Rathmannsb. u. Hoheneyrl. 5 B. Wf. bei Güsten; Trifttrand am Wege bei Köbzig.; Fuhschw. bei Dröbel u. beim Borw. Bervitz.

476. Lolium. L. Völk.

Aehrchen 3—vielflth., wechselt. u. einzeln auf jedem Spindelzahn, mit dem Rücken gegen die Spindel gestellt, in lockeren, dünnen Aehren; Balg 1-flappig, am endst. Aehrchen 2-flappig; untere Spelze wehrlos od. unter der Spitze begrannt; Fr. bedeckt.

1. Rote. W. blühende Halme u. nicht blühende Blätterbüschel treibend.

1227. *L. perenne*. L. Ausdauernder L. (englisches Ray-

gras). — Bl. lineal od. schmal-lineal, in der Knospenlage einfach-
zsigefaltet; Mehrchen grün, 3—9-bltth., $\frac{1}{2}$ länger als die Klappe;
Blth. lancetl.; untere Spelze wehrlos od. kurz-stachelspitzig. ♀ — Weg-
u. Aërränder, Dorfstreifen, Grasgr., Raine, Triften, Wiesen, Waldwege,
Weidenw., Ufer. 6—9. — Var. mit kleinen (3—4-bltth.) u. großen (7—9-bltth.)
Mehrchen, u. mit zsigefalteter, ästiger Aehre. — Im Geb. gemein; auch als gutes Futtergras
angefät.

1228. *L. italicum*. A. Braun. (*L. multiflorum*. Poir.) Italie-
nischer L. (ital. Raygras). — Bl. lineal, in der Knospenlage
zsigerollt; Mehrchen hellgrün, 5—10-bltth., $\frac{1}{3}$ länger als die Klappe;
Blth. lancetl.; untere Spelze begrannt, Granne etwas kürzer als die
Spelze. ♀ — Wiesen, Grasplätze, Grasgr., Futterfräuter. 6—8. — Im Geb.
mehrfach angefät u. eingebürgert; z. B. 2 N. Alvensl. F.; Gartenzaun Alvensl. 2 B.
Wf. bei der Schartauer Ziegelei. 3 S. Chgr. bei Meiendorf. 3 M. Wf. im Herrntzug-
Park; Kleefeld Königsborn. 3 L. Garten Loburg. 4 S. Eisenbahngr. u. Friedhof bei
Schönebed. 5 B. Wf. bei Güten.

2. Rotte. W. nur blühende Halme treibend.

1229. *L. linicola*. Sonder. (*L. arvense*. Schrad., *L. remotum*.
Schränk). Flachsliebender L. — W. faserig, 1—mehrstengelig; Halm
u. Spindel glatt; Bl. lineal; Mehrchen grün, 2—9-bltth.; Balgklappe
fast so lang als das Mehrchen; Blth. wehrlos od. kurz-begrannt.
○ — Aëder, nur unter Flachsl. 6—8. — In den Flachsfeldern des Geb. nicht
selten.

1230. *L. temulentum*. L. Laumel-L. — W. faserig, meist 1-
stengelig; Halm u. Spindel scharf, Bl. zieml. breit-lineal; Mehrchen
grün, 5—9-bltth.; Balgklappe so lang od. länger als das Mehrchen;
untere Spelze begrannt, Granne meist länger als die Spelze. ○ —
Aëder, unter Getreide (bes. Hafer), Wicken u. Erbsen. 6—7. — Im Geb. zer-
streut; z. B. 1 C. A. Uthmöden. 1 B. A. Uärdorf; Bächen. 2 N. A. Ivenrode; Neu-
halbenst. 2 B. A. Burg (Bürgermarkt). 3 S. A. Marienborn; Gilsleben; westl. v. Höfen
Solze; Meiendorf; Seehausen. 3 W. A. Ampfurt-Wanzl. 3 M. A. Ladeburg. 4 O. A.
Niederst. 4 E. A. Heteborn-Kateborn. 4 S. A. der Frohser B. (reichl.); A. Schönebed.
4 Z. A. am Leitzauer Bsch.; A. Niebro; A. am Friedrichsholz. 5 B. A. Ißerstedt. —
Schwindet mit der größeren Pflege des Ackerbaues mehr u. mehr aus dem Geb.

14. Gruppe. **Narboideen.** Mehrchen auf den Zähnen der
Außschnitte der Spindel sitzend; N. sädlich, flaumh., aus der
Spitze der Blth. heraus tretend.

477. *Nardus*. L. **Vorstengras.**

Mehrchen 1-bltth., einzeln auf jedem Spindelzahn, in ein-
seitswendigen Aehren; Balg fehlend; untere Spelze lederig, lan-
cetth.-pfrieml., spiz, die obere einschließend; Gf. 1; N. einfach, verlängert.

1231. *N. stricta*. L. Steifes B. — W. dicht-rasig, vielstengelig;
Halm fadenf.-borstl., steif-aufrecht, nur unten beblättert; Bl. blau-
grün, borstenf., steif; Aehre dünn, steif-aufrecht; Mehrchen schwarz-
blau. ♀ — Moorige Wiesen, Triften, Heiden, trockene Wälder, Sand-
stellen, Trifsthöhen, Wegränder, Gräben, Sandgruben. 5—6. — Im Sand-Fl.,
m. E., u. im Fl. häufig u. sehr gefellig; im Kalt-Fl. u. Al. noch nicht beobachtet.

II. Abtheilung. **Nacktsamige Phanerogamen.**

Gymnospermae.

Blüthenpflanzen mit nacktem Ovulum, eingeschlechtlichen (diclinischen)
Blüthen u. ohne Blüthenhülle.

102. Familie. **Coniferen** (Zapfenbäume, Nadelhölzer).**Coniferae.** Juss.

Harzhaltige Bäume od. Sträucher mit meist nadel- od. schuppenf. Bl.; Blth. einz. od. zweihäufig, männliche u. meist auch die weiblichen in Kätzchen; Samenstand eine falsche Frucht (Zapfen od. falsche Beere).

1. Gruppe. **Taxineen.** Männl. Blth. in Kätzchen, weibliche einzeln; Same in einer falschen Beere.

† *Taxus*. L. *Taxus* (Eibenbaum).

Blth. 2-häufig; Staub. einfächerig, an schidj. Schuppen unterseits angewachsen; S. von der fleischig gewordenen Hülle größtentheils umgeben, eine falsche Steinfr.

† *T. baccata*. L. Gemeiner T. — Strauch od. kleiner Baum; Bl. oben dunkelgrün, glänzend, unten mattgrün, lineal, spiz, gedrängt-zweizeilig; männl. Blth. hellgelb; Beere roth. ♀ — Gebirgswälder. 3-4. — Im Geb. nicht wild; aber vielfach in Anlagen angepfl.

2. Gruppe. **Cupressineen.** Blth. in Kätzchen; Samenstand eine falsche Beere od. ein kleiner Zapfen.

478. *Juniperus*¹⁾. L. **Wachholder.**

Blth. 2-häufig; männl. Kätzchen klein, eif.; Stbgf. 4-7, Staub. einfächerig, an der Basis der Schuppen angewachsen; weibl. Kätzchen kugelig, Blth. zu 3, von einer fleischigen, aus zgewachsenen Schuppen gebildeten Hülle umgeben; Fr. eine Zapfenbeere, 1-3-jamig. — Immergrüne Sträucher od. kleine Bäume.

1232. *J. communis*. L. Gemeiner W. — Stamm aufrecht, Aeste abstehend; Bl. nadelf., wirtelig, zu 3, weit-abstehend, lineal-pfrieml., stachelspizig, stehend, 2-3 mal länger als die Beeren; Beere kugelig, schwarz, blau-bereift, erst im zweiten Jahre reifend. ♀ — Kiefernwälder, Hügel, Torfmoore. 4-5. — Im Geb. nicht häufig: 1 B. Burgstaller F. (Hirzberge); Schernebeder Fenn (reichl.). 3 S. Großer Kobenberg zw. Marienborn u. Garbke. 4 Z. Doberitzer F. — In vereinzelt Exempl. in den Forsten des Geb. hters; u. vielfach in Anlagen angepfl.

† *J. Sabina*. L. (*Sabina officinalis*. Garcke). Sade-W. (Sadebaum). — Stamm niederliegend, Aeste aufrecht; Bl. schuppenartig, rautenf., 4-reihig, dachig, auf dem Rücken mit einer Drüse eingebrüdt; Beeren blau, an gekrümmten Stielen hängend. ♀ — Aus den Alpen. 4-5. — In Anlagen häufig angepfl.

† *J. virginiana*. L. Virginischer W. — Stamm aufrecht, Aeste abstehend; Bl. klein, fast schuppenartig, lancettf., stehend, dachig, bald dicht anliegend, bald abstehend; Beeren blau, aufrecht. ♀ — Aus Nordamerika. 4-5. — In Anlagen häufig angepfl.

† *Thuja*. L. Lebensbaum.

Blth. 1-häufig; Fr. ein kleiner Zapfen. — Immergrüne Sträucher od. kleine Bäume.

† *T. occidentalis*. L. Gemeiner L. — Aeste in wagerechter Ebene verzweigt; Bl. schuppenartig, rautenf., dachig, auf dem Rücken höckerig. ♀ — Aus Nordamerika. 4-5. — In Anlagen, auf Friedhöfen häufig angepfl.

† *T. orientalis*. L. Chinesischer L. — Aeste in senkrechter Ebene verzweigt; Bl. schuppenartig, rautenf., dachig, auf dem Rücken gefurcht. ♀ — Aus China 4-5. — Wie vor. häufig angepfl.

3. Gruppe. **Abietineen.** Blth. in Kätzchen, 1-häufig; Samenstand ein Zapfen; S. meist geflügelt. — Hohe Bäume mit wirtelst. Aesten u. nadelf. Bl.

479. *Pinus*²⁾. L. **Tichte.**

Stbgf. zahlreich, Staub. 2-fächerig, den Schuppen unterseits angewachsen; Schuppen der weibl. Kätzchen dachig; Eierchen am Grunde

1) Lat. Name dieser Gattung. — 2) Lat. Name dieser Gattung.

der Schuppen zu 2, nebeneinander stehend; Zapfen aus verholzten Schuppen gebildet; S. mit bleibendem od. abfallendem Flügel.

1. Rotte. Pinaster (Pinus). Nadeln immergrün, in kleinen Bündeln zu 2, 3 od. 5, mit einer häutigen Scheide umgeben; Flügel des S. abfällig.

1233. *P. sylvestris*. L. Wald-F. (Kiefer, Föhre). — Stamm rothbraun, Krone gewölbt, Aeste abstehend; Nadeln blaugrün, lang, zu 2 in der Scheide; Zapfen kegelf., niedrig; Schuppen der blühenden Zapfen geröthet, dann grün, zuletzt graubraun; Flügel 3 mal so lang als der S. ♀ — Haidewald, bes. auf Sandboden, meist in reinen od. wenig gemischten Beständen. ♂ — Im N. der vorherrschende Waldbaum u. auch im Sand-F. u. Sand-N. ganze Bestände bildend; im übrigen N. u. im Kalt-F. selten.

† *P. Mughus*. Scop. Zwergkiefer. — Nadeln grasgrün, zu 2 in der Scheide; Zapfen aufrecht. ♀ — Hohe Gebirgswälder. ♂. — Variirt: b. *Pumilio* (Legföhre), Stamm aufstrebend, Aeste niederliegend. — Bei uns zuweilen angepfl.

† *P. Laricio*. Poir. Schwarzföhre. — Nadeln grün, lang, zu 2 in der Scheide; Zapfen glänzend, jung aufrecht, reif abstehend. ♀ — Aus Unterösterreich. ♂. — Variirt: b. *austriaca*. Hoss. (als Art), Oesterreichische Kiefer; Rinde schwärzlich, Nadel steif. — Var. b. in Anlagen u. auch in Wäldern mehrfach angepfl.

† *P. Strobilus*. L. Weymouth's-Kiefer. — Stamm grau; Nadeln sehr lang, dünn, zu 5 in der Scheide; Zapfen walzl., lang, hängend. ♀ — Aus Nordamerika. ♂. — In Parkanlagen nicht selten angepfl.

2. Rotte. Larix. Nadeln im Herbst abfallend, zahlreich in einzelnen Büscheln.

1234. *P. Larix*. L. (*Larix decidua*. Mill.) Lärchenbaum, Lärche. — Stamm grau, Krone pyramidenf.; Nadeln hellgrün, zieml. kurze u. breite Büschel bildend, die auf kurzen, dicken Aestchen sitzen; Zapfen eif., aufrecht, zieml. klein; Schuppen der blühenden Zapfen roth, später gelbbraun; Flügel doppelt so lang als der S. ♀ — Aus den Alpen. 4—5. — Im Sand-F. m. E., vielfach als Forstbaum angepfl. u. oft kleine Bestände bildend; auch im N. nicht selten. — Als Zierbaum in Parkanlagen häufig.

3. Rotte. Abies. Nadeln immergrün, dicht u. einzeln an den Zweigen stehend.

† *P. canadensis*. Ait. (*Abies canad. Michaux*) Hemlocks-Tanne, Schierlings-T. — Stamm glatt, grau; Aeste abstehend, junge Zweige hängend; Nadeln zieml. kurz, lineal, flach, stumpf, oberseits dunkelgrün, unterseits bläulich-weiß, am Rande vereinzelt-seinborstig; Zapfen braungelb, eif.-rundl., zieml. klein; Flügel so lang als der S. ♀ — Aus Nordamerika. ♂. — In Parkanlagen öfters angepfl.

† *P. Picea*. L. (*Abies pectinata*. Dec., *Abies alba*. Mill.) Weißtanne, Edel-tanne. — Stamm braungrau; Nadeln lineal, flach, zweizeilig wagrecht-abstehend, oberseits dunkelgrün, glänzend, unterseits mit 2 bläulich-weißen Streifen; Zapfen dunkelbraun, groß, lang, walzl., aufrecht; Flügel doppelt so lang als der S. ♀ — Bergwälder. ♂. — Im Geb. nur als Zierbaum in Parkanlagen angepfl.

1235. *P. Abies*. L. (*Abies excelsa*. Dec., *Picea excel*. Lam.) Fichte, Rothtanne. — Stamm rothbraun; Nadeln zgedrückt, fast 4kantig, stachelspitz, zerstreut-stehend, beiderseits grün; Zapfen gelbbraun, groß, lang, walzl., hängend; Flügel 2—3 mal so lang als der S. ♀ — Wälder. ♂. — Im Geb. meist nur in gemischten, selten in reinen Beständen; im Sand-F. u. N. nicht selten; im Kalt-F. u. N. selten. — In Parkanlagen allgemein angepfl.

Zweite Hauptabtheilung. Kryptogamen.

Gefäß-Kryptogamen.

(Farnkrautartige Kryptogamen.)

Cryptogamae vasculares.

(Acotyledones filicoideae.)

Blüthenlose Pflanzen mit Blättern oder blattartigen Organen und Ake, und mit vollkommen ausgebildeten Gefäßen und Gefäßbündeln.

103. Familie. **Equisetaceen** (Schachtelhalme). **Equisetaceae**. Dec.

Ausdauernde Pflanzen mit kriechendem, schwarzbraunen Wurzelstock; St. hohl, gegliedert, meist mehr od. weniger stark gerieft, an der Basis der Stengelglieder eine gezähnte Scheide aus zgewachsenen kleinen Blättchen tragend; Aeste quirlig od. fehlend; Sporangien (Sporenbehälter) auf der unteren Seite der schildförmigen, gestielten Schuppen einer gipfelst. Aehre.

480. *Equisetum*¹⁾. L. **Schachtelhalme** (Schafthalm).

Character der Gattung gleich dem der Familie.

1. Rote. Fruchttragende St. frühzeitig, zart, einfach, nicht grün, früh verschwindend; unfruchtbare grün, herb, ästig, den Sommer über ausdauernd.

1236. *E. arvense*. L. Acker-S. (Pferdeschwanz, Ragenwedel). — Fruchtbare St. röthlich-gelb, wachstartig, nicht gerieft; Scheiden gliedrig-walzl., aufgeblasen, oben trockenhäutig mit 8—10 lancettl., spigen, schwärzlichen Zähnen; Aehren röthlich-braun, stumpf; unfruchtbar. St. später erscheinend, grün, gefurcht, sonst glatt, quirlig-ästig; Aeste meist 4-kantig, einfach od. verästelt mit 4-zähligen Scheiden, die Verzästelung 3-kantig mit 3-zähligen Scheiden. ♀ — Klasse Acker, bes. Sandäcker, Ausflüchte, Gräben, Tristen, Wiesen, Wälder, Weidenwerder, Ufer. 4—5. — Variirt mit aufrechten od. niederliegenden St., und mit einfachen od. verzweigten, kürzeren od. sehr langen Aesten. — *b. nemorosum*. A. Braun. St. aufrecht, Aeste meist einfach, sehr lang, wagrecht-abstehend, bogig-geneigt. — Die Stammart im Geb. gemein; die var. *b.* in schattigen Wäldern häufig.

2. Rote. Fruchttragende St. gleichzeitig, zur Zeit der Fruchtentwicklung weißl. od. röthl., einfach; Aehre gestielt, endständig, schnell vertrocknend u. alsdann der St., gleich den unfruchtbaren, Aeste treibend, ergrünend u. den Sommer durchdauernd.

1237. *E. silvaticum*. L. Wald-S. — Fruchttragender St. bräunl. od. gelbl.; Scheiden röhrig-bauchig, unten grün, oben braun, trockenhäutig; Zähne meist 12, aber zu 2—6 zgewachsen; Aehren rothbraun; St. nach dem Vertrocknen der Aehre, sowie die unfruchtbar. St. gerieft, vielästig; Aeste hellgrün, fein, dicht-quirlig, verlängert, bogig-überhängend, 4-seitig, quirlig-verästelt, Aestchen 3-kantig; Scheiden des St. röhrig, 10—15-zählig, Zähne mehr od. weniger zgewachsen; Scheiden der Aeste

1) Lat. Name dieser Gattung; von equus, Pferd, u. seta, Borste.

3-zählig, Zähne pfrieml. 4 — Wälder, Gebüsch; auch wohl Grasgräben, Meier. 4—5. — Im Sand-Nl. u. Dl. zerstreut, aber gesellig. 3. B. 1 C. Siern Hagen. 1 B. Weggr. zw. Burgthal u. Uchdorf. 2 N. Crzl. F. u. Wf. daneben; Bischofswald; Altenhaufener F.; Alvensl. F.; Veltheimische F.; Pudegrin. 3 S. Marienborner F. 3 M. Pappb. F. 4 Z. Redlitzer F.; Grasgr. u. N. bei Deetz nach der Bollmühle zu; Grasgr. unweit des Boner Teichs.

1238. E. umbrosum. Meyer. (E. pratense. Ehrh.) Hain-S. — Fruchttragender St. bräunl. od. gelbl.; Scheiden trichter- od. becherf., blaugrün, 10—15-zählig; Nehren gelbbraun; St. später, so wie die unfruchtbaren, stark-gerieft, rauh, vielästig; Neste grün od. blaugrün, zieml. fein, locker-quirlig, verlängert, horizontal-abstehend, an der Spitze sich neigend, meist einfach, selten sehr kurz verästelt, 3-seitig; Scheiden des St. 10—15-zählig, der Neste 3-zählig, Zähne breit-eif.-spitz. 4 — Wälder, Haine, Waldwiesen. 4. — Nur im Sand-Nl. der Elbe, hier aber in sämtlichen Nöhlen unweit der Elbe (4 B. Breitenhagener u. Lödberiger F. 4 Z. Unterbusch u. Rühnauer F.) massenhaft, stw. wie gef. — Von der ähnl. Schattenform nemorosum des E. arvense durch die 3-zähligen (nicht 4-zähligen) Scheiden der Neste leicht zu unterscheiden.

3 Rote. Fruchttragende u. nicht fruchttr. St. gleichgestaltet, grün, im Herbst absterbend; Nehre stumpf.

1239. E. palustre. L. Sumpf-S. — St. 6—8-furchig, Scheiden 6—8-zählig; Zähne lancettl., schwarzbraun mit breitem, weißhäutigen Rande; Neste einfach, 5—6-furchig, Scheiden 5—6-zählig. 4 — Sumpfige u. moorige Wiesen, Ausflüsse, Lachen, Teiche, Gräben, Bäche, Erlentr. 5—8. — Wendert ab: a. mit einer endst. Nehre u. unfruchtbaren Nebenästen und b. Nehren zahlreich, sämtliche Neste ährentragend. — Im Fl. u. Dl. häufig u. gesellig.

1240. E. limosum. L. Schlamm-S. — St. dick, schwach-10—20-rieffig; Scheiden grün, oben gelblich, 10—20-zählig; Zähne schmal-lancettl., schwarzbraun, kaum berandet; Neste meist fehlend, wenn vorhanden: einfach, zieml. kurz, 5—6-fantig, Scheiden 5—6-zählig. 4 — Wasserggr., Ausflüsse, Kulte, Lachen, Teiche, Bäche. 5—6. — Im Geb. sehr häufig u. gesellig, oft wie gef.

4. Rote. Fruchttr. u. nicht fruchttr. St. gleichgestaltet, grün, den Winter durchdauernd; Nehre mit Stachelspitze.

E. ramosum. Schleich. (E. ramosissimum. Desf.) Keistiger S. — St. 8 bis 15-rieffig, Neste einzeln, od. zu 2—9, quirlig; Scheiden conver-trippig, oben deutl. weiter, an den Nosten freisetzl., 6—8-zählig. 4 — Feuchter u. trockener Sandboden. 7—8. — Soll am Elbufer bei Dornburg gefunden sein; in neuerer Zeit nicht beobachtet.

1241. E. hiemale. L. Winter-S. — W. meist mehrstengelig; St. dick, blaugrün, einfach (sehr selten unten ästig), stark-14—20-rieffig; Scheiden eng anschließend, unten schwarz, oben weiß, 14 bis 20-zählig, Zähne schwarz; Nehre schwarz-bunt, zieml. klein, eif., fast sitzend. 4 — Schattige, feuchte Wälder, Wiesen, Dämme. 5—6. — Im Sand-Nl. u. Dl. zerstreut, meist spärlich auftretend; an einigen Punkten jedoch massenhaft. 3. B. 1 B. Buttum (Nohlenbucht, wie gef.). 2 N. Wf. bei Al. Vartensl.; Crzl. F.; Alvensl. F.; Veltheimische F. 2 W. Rogauer F. (Seelenbau). 2 B. Bürgerholz. 3 M. Verdung (östl. Theil, sehr reichl.). 4 Z. Landwehr; Dobrizer F.; Jütrichauer Bsch.; bew. Bergabhang bei Steddy.

104. Familie. **Jarnfräuter** (Farne), Filices. Juss.

Ausdauernde Pflanzen, meist mit dickem od. mit kriechendem Wurzelstock; Blätter (Wedel) selten einfach, meist getheilt, od. gefiedert, od. mehrfach zugelegt, jung (mit Ausn. der Ophioglossen) schneckenf. aufgerollt; Sporangien auf der unteren Seite der Blattfläche, od. am Rande, gewöhnlich in runden, länglichen od. linienf. Häufchen, öfters

mit einer feinen Haut (Schleier) überzogen. Die fructificirenden Bl. verlieren zum Theil durch die Sporangienbildung ganz od. theilweise ihre Blattsubstanz, so daß die Sporenbehälter, je nachdem das Blatt ganzrandig od. gefiebert erscheint, eine einfache Nehr (Ophioglossum) od. eine Rispe (Osmunda) bilden.

1. Gruppe. **Ophioglossen.** Sporangien sitzend, frei od. an den Seiten zgewachsen, kugelig, lederartig, ohne Ring, einfächerig, regelmäßig 2-flappig aufspringend, in zweireihigen Nehren, die Nehren einfach od. rispig zgestellt. — Bl. vor der Entfaltung nicht aufgerollt.

481. Botrychium. Swartz. Mondraute.

Sporangien frei (nicht mit einander zhängend) in 2-reihigen Nehren, die Nehren rispig zgestellt. — Wurzelstock kurz, dickfaserig.

1242. *B. Lunaria*. Swartz. Gemeine M. — Nicht fruchttragender Wedel sitzend, mit dem Blattstiel des fruchttragenden bis zur Mitte verwachsen, längl., einfach-fiedertheilig; Fieder so breit od. breiter als lang, feil-halbmondf., ganzrandig od. feingekerbt od. schwach-gelappt; Sporangien hellbraun; Rispe meist vielfach verzweigt; Pfl. 5—15 cm. h. ♀ — Kurzgrasige Wiesen, Triften, Anhöhen, lichte Waldstellen. 5—6. — Im N. u. D. zerstreut; z. B. 2 N. Trift westl. an der Embener Forst. 2 W. Moorw. bei der Baubude. 2 B. Trockne Halbestelle im Sungerigen Wolf. 3 S. Hohes Holz (Wederberg); Anhöhe südwestl. v. Hohen S.

1243. *B. simplex*. Hitchcock. Einfache M. — Nicht fruchttr. Wedel gestielt, nur mit dem Grunde des Blattstiels des fruchttragenden Wedels verwachsen, oval, fiedertheilig od. fiederf. ; Rispe ährenf., kaum verzweigt; Pfl. 5—8 cm. h.; sonst wie vor. ♀ — Sandtriften. 5—6. — Im Geb. sehr selten, bisher nur: 2 B. Sandgrube neben den Chauffeekeimen bei Burg.

B. matricariaefolium. A. Braun. (*B. rutaceum*. Willd.) Mutterkraut. M. — Nicht fruchttragender Wedel sitzend, mit dem Blattstiel des fruchttragenden bis über die Mitte fast bis zur Rispe verwachsen, doppelt-fiedert. ♀ — Wiesen, trockene Weiden. 5—6. — Nur in einem Exempl. auf dem Moosbruch (2 N.) gefunden u. bisher nicht wieder beobachtet.

482. Ophioglossum¹⁾. L. Mutterzunge.

Sporangien an den Seiten verwachsen, in einfachen 2-reihigen, gipfelf. Nehren. — Wurzelstock kurz-knollig, dickfaserig.

1244. *O. vulgatum*. L. Gemeine N. — Nicht fruchttr. Wedel eif. od. längl., breit-zungenf., ganzrandig, lederartig, mit dem langen Blattstiel des fruchttragenden Wedels ungefähr bis zu Mitte verwachsen; Nehr lineal, zgedrückt, schmal-zungenf., einfach, sehr selten 2-theilig; Pfl. 8—15 cm. h. ♀ — Kurzgrasige, bes. moorige Wiesen, Triften u. Waldwiesen. 6—7. — Im N. u. D. zerstreut; z. B. 1 B. Wf. westl. v. Angern; Wf. südl. am Ruttum. 2 N. Silberthal-Wf. bei Kl. Bartensl.; Embener F. (Krähenfußw.); Abensl. F.; Veltheimische F.; Jernitz; Moosbruch. 2 W. Moorw. bei der Baubude. 2 B. Marienbränke bei Burg. 4 S. Mullenwiese bei Schönebeck). 4 Z. Moorw. an der Befe bei Moritz. 5 B. Bruchw. bei Körmig.

2. Gruppe. **Osmundaceen.** Sporangien gestielt, frei, kugelig, lederartig, ohne Ring, einfächerig, 2-flappig aufspringend, zunächst

1) Von *ὄφις*: Schlange, u. *γλῶσσα*, Zunge; wegen der Gestalt des Blattes u. der Nehr.

in kleine Knäuel u. diese wieder dicht-ährenf. ζ gestellt, die Aehren in Rispen.

483. *Osmunda*. L. **Traubenfarn.**

Sporangien kurzgestielt; Aehren in Rispen, an der Spitze des fruchttragenden Wedels, mit Umwandlung der obersten Fiederblättchen, die zuweilen noch theilweise blattartig erscheinen.

1245. *O. regalis*. L. Königs-Farn. — Wurzelstock dick, gestreckt; Wedel groß, lang-gestielt, doppelt-gefiedert. im Umriß längl. od. eif.-längl.; die Fieder im Umriß längl., meist 8-paarig, Fiederchen längl.-lancettl., fast lederartig, am Grunde schief-gestutzt; Aehren zuletzt rothbraun, in doppelt gefiederten, endst. Rispen. Pfl. 60—180 cm. h. α — Feuchte Wälder, Waldwiesen. 6—7. — Im Sand-Fl. u. Fl. zerstreut; 3. B. 1 B. Burgstaller F. (im Burgstaller Fenn u. im Scherneckeder Bergang). 2 N. Bodendorfer F.; Schwarzer Pfuhl. 2 B. Bürgerholz. 3 L. Forst Ragdb. North. (unweit North. u. bei Rosenkrug). 4 Z. Steinberg bei Grimma.

3. Gruppe. **Polypodiaceen**. Sporangien einfächerig, der Länge nach mit einem gegliederten, meist auf einer Seite unvollständigen Ringe eingefaßt, in die Quere unregelmäßig aufspringend, in rundl. od. längl. od. linealen Häufchen auf der unteren Fläche od. am Rande des Wedels.

1. Untergruppe. **Nackte Polypodiaceen**. Fruchthäufchen nackt, weder mit einem häutigen Schleier, noch mit dem ungerollten Rande des Wedels bedeckt.

484. *Polypodium*¹⁾. L. **Züpfelfarn.**

Fruchthäufchen rundl., auf der unteren Fläche des Wedels in Reihen geordnet od. zerstreut.

1246. *P. vulgare*. L. Gemeiner F. (Engelsüß). — Wedel fiedertheilig, im Umriß lancettl., am Grunde gleich breit, oben plötzlich zugespitzt; Fieder breit-lineal-längl., stumpflich, undeutlich gefägt od. ganzrandig, wechsel- od. fast gegenst.; Fruchthäufchen 2-reihig. Wedel den Winter überdauernd, Stiel kahl, kürzer als die Blattfläche. α — Wälder (bes. Kiefern-W.), Erlbr., Felsen, Mauern. 7—9. — Im Fl. u. Fl. zerstreut; 3. B. 1 B. Burgstaller F. 2 N. Porphyriellen des Holzmühlens-Thals; Fudegrün; Mühlentretsen bei Bodend.; Wegmauer am Steind. bei Abensl.; Grauwadentfelsen des Dverthals. 2 B. Gütener F.; Erlendr. der Hohenedener F.; Park Piezpuhl (angepfl.). 3 S. Leichen Bich. 3 L. Forst Ragdb. North. 4 S. Wahliger F. 4 B. Scharlebener Holz bei Dornburg. 4 Z. *Redliger F.

1247. *P. Phegopteris*. L. (*Phegopteris polypodioides*. Fée.) Buchen-F. — Wedel dunkelgrün, doppelt-fiedertheilig, im Umriß eif., fast 3-eckig, lang-zugespitzt, beiderseits flaumh., am Rande gewimpert; Blattfläche länger als breit, auf mehr od. weniger langem, mit Spreublättchen besetzten Stiele; Fieder im Umfang breit-lineal, lang-zugespitzt, gegenst. od. etwas wechselt., die untersten abwärts gerichtet; Fiederchen längl., stumpf gekerbt, die vier an der Blattspindel zu einer viereckigen od. rautenf. Figur ζ gewachsen. α — Feuchte Wälder. 6—9. — Bisher nur im Fl. u. auch hier selten, aber gesellig: 1 B. Burgstaller F. (Birken- u. Erlenniederung am „Scharfen Berg“). 3 L. Forst Ragdb. North. (Forstgrenze am Drenwitzer Spring. u. Erlen- u. Birkenbr. bei Schopsdorf.) 4 Z. Dobritzer F.

1) Griech. Name für Farnkraut; aus *ποδῖς*, viel, u. *πόδιον*, Füßchen.

1248. *P. Dryopteris*. L. (*Phegopteris Dryopt.* Fée.) Eichen-L. — Wedel hellgrün, mehrfach zgefeskt, im Umriß deltaxförmig, fahl, Blattfläche so lang als breit, horizontal auf dünnem, langen, nur unten mit Spreublättern besetzten Stiele; Wedel dreizählig, die Abschnitte doppelt-gefiedert; Fieder im Umfang breit-lineal, zugespitzt, fast lancetl.; Fiederchen längl., stumpf, ganzrandig, ob. die unteren gekerbt, die obersten zfließend. ♀ — Wälder, Felsen, Mauern. 6—8. — Im Sand-Fl., m. G., u. im Bl. zerstreut, aber gefellig, zuweilen wie gef. 3. B. 2 N. Grfl. ♀.; Bifchofswald; Emdener ♀.; Beltheimische ♀.; Wegmauer am Steinbr. bei Alvensl. 3 S. Sohes d. 3 M. Schloßpart Mädem. 3 L. Ringelsd. ♀.; Forst Wagdb. Forst. 4 Z. Nedlitzer ♀. (sehr reichl.); Dobrizer ♀. (reichl.); Goltmenglin; Jütrichauer Bifch; Ros-lauer ♀.

1249. *P. Robertianum*. Hoffm. (*Phegopteris Rob.* A. Braun.) Robert's L. — Wedel meist dunkelgrün, mehrfach zgefeskt, im Umfang deltaxförmig, dicht-drüsig-flaumig; Blattfläche aufwärts gerichtet (nicht horizontal), sonst Alles wie vor. ♀ — Wälder, Mauern. 7—8. — Im Geb. sehr selten. 3 M. Festungsmauern.

2. Untergruppe. **Beschleierte Polypodiaceen.** Jünger: Fruchthäufchen mit einem häutigen Schleier bedekt.

485. *Aspidium*. R. Br. Schild-Farn.

Fruchthäufchen rundl., auf der unteren Fläche des Wedels in Reihen geordnet od. zerstreut; Schleier rund, schildf., gestielt, in der Mitte angeheftet, am Rande frei.

1250. *A. lobatum*. Sw. (*A. aculeatum*. a. vulg. Döll.) Ge-lappter S. — Wedel doppelt-gefiedert, unterseits spreuig, im Umriß längl.-lancetl., zugespitzt; Fieder längl., aus breiterem Grunde allmählig spiz zuehend; Fiederchen schief-eif., fast rautenf., ungleich stachelig-gezähnt, die unteren sehr kurz-gestielt, die oberen sitzend, zuletzt in einander fließend, das unterste v. der oberen Reihe der Fiederchen fast doppelt so groß als die übrigen; Stiel des Wedels kurz, nebst der Spindel spreublättrig. ♀ — Schattige Wälder, an Mauern. 7—8. — Im Geb. sehr selten, bisher nur: 2 N. Wegmauer unweit des Steinbr. bei Alvensl.

486. *Polystichum*¹⁾. Roth. Waldfarn.

Fruchthäufchen rundl., auf der unteren Fläche des Waldes in Reihen geordnet oder zerstreut; Schleier nierenf., in der Mitte angeheftet.

1251. *P. Thelypteris*. Roth. (*Aspidium Thelypt.* Swartz.) Sumpfw. — Wurzelstock kriechend, schwarzbraun; Wedel hellgrün, drüsenlos, fast doppelt-gefiedert, im Umriß lancetl., zugespitzt; Fieder lineal-lancetl., tief-fiederth.; Fiederchen längl., zugespitzt, ganzrandig, ob. an der Spitze gezähnt, die fructificirenden am Rande zurückgerollt u. dadurch fast zeddig; Fruchthäufchen auf der Mittelfläche der Fiederchen 2-reihig, später zflaufend; Stiel des Wedels lang, ohne Spreublätchen. ♀ — Sumpfige Wiesen, Wälder, Erlensbr., Torfstiche. 7—9. — Im Bl. häufig u. sehr gefellig; auch im Sand-Fl. nicht selten.

1252. *P. Oreopteris*. Dec. (*P. montanum*. Roth., *Aspidium Oreopt.* Sw.) Bergw. (Bergfarn). — Wurzelstock kurz, schief, vielblättr.; Wedel lebhaft grün, unterseits mit zerstreuten, feinen, gelben Drüsen,

1) Von *πολύς*, viel, u. *στέχος*. Reihe; wegen der mehrreihigen Fruchthäufchen.

fast doppelt-gefiedert, im Umriß längl.-lancettl., nach oben gleichmäßig zugespitzt, nach unten von der Mitte ab allmählig u. erheblich verschmälert; die oberen Fiedern lineal-lancettl., zugespitzt, tief-fiederth., die untersten Paare verkürzt, deltaförmig, stumpf, fiederisp.; Fiederchen längl., spitzl., ganzrandig; Fruchthäufchen fast randst.; Stiel des Wedels kurz, spreublättr. ♀ — Schattige Wälder. 7—8. — Im Fl. u. Dl. zerstreut; 3. B. 1 B. Burgstaller F. (Birkenniederung am Scharfen Berg u. Schernebeder Wegang). 2 N. Ergl. F.; Bischofswald; Emdener F. 2 B. Grabower F. (Wolfshagen). 3 S. Marienborner F.; Lenchen Bsch.; Hohes G. 3 L. Forst Magbb. Forth. 4 E. Hatel (Teufelsthal). 4 Z. Goltmenglin. — Liebt feuchten, aber nicht nassen Boden.

1253. P. Filix mas. Roth. (*Aspidium Fil. m. Sw.*) Gemeiner W. (Wurmfarn). — Wurzelstock schief, schwarzbraun, vielblättr.; Wedel dunkelgrün, doppelt- od. fast doppelt-gefiedert., im Umriß längl.-elliptisch, nach oben zugespitzt, nach unten allmählig ein wenig verschmälert; Fieder schmal-lancettl., langzugespitzt; Fiederchen längl., stumpf, an der Spitze ungleich-gezähnt, Zähnen unbegrannt; Fruchthäufchen auf der unteren Hälfte des Fiederchen zu beiden Seiten der Mittelrippe; Stiel des Wedels kurz, nebst der Spindel spreublättr. ♀ — Wälder, Mauern, felsige Orte. 7—9. — Im Fl. u. Dl. nicht selten; im M. selten (4 B. Köbberiger F. 5 S. Gänsefurter Bsch.).

1254. P. cristatum Roth. (*Aspidium crist. Sw.*) Gezackter W. — Wurzelstock schief, braun; Wedel hell- od. dunkelgrün, fast doppelt-gefiedert, im Umriß schmal-lancettl., oben kurz-zugespitzt, nach unten ein wenig verschmälert; Fieder aus breiter Basis lancettl., die untersten meist auseinander gerückt, mit sehr breiter Basis fast deltaförmig; Fiederchen breit-längl., die untersten fiederisp., alle stachelspitzig gesägt; Fruchthäufchen auf dem Mittelfelde 2-reihig; Stiel der Hauptwedel zieml. lang, stark spreublättr. — Fruchtb. Wedel steif-aufrecht, die untersten Fiedern unfruchtbar, die oberen fruchtbar gedreht, die Rückseite nach oben gewendet. ♀ — Torfmoore, sumpf. Waldstellen. 7—8. — Im Geb. selten, bisher nur im nördl. Dl.: 1 B. Burgstaller Fenn; Schernebeder Fenn (rechl.); Lückeriger F.; Eepin. 2 N. Birkenmoor am Moosbruch; Plantensche F. (Erlsen- u. Birkenniederung am Schanzberge). 2 B. Grabower F. (östl. Saum).

1255. P. spinulosum. Dec. (*Aspidium spin. Sw.*) Dorniger W. — Wedel zahlreich, dunkelgrün, doppelt-gefiedert, im Umriß eif. od. länglich, nach oben zugespitzt, nach unten wenig verschmälert, nur das unterste Fiederpaar od. die beiden untersten etwas kürzer als die oberen; die unteren Fiedern mit breiter Basis spitz zugehend, pyramidenf., die oberen Fiedern lancettl. bis breit-lineal, alle zugespitzt; Fiederchen länglich, fiedertheilig, die Lappchen längl., stumpf, einfach- od. doppelt-gesägt, die Sägezähne mit starker, fast dorniger Stachelspitze; Fruchthäufchen meist 2-reihig; Stiel des Wedels ziemlich lang, nebst der Spindel spreublättr. ♀ — Wälder, Gebüsch, Erlsenbr.; auch Waldwiesen, steinige Anhöhen. 6—9. — Im Fl. u. Dl. häufig; im M. selten (3 M. Kreuzhorst. 5 S. Gänsefurter Bsch.).

487. Cystopteris¹⁾. Bernh. Blafenfarn.

Fruchthäufchen rundl., auf der unteren Fläche des Wedels zerstreut od. etwas in Reihen geordnet; Schleier rundl. od. eif., seitlich an einer Stelle des Randes angeheftet, später verschwindend.

1) Von κύστη, Blase, u. πτερίς, Farnkraut; wegen der blasenähnlichen Schleier.

1256. *C. fragilis*. Bernh. Zerbrechlicher B. — Wurzelstock dick, kurz, faserig; Wedel hellgrün, doppelt-gefiedert, im Umriß längl.-lanceoll., nach oben spitz, nach unten wenig verschmälert, das untere Fiederpaar kürzer als die oberen; Fieder längl.-eif., stumpflich od. zugespitzt; Fiederchen längl., lappig-fiederisp., die Lappchen verkehrt-eif., kerbig-gefägt; Fruchthäufchen entfernt, später gedrängt; Stiel des Wedels so lang oder kürzer als die Blattfläche, kahl, nur am Grunde etwas spreublättr. — Pflanze zart, 5–30 cm. h. ♀ — Im Schatten an Mauern, Abhängen. 7–8. — Im Geb. zerstreut; 3. B. 2 N. Bodendorf, Mühlenreifen an der Mauer; Alvensl. F.; Beltheimsburg über der Pforte des Gemüsegartens, am Uferte u. an der Leichmauer am Fuße der Burg; Wellenberge. 3 S. Mariendorfer F.; Hohes G. 3 M. Festungsmauern; Mauer der Elbischleie.

488. *Asplénium*. L. Streifenfarn.

Fruchthäufen lineal od. längl., auf der unteren Fläche des Wedels; Schleier lineal, auf der äußeren Seite des Fruchthäufchens angeheftet, nach innen frei.

1257. *A. Filix femina*. Bernh. Weiblicher S. — Wurzelstock kurz, schwarzbraun; Wedel zahlreich, hell- od. dunkelgrün, doppelt-gefiedert, im Umriß längl.-elliptisch, lang-zugespitzt, nach unten verschmälert; Fieder breit-lineal od. lineal-lanceoll., lang-zugespitzt; Fiederchen lanceoll., fiederth. od. fiederisp., Lappchen längl. od. eif., 2–3-zählig, Zähne kurz, ohne Stachelspitze; Fruchthäufchen 2-reihig; Stiel des Wedels zieml. kurz, wenig spreublättr., fast kahl. — Pfl. 30–100 cm. h. ♀ — Wälder, Erlenbr., Gebüsch, Waldwiesen, Bachufer. 6–9. — Im N. u. O. häufig u. gesellig; im N. selten (4 B. Grüneberger u. Ronneier F. 4 Z. Stadthof F.; Unterbusch bei Aken; Kühnauer F. 5 S. Gänsefurter Bsch.).

1258. *A. Trichomanes*. L. Widerthyon=S. — W. dichtfaserig, schwarzbraun; Wedel zahlreich, klein, einfach-gefiedert, im Umriß lineal-lanceoll. od. breit-lineal; Fieder eif. od. längl., stumpf, feingekerbt, am Grunde gestutzt-keils., fast sitzend; Fruchthäufchen 2-reihig; Stiel des Wedels kurz, nebst der Spindel roth- od. schwarzbraun, glänzend, Spindel mit einem schmalen, trockenhäutigen, gezähnten Rande. — Pfl. 5–20 cm. h. ♀ — Mauern, Felsen. 7–8. — Im Geb. selten. 2 N. Bodendorfer F. (Porphyrfelsen der kleinen Hohlbed); Grauwadensfelsen am rechten Beverufer zw. Dönsf. u. Sundsburg. 3 M. Festungs-Mauern. 5 B. Terrassen-Mauer des Schloßgartens zu Rieburg.

1259. *A. Ruta muraria*. L. Mauer=S. (Mauerraute). — Wurzelstock kurz, dick; Wedel mehrere, klein, doppelt-gefiedert, im Umriß dreieckig-eif. od. eif.-längl.; Fieder dreieckig od. längl., gestielt; Fiederchen rauten- od. verkehrt-eif., vorn mehr od. weniger gezähnt od. gezähnt; Fruchthäufchen zuletzt ineinander fließend; Stiel des Wedels lang, grün. — Pfl. 3–15 cm. h. ♀ — Mauern, Felsen. 6–10. — Im Geb. an alten Mauern nicht selten; auch in Felsenspalten. 3. B. 1 O. Malbed alte Straßenmauer u. Mauer am Dom. 2 N. Ader-Wallmauer bei Hörtingen; M. Bodendorf; Schloß-M. Altenhausen; Park-M. Ergl.; Brücken-M. des Papenteichs; Felsen der Hüdnertische (reichl.); Weg-M. beim Steinbr. bei Alvensl.; Stadt-M. Neuhaldensl. 2 B. Stadt-M. Burg. 3 S. Kirchof-M. Morsleben (reichl.). 3 W. Stadt-M. Wanzl. 3 M. Festungsmauern. 3 M. Brücken-M. im Schloßg. Mödern. 4 E. Croppenst., M. der neuen Tränke; Egelu, M. des Klosteramtes. 4 S. Westseite der Kirche Gr. Salze. 4 Z. Nicolai-Kirche; Kirche Antuhn; M. vor dem Haidethor; M. am Kanal im Schloßg.; Brücke des Landwegbr. vor Bone. 5 B. M. der Terrasse des Schloßg. zu Rieburg (reichl.); Schloßmauer Bernburg; M. des Amtsthores Mlesben.

† *Scolopéndrium*. Sm. Zungenfarn.

Fruchthäufchen lineal, je 2 genähert u. zstießend; Schleier an den äußeren Rändern angewachsen.

† *S. officinarum*. Swartz. (*S. vulgare*. Sm.) Gebrauchl. F. (Spirichzungel). — Wedel lederartig, einfach, längl.-lancettl., zugesp., am Grunde herzf. ♀ — Aus Süß- u. Mitteldeutschl. 7—9; — Oesters als Zierpfl. in Gärten u. Anlagen, meist die *Var. crispum*, mit wellig-kräuseltem Wedel u. *daedaleum*, mit an der Spitze verbreitertem, vielsp. Wedel.

489. *Blechnum*. L. Nippenfarn.

Fruchthäufchen lineal, in ununterbrochenen Längsreihen zu beiden Seiten mit der Mittelrippe der Fieder gleichlaufend; Schleier außen angeheftet.

1260. *B. Spicant*. Roth. Gemeiner N. — Wurzelstock dick; Wedel mehrere bis zahlreich, überwintert, lederartig, fiedertheilig, im Umriß verlängert-lancettl., nach oben u. nach unten spitz zugehend, die fruchttragenden fast doppelt so lang als die unfrucht.; Fieder ganzrandig, umgerollt, die der unfruchtbaren Wedel breit-lineal, zugespitzt, der fruchtbaren schmal-lineal; Fruchthäufchen die untere Fiederfläche ganz bedeckend; Stiel der unfrucht. Wedel hellbraun, sehr kurz, der fruchtbaren dunkelbraun, etwas länger. ♀ — Schattige Wälder, Waldgräben, Waldbüche, Waldsäume u. Waldwiesen. 7—8. — Im Sand-Fl. m. C., u. im Fl. zerstreut, aber meist gesellig. 3. B. 1 B. Bach der Lüderitzer F.; am Mühlenbach im Scherneckeder Fenn; Burgstaller F. (Wegang Schernecked.). 2 N. Wilschowswald (Germersl. W. u. Wl. nördl. v. der „Spitze“); Embener F. 2 B. Bürgerholz, 3 S. Hohes S. (Grenzgr. des „schmalen Göhren“); 3 L. Ringelsb. F. (Theesener Bau); Forst Magdb. Forst (Grenzgr. am Saum nach Neesdorf, reichl., Graben unweit Kotenkrug, wie gef.). 4 Z. Grenzgr. des Steinberges an der Grimmaer Wl.; Saum der Kiefern zw. Kupferhammer u. Buchholzmühle; Roslauer F.

490. *Pteris*. L. Saumfarn.

Fruchthäufchen lineal, ununterbrochen, randständig, vom zurückgerollten Rande u. dem aus dem Rande entspringenden Schleier bedeckt.

1261. *P. aquilina*. L. Adler-S. (Adlerfarn). — Wurzelstock kriechend; Wedel groß, lang-gestielt, 3-fach-gesiedert, im Umriß 3-eckig-eif., überhängend od. fast horizontal; die Fiedern gegenst., gestielt, im Umriß längl.-lancettl., mit 20-paarigen Fiederchen u. darüber; Fiederchen gesiedert od. tief-fiedert., breit-lineal, zugespitzt, lederartig; Lappchen längl., stumpflich, am Rande umgerollt. — Pfl. 30—160 cm. h. ♀ — Trockene Wälder, Heiden, Gebüsch. 7—8. — Im Sand-Fl. m. C., und im Fl. häufig u. sehr gesellig; zuweilen einen dichten Unterwald bildend.

3. Untergruppe. Verhüllte Polypodiaceen. Die Seiten od. die Korbhähne der Fiedern od. Fiederchen des Wedels zurückgebogen, u. die Frhäufchen ganz od. zum Theil bedeckend.

Struthiopteris. Willd. Straußfarn.

Fieder des fruchttragenden Wedels am Rande zurückgerollt, die Frhäufchen einhüllend; Frhäufchen die ganze Fläche der Fieder dicht bedeckend.

S. germanica. Willd. Deutscher S. — Unfrucht. Wedel doppelt-fiedersp.; fruchtbarer gesiedert, lancettl. mit zerrollten, linealen, fast walzl. Fiedern. ♀ — Feuchte Wälder, Sumpfwiesen. 7—8. — Nach Dr. Griseb. in feuchten Waldstellen bei Calvörde; in neuerer Zeit nicht aufgefunden.

105. Familie. Lycopodiaceen (Wärlappe), Lycopodiaceae. Swartz.

Ausbauernde, im Außern den Moosen ähnliche Pflanzen, mit kriechendem od. liegendem St. u. aufrechten Ästen; St. u. Äste dicht mit kleinen, einfachen Blättern besetzt. Die Sporangien sitzen in den Achseln der Blätter, bilden häufig mit den deckblattartig ver-

kürzten Blättern besondere Aehren u. springen mit Klappen auf; Sporen meist fein, staubartig.

491. *Lycopodium*¹⁾. L. Bärlapp.

Sporangien rundl., nierenf. od. eif., 1-fächerig, 2-klapptig, alle gleich gestaltet; Sporen sehr fein, staubartig. — St. dicht mit meist feinen, schmalen Bl. besetzt.

A. Sporangien einzeln, blattwinkelst.

L. Selágo. L. Tannen=B. — St. aufsteigend, 5–15 cm. h., vom Grund an gabelästig mit gleich hohen Aesten; Bl. dunkelgrün, lineal-lancettl., zugespitzt, Starr, aufrecht od. absteigend, 8-reihig. ♀ — Erlendr. 8–9. — Im Geb. erst wieder aufzukeimen; früher: 4 B. (Erlendr. bei Kämeritz an alten Baumstämmen. — Der Bruch ist vor einiger Zeit entwässert u. urbar gemacht); nach Schwabe 4 Z. Redlitzer F. (in neuerer Zeit nicht beobachtet).

B. Sporangien in endst. Aehren.

a. Aehren sitzend.

1262. L. inundatum. L. Sumpfb. — St. am Boden anliegend, wurzelnd, wenig-ästig; Aeste aufrecht, einfach, mit einer einzelnen undeutl. Aehre; Bl. hellgrün od. gelbgrün, lineal, spitz, aufrecht-absteigend, vielreihig; Deckbl. der Aehre den Bl. gleichgestaltet. ♀ — Sandige, feuchte Orte u. Moorstellen, sandige Ausläufe. 7–8. — Im Sand-Kl. u. Bl. zerstreut; z. B. 1 B. Ausstich am Damm des Schernebeder Fenn; sand. Vertiefung mit Gesträuch bei Birchholz nach Cobbel zu. 2 N. Büßlinger Holz am Schwarzen Pfuhl. 2 B. Chausseestien bei Burg; Ausstich an der Reesenschen Nachtweide; Moorwiese bei Theesen. 3 M. sand. Triftniederung hinter Richters Gauthof. 3 L. Ausstich der Moorw. am Küßeler Spring zw. Theesen u. Küfel. 4 Z. feuchte Sandgrube bei Gunde-luft am Wege nach Weiden (reichl.); flache Ausläufe der Moorw. zw. Kupferhammer u. Buchholzmühle (auf festem, moorkiefigen Boden reichl.).

1263. L. annótinum. L. Sprossender B. (Schlangemoos). — St. weit-kriechend; Aeste aufrecht od. aufstrebend, meist einz. od. mehrmal gabelig-getheilt; Bl. lineal-lancettl., flachelspitzig, steif, wagrecht-absteigend od. zurückgebogen, meist 5-reihig; Aehre einzeln, an der Spitze der Aeste sitzend; Deckbl. breit-eif., haar-spitzig, ausgebissen-gezähnel. ♀ — Schattige Wälder, Erlendr. 7–9. — Bisher nur im Bl. u. auch hier selten. 1 B. Lüderiger F. am Schernebeder Fenn. 3 L. Ringelsdorfer F. („kleine Late“). 4 Z. * Redlitzer F. (Besenig); Goltmengin.

b. Aehren gestielt.

L. complanatum. L. Flachb. — St. kriechend; Aeste aufstrebend, vielfach gabelig-getheilt, flach-zugedrückt; Bl. schuppenf., Starr, 4-reihig, herablaufend, zugespitzt-flachelspitzig; Aehren 1–6, auf einem langen, mit Schuppen besetzten Stiele; Deckbl. breit-eif. ♀ — Hochgelegene Heiden. 7–8. — Nach Schwabe bei Zerbst; in neuerer Zeit nicht beobachtet.

1264. L. clavatum. L. Gemeiner B. (Schlangemoos, Wolfsklaue). — St. weit-kriechend; Aeste aufstrebend, unregelm.-gabelig-getheilt; Bl. lineal-lancettl., zugespitzt, in ein verlängertes weißes Haar endigend, anliegend, einwärtsgekrümmt; Aehren zu 2–3 auf einem langen, mit priemf. Bl. besetzten Stiele; Deckbl. eif., lang-haar-spitzig, ausgebissen-gezähnel. ♀ — Trockene Wälder, Heiden, Sandrifen, Gräben, Moorwiesen. 7–9. — Im Sand-Kl., m. C., u. im Bl. zieml. häufig; z. B. 1 B. Am Damm des Schernebeder Fenn; Burgstaller F.; Eisenbahng. zw. Zibberitz u. Mahlwinkel. 2 N. Ergl. F.; Embener F.; Büßlinger Holz am Schw. Pfuhl. 2 B. Heide zw. Parey u. Parden; Chausseestien bei Burg; Grabower F. u. Moorw. bei Mabel; Moorw. bei Theesen. 3 S. Marienborner F. (Pangitbutch). 3 L. Moorw. zw. Küfel, Ringelsd. F.; Forst Magdb. Forst. 4 S. Klusheide bei Gommern. 4 B. Sandtrift zw. Walternienburg u. Poleymühle; Sandstelle neben

1) Von *λίκος*; Wolf, u. *πόδιον*; Füßchen.

dem Haidebruchsteiche bei Badesz. 4 Z. Nebliger F.; Dobriker F.; Kiefernbaum zw. Kupferhammer u. Buchholzmühle (reichl.); Haide bei Hundeluft; Kiefernwald zw. Hundeluft u. Drefen.

106. Familie. **Marsileaceen** (Wasserfarne, Wurzelfarne),
Marsileaceae. R. Br. Salvinieae. Juss.

Wasserpflanzen. — Sporenfrüchte kugelig od. längl., in der Nähe der Wurzel an der Basis der Bl. od. Blattstiele, sitzend od. gestielt; Sporenbehälter verschieden gestaltet, in die Sporenfrüchte eingeschlossen.

1. Gruppe. Marsileen. Sporenfrüchte lederhäutig, der Basis der Bl. od. Blstiele angeheftet; Wurzelstod unter dem Wasser wurzelnd; Bl. in der Knospenlage knochenf. eingerollt.

Pilulária. L. Pillenkraut.

Sporenfrüchte einzelnstehend, kugelig, 4-fächerig, in 4 Lappen aufspringend.

P. globulifera. L. Kugeltragendes P. — St. kriechend, fadenf.; Bl. binsenartig, borstl., aufrecht; Sporenfrüchte erbsengroß. A — Stehende Wasser, Gräben, Sümpfe, Teichränder. 8—9. — Nach Schwabe bei Neppichau u. bei Roslau in der Riecke; in neuerer Zeit nicht beobachtet.

2. Gruppe. **Salvinia**ceen. Sporenfrüchte häutig, zwischen den Wurzelfasern angeheftet. Pfl. im Wasser frei schwimmend; Bl. 2-reihig, in der Knospenlage von der Seite her zigerollt.

492. **Salvinia.** Micheli. **Salvinie.**

Sporenfrüchte kugelig, zwischen den Wurzelfasern einem kurzen, abwärts gerichteten Zweige angeheftet, zu 1—5 gehäuft, nicht aufspringend, 1-fächerig, auf der Basis des Faches mit einem die Sporenbehälter tragenden Säulchen.

1265. *S. natans.* All. Schwimmende S. — St. behaart, schwimmend; Bl. blaugrün, elliptisch, stumpf, oberseits mit regelmäßig u. büschelig gestellten Sternhärchen besetzt, unterseits meist bräunlich od. rötlich; Sporenfrüchte fast pfeffergroß. A — Am Rande der Teiche auf dem Wasser schwimmend, od. im Schlamme. 8—10. — Im Geb. sehr selten, aber gesellig; bisher nur im N. der Elbe. 3 M. Pechauer See (sehr reichl.). 4 B. Lößbeger F. (langer Teich neben den „Buschmorgen“).

3. Gruppe. **Isoëteen.** Sporenfrüchte häutig, der inneren Fläche der Blattbasis angewachsen; Bl. selbst in der Knospenlage nicht zigerollt. — Wurzelstod knollenf., mit langen Fasern, vielblättrig; Bl. pfrieml., fast durchsichtig, innen mit Querränden.

Isoëtes. L. Brachsenkraut.

Sporenfrüchte eif. od. rundl., nicht aufspringend; zweigestaltig: die einen holperig mit größeren Sporenbehältern, die anderen glatt mit sehr kleinen, staubartigen Sporenbehältern.

I. lacustris. L. Gemeines B. — St. fehlend; Bl. pfriemf., 5—10 cm. h. A — Unter dem Wasser auf dem Grunde der Seen. 7—9. — Von Schwabe in 1 Exempl. im Rühnauer See (4 Z.) gefunden; in neuerer Zeit nicht beobachtet.

Nachträge und Berichtigungen.

3. 28 v. unten lies „Jacquinianum“ u. „Jacquin“ statt Jaquinianum u. Jaquins
 „ 5. 3. 8 v. oben lies A. Hepatica ft. A. hepatica.
 „ 5. Vor A. Pulsatilla ist einzuschalten:
 A. vernalis. L. Frühlings-W. — WBl. gefiebert, Fieder eif., 3-sp., Zpfl. ganz od. 2-3-zählig; K. glodenf., meist nidend, gelblichweiß, außen zottig u. mehr od. weniger violett überlaufen. A. — Samen. 5-6. — Nach Prof. Blasius (Meyer) auf den Bergen bei Galbörbe; in neuerer Zeit nicht aufgefunden.
 „ 5. 3. 21 u. 3. 31 v. oben ist vor: Blth. einzuschalten:
 WBl. 3fach-fiedersp., Zpfl. lineal.
 „ 7. 3. 11 v. oben ist hinter: Blfr. einzusch.: 5-, selten mehrblättr.
 „ 7. 3. 12 v. oben lies Blfrbl. statt Blfr.
 „ 9. 3. 7 v. unten lies ☉ statt ☉.
 „ 11. 3. 10 v. o. ist hinter: Blfrbl. einzuschalten: 5.
 „ 14. 3. 13 v. o. ist bei den Standortsangaben einzuschalten:
 2 B. Deichwall beim Duntersee.
 „ 15. 3. 30 v. o. ist hinter: Schotenfrüchtige ein, zu setzen.
 „ 17. 3. 2 v. u. lies ☉ statt A.
 „ 20. 3. 16 v. u. ist hinter Br. einzusch.: (Brassica orient. L.)
 „ 33. 3. 15 v. o. lies Ailantus ft. Ailanthus.
 „ 35. 3. 2 v. u. ist bei den Standortsang. einzuschalten: 2 B. Deichwall.
 „ 38. 3. 3 v. u. lies ☉, auch ☉, — statt ☉.
 „ 45. Zwischen M. Alcea und M. sylvestris ist einzuschalten:
 + M. moschata. L. Bifam-W. — St. aufrecht, nebst den Bl. u. K. rauhh.; WBl. herzf-rundl., gelappt; StBl. handf., 5-th., Zpfl. fiederf. bis doppelt-fiederf.; Blfr. zieml. groß, rosenroth; Blfrbl. oben abgestutzt, schwach ausgerandet; Fr. dicht-rauh. A. — Aus Westdeutschl. 7-9. — In Gärten, u. zuweilen verwildert. — Kraut nach Moschus riechend.
 „ 48. 3. 11 v. o. ist vor A. Pseudoplatan. zu setzen: 199.
 „ 50. 3. 9 v. o. lies A statt D.
 „ 52. 3. 11 v. u. lies O. Acetosella ft. O. acetosella.
 „ 56. 3. 18 v. u. lies Kreuzhorst statt Kreuzporst.
 „ 64. 3. 4 v. o. lies: keine ft. kleine.
 „ 64. 3. 18 v. o. lies **Astragalus** ft. **Astragalus**.
 „ 69. 3. 21 v. o. lies A ft. ☉.
 „ 75. 3. 15 v. o. lies D ft. A.
 „ 91. 3. 11 v. o. lies: 377. ft. 376.
 „ 93. 3. 13 v. u. ist hinter: rundl. einzuschalten: Gf. 3-6-th.;
 „ 94. 3. 20 v. u. ist hinter: einfachrig einzuschalten: Gf. 2-3, getrennt od. zsgewachsen;
 „ 94. 3. 14 v. u. ist hinter: umschlossen einzusch.: N. 3, sitzend.
 „ 94. 3. 3 v. u. ist hinter: fehlend einzusch.: Gf. sehr kurz; N. 2;
 „ 95. 3. 18 v. u. ist hinter: fehlend einzusch.: Gf. 2;
 „ 96. 3. 16 v. u. lies: Asterbolde mehrästig, ft. Asterbolde, mehrästig.
 „ 98. 3. 11 v. u. lies: 406. ft. 416.
 „ 102. 3. 8 v. o. ist bei den Standortsang. einzuschalten:
 2 B. Gaibesumpff südl. v. Wöfer.
 „ 104. 3. 8 v. o. lies **Bupleurum** ft. **B pleurum**.
 „ 105. Zwischen Seseli u. Cnidium ist einzuschalten:

170 a. **Libanotis**. Crtz. **Seilwurz**.

Zähne des K. pfrieml., verlängert, abfallend; sonst wie Seseli.

- 431 a. *L. montana*. All. Berg-H. — St. kantig-gefurcht; Bl. meist doppelt-gefiedert, Fiederchen eingeschnitten-gezähnt, die untersten Paare kreuzf.; Fr. kurz h. — Hülle u. Hüllchen mehrbl. ☉ — Hügel, Abhänge, Gebüsch. 6—8. — Im Geb. sehr selten, bisher nur 5 S. Bew. Ufer-Abh. der Dietze unweit des Stahfurt-Verdnburger Weges.
- ☉ 106. 3. 12 v. u. lies: 2-flügelig; ft. 3-flügelig;
 " 109. 3. 6 v. u. lies: 446. ft. 436.
 " 111. 3. 10 v. u. lies ☉ ft. ☉.
 " 114. 3. 19 v. o. lies 2 ft. 5
 " 115. 3. 23 v. u. lies: Zelängerjeliieber ft. Zelängergeliieber.
 " 116. 3. 13 v. o. ist vor *L. alpigena* ein \dagger zu setzen.
 " 120. 3. 13 v. o. ist hinter: gewornt einzusch. : Stbgf. 1;
 " 125. 3. 21 v. o. lies: Lehm-Sand, it. Lehm, Sand,
 " 151. 3. 22 v. o. ist hinter *C. Endivia*. *L. einzuschalten*: *Endivia*.
 " 153. 3. 2 v. u. ist bei den Standortsang. einzuschalten:
 2 *B. Grabower* H.
 " 167. Zwischen *P. chlorantha* u. *P. minor* ist einzuschalten:
P. media. Swartz. Mittleres W. — Schaft kantig; Bl. mittelgroß, rundl. od. rundl-eif., schwach gekerbt; Kpfl. eilancettl., etwas abstehend; Blfr. weiß, glockig-tugelig; Stbgf. gleichf. ziffließend; Gf. gerade, etwas schief, länger als die Blfr.; N. so breit als der Ring des Gf. 2 — Laubwälder. 6—7. — Im benachbarten Guy bei Halberstadt; im Geb. noch nicht beob.
 " 172. 3. 21 v. u. lies Pers. ft. Sam.
 " 176. 3. 17 v. u. lies: Alvensl. ft. Alvensl.
 " 194. 3. 1 v. o. Vor *O. Galii* ist einzuschalten als Ueberschrift:
 1. Notte. *R. 2-blättr.*, mit einem einzigen Deckbl. gestükt.
 " 194. 3. 19 v. o. Nach *O. rubens* ist einzuschalten:
 763 a. *O. loricata*. Rb. Gepanzerte ☉. — Kbl. tief-2-th., schmal, so lang als die Blfr.-Röhre; Blfr. röhrig-glockig, hellgelb, auf dem Rücken gerade, Lippen stumpf-gezähnt, obere 2-lappig, abstehend; Stbgf. unter der Mitte der Röhre eingefügt, kahl od. fast kahl; N. purpurroth. 2 — Uncultivirte Hügel; auf *Artemisia campestr.* schmarozend. 6. — Im Geb. sehr selten. 5 B. Westerberge an der Wipper.
 2. Notte. *R. 1-blättrig*, ringsum geschlossen, mit 3 Deckbl. gestükt.
 763 b. *O. coerulea*. Vill. (*Phelipaea coer.* C. A. Mey.). Blaue ☉. — R. 1-blättr., 4—5-zählig, Zähne lancettl., spitz; Blfr. röhrig, amethystblau mit dunklen Adern, Kpfl. flach, spitz; Staubf. kahl, od. am Grunde ein wenig flaumig; N. weiß-gelb. 2 — Auf *Artemisia camp.* u. *Achillea mill.* schmarozend. 6—7. — Im Geb. sehr selten. 5 B. Westerberge, auf *Artemis. camp.*
 " 196. 3. 26 v. o. ist bei den Standortsang. einzuschalten:
 2 *B. Wei Blumenthal*, Schartau, Niegrupp.
 " 201. 3. 13 v. u. lies ☉ ft. ☉
 " 202. 3. 5 v. o. lies 790. ft. 190.
 " 205. 3. 10 v. o. lies ☉ ft. ☉
 " 226. 3. 6 v. u. ist bei den Standortsang. einzuschalten:
 2 *B. Gärten Burg*.
 " 233. 3. 11 v. o. lies *Plantaneen* ft. *Plantaneen*.
 " 263. 3. 18 v. u. lies: dick-faserig, 1: od. wenig-stengelig; statt: dick-faserig, od. wenig-stengelig;
 " 268. 3. 3 v. u. lies *Karolinenhof* ft. *Katharinenhof*.
 " 318. 3. 20 v. o. lies: der Basis ft.: an der Basis.

Nachträge und Berichtigungen zum ersten Theil.

(im Anschluß an die Berichtigungen u. Ergänzungen auf S. 305 u. 306 Th. I.)

- S. 13. Z. 6 v. unten lies: meist st. stets
 „ 14. Z. 9 v. u. ist hinter: gegenüberstehende einzuschalten: od. gegenständigige.
 „ 14. Z. 8 v. u. ist hinter: abwechselndstehende einzuschalten: od. wechselständigige
 „ 14. Z. 7 v. u. ist hinter: zerstreute einzuschalten: od. zerstreutständigige. In derselben Zeile lies: meist st.: nur.
 „ 17. Z. 3 v. u. ist statt: Acker-Winde, *Convolvulus arvensis* zu setzen: Gem. Pfeilkraut, *Sagittaria sagittaeifolia*. (Das Blatt der Ackerwinde variiert und kommt auch spießförmig vor.)
 „ 29. ist als zweites *Alinea* einzuschalten:
 Bezüglich der Färbung ist der Kelch entweder ungefärbt d. h. grün (die Regel) oder gefärbt (z. B. blau, Rittersporn; weiß, Waldrebe).
 „ 32. Z. 7 v. u. lies Schmetterlingsblüthler st. Schmettlerlingsblüthler.
 „ 45. Z. 3 v. u. lies: fast alle st. alle.
 „ 47. Z. 10 v. u. lies Wachholder st. Wachholer.
 „ 55. Z. 3 v. u. ist hinter: Urticeen einzuschalten: und Apocynen.
 „ 84. Z. 5 v. o. ist zu setzen: Durch Abkühlung st.: Durch den Frost
 „ 113. Z. 19 v. o. lies: Obenan st. Ubean
 „ 114. Z. 15 v. o. lies: moorig st. morig
 „ 115. Z. 16 v. o. ist hinter: verbreitet einzuschalten: sowie nach den Südstaaten von Nordamerika (bes. Nord- u. Süd-Carolina).
 „ 136. Z. 1 v. u. lies *Ficus* st. *Fiscus*.
 „ 157. Z. 13 v. u. lies *Aristolochien* st. *Aristolochieen*.
 „ 189. Z. 2 v. u. lies *Pfropfen* st. *Propfen*
 „ 212. Z. 14 v. o. ist hinter: Wasserpflanzen einzuschalten: meist
 „ 212. Z. 11 v. u. lies: häufig st.: zuweilen — und Z. 10 v. u.: besondere st.: besonders gestielte
 „ 213. Z. 7 v. o. ist hinter: Pflanzen einzuschalten: meist
 „ 216. Z. 8 v. o. ist zw. *Cupressus* u. *Thuja* einzuschalten: *C. disticha*. *L. (Taxodium distichum. Rich.)* aus Virginien; zuweilen in Parkanlagen.
 „ 217. Z. 13 v. u. lies *hypogynis* st. *hypoginis*.
 „ 218. Z. 4 v. o. lies: selten begrannt st.: ohne Granne
 „ 218. Z. 20 v. u. lies: oft st. zuweilen
 „ 219. Z. 14 v. u. lies *Timotheusgras* st. *Thimotheusgras*
 „ 222. Z. 4 v. o. ist zu setzen: in Büscheln, Spirren, Köpfchen, Aehren, Trauben od. Rispen st.: in Spirren od. in Köpfchen,
 „ 225. Z. 3 v. o. ist zu setzen: *With.* zwitterig od. eingeschlechtlich statt: mit Zwitterblüthen.

- S. 225. Z. 22 v. o. ist hinter: zwitterig einzuschalten: od. einhäusig
 „ 229. Z. 15 v. o. ist hinter: oberständig einzuschalten: meist
 „ 230. Z. 11 v. u. lies: von einer 1—2-blättrigen statt: von einer 2-
 blättrigen
 „ 231. Z. 21 v. o. lies: der dritte st. die dritte
 „ 233. Z. 17 v. u. ist hinter: Stbgf. 3 einzuschalten: od. mehrere
 „ 237. Z. 15 v. o. lies: Mart. statt: Mars.
 „ 237. Z. 15 v. u. lies: zu 2 und 3 in lockeren Aehren statt: zu 2 u.
 3, oder in lockeren Aehren.
 „ 241. Z. 19 v. u. lies: Stbgf. so viel od. doppelt so viel als Bzpf.
 statt: Stbgf. gleich der Zahl der Bzpf.
 „ 243. Z. 15 v. u. lies: Knöterig st.: Knöterich.
 „ 247. Z. 1 v. u. ist bei Acanthus, Varenklau, hinzuzufügen:
 A. mollis. L. Rechte B. — Zierpfl.
 „ 249. Z. 22 v. o. lies: Satureineen st.: Saturineen.
 „ 252. Z. 4 v. o. ist hinter: unregelm. einzuschalten: zuweilen 2-theilig;
 — u. hinter: Stbgf. 5 einzuschalten: von denen sich meist 1,
 seltener 3 nur unvollkommen ausbilden.
 „ 252. Z. 9 v. u. ist vor: S. Lycopersicon ein * zu setzen.
 „ 254. Am Schluß der Polemoniaceen ist zu setzen:
 * *Collomia grandiflora*. Lindl. Großblumige Col-
 lomie; Zierpfl. aus Nordamerika.
 „ 255. Z. 2 v. o. ist hinter: mit einzuschalten: meist.
 „ 256. Z. 10 v. u. ist vor *Syringa* ein * zu setzen.
 „ 259. Am Schluß der Lobeliaceen ist der Gattung *Lobelia*, *Lobelia*
 hinzuzufügen: * *L. Erinus*. L. Langgestielte L. Zierpfl.
 aus Südafrika.
 „ 264. Z. 14 v. u. lies: meist 1-fächerig st. 1-fächerig.
 „ 264. Z. 7 v. u. lies *Centranthus* st. *Centranthus*.
 „ 265. Z. 20 v. u. lies: *Sherardia*, *Sherardie* statt: *Sherardia*, *Sher-*
hardie.
 „ 265. Z. 4 v. u. ist hinter: einfachen einzuschalten: od. zgesetzt
 „ 267. Z. 5 v. u. ist hinter: bei der Reife einzuschalten: in der Regel
 sich trennend u.
 „ 272. Z. 7 v. u. ist hinter: Blfr. 5blättrig einzuschalten: oft sehr klein,
 zuweilen fehlend
 „ 272. Z. 6 v. u. ist hinter: Stbgf. 5 einzuschalten: selten weniger od.
 mehr;
 „ 273. Am Schluß der Gattung *Portulaca* ist hinzuzufügen: Einige Arten
 sind beliebte Zierpfl.
 „ 276. Z. 16 v. u. lies: *Henna* st. *Hanna*.
 „ 277. Z. 11 v. u. lies: Fr. beeren-, kapsel- od. nußartig, statt: Fr.
 beeren- od. kapselartig, mehrsamig.
 „ 278. Zwischen der 113. u 114. Familie ist einzuschalten:
 113^a. Familie. *Calycantheen*, *Calycantheae*. Lindl.
 Sträucher mit gegenüberstehenden, einfachen Bl.; Blth.
 achselst., einzeln, wohlriechend; KBl. u. Blfrbl. zahlreich, in ein-
 ander übergehend, braun-gefärbt, nach unten in eine fleischige
 Röhre verwachsen; Stbgf. von unbestimmter Zahl; Frchen zahl-
 reich, von der fleischigen Röhre eingeschlossen.
Calycanthus. L. Kelchblume, Gewürzstrauch.
 „ 290. Z. 1 v. o. ist vor *Ternströmiaceen* ein * zu setzen.

- S. 291. §. 1 v. o. lies: Stbgf. zahlreich, frei od. vielbrüderig statt: Stbgf. frei, zahlreich;
- „ 303. Der Gattung *Magnolia*. L. Magnolie ist hinzuzufügen: *M. acuminata*. L. Zugespitzte M. Zierbaum aus Nordamerika; zu weilen in Parkanlagen.
- „ 303. §. 22 v. o. ist hinter: klappig einzuschalten: od. einwärts gefaltet; — u. auf der folgenden Zeile vor: geschwänzt einzuschalten: häufig.
- „ 308. ist im Sachregister hinter: Dolde einzuschalten: Doldentraube. 26.
- „ 310. Spalte 3. §. 14 v. u. lies: 79. 89. statt: 80. — auch ist hinter: Keimentwicklung einzuschalten: Keimfähigkeit, deren Dauer. 89.
- „ 311. Sp. 1. §. 4. v. u. lies: 7. 10. statt: 7. 16.
- „ 313. Sp. 1. §. 6 v. o. lies 31. st. 30.
- „ 315. Sp. 2. §. 4 v. o. lies 11. st. 10.
- „ 315. Sp. 2. §. 16 v. o. lies 68. st. 60.
- „ 316. Sp. 3. §. 21 v. o. lies 233. st. 223.
- „ 318. Sp. 3. ist hinter: *Delphinium* einzuschalten: *Deutzia*. 275.
- „ 320. Sp. 2. ist hinter *Gymnadenia* einzuschalten: *Gymnospermen*, *Gymnospermae*. 214.
- „ 321. Sp. 2. ist hinter *Isoetes* einzuschalten: *Isonandra*. 257.
- „ 321. Sp. 2. ist die Zahl 265. dem Kaffeebaum hinzuzufügen.
- „ 321. Sp. 2. lies Knöterig st. Knöterich.
- „ 322. Sp. 2. ist hinter: Lichtnelke einzuschalten: Liebesapfel. 252.
- „ 325. Sp. 1. ist hinter: Raps einzuschalten: Kapuzchen. 265.
- „ 325. Sp. 3. §. 17 v. u. lies 205. st. 305.
- „ 326. Sp. 1. ist hinter: *Seseli* einzuschalten: *Setaria*. 219.
- „ 327. ist die Seitenzahl (237) zu ändern.
- „ 327. Sp. 1. §. 20 v. u. lies *Timotheusgras* st. *Thimotheusgras*.
- „ 327. Sp. 1. ist hinter *Tollkirsche* einzuschalten: *Tomate*. 252.
- „ 327. Sp. 2. ist hinter: *Uvasbaum* einzuschalten: *Urceola*. 255.

R e g i s t e r

der lateinischen Pflanzennamen.

Die Zahlen mit einem * beziehen sich auf die Einleitung, die ohne Stern auf den Text.

- Abies*. 319.
alba. Mill. 319.
canadensis. Mchx. 319.
excelsa. Dec. 319.
pectinata. Dec. 319.
Acer. L. *36. 48.
campestris. L. 48.
dasycarpum. Ehrh. 48.
Negundo. L. 48.
platanoides. L. 48.
Pseudoplatanus. L. 48.
saccharinum. L. 48.
tataricum. L. 48.
Acerineae. Dec. 48.
Achillea. L. *51. 136.
Millefolium. L. 136.
nobilis. L. 136.
Ptarmica. L. 136.
setacea. W. K. 136.
Achyrophorus macul. Scop. 154.
Aconitum. L. *40. 11.
Napellus. L. 11.
variegatum. L. 11.
Acorus. L. *35. 273.
Calamus. L. 274.
Adonis. L. *40. 6.
aestivalis. L. 6.
autumnalis. L. 6.
flammea. Jacq. 6.
vernalis. L. 6.
Adoxa. L. *37. 114.
Moschatellina. L. 114.
Aegopodium. L. *32. 102.
Podagraria. L. 102.
Aesculus. L. *36. 48.
carnea. Willd. 49.
Hippocastanum. L. 49.
Aethusa. L. *32. 105.
Cynapium. L. 105.
Agrimonia. L. *39. 81.
Eupatoria. L. 81.
odorata. Mill. 82.
Agrostemma. L. *38. 38.
Githago. L. 38.
Agrostis. L. *25. 297.
alba. L. 297.
canina. L. 297.
A. stolonifera. L. 297.
vulgaris. With. 297.
Ailantus gland. Desf. 33.
Aira. L. *26. 301.
caespitosa. L. 301.
canescens. L. 301.
caryophylla. L. 304.
flexuosa. L. 301.
praecox. L. 304.
Ajuga. L. *41. 206.
Chamaepitys. Schreb. 206.
genevensis. L. 206.
reptans. L. 206.
Albersia Blitum. Kunth. 215.
Alchemilla. L. *27. 83.
arvensis. Scop. 83.
vulgaris. 83.
Alectorolophus major. Rb. 193.
Alectorol. minor. Wim. 192.
Alisma. L. *36. 266.
Plantago. L. 266.
Alismaceae. Lindl. 266.
Alliaria offic. Andr. 20.
Allium. L. *35. 256.
acutangulum. Sch. 257.
Ascalonicum. L. 258.
Cepa. L. 258.
fallax. Schult. 257.
fistulosum. L. 259.
oleraceum. L. 258.
Porrum. L. 257.
sativum. L. 257.
Schoenoprasum. L. 258.
Scorodoprasum. L. 258.
sphaerocephalum. L. 258.
ursinum. L. 257.
vineale. L. 258.
Alnus. Tourn. *54. 240.
glutinosa. Gaert. 240.
incana. Dec. 240.
Alopecurus. L. *25. 295.
fulvus. Sm. 296.
geniculatus. L. 296.
pratensis. L. 295.
Alsine. Wahlb. *38. 39.
tenuifolia. Wahlb. 39.
verna. Bartl. 39.
Alsineae. Dec. 38.
Althaea. L. *40. 45.
officinalis. L. 45.
rosea. Cav. 45.
Alyssum. L. *44. 22.
calycinum. L. 22.
montanum. L. 22.
Amarantaceae. Juss. 214.
Amarantus. L. *54. 214.
Blitum. L. 215.
caudatus. L. 215.
cruentus. L. 215.
retroflexus. L. 215.
Amarylloideae. R. Br. 250.
Ambrosiaceae. Link. 123.
Ammi. L. *31. 102.
majus. L. 102.
Ammobium alat. Br. 134.
Ammophila aren. Lk. 299.
Amorpha. L. 63.
fruticosa. L. 63.
Ampelideae. Kunth. 49.
Ampelopsis. Mx. *30. 49.
hederacea. Mx. 49.
quinquefolia. R. Sch. 49.
Amygdaleae. Juss. 72.
Amygdalus. L. *39. 72.
communis. L. 72.
nana. L. 72.
Persica. L. 72.
Anacamptis. Rich. *52. 245.
pyramidalis. Rich. 245.
Anacyclus. L. *51. 137.
officinarium. Hayn. 137.
Anagallis. L. *29. 210.
arvensis. L. 210.
coerulea. Schreb. 210.
Anchusa. L. *28. 176.
arvensis. M. B. 176.
officinalis. L. 176.
Andromeda. L. *37. 166.
polifolia. L. 166.
Andropogon. L. *24. 292.
Ischaemum. L. 292.
Androsace. L. *28. 211.
elongata. L. 211.
septentrionalis. L. 211.
Aemone. L. *41. 5.

- A. Hepatica. L. 5.
 intermedia. Wink. 6.
 nemorosa. L. 5.
 pratensis. L. 5.
 Pulsatilla. L. 5.
 silvestris. L. 5.
 vernalis. L. 330.
 Anethum. L. *33. 108.
 graveolens. L. 108.
 Angelica. L. *32. 107.
 silvestris. L. 107.
 Angiospermae. 2.
 Anthemis. L. *51. 136.
 arvensis. L. 137.
 Cotula. L. 137.
 tinctoria. L. 137.
 Anthericum. L. *35. 254.
 Lillago. L. 254.
 ramosum. L. 254.
 Anthoxanthum. L. *25. 295.
 odoratum. L. 295.
 Anthriscus. Hff. *33. 111.
 Cerefolium. Hff. 111.
 silvestris. Hff. 111.
 vulgaris. Pers. 111.
 Anthyllis. L. *46. 58.
 Vulneraria. L. 58.
 Antirrhinum. L. *48. 185.
 majus. L. 186.
 Orontium. L. 186.
 Apera. Adans. *25. 298.
 Spica venti. Beauv. 298.
 Aphanes arv. L. 83.
 Apium. L. *31. 101.
 graveolens. L. 101.
 Apocynae. R. Br. 170.
 Aquilegia. L. *40. 11.
 vulgaris. L. 11.
 Arabis. L. *45. 17.
 albida. Stev. 17.
 arenosa. Scop. 18.
 Gerardi. Bess. 17.
 Halleri. L. 18.
 hirsuta. Scop. 18.
 Araliaceae. Juss. 112.
 Archangelica. Hff. *32. 107.
 officinalis. Hff. 107.
 Arenaria. L. *38. 41.
 serpyllifolia. L. 41.
 Aristolochia. L. *53. 226.
 Clematidis. L. 226.
 Siph. L'Herit. 227.
 Aristolochiaceae. Juss. 226.
 Armeria vulg. Willd. 213.
 Arnica. L. *51. 139.
 montana. L. 139.
 Arnoseria. Gärt. *49. 150.
 minima. Lam. 150.
 pusilla. Gärt. 150.
 Aroideae. Juss. 273.
 Arrhenaterum. Br. *25. 302.
 elatum. M. u. K. 302.
 Artemisia. L. *51. 134.
 Abrotanum. L. 135.
 Absinthium. L. 134.
 campestris. L. 135.
 Dracuncul. L. 135.
 laciniosa. Willd. 134.
 pontica. L. 135.
 vulgaris. L. 135.
 Arum. L. *53. 273.
 A. maculatum. L. 273.
 Asarineae. Kunth. 226.
 Asarum. L. *33. 227.
 europaeum. L. 227.
 Asclepiadeae. R. Br. 169.
 Asparagus. L. *35. 251.
 officinalis. L. 251.
 Asperugo. L. *28. 174.
 procumbens. L. 174.
 Asperula. L. *27. 116.
 cynanchica. L. 117.
 galioides. M. Bieb. 117.
 glauca. Bess. 117.
 odorata. L. 117.
 tinctoria. L. 116.
 Aspidium. R. Br. 324.
 aculeatum. Döll. 324.
 cristatum. Sw. 325.
 Filix mas. Sw. 325.
 lobatum. Sw. 324.
 Oreopteris. Sw. 324.
 spinulosum. Sw. 325.
 Thelypteris. Sw. 324.
 Asplenium. L. 326.
 Filix femina. Bernh. 326.
 Ruta muraria. L. 326.
 Trichomanes. L. 326.
 Aster. L. *50. 126.
 Amellus. L. 126.
 brumalis. Nees. 126.
 chinensis. L. 127.
 ominens. Willd. 126.
 Linosyris. Bernh. 126.
 Novae-Angliae. L. 126.
 parviflorus. Nees. 126.
 salicifolius. Scholl. 126.
 salignus. Willd. 126.
 Tripolium. L. 126.
 Astragalus. L. *47. 64.
 Cicer. L. 65.
 danicus. Retz. 64.
 excapus. L. 65.
 glycyphyllos. L. 65.
 hypoglottis. L. 64.
 Astrantia. L. *31. 100.
 major. L. 100.
 Atriplex. L. *54. 219.
 hastatum. L. 220.
 hortensis. L. 219.
 latifolia. Wahlb. 220.
 nitens. Reben. 220.
 patula. L. 220.
 rosea. L. 220.
 Avena. L. *26. 302.
 caryophyllae. Wigg. 304.
 fatua. L. 303.
 flavescens. L. 303.
 orientalis. Schreb. 302.
 praecox. Beauv. 304.
 pratensis. L. 303.
 pubescens. L. 303.
 sativa. L. 302.
 strigosa. Schreb. 302.
 Ballota. L. *42. 204.
 nigra. L. 204.
 Balsamina. Riv. *30. 52.
 femina. Gärt. 52.
 Balsamineae. Rich. 52.
 Barbarea. R. Br. *45. 17.
 arcuata. Rb. 17.
 B. stricta. Andrz. 17.
 vulgaris. R. Br. 17.
 Batrachium. Dec. 7.
 aquatile. Mey. 7.
 divaricatum. Wim. 7.
 fuitans. Wim. 8.
 hederaceum. Mey. 7.
 Bellis. L. *51. 127.
 perennis. L. 127.
 Berberideae. Vent. 11.
 Berberis. L. *34. 12.
 vulgaris. L. 12.
 Berteroa incana. Dec. 23.
 Berula. Koch. *32. 103.
 angustifolia. Koch. 103.
 Beta. L. *31. 218.
 Cicla. L. 219.
 rapacea. Koch. 219.
 vulgaris. L. 218.
 Betonica. L. *42. 203.
 officinalis. L. 204.
 Betula. L. *55. 239.
 alba. L. 240.
 pubescens. Ehrh. 240.
 verrucosa. Ehrh. 240.
 Betulineae. Rich. 239.
 Bidens. L. *52. 131.
 cervina. L. 131.
 minima. L. 131.
 tripartita. L. 131.
 Biscutella. L. *44. 25.
 laevigata. L. 25.
 Blechnum. L. 327.
 Spicant. Roth. 327.
 Blitum. L. *31. 218.
 Bonus Henr. Mr. 218.
 capitatum. L. 218.
 glaucum. Koch. 218.
 rubrum. Rb. 218.
 virgatum. L. 218.
 Boragineae. Juss. 174.
 Borago. L. *28. 176.
 officinalis. L. 176.
 Botrychium. Sw. 322.
 Lunaria. Sw. 322.
 matricariaefol. Braun. 322.
 rutaceum. Willd. 322.
 simplex. Hit. 322.
 Brachypodium. Br. *26. 311.
 pinnatum. Ev. 311.
 silvaticum. R. S. 311.
 Brassica. L. *45. 20.
 acephala. Dec. 21.
 botrytis. L. 21.
 campestris. L. 21.
 capitata. L. 21.
 esculenta. Dec. 21.
 gemmifera. Dec. 21.
 Napus. L. 21.
 nigra. Koch. 21.
 oleracea. L. 20.
 orientalis. L. 300.
 Rapa. L. 21.
 sabauda. L. 21.
 Briza. L. *26. 305.
 maxima. L. 305.
 media. L. 305.
 Bromus. L. *26. 311.
 arvensis. L. 312.
 asper. Murr. 313.
 commutatus. Schrd. 313.

B. erectus, Huds. 313.
inermis, Leys. 313.
mollis, L. 312.
racemosus, L. 312.
secalinus, L. 312.
serotinus, Ben. 313.
sterilis, L. 313.
tectorum, L. 314.
Bryonia, L. *55. 93.
alba, L. 93.
dioica, Jacq. 93.
Bupleurum, L. *31. 104.
falcatum, L. 104.
rotundifolium, L. 104.
tenuissimum, L. 104.
Butomeae, Rich. 266.
Butomus, L. *37. 266.
umbellatus, L. 266.
Buxus, L. *54. 227.
sempervirens, L. 227.
Calamagrostis, Rth. *25. 298.
arundinacea, Rth. 298.
epigeios, Rth. 298.
lanceolata, Rth. 298.
neglecta, Fr. 298.
silvatica, Dec. 298.
stricta, Nutt. 298.
Calamintha, Mn. *42. 198.
Acinos, Clairv. 199.
Calendula, L. *52. 142.
officinalis, L. 142.
Calla, L. *53. 273.
palustris, L. 273.
Calliopsis, Rb. *52. 131.
bicolor, Rb. 131.
tinctoria, Lk. 131.
Callitriche, L. *53. 90.
stagnalis, Scop. 90.
vernalis, Kütz. 90.
Callitrichineae, Lk. 90.
Calluna, Sal. *36. 166.
vulgaris, Salb. 166.
Caltha, L. *40. 10.
palustris, L. 10.
Calycantheae, Lindl. 333.
Calycanthus, L. 333.
C. floridus, L. 333.
Camelina, Cr. *44. 23.
dentata, Pers. 24.
sativa, Crtz. 24.
Campanula, L. *29. 162.
bononiensis, L. 163.
Cervicaria, L. 164.
glomerata, L. 164.
Medium, L. 164.
patula, L. 163.
persicifolia, L. 163.
rapunculoides, L. 163.
Rapunculus, L. 163.
rotundifolia, L. 162.
Trachelium, L. 163.
Campanulaceae, Juss. 161.
Cannabis, L. *56. 231.
sativa, L. 231.
Caprifoliaceae, Dec. 114.
Capsella, Med. *44. 26.
Bursa pastoris, Mch. 26.
procumbens, Fr. 26.
Caragana, R. *47. 64.
arborescens, Lam. 64.

C. frutescens, Dec. 64.
Cardamine, L. *45. 18.
amara, L. 19.
hirsuta, L. 19.
impatiens, L. 18.
parviflora, L. 18.
pratensis, L. 19.
silvatica, Lk. 18.
Carduus, L. *49. 146.
acanthoides, L. 146.
crispus, L. 146.
nutans, L. 146.
Carex, L. *54. 279.
acuta, L. 284.
acutiformis, Ehr. 289.
ampullacea, Good. 289.
arenaria, L. 280.
Boenningh, Weih. 282.
brizoides, L. 281.
Buekii, Wim. 284.
Buxbaum, Wahl. 284.
caespitosa, L. 283.
canescens, L. 283.
digitata, L. 286.
dioica, L. 280.
distans, L. 283.
disticha, Huds. 280.
Drejeri, Lang. 283.
echinata, Murr. 282.
elongata, L. 283.
ericetorum, Poll. 286.
filiformis, L. 290.
fil. × paludosa, 290.
flacca, Schreb. 287.
flava, L. 287.
glauca, Scop. 287.
Goodenoughii, Gay. 284.
hirta, L. 290.
Hornschuchiana, H. 288.
humilis, Leyss. 286.
intermedia, Good. 280.
lepidocarpa, Tsch. 287.
leporina, L. 282.
ligerica, Gay. 280.
limosa, L. 285.
montana, L. 285.
muricata, L. 281.
nutans, Host. 290.
obtusata, Lilj. 285.
Oederi, Ehrh. 288.
pallescens, L. 287.
paludosa, Good. 289.
panicea, L. 287.
paniculata, L. 281.
paradoxa, Willd. 282.
pilulifera, L. 285.
polyrrhiza, Wallr. 286.
praecox, Jacq. 286.
praecox, Schreb. 280.
Pseudo-cyperus, L. 288.
pulicaris, L. 280.
remota, L. 282.
riparia, Curt. 289.
rip. × vesicaria, 290.
rostrata, With. 289.
Schreberi, Schrk. 280.
silvatica, Huds. 288.
stellulata, Good. 282.
stricta, Good. 283.
supina, Wahlb. 285.
teretiucula, Good. 281.

tomentosa, L. 285.
umbrosa, Host. 286.
vena, Vill. 286.
vesicaria, L. 289.
vulgaris, Fr. 284.
vilpina, L. 281.
Carlina, L. *49. 147.
vulgaris, L. 147.
Carpinus, L. *55. 235.
Betulus, L. 235.
Carthamus, L. *50. 148.
tinctorius, L. 148.
Carum, L. *32. 102.
Carvi, L. 102.
Castanea, Tourn. *55. 233.
sativa, Mill. 234.
vesca, Gärt. 234.
vulgaris, Lam. 234.
Catabrosa aqu. Beau. 308.
Caucalis, L. *33. 110.
daucoides, L. 110.
Celastrineae, R. Br. 53.
Celtis, L. *31. 232.
australis, L. 232.
Centaurea, L. *52. 148.
Calcitrapa, L. 150.
Cyanus, L. 149.
Jacea, L. 148.
maculosa, Lam. 149.
nigra, L. 149.
phrygia, L. 149.
Scabiosa, L. 149.
soltitalis, L. 150.
Centranthus, Dec. *22. 120.
macrocephalus, Bois. 120.
ruber, Dec. 120.
Centunculus, L. *27. 210.
minimus, L. 210.
Cephalanthera, Rich. *53. 246.
ensifolia, Rich. 247.
grandiflora, Bab. 246.
pallens, Rich. 246.
rubra, Rich. 247.
Xiphophyllum, Rb. f. 247.
Cerastium, L. *38. 42.
arvense, L. 43.
glomeratum, Thuill. 42.
semidecandrum, L. 43.
tomentosum, L. 43.
triviale, Link. 43.
Ceratophylleae, Gray. 91.
Ceratophyllum, L. *54. 91.
demersum, L. 91.
submersum, L. 91.
Chaerophyllum, L. *34. 111.
bulbosum, L. 111.
temulum, L. 111.
Chaiturus, Host. *42. 205.
Marrubium, Rb. 205.
Cheiranthus, L. *45. 15.
Cheiri, L. 15.
Chelidonium, L. *40. 13.
majus, L. 13.
Chenopodeae, Vent. 215.
Chenopodia mar. Mq. 215.
Chenopodium, L. *31. 217.
album, L. 217.
Bonus Henr. L. 218.
Botrys, L. 217.
foetidum, Lam. 218.

- C. glaucum*, L. 218.
hybridum, L. 217.
murale, L. 217.
opulifolium, Schrd. 217.
polyspermum, L. 218.
rubrum, L. 218.
urbicum, L. 217.
viride, L. 217.
Vulvaria, L. 218.
Chimophila umb. Pr. 168.
Chondrilla, L. *48. 155.
juncea, L. 155.
Chrysanthemum, L. *51. 138.
coronarum, L. 138.
corymbosum, L. 138.
indicum, Thunb. 139.
inodorum, L. 138.
Leucanthemum, L. 138.
Parthenium, Pers. 138.
roseum, Adam. 139.
segetum, L. 138.
Chrysosplen. L. *37. 98.
alternifolium, L. 98.
oppositifolium, L. 98.
Cichorium, L. *48. 151.
Endivia, L. 151.
Intybus, L. 151.
Cicuta, L. *32. 101.
virosa, L. 101.
Cineraria, L. *51. 139.
campestris, Retz. 139.
palustris, L. 140.
Circaea, L. *23. 88.
alpina, L. 89.
intermedia, Ehrh. 89.
lutetiana, L. 89.
Cirsium, Tourn. *49. 143.
acaule, All. 144.
caul. × *bulbos*, 144.
arvense, Scop. 145.
bulbosum, Dec. 143.
bulb. × *palustre*, 144.
erriophorum, Scop. 143.
lanceolatum, Scop. 143.
nemorale, Rb. 143.
oleraceum, Scop. 144.
oler. × *palustre*, 144.
oler. × *bulbosum*, 144.
oler. × *acaule*, 145.
palustre, 143.
Cistineae, Juss. 27.
Cladium, P. Br. *24. 275.
Mariscus, R. Br. 275.
Clarkia, *36. 88.
elegans, Dgl. 88.
pulchella, Pursh. 88.
Clematis, L. *41. 3.
Flammula, L. 4.
integrifolia, L. 4.
recta, L. 3.
Vitalba, L. 4.
Viticella, L. 4.
Clinopodium, L. *43. 199.
vulgare, L. 199.
Cnidium, Cuss. *32. 106.
venosum, Koch. 106.
Cochlearia, L. *44. 23.
Armoracia, L. 23.
Coelglossum viride, Htm. 246.
Colchicaceae, Dec. 260.
Colchicum, L. *35. 260.
autumnale, L. 260.
Collomia grandif. Lindl. 333.
Colutea, L. *47. 63.
arborescens, L. 63.
eruenta, Ait. 63.
Comarum, L. *40. 79.
palustre, L. 79.
Compositae, Adans. 124.
Coniferae, Juss. 318.
Conium, L. *34. 112.
maculatum, L. 112.
Convallaria, L. *35. 252.
majalis, L. 252.
multiflora, L. 252.
Polygonatum, L. 252.
Convulvaceae, Juss. 172.
Convolvulus, L. *29. 173.
arvensis, L. 173.
sepium, L. 173.
tricolor, L. 173.
Corchorus jap. Thb. 75.
Coreopsis Bidens, L. 131.
tinctoria, Nutt. 131.
Coriandrum, L. *34. 112.
sativum, L. 112.
Corneae, Dec. 112.
Cornus, L. *27. 113.
alba, L. 113.
mas, L. 113.
sanguinea, L. 113.
stolonifera, Mchx. 113.
Coronaria Flos cuc. A. Br. 37.
Coronilla, L. *47. 65.
Emerus, L. 66.
varia, L. 65.
Coronopus Ruell. All. 26.
Corrigiola, L. *34. 94.
littoralis, L. 94.
Corydalis, Dec. *46. 14.
cava, Sm. 14.
fabacea, Pers. 14.
intermedia, Mer. 14.
lutea, Dec. 14.
pumila, Host. 14.
solida, Sm. 14.
Corylus, L. *55. 234.
Avellana, L. 234.
Columna, L. 234.
tubulosa, Willd. 234.
Corynephorus, Bv. *25. 301.
canescens, Beauv. 301.
Cotoneaster, Med. *39. 85.
integerrima, Med. 85.
vulgaris, Lindl. 85.
Crassulaceae, Dec. 96.
Crataegus, L. *39. 84.
coccinea, L. 85.
Crus galli, L. 85.
monogyna, Jacq. 85.
Oxyacantha, L. 85.
pyracantha, Borekh. 85.
Crepis, L. *49. 157.
biennis, L. 158.
foetida, L. 157.
paludosa, Mch. 158.
praemorsa, Tsch. 158.
setosa, Hall. fl. 158.
succisaefolia, Tsch. 159.
tectorum, L. 158.
C. virens, Vill. 158.
Crocus, L. *23. 249.
luteus, Lam. 249.
vernus, All. 249.
Cruciferae, Juss. 15.
Cryptogamae, 320.
Cucubalus, L. *38. 35.
bacciferus, L. 35.
Cucumis, L. *55. 93.
Melo, L. 93.
sativus, L. 93.
Cucurbita, L. *55. 92.
Melopepo, L. 92.
Pepo, L. 92.
Cucurbitaceae, Juss. 92.
Cupuliferae, Rich. 233.
Cuscuta, L. *31. 173.
Epilinum, Weihe. 174.
Epithymum, L. 173.
europaea, L. 173.
lupuliformis, Kr. 174.
monogyna, Vahl. 174.
Cydonia, Tourn. *39. 85.
japonica, Pers. 85.
vulgaris, Pers. 85.
Cynanchum, Br. *31. 169.
Vincetoxicum, Br. 169.
Cynara, L. 145.
Scolymus, L. 145.
Cynoglossum, L. *28. 175.
linifolium, L. 175.
officinale, L. 175.
Cynosurus, L. *26. 399.
cristatus, L. 399.
Cyperaceae, Juss. 274.
Cyperus, L. *23. 274.
flavescens, L. 275.
fuscus, L. 275.
Cypridium, L. *53. 248.
Calceolus, L. 249.
Cystopteris, Bernh. 325.
fragilis, Bernh. 326.
Cytisus, L. *46. 57.
alpinus, Mill. 57.
capitatus, Jacq. 57.
elongatus, W. u. K. 57.
Laburnum, L. 57.
Laburnum, L. 57.
nigricans, L. 57.
sagittalis, Koch. 57.
sessilifolius, L. 57.
Dactylis, L. *26. 308.
glomerata, L. 309.
Dahlia, Cav. 130.
Daphne, L. *36. 225.
Mezereum, L. 225.
Datura, L. *29. 182.
Stramonium, L. 182.
Daucus, L. *33. 109.
Carota, L. 109.
Delphinium, L. *40. 11.
Ajacis, L. 11.
Consolida, L. 11.
Dianthus, L. *38. 34.
Armeria, L. 34.
barbatus, L. 34.
Chusianorum, L. 34.
Caryophyllus, L. 34.
chinensis, L. 35.
deltoides, L. 34.
delt. × *Armeria*, 34.

- D. plumarius*, L. 35.
prolifer, L. 34.
superbus, L. 35.
 Dicotyledones, Juss. 2.
Dictamnus, L. *37, 53.
albus, L. 53.
Fraxinella, Pers. 53.
Diervilla, Tourn. *30, 115.
canadensis, Willd. 115.
trifida, Mönch. 115.
Digitalis, L. *43, 185.
ambigua, Murr. 185.
grandiflora, Lam. 185.
purpurea, L. 185.
Diploxys, Dec. *45, 22.
muralis, Dec. 22.
tenuifolia, Dec. 22.
 Dipsaceae, Dec. 120.
Dipsacus, L. *27, 121.
Fullonum, Mill. 121.
laciniatus, L. 121.
pilosus, L. 121.
sylvestris, Mill. 121.
Draba, L. *44, 23.
muralis, L. 23.
verna, L. 23.
Drosera, L. *34, 31.
anglica, Huds. 32.
intermedia, Hay. 32.
longifolia, L. 32.
rotundifolia, L. 31.
 Droseraceae, Dec. 31.
Echinops, L. *52, 142.
sphaerocephalus, L. 142.
Echinoseperum, Sw. *28, 175.
Lappula, Lehm. 175.
Echium, L. *28, 177.
vulgare, L. 177.
 Elaeagnaceae, Rich. 226.
Elaeagnus, L. *28, 226.
angustifolius, L. 226.
argenteus, Pur. 226.
Elatine, L. *37, 43.
Alsinastrum, L. 43.
 Elatineae, Camb. 43.
Elodea, Casp. *26, 241.
canadensis, Casp. 241.
Elsholzia, Wil. *42, 195.
cristata, Willd. 195.
 Patrini, Greke. 195.
Elymus, L. *24, 315.
arenarius, L. 315.
europaeus, L. 315.
Epilobium, L. *36, 87.
angustifolium, L. 87.
chordorrhizum, Fr. 87.
hirsutum, L. 87.
montanum, L. 87.
palustre, L. 87.
parviflorum, Schr. 87.
roseum, Schreb. 88.
tetragonum, L. 87.
virgatum, Fr. 87.
Epipactis, Rich. *53, 247.
latifolia, All. 247.
palustris, Crtz. 247.
 Equisetaceae, Dec. 320.
Equisetum, L. 320.
arvense, L. 320.
hiemale, L. 321.
E. limosum, L. 321.
palustre, L. 321.
pratense, Ehrh. 321.
ramosissimum, Df. 321.
ramosum, Schleich. 321.
silvaticum, L. 320.
umbrosum, Mey. 321.
Eragrostis, Bv. *26, 395.
minor, Host. 395.
poaeoides, Beauv. 395.
Erica, L. *36, 166.
Tetralix, 166.
 Ericaceae, R. Br. 165.
Erigeron, L. *50, 127.
acris, L. 127.
canadensis, L. 127.
Eriophorum, L. *24, 279.
angustifolium, Rth. 279.
gracile, Koch. 279.
latifolium, Hop. 279.
polystachyum, L. 279.
vaginatum, L. 279.
Erodium, L'Her. *46, 51.
cicutarium, L'Herit. 51.
Erophila, verna, Mey. 23.
Erucastrum, Schp. *45, 21.
Pollichii, Sch. u. Sp. 22.
Eryum, L. *47, 68.
cassubicum, Ptm. 69.
hirsutum, L. 68.
Leus, L. 69.
monanthos, L. 69.
pisiforme, Ptm. 69.
silvaticum, Ptm. 69.
tetraspermum, L. 69.
Eryngium, L. *31, 109.
campestre, L. 109.
Erysimum, L. *45, 20.
cheiranthoides, L. 20.
crepidifolium, Rb. 20.
hieracifolium, L. 20.
orientale, R. Br. 20.
strictum, Fl. Wett. 20.
Erythraea, Rich. *29, 172.
Centaurium, Pers. 172.
linariaefolia, Pers. 172.
pulchella, Fr. 172.
Eschscholtzia, Ch. *40, 13.
californica, Cham. 13.
Eupatorium, L. *49, 124.
cannabinum, L. 125.
Euphorbia, L. *53, 227.
Cyparissias, L. 228.
dulcis, Jacq. 228.
Esula, L. 229.
exigua, L. 229.
helioscopia, L. 228.
Lathyrus, L. 229.
palustris, L. 228.
Peplus, L. 229.
platyphyllos, L. 228.
 Euphorbiaceae, Juss. 227.
Euphrasia, L. *43, 193.
lutea, L. 193.
Odontites, L. 193.
officinalis, L. 193.
Evonymus, L. *30, 54.
europaeus, L. 54.
latifolius, Scop. 54.
verrucosus, Scop. 54.
Fagopyrum esc. Mch. 224.
tataricum, Gaert. 224.
Fagus, L. *55, 233.
silvatica, L. 233.
Falcaria, Host. *52, 162.
Rivini, Host. 162.
vulgaris, Bernh. 162.
Farsetia, Br. *44, 21.
incana, R. Br. 23.
Festuca, L. *26, 399.
 arundinacea, Schrb. 11.
 bromoides, Sm. 399.
 distans, Kunth. 398.
 duriuscula, L. 310.
 elatior, L. 311.
 gigantea, Vill. 310.
 heterophylla, Lam. 310.
 myuros, Ehrh. 399.
 ovina, L. 310.
Pseudo-myrus, Soy. 399.
rubra, L. 310.
sciuroides, Rth. 399.
silvatica, Vill. 310.
Ficaria verna, Huds. 8.
Filago, L. *59, 132.
arvensis, L. 132.
germanica, L. 132.
minima, Fr. 132.
 Filices, Juss. 321.
Foeniculum, Hf. *32, 103.
capillaceum, Gil. 105.
officinale, All. 105.
Fragaria, L. *40, 78.
collina, Ehrh. 79.
elatior, Ehrh. 79.
grandiflora, Ehrh. 79.
moschata, Duchesn. 79.
vesca, L. 79.
viridis, Duchesn. 79.
Frangula Alnus, Will. 51.
Fraxinus, L. *23, 169.
excelsior, L. 169.
pendula, Vahl. 169.
Fritillaria, L. *35, 253.
imperialis, L. 253.
Meleagris, L. 253.
Fumaria, L. *46, 14.
capreolata, L. 14.
officinalis, L. 14.
parviflora, Lam. 15.
Vaillantii, Lois. 15.
 Fumariaceae, Dec. 13.
Funkia, Andr. *34, 259.
alba, Andrews. 259.
coerulea, Andr. 259.
Gagea, Salisb. *35, 255.
arvensis, Schult. 255.
bohemica, Schult. 255.
lutea, Schult. 255.
minima, Schl. 256.
pratensis, Schl. 255.
saxatilis, Koch. 255.
stenopetala, Rb. 255.
Galanthus, L. *34, 251.
nivalis, L. 251.
Galeobdolon, Hds. *42, 201.
luteum, Huds. 201.
Galeopsis, L. *41, 201.
bifida, Boenh. 202.
Ladanum, L. 201.

- G. Tetrakit.* L. 201.
versicolor. Curt. 202.
Galinsoga. R. u. P. *51. 130.
parviflora. Cav. 130.
Galium. L. *27. 117.
anglicum. Huds. 118.
Aparine. L. 118.
Apar. × *tricornue.* 118.
boreale. L. 118.
Cruciata. L. 117.
Mollugo. L. 119.
ochroleucum. Wolf. 119.
palustre. L. 118.
pariense. L. 118.
rotundifolium. L. 118.
saxatile. L. 119.
silvaticum. L. 119.
silvestre. Poll. 119.
tricornue. With. 117.
uliginosum. L. 118.
verum. L. 118.
Genista. L. *46. 56.
anglica. L. 57.
germanica. L. 56.
pilosa. L. 56.
sagittalis. L. 57.
tinctoria. L. 56.
Gentiana. L. *31. 171.
Amarella. L. 172.
campestris. L. 171.
ciliata. L. 172.
germanica. Willd. 171.
germ. × *campestr.* 171.
Pneumonanthe. L. 171.
Gentianeae. Juss. 170.
Georgina. Willd. *51. 130.
variabilis. Willd. 130.
Geraniaceae. Juss. 49.
Geranium. L. *45. 50.
columbinum. L. 51.
dissectum. L. 51.
molle. L. 51.
palustre. L. 50.
phaeum. L. 50.
pratense. L. 50.
pusillum. L. 51.
pyrenaicum. L. 50.
Robertianum. L. 51.
sanguineum. L. 50.
silvaticum. L. 50.
Geum. L. *40. 75.
intermedium. Ehrh. 75.
rivale. L. 75.
urbanum. L. 75.
Willdenowii. Buek. 75.
Gladiolus. L. *23. 249.
communis. L. 249.
Glaux. L. *30. 212.
maritima. L. 212.
Glechoma. L. *42. 200.
hederacea. L. 200.
Gleditschia. L. *30. 55.
triacanthos. L. 55.
Glyceria. R. Br. *26. 307.
aquatica. Presl. 308.
aquatica. Wahlb. 307.
distans. Wahlb. 308.
fluitans. R. Br. 307.
plicata. Fr. 308.
spectabilis. M. u. K. 307.
Gnaphalium. L. *50. 132.
G. dioicum. L. 133.
luteo-album. L. 133.
margaritaceum. L. 133.
silvaticum. L. 133.
uliginosum. L. 133.
Gramineae. Juss. 290.
Gratiola. L. *23. 185.
officinalis. L. 185.
Grossulariaceae. Dec. 97.
Gymnadenia. Br. *52. 245.
conopsea. R. Br. 245.
densiflora. Diet. 245.
Gymnospermae. 317.
Gypsophila. L. *37. 33.
muralis. L. 33.
paniculata. L. 33.
Halimus. Wal. *54. 219.
pedunculatus. Wallr. 219.
Haloragae. R. Br. 89.
Hedera. L. *30. 112.
Helix. L. 112.
Heleocharis. Br. *24. 276.
acicularis. R. Br. 276.
palustris. R. Br. 276.
uniglumis. Link. 276.
Helianthemum. T. *40. 28.
Chamaecistus. Mill. 28.
Fumana. Mill. 28.
vulgare. Gaert. 28.
Helianthus. L. *52. 131.
annuus. L. 131.
tuberosus. L. 131.
Helichrysum. G. *50. 133.
arenarium. Dec. 133.
bracteatum. Willd. 134.
Helleborus. L. *40. 10.
foetidus. L. 10.
niger. L. 10.
Helminthia. J. *48. 152.
echioides. Gaert. 152.
Helosciadium. K. *31. 101.
leptophyllum. Dec. 102.
repens. Koch. 102.
Hemerocallis. L. *34. 259.
flava. L. 259.
fulva. L. 259.
Hepatica trilob. Gil. 5.
Heracleum. L. *33. 109.
Sphondylium. L. 109.
Herninium. Br. *52. 246.
Monorchis. R. Br. 246.
Herniaria. L. *30. 95.
glabra. L. 95.
Hesperis. L. *45. 19.
matronalis. L. 19.
tristis. L. 19.
Hieracium. L. *49. 159.
aurantiacum. L. 160.
aur. × *Pilosella.* 160.
Auricula. L. 159.
Aur. × *Pilosella.* 159.
boreale. Fr. 160.
fallax. Dec. 159.
florentinum. Willd. 159.
laevigatum. Willd. 161.
murorum. L. 160.
Pilosella. L. 159.
praealtum. Vill. 159.
pratense. Tausch. 160.
rigidum. Hartm. 161.
H. umbellatum. L. 161.
vulgatum. Fr. 160.
Hierochloa. (Gm. *25. 295.
odorata. Wahlb. 295.
Hippocastaneae. Dec. 48.
Hippocrepis. L. *47. 66.
comosa. L. 66.
Hippophae. L. *55. 226.
rhamnoides. L. 226.
Hippurideae. Lk. 90.
Hippuris. L. *22. 90.
vulgaris. L. 90.
Holcus. L. *25. 301.
lanatus. L. 302.
mollis. L. 302.
Holosteum. L. *38. 41.
umbellatum. L. 41.
Hordeum. L. *24. 315.
distichum. L. 316.
hexastichon. L. 316.
murinum. L. 316.
secalinum. Schrb. 316.
vulgare. L. 316.
zeocrithon. L. 316.
Hottonia. L. *29. 212.
palustris. L. 212.
Humulus. L. *56. 231.
Lupulus. L. 231.
Hyacinthus. L. *35. 260.
orientalis. L. 260.
Hydrocharideae. Juss. 241.
Hydrocharis. L. *56. 241.
Morsus ranae. L. 241.
Hydrocotyle. L. *31. 100.
vulgaris. L. 100.
Hyoscyamus. L. *29. 181.
niger. L. 181.
Hypericeae. Juss. 46.
Hypericum. L. *47. 47.
hirsutum. L. 47.
humifusum. L. 47.
montanum. L. 47.
perforatum. L. 47.
pulchrum. L. 47.
quadrangulum. L. 47.
tetrapterum. L. 47.
Hypochoeris. L. *48. 154.
glabra. L. 154.
maculata. L. 154.
radicata. L. 154.
Hyssopus. L. *42. 199.
officinalis. 199.
Jasione. L. *29. 161.
montana. L. 161.
Iberis. L. *44. 25.
amara. L. 25.
umbellata. L. 25.
Illecebrum. L. *30. 95.
verticillatum. L. 95.
Impatiens. L. *30. 52.
Noli tangere. L. 52.
Inula. L. *50. 128.
Britannica. L. 129.
Conyza. Dec. 129.
germanica. L. 129.
Helenum. L. 129.
hirta. L. 129.
salicina. L. 129.
Ipomoea. L. 173.
purpurea. Lam. 173.

Irideae, Juss. 249.
 Iris, L. *23, 250.
 florientina, L. 250.
 germanica, L. 250
 graminea, L. 250.
 pallida, Lam. 250.
 Pseud-Acorus, L. 250.
 pumila, L. 250.
 sibirica, L. 250.
 Isatis, L. *44, 27.
 tinctoria, L. 27.
 Isoetes, L. 329.
 lacustris, L. 329.

 Juglandaeae, Dec. 232.
 Juglans, L. *54, 232.
 cinerea, L. 233.
 nigra, L. 233.
 regia, L. 232.
 Junceagineae, Rich. 267.
 Junceae, Dec. 260.
 Juncus, L. *35, 261.
 alpinus, Vill. 262.
 articulatus, L. 262.
 atratus, Krock. 263.
 bufonius, L. 264.
 capitatus, Weig. 262.
 compressus, Jacq. 264.
 conglomeratus, L. 261.
 diffusus, Hop. 261.
 effusus, L. 261.
 filiformis, L. 261.
 fluitans, Lam. 262.
 Gerardi, Loisl. 264.
 glauco, Ehrh. 261.
 lamprocarpus, Ehrh. 262.
 ranarius, Perr. 265.
 silvaticus, Reich. 263.
 squarrosus, L. 263.
 supinus, Much. 262.
 Tenageia, Ehrh. 164.
 tenuis, Willd. 264.
 uliginosus, Rth. 262.
 Juniperus, L. *56, 318.
 communis, L. 318.
 Sabina, L. 318.
 virginiana, L. 318.
 Jurinea, Cass. *49, 148.
 cyanoides, Rb. 148.

 Kerria, Dec. *39, 75.
 japonica, Dec. 75.
 Knautia, L. *27, 121.
 arvensis, Coult. 121.
 Koeleria, P. *26, 300.
 cristata, Pers. 300.
 glauca, Dec. 300.

 Labiatae, Juss. 194.
 Lactuca, L. *48, 155.
 muralis, Less. 156.
 quercina, L. 156.
 saligna, L. 156.
 sativa, L. 155.
 Scariola, L. 156.
 stricta, W. u. K. 156.
 Lamium, L. *41, 200.
 album, L. 201.
 amplexicaule, L. 200.
 hybridum, Vill. 200.
 incisum, Willd. 200.

L. maculatum, L. 201.
 purpureum, L. 200.
 Lampsana, s. *Lapsana*.
 Lappa, Tourn. *49, 146.
 macrocarpa, Wallr. 147.
 major, Gaert. 147.
 minor, Dec. 147.
 nemorosa, Körn. 147.
 officinalis, All. 147.
 tomentosa, Lam. 147.
 tom. × *major*, 147.
 Lappula Myosotis, M. 157.
 Lapsana, L. *49, 150.
 communis, L. 150.
 Larix decidua, Mill. 319.
 Laserpitium, L. *33, 109.
 latifolium, L. 109.
 prutenicum, L. 109.
 Lathraea, L. *43, 194.
 Squamaria, L. 194.
 Lathyrus, L. *47, 70.
 latifolius, L. 71.
 montanus, Bernh. 71.
 niger, Wimm. 71.
 Nissolia, L. 70.
 odoratus, L. 71.
 palustris, L. 71.
 platyphyllos, Rtz. 71.
 pratensis, L. 70.
 sativus, L. 71.
 silvestris, L. 70.
 tuberosus, L. 70.
 vernus, Bernh. 71.
 Lavandula, L. *41, 195.
 officinalis, Chaix. 195.
 Spica, L. 195.
 vera, Dec. 195.
 Lavatera, L. *36, 46.
 thuringiaca, L. 46.
 trimestris, L. 46.
 Ledum, L. *37, 166.
 palustre, L. 167.
 Leersia, Sol. *25, 296.
 oryzoides, Sw. 296.
 Lemna, L. *22, 271.
 gibba, L. 271.
 minor, L. 271.
 polyrrhiza, L. 271.
 trisulca, L. 271.
 Lemnaceae, Dec. 271.
 Lens, Tourn. *47, 69.
 esculenta, Mönch. 69.
 Lentibulariae, Rich. 208.
 Leontodon, L. *48, 151.
 autumnalis, L. 152.
 hastilis, L. 152.
 hispidum, L. 152.
 Taraxacum, L. 155.
 Leonurus, L. *42, 204.
 Cardiaca, L. 204.
 Lepidium, L. *44, 25.
 campestre, R. Br. 25.
 Draba, L. 25.
 ruderales, L. 26.
 sativum, L. 25.
 Lepigonum, W. *38, 38.
 marginatum, Koch. 39.
 medium, Wahlb. 39.
 rubrum, Wahlb. 38.
 Leucanthemum vulg. Lm.
 138.

Leucocjum, L. *34, 251.
 vernum, L. 251.
 Libanotis, Cr. *33, 339.
 montana, All. 331.
 Ligustrum, L. *23, 168.
 vulgare, L. 168.
 Liliaceae, Juss. 253.
 Lilium, L. *35, 253.
 bulbiferum, L. 253.
 candidum, L. 253.
 Martagon, L. 254.
 Limosella, L. *43, 191.
 aquatica, L. 191.
 Linaria, Tourn. *43, 186.
 arvensis, Desf. 187.
 Cymbalaria, Mill. 186.
 Elatine, Mill. 186.
 minor, Desf. 187.
 spuria, Mill. 186.
 striata, Dec. 187.
 vulgaris, Mill. 187.
 Lineae, Dec. 43.
 Limosella, Dec. *49, 126.
 vulgaris, Dec. 126.
 Linum, L. *34, 44.
 austriacum, L. 44.
 catharticum, L. 44.
 grandiflorum, Desf. 44.
 usitissimum, L. 44.
 Listera, R. Br. *53, 247.
 ovata, R. Br. 247.
 Lithospermum, L. *28, 178.
 arvense, L. 178.
 officinale, L. 178.
 purpureo-caeruleum, L. 178.
 Lolium, L. *24, 316.
 arvense, Schrad. 317.
 italicum, A. Br. 317.
 linicola, Sond. 317.
 multiflorum, Poir. 317.
 perenne, L. 316.
 remotum, Schk. 317.
 temulentum, L. 317.
 Lonicera, L. *30, 115.
 alpigena, L. 116.
 caerulea, L. 116.
 Caprifolium, L. 115.
 Periclymenum, L. 115.
 tatarica, L. 116.
 Xylosteum, L. 115.
 Loranthaceae, Juss. 113.
 Lotus, L. *46, 62.
 corniculatus, L. 63.
 uliginosus, Schk. 63.
 Lunaria, L. *44, 23.
 annua, L. 23.
 biennis, Mönch. 23.
 Lupinus, L. *46, 57.
 albus, L. 57.
 angustifolius, L. 57.
 luteus, L. 57.
 polyphyllus, Lindl. 57.
 Luzula, Dec. *35, 265.
 albida, Dec. 265.
 angustifolia, Gke. 265.
 campestris, Dec. 265.
 multiflora, Lej. 265.
 nemorosa, Mey. 265.
 pilosa, Willd. 265.
 Lychnis, Dec. *38, 37.
 chalcædonica, L. 37.

- L. Caeli rosa*, Desr. 37.
Coronaria, Lam. 37.
diurna, Sibth. 37.
Flos cuculi, L. 37.
Flos Jovis, Lam. 37.
vespertina, Sibth. 37.
Viscaria, L. 37.
Lycium, L. *29, 150.
barbarum, L. 180.
 Lycopodiaceae, Sw. 327.
Lycopodium, L. 328.
annotinum, L. 328.
clavatum, L. 328.
complanatum, L. 328.
inundatum, L. 328.
Selago, L. 328.
Lycopsis, L. *28, 176.
arvensis, L. 176.
Lycopus, L. *23, 196.
europaeus, L. 196.
exaltatus, L. H. 196.
Lysimachia, L. *23, 209.
nemorum, L. 209.
Nummularia, L. 209.
punctata, L. 209.
thyrsiflora, L. 209.
vulgaris, L. 209.
 Lythraeae, Juss. 91.
Lythrum, L. *39, 91.
Hyssopifolia, L. 91.
Salicaria, L. 91.
 Mahonia, Nutt. 12.
Aquifolium, Nutt. 12.
Majanthemum, W. *27, 252.
bifolium, Dec. 252.
Malaeuchium, Fr. *33, 42.
aquaticum, Fr. 42.
Malva, L. *46, 44.
Alcea, L. 44.
borealis, Wall. 45.
crispa, L. 45.
moschata, L. 330.
neglecta, Wall. 45.
rotundifolia, L. 45.
silvestris, L. 45.
vulgaris, Fr. 45.
 Malvaceae, R. Br. 44.
Marrubium, L. *41, 204.
vulgare, L. 204.
Matricaria, L. *61, 137.
Chamomilla, L. 137.
discoidea, Dec. 137.
indora, L. 138.
Matthiola, Br. *45, 15.
annua, Sweet. 15.
Medicago, L. *47, 58.
denticulata, Willd. 59.
falcata, L. 59.
lupulina, L. 59.
media, Pers. 59.
minima, Lam. 59.
sativa, L. 58.
Melampyrum, L. *43, 191.
arvense, L. 191.
cris-tatum, L. 191.
nemorosum, L. 192.
pratense, L. 192.
Melandryum alb., Gk. 37.
Melandr. rubrum, Gke. 37.
 Melanthiaceae, Br. 260.
Melica, L. *26, 304.
ciliata, L. 304.
nutans, L. 305.
uniflora, Retz. 305.
Melilotus, T. *47, 59.
alba, Desr. 60.
altissim., Thuill. 59.
caerulea, Lam. 60.
dentata, Pers. 59.
macrorrhiza, Pers. 59.
officinalis, Desr. 60.
Melissa, L. *42, 199.
officinalis, L. 199.
Mentha, L. *42, 195.
aquatica, L. 196.
arvensis, L. 196.
Pulegium, L. 196.
silvestris, L. 195.
Menyanthes, L. *29, 170.
trifoliata, L. 170.
Mercurialis, L. *56, 229.
annua, L. 229.
perennis, L. 229.
Mespilus, L. *39, 85.
coccinea, 85.
Crus galli, 85.
germanica, L. 85.
monogyna, Willd. 85.
Oxyacantha, Gt. 84.
Pyracantha, L. 85.
Milium, L. *24, 299.
effusum, L. 299.
Moehringia, L. *38, 40.
trinervia, Clairv. 40.
Molinia, Schk. *26, 308.
caerulea, Mönch. 308.
 Monocotyledones, Juss. 240.
Monotropa, L. *37, 168.
Hypopitys, L. 168.
Montia, L. *23, 94.
minor, Gmel. 94.
rivularis, Gmel. 94.
Morus, L. *54, 231.
alba, L. 231.
nigra, L. 231.
Mulgedium, Cass. *49, 157.
macrophyllum, W. 157.
Muscari, T. *35, 259.
botryoides, Mill. 260.
comosum, Mill. 259.
moschatum, Desf. 259.
racemosum, Mill. 260.
tenuiflorum, Tsch. 259.
Myosotis, L. *28, 178.
alpestris, Schmidt. 179.
arenaria, Schrad. 179.
caespitosa, Schltz. 178.
hispida, Schlecht. 179.
intermedia, Lk. 179.
palustris, With. 178.
sylvatica, Hoffm. 179.
sparsiflora, Mik. 179.
stricta, Link. 179.
versicolor, Pers. 179.
Myosurus, L. *41, 7.
minimus, L. 7.
Myriophyllum, L. *54, 89.
spicatum, L. 99.
verticillatum, L. 89.
Najades, Juss. 271.
Najas, L. *53, 271.
major, Roth. 271.
minor, All. 271.
Narcissus, L. *34, 251.
poëticus, L. 251.
Pseudo-Narcissus, L. 251.
Nardus, L. *24, 317.
stricta, L. 317.
Nasturtium, Br. *45, 15.
amphibium, R. Br. 16.
anceps, Dec. 16.
aquaticum, Tsch. 16.
armoracioides, T. 16.
austriacum, Criz. 16.
officinale, R. Br. 16.
palustre, Dec. 17.
pyrenaicum, R. Br. 16.
riparium, Tsch. 16.
silvestre, R. Br. 16.
Neottia, L. *53, 247.
Nidus avis, Rich. 248.
Nepeta, L. *42, 199.
Cataria, L. 209.
Neslia, Desv. *44, 27.
paniculata, Desf. 27.
Nicotiana, L. *29, 181.
rustica, L. 181.
Tabacum, L. 181.
Nigella, L. *40, 19.
arvensis, L. 19.
damascena, L. 11.
Nonnea, Med. *28, 176.
pulla, Dec. 176.
Nuphar, Sm. *40, 12.
luteum, Sm. 12.
Nymphaea, L. *40, 12.
alba, L. 12.
 Nymphaeaceae, Salb. 12.
Obione peduncul. Moq. 219.
Oenanthe, L. *33, 104.
aquatica, Lam. 104.
fistulosa, L. 104.
Phellandrium, Lam. 104.
Oenothera, L. *36, 88.
biennis, L. 88.
grandiflora, Ait. 88.
muricata, L. 88.
 Oleaceae, Lindl. 163.
 Omphalodes, T. *23, 175.
linifolia, Mönch. 175.
scorpioides, L. 175.
verna, Mönch. 175.
Onagriaeae, Juss. 86.
Onobrychis, T. *47, 66.
sativa, Lam. 66.
viciaefolia, Scop. 66.
Ononis, L. *46, 53.
repens, L. 53.
spinosa, L. 53.
Onopordium, L. *49, 146.
Acanthium, L. 146.
Ophioglossum, L. 322.
vulgatum, L. 322.
Ophrys, L. *52, 246.
muscifera, Hudt. 246.
 Orchideae, Juss. 242.
Orchis, L. *52, 242.
coriophora, L. 243.
fusca, Jacq. 242.
incarnata, L. 244.

- O. latifolia*, L. 244.
laxiflora, Lam. 244.
maculata, L. 244.
mascula, L. 243.
militaris, L. 242.
Morio, L. 243.
palustris, Jacq. 244.
purpurea, Huds. 242.
sambucina, L. 244.
tridentata, Scop. 243.
ustulata, L. 243.
variegata, All. 243.
Origanum, L. * 43. 197.
Majorana, L. 198.
virgare, L. 197.
Ornithogalum, L. * 35. 254.
nutans, L. 255.
umbellatum, L. 254.
Ornithopus, L. * 47. 66.
perpusillus, L. 66.
sativus, Brot. 66.
Orobanche, L. * 43. 193.
caryophyllacea, Sm. 194.
coerulea, Vill. 331.
Galli, Duby. 194.
loricata, Rb. 331.
rubens, Wallr. 194.
Orobus, L. * 47. 71.
niger, L. 71.
tuberosus, L. 71.
vernus, L. 71.
Oryza clandest., A. Br. 296.
Osmunda, L. 323.
regalis, L. 323.
Oxalideae, Dec. 52.
Oxalis, L. * 38. 52.
Acetoseila, L. 52.
corniculata, L. 53.
stricta, L. 53.
Oxytropis, Dec. * 47. 64.
pilosa, Dec. 64.
Paeonia, L. * 40. 11.
arborea, Don. 11.
Mutan, Sm. 11.
officinalis, L. 11.
Panicum, L. * 24. 295.
Crus galli, L. 293.
filiforme, Geke. 293.
glabrum, Gaud. 295.
miliaceum, L. 293.
sanguinale, L. 293.
Papaver, L. * 40. 12.
Argemone, L. 13.
bracteatum, Lindl. 13.
dubium, L. 13.
hybridum, L. 13.
orientale, L. 13.
Rheas, L. 13.
somniferum, L. 13.
Papaveraceae, Juss. 12.
Papilionaceae, Dec. 55.
Parietaria, L. * 27. 230.
erecta, M. u. K. 230.
officinalis, L. 230.
Paris, L. * 37. 251.
quadrifolia, L. 252.
Parnassia, L. * 34. 32.
palustris, L. 32.
Paronychieae, St. Hil. 94.
Passerina, L. * 37. 325.
P. annua, Wickstr. 225.
Pastinaca, L. * 33. 108.
sativa, L. 108.
Pavia, Boerh. * 36. 49.
hava, Dec. 49.
rubra, Lam. 49.
Pedicularis, L. * 43. 192.
palustris, L. 192.
silvatica, L. 192.
Peplis, L. * 34. 92.
Portula, L. 92.
Persica, T. * 39. 72.
vulgaris, Mill. 72.
Petasites, G. * 50. 125.
officinalis, Mnch. 125.
spurius, Retz. 125.
tomentosus, Dec. 125.
Petroselinum, H. * 31. 101.
sativum, Hoffm. 101.
Petunia, Juss. * 29. 182.
nyctaginiflora, J. 182.
violacea, Lindl. 182.
Peucedanum, L. * 33. 107.
Cervaria, Lap. 108.
officinale, L. 107.
Oreoselinum, Mnch. 108.
palustre, Mnch. 108.
Phalaris, L. * 25. 294.
arundinacea, L. 294.
canariensis, L. 294.
picta, L. 295.
Phaseolus, L. * 47. 72.
coccineus, Lam. 72.
multiflorus, Lam. 72.
nanus, L. 72.
vulgaris, L. 72.
Phegopteris Dryopt., F. 324.
Pheg. polypodioides, F. 323.
Ph. Robertianum, A. Br. 324.
Phelipaea coerul., Mey. 331.
Philadelphaeae, Dec. 92.
Philadelphus, L. * 39. 92.
coronarius, L. 92.
grandiflorus, Willd. 92.
Phleum, L. * 25. 296.
Boehmeri, Wib. 296.
nodosum, L. 296.
pratense, L. 296.
Phragmites, Tr. * 25. 300.
communis, Trin. 300.
Physalis, L. * 29. 181.
Alkekengi, L. 181.
Phyteuma, L. * 29. 162.
nigrum, Schmdt. 162.
orbiculare, L. 162.
spicatum, L. 162.
Picea excelsa, Lam. 319.
Picris, L. * 48. 152.
hieracioides, L. 152.
Pilularia, L. 329.
globulifera, L. 329.
Pimpinella, L. * 32. 103.
Anisum, L. 103.
magna, L. 103.
nigra, Willd. 103.
Saxifraga, L. 103.
Pinguicula, L. * 23. 208.
vulgaris, L. 208.
Pinus, L. * 55. 315.
Abies, L. 319.
austriaca, Hoss. 319.
P. canadensis, Ait. 319.
Laricio, Poir. 319.
Larix, L. 319.
Mughus, Scop. 319.
Picea, L. 319.
silvestris, L. 319.
Strobos, L. 319.
Pirola, s. *Pyrola*.
Pirus s. *Pyrus*.
Pisum, L. * 47. 70.
arvense, L. 70.
sativum, L. 70.
Plantagineae, Juss. 213.
Plantago, L. * 27. 213.
arenaria, W. u. K. 214.
lanceolata, L. 214.
major, L. 213.
maritima, L. 214.
media, L. 213.
Platanee, Mart. 233.
Platanus, L. * 55. 233.
acerifolia, Willd. 233.
occidentalis, L. 233.
orientalis, L. 233.
Platanthera, R. * 52. 245.
bifolia, Kich. 245.
chlorantha, Cust. 245.
montana, Rb. 245.
viridis, Lindl. 245.
Plumbagineae, Juss. 212.
Poa, L. * 26. 305.
annua, L. 306.
bulbosa, L. 306.
Chaixi, Vill. 306.
compressa, L. 307.
dura, Scop. 305.
fertilis, Host. 306.
nemoralis, L. 306.
pratensis, L. 307.
serotina, Ehrh. 306.
sudetica, Haenk. 306.
trivialis, L. 307.
Podospermum, D. * 48. 154.
laciniatum, Dec. 154.
Polycnemum, L. * 23. 216.
arvense, L. 216.
majus, A. Br. 216.
Polygala, L. * 46. 32.
comosa, Schk. 32.
vulgaris, L. 32.
Polygalaeae, Juss. 32.
Polygonatum multifl., A. 252.
Polygon. officinale, All. 252.
Polygoneae, Juss. 220.
Polygonum, L. * 37. 222.
amphibium, L. 223.
aviculare, L. 224.
Bistorta, L. 222.
Convolvulus, L. 224.
dumetorum, L. 224.
Fagopyrum, L. 224.
Hydropiper, L. 223.
lathnolium, L. 223.
minus, Huds. 223.
orientale, L. 223.
Persicaria, L. 223.
tataricum, L. 224.
Polyopidium, L. 323.
Dryopteris, L. 324.
Phegopteris, L. 323.
Robertianum, Hfm. 324.

- P. vulgare*. L. 323.
Polystichum. Roth. 324.
 cristatum. Roth. 325.
 Filix mas. Roth. 325.
 montanum. Roth. 324.
Oreopteris. Dec. 324.
 spinulosum. Dec. 325.
 Thelypteris. Rth. 324.
 Pomaceae. Juss. 84.
Populus. L. * 56. 238.
 alba. L. 239.
 balsamifera. L. 239.
 canadensis. Mchx. 239.
 candicans. Ait. 239.
 canescens. Sm. 239.
 italica. Mönch. 239.
 monilifera. Ait. 239.
 nigra. L. 239.
 pyramidalis. Rz. 239.
 tremula. L. 239.
Portulaca. L. * 39. 93.
 oleracea. L. 93.
 sativa. Haw. 93.
 Portulacaceae. Juss. 93.
 Potameae. Juss. 267.
Potamogeton. L. * 28. 267.
 acutifolius. Lk. 269.
 alpinus. Balb. 268.
 compressus. L. 269.
 crispus. L. 269.
 fluitans. Rth. 268.
 gramineus. L. 268.
 lucens. L. 269.
 natans. L. 268.
 obtusifolius. M. K. 269.
 pectinatus. L. 270.
 perfoliatus. L. 269.
 praelongus. Wulf. 269.
 pusillus. L. 269.
 rufescens. Schrđ. 268.
 rutilus. Wlfg. 270.
 trichoides. Cham. 270.
Potentilla. L. * 40. 79.
 alba. L. 81.
 anserina. L. 80.
 argentea. L. 80.
 cinerea. Chaix. 81.
 Fragariastr. Ehrh. 81.
 fruticosa. L. 79.
 opaca. L. 81.
 procumbens. Sthb. 80.
 recta. L. 80.
 reptans. L. 80.
 silvestris. Neck. 80.
 sterilis. Geke. 81.
 supina. L. 79.
 Tormentilla. Sthb. 80.
 verna. L. 80.
Poterium. L. * 27. 84.
 polygamum. W. K. 84.
 Sanguisorba. L. 84.
Primula. L. * 29. 211.
 Auricula. L. 211.
 elatior. Jacq. 211.
 officinalis. Jacq. 211.
 Primulaceae. Vent. 208.
Prunella. L. * 41. 205.
 grandiflora. Jacq. 206.
 gran. \times *vulgaris*. 206.
 vulgaris. L. 206.
Prunus. L. * 39. 72.
 acida. Ehrh. 73.
 Armeniaca. L. 72.
 austera. Ehrh. 73.
 avium. L. 73.
 cerasifera. Ehrh. 73.
 Cerasus. L. 73.
 domestica. L. 73.
 duracina. Dec. 73.
 insititia. L. 73.
 juliana. Dec. 73.
 Mahaleb. L. 74.
 Padus. L. 73.
 serotina. Ehrh. 74.
 spinosa. L. 73.
Psamma. Bv. * 25. 299.
 arenaria. R. u. S. 299.
Ptelea. L. * 27. 35.
 trifoliata. L. 33.
Pteris. L. 327.
 aquilina. L. 327.
Pulegium. Mill. * 42. 196.
 vulgare. Mill. 196.
Pulicaria. Gt. * 50. 130.
 dysenterica. Grt. 130.
 vulgaris. Gaert. 130.
Pulmonaria. L. * 23. 177.
 angustifolia. L. 177.
 officinalis. L. 177.
Pulsatilla pratensis. M. 5.
Puls. vulgaris. Mill. 5.
Pyrethrum roseum. B. 139.
Pyreth. sinense. Sab. 139.
Pyrola. L. * 37. 167.
 chlorantha. Sw. 167.
 media. Sw. 331.
 minor. L. 167.
 rotundifolia. L. 167.
 secunda. L. 167.
 umbellata. L. 168.
 uniflora. L. 168.
Pyrus. L. * 39. 85.
 Aria. Ehrh. 86.
 aucuparia. Gaert. 86.
 communis. L. 86.
 japonica. Thb. 85.
 Malus. L. 86.
 spectabilis. Ait. 86.
 torminalis. Ehrh. 86.
Quercus. L. * 55. 234.
 coccinea. 234.
 palustris. Du Roi. 234.
 pedunculata. Ehrh. 234.
 Robur. L. 234.
 rubra. L. 234.
 sessiliflora. Sm. 234.
Radiola. Gm. * 28. 44.
 linoides. Gmel. 44.
Ramischia secund. Gke. 167.
 Ranunculaceae. Juss. 3.
Ranunculus. L. * 41. 7.
 acris. L. 9.
 aquatilis. L. 7.
 arvensis. L. 10.
 auricomus. L. 8.
 bulbosus. L. 9.
 divaricatus. Schrđ. 7.
 Ficaria. L. 8.
 Flammula. L. 8.
 fluitans. Lam. 8.
R. hederaceus. L. 7.
 illyricus. L. 8.
 lanuginosus. L. 9.
 Lingua. L. 8.
 memorosus. Dec. 9.
 paucistamin. Tsch. 7.
 Petiverii. Koch. 7.
 Philonotis. Ehrh. 9.
 polyanthemos. L. 9.
 repens. L. 9.
 sardous. Crtz. 9.
 sceleratus. L. 9.
Raphanistr. Lamps. G. 27.
Raphanus. L. * 45. 27.
 Raphanistrum. L. 27.
 sativus. L. 27.
Rapistrum. * 44. 27.
 perenne. All. 27.
Reseda. L. * 39. 31.
 lutea. L. 31.
 luteola. L. 31.
 odorata. L. 31.
 Phyteuma. L. 31.
 Resedaceae. Dec. 31.
Rhamnea. R. Br. 54.
Rhamnus. L. * 30. 54.
 cathartica. L. 54.
 Frangula. L. 54.
Rheum. L. * 37. 224.
Rhaponticum. L. 224.
Rhinanthus. L. * 43. 192.
 major. Ehrh. 193.
 minor. Ehrh. 192.
Rhus. L. * 34. 55.
 Cotinus. L. 55.
 typhina. L. 55.
Rhynchospora. V. * 24. 276.
 alba. Vahl. 276.
 fusca. R. u. Schult. 276.
Ribes. L. * 30. 97.
 alpinum. L. 97.
 aureum. Purs. 97.
 floridum. L'Her. 97.
 Grossularia. L. 97.
 nigrum. L. 97.
 rubrum. L. 97.
 sanguineum. Purs. 97.
 Uva crispata. L. 97.
Robinia. * 47. 63.
 Caragana. L. 64.
 hispidata. L. 64.
 Pseudacacia. L. 63.
 viscosa. Vent. 64.
Rosa. L. * 39. 82.
 alba. L. 82.
 canina. L. 82.
 centifolia. L. 83.
 cinnamomea. L. 82.
 gallica. L. 83.
 lutea. L. 83.
 Mill. 82.
 majalis. Herm. 83.
 pimpinellifolia. D. 82.
 pomifera. Herm. 83.
 rubiginosa. L. 82.
 rubrifolia. Vill. 82.
 sempervirens. Curt. 82.
 tomentosa. Sm. 83.
 villosa. L. 83.
 Rosaceae. Lindl. 74.
 Rubiaceae. Juss. 116.
Rubus. L. * 40. 75.

- R. caesius*, L. 78.
candicans, Bl. u. F. 76.
dumetorum, W. N. 78.
fastigiatus, W. N. 76.
 fissus, Loisl. 76.
fruticosus, L. 76.
glaucovirrens, Maass. 77.
Idaeus, L. 78.
Id. × *caesius*, 78.
Münteri, Marss. 77.
odoratus, L. 78.
plicatus, W. N. 76.
Radula, W. N. 77.
saxatilis, L. 78.
Schleicheri, W. N. 77.
silvaticus, W. N. 77.
Sprengelii, W. N. 77.
suberectus, And. 76.
sulcatus, Vest. 76.
thyrsoides, Wm. 76.
villicaulis, Köhl. 77.
Rudbeckia, L. * 52. 130.
laciniata, L. 130.
Rumex, L. * 36. 220.
Acetosa, L. 222.
Acetosella, L. 222.
aquaticus, L. 222.
conglomerat., Mr. 221.
crispus, L. 221.
Hydroclapath., Hds. 221.
maritimus, L. 221.
obtusifolius, L. 221.
palustris, Sm. 221.
sanguineus, L. 221.
Ruppia, L. * 22. 270.
rostellata, Koch. 270.
Ruta, L. * 36. 53.
graveolens, L. 53.
Rutaceae, Juss. 53.
Sabina offic., Grcke. 318.
Sagina, L. * 38. 39.
apetala, L. 40.
maritima, Don. 40.
nodosa, Meyer. 40.
procumbens, L. 39.
stricta, Fr. 40.
Sagittaria, L. * 54. 266.
sagittaeifolia, L. 267.
Salicineae, Rich. 235.
Salicornia, L. * 22. 216.
herbacea, L. 216.
Salix, L. * 55. 235.
acutifolia, Willd. 236.
alba, L. 236.
amygdalina, L. 236.
aurita, L. 238.
babylonica, L. 236.
Caprea, L. 238.
Cap. × *viminalis*, 238.
cinerea, L. 237.
cuspidata, Schlitz. 236.
fragilis, L. 236.
Helix, L. 237.
hippochaëifolia, T. 237.
Lambertiana, Sm. 237.
longifolia, Host. 237.
mollissima, Ehrh. 237.
nigricans, Fr. 238.
pentandra, L. 236.
purpurea, L. 237.
repens, L. 238.
rep. × *cinerea*, 238.
Russeliana, Koch. 236.
triandra, L. 236.
undulata, Ehrh. 236.
viminalis, L. 237.
vitellina, L. 236.
Salsola, L. * 31. 216.
Kali, L. 216.
Salvia, L. * 23. 196.
officinalis, L. 197.
pratensis, L. 197.
silvestris, L. 197.
verticillata, L. 197.
Salvinia, Mich. 329.
natans, All. 329.
Sambucus, L. * 34. 114.
Ebulus, L. 114.
nigra, L. 114.
racemosa, L. 114.
Samolus, L. * 29. 212.
Valerandi, L. 212.
Sanguisorba, L. * 27. 84.
officinalis, L. 84.
Sanguisorbeae, Juss. 83.
Sanicula, L. * 32. 100.
europaea, L. 100.
Santalaceae, R. Br. 225.
Saponaria, L. * 38. 35.
officinalis, L. 35.
Vaccaria, L. 35.
Sarothamnus, W. * 46. 56.
scoparius, Koch. 56.
vulgaris, Wimm. 56.
Satureja, L. * 43. 198.
hortensis, L. 198.
Saxifraga, L. * 37. 98.
crassifolia, L. 98.
granulata, L. 98.
tridactylites, L. 98.
umbrosa, L. 98.
Saxifrageae, Juss. 98.
Scabiosa, L. * 27. 122.
atropurpurea, L. 123.
columbaria, L. 122.
ochroleuca, L. 122.
suaveolens, Desf. 122.
Scandix, L. * 33. 110.
Pecten Veneris, L. 110.
Schoberia, Mey. * 31. 215.
maritima, Meyer. 215.
Schoenus, L. * 24. 275.
ferrugineus, L. 275.
nigricans, L. 275.
Scilla, L. * 35. 256.
amoena, L. 256.
bifolia, L. 256.
sibirica, Andr. 256.
Scirpus, L. * 24. 276.
Baeothryon, Ehrh. 277.
caespitosus, L. 276.
compressus, Pers. 278.
Holoschoenus, L. 278.
lacustris, L. 277.
maritimus, L. 278.
mucronatus, L. 277.
pauciflorus, Lght. 277.
rufus, Schrad. 278.
setaceus, L. 277.
silvaticus, L. 278.
Tabernaemont., Gm. 277.
Scleranthaeae, Lk. 95.
Scleranthus, L. * 38. 95.
annuus, L. 95.
perennis, L. 95.
Sclerochloa dura, Bv. 305.
Scoropularia, Sm. 326.
officinarum, Sw. 327.
vulgare, Sm. 327.
Scorzonera, L. * 48. 153.
hispanica, L. 153.
humilis, L. 153.
purpurea, L. 153.
Scrophularia, L. * 43. 184.
aquatica, L. 184.
Ehrharti, Stev. 184.
nodosa, L. 184.
vernalis, L. 185.
Scrophularineae, Br. 182.
Scutellaria, L. * 42. 205.
altissima, L. 205.
galericulata, L. 205.
hastifolia, L. 205.
Secale, L. * 24. 315.
cereale, L. 315.
Sedum, L. * 38. 96.
acre, L. 96.
album, L. 96.
boloniense, Lois. 96.
maximum, Sut. 96.
purpurascens, K. 96.
purpureum, Lk. 96.
reflexum, L. 96.
sexangulare, L. 96.
villosum, L. 96.
Selinum, L. * 32. 106.
Carvifolia, L. 106.
Sempervivum, L. * 39. 97.
tectorum, L. 97.
Senebiera, Pers. * 44. 26.
Coronopus, Poir. 26.
Senecio, L. * 51. 140.
aquaticus, Huds. 141.
campestris, Dec. 139.
elegans, L. 141.
crucifolius, L. 141.
Fuchsi, Gmel. 141.
Jacobaea, L. 141.
nemorensis, & K. 141.
paludosus, L. 142.
Schoberia, Mey. * 31. 215.
maritima, Meyer. 215.
Schoenus, L. * 24. 275.
ferrugineus, L. 275.
nigricans, L. 275.
Scilla, L. * 35. 256.
amoena, L. 256.
bifolia, L. 256.
sibirica, Andr. 256.
Scirpus, L. * 24. 276.
Baeothryon, Ehrh. 277.
caespitosus, L. 276.
compressus, Pers. 278.
Holoschoenus, L. 278.
lacustris, L. 277.
maritimus, L. 278.
mucronatus, L. 277.
pauciflorus, Lght. 277.
rufus, Schrad. 278.
setaceus, L. 277.
silvaticus, L. 278.
Tabernaemont., Gm. 277.
Sicyos, L. * 55. 93.

- S. angulata*, L. 93.
Sieginglingia decumb. Bh. 304.
Silaus, Bess. *33, 106.
pratensis, Bess. 106.
Silene, L. *38, 36.
Armeria, L. 36.
gallica, L. 36.
inflata, Sm. 36.
noctiflora, L. 36.
nutans, L. 36.
Otitis, Sm. 36.
pendula, L. 36.
viscosa, Pers. 36.
vulgaris, Garcke. 36.
Sileneae, Dec. 33.
Silybum, Gt. *49, 145.
Marianum, Gaert. 145.
Sinapis, L. *45, 21.
alba, L. 21.
arvensis, L. 21.
Sisymbrium, L. *45, 19.
Alliaria, Scop. 20.
Loeselii, L. 19.
officinale, Scop. 19.
Sophia, L. 19.
Thalianum, Gaud. 20.
Sium, L. *32, 103.
latifolium, L. 103.
Sisarum, L. 104.
Smilacineae, R. Br. 251.
Solaneae, Juss. 180.
Solanum, L. *29, 180.
chlorocarpum, Sp. 180.
Dulcamara, L. 180.
humile, Bernh. 180.
miniatum, Bernh. 180.
nigrum, L. 180.
tuberosum, L. 181.
Solidago, L. *50, 128.
altissima, L. 128.
canadensis, L. 128.
longifolia, Schrd. 128.
serotina, Ait. 128.
Virga aurea, L. 128.
Sonchus, L. *49, 156.
asper, Vill. 156.
arvensis, L. 157.
maritimus, L. 157.
oleraceus, L. 156.
palustris, L. 157.
Sorbus, L. *39, 86.
Aria, Crtz. 86.
acuparia, L. 86.
latifolia, L. 86.
terminalis, Crtz. 86.
Sparganium, L. *53, 272.
minimum, Fr. 272.
natans, L. 272.
ramosum, Huds. 272.
simplex, Huds. 272.
Specularia, H. *30, 164.
Speculum, Dec. 164.
Spergula, L. *38, 40.
arvensis, L. 40.
Morisonii, Bor. 40.
nodosa, L. 40.
pentandra, L. 40.
Speigularia margin. P. 39.
Sperg. rubra, Presl. 38.
Sperg. salina, Presl. 39.
Spinacia, L. *56, 219.
S. inermis, Mönch. 219.
oleracea, L. 219.
spinosa, Mönch. 219.
Spiraea, L. *39, 74.
chamaedryfolia, L. 74.
Filipendula, L. 75.
hypericifolia, L. 74.
opulifolia, L. 74.
salicifolia, L. 74.
sorbifolia, L. 74.
Ulmaria, L. 74.
ulmifolia, Scop. 74.
Spiranthes, R. *53, 245.
autumnalis, Rich. 245.
Stachys, L. *42, 202.
ambigua, Sm. 203.
annua, L. 203.
arvensis, L. 203.
germanica, L. 202.
palustris, L. 202.
recta, L. 203.
silvatica, L. 202.
Staphylea, L. *34, 54.
pinnata, L. 54.
trifoliata, L. 54.
Statice, L. *34, 213.
Armeria, L. 213.
elongata, Hoffm. 213.
maritima, Mill. 213.
Stellaria, L. *38, 41.
crassifolia, Ehrh. 42.
glauca, With. 42.
graminea, L. 42.
Holostea, L. 41.
media, Vill. 41.
nemorum, L. 41.
uliginosa, Murr. 42.
Stellatae, R. Br. 116.
Stenactis, C. *50, 127.
annua, Nees. 127.
bellidiflora, A. Br. 127.
Stipa, L. *25, 299.
capillata, L. 300.
pennata, L. 299.
Stratiotes, L. *56, 241.
aloides, L. 241.
Struthiopteris, Willd. 327.
germanica, Willd. 327.
Sturmia, Rb. *53, 248.
Loeselii, Rb. 248.
Succisa, M. K. *27, 122.
pratensis, Mönch. 122.
Symphoricarpus, D. *30, 116.
racemosa, Pers. 116.
vulgaris, Dietr. 116.
Symphytum, L. *28, 177.
officinale, L. 177.
Syringa, L. *23, 169.
chinensis, Willd. 169.
persica, L. 169.
vulgaris, L. 169.
Tagetes, L. *51, 132.
erecta, L. 132.
patula, L. 132.
Tanacetum, L. *51, 135.
Balsamita, L. 136.
vulgare, L. 136.
Taraxacum, J. *48, 155.
officinale, Wigg. 155.
palustre, Dec. 155.
Taxus, L. *56, 318.
baccata, L. 318.
Teesdalia, Br. *44, 24.
nudicaulis, R. Br. 24.
Telekia, B. *52, 123.
speciosa, Baumg. 123.
Terebinthaceae, Kth. 55.
Tetragonolob. Sc. *46, 63.
siliquosus, Roth. 63.
Teucrium, L. *42, 207.
Botrys, L. 207.
montanum, L. 207.
Scordium, L. 207.
Thalictrum, L. *41, 4.
angustifolium, Jq. 4.
aquilegifolium, L. 4.
flavum, L. 4.
flexuosum, Bernh. 4.
Jacquinianum, Koch. 4.
Thesium, L. *30, 225.
alpinum, L. 225.
ebracteatum, Hay. 226.
intermedium, Schrd. 225.
Thlaspi, L. *44, 24.
alpestre, L. 24.
arvense, L. 24.
perfoliatum, L. 24.
Thrinacia, Rth. *48, 151.
hirta, Roth. 151.
Thuja, L. 318.
occidentalis, L. 318.
orientalis, L. 318.
Thymelaea Passer, C. G. 225.
Thymeleae, Juss. 224.
Thymus, L. *42, 193.
angustifolius, Pers. 198.
Chamaedrys, Fr. 198.
Serpyllum, L. 198.
vulgaris, L. 198.
Thysselinum, Hff. *33, 108.
palustre, Hoffm. 108.
Tilia, L. *40, 46.
alba, W. K. 46.
americana, L. 46.
argentea, Desf. 46.
grandifolia, Ehrh. 46.
parvifolia, Ehrh. 46.
platyphyllos, Scop. 46.
ulmifolia, Scop. 46.
Tiliaceae, Kunth. 46.
Tithymalus Cypar, Sc. 228.
dulcis, Scop. 228.
Esula, Scop. 229.
exiguus, Mch. 229.
helioscop, Scop. 228.
Lathyrus, Scop. 229.
palustris, Lam. 228.
Peplus, Gärt. 229.
platyphyll, Sc. 228.
Torilis, Ad. *33, 110.
Anthriscus, Gmel. 110.
Tragopogon, L. *48, 152.
major, Jacq. 153.
orientalis, L. 153.
pratensis, L. 153.
Trapa, L. *27, 89.
natans, L. 89.
Trientalis, L. *36, 209.
europaea, L. 209.
Trifolium, L. *46, 60.
agrarium, L. 62.

- T. alpestre. L. 60.
 arvense. L. 61.
 filiforme. L. 62.
 fragiferum. L. 61.
 hybridum. L. 62.
 incarnatum. L. 61.
 medium. L. 60.
 minus. Sm. 62.
 montanum. L. 61.
 pratense. L. 60.
 procumbens. L. 62.
 repens. L. 62.
 rubens. L. 61.
 striatum. L. 61.
 Triglochin. L. *36. 267.
 maritimum. L. 267.
 palustre. L. 267.
 Triodia. Br. *26. 304.
 decumbens. Bv. 304.
 Triticum. L. *24. 314.
 aestivum. L. 314.
 caninum. Schreb. 315.
 hibernum. L. 314.
 repens. L. 314.
 turgidum. L. 314.
 vulgare. Vill. 314.
 Trollius. L. *40. 10.
 europaeus. L. 10.
 Tropaeoleae. Juss. 52.
 Tropaeolum. L. *36. 52.
 majus. L. 52.
 Tulipa. L. *35. 253.
 Gesneriana. L. 253.
 silvestris. L. 253.
 Turritis. L. *45. 17.
 glabra. L. 17.
 Tussilago. L. *51. 125.
 Farfara. L. 125.
 Typha. L. *53. 272.
 angustifolia. L. 272.
 latifolia. L. 272.
 Typhaceae. Juss. 272.
 Ulex. L. *46. 56.
 europaeus. L. 56.
 Ulmaria Filip. A. Br. 75.
 pentapetala. Gil. 74.
 Ulmus. L. *31. 232.
 americana. L. 232.
 campestris. L. 232.
 efusa. Willd. 232.
 suberosa. Ehrh. 232.
 Umbelliferae. Juss. 99.
 Urtica. L. *54. 230.
 dioica. L. 230.
 urens. L. 230.
 Urticeae. Juss. 230.
 Utricularia. L. *23. 208.
 minor. L. 208.
 vulgaris. L. 208.
 Vaccaria parvifl. Mch. 35.
 Vaccineae. Dec. 164.
 Vaccinium. L. *36. 164.
 Myrtillus. L. 164.
 Oxycoccus. L. 165.
 Vitis idaea. L. 165.
 Valeriana. L. *23. 119.
 dioica. L. 120.
 officinalis. L. 119.
 Valerianeae. Dec. 119.
 Valerianella. P. *23. 120.
 Auricula. Dec. 120.
 dentata. Poll. 120.
 Morisonii. Dec. 120.
 olitoria. Poll. 120.
 rimosa. Bast. 120.
 Verbascum. L. *29. 182.
 Blattaria. L. 184.
 Blatt. X phlomoides. 184.
 Lychnitis. L. 183.
 Lych. X thapsiforme. 183.
 nigrum. L. 183.
 nig. X Lychnitis. 183.
 phlomoides. L. 183.
 phoeniceum. L. 183.
 ph. X thapsiforme. 184.
 ph. X phlomoides. 184.
 ph. X Lychnitis. 184.
 Schraderi. Mey. 182.
 thapsiforme. Schd. 183.
 Thapsus. L. 182.
 Verbena. L. *43. 297.
 officinalis. L. 297.
 Verbenaceae. Juss. 207.
 Veronica. L. *23. 187.
 agrestis. L. 190.
 Anagallis. L. 188.
 arvensis. L. 189.
 Beccabunga. L. 188.
 Buxbaumii. Ten. 190.
 Chamaedrys. L. 188.
 hederifolia. L. 190.
 latifolia. L. 188.
 longifolia. L. 189.
 major. Schrad. 189.
 maritima. Schr. 189.
 minor. Schrad. 189.
 montana. L. 188.
 officinalis. L. 188.
 polita. Fr. 190.
 praecox. All. 190.
 prostrata. L. 188.
 scutellata. L. 187.
 serpyllifolia. L. 189.
 spicata. L. 189.
 Tournefortii. Gm. 190.
 triphyllus. L. 190.
 verna. L. 190.
 Viburnum. L. *34. 114.
 Lantana. L. 114.
 Opulus. L. 115.
 roseum. L. 115.
 Vicia. L. *47. 67.
 angustifolia. Rth. 68.
 cassubica. L. 69.
 Cracca. L. 67.
 dumetorum. L. 67.
 Faba. L. 68.
 lathyroides. L. 68.
 pisiformis. L. 69.
 sativa. L. 68.
 sepium. L. 68.
 silvatica. L. 69.
 tenuifolia. Rth. 67.
 villosa. Roth. 67.
 Vinca. L. *29. 170.
 major. L. 170.
 minor. L. 170.
 Vincetoxicum off. Mch. 169.
 Viola. L. *30. 28.
 arenaria. Dec. 29.
 canina. L. 29.
 elatior. Fr. 30.
 hirta. L. 28.
 hirt. X odorata. 29.
 mirabilis. L. 30.
 odorata. L. 28.
 palustris. L. 28.
 persicifolia. Schk. 30.
 pratensis. M. K. 30.
 prat. X canina. 30.
 Riviniana. Rb. 29.
 silvestris. Lam. 29.
 stagnina. Kit. 29.
 stricta. Hornem. 29.
 tricolor. L. 30.
 Violaceae. Vent. 28.
 Viscaria vulg. Röhl. 37.
 Viscum. L. *56. 113.
 album. L. 113.
 Vitis. L. *39. 49.
 vinifera. L. 49.
 vulpina. L. 49.
 Weigelia. Ldl. *30. 115.
 amabilis. 115.
 rosea. Lindl. 115.
 Weingärtneria can. Bh. 301.
 Xanthium. L. *54. 123.
 italicum. Moret. 123.
 macrocarpum. K. 123.
 spinosum. L. 124.
 strumarium. L. 123.
 Xeranthemum. L. *51. 150.
 annuum. L. 150.
 Zannichellia. L. *53. 270.
 palustris. L. 270.
 pedicellata. Fr. 270.
 Zanthoxyleae. Nees. 33.
 Zea. L. *54. 292.
 Mays. L. 292.
 Zinnia. L. 131.
 elegans. Jacq. 131.

Σ. 336, Spalte 1 ist zw. 3. 5 u. 6 v. oben einzusch. ranunculoides. L. 6.
 " " " 3, 3. 10 v. unten lies 330 ft. 300.

R e g i s t e r

der deutschen Pflanzennamen.

- Abietineen. 318.
 Acacie. 63.
 Acerineen. 48.
 Adlerfarn. 327.
 Adonis. 6.
 Aferquendel. 92.
 Agrostideen. 297.
 Ahorn. 48.
 Ajuugoideen. 206.
 Aklazie f. Acacie.
 Akelei. 11.
 Alant. 128.
 Alismaceen. 266.
 Alopecuroideen. 295.
 Alffineen. 38.
 Alhffineen. 22.
 Amarantaceen. 214.
 Amarylhideen. 250.
 Ambrosiaceen. 123.
 Ammineen. 101.
 Ampelideen. 49.
 Ampfer. 220.
 Amggdaleen. 72.
 Anacamptis. 245.
 Ananas-Erdbeere. 79.
 Andufeen. 176.
 Andorn. 204.
 Andromede. 166.
 Andromedeen. 166.
 Andropogoneen. 292.
 Anemoneen. 4.
 Angelleen. 106.
 Angustifeyten. 24.
 Anis. 103.
 Anthemideen. 134.
 Anthyllideen. 58.
 Antirrhineen. 185.
 Anthemis. 136.
 Apfelbaum. 85.
 Apfelquitte. 85.
 Apocyneen. 170.
 Aprifofe. 72.
 Arabideen. 15.
 Araliaceen. 112.
 Ariftofolideen. 226.
 Aroideen. 273.
 Aron. 273.
 Artifchode. 145.
 Artocarpeen. 231.
 Arundinaceen. 300.
 Ajarineen. 226.
 Aschenpflanze. 139.
 Asclepiadeen. 169.
 Asparageen. 251.
 Asphodeleen. 254.
 After. 126.
 Afterineen. 125.
 Afteroideen. 125.
 Astragalceen. 64.
 Astrantie. 100.
 Atripliceen. 219.
 Angentrost. 193.
 Aurifel. 211.
 Avenaceen. 300.
 Bärenflau. 109.
 Bärlapp. 328.
 Balbrian. 119.
 Ballbeere. 116.
 Ballote. 204.
 Balsamine. 52.
 Balsamineen. 52.
 Pandgras. 295.
 Barbaree. 17.
 Bartgerie. 316.
 Bartgras. 292.
 Bartnelke. 34.
 Bauernienf. 25.
 Becherblume. 84.
 Beifuß. 134.
 Beinwell. 177.
 Beinwurz. 177.
 Benediktenkraut. 75.
 Berberideen. 11.
 Bergfarn. 324.
 Berle. 103.
 Bertramswurz. 136.
 Bertramswurzel. 137.
 Berufskraut. 127.
 Betenfrauch. 56.
 Betonie. 203.
 Betulineen. 239.
 Bibernell. 103.
 Bienenjag. 200.
 Biquarreau. 73.
 Bijentkraut. 181.
 Bingelkraut. 229.
 Binje. 261. 275. 276.
 Birke. 239.
 Birnbaum. 85.
 Birnquitte. 85.
 Bijamhyacinthe. 259.
 Bijamkraut. 114.
 Bijam-Malve. 330.
 Bitterklee. 170.
 Bitterkraut. 152.
 Bitterling. 223.
 Bitterfuß. 180.
 Blajenfarn. 325.
 Blajenfrauch. 63.
 Blattfohl. 21.
 Blumentfohl. 21.
 Blutaug. 79.
 Blutbuche. 233.
 Blüthenfchraube. 248.
 Bocksbart. 152.
 Bocksdorn. 180.
 Bohne. 72.
 Bohnenbaum. 57.
 Bohnenkraut. 198.
 Bolle. 258.
 Boragineen. 174.
 Boreifch. 176.
 Borfdohle. 110.
 Borftengras. 317.
 Borftgras. 293.
 Brachjenkraut. 329.
 Brachycarpeen. 26.
 Brassiceen. 20.
 Braunheil. 205.
 Braunfohl. 21.
 Braunturz. 184.
 Brechweide. 236.
 Breitkölschen. 245.
 Breitwandige Crucif. 22.
 Brenndohle. 106.
 Brennenbe Liebe. 37.
 Bremmeffel. 230.
 Brillenfote. 25.
 Brombeerfrauch. 75.
 Bruchkraut. 96.
 Bruchweide. 236.
 Brunnenfresse. 15.
 Buche. 233.
 Buchweizen. 224.
 Bumskeule. 272.
 Bupftalmeen. 128.
 Butomeen. 266.
 Burgbaum. 227.
 Cäjalpineen. 55.
 Calaminthe. 199.
 Calendulaceen. 142.

Callitricheae. 90.
 Calycanthaceae. 333.
 Camelineae. 23.
 Campanulaceae. 161.
 Campylospermen. 110.
 Canarienfamen. 294.
 Cannabineae. 231.
 Caprifoliaceae. 114.
 Carbuineae. 143.
 Cariceae. 279.
 Carlineseae. 147.
 Caulalineseae. 110.
 Celastriaceae. 53.
 Celtideae. 232.
 Centaurieae. 148.
 Centifolie. 83.
 Cephalanthere. 246.
 Ceratophylleae. 91.
 Chenopodiaceae. 215.
 Chenopodiaceae. 216.
 Chondrilleae. 155.
 Chloraceae. 150.
 Chlorieae. 151.
 Chlorieae. 151.
 Circaceae. 88.
 Cistaceae. 27.
 Citronen-Melisse. 199.
 Clematideae. 3.
 Cölöspermen. 112.
 Colchicaceae. 260.
 Colkome. 333.
 Compositen. 124.
 Conifereae. 318.
 Convolvulaceae. 172.
 Coriandreeae. 112.
 Corneae. 112.
 Cornelkirche. 113.
 Coronilleae. 65.
 Corymbifereae. 124.
 Craffulaceae. 96.
 Crepidaceae. 157.
 Crucifereae. 15.
 Cucurbitaceae. 92.
 Cupressifereae. 318.
 Cupulifereae. 233.
 Cuscuteae. 173.
 Cynoglossaceae. 174.
 Cyperaceae. 274.
 Cypergras. 274.
 Cypripediaceae. 248.
 Cynareae. 142.
 Darrgras. 295.
 Daucineae. 109.
 Dicotylebonen. 2.
 Dicotylen. 2.
 Dierville. 115.
 Dill. 108.
 Diosmeae. 53.
 Dipfaccen. 120.
 Diptam. 53.
 Diftel. 146.
 Dolden. 99.
 Doldengewächse. 99.
 Doppelfame. 22.
 Doften. 197.
 Dotterblume. 10.
 Drachenwurz. 273.
 Dragon. 135.
 Dreiblatt. 170.
 Dreizack. 267.

Dreizahn. 304.
 Droferaceae. 31.
 Dryadeae. 75.
 Eberesche. 86.
 Eberwurz. 147.
 Echinopsideae. 142.
 Eclipteae. 130.
 Edelanne. 319.
 Ehrenpreis. 187.
 Eibenbaum. 318.
 Eibifch. 45.
 Eide. 234.
 Eierpflaume. 73.
 Einbeere. 251.
 Eifenhut. 11.
 Eifenkraut. 207.
 Eläagnee. 226.
 Elatineae. 43.
 Eller. 240.
 Elfe. 240.
 Elfebeerbaum. 86.
 Elffholzje. 195.
 Endibie. 151 u. 331.
 Engelrüß. 323.
 Engellwurz. 107.
 Enzian. 171.
 Epheu. 112.
 Equifetaceae. 320.
 Erbbe. 70.
 Erbfenkraut. 64.
 Erdbeere. 78.
 Erdbeerfpinat. 218.
 Erdrauch. 14.
 Ericaceae. 166.
 Ericaceae. 166.
 Ericineae. 166.
 Erle. 240.
 Erve. 68.
 Erzengelwurz. 107.
 Ertche. 169.
 Ertfchfolzje. 13.
 Esdragon. 135.
 Ertfchbiftel. 146.
 Esparfette. 66.
 Espe. 239.
 Ertfchbaum. 55.
 Eubebysareae. 66.
 Eupatoriaceae. 124.
 Eupatoriaceae. 124.
 Euphorbiaceae. 227.
 Euvonymeae. 54.
 Fadenkraut. 132.
 Färberginfter. 56.
 Färberfcharte. 148.
 Färbenbiftel. 148.
 Färne. 321.
 Farnkräuter. 321.
 Farsetje. 23.
 Faulbaum. 54.
 Federgas. 299.
 Federnelle. 35.
 Feigwurzjel. 8.
 Feintraubl. 127.
 Feldfialat. 120.
 Fenchel. 105.
 Fennich. 293.
 Ferkelkraut. 154.
 Feltucaceae. 305.
 Fett henne. 96.

Fettkraut. 208.
 Feuerlilie. 253.
 Fichte. 318, 319.
 Fichtenpargel. 168.
 Fiebertlee. 170.
 Fingerhut. 185.
 Fingerkraut. 79.
 Flachs. 44.
 Flachsjeide. 173.
 Flieder. 144, 169.
 Floedenblume. 148.
 Flöhkraut. 130.
 Flöhre. 319.
 Frauenmantel. 83.
 Frauenminze. 136.
 Frauenfuß. 248.
 Frofchbiß. 241.
 Frofchbiftel. 266.
 Fuchfchwanz. 214, 295.
 Fuchftraube. 49.
 Humariaceae. 13.
 Junkie. 259.
 Gänfeblümchen. 127.
 Gänfedütel. 156.
 Gänsefuß. 217.
 Gänsekraut. 17.
 Gänsejerbe. 20.
 Gage. 255.
 Galegen. 63.
 Galinfolge. 130.
 Gamanber. 207.
 Gartentrefje. 25.
 Gaudheil. 210.
 Gedentemein. 175.
 Geißblatt. 115.
 Geißfuß. 102.
 Genifteae. 56.
 Gentianeae. 170.
 Georgine. 130.
 Geraniaceae. 49.
 Gerje. 315.
 Gewürztraut. 333.
 Ginfter. 56.
 Glasgras. 294.
 Glasfirche. 73.
 Glaskraut. 230.
 Glasfchmalz. 216.
 Glatthaje. 302.
 Gleditichje. 55.
 Gleife. 105.
 Glodenblume. 162.
 Gnadenkraut. 185.
 Gnaphalteeae. 132.
 Götterbaum. 33.
 Goldfnöpfchen. 9.
 Goldlad. 15.
 Goldneffel. 201.
 Goldregen. 57.
 Goldruthe. 125.
 Gottesbergjeß. 204.
 Götter. 290.
 Grasnelte. 213.
 Großularieae. 97.
 Grünfoßl. 21.
 Günzel. 206.
 Gundelrebe. 200.
 Gundermann. 200.
 Gurke. 93.
 Guter Heinrich. 218.
 Gymnadenie. 245.

- Gypskraut, 33.
 Haargras, 315.
 Haargurke, 93.
 Haarstrang, 107.
 Habichtskraut, 159.
 Hafer, 302.
 Haferjohlebe, 73.
 Haftdolde, 110.
 Hagebutte, 83.
 Hahnenfuß, 7.
 Haide, 166.
 Haidekraut, 166.
 Hainbuche, 235.
 Hainimse, 265.
 Halorageen, 89.
 Hanf, 231.
 Hartheu, 47.
 Hartriegel, 168.
 Hasel, Haselnuß, 231.
 Haselwurz, 227.
 Haselnuß, 104.
 Haubehel, 58.
 Hauslauch, 97.
 Hedenjame, 56.
 Heberich, 20, 21, 27.
 Hedysareen, 65.
 Heidelbeere, 164.
 Heilkraut, 109.
 Heilwurz, 330.
 Helenieen, 130.
 Heliantheen, 139.
 Helleboreen, 10.
 Helmkraut, 205.
 Hemerocallideen, 259.
 Hemlockstanne, 319.
 Herbstzeitlose, 260.
 Herminie, 246.
 Herzblatt, 32.
 Herzgeßpann, 204.
 Herzliriche, 73.
 Herzentraut, 88.
 Himbeerjrauch, 78.
 Himmelsröschen, 37.
 Hippofastaneen, 48.
 Hippurideen, 90.
 Hirschjprung, 94.
 Hirschjunge, 327.
 Hirse, 293.
 Hirsgras, 299.
 Hirtentafche, 26.
 Hohlwurz, 14.
 Hohljahn, 201.
 HOLLUNDER, 114.
 Honiggras, 301.
 Honigflee, 59.
 Hopfen, 231.
 Hordeaceen, 314.
 Hornblatt, 91.
 Hornkraut, 42.
 Hornjrauch, 113.
 Hottonie, 212.
 Hufeisenflee, 66.
 Hulflattich, 125.
 Hundslattich, 151.
 Hundskamille, 136.
 Hundspeterfilie, 105.
 Hundswürger, 169.
 Hundsjunge, 175.
 Hungerblümchen, 23.
 Hyacinthe, 260.
 Hydrocarben, 89.
 Hydrocarideen, 241.
 Hydrocotyleen, 100.
 Hyverteen, 46.
 Hypochördeen, 154.
 Jajione, 161.
 Jasmin, 92.
 Jängeljerlieber, 115.
 Jelftnäse, 272.
 Jelftbloden, 272.
 Jaeflame, 175.
 Jleebreen, 94.
 Jmmergrün, 170.
 Jmmortelle, 134.
 Jncarnattflee, 61.
 Jnuleen, 128.
 Johannisbeere, 97.
 Johanniskraut, 47.
 Jrideen, 249.
 Jroeten, 329.
 Judentiriche, 113, 181.
 Juglandeen, 232.
 Juncagineen, 267.
 Juncceen, 269.
 Jungfer in Haaren, 11.
 Jurinee, 148.
 Kälberkropf, 111.
 Käjtflee, 69.
 Kaiserkrone, 253.
 Kalimus, 273.
 Kamille, 137.
 Kamngras, 309.
 Kapuziner-Kreffe, 52.
 Karbe, 121.
 Karthäujer-Helfe, 34.
 Kartoffel, 181.
 Kastanie, 49.
 Kastanienbaum, 233.
 Katzenmjünze, 199.
 Katzenjchwanz, 205.
 Katzenwedel, 320.
 Keichblume, 333.
 Keilerhäls, 225.
 Kerbel, 111.
 Kerrie, 75.
 Keulengras, 301.
 Kibijei, 253.
 Kiefer, 319.
 Kiriche, 73.
 Klappertopf, 192.
 Klatschrose, 13.
 Klebkraut, 118.
 Klee, 60.
 Kleinling, 210.
 Klette, 146.
 Knabenkraut, 242.
 Knadweiden, 235.
 Knäuel, 95.
 Knäulgras, 308.
 Knautie, 121.
 Knoblauch, 257.
 Knöterig, 222.
 Knopfgras, 275.
 Knorpelblume, 95.
 Knorpelkiriche, 73.
 Knorpelkraut, 216.
 Knorpelfalat, 155.
 Knotenblume, 251.
 Kolerie, 309.
 Königsfarn, 323.
 Königskerje, 182.
 Kogel, 20.
 Koftrabi, 21.
 Koftrübe, 21.
 Kolbenhirse, 294.
 Koptfohl, 21.
 Koptfalat, 155.
 Korweide, 237.
 Koriander, 112.
 Kornblume, 149.
 Kornrade, 38.
 Krasbiffel, 143.
 Kresblume, 137.
 Kreffe, 25.
 Kreuzblume, 32.
 Kreuzborn, 54.
 Kreuzkraut, 140.
 Kronweide, 65.
 Krummhals, 176.
 Kryptogamen, 320.
 Küchenschelle, 5.
 Kümme!, 102.
 Kürbis, 92.
 Kugelacacie, 64.
 Kugelbiffel, 142.
 Kuhblume, 155.
 Kufufblume, 37.
 Labiaten, 194.
 Labkraut, 117.
 Lad, 15.
 Lactuceen, 155.
 Lämmerjalat, 150.
 Lärche, 319.
 Lärchenbaum, 319.
 Läuifekraut, 192.
 Läuifekraut, 267.
 Lambertsnuß, 234.
 Lampjaneen, 150.
 Larkkraut, 109.
 Lattich, 155.
 Lauch, 256.
 Labenbel, 195.
 Lavatere, 46.
 Lebensbaum, 318.
 Leberblume, 5.
 Leberblume, 33.
 Leerjie, 296.
 Leimkraut, 36.
 Lein, 44.
 Leinbotter, 23.
 Leimkraut, 186.
 Lemnaceen, 271.
 Lentibularien, 203.
 Leontobonteen, 151.
 Lepidimeen, 25.
 Leidenjpoort, 14.
 Leufje, 15.
 Lichtneffe, 37.
 Liebesgras, 305.
 Liechgras, 296.
 Ligufter, 168.
 Lilaceen, 169.
 Liliaceen, 253.
 Lilie, 253.
 Limboreen, 246.
 Linde, 46.
 Linen, 43.
 Linothyre, 126.
 Linje, 69.
 Vabiaten, 194.
 Vabkraut, 117.
 Vad, 15.
 Lactuceen, 155.
 Lämmerjalat, 150.
 Lärche, 319.
 Lärchenbaum, 319.
 Läuifekraut, 192.
 Läuifekraut, 267.
 Lambertsnuß, 234.
 Lampjaneen, 150.
 Larkkraut, 109.
 Lattich, 155.
 Lauch, 256.
 Labenbel, 195.
 Lavatere, 46.
 Lebensbaum, 318.
 Leberblume, 5.
 Leberblume, 33.
 Leerjie, 296.
 Leimkraut, 36.
 Lein, 44.
 Leinbotter, 23.
 Leimkraut, 186.
 Lemnaceen, 271.
 Lentibularien, 203.
 Leontobonteen, 151.
 Lepidimeen, 25.
 Leidenjpoort, 14.
 Leufje, 15.
 Lichtneffe, 37.
 Liebesgras, 305.
 Liechgras, 296.
 Ligufter, 168.
 Lilaceen, 169.
 Liliaceen, 253.
 Lilie, 253.
 Limboreen, 246.
 Linde, 46.
 Linen, 43.
 Linothyre, 126.
 Linje, 69.

Lippenblumen. 194.
Lifere. 247.
Lithospermeen. 177.
Löffelkraut. 23.
Löwenmaul. 185.
Löwenschwanz. 204.
Löwenzahn. 151.
Lofch. 316.
Lomentaceen. 27.
Lonicere. 115.
Lonicereen. 115.
Lorantheen. 113.
Lorbeerweide. 236.
Loteen. 56.
Lungenkraut. 177.
Lupine. 57.
Luzerne. 58.
Lycobodiaceen. 327.
Lysimachie. 209.
Lysitharieen. 91.

Maacklieb. 127.
Männerrene. 188.
Mäufebarm. 41.
Mäutleee. 61.
Mäufschwanz. 7.
Mahonie. 12.
Maiblume. 252.
Mairan. 198.
Mais. 292.
Malagibineen. 248.
Malwe. 44, 45.
Malvaceen. 44.
Mandelbaum. 72.
Mandelweiden. 236.
Mangold. 218.
Mannagrass. 307.
Mannschild. 211.
Mariendistel. 145.
Marfiteaceen. 329.
Marfiteen. 329.
Maufrant. 39.
Mauerpfeffer. 96.
Mauerraute. 326.
Mausbeerbaum. 231.
Mausohr. 178.
Meerrettig. 21.
Meerzwiebel. 256.
Mehlbeerbaum. 86.
Melde. 219.
Melisse. 199.
Meliffineen. 199.
Melonc. 93.
Menthoideen. 195.
Meynhantheen. 170.
Merf. 103.
Miere. 39.
Milchkrant. 212.
Milchlattich. 157.
Milchthern. 254.
Milkfrant. 98.
Mirabelle. 73.
Mispel. 55.
Müfel. 113.
Möhrringie. 40.
Mohrn. 12.
Möhrrübe. 109.
Molinie. 308.
Monardeen. 196.
Mondraute. 322.
Monviole. 25.

Monoctyhedonen. 240.
Monocotyled. 240.
Monotropen. 168.
Montie. 94.
Moosbeere. 165.
Movelte. 73.
Münze. 195.
Muskatthacinthe. 259.
Mutterkrant. 138.

Nachtterze. 88.
Nachtigatten. 180.
Nachtviole. 19.
Nabelkerbel. 110.
Nabelhöler. 318.
Najade. 271.
Najadeen. 271.
Nardoideen. 317.
Narziffe. 251.
Natterkopf. 177.
Natterzunge. 322.
Nelke. 34.
Nellenwurze. 75.
Nepeteen. 199.
Neslie. 27.
Nesfel. 230.
Nestwurze. 247.
Niefwurze. 10.
Nonnee. 176.
Rucamentaceen. 26.
Rumhääceen. 12.

Schjenzunge. 176.
Schmoideen. 195.
Obernennig. 81.
Schweide. 226.
Schblatt. 168.
Sleaceen. 168.
Sleaker. 226.
Sleineen. 168.
Sfenid. 108.
Sivreen. 232.
Snagreen. 86.
Snagrieen. 86.
Sphyoaloffeen. 322.
Sphyrbineen. 242.
Orchideen. 242.
Orchandeen. 193.
Orentiaceen. 273.
Orthospermen. 100.
Orzjeen. 296.
Osmundaceen. 322.
Osterluzel. 226.
Orakideen. 52.

Päonie. 11.
Paniceen. 293.
Papaveraceen. 12.
Papilionaceen. 55.
Pappel. 238.
Paronochieen. 94.
Pastinate. 108.
Pavie. 49.
Pechneffe. 37.
Perggras. 304.
Perlkraut. 257.
Perückenbaum. 55.
Pestilenzwurze. 125.
Peterfilie. 101.
Peterskraut. 116.
Petunie. 182.

Peucebanteen. 107.
Pfeifenbüttchen. 54.
Pfeifenöhrlin. 155.
Pfeingerie. 316.
Pfeiferkraut. 198.
Pfeifenkraut. 92.
Pfeilkraut. 266.
Pfeinigkraut. 209.
Pferdechwanz. 320.
Pfirfchbaum. 72.
Pflanze. 72, 73.
Pfriemengras. 299.
Pfalariideen. 294.
Pfalfoleen. 72.
Pfalidelpheeen. 92.
Pfilenkrant. 329.
Pimpernuß. 54.
Pippau. 157.
Plantagineen. 213.
Platane. 233.
Plataneen. 233.
Platterbie. 70.
Plumbagineen. 212.
Polei. 196.
Polvgaleen. 32.
Polybodiaceen. 323.
Pomaceen. 84.
Porree. 257.
Porst. 166.
Portulacaceen. 93.
Portulak. 93.
Potomeen. 267.
Preißelbeere. 165.
Primel. 211.
Primulaceen. 208.
Puffbohne. 68.
Pumpstule f. Bumstule.
Pungen. 212.
Purgirfad. 44.
Purpurweiden. 237.
Pyrolaceen. 167.

Quede. 314.
Quendel. 108.
Luitte. 85.

Rabe. 38.
Rabieschen. 27.
Ragwurze. 246.
Rainfarn. 135.
Ranunculaceen. 3.
Ranunculeen. 6.
Raps. 21.
Rabünzchen. 120.
Rabunzel. 162.
Rauchhafer. 302.
Raute. 19.
Raute. 53.
Raggras. 316, 317.
Rehendolde. 104.
Rehhaide. 56.
Reißerfannabel. 51.
Reine Glaude. 73.
Reithgras. 298.
Reimpe. 21.
Repsdotter. 27.
Reieba. 31.
Reitich. 27.
Rehabarber. 224.
Rhamneen. 54.
Rhapontif. 224.

- Rhinanthaceen. 191.
 Rhoboreen. 166.
 Riedgräser. 279.
 Ringelblume. 142.
 Rippenfarn. 327.
 Rispengras. 305.
 Ritterporn. 11.
 Robinie. 63.
 Rodenballe. 257.
 Roggen. 315.
 Rostkolben. 272.
 Rostschif. 300.
 Roje. 82.
 Rojaceen. 74.
 Rojen. 82.
 Rojenapfel. 83.
 Rojentohl. 21.
 Rojsantanie. 48.
 Rothbude. 233.
 Rothlohl. 21.
 Rothe Niere. 210.
 Rothe Rübe. 219.
 Rothtanne. 319.
 Rubiaceen. 116.
 Ruchgras. 295.
 Ruchbedie. 130.
 Rübe. f. Rothe Rübe u. Weiße Rübe.
 Rübjen, f. Sommerrüben und Winterrüben.
 Rührer. 232.
 Rührtraut. 132.
 Rührwurzel. 80.
 Runtelrübe. 219.
 Ruppie. 270.
 Rutaceen. 53.

 Saalweiden f. Saßlweiden.
 Sadebaum. 318.
 Saflor. 148.
 Safran. 249.
 Saßlweiden. 237.
 Salat. 155.
 Salicineen. 235.
 Salicorneen. 216.
 Salbey. 196.
 Salomonsiegel. 252.
 Saljoleen. 215.
 Salvinia. 329.
 Salztraut. 216.
 Salzmelde. 219.
 Sambüceen. 114.
 Sammtblume. 123. 132.
 Sandborn. 226.
 Sandimmortelle. 134.
 Sandtraut. 41.
 Sandried. 299.
 Sangutforbeem. 83.
 Santiculeen. 100.
 Sanitel. 100.
 Santalaceen. 225.
 Satureineen. 197.
 Saubohne. 68.
 Sauekampfer. 222.
 Sauerborn. 12.
 Sauerlee. 52.
 Saumfarn. 327.
 Sauberlohl. 21.
 Scytrageen. 98.
 Scabioje. 122.

 Scandicineen. 110.
 Schaafgarbe. 136.
 Schaafschwingel. 310.
 Schachblume. 253.
 Schachtelbalm. 320.
 Schachtbalm. 320.
 Schalotte. 258.
 Scharbodasfraut. 8.
 Scharifraut. 174.
 Scharlackeide. 234.
 Scharte. 148.
 Schattenblume. 252.
 Schaumtraut. 18.
 Schelltraut f. Schölltraut.
 Schieling. 112.
 Schierlingstanne. 319.
 Schildfarn. 324.
 Schildtraut. 205.
 Schimmelweiden. 236.
 Schlammling. 191.
 Schlangenmoos. 328.
 Schlehenborn. 73.
 Schleiterblume. 33.
 Schließelblume. 211.
 Schlutte. 181.
 Schmiele. 301.
 Schobeljsame. 276.
 Schnedentlee. 58.
 Schneeball. 114.
 Schneebeere. 116.
 Schneeglöckchen. 251.
 Schnittlauch. 258.
 Schoberie. 215.
 Schölltraut. 13.
 Schönauge. 131.
 Schotentlee. 62.
 Schuppenfnie. 38.
 Schuppenwurz. 194.
 Schwabenwurz. 169.
 Schwarzborn. 73.
 Schwarzjöhre. 319.
 Schwarzstümmel. 10.
 Schwarzpappel. 239.
 Schwarzwurz. 153.
 Schwarzwurz. 153.
 Schwertlilie. 250.
 Schwingel. 309.
 Scirpeen. 275.
 Sclerantheen. 95.
 Scorzoneren. 152.
 Scrophularineen. 182.
 Scutellarineen. 205.
 Scerroje. 12.
 Segge. 279.
 Seidelbaß. 225.
 Seifentraut. 35.
 Sellerie. 101.
 Senebiere. 26.
 Senecioneen. 139.
 Senf. 21.
 Serradella. 66.
 Serratuleen. 147.
 Sejel. 105.
 Sejelineen. 104.
 Sejjeriacceen. 300.
 Sejjerie. 300.
 Sberardie. 116.
 Sichelholde. 102.
 Siebenstern. 209.
 Siegwurz. 249.
 Silau. 106.

 Silberlinde. 46.
 Silberpappel. 239.
 Sileneen. 33.
 Silje. 106.
 Simje. 261.
 Simjen. 260.
 Sinaarin. 170.
 Sisymbrien. 19.
 Smilacineen. 251.
 Smyrneen. 112.
 Solaneen. 180.
 Sommereide. 234.
 Sommerrüben. 21.
 Sommerraß. 21.
 Sommerwurz. 193.
 Sonnenblume. 131.
 Sonnengold. 133.
 Sonnenröschen. 28.
 Sonnenhau. 31.
 Soolweide. 238.
 Spanische Kresse. 52.
 Spanische Wiede. 71.
 Spargel. 251.
 Spargelerbje. 63.
 Sparf. 40.
 Spiegelglode. 164.
 Spierstaude. 219.
 Spifer. 195.
 Spinat. 219.
 Spinbelbaum. 54.
 Spiräaceen. 74.
 Spizfiel. 64.
 Spizkette. 123.
 Spornblume. 120.
 Spreublume. 150.
 Springtraut. 52.
 Spurre. 41.
 Stachelbeere. 97.
 Staphyleaceen. 54.
 Stechapfel. 182.
 Stechginster. 56.
 Steinhrech. 98.
 Steineide. 234.
 Steinklee. 59.
 Steinfraut. 22.
 Steinnisepf. 85.
 Steinsame. 178.
 Sternmiere. 41.
 Stellanen. 116.
 Stichling. 93.
 Stiefmütterchen. 30.
 Stieleide. 234.
 Stieljsame. 154.
 Strpaccen. 299.
 Stodroje. 45.
 Storchschnabel. 50.
 Straußfarn. 327.
 Streifenfarn. 326.
 Strobblume. 134.
 Studentenblume. 132.
 Sturmie. 248.
 Süßgras. 307.
 Sumach. 55.
 Sumpfgas. 275.
 Sumpffraut. 191.
 Sumpfschirm. 101.
 Sumpfwurz. 247.

 Tabak. 181.
 Tabatsblume. 182.

Lännel. 43.
 Läschelkraut. 24.
 Laqblume. 249.
 Lanne. 319.
 Lannenwedel. 90.
 Laubenestel. 200.
 Laubentropf. 35.
 Laumelolch. 317.
 Laufenblatt. 89.
 Laufendguldenkraut. 172.
 Laufensköndchen. 127.
 Lagineen. 318.
 Lagus. 318.
 Leesäalie. 24.
 Leichbinse. 276.
 Leichrose. 12.
 Telekie. 128.
 Telephiceen. 94.
 Teredintaceen. 55.
 Teufelsabbis. 122.
 Thapfiteen. 109.
 Thesium. 225.
 Thiaspibeen. 24.
 Thurnkraut. 17.
 Thymeleen. 224.
 Thymian. 198.
 Tiliaceen. 46.
 Timotheusgras. 296.
 Todtenblume. 142.
 Traganth. 64.
 Traubenfarn. 323.
 Traubentirische. 73.
 Traueresche. 169.
 Trauerweide. 236.
 Tresepe. 311.
 Trichterwinde. 173.
 Trifolieen. 58.
 Tripmadam. 97.
 Trollblume. 10.
 Tropäoleen. 52.
 Tüpfelfarn. 323.
 Türfenbund. 254.
 Tulipeen. 253.
 Tulpe. 259.
 Tufflagineen. 125.
 Typhaceen. 272.
 Ulmaceen. 232.
 Ulme. 232.
 Umbellaceen. 99.
 Umbelliferen. 99.
 Unform. 63.
 Urticeen. 230.

Vaccineen. 164.
 Valerianeen. 119.
 Veilchen. 28.
 Venuspiegel. 164.
 Verbasceen. 182.
 Verbenaceen. 207.
 Vergiftmeinnicht. 178.
 Veginnelle. 37.
 Vicien. 67.
 Violaceen. 28.
 Vogelfuß. 66.
 Vogelkopf. 225.
 Vogelmiere. 41.
 Vogelmilch. 254.
 Vogelwilde. 67. 68.
 Wachholzer. 318.
 Wadtelweizen. 191.
 Wald. 27.
 Walberbsje. 71.
 Waldfarn. 324.
 Waldmeister. 116.
 Waldbrebe. 3.
 Wallnußbaum. 232.
 Wasserdoß. 124.
 Wasserfarne. 329.
 Wasserlinie. 271.
 Wassernabel. 100.
 Wassernuß. 89.
 Wasserpejt. 241.
 Wasserpejfer. 223.
 Wassercheer. 241.
 Wasserfchierling. 101.
 Wasserfchlauch. 208.
 Wasserstern. 90.
 Wasserviole. 266.
 Wau. 31.
 Weberfarde. 121.
 Wegborn. 54.
 Wegeric. 213.
 Wegetritt. 213.
 Wegwarte. 151.
 Weichkraut. 42.
 Weichseifische. 74.
 Weide. 235.
 Weidenröschen. 87.
 Weiderich. 91.
 Weigelie. 115.
 Weinstod. 49.
 Weißbuche. 235.
 Weißborn. 84.
 Weißkobl. 21.
 Weiße Rübe. 21.

Weißtanne. 319.
 Weizen. 314.
 Wermuth. 184.
 Weymouths-Kiefer. 319.
 Wilde. 67.
 Wiesenknopf. 84.
 Wiesenraute. 4.
 Wilder Wein. 49.
 Winde. 173.
 Windfahne. 298.
 Windhalm. 297.
 Windröschen. 5.
 Winteresche. 234.
 Wintergrün. 167.
 Winter-Napß. 21.
 Winter-Rüben. 21.
 Winterfaat. 21.
 Wirbelbösten. 199.
 Wirsingtopf. 21.
 Wolberleib. 139.
 Wolfsfuß. 196.
 Wolfsmilch. 227.
 Wollgras. 279.
 Wollkraut. 182.
 Wunderblume. 138.
 Wundklee. 53.
 Wurmfarn. 325.
 Wurmialat. 152.
 Wurzelfarne. 329.
 Xeranthemeeen. 150.
 Yliop. 199.
 Zannichellie. 270.
 Zanthoxypleen. 33.
 Zaunblume. 254.
 Zaunrebe. 49.
 Zaunrübe. 93.
 Zeitlose. 260.
 Ziehl. 202.
 Zinnie. 131.
 Zittergras. 305.
 Zitterpappel. 239.
 Zottenblume. 170.
 Zuderwurzel. 104.
 Zürgelbaum. 232.
 Zweizahn. 131.
 Zwenke. 311.
 Zwergflachs. 44.
 Zwergkiefer. 319.
 Zwetche. 73.
 Zwiebel. 258.